

ZWEITER TEIL.

Arzneimittelbesprechung.

ABASIN. Acetylbromdiäthylacetylcarbamid. Weiße, schwach bittere Tabletten zu 0,25. Als Sedativ bei Nervosität, Angstzuständen und Depressionen, 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 20 Tabl. 1,09 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

ABIJON. Sterile Milch zur parenteralen Eiweiß-Therapie subcut. und intramusk. Packungen 3 Amp. à 2 ccm 0,87 RM, à 5 ccm 1,31 RM 1 Amp. Sächs. Serumwerk, Dresden.

ABRODIL s. Per-Abrodil.

ACECOLIN (Acetylcholinchlorid durch Zusatz von wasserfreier Glykose stabilisiert). Anwendung bei Raynaudscher Krankheit, intermittierendem Hinken, Gangrän, Angina pectoris, Blutdrucksteigerung, bei profusen Schweißen der Tuberkulösen (Dosis 0,02—0,05), trophischen Störungen. Man gibt täglich eine intraglut. Injekt. von 0,1—0,2 g Acecolin. Packungen mit 5 Amp. mit je 0,02 oder 0,05 oder 0,1 oder 0,2 g Acecolin. Jede Schachtel enthält ferner 5 Amp. Aq. bidestill. Ich kann das Präparat aus eigener Erfahrung empfehlen. Simons-Apotheke, Berlin.

ACEDICON. Salzsaures Salz des Acetyl-demethyl-dihydrothebain (ein Isomeres des acetylierten Kodeins). Unterliegt dem Opiumgesetz. Es können pro Tag und Patient 0,2 g Acedicon verordnet werden. Es bewirkt eine beträchtliche Einschränkung des Hustenreizes, die Hustenstöße werden seltener, der Effekt des einzelnen Hustenstoßes aber größer, so daß die Tagesmengen des Auswurfs gleichbleiben. Das Atemzentrum wird nicht ungünstig beeinflußt, die Darmtätigkeit nicht gehemmt. Eine Gewöhnung an das Präparat ist kaum vorhanden. Die Dosierung ist 0,0025. Es tritt hierbei nur selten Schläfrigkeit auf. Bei Husten reichen die Dosen 0,0025—0,005 = $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. 1—3mal tägl. aus. Im Handel Tabletten zu 0,005 in Packungen mit 10 und 20 Täbl. (70 Rpf., 1,15 RM). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

ACETANILIDUM. Antifebrin. Weißes, geschmackloses Pulver, schwer löslich in Wasser. Analgeticum und Antipyreticum in Dosen von 0,25—0,5. Acetanilid. Antipyrin, Phenac. aa 0,25, Coffein 0,1, tal. Dos. X. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5.

ACETONAL-Hämorrhoidalzäpfchen. 10% Aceton-Chloroform-Salicylsäureester und 2% Alsol bei Hämorrhoiden und Proktitis. 12 St. 1,73 RM, 6 St. 0,87 RM. Als Salbe Tube 1,31 RM. Auch als Vaginalkugeln bei Adnexerkrankungen. 12 St. 1,24 RM. Chem. Fabrik Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

ACETOPYRIN. Acetylsalicylsaures Antipyrin. Schwer lösliches Pulver. Wie Salipyrin.

ACETUM. 6proz. Lösung von Essigsäure. Zur Abreibung des Körpers bei Schwächezuständen und Fieber.

ACETUM AROMATICUM. Eine Auflösung ätherischer Öle (Lawendel, Rosmarin, Pfefferminz u. a.) in Weingeist und verdünntem Essig. Als Riech- und Waschmittel.

ACETUM PYROLIGNOSUM CRUDUM. Roher Holzessig. Durch trockene Destillation von Holz gewonnen. Eine braune, nach Teer riechende Flüssigkeit mit mindestens 8,4% Essigsäure. Hauptbestandteile: Methylalkohol, Aceton, Essigsäure und Phenol. 5—10proz. zu Waschungen und besonders Vaginalspülungen.

ACETUM PYROLIGNOSUM RECTIF. Gelbe Flüssigkeit mit mindestens 5,4% Essigsäure zu Pinselungen und Umschlägen.

ACETUM SABADILLAE. Ein Auszug von Samen Sabadillae mit verdünnter Essigsäure 1 : 10. Gegen Pediculi capitis.

ACETYLCHOLIN „Roche“ ist das salzsaure Salz des Essigsäureesters des Cholin. Es erregt stark die parasymphatischen Nerven — Erregung glattnuskulärer Organe und der Drüsen, Hemmung des Herzens. Durch Erweiterung der peripheren Gefäße erniedrigt es den Blutdruck. Indikation: Raynaudsche Krankheit, Gefäßspasmen, Gangrän, atonische Zustände von Magen und Darm, Quinckesches Ödem. Es wird am besten intramusk. (nicht intrav.) in Dosen von 0,05—0,2 g tägl. gespritzt. Die Acetylcholinwirkung im Darm wird durch Vitamin B₁ verstärkt. Bei neurovegetativen und chronischen Störungen bei Hypertension kann man tägl. 1—3 Supp. zu 0,3 g Acetylcholinchlorid geben (s. Doryl). Sehr gut bewährt hat sich Acetylcholin bei Gelenkerkrankungen (Arthrosis, Arthritis def., Muskelhärten, zur Belebung gelähmter Muskeln). Man injiziert 2—4mal wöchentl. 1 Amp. in die Muskeln oder in die Gelenke. Münch. med. Wschr. 1. 1940 (Payr). Packungen mit 6 Amp. mit 0,1 g Acetylcholinchlorid und zu seiner Lösung 6 Amp. mit 2 ccm steril. Wasser (3,35 RM). Supposit. 6 St. zu 0,3 g (4,05 RM). S. Sklerocholin und Prisol. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17b Grenzach/Südbayern.

ACETYLIN. Acetylsalicylsäure Heyden. Packung von 10 und 20 Tabl. à 0,5 (22 Rpf., 43 Rpf.). Chem. Fabr. Heyden, Radebeul-Dresden.

ACHILLOSAN Liq. Schafgarbenpräparat mit standardisiertem Wirkstoffgehalt. Es hat einen entzündungswidrigen und heilenden Effekt. Unverdünt zur Pinselung bei Gingivitis, Stomatitis, krankem Zahnfleisch. Verdünnt als Gurgelwasser, zu Einläufen. 10—15 Tropfen auf 1 Glas Wasser. Zum Einlauf $\frac{1}{2}$ —2 Eßl. auf 1 Liter warmes Wasser. Zu feuchten Verbänden, Wundbehandlung, Scheidenspülungen. Zur Teebereitung bei Blähungen, Magen-Darmkatarrh. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. voll auf 1 Tasse heißes Wasser. Packungen mit 30, 100, 500 ccm. Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

ACIDOLAMIN als Pastillen. Jede Pastille enthält 0,3 Hexamethylentetramin und 0,8 g Acidol (Betainchlorhydrat. Betain = Trimethylaminoessigsäure). Da die therapeutische Wirkung des Hexamethylentetramins auf Abspaltung von Formaldehyd in saurer Lösung beruht, so ist hier Hexamethylentetramin mit Acidol kombiniert, welches durch hydrolytische Spaltung HCl abgibt. Empfehlenswertes Mittel bei Cystitis, Pyelitis. Tägl. 4—6 Tabl. in Wasser vorher gelöst. Packung in Glasröhren mit 15 St. zu 1,1 g und 0,55 g (1,76 RM und 1,07 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

ACIDOL-PEPSIN stellt eine trockene Mischung von Acidol und Pepsin dar. In dieser trockenen Mischung verliert auch bei längerer Aufbewahrung das Pepsin nicht seine proteolytische Kraft, gegenüber den Pepsin-HCl-Mixturen oder Pepsinwein, die nach einigen Tagen jede proteolytische Wirkung verloren haben. Überall da zu verordnen, wo früher HCl + Pepsin gegeben wurde. Im Handel als Pastillen zu 0,5 in Röhren zu 10 St. mit

0,4 Acidol + 0,1 Pepsin (entsprechend 8 Tropfen verdünnter HCl). Man gibt zu den Mahlzeiten 2—3 Pastillen, bei Achylie gastr. gibt man mit Vorteil 1 Std. nach dem Essen noch 3 Pankreontabl. 10 St. zu 0,5 g 0,70 RM, 50 St. 2,90 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

ACIDUM ACETICUM. 96proz. Essigsäure, die in der Kälte kristallisiert. Außerlich zur Ätzung.

ACIDUM ACETICUM DILUTUM enthält ungefähr 30% reine Essigsäure.

ACIDUM ACETYLOSALICYLICUM. Weiße Krystallnadelchen von schwach säuerlichem Geschmack. In Wasser schwer löslich. Durch Alkalien wird es in Salicylsäure und Essigsäure gespalten. Sein Calciumsalz ist in Wasser löslich. Als Analgeticum und Antipyreticum, Antirheumaticum und Diaphoreticum. In Dosen von 0,5—1 g mehrmals tägl. Bei empfindlichen Kranken entsteht Ohrensausen, Schwerhörigkeit oder auch Sehstörung. Rp. Acidum acetylosalicyl., Phenacetin aa 0,3, Codein 0,02, tal. Dos. X, bei Kopfschmerz 1 Pulver.

ACID. AGARICINICUM s. Agaricin.

ACIDUM ARSENICOSUM. Ein weißes, in Wasser schwer lösliches Pulver, leicht löslich in Alkalien. In Dosen von 0,001—0,05 bei allgemeinen Schwächezuständen und zur Hebung des Ernährungszustandes, bei Chlorose und Anämie auch in Verbindung mit Eisen. Bei Psoriasis und Lichen ruber ist es wochen- und monatelang zu nehmen. Auch bei malignen Lymphomen kann manchmal überraschendes Zurückgehen der Tumoren beobachtet werden. Acid. arsenicosi 0,1, Piper. nigri 2,0, Rad. liquorit 5,0, f. pil. 100. 2mal tägl. 1—2 Pillen, allmählich steigend auf 3mal 3 Pillen (asiatische Pillen), oder Pilul. Blaudii c. Acid. arsenicosi 0,1, dos. 100. 1—3mal tägl. 2 Pillen. Triferrin, Chinin sulf. aa 5,0, Acid. arsenicosi 0,1, f. pil. Dos. C. 3mal tägl. 1—2 Pillen. Größte Einzelg. 0,005, größte Tagesg. 0,015. S. Arsylen, Astonin, Helpin-Arsen.

ACIDUM BENZOICUM. Gelbliche Nadeln, durch Sublimation aus Benzoeharz dargestellt. 0,03—0,3 als Expektorans namentlich bei Bronchitis, bei Kindern und alten Individuen. Acid. benzoic. 0,1, Sacchar. alb. 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver. (In Wachskapseln.) Acid. benz., Camphor. trit. aa 0,1, tal. Dos. X ad Chart. cerat. 2stündl. 1 Pulver bei Herzschwäche bei Infektionskrankheiten.

ACIDUM BORICUM. Glänzende, farblose, sich fettig anfühlende Schuppen, die sich leicht in heißem Wasser lösen. Auch in Weingeist und Glycerin löslich. Als 2—3proz. Lösung zu Blasenspülungen, als Gurgelwasser und zu Umschlägen, sowohl bei Wunden als auch bei Augenentzündungen. Als Pulver zum Einstäuben in das Ohr, oder als Salbe. Acid. boric. 5, Glycerin, Aqu. dest. aa 12,5. Zum Bepinseln bei Soor Menthol. 0,1, Acid. boric., Sacch. lact. aa 5, Schnupfpulver.

ACIDUM CAMPHORICUM. Camphersäure, weiße, in Wasser schwer lösliche, geruchlose Krystalle. In Weingeist und Ather leicht löslich. Bei Nachtschweiß der Phthisiker, 3mal tägl. 0,5—1 g oder abends 2 Pulver in Oblaten. Auch bei Cystitis zu versuchen.

ACIDUM CARBOLICUM. Im Dtsch. Arzneibuch 6 jetzt nur noch als Phenolum. Weiße Krystalle, die sich an der Luft rötlich färben. Löslich in 15 Teilen Wasser. Leicht löslich in Ather, Chloroform, Glycerin und Alkohol. In 2proz. Lösung zu desinfizierenden Waschungen. 2—5proz. zur Desinfektion der Instrumente. Innerlich nur noch sehr selten angewandt. Bei Vergiftungen: Magenausspülungen mit Natr. sulfur. 2proz., und dann Einnehmen von Carbo medic. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3.

ACIDUM CARBOLICUM CRUDUM. Braune Flüssigkeit zur Desinfektion.

ACIDUM CARBOLICUM LIQUEFACTUM (Phenolum liquefact.) besteht aus 100 Teilen geschmolzener Carbonsäure und 10 Teilen Wasser. Klare, farblose, bis schwach rötliche Flüssigkeit. Wie Acidum carbolicum.

ACIDUM CHROMICUM. Braunrote, wasserlösliche Krystalle. 5proz. wässrige Lösung zur Bepinselung bei Fußschweiß. Wöchentl. 1mal. Als Ätzmittel 10—50 proz. bei Warzen und Kondylomen.

ACIDUM CITRICUM. Helle, wasserlösliche Krystalle. 1—2proz. zum Gurgeln und Bepinseln des Halses. 1 g gleich dem Saft einer Zitrone. Acid. citric. 4, Aq. dest. 180, Natr. carbon. 9,0, 2stündl. 1 Eßl. (Potio Riveri.)

ACIDUM CINNAMYLICUM. Zimtsäure. Farblose Krystalle, die in kaltem Wasser schwer, in Weingeist leicht löslich sind. Sein Natriumsalz geht unter der Bezeichnung Hetol. Zur intrav. Injekt. gegen Tuberkulose. Man beginnt mit 1 mg und steigt allmählich auf 10 mg. S. Elbon.

ACIDUM DIAETHYLBARBITURICUM s. Veronal. Größte Einzelg. 0,75, größte Tagesg. 1,5.

ACIDUM FORMICICUM. Stechend riechende Flüssigkeit mit 24—25% wasserfreier Ameisensäure, in Wasser und Alkohol in jedem Verhältnis löslich. Als Spiritus formic. zum Einreiben.

ACIDUM HYDROCHLORICUM. Klare, farblose, in der Wärme flüchtige Flüssigkeit mit 25% HCl. Innerlich bei Verdauungsstörung und Anacidität 8—15 Tropfen in 1 Glas Zuckerwasser oder als Mixtur Acid. hydr. 1,0, Sirup. Rub. Id. 20, Aq. dest. ad 200. Mit Pepsin: Acid. hydr., Pepsin. aa 2, Tct. Aurant. 5, Aq. dest. ad 200, 3mal tägl. 1 Eßl.

ACIDUM HYDR. DILUTUM enthält 12,5% HCl. Acid. hydr. dil. 30, 20 Tropfen in Zuckerwasser zum Essen. Acid. hydr. dil. gtt. 10, Pepsin. 0,5, Tct. Op. crocat., Tct. Ratanh. aa gtt. 10, Sirup. simpl. 20, Aq. dest. ad. 125, bei Kindern von einigen Monaten bei verdorbenem Magen mit Durchfall 3mal tägl. 1 Teel. voll.

ACIDUM LACTICUM. Gärungsmilchsäure. Klare, farblose und geruchlose sirupdicke, sauer schmeckende Flüssigkeit, mit Wasser, Weingeist und Äther mischbar. Enthält 72% Milchsäure. Bei Kehlkopftuberkulose zum Bepinseln zuerst mit 20proz. Lösung und allmählich übergehend zur konzentrierten Säure, Anästhesie durch Pantocain. Bei Säuglingsdiarrhöen Acid. lact. 2, Sirup. Rubi Id. 20, Aq. dest. ad 100, 2stündl. 1 Teel. Bei Erwachsenen: Acid. lact. 10,0, Sir. simpl. 75,0, Aq. dest. ad 250,0, 1—2stündl. 1 Eßl. Acid. lact. in 0,5proz. Lösung zur Spülung bei weiblichem Fluor. S. Acilacton.

ACIDUM NITRICUM. Salpetersäure. Klare, farblose Flüssigkeit, mit 25% HNO₃ als Ätzmittel bei Warzen usw.

ACIDUM NITR. FUMANS. Rauchende Salpetersäure mit 86% Salpetersäure. Rotbraune Flüssigkeit, aus der gelbrote, erstickende Dämpfe entweichen. Zur Atzung.

ACIDUM PHENYLAETHYLBARBITURICUM s. Luminal. S. Belladenal.

ACIDUM PHOSPHORICUM. Orthophosphorsäure. Klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit mit 25% H₃PO₄. Innerlich 10—20 Tropfen in Zuckerwasser oder Acid. phosphor. 5, Sirup. Rub. Id. 20, Aq. dest. ad 200. Bei fieberhaften Erkrankungen, besonders Scharlach, Masern, oder auch bei Cystitis zur Säuerung des Urins zusammen mit Urotropin, 3mal tägl. 1 Eßl.

ACIDUM SALICYLICUM. Salicylsäure, Oxybenzoesäure. Weißes krystallinisches, geruchloses Pulver von kratzendem und süßlich-saurem Geschmack. Löslich in siedendem Wasser (15), Fett, Weingeist, Äther

und in 50 Glycerin. Spezificum gegen akuten Gelenkrheumatismus. Kaum noch innerlich angewandt, da Erbrechen und andere Reizerscheinungen von seiten des Magens auftreten, ersetzt durch Natr. salicyl., Aspirin und andere Präparate. Außerlich als Streupulver gegen Schweiß (Pulv. salicyl. c. talc.) oder als 10proz. Salbe bei Rheumatismus Acid. salicyl., Öl. Terebinth. aa 10,0, Lanolin ad 100 zum Einreiben. S. auch Mesotan, Spirosal. Acid. salicyl. 2, Collodium ad 20 Hühneraugencollodium. Acid. salicyl. 1, Tct. Benzoic. 2, Lanolin ad 50 bei Kopfkzem der Kinder. Acid. salicyl. 1, Menthol 2, Spirit. ad 100 bei Juckreiz. Acid. salicyl. 1, Tct. Myrrhae 10, Öl. Menth. pip. gtts. 4, Spirit. ad 50, 20 Tropfen in 1 Glas Wasser zum Mundspülen. Acid. salicyl., Sulf. praec., Zinc. Oxyd. Amyl. aa 5, Vaseline flav. 30 bei parasitären Hautleiden.

ACIDUM SILICICUM. Metakieselsäure. Seine Salze: Kaliwasserglas und Natronwasserglas. Letzteres officinell als Liquor Natr. silicii, der zu sog. Wasserglasverbänden dient und früher tropfenweise gegen Lungentuberkulose gegeben wurde. Im Muskel sollen 0,06% Kieselsäure enthalten sein. Ein Hauptdepot für Kieselsäure ist der Pankreas, auch das elastische Gewebe enthält viel Kieselsäure. Im älteren Organismus und bei Tuberkulose wurde Kieselsäuremangel gefunden. Hierauf gründet sich seine therapeutische Anwendung bei Arteriosklerose und Lungentuberkulose. Wie experimentell bewiesen, hat es auch eine entzündungswidrige Wirkung. Anwendung per os und als Injektion: Sklerolsirup, Siliquid, Silistren, Natr. silici, Tebarsil.

ACIDUM SULFURICUM. Schwefelsäure. Farb- und geruchlose, ölartige Flüssigkeit mit 94—98% H_2SO_4 . In der Medizin nur Anwendung als Acid. sulfur. dilut. (1+5 H_2O). Innerlich als Mixture. Acid. sulf. dil. 2, Sirup. Rub. Id. 20, Aq. dest. ad 200, 2—3mal tägl. 1 Eßl., oder Acid. sulf. dil. 20,0, 10—20 Tropfen in Zuckerwasser, oder Mixture. sulfurica acida (1 Acid. sulfuric. und 3 Weingeist) mehrmals tägl. 10—20 Tropfen, oder Mixt. sulf. acid. 5, Sirup. Rub. Id. ad 50, 3mal tägl. 1 Teel. Bei chronischem Gelenkrheumatismus und fieberhaften Erkrankungen.

ACIDUM TANNICUM. Tannin, Gerbsäure, dargestellt aus Galläpfeln, schwach gelbliches Pulver von zusammenziehendem Geschmack. Leicht löslich in Wasser, Weingeist, Glycerin, Äther und Chloroform. Innerlich am besten zu ersetzen durch Tannalbin, Tannigen, Tannyl, Tannimut, Tannoform, Ichthalbin. Außerlich Acid. tannic. 10, Aq. dest., Glycerin aa 25, Tct. Jod. 1. Zum Bepinseln im Hals bei Rachenkatarrh. Acid. tann. 0,25—0,5, Aq. dest. 100,0, Tct. Op. gtts. III, Gummi arab. 2,0. Als Klysmata bei Dickdarmkatarrh. Acid. tannic. 2,0, Aq. dest. ad 100,0. Zum Gurgeln oder Inhalieren bei Rachenkatarrh.

ACIDUM TARTARICUM. Weinsteinsäure. Farb- und geruchlose Krystalle, in Wasser und Weingeist leicht löslich. Im Pulv. aerophorus zusammen mit Natr. bicarb. und Saccharum enthalten. Acid. tartar. 5, Elaeosacchar. citri 1, Sacchar. alb. 150. Limonadenpulver.

ACIDUM TRICHLORACETICUM. Trichloressigsäure. Farblose, leicht zerfließende Krystalle. In Wasser, Weingeist und Äther löslich. Geruch stechend. Als Atzmittel, gegen Warzen.

ACIFORM I besteht aus 0,0018 g Ameisensäure, 0,0004 g Jod, 0,0001 g Terpene und 0,055 Aethylalkohol in 1 ccm der sterilen Lösung. Es wird in die einem innern Organ entsprechende Head'sche Zone appliziert, wo es einen spezif. Reiz setzt, der über sensorisch-viscerale Bahnen weitergeleitet wird und dadurch therapeutisch zur Wirkung kommt. Es wird tief subcutan in die Head'sche Zone oder paravertebral in die Nähe der Enden von den seitlichen Processi der zugehörigen Thoraxwirbel gespritzt. Bei Asthma bronchiale, Bronchopneumonie und Pneumonie werden in Höhe des 5. Rippenbogens über der Verzweigung und längs des Verlaufs der

Bronchien mehrere Dosen von 0,5—1 ccm paravertebral der oberen Thoraxwirbel gesetzt. Mit dieser letzten Methode habe ich besonders gute Erfolge bei Asthma gehabt. Bei Leber- und Gallenblasenerkrankungen und -Entzündungen gibt man tief subcut. 2—4 Inj. von 1 ccm in die rechte obere Bauchdecke tägl. oder jeden 2. Tag. Packungen mit 5 und 10 Amp. und 50-g-Fl.

ACIFORM II enthält in 1 ccm 0,0018 g Ameisensäure, 0,0004 g Jod, 0,0002 g Schwefel, 0,0001 g Terpene und 0,055 g Aethylalkohol zur Behandlung arthritischer und rheumatischer Erkrankungen, Myalgien, Lumbago, Neuralgien. Die Injektionen werden intramusk. perineural oder subcut. gegeben. Bei eindeutigen Schmerzstellen oder Druckpunkten wird tief intram. 0,5—3 ccm injiziert. Die Dosis kann ohne weiteres erhöht werden. Für empfindliche Personen kann man Aciform II A nehmen, wo 0,8% Benzyl-Alkohol beigefügt sind. Packungen 5 und 10 Amp. zu 1 ccm, Fl. mit 50 ccm. Lyss-Aciform, Idstein/Taunus.

ACOIN. Diparaanisylmonophenethylguanidinchlorhydrat. Wasserlösliches weißes Pulver, das länger anästhetisch wirkt als Cocain. Beide werden besonders in der Zahn- und Augenheilkunde zusammen verordnet. Pupillen, Akkommodation und Füllungszustand der Gefäße werden nicht beeinflusst. Lösung ist kalt zu bereiten. Löslich in Wasser bis 6%. In Gläsern zu 1 und 5 g (1,08, 3,04 RM). Chem. Fabr. von Heyden, Dresden-Radebeul.

ACONIT-DISP. Getrockneter, kalter Auszug aus *Tubera aconiti*. 1 Tabl. = 0,05 mg Aconitin und Stärke II mit 0,2 mg Aconitin. Gegen Migräne, Trigeminusneuralgien und Tabes. Gläser mit 20 und 60 St. zu 0,05 mg 1,38 und 2,61 RM, zu 0,2 mg 25 Tabl. 2,61 RM. Von Stärke 0,05 mg 1—3mal tägl. 1—3—5 Tabl., allmählich wieder zurückgehen, von Stärke 0,2 mg 1—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1—2 Tabl. Kali-Chemie A.G., Berlin-Niederschöneweide.

ACONITINUM CRYST. In den Wurzelknollen von *Aconitum Napellus*, eine esterartige Verbindung von Basen mit organischen Säuren. Nur wenig im Gebrauch bei Neuralgien, besonders Trigeminusneuralgien, in Dosen von 0,0001—0,0002 in Pillen. 2—3mal tägl. 1 Pille. S. Dispertaconit.

ACONITYSATUM. Ysat aus *Tubera aconiti*, von dem 1 ccm 0,5 mg Aconitin enthält. Bei Neuralgien, Migräne, Myalgien 3mal tägl. 4 bis 8 Tropfen (15 Tr. = 0,5 mg Aconitin). Flasche mit 10 ccm 1,42 RM. Salbe 1,26 RM. Ysafabrik v. Joh. Bürger, Wernigerode a. H.

ACRANIL, das Dihydrochlorid des Chlormethoxyacridylaminodiäthylaminopropanols. Es ist ein Spezificum gegen Infektionen mit *Lambliia intestinalis*. Kindern bis zu 5 Jahren tägl. 1 Dragée zu 0,1 g, Kindern bis 8 Jahre 2 Dragées. Erwachsenen und älteren Kindern tägl. 3 Dragées 5 Tage lang. Am besten werden 3 Acranil-Kuren in monatlichen Abständen durchgeführt. Desgleichen gegen Bandwürmer. Der Kranke frühstückt nur und fastet den Tag über. Gegen Mittag 1 Ebl. Ol. Ricin. Am Abend bei Erwachsenen und Kindern über 8 Jahre 3 Dragées, Kindern von 5—8 Jahren 2 Dragées, bis zu 4 Jahren 1 Dragée. Am nächsten Morgen nüchtern dieselbe Dosis. Nach 3—4 Std. 2 Ebl. Ol. Ricin. oder 1—2 Gl. Bitterwasser. Erst nach gründlicher Entleerung kann wieder gegessen werden. Packungen mit 15 St. zu 0,1 g 2,10 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

ACTINOGEN ist Chinophenolsulfocarbonsäurepyrazolderivat. In heißem Wasser bis 10% löslich. Bei Zufuhr von 0,5 g peroral tritt nach $\frac{1}{4}$ Stunde schon die Ausscheidung im Urin ein. Bei Rheuma, Grippe, Neuralgien 3mal tägl. 1—2 Tabl. Bei schweren chronischen Fällen wird die sog. Stoßtherapie empfohlen. Man gibt 2mal tägl. 2 Tabl. und abends

4 Tabl. Packungen mit 6, 10 und 20 Tabl. zu 0,5 g (0,84, 1,30, 2,42 RM); Packungen mit 3, 6 und 10 Supposit. zu 1 g (1,09, 1,92, 2,96 RM). Auch als Pulver pro receptura im Handel. Chem. Fabrik Dr. G. Robisch G. m. b. H., München 25.

ACYKAL ist eine organische Silbercyanverbindung mit einem Gehalt von 54,3% Ag, die sich als Antigonorrhoeicum gut bewährt hat (Klin. Wschr. Nr. 30, 1923). Es gibt mit Eiweiß keine Fällung, und die Lösungen sind farb- und geruchlos und hinterlassen keine Flecken. Es wird sowohl gegen Gonorrhöe als auch zu Blasen- und Scheidenspülungen gebraucht. Zur Harnröhreninjektion beginnt man mit Lösungen 1 : 10 000 oder man löst 1 Tabl. von 0,02 g in 200 g Wasser, dann steigt man auf 1 : 5000 durch Auflösen von 2 Tabl. in 200 Wasser, dann auf 1 : 3000 oder 3 Tabl. = 0,06 : 200. Zu Blasen- und Scheidenspülungen 1 : 10 000. Rp. Sol. Acykal 1,0 : 150, 1 Ebl. auf 1 l Wasser zu Spülungen. Acykal ist im Handel als Substanz zu 5, 10, 25, 50 g, dann in Tabletten zu 0,02 Acikal zur Herstellung von Lösungen. 10 Tabl. 82 Rpf., 14 Tabl. 1,62 RM. Merz & Co., Chem. Fabrik, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

ADALIN. Diäthylbromacetylharnstoff als Sedativum 0,3—0,5. Bei Neurasthenia sexualis, Pollutionen, auch bei Herzklopfen mit arrhythmischen Anfällen. Z. ärztl. Fortbildg. Nr. 10, 1923. Als Hypnoticum 0,5 bis 1 g. $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Schlafengehen in heißer Flüssigkeit. In Tabletten zu 0,5 g. Packungen mit 10 und 20 St. (1,24, 2,20 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie, Aktienges., Leverkusen a. Rh.

ADEPS BENZOATUS. 2 Teile Benzoe mit 100 Schweineschmalz werden digeriert und dann filtriert.

ADEPS LANAE ANHYDRICUS. Das gereinigte wasserfreie Fett der Schafwolle. Hellgelbe, salbenartige Masse von zäher Konsistenz, läßt sich mit der doppelten Menge Wasser mischen. Als Salbengrundlage. Liqu. Alumen. acet. 40, Adeps Lan. anhyd. ad 100 Kühlsalbe.

ADEPS SUILLUS = Axungia porci. Schweineschmalz als Salbengrundlage.

ADIPOSETTEN enthalten Extr. fuc. vesic., Extr. Frangul., Lecithin, Tritetraboryl-bis-propantriolester. Gegen Fettsucht 3mal tägl. 2—5 Dragées. Packung mit 250 Tabl. 4,16 RM, 90 Dragées 1,71 RM. Dr. Rudolf Reiss, Berlin NW 87.

ADONIDINUM. Glykosid aus Adonis vernalis, gelblich-braunes, bitter-schmeckendes Pulver. Bei Herzleiden in Dosen von 0,01—0,06, 4mal tägl. 1 Pulver. S. Adonigen.

ADONIGEN. Aus Herba adonis dargestellt. Es soll ein mildes Cardiacum sein, ohne kumulierende Wirkungen. In Tropfgläschen mit 10 g (1,30 RM), 30 ccm 3,71 RM, 3mal tägl. 8—15 Tropfen. 10 Supposit. 3,45 RM. Für Kinder 10 St. 2,87 RM. Als Tabletten 30 St. 2,10 RM. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Chemiewerk Bad Homburg in Frankfurt a. M.

ADONIS-PERPURAT. Biologisch eingestellter, nach einem besonderen Verfahren gewonnener Extrakt, der die gesamten wirksamen Glykoside von Adonis vernalis enthält. Cardiacum, bei dem 5 ccm 1000 FD. entsprechen. Tropfflaschen zu 50 g (1,38 RM). Durchschnittlich 10 bis 30 Tropfen, gegebenenfalls bis zu 1 Teel. pro dosi. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

ADOVERN enthält die physiologisch standardisierten herzwirksamen Glykoside der Adonis vernalis. Bei Herzinsuffizienz verschiedener Ursache, Herzmuskelerkrankungen, Tachykardie, Pulsarrhythmie. 1—3mal tägl. 15—20 Tropfen oder 2—4 Körner und mehr. Packung Flasche mit 10 und 100 ccm (1,75, 10,70 RM) und mit 60 und 500 Körnern (2,65, 13,70 RM), Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., 17 b Grenzach/Südbayern.

ADRENALIN s. Suprarenin.

ADRENO-GLANDOSAN. Getrocknete Gesamt-Nebenniere in Tabletten mit 0,1 Trockensubstanz = 0,7 frischer Drüse = 0,3 mg Adrenalin. Bei Asthma, Morbus Addison, Herzleiden 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. Flasche mit 10 und 100 Tabl. (0,51 und 3,55 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

ADRIANOL-EMULSION ist links-meta-Methylaminoäthanolphchlorhydrat (nahe verwandt mit Adrenalin und Sympatol). Eine Emulsion aus flüssigem Paraffin, dest. Wasser, Gummi arabic. mit 0,25% Adrianol und etwas Natriumbenzoat zur Konservierung. Bei katarrhalischen Entzündungen der Nasenschleimhaut und des Rachens. Man tropft in jedes Nasenloch 3—5 Tropfen und beugt den Kopf zurück. Flasche mit 15 g 1,80 RM. C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

ADSORGAN. Mischung von 40% Chlorsilberkieselsäuregel (Silargel) mit 10% Silberkohle (Argocarbon) und 50% gesüßte Kakaomasse. Ag-Gehalt 0,25%). Das Präparat besitzt eine gut absorbierende Wirkung auf Bakterien und ihre Toxine und wird daher bei Cholera, Typhus, Ruhr und allen Magen- und Darmstörungen, die auf bakterieller Infektion beruhen, angewandt. 3mal tägl. 1—2—3 Teel. voll mit Wasser zu nehmen. Packung 25 und 50 g granuliertes Adsorgan (0,89 und 1,52 RM). Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

AEGROSAN ist die Verbindung einer alkoholischen Lösung von Ferro-saccharat (8 : 1000) und Calciumsaccharatum (4 : 1000). Bei Schwächezuständen und Anämien nehmen Erwachsene 3—4mal tägl. 40—120 Tropfen, Kinder 20—60 Tropfen, Säuglinge 1—20 Tropfen. Packung 125 g 1,11 RM. Aegrosan forte: Ferro-Saccharat 16 : 1000, Calc.-Saccharat 8 : 100,0, Tct. arom. 10 g 1,11 RM. Für Kinder 50 g mit Tropfpipette 72 Rpf. Als Tabletten, die noch Extrakte aus Chenopodiaceen sowie Pflanzenkeime enthalten. 3mal tägl. 1—3 Tabl. 60 St. zu 0,5 g 91 Rpf. Johann G. W. Opfermann & Sohn, Bergisch-Gladbach.

AETHER. Äthyläther. Leicht bewegliche, eigentümlich riechende Flüssigkeit, die sich sehr leicht verflüchtigt und sehr feuergefährlich ist, als Riechmittel bei Schwächezuständen und Ohnmachten, oder innerlich in Tropfenform, vermischt mit Alkohol als Spirit. aethereus. 10—20 Tropfen. Bei Kollapszuständen $\frac{1}{2}$ —1 Provazspritze vom reinen Äther oder mit Campher. 1 Teil Campher und 9 Teile Äther zur subcut. Injekt. Gegen Gallenstein Äther 20, Ol. Tereb. 5, mehrmals tägl. 15—30 Tropfen. Als Analepticum bei Kindern: Äther gtts. 12, Mixt. gummos. 80, Sirup. simpl. ad 100, 3mal tägl. 1 Teel. Äther pro narcosi zur Inhalationsnarkose.

AETHER ACETICUS. Angenehm riechende und erfrischende Flüssigkeit, innerlich wie Äther. Zum Besprengen von Krankenzimmern, auch bei Pediculi capitis zum Einreiben des Kopfes, danach $\frac{1}{2}$ Std. den Kopf bedecken.

AETHER CHLORATUS. Chloräthyl. Wasserhelle, sehr flüchtige und entzündliche Flüssigkeit. Lokalanaestheticum und zur Narkose. Durch Vereisen der an Psoriasis erkrankten Hautstellen mit Chloräthyl kann man die äußere Krankheitserscheinung zum Verschwinden bringen. In Glas- oder Metalltuben mit Spray-Vorrichtung.

AETHYLMORPHINUM HYDROCHLORICUM = Dionin. Frei vom Opiumgesetz. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3. Als Tabletten zu 0,01, Packung mit 10 und 25 St. (41 Rpf., 89 Rpf.), zu 0,015 (0,51, 1,13 RM), zu 0,03 (0,85, 1,81 RM). 5 und 10 Amp. zu 0,005 (1,56 und 2,74 RM). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

AETHYLMORPHIN-TABLETTEN KNOLL zu 0,01 g 10, 20 St. 40, 68 Rpf., zu 0,015 g 10, 20 St. 50, 85 Rpf., zu 0,03 g 10, 20 St. 0,82, 1,43 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

AETHYL-URETHAN „BAYER“ zur Behandlung lymphatischer und myeloischer Leukaemien (Leukosen), besonders der chron. Formen, von denen die myeloischen etwas besser als die lymphatischen anzusprechen scheinen. Am besten hat sich eine Tagesdosis von 4 g bewährt. Ofter treten nach einigen Tagen Unverträglichkeitserscheinungen von seiten des Magens (Brechreiz) auf. Hier kann man mit intravenösen Injektionen von 10—20%ig wässriger Aethyl-Urethan-Lösungen fortfahren, die man sich in der Apotheke steril herstellen läßt. Oder mit ebenso guter Wirkung gibt man die Tagesdosis auf einmal als Klysma in wässriger Lösung mit Zusatz von Salepschleim. Vorher Reinigungsklistier. Durch kurze Behandlungspausen von einigen Tagen kann oft die Verträglichkeit erhöht werden. Die Erfolge sind gut und übertreffen die der früheren Mittel. Leukocyten, Milz- und Drüenschwellungen gehen zurück, Erythrocyten und Hämoglobin steigen. Blutbild ist zu kontrollieren. Je nach der Schwere der Erkrankung Tagesdosen von 2—6 g, im allgemeinen 4 g oral. Am besten abends vor dem Schlafengehen in Wasser zu nehmen, oder als intrav. Injektion, oder als Klysma. Packungen 100 g und 500 g. Aethyl-Urethan. Bayer, Leverkusen.

AFENIL. 10proz. CaCl₂-Harnstofflösung in Ampullen mit 10 ccm zur intrav. Injekt. Es enthält 31,6% Calciumchlorid und 68,4% Carbamid. Absoluter Ca-Gehalt in 1 Amp. 0,11 g. Während der Injektion durchströmt den Körper ein starkes Hitzegefühl. Langsam injizieren. Überall da anzuwenden, wo Ca-Medikation in Betracht kommt, wie Bronchialasthma, Heufieber, Tetanie, Skrofulose, Rachitis, Urticaria, Pruritus, Blutungen aller Art. Jeden 2. und 3. Tag eine Injektion. Empfehlenswert zur Beseitigung der Nebenerscheinungen nach Salvarsaninjektionen. Man kann bei salvarsanempfindlichen Personen das Salvarsan in 1 Amp. Afenil lösen und dann injizieren. Ampulle zu 10 ccm, 1 Amp. 1,19 RM, 5 Amp. 3,80 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

AFRUTAN besteht aus 30% Apfelpektin und 70% aufgeschlossenen, z. T. dextrinierten Kohlehydraten, Eiweißkörpern, Mineralstoffen (Kalk und Phosphorsäure) und Vitaminen. Bei jeder Art von Darmerkrankungen mit Durchfall. Bei Kleinkindern gibt man tägl. 20—40 g, bei älteren und Erwachsenen 25—50 g in leichtem schwarzem Tee zum dicken Brei angerührt. 100 g 1,74 RM. S. Santuron und Aplona. Bernhard Stempfle, Kindernährmittelfabrik, Oberstdorf, Allgäuer Alpen.

AGARICINUM = Acid. agaricinicum, Agaricinsäure. Bestandteil des Lärchenschwammes, Boletus Laricis. Weißes, fast geruch- und geschmackloses Pulver, wenig löslich in kaltem Wasser. Innerlich gegen die Schweiß der Phthisiker in Dosen von 0,004—0,02. Die Wirkung tritt spät ein und ist meist unsicher. Agaricin 0,006, Pulv. Ipecac. opiat. 0,2, f. Pulv. tal. dos. X, abends 1—2 Pulver. Größte Einzeldg. 0,1.

AGAROL. Abführmittel aus Paraffinöl, Agar-Agar + Phenolphthalein als Emulsion. Abends $\frac{1}{2}$ —1 Ebl. Flasche zu 1,74 RM und 2,79 RM. Warner & Co., GmbH., Berlin-Charlottenburg 1.

AGIT-Dragee besteht aus 0,045 g Calc. salicyl., 0,045 g Calc. lact. und 0,135 g Acetylin. Gegen Erkältung, Grippe 4mal tägl. 2—4 St. Packung mit 40 und 20 St. (1,80 RM und 1,04 RM). Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

AGOBILIN. Überzuckerte Tabletten, die 0,088 Stront. Cholic., 0,032 Stront. Salicyl. und 0,04 Phenolphthaleindiaceetat enthalten. Bei Gallensteinen und Erkrankungen des Gallensystems früh und abends je 2 Tabl. In Gläsern mit 20 und 40 Tabl. (1,24 RM und 2,09 RM). Gehe & Co., A.-G., Dresden-N 6.

AGOBILIN III. Hier ist nur das Phenolphthalein auf ein Drittel herabgesetzt. Für Fälle ohne Obstipation.

AGOMENSIN. Tabletten zu 0,02 g der menstruationsfördernden wasserlöslichen Ovarials substanz. Bei funktioneller Amenorrhöe, Ausfallserscheinungen nach Kastration und bei Klimakterium. 3mal tägl. 1 bis 3 Tabl. Packung mit 30 und 15 Tabl. (3,17 und 1,74 RM), Schachtel mit 5 Amp. à 1,1 ccm (2,93 RM). Zur subcut. und intramusk. Injekt. Wöchentlich 1—4 ccm. Ciba, A.-G., Wehr, Baden.

AGONTAN. Injizierbares Dijodtyrosin. Agontan ist eine haltbare, sterile, hitzebeständige, wässrige Lösung des Dinatriumsalzes des 1-Dijodtyrosins, gebunden an eine hochmolekulare Begleitsubstanz (nach einer Anregung von Prof. Dr. Gerl). Infolge der Fähigkeit des Dijodtyrosins, die Thyroxinwirkung zu dämpfen, ist die Anwendung des Agontans angezeigt bei allen Erscheinungen, die auf eine Überproduktion von Thyroxin zurückzuführen sind. Zur konservativen Behandlung leichter hyperthyreotischer Zustände und zur Operationsvorbereitung des Morbus Basedow. Als besonders wertvoll wird hervorgehoben, daß der Operateur nicht an die Einhaltung eines bestimmten Zeitpunktes zur Vornahme der Operation gebunden ist und daß nach Agontangaben postoperative Tachykardien nur selten auftreten. Die Höhe der Agontangabe richtet sich nach der Schwere des Falles. Bei konservativer Behandlung wird im allgemeinen 3—6mal wöchentl. 1 ccm Agontan intramusk. gespritzt, während in schwereren Fällen die Dosis je nach Bedarf unbedenklich gesteigert werden kann. In schweren Fällen gebe ich tägl. oder jeden 2. Tag intrav. 5 ccm mit Kombetin, Vitamin C und B₁ und Traubenzucker, gleichzeitig intramusk. Cortiron. Die Erfolge sind ausgezeichnet. Agontan-Ampullen zu 1,1 ccm 5 St. 2,47 RM, Agontan-Ampullen zu 5 ccm 2 und 10 St. 3,91 RM und 15,59 RM. Knoll A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

AIVOSAN. Ein Diureticum, dargestellt aus den Blättern von *Orthosiphon stamineus* (Labiatae in Holländisch-Indien). 1 Tabl. = 1 g getrockneter Blätter. Bei Hydrops, Herz- und Leberleiden mit Ödemen oft von sehr guter Wirkung. 3mal tägl. 1—2 Tabl. In Röhren mit 20 Tabl. 2,43 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

AKROTHERM. Körpereigene, durchblutungsfördernde Organextrakte, die chemisch dem Histamin, Cholin und der Adenosinphosphorsäure nahe stehen. Bei Frostbeulen, Durchblutungsanomalien der Haut. Kalte und blaurote Hände, Füße, Nase, Ohren usw. 3mal tägl. 1—2 Pillen und die kranken Gliedmaßen mit der Salbe einreiben. Schachtel mit 60 Pillen 2,20 RM, Tube mit Salbe 96 Rpf. Desitin-Werk, Hamburg 19.

AKTIVANAD, ein vortreffliches und wohlschmeckendes Stärkungsmittel, enthält Hepatrat (zur Blutbildung), Glykokoll (günstige Wirkung auf die Muskeln), Hämatoporphyrin, außerdem Eisen, und ist angereichert mit Vitamin C und B₁, noch pflanzliche Stoffe mit anregender Wirkung und Bitterstoffe. 3mal tägl. 1 Ebl. Fl. m. 120 ccm und 300 ccm 1,70 und 3,70 RM. Aktivnad für Kinder ist alkoholfrei und enthält einen Zusatz von 20% Ce-ferro-Saft. Fl. zu 120, 300 und 600 g 1,46, 3,19, 5,27 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

ALBARGIN. Gelatöses Silbernitrat. Antigonorrhöicum. Voluminöses, schwach gelbliches, grobes Pulver, leicht löslich in kaltem Wasser, enthält 15% Silber. Die wässrige Lösung ist klar. Bei Gonorrhöe 0,1—3proz. Lösung. Bei Urethritis posterior und Cystitis 3%. Bei Blennorrhoea neonatorum 1—10%. Tabletten zu 0,2, Packung mit 20 St. (1,33 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

ALBUCID (s. u. Sulfonamide). Para-aminobenzolsulfonacetylamid. Jedes Sulfonamid wird vom Körper in mehr oder weniger ausgedehntem Umfange durch Acetylierung an der paraständigen Aminogruppe entgiftet. Da durch diese Acetylierung gleichzeitig die chemotherapeutische Wirksamkeit verlorenght, wurde beim Albucid der Essigsäurerest mit der an der Sulfongruppe stehenden Aminogruppe verkoppelt. Dadurch ist eine weitgehende Entgiftung bei Erhaltung der therapeutischen Wirksamkeit erzielt. Albucid gilt als das bestverträgliche Sulfonamid. Nebenerscheinungen sind außerordentlich selten. Die ausgezeichnete Löslichkeit im Urin ist der Grund, weshalb über Konkrementbildungen durch Auskristallisierung noch nie berichtet worden ist. Indikationen: Infektionen der ableitenden Harnwege durch *Bact. coli* oder Staphylokokken, 3mal tägl. 2—3 Tabl. 8—10 Tage lang; Meningitis epidemica, Meningitis purulenta nach Trauma oder Mittelohreiterung: in den ersten Tagen tägl. morgens und abends je 10 ccm intrav. oder mehr, nach Besserung Übergang auf Tabletten; Trachom, Gonorrhöe: 1. Tag 5mal 3 Tabl., 2. Tag 4mal 3 Tabl., 3. und 4. Tag je 3mal 3 Tabl. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 g 2,10 RM, Packung mit 5 Amp. (30proz. Lösung zu 10 ccm zur intrav. Injektion) 5,— RM. Schering A.-G., Berlin N 65.

ALCACYL-TABLETTEN sind eine Kombination der Acetylsalicylsäure mit coll. Aluminiumhydroxyd (Palliacol), wodurch die unangenehmen Nebenwirkungen der Salicylsäure auf den Magen aufgehoben werden. Packung mit 20 Tabl. à 0,5 Acid. acet. sal. 1,77 RM. Dr. A. Wander, Osthofen, Rheinhessen.

ALCOHOL ABSOLUTUS. Farblose, klare Flüssigkeit, auf 100 Teile 99,7 Raumteile Alkohol.

ALGOLYT enthält in wasserfreiem Glycerin Isocain, Benzylalkohol und chlorierte Phenole. Bei beginnender Mittelohrentzündung 4—6mal tägl. den äußeren Gehörgang vollträufeln und mit Watte verschließen. Fl. mit 12 g 1,29 RM. Anhaltisches Seruminstitut, Berlin W 35.

ALKORCIN, ein Hexylresorcin als Harndesinfizienz von stark bactericider Wirkung ohne toxische Erscheinungen. Bei jeder Reaktion des Harns wirksam. Es tritt keine Reizung der Blasenschleimhaut auf, dagegen können bisweilen Durchfälle und Leibscherzen auftreten, die bei Herabsetzung der Dosis sofort verschwinden. Indikation: akute und chronische Pyelitis, Cystitis, Urethritis (Streptokokken, Staphylokokken, Colibacillen). Bei Gonokokken und Tuberkelbacillen ist das Mittel wirkungslos. Bei Dysmenorrhöe sehr gute Wirkung, da scheinbar spasmolytische Wirkung. Je nach der Art der Erreger muß die Behandlung mit Alkorcine kürzer oder länger durchgeführt werden. Bei chronischen Coliinfektionen oft 60—90 Tage lang. Um eine maximal desinfizierende Wirkung zu erreichen, muß man mindestens 3mal tägl. 0,45—0,6 g geben. Bei der Behandlung soll nicht viel getrunken und kein Na bicarb. verabreicht werden, da durch beides die Oberflächenspannung des Urins erhöht wird. Die Wirkung des Hexylresorcins soll auf Herabsetzung der Oberflächenspannung des Urins beruhen. Die beste Wirkung entfaltet es in öliker Lösung, daher im Handel in Gelatinekapseln mit 25proz. Hexylresorcine-lösung in Olivenöl. Jede Kapsel enthält 0,15 g Hexylresorcin. Packung mit 50 Kapseln 9,60 RM. 3mal tägl. 3—4 Kapseln nach dem Essen. Silten-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

ALLICEPAN, hergestellt aus frisch gepreßtem, gesüßtem Zwiebel- und Rettichsaft, mit Zusatz von Cascara Sagrada gegen Meteorismus, Magen- und Darmstörungen, Sfaunungen der Leber-Gallen-Wege. Man gibt abends 1—2 Teel. Am besten beginnt man bei Kranken mit normalem Stuhlgang mit $\frac{1}{2}$ Teel., da die abführende Wirkung ziemlich stark ist, oder 1—2 Kapseln, die man vorher in Wasser taucht. Bei Maden-

würmern 1 Teel. auf $\frac{1}{4}$ Liter warmes Wasser als Einlauf, oder innerlich abends 1—2 Teel. oder 2—3 Dragées. Fl. mit 125 und 300 g 1,50 und 3,— RM. Dragées 55 St. 1,13 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

ALLIONAL. Tabletten zu 0,16. Entspricht 0,06 Allylisopropylbarbitursäure und 0,1 Phenylidimethyldimethylaminopyrazolon. Die Wirkung ist der des Morphiums ähnlich, aber ohne seine Toxizität. Nach einer Viertelstunde deutliche Schmerzstillung. Auch als Hypnoticum und Sedativum, beim Säugling $\frac{1}{2}$ Tabl. Gegen Schmerzen bei Gallensteinen, Tabes und Carcinom. 3mal tägl. 1—2—3 Tabl. Packungen mit 12 und 100 Tabl. (1,40 und 7,45 RM). 6 Zäpfchen 1,40 RM, 100 Zäpfchen 14,85 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., 17 b Grenzach.

ALLISATIN besteht aus der durch Kohlezusatz geruchlos gemachten und schonend getrockneten Gesamt-Zellsubstanz von *Allium sativum*. 1 Tabl. entspricht 1 g von frischer Droge des *Allium sativum*. Indikation bei Darmkrankheiten und Verdauungsstörungen, Oxyuriasis, arteriosklerotischen Beschwerden. Es übt eine darmberuhigende, diarrhöestillende Wirkung aus. 2—3—5mal tägl. 2 Tabl. Der Atem riecht nach Knoblauch. Packung mit 30 Tabl. (1,52 RM), 100 (4,40 RM) und 250 Tabl. *S. Comallysatum* und *Alloton*. Sandoz A.G., Nürnberg.

ALLONAL = Allional.

ALLOSAN. Allophansäureester des Santalols. Weiße Krystalle, die schwach nach Santalol riechen. Es ist ohne jede Reizwirkung auf Magen, Darm, Nieren. Dosis 3mal tägl. 1 g. In Tabletten zu 0,5 g zu 10 und 25 Tabl., als Pulver zu 10, 25, 100 g. Anwendung bei Gonorrhöe und ihren Folgeerscheinungen: Urethritis post., Prostatitis und Cystitis. Ver. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

ALLOTON enthält 12% Knoblauchöl in chemischer Bindung an Dioxycholansäure (Desoxycholsäure). 1 Dragée enthält neben der Gallensäure die wirksamen Bestandteile von 1 g frischer Knoblauchzwiebel. Bei Darmerkrankung, Meteorismus, Arteriosklerose, Würmern, Gallenblasenerkrankungen 3—4mal tägl. 1 Dragée. Schachteln mit 30 Dragées zu 0,1 g (1,31 RM). J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin.

ALOE. Braune, bittere, in Alkohol und teilweise in Wasser lösliche Masse. Der eingedickte Saft aus den Blättern verschiedener Aloearten. Es enthält neben anderen Antrachinonderivaten das Aloin. Da sie nur in Verbindung mit der Galle purgiert, ist sie bei Gallengangsverschluß wirkungslos. In kleinen Gaben von 0,1—0,3 als Abführmittel bei habitueller Verstopfung. Aloe, *Sapo medic.* aa 5, Ext. Bellad. 0,25, f. pil. 100, 3mal tägl. 2 Pillen, oder Aloe 3, *Sapo Jalap.* 1,8, Spirit. 0,4, f. pil. 30, tägl. 3—6 Pillen, oder Aloe 3, Tub. Jalap. 1,5, Spirit. sapon. 0,4, f. pil. 30. *Pilul. laxantes.* Größere Gaben haben drastische Wirkung und rufen eine Kongestionierung der Beckenorgane und reflektorisch ausgelöste Uteruskontraktion hervor. Bei zu lange fortgesetztem Gebrauch auch von kleineren Dosen kann eine Erweiterung der Dickdarmgefäße (Hämorrhoiden) entstehen.

ALSOL. *Aluminium acetico-tartaricum.* Essigweinsaure Tonerde 50% (*Liquor alsoli*). 80 g 87 Rpf. Auch in Substanz im Handel. Ungiftiges Antisepticum. 1—4 ccm davon auf 100 Wasser zu Umschlägen und Verbänden. Anwendung wie *Liquor aluminii acet.* *Alsolcreme*, $\frac{1}{2}$ % *Alsol* enthaltende feine Fettemulsion. $\frac{1}{2}$ Tube 44 Rpf., $\frac{1}{1}$ Tube 82 Rpf., fettfrei die gleichen Preise. Athenstedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

ALTANNOL. *Aluminium acetico-tannicum.* Darmadstringens gegen Durchfall jeder Art. In Tabletten à 0,5. 2—3 Tabl. mehrmals tägl. Als Pulver 4mal tägl. 1 Kaffeel. Packung 20 Tabl. à 0,5 g 46 Rpf., 6 Tabl. 34 Rpf. Chem. Werke Rudolstadt, Rudolstadt i. Th.

ALUCETOLTABLETTEN. Aluminium acetico-lacticum. Die Tabletten ergeben mit lauwarmem Wasser eine klare Lösung, die wie essigsäure Tonerde verwandt wird. 1 Tabl. von 1 g auf 100 g Wasser gibt eine gebrauchsfertige Lösung. Röhre mit 20 Tabl. 1,09 RM. Gehe & Co., Dresden.

ALUCOLTABLETTEN = Palliacoltabletten. Kolloidales Aluminiumhydroxyd. Bei Hyperacidität, Hypersekretion, Ulcus im Magen. Vor und nach dem Essen je 2 Tabl. oder $\frac{1}{2}$ Teel. voll Pulver. 1 Packung = 48 Tabl. 1,85 RM, 25 g Pulver 1,28 RM, 100 g Pulver 3,69 RM. Alucol mit Belladonna je Tabl. Alucol 0,75 g, Ext. Bellad. 0,01, Papaverin hydr. 0,02, Aethyl. paraaminobenz. 0,02. $\frac{1}{2}$ Std. vor und nach dem Essen je 1—2 Tabl. 48 Tabl. 1,86 RM, 25 und 100 g Pulver 1,28, 3,69 RM. Dr. Wander, G. m. b. H., Osthofen, Rheinhessen.

ALUDRIN enthält das schwefelsaure Salz des Dioxyphenylaethanolisopropylamin. Es ist also ein Adrenalin, wo an die Stelle der Methylgruppe beim Stickstoff eine Isopropylgruppe getreten ist. Aludrin hat broncholytische Wirkung ohne blutdrucksteigernde Eigenschaft. Die günstigste Wirkung tritt bei der Inhalation nach 2—5 Minuten ein. Zur Inhalation kann jeder beliebige Handzerstäuber Verwendung finden. Nach 2—3 Atemzügen ist meist der Asthmaanfall beseitigt. Fl. mit 10 und 75 g 2,20, 11,40 RM. Zur perlingualen Behandlung des Asthmas gibt es Tabl. zu 0,02 g, von denen man 3mal tägl. 1 Tabl. nehmen läßt, bei Besserung 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl., dann langsam abfallend, bis zu 1mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. Die Tabl. werden unter der Zunge langsam zur Auflösung und Resorption gebracht. 20 und 100 Tabl. zu 0,02 g 2,50 RM. C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

ALUMEN. Kalialaun. Farblose, süßlich-herb schmeckende Krystalle, löslich in 10,5 Wasser. Wird jetzt nur noch wenig angewandt. Als Gurgelwasser: 1 Teel. auf 1 Glas Wasser, oder als Stypticum bei Magenblutungen: Alumen 0,2, Opii pulv. 0,02, Saccharum 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver.

ALUMINIUM ACETICO-TARTARICUM s. Alsol.

AMATIN. Acetylmetakresotinsäure. Von säuerlichem Geschmack und schwer löslich in Wasser. Therapeutische Anwendung wie Aspirin, nur hat es eine geringe diaphoretische Wirkung. Man gibt tägl. 4—5 Tabl. in reichlich Wasser. Packung mit 20 Tabl. à 0,5 (93 Rpf.). Curta & Co., Berlin-Britz.

AMMONIUM BROMATUM. Farb- und geruchloses Pulver von salzigem Geschmack. Leicht in Wasser, schwer in Weingeist löslich. 80,6% Brom. Innerlich 0,3—1 g mehrmals tägl. bei Epilepsie und Aufregungszuständen, meist kombiniert mit Natrium und Kali bromat. S. Natr. bromat.

AMMONIUM CARBONICUM. Hirschhornsalz. Farblose Krystalle, die stark nach Ammoniak riechen. Nur noch wenig im Gebrauch. Ammon. carb. 0,5, Tct. Op. crocat. gtts. 10, Succ. Liquir. 5, Aq. dest. ad 100. 3stündl. 1 Teel. bei Bronchitis kleiner Kinder.

AMMONIUM CHLORATUM. Salmiak. Weiße, in Wasser leicht lösliche Krystalle, innerlich zu 0,2—1 g als Expektorans in Mixt. solvens, oder Maceratio rad. Alth. 150, Ammon chlor., Tct. Op. benz. aa 3, Succ. Liquir. 5, 4mal tägl. 1 Eßl. Auch in den Salmiakpastillen enthalten.

AMMONIUM JODATUM. Mit 63% Jod in Wasser löslich. Anstatt Jodkalium.

AMMONIUM-MANDELAT enthält 40 g racemisches, mandelsaures Ammonium sowie 4 g Ammoniumchlorid nebst Geschmackskorrigentien in 100 ccm Lösung. Die Mandelsäure (Phenylxyessigsäure) entfaltet ihre volle bactericide Wirkung bei genügend saurer Harnreaktion. Salze des Ammoniums mit Mandelsäure wirken im Körper als Säuren. In dem Maße,

wie die Mandelsäurekonzentration im Harn zunimmt, werden die Lebensbedingungen für die verschiedenen Keimarten ungünstig, weil der Harn bactericide Eigenschaften annimmt und gleichzeitig sauer wird. Je saurer der Harn, um so geringer kann die Mandelsäurekonzentration sein. Bei allen durch Colibacillen verursachten Infektionen der Harnwege, Cystitis, Pyelitis und Cystopyelitis. Auch der Streptococcus faecalis wird durch die Mandelsäuretherapie abgetötet. Kontraindikation: Bei Niereninsuffizienz, bei schlechter Ausscheidungsfunktion der Nieren. Kur: 1—2 Tage vor der Kur vermeidet man eine basische Kost, also kein Obst oder Gemüse. Während der Kur nicht mehr als 1 Liter Flüssigkeitszufuhr, besser noch weniger. Man gibt tägl. 6—9 Teel. (verdünnt, nicht auf leeren Magen), für Kinder von 5—12 Jahren 3mal tägl. 1 Teel., 2—5 Jahren $\frac{1}{2}$ Teel. Die Kur dauert 5—7 Tage. S. Mg-Mandelat. 100 ccm 2,98 RM, 1000 ccm 20,65 RM. S. Mandelat. Asta A. G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

AMMONSULFOICHTHYOLICUM s. Ichthyol.

AMNESIN. Morphium-Narkotin-Chinin-Präparat (milchsaures Doppelsalz des Morphinnarkotins). Jede Ampulle von 1 ccm enthält 0,012 milchsaures Morphinnarkotin (= 0,015 g Narkophin) und 0,2 g Chininum dihydrochloricum carbamidat. In der Geburtshilfe gegen Wehenschmerz. Die durch das Narkoticum bedingte Verminderung der Wehenstärke wird durch die Chininkomponente als wehenverstärkendes Mittel wieder ausgeglichen. Zur Herbeiführung des Dämmerschlafes kombiniert man mit Scopolamin. In jeder Schachtel genaue Gebrauchsanweisung. Karton mit 10 Amp. (4,19 RM). Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim.

AMPHOTROPIN. Camphersaures Hexamethylentetramin, Harnantisepticum. Bei Cystitis, Pyelitis 3mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,5 g oder 1 Amp. von 20 ccm 40proz. intrav. steigend bis 3 Amp. = 60 ccm auf einmal intrav., in Zwischenräumen von 2—3 Tagen. Besonders bei schweren akuten Cystitiden und Pyelitiden, Cholecystitiden. Bei Cystopyelitiden der Graviden mit 5 ccm anfangen. Tabletten zu 0,5, Packung mit 20 St. (2,07 RM). Amphotropinlösung in Schachteln mit 5 Amp. zu 20 ccm 40proz. 1,66 und 6,82 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 3,70 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

AMYGDALAE AMARAE. Bittere Mandeln. Samen von Prunus Amygdalae amarae.

AMYGDALAE DULCES. Süße Mandeln. Samen von Prunus Amygd. dulc. Früher hauptsächlich als Emulsion 50 : 500.

AMYLENUM HYDRATUM. Tertiärer Amylalkohol. Farblose Flüssigkeit, in Alkohol und Wasser leicht löslich. Als Schlafmittel 3—4 g, am besten in Bier, oder als Mixt. Amylen. hydrat. 7, Aq. 60, Succ. Liquir. 10, abends die Hälfte, oder als Klysm. Amylen. hydr. 3, Aq. 50, Mucilag. Gi. arab. 20 zum Klistier. Größte Einzelg. 4 g, größte Tagesg. 8 g.

AMYLIIUM NITROSUM. Amylnitrit. Klare, gelbe, flüchtige, aromatisch riechende Flüssigkeit, wenig löslich in Wasser, leicht in Alkohol. Beim Einatmen des Dampfes entsteht eine starke Erweiterung der Arterien aller Organe der oberen Körperhälfte, so weit sie dem großen Kreislauf angehören. 2—5 Tropfen auf das Taschentuch zum Einatmen bei Angina pect. vasomotor. und Asthma. Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,5.

AMYLUM ORYZAE. Reisstärke. Feines, weißes, geschmackloses Pulver, als Streupulver und zu Klistieren.

AMYLUM TRITICI. Weizenstärke. Feines, weißes Pulver als Streupulver und zu Klistieren (mit kaltem Wasser anrühren und dann mit kochendem übergießen und dann aufkochen).

ANAEMOSAN. Chlorophyll-Kieselsäurepräparat. Bestandteile: Chlorophyll 3%, Polysilicate 0,2%, Spir. vin. 15,0, Sacch. 25,0, Ext. Polyg. aq.

ad 150,0. In Flaschen von 150 ccm 1,91 RM. 30 Tabl. 1,14 RM. Bei Anämie, Appetitlosigkeit und Neurasthenie. 3mal tägl. 1 Teel. Für Diabetiker gibt es zuckerfreies Anaemosan. Dr. Uhlhorn & Co., Chem. Fabr., Biebrich a. Rh.

ANAESTHEFORM ist ein diiodphenolsulfosaures Anaesthesin, das unlöslich ist. Anwendung bei schmerzhaften Wunden, juckenden Ekzemen, Verbrennung, Hämorrhoiden, als 5—20proz. Salbe, als Puder und Zäpfchen. Im Handel als Streupuder: Packung mit 0,25 g 1,17 RM, als Zäpfchen: Packung mit 5 St. 1,04 RM, 12 St. 1,98 RM, als Pulver zur Rezeptverordnung. Anaestheform-Vaselin 5%, 10%, 20%, 20 g 0,84, 1,09, 1,69 RM. Bei Ulcus cruris Anaestheform pur. von glänzender Wirkung. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. M., Moselstr. 40.

ANAESTHESIN. Para-Amidobenzoesäureäthylester. Weißes, leicht zerstäubbares Pulver, das in Wasser unlöslich ist. 1 Teil löst sich in 6 Teilen Alcohol absolutus. In Mandelöl bis 2%. Innerlich bei Erbrechen und Magenschmerzen, besonders bei Ulcus ventriculi, nervöser Dyspepsie 0,3 bis 0,5 g 3mal tägl. vor dem Essen. Bei Kehlkopfkatarrh, tuberkulösen Kehlkopfgeschwüren und Keuchhusten kann es in den Hals gestäubt oder gepinselt werden. Außerlich zur Anästhesierung von Wunden bei Hämorrhoiden, Intertrigo, Pruritus vulvae, als 5—20proz. Salbe oder als reines Pulver aufstreuen. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

Anaesthesin	2,0	Anaesthesin	0,2	Acid. carbol.	1,0
Dermatol	20,0	Ol. Cacao	2,0	Anaesthesin	2,0
Vasel. flav. ad	200,0	f. supp. tal. Dos. V		Spirit.	
Brandsalbe.		bei Hämorrhoiden.		Aq. dest. aa	20,0
				Glycerin	10,0
				Nervöser u. diabetischer Pruritus.	

Hydrargyri salicyl.	10,0	Anaesthesin	1,0
Anaesthesin	10,0	Alcohol abs.	10,0
Vaselin. liqu.	100,0	Liqu. alum. ac.	2,0
Zur schmerzlosen Hg-Injektion jeden 3. bis 4. Tag 1 ccm.		Glycerin	30,0
		Bei Otitis med. acut.	
		Lauwarm anzuwenden.	

ANAESTHESIN-PRÄPARATE DR. RITSERT. 0,2 g als Tabletten. (20 St. 1,38, 10 St. zu 0,2-K.-Packung 0,70 RM.) Bei Brechreiz, Dyspepsie, Vomitus gravidarum. Anaesthesinsalbe 5-, 10proz. (10. g 5proz. 45 Rpf., 20 g 10proz. 95 Rpf., 20 g 20proz. 1,26 RM.) Bei allen Reizzuständen der Haut, Brandwunden, Ulcus cruris, Pruritus und Hämorrhoiden. Anaesthesin-Suppositorien (5 St. und 12 St. 0,77 und 1,88 RM.) Gegen Hämorrhoiden und Afterjucken. Anaesthesinbonbons und -lakritzen, bei Hustenreiz und Schluckbeschwerden (Originaldose 93 Rpf.). Anaesthesintabl. mit 0,2 g bzw. 0,5 g Anaesthesin. Packung 10 und 20 St. zu 0,2 g 70 Rpf. und 1,38 RM, 20 St. zu 0,5 g 2,52 RM. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. M.

ANAESTHESULF ist eine Lösung von Schwefel in stark anästhesierend wirkendem Öl, daher Injektion schmerzlos. Bei Arthritiden, Neuritiden, Neuralgien, Ischias eine intramusk. Injekt. Anaesthesulf schwach 0,2 ccm. Zur Fiebererzeugung bei Tabes, Paralyse und hartnäckigen Neuralgien eine intramusk. Injekt. stark 0,5 ccm. Packung Anaesthesulf schwach 5 und 10 Amp. zu je 1 ccm 1,09 und 2,02 RM; Anaesthesulf stark 5 und 10 Amp. zu 1 ccm 1,35 und 2,59 RM, zu 2 ccm 2,25 und 4,40 RM. Dr. E. Ritsert, Frankfurt a. M.

ANALGIT. 1–2proz. Lösung von Isothiocyanallyl mit 1% Extr. Capsic., 2,2% Extr. Arnic. und 8% Salicylaten. Klare, braune Flüssigkeit von scharfem Geruch. Zum Einreiben bei Rheumatismus, Neuritiden usw. Im Handel als schwach und stark. Flasche zu 1,30 RM und 2,65 RM. Salbe mit 25% Analgit forte. (Tube zu 65 Rpf. und 1,52 RM.) Krewel, Leuffen & Co., Eitorf.

ANASTIL. Ein reines, freies, in Wasser gelöstes Guajakol. 1 Amp. zu 1 ccm enthält 0,05 g Guajacol, Anastil stark 0,075 g in 1 ccm. Es wirkt steigernd auf die Drüsensekretion, wodurch der Schleim in Bronchien und Bronchiolen verflüssigt und leichter ausgehustet wird. Bei Bronchopneumonie, fötider und putrider Bronchitis, Bronchiektasie, Lungenabsceß, schwerer Grippe, auch bei Tuberkulose, wenn gleichzeitig eine Bronchitis besteht. Erwachsene jeden 2. bis 3. Tag 1 ccm, Kinder $\frac{1}{2}$ ccm subcut. oder intramusk. Mit 5 ccm physiol. Kochsalzlösung verdünnt auch intrav. Von „Anastil verstärkt“ gibt man nur 3–4 Injekt. Vom einfachen Anastil im ganzen 6–10 und mehr Injekt. Packung mit 6 und 10 Amp. 1,53, 2,56 RM. Anastil verstärkt: Packung mit 3 und 6 Amp. 1,13 und 2,17 RM. Anastil-Inhalat 20 und 50 ccm 1,64 und 2,56 RM. Inhalator 6,50 RM, für Ärzte 4,30 RM. Anastil-Calcium mit Calciumglutaminat zur intragl. und intrav. Injekt. 1 Amp. zu 5 ccm enthält 75 mg Guajakol und 125 mg Calcium. Schachtel mit 2 Amp. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M., Fabr. chem.-pharm. Präparate.

ANDANTOL. Bad Homburger Abführtabletten. Mineralisch-vegetabilisches Laxativum auf Grundlage des Homburger Salzes vom Elisabethbrunnen. Besteht aus Homburger Salz, Aloe, Pfefferminzöl, Fenchel, Kamille, Baldrian. Morgens nüchtern 2–4 Tabl. Glas mit 25 Tabl. (89 Rpf.). Chem.-Pharm. A.-G., Bad Homburg.

ANDROSTINA, ein Vollextrakt aus männlichen Keimdrüsen. Dieser Vollextrakt enthält in den Amp. A den wasserlöslichen Anteil mit den wirksamen Bestandteilen der spermatogenetischen Drüse und in den Amp. B den aus den Zwischenzellen stammenden fettlöslichen Anteil. In den Tabletten sind beide Faktoren vereinigt. Bei Insuffizienz der Keimdrüse, Potenzstörungen, Infantilismus, endokriner Fettsucht, Klimakterium virile, Prostataerkrankung, Miktionsstörung. Dosierung: 3 bis 8 Tabl. mit Wasser während des Essens, oder tägl. 1 Amp. intram., abwechselungsweise 1 Amp. A und den nächsten Tag 1 Amp. B. Die Amp. B ist vorher auf Körpertemperatur zu erwärmen. Packung: Glas mit 30 dragierten Tabl. 4,68 RM. Jede Tablette enthält 0,075 g Keimdrüsen-Vollextrakt. Schachtel mit 6 Amp. zu 1,7 ccm 5,17 RM (3 Amp. A und 3 Amp. B). 1 Amp. A enthält 0,06 der wasserlöslichen, eine Amp. B 0,03 g der lipoidlöslichen Keimdrüsen-Wirkstoffe pro ccm, die wirksamen Bestandteile aus 16 g frischer Drüse. Ciba A.-G., Wehr-Baden.

ANERMON. Testespräparat mit Cholin und Kaliumglycerophosphat in Tabletten und zur Injektion in Ampullen. Jede Tablette und Ampulle enthält die wirksamen Bestandteile aus 2 g männlichen Keimdrüsen mit geringen Mengen von Auszügen aus Schilddrüse und Hypophyse. Bei Neurasthenie, Hysterie, Impotenz 3mal tägl. 1–2 Tabl. oder 1 Amp. intraglüt. Packung mit 5 Amp. und 10 Amp. zu 2 ccm (3,61 und 6,29 RM) und 40 Dragées (3,61 RM). Lecinwerke Dr. Laves, Hannover.

ANERTAN stellt den Propriensäureester des Testosterons dar als farblose Krystalle, unlöslich in Wasser, löslich in Öl und vielen organischen Lösungsmitteln. Bei Prostatahypertrophie, bei vorzeitigem Nachlassen der Sexualfunktion, bei Infantilismus und Pubertätsstörungen jeden 2. bis 4. Tag 10–25 mg. Desgl. auch bei Neurasthenie 5–10 mg. Schachtel mit 4 Amp. zu je 5 mg in 1 ccm Öl gelöst 3,77 RM, zu je 10 mg 4,90 RM. 4 Amp. zu je 25 mg 9,80 RM. Anertan-Öl zum Einreiben je

1 ccm = 40 Tropfen = 5 mg Testosteronpropionat bei Potenzstörungen, Neurasthenie, Pruritus vulvae. 4mal tägl. 10 Tropfen einreiben. Flasche 10 g = 50 mg Testosteronpropionat 4,— RM. Perlinguale Anertan-Tabl. enthalten das männliche Hormon als Methylestosteron. Jede Tabl. enthält 5 mg wirksamer Substanz mit Stoffen, die mit der Mundflüssigkeit Kohlensäure entwickeln. Man nimmt 3mal tägl. 1 Tabl. und läßt sie zwischen Zungenrücken und Gaumen oder unter der Zunge zergehen. 20 Tabl. 7,50 RM. C. F. Boehringer Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

ANETHOL s. Ol. Anisi.

ANGINOTRAT. Vitamin-C-Wismutjodid. Bei Angina tonsillaris und lacunaris am ersten Krankheitstag 2,2 ccm intraglut. Wenn nötig, nach 24 Std. weitere 2 ccm. Packungen mit 3 und 10 Amp. 2,— und 5,55 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

ANGIOLYSIN enthält Adenosinphosphorsäure 0,012 g Dimethylamino-phenyldimethylpyrazolonrhodanid 0,125 in Tabl. bei Angina pect., Asthma cardiale. 3mal tägl. 1 Tabl. 25 Tabl. 2,65 RM. Diwag, Chem. Fabr. A. G., Berlin-Waidmannslust.

ANICHTHOL-ZÄPFCHEN UND -SALBE (Ichthyol-Hell Zäpfchen und Salbe). Zusammensetzung: „Leukichthol“, Bism. subgall., Bals. Peruv., Grundlage: Butyr Cacao bzw. Lanolin mit sedativen pflanzlichen Zusätzen. Abends und morgens je ein Zäpfchen bei Hämorrhoidalleiden, Uterusentzündungen sowie Prostatitis. „Anichthol“-Salbe bei oberflächlichen Hämorrhoiden und Fissura ani. Packungen: Zäpfchen in Schachteln zu 6 St. 1,09 RM, zu 10 St. 1,70 RM. Salbe in Tuben zu 30 g 1,33 RM mit Kanüle. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg-Lokstedt.

ANIMASA. Organotherapeutisches Mittel gegen Arteriosklerose und Hypertensionen in verzuckerten Tabletten. Vorbehandelte Extrakte aus Intima und Media der Adern gesunder junger Schlachttiere und Foeten mit Abbauprodukten und Serum gekuppelt. 1 Tabl. = 0,05 g wirksamer Substanz. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 30 Tabl. (überzuckert) 1,73 RM, Sparpackung 50 St. 1,54 RM, auch als pulvis pro recept. (besteht aus 1 Teil Animasa und 9 Teilen Sacchar. lact.). Rp. Animasa plv. 0,3—0,6. Jod-Ca-Diuretin 0,5, m. f. pulv. tal. Dos. X ad chart. cerat. D. S. 3mal tägl. 1 Pulver, Packung mit 5 Amp. 4,07 RM.

ANIMASA-FORTE. 1 Tabl. entspricht 2 Tabl. von Animasa + 0,005 Jod und 0,015 Brom an Eiweiß gebunden, sowie 0,001 Nitroglycerin. 3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen. Packung 25 St. undragiert für Kassen 1,54 RM, Packung mit 20 St. dragiert 2,— RM, 50 St. 4,38 RM. Organo-Therap. Werke, Osnabrück.

ANTACID, ein Salzgemisch analog der quantitativen Zusammensetzung des Bluteserums mit Ausnahme des Na. Zur Alkalisierung des Körpers. Da einfache Säuerung des Körpers zu depressiven Zuständen führt, so muß durch Alkalisierung der depressive Zustand zu beheben oder zu vermeiden sein. Bei menstruellen und prämenstruellen Depressionen 3mal tägl. 1 gestrich. Teel. in Wasser. 50 g 2,— RM. Med.-Chem. Fabrik Helfenberg, Helfenberg i. Sa.

ANTERON. Gonadotropes Hypophysenvorderlappenhormon aus dem Serum trächtiger Stuten. Standardisiert nach Ratteneinheiten nach Evans. Eine R.E. nach Evans ist diejenige Menge Anteron, die bei einer infantilen Ratte innerhalb von 96 Std. das Ovargewicht verfünffacht. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß bei den aus Schwangereiharn hergestellten Präparaten die Testierung nach Rattenabstricheinheiten üblich ist. Eine Rattenabstricheinheit ist diejenige kleinste Menge, die gerade noch imstande ist, bei infantilen Ratten Brunst-

erscheinungen auszulösen. 25 Rattenabstricheinheiten entsprechen erst einer Anteron-R.E. Durch subcutane oder intramuskuläre Injektion wird bei der Frau Follikelreifung und Ovulation, beim Manne Hodenvergrößerung und Spermio-genese bewirkt. Indikation: Sterilität der Frau, die auf mangelnde Follikelreifung und Ovulation zurückgeführt wird. Primäre Amenorrhoe, die auf mangelnder Follikelreifung beruht, ist durch Anregung der Entwicklung der weiblichen Keimdrüsen mit Anteron sehr günstig zu beeinflussen. Bei Sterilität, wo eine Uterushypoplasie vorliegt, kann mit Progynon und Proluton kombiniert das Uteruswachstum beschleunigt werden. Bei Sterilität des Mannes infolge mangelnder Spermato-genese wird durch Anteron das germinative Epithel der Samenkanälchen angeregt und so die Neubildung und Reifung der Spermatozoen gefördert. Bei Nekrospermie ist mit Testoviron zu kombinieren. Auch bei Impotenz kommt Anteron in Frage, da es sowohl den interstitiellen als auch den gametogenen Faktor enthält, am besten kombiniert mit Testoviron. Dosierung: Bei Frauen 2 Wochen lang 2mal wöchentl. 50 R.E. intram., dann die Menstruation abwarten, beim Ausbleiben eine Wiederholung. Bei Männern ebenfalls 2mal wöchentl. 50 R.E. bis zum deutlichen Erfolg. Packung mit 2 Amp. zu je 25 Ratteneinheiten und 2 Amp. Lösungsmittel 4,87 RM, 2 Amp. zu je 50 Ratteneinheiten mit 2 Amp. Lösungsmittel 6,82 RM. Schering A.-G., Berlin N 65.

ANTHAROBINUM. Reduktionsprodukt des Alizarins. Gelbbraunes, geruch- und fast geschmackloses Pulver, in heißem Wasser löslich. Als 10proz. Salbe bei Psoriasis und Herpes tons. Anthrarobin. 10, Ol. Oliv. 30, Ad. Lanae c. Aq. ad 100 (Behrend).

ANTHRASOL. Entfärbter Teer, hellgelbe, ölige Flüssigkeit, beschmutzt Haut und Wäsche nicht. Wird entweder rein, in Lösung oder als Salbe angewandt, überall, wo Teerbehandlung angezeigt ist. Unverdünnnt zum Einpinseln, als 10—20proz. Salbe als Lösung in Alkohol oder Öl. Zur Ekzernachbehandlung. Anthrasol 1—5, Alcohol. absol. ad 25 zum Einpinseln. Anthrasol 3, Lanolin 6, Zinkoxyd, Amylum aa ad 30,0 oder Acid. salicyl. 2, Hg. praec. alb. 10, Anthrasol 5—10, Vaseline flav. ad 100 bei Psoriasis vulg. Anthrasol, Zinc. oxyd. aa 30, Glycerin 10, Aq. ros. ad 300 bei Pruritus. Anthrasol, Lanolin aa 3, Ungt. Glycerin ad 30 bei Pruritus ani et pudendi. Knoll A.-G., Ludwigshafen.

ANTIFEBRIN = Acetanilidum.

ANTIHYPERTON. Theobrominstrontium-Strontiumrhodanid Acid. phenylaethylbarbitur. Carbo laxat. in Pillenform. Gegen Blutdruckerhöhung 3mal tägl. 2 Pillen. Packung mit 25 St. 1,81 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

ANTINEURALGICUM COMP. Compretten bestehen aus: Phenac. 0,15, Coffein 0,05, Aminophenazon 0,075, Acid. acetylosalic. 0,1, MgO 0,025, Sacch. abduct. Packung mit 10, 20, 100 St. (0,62, 1,14, 4,18 RM). 2 bis 3mal tägl. 2 Compretten bei Grippe, Neuralgien, Migräne. MBK.

ANTINEURIN. Enthält 0,25 Phenacetin und 0,15 Trichlorbuturaldehydhydrat. Bei Neuralgien, Zahnschmerzen 3mal tägl. 2 Tabl. 20 Tabl. zu 0,5 g 1,21 RM, 10 Tabl. 67 Rpf. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M.

ANTIPHLEBIN. Eine hochprozentige, sterile Chinin-Salz-Lösung mit Zusatz eines Anaestheticums zur Verödung der Hämorrhoiden. Bei kleinen äußeren Knoten wird mit Alkohol gereinigt. Man spritzt 1—2 Tropfen, in größere 2—4 Tropfen. In schweren Fällen zuerst Darmentleerung, 2 bis 3 Tage Bettruhe, bei Entzündung kühle Umschläge. Danach Reinigung mit Alkohol und Ansaugung der Knoten (5—10 Min.). In die prall gefüllten Knoten werden 2—4 Tropfen und mehr gespritzt. Die Einspritzung ist fast schmerzlos. Blutungen sind keine Kontraindikation. Nach Injektion

indifferenten Salbenverband. Die Dauer der Heilung schwankt zwischen 6 und 12 Wochen. Bettruhe nicht erforderlich. Emboliegefahr besteht nicht. In einer 1-ccm-Spritze entspricht $\frac{1}{4}$ Teilstrich ungefähr 2 Tropfen. Packung mit 1 und 6 Amp. zu $\frac{1}{2}$ ccm 1,45 und 7,20 RM. Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden.

ANTIPHLOGISTINE. Eine schmerzstillende Pasta in Kruken. Zusammensetzung: Alum. silicat. americ. vap. parat., Glycerin q. s. ad 1000,0, Acid. boric. 1,2, Acid. salic. 0,2, Jod 0,15, Ol. aether. q. s. Man stellt die Kruke in heißes Wasser, rührt mit einem Spatel darin um und streicht den Brei so heiß als möglich fingerdick auf die schmerzhafteste Stelle. Darüber Watte oder Flanell. Der Umschlag kann über Nacht liegenbleiben. Kruken zu 1,87 RM = 150 g, Kruken zu 3,14 RM = 300 g, Kruken zu 4,49 RM = 500 g, Kruken zu 7,15 RM = 900 g. Kade-Denver Co. m. b. H., Berlin-Lichterfelde.

ANTIPYRIN. Pyrazolonum phenyldimethylicum. Weißes, in Wasser lösliches Pulver, als Antipyreticum und Antineuralgicum. Bei Kopfschmerz, Fieber, Erkältung 0,5—1 g, 3mal tägl. 1 Pulver, oder als Mixtur Antipyrin 5, Sirup. Rub. Id. 30, Aq. ad 200, 2stündl. 1 Ebl. Tabletten: Röhrchen mit 20 St. zu 0,3 und 0,5 g (68 Rpf. und 94 Rpf.). Für Kinder Antipyrin 1, Vin. Tokayense 20, Sirup. c. Aurant. 20, Aq. ad 100, 2stündl. 1 Tee- bis Kinderlöffel voll. Größte Einzelg. 2 g, größte Tagesg. 4 g. Tabl. zu 0,5 g 20 St. 70 Rpf. Bayer. I. G. Farbenindustrie, Leverkusen.

ANTISTIN ist ein 2-Phenyl-benzyl-aminomethyl-imidazolin, ein Histamin-Antagonist zur Behandlung allergischer Erkrankungen und anaphylaktischer Reaktionen: Bronchialasthma, Puritus bei Ikterus, Arzneiexanthem, Urtikaria, Ekzem, Neurodermatitis, Prurigo, nervöser Pruritus. Auch bei Gastritis und Colitis, wenn eine allergische Komponente beteiligt ist. Desgl. bei Serumkrankheit und anaphylaktischem Schock. Man gibt 3mal tägl. 1 Tabl., am Tage höchstens 6 Tabl., oder 3mal tägl. 1—2 ccm Antistin intram. oder langsam intrav. Behandlungsdauer 5—10 Tage. Die Tabl. werden während des Essens genommen. Packungen mit 50 Tabl. zu 0,1 Antistin, mit 5 Amp. zu 2 ccm mit 0,1 Antistin. Ciba A.G., Wehr, Baden.

ANTITHYREOIDIN MOEBIUS. Blutserum von thyreoidektomierten Hammeln. Packungen mit 10 ccm (3,99 RM), mit 20 Tabl. zu 0,05 (3,71 RM), mit 5 Amp. zu 1 ccm (3,11 RM). Bei Morbus Basedow, Struma parenchymatosa 3mal tägl. 10 Tropfen, alle 2 Tage um 5 Tropfen steigend bis zu 3mal 30 Tropfen. Dann in derselben Weise abwärts. Tabletten: Am 1. und 2. Tage 3—4mal 1 Tabl., am 3. und 4. Tage 3mal 2 Tabl., am 5. und 6. Tage 4mal 2 Tabl., am 7. und 8. Tage 5mal 2 Tabl. Intramuskulär alle 2 Tage 1 ccm, nach 10 Tagen tägl. 1 ccm, nach weiteren 10 Tagen tägl. 2 ccm. Die Tabletten existieren auch in einer Stärke von 0,5 g, so daß diese Tabletten 10mal soviel Trockenantithyroidin enthalten als die früheren. Man gibt von diesem Antithyroidin „stark“ 2—4 Tabl. tägl. 10 Tabl. zu 0,5 g 10,70 RM. Die flüssige Form ist in ihrer Stärke die gleiche geblieben. Um aber einen Erfolg zu erzielen, empfiehlt es sich, davon 5—10 ccm tägl. zu geben. Merck, Darmstadt.

ANUSOL. Jodresorcinsulfosaures Wismut. Bei Hämorrhoiden als Suppositorien, die aus Anusol, Zinkoxyd und Perubalsam bestehen. Packungen mit 6 und 10 St. 1,79 und 2,91 RM. Salbe: Tube mit ca. 40 g 1,74 RM. Goedecke, Leipzig.

AOLAN ist eine keim- und toxinfreie Milcheiweißlösung zur unspezifischen Therapie. Nach intramuskulärer Injektion kommt es zu einer gesteigerten Bildung von Leukocyten und Antikörpern. Es hat daher eine intensive therapeutische Wirkung auf alle entzündlichen Prozesse. Un-

angenehme Nebenwirkung örtlicher oder auch allgemeiner Natur (Fieber, Abgeschlagenheit, anaphylaktische Erscheinungen) treten nicht auf. Indikation: Eitrige Infektionen, Lymphangitis, Furunkel, Absceß, Erysipel, Arthritis rheumat. et gonorrhoeica, Grippe, Bronchitis, Anämie, Septicämie, Dysmenorrhöe, Salpingitis. Am besten 10 ccm intramusk., in schweren Fällen tägl., sonst alle 3—4 Tage. Auch intracutan kann Aolan gegeben werden bei allen gonorrhoeischen Komplikationen. Man setzt 2 Quaddeln von 0,2—0,3 ccm intracut. Packung: 1 Amp. zu 10 ccm 69 Rpf., Schachtel mit 5 Amp. zu 5 ccm 2,27 RM, mit 5 Amp. zu 1 ccm 1,97 RM. Beiersdorf & Co. A.-G., Hamburg.

AORTALGIN enthält in darmlöslichen Kapseln 0,02 Natr. nitros. und 0,21 Natr. jodat. Tägl. 1—3 Kapseln nach dem Essen. Bei Aortalgie und Angina pectoris. Packungen mit 15 Kapseln (2,20 RM). Byk-Guldenwerke, Oranienburg b. Berlin.

APICOSAN. Eine injizierbare eiweißfreie Bienengiftlösung (Apitoxin, frei von Histamin) in Ampullen (das Bienengift ist keine Ameisensäure, sondern es steht zwischen den eiweißfreien Sapotoxinen, wie dem Krotalotoxin und Ophiotoxin der Schlangengifte und den Giften der Kantharidin-gruppe). Im Handel sind folgende Stärken: Stärke I schwach (1 Einheit), Stärke II mittel. (3 Einheiten), Stärke III (9 Einheiten) in Schachteln zu 5 und 10 Amp., jetzt auch Apicosan N gegen Neuritis, Ischias, Neuralgien. Der Stärke I ist eine braune Probeampulle mit 0,1 ccm der Stärke I beigefügt, um auf Überempfindlichkeit des Kranken gegen Bienengift zu prüfen. Bei Überempfindlichkeit treten innerhalb $\frac{1}{4}$ Std. Herzstörungen auf. Verläuft die Prüfung ohne Zeichen einer Überempfindlichkeit, so beginnt die eigentliche Behandlung. Man beginnt mit 0,3 ccm von Stärke I und verteilt auf 2—3 intracut. Quaddeln. Tritt keine Herdreaktion ein, so gibt man am nächsten Tage die gleiche Dosis und steigert allmählich auf 0,6 ccm und dann 1 ccm in 3—4 Quaddeln. Jede Reaktion läßt man zuerst abklingen. Wird 1 ccm der Stärke I vertragen, so beginnt man mit Stärke II in der gleichen Dosierung, dann folgt in der gleichen Weise Stärke III. Die Gesamtbehandlung dauert 3—5 Wochen. Da Apicosan durch Alkohol verändert wird, so darf weder Haut noch Spritze mit Alkohol gereinigt werden. Indikation: Neuralgien, Neuritiden, Ischias, Rheuma: Myalgien, Iritis rheumatica. Kontraindikation: Überempfindlichkeit gegen Bienengift, Lues und Tuberkulose.

Stärke	I	II	III	N
5 Amp.	2,52 RM	3,35 RM	4,19 RM	2,10 RM

Dosierung des Apicosan N: Täglich setzt man mit 0,1 ccm Apicosan N eine Quaddel. Nach 3—4 Tagen tritt öfter völlige Schmerzf়reiheit ein. Die Behandlung wird dann abgebrochen. Kurpackung zu 4,10 RM enthält: 3 Amp. N, 1 Amp. I, 1 Amp. II, 2 Amp. III. Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabrik Vincos G. m. b. H., Bielefeld.

APLONA. Ein reines, aus frischen Äpfeln dargestelltes Pulver zur Durchführung der Apfeldiät bei Durchfallserscheinungen kleiner Kinder, auch größerer Kinder und Erwachsener. Man gibt einen gehäuften Kaffeel. = 4 g in die heiße Flüssigkeit und läßt unter Umschütteln 5—10 Min. stehen. Säuglinge bekommen 3 Tage lang 20—40 g Aplona tägl. Erwachsene 30—50 g pro die. Nicht mit Zucker süßen! Packung mit 100 g (1 = 30 g Frischapfel) 2,33 RM. S. Santuron und Afrutan. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

APOMORPHINUM HYDROCHLORICUM. Ein aus Morphinum durch Wasserabspaltung gewonnenes Alkaloid. Unterliegt nicht dem Opiumgesetz. Grauweiße Krystalle, die sich in 50 Wasser lösen. Als Expectorans: Apomorph. hyd. 0,05, Acid. hydrochlor. 0,5, Aq. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. Als Emeticum $\frac{1}{2}$ —1 ccm subcut. von einer Iproz. Lösung. Bei Kindern 0,02 auf 10, $\frac{1}{2}$ —1 Spritze zum Erbrechen. Die Wirkung ist zentral. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg.

APONAL. Urethan des Amylenhydrats. Weiße, campherartig riechende Krystalle, schwer löslich in Wasser. Es wirkt ähnlich als Schlafmittel wie Amylenhydrat, nur etwas stärker, und hat nicht diesen durchdringenden Geschmack. Besonders als Schlafmittel bei Nervosität, Übermüdung und Aufregung. Dosis 1—2 g. Auch in Tabletten à 1 g zu 10 und 20 Tabl. im Handel. Ver. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

APONDON besteht aus Thyreoidea stand. entsprechend 0,5 mg Jod, deren nachteilige Wirkung durch Ergocholin weitgehend ausgeglichen wird. Hierdurch kann die Schilddrüsenzufuhr eine wesentlich höhere sein. Man beginnt mit 1—2 Kugeln tägl. und steigert auf 2—4. Bei Fettsucht. Packung mit 25 Kugeln 3,73 RM. Diwag, Chem. Fabr. A.G., Berlin-Waidmannslust.

APYRON ist Acid. acetyl. salic. c. calc. carbon. Jede Tablette enthält 0,25 Acetylsalicylsäure. In der Anwendung wie alle anderen Salicylpräparate. In Packungen mit 40 Tabl. 96 Rpf. Joh. Wulffing, Chem. Fabr., Berlin SW 68.

AQUA AMYGDALARUM AMARARUM. Bittermandelwasser. Klare Flüssigkeit, aus Mandelsäurenitril hergestellt, enthält 0,1% Blausäure. Innerlich 0,5—2 g mehrmals tägl., meist zusammen mit Morphinum oder Codein. Morph. hyd. 0,1, Aq. Amygd. am. ad 10, 3mal tägl. 10 bis 15 Tropfen, oder als Mixtur Inf. Rad. Ipecac. 0,5 : 175,0, Morph. hyd. 0,1, Aq. Amygd. am., Ammon. chlorat. aa 5, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. Größte Einzelg. 2 g, größte Tagesg. 6 g.

AQUA CALCARIAE. Kalkwasser. Klare, farblose Flüssigkeit, dargestellt aus 1 Teil gebranntem Kalk und 104 Teilen Wasser. Äußerlich bei frischen Brandwunden als Liniment zu gleichen Teilen mit Leinöl. Innerlich 50—100 g in Milch oder Wasser zur Kalkzufuhr, auch bei Diarrhöen.

AQUA CARBOLISATA. 2—5proz. Carbolwasser. 2proz. zur Wundreinigung, 5proz. zur Desinfektionszwecken.

AQUA CARMINATIVA. Wässeriges Destillat aus Flor. Chamon. rom., Cort. Aurant., Fol. M. pip., Fruct. Coriandri, Fruct. Foenic. Zusatz zu Carminativmixturen.

AQUA CHLORATA. Chlorwasser. Mit Chlor gesättigtes Wasser. Klare, gelbgrüne Flüssigkeit zur Pinselung bei Diphtherie 50proz.

AQUA CHLOROFORMII. 5 Chloroform, 995 Aqua. Innerlich 1 bis 4 Eßl. voll bei Zersetzung und Gärungsvorgängen im Magen, auch bei Erbrechen.

AQUA COSMETICA KUMMERFELDI. Camph. trit., Gummi arab. aa 6, Sulf. pr. 25, Aq. Calc. ad 200. Bei Sommersprossen und Hautunreinigkeiten.

AQUA CRESOLICA. Kresolwasser besteht aus Kresolseifenlösung 1,0, Wasser 9,0.

AQUA PHENOLATA = Aq. carbolisata.

AQUA PICIS. Teerwasser, aus Pix liquida bereitet. Zur Inhalation bei Katarrhen mit profuser Sekretion, Bronchitis putrida. Als Verbandwasser bei Exanthem und Geschwüren.

AQUA PLUMBI. 1 Teil Liq. Plumb. subacet., 49 Wasser. Zu Kühlschlägen, auch als Augewasser.

ARANTIL ist Novalgin + Pyramidon-Diaethylallylacetamid in molekularer Bindung. Gegen alle schmerzhaften Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen. Über den Tag verteilt 6–10 Perlen. Packung mit 20 Perlen 1,34 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Dentalabteilung, Leverkusen a. Rh.

ARCANOL. Acidum acet. salic. und Atophan-Methylester aa 0,5. Von hellgelber Farbe, in Wasser unlöslich. Es vereinigt die entzündungswidrige Eigenschaft beider Mittel. Bei allen Erkältungskrankheiten, besonders Grippe. Vorsicht bei Leber- und Gallenblasenkrankheiten. Röhren mit 10 Tabl. (98 Rpf.) à 1 g, 3–5mal tägl. 1 Tabl. Schering, A.G., Berlin N 65.

ARBUZ ist aus dem Milchsaft der tropischen Carica papaya (Melonenbaum) hergestellt, der ein Verdauungsenzym enthält, das spezifisch auf Fleisch wirkt und allgemein die Magenverdauung verstärkt und die Darmverdauung verbessert. Bei Dyspepsie, Magen- und Darmstörungen 2 bis 3 Tabl. zu den Mahlzeiten. 60 Tabl. 1,40 RM, 120 Tabl. 2,50 RM. Dr. Schwab, G. m. b. H., München 13.

ARGALDON. Kolloidale Silbereiweiß-Hexamethylentetraminverbindung mit 9,1% Ag. Im Gewebe spaltet es aktives Ag + Formaldehyd ab. Es hat weder Atz- noch Reizwirkung und kann mit gewöhnlichem Wasser verdünnt werden. In $\frac{1}{2}$ –2proz. Lösung bei Urethritis, Gonorrhöe (tägl. 4 Einspritzungen). Bei Nierenbecken- und Blasenkatarrh 1–2proz. Bei Angina: 1 Eßl. voll von der 10proz. Stammlösung auf 1 Glas Wasser zum Gurgeln, oder Pinselung mit 5proz. Argaldon-Glycerin. Bei eiternden Wunden 1–2proz. Bei infektiösen Augenerkrankungen 1proz. Im Handel: Argaldon 10proz. Stammlösung, Flasche mit 100 g 2,71 RM, 50 g 1,36 RM. Argaldon-Glycerin 5proz., Flasche mit 20 g 1,36 RM; Argaldon-Eucerin-Salbe 5proz., Tube zu 25 g 1,36 RM. Pharmac. Industrie, Wiesbaden.

ARGATOXYL. Atoxylsaures Silber. Enthält 23,1% As und 33% Ag. Das Salz ist in einer Piperazininlösung in Lösung gebracht und kann subcut. und intrav. injiziert werden bei Streptokokkeninfektion und Gonorrhöe-Arthritis. 10 ccm 3proz. 4,03 RM. Dr. E. Silten, Berlin NW 6.

ARGENTUM CHLORATUM. Chlorsilber. Weißes, in Wasser unlösliches Pulver ohne ätzende Wirkung. Innerlich 0,02–0,1, in Pillen 3 bis 4mal tägl. 1 Pille bei Neurosen und Chorea, oder als subcut. Injekt. Argent. chlor. 0,1, Natr. subsulfuros. 0,6, Aq. 20, tägl. $\frac{1}{2}$ –1 Spritze bei Tabes.

ARGENTUM CITRICUM s. Itriol.

ARGENTUM COLLOIDALE s. Collargol.

ARGENTUM NITRICUM. Lapis infernalis, Höllenstein. Weiße, bei 200° schmelzende Stäbchen, in 0,6 Wasser, in 14 Teilen Weingeist und in Ammoniak löslich. Es wurde früher bei Neurosen und Tabes innerlich gegeben. Heutzutage nur noch bei Ulcus ventriculi, katarrhalischen und ulcerierenden Darmaffektionen. Argent. nitr. 1, Bolus alb. 10, f. pil. Dos. 100, 3mal tägl. 1–2 Pillen. Außerlich als Ätzmittel zur Reizung der Schleimhaut im Rachen, Kehlkopf, Uterus usw., entweder in Substanz an eine Sonde geschmolzen, oder mit Salpeter zusammengeschmolzen als Atzstifte, oder in 1–5proz. Lösung. Zu Augenpinselung 0,5–2proz., zu Blasen- und Magenspülungen 1:5000 bis 1:1000. Spült man die Blase zuletzt mit 2proz. Lösung, so ist mit 1proz. Kochsalzlösung nachzuspülen. Arg. nitr. 0,1, Aq. dest. 15 ad Vit. nigr. Augentropfen. Zur Verhütung der Blennorrhoea neonatorum. Arg. nitr. 0,1, Aq. dest. ad 150 ad Vit. nigr., 3mal tägl. 1 Eßl. vor dem Essen bei Ulcus ventriculi. Arg. nitr. 1, Aq. dest. q. s. Bals. peruv. 3, Vaselin fl. 30. Frostsalbe. Arg. nitr. 0,5,

Bals. peruv. 1, Vaseline ad 30. Bei Decubitus. Arg. nitr. 1, Ol. Oliv. 1, Adip. Lan. anh. 10 bei Fissura ani. Größte Einzelg. 0,03, größte Tagesg. 0,1.

ARGENTUM NITRICUM CUM KALIO NITRICO. Weiße, harte Stäbchen, die aus 1 Teil Silbernitrat und 2 Teilen Salpeter bestehen. Als Atzstifte.

ARGENTUM PROTEINICUM s. Protargol.

ARGOLAVAL stellt eine 2proz. wässrige Lösung von Hexamethylentetraminsilbernitrat dar. Die Konzentration der im Handel befindlichen Lösung entspricht einer 1proz. Argent. nitric.-Lösung. An keimtötender und katarrhesbeschränkender Eigenschaft kommt es dem Argent. nitr. gleich, ja ist ihm noch überlegen, ohne nachteilige Wirkungen zu haben. Im Handel als Lösung. Bei Cystitis, Pyelitis, Conjunctivitis, Hornhautulcus, Tränensackeiterung. Hiervon werden bei Beginn der Cystitisbehandlung 5 ccm mit 500 Wasser vermischt, später 10 ccm in 300—200 Wasser (= einer Argent. nitr.-Lösung 1:1000). 10 ccm 55 Rpf., 25 ccm 84 Rpf., 50 ccm 1,25 RM. Als 2proz. Salbe mit Perubalsam bei Ulc. cruris, Decubitus, infizierten Wunden 30 g (99 Rpf.). Als Augensalbe ebenfalls 2proz. 5 g und 10 g (0,82 und 1,25 RM). Chem. Fabrik Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

ARGOTROPIN ist eine Kombination von 1% Ag. colloidal und 20% Hexamethylentetramin. Bei allen Sepsisformen, auch Encephalitis. Bei Fieber bis 39° tägl. 2—5 ccm intrav. Nach 2 Std. tritt Schüttelfrost als günstige Reaktion ein. 3 und 5 Amp. à 5 ccm 2,48 und 4,06 RM. Chemosan-Union A.-G., Wien.

ARHOVIN. Gelbliche Flüssigkeit, die Diphenylamin, Thymol und Benzoesäureester enthält. Geruch aromatisch, Geschmack brennend. Schachteln mit 15, 30, 60 Kapseln zu 0,25 (1,09, 1,82, 2,71 RM), 3mal tägl. 1—2 Kapseln nach dem Essen. Als Stäbchen zum Einführen in die Urethra in Schachteln mit 10 und 20 St. Bei Gonorrhöe, Prostatitis, Pyelitis usw. 3—5mal tägl. 1 Kapsel à 0,25. Von den Stäbchen 3—4mal tägl. 1 St. einführen. Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

ARISTOCHIN. Dichininkohlensäureester. Weißes Pulver, in Wasser unlöslich. Chininpulver ohne schädliche Nebenwirkungen 1—3mal tägl. 0,5—1 g. Kindern 0,2—0,8 pro Tag bei Keuchhusten. Als Pulver und als Tabletten zu 0,5 in Röhren mit 10 und 20 St. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

ARSEN-EISENTROPON. Verbindung von Arsen und Eisen mit Eiweiß. Jede Tablette von 1 g enthält 1 mg As_2O_3 und 50 mg Fe. Tägl. 1 bis 2 Tabl. Packung mit 50 Tabl. (1,26 RM). Troponwerke, Mühlheim a. Rh.

ARSEN-FEOMETTEN s. unter Feometten.

ARSEN-HEPATRAT s. Hepatrat. Arsen-Helpin s. Helpin.

ARSEN-PRÄPARATE zur Injektion. S. Astonin, As-Helpin, Optarson, Trophil. Als Tabl. Elarson und Spirocid.

ARSEN-PROMONTA s. unter Promonta.

ARSEN-TRIFERRIN s. unter Triferrin.

ARTAMIN. Phenylchinolincarbonsäure. In der Wirkung wie Atophan. Packung: Tabl. 0,5 g 20 St. 67 Rpf., 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. Alpine chem. A.G. Kufstein, Büro Berlin NW 7, Luisenstraße 41.

ARTHIGON. Polyvalente Gonokokkenvaccine aus einer großen Zahl von Gonokokkenstämmen verschiedener Herkunft. Es stellt eine leicht getrübe, farblose Flüssigkeit dar, die aus einer Emulsion schonend abgetöteter Gonokokkenbacillen in steriler Urotropinlösung besteht. 1 ccm enthält 100 Millionen Gonokokken. Die Behandlung mit Arthigon zeigt

besonders günstige Resultate bei gonorrhoeischen Komplikationen, vor allem bei Arthritis gon. und Epididymitis. Die Schmerzen lassen bald nach und die Resorption geht schnell vonstatten. Ebenfalls hat es sich bewährt bei Prostatitis und Cystitis gon., Cervicalgonorrhöe und Adnexerkrankungen. Das Fieber, das nach der Einspritzung als Reaktion eintritt, ist meist harmlos. Die Reaktion tritt nach 2 Std. ein und ist nach einigen weiteren Stunden abgeklungen. Man injiziert am besten intravenös, wo dies nicht möglich, intramuskulär. Für diagnostische Zwecke, zur Feststellung gonorrhöeverdächtiger Erkrankungen ist die Dosis bei erwachsenen Männern 0,1 ccm = 10 Millionen Gonokokken. Bei schwächlichen, jugendlichen Individuen 0,05 ccm = 5 Millionen Gonokokken. Bei Frauen 0,03—0,05 ccm = 3—5 Millionen. Man injiziert vormittags, läßt den Kranken im Bett und mißt stündlich die Temperatur. Liegt Gonorrhöe vor, so erfolgt nach einigen Stunden Kopfschmerz mit Temperaturanstieg. Bei Nichtgonorrhoeikern erfolgt entweder keine Reaktion oder nur ein Temperaturanstieg von 1—1,5°. Höhere Temperatur spricht für Gonorrhöe. Lokale Herdreaktionen werden öfter beobachtet. Für die therapeutischen Zwecke in fieberfreien Fällen bei Erwachsenen beginnt man mit 0,1 und steigt in mehrtägigen Intervallen auf 0,3, 0,5 und 1 ccm. Bei Fiebernden, Frauen und Kindern beginnt man mit 0,05 und steigt auf 0,1, 0,2, 0,5. Man braucht 6 und mehr Injektionen. Die Injektionen werden entweder intraglutäal oder intravenös gemacht. Fl. mit 6 ccm pro ccm 100 Millionen Keime 2,50 RM. Vor Gebrauch zu schütteln!

ARTHIGON EXTRA STARK. 1 ccm enthält 1000 Millionen Gonokokkenbacillen. Das Präparat löst sehr starke Reaktionen aus und bleibt reserviert für besondere refraktäre Fälle. Man injiziert intravenös und beginnt mit 0,1 ccm = 100 Millionen Keime und steigert innerhalb von 2—3 Tagen. Packungen zu 3 ccm (2,79 RM). Vor Gebrauch umschütteln! Schering-A.-G., Berlin N 65.

ARTOSE enthält 10% Ferratin, 0,2% Cuprum nucleinic. und 2% phosphorhaltige Nucleinsäure. Gegen Blutarmut 3mal tägl. 1 Teel. Flasche mit 100 g 1,83 RM. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

ASA FOETIDA. Nur als Tinktur im Gebrauch bei Hysterie.

ASAFOETIN aus Asa foetida, deren Inhaltsstoffe mit denen des Knoblauchs verwandt sind, hergestellt. 1 Tabl. enthält die gleiche Menge organisch gebundenen Schwefel wie 3 g frischer Knoblauch. Bei Gärungsdyspepsie, Flatulenz, Darmkatarrh 3mal tägl. 1—2 Tabl. Der üble Asafoetida-Geruch ist hier vollkommen beseitigt, so daß auch die Atemluft nicht riecht. 30 Tabl. 1,36 RM. Hageda A.G., Berlin NW 21.

ASPARAGINUM. Diureticum in Dosen 0,05—0,1.

ASPASAN-Inhalationslösung gegen Asthma enthält außer 0,5% rac. Dioxyphehdrin und 1% Suprifen das Diphenyl-piperidinopropanchlorhydrat, das eine langanhaltende bronchospasmolytische Wirksamkeit zeigt. Für die Inhalation genügen meist nur wenig Atemzüge. Jeder Inhalator, der feinst zerstäubt, ist brauchbar. Fl. mit 10 ccm 3 RM. Jetzt auch Tabl. mit und ohne Coffein. Ohne Coffein, um einen Nachanfall zu verhüten. Amp. zu 1 ccm zur intram., im Bedarfsfalle zur intrav. Inj. Kindern $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Amp. Tabl. T (Tag) mit Coffein 0,33 g, Tabl. N (Nacht) ohne Coffein 0,23 g. Packungen mit 10 St. Amp. 1 ccm 10 St. Bayer I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ASPIDINOLFILICINUM OLEO SOLUTUM (Filmaronöl), eine 10proz. Lösung von Aspidinolfilicin in neutralem Pflanzenöl. S. Filmaron.

ASPIRIN s. Acid. acetylosalicylicum. Reine, schwer spaltbare Acetylsalicylsäure. Das bekannte Analgeticum, Antirheumaticum und Anti-

pyreticum. Das Originalprodukt zerfällt erst jenseits des Magens, daher frei von Magenstörungen. 2—6 Tabl. tägl. Bei schwerem Gelenkrheumatismus 6—10 Tabl. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 g 64 Rpf. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ASTHMAFORM. Eine Kombination von Milz, Nebennieren und Hypophysenauszug mit Atoxatrin in Ampullen zur intramuskulären Injektion gegen Asthma bronchiale. In Schachteln mit 10 Amp. zu je 1 ccm (3,66 RM), als Tropfen, die Extrakt aus Arnika und Potentilla anserina mit alkoholischer Benzylesterlösung enthalten. 3mal tägl. 10—20 und mehr Tropfen. 20 g 1,23 RM. Bei Bedarf 1 Amp. Als Pulver zum Räuchern 100 g, 1,18 RM, 10 Suppos. 3,74 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

ASTHMAKRÄUTER. Bestehen aus Folia Stramonii, Bellad. und Nitraten. 1 Ebl. voll anzündens morgens und abends. Dose mit 75 g 1,09 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

ASTHMAN enthält Hormone des Hypophysenhinterlappen und Stoffe mit adrenalinähnlicher Wirkung. Bei Bronchial-Asthma, Emphysem, Heuschnupfen. Im akuten Anfall 1 ccm subcut. oder intram. Treten regelmäßig nachts Anfälle auf, so gibt man abends $\frac{1}{2}$ Amp. subcut., der Rest wird in 2—3 Quaddeln zu 0,1—0,2 ccm intracut. injiziert. 5 Amp. zu 1 ccm 2,45 RM. Asthman-Inhalat 10 g 1,66 RM. Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabr. K.G., Bielefeld.

ASTHMAPULVER NEUMEIER zum Räuchern. Packung 1,09 RM. Firma S. Neumeier, Frankfurt a. M. 1, Poststr. 8a.

ASTMASAN-ZÄPFCHEN enthalten: Fol. Belladonna 0,07 und Drosera 0,02 (nach Exclud-Verfahren aufgeschlossen), Nebennierensubstanz 0,001, Papaveriniodat 0,02, Verimid 0,09 (s. u. Belladonna-Exclud-Zäpfchen). Stront. iodat. 0,01, Calc. iodat. 0,01, Coffein benz. 0,1, Ephedrin 0,001, Guajacol 0,01, Ceerit ox. 0,05, Silicalcium 0,1. Bei Asthma, chron. Bronchitis, Angina pect. 1—3 Zäpfchen tägl. Packung mit 10 St. 2,77 RM, mit 6 St. 1,74 RM. Dr. R. Reiss, Rheumasan-Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

ASTHMATRIN. Enthält in 1 ccm 0,0006 g wirksame Nebennierensubstanz, Hypophysenhinterlappenextrakt (= 0,03 Voegtlin-E.), 0,006 g Papaverin hydrochl. In Ampullen zu je 1,1 ccm zur subcut. und intramusk. Injekt. bei Asthma. In Schachteln mit 3 und 10 Amp. (1,33, 3,22 RM). Promonta, Hamburg 26.

ASTHMOLYSIN. Asthmamittel. In Ampullen zu 1,1 ccm mit 0,0008 g Nebennierenextrakt, 0,04 g Hypophysenextrakt zur subcut. Injekt. Packungen mit 3 und 10 Amp. zu 1 ccm (1,30, 3,15 RM). Zur Zerstäubung in 10-ccm-Flaschen 3,81 RM. Als Scheibchen in Röhren mit 20 St. 3,81 RM. Zum innerlichen Gebrauch. 6 und 10 Suppos. 2,30 und 3,81 RM. Dr. Kade, Berlin SO 26.

ASTHMOSAN besteht aus Adrenalin mit Hypophysenhinterlappenextrakt (Pituigan). 1 ccm enthält 0,5 mg Adrenalin und 1 mg Voegtlin-Standard-Hypophysenhinterlappentrockensubstanz = 7 mg frische Drüse. Bei Asthma, Bronchospasmus, Osteomalacié, Rachitis, Addison, subcut. oder intramusk., 1 ccm tägl. mehrmals. Schachteln mit 12 Amp. zu 1,1 ccm (7,10 RM). Dr. Gg. Henning, Berlin.

ASTONIN, SCHWACH, enthält Natr. glycerinophosphoric. 0,1, Natr. monomethylarsenic. 0,05, Strchn. nitr. 0,0005 in 1 Amphiole. Schachtel mit 10 Amp. (1,67 RM). Tägl. oder jeden 2. Tag 1 subcut. Injekt. Nach 8 Tagen Pause gibt man 10 Amp. stark.

ASTONIN, STARK. Natr. glycerinophosphor. 0,1, Natr. monomethylarsenic. 0,075, Strychnin nitr. 0,00075 in 1 Amphiöle. Schachtel mit 10 Amp. MBK.

A.T. 10 ist eine ölige 0,5proz. Lösung von hydriertem Tachysterin, einem antirachitisch unwirksamen Derivat eines Bestrahlungsproduktes des Ergosterins. Es dient zum Ersatz des mangelnden Nebenschilddrüsenhormons und wird ausschließlich nur eingenommen, nüchtern oder nach dem Essen. Die Dosierung zeigt bei verschiedenen Kranken sehr unterschiedliche Mengen von A.T. 10. Die Höhe der jeweiligen Dosis ist abhängig von der Höhe des Serumkalkspiegels. (Normal 10—11 mg% Ca.) Wesentlich ist das Verhältnis K:Ca. Eine Störung des Kalkstoffwechsels ist nur zu erwarten, wenn das Verhältnis K:Ca über 2 liegt. Z. B. 8,3 mg% Ca + 21,9 mg% K. K:Ca = 2,64 oder 9 Ca + 21 K = K:Ca 2,34. Normal: 8,4 mg% Ca + 16,8 mg% K = K:Ca 2. Bei manifesten **TETANISCHEN** Erscheinungen mit tiefer Hypocalcämie gibt man sofort 8—10 ccm auf einmal und tägl. 1 ccm. Blutuntersuchung am 7. Behandlungstag. Bei leichteren Fällen erneute Kalkanalyse nach 2 bis 3 Wochen. Die Wirkung einer großen A.T. 10-Dosis auf den Kalkgehalt im Blut ist frühestens nach 2—3 Tagen nachweisbar und ihr Maximum erst am 4. bis 7. Tag. Anfängliche Beschwerden, wie Kopfschmerz, Uebelkeit, Herzklopfen, verschwinden auch ohne Unterbrechung der Kur. Bei **OTOSKLEROSE** mit einem mittleren Grad von Schwerhörigkeit bei jüngeren Leuten gibt man mit gutem Erfolg tägl. 5—10 Tropfen 4 Wochen lang, dann 4 Wochen Pause. S. Prostigmin. Auch bei **SKLERODERMIE** von ausgezeichnetem Erfolg. 2mal tägl. 10—20 Tropfen. Nach 4 Wochen 8 Tage Pause. 15 ccm 9,74 RM. Bayer, I.G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh., und E. Merck, Darmstadt.

ATEBRIN als Base ist 2-Methoxy-6-chlor-9-a-diaethylamino-d-pentylamino-acridin. Atebrin per os ist Atebrin-Dichlorhydrat, ein gelbes, wasserlösliches Pulver. Atebrin pro injectione ist Atebrindi-Methansulfonat (Atebrin-Musonat). 0,125 bzw. 0,375 g dieses in Wasser leicht löslichen Atebrin pro injectione entsprechen an wirksamer Substanz 0,1 bzw. 0,3 g Atebrin-Dichlorhydrat. Es wird durch Harn und Stuhl unverändert ausgeschieden. Bei allen Arten von Malaria. Sorgfältige Beobachtung bei gleichzeitiger Leber- und Nierenerkrankung. Dosierung: Erwachsene und Kinder über 8 Jahre tägl. 3 Tabl. Atebrin 5—7 Tage lang, Kinder von 4—8 Jahren 2 Tabl. tägl., Kinder bis 4 Jahre tägl. 1 Tabl. 5 bis 7 Tage lang. Die Tabletten werden nach dem Essen mit viel Flüssigkeit genommen. Atebrin pro inject. wird intramusk. gegeben. 0,1 g wird in 3 ccm, 0,3 g in 9 ccm steril. dest. Wasser gelöst. Kinder bis zu 1 Jahr erhalten tägl. 0,025—0,05 g, Kinder von 1—4 Jahren 0,05—0,1 g tägl., Kinder von 4—8 Jahren 0,2 g tägl., Erwachsene und Kinder über 8 Jahre 0,3 g. Man gibt entweder 3 Injektionen oder nur 2 Injektionen und gibt dann noch 2—3 Tage Tabletten. Die Haut kann sich durch Atebrinablagerung gelb färben. Stets für guten Stuhlgang sorgen. Nach 2 bis 3 Tagen ist bei allen Malariaformen die Temperatur normal. Tritt doch noch Fieber auf, so ist die Kur auf 7 Tage auszudehnen. Die Parasiten aller Malariaformen verschwinden nach ungefähr 3—4 Tagen aus dem peripheren Blut mit Ausnahme von Tropicagameten, die nur durch Plasmochin vernichtet werden können. Bei starkem Parasitenreichtum im Blut und bei den schweren Formen gibt man die intramusk. Injekt. Nach einer Spritze von 0,3 g verschwindet das Fieber, eine 2. Spritze von 0,3 g am darauffolgenden Tage bringt Heilung. Kinder erhalten die weiter oben erwähnte Dosis. Auch bei Milzschwellung und Schwarzwasserfieber wird die Kur durchgeführt. Prophylaktisch sehr geeignet, da es lange im Körper verweilt. Erwachsene an 2 Tagen in der Woche

je 2 Tabl., Kinder entsprechend weniger. Bei Malaria tropica, tertiana und quartana ist eine Nachkur mit Plasmochin durchzuführen, entweder anschließend oder nach 2—3 Tagen. Dosierung: Erwachsene und Kinder über 8 Jahre 0,02—0,03 g Plasmochin, Kinder von 4—8 Jahren 0,01 bis 0,02 g Plasmochin, Kinder bis 4 Jahre 0,005—0,01 g Plasmochin 3—5 Tage lang. Packungen mit Atebrin pro os mit 15 und 300 Tabl. zu 0,1 g 2,10 und 28,48 RM. Atebrin pro injectione (Atebrin-di-Methansulfonat) mit 6 Amp. zu 0,1 g und 2 Amp. zu 0,3 g 3,29 und 2,80 RM. S. Certuna.

ATEPE (Atebrin comp.). Jede Tablette enthält 0,1 g Atebrin und 0,005 g Plasmochin. Bei sämtl. Formen der Malaria. Kurdauer 5—7 Tage. Tägl. 3 Tabl. Kinder unter 8 Jahren 2 Tabl., unter 4 Jahren 1 Tabl. 15 Tabl. 2,50 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

ATOCHINOL. Phenylcinchoninsäure-Allylester, ein dem Atophan ähnliches Präparat, das harnsäureausscheidend, schmerzlindernd, temperaturregulierend und entzündungshemmend wirkt. Bei akuten Anfällen von Gicht, Gelenkrheumatismus oder Neuralgien 1—2 g Atochinol = 4—8 Tabl. tägl. mit reichlich Flüssigkeit. Bei chronischen Erkrankungen 0,5—1 g = 2—4 Tabl. tägl. Im Handel als mit Zucker überzogene Tablette à 0,25 Atochinol in Röhren mit 20 St. 2,07 RM. **ATOCHINOL** hat fast ebenso stark wirksame Eigenschaften bei percutaner Anwendung. Man reibt die erkrankten Gelenke und Körperteile mit der 20proz. Atochinol-salbe ein. Im Handel in Tuben mit 25 g 2,07 RM. Ciba A.-G., Wehr, Baden.

ATOPHAN. Ist 2-Phenylchinolin-4-Carbonsäure. In Wasser unlöslich. Leicht löslich in Alkalien und beim Erwärmen auch in Säuren. Es hat einen bitterlichen Geschmack. Atophan bewirkt sowohl bei Gesunden als auch bei Kranken eine Steigerung der Harnsäureausscheidung und eine Beschränkung des Gesamtpurinstoffwechsels. Es wirkt gleichzeitig schmerzstillend, antipyretisch und antiphlogistisch. Mit Diuretin und Theophyllin sowie mit Digitalis zusammen erhöht es oft beträchtlich die diuretische Wirkung. Da es auf das Lebergewebe schädigend wirkt, so ist es bei Lebererkrankungen nicht zu verordnen. Im Körper wird es übergeführt in Oxyphenylcinchoninsäure und weiter abgebaut zu Pyridin-carbonsäure. Im Gichtanfall 1—2 g, die schnell Schmerzen und Schwellung beseitigen. Bei chronischer Gicht tägl. 2—3 g. Bei akutem Gelenkrheumatismus 4—5 g tägl. Bei schlechter Magenverträglichkeit gibt man Novatophan (s. d.). Im Handel als Pulver in Beuteln mit 25 g und zu 0,5 g in Röhren mit 20 St. 1,30 RM. Für kleine Kinder Atophan 0,65, Mixt. gummosa ad 100. 3mal tägl. 1 Teel. Umschütteln. **ATOPHAN-SALBE** enthält 10% Phenylchinolincarbonsäureamylester, 10% Phenylsalicylat und 2,5% Campher und Menthol in einer neutralen Salbengrundlage. Bei rheumatischen Schmerzen werden 5 g fest in die Haut eingerieben. Was auf der Haut noch an Salbe zurückbleibt, wird mit warmem Wasser abgewaschen, um Hautreizungen zu vermeiden. Packung: Tuben mit 50 g (1,68 RM). Schering A.-G., Berlin N 65.

ATOPHANNATRIUM. Zur intrav. und intramusk. Injekt. bei Gicht und Gelenkrheumatismus. Lösliches Atophan s. Atophanyl.

ATOPHANYL zur intraven. und intramusk. Injekt. Jede Ampulle enthält 0,5 Atophannatrium und 0,5 Natr. salicyl. Da die Substanz zur intrav. Injekt. in 10 ccm gelöst ist, zur intramusk. in 5 ccm, ist die Konzentration dieser letzteren Ampullen doppelt so stark. Um die intramusk. Injekt. schmerzlos zu gestalten, ist den intramusk. Ampullen 0,3 Urethan beigefügt. Die Lösung ist gelbbraun und klar. In der Kälte können sich einige Kristalle ausscheiden, die sich beim Erwärmen wieder lösen. Anwendung bei akutem und chron. Gelenkrheumatismus, Ischiäs, Neuralgien, schwerer Angina, Grippe, Pleuritis sicca, Asthma bronchiale,

bei chronischen nässenden und juckenden Ekzemen. Man injiziert langsam 1 Amp. intraven., 1—4 Amp. pro Tag. Zu einer Kur gehören 10—15 Injektionen. Packung mit 5 Amp. zu 5 ccm zur intramusk. Injekt. (3,69 RM) und mit 5 Amp. zu 10 ccm zur intraven. Injekt. (3,69 RM). Schering A.G., Berlin N 65.

ATOXATRIN. Homatropin-Methylnitrat als 2proz. Lösung. In 1 Amp. oder Tabl. 0,0025 g. Normaldosis 0,001—0,005, Maximaldosis 0,01 pro dosi und 0,05 pro die. Bei Asthma br., Pylorospasmus, Hyperacidität, spastischer Obstipation, Nachtschweiß, auch als Mydriaticum (0,5proz.), 3mal tägl. 1 Tabl. oder Amp. Packung mit 10 und 20 Tabl. (0,99, 1,84 RM) oder 5 Amp. (1,79 RM). Als Suppos. mit 0,0025 g, 10 St. 3,33 RM. Als 1- und 3proz. Lösung 5 g 1,02 und 2,38 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

ATOXYL. Natrium arsanilicum (p-aminophenylarsinsaures Natr.). Weißes, in Wasser leicht lösliches Salz. Arsengehalt 24%. In Gaben über 0,2 führt es zu schweren Intoxikationen (Opticusatrophie). Am besten als subcut. Injekt., da per os leicht Appetitstörungen auftreten. Von einer 20proz. Lösung 0,2 ccm subcut. und allmählich steigend bis 1 ccm = 0,2! g Atoxyl. Bei Anämie, Leukämie und Syphilis.

ATRINAL ist Atropinschwefelsäureester. S. Spasmalgin.

ATROPAVERINTABLETTEN. 1 Tabl. enthält: Atropin. sulf. 0,00025, Papaver. hydr. 0,01, Sacch. lact. 0,2. Bei Hyperacidität, spast. Obstipation, Magen-, Darm-, Blasenkrampf. 2—4mal tägl. 1 Tabl. Röhrchen mit 10 und 20 Tabl. 0,68 und 1,31 RM. F. Trenka, chem.-pharm. Fabr., Wien 110.

ATROPINUM SULFURICUM. Weißes Pulver, in Wasser und Weingeist leicht löslich, von kratzendem Geschmack. Es lähmt das parasympathische Nervensystem (Vagus). Es übt eine hemmende Wirkung auf die Sekretion der Drüsen aus. Bei 0,0005 versiegen Schweiß- und Speichelabsonderung, dann Verdauungsdrüsen und sämtliche Schleimdrüsen. Bei höheren Dosen 0,001—0,002 tritt eine Lähmung der glatten Muskulatur aller Organe ein, Auge, Verdauungstractus, Bronchien, Harnblase. *Therapeutisch:* Bei Kolik, spastischen Zuständen, Hyperacidität bei Ulcus ventriculi, Ileus, Asthma und Schweiß, zur Erweiterung der Pupillen. Atropin. sulf. 0,01, Aq. 10, 2mal tägl. 10 Tropfen, oder $\frac{1}{4}$ —1 Spr. subcut. Atropin. sulf. 0,025, Pulv. et Succus Liquir. q. s. ut f. pil. Dos. 50, abends 1 Pille = $\frac{1}{2}$ mg. Atropin. sulf. 0,01, Cocain. hydr. 0,1, Aq. 10. Augentropfen. Größte Einzelg. 0,001, größte Tagesg. 0,003. Im Handel als Kompressen MBK. zu 0,0005 10 St. (41 Rpf.), 25 St. (81 Rpf.), als Amphiolen MBK. zu 0,0005 und 0,001, 5 und 10 St. (0,60 und 1,04 RM), Tabletten zu 0,0005 im Glas mit 25 St. (79 Rpf.), Ampullen in Schachteln mit 5 und 10 St. zu 0,0005 und 0,001 (0,64 und 1,12 RM). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim a. Rh.

ATROPIN. METHYLOBROMATUM. Ein Antispasmodicum, Sedativum, Analgeticum und Mydriaticum. Weiße Kryställchen, in Wasser und Alkohol leicht löslich. Es ist etwas weniger giftig als Atropin und erzeugt keine so lästige Trockenheit im Mund und Rachen. Indikation wie bei Atropin. Bei Eclampsia infant. soll es von günstiger Wirkung sein. Erwachsene 1—3mal tägl. 0,001—0,002. Kinder 0,0001—0,0002 mehrmals tägl. Als Kompressen MBK. mit 0,001 Atrop. methylobrom. im Glas zu 25 St. 79 Rpf. Ampullen zu 0,0002 und 0,001 in Schachteln mit 5 und 10 St. (0,64 und 1,12 RM). Merck, Darmstadt. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim a. Rh.

ATTRITIN. Eine Lösung von Natr. salicylicum 17,5, Coffein 2,5, H₂O ad 100. Kommt in Ampullen mit 4 ccm in den Handel. Zur intrav. und

intramusk. Injekt. Gegen Ischias, Rheumatismus und Pleuritis. Tägl. 1—3 Injekt. Packung 5 Amp. (2,71 RM). Atmos-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

AURAMIN s. Pyoktanin.

AURO-DETOXIN s. unter Detoxin.

AUROPROTASIN. Kolloidales Goldpräparat mit einem Gehalt von 0,06% Au. Zur intramusk. und intrav. Injekt. bei Lungentbc., Kehlkopftbc., Lupus erythematosus. Man beginnt mit $\frac{1}{3}$ ccm und kann bis auf 5 ccm steigern. Wöchentlich 2 Injekt. Als Reaktionserscheinung tritt geringe Temperatursteigerung auf. Packung mit 5 Amp. zu 1 ccm mit 0,6 mg Au 2,66 RM, zu 2 ccm mit 1,2 mg Au 3,07 RM, zu 5 ccm mit 3 mg Au 4,10 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim.

AVERTIN. Tribromäthylalkohol, eine weiße, wasserlösliche Substanz. Das Lösungswasser darf nicht über 40° C erwärmt werden, da sonst eine Spaltung in Dibromacetaldehyd eintritt, die zu schweren Darmschädigungen führt. Avertin wird von der Darmschleimhaut schneller aufgenommen als Wasser. Durch Bindung an Glykuronsäure in der Leber wird es entgiftet und durch die Nieren ausgeschieden. Nicht ungefährlich! Überdosierung ruft schwere Blutdrucksenkung hervor, die durch Ephedrin oder Suprarenin bekämpft werden kann. Anwendung: Am Abend vor der Operation: Schlafpulver und Reinigungsklistier (1 ccm Avertin „flüssig“ entspricht 1 g Avertin „fest“). Von „Avertin fest“ rechnet man 0,08 bis 0,1 g pro kg Körpergewicht und löst es in so viel Wasser (35—40° C), daß eine 2½proz. Lösung entsteht. Man läßt die körperwarm erhaltene Flüssigkeit in 3—4 Min. in den Darm einlaufen. Die im Meßzylinder abgemessene Avertin-„flüssig“-Menge muß in das auf Körpertemperatur vorgewärmte Wasser eingegossen und unter kräftigem Schütteln gelöst werden. Jeder Avertineinlauf muß vor Gebrauch mit Kongorotlösung geprüft werden. Kontraindiziert bei Leber- und Nierenerkrankung, Acidose, Blutkrankheit. Im Handel Avertin flüssig (Ampullen mit 8 ccm 4,58 RM). S. Rectidon. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

AZOANGIN, chemisch ein Azohel in Tabl. Bei Mund-, Hals-, Mandelentzündung, Grippe, Scharlach, Stomatitis 3mal tägl. 1—2 Tabl. in Wasser, Kindern 1—2mal tägl. 1 Tabl. in süßem Tee oder Wasser, Säuglingen tägl. 1 Tabl. aufgelöst in süßem Fencheltee, jede $\frac{1}{2}$ —1 Std. ein paar Schluck. Tabl. mit 0,05 g Azohel. Packungen mit 10 und 25 Tabl. 1,—, 1,95 RM. Chem.-pharm. Fabr. Dr. med. Hubold & Bartsch, Grünheide/Mark.

AZOMAN zur Konvulsionstherapie der Schizophrenie. Es ist ein 3-Aethyl-4-Cyclohexyl-1,2,4-Triazol, das in Wasser leicht löslich ist. Es können durch intrav. wie auch intramusk. Injektionen Anfälle ausgelöst werden. Eine genaue Dosierungstabelle liegt den Packungen bei. Packungen mit 6 und 30 Amp. Azoman 0,1 : 2 ccm 3,20, 12,80 RM. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim a. Rh. — Hamburg.

BADIONAL ist ein p-Aminobenzolsulfothiocarbamid, ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver. Die Verträglichkeit ist gut und gestattet die Anwendung höherer Einzel- und Gesamtdosen. Es zeichnet sich durch eine besonders rasche und vollständige Resorbierbarkeit und Ausscheidung aus. Es wird peroral eingenommen ungefähr 10mal so schnell ausgeschieden, wie Sulfapyridin. Bei schweren Infektionen wie Pneumonie, Staphylokokken- und Streptokokken-Allgemeinerkrankungen ist zur raschen Erzielung maximaler Badional-Spiegel im Blut und den Gewebeflüssigkeiten die intravenöse Anwendung vor der oralen zu bevorzugen. Die intravenöse Inj. soll langsam erfolgen. Die Ampulle ist etwas zu erwärmen. Die Amp. zu 6 ccm enthält 3 g Badional, die Lösung ist also 50%ig und kann mit Aq. bidest. verdünnt werden. Da bei Säuglingen

und Kleinkindern die intrav. Inj. oft unmöglich ist, kann der Amp.-Inhalt verdünnt und in kleinen Mengen subcut. oder intram. gegeben werden. 6 ccm des Ampullen-Inhalts und 64 ccm Aq. bidest. = 70 ccm einer 4,3%igen Lösung. Indikation: Besonders bei schweren Staphylokokken- und Streptokokken-Erkrankungen, Pneumonie und Coli-Infektionen der Harn- und Gallenwege. Gegen eine Verabfolgung bei Schwangerschaft bestehen keine Bedenken. Auch bei bazillärer Ruhr und anderen infektiösen Erkrankungen hat sich Baldional gut bewährt. Dosierung: Für die ersten 2—3 Behandlungstage als maximale Tagesdosis in schweren Fällen, verteilt auf 3—4 Einzeldosen: Säuglinge von 8 kg 2—2,5 g, Kinder von 1—2 J. von 12,5 kg 2,5—3 g, Kinder von 3—6 J. von 20 kg 4 g, ältere Kinder 6 g, Erwachsene 7—10 g. Ist Besserung eingetreten, so reduziert man die Dosis um 25%. Bei schweren Erkrankungen empfiehlt sich sofort mit maximalen intravenösen Dosen zu beginnen. Später orale Medikation. Packungen mit 20 und 50 Tabl. zu 0,5 g mit 6 Amp. zu 6 ccm der 50%igen Lösung. Bayer, I. G. Farbenindustrie, A. G., Leverkusen a. Rh.

BALDRIAN-DISPERT. Rezepturname: Valdispert. Nach Krause-Verfahren getrockneter, haltbarer Auszug aus Radix Valerianae. Es ist geruch- und geschmacklos. 1 Pille = 20—30 Tropfen Valerianae. Bei allen Erregungszuständen und nervöser Schlaflosigkeit 1—3 Dragées. Packungen mit 30, 100 und 200 Dragées 1,16, 2,62, 3,68 RM. S. Dispert.

BALDRIAN-EXCLUD-ZÄPFCHEN enthalten Valeriana, Gland. Lupul., Monobrom-isovalerianylurea, Camph. monobromata, Bromsalze. Gegen Nervosität 1—3 Zäpfchen pro die. 6 St. und 10 St. 1,70 und 2,71 RM. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan-Lenicet-Fabr., Berlin.

BALDRINORM. Geruchloses Baldrianpräparat mit 10% Natrium bromatum, 55% der sedativ wirkenden Baldrianstoffe und 35% Geschmackszusatzstoffe. Sedativum und Nervinum bei nervösen Erscheinungen aller Art. 2mal tägl. 10—15 Tropfen, abends 20—35 Tropfen oder 3 Tabl. In Packungen zu 10 und 20 ccm (0,96, 1,76 RM). Tabletten in Packungen mit 12 und 25 St. (0,75, 1,60 RM). Zäpfchen in Packungen mit 5 und 10 St. (1,36, 2,55 RM). Dr. Degen & Kuth, Düren, Rheinl.

BALSAMUM COPAIVAE. Gelbbraune, ölige Flüssigkeit. Bei chronischer Gonorrhöe 0,5—1 g tägl. mehrmals in Tropfen oder in Kapseln. Bals. Copaiv., Tct. amar. aa 15, 3mal tägl. 20—30 Tropfen, nur noch wenig im Gebrauch.

BALSAMUM MENTHOLI COMPOSITUM. Menthol 3,0, Methyl. salic. 3,0, Aq. dest. 3,0, Cer. flav. 2,0, Adip. Lanae 9,0. In den Apotheken vorrätig und kann lose aufgeschrieben werden.

BALSAMUM PERUVIANUM. Dunkelbraune, zähe Flüssigkeit von angenehmem Geruch, löslich in Alkohol. Früher bei chronischen Bronchialkatarrhen 0,2—1 g innerlich in Kapseln, auch zusammen mit Guajacal. Äußerlich bei wunden Brustwarzen, Beingeschwüren und zum Einreiben bei Krätze: Mit 10—15 g wird der Körper eingerieben, nach einigen Stunden ein Bad, nach 2 Tagen zu wiederholen. In Salben 1—10proz.

BALSAMUM VITAE HOFMANNI = Mixt. oleoso-balsamica.

BANDWURMMITTEL. Extractum Filic. mar. aether. recenter parat. 8—10 g, auf einmal zu nehmen.

BANDWURMMITTEL FILMARONÖL. Boehringer, Mannheim-Waldhof. Wirksames Farnwurzelextrakt 10% mit Ol. Ricini. Früh nüchtern 10 g, nach 2 Std. ein Abführmittel. Kinder 3—8 g.

BANDWURMMITTEL FUNCK in 6 Kapseln, pro Kapsel 0,3—0,35 Rohfilicin. Die Kapseln werden frühmorgens im Bett mit etwas Kamillentee

genommen. 2,27 RM. Für Kinder 1,57 RM. Laborat. Funck, Radebeul-Oberlößnitz.

BANDWURMMITTEL HELFENBERGER (Farnotän). In Kapseln mit Extr. Filicis und in Kapseln mit Ol. Ricini. Packungen für Erwachsene und für Kinder. Für Erwachsene 8 g Extr. Filicis und 37 g Ol. Ricini gemischt in 8 Kapseln, und 21 g -Ricinusöl in 7 Kapseln 2,90 RM. Für Kinder 2,65 g Extr. Filicis in 4 Kapseln und 12,3 g Ricinusöl in 6 Kapseln 2,40 RM. Chem. Fabrik Helfenberg, Helfenberg i. Sa.

BANDWURMMITTEL TRITOL s. Tritol.

BARBAROSSALBE (Uscabin). Antiscabiosum, gegen Ekzem. Enthält Schwefel, Naphthol, Benzol, Bals. peruv., Oleum Rosmarin. In Packungen zu 100, 125 g. Chem. Fabr. Kyffhäuser, Frankenhausen am Kyffhäuser.

BASERGIN. Das wasserlösliche kristallisierte Mutterkornalkaloid Ergobasin in Form seines Tartrats. Es ruft kräftige Uteruskontraktionen hervor, wirkt sehr rasch und wird gut vertragen. Im Gegensatz zum Ergotamin (Gynergen) wirkt es nicht sympathicusdämpfend. Während die bisherigen Mutterkornpräparate ausschließlich für die Nachgeburtsperiode in Frage kamen und ihre Anwendung in der Eröffnungs- und Austreibungsperiode geradezu als Kunstfehler galt, hat sich Basergin bei ausschließlich oraler Gabe als Wehenmittel ausgezeichnet bewährt. Es führt eine gut gesteigerte rhythmische Tätigkeit herbei und besitzt vor allem den großen Vorteil oraler Wirksamkeit.

Dosierung: Zur Einleitung der Geburt, bei primärer und sekundärer Wehenschwäche 3 Tropfen, nach Bedarf in halbstündigen Abständen 1—3mal zu wiederholen. Tropflösung (1 ccm = 30 Tropfen = 0,25 mg Ergobasintartrat) 10 ccm = 2,38 RM). Sandoz A.G., Nürnberg.

BASICA. Mineralstoffpräparat, hergestellt aus Früchten und Gemüsen. Infolge seines Basenüberschusses dient es zur Alkalisierung der Körperflüssigkeiten (bei Gicht). Packung mit 100 und 200 g (91 Rpf. und 1,82 RM). Tägl. 3 Teel. nach angegebener Vorschrift zu nehmen. Dr. Klopfer, Dresden.

BAYER 205 s. Germanin.

BEATIN besteht aus Lactocresot. solub. 3,0, Calc. lactophosphor. gelat. sol. 1,6, Codein 0,12, Alcoholat. Aconiti 3,0, Sirup. Citri e Alcoholat. ad 310,0. Bei Bronchialkatarrh, Husten usw. 3mal tägl. 1 EBl., Kinder 3mal tägl. 1 Teel. Fl. 3,64 RM, 1/2 Fl. 1,83 RM. Deutsche Beatin-Fabrikation, Berlin N 54.

BEDERMIN ist eine Mischung von Askaridol, dem wirksamen Bestandteil von Ol. Chenopodii, und von Seretin, einem besonders gereinigten Tetrachlorkohlenstoff. Besonders gegen Spul- und Hakenwürmer. Dosierung: Morgens nüchtern Erwachsene über 18 Jahre 6 Kapseln, Jugendliche über 15 Jahre 5 Kapseln, über 12 Jahre 4 Kapseln. 1 Std. später 1—2 EBl. Ol. Ricin. oder 1—2 Glas Apenta. Kinder erhalten eine verdünnte Lösung in Ricinus. Kinder von 1 Jahr erhalten 1—2 ccm, von 2 Jahren 2—4 ccm, von 3 Jahren 3—6 ccm, von 4 Jahren 7—8 ccm, von 5 Jahren 9 ccm, von 6 Jahren 10 ccm, von 8 Jahren 12 ccm, von 10 Jahren 14 ccm, von 12 Jahren 16—17 ccm. Der Abgang der Würmer erfolgt häufig am folgenden Tag. Alkohol ist bei der Kur verboten. Leberkranke werden von der Kur ausgeschlossen. Packungen mit 6 Kapseln zu 0,6 g 99 Rpf., Packungen mit 30 ccm der 14proz. Lösung 1,34 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

BEFLAVIN ist synthetisches, reines, kristallisiertes Vitamin B₂ (Laktoflavin), im Vitamin-B-Komplex enthalten. Laktoflavin nimmt als Bestandteil der sogenannten gelben Fermente an physiologischen Oxydoreduk-

tionsvorgängen teil und greift regulierend in den Zucker-, Fett- und Eiweißstoffwechsel ein. Das Laktoflavin-Mangelsyndrom beim Menschen wird vornehmlich durch Erscheinungen am Epithel und am Auge gekennzeichnet; außerdem kommen häufig Fettresorptionsstörungen vor. Es wird daher angewandt bei Schleimhautleiden, Cheilosis an Mundwinkeln und Lippen, Rhagaden, Stomatitis, abnormer Rötung der Lippen und Zungenschleimhaut, bei Magen-Darmleiden, Dysphagie, chronischen Enteritiden, Steatorrhoe, Zoeliakie, Sprue, Porphyrinurie, bei allgemeinen und dystrophischen Störungen bei Säuglingen, ferner bei Turgorverlust, Asthenie, schlechter Gewichtszunahme bzw. Gewichtsverlust. Man läßt täglich 2—3 oder auch mehr Tabletten Belfavin = 3 mg Laktoflavin pro Tablette unzerkaut nehmen, bei Resorptionsstörungen 1 Ampulle Belfavin = 10 mg Laktoflavin intramuskulär täglich oder 2—3mal wöchentlich. Packungen mit 20 Tabletten zu 3 mg 1,90 RM, mit 6 Ampullen zu 10 mg Laktoflavin in 2 ccm 2,90 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzsch.

BELLADENAL. Jede Tablette enthält 0,25 mg Bellafofin und 0,05 g Phenyläthyl-Barbitursäure. Durch diese Kombination wird die Wirkung des zweiten Faktors beträchtlich verstärkt. Bei Erregungszuständen und Krämpfen, Migräne, Asthma, Hyperemesis usw. Erwachsene tägl. 1 bis 4 Tabl. Man beginnt am besten mit $\frac{1}{4}$ Tabl. und verteilt in solch kleinen Dosen die Gesamttagesmenge, Kinder von 5—10 Jahren tägl. 1—4 halbe Tabl. oder 1—2 Zäpfchen im Tag. Packung mit 20 Tabl. 1,80 RM. 6 Zäpfchen 1,61 RM. 1 Zäpfchen = 2 Tabl. Sandoz A.G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

BELLADONNA-DISPERS. 1 g Pulver entspricht 15 mg Atropin, 1 Tabl. entspricht 0,25 mg Atropin, 1 Suppos. entspricht 0,3 mg Atropin, 1 Amp. = 1 ccm entspricht 0,5 mg Atropin. Bei Spasmen aller Art 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 12—25 Tropfen oder 1—2mal tägl. 1 Zäpfchen oder 1 Ampulle. Vom Pulver 0,01—0,03 g pro dosi. Packung mit 30 Tabl. 2,22 RM, 12 Tabl. 91 Rpf., 6 und 12 Supp. 1,46, 2,64 RM. 10 ccm 1,74 RM. 6 Amp. 1,71 RM. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

BELLADONNA-EXCLUD-ZÄPCHEN enthält Fol. Belladonna 0,06 (aufgeschlossen nach dem Exclud-Verfahren), Papaverin 0,05, Ephedrin 0,001, Neurit 0,11, Stront. jodat. 0,02, Eumydrin 0,001, Cerit. ox. 0,05, Silicalcium 0,01. Als Spasmolyticum tägl. 1—3 Zäpfchen. Schachtel mit 10 Zäpfchen oder Stäbchen 2,76 RM, mit 6 St. 1,70 RM. Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

BELLADONORM. Kombination der isolierten Gesamtalkaloide der bulgarischen Belladonnawurzel mit Baldrinorm (s. d.). Es hat besonders eine krampflösende und beruhigende Wirkung. Bei Schwindel, Ohrensausen, Magen- und Darmkrampf, vegetativer Neurose, postencephalitischen Zuständen 3mal tägl. 8—10 Tropfen oder tägl. 1—2 Zäpfchen. Lösung 1 ccm = 0,5 mg Gesamtalkaloide. 7,5 ccm 1,16 RM, 15 ccm 1,94 RM, als Tabl. Packungen mit 12 und 25 St. 1 Zäpfchen = 0,2 mg Gesamtalkaloid. 5 Zäpfchen und 10 Zäpfchen 1,40 und 2,53 RM. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rhld.).

BELLADONNYSATUM. Ysat aus Atropa-Belladonna. 1 ccm = 15 Tropfen = 0,5 mg Gesamtalkaloide. Als Spasmolyticum wie Ext. Bellad. 3mal tägl. 10—15 Tropfen oder 3—4mal tägl. 1 Tabl. (1 Tabl. = 0,25 mg) oder Supposit. = 0,25 mg oder in Amp. zu 1,1 ccm mit 0,25 mg. Packung mit 7,5, 15 ccm (0,91, 1,59 RM), mit 3 Amp. (1,13 RM), mit 6 Supp. (1,35 RM), mit 20 Tabl. 91 Rpf. Joh. Bürger, Ysatisfabrik, Wernigerode, Harz.

BELLAFOLIN SANDOZ. Antispasmodicum, im Gebrauch wie Extr. Belladonnae. Es enthält die Gesamtalkaloide der Belladonna. Als Tabletten zu 0,00025 in Schachteln mit 10 und 20 St. (0,86 und 1,59 RM), in Ampullen zu 1 ccm mit 0,0005 g, in Schachteln mit 3 und 6 Amp. (0,99 und 1,59 RM). Als Suppositorium zu 0,75 mg in Schachteln mit 6 St. 1,41 RM. In Lösung 1:2000, in Flaschen mit 10 ccm (1,77 RM), 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 10—20 Tropfen oder 1—2 Amp. subcut. Kleinkindern und Kindern $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Tabl. oder 6—15 Tropfen pro dosi. Bellafolin c. Sacch. für die Rezeptur mit 1,5% Alkaloidgehalt in Gläsern zu 5 g zu verordnen wie Extr. Belladonnae, also 0,1 g Bellafolin c. Sacch. = 0,1 Extr. Bellad. spiss., Bellafolin 0,3 Mass. pil. q. s. f. pil. Dos. 30, abends 1—3 Pillen bei Nachtschweiß. Bellafolin pulv. 0,01—0,03, Papaverin hydrochlor. 0,02, Magn. ust. 0,5, Natr. bicarb. 1,0 m. f. pulv. tal. Dos. X, nach dem Essen 1 Pulver bei Hyperacidität. — Anästhesin 0,5, Bellafolin pulv. 0,1, Extract. Opii 0,2, Ungt. Cerei ad 20, Hämorrhoidal-salbe. Sandoz A.G., Nürnberg.

BELLERGAL besteht pro Tabl. aus 0,1 mg Bellafolin, 0,3 mg Gynergen und 20 mg Phenyläthylbarbitursäure. Als Anfangsdosis morgens und mittags je 1 Tabl., abends 2 Tabl., bei schweren Zuständen 3mal tägl. 2 Tabl. Bei vegetativen Erscheinungen (Kopfschmerz, Hyperhidrosis, kalte Hände und Füße, Schwindelgefühle mit Übelkeit, Schwächegefühl, vasomotorischer Übererregbarkeit, Druck- und Beklemmungsgefühl in der Herzgegend, Tachykardie), Migräne. Packung mit 25 Tabl. 2,25 RM, 100 Tabl. 6,66 RM. Sandoz A.G., Nürnberg 25.

BENERVA ist Vitamin B₁, das einen regulierenden Einfluß auf den Kohlehydratstoffwechsel ausübt. Eine besonders günstige Wirkung hat es auf die verschiedenen Neuritisarten nach Nicotin- und Alkoholabusus, Malaria, Diabetes, Schwangerschaft, auch bei Ischias und Trigeminusneuralgie, multipler Sklerose, Myelose, bei perniz. Anämie, Herpes zoster, Magen-Darm-Atonie, Colitis ulcerosa, zur Anregung der Callusbildung. Man gibt tägl. 1—3 Amp. subcut. oder intramusk. und intrav., die Tabletten während der Gravidität und Lactation tägl. 2—4 St. 3 und 15 Amp. zu je 5 mg 0,80 und 2,50 RM. Tabl. 20 und 100 St. zu je 3 mg 0,70 und 2,35 RM. Benerva forte: Amp. zu 1,1 ccm mit 25 mg. Packung mit 3 Amp. 2,30 RM, 15 Amp. 8,55 RM. Benerva fortissimum zu 2 ccm mit 100 mg. 3 und 15 Amp. 3,60, 13,45 RM. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzach.

BENICOT ist reines Nikotinsäureamid, ein Bestandteil des Vitamin-B-Komplexes. Mangel an Nikotinsäureamid, der im Extremfall zu Pellagra führt, findet seinen Ausdruck in Erkrankungen der Haut, des Verdauungstrakts und des Nervensystems. Benicot wird verwendet bei Krankheiten der Mundschleimhaut, wie Stomatitis, Glossitis, Stomatitis aphthosa, bei Magen-Darmleiden (profuse Diarrhoen, hartnäckige Obstipation, Enteritis, Sprue, Steatorrhoe, Kolitis), ferner bei neuritischen und psychischen Affektionen, speziell manisch-depressiven Psychosen, außerdem bei Porphyrinurie und Röntgenkater. Täglich 2—4 Tabl. Benicot und mehr oder 1—2 Ampullen subcutan oder intramuskulär. Tabletten mit 100 mg, 20 und 100 Stück zu 2,85 und 11,40 RM. Ampullen mit 100 mg, 6 und 50 Stück zu 1,80 und 12,25 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzach.

BENZINUM PETROLEI. Farblose, leicht flüchtige und leicht entzündliche Flüssigkeit. Früher 0,2—1 g mehrmals tägl. bei Bronchitiden.

BENZOE. Resina Benzoe. Stücke von rötlich gelber Farbe und vanilleartigem Geruch, früher als Expectorans 0,3—1 g in Pillen.

BENZOLUM. Steinkohlenbenzin, löslich in Weingeist, Äther, Chloroform. Früher als gärungswidriges Mittel bei Digestionsstörungen, 2mal tägl. 20 Tropfen, auch bei Erbrechen. Bei Leukämie Benzol, Ol. Oliv. aa 0,5 in Geloduratkapselfn, auch bei frischen Infektionen des Darmes mit Trichinen.

BERIZYM in Dragées enthält 0,2 g Trockenhefe mit dem Gesamt-Vitamin-B-Komplex, angereichert mit Vitamin B₁. 1 Dragée = 100 I.E. Vitamin B₁ in Amp. zu 1 ccm mit den Fermenten und Aminosäuren (Glutathion) der Hefezellen (1 ccm = 1 mg kryst. Vitamin B₁ = 500 I. E.). 3mal tägl. 2—5 Dragées oder 2—4 Amp. intramusk. bei Neuritis, Neuralgie, Ischias, Myelose, Magen-Darm-Schwäche. Packung 100 Tabl. 1,62 RM. 6 Amp. 1,57 RM. Berizym forte 6 und 12 Amp. mit 1000 I.E. Vitamin B₁ 2,87 und 4,32 RM. 3 und 12 Amp. mit 5000 I.E. Vitamin B₁ 4,90 und 15,— RM. Blaes, München 25.

BETABION, antineuritische Vitamin B₁ als Hydrochlorid. Es spielt auch bei Magen-Darm-Leiden, Hyperthyreosen und dem Kohlehydratstoffwechsel eine Rolle. Abgesehen von seiner Wirkung bei Beriberi, kommt es bei uns hauptsächlich bei Polyneuritis, Alkoholneuritis, Ischias, Trigeminusneuralgie, auch bei funikulärer Myelose zur Anwendung. Auch bei hartnäckiger Appetitlosigkeit und Magen-Darm-Atonien und Schwangerschaftserbrechen von günstiger Wirkung. Man gibt tägl. 1 oder 2 Amp. intramusk., subcut. oder intrav. Einige wenige Injektionen genügen. Packungen mit 3 und 15 Amp. zu 0,005 g in 1 ccm 1,05 und 4,19 RM, mit 3 und 15 Amp. zu 0,025 g in 1 ccm forte 3,31 und 13,80 RM, mit 20 Tabl. zu 0,003 g 1,05 RM, 100 Tabl. 4,38 RM. Betabion „fortissimum“, eine Amp. zu 2 ccm enthält 100 mg kristallisiertes Vitamin-B₁-Hydrochlorid zur subcut., intram. und intrav. Injektion. Packung mit 3 und 15 Amp. (3 St. 4,68 RM). E. Merck, Darmstadt.

B₁-HEPATRAT. Zusammensetzung: Hepatrat mit 500 internationalen Einheiten Vitamin B₁ in der Ampulle zu 2 ccm. Wirkungsweise: Vitamin B₁ verstärkt die Wirkung des Leberextraktes auf funikuläre Symptome, wie sie im Laufe der perniziösen Anämie auftreten, und erhöht ferner die entgiftenden Eigenschaften von Hepatrat. Indikationen: Zur Prophylaxe und Therapie der funikulären Myelose bei perniziöser Anämie, zur Bekämpfung von Eiweißintoxikationen aller Art, namentlich bei Schwangerschaftstoxikosen, Schwangerschaftsneuritis, Hyperemesis gravidarum, ferner bei Röntgenkater und -kachexie, spinaler Kinderlähmung. Dosierung: Je nach Schwere des Falles 3mal wöchentl. bis tägl. 1—2 Injekt. von 2 ccm B₁-Hepatrat tief intraglut. Packungen: 3, 15 und 50 Amp. zu 2 ccm 2,14, 7,46 und 22,03 RM o: Umsatzsteuer. Nordmark-Werke, Hamburg.

BETA-CHOLIN. Zusammensetzung: Vitamin-B₁-Acetylcholinchlorid. Wirkungsweise: Die Cholinester finden zur Bekämpfung atonischer Zustände der glatten Muskulatur des Magen-Darm-Kanals und zur Beeinflussung aller derjenigen krankhaften Erscheinungen, die mit mangelnder Durchblutung der peripheren Gefäße einhergehen, eine immer ausgedehntere klinische Anwendung. Unter den Cholinderivaten erweist sich die Essigsäureverbindung des Cholins, das Acetylcholin, besonders wirksam. Nach neueren Untersuchungen von Minz und Abderhalden wird die physiologische Aktivität des Acetylcholins durch das Vitamin B₁ verstärkt. Indikationen: Bei atonischen Zuständen der glatten Muskulatur des Magen-Darm-Kanals, Gefäßspasmen, Migräne, Gangrän, Arthritis deformans, Claudicatio intermittens, Krampfadergeschwüren, Sklerodermie. Zur Unterstützung der Lebertherapie bei perniziöser Anämie. Dosierung: 3mal wöchentl. 2—4 ccm tief intraglut. Han-

delsformen: In Ampullen zu 2 ccm zur tief intraglut. Injektion. 3 und 15 Amp. 1,61 und 5,50 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

BETASAN. Ein Pektinpräparat. Da das aus den Pflanzen isolierte Pektin nur eine geringe antidyspeptische Wirkung hat, wurde das Pektin im Verbands mit den Pflanzenmembranen gelassen. Als Rohstoff wurden die bei der Zuckergewinnung übrigbleibenden Bestandteile, die Pektin enthalten, verwandt. Es stellt ein äußerst feines Pulver dar, dem noch Zusätze beigegeben werden, um Wirkung und Geschmack zu verbessern. Man gibt es in 5%iger Lösung, also eine Packung von 50 g wird in 1 l Wasser $\frac{1}{2}$ Std. lang gekocht. Bei älteren Kindern und Erwachsenen gibt man 50 g auf $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ l Wasser. Der schwache Säugling erhält als Tagestrinkmenge $\frac{1}{7}$ seines Körpergewichtes, das auf 5 Mahlzeiten verteilt wird. Hat das Kind noch Durst, so bekommt es noch mit Saccharin gesüßten Tee. Nach 12—24 Std. können die Stühle schon fest und geformt sein. Es muß trotzdem diese Diätahrung weitergegeben werden. Aber man beginnt durch Zusatz von Milch, Schleim, Zucker allmählich die Nahrung aufzubauen, die das Kind vor der Krankheit hatte. Betasan läßt man allmählich ganz aus der Nahrung weg (8—10 Tagen). In leichten Fällen gibt man zur bisherigen Kost 5 g Betasan auf 100 ccm fertige Nahrung. Man kocht zuerst 50 g Betasan in $\frac{1}{2}$ l Wasser $\frac{1}{2}$ Std. lang und setzt dann Milch und die übrigen Bestandteile zu. Erwachsene erhalten 50 g Betasan in 500 g Wasser zur Normalkost. Bei schwerem Durchfall nur die Diätahrung. — Das Präparat hat scheinbar eine günstige, die Entzündung dämpfende Wirkung auf die Darmschleimhaut. Packung 50 g. Firma Stefan Deubel, Leipzig-Engelsdorf.

BETAXIN, antineuritische Vitamin (B_1), das synthetisch in reiner kristallisierter Form als Chlorhydrat dargestellt wurde. Es heilt Beriberi und die ihr typischen Krankheitserscheinungen, wie Polyneuritis, Lähmungen usw. Es werden aber auch Neuritiden und Neuralgien verschiedenster Ätiologie und Lokalisierung mit Erfolg behandelt. Gewöhnlich sind 5—6 Injekt., in hartnäckigen Fällen 15 und mehr notwendig. Auch die funikulären Myelosen bei perniziöser Anämie sprechen günstig an. Tägl. 1—2 Amp. subcut. oder intramusk. Packungen mit 3 und 15 Amp. zu 1 ccm = 5 mg Betaxin 0,99 und 3,33 RM. Betaxin forte: 1 ccm mit 25 mg 3 und 15 Amp. 3,14 und 11,64 RM. Ampullen mit 100 mg Betaxin pro Amp. für schwer zu beeinflussende Neuritiden. 1. Tag intrav. oder intram. 3 Amp. = 300 mg. 2. Tag 2 Amp., die folgenden Tage je 1 Amp. 5 Amp. zu 1 ccm 7,50 RM, 25 Amp. 32,05 RM. Tabletten mit 3 mg Vitamin B_1 20 und 100 St. 0,93 und 3,91 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

B-VITAMIN-KOMPLEX „ROCHE“ enthält die fünf wesentlichen Faktoren des Vitamin-B-Komplexes in reiner Form und zweckmäßiger Dosierung in den Gewichtsverhältnissen, die sich im biologischen Versuch zur Aufrechterhaltung von Wachstum und Entwicklung als optimal erwiesen haben. Gehalt einer Tablette: 0,001 g Aneurin, 0,002 g Laktin, 0,020 g Nikotinsäureamid, 0,002 g Adermin, 0,003 g pantothen-saures Kalzium. Eine Injektionsdosis (= 2 ccm) zur Erzielung einer raschen und intensiven Wirkung enthält die doppelte Menge. Die im B-Vitamin-Komplex „Roche“ enthaltenen B-Vitamine sind Bestandteile von Fermentsystemen, die in Geweben und Zellen verschiedene Stufen des Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsels regulieren, wobei jedem dieser Faktoren eine spezifische, biologische Bedeutung zukommt. Die von den Vitaminen des B-Komplexes gesteuerten Stoffwechsellvorgänge greifen aber so eng ineinander, daß bei Störungen, die auf den Mangel eines Vitamins des B-Komplexes zurückgehen, oft auch andere Faktoren

dieses Komplexes benötigt werden. Der B-Vitamin-Komplex wird verwendet bei Kolitis, Steatorrhoe, Sprue, Glossitis, bei Stomatitis, Stomatitis aphthosa, ferner bei Neuritiden und Neuralgien, Ischias, postinfektiösen und medikamentösen Nervenschädigungen, tabischen Schmerzen, psychischen Störungen, z. B. bei perniziöser Anämie, zur Steigerung der Diurese und Ausschwemmung von Oedemen, bei Vergiftungen industriellen und medikamentösen Ursprungs, Porphyrie, ferner bei allergischen Erkrankungen, Röntgenkater, Röntgenleukopenie, bei Appetitlosigkeit, Asthenie und Gewichtsverlust. 2—3 Tabletten täglich und mehr; 1—2 Ampullen intramuskulär oder intravenös 2mal wöchentlich bis täglich, vor allem zur Einleitung der Behandlung bei gestörter Resorption durch die Darmwand, z. B. in Fällen von hartnäckiger Diarrhoe, Enteritis, Kolitis, Steatorrhoe und Sprue. Tabletten mit 20 und 100 Stück zu 2,90 und 12,25 RM. Ampullen (I und II) mit 6 und 25 Ampullenpaaren zu 4,70 und 16,05 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

BE-VITRAT. Vitamin B₁, antineuritisches Vitamin. In diesem Präparat liegt der gesamte Vitamin-B-Komplex vor, in dem Vitamin B₁ besonders angereichert ist, gleichzeitig mit Salzsäure beladene, körpereigene Peptide, die die Magensekretion anregen. Von Be-Liquid 3mal tägl. 1 Eßl., von den Bohnen 3mal tägl. 2—3 Bohnen. Packungen mit 100, 200, 1000 ccm (2,50, 4,49, 16,94 RM). In den Ampullen zur intramuskulären Injektion ist nur Vitamin B₁ enthalten. Packungen mit 3 und 15 Amp. zu 1 ccm 0,79, 2,74 RM, zu 2 ccm 1,43 und 4,94 RM. Be-Vitrat-Bohnen: 20 und 100 St. 1,78 und 6,35 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

BILAGITTABLETTEN. Na-Salz der Gesamtgallensäuren als Choloretica (regen die Sekretion der Galle und Leber an), außerdem Ol. Menth. pip. als Cholagogum (fördert den Abfluß der Galle aus den Gallenwegen), ferner Podophyllin 0,002, Hexamethylentetramin, Novotropin und Papaverin. Bei Stauung innerhalb der Gallenwege, bei parenchymatösem Ikterus, bei Cholelithiasis in der anfallsfreien Zeit und bei chronischer Verstopfung 3mal tägl. 1—2 Dragées. In Gläsern mit 20 Dragées 1,25 RM. Dr. Chr. Brunnengraber Chem. Fabr. & Co., Lübeck.

BILIMED gegen Gallenkrankheiten enthält pro Dragée 0,05 des gallenwirksamen Stoffes aus *Lavandula spica* und 0,1 Cholsäure an Calcium gebunden. Bei allen Gallenblasenerkrankungen, Ikterus 3mal tägl. 1 bis 2 Dragées nach dem Essen. Nach meinen Erfahrungen ist die Wirkung eine gute. 30 Dragées 1,47 RM. Dr. Oehren & Co., Oerelinfabrik, Berlin SW 61.

BILISELECTAN zur peroralen Darstellung der Gallenblase enthält Diphenylpropionsäure mit chemisch festgebundenem Jod, so daß eine intermediäre Abspaltung von Jod nicht stattfindet. Das Präparat wird auch durch den Harn ausgeschieden, so daß nach 24 Std. der Körper davon frei ist. Das Präparat ist ohne Nebenwirkung. Die Packung enthält 7,5 g weißes Granulat (enthaltend 3 g Biliselectan), die mit Wasser am Abend unzerkaut hinuntergespült werden. Nach 14—16 Std. die erste Aufnahme. Weitere Aufnahmen gegebenenfalls nach Provokation der Gallenblasenentleerung wie üblich, die sonstige Aufnahme wie üblich. Fl. mit 4 g 5 RM. Schering A.G., Berlin N 65.

BILITROPIN. Hexamethylentetramin in Verbindung mit Ol. Menth. pip. und Ol. Carvi unter Zusatz von Podophyllin. Bei Erkrankungen des Leber- und Gallensystems. In Dragées mit 0,27 g wirksamer Substanz. 3—4mal tägl. 2 St. nach den Mahlzeiten. Packung mit 60 Dragées, K-Packung mit 30 Dragées (1,28 RM). H. Bausenwein-Kathe, Halle a. d. S.

BILIVAL. Lecithincholsaures Natrium mit 25% Lecithin. Tägl. 2 bis 4 Pillen, besonders bei Gallensteinen, Ikterus catarrhalis, Gallenblasen-

entzündungen. Kontraindiziert bei Gallenblasenempyemen, eingeklemmten Gallensteinen. In Packungen mit 50 Pillen zu 0,15 g (2,20 RM). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

BILI-ZETTON. Eine hochmolekulare anorganische Goldsalzverbindung mit organischer Aminosulfosäure unter Zusatz eines aromatischen goldhaltigen sulfosauren Benzolderivates. Durch Zusatz von Natr. bicarbonat, Ammoniumcarbonat und Kaliumchlorid ist es isotonisch eingestellt. Die Wirkung soll auf den stark katalysatorischen Eigenschaften niedriger Goldkonzentration beruhen. Empfohlen gegen Gallensteinkoliken. 3mal tägl. 1 Teel. voll in etwas Tee, 4—6 Wochen lang. 4—5 Monate später eine 2. Kur. Bei Rückfällen beginnt man sofort wieder. Die Wirkung ist nicht zuverlässiger als bei anderen Mitteln. Flasche mit 50 und 100 ccm 1,45 und 2,14 RM. Firma Dr. Bernhard Villinger, Freiburg i. Br.

BILUEN ist ein komplexes oxytricarballylsaurer Wismut, das sowohl in saurem als auch in alkalischem Milieu haltbar ist und infolgedessen vom Magen-Darm-Tractus aus voll zur Resorption kommt. Die Wirkung soll einer intramusk. Wismut-Injektionskur gleichkommen. Man löst 1 Teel. Biluempulver in einer Tasse mit heißem Wasser, wodurch eine wohl-schmeckende Fleischbrühe entsteht. Bei Angina eine einmalige Gabe von 5 g in heißem Wasser vor dem Essen. 90 g 4,10 RM. Angina-Packung 2mal 5 g 86 Rpf. Byk-Guldenwerke, Oranienburg b. Berlin.

BIOZYME. Trockenhefe als kleine bräunliche Blättchen gegen Acne, Furunkulose und allgemeine Hautunreinigkeiten. 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. Packung 1,90 RM, K.-Packung 1,35 RM.

BIOZYME BOLUS. Zur Vaginaltrockenbehandlung weiblicher Gonorrhöe, Cervixkatarrh, Kolpitis und Vulvitis. Mit Pulverbläser einblasen, oder als Vaginalkugeln. Packung mit 12 St. zu 1,65 RM, K.-Packung mit 6 St. 84 Rpf. 65 g und 35 g Pulver 1,68 und 0,84 RM. Vial & Uhlmann, Inh. Apoth. Rath, Frankfurt a. M.

BIOZYME-JOD enthält Jod an Hefe gebunden zur Behandlung von Lues, Arteriosklerose, Struma usw. 3mal tägl. 1—2—3 Tabl. zu 1 mg oder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. zu 0,25 mg Jod. Packung mit 20 Tabl. zu 0,001 g Jod 80 Rpf., zu 0,025 g Jod 1,— RM.

BISFLATAN enthält Wismut und Eisen, Natr. salicyl., ein Alkaloid aus der Nux-vomica-Gruppe, MgO und Abführmittel. Gegen Meteorismus. Nach dem Essen 2 Tabl. in etwas Wasser. Packungen mit 20 und 50 Tabl. 1,05 und 2,22 RM. Chem. Fabr. Franz Itting, Probstzella (Thür.).

BISMOBELLAL enthält Bismoterran (Bismut. silicici), MgO + 0,5% Extr. Belladonna sicc. Teelöffelweise zu nehmen bei Ulcus und Gastritis. Packung mit 25 g Pulver 1,81 RM. Chem. Fabr. Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

BISMOGENOL. Überbasisches Wismutsalicylat in ölgiger Suspension (0,05 mg Bi pro ccm). 2mal wöchentl. eine Injektion intramuskulär von 1 ccm. Gesamtdosis 20—30 Spritzen. 15 Injekt. 2,30 RM, 30 ccm 4,20 RM. Packung mit 3 Amp. 0,79 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

BISMOLAN. Bism. oxygall., Zinc. oxyd., Eucain, Suprarenin, Menthol. Als Suppositorium und Salbe gegen Hämorrhoiden. Schachtel mit 12 St. 2,22 RM, 6 St. 1,09 RM, Salbe in Tube 1,62 RM. Vial & Uhlmann, Inh. Apoth. Rath, Frankfurt a. M.

BISMOPHANOL Riedel enthält phenylcinchoninsaures Wismut mit einem Wismutgehalt von 26% in 10%iger Emulsion. Anwendung: Wie die anderen Wismutpräparate. Jeden 3. Tag eine intramusk. Injekt. von 1 ccm = 0,02 g Bi. Nach 5 Inj. eine Woche Pause. Eine Kur 10 bis 15 Injekt. Fl. mit 11 ccm. Riedel-De Haën A.G., Berlin.

BISMOTERRAN. Ein Wismutsilicat mit 25% Bi_2O_3 . Es ist ein weißes, lockeres, sehr voluminöses Pulver. Bei Gegenwart von Salzsäure wird die Kieselsäure frei, und das Wismutoxyd geht über BiCl_3 in Bismutoxychlorid über. Bei Hyperacidität, *Ulc. ventric. et duodeni*. 3mal tägl. 0,5 g = 1 Messersp. mit Wasser vor dem Essen. Packung mit 10 g Pulver (0,92 RM), 25 g 1,81 RM, als Tabletten zu 5 g 20 St. 99 Rpf. Chem. Fabrik Tempelhof, Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

BISMUTRAT, ein komplexes, durch Leberkolloide stabilisiertes Wismutsalz. Der Gehalt an metallischem Wismut beträgt 4%. Bei Lues in allen Stadien, Plaut-Vincent- und Weilsche Krankheit. 2—3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen in warmem Wasser aufgeschwemmt, abends vor dem Schlafengehen 1 Tabl. Die Kombination mit Leberextrakt erhöht die Wirkung und hat eine entgiftende Fähigkeit. Packung mit 30 Tabl. zu je 5 g 4,95 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

BISMUTUM BITANNICUM = Tannismut.

BISMUTUM CARBONICUM an Stelle von Bismutum subnit., auch zur Röntgenuntersuchung.

BISMUTUM β -NAPHTHOLICUM (Orphol) wird als Darmdesinfizienz bei Durchfällen gebraucht: Bismut. β -naphtholic. 5,0, Calc. phosphoric., Calc. carbonic. aa 25,0. D. S. 3mal tägl. 1 Teel.

BISMUTUM OXYJODATUM. Rotes Pulver als Jodoformersatz.

BISMUTUM OXYJODOGALLICUM s. Airol.

BISMUTUM PHOSPHORICUM SOLUBILE. Darmantisepticum, 0,2 bis 3 g mehrmals täglich.

BISMUTUM SUBGALLICUM. Dermatol. Mit 46% Wismut. Gelbes, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich. Ersatzmittel des Jodoforms. Innerlich 3mal tägl. 0,5—1 g bei Magengeschwür und als Darmadstringens, äußerlich als Streupulver und Salbe. Bismut subg. 10, Talc. 35, Amyl. trit. 5 gegen Fußschweiß. Bismut subg. 5, Vaseline flav., Lanolin aa ad 50 Wundsalbe.

BISMUTUM SUBNITRICUM. Weißes, sauer reagierendes Pulver. Magisterium Bismuti. 70% Bismut. Innerlich bei Magengeschwür mehrmals tägl. 0,5—1 g, äußerlich als Wund- und Brandsalbe. Bismut. subnit., Mg. usta aa 10, 3mal tägl. 1 Messerspitze bei *Ulc. ventr.* Bismut. subnit., Natr. bic., Mg. usta aa 25, Ext. Bellad. 0,4 3mal tägl. eine große Messerspitze bei Hyperacidität und Magengeschwür. Bismut. subnit. 10, Ol. Oliv. ad 100 rectal bei Dickdarmkatarrh. Bismut. subnit. 10,0, Chlorof. 1,0, Tct. Chin. comp. 3,0, Sirup. spl. 20, Aq. dest. 150. Bei Erbrechen 1 Ebl. Umschütteln.

BISMUTUM SUBSALICYLICUM. Weißes, geschmack- und geruchloses Pulver. 56% Bismut, bei chron. Magen- und Darmleiden 0,3—1 g.

BISMUTUM TRIBROMPHENYLICUM s. Xeroform.

BISMUTUM VALERIANICUM. Weißes, nach Baldrian riechendes, unlösliches Pulver. Innerlich 3mal tägl. 0,3 gegen Gastrodynie, wo es von guter Wirkung ist.

BLAUDSCHE PILLEN = Pilul. fe. carbonici.

BLENNOSAN-POHL enthält die wirksamen Bestandteile des Bals. Copaiv. in Geloduratkapseln. Antigonorrhoeicum. Packung 30 St. 1,95 RM. G. Pohl & Schönbaum, Berlin NW 87.

BOLUPHEN. Formaldehydphenolkondensationsprodukt mit Bolus alba. Das geruch- und geschmacklose Pulver hat sekretionseinschränkende Eigenschaften, besitzt ein sehr großes Absorptionsvermögen und nimmt den Geruch stinkender Wundflächen, besonders bei jauchendem Krebs

und *Ulcus cruris*. Seine Wirkung beruht auf Abspaltung von Formaldehyd und ungiftigem Phenolderivat. 25 g 84 Rpf., 50 g 1,36 RM. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M., Fabr. für Pharm. Präparate.

BOLUS ALBA. Für medizinische Zwecke. Der weiße Ton ist wasserhaltige kieselsaure Tonerde. Durch die feinen Massenteilchen des Tons, die noch kleiner sind als viele Bakterien, werden die Krankheitsreger eingehüllt und dadurch an der weiteren Entwicklung und Gifterzeugung gehindert. Daher seine Anwendung bei infektiösen Darmerkrankungen, Brechdurchfall, Ruhr, Cholera, Fleisch-, Konserververgiftung. Man gibt Erwachsenen auf einmal 200 g Bolus, die in $\frac{1}{2}$ l Wasser gleichmäßig aufgeschwemmt werden. Kindern 50—100 g und Säuglingen 25—30 g Bolus auf einmal. Bei stärkeren anatomischen Veränderungen der Darm-schleimhaut ist die Darreichung kontraindiziert. 200-g-Beutel 60 Rpf. Merck, Darmstadt.

BORAX. *Natr. biboracicum.* Weiße, in Wasser lösliche Krystalle zum Einblasen in Nase und Kehlkopf bei Katarrh, zu Pinselungen im Hals und Mund. *Borac.* 5, *Glycerin ad* 30 zum Bepinseln bei Soor. *Natr. sozodolic., Borac. aa* 5 bei Angina zum Einstäuben in den Hals, täglich mehrmals. Innerlich 0,5—2 g 3mal tägl. als Entfettungskur.

BORNYVAL s. *Neobornyval.*

BOVISERIN und **EUISERIN** sind die von gesunden Rindern bzw. Pferden hergestellten sterilen Normalsera ohne Phenolzusatz zur oralen Serumtherapie. Besonders bei Ernährungsstörung und Infektionskrankheiten des Säuglings- und Kindesalters, da dem Serum eine resistenzsteigernde Wirkung zukommt, die sich besonders gut bei den Anämien des Säuglingsalters beobachten läßt, die zum größten Teil Infektionsanämien enteraler und parenteraler Art sind und mit der Überwindung des Infektes ausheilen. Bei schwer dystrophischen Säuglingen hat sich die orale Serumtherapie als sehr wertvoll erwiesen. Auch bei akuten Infektionen (Pneumonien, Masern usw.) des Säuglings- und Kleinkindesalters tritt eine günstige Beeinflussung durch die Sera ein. Bei *Ulcus ventr. und duodeni* und Gastritis der Erwachsenen sind die Erfolge sehr erfreuliche. Die Pufferwirkung des Serums stellt einen hervorragenden Schutz des Geschwürgrundes dar, auch bei schweren Magenblutungen kann es versucht werden. Bei Kindern gibt man vor den Mahlzeiten allein oder zusammen mit ihnen das Serum als Zusatznahrung. Tägl. 20 bis 60 ccm. Dient das Serum als alleinige Nahrung, so gibt man die doppelte Menge. Erwachsene nehmen 2mal tägl. 50 ccm vor dem Essen. Bei schweren Magenblutungen 200 ccm und mehr. Packungen zu 100 ccm 3,36 RM. Behringwerke, Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen.

BROCANAL s. *Sedaphen.*

BROJOSAN. Eine Kombination von Jod und Brom in Verbindung mit Eiweiß. Jedes Dragée enthält 0,005 J und 0,03 Br. Bei Arterio- und Otosklerose 3mal tägl. 2—4 Dragées, Packung mit 40 Dragées 1,09 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

BROJUNIVAL s. *Junicosan.*

BROMAEX. 1 Teel. voll enthält 1 g NaBr und Nährhefeextrakt, *Stomachica.* 3mal tägl. 1 Teel. in $\frac{1}{4}$ Tasse heißen Wassers. Bei nervösen Erscheinungen. Packungen zu 100, 175 und 300 g 1,25, 2,25 und 2,58 RM. Bero G. m. b. H., Darmstadt.

BROMGLIDINE. Brom an nucleinfreies Pflanzeneiweiß gebunden in Tabletten. 1 Tabl. enthält 0,05 g Brom. 3mal tägl. 1 Tabl. Packung mit 22 Tabl. 86 Rpf. Flüssig: 1 Teel. auf 1 Tasse heißes Wasser. 1 Teel. = 5 g enthält 1 g Bromnatrium. 150 ccm 1,64 RM. Dr. Klopfer, Dresden.

BROM-NERVACIT enthält besonders Kal. bromat., Naphodyl 3% (eine chem. Addition der Diäthylbarbitursäure mit Pyraz. phenyl. dim. im Verhältnis 1+2), 0,1% Natr. phosphor. und homöopathische Mengen von Extr. Valer. Bei allen Nervenerkrankungen 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 EBl., zum Schlafen 1—2 EBl. Packung 2,10 RM, K.-Packung 1,45 RM. Apotheke A. Herbert, Wiesbaden.

BROMOCOLL. Bromtanninleimverbindung mit 20% Brom. Gelblich bis bräunliches Pulver, geruch- und geschmacklos, unlöslich in Wasser. Als juckreizstillendes Mittel bei parasitären Hauterkrankungen, Pruritus usw. Im Handel als Salbe mit 20% Bromocoll in Tuben mit 25 g (1,70 RM). Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Britz.

BROMOFORMIUM. Farblose, angenehm riechende, süßlich schmeckende Flüssigkeit, in Alkohol löslich, bei Keuchhusten der Kinder so viel Tropfen, als sie Jahre zählen. Bromoform 5, Glycerin 15, Spirit. 30. 6 Tropfen = 2 Tropfen Bromoform. Größte Einzelg. 0,5. Größte Tagesg. 1,5.

BROMOSTRONTIURAN. 10proz. Natriumbromid-Strontiumchlorid-Carbaminsäure-Aethylester. Bei chronischem Ekzem, Urticaria, Pruritus usw. Zur intrav. Injekt. Täglich oder jeden 2. bis 3. Tag 1 Amp. = 10 ccm. Packung mit 1 Amp. zu 10 ccm (1,45 RM), mit 2mal 5 ccm 1,45 RM zur intram. und intrav. Injekt. Als Tabletten Packung mit 25 Tabl. (1,73 RM). 3mal tägl. 2 Tabl. 36 Dragées 2—3mal tägl. 3 Dragées 1,73 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

BROMURAL. a-Monobromisovalerylcarnamid. Nervenberuhigungs- und Einschläferungsmittel. Es ist ein weißes, kristallines Pulver und in Wasser nur wenig, in Alkohol leicht löslich. Das Präparat zeichnet sich durch schnell eintretende und mehrstündige Wirkung aus und ist frei von Kumulationserscheinungen, da es im Organismus zum Teil abgebaut, zum Teil ausgeschieden wird. Nervöse Erscheinungen, Herz- und Kreislaufneurosen, Neurasthenie, nervöse Störungen in der Menopause und während der Menses, Angstzustände, Keuchhusten der Kinder, Chorea minor, nächtliche Unruhe während des Zahnens, Schlaflosigkeit, erschwertes Einschlafen, zu frühes Erwachen. **Dosierung.** Für Erwachsene: Zur Beruhigung gibt man 3—4mal tägl. 1—2 Bromuraltabl. zu 0,3 g oder $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Tabl. zu 1,2 g in etwas Wasser, zum Einschlafen 3—4 Tabl. zu 0,3 g, zweckmäßigerweise in 2 Absätzen vor dem Schlafengehen, oder $\frac{3}{4}$ bis 1 Tabl. zu 1,2 g in etwas Wasser oder dergl. Für Kinder: 1. bis 2. Monat 0,15 g, 3. bis 6. Monat 0,15—0,45 g, 7. bis 12. Monat 0,3—0,6 g, 2. Jahr 0,3—0,6 g, 3. bis 14. Jahr 0,3 g (—0,9 g) 2—3mal tägl. 10 Tabl. zu 0,3 g 62 Rpf., 20 Tabl. zu 0,3 g 1,14 RM, 5 Tabl. zu 1,2 g 96 Rpf. Knoll A.-G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

BROM-VALIDOL s. Validol.

BRONCHALEN als Sprayflüssigkeit enthält: Psicain, Adrenalin, Ephedrin, Atropin, Papaverin, Lobelin. 10 g 3,66 RM, 30 g 8,50 RM. Hierzu Inhalationsapparat zu 4,—, 7,— und 12,— RM. Die Inhalationskur kann durch Tabletten unterstützt werden, die Ephedrin, Papaverin, Atropin, Lobelin enthalten. 10 und 20 Tabl. 2,55 und 5,— RM. Gegen Asthma und Heufieber. Dr. Aug. W. Gubler, Lörrach-Stetten (Baden).

BRONCHOVYDRIN enthält Papavydrin und die Hormone aus Hypophyse, Nebenniere mit Nitraten. Zum Kaltvernebeln und Inhalieren (3 bis 5 Min. tägl. öfters) bei Asthmaanfällen und Krampfhusten. 7 ccm 1,81 RM, 12,5 ccm 3,17 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

BOSEDAN. Flüssiges Bromhefepräparat, enthält Bromnatrium, Hefeextrakt (in 5 ccm 1 g Natriumbromid). Bei Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Epilepsie 2mal tägl. 5—10—15 ccm in salzloser Suppe. Packung mit

150 g 1,73 RM, K.-Packung 100 g 1,14 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

BROTHYRAL. Sirup. Brothyrali enthält Extr. Thymi, Primul. (Na-Salz des Primulasaponins) und Malz. Für Kinder 1 Fl. 1,23 RM, mit 0,1% Kodein und 0,3% Ipec. 1 Fl. 1,53 RM, mit 7% Guajacol 1 Fl. 1,53 RM, mit Bromoform 0,12% und Extr. Drosera bei Keuchhusten 1,30 RM, c. KJ 1,5% (Jothyral) 1 Fl. 1,53 RM. 3—4mal tägl. 1 Teel. Kinder die Hälfte. Elixir Brothyrali enthält außer den Brothyralbestandteilen Extr. Ipecac. und 1% Codein. phosphor. 15 ccm 1,06 RM. 3—5mal tägl. 15 bis 20 Tropfen. Brothyral-Hustentropfen: Elix. pectoral c. Brothyral et Ipecac. 3—5mal tägl. 20—30 Tropfen. 25 g 84 Rpf. Brothyral-Pastillen enthalten Katadynsilber, Menthol., Extr. Thymi, Extr. Primul., Germinis, Ol. Foenic., Ol. Anis. 1 Packung 87 Rpf. 3—5mal 1—2 Pastillen. Brothyral-Tee Herb. Thym., Fruct. Foenic., Flor. Verbasci, Flor. Tiliae, Fol. Eucalypt., Rad. Liquir. und Althaeae. Packung 84 Rpf. Chem. Fabr. Kyffhäuser, Bad Frankenhausen (Kyffh.).

BROTONAT. Ein Bromweißpräparat mit 40% Br. Jedes Dragée = 0,1 Br. Mehrmals tägl. 2—3 St. Packung mit 40 Dragées (1,09 RM). Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

BRYONON. Natürlicher Vitaminkomplex aus enteweißten Roggenkeimen. Enthält die wasser- und fettlöslichen Vitamine, von denen besonders hervorzuheben sind: Provitamin A und D, Vitamin E, Vitamin-B-Komplex und andere Wachstumsvitamine. Das fettlösliche Provitamin A und Vitamin E ist an die im Keim vorhandenen Lipide und Sterine adsorbiert. Ferner sind Kohlehydrate und kohlehydratphosphorsaure Salze, Aminosäure und Mineralstoffe (Kalium, Calcium, Magnesium, Mangan, Kupfer) und andere Spurenelemente des Keimes vorhanden. Bryonon ist eine gelbliche Emulsion, die vor dem Gebrauch umgeschüttelt werden muß. Indikat.: Neuritis, Hypo-Vitaminose, funikuläre Myelose, Colitis, Chlorose, Thyreotoxikosen, als Roborans und Neurotonicum. Packungen: 50 ccm (eine gelbliche, etwas absetzende Emulsion) 3mal tägl. 30 Tropfen (1,82 RM), als Tabletten tägl. 3—9 Tabl. 24 St. 91 Rpf., 120 Tabl. 3,21 RM, als Amp. zu 2,2 ccm. Klare, bräunliche Flüssigkeit, enthält nur die wasserlöslichen Wirkstoffe. 2—3 intramusk. Injekt. wöchentl. 3 Amp. 1,82, 10 Amp. 4,41 RM. Chem. Werk Dr. Klopfer, Dresden-A 20.

B-TABLETTEN. Jede Tablette enthält die Vitamine (Gruppe der B-Vitamine) und Wirkstoffe von 1,4 g frischer Bierhefe, außerdem 200 intern. Einh. Vit. C, 0,2 g Ca-glycerinophosphor, sowie 35 mg primäres Natriumphosphat, zusammen mit Traubenzucker 5 g je Tabl. Bei Abspannung, Müdigkeit, Vitaminmangel, Rekonvaleszenz $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Packung: 10 Tabletten zu je 5 g 0,65 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim.

B-TROPON ist ein B-vitamisiertes Traubenzucker. Bei Ermüdungs- und Schwächezuständen. Bei körperlicher und geistiger Anstrengung teelöffelweise zu nehmen. 200 g mit 8% B-Vitaminkonzentrat und 88% Traubenzucker 97 Rpf. S. B-Tabl. Troponwerke, Köln-Mülheim.

BUCCOSPERIN. Extr. bucco, Ol. Men. pip., Acetylsalic., Salol, Hexamethylentetramin fol. uv. ursi, Benzoesäure, Camph. monobromat., Mg boric., Na biphosph. Bei Gonorrhöe, Cystitis, Pyelitis 2—3stündl. 1 bis 2 Tabl. Packung mit 40 Dragées 1,43 RM, mit 80 Dragées 2,74 RM. Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

BUCCOTEAN-Tee. Ein diuretischer Tee, siliciumhaltig und imbibiert mit Hexamethylentetramin und Natr. benz. Bei Cystitis, Pyelitis, Gonorrhöe. Besondere Mischung für Diabetiker. 2—3mal tägl. 1 Teel. voll aufbrühen. Schachtel mit 65 und 100 g 1,42 und 2,46 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

BUCBOTRAMIN. Dragées aus Extr. bucco, Hexamethylentetramin, Natr. benz., Papaverin, Camph. monobromata, Calc. benzylophthalic. Junip. und andere ätherische Öle. Bei Cystitis, Pyelitis, Go., Urethritis post. mit den lästigen Erektionen, gegen schmerzhaftes Tenesmen bei Cystitis. Tägl. 3—6 Dragées. Packung: Schachtel mit 40 Dragées 77 Rpf., 80 Dragées 1,30 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

BULBOCAPNIN. Ein Alkaloid aus *Corydalis cava*. Chemisch dem Apomorphin nahe verwandt. Bei Paralysis agitans, Chorea und anderen Tremorerkrankungen. „Es scheint auf verschiedene Teile des Zentralnervensystems beruhigend einzuwirken. Der Effekt des Bulbocapnins scheint vom Entstehungsort des Tremors unabhängig zu sein.“ Man soll bis 0,2 g des salzsauren Salzes injizieren (2,0 : 10,0, 0,5—1 ccm zu injizieren). Im Handel als Tabl. zu 0,1 g in Röhren mit 10 St. 5,17 RM. 2mal tägl. 1 Tabl. S. Harmin, E. Merck, Darmstadt.

BULBUS SCILLAE. Meerzwiebel. *Scilla maritima* hat eine diuretische und digitalisartige Herzwirkung. Da es auf die Niere reizend wirkt, ist es bei Nephritis kontraindiziert. Innerlich als Pulver in Dosen von 0,03—0,1 oder als Dekokt 1—2 : 100. S. Scillaren und Scillikardin und *Cardiacum Delicia*.

Bulb. Scillae plv.	0,15	Bulb. Scillae plv.	0,15
Codein phosph.	0,03	Theobromin pur.	0,5
m. f. plv. tal. Dos. X		Codein phosph.	0,03
ad caps. amyf.		tal. Dos. X	
3mal tägl. 1 Pulver.		ad caps. amyf.	
		3mal tägl. 1 Pulver.	

BULBUS SCILLAE STADA. Ein standardisiertes Meerzwiebelpulver zur Rezeptur: Bulb. Scillae Stada 0,15, Theobromin na salic. 0,5, m. f. plv. tal. Dos. X. D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulver. Einzeldosis 0,1—0,3. Ernst Freyberg, Chem. Fabr. Delicia, Delitzsch.

BULGARISCHE KUR. S. Homburg und Belladonorm.

BYKONONTABLETTEN enthalten: Diamidopyrin 0,25, Lactophenin 0,2 und Adalin 0,08 in einer leicht resorbierbaren Phosphorverbindung. Gegen Schmerzen mehrmals tägl. 1—2 Tabl. Packung 10 Tabl. 91 Rpf. Als Supposit.: 10 Supp. 1,59 RM. Byk-Guldenwerke, Abtlg. Lomberg G. m. b. H., Konstanz a. Bodensee und Weilheim i. Obb.

CAFASPIN. Jede Tablette enthält 0,5 Aspirin und 0,005 Coffein. Wie Aspirin. Röhre mit 15 Tabl. zu 0,55 (0,94 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

CALCARIA CHLORATA. Chlorkalk. Weißliches Pulver, nur teilweise löslich in Wasser, riecht nach Chlor. Wirksamer Cl-Gehalt 25%, findet nur zu Desinfektionszwecken Verwendung.

CALCARIA USTA. Gebrannter Kalk, Ätzkalk. Weiße Stücke, die, mit Wasser besprengt, unter starker Wärmeentwicklung zu einem alkalisch reagierenden, ätzenden Pulver zerfallen.

CALCIBRONAT ist Ca-Br-Lactobionat, eine neuartige Bromverbindung von angenehmem Geschmack und ausgezeichneter Verträglichkeit, leicht löslich, gut haltbar; es besitzt eine eigenartige, durch den Synergismus von Br und Ca verstärkte sedativ-neurotonische Wirkung. Indiziert bei Epilepsie, organischen Hirn- und Nervenleiden, Psychoneurosen und Psychopathien, Ermüdung und Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, Urticaria, Ekzem, Pruritus. 1—3 gestrichene Eßlöffel Granulat oder 1—3 Brausetabletten (im Tag), davon eine vor dem Schlafengehen. Kinder: Je nach dem Alter und Körpergewicht $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ der Gaben für Erwachsene. 100 g Granulat = 1,75 RM, 10 Brausetabl. (1 Brausetabl. = 3 g mit 0,23 g

Ca und 0,45 g Br) = 1,75 RM. Amp. zu 10 ccm zur intramusk. und intrav. Injekt. 2—3mal wöchentl., in akuten Fällen 1—2mal tägl. 1 Amp. zu 10 ccm 96 Rpf. 2 Amp. zu 5 ccm 1,54 RM. Sandoz A.G., Nürnberg.

CALCIFOR-MERZETTEN. Wohlgeschmeckende Tabletten, die aus Calciumphosph., Calciumglycerinphosph., Calciumchlorat., Calciumsulfochtyol. und Calciumsulfurat., Formaldehyd und Menthol bestehen. Überall, wo Kalktherapie angezeigt, ist, dann aber auch bei Mund- und Rachenerkrankungen. Zuerst stündl. 2 Tabl., vom 2. Tage ab weniger. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M.

CALCIMINT. Gut resorbierbare Calciumsalze mit pfefferminzartigem Geschmack. In Tabletten zu 0,75. 4—5mal tägl. 2—3 Tabletten bei Heufieber, Asthma, Tuberkulose und Blutungen. 85 g Pulver 2,30 RM, Schachtel mit 60 Tabl. 1,71 RM. Münchner Pharm. Fabr., München 25.

CALCINOL, ein neutrales Calciumsalz der durch Oxydation der δ -Glykose gewonnenen Glykonsäure (8,9% Ca = 12,5 CaO) zur intrav. und intramusk. Injekt. 1 Amp. 10 ccm (10proz.) 52 Rpf., 3 Amp. zu 10 ccm 1,50 RM, 5 Amp. zu 10 ccm 1,69 RM, 3 und 5 Amp. zu 5 ccm 20% 1,50, 1,69 RM. Dose mit 80 g Granulat 2,20 RM. Für Kinder $\frac{1}{2}$ bis 1 Meßglas. J. D. Riedel-E. de Haën, A.G., Berlin.

CALCIPOT. Wohlgeschmeckendes Kalkpräparat mit 28% Calciumcitrat und 2% Calciumglycerinophosphat. Tägl. öfter 2—3 Tabl. oder 1 Teel. voll. Packungen mit 50 und 100 g Pulver (1,05, 1,90 RM) oder 50 Tabl. zu 1 g (1,10 RM). 200 Tabl. 3,90 RM. **CALCIPOT C** enthält 700 mg% l-Ascorbinsäure sowie 30% organische Kalksalze wie oben. Bei C-Hypovitaminosen, Blutungsneigung, Frühjahrsmüdigkeit, bei Magen- und Darm-erkrankungen. Kinder: 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Erwachsene: 3mal tägl. 2—3 Tabl. Pulver: mehrmals tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. bzw. mehrmals tägl. 1—2 Teel. Packungen: 50 und 200 Tabl. zu 1 g 1,55 und 5,65 RM, 50 g und 100 g Pulver 1,50 und 2,75 RM. **CALCIPOT D**, ein Kalk-Vitaminpräparat mit 8,4% Kalk. Jede Tablette zu 1 g enthält 90 biolog. Einh. D-Vitamin. Mehrmals tägl. 1—2 Tabl., Erwachsene mehrmals 2—3 Tabl. 500 Tabl. zu 1 g 1,20 RM, 200 Tabl. 4,25 RM. 50 g Pulver 1,15 RM, 100 g Pulver 2,10 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

CALCIO-CORAMIN. S. u. Coramin (12 und 24 Tabl. 1,74 und 3,21 RM).

CALCIUM Bayer in Amp. zu 10 ccm mit 100 mg Calcium = 1% Ca. Gute Verträglichkeit und lokale Schmerzfreiheit, gute Speicherung im Organismus. Calcium-Täfelchen zum Einnehmen. Indikationen: Kalkmangelkrankheiten, Vegetative Störungen (Anaphylaxie), entzündliche und exsudative Erkrankungen, Tuberkulose, Dermatosen, Blutungen. Intrav. oder intram. 1 bis zu mehreren Amp. Von den Täfelchen 3mal tägl. 2 St. Packungen mit 5 Amp. und mit 50 Täfelchen. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen.

CALCIUM BOEHRINGER ist das leichtlösliche Calciumsalz der Sulfaminsäure mit 17,24% Ca. Bei allergischen Zuständen wie Urticaria oder Asthma bronchiale, Arzneimittalexanthem zur intravenösen Injekt. 5—10 ccm 10%, zur intram. Injekt. 5 ccm 5%. Schachtel mit 5 Amp. 5 ccm 5%, Schachtel mit 5 Amp. 10 ccm 10%. C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

CALCIUM BROMATUM. Weißes, körniges, geruchloses Salz von bitterem Geschmack, in Wasser leicht löslich. Calc. brom. 20, Succ. Liquirit. 10, Aq. ad 300. 3mal tägl. 1 Kinderlöffel bei Tetanie und Laryngospasmus. Bei Dysmenorrhöe und Metrorrhagien gibt man 10 ccm einer 5proz. Lösung intrav.

CALCIUM CARBONICUM PRAECIPITATUM. Weißes, geruch- und geschmackloses, in Wasser fast unlösliches Pulver. Bei Hyperacidität und Ulcus ventr. mit Mg. carbon. zusammen, auch bei Acidosis der Diabetiker. Äußerlich mit Zinkoxyd und Amylum als Streupulver.

CALCIUM CHLORATUM CRYST. Farblose, zerfließliche Krystalle Calciumchlorid. Nicht zu verwechseln mit Calcaria chlorata! Innerlich bei Tetanie, Serumkrankheit, Urticaria, Heuschnupfen und Hämophilie. Als Gegenmittel bei Atemlähmung durch Magn.-sulfuric.-Injekt. Calc. chlorat. cryst. 30, Succ. Liquirit. 30, Aq. ad 300. 3mal tägl. 1 Kaffeeel. Oder als intrav. Injekt. von 10proz. Lösung 10 ccm langsam injizieren (die Kranken auf das dabei im Körper entstehende Wärmegefühl aufmerksam machen). Besonders auch bei Lungen- und Magenblutungen intrav. Injekt. Calc. chlorat. 20, Aq. ad 200. 2ständl. 1 Eßl. in 1 Glas Milch. Als 10proz. Lösung (10-ccm-Amp. Merck) zur intrav. Injekt. Ganz langsam injizieren. Dosis 5—10 ccm. Auch bei Kreislaufschwäche hat sich Calc. kombiniert mit Digital. sehr bewährt. Die Diurese wird dadurch stärker angeregt. Man gibt bei Herzinsuffizienz mit Odemen 1—2 ccm Digi-purat + 5 ccm einer 10proz. Calc.-chlorat.-Lösung intrav. Calc. chlorat. pur. cryst. 0,1 als Kompressen MBK. 50 St. 62 Rpfl. Calc. chlorat. pur. cryst. 10% 0,5 : 5 ccm. 5 Amphiolen 1,17 RM. Calc. chlorat. pur. cryst. 10% 1 : 10 ccm. 5 Amphiolen 1,63 RM. S. Afenil, Calcinol, Percalcit.

CALC. CITRICUM. Weißes Salz, löslich in Wasser und Weingeist. Mit anderen Kalksalzen zusammen bei Rachitis.

CALC. CLAVIPURIN s. Clavipurin.

CALCIUM-CORAMIN s. Coramin.

CALCIUMDIURETIN. Theobr. calcium salicylicum enthält etwa 11% Calcium, 48% Theobromin und 38% Salicylsäure. Es hat keinen laugenhaften Geschmack und löst sich zum größten Teil erst im Darm. Es wird empfohlen bei essentieller Hypertonie, wo es öfter von guter Wirkung ist: Bei Asthma, Angina pectoris sowie als Diureticum, auch kombiniert mit Digitalis. Empfindliche Kranke nehmen es am besten in Milch oder mit Natr. bicarb. In Tabletten zu 0,5. Packung mit 20 St. (1,14 RM). Dosis tägl. 3—6 Tabl. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

CALCIUM GLUCONICUM MERCK zur Kalktherapie. Amp. zu 5 ccm 10proz. 1,11 RM. Amp. zu 10 ccm 10proz. 1 und 5 St. 0,53 und 1,51 RM, zu 20 ccm 1 und 10 St. 0,68 und 4,10 RM. Amp. zu 5 ccm 20proz. 1,26 RM, zu 10 ccm 1 und 5 St. 0,58 und 1,70 RM. Tabletten zu 1,5 g 50 und 100 St. 2,78 und 4,98 RM. E. Merck, Darmstadt.

CALCIUM GLYCERINO-PHOSPHORICUM. Gehalt mindestens 84% wasserfreies glycerinphosphorsaures Calcium. Weißes, etwas bitter schmeckendes Pulver, 1 : 40,0 löslich in Wasser. Zur Kalktherapie und als Nerventonicum. Calc. glyc.-phosph. 30, Calc. citr., Calc. lact. aa 20, 3mal tägl. 1 kleine Messerspitze, oder Calc. glyc.-phosph. 5, Calc. chlorat. 30, Calc. lact. 15.

CALCIUM-HOMBURG ist eine wässrige Lösung von Calciumglutaminat zur intrav. und intramusk. Injekt. 1 Amp. zu 5 ccm enthält 60 mg Ca, zu 10 ccm 120 mg. Calcium forte ist doppelt so stark. 5 ccm = 120 mg, 10 ccm = 240 mg Ca. Ca einfach: Packung mit 2 und 10 Amp. zu 5 ccm 1,50 und 5,27 RM, mit 1 und 5 Amp. zu 10 ccm 0,96 und 3,41 RM. Ca forte: 2 und 10 Amp. zu 5 ccm 1,70 und 6,17 RM, 1 und 5 Amp. zu 10 ccm 1,14 und 3,71 RM. Chemiewerk A.-G. Homburg in Frankfurt a. M.

CALCIUM JODATUM. In Wasser leicht lösliches Salz, an Stelle von Jodkalium.

CALCIUM LACTICUM. Weißes, geruchloses, in Wasser lösliches Pulver, bei Rachitis und Skrofulose, in Verbindung mit anderen Kalksalzen. In überzuckerten Tabletten à 0,25 in Packungen mit 50 und 100 Stück (0,59, 1,09 RM), zu 0,5 g (0,70, 1,26 RM). In Beuteln mit 50 und 100 g für Kassen (28, 50 Rpf.). Calc. lact. 0,5 sacch. obd. MBK. 50 St. 65 Rpf. C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim.

CALCIUM-MANDELAT in Pulverform, dem 25proz. Ammoniumchloridlösung beigegeben ist, 6—8mal tägl. 1 gestrichenen Teel. zusammen mit 2—4 Teel. Ammoniumchlorid, 5—10fach verdünnt. 93 g Pulver und 100 ccm 25proz. Ammoniumchloridlösung 6,85 RM. S. Magnesium-Mandelat. Asta, A.-G., Chem. Fabr. Brackwede i. W.

CALCIUM-NORDMARK. Isotonische Calciumgluconatlösung zur intramusk. und intrav. Injekt. 5 Amp. mit 10 ccm 10proz. 1,74 RM, 20 Amp. 5,11 RM, 5 Amp. mit 5 ccm 1,33 RM, 20 Amp. 3,52 RM. Calciumtabl.: Ca und Phosphor in Verbindung mit Glutaminsäurechlorhydrat. 10, 50 und 300 St. 0,48, 1,42 und 6,41 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

CALCIUM PHOSPHO-LACTICUM SOLUBILE wirkt besonders bei Migräne und bei azotämischem Erbrechen in Dosen von 0,2—0,3 g. 3mal tägl. empfohlen.

CALCIUM PHOSPHORICUM. Weißes, krystallinisches, in Wasser unlösliches Pulver. Innerlich bei chronischer Diarrhöe und Rachitis 1—5 g mehrmals täglich.

CALCIUM-RESORPTA ist ein Kombinationspräparat aus Calciumchlorid und einer einheitl. Saponinkomponente (bewirkt eine resorptionssteigernde Wirkung). In dünnflüssiger Sirupform mit 6,6% Calc. chlorat. cryst. mehrmals tägl. 1 Eßl. voll. Fl. 1,34 RM. In Form von Dragées, die 0,4 g Calc. lact. enthalten, mehrmals tägl. 2 Dragées. 50 und 75 St. (1,14 und 1,50 RM). Pulver: 50 und 100 g (1,09 und 2,03 RM), 3mal tägl. 1 Teel. Überall, wo eine Kalktherapie angezeigt ist. Auch mit Vit. E. 3mal tägl. 1—2 Bohnen. 50 Dragées 2,50 RM. Kontraindiziert bei Magen- und Darmblutungen. Gehe & Co. A.G., Dresden-N 6.

CALCIUM-SANDOZ. Eine Verbindung von Ca und Glukonsäure, mit 9% Ca = 12,6% CaO. Als Pulver, geruch- und geschmacklos, leicht löslich in warmen Getränken. 3mal tägl. 1 Kaffee. voll und mehr. Packungen mit 50 und 100 g (1,25 und 2,45 RM) oder als Tabletten zu 1,5 g in Schachteln mit 30 St. (1,40 RM). 3mal 2 Tabl. Oder als Brausetabl. zu 4 g Calciumgluconat, 2mal tägl. 1 Tabl. Packungen mit 12 St. (1,40 RM). Als Sirup zu 100 und 250 g (1,29 und 2,72 RM). Als 10proz. Lösung (als Calciumgluconatlactobionat) in Amp. zur intramusk. und intrav. Injekt. Schachteln mit 2 Amp. zu 5 ccm 1,24 RM, mit 1 Amp. zu 10 ccm 0,77 RM. Amp. 20proz.: 1 Amp. zu 10 ccm 0,99 RM, 2 St. zu 5 ccm 1,45 RM; **CHININ-CALCIUM** (Calgluchin) enthält in 10 ccm der Ampullenlösung 0,6 g Chiningluconat = 0,37 g Chinin. basic. und eine 10proz. Calcium-Sandoz-Lösung. Bei Pneumonie und Grippe 10 ccm tägl. intramusk., bei Wehenschwäche 4 ccm intramusk., nötigenfalls in Abständen von 1—2 St. noch 1—2mal 2 ccm intramusk.; bei Abort ab 4. Monat 5—10 ccm intrav., nach Bedarf später nochmals 5 ccm intram. Packungen: 1 Amp. zu 10 ccm 1,24 RM, 5 Amp. zu 10 ccm 4,71 RM, 2 Amp. zu 5 ccm 1,80 RM, 3 Amp. zu 2 ccm 1,54 RM. Sandoz A.G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

CALCIUM SULFURATUM: Kalkschwefelleber. Durch Glühen von Gips und Holzkohle bereitet. Hellgraues Pulver, welches nach Schwefelwasserstoff riecht. Da es mindestens 35% Calciumsulfid enthält, besonders als Enthaarungsmittel im Gebrauch. Calc. sulfurat., Ungt. glycerin. aa 20, Enthaarungsmittel.

CALCIUM SULFURICUM USTUM. Gebrannter Gips. Weißes, amorphes Pulver, das, mit der Hälfte seines Gewichtes Wasser gemischt, innerhalb 5 Min. erhärten muß.

CALGLUCHIN = Chinin-Calcium s. u. Calcium-Sandoz.

CALIFIG. Kalifornischer Feigensirup. Ein mit Extractum Sennae fl. versetztes Feigenpräparat als angenehmes Laxans. Fl. 1,96 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

CALMED = Calcium malonicum mit einem resorbierbaren Kalkgehalt von etwa 22%. Indikation wie bei allen Ca-Präparaten. 3mal tägl. 1—3 Tabl., bei Säuglingen als Pulver. Packung mit 48 Tabl. (1 Tabl. = 1 g Ca malonic.) 1,20 RM, 60 g Pulver = 50 g Ca malonic. 1,15 RM, 125 g Pulver = 100 g Ca malonic. 2,— RM. Med. Fabr. chem.-pharm. Präparate, Berlin O 112, Frankfurter Allee 56.

CALMONAL. Calciumbromidurethan mit 27% Br, 6,8% Ca, 60% Urethan. Ein Schlaf- und Beruhigungsmittel. 3—4mal tägl. 1 Tabl., abends 2 Tabl. Röhren mit 20 Tabl. à 1 g (1,90 RM). Gehe & Co., Dresden.

CALOMEL s. Hydrarg. chlorat.

CALOMEL DIASPORAL. Ampullen zu 1,5 ccm Inhalt mit 30 mg kolloidom hochdisperssem Calomel. 2mal wöchentl. 1 Spritze intrav. oder als Mischspritze mit Neosalvarsan intravenös gegen Lues. 3 Amp. 1,82 RM, Calomel-Diasporal I. G. zur intraglut. Injekt. 1 Amp. enthält 100 mg Hg in 1 ccm. 1 Amp. 1,— RM, 1 Glas mit 20 ccm 6,90 RM. Dr. Klopfer, Chem. Werke, Dresden.

CALOROSE. Eine Mischung gleicher Teile Glucose und Fructose. In Flaschen 70proz. Flasche mit 50 g Invertzucker (1,62 RM), mit 100 g (2,41 RM). Aufzulösen in 1 l Wasser. In Amp. 10proz. Packung mit 5 und 3 Amp. zu 10 ccm (1,64 und 1,02 RM), zu 20 ccm 3 und 5 Amp. (1,74 und 2,87 RM), 20proz. 3 Amp. zu 10 ccm 1,11 und 3 Amp. zu 20 ccm 1,91 RM, 35proz. in Amp. mit 10 und 20 ccm. Packung mit 5 und 3 Amp. (2,—, 1,26, 3,69, 2,22 RM). Zur subcut. und intrav. Anwendung, auch als Dauertropfinfusion. 5proz. 1—3 l innerhalb von 10—15 Std. nach schweren Blutverlusten. **VARICO-CALOROSE** zur Varicenverödung. 50proz. Packung mit 5 Amp. zu 5 ccm 1,56 RM, 3 und 5 Amp. zu 10 ccm 1,31 und 2,10 RM. 60proz. Packung mit 3 und 5 Amp. zu 10 ccm 1,80 und 3,— RM, 5 Amp. zu 5 ccm 2,40 RM. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

CALSANOL. Ein wohlschmeckender Likör mit 5% Alkohol, 5% Calc.-Salzen, 35% Glycerin, außerdem Lecithin und Eisen. Bei körperlicher und seelischer Erschöpfung und überall, wo Calc. in Frage kommt. Kordia-Ges. f. Chemie, Bonn.

CAMPERGELATINETTEN mit 0,1 Campher, der in Glyceringelatine-masse kolloidal gelöst ist. Die Gelatinetten sind formalinegehärtet und daher erst im Darm löslich. Zur Camphertherapie bei Pneumonie, chronischen Kreislaufstörungen und überall da, wo eine sofortige Campherwirkung nicht notwendig ist. 3 Gelatinetten sollen einer Campherinjektion von 1 ccm Ol. camph. fort. entsprechen. In Packungen mit 20 St. (1,67 RM). Knoll A.-G., Ludwigshafen.

CAMPER-HENNING, eine wasserlösliche Campher Verbindung. In Amp. zu 2 und 5 ccm mit 0,2 und 0,5 g Campher zur subcut., intramusk. und intrav. Injekt. 12 Amp. zu 2 ccm 2,79 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 2,59 RM. Campher forte Amp. zu 5 ccm mit 1,5 g Campher = 7,5 ccm Ol. camphorat. forte. 3 Amp. 2,40 RM.

CAMPHORA. Die durch Sublimation gereinigte Ausscheidung des Holzes von Cinnamomum Camphora. Weiße, krystallinische Masse von

durchdringendem Geruch und brennend scharfem Geschmack, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist, Ather, Chloroform und Ol. Der mit Ather durchfeuchtete und dann gepulverte Campher wird als **CAMPHORA TRITA** bezeichnet. Er hat eine zwar geringe, aber sehr lang dauernde Wirkung, die sich nicht nur auf die Zentren von Kreislauf und Atmung, sondern auch auf den Herzmuskel selbst erstreckt. Die lang dauernde Wirkung macht ihn während der Nacht bei Infektionskrankheiten zur Unterstützung des Kreislaufes nahezu unentbehrlich. Mit Chloralhydrat 1+1 zusammengerieben, verflüssigt er sich: auf Watte in den hohlen Zahn bei Zahnschmerzen. Er regt das Atemzentrum an, die Herzschläge werden gekräftigt und die Coronargefäße erweitert. Innerlich 0,05—0,3 mehrmals tägl. Camphor trit., Acid. benz. aa 0,1 ad caps. amyl. tal. Dos. X, zur Kräftigung der Herzaktion öfter ein Pulver. Camph. trit. 1, Ather 5, 1 Spritze subcut. bei Herzschwäche. Camph. 2, Ol. Oliv. 8, öfter 1—2 Spritzen bei Herzschwäche. Camph., Bals. peruv. aa 2, Vaseline fl. ad 30 Frostsalbe. S. Hexeton, Cardiazol, Coramin, Cadechol, Cormed, Sympatol.

CAMPHORA FORTE in Amp. zu 5 ccm mit 1,5 g Campher = 7,5 ccm Ol. camph. forte. Zur Campher-Depotbehandlung 5—10 ccm intram. Packungen: 3 und 12 Amp. zu 2 ccm 0,98, 3,09 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 2,87 RM. Packungen mit forte: 3 Amp. zu 5 ccm 2,66 RM. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

CAMPHORA MONOBROMATA. Farblose Nadeln, in Wasser fast unlöslich. 0,1—0,5 3mal tägl. als Kompr. MBK 0,2. 25 St. (87 Rpf.). Bei sexueller Neurasthenie.

CAMPHORA SYNTHETICA, aus dem Pinen des Terpentins gewonnen, ist jetzt officinell und kann anstatt des natürlichen Camphers verschrieben werden.

CAMPIOL, ein Extrakt aus Pyrethrumblüten. Ein unschädliches Präparat gegen Madenwürmer (Oxyuren) in flüssiger Form, von angenehmem Geschmack. Campiol wird vor Gebrauch umgeschüttelt. Man gibt Kindern bis zu 6 Jahren 3mal tägl. vor dem Essen 1 Eßl. 3 Tage lang, Kindern über 6 Jahren 1½ Eßl. In hartnäckigen Fällen kann nach einigen Tagen die Kur wiederholt werden. Fl. mit 200 ccm 2,85 RM. Promonta, Hamburg.

CAMPOFERRON enthält Campolon sowie etwa 0,1% Eisen und etwa 0,003% Kupfer. Bei sekundärer Anämie, anschließend an eine Campolon-Injektionskur bei perniziöser Anämie, als Kräftigungsmittel 3mal tägl. 1—2 Teel. Kinder die Hälfte. Fl. zu 100 g 3,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CAMPOLON. Ein injizierbares Leberpräparat nach Prof. Gänsslen gegen perniziöse Anämie, Stoffwechselstörungen, Lebererkrankung, zu Mastkuren. Gänsslen empfiehlt, im Vollstadium jede zweite Woche eine Injektion von 2 ccm Campolon (hergest. aus 10 g Leber), später, nach Erreichen normaler Blutwerte, alle 3—4 Wochen 5 ccm Campolon, dabei aber noch wöchentliche Kontrolle des Blutstatus, um zu sehen, ob der Kranke auf seiner erreichten Höhe bleibt. Gegen Ende der Behandlung ist die Dosierung zu reduzieren. Bei der Depotbehandlung werden 5 Amp. (10 ccm) auf einmal injiziert und dann erst wieder nach 8 Tagen weitere 5 Amp. Man injiziert am besten in jeden Gluteus 5 ccm. Die Injektionen werden nur intramusk. gemacht. Bei leichteren Fällen kann man sofort mit der Depotbehandlung beginnen. Bei schweren Fällen geht man erst nach Besserung des Blutbildes zur Depotbehandlung über. Packungen mit 5 Amp. zu 2 ccm 3,59 RM, 25 Amp. zu 2 ccm 11,39 RM,

mit 3 Amp. zu 5 ccm 4,29 RM. 10-ccm-Flasche 2,61 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CAPACIN. Fluoroxyphenyllessigsäure zu 0,003 g. Gutverträgliches Fluorpräparat zur Behandlung leichter und mittelschwerer Hyperthyreosen. Zur konservativen und präoperativen Therapie einschleichend 3mal täglich 1—2 Tabletten 3—6 Wochen lang. Bei Bedarf Wiederholung der Kur nach 4—6wöchiger Pause. Tabletten 20 St. 2,10 RM. Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

CANTAN ist reines Vitamin C (l-Ascorbinsäure), das besonders bei Skorbut und allen Hypovitaminosen indiziert ist, wo das Daniederliegen des Stoffwechsels auf einem C-Vitaminmangel beruht. Bei künstlich genährten Kindern, in den Wintermonaten, wo Obst und Gemüse knapp sind, zur Erhöhung der Widerstandskraft und der Abwehrkräfte, bei Hämophilie. 3mal tägl. 1 Tabl., prophylaktisch tägl. $\frac{1}{3}$ —1 Tabl. Packungen mit 20 Tabl. zu 0,05 g 94 Rpf., 100 Tabl. 3,61 RM, und mit 5 Amp. zu 2 ccm mit 0,1 g 1,80 RM, 25 Amp. 6,85 RM. Cantan forte in Amp. 5 ccm = 0,5 g, 3 Amp. zu 5 ccm 2,20 RM, 15 Amp. 9,98 RM. S. Cebion. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CANTHARIDES. Spanische Fliegen. Hauptbestandteil Cantharidin (0,7%). Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,15. Nur im Gebrauch als blasenziehendes Pflaster und als Tinktur.

CAPSICUM-PFLASTER. Durchlöcherteres Pflaster gegen rheumatische Leiden.

CARBAROM enthält Aluminiumsilicat und Kohle. Bei Hyperacidität, Ulcus ventric., Blähungen. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Röhren mit 20 Tabl. (1,19 RM). Chem. Werke vorm. H. E. Albert, Wiesbaden-Biebrich.

CARBO COFFEAEE. Ein unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen über-rösteter bis verkohlter Kaffee, der dabei seinen typischen Kaffeegeruch nicht verliert. Coffein- und Gerbsäuregehalt werden nicht auffallend verändert. Anwendung bei Angina, Parodontose, Cholecystitis, besonders Darmaffektionen mit Gärungs- und Fäulnisprozessen und Meteorismus, Colitis, Colitis ulcerosa. Man gibt mehrmals tägl. 1 gehäuften Kaffeel. voll in etwas Wasser. Bei Angina oder Parodontose bringt man die Kohle mit einem Wattetupfer auf die Tonsillen, bei Parodontose reibt man Zitronensaft und Kohle in das Zahnfleisch kräftig ein. 10, 30 g 0,79 und 1,45 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

CARBO MEDICINALIS MERCK. Bei akuten und chronischen Diarrhöen, bei Vergiftungen und Botulismus hat man gute Erfolge erzielt. 20—40—80—100 g aufgeschwemmt in Wasser pro Tag. Auch als Kohlegranulat im Handel, 20 g 91 Rpf. Compretten zu 0,25 g in Packungen mit 20 und 50 St. (48 und 96 Rpf.). 2—4 St. bei Gärungserscheinungen, Meteorismus. Auch versilberte Compretten zu 0,1. 50 St. 1,14 RM. Merck, Darmstadt.

CARBOLUSAL. Blutkohle, Kieselsäure, Aluminium, Kalk, Magnesia und Wismut. Feines, schwarzes, ziemlich geschmackloses Pulver. Absorbierendes Darmdesinficiens und Antidiarrhoicum. 3mal tägl. $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Essen 1—2 Teel. oder 3—4 Tabl. Packung zu 20 g (68 Rpf.), 50 g (1,53 RM), 125 g (3,04 RM). Als Tabletten zu 60 St. à 0,5 1,36 RM. Dr. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabr., Berlin NW 87.

CARBOLUPHEN ist ein Kondensationsprodukt des Formaldehyds und Phenols mit Carbo medic. (75%) und Bolus alba (15%). Bei Blähungen, Darmgärung und Fäulnis, Dysenterie, Vergiftungen. 3mal tägl. 1 Teebis Eßl. in Flüssigkeit oder 2—3 Tabl. à 0,5 g. Packung mit 20 Tabl. à 0,5 84 Rpf., Packung mit 50 g granul. 1,74 RM. Vial & Uhlmann, Fabr. chem. pharm. Präp., Frankfurt a. M.

CARBONEUM TETRACHLORATUM PURISS. Ein vorzügliches Antihelminthicum. Besonders zum Abtreiben von Haarwürmern. Es soll völlig gefahrlos und ohne subjektive Nebenerscheinungen sein. Durch geringen Zusatz von Ol. Chenopodii läßt es sich auch gegen Ascariden verwenden. Dosis für Erwachsene 3 ccm, für Kinder 0,2 ccm pro Lebensjahr. Am besten in Gelatinekapseln. Nach 2—3 Std. Abführmittel (Magn. sulfur.).

CARBO-ORMALON s. Ormalon.

CARDIACUM-DELICIA enthält die herzwirksamen Stoffe der Scilla maritima in natürlichem Verhältnis. Frei von Magen- und Darmreizstoffen. Es bewirkt eine gute Diurese. 3mal tägl. 20—25 Tropfen, Kumulation sehr gering. 20 ccm 1,55 RM. Ernst Freyberg, Chem. Fabr. Delicia in Delitzsch bei Leipzig.

CARDIAZOL. Pentamethylentetrazol, eine dem Campher chemisch wenig nahestehende wasserlösliche Verbindung, die ausgesprochen anregende Wirkung auf Atmung und Kreislauf zeigt. Es erzeugt eine mächtige Erregung des Atemzentrums und des Vasomotorenzentrums, daher bei Störungen des Atemzentrums, bei zentral bedingter Gefäßschwäche und bei kreislaufbedingter Herzinsuffizienz indiziert. Bei schwerer Schlafmittelvergiftung und sonstigen Vergiftungen, bei Infektionskrankheiten (Pneumonie, Typhus, Scharlach, Diphtherie) muß die Dosierung erhöht werden. Cardiazol wird subcut. fast so rasch resorbiert wie bei intrav. Injekt. Die Lösungen können sterilisiert werden. Im Handel als 10proz. Lösung auch in Ampullen zu 1,1 ccm zur subcutanen oder intravenösen Injektion, in Tabletten 0,1 g tägl. mehrmals 1—2 St. oder Cardiazol 1,0, Aq. dest. ad 10,0. D.S. 3—5mal tägl. 20 Tropfen, oder Cardiazol 1,0, Eumydrin 0,005, Aq. dest. ad 10. D.S. 4mal tägl. 20 Tropfen. Cardiazol 1,0, Nitroglycerin 0,01—0,03, Spirit. 10,0, Sirup. c. Aurant. ad 30,0. D.S. 2—3mal tägl. 20 Tropfen (teuer). Älteren Kindern gibt man 20 Tropfen = 0,1 g Cardiazolpulver oder 1 Tabl. oder $\frac{1}{2}$ —1 Amp. zu 1,1 ccm. Säuglingen und Kleinkindern 10 Tropfen = 0,05 g Cardiazol oder $\frac{1}{2}$ Tabl. oder $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Amp. als Einzeldosis. Packung mit 10 Tabl. à 0,1 Cardiazol (1,23 RM). Tabletten mit 0,05 g Cardiazol und 2,95 g Traubenzucker mit Zitronengeschmack zur perlingualen Resorption. Auf der Zunge zergehen lassen, nicht schlucken. 6 und 30 St. 0,51 und 2,18 RM. Als Ampullen zu 1,1 ccm in Schachteln mit 6 St. (1,70 RM), zu 3 ccm 2 Amp. 1,26 RM. Cardiazol-Ampullen zu 3 und 5 ccm für Schizophreniebehandlung. 2 Amp. 1,26 und 1,47 RM. Auch als Pulver für Rezeptur. Als Cardiazol. **LIQUID.** 10proz. zum Einnehmen, 10 ccm 1,25 RM. 20 ccm 2,12 RM, 10 ccm 10proz. zur Injektion, 10 ccm 1,25 RM. Cardiazol-Traubenzucker-Infusionslösung zur Aufzucht von Frühgeburten. 1 Amp. zu 50 ccm 1,38 RM. **CARDIAZOL-DICODID**-Tropfen stellen eine Lösung dar mit 10% Cardiazol und 0,5% Dicodid. 10 ccm 1,47 RM. Bei Keuchhusten von Säuglingen 3mal tägl. 1—2 Tropfen, von großen Kindern 3mal tägl. 5—10 Tropfen, besonders bei Husten, Bronchitis, Kreislaufstörungen mit Schmerzen 10 bis 20 Tropfen bei Erwachsenen. **CARDIAZOL-CHININ-BOHNEN**, die überzuckert sind und je 0,05 g Cardiazol und 0,1 g Chinin enthalten. Bei Grippe, Infektionskrankheiten, die mit Fieber und Kreislaufstörungen verbunden sind. 2—3mal tägl. 2—3 Bohnen, größere Kinder 2—3mal tägl. 1 Bohne. Bei Herzunregelmäßigkeiten 2—4mal tägl. 1 Bohne, als Wehenmittel $\frac{1}{2}$ —1stündl. 1 Bohne und mehr. Packung mit 10 und 20 Bohnen 0,82 und 1,55 RM. Ampulle mit Cardiazol 0,1, Chinin. lact. 0,25. Aq. dest. ad 1,1 ccm zur intramusk. Injektion, 5 und 30 Amp. 1,91 und 8,84 RM. Als Suppos. mit 0,1 Cardiazol und 0,25 g Chinin valerian. 5 St. 1,23 RM. **CARDIAZOL-COFFEIN.** Jede Tablette ent-

hält 0,1 g Cardiazol und 0,1 g Coffein. Zur Kompensation körperlicher und geistiger Leistungsminderung infolge von Ermüdung und Erschöpfung, zur Beseitigung von Antriebshemmungen durch Besserung der Stimmungslage, zur präoperativen und allgemeinen Kreislaufprophylaxe, zur oralen Coffein-Therapie beim innerlich Kranken, bei Überdigitalisierung des Herzens, Digitalisüberempfindlichkeit, bei Insuffizienzerscheinungen in Digitalispausen, Astheniebeschwerden und Altersherz. In der Regel ist $\frac{1}{2}$ —1 Tablette als ausreichende Einzeldosis anzusehen. Bei besonders coffeinresistenten Personen steht einer Verdopplung der Gabe nichts im Wege. Medikation auf nüchternem Magen ist zu vermeiden. 10 St. 1,75 RM. Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rhein.

CARDIAZOL-EPHEDRIN enthält in 1 Tabl. und in 1 ccm 0,1 g Cardiazol und 0,015 g Ephedrin hydrochl. Knoll. Anzeigt bei Kreislaufschwäche, Hypotonie, Kollaps, Asthma bronchiale. Packung mit 10 Tabl. 1,38 RM, mit 10 ccm als Tropfen 1,47 RM, mit 6 Amp. zur subcut. Injekt. 1,87 RM. Bei Bedarf 1 Tabl. oder 20 Tropfen. Cardiazol-Strophanthin s. u. Kombetin. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

CARDIOPON. Jedes Dragée enthält 0,017 Digit. plv., 0,033 Chinidin sulf., 0,0158 g Mol. Verbindung Papaverin-Dipropylbarbitursäure, 0,07 g Jodtropin (= 3,5 mg Jod in organ. Bindung), 0,033 g Ext. Valer. sicc. Bei Herzarrhythmien mit beschleunigtem, unregelmäßigem Puls, bei Hypertonie auf arteriosklerotischer Basis, Coronarsklerose, 6 Tage lang tägl. 1—2 Dragées nach dem 1. Frühstück, dann 3 Tage Pause. Im ganzen 4—6mal wiederholen. Röhre mit 20 Tabl. 1,47 RM. Tropon-Werk, Köln-Mülheim.

CARDIOPURIN-KAPSELN. Jede Kapsel, die erst im Darm löslich ist, enthält neben 0,06 Digitalis noch Spasmodipurin. Bei Herzkrankheiten, Asthma bronchiale 2—3mal tägl. 1 Kapsel oder Zäpfchen. Packungen mit 3 und 12 Zäpfchen 1,45 und 4,68 RM oder 12 Kapseln 3,68 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

CARDIOTONIN. Hergestellt aus Convall. Majal. mit 2,5% Coffeinum. In Tabletten und Lösungen. Bei Herzerkrankungen, Herzschwäche infolge von Infektionskrankheiten und Herzneurose 3mal tägl. 10—20 Tropfen oder 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 20 ccm und 10 ccm (2,40 und 1,35 RM), mit 12 und 25 Tabl. (0,98 und 2,20 RM), mit 5 und 10 Supp. (1,52 und 2,94 RM). Dr. Degen & Kuth, Düren (Rheinl.).

CARDIOTRAT. Chinidinum nitrosum und körpereigene kreislaufaktive Stoffe. Cardiotrat ökonomisiert die Arbeit des Herzmuskels und steigert die Durchblutung der Herzgefäße. Zur Herabsetzung der Anfallsbereitschaft bei Angina pectoris und zur Überwindung des akuten Anfalls; ferner bei Herzasthma, stenokardischen Beschwerden bei Herzatrophie und nach Digitalisgebrauch bei Herzinsuffizienz, Status anginosus bei Coronarthrombose, angiospastischen Beschwerden im Klimakterium und bei Hochdruck sowie bei gewissen Formen der Extrasystolie, vor allem bei vegetativ labilen Patienten. Dauerbehandlung: 3mal tägl. 1 bis 2 Pillen; Sofortbehandlung: 2,2 ccm Cardiotrat intragl. (Kroetz, Med. Welt 25, 1936.) Cardiotrat-Amp. (zu 2,2 ccm): 3 Amp. 1,78 RM, 6 Amp. 3,09 RM, 10 Amp. 4,43 RM, 50 Amp. 15,83 RM. Cardiotrat-Pillen: 25 St. 1,88 RM, 60 St. 3,45 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

CARICAE. Getrocknete Feigen, s. Califig.

CARRAGEEN. Irländisches Moos. Früher als Abkochung 3:100 mit Sirup. Rb. Id. Bei Katarrhen der Verdauungs- und Atmungsorgane.

CARSALONZÄPFCHEN aus Wollfett, Paraffin, OJ. Vaseline. mit 0,5% Naphthalin und 15% Knoblauchextrakt. Wurmmittel. 10 Zäpfchen für

Erwachsene 1,50 RM, für Kinder 1,25 RM. 30 Tabl. 1,— RM. Salomon, Fabr. Pharm. Präp., Berlin-Charlottenburg 4.

CARVASEPT-PASTE. Fettfreie bactericide Salbe mit 0,1% Carvasept (Chlorcarvacrol = Isomeres des Chlorthymols). Bei Pyodermien, Furunkulose, Ekzem u. a. Tube 93 Rpf. Chem. Fabrik von Heyden A.G., Radebeul-Dresden.

CARYOPHYLLI. Flores Caryophylli. Gewürznelken, als Geschmacks-korrigens und Emmenagogum wie Safran, Vanille, Pfeffer, Ingwer, Anis, Fenchel usw.

CASBIS. Wismutpräparat. Wismut in feinsten öliger Emulsion von stabiler Homogenität zur intragl. Injekt. 1 ccm enthält 0,1 g einer reizlosen Wismutverbindung. Erwachsenen jeden 3. Tag eine Injektion von 1 ccm. Gesamtdosis 12—15 ccm. Kindern entsprechend weniger, bei Kleinkindern beginnend mit 0,05 ccm, dann 0,1—0,2 ccm in 3tägigen Intervallen bis zur Gesamtdosis von 1,5—2 ccm. Bei Angina tonsillaris genügt eine einzige Injektion. Es wird lokal und allgemein sehr gut vertragen. Glas mit 15 ccm (2,20 RM). Packung mit 10 Amp. zu 1,5 ccm (4,95 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CASEOSAN. Sterile Caseinlösung mit 5% Casein ohne Reizwirkung zur parenteralen Proteinkörpertherapie, wobei bestimmte Zellen oder Zellkomplexe gereizt und zu einer erhöhten Tätigkeit angeregt werden. Subcut., intramusk. oder intrav. zu injizieren, wöchentl. 2 Injektionen. Man beginnt mit 0,5, steigend bis 5 ccm intramusk., intrav. von 0,25 bis 2 ccm alle 2—3 Tage. Bei Infektionen örtlicher und allgemeiner Natur, wie Ischias, Erysipel, Adnexerkrankungen, Ulcus ventriculi, Gelenkrheumatismus. Bei gonorrhöischen Gelenkentzündungen am besten 2 bis 6 ccm intramusk. Auf Allgemein- und Herdreaktionen ist zu achten, die in Temperaturerhöhung, Abgeschlagenheit und Kopfschmerz bestehen. Schachteln mit 6 Amp. zu 5 ccm (5,56 RM). Chem. Fabr. Heyden, Radebeul-Dresden.

CASIL PURUM. Antiseptisches Wundpuder mit löslicher kieselessig-saurer Tonerde, welche angelagert ist an feinst verteilte Kieselsäure. Bei nässendem Ekzem, Wunden, Ulcus cruris, Entzündungen der Vagina. Packung mit 100 g (1,43 RM). Casilpuder (Streupuder) 100 g 72 Rpf. Auch in Verbindung mit Borsäure (40-g-Packung 96 Rpf.) und als Paste (Tube mit 30 g 94 Rpf.). Casil mit 5% Acid. lactic. als Pulver und Tabletten zur Behandlung von Fluor. Dose mit 100 g 1,64 RM. Casil. pur. mit 2% Ag. proteinic bei weiblicher Gonorrhöe und infektiösen Wunden. 100-g-Dose 1,64 RM. Dr. Laves, Hannover.

CASTOREUM. Bibergeil. Hellbraunes, eigenartig riechendes, bitter schmeckendes Pulver, als Stimulans und Antispasmodicum früher viel gebraucht. Castor. 0,05—0,1, Kal. bromat. 0,25, Sacchar. 0,5, Dosis 10, 3mal tägl. 1 Pulver, bei Krämpfen und Hysterie.

CASTOREUM BROMID „WEIGERT“. Enthält die Erlenmeyerschen Bromsalzmischungen mit Tinct. Castor. und Extr. Valer. fl. Bei Neurose des Zirkulations- und Zentralnervensystems. Als Bromsalz 2—3mal $\frac{1}{2}$ —1 Teel. 55 g und 100 g (1,53 und 2,63 RM). Askulap-Apotheke, Breslau 1.

CATAMIN. Zinkschwefelsalbe mit kolloidaler Verteilung des Schwefels. 5% Schwefel und 10% Zinkoxyd mit jucklindernden Stoffen in Vaselinen. Gegen Krätze, desgleichen bewährt bei Herpes tonsurans, Pityriasis versicolor. Bei Krätze an 3 aufeinanderfolgenden Tagen einzureiben und am 4. Tage ein Bad. Schachtel mit 30 g (62 Rpf.), mit 55 g (1,05 RM), Topf mit 130 g (2,14 RM). Chem. Fabr. Riedel-E. de Haën, A.-G., Berlin-Britz.

CAUSYTH. Cyclohexatrienpyridinsulfonsaures Pyrazolonderivat (oxychinolinsulfosaures Dimethylaminophenazon). Bei akutem und chronischem Rheuma, fieberhafter Grippe, Neuralgie, Migräne, besonders Bangscher Krankheit. Man beginnt mit hoher Dosierung und setzt die Dosis erst allmählich herab. 3mal tägl. 3—4 Tabl. Das Präparat zeigt keine schädlichen Nebenwirkungen. Bei Morbus Bang muß es 8—14 Tage in hohen Dosen gegeben werden. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 g. Oesterreichische Heilmittelstelle, Wien 3.

CEADON enthält 0,1 g Dioxycholansäure und Aloin (das 0,05 g Ext. Aloe aq. entspricht) pro Dragée. Bei Verstopfung 1—2 Dragées. Schachtel mit 10, 30 und 60 Dragées à 0,15 g 0,34, 0,77 und 1,45 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin.

CEBION Merck ist kristallisiertes Vitamin C, ist identisch mit l-Ascorbinsäure und wird synthetisch gewonnen. Es besitzt ein starkes Reduktionsvermögen, 1 Cebiontabl. enthält 50 mg Ascorbinsäure, die ungefähr 30 ccm Zitronen- oder Orangensaft entspricht. Bei Skorbut und ähnlichen Krankheiten, Schwangerschaft, Zahnkrankheiten, Lungen-, Magen- und Genitalblutungen, Infektionskrankheiten. 3mal tägl. 2 Tabl. im Munde zergehen lassen, oder 1—2 Amp. tägl. intrav., um eine rasche und nachhaltige Wirkung zu erzielen. Packung mit 20 Tabl. zu 0,05 g 94 Rpf. 100 St. 3,61 RM. Ampullen zu 0,05 g in 1 ccm, Schachtel mit 10 Amp. 2,— RM, mit 5 Amp. zu je 2 ccm (0,1 g) 1,80 RM; mit 3 Amp. zu je 5 ccm (0,5 g Cebion forte) 2,20 RM. 15 Amp. 9,98 RM. **CEBION-PASTE** zur Massage des Zahnfleisches. Tube 10 g 1,16 RM. Zum Nachweis von Vitamin C im Urin dienen die Dichlorphenol-indophenol-Tabletten Merck, 1 Tabl. entspricht 1 mg Ascorbinsäure. Röhre mit 20 Tabl. 87 Rpf. S. Cantan. Merck, Darmstadt.

CEDILANID besteht aus Lanatosid C, dem wirksamsten der drei von Stoll isolierten genuinen kristallisierten Reinglykoside der Digitalis lanata, und ist ausschließlich dieser Pflanze eigen. Es besitzt eine rasch einsetzende, starke Wirkung, einen ausgeprägten diuretischen Effekt und zeichnet sich durch eine große therapeutische Breite aus. Während schon verhältnismäßig kleine Dosen des Glykosids die gewünschte Wirkung zeitigen, führen bedeutend größere noch nicht zu Unverträglichkeiten. Enteral wird es besonders günstig resorbiert; mittlere Dosierung: 7—10 Tropfen 3mal tägl., 1—2 Supp. tägl., intrav. 2—4 ccm tägl., intramusk. 1—2mal tägl. 2 ccm. Packungen: Tropflösung (1 ccm = 30 Tropfen = 1 mg Lanatosid C) 10 ccm = 1,48 RM. Suppositorien zu 1 mg: 6 Stück = 1,31 RM, Ampullen zu 2 und 4 ccm: 6 Stück 1,80 bzw. 2,95 RM. Sandoz A.G., Chem. pharm. Fabrik, Nürnberg.

CEFERO enthält Eisen in zweiwertiger Form gebunden an Ascorbinsäure (Vitamin C) und ferner den stark reduzierend wirkenden Vitamin-Korrelationsstoff Cystein (s. Hormodyn). Ferro-Eisengehalt einer Ampulle Cefero 5 ccm = 10 mg Eisen, 1 Pille = 45 mg Fe. Bei allen Anämien, Chlorose, als Roboras bei Erschöpfung, Asthenie und Adynamie, bei blutenden Magengeschwüren. 3mal tägl. 3 Pillen oder 1—2 Teel. Körner oder 2—4mal tägl. 1 Teel. Saft oder tägl. 1 Amp. langsam intrav. Packung mit 50 und 100 Pillen 1,34 und 2,40 RM, Körner 50 und 250 g 1,41 und 4,84 RM, 2 und 5 Amp. zu 5 ccm 0,98 und 2,09 RM, 3 und 15 Amp. zu 3 ccm 0,93 und 3,10 RM. Als Saft mit 100 und 200, 500 ccm 1,85 und 3,37 RM. Für Kinder teelöffelweise. Cefero verhindert die alimentäre Anämie der Flaschenkinder. Nordmark-Werke, Hamburg.

CERA ALBA UND FLAVA. Nur als Konstituens zu Pillen, Salben und Bougies.

CEROLIN. Ein aus Hefe durch Alkoholextraktion erhaltenes Hefe-fett, das außer den Glyceriden der Fettsäuren Lecithin, Cholesterin und

Vitamine enthält. In Pillen zu 0,1 g als mildes Abführmittel gegen Hautausschläge, Furunkulose und andere Hauterkrankungen. 3mal tägl. 3 Pillen. Packungen zu 50 und 100 Pillen 1,64 und 2,77 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim.

CERUSSA. Plumb. carbonic. Bleiweiß zu Salben und Pflastern.

CERVIPLANT, ein natürliches, standardisiertes Vitamin-C-Präparat, hergestellt aus Hagebutten, Gladiolen usw. Es enthält Vitamin C mit all seinen therapeutisch wichtigen Begleitstoffen. Bei hämorrhag. Diathesen, Infektionskrankheiten, Parodontose. 3mal tägl. 1—2 Dragées. 20 und 50 St. 1,02 und 2,05 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

CEVIT. Reines Vitamin C (L-Ascorbinsäure). Bei allen Vitamin-C-Mangelstörungen. 3mal tägl. 1 Tabl. und mehr, Kinder die Hälfte, oder intram. oder intrav. 1 und mehr Amp. Packungen: 20 und 120 Tabl. zu 0,05 g, 5 Amp. zu 0,1 g in 2 ccm. Chem. Fabr. und Seruminstitut Brom G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde.

CESOL. Chlormethylat des Pyridin- β -Carbonsäuremethylesters. Ist jetzt ersetzt durch **NEUCESOL**, welches ein Brommethylat des N-Methylhexahydropyridin- β -Carbonsäuremethylesters ist. Farblose Krystalle, leicht löslich in Wasser. In überzuckerten Tabletten zu 0,05 g in Röhrchen mit 20 Tabl. (1,68 RM), zur Injektion in Ampullen zu 1 ccm mit 0,05 g subcut. und intramusk. Packung mit 10 St. (3,21 RM). 3mal tägl. 2 bis 3 Tabl. bei starkem Durstgefühl, wo die Kranken nicht viel trinken sollen. Merck, Darmstadt.

CHAMOMILLYSATUM-BÜRGER (Chamo Bürger). Ysat aus Flores Chamomill. als Antiphlogisticum, Desinfiziens und Carminativum. Bei entzündlichen Erkrankungen des Darms bei Proktitis, Ruhr, Colica mucosa, zum Mundspülen und Gurgeln. Darmerkrankung: 1 Eßl. auf $\frac{1}{2}$ l warmes Wasser zum Einlauf. Munderkrankung: $\frac{1}{2}$ Teel. auf 1 Glas Wasser. Bei Entzündungen der Mund- und Rachenhöhle, der oberen Luftwege 3—6mal tägl. eine Perle langsam im Munde zergehen lassen. Packungen: Flüssig zu 30, 60, 150 ccm (1,09, 1,87, 4,09 RM), Perlen in Gläsern zu 25 St. (87 Rpf.), Puder in Streudose (91 Rpf.), Salbe in kleinen und großen Tuben (0,57, 1,23 RM), Zäpfchen 6 St. (1,28 RM), Zäpfchen für Kinder 6 St. (1,04 RM). Joh. Bürger, Ysatfabrik, Wernigerode i. Harz.

CHARTA NITRATA. Salpeterpapier. Weißes Filtrierpapier, das mit einer Lösung von 1 Teil Salpeter in 5 Teilen Wasser getränkt und dann getrocknet wurde. Das Papier wird angezündet und die Dämpfe bei Asthma eingeatmet.

CHARTA SINAPISATA. Senfpapier. Mit entöltem, schwarzem Senfpulver überzogenes Papier, in Wasser getaucht und dann aufgelegt zum Hautreizen.

CHELIDONATUM COMP. enthält Fluidextrakt 1,2:1,0 aus *Chelidonium majus* (90 Teile), *Taraxac. offic.* (20 Teile), *Arnica montana* (10 Teile) mit *Natr. choleinic.* (5%). Bei Leber- und Gallenblasenerkrankung 3mal tägl. 25—30 Tropfen in Wasser, 20 g 1,28 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

CHEMODYN enthält als Wirksubstanz Benzylaminobenzolsulfamid. Als Derivat des Benzolsulfamids weist Chemodyn eine in vieler Beziehung diesem ähnliche bactericide Wirkung bei Infektionen mit Streptokokken, Staphylokokken, Meningokokken und Gonokokken auf. Als Vorteil gegenüber dem Benzolsulfamid kann die geringere Toxizität bei gleicher therapeutischer Wirksamkeit gelten. Anwendung bei puerperaler Infektion mit hämolytischen Streptokokken. Zur oralen Behandlung der Gonorrhöe sowie bei allen Arten von Infektionen mit Staphylokokken,

Pneumokokken, Meningokokken. Bei Cystopyelitiden, erzeugt durch Colibacillen, Bacterium proteus und andere Keime. Erysipel und Gelenkrheumatismus. Zu vermeiden ist die gleichzeitige Gabe schwefelhaltiger Therapeutica, wie Glaubersalz, Bittersalz, Karlsbader Salz, sowie auch die äußerliche Anwendung von Sulfaten. 3—4mal tägl. 1 Tabl., Kindern entsprechend weniger. Bei schweren Erkrankungen sind alle 6 Std. 1—3 Tabl. zu verabfolgen. Packung mit 10 und 50 Tabl. zu je 0,4 g wirksamer Substanz 1,42 und 4,90 RM. S. Gombardol. Nordmark-Werke, Hamburg.

CHENOPODIUM-ÖL. Von stechendem Geruch und kratzendem Geschmack. Gegen Würmer bei Kindern. An 2 Tagen je 2—3mal ebensoviel Tropfen, als das Kind Jahre zählt. Erwachsene 3mal tägl. 10 Tropfen am besten in Ol. Ricin. Nach 2 Std. muß Abführmittel gegeben werden, damit gründliche Entleerung erfolgt.

CHENOPOSAN. Stärke I für Kinder. Inhalt: 4 gehärtete, dünn Darm-lösliche Gelatine kapseln mit je 6 Tropfen Ol. Chenopod. anthelmintic. und salin. Abführmittel (80 Rpf.). Stärke II für Erwachsene. Inhalt: 4 gehärtete, dünn Darm-lösliche Gelatine kapseln mit je 16 Tropfen Ol. Chenopod. anthelmintic. und salin. Abführmittel (1,13 RM). 5 Tage lang tägl. 1 Kapsel (nicht mehr!) 1 Std. vor dem Schlafengehen mit einem Schluck Wasser. Gegen Ascariden. Fabr. Pharm. Präp. von K. Engelhard, Frankfurt a. M.

CHINEONAL. Diäthylbarbitursäures Chinin mit Chinin 63,8%, Veronal 36,2%. Weißes Pulver, in Wasser unlöslich. In Tabletten zu 0,1, 0,2, Packung mit 20 Tabl. (2,04, 3,10 RM), und als Pulver. Bis zu 6 St. am Tage. Antipyreticum, Sedativum, Keuchhusten-, Wehenmittel. Merck, Darmstadt.

CHINFORTAN, eine sterile Lösung von Solvochin und p-Aminophenylsulfonamid zur intram. und intrav. Injekt. 1 Amp. zu 2 ccm enthält 0,25 g Chinin, berechnet als Hydrochlorid (= 1 ccm Solvochin) + 0,1 g p-Aminophenylsulfonamid. Die Tabl. enthalten z. Z. an Stelle der angegebenen Chininsalze Prochinin-Hydrochlorid. Es ist der Anwendung von Chinin allein überlegen und hat sich bewährt bei Mischinfektionen von Pneumokokken und Streptokokken und bei Grippepneumonien. Bei Erwachsenen 1—2mal tägl. 1—2 ccm intramusk. oder intrav. Säuglingen und Kindern 0,15—1 ccm. Packung mit 3 und 15 Amp. zu 2,2 ccm (2,78 und 10,16 RM). Tabl. enthalten Sulfanilamid und Camphermenthol und Campherguajacolestersäures Chinin (entbittert) zu 10 und 20 St. 1,25 und 2,10 RM. Chemiewerk Homburg A.G. in Frankfurt a. M.

CHINIDINUM SULFURICUM. Alkaloid der Chinarinde. Weißes, bitteres Pulver, in 100 Wasser löslich. Es vermag die Erregbarkeit am Herzen herabzusetzen, Flimmern und Flattern zu beseitigen und die Kamertätigkeit des Herzens zu regulieren. Bei Vorhofflimmern und Vorhofflattern mit einem Kreislauf-tonicum in folgender Dosierung: 0,1 bis 0,2 g 3—4mal tägl. oder am Abend 0,2 Chinidin, am nächsten Morgen 0,4, am nächsten Tage 3mal 0,4 5 Tage lang und dann langsam heruntergehen. Am 8. Tag aussetzen. Bei gleichzeitiger Dekompensation zuerst 3mal tägl. 0,3 Bulb. Scillae pulv. oder Fol. Digit. pulv. 0,1, Coffein 0,1, Cardiazol 0,06. Es ist streng kontraindiziert, wenn die Dekompensation weiter besteht und das Herz und besonders die Vorhöfe stärkere Dilatation aufweisen. Absolut verboten bei jeder Form des Herzblocks. 10 und 25 Tabl. zu 0,1 g 0,59 und 1,04 RM, zu 0,2 g 0,74 und 1,14 RM, zu 0,3 g 0,89 und 1,74 RM. Perlen zu 0,1 10 und 25 Stück 0,65 und 1,24 RM. Chinidinum **BASIC**-Perlen zu 10 und 25 Perlen (0,72 und 1,38 RM), Chinidinum sulfuric.-Perlen zu 0,1, 10 und 25 Perlen (0,65 und 1,24 RM), Chinidinum sulfuric.-Tabletten zu 0,1,

10 und 25 Tabl. (0,59 und 1,04 RM), Chinidinum sulfuric.-Tabletten zu 0,2, 10 und 25 Tabl. (0,74 und 1,41 RM), Chinidinum sulfuric.-Tabl. zu 0,3, 10 und 25 Tabl. (0,89 und 1,74 RM). Chinidinum **PURUM**, als Kompr. MBK. zu 0,05 und 0,2, 20 St. (65 und 96 Rpf.). Vereinigte Chininfabr. Zimmer & Co., Mannheim-Waldhof. S. Chinin. bihydrochl.

CHININ. Alle löslichen Chininsalze dürfen in Lösungen nicht zusammen verordnet werden mit: stärkeren Alkalien, auch nicht mit Liq. Ammon. anis., Acid. tannic., Jod, Brom, Hg, Borax.

CHININ BYK. Ein Chinin. phenylchinolincarboinic., fast geschmacklos. Anwendung und Dosierung wie Chinin. sulf., jedoch so gut wie frei von jeder Nebenwirkung. In Substanz zu verordnen in Dosen von 0,15—0,25—0,5—1,0. 3—4mal tägl. 1 Pulver, oder in Kombination mit Digital, Coffein usw. In Tabletten zu 0,25 g. Packung mit 8 Stück 1,75 RM, 4 St. 94 Rpf. Chinin-Salbe mit 10% Chininphenylcinchonat und 10% Chininsulfosalicylat gegen Rheuma. Bykopharm, Arzneimittel-fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

CHININ-CALCIUMGLUCONICUM bei Pneumonie und Wehenschwäche. Lösung von 4% Chininbase und 10% Calc. gluconicum, pro dosi 5—10 ccm intraglut. oder langsam intrav. Ampulle zu 5 ccm 2 und 5 St. 1,69 und 3,61 RM, Ampulle zu 10 ccm 1 und 5 St. 1,06 und 4,45 RM. E. Merck, Darmstadt.

CHININ-CALCIUM-SANDOZ s. **CALCIUM-SANDOZ.**

CHININ-CALCIUM-NORDMARK enthält 3% Chinin basic. und das Calciumsalz der Lävulinsäure = 10% Ca-Gluconat. Bei Pneumonie, Grippe, Bronchitis tägl. 10—30 ccm intramusk. oder intrav. Packungen mit 5 und 20 Amp. zu je 5 ccm 3,44 und 10,24 RM, mit 5 und 20 Amp. zu je 10 ccm 4,19 und 11,33 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

REDUCTO: CHININDIHYDROJODID 0,025 g 10 mg Jod pro Tabl. Bei Grippe, Infektionskrankheiten 3mal tägl. 1—2 Tabl. 10 und 20 Tabl. 0,62 und 1,22 RM. Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr., Abt. Sicco, Berlin-Johannisthal.

CHININ-LÖSUNG BAYER. 1 Amp. mit 2 ccm enthält 0,5 g Chininhydrochlorid. Schmerzlos injizierbares Chininpräparat. Indikationen: Alle Chininindikationen, wie croupöse Pneumonie, primäre Wehenschwäche, Malaria (Impfmalaria), Pertussis. Es ist schmerz- und reizlos injizierbar. Dosierung: Pneumonie: Erwachsene tägl. 1 Amp. intramusk. oder intravenös. Geburtshilfe: $\frac{1}{2}$ —1 ccm intramusk. (intraglut.), gegebenenfalls in $\frac{1}{2}$ stündigen Abständen, evtl. im Wechsel mit Hypophysin oder Orasthin. Pertussis: Je nach Alter des Patienten 0,1—0,5—1 ccm. Malaria (Impfmalaria): Erwachsene 2 Amp. pro injectione intramusk. oder intrav. O. P. 5. Amp. zu 2 ccm mit 0,5 g Chininhydrochl. (4,68 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

CHININPHYTIN. 1 g = 0,7 Chinin. sulf. und 0,5 Phytin. Gelbes, in Wasser lösliches Pulver, von bitterem Geschmack. Bei Neuralgien, Keuchhusten und Malaria, auch bei Basedow zu versuchen. 3mal tägl. 2—4 Tabl. zu 0,1, Röhren mit 25 und 50 Tabl. (2,37 und 4,19 RM), als Pulver 25 g 12,29 RM. Ciba, Aktienges., Wehr, Baden.

CHININ-REDOXON s. unter Redoxon.

CHININUM BIHYDROCHLORICUM. Farblose Krystalle, in Wasser und Weingeist leicht löslich, mit 73,3% Chinin. Bei keuchhustenkranken Kindern, die kein Chinin einnehmen können, als subcut. Injekt. so viel Dezigramm, als das Kind Jahre zählt. In Ampullen zu 2 ccm mit 0,25, 0,5 und 1 g (Merck oder Ingelheim). Auch bei Unregelmäßigkeit der Herz-

tätigkeit als Pulver oder Injektion. Chin. bihydrochloricum 25proz. 2 ccm = 0,5 Chinin, intramusk., seltener intravenös. In der Gynäkologie als wehenanregendes Mittel bei der Geburt.

CHININUM DIHYDROCHLORIC. CARBAMIDATUM. Indikation wie Chinin, in Lösung gegen Keuchhusten so viel Dezigramm, als das Kind Jahre zählt. Bei Pneumonie 0,75 g 2–3 Tage hintereinander subcutan zu geben. Bei Herzunregelmäßigkeiten 0,5 subcut., auch intravenös, in fertigen Amphiolen von 1 ccm mit 0,1 (5 und 10 Amp. 0,67 und 1,16 RM), 0,3 (5 und 10 Amp. 0,87 und 1,52 RM) und 2 ccm mit 0,75 g (5 und 10 Amp. 1,41 und 2,47 RM). MBK.

CHININUM HYDROBROMICUM mit 77% Chinin und 19% Brom. Weiße, glänzende Krystalle, innerlich zu 0,1–1 g, in Pillen, Pulver und Lösung. Bei Magenneurose, hysterischem Erbrechen, Neuralgien und Kopfschmerzen, auch bei Basedow, Tachykardien 3mal 0,25.

CHININUM HYDROCHLORICUM. Weiße, bittere, in Wasser lösliche (1:34) Krystalle mit 81,7% Chinin. Als Tonicum 0,03–0,15 mehrmals tägl. Triferrin, Chinin. hydr. aa 5, f. Pil. 100, 3mal tägl. 1 Pille. Bei Neuralgien, Trigemineuralgien, Sepsis, Malaria, besonders bei Pneumonie in Dosen von 0,5 3mal tägl. Am besten in Oblaten oder Capsul. amylac., auch intrav. oder intramusk. und als Klysma (0,3–2 g). Chinin. hydr. 0,6–1 g, Glycerin Aq. aa 2, lauwarm einspritzen (Köbner). Chininum hydr. 10, Natr. chlor. 0,75, Aq. 100, lauwarm 5 ccm intrav. Chin. hydr. 3, Antipyrin 2, Aq. ad 10 1 ccm intramusk. Chin. hydr. 5, Urethan 2,5, Aq. ad 50, 5 ccm intramusk. Chin. hydr. 0,1, Extr. Bellad. 0,05, Sacchar. 1, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver bei Keuchhusten. Als Kompr. MBK. zu 0,1 Sacchar. obd. 10 und 20 St. (30 und 55 Rpf.), zu 0,25 Sacchar. obd. 10 und 20 St. (53 und 96 Rpf.), zu 0,3 Sacchr. obd. 10 und 20 St. (60 Rpf. und 1,11 RM), zu 0,5 in 10 und 20 St. (86 Rpf. und 1,63 RM). Als Amphiolen mit Chinin-Urethan = 0,25 Chinin in 1 ccm und 0,5 Chinin in 2 ccm in Schachteln mit 5 und 10 St. zur intramusk. oder intrav. Injekt. bei croupöser Pneumonie. MBK.

CHININUM SALICYLICUM mit 68,8% Chinin. Farblose, bitter schmeckende Krystalle, in Wasser schwer löslich. Es vereinigt die Wirkung beider Konstituenten.

CHININUM SULFURICUM mit 72,1% Chinin. Weiße, bitter schmeckende Krystalle, schwer löslich in kaltem, in 25 Teilen siedendem Wasser. Im Gebrauch wie Chininum hydrochl. Letzteres ist jedoch vorzuziehen.

CHININUM TANNICUM mit 30–32% Chinin, in Wasser wenig löslich, von schwach bitterem und kaum zusammenziehendem Geschmack. Wird in den Fällen gegeben, wo gleichzeitig Diarrhöe besteht. Dosis 0,1–2,5.

CHININUM VALERIANICUM mit 76% Chinin. Schuppige, weiße Krystalle, von sehr bitterem Geschmack, nach Baldrian riechend, bei hysterischen Neuralgien und großer Reizbarkeit des Magens. 0,05–0,5 in Pulver oder Pillen.

CHINOLINUM. Farblose, bitter schmeckende alkalische Flüssigkeit, wenig löslich in Wasser, mit Alkohol, Äther, Chloroform und fetten Ölen mischbar. Als 5proz. Lösung in Alkohol und Wasser zum Bepinseln des Rachens.

CHINOLYSIN ist eine sterile Lösung von Chinin und Antipyrin. Die 2-ccm-Ampulle enthält 1 g Chinin. hydrochl. und 0,5 g Antipyrin. Die intragl. Injekt. ist so gut wie schmerzlos. Angezeigt bei croupöser Pneumonie, Grippepneumonie, Bronchopneumonie, Angina tonsillaris, Neuralgien, Ischias, Herpes zoster, Wehenmittel, paroxysmaler Tachykardie.

Bei Infektionskrankheiten gibt man 2 ccm intramusk., sonst beginnt man mit 1 ccm. Bei paroxysmaler Tachykardie gibt man 1 ccm intrav., evtl. nach 2 Stunden zu wiederholen. 10 Amp. zu 1 ccm 4,19 RM, 3 und 10 Amp. zu 2 ccm 2,37 und 6,94 RM. Silten-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

CHINOPLASMIN ist eine Kombination des synthetisch dargestellten Chinolinderivates: Plasmochin mit Chinin im optimalen Verhältnis 1:30. Zur Behandlung und Prophylaxe sämtlicher Formen der Malaria, auch bei Schwarzwasserfieber und Chininidiosynkrasie. Neuartiges Malariamittel mit spezifischer Wirkung auf die durch Chinin nicht beeinflussbaren Tropicagameten. Erwachsene: tägl. 1—2 Amp. zu 2 ccm intramusk. Kinder von 1—5 Jahren 0,5 ccm, Kinder von 5—10 Jahren 1 ccm. Wiederholung der Injektion beliebig oft im Rahmen der üblichen Plasmochin-Chinin-Behandlung. Übergang auf die perorale Therapie empfehlenswert. Die Tabletten 0,01 g Plasmochin und 0,3 g Chinin müssen immer nach dem Essen mit viel Flüssigkeit genommen werden. Zur Therapie: Erwachsene 3—4mal tägl. je 1 Tabl. Kinder von 1 bis 5 Jahren 1—2mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. Kinder von 6—10 Jahren 3—4mal tägl. $\frac{1}{9}$ Tabl. Kinder über 10 Jahre erhalten dieselben Dosen wie Erwachsene. O. P. Chinoplasmin tabl. 12 und 50 St. (1,34 und 4,68 RM). Chinoplasminlösung: Ampullen mit 2 ccm = 0,02 g Plasmochin und 0,6 g Chininhydr. Tägl. 1—2 Amp. intramusk. Kindern bis 5 Jahren 0,5 ccm, 5—10 Jahren 1 ccm. 5 Amp. 5,15 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CHLORALUM HYDRATUM. Farblose Krystalle von stechendem Geruch und schwachätzendem Geschmack. Leicht löslich in Wasser, Weingeist und Ather. Als Hypnoticum im Dosen von 1—3 g, bei Delirium potatorum 6—8 g! pro die. In kleinen Dosen 0,2—1 g 2stündl. ist es ein gutes Sedativum bei Neurosen, auch in Verbindung mit Natr. bromat. In konzentrierter Form soll man Chloralhydr. nicht einnehmen lassen wegen seiner reizenden und ätzenden Wirkung auf die Magenschleimhaut. Auch bei Eclampsia gravidarum abwechselnd mit Morphium in großen Dosen. In der Kinderpraxis bei Eklampsie als Klysma: im akuten Anfall 0,5 g pro dosi in Schleim. Nach dem Einlauf läßt man das Darmrohr noch 1 Min. liegen und klemmt es ab, gleichzeitig drückt man dem Kinde die Glutäen zusammen. Chloralhydr. 10, Aq. ad 150 abends 1—2 EBl. in Wasser oder Milch. Chloralhydr. 5, Aq. calc. ad 200 2 EBl. in Stärkeabkochung als Klistier bei Dickdarmkatarrh. Chloralhydr., Camphor. aa 20 zum Einreiben bei Neuralgien und Rheumatismus, bei Zahnschmerz auf Watte in den hohlen Zahn. Chloralhydr. 2, Mucil. Gi. arab., Aq. aa ad 50 zum Klysma. Größte Einzelg. 3 g, größte Tagesg. 6 g.

CHLORAMIN (Clorina)-Heyden. Paratoluolsulfonchloramidnatrium, weißes, in Wasser weitgehend lösliches Pulver, praktisch ungiftig, koaguliert Eiweiß nicht. Stark bactericid, entspricht in seiner antiseptischen Wirkung etwa dem Sublimat, reizlos, rasch desodorisierend, besonders geeignet zu desinfizierenden Spülungen, z. B. Vaginal- und Körperhöhlenspülungen, Wunderrieselung, ferner zur Händedesinfektion usw. 1. Als Verband- und Wundwasser, zu Spülungen von Wundhöhlen sowie zu Scheidenspülungen 0,2proz., 4 Tabl. auf 1 l Wasser. 2. Zur Hände- und Instrumental-desinfektion 0,2—0,5proz., 4—10 Tabl. auf 1 l Wasser. 3. Zu Blasen- und Harnröhrenspülungen 0,02—0,1proz., $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. auf 1 l Wasser. In Packungen zu 10 und 20 Tabl. zu 0,5 g (42 und 67 Rpf.), in Schachteln mit 100 St. (2,84 RM). In Pulver zu 50, 100 g (1,05, 1,82 RM). S. Gyneclorina. **ROHCHLORAMIN-HEYDEN** zur Großdesinfektion, z. B. Raum- und Wäshedesisinfektion, ferner zur Desinfektion des tuberkulösen Sputums in 0,5—6proz. Lösung. Heyden, Radebeul-Dresden.

CHLOROFÖRMIIUM. Klare, farblose, flüchtige Flüssigkeit von süßlichem Geschmack, wenig löslich in Wasser, mit Weingeist, Ather und

Öl mischbar. Innerlich in Dosen von 0,2—1 g! mehrmals tägl. bei hartnäckigem Erbrechen, Kardialgien und Neurose des Magens. Chloroform 2, Ol. Menth. pip. gtt. 3, Bismut. subnitr. 5, Aq. ad 150 öfter am Tage, bei starkem Erbrechen 1 Eßl., vorher umschütteln. Chloroform 3, Spirit. 12, Tct. arom. 15. 20—60 Tropfen auf Zucker bei Kolik, Migräne und Seekrankheit. Chloroform 1,5, Tct. Valerian. aeth. ad 15, bei Bedarf 20—30 Tropfen bei hysterischen Krämpfen und Neuralgien. Äußerlich: Chloroform 80, Morphii 0,1, Aceti 2, Spirit. dilut. 20 zum Einreiben. Chloroform. acid., acetic. aa 25, kräftig einreiben und mit warmem Tuch bedecken. Vorsicht, da Blasen entstehen. Chloroform 20, Ol. Rap. 80 zum Einreiben. Chloroform 20, Linim. volat. 80 zum Einreiben. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5.

CHLOROFORM PURISS. Zur Narkose ist das aus Chloralhydrat dargestellte Chloroform „Anschütz“. Hersteller: Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

CHLOROSAN BURGI. Chlorophyllpräparat. In kleinen, grün gefärbten Pastillen mit je 0,03 Chlorosan und 0,005 Eisen. Ein blutbildendes Mittel bei Chlorose und Anämie. Nach Prof. Burgi wandelt sich das Chlorophyll im Körper direkt in Blutfarbstoff um (Ther. Mh. Jan./Febr. 1918). K.-Packung 36 Kerne 1,54 RM, Privatpackung 36 und 72 Tabl. 1,85 und 2,95 RM. Chlorosan mit Arsen zum gleichen Zweck 2—3mal tägl. 3 Tabl. Kindern zu jeder Mahlzeit 1—2 Tabl. Chlorosan flüssig mit Malzextrakt 140 g 2,95 RM. Dr. E. Bell, Fabr. pharmaz. Präp., Magdeburg.

CHOLAGUTT, ein standardisiertes Frischpflanzenextrakt aus Chelidonium majus, Lavandula spica, Carduus marianus und Podophyllin gegen Leber- und Gallenleiden, 3—4mal tägl. 5—10 Tropfen. Bei Kolik 15 Tropfen und dann stündl. 5 Tropfen. 10 ccm 1,48 RM. Linde, chem.-pharm. Präparate, Mainz.

CHOLAKTOL enthält die wirksamen Bestandteile von Ol. Menth. pip. In Tabletten zu 0,25 als gallentreibendes Mittel bei Gallensteinen, auch zu versuchen bei Erbrechen von Schwangeren. Packung mit 60 St. 1,71 RM. Privatpackung 70 Tabl. 2,66 RM. Dr. Deiglmayr, Chem. Fabr. A.-G., München 25.

CHOLECYSMON. Ein Stoff von hormonartigem Charakter mit lipolytischer Aktivatorwirkung, hergestellt aus der Gallenblasenwand. Es ist standardisiert, und zwar als Einh. der Hormonwert, der in 3 Std. innerhalb von 3 Std. die Lipasewirkung auf das Doppelte zu erhöhen. Anwendung: Bei allen Störungen der Gallenblasenfunktion und nach Entfernung der Gallenblase, auch bei Hepatitiden und Leberinsuffizienz, desgl. wo eine Störung der Fettverdauung besteht. Ferner bei Pankreatitiden. Man gibt tägl. 1—2 Amp. intramusk. 2—3 Wochen lang, dann 2mal tägl. 2 Pillen und später 1mal tägl. 2 Pillen. Packung mit 3 Amp. zu 2 ccm 4,80 RM, 24 Amp. zu 2 ccm 27,22 RM. Als Pillen, tägl. 4 Pillen. Packung mit 20 und 100 Pillen 2,79 und 12,— RM. Privat 14,17 RM. Sächsisches Serumwerk A.-G., Dresden.

CHOLEFLAVIN. Ein Chologogum, das aus Trypaflavin, Papaverin, Podophyllin und Ol. Menth. pip. besteht. Bei Cholecystitis, Cholangitis und Erkrankungen des Darmtractus. Es wirkt schmerzlindernd, krampflösend, galle austreibend und abführend. 3mal tägl. 2—3 Pillen $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Essen. In Gläsern mit 60 und Schachteln mit 30 und 60 versilberten Pillen (1,59 und 2,87 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

CHOLEFREY enthält Resorcin, Podophyllin, Extr. Belladonn., Extr. Aloes, Bism. subnitr., MgO, Mg peroxyd., Camphor., Na sulfuric., Kal. sulfuric., Rhiz. Rhei, Ol. M. pip., Calami, Carvi, Junip., Foenicul. in

Pillenform. Gegen Gallenblasenerkrankungen und Flatulenz, 2 Pillen nach dem Essen. Packung mit 30, 50 und 100 Pillen 1,14, 1,57 und 2,85 RM. Apotheker R. Freytag, Bad Frankenhausen (Kyffh.).

CHOLELYSIN STROSCHHEIN. Ölsaures Eiweißnatrium mit Ol. Menth. pip. bei Gallensteinleiden. In Dragées, 75 St. zu 0,3 g 1,21 RM. 3mal tägl. 1—3 St. Chem. Fabr., Berlin SO 36.

CHOLEVAL. Kolloidales Silber mit gallensaurem Natrium als Schutzkolloid. Dunkelbraunes Pulver, sehr leicht löslich, Silbergehalt 10%. Substanz in Röhrchen zu 0,1 und 0,2 g, die in 10 ccm Wasser gelöst wird, zur intravenösen Injektion bei entzündlichen Erkrankungen der Gallenwege, Cholecystitis, Cholangitis, Cholelithiasis und Leberabsceß. Amp. 0,1 g : 10 ccm, 3 und 10 St. 1,80 und 4,87 RM; 0,2 g : 10 ccm, 3 und 10 St. 2,— und 5,17 RM. Gegen Gonorrhöe: Tabletten zu 0,25 und 0,5 in Röhren mit 10 St. zur Herstellung beliebig starker Lösungen (0,91 und 1,59 RM). Für Spülungen 1:500 oder 1:1000. Zur Behandlung der weiblichen Gonorrhöe existieren noch Stäbchen 2 $\frac{1}{2}$ - und 10proz. (25 St. 1,54 und 2,15 RM). Choleval-Vaginal-Tabl. 20 Stück (1,26 RM). E. Merck, Darmstadt.

CHOLIS-PILLEN bestehen aus Gallensäuren und ölsauren Salzen. Gallensteinmittel. Auf einmal 3—5 Pillen im Anfall zu nehmen, sonst 3mal tägl. 1—2 Pillen. In Schachteln mit 30 Pillen. Temmler-Werke, Ver. Chem. Fabr., Berlin-Johannisthal.

CHOLOGEN, ein Cholericum und Cholagogum. Zu einer Kur gehören folgende Tabletten: Nr. I enthält Podophyllotoxinmercurochlorid 0,002, Podophyllin, Calomel aa 0,003 g, Ext. Hyoscyami 0,0125 g, Ext. belladonn. 0,005. Nr. II Podophyllotoxinmercurochlorid 0,001, Calomel 0,004, Ext. Hyoscyami 0,0075, Ext. Bellad. 0,005. Kur: 10 Tage morgens und mittags je 1—2 Tabl. Nr. I 40 Tage morgens und mittags je 1—2 Tabl. Nr. I, abends 2 Tabl. Nr. II. 10 Tage morgens, mittags und abends je 1—2 Tabl. Nr. I. Bei einem drohenden Anfall nehme man sogleich 3 Tabl. Nr. II. Röhre Nr. I oder II mit je 50 Tabl. pro Röhre 1,52 RM, mit je 100 Tabl. 2,75 RM. Asta A.G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

CHOLOMAGNOL enthält ölsaures Magnesium. Die Ölsäure vermehrt die Gallenabsonderung, Mg wirkt kontraktionsfördernd auf Gallenblase und Gallenwege. Bei chron. Gallenblasenerkrankung, chron. Leberstauung 3mal tägl. 2 Dragées vor und 2 nach dem Essen. Von guter Wirkung. Packung 50 Dragées 2,— RM. Chem. Fabr. Helfenberg A.-G., Helfenberg b. Dresden.

CHOLOTONON. Organpräparat aus dem gesamten Leber-Gallenwegsystem (Leber, extrahepatische Gallenwege einschließlich akzessorischer Drüsen und Gallenblasenschleimhaut und Galle). „Cholotonon schwach“ ist schwächer und „Cholotonon stark“ stärker gallensäurehaltig. „Cholotonon pro injectione“ zur intramusk. Darreichung. Bei Erkrankungen der Leber und der Gallenwege, Ikterus, Cholecystitis, Cholangitis, entzündlicher Cholelithiasis, prä- und postoperativ nach Gallenblasenoperationen. Die orale Behandlung wird mit „Cholotonon stark“ begonnen, und zwar etwa 6 Wochen über die erzielte Besserung hinaus tägl. 3 Kapseln. Später Verminderung auf 2 oder 1 Kapsel, schließlich wöchentl. 1—2 Kapseln. Die Kapseln werden vor den Mahlzeiten genommen. In Wasser erweichte Kapseln (3—5 Min.) werden auch von empfindlichen Patienten leicht genommen. „Cholotonon pro injectione“ wird in Einzeldosen von 1 ccm (ausnahmsweise 2 ccm) intramusk. verabreicht. Mehrere Injektionen in kurzen Zeiträumen (5 Injektionen in den ersten 24 Std. im Abstand von je 2 Std., vom 2. Tage ab 2 Injekt. tägl.) oder regelmäßig 1 Injekt. tägl. längere Zeit hindurch oder kurze Injektionsserien einmal oder in Ab-

ständen wiederholt. Die Kombination mit der oralen Darreichungsform ist empfehlenswert. Schachtel mit 21 Kapseln oder Longetten „Cholotonon stark“ oder „schwach“ 3,06 RM, Schachtel mit 3 und 10 Amp. 1,41 und 3,42 RM. Promonta, Hamburg.

CHRYSAROBINUM, gewonnen aus den Stämmen von Andira Araroba. Gelbes, kristallinisches Pulver, in Wasser wenig, in Alkohol schwer, in Äther, Chloroform leicht löslich. Innerlich zu vermeiden wegen der Reizwirkung auf die Nieren, auch bei äußerer Anwendung Vorsicht. Als Salbe Colloidum oder Gelatine 5-, höchstens 10proz. bei Herpes tonsur. und Psoriasis. Chrysarobin. 2, Lanolin ad 20, Salbe. Chrysarobin., Gelatin. alb. aa 10, Glycerin 80, Erwärmen und Aufpinseln bei Psoriasis (Unna). Chrysarobin. 2,5, Collodii ad 25, zum Aufpinseln.

CIBALGIN. Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon-Dial (Acid. diallylbarbit.). Ein wirksames Mittel gegen Schmerzen, Schlaflosigkeit und Nervosität in Tropfen, Tabletten und Injektionen (intramusk. und intrav.). 1—4mal tägl. 1 Tabl. resp. 30 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Schlafengehen 2—3 Tabl. resp. 60—75 Tropfen in 1 Glas warmen Wassers oder 1 Tasse Kamillentee, oder 1—2 Zäpfchen, oder subcutan, oder intramusk. 2 Amp. à 2 ccm pro die. Bei besonders starken Schmerzen $\frac{1}{2}$ —1 Amp. intrav. Im Handel Tabletten zu 0,25 g Cibalgin in Packungen mit 20 St. 1,54 RM, 10 St. 86 Rpf. Glas mit 15 ccm 2,92 RM, 3mal tägl. 15 bis 20 Tropfen. Supposit.: Packung mit 5 und 10 Zäpfchen 1,17 und 2,04 RM. Amp. zu 2,3 ccm mit 0,5 g. Intrav. oder intram., nicht subcut. 3 und 5 St. 1,73 und 2,92 RM. S. **SPASMO-CIBALGINZÄPFCHEN**. Ciba A.-G., Wehr, Baden.

CIBAZOL, ein Sulfanilamidthiazol (s. u. Sulfonamide), ein etwas süßlich schmeckendes Pulver. Sein Na-Salz ist wasserlöslich. Bei chron. Darreichung werden tägl. im Urin 50—75% ausgeschieden. Bei Verabreichung hoher Dosen von über 6 g, mehrere Tage hindurch, muß die Flüssigkeitszufuhr erhöht werden. Cibazol diffundiert gut in den Liq. cerebrospinalis. Die Verträglichkeit des Präparates ist sehr gut. Seine Verwendung erstreckt sich besonders auf Pneumonien, Meningitiden und Gonorrhöen. Man gibt sofort 4 Tabl., dann alle 2—4 Std. 2 Tabl., bis zum Abfall des Fiebers, dann allmähliche Senkung der Dosierung. Bei schwerer Erkrankung höhere Dosierung. Ältere Kinder die Hälfte dieser Dosen, Kinder bis zu 2 Jahren $\frac{1}{4}$ der Dosen. Bei Gonorrhöen 3 Tage 3mal tägl. 2 Tabl., 3 Tage 2mal 2 Tabl., 3 Tage 2 mal 1 Tabl. Weitere Indikationen: Erysipel, Furunkel, Pyelitis, Cholecystitis, Milzbrand, Maltafieber, Bangsche Krankheit. Das Präparat wird am besten intrav. eingespritzt. Die Dosis muß die gleiche sein, wie peroral (1 Amp. = 2 Tabl.). Man verdünnt mit Aq. dest. Packungen: 20 Tabl. zu 0,5 g Cibazol 3,— RM, 250 Tabl. 25,32 RM, mit 5 Amp. zu 5 ccm (20proz. Lösung) 5,— RM. **CIBAZOL-WUNDSTREUPULVER**, 20proz., zu 10, 100, 500 g 1,80, 12,77, 44,31 RM. Cibazolsalbe 5proz., Tube mit 20 g 1,09 RM, Topf mit 300 g 9,92 RM. Ciba A.G., Wehr i. Baden.

CIGNOLIN. Dioxyanthranol. Synthetischer Ersatz für Chrysarobin als 0,1—1—2proz. Lösung in Benzol oder als ebenso starke Salbe. Bei Psoriasis, Trichophytie, Herpes tonsurans, Lichen ruber, Alopecia areata. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CITOVARIO-GLANDOSAN. Ein Ovarienpräparat, dem die menstruationshemmende Komponente entzogen ist. Jede Tablette enthält außer Ovariensubstanz 0,02 g des menstruationsfördernden Prinzips. S. Tardovario-Glandosan. Bei funktioneller Amenorrhöe und im Klimakterium. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Flasche mit 10 und 50 Tabl. (1,35 und 6,72 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

CITRIN „Bayer“ kann als Vitamin P bezeichnet werden, wenn auch sein Vitamincharakter noch nicht einwandfrei feststeht. Es muß aber in therapeutischer Hinsicht als ein wichtiger Diätfaktor angesehen werden, der vielleicht nicht für sich allein wirksam ist, dessen Wirkung aber nach der Art eines Aktivators zur Aufrechterhaltung des normalen Funktionszustandes der Capillarwand anzusprechen ist. Diese Wirkung beruht auf einer Beeinflussung der erhöhten Permeabilität der Capillaren sowie der verminderten Capillarresistenz. Beide Phänomene kehren unter Vit.-P-Behandlung zur Norm zurück. **INDIKATION:** Bei solchen Krankheiten, die unter dem Bilde der vasculären Purpura (Schoenlein-Henochsche Purpura) zusammengefaßt werden, sowie den hämorrhagischen Diathesen, die auf eine alleinige Behandlung mit Vit. C nicht ansprechen. Citrin ist nicht nur bei der vasculären, sondern auch bei der thrombopenischen Purpura wirksam. Weitere Anwendung: bei frischen Fällen hämorrhagischer Nephritis sowie bei urologischen Blutungen infolge von Schleimhautentzündungen, auch bei Magen-Darm-Lungenblutungen, bei Pleuritis exsudativ., Empyem, Endokarditis, Polyarthrit, auch nach Catel bei idiopathischer Tachymeningosis haemorrhagica interna. Tägl. 1 bis mehrere Amp. intrav., am besten zusammen mit Vit. C. Zur Nachbehandlung 3mal tägl. 1 Dragée. Packung mit 5 Amp. zu 3 ccm (= 75 mg Citrin) 7,11 RM, mit 20 Dragées (= 25 mg Citrin) 2,80 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

CITROFINAL. Chloridfreies, im Kationenbestand äquilibriertes, klarlösliches, kochbeständiges, starksalzendes Diätsalz. Es ist frei von Kochsalz und praktisch nicht hygroscopisch. Streuglas zu 30 g 98 Rpf., 100 g 1,81 RM. Chemiewerke Homburg A.G., Frankfurt a. M.

CITROPEPSIN. Magenfermentpräparat, enthält Zitronensäure und Pepsin in haltbarer Form. Dient als Ersatz für die Salzsäure-Pepsin-Verordnungen, die wenig haltbar sind und überdies bei höherer Dosierung Störungen verursachen können. Zitronensäure vermag die Salzsäure vollwertig zu ersetzen und zeichnet sich durch gute Bekömmlichkeit aus. Dosierung: 1—2 Tabl. am besten in $\frac{1}{2}$ Glas Wasser aufgelöst während oder kurz nach jeder Mahlzeit. Packung: Röhre mit 20 Tabl. 96 Rpf., 100 Tabl. 4,32 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

CITROSULF enthält Sulphydrilschwefel, aktiviert durch Vitamin C und B, außerdem einen Pyrazolonabkömmling. Bei akuter und chron. Arthritis jeglicher Erscheinungsform. 2—3mal wöchentl. 1 intraglut. Spritze, an den injektionslosen Tagen peroral 1—2mal tägl. 3—4 Bohnen. Packungen mit 3 und 10 Amp. zu 3 ccm 1,80 und 4,90 RM, mit 10, 25 und 50 Bohnen 1,80, 3,96 und 6,92 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

CLAUDEN. Aus tierischem Lungengewebe isolierte blutstillende Substanz als graubraunes Pulver. Die Gerinnungszeit soll um das 10—15fache verkürzt werden. Es wird lokal als Pulver, per os als Tablette und als Lösung in Ampullen subcut., intramusk. und intrav. angewandt. Von den Tabletten werden 2—4mal tägl. 2 Stück genommen. Von der Lösung injiziert man 10—20 ccm subcutan, in schweren Fällen intrav. Lösung vorher auf Körpertemperatur erwärmen. Bei allen lokal erreichbaren Blutungen, z. B. Magen- und Darmblutungen, gibt man am besten 15 ccm der Lösung per os, bei Blasenblutungen bringt man die Claudenlösung in die Blase, bei allen nicht lokal erreichbaren Blutungen, Lungenblutungen, hämorrhagischen Diathesen, Hämophilie usw. kann man Tabletten oder Lösung per os oder als Injektion geben. Blutdruckerhöhung verbietet intrav. Anwendung. Auch zur Injektionstherapie von Bursitiden, Ganglien, Hygrome, Hydrocelen, Halszysten. Im Handel Tabletten in Packungen mit 15 St. à 0,25 g, 1,88 RM, mit 30 Tabl. zu 0,25 g 3,04 RM, als Pulver in Röhrcchen zu 0,5 g 1,14 RM. Als Lösung

in Packungen mit 5 Amp. zu 10 ccm 4,31 RM, mit 1 Amp. zu 10 ccm 1,31 RM, mit 5 Amp. zu 2,5 ccm 2,43 RM. Auch als gebrauchsfertige Claudengaze. **CLAUDEMOR** enthält Clauden, Aethyl. aminobenz. und Menthol, Ichthyol, Bi subgall. und ZnO als Zäpfchen gegen Hämorrhoiden. Packung mit 2, 5 und 10 Zäpfchen 0,91, 1,71, 2,72 RM, als Balsam in kleiner und großer Tube 1,21, 2,22 RM. Luitpold-Werk, Chem.-pharm. Fabr., München-Thalkirchen.

CLAVIPURIN. Reinprodukt der wirksamen Secalebasen. Es stellt eine blaßgelbliche, wässrige, weinsaure 0,1proz. Lösung der uterusaktiven Basen des Mutterkorns dar. 1 ccm = 1 Tabl. enthält 0,0005 Clavipurin-tartrat. In Tabletten zu 0,1 g, in Röhren mit 12 St. (1,19 RM). In Ampullen zu 1,1 ccm, in Schachteln mit 3, 6 Amp. (1,31, 2,61 RM), in Flaschen zu 10 ccm (1,75 RM). In der Gynäkologie bei Blutungen, auch in der Nachgeburtsperiode 3—4mal tägl. 35 Tropfen oder 1 Tabl. oder intramuskulär 1—2 Amp. Um eine schnelle Wirkung zu erzielen, kann man $\frac{1}{2}$ —1 Amp. intrav. geben. **CALCIUM-CLAVIPURIN.** 1 Dragée enthält 0,0005 g Reinalkaloid und 0,25 g Calcium-Resorpta. 3mal tägl. 1—2 Dragées, 20 Dragées 1,39 RM. Gehe & Co., Dresden.

CLORINA s. Chloramin.

COAGULEN-CIBA. Ein Haemostaticum, das die gerinnungsfördernden Substanzen des tierischen Blutes und der blutbildenden Organe enthält. Wasser- und alkohollöslich. Im Handel in Ampullen zu 1,5 (Packungen mit 5 St. 2,69 RM) und zu 20 ccm 3proz., 1 Amp. und 12 Amp. 2,69 und 19,77 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 3,17 RM zur subcut. oder intrav. Injekt., ferner als Tabletten zu 0,5 in Packungen mit 5 und 20 St. (3,17 und 9,34 RM) und Pulver. Coagulen 4,0, Aq. dest. ad 100,0. D.S. Bei Magen- und Darmblutungen auf 1- oder 2mal zu nehmen. Bei schweren Blutungen immer intrav. (20—40—60 ccm). Ciba A.-G., Wehr i. Baden.

COCAINUM HYDROCHLORICUM. Unterliegt besonderen Bestimmungen und darf nur in Lösung oder als Augentabletten abgegeben werden. Farblose, durchscheinende Krystalle, leicht löslich in Wasser und Weingeist. Beim Kochen der Lösung zersetzt sich das Salz und wird unwirksam. Die Lösungen rufen auf der Zunge Gefühllosigkeit hervor. Außerlich als Lokalanaestheticum und Analgeticum 2proz. zu Einträufelungen ins Auge; für Nase, Rachen und Kehlkopf 5—10proz. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,15. Stets zu ersetzen durch: Alypin, Anästhesin, Pantocain, Percain, Novocain, Subcutin, Anästheform, Diocain.

CODEINUM. Morphinmethyläther. Farblose Krystalle, in Wasser schwer, in Weingeist leicht löslich. Wird fast nur als Codeinum phosph. gebraucht.

CODEINUM HYDROCHLORICUM. In Dosen von 0,03—0,1. Weniger im Gebrauch als Codeinum phosph.

CODEINUM PHOSPHORICUM. Unterliegt nicht dem Opiumgesetz. Feine, weiße, bitter schmeckende Nadeln, welche leicht in Wasser, schwerer in Alkohol löslich sind. Innerlich in Dosen von 0,02—0,05 in Pulver, Lösungen oder Suppositorien. Als Sedativum und Hypnoticum, besonders bei Husten der Phthisiker, bei Neuralgien und Gastralgien, auch bei Menstruationsschmerzen. Codein. phosph. 0,4, Aq. Amygd. am. ad 20, 3mal tägl. 20 Tropfen bei Husten. Infus. Rad. Ipecac. 0,5 : 150, Codein. phosph. 0,2, Aq. amygd. amar. 5, Sirup. simp. 20, 2stündl. 1 Ebl. Codein. phosph. 0,02, Sacch. alb. 0,5, tal. Dos. X, 1—2 Pulver tägl. Codein. phosph. 0,25, Aq. Menth. pip. 50, Aq. dest. ad 200, 2—4mal tägl. 1 Ebl. Codein. phosph. 1,0, Aq. 20, Acid. carbol. 0,02, 1—2 Spritzen tägl., auch als Ersatz bei Morphiumentziehungskur. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3. Codeintabletten zu 0,01 g, 10 und 20 Tabl. 28 und 48 Rpf.,

zu 0,015 g, 10 und 20 Tabl. 38 und 68 Rpf., zu 0,03 g, 10 und 20 Tabl. 0,68 und 1,28 RM. Auch als Kompr. MBK. zu 0,015—0,03—0,05, 10 und 20 St. (39, 69 Rpf.; 0,70, 1,29 RM.; 0,96, 1,74 RM). S. Acedicon, Dicodid und Paracodin. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

CODEIN-TABLETTEN KNOLL enthalten Codein phosph.: 0,01 g (rötlich gefärbt), 10 und 20 St. 28 und 46 Rpf., 0,025 g (bläulich gefärbt), 10 und 20 St. 50 und 89 Rpf., 0,05 g (weiß), 10 und 20 St. 0,87 und 1,62 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen.

CODEONAL besteht aus Natr. diaethyl. barbitur. 0,15 g und 0,02 g Codeinum diaethyl. barbitur. pro Tabl. Geschmack bitter. In Tabletten zu 0,17 g und in Pulverform. Als Hypnoticum und bei Aufregungszuständen und Schlaflosigkeit infolge Husten. Die Wirkung tritt nach ungefähr $\frac{1}{2}$ —1 Std. ein. 2—3mal tägl. 1 Tabl., abends 2 Tabl. zum Schlafen. Im Handel als Tabletten zu 0,17 in Packungen mit 10 und 20 St. (1,70 und 3,14 RM). Knoll A.-G., Ludwigshafen.

CODYL-SIRUP. Morphinfreie Alkaloidmischung nach dem Laudanonprinzip mit einem Gesamtgehalt von nur 0,15% Alkaloide als salzsaure Salze, von denen 55% auf Codein, 30% auf Narkotin und 15% auf Papaverin entfallen. Bei Reizzuständen der Atemwege, besonders bei Kindern. 1 Teel. = 5 g = 0,004 g Codein. In dem vorliegenden Codyl-Sirup einer Wirkung von 0,03 Codein entsprechend. Erwachsene 1 Teel., Kinder bis zu 12 Jahren $\frac{1}{2}$ Teel., Kinder bis zu 6 Jahren $\frac{1}{3}$ Teel. Flasche mit 110 g 1,65 RM. C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

COFFEIN. Trimethylxanthin, zu 0,5% in den Kaffeebohnen, zu 2% in den Blättern des Teestrauches, auch in den Colanüssen. Weiße, glänzende Nadeln, in 80 Wasser und 50 Weingeist, nur wenig in Ather löslich. Es wirkt erregend auf das Zentralnervensystem, steigert die absolute Herzkraft und bewirkt eine Erweiterung der Arterien des Hirns, Herzens und der Nieren, die Respiration wird verstärkt und beschleunigt. Zusammen mit Strophanthin intrav. als Coffein. natr. benz. (0,1 in 2 ccm H_2O), da es die Verträglichkeit der intrav. Strophanthingaben erhöht und dem Strophanthin eine größere Wirkungsmöglichkeit geben kann. Das eingenommene Coffein wird zu 20—30% als Purinverbindungen ausgeschieden, der Rest wahrscheinlich im Körper zersetzt. Als Herzstimulans bei Insuffizienzsymptomen. Bei akuter Herzschwäche im Verlaufe fieberhafter Erkrankungen als subcutane Injektion in großen Dosen. Auch bei Vergiftungen mit Morphin, Opium, Chloral und Alkohol. Innerlich 0,1—0,5 als Pulver und Pillen. Coffein 0,1, Antipyrin 1,0, f. pulv. tal. Dos. X. 1 Pulver bei Migräne. Packungen mit 10 und 25 Tabl. zu 0,1 g (27 und 40 Rpf.), zu 0,2 g (30 und 69 Rpf.). Auch als Kompr. MBK. zu 0,1 und 0,2, 10 und 20 St. (27 und 37 Rpf.; 30 und 60 Rpf.). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

COFFEINUM CITRICUM. Weißes, krystallinisches Pulver von bitterlichem Geschmack, leicht löslich in 4 Teilen heißem Wasser. Enthält 50% Coffein. Coffeinum citr. 0,2, Phenacetin 0,3, tal. Dos. X, 1—2 Pulver tägl. Größte Einzelg. 1,0, größte Tagesg. 3,0.

COFFEINUM NATRIUM BENZOICUM. Weißes, amorphes Pulver von bitterem Geschmack, in 2 Teilen Wasser und in 50 Teilen Weingeist löslich. Enthält 38% Coffein. Innerlich 0,3—1 g mehrmals tägl. als Analepticum und Diureticum. Zur Erzielung einer guten diuretischen Wirkung gibt man 3mal 0,5 g. Coffeinum natr. benz. 5, Aq. 10, 1 ccm subcut. bei Herzschwäche. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5. Packungen mit 5 und 10 Amp. mit 0,1 g (0,65 und 1,11 RM), mit 0,2 und 0,25 (0,67 und 1,17 RM). MBK.

COFFEINUM NATRIUM SALICYLICUM. Weißes Pulver mit 40% Coffein, das sich in 2 Teilen Wasser und in 50 Teilen Alkohol löst. Innerlich 0,3—1 g. Coffein. natr. salic. 0,4, Fol. Digit. titrat. pulv. 0,1, Sacch. alb. 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver bei Herzschwäche und Hydrops. Coffeinum natr. salic. 0,1, Acid. acetyl. salic., Phenacetin. aa 0,25, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver. Coffein. natr. salic. 2,0, Aq. dest. 3,0, zur subcutanen Injektion. Größte Einzelg. 1,0, größte Tagesg. 3,0. Schachtel mit 5 und 10 Amp. zu 0,1 g (0,69 und 1,17 RM) und zu 0,2 und 0,25 g (0,73 und 1,25 RM). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh. MBK.

COFFEMINAL. Kombinationspräparat von 0,05 g Luminal und 0,025 g Coffein. Tägl. öfter 1 Tabl. Packungen mit 50 Tabl. zu 0,075 g (2,40 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

COFFETYLIN. Tabletten mit 90% Acetylin und 10% Coffeinum purum. Stimulierendes Analgeticum, Antineuralgicum, Antipyreticum. 1—2 Tabl. mehrmals täglich. Packung zu 10 Tabl. zu 0,5 g 55 Rpf., Glasröhre mit 20 Tabl. zu 0,5 g 96 Rpf. Heyden, Dresden-Radebeul.

COLCHICIN. Colchicum autumnale. Die Herbstzeitlose enthält Colchicin und dessen Methylverbindung Colchicin. Colchicin findet hauptsächlich Verwendung bei akuten Gichtanfällen. Löslich in 20 Teilen Wasser und 2 Teilen Alkohol. Ob es die Harnsäureausscheidung vermehrt, ist unbestimmt. Loewe glaubt, daß die spezifische Wirkung in Verbindung mit einer Wirkung auf die Capillaren der erkrankten Gelenke steht. Bei akutem Gichtanfall gibt man 3mal tägl. 1 mg, 2 Tage lang. Wenn Durchfall schon früher eintritt, so wird es weggelassen. Schmerzen und Entzündungen gehen meist sehr rasch zurück. Unangenehme Nebenwirkungen sind Übelkeit, bisweilen Erbrechen, schmerzlose Durchfälle, die bei zu starken Dosen blutig werden können. In toxischen Dosen lähmt es das Zentralnervensystem. Bei chronischer Gicht und Rheumatismus wird Colchicin gern mit Atophan kombiniert. Novatophan 0,5, Colchicin 0,0005, f. pulv. tal. Dos. X. Colchicin. puriss. Merck als Kompressen zu 0,001 in Packungen mit 10, 25 und 50 Stück (0,44, 0,87, 1,46 RM). 3mal tägl. 1 St. Größte Einzelg. 0,002, größte Tagesg. 0,005. Oder in Tropfenform 0,05 Colchicin, Spirit. 10,0, 3mal tägl. 8—12 Tropfen. Tct. Colchic. ist nicht empfehlenswert wegen der wechselnden Stärke an wirksamer Substanz. S. Liq. Colchici comp.

COLCHICUM-DISPERT. Trockenextrakt nach dem Krause-Verfahren aus Semen Colchici. 1 Dragée = 0,5 mg Colchicin. Bei Gicht. Im Gichtanfall 4—5mal tägl. 1 Dragée. Bei längerem Gebrauch 2—3mal tägl. 1 Dragée. Packungen zu 20, 60 Dragées 1,74, 3,73 RM. Krause, Medico-Ges., München 17.

COLCHURECIN STROSCHEN. Besteht aus Uricedin mit 0,05% Colchicin. Zur Coupierung der Gichtanfälle 4mal tägl. 2 Tabl., am 2. Tage 4mal 1 Tabl. 15 Tabl. 79 Rpf. Stroschein, G. m. b. H., Berlin SO 36.

COLCHYSATUM BÜRGER. Ysat aus Colchicum autumnale. 1 ccm enthält 0,5 mg Colchicin. Bei akuter und chronischer Gicht 3mal tägl. 10—15 Tropfen. 10 ccm 1,36 RM. Ysatfabrik, Wernigerode a. Harz.

COLI-ANTIGEN. Die im menschlichen Dickdarm heimischen Colibakterien werden isoliert und auf Ascites gezüchtet. Die Reinkulturen werden in menschlichem Ascites, Trans- oder Exsudatflüssigkeit bei 37° bebrütet, filtriert und die in der klaren Flüssigkeit befindlichen arteiligen Stoffwechselprodukte der Bakterien therapeutisch angewandt. Anwendung: besonders bei Heufieber, wobei es, soweit bis jetzt meine Erfahrung reicht, alle anderen Präparate übertrifft, Urticaria, Asthma, Angina pectoris ohne Blutdruckerhöhung. Die ersten 3 Tage tägl. 1 Amp. intramusk., dann jeden 2. Tag 1 Amp., wenn kein Erfolg tägl. auf einmal 2 Amp., im

ganzen 6—12 Amp. In dieser Zeit keine Alkoholica, Narkotica und keine rohen Erdbeeren. Die Amp. können auch peroral gegeben werden. Man gibt 3 Std. vor der ersten Mahlzeit 2 Amp. = 4 ccm mit einem Schluck Wasser. Im ganzen 12—16 Amp. 3 Amp. zu 2 ccm 4,50 RM, 6 Amp. zu 2 ccm 8 RM. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

COLLARGOL (Argent. colloidal) ist ein auf chemischem Wege hergestelltes kolloides Silberpräparat, das 70% Ag und 30% aufgeschlossene Eiweißstoffe enthält. Blaugrünlich metallisch glänzende Lamellen. Es ist ein Antisepticum, ein chemotherapeutisches Mittel zur Bekämpfung von allgemeinen Infektionskrankheiten. Intravenös übt es einen Reiz auf das Knochenmark aus und bewirkt eine Leukocytose. Es hat eine große Adsorptionswirkung durch das äußerst fein verteilte Metall und die dadurch bedingte enorme Gesamtoberfläche. Indikation: Sepsis, Rheumatismus, Pneumonie, Endokarditis, Erysipel usw. Man injiziert anfangs 2 ccm einer 1—2proz. Lösung und steigt um 1—2 ccm, bis man ein Maximum von 8—10 ccm erreicht hat. Man injiziert tägl. oder nur 1—2mal wöchentl. Nach der Injektion treten je nach der Größe der Dosis Reaktionen des Organismus auf, die in vorübergehender Temperatursteigerung, Frösteln und Kopfschmerz bestehen. Wo auf Injektionen verzichtet wird, gibt man Collargol rectal. 50 ccm einer 2—10proz. Lösung, der man 8 Tropfen Opiumtinktur zufügen kann, tägl. 2mal. Die Applikation per os, auch bei Darmerkrankungen, wird meist bei subchronischen und chronisch verlaufenden Erkrankungen (Tabes) angewandt, entweder als Lösung Collargol 2, Mucilag. Gi. arab. 30, Aq. ad 200, 3mal tägl. 1 Eßl., oder in Pillenform Collargol 1, Sacchar. lact. 10, Glycerin q. s. ut. f. pil. Dos. C, tägl. 10 Pillen. Man hat auch versucht, 1—3 g einer 15proz. Collargolsalbe (Ungt. Créde) 15 Min. in die gereinigte Haut einzureiben (tägl. 1—4 Einreibungen), bei Staphylo- und Streptokokkeninfektionen, Puerperalerkrankungen, Erysipel, infektiösen Drüsen-schwellungen und akutem Gelenkrheumatismus, öfter mit gutem Erfolg. Auch auf die gleiche Art wie eine Quecksilberkur ausführbar. Da die schwachen Collargollösungen bis 2% sich wegen Ausflockungen nur wenige Tage halten, so sind sie zu Injektionszwecken stets frisch zu bereiten. Im Handel als Substanz, in Flaschen mit 5, 10 g (3,—, 5,74 RM), Packung mit 3 und 10 Amp. zu 1 g (2,54 und 6,39 RM). **ELECTRO-COLLARGOL**. Durch elektrische Zerstäubung hergestelltes kolloidales Silberpräparat in Ampullen zu 5 ccm mit 0,06% Ag. Mit der gleichen Indikation wie Collargol. 1—2 Amp. intrav. In Schachteln mit 3 und 6 Amp. zu 5 ccm (1,95, 3,35 RM). Heyden, Radebeul-Dresden.

COLLARGOL-SALBE s. Ungt. Créde.

COLLODIUM. Farblose, sirupdicke Flüssigkeit, aus 2 Teilen Colloidiumwolle in 6 Teilen Weingeist und 42 Teilen Äther. Zum Bedecken kleiner Wunden. Acid. salicyl. 1,0, Collodii 10, tägl. 1mal auf die Hühneraugen pinseln. Jodoform 1, Collodii 10, bei Wunden und Erysipel.

COLLODIUM CANTHARIDATUM. Als blasenziehendes Mittel.

COLLODIUM ELASTICUM besteht aus 97 Colloidium und 3 Ol. Ricin. wie Colloidium.

COLSIL, ein Cholesterin-Lipoid-Präparat gegen Röntgenkater, Spasmen, Erschöpfung. 3mal tägl. 1 Tabl. oder Zäpfchen. Packung mit 12 Tabl. zu 0,6 g 1,65 RM, 8 Suppos. 2,14 RM. Chem. Fabrik Grünau, A.-G., Berlin-Grünau.

COMALLYSATUM. Allysat aus Bärenlauch (*Allium ursinum*) 1 = 1. Bei Darmkrankheiten, Darmkolik, Durchfall, Arterienverkalkung 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. und mehr oder 3 Dragées. Flasche mit 30 und 60 ccm

(0,96 und 1,79 RM), mit 50 Dragées (1,67 RM). Joh. Bürger, Ysatisfabrik, Wernigerode a. Harz.

COMBIZYM enthält Amylase, Proteasen und Esterasen tierischen und pflanzlichen Ursprungs, sowie Cellulasen, Hemicellulasen, Cellobiase, Lipase und Phosphatase pflanzlichen und tierischen Ursprungs, dient also zur fermentativen Aufspaltung der Gesamtnahrung. Bei dyspeptischen Störungen, Gärungs- und Fäulnisdyspepsie, Meteorismus, Pankreasschwäche während oder nach der Mahlzeit 1—2 und mehr Dragées. Packung mit 30 Dragées 1,84 RM, 150 Dragées 6,87 RM. Luitpold-Werk, München.

COMPLAMIN. Ein Kern enthält 0,15 Phenac., 0,1 Phenylchinolin-carbonsäurepropylester und 0,075 Calc. citr. Gegen Rheuma und Gicht 3mal tägl. 3 Kerne. Packung mit 12 Kernen zu 0,35 g (60 Rpf.), 30 Kernen (1,50 RM). Joh. A. Wülfing, Chem. Fabrik, Berlin SW 48.

COMPLIGON enthält die während des Lebens der Gonokokken ausgeschiedenen Ektotoxine neben den beim Absterben freiwerdenden Endotoxinen. Es enthält keine Bakterienzellen und ist vollkommen stabil, verträgt selbst Erhitzen auf 100° und ist tropfenbeständig. Zur Haltbarmachung enthält es 0,5% Carbolsäure. Die Wirkungsstärke ist eine gleichmäßige, da es immer auf den gleichen Komplementbindungstitern eingestellt wird. — Zur Behandlung gonorrhöischer Komplikationen: Adnexerkrankungen, Arthritis gon. zu diagnostisch-provokatorischen Zwecken. Meist genügen 8 subcut. Injekt. in 3—4tägigen Intervallen. Man beginnt mit 0,1 ccm.

Die Flaschenpackung enthält 6 ccm unverdünntes Compligon. Aus dieser wird das Compligon in unverdünntem Zustande, und zwar in folgenden Dosen injiziert: 0,1; 0,2; 0,4; 0,8 ccm und schließlich 4mal 1 ccm. — Dieses Dosierungsschema stellt natürlich nur allgemeine Richtlinien dar und kann, dem Einzelfall Rechnung tragend, entsprechend variiert werden. Als Reaktion treten Abgeschlagenheit, Temperaturerhöhung bis 39° und erhöhte Schmerzen an den erkrankten Organen auf. An der Injektionsstelle entsteht eine ödematöse Rötung mit Druckempfindlichkeit, die nach 1—2 Tagen abklingt. Zu diagnostischen Zwecken injiziert man subcut. 0,5—0,6 ccm des unverdünnten Compligon. Flasche mit 6 ccm unverdünntes Compligon 3,21 RM. Schering & Kahlbaum A.-G., Berlin N 65.

COMPRAL. Eine Vereinigung von Volantal (Trichloräthanolurethan) mit Pyramidon in äquimolekularem Verhältnis 1:1. Bei Neurasthenie, Schmerzen, Kopfschmerz, Zahnschmerz 3mal tägl. 1—2 Tabl. Als Pulver und Tabletten zu 0,5. Packung mit 10 Tabl. 0,87 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CONIINUM. Alkaloid aus Conium maculatum, Fleckschierling. Etwas gelb gefärbte, ölige Flüssigkeit von betäubendem Geruch und brennendem Geschmack. Innerlich zu 0,0001—0,001 mehrmals tägl. bei Neuralgien, Kardialgien, Angina pect. und Asthma. Wegen Vergiftungsgefahr größte Vorsicht. Bei Vergiftung Brechmittel, Coffein und künstliche Atmung.

CONIINUM HYDROBROMICUM. Mit 61% Coniin. Innerlich 0,002 bis 0,005 3—5mal tägl. in Lösung oder Pulver. Bei Hyperästhesie, chronischer Entzündung der Atmungsorgane, Keuchhusten, Neuralgien und zur Zerteilung von Drüsenschwellungen. Coniinum hydrobr. 0,02, Sirup. simpl. ad 100, 3mal tägl. 1 Teel. bei Keuchhusten. Coniinum hydrobr. 0,02, Aq. 10, subcutan 1 Spritze.

CONVALLAN enthält die Gesamtglykoside der *Convallaria majalis* nach Prof. Straub. Es zeigt eine gute herzdiuretische Wirkung ohne jede Nebenwirkung, selbst bei hohen Dosen. Kumulationsgefahr besteht nicht, so daß ohne weiteres eine Strophanthinkur angeschlossen werden

kann. 3mal tägl. 1—3 Dragées. Packungen mit 20 und 40 Dragées 1,40 und 2,35 RM. Münch. med. Wschr. 10, 1936. Gödecke & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

CONVALLARIA-PERPURAT. Biologisch eingestellter, nach einem besonderen Verfahren gewonnener Extrakt, der die gesamten wirksamen Glykoside von *Convallaria majalis* enthält. Cardiacum mit großer therapeutischer Breite. Durchschnittlich können 10—30 Tropfen, im Bedarfsfalle auch 1 Teel. voll, genommen werden. 5 ccm entsprechen 1000 FD. Eine Flasche zu 50 g kostet 1,38 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

CORAMIN. 25proz. Lösung von Pyridin- β -Carbonsäurediäthylamid. Fast geruchlose, etwas gelbliche Flüssigkeit, mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar. Als Analepticum mit Campherwirkungen bei Herzschwächen, Kollapszuständen, Infektionskrankheiten, Coma diabet., subcut., intrav. oder intramusk. 1—2 ccm pro dosi. Per os 30—70 Tropfen. In Schachteln mit 3 und 5 Amp. à 1,7 ccm (1,68 und 2,42 RM), mit 2 Amp. zu 5 ccm (2,17 RM), 10 Amp. zu 5 ccm 7,87 RM und Flaschen mit 10 und 15 ccm (1,63 und 2,27 RM). Tabl. Röhrchen mit 24 St. Ciba, Aktienges., Wehr, Baden.

CORMED. 25proz. wässrige Lösung von Pyridin- β -carbonsäure-Diäthylamid, ein Campherersatzpräparat, das das Atem- und Vasomotorenzentrum anregt, also eine vertiefte Atmung und gesteigerte Herzleistung zur Folge hat. Bei labilem Gefäßsystem, Kollaps, Hypotonie. Intrav. 0,5—5 ccm, am besten mit Traubenzucker, langsam injizieren. Intramusk. 1—5 ccm, öfter am Tage, bis zu 1—2stündl. Oral 3—5mal tägl. 10—20 Tropfen. Packungen: 3 Amp. à 1,7 ccm 1,62 RM, 5 Amp. 2,37 RM, 2 Amp. zu 5,5 ccm 2,14 RM. Flasche 10 ccm 1,53 RM. Dr. Rudolf Reiss, Berlin.

CORNUTINUM ERGOTICUM BOMBELON = Ergotin Bombelon. Haemostaticum aus alkaloidreichem, physiologisch geprüftem ausländischem Mutterkorn, auf eine bestimmte Wirkung eingestellt. Flasche mit 5, 10 und 25 g (1,08, 1,84 und 4,10 RM), 3mal tägl. 10—15 Tropfen. 1 ccm = 1 g Extractum Secale spiss. Ampullen für subcut. Injekt. zu 1,1 g. Packungen mit 3 und 10 St. (1,11, 2,96 RM). Dragées à 0,5 zu 20 St. (1,11 RM). 1 Dragée = 1 g Mutterkorn = 0,25 Extractum Secalis spiss. 2mal tägl. 1—2 Tabl. Bei Uterusblutungen während der Nachgeburtsperiode, Aborten, Atonia uteri, Menorrhagien, bei Magen-, Darm-, Lungenbluten. C. F. Asch & Co., Hamburg-Altona.

CORTENIL, ein synthetisches Nebennierenhormonpräparat. 1 Amp. enthält 5 mg Desoxycorticosteronacetat in Öl gelöst. Bei Morbus Addison, bei Schwächezuständen, leichter Ermüdbarkeit, Magersucht, schweren Infektionskrankheiten, z. B. Diphtherie, Typhus, Tuberkulose, schweren Verbrennungen, Eiterungen. 1—2mal tägl. 1 Amp. Packungen: 3 Amp. zu 1 ccm 6,— RM. 15 Amp. zu 1 ccm 25,81 RM. **CORTENILETTEN** zur perlingualen Anwendung 1 mg Desoxycorticosteronacetat pro Tabl. 40 St. 9,49 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CORTEX CASCARAE SAGRADAE. Amerikanische Faulbaumrinde. Die Rinde muß mindestens 1 Jahr alt sein. Als Abführmittel Decoct. 10—20:200. Am besten als Extract. fluid.

CORTEX CASCARILLAE: Graue Fieberrinde. Bestandteile: Atherische Öle, Harz und Bitterstoff Cascarillin. Wurde früher bei Fieber, Magen- und Darmkatarrh als Decoct. 10—15:100 gebraucht.

CORTEX CHINAE. Die Rinde von *Cinchona succirubra*. Alkaloid mindestens 6,5%. Alkaloide: Chinin, Chinidin, Cinchonin und Cinchonidin. Als Roborans, Tonicum und Stomachicum. Acid. hydrochlor. dil. 1,0, Cort. Chin. 10, f. decoct. ad 175, Sirup. c. Aurant. ad 200, 2stündl. 1 Eßl.

Decoct. Cort. Chin. 15 : 175, Acid. phosphor. 5, Ol. Menth. pip. gtt. 2, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl.

CORTEX CINNAMOMI. Zimt. Wird besonders in Magentinkturen und Zahnpulvern gebraucht.

CORTEX CONDURANGO. Als Stomachicum von süßlichem Geruch und bitterem Geschmack. Enthält das Glykosid Condurangin, das durch Erregung des Sympathicus die Peristaltik herabsetzt. Es hat appetitanregende Wirkung und gilt als gutes Stomachicum. Am besten als: Cort. Condurang. 30, Maceratio c. aqua p. hor. 12, Colatur ad 150 adde Acid. hydrochlor. 5, Pepsin 5, Sirup. simpl. ad 200, 3stündl. 1 Eßl.

CORTEX FRANGULAE. Faulbaumrinde. Bitter schmeckende Rinde, die vor ihrer Verwendung 1 Jahr gelagert haben muß, da die frische Rinde brechenereggende Wirkung hat. Die Rinde enthält das Glykosid Glykofrangulin, das bei der Spaltung Emodin und Rhamnose liefert. Entweder als Tee zum Selbstkochen oder als Decoct. Cort. Frangul. 25 : 175, Magn. sulf. 20, eßlöffelweise zum Abführen. S. Extract. Frangul. fluid. und Frangula-Dispert.

CORTEX FRUCTUS PHASEOLI s. Fruct. Phaseoli.

CORTEX QUASSIAE. Wurde früher als Stomachicum gebraucht. Decoct. Cort. Quass. 3 : 150, Tinct. Cinnam., Tinct. Chin. comp. aa 5, Sirup. simpl. 20, 3mal tägl. 1 Eßl.

CORTEX QUEBRACHO. Am besten als Tinktur und Extrakt. Lindermittel bei Dyspnoe, bei Asthma und Fieber.

CORTEX QUERCUS. Eichenrinde. Enthält 15% Gerbsäure und 1,6% Gallussäure, ferner Pektin und Harz. Wird noch zu Bädern gebraucht: $\frac{1}{2}$ kg Rinde mit mehreren Litern Wasser abgekocht und dem Bade zugesetzt.

CORTEX QUILLAIÆ. Seifenrinde von kratzendem Geschmack. Enthält Quillaiasäure, Sapotoxin und Saponin. Innerlich als Expectorans: Decoct. Cort. Quillaiæ 2—5 : 170, Liqu. Ammon. anis. 5, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl.

CORTEX SIMARUBÆ. Enthält einen Bitterstoff. Als Abkochung 10 : 150 gegen Dysenterie und Durchfall.

CORTIDYN. Ein konzentriertes, gereinigtes Extrakt aus Nebennierenrinde — frei von Adrenalin. 1 ccm = 5 C.M.E. (Corticodynamische Mäuseeinheiten. Bei innersekretorischen Störungen mit Beteiligung der Nebennierenrinde, Morbus Addison, Adynamie, Muskeldystrophie, Verbrennungen, Hyperemesis, gravidarum, Ikterus, Cholangitis, Acne rosacea, maligner Diphtherie (mit Vitamin C). Jeden 2. Tag 1—10 ccm subcut. je nach Schwere des Falles, gegebenenfalls auch intrav. Packungen mit 3 und 10 Amp. 4,84 und 14,24 RM, mit 5 Amp. zu 5 ccm 34,75 RM. Promonta, Hamburg.

CORTIN. Hormon der Nebennierenrinde Desoxycorticosteronacetat in ölgiger Lösung zur intramusk. Injektion. Bei Morbus Addison, auch bei Osteomyelitis und Dystrophia musculorum, bei Infektionskrankheiten, Verbrennungen, Erfrierungen, Hyperemesis gravidarum. Packung mit 10 ccm = 25 mg 9,96 RM. Degewop A.-G., Berlin-Spandau.

CORTINEURIN. Zusammensetzung: Gesamtwirkstoffe der Nebennierenrinde in Verbindung mit Vitamin B₁ (in Form von Co-Carboxylase) und Vitamin C. Wirkungsweise: Die Wirkung des Nebennierenrindenhormons wird, wie aus neueren Arbeiten bekannt ist, durch die wasserlöslichen Vitamine B₁ und C synergistisch gesteigert. Indikationen: Addisonismus, Adynamie und bei allen Schwächeständen, die auf Unterfunktion der Nebennierenrinde zurückzuführen

sind, z. B.: bei Schwangerschaftsintoxikationen, Magersucht, Hypotonie, Hypoglykämie, postdiphtherischen Komplikationen, Kachexien usw. **Dosierung:** Tägl. oder 3mal wöchentl. 2 ccm intraglut. Bei ausgedehnten Verbrennungen schwersten Grades in den ersten beiden Wochen mehrmals tägl. hohe Dosen (2—3mal tägl. 2—3 Amp. injizieren) und außerdem tägl. 10 ccm Cebion forte oder Cantan oder Redoxon injizieren. **Handelsformen:** 3 und 15 Amp. zu 2 ccm 4,32 und 15,95 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

CORTIRON, Desoxycorticosteronacetat, synthetisch hergestelltes Hormon der Nebennierenrinde in ölicher Lösung zur intramusk. Injektion. Cortiron ist angezeigt bei all den Zuständen, bei denen entweder eine gesteigerte Beanspruchung oder eine Schädigung der Nebennierenrinde vorliegt. Außer beim Morbus Addison, einer primären Zerstörung der Nebennierenrinde, wobei durch Cortiron eine vollkommene Beseitigung aller Symptome möglich ist, kommt es zu einem erhöhten Nebennierenrindenhormonbedarf überall da, wo durch äußere oder pathologische Einwirkungen Giftstoffe entstehen, deren Beseitigung bzw. Entgiftung erforderlich ist. Die wichtigste Rolle scheint hierbei das Histamin zu spielen. Zu diesen autogen entstandenen Intoxikationen, die auf die Zufuhr von Cortiron günstig reagieren, gehören: schwere Infektionskrankheiten (wobei eine Kombination mit Vitamin C und B₁ empfehlenswert ist), Verbrennungen, Erfrierungen, Bekämpfung des postoperativen und posttraumatischen Schocks, Hyperemesis gravidarum, postinfektiöse Schwächezustände, Magerkeit, besonders in Verbindung mit Hypotonie, Röntgenkater, Rekonvaleszenz. Cortiron ist ferner angezeigt bei Leberschädigungen, bei Icterus catarrhalis und zur Leberschutztherapie. Man gibt bei Addison tägl. 15—20 mg, bei leichteren Zuständen entsprechend weniger (5—10 mg pro Tag), bei erhöhtem Bedarf z. B. Infektionskrankheiten, Schock usw. entsprechend mehr (30—40 mg pro Tag). Bei starker Überdosierung können Ödeme, die nach Aussetzen der Behandlung schnell wieder zurückgehen, auftreten. Die Injektionen werden nur intramusk. gegeben. Packung mit 4 Amp. zu 5 mg (8 RM) und zu 10 mg (13,47 RM). — **CORTIRON-DRAGEES** zur Dauerbehandlung leichter Insuffizienz Zustände. Die Dragées läßt man 20 Minuten vor oder nach dem Essen im Munde zergehen, nicht schlucken, da sonst das Hormon durch die Leber inaktiviert wird. 5 mg Cortiron injiziert, entsprechen etwa 8—10 Dragées gelutscht. Packung mit 40 Dragées à 1 mg (9,49 RM). Schering A.G., Berlin N 65.

CORYDALON. Enthält Extr. Bellad. 0,01, Phenac. 0,3, Coffeinum natr. benz. 0,2. In Tabletten. Packung mit 20 St. à 0,5 1,11 RM. Bei Herzneurose, Angina pect., nervosa et vera 4mal tägl. 1 Tabl. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

CORYFIN. Äthylglykolsäurementholster. Ölige, fast geruchlose Flüssigkeit, kaum in Wasser löslich, dagegen in Alkohol, Äther und Chloroform. Zur äußerlichen Mentholbehandlung evtl. verdünnt mit Ol. Oliv. bei Kopfschmerz, Neuralgien und zum Inhalieren bei Schnupfen und Heiserkeit. Innerlich in Form von Bonbons bei Halskatarrh, Husten und Verschleimung oder einige Tropfen auf Zucker. Packung mit 2 und 5 g (2,47 und 4,68 RM), $\frac{1}{2}$ Packung Bonbons 89 Rpf., $\frac{1}{1}$ Packung 1,35 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

CORYZA-SEROL. Besteht aus Menthol-Novocain, organisch gebundenem Formaldehyd in wasserlöslicher Salbengrundlage. Bei Schnupfen, Stockschnupfen von wohlthuender und befreiender Wirkung. In Tuben mit aufsitzender Olive zur Einführung in die Nase. Tube 94 Rpf. Merz & Co., Frankfurt a. M.

COTARNINUM HYDROCHLORICUM. Cotarnin wird aus dem Opiumalkaloid Narcotin durch Spaltung und Oxydation gewonnen. Löslich in 1 Teil Wasser und 4 Teilen absolutem Alkohol. 10 St. zu 0,05 g (Ingelheim) 64 Rpf., 20 St. zu 0,05 g (Ingelheim) 1,16 RM. S. Stypticin.

COTARNINUM PHTHALICUM s. Styptol.

CREOLINUM. Ein Gemenge von verschiedenen Kresolen, die mit Wasser eine weiße Emulsion bilden. Eine dunkle, dicke Flüssigkeit von teerartigem Geruch. Wurde früher innerlich angewandt bei Gärungserscheinungen in Magen und Darm. Jetzt nur noch äußerlich 1—2proz. zur Desinfektion.

CREOSOTAL. Creosotum carbonicum. Gelbe, schwerfließende Flüssigkeit mit 90% Kreosot. Löslich in Alkohol, Äther und Ölen. Bei Pneumonie, Bronchitis und Lungentuberkulose. 3mal tägl. 20—40 Tropfen. Am besten in heißer Milch. Flasche zu 25, 50, 100 g (1,04, 1,81, 3,35 RM). Chem. Fabr. v. Heyden A.-G., Radebeul-Dresden.

CRESOLUM CRUDUM. In Liqu. Cresol. sapon. enthalten.

CRETA ALBA PRAEPARATA. Zartes, weißes Pulver, besonders aus Calcium carbon. bestehend. Innerlich gegen Sodbrennen, äußerlich im Zahnpulver.

CRISTOLAX. Paraffin und Malzextrakt zu gleichen Teilen, in trockener Form, Laxativum. 3—6 Ebl. voll tägl., Kindern 2mal tägl. 2 Teel. voll. Packung zu 110 und 220 g 1,99 und 3,08 RM. Dr. Wander, G. m. b. H., Osthofen in Rheinhessen.

CROCUS. Safran. Die Blütennarben von *Crocus sativus*, obsolet.

CUBEBAE. Schwanzpfeffer. Die unreifen, getrockneten Früchte in Körnerform. Sie werden entweder ganz verschluckt wie Pillen oder kommen als Pulver oder als Extrakt zur Anwendung bei Gonorrhöe. Camphor. trit. 0,4, Cubeb. pulv., Extr. Cubeb. spirit. aa 5,0, m. f. pil. Dos. L. 3mal tägl. 3 Pillen bei Gonorrhöe mit Harndrang und Pollutionen.

CUMASINA. Silber, das auf elektrolytischem Wege durch den elektrischen Strom in kolloidale Form gebracht und dabei mit höchst möglicher bakterizider Kraft begabt wurde, wobei es vollkommen ungiftig und gewebefreundlich im Gegensatz zu AgNO_3 ist. Vermöge seiner langsamen Löslichkeit. (aus seiner kolloidalen in die ionisierte Form) ist seine bakterizide Wirkung lange anhaltend, ohne jede ätzende Wirkung.

CUMASINA LIQUID. stellt eine kolloidale Lösung in flüssiger Form dar. Es ist eine trübe, bräunliche Flüssigkeit von fadem Geschmack, die vor dem Gebrauch umgeschüttelt wird. Man kann es unverdünnt verwenden, da es vollkommen ungiftig ist, oder verdünnen 1+1, 1+2, 1+3, 1+4 oder 1+5. Indikation: Zum Gurgeln, zum Spülen von Nasen- und Kieferhöhlen, von allen Wunden und Körperhöhlen (Brusthöhlen, Blase usw.). Zum Ausspülen und Verbinden, besonders von diphtherieinfizierten Wunden. Zum Einträufeln in die Ohren bei Otitis med. chron., Ozaena, Augenentzündung; bei Soor, Stomatitis, Alveolaryorrhoe. Fl. zu 200, 500 und 1000 ccm 3,17, 6,04 RM.

CUMASINA LIQUIDUM FORTE:

CUMASINA LIQ. FORTE ANGINAE ist doppelt so stark und wird zum unverdünnten Einsprayen bei Angina, Diphtherie und allen Hals- und Mundentzündungen gebraucht. Auch zum Gurgeln, Nase- und Mundspülen 1+1 verdünnt. In der Zwischenzeit Cumangin-Drageés lutschen.

CUMASINA LIQ. FORTE B. Bei Brandwunden, Verbrühung, zur Verhütung von Eiterungen. 200, 500 g 3,30, 6,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE DIPH. Bei bakteriellen Rachenerkrankungen, bes. Diphtherie, bei Diph.-Baz.-Trägern. 200 g 3,30 RM. S. Cumadiph.

CUMASINA LIQ. FORTE-GASTRO. Bei allen akuten und chron. entzündlichen Erkrankungen des Magens und Darms, Gastritis, Ulcera, Enteritis, Ruhr, Typhus, auch bei Typhusbazillenträgern als Darmantiseptikum. 200, 500 g 3,30, 6,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-W. Bei Verletzungen, frischen und alten Wunden, Wunddiphtherie. Die Wunde mit Cumasina auswaschen und reinigen, dann mit Cumasina-Wundpuder dick bestreuen. 200 g 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-P. Mit der unverdünnten Flüssigkeit werden die Zähne 3—4mal tägl. gebürstet, dann streut man zwischen Ober- und Unterlippe Cumasinapulver. 200 g 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE OCULI. Bei entzündl. und bakteriellen Erkrankungen der Augen. Unverdünnt als Augentropfen. 1:10 wasserverdünnt zu Augenbädern und -Spülungen. 200 g 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-OB. Bei *Ulc. cruris* unverdünnt Watte tränken und über Nacht auf die Wunde legen. Früh dasselbe wiederholen. Darnach bei nässender Wunde mit Cumasina plv. OB dick bestreuen, bei trockener Wunde mit Salbe bestreichen (Cumasina-Salbe OB). 200 g 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-O. Bei Otitis med., ext. Dünne Wattebausch mit der unverdünnten Flüssigkeit tränken und tief ins Ohr einführen und stundenlang liegen lassen. 100, 200 g 2,20, 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE VAGINALIS. Bei Entzündungen und Katarrh des Unterleibs. Zu Spülungen 1:20 Wasser, wenn nötig auch unverdünnt. 200 g 3,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-H. Bei Furunkeln und Geschwüren, Dekubitus. Auswaschen und Umschläge mit Cumasina unverdünnt. 200 g 3,30 RM.

CUMASINA-MIXTUR MD. Bei Durchfall, Ruhr, Typhus. 2—3mal tägl. 1 Eßl. u. mehr. In hartnäckigen Fällen: Atropin 0,005, Tct. Opii spl. 5—10,0, Cumasina-Mixtur MB ad 200,0. D. S. 3mal tägl. 1 Eßl.

CUMASINA-HUSTENSAFT bei Bronchitis, Bronchiektasien. 3mal tägl. 1/2—1 Eßl. 200 g 2,— RM.

CUMASINA LIQ. FORTE-GO. Bei Entzündungen, Katarrhen der Schleimhäute und Blase, zur Behandlung der männlichen und weiblichen Go. 200, 500 g 3,30, 6,30 RM.

CUMASINA LIQ. FORTE ZUR WALZKUR zur günstigen Beeinflussung der akuten und chron. Gastritis und Duodenitis mit und ohne *Ulcus*. 3 Eßl. mit der gleichen Menge Leitungswasser verdünnt früh nüchtern trinken. Darauf je 5 Min auf den Bauch, auf die linke, auf die rechte Seite, auf den Rücken legen. Dann aufstehen und 1 Teller Brei oder Mehlsuppe essen. Dies wird 4 Tage fortgesetzt, dann treten 4 Tage Pause ein. Darauf Wiederholung der Kur.

CUMASINA PULV. IV gibt es ebenfalls mit den gleichen Buchstaben bezeichnet wie Cumasina liq.

CUMACARBO. Cumasinasilber mit Tierkohle. Bei Magen- und Darmverstimnungen, Meteorismus, Lebensmittelvergiftung. Öfter tägl. 4—6 Dragees oder 1—1 1/2 Kaffeelöffel „Cumacarbo lose“. 15 St. 65 Rpf.

CUMANETTEN. Cumasinasilber in kleinen Tabl. zum Lutschen bei Angina, Heiserkeit, Rachenkatarrh, zur Vorbeugung gegen Ansteckung. 200 St. 93 Rpf.

CUMANGINA-DRAGEES. Besonders bei Angina, Diphtherie, infektiösen Rachen- und Mundkrankheiten. Öfter nach Belieben. 15—30 St. 0,80 und 1,50 RM.

CUMA DIPH. stark dosiert in Tabl. bei Diphtherie und Angina. Nach Belieben. 15 St. 1,80 RM.

UNGT. CUMASINAE. Zur Wundbehandlung, Verbrennung und Ulc. cruris. 50 g 1,73 RM, 100 g 3,28 RM; forte 50 und 100 g 2,05 und 3,94 RM.

GLOBULI CUMASINAE. Zur Desinfektion der Scheide bei allen entzündlichen Erkrankungen. Weiterhin gibt es Cumasina-Verbandstoffe. S. Sina-Lösung. Angelmi-Werke, Leipzig.

CUPRAEMON. Ein Dragée enthält 0,044 Eisen als Ferrochlorid (0,1), 0,0025 g Kupfer in Leberextrakt, 0,1 g Ventraemon. Bei sekundärer Anämie 3mal tägl. 2—3 Dragées. Kinder 1—2 Dragées nach dem Essen. Packung mit 25 und 50 Dragées (1,31 und 2,30 RM). Degewop, Berlin-Spandau.

CUPREX. Kupferpräparat. Farblose, geruchlose Flüssigkeit. Gegen Pediculosis. Haar und Haarboden werden damit unverdünnt eingerieben, nach 4 Std. durch Waschung entfernt. Nisse und Läuse sind dann getötet. In Flaschen zu 25, 50, 200 (0,64, 0,84, 1,90 RM). E. Merck, Darmstadt.

CUPRONATABLETTEN à 0,002 Cu, an Eiweiß gebunden. Bei Oxyuren und Ascariden. Erwachsene 4—5mal tägl. 1 Tabl., Kinder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Packung 28 Tabl. à 1 g mit 10 Abführpillen (97 Rpf.). Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

CUPRUM ACETICUM. Krystallisierter Grünspan. In 14 Teilen Wasser löslich. 0,4—1proz. bei Tripper, 0,1proz. als Gurgelwasser. 0,1:10,0 Vaseline. alb. als Augensalbe.

CUPRUM ALUMINATUM. Kupferalaun oder Augenstein. Besteht aus Alaun, Kupfersulfat, Kaliumnitrat und Campher. Äußerlich als Atzstift, als Augenpulver. 1 auf 5 Teile Zucker bei chronischer granulöser Conjunctivitis und Papillarhypertrophie der Bindehaut.

CUPRUM SULFURICUM. Blaue, in Wasser leicht lösliche Krystalle. Innerlich: Durch Erregung der Magennerven tritt Erbrechen nach 5 bis 10 Min. ein. Bei Kindern in Dosen von 0,05—0,1. Als Brechmittel bei Kehlkopfcroup, um die Membranen abzustößen. Bei Phosphorvergiftung als Antidot in Dosen von 0,1—0,2. Äußerlich als Ätzmittel, 0,1—1:10—100 Aqua zum Bepinseln. 0,1:100 als Augenvasser, 0,3:10 Vaseline als Augensalbe. Cupr. sulf., Sacchar. aa 0,1, tal. Dos. X, alle 5—10 Min. 1 Pulver bis zur Wirkung. Cupr. sulf. 1,0 Aq. ad 25,0 alle 5—10 Min. 1 Teel. bis zur Wirkung.

CURCUMEN. Enthält pro Dragée 0,1 g Curcuminnatrium und 0,1 g cholsaures Calcium. Jede Ampulle (Majole) enthält 5,5 ccm 5proz. Curcuminnatriumlösung. Curcumen wird aus der Droge *Curcuma longa* hergestellt und soll desinfizierend, entzündungshemmend, bilirubinsteigernd und galletreibend wirken. Bei akuten und chronischen Gallenblasenerkrankungen, Ikterus. 3mal tägl. 1—2 Dragées während der Mahlzeiten, gleichzeitig jeden 2. Tag 1—2 Amp. intrav. Packung mit 30 Dragées 2,05 RM, mit 3 Majolen à 5,5 ccm 3,28 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

CUTREN. Mischung von Harnstoff mit Thio-Harnstoff unter Zusatz eines Anaestheticums. Bei infizierten Wunden, Ulcus varicosum, trophischen Geschwüren, Decubitus, Karbunkel, Verbrennungen 2. und 3. Grades, Osteomyelitis, Empyemhöhlen, chronischer Otitis media, zerfallenden Tumoren. Dosierung: 1. Pulver: Das Pulver wird unmittelbar auf die Wunde aufgestreut und diese trocken verbunden. 2. Anwendung als Kompresse: Man stellt sich durch Lösen von 15 g Cutren (1 gehäufte Eßlöffel) in 100 ccm Wasser eine etwa 15proz. Lösung her. Eine Sterilisation dieser Lösung ist nicht erforderlich, da der hohe Harnstoffgehalt

das Bakterienwachstum verhindert. Mit dieser Lösung werden Kompressen getränkt und auf die Wunde aufgelegt, evtl. mit einem Billrothtist bedeckt. 3. Spülungen: Für Spülungen stellt man sich eine 30 bis 40proz. Lösung aus 30—40 g Cutren (2 gehäufte Eßlöffel) in 100 ccm Wasser her. 4. Stäbchen: Die Stäbchen werden in Wundhöhlen, Fisteln usw. eingeführt. Packungen mit 80 und 250 g Pulver 1,26 und 2,85 RM; 20 Stäbchen 1,26 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

CYCLITON, ein Diäthylamid der 3, 5-Dimethyl-isoxazol-4-carbonsäure. Ein hellgelbes, fast geruchloses Öl, das in Wasser, Alkohol, Glycerin, Öl leicht löslich ist. Cycliton ist als eine 25proz. wässrige Lösung im Handel. Es hat eine ausgesprochen erregende Wirkung auf die Zentren für Atmung und Kreislauf. Durch seine schnelle Resorption hat es eine rasche Wirkung. Die Atmung wird vertieft und beschleunigt. Der Blutdruck bleibt unbeeinflusst. Anwendung bei Atemlähmungs- und Kollapszuständen, bei Infektionskrankheiten und Intoxikationen (Grippe, Pneumonie usw.), bei Vergiftungen. Bei Vergiftung und Kollaps 2—6 ccm subcut. oder intramusk. Bei Bedarf 1—2stündl. 1 Amp. Zur Unterstützung bei Kreislaufschwäche 2—4mal tägl. 1—2 ccm oder 20—40 Tropfen oder 2—5 Tropfen bei Kleinkindern. Packungen mit 10 ccm 1,60 RM, 10 Tabl. 90 Rpfl., 3 und 15 Amp. zu je 2,2 ccm 1,60 und 5,60 RM, 1 Amp. zu 10 ccm 2,25 RM. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzsch.

CYCLOFORM. p-Amidobenzoesäurealkylester. Als Substanz und Pasta im Handel. Cycloformpaste 10proz. in Tuben mit 10 und 30 g 0,92 und 2,28 RM. Eine schmerzstillende Salbe von kühlender und heilender Wirkung bei Brandwunden und Hämorrhoiden. Curta & C., Berlin-Britz.

CYLOTROPIN. Urotropin-Salicylpräparat. 1 Amp. mit 5 ccm Cylo-tropinlösung enthält 2 g Urotropin, 0,8 g Natr. salic. und 0,2 g Coffein natr. salic. in destilliertem Wasser. Die Lösung ist klar und schwach gelblich. Bei infektiösen Prozessen der Harnwege, Pylonephritis, Pyelitis, Cystitis, bei chronischer Prostatitis, die durch Prostatahypertrophie hervorgerufen ist. Besonders wirksam bei Staphylokokkeninfektion. Auch ist es von guter Wirkung bei akuter parenchymatöser Prostatitis und Posterior-gonorrhöe. Man injiziert jeden 2. Tag langsam 1 Amp. intrav. Packungen 5 Amp. zu 5 ccm (3,82 RM), 5 Amp. zur intramusk. Injekt. (3,82 RM), denen eine Amp. zu 0,5 Novocain beigefügt ist, um die Einspritzung schmerzlos zu gestalten. Schering A.G., Berlin N 65.

CYREN A ZUR IMPLANTATION in sterilen minenförmigen Preßlingen zu 10 und 25 mg Diaethylidioxystilben (Stilboestrol) ohne Zusatz. Die Preßlinge haben einen Durchmesser von 2,45 mm, so daß sie durch eine Hohl-nadel von 2,5—2,6 mm gleiten können.

Der Wirksamkeitswert eines Oestrogen-Implanats ist 10mal so groß wie die gleiche Menge als Injektion. Die Resorption ist langsam und gleichmäßig, und die Sättigungsdosis des Organismus wird nicht oder kaum überschritten. Die Injektionen in öliger Lösung verlassen den Körper fast zu 90% ungenutzt.

Die tägl. resorbierte Menge nimmt in dem Maße ab, wie die Oberfläche des implantierten Preßlings kleiner wird. Ein 25-mg-Preßling ist nach 5 Monaten restlos resorbiert, ein 10-mg-Preßling nach 90 Tagen.

Implantationsort: Am besten seitlich oberhalb der Schamhaare, man kann auch Glutaeus und Oberschenkel wählen. Man setzt seitlich oberhalb der Schamhaare eine Novocainquaddel, durch die ein Troikart von 2,6 mm lichte Weite ziemlich flach eingestochen wird. Nach Herausziehen des Mandrins und geringem Zurückziehen des Troikarts wird in die hintere Öffnung der Preßling eingeschoben und mit flachem Mandrin

in das Unterhautzellgewebe eingeschoben. Nach Herausziehen des Troikarts ein kleiner Verband.

Indikationen: Ausfallerscheinungen in der künstlichen Menopause nach Exstirpation des Uterus und der Ovarien. Preßling von 25 mg. Wirkung tritt nach 3 Tagen ein und hält 5 Monate an. Dann neue Implantation.

Bei Ausfallerscheinungen in der künstlichen Menopause nach Exstirpation der Ovarien. Durch die lange Einwirkung des Cyren auf die Uterusschleimhaut können leicht Blutungen auftreten, die durch Corpus-luteum-Präparate beherrscht werden können. Man implantiert nur 10 mg.

Die Ausfallerscheinungen der natürlichen Menopause sollte nur in schweren Fällen mit starkem Pruritus vulvae mit Implantation (10 mg) behandelt werden.

Primäre Amenorrhoe, meist durch Infantilismus, läßt sich durch 10 mg Implantat beseitigen.

Bei sekundärer Amenorrhoe mit gleichzeitig starker Hypoplasie des Uterus bzw. infantilem Genitalapparat auf der Basis hochgradiger Ovarialinsuff. 10 mg Implantat. Nach einigen Monaten in Wechselbehandlung mit Corpus luteum. Beim männlichen Geschlecht: Ulc. ventriculi und duodeni, Arthropathien, Arthritiden, Acrocyanosen, Kältegefühl in Händen und Füßen, Thrombangitis obliterans, intermittierendes Hinken, Angina pect. Prostata-Carcinom. Hier spricht die Implantationstherapie 25 mg sehr gut an. Alle 4 Wo. 10—20 mg. Man gibt die ersten 2 Wochen gleichzeitig noch einige Injektionen von Cyren B forte. Nach 4 Monaten wird die Dauerbehandlung mit 10 mg alle 3—4 Monate fortgesetzt. Prostatahypertrophie wird durch Implantation von 25 mg behandelt. Bei Brustdrüsen-schmerz Testoviron intraglut.

Packungen: 5 Preßlinge zu 10 mg Cyren A, 5 Preßlinge zu 25 mg Cyren A.

CYREN B, das synthetisch hergestellte Präparat mit allen Eigenschaften des Follikulins, das sämtliche physiologische Wirkungen in vollkommener Ausbildung besitzt. Im Handel als Cyren B = Diäthyl-dioxystilben-Dipropionat. Es ist mindestens doppelt so wirksam wie gleiche Gewichtsmengen Oestradiolbenzoat, also 0,5 mg Cyren B entsprechen mindestens 1 mg = 10 000 I.B.E. Oestradiolbenzoat. 1 Amp. Cyren B forte zu 2,5 mg = 50 000 I.B.E. entsprechen der Uteruswirksamkeit von etwa 5 mg Oestradiolbenzoat. 1 Amp. Cyren B zu 0,5 = 10 000 I.B.E. entsprechen der Uteruswirksamkeit von etwa 1 mg Oestradiolbenzoat. Indikation wie das Follikelhormon subcut. oder intramusk. oder oral auch bei Ulcus ventric. und duodeni. Cyren B: Packung mit 20 Tabletten mit 0,1 mg Diäthyl-dioxystilbendipropionat 1,16 RM, Tube mit 20 g Salbe 1,45 RM, 1 g Salbe = 1 mg Diäthyl-dioxystilben = 25 000 I.E., 5 und 25 Amp. zu 1 ccm ölicher Lösung von 0,5 mg Diäthyl-dioxystilbendipropionat 1,90 und 7,80 RM. Cyren B forte: 5 und 25 Amp. zu 1 ccm ölicher Lösung von 2,5 mg Diäthyl-dioxystilbendipropionat 2,80 und 11,78 RM. Cyren-forte-Tabl. mit 0,5 mg 20 St. 2,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

CYSTHION, eine schwefelhaltige Aminoverbindung (Cystein), der als Redoxkatalysator eine besondere Bedeutung im Stoffwechsel zukommt. Zu empfehlen bei Morbus Addison zusammen mit Nebennierenrindensubstanz, bei der Diphtherieintoxikation, auch bei Magersucht. Tägl. 1—2 Amp. intramusk. Besonders muß die günstige Wirkung bei Psoriasis hervorgehoben werden. Packung mit 6 Amp. zu je 2 ccm 4,03 RM. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

CYSTIN Diwag als Cystin-Hydrochlorid-Tabl. zu 0,3 g. Bei Hungerödem und Leberschädigung 2—3mal tägl. 1 Tabl. 25 Tabl. 4,90 RM. Diwag. Chem. Fabr. A.G., Berlin-Waidmannslust.

CYSTOCHROM. Indigocarmin-Hexamethylentetraminlösung zur Nierenfunktionsprüfung ohne Nebenerscheinungen. Amp. zu 5 ccm zur intrav. Injekt. 5 und 20 Amp. 2,81 und 9,33 RM. Chemosan-Union A.-G., Wien.

CYSTOPURIN. Hexamethylentetramin und Na-Acet. Als Pulver und Tabletten zu 1 g. 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 2 g bei Pyelitis, Cystitis usw. Packung mit 20 Tabl. 1,53 RM. Joh. A. Wülfig, Chem. Fabr., Berlin SW 68.

DAKINLÖSUNG. Besteht aus 200 g Chlorkalk, 10 l Wasser, 140 g Na-Carbonat, 25—40 g Borsäure. Die Lösung enthält 0,5% Na-Hypochlorit. Zur Desinfektion der Hände und Ausspritzen jauchender Wunden.

DALUWAL als Kompr. enthält Ext. Rhei comp. 0,13 g, Ext. Aloes 0,03 g, Evonymin. amer. fusc. 0,01 g, Ext. Cascar. sagrad. 0,03 g, Eupaverin 0,0025 g, Ol. M. pip. q. s. sacch. obduct. Bei Verstopfung 1 bis 3 Kompr. vor dem Schlafengehen. Packungen mit 10, 25, 50, 100 St. 0,30, 0,62, 0,98, 1,69 RM. MBK.

DAUCARYSATUM, ein Ysat aus *Daucus carota* (Möhre) als Anthelminticum, besonders bei Oxyuren. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Teel. oder mehr. Flasche zu 60 und 150 g (1,42 und 2,74 RM). Joh. Bürger, Ysatfabr., Wernigerode a. Harz.

DEBENAL M ist 2-(p-aminobenzolsulfonamido)-4-methylpyrimidin. Nicht im Handel. Ist im Supronal enthalten.

DEBEVIT-Tabl. enthalten die aus Naturstoffen gewonnenen Vitamine B₁ und B₃-Komplexe und durch Bestrahlung hergestelltes Vitamin D₂; außerdem Lecithin, Lipoide und Kohlehydrate, als Mineralien: Alkalien, Kalk, Mg. Schwefel, Eisen, Phosphorsäure und Kieselsäure. Bei Kohlehydratstoffwechselstörungen, Rachitis, Neuritiden, Neuralgien, Intoxikationen, Gravidität, z. Z. der Laktation. 3mal tägl. 2—3 Tabl. Packungen mit 30, 250 und 500 Tabl. Sächsisches Serumwerk A.G., Dresden.

DECHOLIN. Tabletten enthalten die reine Dehydrocholsäure, Amp. die 5- bzw. 20proz. wässrige Lösung deren Natriumsalzes. Farbloses amorphes Pulver, in Wasser leicht löslich. Von schwach alkalischer Reaktion mit bitterem Geschmack. Im Handel in Ampullen zu je 10 ccm einer 5- und 20proz. Lösung und Tabl. zu je 0,25 Dehydrocholsäure, als Cholericum, Cholagogum und Diureticum. Zur Behandlung von Leber- und Gallenerkrankungen injiziert man von der 5proz. Lösung an 3 aufeinanderfolgenden Tagen je 5—10 ccm intrav. Am 3. Tage injiziert man 15 ccm. Nach der Injektion tritt ein bitterer Geschmack im Munde auf. Die cholagoge Wirkung setzt sofort ein und hält über 24 Std. an. Die 20proz. Lösung wird ebenfalls ohne schädliche Wirkung vertragen, ist in refraktären Fällen angezeigt. Von den Tabletten gibt man 3mal tägl. 1—2 St. Bei Herzinsuffizienz mit Ödemen haben die Injektionen eine diuretische Wirkung. Vorsicht wegen Blutdrucksenkung! Auf die choloretische, z. T. auf die diuretische Wirkung des Decholin sind die Erfolge bei Versuchen zurückzuführen, Delirium tremens, Melancholie, Schizophrenie und Migräne mit Decholin zu beeinflussen. Packung mit 3 Amp. zu 10 ccm 5proz. (3,14 RM) und 3 Amp. zu je 5 ccm 20proz. und 3 Amp. zu 10 ccm 20proz. (3,35 und 4,90 RM). Tabl. zu 0,25 in Röhren mit 20 Tabl. (2,19 RM). **DECHOLIN FORTE**, eine 20proz. Lösung von dehydrocholsäurem und dehydrodesoxycholsäurem Natrium im Verhältnis 2:1, zur intrav. Injekt. Tägl. oder jeden 2. bis 3. Tag 3—6 ccm. Schachtel mit 3 und 20 Amp. zu 6 ccm (4,90 und 19,54 RM). J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin-Britz, Riedelstr.

DECOCTUM SARSAPARILLAE COMPOSITUM FORTIUS. Eine Maceration von 100 Sarsaparille auf 2500 Wasser mit Zusatz von Alaun, Sennesblätter, Anis und Fenchel.

DECOCTUM SARSAPARILLAE COMPOSITUM MITIUS. Die Rückstände von Decoct. fortius und 50 Sarsaparille auf 2500 mit Geschmackszusätzen ohne Sennesblätter.

DECOCTUM ZITTMANNI. Wie Decoctem Sarsaparillae, mit Zusatz von geringen Mengen Hg. Man läßt morgens 3—400 starkes Decoct. wärm und des Abends die gleiche Menge kalt trinken, im Laufe des Tages die doppelte Menge schwaches Decoct. Dauer der Kur 3 bis 4 Wochen und länger.

DEGALOL. Mentha-Dioxycholansäure in Tabl. à 0,1. Dioxycholansäure hat eine starke chologoge Wirkung. Bei Ikterus, Gallensteinen, Fettstühlen 3mal tägl. 2 Tabl. Bei Anfall 3mal tägl. 3—4 Tabl. Bei Super- und bei Subaciditätsbeschwerden 2mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. In Röhren mit 20 Tabl. à 0,1 99 Rpf., 40 Tabl. 1,54 RM, als Substanz in Gläsern mit 10, 25 und 100 g. J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin-Britz, Riedelstr.

DEGRASIN. Als Schokoladepastillen. Enthalten 0,1 Hammelschildrüse. Entfettungsmittel, gegen Myxödem und Kropf. Zuerst tägl. 1 Dragée, dann steigend auf 6 und mehr Dragées. In Schachteln mit 40 und 160 Dragées (1,75 und 5,35 RM). Degrasin mit Digitalis 50 Tabl. (3,10 RM). Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin.

DEPHAGIN. Natr. nucleicum Boehringer in 10proz. blutisotonischer Lösung. Zur Fiebertherapie bei Syphilis und metasypilitischen Krankheiten. 4—10 ccm intrav. im Abstand von 3—4 Tagen. Im ganzen 6 bis 10 Injektionen. Schachtel mit 10 Amp. zu je 10 ccm (9,88 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

DEPOT-INSULINE: Protamin-Zink-Insulin (Novo, pharmac. Gesellsch., Berlin-Wilmersdorf) und Deposulin Brunnengraber, ein Insulin, dem Hypophysenhinterlappenhormon zugesetzt ist, und ein Z. P. (Zink-Protamin Insulin in klarer Lösung) Brunnengraber, ein Deposulin, dem Zink zugesetzt ist. Depot-Insulin klar Bayer. Neo-Insulin Degewop, eine wässrige, milchig-trübe Suspension aus reinstem, krystallisiertem Insulin, das durch Zusatz eines eiweißfreien, körpereigenen Stoffes in ein kolloides System gebracht ist.

DERIMINAL s. u. Deriphyllin comp.

DERIPHYLLIN enthält Theophyllin an ein Oxyamin gebunden (Theophyllin-Diaethanolamin). Das erstere wirkt gefäßerweiternd, das zweite herztotonisierend. Keine akute Blutdruckherabsetzung. Bei Herzdekompensation, Herzasthma, Ödemen, Angina pectoris, cerebralem Schwindel und Ohrensausen und intermittierendem Hinken. Man gibt intramusk. 1—2 ccm oder besser intrav. 0,5—2 ccm, verdünnt mit 10—20 ccm 25proz. Traubenzucker und langsam injiziert. Von den Suppositorien gibt man tägl. bis 4 St. Packung mit 6 und 25 Amp. (1 ccm = 0,4 g Deriphyllin) 2,50 und 6,32 RM, mit 6 und 25 Supposit. (enthält 0,6 g Deriphyllin) 1,62 und 5,59 RM, Flasche mit 10 und 30 ccm (1 ccm = 25 Tropfen enthält 0,4 g Deriphyllin) 1,65 und 4,01 RM. Deriphyllin: Substanz: Inf. Digit. 1,0 : 150,0, Deriphyllin 2,0, Sirup. simpl. ad 200,0. D. S. 2stündl. 1 Ebl. Oder Deriphyllin plv. 0,3, Fol. Digit. plv. 0,1, Ol. Cacao 2,0 m. f. supp. tal. Dos. X. D. S. 2mal tägl. 1 Zäpfchen.

DERIPHYLLIN COMP. (Deriminal). 1 Amp. zu 2 ccm enthält: 0,2 g Deriphyllin und 15 mg Phenyläthylbarbit. 1 Zäpfchen enthält: 0,6 g Deriphyllin und 40 mg Phenyläthylbarb. 1 ccm = 16 Tropfen: 0,2 g Deriphyllin und 7,5 mg Phenyläthylbarbit. intrav. 1—2 ccm, am besten mit 10—20 ccm Traubenzucker, intramusk., nicht subcut. 1—2 ccm. Tägl. 1—4 Zäpfchen, mehrmals tägl. 10 Tropfen nach dem Essen. Packungen 10 ccm und 30 ccm 1,73 und 4,21 RM, 6 Amp. zu 2 ccm 2,63 RM,

6 Suppos. 1,67 RM. **DERIPHYLLIN-STROPHANTHIN**, eine Theophyllin-Strophanthin-Traubenzuckerlösung zur intrav. Injekt. 1 Amp. enthält 0,2 g Theophyllin, 0,25 mg Strophanthin und 5 ccm 20proz. Traubenzuckerlösung. 5 und 25 Amp. zu 5 ccm 3,92 und 13,— RM, als Supposit. mit 0,5 g Deriphyllin + 0,5 mg K-Strophanthin. Packungen mit 10 und 50 Zäpfchen 3,33 und 11,60 RM., tägl. 1—3 Suppos. Chemiewerk Bad Homburg A.G., Frankfurt a. M.

DERMAPROTIN. Ein Eiweißemulsionsgemisch zur Reiztherapie, das percutan anzuwenden ist. Es enthält Casein, ätherische Ole und Eiweißstoffe, die aus verschiedenen Bakterienstämmen gewonnen werden. Bei Schwächezuständen aller Art mit Kopfschmerzen und Schwindelgefühl, akuten Infektionskrankheiten, Gelenkrheumatismus und Furunkulose, nach Gebrauchsanweisung 2mal wöchentl. und öfter 5—10 Tropfen einreiben. Nach 6—24 Std. treten an dem Krankheitsherde Schmerzen und Rötung als Herdreaktion auf, die nach 24 Std. abklingen. Im Handel in Flaschen zu 5 ccm, 1,83 RM. Asta A.G. Chem. Fabrik, Brackwede.

DERMATOL (Bismutum subgallicum). Gelbes Pulver, geruch- und geschmacklos. Unlöslich in Wasser und Weingeist mit 46,6% Wismut. Als Antidiarrhoicum bei Enteritis, auch zusammen mit Opium und bei Ulcus ventriculi. Innerlich 0,25—0,5 pro dosi. 2—6 g pro die. Äußerlich als Streupulver rein oder vermischt als Jodoformersatz, als 5—10proz. Salbe. Dermatot 5, Vaseline fl. ad 50, Salbe Dermatot, Amyli aa 25, äußerlich. Dermatot, Zinc. oxydat. aa 5, Gelatine, Glycerin, Aq. dest. aa 30. Zinkwismutleim. Streupulver 20proz. 25 und 100 g (0,87 und 2,20 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

DERMAZYM. Eine Aufschwemmung von frischer, gewaschener und gereinigter Bierhefe in weicher Pastenform. Alle enzymatischen Vorgänge in der Hefezelle, wie Gärung, tryptische Verdauung, sind lahmgelegt. Die Masse fault und schimmelt nicht. Sie ist fettfrei und wasserhaltig, läßt sich mit Fetten, Olen, Balsamen usw. vermischen und dient als gute Salbengrundlage. Packung mit 100 und 500 g 0,60 und 1,30 RM. Chem. Fabrik Blaes & Co., A.-G., München 25.

DERMICHTHOL. Absceßsalbe, besteht aus Leukichthol, Acid. carbol., Acid. salicyl., Terpene, Ungt. Basilicum. Packungen 15 und 150 g 0,80 und 2,93 RM. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg-Lokstedt.

DERMOTHERMA. Bestandteile: Mixt. acid. camph. thymolisata 2%, Tinct. Arnicae et Capsici aa 4%, Sap. kal. 38%, Adeps. Lan. aqu. 56%. Schwachgelblicher Balsam in Tuben, zur Anregung der Hautdurchblutung besonders bei kalten Füßen empfohlen. Tube 1,70 RM, K-Packung 88 Rpf. Luitpold-Werke, München 25.

DESENCIN. p-Jodäthoxybenzoesäurebenzylester (19 Teile) mit einem Zusatz von Pseudosulfimidbenzoesäureacid (1 Teil). Jodpräparat von hypotonischer und spasmolytischer Wirkung. Bei Hypertonie und vasomotorischen Krampfzuständen 2—5mal tägl. 1 Tabl. In Röhren mit 20 Tabl. zu 0,25 g 2,66 RM, zu 0,125 g 1,48 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

DETAVIT. Eine wohlschmeckende transfreie Vitamin-Emulsion mit einem gleichmäßigen Gehalt an Vitamin A und D, der doppelt so hoch ist wie der des Lebertrans. Bei Rachitis, Wachstumsstörungen, Unterernährung, Erschöpfungszuständen, Skrofulose, Tuberkulose. Säuglinge $\frac{1}{2}$ —1 Teel., Kinder tägl. 1—2 Teel., Erwachsene tägl. 1 Eßl. Flasche mit 125 ccm 1,95 RM. Bayer, Leverkusen a. Rh., E. Merck, Darmstadt.

DETOXIN-AMPULLEN. Enthalten als wirksames Agens ein Keratin-Derivat, das durch schonende Hydrolyse aus Deckepithel gewonnen

wird. Es stellt die in Wasser lösliche Natriumverbindung dieses Keratinates dar und enthält neben hochwertigen Aminosäuren, wie Phenylalanin und Tyrosin, als wirksamsten Bestandteil die SS-Gruppe des Cystins, die im Organismus in SH-Gruppen übergeht und dadurch das SS-SH-System des Glutathions bildet. Zur intrav. und intramusk. Injekt. bei Rheumatismus auf infektiöser Grundlage (Muskelrheumatismus, akuter und chronischer Gelenkrheumatismus, Ischias, Bechterewsche Krankheit), septischen Prozessen (Grippe, Angina, Puerperalsepsis, Sepsis post abortum usw.), Intoxikationen (medikamentöse Vergiftungen, Arsenschädigungen nach antiluetischer Behandlung), allergischen Erkrankungen, infektiösen Hauterkrankungen (vor allem Furunkulose), chronischen Ekzemen. Bei Bäng-Infektionen von schneller Wirkung. S. unter Bang. — Im allgemeinen mit 5 ccm beginnen und jeden 2. Tag um 1—2 ccm steigern. In schweren Fällen injiziere man jeden Tag. Bei septischen Prozessen und Intoxikationen intravenös sofort mit mindestens 10 ccm beginnen, täglich injizieren und je nach Schwere des Falles auf 15—20 ccm steigern. Keine toxische Dosis! Keine Anaphylaxie! — Packungen: 6 Amp. zu 5 ccm 10,85 RM, 6 Amp. zu 10 ccm 15,27 RM, Klinikpackung mit 20 Amp. zu 10 ccm 35,64 RM.

AURO-DETOXIN enthält das Gold an ein Keratinhydrolysat gebunden, das Cystin mit anderen Aminosäuren über die Peptidbindung verknüpft enthält. Intraglut. ist die Verträglichkeit gut. Stets auf Herdreaktionen, Urin, Exanthem, Gastroenteritis achten. Zur Goldtherapie bei Infektarthritis, Sepsis, multipler Sklerose, Lungentuberkulose, Kehlkopftuberkulose intraglut., am besten mit 1 ccm 2proz. Novocains. Die Dosierung schwankt von 0,1—1 g alle 3—10 Tage. Den Packungen liegt ein Behandlungsschema bei. In Ampullen als Pulver zu 0,01, 0,02, 0,05, 0,1, 0,2, 0,5 1 g in Kartons mit 1, 3 und 10 Amp. mit entsprechender Menge Aq. bidest.

AURO-DETOXIN OLEOSUM als 10proz. Ölsuspension zur besseren Verträglichkeit bei empfindlichen Personen. Packung 5 ccm 4,53 RM.

AURO-DETOXINTABL. zur milden Goldbehandlung, wo keine Injektionskur durchgeführt werden kann. 30 Tabl. 7,99 RM.

DETOXIN-PUDER. Enthält organisch gebundenen Schwefel (siehe Detoxin-Ampullen). Detoxin-Puder wirkt kühlend, juckstillend, schmerzlindernd, granulierend. — Indikation: Wundsein und Druckgeschwüre, leichte Verbrennungen und Entzündungen, übermäßige Fett- oder Schweißsekretion, Pruritus, Ekzeme. — Packungen: Streuflaschen zu 20, 50 g 1,70, 3,19 RM.

DETOXIN-SALBE. Enthält das Natrium-Keratinat (s. Detoxin-Ampullen) in indifferenten, völlig reizloser Salbengrundlage. — Indikation: Ekzeme, Verbrennungen der Haut, Röntgenschädigungen, Ulcera cruris, allgemein zur Anregung der Granulation und Epithelisierung. Bei chronischen Hautleiden und in hartnäckigen Fällen in Kombination mit Detoxin-Ampullen und -Tafeln. — Packungen zu 50, 150 g 2,53, 5,43 RM.

DETOXIN-TAFELN. Enthalten das Kaliumsalz des Keratin-Derivates (s. Detoxin-Ampullen). — Zur oralen Darreichung für sich allein und als Adjuvans der Injektionen. — Bei organischen und funktionellen Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes, leichten und mittleren Phthisen, Anämien, Herz- und Gefäßerkrankungen, allergischen Erkrankungen (Urticaria) und Hauterkrankungen. Im allgemeinen 3mal tägl. 1 Tafel zu 3 Rippen, in schweren Fällen mehr. — Das im Detoxin enthaltene Keratinat wird erst im Darmsaft gelöst und fast restlos resorbiert! — Packungen zu 12 Tafeln, 30 Tafeln 3,10, 6,76 RM. Joh. A. Wülting, Berlin SW 68.

DEUTRIA-TRAUBENZUCKER s. Traubenzucker.

DEVEGAN. Enthält 0,25 g 4-oxy-3-acetyl-amino-phenylarsinsäure mit 0,03 g Borsäure und 0,67 g nach besonderem Verfahren aufgeschlossenem Kohlehydrat pro Tablette. Indikation: Besonders bei Trichomonaden, Fluor vaginalis und bei jedem Fluor, der durch Funktionsschwäche der Scheidenwand bedingt ist. Man tupft die Scheide aus und führt in das vordere und hintere Scheidengewölbe je 1 Tabl. ein. Später läßt man die Kranken 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. einführen. Packung mit 15 und 30 Tabl. 1,34 und 2,20 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkus a. Rh.

DEXTROPUR = Traubenzucker, reiner Traubenzucker aus Mais hergestellt, der wegen seiner Billigkeit reichlich gebraucht werden kann. S.: u. Magengeschwür, Insulin-Mastkur, Herzkrankheiten.

DEXTROVAGIN. Besteht aus Dextropur mit Bindemittel in Tablettenform gegen Fluor. Durch die Zuckerbehandlung soll in der Scheide eine Glykogenanreicherung, ein Anstieg der Säurewerte und eine Umstimmung der Vaginalflora erzielt werden. Abends wird beim Zubettgehen eine Dextrovagintablette kurze Zeit in Wasser getaucht und tief in die Scheide eingeführt. Die Behandlung muß 2—3 Wochen durchgeführt werden. Packung: Mit 12 Dextrovaginaltabl. Deutsche Maizena-Gesellschaft m.b.H., Hamburg 15.

DIA-BE-VITRAT. *Zusammensetzung:* Dia-Be-Vitrat enthält den natürlichen Vitamin B- und C-Komplex sowie kolloidgebundene Salzsäure. Zuckerfrei, mit Glykokoll gesüßt. *Wirkungsweise:* Vit. B und C haben eine deutlich vagotonisierende Wirkung. Es wird daher angenommen, daß diese Vitamine über den Vagus die Langerhansschen Inseln zur Funktionssteigerung bringen. Vitamin C verstärkt die Vitamin-B-Wirkung. Durch längere orale Verabreichung beider Vitamine kann eine wesentliche Steigerung der Kohlehydrattoleranz, sogar zeitweilige völlige Substituierung des Insulins beim Diabetiker erzielt werden. Ferner wird die muskeldynamische Kraft gesteigert. Der Zusatz der an einen kolloidalen, körpereigenen Träger gebundenen Salzsäure normalisiert die bei Diabetes meist gestörten Sekretionsverhältnisse des Magen-Darmkanals, verhindert dadurch die Zerstörung der Vitamine und erleichtert ihre Resorption. *Indikationen:* Zur Unterstützung der Diabetestherapie zur Einsparung von Insulin. Ferner angezeigt bei Myalgien und Neuralgien sowie progressiver Muskeldystrophie und bei schlaffen Lähmungen. *Dosierung:* 4mal tägl. 1—2 EBl. zu den Mahlzeiten. *Handelsformen:* 100, 200, 1000 2,50, 4,49, 16,94 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

DIACETYLMORPHINUM HYDROCHLORICUM s. Heroin hydr. Weißes geruchloses Pulver von bitterem Geschmack, leicht löslich in Wasser. Stark wirkendes Mittel zur Unterdrückung von Schmerzzuständen und Husten. Untersteht dem Opiumgesetz. Höchste Verordnungsdosis pro Tag und Patient 0,03 g. Als Tabletten zu 0,003 g (55 Rpfl.). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

DIAL ist eine Diallylbarbitursäure. Es sind bei ihm nie Nebenwirkungen aufgetreten. Schlafmittel. In Tabletten zu 0,1, in Röhren mit 12 St. (2,20 RM), in Ampullen zu 2,3 ccm, Schachteln mit 5 Amp. (3,34 RM). 1 ccm = 0,1 g Dial. Glas mit 15 ccm 3,34 RM. Zur Beruhigung 3mal $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Bei Schlaflosigkeit 1 Tabl. oder 50 Tropfen. Als Injektion subcutan, intramuskulär und intravenös. Dial. pur. pro recept. ebenfalls im Handel. Ciba A.-G., Wehr, Baden.

DIASPORALWISMUT. Kolloidales, hoch disperses Wismuthydroxyd. Für intrav. Injekt. zur Behandlung der Lues. 3 Amp. von 5 ccm = 20 mg Bi 1,82 RM und 10 Amp. von 5 ccm 4,41 RM.

DIATHEN. Ein Kalium-Diuretikum, das die Kaliumsalze organischer Säuren, Acid. tartar. und Kal. bicarb. enthält. Es ist ein mildes Gewebsdiuretikum, da es durch Verdrängung des oedemerzeugenden Natriums aus den Geweben eine Verstärkung der Kochsalz- und Wasserdiurese bewirkt. Man löst $\frac{1}{2}$ Teel. in etwas Wasser. Tägl. 5mal. Geschmack angenehm. Packung mit 190 g 3,40 RM. Sepdalen-Werke G. m. b. H., Hamburg 1.

DIBIONTA enthält Vitamin B₁ und C zur Nahrungsergänzung in Form von Dragées. 6 Dragées enthalten 30 mg Vitamin C und 1 mg Vitamin B₁, was dem Tagesbedarf entspricht. Tägl. 6 Dragées. Packung mit 48 Dragées 1,16 RM. 240 Dragées 4,19 RM. E. Merck, Darmstadt.

DICHLORPHENOL-INDOPHENOL-TABLETTEN Merck und Roche zum Vitamin-C-Nachweis. S. u. Cebion, Redoxon.

DICODID. Ohne in das Morphinbuch einzutragen, darf der Arzt für einen Kranken an einem Tage verordnen oder für seinen Praxisbedarf an einem Tage verwenden: Dicodidtabl. bis 4mal 10 St. zu 0,005 g oder 2mal 20 Tabl. zu 0,005 g oder 2mal 10 St. zu 0,01 g. Von Cardiazol-Dicodid-Tropfen bis 4mal 10 g. Es ist ein Hydrocodeinon. Das Dicodid steht in seinem Verhalten zwischen Codein und Morphin, aber letzterem etwas näher. Ausgesprochen ist seine elektiv beruhigende Wirkung auf die Atmung bei geringer allgemeiner Narkose. Es dient wie Morphinum zur Schmerzstillung, Bekämpfung des Hustens und zur Beruhigung bei Erregungszuständen. Es ruft geringere Euphorie hervor, und die Gefahr der Gewöhnung ist daher geringer. Es wird innerlich in Form seines sauren weinsauren Salzes (Dicodid bitartaric.) angewandt. Niemals bei nüchternem Magen. Dicodid bitartaric. in Tabletten zu 0,005 und 0,01. Mit $\frac{1}{2}$ Tabl. zu beginnen und allmählich auf 2 Tabl. steigern. Bei Tuberkulose und starken Schmerzen, Husten. Kinder von 2–5 Jahren bei Keuchhusten 3mal tägl.: 0,001 g, von 6–12 Jahren 0,0025 g. Vorsicht! Bei Kindern besser Paracodin oder Cardiazol-Dicodid. Dicodidtabletten zu 0,005 g. Packungen mit 10 und 20 St. (0,57 und 1,01 RM). Tabletten zu 0,01 g. Packungen mit 10 St. (72 Rpf.) pulv. pro receptura im Handel. S. Dilaudid. **DICODID-AMP.** mit 0,015 g Dicodid. hydrochloric. 4 Amp. = 1,45 RM. Zuerst $\frac{1}{2}$ Amp., später 1 Amp. subcut. **CARDIAZOL-DICODID-Tropfen** mit 10% Cardiazol und 0,5% Dicodid. hydrochl. Bei Husten usw. 20 Tropfen. K.-Packung 10 g 1,47 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

DIGALEN. Enthält die gesamten herzaktiven Glykoside der Folia Digitalis in gereinigter, haltbarer, zuverlässig eingestellter Form, in demselben Mischungsverhältnis, wie sie in der Droge vorhanden sind. Die lästigen, reizenden Stoffe des Digitalisblattes sind entfernt. Digalen wird nach den Methoden von Houghton-Straub und Hatcher-Magnus stets auf den gleichen biologischen Titer eingestellt. Der Geruch ist schwach nach Digitalis, der Geschmack bitter. Nach Froschdosen eingestellt, so daß 1 ccm Tropfenlösung = 40 Tropfen = 2 Tabl. = 2 Amp. = 40 Körnchen = 1 Supposit. 150 F.D. entspricht; 1 ccm der Ampullenlösung entspricht 75 F.D. Ein zuverlässiges Herzmittel. Innerlich als kleine Dosis 2–3mal tägl. 8–10 Tropfen, mittlere Dosis 2–3mal tägl. 15 Tropfen, starke Dosis 3mal tägl. 15–20 Tropfen; 1–2 Amp. oder 1 Suppos. Kinder pro Lebensjahr 1–2 Tropfen 1–2mal tägl. Packungen mit 10 ccm (1,40 RM), Tabletten zu 12 St. (1,20 RM). Als Amp. 6 und 50 St. (2,30 und 14,15 RM), Körner (2,30 RM), 6 Suppos. (1,55 RM). — Deriphyllin 3,0, Digalen 10,0, Aq. 150,0, Sirup. simpl. ad 200. D. S. 3–4mal tägl. 1 Eßl. bei Ascites. Digalen 10,0, Solut. Coffein natr. benzoic. 0,2 : 10, 2stündl. 1 Spritze bei Herzschwäche. Digalen 6,0, Liqu. Kal. acet. 15,0, Aq. 150,0, 3mal tägl. 1 Eßl. Bei Herzasthma Cardiazol 1,0,

Dionin 0,2, Digalen ad 15,0, 3—4mal tägl. 20—30 Tropfen (teuer).
F. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., 17 b Grenzach.

DIGIFOLIN. Enthält die Gesamtglykoside des Digitalisblattes, frei von Saponinen und Ballaststoffen. Als Flüssigkeit zum Einnehmen und zur intravenösen Injektion und als Tabletten. 1 ccm = 0,1 Fol. Digit. titr. in Ampullen zur subcutanen und intravenösen Injektion, 2—3 Amp. tägl. intrav. auch zusammen mit Coramin, oder 3—4 Tabl., oder 3mal tägl. 20 Tropfen mehr. Packungen: Gläschen mit 15 ccm (2,69 RM), Röhren mit 12 und 25 Tabl. (1,82 und 3,45 RM), Schachteln mit 5 Amp. (3,17 RM). Ciba, A.-G., Wehr, Baden.

DIGILANID enthält die isomorph krystallisierten genuinen Glykoside A + B + C der Digitalis lanata, einer Fingerhutart, die besonders in Ungarn vorkommt. Die Glykoside werden unter Vermeidung jeder chemischen und enzymatischen Spaltung hergestellt, so daß im Digilanid die ursprüngliche therapeutische Wirkung der Gesamtdroge vorliegt. Das Präparat wird oral gut vertragen. Es ist ferner in Ampullen zur intrav. und intramusk. Injekt. sowie in Form von Zäpfchen im Handel und ermöglicht daher — abgesehen von den ganz schweren Fällen, bei denen Strophanthin unersetzbar ist — eine zielsichere, einheitliche Herztherapie parenteral, rectal und per os ohne Übergang zu einem anderen Präparat. Man gibt 3mal tägl. 15 Tropfen oder 1 Tabl., bei starker Dekompensation während 2—3 Tagen 3mal tägl. 20—25 Tropfen und geht dann auf 3mal tägl. 15 Tropfen zurück. Bei den Ampullen beträgt die mittlere Dosierung 4 ccm intrav. oder 2mal 2 ccm intramusk. tägl. während einiger Tage, rectal 2 Zäpfchen im Tag. 10 ccm Tropflösung (1 ccm = 30 Tropfen = 0,5 mg) 1,48 RM, 20 drag. Tabl. (zu 0,25 mg) 1,31 RM, 3 und 6 Amp. zu 4 ccm (1 ccm = 0,2 mg) 1,54 und 2,95 RM, 3 und 6 Amp. zu 2 ccm (1 ccm = 0,2 mg) 1,07 und 1,80 RM, 6 Suppos. (zu 0,5 mg) 1,31 RM. S. Fol. Digit. Sandoz A.-G., Nürnberg.

DIGINORM. Digitalispräparat, in dem die wirksamen Digitalisglykoside isoliert und die den Magen reizenden Stoffe entfernt sind. Als Lösung zu 7,5 und 15 ccm (1,06 und 1,84 RM). Als Tabletten (1 Tabl. = 0,5 ccm Lösung) in Packungen zu 12 und 25 St. (0,87 und 1,84 RM). In Ampullen zu 1,1 ccm, Packungen mit 5 und 10 St. (1,64 und 3,29 RM), Zäpfchen in Packungen mit 5 und 10 St. (1,23 und 2,48 RM). 3mal tägl. 25—40 Tropfen, oder tägl. 1—3 Tabl., oder 1—3mal tägl. 1 Amp. subcut. Dr. Degen & Kuth, Düren, Rheinland.

DIGIPAN. Glykoside der Fol. Digit. von allen Ballaststoffen befreit, als Flüssigkeit und Tabletten. 1 ccm = 0,1 Fol. Digit. titr. 1 Tabl. = 0,05 Fol. Digit. titr. Von den Tropfen 3mal tägl. 15—20, von den Tabletten 1—2 St. mehrmals tägl., oder 1—2 ccm intramusk. oder intrav. Packungen: Glas zu 10 ccm (1,05 RM), Tabletten in Röhren mit 12 und 25 St. (0,70 und 1,22 RM), in Ampullen mit 1,1 ccm, in Schachteln mit 3 und 6 (1,— und 1,66 RM). Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

DIGIPURATUM. Enthält die Digitalis-Gesamtglykoside. Es sind alle gewebsreizenden Substanzen entfernt, die leicht Magen- und Darmreizungen hervorrufen. Digipuratum passiert den Magen ungelöst und unzersetzt und wird erst im alkalischen Darmsaft in Lösung gebracht. Im Handel als Lösung zum Einnehmen, wovon 1 ccm 0,1 Digipuratum entspricht, dann als Digipuratumlösungen in Ampullen zu 1 ccm, ebenfalls 0,1 Digipuratum entsprechend, zur intramuskulären und intravenösen Injektion. 0,1 g Digipuratum pulv. ist gleichwertig mit 0,1 g Fol. Digit. D.A.B. 6. Als Tabletten mit 0,1 Digipuratum. In schweren Fällen gibt man am 1. Tage 4 Tabl., am 2. und 3. Tage 3 Tabl. u. am 4. Tage 2. Bei digitalisempfindlichen Personen fängt man mit $\frac{1}{2}$ Tabl. an und steigt allmählich

auf 4mal 1 Tabl. Von der Lösung gibt man 3mal tägl. 15—20 Tropfen. Von der Injektion kann man mehrmals tägl. 1 ccm intravenös oder intramuskulär geben. Als Suppositorien mehrmals täglich 1 St. einführen. Bei Kindern von 2—5 Jahren 2—3mal tägl. 4—6 Tropfen, von 6—12 Jahren 8—12 Tropfen. Das Präparat hat ausgesprochen kumulierende Wirkung. Digipurat. liquid. 10 ccm 0,94 RM, 20 ccm 1,70 RM. Digipurat.-Tabletten mit 0,1. Packung mit 12 St. 94 Rpf., Digipurat.-Amp. zu 1,1 ccm. Packung mit 6 St. 1,69 RM, Amp. zu 2 ccm 30 St. 6,28 RM. Digipurat.-Supposit. zu 0,1 g 6 St. 1,45 RM. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Rp. Dionin	0,015—0,03	Digipurat.	0,1
Digipurat.	0,1	Natr. nitros.	0,12
Diuretin	1,0	tal. Dos. X.	

tal. Dos. X.

4mal tägl. 1 Pulver.

Bei Herzfehlern m. Dyspnoe
und Ödemen.

3mal tägl. 1 Pulver.

Bei Coronarsklerose.

Digipurat. liq.	5,0
Tct. Chin. cps.	15,0
D. S. 3mal tägl. 20 Tropfen.	

Digipurat.	0,06
Acid. benz.	0,15
Natr. bicarb.	0,3
tal. Dos. X.	

D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulver.

Digipurat.	0,1
Coff. natr. benz.	0,05
tal. Dos. X.	

D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulver.

Digipurat. liquid.	10,0
Diuretin	10,0
Sir. spl.	20,0
Aq. dest. ad	150,0

D. S. 3—4mal tägl. 1 Eßlöffel.

Digipurat. liq.	5,0
Dilaudid	0,002
Diuretin	10,0
Aq. dest. ad	150,0

D. S. 4mal tägl. 1 Eßlöffel.

DIGISTROPHAN ist ein aus titrierten Folia Digitalis und Semen Strophanthi nach einem besonderen Verfahren hergestelltes Digitalis-Strophanthuspräparat von stets gleicher Zusammensetzung. Im Handel als Digistrophan-Drageés, die im Kern die wirksamen Bestandteile von 0,1 Digitalis und 0,05 Strophanthussamen und in der Mantelsubstanz 0,0075 Cocain als anästhesierende Komponente enthalten. Durch Cocain sollen die störenden Nebenwirkungen der Digitalis auf den Magen aufgehoben werden. In Schachteln mit 20 St. Tägl. 2—3mal 1—2 Drageés (2,— RM). Digistrophantabletten ohne Cocain enthalten 0,1 Digitalis und 0,05 Strophanthus. In Packungen mit 20 Tabl. (1,80 RM), 2—3mal tägl. $\frac{1}{3}$ —1 Tabl. Goedecke & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Charlottenburg.

DIGITALISDISPERT. Nach Krause-Verfahren hergestellt und enthält die gesamten thermostabilen Aktivglykoside der Fol. Digit. 1 Tabl. = 150 Froschdosen, 1 Supposit. = 300 Froschdosen. 3—6mal tägl. 1 Tabl., 1—3mal tägl. 1 Zäpfchen überall da, wo Digitalis per os nicht vertragen wird. Packungen zu 12 und 25 Tabl. 93 Rpf. und 1,77 RM, zu 6 und 12 Zäpfchen 1,59 und 2,69 RM. Als Tropfen (3mal tägl. 30—60 Tropfen) zu 10 g 1,34 RM, 7,5 ccm 1,05 RM. Kali-Chemie-A.G., Berlin-Niederschöne-weide.

DIGITALIS-EXCLUD-ZÄPFCHEN mit 0,1 Fol. Digit. pro Zäpfchen, aufgeschlossen unter Verwendung von 0,09 Coffein und Theophyllin 0,02 g. Packungen mit 10 Zäpfchen, für Kinder als Stäbchen 2,20 RM, mit 6 Zäpfchen bzw. Stäbchen 1,38 RM. Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

DIGITALYSAT BÜRGER (Kardysatum) wird aus frischen Harzer Digitalisblättern bereitet und stellt die vollkommene Digitaliswirkung dar. Das Präparat wird per os und als Injektion intramuskulär und intravenös gegeben. 1 ccm = 0,15 Fol. Digit. titr. Erwachsene 3mal tägl. 15 bis 25 Tropfen oder 1—2 Ampullen intravenös oder intramuskulär. Kinder 2—3mal tägl. 4—10 Tropfen. Für die protrahierte oder kontinuierliche Kur 1—2mal tägl. 5—10 Tropfen. In Packungen mit 7,5, 10 und 15 ccm (0,67, 0,89 und 1,25 RM), oder mit 3 Amp. zu 1 ccm (0,84 RM), auch als Suppositorien mit einem Digitalysatgehalt = 0,1 Fol. Digit. titr. Packung mit 6 Zäpfchen (1,21 RM), mit 20 Tabl. (92 Rpf.). S. Valeriana-Digitalysat. Joh. Bürger, Ysaffabrik, Wernigerode a. H.

DIGITOXINUM CRYST. Alkaloid aus Fol. Digit., sehr schwer in Wasser löslich. 1 : 14 000. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mg tägl. 3mal.

DIGOTIN. Farblose Lösung von Digitoxin. puriss. Besonders bei akuter Herzschwäche, bei Infektionskrankheiten, nach schweren Operationen. Es hat als Digitoxinpräparat ausgesprochen kumulierende Wirkung. In Flaschen zu 7,5 ccm (2,— RM). In Tabletten zu 0,1 g, Röhre mit 12 St. (1,88 RM), in Ampullen zu 1,1 ccm, Schachtel mit 6 St. (3,45 RM). Dosis 2—3mal tägl. 20 Tropfen oder 1 Tabl. oder 2mal tägl. 1 ccm intravenös oder intramuskulär. S. Liquitalis. Gehe & Co., Dresden.

DIHYDROOXYCODEINONUM HYDROCHLORICUM = Eukodal.

DIJODDITHYMOLUM s. Aristol.

DIJODOFORM. Äthylentetrajodid, Jodoformersatz.

DIJODTYROSIN Roche. Hier ist das Jod an ein Eiweißspaltprodukt (Tyrosin) gebunden. Diese Verbindung kommt auch in der Schilddrüse vor. Anwendung bei Basedow. 1—2mal tägl. 1 Tabl. zu 0,1 g Dijodtyrosin, auch bei Magersucht, die nicht auf Schilddrüsenerkrankung beruht. Auch zur Anregung der Milchsekretion. Bei Dijodtyrosin scheint es sich nicht um eine reine Jodwirkung zu handeln. Röhre mit 20 Tabl. zu 0,1 g (3,45 RM), 6 Amp. zu 2 ccm mit 0,1 g Dijodtyrosin 3,45 RM. Die Amp. kommen zur Anwendung bei thyreotoxischen Krisen, postoperativem Schock. Einzeldosen von 1—2 Amp. intrav., nach Bedarf in mehrstündigen Intervallen zu wiederholen. Zur Operationsvorbereitung 6 bis 10 Tage je 1 Amp. intrav., nach etwa zweiwöchiger Pause abermals Gaben in gleicher Höhe, ferner zur Verhütung der postoperativen Krise. Möglichst bald nach dem Eingriff 1—2 Amp. intrav., alle 6—8 St. wiederholt, 72 Std. lang; anschließend fallende Dosen und kurzfristige Tablettenmedikation. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., 17 b Grenzach.

DIJODYL. Ricinstearolsäuredijodid. Farb- und geschmacklose, in Wasser unlösliche Krystallnadeln. Im Gegensatz zu Jodkalipräparaten gute Verträglichkeit und gute Resorptionsfähigkeit. Es ist indiziert bei allen Krankheiten, bei denen Jodpräparate verordnet werden. 1—3mal tägl. 1—2 Kapseln oder Tabletten. Schachteln mit 20 Kapseln zu je 0,3 g (2,24 RM). Päckchen mit 10 Tabl. zu je 0,15 g (70 Rpf.), Päckchen mit 10 bzw. 20 Tabl. zu je 0,3 g (0,94 bzw. 1,74 RM), Schachtel mit 20 Kapseln zu 0,3 g (2,24 RM), Röhre mit 100 Dijodyl-Kügelchen zu je 0,0065 g = 0,003 g Jod (69 Rpf.). Dijodyl-Kügelchen zur Behandlung und Prophylaxe des Kropfes durchschnittlich eine wöchentliche Gabe von 1 mg Jod. Bei Erkältungskrankheiten nehmen Erwachsene 10—15 Kügelchen zu je 3 mg -Jod, Kinder entsprechend weniger. Röhren zu 25 und 100 St. zu je 0,0022 = 1 mg Jod (gelb) und zu 0,0011 = $\frac{1}{2}$ mg Jod (grün) (42 und 69 Rpf.). J. D. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

DILAUDID. Ein salzsaures Dihydromorphinon. Untersteht dem Opiumgesetz, s. unten. In Wasser und Alkohol löslich. Es hat eine stärkere und

nachhaltigere Wirkung als Morphin und wird daher in bedeutend geringeren Dosen verordnet. Es hat keine lähmenden Nebenerscheinungen auf den Darmtraktus und wird gut vertragen. 0,002 Dilaudid wirken so schmerzlindernd wie 0,01 Morphin. Man kann es täglich wochenlang geben, ohne daß eine Abnahme der Wirkung eintritt. Im Handel als Tabletten zu 0,0025 g Dilaudid. Packung mit 10 St. 57 Rpf. Bei Bedarf $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Amp. zu 1 ccm = 0,002 Dilaudid. Packung mit 4 und 10 St. 1,01 und 2,19 RM, auch Amp. mit 0,004 Dilaudid. Subcut. $\frac{1}{2}$ —1—2 Amp. langsam injizieren. Dilaudid-Suppositorien zu 0,0025 g. Packung mit 6 St. 1,09 RM. Mehrmals tägl. 1—2 Zäpfchen. 1 ccm mit 0,002 g Dilaudid und 0,0003 g **SCOPOLAMIN HYDROCHL.** $1\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Std. vor der Operation je 1 Amp., zur Erzielung eines Dämmer Schlafes. 4 Amp. (1,02 RM). Mit 0,002 Dilaudid und 0,0003 **ATROPIN** in Amp. zu 1 ccm (bei Kolikanfällen). 4 St. 1,02 RM. Mehrmals tägl. 1 Amp. Amp. **FORTE** mit 0,004 Dilaudid und 0,0005 Atropin. 5 St. 1,36 RM. Pulver pro rezeptura. Dilaudid 0,02, Aq. ad 10,0, 3mal tägl. 20 Tropfen. — Dilaudid 0,0025, Ol. Cacao 2,0, m. f. supp. tal. Dos. X. D. S. Bei Schmerzen 1 Zäpfchen. Ohne in das Morphinbuch einzutragen, darf der Arzt an einem Tage für einen Kranken oder für seinen Praxisbedarf an einem Tage verordnen: Dilaudid-Tabletten zu 0,0025 g 10 St., oder von Suppos. mit 0,0025 g 2mal 6 St., oder von Amp. mit 0,002 g 3mal 4 Amp., oder 3mal 4 Dilaudid-Atropin-Amp. schwach oder 3mal 4 Dilaudid-Scopolamin-Amp. oder 1mal 5 Dilaudid-Atropin-Amp. stark. S. Dolantin. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

DIOCAIN. p-Dialloxyäthyldiphenylamidin-Chlorhydrat. Ein Lokalanästheticum als Cocainersatz. Es ist löslich in Wasser und Alkohol. Die wässrige Lösung kann sterilisiert werden. Als 2promillige und 5promillige Lösung in der Augenpraxis. Packung mit 0,5 g. Ciba A.-G., Wehr, Baden.

DIONIN. Salzsaures Äthylmorphin. Unterliegt nicht dem Opiumgesetz. Weißes, schwach bitteres Pulver, das sich in 12 Teilen kaltem und in 2 Teilen siedendem Wasser löst mit neutraler Reaktion. Dionin zeigt nicht die schädlichen Nebenwirkungen wie Morphin. Da es Reizzustände mildert, die Sekretion der Bronchialdrüsen unterstützt und die Expektoration befördert, so wird es besonders bei Erkrankungen der Atmungsorgane angewandt. Besonders bei Lungentuberkulose hat es sich als hustenstillendes Mittel bewährt. Auch sonst bei schmerzhaften Erkrankungen ist es von guter Wirkung. Dionin 0,3, Aq. Amygd. am. 15,0, 3mal tägl. 10, abends 20 Tropfen bei Asthma, Husten, pleuritischen Schmerzen. Dionin 0,015, Sacch. alb. 0,5, m. f. pulv. tal. Dos. X, 1—2mal tägl. abends 1 Pulver. Oder als Mixtur Calc. lact. 3,0, Dionin 0,04, Aq. dest. 100,0, Sir. Rub. Id. ad 150,0. Im Laufe eines Tages zu nehmen (nach Deutsch). Dionin 0,015, Atropinsulf. 0,00012, Coffein citr. 0,0057, Sacch. lact. 0,2, ad caps. amyl. tal. Dos. X. Bei Heufieber alle 2 Std., später alle 4 Std. 1 Kapsel, bis die Symptome verschwinden (nach E. Goetz). Dionin 0,015, Bism. subnit. 0,5, m. f. pulv. tal. Dos. X. Bei Magenschmerzen, Ulcus ventr. 4—5 Pulver tägl. In der Augenheilkunde wird es zur Erzeugung von Lymphstauung gebraucht. Dionin 0,25, Hg. ox. v. h. p. 0,05, Vaseline. flav. 5,0, Augensalbe bei Maculae corneae. Oder Dionin 0,1, Atropin. sulf. 0,05, Aq. dest. 10,0, Augentropfen. Gift! Bei Iritis, Iridocyclitis, Maculae corneae, Ulcus corneae spl. 3—4mal tägl. 1—2 Tropfen einträufeln. Dionintabl. zu 0,03 g in Röhren mit 10 und 20 St. (0,93 und 1,63 RM), in 1-ccm-Amp. mit 0,05 g, Packung mit 10 St. (2,67 RM). Größte Einzelg. 0,1. Größte Tagesg. 0,3. Merck, Darmstadt.

DIOPAL. m-Caproylaminomethyl-p p'-dioxy-diphenyl(3, 3)-indolinon (2). Diese Verbindung ist an schwer lösliches, aber im Magen- und Dünndarm verdauliches Protein adsorbiert. Gegen Verstopfung 1—3 Tabl. vor dem

Schlafengehen. 30 Tabl. 98 Rpf. Chem. Fabr. von Heyden A.G., Radebeul-Dresden.

DIOXYANTHRACHINONUM s. Istizin.

DIPLOSAL. Salicylsäureester der Salicylsäure. Weiße, geruchlose Nadeln von schwach bitterem Geschmack, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. Es passiert den Magen unzersetzt und wird im Darm in 2 Mol. Salicylsäure zerlegt. Packung: Röhren mit 10 oder 20 Tabl. 0,5 (0,69 und 1,22 RM). Ersatzmittel für Salicylsäure in Dosen von 0,5—1 g. Salbe 20 g 67 Rpf. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

DISMENOL enthält Parasulfamidobenzoessäure mit Dimethylamido-phenazon. Die Wirkung beruht auf der Beeinflussung der glatten Muskulatur durch das Benzoessäurederivat. Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Dysmenorrhöe, gegen krampfartige Zustände vor Eintritt der Periode. 2—3 Tabl. innerhalb 2 Std. im Beginn der Periode. Privatpackung 15 Tabl. 2,79 RM. K.-Packung 1,34 RM. Simons-Apotheke, Berlin C 2.

DISOTRIN enthält Digitoxin und Gratus-Strophanthin zu gleichen Teilen. Gegen Asthma card., Endokarditis, Myokarditis. Von der Flüssigkeit 3mal tägl. 15—20 Tropfen. 1 ccm = 0,3 mg wirksame Substanz. In Gläsern zu 7,5 und 15 ccm. 1,08 und 1,57 RM. Disotrintabletten. 1 Tabl. = 0,3 mg Gesamtglykoside. 3—4mal tägl. 1 Tabl. Packung mit 15 Tabl. 1,27 RM. Disotrinampullen zu 1 ccm. Dosis 1 Amp. intrav., intramusk., subcut. Packung 5 Amp. 1,96 RM. 5 Suppos. 1,57 RM. **COLLAPS-DISOTRIN:** 1,1 ccm Disotrin mit 0,2 mg Adrenalin. Bei schweren und plötzlichen Fällen von Herzschwäche 1 ccm intramusk. oder subcut. 6 Amp. 3,23 RM. Fauth & Co., Mannheim.

DISPARGEN. Reversibles Silberkolloid von hoher Dispersität. Die Lösungen halten sich längere Zeit ohne Ausflockung. Eine frisch hergestellte Lösung braucht nicht sterilisiert zu werden, da sie binnen 48 Stunden durch Selbststerilisation keimfrei wird. Dispargen hat bactericide Eigenschaften und wirkt als Blutantisepticum. Bei intravenösen Einspritzungen tritt Temperaturerhöhung, bisweilen Schüttelfrost auf, danach Temperaturabfall und Allgemeinbesserung im Befinden des Kranken. Bei Sepsis jeder Art, Endocarditis lenta, Polyarthritus acuta, Erysipel. Anwendung: Von 2proz. Lösung 2—5—10—15 ccm intravenös täglich. Auch 2—3mal tägl. 5 ccm. Am besten verdünnt mit 50% Traubenzucker. Als Klistier nach Reinigung des Rectums 50 ccm 10proz. Lösung. Auch intralumbal 2proz. bei Meningitis. Bei chronischer Cystitis Spülung mit 1—2proz. Lösung. Bei weiblicher Gonorrhöe Spülung mit 3—5proz. Lösung. Bei Ophthalmoblennorrhöe Einträufelung in das Auge mit 2 bis 5proz. Lösung. In Substanz und 2proz. Lösung in Ampullen. Als Substanz in Gläsern zu 5, 10, 100 g. Als 2proz. Lösung in Schachteln mit 3 und 12 Amp. à 2 ccm (2,05 und 3,37 RM) und mit 3 und 6 Amp. à 5 ccm (2,22 und 3,37 RM). Chem. Fabr. Reisholz, Reisholz b. Düsseldorf.

DISPERTE nennt man die nach dem Krause-Trocknungsverfahren hergestellten Präparate. Die fein zerstäubten Teilchen fliegen mit großer Geschwindigkeit einem warmen Luftstrom entgegen und werden dadurch in kürzester Zeit getrocknet. Bei dieser Trocknung finden keine zerstörenden Einflüsse chemischer oder thermischer Natur statt.

Akonit-Dispert. Trockenextrakt aus Tub. aconit. Bei Neuralgien, Tabes-krise und Migräne. In kleinen Tabletten zu 0,05 mg und 0,2 mg Aconitin. Man beginnt mit 1—3mal tägl. 1 Tabl. und steigert auf 3mal tägl. 2—3. Von 0,2 mg 1—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1—2 Tabl. Dtsch. med. Wschr. Nr. 31, 1924.

Baldrian-Dispert. Trockenextrakt aus Rad. Valer. in Pillenform als Sedativ. 1 Pille entspricht 20—30 Tropfen Tct. Valer. 1—3mal tägl.

2—3 Pillen. Bei Schlaflosigkeit und neurasthenischen Beschwerden. Packungen mit 30 und 200 Pillen.

Colchicum-Dispert. Trockenextrakt aus Semen Colchici in Pillen. Bei Gicht. 1 Pille enthält 0,5 mg Colchicin. Im akuten Gichtanfall 4—5mal tägl. 1 Pille, sonst 2—3mal tägl. 1 Pille. Packungen zu 20 und 60 Pillen.

Digitalis-Dispert. Trockenextrakt aus Fol. Digit. In Tabletten. 1 Tabl. = 150 Froschdosen. 3—6mal tägl. 1 Tabl. Als Suppositorium = 300 Froschdosen. 1—3mal tägl. 1 Zäpfchen. Überall da, wo Digitalis per os nicht vertragen wird. Packungen mit 12 und 25 Tabl. Schachteln mit 6 und 12 Zäpfchen. 10 ccm und 20 ccm.

Frangula-Dispert. Trockenextrakt aus Cort. Frangulae. Mildes Abführmittel. Abends 1—3 Tabl. Packungen mit 20, 60 und 100 Tabl.

Pankreas-Dispert. Enthält die Fermente der Drüse in starker Konzentration. Bei Pankreasinsuffizienz, Achylie als Tabl. Packungen mit 20, 50 und 100 Tabl.

Pankreas-Dispert-Ferment-Salbe. Bei Furunkulose und eitrigen Geschwürsprozessen. Zur Erweichung und Reinigung der Wunde wird ein dick bestrichener Salbenlappen aufgelegt, auch bei Lupus zu versuchen. Tube mit 20 g, als Pflaster 9×12 cm 95 Rpf.

Secale-Dispert. Supposit. 1 Zäpfchen enthält 1 mg Secale-Alkaloide. Tägl. 2—4 Zäpfchen. Packungen mit 6 und 12 Suppos. 2,— und 3,50 RM.

Thyreoid-Dispert ist nach Schilddrüsenheiten eingestellt und zeigt daher einen konstanten Hormongehalt. 3mal tägl. 5 Einheiten. In Tabletten mit 5 und 10 E. Packungen mit 20 und 50 Tabl. zu 5 E., mit 25 und 75 Tabl. zu 10 E. Krause-Medico-Ges., München.

DITONAL als Zäpfchen enthält Trichlorbutylsalicylester 0,24 g und Dimethylamidophenylmethylpyrazolon 0,3 g mit Zusatz von Aلسol. Gegen jede Art von Schmerzen. Mehrmals tägl. 1—3 Zäpfchen. Packung mit 6 und 12 St. 0,87 und 1,78 RM. **DITONAL FORTE** (triplex). Packung mit 4 Supp. 99 Rpf. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen.

DIUKAL ist eine 23proz. wässrige Lösung von saurem Kaliumglutaminat. In Packungen zu 100 und 200 ccm 3,68 und 6,79 RM. Starke diuretische Wirkung. Störungen im Wasserhaushalt (Ödembildung) bei Herz- und Nierenkrankheiten. 3mal tägl. 1 Eßl. Nordmark-Werke, Hamburg.

DIURETIN. Theobromino-Natrium salicylicum. Weißes, in heißem Wasser leicht lösliches Pulver von süßlich-laughaftem Geschmack. Es tritt danach leicht Appetitlosigkeit und Übelkeit auf, dafür besser Calcium-Diuretin. Innerlich 0,5—1 g öfter tägl., bei Ödemen, Herzleiden und Angina pectoris. Es wirkt gefäßerweiternd auf Herz und Nieren. Entweder als Pulver 3mal tägl. 0,5—1 g, oder als Mixtur Infus. Fol. Digit. titr. 1,5 : 150, Diuretin 5, Sirup. simpl. 20, 2ständl. 1 Eßl. Diuretin 5, Aq. dest., Aq. Menth. pip. aa 65, Sirup. Cinnam. 20, 2ständl. 1 Eßl. Diuretin 1, Fol. Digit. titr. 0,1, f. pulv. tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver. Für Kinder von 2—5 Jahren pro dosi 0,1—0,25, 6—12 Jahren 0,3—0,5. In Tabl. zu 0,5 g Dos. XX (1,01 RM). M. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

DIURETYSAT BÜRGER. Dialysat aus Bulb. Scill., Fol. Betulae und Fruct. Junip. als reizloses Diuret. Bei Herzaffektionen mit Ödemen, Nephritis, Lebercirrhose 3mal tägl. 1 Teel. In Flaschen zu 30, 60 ccm (1,21 und 2,12 RM). Als Tabletten 3mal tägl. 2 St. Packung mit 20 Tabl. (96 Rpf.). Ysatisfabrik von Joh. Bürger, Wernigerode a. H.

DIURSAN s. Tunicosan.

DODONAL. Eine Mischung von 0,14 g Urea β -bromallyl-sek butylmalonylica mit 0,11 g Dimethylaminophenazon in molekularem Verhältnis

und 0,05 g Dioxycholensäure. Schlafmittel mit schmerzstillender Wirkung. Abends 1—2 Dragées. Packung mit 10 Dragées zu 0,3 g 1,12 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

DOLANTIN ist ein Chlorhydrat des 1-Methyl-4-phenylpiperidin-4-Carbonsäureäthylester, das sowohl eine neurotrope (Atropin) als auch muskultrope (Papaverin) Wirkung besitzt. Leicht löslich in Alkohol und Wasser. Untersteht dem Opiumgesetz. Es darf an 1 Tag für 1 Kranken 1 g aufgeschrieben werden. Ein Spasmolyticum und Analgeticum gegen schwerste Schmerzzustände, das weitgehend Morphinum, Atropin und Papaverin ersetzt. Es wird oral und parenteral angewandt. Bei Spasmen von Magen und Darm, Gallenblase und Urogenitalsystem, bei Krampfwegen und Durchtrittsschmerzen (1 Amp. intramusk. und 2 Suppos.), Gefäßspasmen, Angina pectoris, Migräne, Asthma bronch., Neuritiden und allen Schmerzzuständen 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1—3mal tägl. 10—20 Tropfen oder 1—2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Amp. subcut. oder intrav. Bei Koliken intrav. $\frac{1}{2}$ —1—2 Amp. langsam injizieren. Am besten $\frac{1}{5}$ Amp. intrav. und die andere Hälfte intramusk. Packung mit 10 und 20 Tabl. zu je 25 mg 0,74 und 1,09 RM. Amp. zu 2 ccm mit 100 mg. Schachtel mit 5 Amp. 1,90 RM. Dolantintropfen in Flaschen zu 10 ccm 5%. 1 ccm = 20 Tropfen = 50 mg Dolantin. 1,66 RM. 1—3mal tägl. 10—20 Tropfen auf Zucker. Bei Husten Kindern von $\frac{1}{5}$ —2 Jahren 2—3 Tropfen, Kleinkindern 3—5 Tropfen, älteren Kindern 5—7 Tropfen. — Supposit. mit 100 mg 5 St. 1,74 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

DOLOMO-DRAGEES enthalten Chinin 0,025, Coffein 0,025, Amidopyrin 0,075, Phenac. 0,1 und 0,3% Vitamin C. Bei Grippe und Schmerzen 1—2 St. 20 Dragées 50 Rpf. Domo-Cachets sind doppelt so stark ohne Vitamin C. 6 und 12 St. 0,94 und 1,57 RM. Labopharma Dr. Joh. Riesenberger & Co., Berlin-Charlottenburg 5.

DOLORESUM-TABLETTEN enthalten: Tct. Aconit. titr. 0,05 g, Chinin. acetylosalicyl. 0,01 g, Dimethylaminophenazon c. Coffein citr. 0,2 g, Phenac. 0,2 g, Saponin 0,01 g pro Tabl. 10 und 20 St. (57 und 97 Rpf.). Chem. Fabr. Kyffhäuser, Frankenhausen a. K.

DORALGIN. Butylbrompropenyl - malonylureid - Dimethylamidophenyl - dimethylpyrazolon. Fein kristallinisches, bitter schmeckendes Pulver von gelblicher Farbe. Schwer löslich in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln. Bei Schmerzzuständen jeder Art kann es oral, rectal oder parenteral verabreicht werden. Bei Neuralgien, Neuritis, Migräne, tabischen Krisen, Dysmenorrhöe, Nierensteinkolik, Angina pectoris usw. 1—3mal tägl. 1 Tabl. à 0,3. Packungen mit 4 Tabl. zu 0,3 g (37 Rpf.), 10 Tabl. à 0,3 (86 Rpf.), oder mit 5 Amp. zu je 2,2 ccm (1 ccm = 0,2 g [2,61 RM]) zur subcut., intramusk. oder intrav. Injekt. — oder mit 5 Zäpfchen mit 0,3 g (1,64 RM), oder in Flasche mit 15 ccm (1,74 RM) (25 Tropfen = 0,1 g) besonders für Kinder. J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin-Britz.

DORAMAD. Thorium X. Ein radioaktives Mittel zur Behandlung von Blut- und Stoffwechselkrankheiten. Thorium X ist das direkte Zerfallsprodukt des Radiothors. Es ist ein fester Stoff, der Salze bildet und in Wasser leicht löslich ist. Die Stärke der Lösungen wird nach elektrostatischen Einheiten festgesetzt. Die rasch abnehmende Aktivität der Doramadpräparate verlangt ihre sofortige Verwendung. Es wird als Trinkuren und als Injektionen gebraucht. Besonders bei sekundärer Anämie, Chlorose, myelogener Leukämie und Lymphdrüsentumoren. Die Gebrauchsanweisung gibt genaue Auskunft über die Anwendung. Chem. Werke vorm. Auer-Ges., Berlin O 17.

DORITAL enthält je Tabl. Fel. tauri dep. 0,15, Oxysulfonal 0,015, Atropin. methylobrom. 0,00025, Calc. monofornicic. 0,11. Zur Hyper-

tensionsbehandlung 3mal tägl. 2 Dragées. 30 und 60 Dragées 2,02 und 3,34 RM. C. F. Boehringer & Söhne, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

DORMEN-TABLETTEN enthalten Diallylacetylisovalerianylurea und Paracetphenitidin. Bei Erregungszuständen, Schlaflosigkeit, Psychosen. $\frac{1}{2}$ —1 Std. vor dem Schlafen 1 Tabl. in Wasser, als Sedativum $\frac{1}{2}$ Tabl. Packung mit 10 und 20 Tabl. (1,02 und 1,81 RM). Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

DORMISAN. Cyclopentenylallylbarbitursaures Calcium, phenyläthylbarbitursaures Natr. Gutes Schlafmittel, abends 1—2 Tabl. Packung mit 10 Tabl. 1,71 RM. Rheumasan- und Lenicet-Fabr. Dr. Rudolf Reiss, Berlin.

DORMOVIT ist Furfurylisopropylbarbitursäure. Zum Schlafen abends $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. 10 Tabl. zu je 0,2 g 1,10 RM. Diwag, Chem. Fabr. A.G., Berlin-Waidmannslust.

DORYL ist ein Trimethylaminoformyl- β -oxäthylammoniumchlorid (Carbaminoylcholinchlorid). Es ist als Pulver und Lösung haltbar. Seine Wirkung besteht in einer starken Erregung des parasympathischen Nervensystems. Es ist darin dem Acetylcholin überlegen und auch vom Verdauungskanal aus wirksam. Gegenmittel Atropin. Die erregende Wirkung ist direkt auf die Nervenendigungen in der glatten Muskulatur des Erfolgsorgans gerichtet. Am Kreislauf ist es ein Antagonist des Adrenalins. Die Sekretion der Verdauungsdrüsen wird durch Doryl in sehr starker Weise erregt. — **Indikationen:** Bei allen funktionell bedingten atonischen Zuständen des Verdauungsapparates, bei funktioneller Hypertonie, Blasenatonie der Wöchnerinnen (0,0002 g subcut.), bei Gefäßstörungen, die durch Dysfunktion des vegetativen Nervensystems bedingt sind (Migräne), Sinustachykardie, 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Tabl., auch zusammen mit Digit. Da Sinustachykardien bei Infektionskrankheiten auch durch Mangel an Vitamin C und B₁ bedingt sein können, so ist auch an Zufuhr der Vitamine zu denken. Auch bei paroxysmalen Tachykardien, Herzjagen hat sich Doryl bewährt, Spasmen peripherer Gefäße (Raynaud), Blutdruckerhöhung, klimakterischen Kongestionen, funktioneller Achylie, Glaukom, Ozaena. — Innerlich $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. zu 0,002 g, subcutan $\frac{1}{2}$ —1 Amp. zu 0,00025 3mal tägl. Bei Eklampsie 1—2 Amp. subcut., erforderlichenfalls öfter am Tage. Rectal pro dosi 0,005 g. Bei Glaukom von der Augenlösung 1—3mal tägl. 1 Tropfen in jedes kranke Auge. In Rezeptur als Zäpfchen 0,005 g, per os 0,001—0,004 g. Doryl 0,005, Na phenyläthylbarbit. 0,02, Theobr. natr. salic. 0,3, Ol. Cacao 1,5 m. f. suppos. tal. Dos. X. D. S. 2mal tägl. 1 Zäpfchen. — **Kontraindikation:** Herzkrankheiten, spast. Obstipation und Achylie bei Perniziosa, bei fixiertem Hochdruck mit Nierenbeteiligung. Bei Überdosierung tritt Übelkeit, Erbrechen, Schweißausbruch und Speichelfluß auf. Gegenmittel: Atropin-Injektion. S. Acetylcholin. Packung: Als Substanz zur Rezeptur. Tabl. zu 0,002 g 20 und 50 St. (1,17 und 2,61 RM), Amp. zu 0,00025 g: 1 ccm, 3 und 10 Amp. (0,79 und 2,— RM), Doryl-Lösung für die Augen, 5 ccm 2,67 RM. Doryl-Lösung, 0,05proz., zur Ozaenabehandlung, 20 ccm 2,10 RM. E. Merck, Darmstadt.

DROSERIN. Wirksamer Bestandteil aus Droseraceen gegen Bronchitis und Keuchhusten. Öfter am Tage 1 Tabl. Packung mit 20 Tabl. (1,48 RM). Auch als Sirup mit Ca-Brom-Baldrian in Packungen mit 100 g (1,74 RM). 2stündl. 1 Kinderlöffel bis Eßl. voll. Als Droserin-Liniment und Droserin-Campher-Liniment zum Einreiben von Brust und Rücken. Packungen mit 30 g (1,39 und 1,57 RM). Bykopharm, Arzneimittelfabr. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

DROSITHYM. Dialysat aus Drosera rotundifolia und Thymus Serpyllum. Als Keuchhustenmittel. Für Säuglinge und Kinder bis zu

2 Jahren morgens und abends je 1 Tropfen in 1 Teel. Wasser. Nach 3 Tagen auf 2—3 Tropfen pro dosi erhöhen. Für Kinder über 2 Jahre und Erwachsene morgens und abends zuerst 2—3 und nach 3 Tagen 3—5 Tropfen. In Flaschen mit 5 und 10 ccm (1,04 und 1,52 RM) mit genauer Gebrauchsanweisung. Ysatisfabr. v. Bürger, Wernigerode a. H.

DULCIN. p-Phenetolcarbamid. Ein weißes, krystallinisches Pulver, in Wasser löslich 0,12 : 100,0, in heißem Wasser 1 : 50, in Alkohol 1 : 25,0. Es kann mit den Speisen gekocht werden. Dulcin hat den reinen süßen Geschmack des Zuckers ohne schädliche Nebenwirkung. Seine Süßkraft ist 250mal größer als die des Zuckers. 1 Tabl. zu 0,05 g Dulcin = 12,5 g Zucker. Packungen mit 20 Tabl. zu je 0,05 g (12 Rpf.). Deutsche Dulcin Ges., Berlin-Britz.

DUODENTRAT enthält die heterocyclischen Aminosäuren der Magen- und Dünndarmschleimhaut (Histidin, Tryptophan, Cystein) und Vitamin C. Gegenüber der Anwendung der isolierten Aminosäure Histidin werden im Duodentrat die gesamten für die Gewebsregeneration wichtigen Aminosäuren der Magen- und Dünndarmwand im natürlichen Verband zugeführt. Außerdem wird der Vitaminarmut der Magen- und Ulcusschönkost durch die Beigabe von Vitamin C Rechnung getragen. Durch die Zufuhr von Vitamin C wird gleichzeitig die Neigung zu Blutungen herabgesetzt. Indikation: Ulcus ventriculi und duodeni, insbesondere bei Dauerschmerzen und bei blutendem Magengeschwür, ferner bei maligner Ulceration des Intestinaltraktes und hämorrhagischer Diathese. Dosierung: Jeden oder jeden 2. Tag eine tief intraglut. Injektion von 3 ccm Duodentrat für eine Zeit von 3—4 Wochen. Duodentrat-Amp. (zu 3 ccm): 3 St. 3,32 RM, 10 St. 9,90 RM, 50 St. 36,07 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

DUOTAL. Guajacolum carbonicum mit etwa 90% Guajacol. Weißes, wasserunlösliches Pulver, das den Magen nicht angreift. Es kann daher lange Zeit bei Tuberkulose eingenommen werden. Man beginnt mit 3mal tägl. 0,2 und steigert alle 8 Tage bis 4mal 1,5! Größte Einzelg. 1 g, größte Tagesg. 3 g. In Glasröhren mit 20 Tabl. à 0,5 (82 Rpf.). In Beuteln mit 25 und 100 g (1,23 und 4,48 RM). Heyden, Dresden-Radebeul.

DURANDSCHES MITTEL. Besteht aus 1 Teil Ol. Tereb., 3 Teilen Äther und Ol. Camphor. 20 Tropfen auf Zucker bei Gallensteinkolik-anfall.

DYSMENIN enthält Ext. Bellad., Scopolamin, Acid. phenyl. aethylbarbit., Pyraz. salicyl., Extr. Casc. sagr., Chinin, Hormone aus Corpus luteum, Placenta, Hypophyse, Ovarium. Gegen Dysmenorrhöe. 3mal tägl. 1 St. Packung mit 12 Tabl. 1,62 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

DYSMENOL s. Dismenol.

DYSMENO-MERZETTEN. Bestehen aus Phenacet. 0,5 und Codein. phosph. 0,05. Bei Dysmenorrhöe. 6 Tabl. 1,85 RM. Merz & Co., Chem. Fabr. Frankfurt a. M.

DYSMENURAL. Kombination von Uzara mit Dimethylaminophenazon in Tabl. gegen Dysmenorrhöe. 3mal tägl. 1 Tabl. Röhren mit 10 Tabl. zu 0,35 g 1,19 RM. Uzara-Werk, Melsungen.

DYSPHAGIN in Tabletten mit Tutocain, Anästhesin aa 0,01, Menthol 0,005. Zum Lutschen bei Angina, allen Schluckschmerzen, Laryngitis, schmerzhaften Affektionen im Munde. Packung mit 30 Tabl. 1,66 RM. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

EATAN. Ist ein Hydrolysat von tierischem Eiweiß, Blut, Bindegewebe, Knochen, Gelenken und Organen. Es ist eine bräunliche Flüssigkeit von angenehmem, gewürzigem Geschmack. Es findet mit Erfolg Anwendung bei Erschöpfungszuständen, Unterernährung, Dysfunktionen des Magens

und Darmtraktus, bei Rachitis, Skrofulose und Tuberkulose. Es hat eine ausgesprochen appetitanregende Wirkung. Erwachsene nehmen 3mal tägl. 1 Teel., Kinder je nach Alter tropfenweise oder bis zu einem halben Teel., am besten in die Suppe gerührt. 60 g 1,51 RM, 140 g 2,20 RM. Eatinongesellschaft G. m. b. H., München.

EBESAL ein Kupferpräparat des m-Allylthioharnstoffbenzoesauren Natriums mit etwa 19% Kupfergehalt. Von guter Verträglichkeit und Wirksamkeit. Bei produktiver und exsudativer Lungentuberkulose, Kehlkopftuberkulose und andere extrapulmonale Tuberkulosen, auch bei Infektarthritiden. Die Injektionen werden intrav. gegeben. Man beginnt mit 0,01 g und steigert je nach Reaktion des Kranken schneller oder langsamer jeden 3. bis 5. Tag auf 0,025, 0,05, 0,075 und 0,1 g. Gesamtkurdosis 0,6—2 g. Man führt 2 oder 3—4 Kuren durch und setzt nach jeder Kur 2—3 Monate aus. Packungen mit 1 Amp. zu 0,01, 0,025, 0,05, 0,075, 0,1 g 0,99, 1,11, 1,24, 1,45, 1,66 RM, mit 10 Amp. obiger Dosierung 6,11, 6,74, 7,60, 8,86, 10,13 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

ECHIPLANT (extern.). Eine Frischpflanzenzubereitung aus Echinacea angustifolia var. pallida und Aristolochia clematidis. Bei eiternden Wunden, Phlegmonen, Panaritien, bes. Ulcus cruris, Furunkeln, entweder 2 Teel. auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser oder unverdünnt. 100 g 3,12 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

EIGON. Albumenjodat. mit 20% Jod. Braunes, geschmackloses, in Wasser unlösliches Pulver. Eigon 10,0, Talc. 40,0. Als Jodoformersatz. Eigon-Natrium mit 15% Jod, ein weißes, wasserlösliches Pulver, als Jodkaliersatz. Chem. Fabr. Helfenberg A.-G., Helfenberg b. Dresden.

EISENPHYTIN. Eisensalz des Phytin in Kolloidform. Glas mit 150 g (4,68 RM), mit 100 Pillen (3,61 RM). Bei Anämie, Schwächezuständen, Basedow, Tuberkulose. Ciba Aktienges., Berlin-Wilmersdorf. S. Phytin.

EISENSOMATOSE. Somatose mit 2% Eisen.

EISENTROPON. Tropon mit 2,5% Eisen. Dragées mit 50 mg Fe in feinsten Dispersität und mit Eiweiß verbunden. Packung mit 50 St. 80 Rpf. Troponwerke, Mülheim a. Rh.

E. K. BÜRGER. Epithelkörperchen-Präparat aus schlachtfrischen Nebenschilddrüsen. Jede Tabl. enthält 8 mg Glandula parathyreoidea sicc. Bei Hypoparathyreoidismus, Eklampsie, Epilepsie, Osteoporosis, bei Schädigungen des Mineralstoffwechsels, Urticaria, Ekzem 3mal tägl. 1 und mehr Tabl. Glas mit 20 Dragées 5,11 RM. Joh. Bürger, Ysatisfabr., Wernigerode a. H.

EKTEBIN s. Tuberkuline.

EKZEMYL. Bei Dermatosen als Spray, enthält Pix lithantracis, Saponine, Resorcin 1%, Fette, Chloräthyl. Es ist in Sprayflaschen und wird auf die kranken Hautstellen gespritzt. Bei akuten, subakuten und chronischen Ekzemen, Acne, Psoriasis, Furunkulose. Die Anwendung ist sauber und bequem. Feuergefährlich. Packungen mit 30 und 100 g 1,36 und 3,30 RM. Chem. Fabrik Dr. G. F. Henning, Berlin N 54.

ELARSON. Das Strontiumsals der Chlorarsinobehenolsäure. Ein fast farbloses, in Wasser unlösliches Pulver mit 13% Arsen und 6% Chlor. In Tabletten mit 0,0005 g Arsen, bei Bleichsucht, Anämie und Hautkrankheiten 3—5mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 60 Tabl. (1,74 RM). Eisen-Elarson: Jede Tablette enthält noch 30 mg Fe. 60 Tabl. 1,74 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

ELASTONON ist eine 0,5proz. β -phenylisopropylaminhaltige wässrige schwefelsaure Lösung. Es untersteht dem Opiumgesetz und der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung. Es darf für 1 Kranken an 1 Tag

0,2 g aufgeschrieben werden. Elastonon erhöht bei oraler Verabreichung den Blutdruck und die Pulszahl, erzeugt ein Gefühl von Euphorie und erweist sich weiterhin als ein wirksames Mittel gegen Pylorusspasmus unklarer Genese. Pharmakologische Untersuchungen haben ergeben, daß es vorzugsweise am Zentralnervensystem angreift. Indikation: Narcolepsie und postencephalitischer Parkinsonismus, leichte Depressionszustände nichtendogener Natur, Hypotonie und große körperliche und geistige Erschöpfbarkeit, spastische Colitis und Pylorospasmus. Kontraindiziert bei Herzkrankheiten und bei Patienten, die das 60. Lebensjahr überschritten haben; bei erhöhtem Blutdruck, erhöhter Erregbarkeit des Patienten (Manie) und Schlaflosigkeit. Zur Feststellung der Verträglichkeit beginnt man mit kleinen Mengen, etwa 5 Tropfen täglich, die am besten am Vormittag eingenommen werden. Dann gibt man jeden Vormittag 1—2mal 5—10 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Packungen mit 10, 20 und 100 ccm 1,31, 2,32, 7,82 RM. Tabletten mit 5 mg β -Phenylisopropylaminsulfat 10, 20 und 100 Tabl. 1,31, 2,32 und 7,82 RM. S. Pervitin. Nordmark-Werke, Hamburg.

ELBON. Cinnamoyl-p-Oxyphenylharnstoff. Bei Anfangsstadien der Tuberkulose zur Bekämpfung des Fiebers. Auch der Allgemeinzustand wird günstig beeinflußt. Die Kur ist 3—5 Monate durchzuführen. Auch geeignet, um fiebernde Tuberkulose für eine Heilstätte vorzubereiten. Man beginnt mit 5mal tägl. 1 g und geht nach 4—5 Wochen auf 4 Tabl., nach weiteren 4—5 Wochen auf 4 g, dann auf 3 und schließlich auf 2 Tabl. Die Verträglichkeit ist gut. Packungen mit 20 Tabl. a 1 g (3,17 RM). Ciba A.G., Wehr i. Baden.

ELDOFORM. Verbindung von Hefe mit Tannin. Hellgraues, geruchloses Pulver, kaum löslich in Wasser. Bei dyspeptischen Zuständen der Kinder. Im Handel als Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 (1,09 RM). Erwachsenen 3—4mal tägl. 1—2 Tabl., Kindern $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ELDORAL. Urea piperidino-äthyl-melonyca. Gegen Schlaflosigkeit abends 1 Tabl., zur Beruhigung 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. 10 Tabl. zu 0,25 g 1,29 RM. Chem. Fabr. von Heyden, Radebeul-Dresden.

ELEUDRON (Sulfathiazol) ist ein p-Aminobenzolsulfonamidthiazol und von sehr guter Wirkung bei Gonorrhöe, Pneumonie und Meningitis. Es ist süßlich schmeckend und in Wasser nicht leicht löslich, seine Resorbierbarkeit ist sehr gut, desgl. sein Übertritt in den Liquor. Die Ausscheidung des Präparates durch die Nieren ist nach 24—36 Std. beendet. Bei degenerativen Nierenschäden ist das Präparat nicht zu geben, bei infektiösen Nierenschädigungen bestehen gegen seine Anwendung keine Bedenken. Anwendung: Bei jeder Form von Gonorrhöe, Pneumonie, Meningitis, Staphylokokkenerkrankungen (Panaritien, Phlegmonen, Schweißdrüsenabszesse, Osteomyelitis, Furunkel, Karbunkel. Dosierung: Man verordnet bei den verschiedenen Infektionskrankheiten 3 Tage lang je Tag 5 g = 10 Tabl. und läßt reichlich dazu trinken, dann geht man zu geringeren Dosen über. Kommt es auf sehr schnellen Wirkungseintritt an oder kann das Präparat aus irgendwelchen Gründen nicht peroral gegeben werden, so injiziert man die gleiche Menge intrav. (1 Amp. = 1 g Eleudron). Nebenerscheinungen sind seltener als bei Sulfapyridin. S. u. Sulfonamide. Während der Behandlung sind alle sulfathaltigen Wasser und Pulver zu vermeiden. Kinder erhalten $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ der Erwachsenenendosis. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 g 2,71 RM. 5 Amp. zu 5 ccm 20proz. 4,48 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ELITYRAN K. Schilddrüsenwirksames standardisiertes Hydrolysat eines spezifischen Jodeiweißes (Jodgehalt etwa 45%). 1 g entspricht etwa

15—20 000 M.S.E. Schilddrüsenweiß; die absolute Jodmenge liegt daher bei gleicher Dosierung in der gleichen Größenordnung wie bei der natürlichen Schilddrüsensubstanz. Elityran K hat die gleichen biologischen Wirkungen: Adipositas und Schilddrüseninsuffizienz (Myxoedem und Kretinismus). Versuch mit kleinen Dosen bei allen anderen Fällen von Hypothyreoidismus (insbesondere im jugendlichen Alter), dessen Hauptsymptome leichte Intelligenzstörungen und Zurückbleiben der geistigen und körperlichen Entwicklung sind. Im allgemeinen beginnt man mit 1 bis 2 Tabletten pro Tag, um dann langsam auf 3mal täglich 1—2 Tabletten und in schweren Fällen auf 3mal täglich 2—3 Tabletten hinaufzugehen. Kindern entsprechend kleinere Dosen. Röhrchen mit 30 Tabletten zu je 10 M.S.E. 1,45 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ELIXIR AMARUM. Bitteres Elixier aus Wermut, Pfefferminz, Tinct. arom. und Amar. Dunkelbraune Flüssigkeit, mehrmals tägl. 20 Tropfen.

ELIXIR AURANTI COMPOSITUM. Pomeranzenelixier. Auszug aus Pomeranzenschalen mit Xereswein, in welchem Enzian, Bitterklee und Wermutextrakt gelöst sind. Teelöffelweise zu nehmen.

ELIXIR CHINAE CALISAYA. Aus China, Aurant, Cardamon, Anis. stell., Cinnam., Caryophyll., Lign. Santal, Sacchar., Aqua und Spirit., 2—3mal tägl. 1—2 Eßl. Als Stomachicum und Tonicum.

ELIXIR E SUCCO LIQUIRITIAE. Brustelixier aus 30 Succ. Liqu., 90 Aqua Foenic., 5 Liquor ammoni caust., 1 Ol. Anis., 24 Spirit. Braune Flüssigkeit, als Expectorans teelöffelweise oder als Zusatz zu Mixturen.

EMBRAN. Organextrakt zur Kreislaufbehandlung, bes. bei spastischen Gefäßerkrankungen und für die Durchblutung von Herz, Hirn und Muskulatur bei fixiertem Hochdruck, bei Myokardinfarkt, bei Herzrhythmusstörungen zusammen mit Strophanthin. S. Strophil. 3mal tägl. 20—30 Tropfen vor dem Essen oder als Injektion intramusk. oder intrav. 1 Fl. 20 ccm 2,69 RM, 3 und 24 Amp. zu 2 ccm 2,06 und 13,02 RM. Sächs. Serumwerke A.G., Dresden.

EMENAGON. Ext. Pareirae bravae 2,0, Ext. Petrosel. 0,4, Crocus elect. 0,8, Ext. Cascar., Sagrad. fol. Senn. aa 1,0, Myrrha 1,6, Fe lact. 3,0, Dos. pil. XXXX. Von dem Tage, wo die Störungen der Menses einsetzen, tägl. 4—6 Pillen. Packungen mit 30 und 60 Pillen. Progreda Köln, Hansaring 97.

EMETINUM HYDROCHLORICUM. Emetin ist ein Alkaloid der Radix Ipecac. Chemisch ein Isochinolinabkömmling. Per os eingenommen, tritt durch Reizwirkung auf den Magen Erbrechen ein, parenteral dagegen nicht. Subcut. 0,02—0,05. Bei akuter und besonders chronischer Amöbendysenterie, bei akuter Hepatitis mit drohendem Leberabsceß, bei Abscessen in Leber und Milz, ferner bei Hämoptysis und Bronchitiden. Stets bei Lungenabsceß und Bronchiektasien zu versuchen. In Amphiolen mit 0,01, 0,02, 0,03, 0,05, 0,1 in Schachteln mit 5 und 10 St., auch als Kompressen zum Auflösen in 2 ccm Wasser zur Injektion. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,1. MBK.

EMPHYSEMOM. Eiweißfreier Extrakt aus Nierenparenchym 1:1 bei Lungenemphysem und Asthma bronchiale. Nicht bei Herzasthma und Diabetes. Intramusk. oder subcut., wie es der Packung beiliegt. Schachtel mit 6 Majolen 2,56 RM. Joh. Bürger, Ysatisfabrik, Wernigerode a. H.

EMPLASTRA:

EMPLASTRUM CANTHARIDUM ORDINARIUM. Spanisch Fliegenpflaster. Um Hautröte hervorzurufen, bleibt es 2—4, um Blasen zu ziehen, 6—8 Std. liegen. Nach Ablösen der Blasen Trockenverband.

EMPLASTRUM CANTHARIDUM PERPETUUM. Wirkt milder als das vorhergehende. Bei Zahnschmerz oder bei Augenentzündung hinter das Ohr.

EMPLASTRUM HYDRARGYRI. Graues Pflaster mit 20% Hg. Bei Drüsengeschwülsten, Venen- und Lymphgefäßentzündung und syphilitischen Geschwüren.

EMPLASTRUM LITHARGYRI. Einfaches Bleipflaster. Als Grundlage für andere Pflaster.

EMPLASTRUM LITHARGYRI COMPOSITUM. Gelbes Zuggpflaster. Als reifendes Pflaster bei Furunkeln und Abscessen.

EMPLASTRUM SAPONATUM. Seifenpflaster. Bei Decubitus und Abscessen.

EMPLASTRUM SAPONATUM SALICYLATUM. Salicylseifenpflaster mit 10proz. Salicylsäure. Bei Schwielen und Hühneraugen.

EMPYROFORM. Formaldehyd-Teerpräparat. Bräunliches, in Wasser unlösliches Pulver. Bei Hautkrankheiten, Ekzemen, Prurigo, als Salben oder Tinktur. Empyroform 10, Zinc. oxyd. 5, Glycerin 10, Aq. 20, umschütteln zum Einpinseln.

EMULSIO OLEI JECORIS ASELLI. 500 Lebertran mit 5 Calc. Hyposphit. und Geschmackskorrigentien.

ENATIN enthält Ol. Terebinth., Juniperi, Menth. piperit. und ein sulfuriertes Öl in weichen Gelatine kapseln. Bei Nieren- und Uretersteinen, Gallensteinen, Gallenblasenentzündung 3—5mal tägl. 1 Kapsel. Packung mit 12 Kapseln 2,05 RM. Chem. Fabrik Helfenberg, Helfenberg b. Dresden.

ENDOJODIN, früher Jodisan. 20proz. Lösung von Hexamethyldiaminoisopropanoldijodid mit 60% Jodgehalt zur subcut., intramusk. und intrav. Injektion. In Schachteln mit 10 Amp. zu 2 ccm (4,29 RM). Überall, wo Jod indiziert ist. Besonders zu versuchen bei Lues der Aorta und der Coronargefäße. Man gibt am 1. Tag 1 ccm, vom 2. Tag an tägl. 2 ccm, am besten intraglut. Bei Asthma bronchiale gibt man im akuten Anfall 2 ccm intrav. und fährt dann fort mit 2 ccm intraglut. tägl. Bei Angina pectoris 1 Amp. zusammen mit $\frac{1}{2}$ Amp. Lacarnol intrav. Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

ENTERO-VIOFORM enthält pro Tabl. 0,25 Vioform (Jodchloroxychinolin) mit einem Zusatz von Sapamin (p-Stearylaminophenyltrimethylammoniumsulfomethylat). Zur rectalen und oralen Behandlung infektiöser Darmkrankheiten. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Auch bei Gärungs- und Fäulnisdyspepsie. Zum Einlauf 6 Tabl. in 200 ccm warmem Wasser aufgelöst. Packung mit 12 und 24 Tabl. 1,23 und 2,15 RM. Ciba-Aktienges., Wehr, Baden.

ENZYNORM. Biologisches Salzsäure-Magenferment-Präparat. Enzynorm enthält die Gesamtheit der Magenenzyme, einschließlich des Castle-Faktors, in unveränderter nativer Form, gebunden an Salzsäure. Vor den üblichen Pepsin-Salzsäure-Mixturen hat Enzynorm den Vorzug, daß die Salzsäure nicht stoßweise in den Magen gelangt, sondern erst bei physiologischer Beanspruchung abgespalten wird. Enzynorm wirkt so aciditätsregulierend. Ferner ist hervorzuheben, daß nicht nur Pepsin in willkürlicher Menge, sondern auch alle übrigen Magenfermente und, wie klinische Untersuchungen ergeben haben, das bei perniziöser Anämie wirksame Castle-Ferment zugeführt werden. Dadurch ist erstmalig die Gewähr einer wirklich physiologischen Behandlungsweise gegeben. Bei Achylie, Appetitlosigkeit, Dyspepsie, mangelhafter Magensekretion, Magenkatarrh mit Anacidität, Anämie, gastrogenen Diarrhöen. 3mal tägl. 1—2 Teel. voll Enzynormpulver bzw. 1 Eßl. Enzynorm liquid. bzw. 2—3 Enzynorm-

bohnen. Enzynorm liquid. gibt mit Zuckerwasser oder Fruchtsaft vermischt eine angenehm saure Limonade mit Zitronengeschmack. — Enzynorm liquid. (1 EBl. entspricht 150 ccm verdauungstüchtigem Magensaft): 100 ccm 1,85 RM, 200 ccm 3,37 RM, 500 ccm 6,97 RM. Enzynormpulver (1 Teel. entspricht 125 ccm verdauungstüchtigem Magensaft): 100 g 2,— RM, 250 g 4,— RM. Enzynormbohnen (1 Bohne entspricht 20 ccm verdauungstüchtigem Magensaft): 25 St. 1,46 RM, 50 St. 2,72 RM, 100 St. 4,98 RM, 500 St. 20,18 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

ENZYPAN enthält in der äußeren Schicht der Tabl. Pepsin und Diastase, im Kern Trypsin, Lipase, Diastase, Galle. Bei Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Pankreatitis usw. Während des Essens 2—3 Dragées. Empfehlenswertes Präparat. Packung mit 20 und 40 Dragées (1,49, 2,69 RM). Deutsche Pharmaz. Ges. Norgine, Berlin W 50.

EOSOT = Kreosot. valerianic.

EPHEDRALIN enthält Ephetonin 0,03, Paranephrin 0,0003 in Amp. zu 1 ccm. Bei Asthma bronchiale, Kollaps, Blutdrucksenkung subcut. 1 Amp., am Tage bis 3 Amp. Schachteln mit 3 und 10 Amp. zu 1 ccm (0,76, 1,90 RM). E. Merck, Darmstadt.

EPHEDRIN. Alkaloid aus Ephedra vulg. helvetica, linksdrehende Modifikation. Es bildet weiße, nadelförmige, in Wasser und Alkohol lösliche Krystalle. Das Hydrochlorid in 10proz. Lösung als Mydriaticum. Es hat eine ähnliche Wirkung wie Adrenalin, einerseits auf die sympathischen Nervenendigungen, andererseits auf die glatte Muskulatur. (Naunyn-Schmiedebergs Arch. Bd. 109, 1926.) Vorzüge: Es ist sterilisierbar und als Lösung haltbar, geringe Giftigkeit. Es ist gleich wirksam bei oraler, subcutaner und rectaler Anwendung. Der Blutzucker wird kaum beeinflusst. — Der Blutdruck steigt langsam an, als Nebenerscheinungen können ebenfalls Herzklopfen, Zittern, Schweißausbrüche auftreten. Als Nachwirkung tritt keine Blutdrucksenkung auf. Die Wirkung des Ephedrin hält ungefähr 6—8 Std. an. 15—30 Min. nach der Einnahme tritt die Wirkung ein. Anwendung: Besonders bei Asthma bronchiale. Versagte hierbei Adrenalin oder Asthmolysin, so ist vom Ephedrin auch keine besondere Wirkung zu erwarten. Weiterhin bei Herzschwäche, auch kombiniert mit Digitalis (nicht immer wirksam), bei Hypotonie, Urticaria, Idiosynkrasien, Quinckeschem Odem, Dysmenorrhöe. (Zbl. Gynäk. 17, 1927.) Da es auf das Atemzentrum anregend wirkt, so kommt es als Gegenmittel bei Morphin- oder Scopolaminvergiftung in Betracht. Man kann auch therapeutisch zum Dämmerschlaf Morphin oder Scopolamin mit Ephedrin mischen, um die schädliche Komponente der beiden ersteren aufzuheben. Dosierung: Tägl. 1—3 Tabl. à 0,05 g. Bei den ersten Anzeichen eines Asthmaanfalles 1—2 Tabl. oder ebenso starke subcutane Injektion. Packungen: Röhren mit 10 und 20 Tabl. à 0,05 g (0,55 und 0,93 RM), Amp. zu 1 ccm mit 0,05 g Ephedrin in Schachteln mit 10 St. (1,68 RM). Scopolamin-Ephedrin-Amp. zu 1 ccm mit 0,001 Scopolamin. hydrobromic. und Ephedrin. hydr. 0,025, Schachteln mit 10 St. (2,04 RM). E. Merck, Darmstadt. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh., stellt aus einheimischen Rohstoffen ein dem Naturprodukt chemisch, pharmakologisch und klinisch vollwertiges l-Ephedrin her.

EPHETONAL ist ein 1-(p-Amidophenyl)-1-oxy-2-methylamidopropan-monochlorhydrat, das in seiner Wirkung dem Ephedrin sehr ähnlich ist. Löslich in 3 Teilen Wasser und 75 Teilen Alkohol. Es löst den Krampf der Bronchien und hat eine spezifische kranzgefäßerweiternde Wirkung. Der Blutdruck wird für längere Zeit erhöht, die Atmung zentral erregt,

die Herz­­tätigkeit verbessert und die Pupille erweitert. Anwendung: Asthma bronchiale, Heufieber, Kreislaufstörungen, stenokardische Anfälle. Kontraindiziert bei Hypertonien und Arteriosklerose. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl., Kinder die Hälfte. Packungen mit 20 Tabl. zu 0,05 g (2,— RM), mit 3, 5 und 10 Amp. zu 1 ccm mit 0,05 g (1,13, 1,70 und 3,10 RM): E. Merck, Darmstadt.

EPHETONIN, das salzsaure Salz des Phenylmethylaminopropanol (racemisches Ephedrin). In seiner Wirkung gleicht es dem Adrenalin, ohne die starken Nebenwirkungen zu haben. Es ist gleich dem Ephedrin auch peroral wirksam. Bei Hypotonie, Herzschwäche, Urticaria, Quinckeschem Odem, besonders bei Asthma bronchiale und dem Asthma der Heufieberkranken. Da es stark erregend auf das Atemzentrum wirkt, so kann es bei Morphin- und Scopolaminvergiftung gegeben werden. Bei beginnendem Asthmaanfall 1—2 Tabl., tagsüber dann öfter $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Auch als Suppositorium kann es verordnet werden. Die übliche Dosis, die auch bei der subcut. Injekt. in Frage kommt, ist 0,05. Herzklopfen, Zittern usw. sind viel seltener als beim Adrenalin. In der letzten Zeit gegen Thrombose empfohlen. Am Tage nach der Operation gibt man schon Ephetonin. Als 5proz. Lösung zum Einträufeln in die Augen (als Mydriaticum) (Klin. Mbl. Augenheilk. 79, 1927) und Bepinseln des Naseninnern bei nervösem Schnupfen und Heuschnupfen oder Ephetonin 0,3, Novocain 0,1, Aq. d. ad 10,0. D. S. Morgens beim Erwachen und noch 3—4mal tägl. in die Augen träufeln. Im Handel als Substanz, 3proz. Salbe (10 g 76 Rpf.), als Tabl. mit 0,05 g in Packungen mit 10 und 20 St. (64 und 98 Rpf.), als Amp. mit 0,05 in 1 ccm in Packungen mit 10 Amp. 1,90 RM, als Perlen zu 0,01 g, 50 St. 94 Rpf. **EPHETONIN-HUSTENSAFT** enthält Ephetonin, Sirup. Thym. comp. Erwachsene 3—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Ebl., Kinder über 3 Jahre 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeel., unter 3 Jahren 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Kaffeel. (Packung mit 170 g 1,46 RM), mit Dionin 0,032% 1,57 RM. Kindern über 3 Jahren 3—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeel. E. Merck, Darmstadt.

EPHETONIN LIQUID. COMP. Eine Lösung von je 2% Ephetonin und Pyrazincarbon­­säure-isopropylidenhydrazid. Das erste verhütet und behebt die Gefäßinsuffizienz und fördert die Herz­­tätigkeit, das zweite verbessert die Gesamtarbeitsleistung des Herzens. Bei Kreislaufschwäche infolge Infektionskrankheiten, nach Operationen, bei Hypotonie, Kollaps. 2—3mal tägl. 8 Tropfen in süßer Flüssigkeit (1 ccm = 15 Tropfen), Kinder 5 Tropfen. Flasche 10 und 20 ccm 1,45 und 2,10 RM, bei Kollaps 1 Amp. subcut., intramusk. oder langsam intrav. E. Merck, Darmstadt.

EPHYNAL, ein synthetisch gewonnenes Vitamin E als Acetat des d, 1- α -Tocopherol. Es ist gegen Sauerstoff nicht empfindlich und zeigt eine unveränderte Haltbarkeit. Anwendung bei Frauen: Habituel­­ler Abort, drohender Abort (s. Flavolutan), Sterilität, Dysmenorrhöe, genitale Hypoplasie. Beim Manne: Störungen der Potenz, Oligospermie, Azoospermie. Zur Aufzucht von Frühgeburten, Dystrophia adiposogenitalis. Dosierung: Bei Schwangerschaft tägl. 2 Tabl. 2—3 Monate lang, bei drohendem Abort tägl. 5—6 Tabl. Bei den neurologischen Fällen höhere Dosen. Nach sehr hohen, unphysiologischen Dosen treten Cyclusstörungen auf. Packungen mit 20 und 200 Tabl. zu je 10 mg 2,35 und 16,10 RM, mit 5 Amp. zu 1 ccm mit 30 mg zur intram. Injektion 2,63 RM, 25 Amp. 9,30 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

EPILEPTASID, aus verschiedenen Colubriden-Arten gewonnen, zur symptomatischen Schlangengiftbehandlung bei Epilepsie und Chorea. Diese Behandlung soll bei Epileptikern nur 4,4% Versager haben und übertrifft damit jede andere Methode. Man beginnt die Behandlung mit subcut. Inj. von 0,3 ccm Epileptasid und steigert in wöchentl. Intervallen auf 1—2 ccm,

wenn die vorhergehenden Mengen gut vertragen wurden. Die Gesamtdauer der Behandlung beträgt mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr. An der Injektionsstelle kann eine lokale Entzündung auftreten; auch können nach den ersten Injektionen vermehrte Anfälle auftreten. 1 ccm enthält 0,1 mg Crotalus-Toxin (Klapperschlange). Packung 5 Amp. zu 1 ccm 6,— RM, Flasche mit 5 ccm 7,27 RM. Asid Serum-Institut G. m. b. H., Dessau—Berlin W 35.

EPITHENSALBE. Besteht aus Scharlachrot, Perubalsam und Vaseline. Zur raschen Granulation und Epithelisierung von Wunden. In Tuben zu 25 und 40 g (70 und 93 Rpf.). Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr., Berlin-Johannisthal.

EPOKAN enthält Pyrazincarbonensäurehydrazid, cumarincarbonsaures 1-Ephedrin und Pseudotropinbenzilsäureesterhydrochlorid. Das erste steigert die Herzleistung und Atmung, das zweite löst den Bronchialkrampf, das dritte hat Atropinwirkung. Tabletten und Ampullen haben die gleiche Dosierung: von den beiden ersten je 0,03 g, dem dritten 0,0002 g. Besonders bei Asthma bronchiale. Im anfallsfreien Stadium 3mal tägl. 1 Tabl., an schweren Tagen 3mal tägl. 2 Tabl., im Anfall auf einmal 2—3 Tabl. oder 1—2 Amp. subcut. oder intrav. Auch bei Asthma cardiale und chronischer Bronchitis. Schachtel mit 10 und 20 Tabl. 1,34 und 2,25 RM. E. Merck, Darmstadt.

EQUISERIN s. u. Boviserin.

EQUISETYSATUM enthält die wirksamen Bestandteile der frischen Herba Equiseti, wie Kieselsäure, Aconitsäure (Equisetsäure), Äpfelsäure, sowie eine adstringierende Substanz unbekannter Zusammensetzung. Bei Lungen-Tbc. 3mal tägl. 1 Teel. Packung mit 60 ccm 1,83 RM. Joh. Bürger, Ysattfabrik, Wernigerode a. H.

ERETON. E-Vitamin Bayer — Fertilitäts-Vitamin — enthält das natürliche Vitamin E in angereicherter und biologisch standardisierter Form, ferner die gesamten Phosphatide und den Vitamin-B-Komplex des Pflanzenkeimlings. Bei Sterilität der Frau, wenn keine anatomischen Veränderungen vorhanden sind, bei habituellem und drohendem Abort (s. Lutren und Flavolutan), bei Neigung zu Tot- und Frühgeburten, sowie zur Aufzucht von Frühgeburten, bei Infantilismus mit genitaler Hypoplasie, bei Sterilität des Mannes, wenn sie durch Azoospermie bedingt ist, bei Impotenz zusammen mit Hormontherapie. 3mal tägl. 1 Doppeltäfelchen, bei drohendem Abort 1—2 Wochen lang auf 3mal tägl. 3 Doppeltäfelchen steigern. Bei Muskelatrophie 3mal tägl. 5—6 Täfelchen. Packungen: 20 Doppeltäfelchen 3,19 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

ERGOCHOLIN enthält Pacyl 0,008 g und Secale-Reinalkaloide 0,0005 g. Es soll durch Erhöhung des Vagus- und Erniedrigung des Sympathicustonus die thyroegen bedingte Sympathikotonie günstig beeinflussen. Gegen Tachykardie, Unruhe, Thyreotoxikosen, vegetative Störungen 3mal tägl. 1 Tabl. Packung mit 20 Tabl. 2,35 RM. Diwag, Berlin-Waidmannslust.

ERGOMETRIN, ein neues Mutterkornalkaloid, das eine spezifische Uteruswirkung besitzt, die etwa zwischen Hypophysenhinterlappenpräparaten und den gebräuchlichen Secalealkaloiden Ergotoxin und Ergotamin liegt. Charakteristisch ist der rasche Eintritt der Uteruskontraktionen sowohl bei peroraler als auch parenteraler Gabe. 1 ccm = 0,00025 g. Glas mit 10 ccm 3,09 RM, in Amp. zu 1 ccm 3 St. 1,91 RM. Tabl. zu 0,00025 g 10 St. 3,09 RM. E. Merck, Darmstadt.

ERGOPAN. Enthält die Alkaloide und Aminokörper des Secale cornutum in haltbarer und konstanter Zusammensetzung und im natürlichen Mengenverhältnis der Droge. Die Ballaststoffe sind entfernt. In der Geburtshilfe bei Uterusblutungen, auch bei Magen-, Lungenblutungen usw.

Zur intramusk. Injekt. 1 ccm der Flüssigkeit entspricht 4 g *Secale cornut.* 8—10 Tropfen = 1 Tabl. = 1 Eßl. voll Infus. *Secale cornut.* 10 : 150. Man gibt 3—4mal tägl. 20—30 Tropfen, oder 1—2 Tabl., oder 1—2 ccm intramusk. Packungen mit 10 ccm (2,52 RM) oder 10 Tabl. (1,09 RM) oder 3 Amp. (1,28 RM). Temmler-Werke, Verein. chem. Fabr., Berlin-Johannisthal.

ERGOTIN DENZEL. Ein Mutterkornpräparat, von dem 1 ccm das Wirksame von 8 g Mutterkorn enthält. Es ist zähflüssig und wird daher nur in Verdünnung gebraucht. Mixtur: Ergot. D. 2,0, Aq. Cinn. 50,0, Aq. dest. 100, 2—3mal tägl. 1 Eßl., oder Tropfen: Ergot. D. 3,0, Aq. dest. 12,0, 3mal tägl. 15—20 Tropfen. Als Pillen: Ergot. D. 2,0, Mass. pil. q. s. f. pil. Dos. XX, 3mal tägl. 2—3 Pillen. Im Handel als dragierte Tabletten zu 0,1 in Röhren mit 10 und 30 St. Zur Injektion eine 50proz. Lösung in Ampullen in Schachteln mit 6 und 12 Amp. zur intramusk. Injekt. Dr. Denzel, Chem. Labor., Tübingen.

ERGOTIN. Gereinigtes Extrakt aus dem Mutterkorn, dessen Gehalt an spezifischen Mutterkornalkaloiden genau bestimmt ist. Als Haemostypticum. Innerlich 3mal tägl. 10—20 Tropfen oder 0,5—1 ccm intraglut. oder subcutan. Ergotin 1,0, Aq. dest., Glycerin aa 2,0 $\frac{1}{3}$ —1 Spritze intramusk. Ergotin 3, Sirup Cinnam. 30, Aq. 150, stündl. 1 Eßl., Packung mit 10 g (2,61 RM). Als Dragées Glas mit 20 St. 1,54 RM. In Ampullen mit 1 ccm Ergotin zur intramusk. oder subcut. Injektion 3 und 10 Amp. (1,19 und 3,11 RM). E. Merck, Darmstadt. Siehe Cornutinum ergoticum Bombelon.

ERUGON. Standardisiertes Testikelhormon mit den Gesamtwirkstoffen des Hodens. Als Testobjekt dient der Kamm sowie der Bartlappen des kastrierten Leghornhahnes. Als Hahnen-Einheit gilt die pro Tag injizierte Menge Erugon, die nach 5maliger Injektion am 7. Tage vom Beginn der Injektionen an gerechnet ein Kammwachstum von 30% am kastrierten weißen Leghornhahn hervorruft. Indikation: Die verschiedenen Formen von Impotenz, der psychischen des Neurasthenikers, der Altersimpotenz und der Prostatahypertrophie, auch bei körperlicher Abgespanntheit und geistiger Überarbeitung. Man gibt tägl. 1 Amp. intramusk., im ganzen 10—20 Injektionen. Bei schweren Fällen kombiniert man Erugon abwechselnd mit Prolan oder Preloban, das die Hormonbildung im Hoden fördert und die Geschlechtstätigkeit anregt. In leichten Fällen kann man mit Erugon-Dragees auskommen, von denen man 3mal tägl. 1 bis 2 Dragees gibt. Eine Kur = 50—100 Dragees zu je 0,25 HE. Packungen mit 2 und 10 Amp. zu 1 ccm = 2 Hahnen-Einheiten in öliger Lösung (5,25 und 22,26 RM). Packung mit 30 Dragees à 0,25 HE. 4,29 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ERVASINTABLETTEN. Acetyl-parakresotinsäure. Ersatz für Aspirin. 0,5—1 g Ervasin-Calcium. Wasserlösliche Verbindung. Wie Aspirin. Goedecke & Co., Leipzig.

ERYSTYPTICUM. Ist eine Kombination aus Secacornin mit Hydrastis-extrakt und Hydrastininum Synth. Gegen pathologische Blutungen des weiblichen Genitale, des Magens, Darmes usw. 1—3mal tägl. 10—30 Tropfen. Eins der besten Styptica. Packung mit 10 g 1,70 RM. Hoffmann-La Roche & Co., A.-G., 17 b Grenzach.

ERYTHROLTETRANITRAT. Ist Salpetersäureester des vierwertigen Alkohols Erythrit. Die gefäßerweiternde Wirkung tritt später ein als beim Nitroglycerin, hält dafür aber länger an. Bei Angina pect., Asthma, chronischer Nephritis. In Kompressen zu 0,005 und 0,03. Packung mit 0,005 g 20 St. 74 Rpf., mit 0,03 g 20 St. 1,09 RM. Oder als alkoholische Lösung 1 : 60, von der man 3mal tägl. einen knappen Teel. voll in 1 Weinglas Wasser gibt. MBK.

ESDESAN. Besteht aus Extr. Visc.-Valer. fluid. 40,0, Extr. fluid. Papaveris 7,5, Tct. Strophanthi 2,0, Chloralhydrat 0,5. Als Beruhigungs- und Schlafmittel, gegen Angstzustände und nervöse Unruhe. 3mal tägl. 20—25 Tropfen. Flasche 50 g 1,25 RM, 25 g 80 Rpf., **ESDESAN C.** **NITRO** enthält noch 0,2 Solut. Nitroglycerin. Dieselben Packungen und Preise. Pharmarium G. m. b. H., Berlin S 59.

ESERIN s. Physostigmin.

ESIDRON, das Natriumsalz des Chinolinsäuremonoxypropylamidmercuri-Theophyllins. Es wirkt sowohl renal als auch gewebtsdiuretisch. Die Ampullen zu 2 ccm enthalten eine 10proz. Lösung der Quecksilberverbindung mit 4% Theophyllin (1 ccm = 0,14 g Esidron = 0,043 g Hg). Man gibt 2—3mal wöchentl. 1 Amp. intrav. oder intraglut. Bei kardialen Stauungen kombiniert man mit Strophanthin. Schachteln mit 5 Amp. zu 2 ccm 2,— RM. S. Salyrgan und Novurit. Ciba A.-G., Wehr i. Baden.

ESJODIN enthält Jodschwefel in molekular feiner Verteilung mit Calc. phosph. citr. Nr. I 1‰, Nr. II 10‰. Bei Furunkulose, Geschwüren, Kropf 3mal tägl. 1—3 Tabl. Röhre mit 50 Tabl. 1,19 RM. Dr. Joh. Dietr. Scheel, Brunsbüttelkoog, Bez. Hamburg.

ESKATONIK enthält in 8 ccm = 2 Teelöffeln: Saures glycerophosphorsaures Natr. 0,130 g, saures glycerophosphorsaures Calc. 0,130 g, glycerophosphorsaures Strychnin 0,001 g. Die sauren Salze sollen besonders leicht resorbiert werden. Bei Erschöpfungs- und Ermüdungszuständen 3mal tägl. 2 Teel. vor dem Essen. Flasche 250 g 5,12 RM. Simons-Apotheke, Berlin C 2.

ESSIGSAURETONERDE-DISPERT. Eine nach dem Krause-Verfahren getrocknete essigsäure Tonerde. Leicht löslich in Wasser. Beutel zu 5 g, die in 200 g Wasser gelöst werden, geben eine gebrauchsfertige Lösung. 2mal 5 g 36 Rpf. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

ESTER DERMASAN. Eine weiche, überfettete Seife mit 10% freier Salicylsäure und 10% Phenyl- und Benzol-Salicylsäureestern. Bei Rheuma. Tuben zu 2,05 und 1,43 RM, K.-Packung 97 Rpf. Dr. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabr., Berlin NW 87.

ETRATE enthalten sämtliche wirksamen Stoffe der Pflanzen in konzentrierter Form (Extrakt). 1 Teil Etrat entspricht 2 Teilen Fluidextrakt. Folgende Etrate: Etratum Chinae, — Salviae, — Spec. pectorales, — Uvae ursi, — Valerianae, — Rhei —. Pulv. Liquir. comp. (Kurella). 3—4mal tägl. 1 Meßkuppe voll. Etratum Pulv. Liquir. comp. Nach Bedarf 1—2 Meßkuppen voll Granulat. Packungen zu 85 Rpf. Chem.-pharm. Fabr. Adolf Klinge, Berlin SO 36.

EUBASINUM. α -p-aminobenzolsulfonamidopyridin. 0,5 g pro Tablette. Ampullen: 30%ige Lösung von Eubasinum-Natrium (1 Amp. zu 3,3 ccm = 1 g Wirksubstanz). Bei Pneumokokken-Infektionen, vor allem genuine Pneumonie und Bronchopneumonie, ferner bei Pneumokokkenperitonitis, Pneumokokkenmeningitis; Meningitis epidemica, alle Arten von Gonokokken-Infektionen, Sepsis, Endocarditis lenta, Otitis, akute und chronische Ruhr, tuberkulöse Mischinfektionen und grippöse Infekte. Dosierung: Erwachsene: 1. und 2. Tag 8—12—16 Tabletten, davon als erste Dosis 4 Tabl. oder 2 Amp. intraglut. oder intrav., 3. und folgende Tage 6—10 Tabl. in fallender Dosis bis über einen fieberfreien Tag hinaus. Parenteral: Sofort 2—3 Amp. (= 2—3 g) intrav. Am gleichen Tage nochmals 2mal 2 Amp. intrav. oder intraglut., 2. und folgende Tage 2mal 2 Amp. bis über einen fieberfreien Tag hinaus. Kinder: Bis zu $\frac{1}{2}$ Jahr: 3—4mal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Tabl. tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Jahre: 4mal 1 Tabl. tägl. Nach dem 2. Lebensjahr: 4mal 1—2 Tabl. tägl. bis 1—2 Tage nach Entfieberung oder die entsprechende Injektionsmenge (1 Amp. = 2 Tabl.), sehr langsam

injizieren. Bei **Gonorrhoe**: Erwachsene kurze Stoßbehandlung, 2 bis 3 Tage je 10—16 Tabl. tägl. Darreichung stets nach dem Essen. Die Verabreichung in oder zu Schleimsuppen, gleichzeitiges Trinken von Fruchtsäften, Einnahme von Natriumkarbonat kann die Aufnahme erleichtern. Reichliche Flüssigkeitszufuhr ist notwendig. Blutbild und Harnkontrolle bei Überschreiten von 25 g (= 50 Tabl.). Alle Sulfonamid-schädigungen können durch B₁-Hepatrat prompt kupert werden. Wenn wegen Übelkeit oder aus anderen Gründen keine Tabletten eingenommen werden können, injiziert man langsam intrav. verdünnt mit Aqua dest. oder physiologischer Kochsalzlösung, oder intraglut. soviel, wie der peroralen Dosis entspricht (1 Amp. = 2 Tabl.). Auch rektale Zufuhr kann versucht werden (jedoch ungeeignet im Therapiebeginn): Makro-zäpfchen (1,5 g Eubasinum), Mikro-zäpfchen (0,5 g Eubasinum). Erwachsene für die Nacht (8 Stunden) 2 Makrozäpfchen, Kinder entsprechend 2 Mikro-zäpfchen oder 1 Makrozäpfchen. Sicherer in der Wirkung sind Einläufe mit wässriger Eubasinum-Natrium-Lösung, wobei Eubasinum zu 50% resorbiert wird. Packungen: Tabl. zu 0,5 g, 10, 20, 50, 300 St. 1,70, 2,85, 7,25, 31,90 RM. Amp. zu 3,3 ccm = 1 g Eubasinum-Natrium 3, 10, 50 St. 2,10, 6,15, 24,05 RM. Makrozäpfchen für Erwachsene, 6 Supposit. zu 1,5 g 3,45 RM. Mikro-zäpfchen für Kinder, 6 Supposit. zu 0,5 g 1,50 RM. Wundstreupuder bei infizierten oder infektionsgefährdeten Wunden: Streudose zu 10, 100, 250, 500 g 1,25, 9,10, 19,15, 36,85 RM. S. Badional, Supronal, Globucid, Eleudron. Nordmark-Werke, Hamburg.

EUCAIN B. Hydrochlorid des Trimethylbenzoyloxypiperidin. Lokalanaestheticum. Es kann sterilisiert werden ohne Zersetzung, ist 4mal weniger giftig als Cocain, in der Augenheilkunde 2proz., in der Laryngologie 5—10proz., bei Ischias zur Umspritzung der Nerven: Eucain 1, Solut. Na physiol. ad 1000,0, 70—100 ccm zur Umspritzung der Nerven. Da es an der Injektionsstelle bei Lokalanästhesie eine geringe Hyperämie erzeugt, ist es hierbei mit Adrenalin zu kombinieren.

EUCAIN B LACTICUM. Wie das Vorhergehende.

EUCALYPTOLUM. Farblose, campherartig riechende Flüssigkeit, löslich in Weingeist, Äther, Chloroform und fetten Ölen. Innerlich 0,2—2 g in Tropfen oder Kapseln bei Katarrhen und Entzündungen des Respirationstraktus, Asthma. Äußerlich zu Inhalationen, bei Asthma, Bronchitis putrida und Gangraena pulmonum oder als Einspritzung. Menthol 1, Eucalyptol 2, Paraffin. liquid. steril 8,0, tägl. 1 ccm intramusk.

EUCARBON. Kohlentabletten mit Sulfur, Rheum, Senna, Mentha, Foenicul. Bei Darmgärung und Obstipation. 1—2 Tabl. nach jeder Mahlzeit. 40 Tabl. 90 Rpf., 100 Tabl. 1,95 RM. Trenka, chem.-pharm. Fabr., Wien.

EUCERIN. Besteht aus Oxycholesterin und Ungt. Paraff. mit Wasser.

EUCERINUM ANHYDRICUM. Wie das Vorhergehende, nur ohne Wasserzusatz.

EUCHININ. Ist ein Äthylkohlen säureester des Chinins (mit 82% Chinin). Es sind weiße, feine, geruch- und geschmacklose Nadeln, unlöslich in Wasser, frei von Nebenwirkungen auf Magen, Darm und Herz, Gefäß- und Nervensystem. Es wird in Dosen von 0,5—1 g mehrmals tägl. gegeben bei Pneumonie, Typhus usw. Bei Keuchhusten gibt man 3—4mal tägl. so viel Dezigramm, als das Kind Jahre zählt, jedoch nicht mehr als 1,5 g pro Tag. In Pulvern und Tabletten zu 0,25 und 0,5. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 (3,91 RM), zu 0,25 g 2,02 RM. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Mannheim-Waldhof, und Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

EUCHININTANNAT. Gerbsaures Euchinin. Gelblichweißes, geschmackloses Pulver, in Wasser unlöslich. In der Kinderpraxis an Stelle von Chinintannat. Dosis: die 3fache wie bei Euchinin. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

EUCUPIN BASIC. Ist ein Isoamylhydrocuprein. Weißes, fast geschmackloses Pulver, in Wasser fast unlöslich. Innerlich zur Behandlung von Grippepneumonie. In Dosen von 0,2—0,3, stets nach dem Essen einzunehmen. Tagesdosis 0,8—1,2 g. Bei Diphtherie und septischer Angina eine 5proz. Lösung in abs. Alkohol zum Aufpinseln. Gegen Schmerzen an Hämorrhoiden als 2proz. Suppositorien. Im Handel als Pulver und Perlen zu 0,1 25 St. = 3,44 RM, 10 St. 1,63 RM. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Mannheim-Waldhof.

EUCUPIN BIHYDROCHLOR. Salzsaures Eucupin. Farbloses, kratzend, bitter schmeckendes Pulver, in 15 Teilen Wasser löslich. Es ist ein starkes Anaestheticum und von hoher keimtötender Wirkung gegenüber gewissen Bakterienarten: Streptokokken, Staphylokokken, Diphtheriebacillen, Meningokokken. I. Zur Behandlung von Röntgenulcera und Erythemen gebraucht man eine 2proz. Salbe: Eucupin bihyd. 2, Aq. dest. 40, Lanolin 45, Vaseline 13. II. Zum Auswaschen und Füllen von Abscessen und eiternden Gelenken: Wässrige Lösung 1:1000 mit 0,5% Novocain. Die gleiche Lösung gebraucht man auch zur Umspritzung von pyämischen Metastasen, Phlegmonen und Karbunkeln. Bei Diphtherieträgern 0,5proz. Lösung zum Pinseln und Ausspritzen der Gaumenmandeln und des Nasen-Rachenraumes. Bei Ozaena 2proz. Salbe. Als Tabl. zu 0,1, Röhren mit 10 St. (1,39 RM). Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Mannheim-Waldhof.

EUFLAT besteht aus 0,02 Rad. Angelic., 0,02 Papaverin, 0,005 Aloe, 0,004 Gallenextrakt aktiv, 0,05 Pankreasextrakt aktiv, absorbiert an Kaffeekohle gegen Gärungsvorgänge und gesteigerte Gasbildung im Darm, Völlegefühl, Spannung, unregelmäßigen Stuhlgang und ihre sekundären Erscheinungen, wie Kopfschmerz, Schwindel, Herzdruck, Atemnot usw. 3mal tägl. 1—2 Dragées nach dem Essen. Packung mit 30 und 150 Dragées 2,43 und 10,78 RM. Sächs. Serumwerk A.G., Dresden.

EUGENOZYM, hergestellt aus frischer Bierhefe und Getreidekeimen mit dem gesamten Vitamin-B-Komplex. Bei Funktionsstörungen der inneren Sekretion, Störungen des Magen- und Darmkanals. 3mal tägl. 1—2 Kaffee. Packung zu 375 und 750 g 3,80 und 7,60 RM. Chem. Fabr. J. Blaes & Co. G. m. b. H., München 25.

EUKLIMAN. Enthält Acid. Agaricin. 0,0005, Extr. Hyoscyam. 0,005, Nitroglyc. 0,0002, Salven, Cineol, Ol. Rosmar. Bei klimakterischen Beschwerden und vegetativen Neurosen. 3mal tägl. 1 Pille nach dem Essen. Packung mit 20 und 50 Pillen (1,60 und 3,27 RM). Chem. Werke vorm. H. und E. Albert, Wiesbaden-Biebrich.

EUKODAL. Unterliegt dem Opiumgesetz. Man darf täglich für einen Kranken bis 0,2 g aufschreiben. Chlorhydrat des Dihydrooxykodeinon, aus dem Thebain dargestellt. Im chemischen Aufbau zeigt es eine gewisse Analogie zum Morphin und Codein, ist aber nicht zu den Morphin-derivaten zu zählen. Es ist ein gelblichweißes, krystallinisches Pulver von etwas bitterem Geschmack. In Wasser 1:10 löslich, sterilisierbar, in Alkohol 1:60 löslich. Es ist ein Narkoticum wie Codein und Morphin. Die Wirkung beruht auf zentraler Ursache, sie ist stärker als die des Codeins und kann selbst die des Morphins übertreffen. Ein guter Morphinersatz, doch gibt es auch Eukodalismus! Die Gewöhnungsgefahr ist geringer als bei Morphin. Im Handel als Tabletten zu 0,005 in Röhren mit 5, 10 und 20 St. (30, 49 und 79 Rpf.). 1 Tabl. entspricht in ihrer Wirkung 0,01 g Morphin. Einzelg. $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. Tagesdosis 4 Tabl.

Ampullen zu 0,01 und 0,02 in steriler Lösung in Packungen mit 3 und 10 St. (1,05 und 2,50 RM, 1,16 und 2,80 RM). Als Pulver: Eukodal 0,005, Pyramid., Phenac. aa 0,25, f. pulv. tal. Dosis V. Bei Grippe, Neuralgien 1 Pulver. Oder Eukodal 0,005, Acid. acetyl. salic., Pyramidon aa 0,25, tal. Dos. V. — Eukodal 0,01—0,02, Ol. Cac. 2,0, f. supp. tal. Dos. V. Bei schmerzhaften Abdominalerkrankungen. Inf. Ipecac. 0,5 : 150, Eukodal 0,05, Succ. Liquir. 10,0. D.S. 3mal tägl. 1 EBl. Eukodal 0,03—0,05, Atropin. methylobromat. 0,005, Aq. amyg. am. 15,0. D.S. Bei Asthma bronchiale 15—20 Tropfen. Größte Einzelg. 0,03. Größte Tagesd. 0,1. E. Merck, Darmstadt.

EUMED, enthält Coffein 0,05, Phenac., Pyraz. phenyl. dimethyl., Dimethylaminophenazon à 0,15. Als Antineuralgicum und Antipyreticum 3—5 Tabl. tägl. Packungen mit 10 und 20 Tabl. 0,67 und 1,16 RM. Med. Fabr. chem.-pharm. Präparate, Berlin O 112.

EUMENOL. Extrakt aus der chinesischen Tang-kui-Wurzel in Tabletten, die 0,6 des flüssigen Extrakts enthalten. In Packungen zu 25 und 50 Tabl. (1,47 und 2,42 RM) und als Eumenol liquid. zu 25 und 50 (2,22 und 3,89 RM), 100, 250 g. Unschädliches Mittel zur Regelung anomaler Menses und Behebung der idiopathischen Amenorrhöe. 3mal tägl. 2—4 Tabl. oder 3mal tägl. 1 Kaffeel. voll. E. Merck, Darmstadt.

EUMYDRIN. Ist ein Atropinmethylnitrat. Weißes, krystallinisches Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. Es soll 50mal (?) weniger giftig sein als Atropin und keine Nebenwirkung auf das Zentralnervensystem haben! An Stelle von Atropin in der Augenheilkunde in 1—5proz. Lösung. Innerlich gibt man 1—2,5 mg. Im Handel als Pulver und Tabletten von 1 mg. Packung mit 10 Tabl. 1,22 RM. Rp. Eumydrin (greift neurogen an) 0,0015, Papaverin (greift muskulär an) 0,08, Ol. Cac. 2,0, f. supp. tal. Dos. X. Bei spastischen Zuständen, Magenkrampf und Gallensteinkolik. Gibt man intramuskulär mehr als 0,003, so tritt Pupillenerweiterung, Trockenheit im Munde und Appetitlosigkeit auf. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

EUNARCON (Natriumsalz des Isopropyl- β -bromallyl-N-methylmalonylureid in 10proz. wässriger, haltbarer Lösung zur intrav. Injekt.). Narkoticum von schneller, tiefer, aber flüchtiger Wirkung. Wird sehr rasch im Organismus zu unschädlichen Stoffen abgebaut, die keine hypnotische Wirkung entfalten; daher unter normalen Umständen kein Nachschlaf. Langsame intrav. Injekt. erforderlich. Anwendungsgebiet: Bei kurz dauernden Operationen (bis zu etwa 20 Min.) als Vollnarkoticum (6—8 ccm, nicht mehr als 10 ccm), bei kleinen Eingriffen als Rauschnarkoticum im Sinne des Chloräthylrausches (3—5 ccm); Verlängerung der Narkose kann unbedenklich durch Nachspritzen oder Zugabe eines Inhalationsnarkoticums erfolgen. Kontraindiziert bei Sepsis, Ikterus, Leber- und Nierenschädigungen, ferner bei eitrigen (phlegmonösen) Prozessen im Mund, Rachen und am Kehlkopf. Dosierung nach Alter und Allgemeinzustand des Patienten, Höchstdosis für 1 Injektion 10 ccm; bei älteren Leuten erreicht man häufig mit geringen Mengen Narkosen von längerer Dauer. Ampullen zu 5 und 10 ccm, Packungen zu 1, 3 und 20 St. (1,05, 2,61 und 10,08 RM bzw. 1,56, 3,99 und 15,82 RM). J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin.

EUNATROL. Ist Natr. oleinic. mit freier Ölsäure. Gelbliche, weiche, schwach alkalisch reagierende und sich fettig anfühlende Masse. In Wasser leicht, aber trübe löslich. Es ist ein Chologogum, das die Gallenabsonderung steigert, die Leberzellen anregt und daher als gallenstein-treibendes Mittel Verwendung findet. Im Handel in Form der Eunatrolpillen, welche 0,25 g Eunatrol enthalten und mit Schokolade überzogen

sind. 50 St. 3,91 RM. 3mal tägl. 4—5. Pillen zu 0,25. Oder als Mixtur: Eunatrol 10, Tinct. Valer. 5,0, Aq. Menth. pip. 150, 2—3mal tägl. 1 Eßl. Die Pillen sind in Gläsern zu 50 und 100 St. *Eunatrol sicc.* Weißes, trockenes, alkalisch reagierendes Pulver. In Wasser und Weingeist klar löslich. Dient ebenfalls als Chologogum. Vereinigte Chinifabr. Zimmer & Co., Mannheim-Waldhof.

EUPACO, eine Kombination von Eupaverin 0,03 g, Pseudotropinbenzilsäureesterhydrochlorid 0,00025 g, Dimethylaminophenazon 0,15, Luminal 0,015 g, als Tabletten und als Suppos. Je nach spastischen Schmerzzuständen 1—2 Tabl. oder 1—2 Zäpfchen. Packungen mit 10 und 20 Tabl. (1,05 und 1,80 RM), mit 5 und 10 Supposit. (1,05 und 1,80 RM). Packungen mit 5 Tabl. und 2 Zäpfchen 1,05 RM. 5 Supposit. für Kinder (Eupaverin 0,03 g, Pseudotropinbenzilsäureesterhydrochlorid 0,00015 g, Dimethylaminophenazon 0,075 g, Luminal 0,0075 g) 96 Rpf. Amp. mit 0,03 g Eupaverin und 0,0005 Atropin sulfuric. Schachtel mit 3 und 10 Amp. 0,98 und 2,61 RM. E. Merck, Darmstadt.

EUPAVERIN (= 1-[3, 4]-methylendioxybenzyl-3-methyl-6, 7-methylen-dioxyisochinolinhydrochlorid), ein synthetisches Präparat mit allen Wirkungen und Indikationen des Papaverins; ist chemisch nicht identisch mit Papaverin —. In heißem Wasser löslich. Dosierung 0,03—0,06 g pro dosi. Im Handel in Substanz, Tabl. zu 0,03 g in Packungen mit 10 und 20 St. (0,87 und 1,46 RM). Amp. zu 1 ccm mit 0,03 g. Packungen mit 3 und 10 St. (1,14 und 3,04 RM). Amp. zu 5 ccm mit 0,15 g. 5 Amp. 3,79 RM. zur **EMBOLIE**behandlung. Zur intrav. oder intraarteriellen Injektion. Die 5-ccm-Amp. wird langsam auf einmal eingespritzt. Die Erfolge sind oft sehr erfreulich, auch bei Hirnembolien im Gefolge von Herzfehlern. Bei Embolien der Art. femoralis ist sofortige Operation indiziert. Auch bei *Endangiitis obliterans* wurden gute Erfolge gesehen. Lebenbedrohende Angina pectoris konnte durch 0,36 g Eupaverin intrav. zum Abklingen gebracht werden. Bei schweren Koliken wurden schon Dosen von 0,12 g = 4 Amp. intrav. gegeben. Auch eine Kombination von 0,03 g Eupaverin und 0,02 g Eukodal intrav. ist von sehr guter Wirkung. In gewöhnlichen Fällen gibt man tägl. 3mal 1—2 Tabl. oder intramusk. 2 Amp. Auch als Pulver pro receptura. E. Merck, Darmstadt.

EUPHYDIGTAL, eine Kombination von Euphyllin mit Digitalis in Zäpfchen und Tabletten. Jedes Zäpfchen enthält 0,2 g Euphyllin und 0,15 g Digitalis, jede Tabl. 0,1 g Euphyllin und 0,1 g Digitalis. 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 2—3mal tägl. 1 Zäpfchen. Packungen mit 10 und 20 Tabl. (1,13 und 1,91 RM), mit 6 und 10 Suppos. (2,15 und 3,45 RM).

EUPHYLLIN. Ist ein Theophyllin-Athylendiamin, ein weißes, kristallinisches Salz, das zu 40% in Wasser löslich ist. Theophyllingehalt 78%. Da es schnell resorbierbar und vollkommen reizlos ist, kann es sowohl intramusk. als auch intrav. injiziert werden oder rectal als Klysmas oder Suppositorien und per os ohne Nebenerscheinungen gegeben werden. Nach eigener Erfahrung tritt bei manchen Kranken sowohl bei peroraler als auch intravenöser Verabreichung Übelkeit auf. Die diuretische Wirkung beruht neben dem starken Quellungsfaktor und der Oberflächenaktivität des Euphyllin auf der Gefäßerweiterung von Nieren und Kranzgefäßen. Bei seiner diuretischen Wirkung scheidet es nicht nur Kochsalz, sondern auch Harnstoff und andere körperfremde Stoffe aus. Die starke vasodilatorische Wirkung des Euphyllin auf die Kranzgefäße erklärt sich durch die Athylendiaminkomponente, wodurch es zu einer Additionswirkung beider Bestandteile kommt. Das Präparat eignet sich daher auch ganz besonders bei Angina pect. vera. Ein stenokardischer

Anfall kann meist durch eine intrav. Injekt. sofort beseitigt werden, jedoch erfordert die Behandlung täglich Injektionen mit gleichzeitiger Darreichung von Euphyllin per os oder rectal. Auch Herzblock mit gehäuft auftretenden Anfällen von Adam-Stokes wurde günstig beeinflusst. Myodegeneratio als Folge von Coronarsklerose mit Herzmuskelsuffizienz läßt sich durch eine Kombination von Euphyllin mit Strophanthin günstig beeinflussen. Weiterhin ist Euphyllin bei Asthma bronch. von sehr guter Wirkung. Euphyllin kann zur intrav. Injekt. in der Spritze kombiniert werden, ohne Ausfällung: mit Scillaren, Digalen, Digipuratum, Strophanthin, Lobelin und Salyrgan. Die Euphyllinampulle ist am besten mit 20proz. Traubenzuckerlösung auf 20 ccm zu verdünnen und langsam zu injizieren, damit unangenehme Nebenwirkungen, wie Hitze nach dem Kopfe, Schwindel und allgemeine Beklemmungsgefühle, nicht auftreten. Es ist im Handel als Lösung in Ampullen zur intrav. Injekt. zu 10 ccm mit 0,24 g Euphyllin in Schachteln mit 5 Amp. (3,04 RM), zur intramusk. Injekt. zu 2 ccm mit 0,48 g Euphyllin in Schachteln mit 6 Amp. (3,04 RM). Auch Ampullen, die nur 0,12 g Euphyllin in 1 ccm Wasser enthalten, zur intrav. Injekt. mit Strophanthin und Traubenzucker. 5 Amp. zu 1 ccm 2,20 RM. Euphyllin-Traubenzucker: 5 Euphyllin-Amp. zu 2 ccm und 5 Traubenzucker-Amp. 20% zu 9 ccm 4,48 RM. Innerlich als Tabletten zu 0,1 g in Röhren mit 10 und 20 St. (0,87 und 1,60 RM). Als Dragées mit 0,15 g Euphyllin sind dünn Darmlöslich. 2—3mal tägl. 1 Dragée. Packungen mit 15 und 100 St. (1,73 und 7,44 RM). Rectal als Suppositorien mit 0,36 g in Schachteln mit 10 St. (2,86 RM). Von den Injektionen kann man tägl. 1—3 besonders bei Angina pect., Herzschwäche, stenokardischen Anfällen und Herzblock geben. Bei Asthma bronch. am besten zusammen mit Papaverin oder Lobelin intramusk. oder intrav. Bei nur 1 Injektion gibt man tägl. noch 4—6 Tabl. oder 2—4 Suppositorien. Als Rezepte kann man Euphyllin noch aufschreiben.

Euphyllin	1,0	Inf. Digit. titr.	1,0 : 150
Aq. dest.	160,0	Euphyllin	2—3,0
Sirup. simpl.	180,0	Sirup. simpl. ad	200,0
2stündl. 1 EBl.		2stündl. 1 EBl.	
Euphyllin	1,0	Natr. sulfocyanat.	1,0
Solve in Aqua fr.		Euphyllin	2,0
Decoct. Salep ad	200,0	Aq. dest. ad	150,0
zu 2 Klistieren.		3mal tägl. 1 EBl.	
		bei Arteriosklerose.	

EUPHYLLIN-CALCIUM. Durch die Kombination mit Ca wird die Euphyllinwirkung erhöht und die Nebenwirkung auf den Magen herabgesetzt. 3mal tägl. 1 Tabl. oder tägl. 2 Supposit. oder wöchentl. 2—3 Injekt. intrav. Packungen mit 10 und 20 Tabl. (0,87 und 1,60 RM). Eine Euphyllin-Calc.-Tabl. enthält 0,1 g Euphyllin und 0,0182 g Calciumlactat. 10 St. 2,86 RM. Eine Euphyllin-Calc.-Amp. zu 10 ccm enthält 0,35 g Euphyllin und 0,046 g Calc. salicyl., langsam intrav. injizieren. 5 Amp. zu 10 ccm 3,04 RM.

EUPHYLLIN-JOD-CALCIUM, besonders bei Coronarsklerose. Dosierung wie oben. Packungen für beide Präparate: Röhren mit 10 und 20 Tabl. 0,87 und 1,60 RM, Schachtel mit 10 Zäpfchen 2,86 RM, Schachtel mit 5 Amp. zu 10 ccm 3,04 RM. Die Dosis der einzelnen Bestandteile wie bei Euphyllin-Calc. mit Zusatz von 0,01 g Jod bei Tabletten und Zäpfchen, von 0,015 g Jod in der Ampulle. Wöchentl. 2—3 Injekt. intrav. Sehr langsam injizieren. Byk-Guldenwerke, Abtlg. Lomberg G. m. b. H., Konstanz a. Bodensee und Weilheim i. Obb.

EUPRAGIN ist eine Lösung mit 4,8% Na. sulfuric. + 1% Kaliumnatriumtartrat gegen akuten und chron. Muskelrheuma, Lumbago, Ischias, Arthritis def., Spondylitis. Jeden 2. Tag 10 ccm intragl. Die Wirkung schreibt man einer tonusherabsetzenden und krampflösenden Eigenschaft zu, aber auch einer Verschiebung des Säurebasengleichgewichts nach der alkalischen Seite. 5 Amp. zu 5 und 10 ccm 1,57 und 2,69 RM. Dr. Thilo & Co., Chem. Fabr., Mainz.

EURESOL. Ist Resorcinmonoacetat, eine gelblich-ölige Flüssigkeit, die in Alkohol und Aceton löslich ist. Gegen Acne, Seborrhöe, Sykosis: Euresol 1—10, Aceton ad 20,0, zum Aufpinseln. Als Haarwasser: Euresol 10,0, Anthrasol 1,0, Ol. Lavand. 3,0, Spir. vin. 125, Aq. dest. ad 200. Bei hartnäckigen Kopfschuppen: Anthrasol 3,0, Eucalyptol 2,0, Euresol 3,0, Glycerin 7,0, Spir. 120,0, Mixt. oleos. bals. 15,0. Gegen Seborrhoea: Acid. tannic. 2,5, Euresol 2—5,0, Spir. Lavand. et Rosmar. aa ad 200,0. Euresol wird auch zum Schutz gegen Schnaken empfohlen. Knoll A.-G., Ludwigshafen.

EUSEMIN. Ist eine sterile Percain-Suprareninlösung zur lokalen Anästhesie. Es enthält in 1 ccm physiologischer Kochsalzlösung, 0,002 g Percain und 0,00004 g Suprarenin. Packungen mit 10 Amp. zu 1 und 2 ccm (2,14 und 2,45 RM). Asta A.G., Chem. Fabrik, Brackwede i. W.

EUTIRSOL, hellfarbiges Destillat aus dem schwefelhaltigen Schieferöl. Es ist von öli ger Beschaffenheit und weder wasser- noch glycerinlöslich. Im Handel als Salbe in Tuben zu 30 g 10 und 20% 1,09 und 1,36 RM. als 5proz. Paste 82 Rpf. S. Leukichthol. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg-Lokstedt.

EUTONON. Kreislaufwirksamer Leberextrakt. Bei Angina pectoris, spastischen Erkrankungen peripherer Gefäße, intermittierendem Hinken, Vasoneurosen, Kreislaufstörungen bei Infekten. 3mal tägl. 20—30 Tropfen oder 1—2 Amp. intramusk. Eutonon-Tropfen: Tropfflasche mit 20 ccm (3,22 RM). Schachteln mit 3 und 10 Amp. zu 1 ccm (1,68 und 4,49 RM). Promonta, Hamburg.

EUTYOL-SALBE. Enthält 5% Eutyol, einen besonders ausgewählten und gereinigten Fichtenholzgerbstoffextrakt, der zum überwiegenden Teil aus ligninsulfosaurem Alkalisalz besteht und in einer für die Haut völlig reizlosen, haltbaren Salbengrundlage emulgiert ist. Zur Vorbeugung und Behandlung entzündlicher Veränderungen der Haut, besonders bei Röntgen- und Ultraviolettbestrahlungen. Je nach Bestimmung als Reizschutz oder Medikament wird Eutyol-Salbe etwa $\frac{1}{2}$ Stunde vor oder nach der Belastung sorgfältig in die Haut einmassiert. Bei der Behandlung starker Reizzustände ist das Auflegen eines messerrückendick mit Eutyol-Salbe bestrichenen Lappens zweckmäßig. Es empfiehlt sich, die beschickten Hautpartien abzudecken, um Verunreinigung der Wäsche zu vermeiden. 50 g 1,70 RM. Knoll A.G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

EUVERNIL. Ein N-Sulfanylcarbamid, also ein Sulfonamidpräparat als Harnstoffderivat, mit dem besonderen Vorzug einer fast vollkommenen Ungiftigkeit. Es wird peroral nach 1—2 Std. zu 70% resorbiert und geht in die gesamte Körperflüssigkeit über, ohne irgendwo gespeichert zu werden. Die Ausscheidung erfolgt ebenfalls sehr schnell, so daß nach 8 Std. schon 79% der resorbierten Menge ausgeschieden sind, daher keine Konkrementbildung in den Nieren. Zur Chemotherapie von Infektionskrankheiten, bes. auf urologischem Gebiet, Cystitis, Pyelitis. Man gibt je nach Schwere des Falles 1 Std. vor dem Essen tägl. 4mal 2 bis 4mal 3, wenn notwendig selbst 3mal 12 Tabl., die man in kaltem Wasser zerfallen läßt. Intrav. in Einzeldosen von 20—30 ccm, auch

intramusk. ist möglich. Tabl. zu 0,5 g 20 St. Die Injektionsflüssigkeit ist eine 25%ige Lösung in Amp. Chem. Fabrik von Heyden A.G., Radebeul-Dresden.

EVION. Vitamin E als di-a-Tocopherol. Bei männlicher und weiblicher Sterilität, bei habituellem Abort oder habitueller Frühgeburt, wenn die Ursache auf Vitamin-E-Mangel beruht. Auch bei Potenzstörungen. Tägl. 1—2 Dragées. Bei Muskelatrophie tägl. 10 Dragées. Schachtel mit 20 St. zu je 0,01 g di-a-Tocopherolacetat 2,40 RM. Evion-Amp. zu 0,03 di-a-Tocopherol in 1 ccm Ol, 5 Amp. 2,69 RM. S. E-Vitrat, Vibeta und Vitamin E, Ereton. E. Merck, Darmstadt.

EVIPAN — ein ungiftiges Einschlafmittel — ist eine N-Methylcyclohexenyl-methylbarbitursäure. Ein weißes Pulver, schwer in Wasser, leicht in heißem Alkohol löslich. Indiziert bei schlechtem Einschlafen, unruhigem Schlaf; bei Frühaufwachern führt meist 1 Tabl. noch zu einem guten Schlaf mit erfrischem Aufwachen. Gewöhnliche Dosis 1—2 Tabl. beim Schlafengehen oder nachts beim Aufwachen 1 Tabl. Packung mit 10 Tabl. zu 0,25 g 1,34 RM.

EVIPAN-NATRIUM, das in Wasser leicht lösliche Natriumsalz. Lösung reagiert alkalisch. Es dient zur Kurz- oder Rauschnarkose bei Eingriffen bis zu einer Gesamtdauer von 30—40 Min. Für Erwachsene kommen 7—10 ccm der 10proz. Lösung in Frage. Injektionsdauer: In 1 Min. 3 ccm der Lösung. Bei 10 ccm der Lösung intravenös beträgt die Dauer des Schlafes durchschnittlich 60 Min., bei intramusk. Injekt. 4—6 Std., selbst bis 8 Std. Bei der intramusk. Injekt. injiziert man am besten je 5 ccm in die linke und rechte Glutaealgegend, um die Resorption zu beschleunigen. Indikation: Zur Beruhigung von hochgradig Erregten (Geisteskrankheiten), zur Unterstützung von kleinen operativen Eingriffen. Packung: Trocken-Amp. zu 0,5 g Evipan-Na und Amp. zu 5 ccm Aq. dest. steril.: Schachtel mit 3 Amp. 2,61 RM, mit 25 Amp. 12,90 RM. Mit 1 g Evipan-Na und Amp. zu 10 ccm Aq. dest. steril.: 1 Amp. 1,56 RM, 25 Amp. 20,19 RM. Evipan-Na rectal zur Erzeugung eines Dämmer Schlafes in der Geburtshilfe: Nach Reinigungseinlauf gibt man bei Seitenlage durch Nélaton-Katheter mit Spritze pro kg Körpergewicht 0,02 g Evipan-Na und verdünnt die Gesamtmenge mit 30 ccm Wasser. Eine Gesamtdosis von 1,5 g soll man nicht überschreiten. Die Wirkung beginnt nach 20 Min. Bei Leber- und Kreislaufkranken ist Vorsicht geboten. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

E-VITERBIN. Standardisiertes Vitamin-E-Präparat, das aus natürlichen Ausgangsstoffen gewonnen und zum Schutze vor Oxydation acetyliert ist. Als Konzentrat aus natürlichem Material enthält es außerdem wertvolle Begleitstoffe, wie sie im Getreidekeim mit den Tocopherolen vergesellschaftet sind. Für seine Verwendung gelten alle Anzeigen der Vitamin-E-Therapie wie Abortus habitualis, Abortus imminens, Sterilität und Potenzstörungen, ferner mit Muskeldystrophie einhergehende Erkrankungen des neuromuskulären Apparates, wie z. B. amyotrophische Lateralsklerose, postdiphtherische Lähmungen usw. Zur oralen und intram. Therapie bestimmt, kommt E-Viterbin in Form von Bohnen zu 5 R.E. und Ampullen mit 1,1 ccm zu 30 R.E. in den Handel. Röhren mit 20 Bohnen 2,75 RM. Amp. zu 1,1 ccm, Schachteln mit 5 St. 3,87 RM. Knoll A.G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

E-VITRAT. Vitamin-E-Konzentrat aus Weizenkeimlingen, biologisch standardisiert. Neueste physiologische Untersuchungen haben den eindeutigen Beweis dafür erbracht, daß dem Vitamin E (Fruchtbarkeitsvitamin) ein regelnder Einfluß auf die Funktionen der Sexualorgane sowohl beim Mann als auch bei der Frau zukommt. Tatsächlich bewährt

sich E-Vitamin zur Behandlung von Zuständen, die mit einer Funktionsuntüchtigkeit der Geschlechtsdrüsen zusammenhängen. Fehlen von Vitamin E zerstört beim männlichen Tier das Samenepithel (Aufhören der Spermatogenese) und läßt den Geschlechtstrieb erlöschen. Beim weiblichen Tier kommt es im letzten Drittel der Schwangerschaft zur Resorption der Föten ex utero. Indikation: Bei der Frau: primäre Sterilität, genitale Unterentwicklung, habitueller Abort und zur Förderung ungenügender Milchsekretion. Beim Mann: nicht nervös bedingte Sterilität, Oligo- und Azoospermie, genitale Hypoplasie. 3mal tägl. 1 Teel. nach den Mahlzeiten. In Flaschen zu 120 und 300 g 3,37 und 6,75 RM o. Ums.-Steuer. Nordmark-Werke, Hamburg.

EXITURIN, hergestellt aus Cannabis africana mit Jod, Semen Colchici und Herb. und Rhiz. filicis gegen Gicht, Harnsäureiathese, rheumatische Erkrankung. 3mal tägl. 1 Teel. in Milch. Flasche mit 100 g 1,74 RM. Chem. Fabr. Dr. Uhlhorn & Co., Wiesbaden-Biebrich.

EXPECTAL enthält 0,033 g einer Molekularverbindung aus Codein und Dipropylbarbitursäure, Kal. sulfoguajac. 4 g und Extr. Thymi fl. 7,5 g in 125 g Gesamtlösung. Bei Bronchitis und Husten 3mal tägl. 1 Kinderlöffel. Kinder die Hälfte. Packung 125 g 1,57 RM. Als Tropfen 25 g 91 Rpf. Mehrmals tägl. 20 Tropfen. Troponwerke, Köln-Mülheim.

EXPECTUSSIN enthält Ephedrin hydr. in Thymian-Extrakt, Kal. sulfoguajac. und KBr. mit Geschmackszusätzen. Bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis 3mal tägl. 1 EBl., bei Kindern 3mal tägl. 1 Teel. Flasche 250 g 1,64 RM. Expectussintropfen etwa 23 g 85 Rpf. Tee: Packung 99 Rpf. Aktienges. f. Med. Produkte, Berlin N 65.

EXPEKTYSAT. Ysat aus Rad. Primulae, Rad. Viola, Herb. Thymi mit Zusatz von Kal. sulfoguajac. als Tropfen und Sirup. Bei Husten mehrmals tägl. 15—20 Tropfen oder 1 Teel. Packungen 20 ccm 65 Rpf., 200 g als Sirup 1,45 RM, 100 g 92 Rpf. Expektysat c. Ephedrin 15 Tropfen = 1 ccm = 0,02 g Ephedrin hydr. 3mal tägl. 10—20 Tropfen 20 ccm = 87 Rpf. Expektysat cum Dihydro-Codein 15 Tropfen = 1 ccm = 0,01 g Dihydro-Codein bitart. 3mal tägl. 10—20 Tropfen. 15 ccm 94 Rpf. Als Sirup 1 Teel. = 5 g = 0,01 g Dihydro-Codein bitart. 3mal tägl. 1 Teel. 100 g = 1,52 RM. Ysatisfabrik, Wernigerode a. H.

EXPIT. Eine 5proz. aromatische Lösung von Adhaegon, einem Protein-derivat, das die Eigenschaft hat, Schleimpfropfen von der Schleimhaut abzulösen und die der Schleimhaut aufliegende Schleimschicht zu entfernen, wodurch reflektorisch der Bronchusmuskel angeregt wird. Das Präparat ist alkaloid-, narkotikum-, alkohol- und zuckerfrei. 3mal tägl. 1 Teel. Flasche 150 g 1,50 RM. Chem. Fabrik v. Heyden, Radebeul-Dresden.

EXTIN. 1 Tabl. zu 0,53 g enthält 0,25 g Adipinsäure, 0,05 g saures adipinsaures Hexamethylentetramin, 0,2 g Ammoniumchlorid, 0,03 g Stärke. Es soll Phosphatsteine lösen oder aus zusammengesetzten Steinen die Phosphatkomponente herauslösen. Der Urin wird stark sauer. Bei Konkrementbildungen in den Harnwegen. Bei Cystitis, Pyelitis, Phosphaturie. 3—4mal tägl. 1—3 Tabl. in Wasser vor dem Essen. Packungen mit 60 Tabl. 1,57 RM. 20 Tabl. 55 Rpf. Joh. G. W. Opfermann & Sohn, Bergisch-Gladbach.

EXTRACTUM ABSINTHII. Wermutextrakt. Als Stomachicum 0,5—2 g.

EXTRACTUM ALOES. Trocken, gelbbraunes, bitter schmeckendes Extrakt, in 5 Teilen Wasser fast klar löslich. Innerlich als gelindes Abführmittel in Dosen von 0,05—0,25. Als starkes Abführmittel (Drasticum) 0,25—0,6 in Pillen. Extract. Aloe, Sapon. Medicat. aa 3, Spirit. q. s. f. pil. Dos. L, abends 1—2 Pillen. Extr. Aloe, Extr. Rhei comp. aa 3 (Extr. Strychni spirit. 0,3) f. pil. Dos. XXX, abends 2 Pillen. (Rabow.)

EXTRACTUM BELLADONNAE. Tollkirschenextrakt, aus den getrockneten Blättern bereitet. Dunkelbraunes, dickes Extrakt, in Wasser fast klar löslich. Alkaloidgehalt, berechnet auf Hyoscyamin, beträgt 1,5%. Innerlich als beruhigendes, schmerzstillendes Mittel. Die Reflexerregbarkeit und die Sekretion der Drüsen werden herabgesetzt, daher besonders bei krampfhaften Schmerzzuständen in Dosen von 0,01—0,05 2—3mal tägl. als Pulver, Pillen und Tropfen. Äußerlich als Klistier (0,05—0,1 : 25), Inhalationen 0,05—0,25 : 500. Als Augewasser 0,1—0,2 : 10. Als Augensalbe 0,3—0,6 : 10 bei skrofulöser Lichtscheu. Als Salbe 3—6 : 25. Extr. Bellad. 0,02—0,05, Ol. Cac. 2,0. f. supp. tal. Dos. X, bei Bedarf 1 Zäpfchen. Extr. Bellad. 1,0, Opii pulv. 0,5, Rad. Ipecac. pulv. 2,0, f. pil. 50, 3mal tägl. 1 Pille, allmählich auf 3mal 3 Pillen steigend, bei Asthma. Extr. Bellad. 0,4, Liqu. Ammon. anis, Tinct. Opii benz. aa 3, Aq. Amygd. amar. ad 20, öfter 10—20 Tropfen, bei Asthma und Bronchitis. Magn. ust., Natr. bicarb. aa 15, Extr. Bellad. 0,4 3mal tägl. 1 Messerspitze, bei Hyperacidität und Ulcus ventriculi. Bismut. subnit., Calc. carb. aa 10, Magn. perhydrol. 20, Extr. Bellad. 0,5, bei Ulcus ventriculi 3mal tägl. 1 Messerspitze vor dem Essen. Größte Einzelg. 0,05. Größte Tagesg. 0,15. S. Bellafolin.

EXTRACTUM BURSAE PASTORIS (1 = 4 Droge). Im Handel als Kompressen MBK. mit 0,25 Extr. sicc. in Packungen mit 25 und 50 St. Bei Menorrhagie, Metrorrhagie, Endometritis, bei allen atonischen Zuständen des Uterus. Bei Lungen- und Darmblutungen 3mal tägl. 1—2 und mehr St.

EXTRACTUM CALAMI. In Pillen 0,5—1 g. Als Stomachicum.

EXTRACTUM CANNABIS INDICAE. Indisches Hanfextrakt. Schwarzgrünes, dickes Extrakt, löslich in Alkohol, innerlich 0,03—0,1 als Hypnoticum bei Geisteskrankheiten. Als Narkoticum steht es dem Opium ziemlich nahe, wirkt aber nicht verstopfend. Bei Neurosen, Migräne, in Dosen von 0,02—0,03. Unzuverlässig und am besten zu vermeiden. Äußerlich in Salben und Lösungen. Bei entzündlichen neuralgischen und rheumatischen Schmerzen. Auch in Hühneraugenpflaster und Kollodium enthalten. Extract. Cannabis indic. 0,3, Spirit. sinap. 25, zum Einreiben.

EXTRACTUM CASCARAE SAGRADAE FLUIDUM. Als Abführmittel $\frac{1}{2}$ —1 Teel. abends zu nehmen. Extr. Cascarae sagr., Sirup. simpl. aa 30, tropfenweise als Stomachicum. Zum Abführen abends 2 Teel. Als Kompressen zu 0,15 und 0,25 in Packungen mit 25 und 100 St. (0,44 und 1,17 RM, 0,53 und 1,63 RM). MBK.

EXTRACTUM CASCARILLAE. Innerlich 0,5—1 g mehrmals tägl. in Pillen oder Mixturen. Als tonisierendes Mittel.

EXTRACTUM CENTAURII. Tausendgüldenkrautextrakt. Als Amarum, früher als Fiebertmittel.

EXTRACTUM CHINAE FLUIDUM. Rotbraune, herb schmeckende Flüssigkeit. Als Stomachicum 10—30 Tropfen. Extr. Chin. fl. 10,0, Sirup. simpl. 20,0, Aq. d. ad 200,0. Anstatt Decoct. Chinae.

EXTRACTUM CHINAE NANNING. Ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Chinaextrakt mit 5% Alkaloidgehalt ohne Alkohol. Als Stomachicum. 3mal tägl. 20—30 Tropfen. Packungen zu 1,— und 2,25 RM. Dr. Nanning, Chinawerke, Den Haag, Holland.

EXTRACTUM CHINAE SPIRITUOSUM. Trockenes, rotbraunes, bitteres Extrakt, in Wasser trübe löslich. Alkaloidgehalt mindestens 12%. Innerlich als Pillenzusatz und als Stomachicum in Mixturen. Extr. Chinae spir. 5, Tinct. aur. 5, Sirup. simpl. 40, Vinum rubr. ad 200, 2stündl. 1 Kinderlöffel.

EXTRACTUM COLAE FLUIDUM. Rotbraune, mit Wasser trüb mischbare Flüssigkeit von bitterem zusammenziehendem Geschmack. Mindestgehalt an Coffein 1%. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. als Analepticum.

EXTRACTUM COLOCYNTHIDIS. Trockenes, gelbbraunes, in Wasser lösliches Extrakt von bitterem Geschmack. Als Abführmittel. 0,01—0,05 dient als starkes Drasticum. Am besten zu vermeiden. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,15.

EXTRACTUM COLOCYNTHIDIS COMPOSITUM. Enthält noch Extr. Rhei, Aloe und Res. Scamonii. Innerlich 0,01—0,1 zum Abführen. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3.

EXTRACTUM CONDURANGO FLUIDUM. Braune Flüssigkeit, von kräftigem Geruch und Geschmack nach Condurango. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ bis 1 Teel. bei Appetitlosigkeit.

EXTRACTUM CONII. Schierlingsextrakt. Braunes, in Wasser trübe lösliches Extrakt. Innerlich 0,03—0,2 in Pillen bei Neuralgie und Bronchialkatarrh. Extract. Conii 1,0, Lanolin ad 10,0. Zum Einreiben von Struma und Drüsenschwellungen. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,6.

EXTRACTUM FERRI POMATI. Ist in Tinct. Ferri pomat. enthalten.

EXTRACTUM FILICIS. Farnextrakt. Grünliches, dickflüssiges Extrakt, unlöslich in Wasser. Von widerlichem Geschmack. Bestandteile: Filicin, Filixgerbsäure und reichlich dickflüssiges Öl. Sicherstes Mittel gegen die drei Bandwurmart. Man gibt 6—10 g entweder in Gelatine kapseln, Emulsion oder als Latwerge. Maximaldosis 10 g. Es können als Nebenerscheinungen auftreten: Durchfall, Sehstörungen und Krämpfe. Extr. Filic. 6—8, Emulge cum Mucilag. Gummi arab. 12, Sirup. cort aur. 20, Aq. Menth. pip. 10, morgens nüchtern zu nehmen. Einige Stunden darauf ein Abführmittel. Extr. Filic. 3, Electuar. e Senna 30, innerhalb $\frac{1}{2}$ Std. zu nehmen für Kinder. Extr. Filic. 6—8. Divid. in part. aequ. dos. 6—8, ad caps. gelatin. innerhalb $\frac{1}{2}$ Std. zu nehmen.

EXTRACTUM FILICIS BOMBELON mit 25% Filicingehalt. Dosis für Erwachsene 8 g. H. Finzelbergs Nachf., Andernach a. Rh.

EXTRACTUM FRANGULAE FLUIDUM. Faulbaumrindenextrakt. Dunkelbraune, bittere, mit Wasser trüb mischbare Flüssigkeit. Teelöffelweise als Abführmittel.

EXTRACTUM GENTIANAE. Dicker, rotbraunes Extrakt. Fast klar löslich in Wasser. Hauptsächlich als Pillenkonstituens.

EXTRACTUM GRINDELIAE FLUIDUM. Innerlich stündl. 1 Kaffeel., während des asthmatischen Anfalls später 3—4stündl.

EXTRACTUM HAMAMELIDIS. Dicker, braunes, bitter schmeckendes Extrakt. Innerlich 0,1—0,2. Extr. Hamamelidis 1,0, Ol. cac. 19, f. supp. Dos. X, bei Hämorrhoiden 1 Zäpfchen.

EXTRACTUM HAMAMELIDIS FLUIDUM. Innerlich als schmerz- und blutstillendes Mittel bei Lungenbluten, Hämorrhoiden, Gastro- und Metrorrhagien. 3mal tägl. 1 Teel., Extr. Hamamelidis fl. 5, Lanolin, Vaselin. aa 20, zum Bestreichen der Hämorrhoiden.

EXTRACTUM HYDRASTIS FLUIDUM. Enthält 2,2% Hydrastinin, das den Opiumalkaloiden nahesteht. Als Haemostaticum 3—4mal tägl. 15—20 Tropfen. S. Hydrastinin.

EXTRACTUM HYOSCYAMI. Bilsenkrautextrakt mit mindestens 0,5% Hyoscyamin. Als beruhigendes und krampfstillendes Mittel, besonders bei Erkrankung der Respirationsorgane. Innerlich 0,01—0,1 mehrmals tägl. in Pillen oder Mixturen. Größte Einzelg. 0,15, größte Tagesg. 0,5.

Extr. Hyoscyami 0,3, Elix. e succ. Liquir. 25, Aq. Foenic. 50, Aq. 100, 3—4mal tägl. 1 Eßl. bei Asthma und chronischen Bronchitiden.

EXTRACTUM MILLEFOLII. Schafgarbenextrakt. Bei Lungenblutungen, Hämorrhoiden 0,5—1 g mehrmals tägl. als Pillen oder Mixtur.

EXTRACTUM OPII. Unterliegt dem Opiumgesetz. Bei Mehrverordnung als 1 g tägl. ist Eintragung ins Morphinbuch notwendig. Trockenens, rotbraunes Pulver, das sich trübe in Wasser löst, mit 20% Morphin. Innerlich 0,006—0,1 in Pulvern und Pillen. In der Wirkung wie Opium. Größte Einzelg. 0,075, größte Tagesg. 0,25. Extr. Opii, Extr. Strychni spirit. aa 0,2, Mass. pil. q. s. ut f. pil. Dos. XXX, 1—4stündl. 1 Pille bei Durchfall. Extr. Opii 0,05, Extr. Bellad. 0,03, Ol. Cac. 2, f. supp. tal. Dos. X, nach Bedarf 1 Zäpfchen.

EXTRACTUM PINI SILVESTRIS. Fichtennadelextrakt. 100—150 g auf 1 Bad. S. Ol. rosmarin.

EXTRACTUM QUEBRACHO FLUIDUM. 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. bei Asthma der Emphysematiker und bei akuten Respirationskrankheiten.

EXTRACTUM RHEI. Als Stomachicum 0,1—0,3, als Purgans 0,5—1,0. Extr. Rhei, Rhiz. Rhei pulv. aa 6, f. pil. Dos. C, einige Pillen zum Abführen.

EXTRACTUM RHEI COMP. Enthält noch Extr. Aloe, Resina Jalap. und Sapo medicat. Wie das Vorhergehende.

EXTRACTUM RHOIS AROMATICAE FLUIDUM. Gegen Enuresis noct. Kinder bis zu 2 Jahren morgens und abends 5 Tropfen, größere 10 bis 15 Tropfen in Milch. Bei Erwachsenen gegen Nieren- und Blasenleiden. 30—40 Tropfen 4mal tägl.

EXTRACTUM SCILLAE. Dosis 0,03—0,2, mehrmals tägl. als Pillen oder Mixtur wie Bulbus scillae. Decoct. Rad. ononidis 10 : 170, Extr. Scillae 0,25, Sirup. simpl. ad 200, stündl. 1 Eßl. bei Herzinsuffizienz und Odemen. S. Scillaren und Scillicardin.

EXTRACTUM SECALIS CORNUTI. Ergotin, Mutterkornextrakt. Dickes, rotbraunes Extrakt, in Wasser klar löslich. Die wirksamen Bestandteile sind: Ergotin und Ergotamin, Tyramin, Histamin und Cholin. Innerlich 0,1—0,5 in Pillen und Lösungen zur Blutstillung und zur Anregung von Wehen. Es darf nur in der Nachgeburtperiode bei Blutungen und Atonia uteri angewandt werden. Auch bei Fibromyomen des Uterus. Zu versuchen bei Diabetes insipidus und Paraplegie. Extr. Secal. corn. 4, f. pil. 100, 3mal tägl. 2 Pillen bei Lungen- und Gebärmutterblutungen. Extr. Secal. corn. 2, Tinct. chin. comp. 5, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 150, 3mal tägl. 1 Kinderlöffel bei Purpura haemorrhagica. Extr. Secal. corn., Secal. corn. pulv. aa 2, f. pil. 30, Pilulae haemostaticae (E. Richter). Extr. Secale corn. 3,5. Spirit. dil., Glycerin, Aq. dest. aa 5, subcut. 1—3 Spritzen, gleichzeitig innerlich 10—20 Tropfen.

EXTRACTUM SECALIS CORNUTI FLUIDUM. Innerlich 20—30 Tropfen. Wie das Vorige.

EXTRACTUM SECALIS CORNUTI FLUIDUM BOMBELON. Innerlich 0,5—2 ccm, zur subcut. Injekt. mit 2 ccm Wasser verdünnen.

EXTRACTUM SENEGAE FLUIDUM. Innerlich anstatt Infus. Senegae. Extr. Senegae fl. 10, Liqu. amm. anis 5, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. als Expectorans.

EXTRACTUM STRYCHNI. Bitteres, in Wasser trübe lösliches Extrakt. Innerlich 0,01—0,05 als Tonicum und Stimulans. Bei funktioneller Schwäche der Verdauungsorgane und des Harn- und Geschlechtsapparates. Bei Incontinentia urinae. Extr. Strychni 0,02, Bism. subn. 0,5, Magn. peroxyd.

(25%) 0,3, bei krampfhaften Magenschmerzen 1 Pulver. Extr. Strychni 2,0, m. f. pil. dos. L, bei Spermatorrhöe. Tägl. 1 Pille, tägl. um 1 Pille steigern bis tägl. 5 Pillen. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,1.

EXTRACTUM TARAXACI. Löwenzahnextrakt. Früher bei Leberkrankheiten 0,5—2 g.

EXTRACTUM THYMI FLUIDUM. Thymianfluidextrakt. 1—3 Teel. gegen Keuchhusten.

EXTRACTUM THYMI COMPOSITUM. Wie das Vorige. Enthält noch Sirup und etwas Bromsalz. S. Sirup. Thymi cps.

EXTRACTUM TRIFOLII FIBRINI. 1—2 g als Stomachicum.

EXTRACTUM VALERIANAE. 1—2g als Antispasmodicum und Sedativum.

EXTRACTUM VIBURNI PRUNIFOLII FLUIDUM. Innerlich 3ständl. 1/0 Teel. Bei habituellem Abort, immer einige Tage vor und nach der Menstruationszeit, dann bei Dysmenorrhöe und uterinen Krämpfen. Extr. Viburn. prunifol. fl. 3—5, Tinct. Op. simpl. 1,0, Aq. amygd. am. 5, Aq. foeniculi 25, 4mal tägl. 1 Kaffeel.

EXVOMIT. Baldrian mit Cersalzen gegen Erbrechen, bes. gegen Schwangerschaftserbrechen mehrmals tägl. 20 Tropfen auf Zucker. 12 ccm 1,52 RM. Sächsisches Serumwerk A.G., Dresden.

FAEXALIN. Ist eine Medizinalhefe. Bei Hautkrankheiten und Darmstörungen. 1 Kaffeel. oder Ebl. in Wasser oder Milch. In Packungen zu 100 g 87 Rpf., 20 Tabl. 70 Rpf. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

FAEX MEDICINALIS. Bierhefe, untergärrige Hefe, die ausgewaschen, entbittert und mittelfein gepulvert ist. Bei Furunkulose, allgemeinen Hautunreinheiten, Infektionskrankheiten, Verstopfung und Diabetes. Tägl. 1—3 Kaffeel. voll. S. Faexalin und Levurinose.

FARNOTAN s. Bandwurmmittel Helfenberg.

FELAMIN SANDOZ. Ist reine kristallisierte Cholsäure mit Hexamethylentetramin von süßlichbitterem Geschmack. Ein Cholagogum. Dragierte Tabl. zu 0,3. Bei Gallensteinanfall 1—3 Tabl. 3mal tägl., sonst 3mal tägl. 1 Tabl. In Packungen mit 30 und 50 Tabl. (1,61 und 2,61 RM). Chem.-pharm. Präp. Sandoz A.G., Nürnberg.

FELSOL FÜRSTENBERG. Es soll enthalten Phenyldimethylpyrazolon 0,47 g, Jodypyrazolon 0,03, Anilipyridin 0,4, Coffein 0,1, Digitalin 0,0003, Strophanthin 0,0002, Lobelin 0,0001. Es wird gegen Asthma bronch. und cardiale empfohlen. In Packungen mit 8 und 16 Pulvern zu 1,02 und 1,85 RM. 3mal tägl. 1 Pulver. Felsol-Chinin gegen fieberhafte Erkrankungen enthält 1,0 Felsol und 0,1 Chinin. 3—4mal tägl. 1 Pulver. Packung mit 6 Pulvern à 1,1 g 96 Rpf. Roland A.-G., Chem.-pharm. Fabr., Essen, Ruhr.

FEL TAURI DEPURATUM SICCCUM. Trockene, gereinigte Ochsen-galle. Bei Leberleiden 0,3—0,6 in Pillen, auch gegen Hypertension, da zwischen Leberfunktion und Kreislauf enge Beziehungen bestehen sollen.

FEL TAURI INSPISSATUM. Eingedickte Ochsen-galle.

FEOMETTEN. Gut verträgliches Eisen-Kupferpräparat. Jede Tablette enthält 0,1 g Ferrum reductum und 0,0002 g Cuprum glycerophosphoricum in Kakaopaste eingebettet. Bei Blutungsanämien, Chlorose, achylischer Chloranämie, agastrischer Anämie, Schwangerschaftsanämie, Wurmanämie, Säuglings- und Kinderanämien. Im allgemeinen 3mal tägl. 1—2 Tabl. stets während oder unmittelbar nach den Mahlzeiten. Schachteln mit 50 und 100 Tabl. (0,79 und 1,26 RM). — **ARSEN-FEOMETTEN.** Feometten kombiniert mit Arsen. Jede Tablette enthält 0,1 g Ferrum reduct., 0,0002 g Cuprum glycerophosphoric. und 0,0002 g Calcium arsenicosum.

Indikation wie Feometten und bei verzögerter Rekonvaleszenz. 3mal tägl. 2 Tabl. während oder unmittelbar nach den Mahlzeiten. Schachteln mit 50 und 100 Tabl. (0,79 und 1,26 RM). Promonta, Hamburg.

FERFERSAN. Enthält Eisen als Ferrochlorid (6%), Calcium als Calc. glycerinophosphoric. und Leberextrakt aus dem tranfreien Anteil der Fischleber. Bei Anämie, Neurasthenie, Schwächezuständen 3mal tägl. 10—12 Tropfen. Die Wirkung scheint eine sehr gute zu sein. Flasche mit 50 g 97 Rpf. Dr. Oehren & Co., Berlin SW 61.

FERHEPAN. Enthält 0,01% Kupfer, 2,6% Eisen als Ferri und Ferro, Lebersubstanz entsprechend 20% Frischleber, Phosphatide und Cholesterine mit den Vitaminfaktoren A und D. Vollwertiges Eiw. 25%. Bei Anämien, bei perniz. Anämie nach erreichter Besserung, bei Störungen des Gesamtstoffwechsels, Rekonvaleszenz. 3mal tägl. 1 gestrichenen Teel. oder 3mal tägl. 2 Tabl. Kindern die Hälfte. 100 und 250 g 1,67 und 3,80 RM. 50 Tabl. zu 1 g 92 Rpf. Troponwerke, Köln-Mülheim.

FERRO 66. Biologisch unmittelbar wirkendes Eisen, stabilisiert durch die Reduktionskraft des Vitamin C. Enthält pro Pastille 70 mg und pro ccm (= 20 gtt.) 100 mg Ferrochlorid. Bei Blutungsanämien, essentieller hyperchromer Anämie, achylischer Chloranämie, Infektanämien, Chlorose, agastrischer Anämie. Wurm- und Tumoranämien, Schwangerschaftsanämien, Säuglings- und Kinderanämien, Rekonvaleszenz. Bei Säuglingen und Kleinkindern 2mal tägl. 5—10 Tropfen, Erwachsenen 3mal tägl. 15 Tropfen oder 1 Pastille. Die Tropfen werden stets verdünnt in Milch oder Fruchtsäften genommen. Tropfen und Pastillen sollen während oder unmittelbar nach den Mahlzeiten genommen werden. Tropfglas mit 20 ccm (1,24 RM), Flasche mit 30 Pastillen (1,24 RM). 5 Amp. zu 5 ccm 2,69 RM, zur langsamen intrav. Injekt. tägl. 5—10 ccm. Promonta, Hamburg.

FERRO-COMPRETEN. Enthalten 0,2 g Ferrum gluconicum (Ferroglukonat), entsprechend etwa 22 mg Fe. Anwendung nach Blutverlusten, nach Infektionskrankheiten, bei Schwangeren. 3mal tägl. 3 Compr. nach dem Essen. Verträglichkeit im Magen ist gut. Schachtel mit 50 und 100 St. E. Merck, Darmstadt; C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim; Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

FERROGLIDINE. Eisenglidineverbindung. Bei Schwächezuständen und Anämie 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. mit 0,025 Eisen. Packungen mit 11 und 22 Tabl. (45 und 89 Rpf.). Klopfer, Dresden.

FERRO-HEPATRAT s. Hepatrat.

FERRONOVIN. Blutbildende Ergänzungsnahrung. Enthält Leber und Eisen. Bei Anämien verschiedener Genese, Erschöpfungs- und Schwächezuständen, Rekonvaleszenz. Kinder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. Pulver oder 1— $1\frac{1}{2}$ Pastillen oder 2—3mal tägl. 1 Teel. Ferronovin flüssig. Erwachsene 3mal tägl. 1—2 Teel. Pulver oder Ferronovin flüssig oder 2—3 Pastillen. Das Pulver ist mit Flüssigkeiten (Milch, Kakao oder Wasser) anzurühren. Schachteln mit 100 und 250 g (1,54 und 3,32 RM), Schachtel mit 54 Pastillen (1,80 RM). Ferronovin-flüssig, Hepatopson mit Eisen in Ferro form. 3mal tägl. 1 Teel. Flasche mit 100 und 250 ccm 1,54 und 3,32 RM. Promonta, Hamburg.

FERRO-REDOXON enthält ein wasserlösliches Ferro-Salz in stabiler Form mit Vitamin C (Redoxon) kombiniert. Tabl. zu 0,04 g Ferro-Eisen und 0,05 Redoxon. Für Kinder zu 0,01 g Ferro-Eisen und 0,0125 g Redoxon. Bei Eisenmangelanämie und Asthenie. 3—4mal tägl. 1 Tabl. Kinder die Klein-Tabl. 20 und 100 Tabl. 1,55, 4,60 RM. 100 Klein-Tabl. 1,90 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., Berlin-Charlottenburg.

FERROSAJODIN s. Sajodin.

FERROSTABIL. Ist stabilisiertes Ferrochlorid. Bei Anämien, Chlorose 3—4mal tägl. 2 Dragées zu 0,05 Ferrostabil nach dem Essen. Packung mit 50 Dragées zu 0,05 g (1,34 RM). Schering A.-G., Berlin N 65.

FERROVARIAL. Ist ein Eisenovarialpräparat mit organisch gebundenem Eisen. In Tabletten mit 0,05 g Fe und 10 M.E. In Packungen mit 20 und 100 St. (1,19 und 4,48 RM). 3mal tägl. 1—2 St. bei Chlorose. E. Merck, Darmstadt.

FERRUM CARBONICUM SACCHARATUM. Grünlichgraues, süß schmeckendes Pulver mit fast 10% Eisen. 3mal tägl. 1 Messerspitze voll.

FERRUM JODATUM s. Sirupus Ferri jodat.

FERRUM LACTICUM. Grünlichweißes Pulver, löslich in etwa 40 Teilen kaltem und 10 Teilen kochendem Wasser, mit 19% Eisen. Calc. carbon. praec. 16, Calc. phosphor. 17,5, Ferr. lact. 1,5, Sacch. lact. 25, messerspitzenweise in Milch. Form. mag. Pulvis antirachit. Rp. Ferr. lact. 1,5, Chinin. hydr. 0,75, Extr. Valer. q. s. f. pil. 30, 3mal tägl. 1—2 Pillen. Ferr. lact., Extr. Chin., Aq. aa 1,5, Mass. pil. q. s. f. pil. 30, 3mal tägl. 2 Pillen.

FERRUM OXYDATUM SACCHARATUM. Eisenzucker. Rotbraunes, süß schmeckendes Pulver, mit 2—3% Eisen. In 20 Teilen heißem Wasser löslich. 3mal tägl. 1 Messerspitze. Ist in Tinct. Ferri comp. enthalten.

FERRUM PULVERATUM. Fein gepulvertes Eisen mit mindestens 98% Eisen. Innerlich 0,05—0,3. Dafür besser Ferr. reduct.

FERRUM REDUCTUM. Graues, mindestens 90% metallisches Eisen enthaltendes Pulver. 0,05—0,5 mehrmals tägl. Pil. Ferr. reduct. F. M. Pil. Ferr. arsen. F. M. Pil. Chinin. cum Ferro F. M.

FERRUM SULFURICUM. Krystallinisches, grünliches Pulver. In Wasser löslich. Innerlich 0,05—0,6 mehrmals tägl. Enthalten in Pil. Blandii und Pil. Aloetic. ferrat. Äußerlich als Augewasser 0,05—0,2 : 20.

FESTAL (Pankreozym). Ein Pankreas-Fermentpräparat, das 1,8 Lipase-Einh., 9 Trypsin-Einh., 20 Amylase-Einh. und das Ferment Hemicellulase enthält. Durch einen besonderen Überzug der Tabletten verlieren die Enzyme durch längere Lagerung nichts von ihrer Wirkung und erhalten eine Säurewiderstandsfähigkeit, daß die Tabletten unbeschädigt den Magen passieren. Bei allen Störungen der Verdauung auf fermentativer Grundlage 3mal tägl. 1 Tabl. gleich nach dem Essen. Packungen mit 20 und 50 Tabl. 1,74 und 3,59 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

FIBROLYSIN. Doppelverbindung von Thiosinamin und Na salicyl. Ein weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver, das sich an der Luft verändert. Es kommt daher als Fibrolysinlösung in gebrauchsfertigen Ampullen in den Handel. Ampullen mit 2,3 cem = 0,2 Thiosinamin zur intramusk. Injekt. oder in sterilen Röhrchen für die Augenheilkunde, zum Einträufeln ins Auge. Das Fibrolysin besitzt die spezifisch narben-erweichende Wirkung des Thiosinamins. Die Indikation erstreckt sich daher auf narbige Veränderungen der Haut und Muskeln nach Verbrennungen, Verletzungen, Operationen, bei Myositis ossif., Keloiden, chronischer Arthritis, Dupuytrenscher Kontraktur. Bei Adhäsionen und Verwachsungen, Stenosen, Harnröhrenstrikturen, Perimetritis chron. adhaes. In der Augenheilkunde bei Synechien, Leukom, Hornhautnarben. Alle 2—3 Tage 1 Amp. intramusk., Kindern $\frac{1}{2}$ Amp., an den Zwischentagen abends ein Zäpfchen. Die Injektionen sind schmerzhaft. Durch Erwärmen der Ampulle auf Körpertemperatur wird der Schmerz erheblich gemildert. Bei den Augenerkrankungen 3mal tägl. 1—2 Tropfen einträufeln, evtl. einige

Minuten vorher 1 Tropfen Dioninlösung 0,2:10,0. 10 Röhrchen Fibrolysin zum Einträufeln in die Augen 4,38 RM. Packungen mit 10 Amp. zu 2,3 ccm 4,38 RM. Merck, Darmstadt.

FILMARON. Das im Handel befindliche Filmaron ist eine 10proz. Lösung von Aspidinolfilicin in Öl. Erwachsene nehmen 8—10 g, in hartnäckigen Fällen bis zu 20 g. Kinder 3—8 g. Auch rectal kann man 10 g, vermischt mit 10 g Olivenöl, als Klysma geben. Im Handel: Gläser mit 10 g (1,74 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

FINARTHIN. Acid. phenylchinolincarboic. gegen Gicht und Rheuma in Tabl. zu 0,5 g. Packungen mit 20 Tabl. (65 Rpf.). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

FINEURAL. Bromisovalerianylurea, Pyraz. dim. aminophenyl dimethyl aa 0,2, Codein phosphor. 0,005, Ext. Belladonn. 0,01. Packungen mit 10 Tabl. à 0,5 57 Rpf., 20 Tabl. 94 Rpf. Antipyreticum und Antineuralgicum. Dr. Oehren Co., Berlin SW 61.

FISSANPUDER besteht aus gereinigten Diatomeen mit feinstem Überzug von hochvoluminöser Kieselsäure, daran gebunden ein labiles Milcheiweiß. Präparate: Fissan-Wundpuder 65 Rpf., Fissan-Schweißpuder 58 Rpf., Fissan-Schwefelpuder 0,60 und 1,10 RM, Fissan-Ichthyol-Puder 1,24 RM. Fissan-Lebertransalbe mit 20 und 50% Lebertran, 20, 100, 250 g (0,60, 1,32, 2,19 RM). Fissan-Schwefelpaste mit 10% kolloidem Schwefel, 50, 350 g (1,05, 3,35 RM). Fissan-Schüttelmixtur 1,39 RM, Fissan-Öl 1,39 RM, Fissan-Pasta 50 Rpf. Fissan-Hämorrhoidalsalbe Tube 82 Rpf., Zäpfchen 6 und 12 St. 0,82 und 1,56 RM, Fissan-Augensalbe 10-g-Tube 75 Rpf., Fissan-Kataplasma, plastischer feuchter Wärmeschlag bei Schwellungen und entzündlichen Prozessen. Tube mit 125 g 1,12 RM, Dose mit 1000 g 4,24 RM. Sehr empfehlenswerte Präparate. Fissan-Pasta für Rezeptur 10 g 10 Rpf., 100 g 95 Rpf., Fissan-Silberpulver zur Behandlung der weibl. Go. Das Pulver wird in die Scheide eingeblasen. Auch bei Ulcus cruris. 50 g 1,24 RM. Deutsche Milchwerke A.-G., Zwingenberg, Hessen.

FLAVADIN ist eine 2proz. wässrige Lösung der 3,6-Diamino-10-methylacridiniumglycolaminophenylarsinsäure, gelöst mit überschüssigem 3,6-Diamino-10-methylacridiniumchlorid gegen männliche und weibliche Gonorrhöe. Man instilliert tropfenweise $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ccm, ohne daß etwas von der Lösung in den Uterus gelangt. Das in die Vagina zurückfließende Flavadin wird sorgfältig abgetupft. Man steigert bis 2—3 ccm. Eine Behandlungskur soll aus 8 Instillationen bestehen. Nach Dermat. Z. 67, 1933 bietet die Flavadinbehandlung keine bessere Heilungsaussichten als die Behandlung mit Cervicalstäbchen und Vaginaltampons; sie erreicht aber das gleiche Resultat in einer durchschnittlich um rund 20 Tage verkürzten Zeit. Flasche mit 50 ccm 3,04 RM. Curta & Co., G. m. b. H., Berlin-Britz.

FLAVOLUTAN enthält das Corpus luteum-Hormon (Progesteron) gelöst in Weizenkeimöl, das besonders reich an Vitamin E (Fruchtbarkeitsvitamin) ist. Bei drohender Fehlgeburt und habituellem Abort. Bei Abortus imminens tägl. 5 mg, bis die Blutungen stehen, anschließend 3—4mal jeden 2. Tag 2 mg. Bei habituellem Abort zur Verhütung 2mal wöchentl. 2 mg 2—3 Monate hindurch. Packungen zu 2 mg: 1 Amp. und 3 Amp. 1,48 und 3,53 RM; zu 5 mg: 1 Amp. und 5 Amp. 2,69 und 10,86 RM. C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

FLORES ALTHAEAE. Die getrockneten Blüten von Althaeae offic. Als Tee bei Luftröhrenkatarrh.

FLORES ARNICAЕ. Arnika wirkt gefäßerweiternd und gefäßkrampflösend auf die Coronargefäße und den peripheren Kreislauf. Daher gegen

Angina pectoris und Myokardschäden durch Arteriosklerose. Auch zur Erleichterung der Expektoration bei Asthma als vaguslösendes bzw. bronchodilatatorisches, sympathicusreizendes Mittel. Am besten von Tct. Arnic. 5—20 Tropfen mehrmals tägl. in Zuckerwasser. Zu Tee als tonisches Mittel bei Schwächezuständen. 2—10 : 100 als Infusum. 2stündl. 1 EBl.

FLORES CHAMOMILLAE. Als Tee bei Magen- und Darmbeschwerden, besonders bei kleinen Kindern. Bei Erkältungen zum Schwitzen, zum Gurgeln, als Klysma. Zu Bädern $\frac{1}{2}$ —1 kg auf 1 Vollbad. Bei entzündlichen Schwellungen Säckchen mit heißer Kamillenabkochung aufliegen. S. Kamillosan.

FLORES CHAMOMILLAE ROMANAE. Römische Kamillen. Zum gleichen Zweck wie die vorigen.

FLORES CINAE. Wurmsamen. Die getrockneten Blütenköpfchen von *Artemisia Cinae*. Enthalten 2,5% Santonin und 2% ätherisches Wurmsamenöl. Innerlich 0,5—5 g als Wurmmittel. Am besten mit Latwerge. Zu ersetzen durch Santonin. Bei Bandwurm erfolglos.

FLORES KOSO. Als Bandwurmmittel 10—20 g, am besten in Zuckerwasser eingerührt.

FLORES LAVANDULAE. $\frac{1}{2}$ —1 kg auf 1 Bad. Auch zu Umschlägen.

FLORES MALVAE. Als Tee zu Gurgelungen.

FLORES MILLEFOLII. Schafgarbenblüten. Als Tee zum Abführen und als Tonicum.

FLORES ROSAE. Mit leicht adstringierender Wirkung als Gurgelwasser.

FLORES SAMBUCCI. Holunderblüten, Fliederblüten. Als diaphoretisches Mittel bei Erkältungen als Tee und zu Bädern.

FLORES TILIAE. Lindenblüten. Als mildes Diaphoreticum im Aufguß 1—2 Teel. auf 1 Tasse Wasser. Zu Mund- und Gurgelwasser und Bädern $\frac{1}{2}$ —1 kg auf 1 Vollbad.

FLORES VERBASI. Wollblumen. Ist im Spec. pectoral enthalten.

FOLIA ALTHAEAE. Eibischblätter. Als Aufguß wie Rad. Althaeae.

FOLIA AURANTII. Pomeranzenblätter. Mit Fol. Meliss. und Fol. Ment. pip. als Magen- und Darmtee.

FOLIA BELLADONNAE. Tollkirschblätter. Mindestgehalt an Alkaloid (auf Hyoscyamin berechnet) 0,3%. Innerlich 0,05—0,2 2mal tägl. bei Asthma, Neuralgien, am besten durch Extr. Belladonnae zu ersetzen. Äußerlich mit Stramon. als Räuchermittel bei Asthma. Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,6.

FOLIA BETULAE. Birkenblätter. Als Teeaufguß 10 : 100. 2—5 Tassen am Tage zu trinken. Als Diureticum.

FOLIA BUCCO. Als Aufguß 5—15 : 100 als Diureticum. Bei katarhalischen Erkrankungen der Harnwege.

FOLIA COCA. Hauptbestandteil Cocain. Als Analepticum und Nervinum. Gebrauch als Vin. Cocae.

FOLIA DIGITALIS. Die getrockneten Blätter des roten Fingerhutes *Digitalis purpurea* enthalten nach Untersuchungen von Cloetta und Windaus neben anderen Bestandteilen nur 3 herzwirksame Glykoside: Digitoxin cryst., Gitoxin cryst. und Gitalinum cryst. Sie werden auch als die Glykoside der Digitoxinstufe bezeichnet. Unter Glykosiden versteht man alle ätherartigen Verbindungen, die sich unter der Einwirkung von Fermenten oder durch Kochen mit verdünnten Säuren oder Alkalien in eine Zuckerart und eine oder mehrere organische Verbindungen spalten lassen. Zu

den Glykosiden mit digitalisartiger Wirkung zählt man aber nur diejenigen ätherartigen Verbindungen unter ihnen, die Wirbeltiere unter Vergiftung des Herzens töten. Die Digitalis-Glykoside sind schwer löslich in Wasser. Die Löslichkeit wird noch etwas erhöht durch die gleichzeitige Anwesenheit von den herzunwirksamen Digitalis-Saponinen, die in den Digitalisblättern, besonders reichlich aber in den Samen, enthalten sind. Im wässrigen Extrakt sind als wirksame Bestandteile besonders die Gitalin-Gruppe (Gitalin und Gitoxin) enthalten, im alkoholischen Extrakt treten diese mehr zurück und die Digitoxine gehen in Lösung. Nach der wässrigen und alkoholischen Extraktion sind die Blätter an herzwirksamer Substanz erschöpft. Der Glykosidgehalt der getrockneten Blätter beträgt 0,1—0,5%.

In den frischen Blättern sind alle 3 Glykoside nicht nachzuweisen, dagegen 2 genuine Glykoside (Pupurea-Glykosid A und B), die beim Trocknungs- und Aufarbeitungsprozeß durch die Wirkung eines in den Blättern enthaltenen glykolytischen Fermentes — Digipurpidase — in die Glykoside der Digitoxinstufen verwandelt werden.

Die Aufarbeitung der frischen **DIGITALIS LANATA**-Blätter ergab als kristallisiertes Produkt Digilanid, das die gesamten Blatt-Glykoside in genuiner Form enthält. Aus dem Digilanid konnten 3 kristallisierende Glykoside abgetrennt werden (Digilanid A, B und C). Die Lanata-Glykoside sind den Pupurea-Glykosiden chemisch nahe verwandt. Durch die Wirkung des in den Lanata-Blättern enthaltenen Ferments Digilanidase entstehen um 1 Mol Glukose ärmere Lanata-Glykoside, die sich von den ihnen entsprechenden Pupurea-Glykosiden der Digitoxinstufe durch eine Acetylgruppe unterscheiden.

Die Wirkung der Digitalis-Glykoside ist praktisch enteral und parenteral gleich gut. Digilanid wirkt peroral nur halb so stark wie intravenös. Auch die Digitalis-Tinktur erleidet im Magen keinen Verlust an Wirksamkeit. Die rectale Applikation von Digitalis, die besonders bei Übelkeit und Stauungsleber angezeigt ist, hat den Vorteil, daß hierbei die Leber umgangen wird, da die Resorption durch die Vena haemorrhoidalis media in die Vena hypogastrica und damit in die Vena cava inf. erfolgt.

Die Digitalis-Glykoside besitzen eine besondere Haftfestigkeit am Herzen. Ein Teil bindet sich an das Endokard und das Coronarsystem. Bei Dilatation und Hypertrophie des Herzens ist die Absorptionsfläche sowohl des Endokards als auch des Coronarsystems vergrößert. Da Digitalis auch auf Nieren und Gefäße wirkt, so ist diese Wirkung nur möglich durch eine Bindung der Glykoside an diese Organe. Die Befreiung der Organe von den Digitalis-Glykosiden geschieht durch Abbau oder Ausscheidung. Die stärkste Haftfähigkeit am Herzen besitzt das Digitoxin.

Bei dieser Haftfähigkeit muß bei wiederholt verabfolgten Gaben innerhalb bestimmter Fristen eine Addition der Wirkung auftreten, da die Wirkung der nachfolgenden Dosen sich auf die vorangegangenen Dosen aufpropfen muß. Diese Erscheinung nennt man **KUMULATION**. Die stärkste Kumulation zeigt das Digitoxin. Die Digitalis-Glykoside haben 1. eine systolische Wirkung, die sich in einer schnelleren Anspannung und ausgiebigeren Austreibung des Blutes äußert. Die absolute Kraft des Herzmuskels ist dabei erhöht und das Herz vermag größere Widerstände zu überwinden; 2. eine diastolische Wirkung. Die Diastole ist vertieft, so daß mehr Blut in den Ventrikel aufgenommen und ausgeworfen werden kann. Diese Grundwirkungen der Digitalis entfalten sich auch an den Vorhöfen.

Dadurch, daß die Glykoside eine Dämpfung der Reizbildung und eine Verlangsamung der Reizleitung hervorrufen, tritt eine günstige Wirkung

bei einer zu schnellen und unregelmäßigen Tätigkeit des Herzens ein. Eine vasokonstriktorische Wirkung auf die Coronargefäße hat Digitalis nicht, selbst intravenös nicht. Durch spezifische Wirkung der Glykoside auf das Nierenparenchym erfolgt eine Steigerung der Diurese mit verstärkter Chlorid- und Stickstoffausscheidung. Die Wirkung ist erheblich geringer als die der Purinkörper.

Wieviel Fol. Digitalis zu einer Digitalismedikation notwendig ist, läßt sich nicht im voraus sagen. Man rechnet ungefähr mit 1,5—2,5 g, jedoch ist dies individuell verschieden und hängt von der eingetretenen Wirkung ab. Eine Kombination mit einem Theobromin- oder Coffeinpräparat ist empfehlenswert, weil dadurch erweiternd auf die Coronargefäße eingewirkt wird und auch die Nieren zur Tätigkeit angeregt werden.

Fol. Digit. pulv.	0,1	Inf. Fol. Digit.	1,5 : 150,0
Theobr. Natr. salic.	0,5—1,0	Theocin Natr. acet.	1,5
M. f. pulv. tal. Dos. X.		Sirup. spl.	ad 175,0
D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulver.		D. S. 3mal tägl. 1 Eßl.	
Fol. Digit. pulv.	1,5	Inf. Fol. Digit.	1,5 : 150,0
Coffein. Natr. benz.	3,0	Euphyllin	5,0
Extr. Strychn. sp.	0,6	Ol. Ment. pip. gtts. II.	
M. f. pil. Dos. XXX.		D. S. 3mal tägl. 1 Eßl.	
D. S. 3mal tägl. 1 Pille.		Fol. Digit. pulv.	0,1
Fol. Digit. pulv.	0,1	Theobr. na. salic.	0,3
Euphyllin	0,3	Ol. Cacao	1,5
M. f. pulv. tal. Dos. X.		M. f. supp. tal. Dos. X.	
ad caps amyl.		D. S. 2mal tägl. 1 Zäpfchen.	
D. S. 3mal tägl. 1 Pulver.			
	Digit. pulv.		0,1
	Sacch. pulv.		0,5
	M. f. pulv. tal. Dos. X.		
	D. S. 3—4mal tägl. 1 Pulver.		

FOLIA EUCALYPTI. Bestandteile: Ätherisches Öl, Harz und Gerbstoff. Als Infus. 2—3 : 100 gegen Katarrh, auch als Antispasmodicum. Außerlich zu Klistier.

FOLIA FARFARAE. Huflattich. Als Abkochung bei Erkrankung der Respirationsorgane.

FOLIA HYOSCYAMI. Bilsenkraut. Alkaloidgehalt auf Hyoscyami berechnet 0,07%. Innerlich 0,05—0,3 bei Neuralgien. Größte Einzelg. 0,4, größte Tagesg. 1,2. Fol. Hyoscyami pulv., Rad. Liquirit. pulv. aa 1,5, f. pil. Dos. XXX. 3mal tägl. 1—2 Pillen.

FOLIA JABORANDI. Wichtigster Bestandteil: Pilocarpin. Bei chronischer Bronchitis mit zähem Sekret und Asthma bronch. 3mal tägl. 1—2 g auf 100 Wasser als Tee.

FOLIA JUGLANDIS. Walnußblätter. Als Decoct 5—10 : 100. Früher gegen Skrofulose. Zu Bädern 500 g auf 1 Vollbad.

FOLIA MALVAE. Zu schleimigen Abkochungen bei Katarrh.

FOLIA MELISSAE. Bestandteile: Gerbstoffe, Harz und Melisseöl. Als Aufguß 15 : 100 als Diaphoreticum, Stimulans und Antispasmodicum. Bei Verdauungsstörung, Durchfall und Kolik. Fol. Meliss., Fol. Menth. pip., Flor. Chamom. aa 25, zum Teeaufguß bei Magen- und Darmbeschwerden und Neigung zu Diarrhöe.

FOLIA MENTHAE CRISPAE. Wie Fol. Menthae pip. Obsolet.

FOLIA MENTHAE PIPERITAE. Pfefferminzblätter. Als Aufguß bei Kolik, Flatulenz, Diarrhöe, Magenschmerzen. Auch als Antispasmodicum.

Sowohl per os als auch per klyisma. Fol. Menth. pip. 60, Fol. Trifol. 30, Rad. Valerian. 15, Spec. nervin. Heimii., Fol. Menth. pip., Rhiz. Calami aa 30, Fruct. Junip. cont. 15, Fol. Senn. 12, zum Teeaufguß bei Hydrops durch Nierenerkrankung. (Ferriehs.)

FOLIA MYRTILLI. Heidelbeerblätter. Gerbstoffhaltig. Als Infus. 0,5 bis 1 : 100. Bei Bronchialkatarrh, Blasenkatarrh und Zuckerkrankheit.

FOLIA ROSMARINI. Innerlich als Teezusatz, äußerlich zu Waschungen als Augewasser.

FOLIA SALVIAE. Salbeiblätter. Als Aufguß 5—15 : 100. Als Carminativum und Anhydroticum. Zum Gurgeln und Spülen bei frischer Angina und Entzündungen der Mundhöhle, bei Leber-Nierenleiden, Rheuma, Durchfall. Bei Nachtschweiß: Infus. Fol. Salv. 25 : 200, Boracis 10, Oxymellis 50. Gurgelwasser bei Angina. S. Salvysatum.

FOLIA SENNAE. Wirkung beruht auf ihrem Gehalt an Chrysophansäure-Dioxy-methylanthrachinon. Bei zu starker Dosierung ist die Wirkung eine drastische, die andererseits eine reflektorische Erregung des Uterus zur Folge hat. Bei Gravidität daher am besten zu vermeiden. Als Pulver 0,3—1,5, meist als Aufguß 5—20 : 100. Am besten abends kalt angesetzt und morgens nüchtern getrunken. Enthalten in Pulv. Liquirit. comp., Electuar. e Senn., Inf. Senn. comp. und Pulv. Haemorrhoid. Rp. Fol. Senn. pulv. 20, Tartar. dep., Rhiz. Rhei aa 5, Elaeosacch. citri 2, Sacchar. 25, 3mal tägl. 1 Messerspitze. Rp. Infus. Fol. Senn. 15 : 150, Magn. sulfuric. 30, Sirup. simpl. ad 200, morgens 1 Eßl. Rp. Fol. Senn. pulv., Magn. ust., Sacchar., Sulf. dep., Tartar. dep. aa 10, 3mal tägl. 1 gestrichenen Teel. voll. (Pulv. Haemorrhoid. F. M.) Rp. Fol. Senn., Fruct. Anis., Fruct. Foenic. cont., Lign. Santali rubri aa 10 (Schrammscher Tee, sächs. Volksmittel). S. Sennatin.

FOLIA STRAMONII. Hauptbestandteil wie bei Fol. Bellad. Innerlich 0,03—0,15 bei Asthma, Neuralgien. Ist im Räucherpulver gegen Asthma enthalten. Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,6. Fol. Stramonii nitrata: die mit konz. Salpeterlösung getränkten und getrockneten Blätter zum Räuchern bei Asthma.

FOLIA TRIFOLII FIBRINI. Bitter- oder Fieberklee. Innerlich 0,5—4 g mehrmals tägl. in Pulver. Am besten als Infus 1—15 : 100. Im Volke gegen Wassersucht und Hautkrankheiten. Infus. Fol. Trifol. fibrin. 4 : 150, Natr. bicarb. 5, Tinct. Rhei aqu. 10, Sirup. simpl. 25.

FOLIA UVAE URSI. Bärentraubenblätter. Sie enthalten Gerbstoff, Gallussäure und Arbutin. Als Pulver 1—4 g. Am besten als Decoct. 15—30 : 100 bei Nieren- und Blasenkrankung. Siehe Uvalysatum.

FOLINERIN ist ein aus den Blättern von Nerium Oleander kristallinisch rein dargestelltes Glykosid von digitalisähnlicher Wirkung. Anwendung wie Digitalis, besonders bei Herzinsuffizienz mit Ödemen, da es eine gute diuretische Wirkung hat. Da Folinerin eine sehr geringe Kumulation besitzt, ist es möglich, auch nach längerer Darreichung im Bedarfsfalle Strophanthin in der üblichen Dosierung intrav. zu verabreichen. Man muß also bei diesem Präparat nicht, wie bei Digitalis, einige Tage abwarten, weil sonst ein Herzblock auftreten könnte. In schweren und mittelschweren Fällen 3mal tägl. 30—50 Tropfen, in chronischen Fällen 3mal tägl. 20—30 Tropfen; nach 8—14 Tagen kann man in der Tropfenzahl zurückgehen. Packung mit 20 ccm 2,45 RM. Schering A.-G., Berlin N 65.

FOLLICULIN s. Menformon.

FOLLICULI SENNAE. Senneschoten. Zum gleichen Zweck wie Fol. Sennae, abends 4—6 Schoten mit Wasser kalt angesetzt und morgens getrunken.

FOLLOVIN enthält den gesamten wirksamen Komplex des Ovariums in Form eines eiweißfreien Totalextraktes und Keto-Oestrin. 1 ccm = 25 I.E. Gegen Funktionsausfall oder Dysfunktion der Ovarien: Pubertätsstörungen, Ausbleiben der Regel, Pruritus vulvae, Wechseljahre. 3mal tägl. 5 bis 10 Tropfen. Dr. Bauer, Berlin-Grünwald 1.

FONTANON, feminin zur subcut. oder intramusk. Injekt., enthält in 1 ccm 50 M.E. des Ovar oder Oestrushormons, bei klimakterischen Beschwerden, Uterusblutungen; extragenital: bei Rheuma, Hautjucken, Ekzem während der Menses. Wöchentl. 2 Injekt. subcut. oder intramusk. Packungen mit 3 Amp. mit je 100 I.E. 1,77 RM, mit 10 000 I.E. 1 Amp. zu 1 ccm in ölgiger Lösung 1,74 RM. Zäpfchen zu 1000 I.E. 6 St. 2,10 RM. Zur Unterstützung Fontanon-Drageés in Packungen mit 30 St. à 100 I.E. 2,10 RM, mit 500 I.E. 20 St. 2,79 RM. Sächs. Serumwerk, Dresden.

FORAPIN. Eine Salbe, die als wirkenden Bestandteil Bienengift enthält, außerdem 0,2% Allylsenöl als Hyperämie-mittel und Acid. salicyl. zur Konservierung und ein Anaestheticum. Bei Myalgien, Neuralgien, Arthritiden. Die Salbe wird mit einem Reiber auf der schmerzenden Stelle eingerieben. Blasenbildung ist für die Heilung günstig. Forapin I (normal) K.-Packung 1,47 RM; Tube 2,74 RM, Kur-Packung 2,74 RM; Forapin II (stark) K.-Packung 1,65 RM, Kur-Packung 3,14 RM. Als Lösung mit je 6 Amp. zu 1 ccm: Stärke A 0,05prom. Lösung 2,33 RM, B 0,15prom. 3,01 RM, C 0,45prom. 3,89 RM, D 1,35prom. 5,80 RM. Sortierte Packung mit 7 Amp. zu 1 ccm (je 2 Amp. A, B, C und 1 Probeamp.) 3,40 RM. Zuerst Probeinjektion (grüne Amp.) 0,1 ccm intracut. als Quaddel. Wenn die Injektion vertragen wird, dann am 2. Tag 3 Quaddeln Stärke B, am 8. Tag 6 Quaddeln Stärke B, dann nach einer Pause Fortsetzung mit C und bei hartnäckigen Fällen mit Stärke D. Zur Heufieberbehandlung nach beigefügtem Schema. Forapin F zur drastischen Hautreiztherapie: 5 Amp. zu 0,25 ccm 5⁰/₀₀ 5,80 RM. Ungt. Forapin mit 0,2% Histamin zur Iontophorese 40 g 4,06 RM. Hch. Mack Nachf., Ulm a. d. D.

FORMALDEHYD SOLUTUS. Formalin oder Formol. In 100 Teilen 35 Teile Formaldehyd. Mit Wasser und Weingeist mischbar. Seine Dämpfe wirken stark reizend auf die Schleimhäute. Bei Conjunctivalkatarrh 20—30 Tropfen auf 1 l Wasser zum Auswaschen der Augen. In der Gynäkologie 2—3 EBl. auf 1 l Wasser zu Spülungen, bei Fluor und Gonorrhöe. Bei Cystitis tuberculosa Blasenspülungen mit Iproz. Lösung 2 EBl. auf 1 l Wasser. Gegen Schweißfüße und -hände: 3 Formaldehyd. sol., Spirit ad 100,0. Zur Desinfektion von Wohnräumen.

FORTOSSAN. Phytinmilchzucker. Kindern bis zu 2 Jahren 2mal tägl. 1—3 Maßlöffel. Packung zu 80 g 3,17 RM. Ciba, Aktienges., Berlin-Wilmersdorf.

FRANGOL. Ein die Peristaltik schmerzlos anregendes Fluidextrakt aus Faulbaumrinde von angenehmem Geschmack. 3mal tägl. 1 Teel. oder abends 1 EBl. In 100-g-Flaschen. Dr. Denzel, Tübingen i. Württ.

FRANGULA-DISPERT. Nach dem Krause-Verfahren hergestelltes Extrakt der Cort. Frangulae. Es ist ein schwach aromatisch riechendes, graugrünes Pulver. In Wasser so gut wie unlöslich. Im Handel als Tabletten à 25 mg Emodin. Man gibt 1—3 Tabl. vor dem Schlafengehen als mildes Abführmittel. Packungen mit 20, 50 Tabl. 0,87, 1,87 RM. S. Disperte. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

FRUCTAMIN, ein natürliches Vitamin-C-Präparat, das den gesamten Vitamin-C-Komplex enthält (Vitamin C und P). Bei Skorbut, Möller-Barlow, hämorrhagischer Diathese, Hämophilie, Lungen-, Magen-, Genitalblutungen, Colitis gravis (parenteral). 3—4mal tägl. 1—2 EBl. in Wasser oder 3mal tägl. 2—3 Dragées oder 2mal tägl. 1—2 Amp. intrav. Schachteln mit 20 und 100 Dragées 0,93 und 2,69 RM. 3mal 10 Amp. zu 1 ccm (= 40 mg Vitamin C und Vitamin P) 1,85, 5,11 RM. Fructamin liq. 125 und 250 ccm 1,84 und 3,34 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

FRUCTUS ANISI. Innerlich 0,5—1,5 in Pulver und Latwege, als Infus 5—15 : 100. Hauptsächlich bei Kindern als Carminativum.

FRUCTUS CAPSICI. Spanischer Pfeffer. Innerlich 0,05—0,2 oder als Aufguß 0,1 : 100. Bei Verdauungsschwäche und Flatulenz. Hauptsächlich äußerlich in Einreibungen und Pflastern: Spirit. russic. und Capsicumpflaster.

FRUCTUS CARVI. Als Tee mit Kamillen und Baldrian, oder Infus. Fruct. Carvi 5, Fol. Senn. 5 : 100, bei Kolik und Blähungen.

FRUCTUS COLOCYNTHIDIS. Koloquinten. Gelbliches, sehr bitteres Pulver. Innerlich 0,01—0,1 in Pulver und Pillen. Als drastisches Abführmittel. Größte Einzelg. 0,3, größte Tagesg. 1,0. Am besten nicht anzuwenden.

FRUCTUS CYNOSBATI. Hagebuttentee. Als Diureticum, enthält reichlich Vitamin C.

FRUCTUS FOENICULI. Fenchel. Innerlich 0,2—2 g mehrmals tägl. 5—15 : 100 als Carminativum, besonders bei kleinen Kindern. Zur Anregung der Milchsekretion und als Expectorans. Fruct. Foenicul. pulv., Cort. Aurant. Fruct. aa 5, Magn. carbon. 40, Sacchar. 10, teelöffelweise zu nehmen.

FRUCTUS JUNIPERI. Wachholderbeeren. 1—2 g mehrmals tägl. oder als Aufguß 5—25 : 100. Als Diureticum.

FRUCTUS MYRTILLI. Getrocknete Heidelbeeren. Wirksames Mittel bei Durchfall.

FRUCTUS PAPAVERIS IMMATURI. Unreife Mohnköpfe. Der Gehalt an Opiumalkaloid höchstens 0,12%. Als Abkochung 5 : 100 als schwaches Beruhigungsmittel, besonders bei kleinen Kindern.

FRUCTUS PETROSELINI. Petersilienfrucht. Als Diureticum. Infus. 5—15 : 100 oder als Tee.

FRUCTUS PHASEOLI. Bohnenschalentee. Die getrockneten und geschnittenen Hülsen von Phasol. vulg. Eine Handvoll Bohnentee, mit Wasser gründlich gekocht, gibt 1 Tasse Tee als Antidiureticum. Tägl. 3—4 Tassen zu trinken.

FRUCTUS RHAMNI CATHARTICAE SICCATI. Kreuzdornbeeren. Als Abführmittel. Am besten in Form von Sirup Rhamni catharticae.

FUADIN-Neo-Antimosan gegen Bilharziosis, Orientbeule, Schlafkrankheit, Trichinose. Packung für Erwachsene enthält 1 Amp. zu 3,5 ccm, 9 Amp. zu 5 ccm 7,02 RM; für Kinder: 1 Amp. zu 0,5 ccm, 1 Amp. zu 1,5 ccm, 8 Amp. zu 3,5 ccm 5,25 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

FUNGUS LARICIS. Hauptbestandteil Agaricin. S. dies.

FURUNKULIN. Trockenbierhefe. S. Faex und Lävurinose.

GALBANUM. Ein Gummiharz, früher gegen Rheumatismus 0,3—1 g.

GALLAE. Galläpfel. Enthalten 70% Gallusgerbsäure. Aufguß 5 : 100 als Adstringens.

GALLESTOL. Thormann: Ext. Burs. past. 10,0, Fol. Senn. 1,0, Kal-Na-monotrichloracetyltrarat 2,7, Na sulfuric. 1,0, Agens, conserv. aq. ad 100,0. 3mal tägl. 1 Eßl. voll in 1 Glas heißen Wassers. Bei Gallenblasenentzündung und Gallensteinen. Ein Mittel von guter Wirkung. Flasche mit 225 ccm 3,50 RM. K.-Packung 100 ccm 1,88 RM. Efeka-Neopharm, Hannover.

GARDAN. Eine molekulare Vereinigung von Pyramidon und Novalign. Es ist ein weißes Pulver, in 6 Teilen Wasser löslich. Man gibt 3 bis 4mal tägl. 0,5 g als Analgeticum und Antipyreticum. Im Handel als Pulver und Tabletten zu 0,5 in Packungen zu 10 und 20 St. (0,87 und 1,50 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

GARGARISMA-DELICIA. 25proz. hydrolysierte Lösung von Aluminium chloricum — Al (ClO₃)₃. Als Prophylaktikum und Therapeuticum entzündlicher und katarrhalischer Befunde. Zum Gurgeln, Inhalieren, Wundverband 5—30 Tropfen auf 1 Glas Wasser. 50 g 1,25 RM. Ernst Freiberg, Delicia, Delitzsch.

GASTRETEN (Spastretten). Jede Tablette enthält 0,025 Papaverin, 0,02 Acid. diallylbarbitur., 0,0005 Atropin sulf. Bei Schmerzen im Magen- und Darmkanal (Spasmen), bei Koliken 3mal tägl. 1—2 Tabl. Röhren mit 24 und 10 Tabl. (2,48 und 1,25 RM), 6 Zäpfchen 1,60 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim.

GASTRONIDATABLETTEN. 2 Tabl. enthalten Mg peroxyd. 0,15, MgO 0,5, Bism. subsalic. 0,25, Pulv. Lip. mixt. 0,1. 10 Tabl. 0,36, 20 Tabl. 0,67, 40 Tabl. 1,19 RM. **GASTRONIDA COMPOSITA** haben auf 2 Tabl. einen Zusatz von 0,015 Ext. Bellad. Bei Hyperacidität, Ulc. ventr. usw. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Schachteln mit 10 Tabl. 40 Rpf., mit 20 Tabl. 76 Rpf. und 40 Tabl. 1,38 RM. Labor. Reumella, Berlin SO 36.

GASTRO-SIL. Calciumsilicat in Gelform, weißes, geschmackloses Pulver. Indikationen: Ulcus, Hyperacidität, Sodbrennen usw. (durch Erhöhung des Serumkalkspiegels Bekämpfung der Vagotonie als Krankheitsursache). Vor, evtl. auch nach den Mahlzeiten 1 Teel. Gastro-Sil, in Flüssigkeit gut verrührt. Die Dosis kann nach Bedarf beliebig erhöht werden; denn Gastro-Sil ist auch bei dauerndem Gebrauch großer Mengen ganz unschädlich. Pappdose mit 50 g 1,29 RM. **GASTRO-SIL B** in Tabletten. Je Tabl. 0,5 Gastro-Sil und 0,015 Ext. Belladonn. Das Ext. Bellad. ist so an Gastro-Sil absorbiert, daß nur bei Vorhandensein freier HCl im Magen eine Belladonnawirkung auftreten kann. Öfter am Tage 1—2 Tabl. Packung mit 20 Tabl. zu 0,5 g 98 Rpf. Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

GASTROVIT. Kolloidales Magnesiumhydroxyd (Mg(OH)₂). Bei Hyperacidität, Gastralgie, Meteorismus usw. Packung mit 25 Tabl. 0,40 RM, mit Belladonna 0,50 RM. Als Pulver 2,10 RM, mit Belladonna 2,30 RM. Diwig, Berlin-Waidmannslust.

GELATINA ALBA. Tierleim. Als dünne, fast glashelle Platten im Handel. Sie geben mit heißem Wasser eine Lösung, die in der Kälte erstarrt. Zur Stillung von Blutungen aus inneren Organen als subcut. Injekt. von 20—40 ccm einer 10proz. Lösung. Steril! (Tetanusgefahr.) Oder innerlich Gelatina 60,0, Sir. c. Aur. 40,0, Aq. dest. ad 300, stündl. 1 Eßl.

GELATINA STERILISATA MERCK ist eine 10proz. sterile Lösung, die durch Tierversuche auf Unschädlichkeit geprüft ist. Die Gelatine bewirkt eine Erhöhung der Gerinnbarkeit des Blutes. Bei allen Blutungen wiederholt zu injizieren 40 ccm subcut., bei Kindern 5—10 ccm. Im Handel in Glasröhren mit 40 ccm und mit 10 ccm (1 Amp. zu 10 ccm 1,41 RM, 1 Amp. zu 40 ccm 2,90 RM). Siehe Kalzine. Merck, Darmstadt.

GELATINA STERILISATA RIEDEL. 10proz. im Dampfstrom sterilisierte Lösung zur subcut. Injekt. in Oberschenkel oder Glutäen. Bei Erwachsenen 40 ccm, bei Kindern 5—10 ccm. Die Ampulle wird vor Öffnen auf Körpertemperatur erwärmt. Bei Blutungen jeder Art. Amp. mit 10 und 40 ccm 1,31 und 3,— RM. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

GELATINA ZINCI. Gelatina alb. 15,0, Glycerin 40,0, Aq. dest. 35,0, Zinc. oxyd. 10,0, leni calore. Zinkleim. Bei Gebrauch schmilzt man den Leim im Wasserbad. Bei Ulcus cruris und anderen Erkrankungen.

GELODURAT POHL mit 0,5 **THEOBROMINUM NA SALICYL.** und 0,05 Digitalis. In Kapseln 15 St. 1,43 RM. Als Diureticum.

GELODURAT POHL mit **OL. CHENOPODII.** Packungen mit 6 Kapseln. Gegen Ascariden und Oxyuren. Mit 6, 10 und 16 Tropfen (0,68, 0,84 und 1,02 RM).

GELODURAT POHL mit **JODKALIUM** zu 0,1, 0,2, 0,25, 0,3 g (40 St. 2,02, 2,77, 3,19 3,53 RM), zu 0,5 g 20 St. 2,77 RM, 50 St. 6,37 RM.

GELOKAL. Jodkalium 0,2, Quecksilberbijodat 0,002 in Geloduratkapseln als Ricordsche Mischung. Packung 40 St. 2,57 RM. Bei Lues. G. Pohl (Schönbaum), Marienburg (Wpr.).

GELONIDA ALUMINII SUBACET. Mit 0,5 und 1 g. Nr. I enthält basisch essigsaures Aluminium mit einem Zusatz von ungefähr 10% Aluminiumsulfat, Nr. II ist ohne Zusatz. Nr. I wird bei Oxyuriasis, Nr. II bei infektiösen Darmkrankheiten, auch bei Entzündungen der Gallenwege gebraucht. 3—5mal tägl. 1 Stück zu 1 g für Erwachsene, zu 0,5 für Kinder. Packungen mit 20 St. Nr. I 1,56, Nr. II 1,11 RM. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

GELONIDA ANTINEURALGICA. Enthält Codein. phosphor. 0,01, Phenacetin und Acid. acet. salic. aa 0,25. Bei Rheumatismus und Nervenschmerzen, Ischias, Neuritis. In Röhren mit 20 Tabl. (1,45 RM), mit 10 St. (85 Rpf.). Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

GELONIDA NEURENTERICA. Novocain 0,01, Na bic. 0,1, Menthol 0,001. Bei gastrogenen und nervösen Diarrhöen 3mal tägl. 3 St. $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Essen. Packung mit 40 St. 1,21 RM. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

GELONIDA SOMNIFERA. Na diaethylbarbit., Ervasincalcium aa 0,25, Codein 0,01 als Schlafmittel. 1 Std. vor Schlafengehen 1 Tabl. Packung mit 10 St. 1,24 RM. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

GELONIDA STOMACHICA. Extr. Bellad. 0,01, Bism. subnit. 0,2, Magn. ust. 0,6. Bei Ulc. ventric., Hyperacidität usw. 3—5mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen. Packung mit 20 Tabl. 1,22 RM. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

GELPURAT. Zur Prophylaxe und Therapie der Kinetosen (Seekrankheit, Luftkrankheit, Eisenbahnkrankheit usw.), ist empirisch gewonnen, enthält keine Alkaloide und Narkotika und kann daher auch Schwangeren und Kindern gegeben werden. Vorbeugend 3mal tägl. 2,5 ccm oder $\frac{1}{2}$ Teelöffel voll, nach Möglichkeit 2 Tage vor Antritt der Fahrt zu beginnen, therapeutisch 3—4mal tägl. 5 ccm oder 1 Teel. voll, in Abständen von höchstens 8 Stunden. — Als erste therapeutische Dosis sind 10 ccm oder 2 Teel. voll empfehlenswert. — Das Mittel wird mit einem Schluck Wasser, besser noch einem Schluck alkoholischen Getränkes genommen. — Es ist empfehlenswert, auch nach Wiederherstellung, das Mittel 2—3 Tage weiter zu nehmen. Für guten Stuhlgang muß gesorgt werden. 50 g 1,85 RM. Knoll A.G., Chem. Fabr., Ludwigs-hafen a. Rh.

GEOSOT = Guajacolum valerianicum.

GERMANIN = Bayer 205. Neues Trypanosomenmittel. Es wird intrav., nötigenfalls auch intramusk. gespritzt. Über 5 Injektionen wird für gewöhnlich nicht hinausgegangen. Mit nur 4 Injektionen von insgesamt 3,5 bzw. 4 g Germanin wurden schwere Fälle von Trypanosomiasis in kurzer Zeit geheilt. Man gibt 1 g, aufgelöst in frisch destilliertem Wasser, intravenös und wiederholt die Injektion an den 3 aufeinanderfolgenden Tagen. Dann wöchentl. 2 Injektionen. Im ganzen 5—10 g. Nach den Injektionen tritt meist eine Albuminurie auf, die aber wieder verschwindet. Auch bei Thrombosen zu versuchen. Die Wirkung des Germanin kann gesteigert und seine Toxizität herabgesetzt werden durch gleichzeitige Injektion von Vitamin C (Cebion, Cantan u. a.). S. Thrombose. Packungen mit 10 Amp. zu 0,5 g und 5 Amp. zu 1 g Substanz 18,24 und 17,50 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

GINSTASAN ist ein Auszug aus Blättern, Blüten, Samen und jungen Zweigen von *Sarothamnus scoparius* (Besenginster). Es enthält sämtl. Wirk- und Begleitstoffe. Anwendung: Es ist ein kreislaufverbesserndes Mittel, besonders bei Herzschwäche und niedrigem Blutdruck, bei schwachem Herzmuskel mit verlangsamtem Puls. Bei Dekompensation durch Herzfehler ist es nicht angezeigt. Es hat nur eine regulierende und tonisierende Wirkung auf das Herz. Der Blutdruck wird gesteigert, die Coronardurchströmung vermehrt, auch hat es eine diuretische Wirkung. Es hat keine kumulierenden Eigenschaften. Indikation: Herzmuskelschwäche mit verlangsamtem Puls und niedrigem Blutdruck, bei Odemen. Auch bei Asthma bronchiale wird es empfohlen. Gleichzeitig soll es eine antidyscratische Wirkung haben bei arthritisch-gichtischen Erscheinungen, die mit einer Myokarditis einhergehen. Dosierung: 3mal tägl. 10 bis 15—25 Tropfen. Vor dem Gebrauch kräftig schütteln. Fl. zu 20 und 50 g. Curta & Co. G. m. b. H., Berlin-Britz.

GITAPURIN. Gut verträgliches und wirksames Digitalis-Präparat, eingestellt nach Froschdosen: je 1 Tabl., je 1 Amp., je 1 Zäpfchen = 0,1 g Fol. Digit. titr. = 100 F.D. In Ampullen zu 1,1 ccm = 0,1 Fol. Digit. titr. zur subcut. Injekt. Schachtel mit 6 Amp. zu 1,1 ccm (2,38 RM) oder in Tabletten, von denen jede 0,1 Fol. Digit. titr. entspricht, Röhre mit 12 Tabl. (1,33 RM) oder Schachtel mit 6 Suppositorien mit je 0,1 Fol. Digit. (2,38 RM). Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

GLANDOSANE-GANS: Organtherapeutische Präparate.

1. Adreno-Glandosan.
2. Hypophysen-Glandosan.
3. Hypophysen-Hinterlappen-Glandosan.
4. Hypophysen-Vorderlappen-Glandosan = Tenuigen.
5. Hypophysen-Vorderlappen-Glandosan kombiniert mit Thyrio-Glandosan = Tenuigen forte.
6. Luteo-Glandosan.
7. Ovario-Glandosan.
8. Citovario-Glandosan.
9. Tardovario-Glandosan.
10. Testo-Glandosan.
11. Thymo-Glandosan.
12. Thyreo-Glandosan.

Alles weitere unter den einzelnen Präparaten.

GLANDUITRIN = Pituitrin.

GLANDULAE LUPULI. Hopfendrüsen. Bräunliches, aromatisch riechendes Pulver. Innerlich 0,1—1 g pro dosi. Zur Beruhigung bei geschlechtlichen Erregungen und Pollutionen. Gland. Lupuli, Extr. Lupuli aa 1,5,

Camphor. 0,07—0,15, Extr. Op. 0,07—0,15, m. f. pil. Dos. XV, abends 1—2 Pillen. (v. Sigmund.)

GLOBUCID gehört zur großen Körperklasse der Sulfonamide und ist chemisch ein Paraaminobenzolsulfonamidoäthylthiodiazol. Die Tabletten sind in Wasser nur schwer löslich, das Natriumsalz des Globucid ist leicht löslich, und zwar bei einem pH von 7,5. Globucid kommt in Form seines Natriumsalzes (Amp.) als intraven. Injektion zur Anwendung. Das Mittel hat sich besonders bei der Pneumonie, aber auch bei Meningokokken, Staphylokokken, Streptokokken (Puerperalinfection) sowie bei den aeroben und anaeroben Wundinfektionen bewährt. Da Globucid nur ganz geringfügig im intermediären Stoffwechsel acetyliert wird, sind Konkrementbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege mit den daraus resultierenden Komplikationen wie Hämaturie, Anurie selbst bei länger dauernder Therapie nicht zu befürchten. Bei akuten Infektionen empfiehlt es sich, als Anfangsdosis 4 Tabl. und dann bei 4stündl. Abständen 2 Tabl. bis zur Gesamttagessmenge von 12—16 Tabl. zu geben. Am 2. Tag gibt man 4stündl. 3 Tabl. bis zur Tagesgesamtmenge von 12 Tabl., dann täglich weiter 6—8 Tabl. auf 3—4 Tagesdosen verteilt bis zur Entfieberung, und noch wenige Tage darüber hinaus zur Verhütung von Rückfällen. Bei chronischen Fällen kann die gleiche Dosierung 10 Tage lang durchgeführt werden, dann allerdings sollte zur Entlastung des Organismus eine etwa 4—stägige Pause eingeschaltet werden. Bei Somnolenz der Patienten oder um schlagartig einen hohen Medikamentenblutspiegel zu erzielen, können die oralen Gaben von Globucid auch durch die intraven. Injektion ersetzt werden. 1 Amp. zu 10 ccm enthält 2 g, entspricht also 4 Tabl. In besonders schweren Fällen können diese Dosen unbedenklich auch noch um ein erhebliches überschritten werden. Packungen: Röhre mit 20 Tabl. zu 0,5 g 3,— RM; 5 Amp. zu je 10 ccm (20%) 5,85 RM. Schering A.G., Berlin N 65.

GLOBULI VAGINALES HOMEFA s. unter Homefa.

GLUCADENOSE enthält in Amp. zu 10 ccm 10 mg Muskel-Adenosin-Phosphorsäure (MAP.) und 0,25 mg Strophanthin K in 20proz. Glucose zur intrav. Injekt. Bei Herzschwäche, Angina pectoris. 5 Amp. zu 10 ccm 5,64 RM. S. Triadenyl. Dr. G. Henning, Berlin-Tempelhof.

GLUCOMED s. Traubenzucker-Deutria.

GLYCERINUM. Sirupartige, süß schmeckende Flüssigkeit, mit Wasser und Weingeist mischbar, unlöslich in Chloroform, Öl und Äther. Innerlich 50—100 g am Tage bei chronischen Entzündungen des Larynx, bei akuten und chronischen Pharynxkatarrhen, bei Magengärung und Hämorrhoiden mit hartem Stuhl, bei Leberkolik 20—30 g auch in Verbindung mit Extr. Belladonnae, besonders bei Nierensteinen. Rectal 40—50 ccm bei hartnäckiger Verstopfung. Bei Croup mit wenig Kalkwasser verdünnt zum Inhalieren. Acid. salic. 1, Glycerin ad 20, zum Bepinseln des Halses bei Angina. Borac. pulv. 1,0, Glycerin 4, Aq. 2, gegen Mundfäulnis und Aphthen.

GLYCIRENAN enthält als wirksame Substanz Adrenalin. Zum Inhalieren gegen Asthma und Bronchitis. Man läßt 4—6mal tägl. 1—2 Min. lang inhalieren. 10 g 1,19 RM — mit Anästhesin 40 g (3,84 RM), — composit. 10 g (1,66 RM), 40 g (5,25 RM), — forte 20 g (3,74 RM). Atmos-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

GLYCONORM ist ein Extrakt aus Nebenniere, Herz und Leber, der den pellagraverhütenden Faktor Nicotinsäureamid in seiner körperwirksamen Form als Co-Dehydrase I und II — das eigentliche entgiftende Leberhormon — enthält. Darüber hinaus sind im Glyconorm die Gesamtvitamine der B-Gruppe, wie sie aus Hefe gewonnen werden, enthalten.

Da zum vollen Wirksamwerden der Vitamine im Körper gewisse Eiweißabbauprodukte, die der Körper selbst nicht zu bilden vermag, notwendig sind, werden die Aminosäuren Histidin, Cystein und Tryptophan zugefügt. Die kohlehydratstoffwechselregelnde Wirkung des Vitamin B₁ erhält durch Vitamin-C-Zusatz volle Abrundung. Anwendung bei mangelhafter Fermentsynthese (Dysfermentose), bedingt durch unterwertige Vitaminaufnahme in der Nahrung oder gestörter Vitaminresorption, oder durch Funktionsstörung der Nebennieren oder Fehlleistungen im intermediären Eiweißstoffwechsel; bei Pellagra und präpellagrösen Zuständen, Vergiftungen endogener und exogener Art (Schwermetallvergiftung, Schlafmittelvergiftung, Asthma, Schwangerschaftsintoxikation, Neuritiden, Diabetes, Fettresorptionsstörungen, Gallenleiden, Leberinsuffizienz, Achylien jeder Genese, urämische Zustände). Bei schweren Fällen 2—3mal tägl. 1 Amp., bei leichten Fällen oral 2—6 Glyconorm-Bohnen tägl. Packungen zu 2 ccm mit 3 Amp., 1,45 RM und 15 Amp. 5,— RM, mit 25 Bohnen 2,04, 50 und 100 Bohnen 3,77 und 6,82 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

GLYKHEPAR s. u. Hepatrat.

GLYKOKOLL-NORDMARK. Reines Glykokoll (Aminoessigsäure) zur oralen Therapie bei Muskelerkrankungen. Es beseitigt die Störungen des gestörten Kreatin-Stoffwechsels der Muskeldystrophiker und deren Muskelerkrankungen. *Indikation:* Bei primären und neutralen Muskelatrophien, Myasthenia gravis pseudoparalytica, myeloischen Erkrankungen mit vorherrschend myasthenischer Komponente, Dystrophia myotonica — in Verbindung mit Testishormon — spinaler Kinderlähmung. Auch bei Basedow, Fieber, Kachexie 2—3mal tägl. 5—15 g Glykokoll. 100 g 4,75 RM, 250 g 9,70 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

GLYKOKOLL MERCK gegen Muskeldystrophien, Myasthenie und spinale Kinderlähmung. Packungen zu 100 und 500 g (3,89 und 16,91 RM). E. Merck, Darmstadt.

GLYKOKOLL „Roche“ gegen Muskeldystrophie, schmeckt süßlich. 3mal tägl. 5—25 g. 250 g 8,70 RM. Hoffmann-La Roche & Co., Berlin.

GOLD-DIASPORAL, eine kolloidale, lipoidlösliche Lecithin-Gold-Dispersion zur intramusk. Injekt. Die Goldteilchen, die etwa eine Größe von 50 m μ haben, sind von Lecithinhüllen umgeben. Bei Tuberkulose in allen Stadien, Lupus, Gelenkerkrankungen. Wöchentl. 2 Injektionen. Packungen 3 Amp. mit 1 mg Au 1,82 RM. 10 Amp. mit 1 mg 4,41 RM, 3 Amp. mit 5 mg 2,43 RM, 10 Amp. mit 5 mg 7,35 RM Chem. Werke Dr. Klopfer, Dresden A 20.

GOLHAMMER-PILLEN (Gelatillen Carbobismenth.). Gelatinierte Pillen, die Bism. sal. 0,1, Ol. M. pip. 0,02 und Carb. med. enthalten. Bei Flatulenz, Meteorismus usw. 3mal tägl. 4—5 Pillen. Packungen mit 30 St. 93 Rpf., 60 St. 1,75 RM. Fabr. chem.-pharm. Präparate Fritz Augsberger, Nürnberg.

GOMBARDOL ist p-Aminobenzolsulfonamid (Sulfanilsäureamid), in 300 Teilen Wasser, leichter in Alkohol löslich. Bei allen Infektionen mit Streptokokken, Staphylokokken oder Pneumokokken: Anginen, Polyarthrites rheumat., Erysipel, Sepsis, Sepsis puerp., Pyelitis, Cystitis. 3mal tägl. 1 Tabl. zu 0,3-g. Packungen mit 10 und 20 Tabl. 0,91 und 1,54 RM.

GOMBARDOL-SALBE enthält 10% Gombardin solubile (p-Aminobenzolsulfonamid-Glucosid). Bei Brandwunden und offenen Geschwüren, Impetigo. Tuben mit 20 g. — Gombardol solubile als p-Aminobenzolsulfonamid-Glucosid in Wasser. Bei Streptokokken und Pneumokokken-Infektionen, Sepsis, Pneumonie. 1—3mal tägl. 5—15 ccm intrav. Packungen mit

5 Amp. zu 5 ccm und 15 ccm. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

GONARGIN. Zur Bekämpfung der Gonorrhöe und ihrer Komplikationen. Es ist eine Vaccine, welche durch schonende Abtötung der Gonokokken und deren Aufschwemmung in physiologischer Kochsalzlösung hergestellt wird. Dem Impfstoff sind 0,5% Phenol zugesetzt. Die Flüssigkeit befindet sich in Ampullen von 1 ccm, und auf dem Etikett ist die darin enthaltene Anzahl von Keimen angegeben. Durch das Gonargin soll die normale Abwehrfähigkeit des Körpers gegen den eingedrungenen pathogenen Keim unterstützt und angeregt werden (aktive Immunisierung). Man kann es bei akuter und subakuter Gonorrhöe anwenden, sein Hauptanwendungsgebiet ist jedoch bei den chronischen und geschlossenen gonorrhöischen Erkrankungen, wie bei Epididymitis, Prostatitis, Arthritis gonorrhöica, gonorrhöischen Adnexerkrankungen, wie überhaupt bei der chronischen Gonorrhöe des Weibes. Hierbei regt es die Abwehrfähigkeit des Körpers gegen die schlummernde Infektion neu an. Man beginnt mit intramusk. Injekt. von 10 Millionen Keimen, um dann in Intervallen von 2—3 Tagen rasch in der Dosis zu steigen. Bei alten chronischen Fällen beginnt man mit 25 Millionen Keimen. Tritt keine stärkere Temperatursteigerung als 1—1,5° ein, so wird nach 2—3 Tagen die doppelte Keimzahl injiziert. Tritt starke Fiebersteigerung auf, so läßt man erst die Reaktion abklingen. Eine Gonargin-Kur soll beendet sein, wenn die Dosis von 1000 Millionen Keimen erreicht ist. Bei intravenöser Anwendung beginne man mit 2—5 Millionen Keimen und sei in der Steigerung vorsichtiger. Bei einer gonorrhöischen Endokarditis ist Vorsicht anzuraten. Bei chronischer Gonorrhöe tritt nach Gonargin-Injektion eine erhöhte Sekretion ein, die zu Trübungen des Urins führt und häufig den Nachweis von Gonokokken ermöglicht. Packung: Schachtel mit 10 Amp. zu je 1 ccm, die aufsteigend enthalten 10, 25, 50, 100 Millionen Keime, 2 Amp. mit je 200 Millionen Keimen, 2 Amp. mit je 500 Millionen Keimen, 2 Amp. mit je 1000 Millionen Keimen. Dann noch in Flaschen mit 6 ccm Inhalt, enthaltend 100 und 5000 Millionen Keime in 1 ccm. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

GONION. Ungefähr identisch mit Gonocin. S. dieses.

GONOCIN. Besteht aus Extr. Kawa Pichi., Fol. Uv. urs., Lupulin und Salol. In Packungen mit 25 und 40 Tabl. (0,76 und 1,09 RM). Als inneres Antigonorrhöicum. Harndesinfiziens. 3—4mal tägl. 3 Tabl. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

GONOCYSTOL enthält Milchsäureester des Santalol mit Kawa-Extrakt. Bei Gonorrhöe, gonorrhöischer Cystitis 3mal tägl. 2 Pillen. Packungen mit 40 und 75 Pillen 0,94 und 1,51 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

GONOSAN ist eine Auflösung von Kawa-Kawaharz in reinstem ostindischen Sandelholzöl im Verhältnis 1:4. In Kapseln zu 0,3. 3—5mal tägl. 2 Kapseln während des Essens. Bei Gonorrhöe und unspezifischen Urethritiden. Schachtel mit 30 Kapseln 2,20 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin.

GONOVITAN s. Sera.

GONO YATREN s. unter Yatren.

GRANOCYTAN ist ein Glykoprotein, das intram. injiziert wird. 30 mg erzielen am gesunden Menschen eine Vermehrung der granulierten Leukocyten auf das 3—5fache. Überall anzuwenden, wo die Zahl der Leukocyten herabgesetzt ist. Bei Agranulocytose gibt man mindestens 2mal tägl. je 90 mg intram., bis die normalen Leukocytenwerte erreicht sind. Dann gibt man jeden 2. Tag noch eine Injektion, bei infektiös-toxischen Leukopenien 2mal tägl. 30—90 mg bis zur Erreichung normaler Werte.

Die Injektionen sind etwas schmerzhaft. Packungen mit 5 und 25 Amp. zu 2 ccm mit je 30 mg 2,10 und 6,19 RM, 5 und 25 Amp. zu je 5 ccm mit je 90 mg 4,58 und 14,25 RM. Vor Gebrauch leicht anwärmen. C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

GRANUGENOL. Ein Mineralöl, dem unter Befreiung von schädlich wirkenden Bestandteilen ein biologisch garantierter Gehalt an ungesättigt hydrierten Kohlenwasserstoffen belassen wurde. Es ist von gelber Farbe und regt das Granulationsgewebe zum Wachstum an, reinigt und schließt die Wunde. Man trinkt Gaze mit Granugenol (O. P. 50 g 1,42 RM) und legt sie auf die Wunde. Es ist auch als **Granugenpulver** als Streudose, 100 g 63 Rpf., und **Pasta** (50%) im Handel. Tuben mit 20 und 30 g (68 und 79 Rpf.). Pulver und Paste sind bei Verbrennungen 1. bis 3. Grades empfehlenswert, desgleichen bei Ekzemen. Granugenol spielt eine beachtliche Rolle bei größeren infizierten Wunden mit Gewebdefekten, bei schlecht heilenden Operationswunden und Ulcus cruris. Granugenol-Vaginal-Kapseln (O. P. à 1 g Dos. VI 1,82 RM) bei Fluor (von guter Wirkung). Die schnelle Wirkung soll durch den Gehalt des Granugenols an östrogenen Wirkstoffen bedingt sein. Knoll A.-G., Ludwigshafen.

GRAPHITTEN, Stoffwechselfabletten, bestehen aus: Sal grani (Aachener Salz) 4,2, Aloe 1,7, Rhamnus Purshiana 0,6, Leptandrin 1,1, Podophyllin D 4, Belladonna D 4 c. graphit obduc. Dos. L. Bei Fettleibigkeit, Gicht, Rheuma, Gallen- und Leberleiden, Verstopfung abends 1—2 Tabl. Packungen mit 30 und 90 St. (0,93 und 2,25 RM). Hirsch-Apotheke, Aachen.

GRAVITOL, das salzsaure Salz des Diäthylaminoäthyläther vom 2-Methoxy-6-Allylphenol, ist eine weiße, wasserlösliche Substanz. Bei atonischen und entzündlichen Blutungen, Menorrhagien, Blutungen bei Pubertät, Nachgeburt und Atonien. Man gibt subcutan und intramuskulär mehrmals tägl. 1 ccm oder 3—4mal tägl. 1 Dragée nach dem Essen: Packungen mit 10 Amp. mit 1,2 ccm 1proz. Gravitollösung (2,50 RM), mit 20 Gravitodragées zu 20 mg Gravitol (2,— RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

GRAVOMIT. Thujoncholyglycin, Ext. Valer., Rindergalle, Alkali. Bei Schwangerschaftserbrechen 2—3 Std. nach dem Essen oder 2—4 Amp. tägl. intramusk. Packungen mit 20 und 50 Dragées 1,54 und 3,69 RM oder 6 Amp. zu 2,1 ccm 3,69 RM. Simonsapothke, Berlin C 2.

GUAJACOLUM. Brenzcatechin — Monomethyläther. Eine gelblich ölige Flüssigkeit. Leicht in Weingeist und 60 Teilen Wasser löslich. Innerlich an Stelle von Kreosot bei Tuberkulose. In Dosen von 0,1—0,4 am besten mit Kognak oder Lebertran. Guajacol. 16, Tinct. Gentian. ad 30, 3mal tägl. 5—10 Tropfen. Guajacol. 2, Rad. Liquirit. 5, Kal. carbon. 0,5, Glycerin q. s. f. pil. 50, 3mal tägl. 2 Pillen. F. M.

GUAJACOLUM CARBONICUM. Duotal. Weißes, krystallinisches, fast geruch- und geschmackloses Pulver von guter Verträglichkeit, unlöslich in Wasser, löslich in Chloroform und heißem Weingeist. Es kann in hohen Dosen bei Tuberkulose gegeben werden. Man beginnt mit 3mal 0,2 und steigt allmählich auf 4mal 1,5 g.

GUAJACOSE. Lösung von 7% guajacolsulfosaurem Kalk in flüssiger Somatose. Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Tuberkulose, Lungen- und Bronchialkatarrh. Erwachsene 2—3 Eßl., Kinder 1—2 Teel. Flasche mit 125 ccm 4,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

GUASIL. Ist eine Verbindung von Guajacol und Kieselsäure. Bei Lungentuberkulose und Katarrh der Luftröhre. Es mindert die Sekretion und lindert den Husten. In Pillen zu 0,5 g mit 0,075 Guasil. In Packungen

mit 100 St. 4mal tägl. 2—3 Pillen nach dem Essen. Münchner pharm. Fabr., München 25.

GUMMI ARABICUM. In Wasser löslich 1:2. Innerlich in Mixturen, dabei Weingeist und starke Säuren zu vermeiden. Bei Magen- und Darmkatarrh. Gummi arab., Sacch. alb. aa 10, Aq. fl. aur. 5, Aq. 75 (Mixtura gummosa). Chloralhydr. 4, Aq. 150, Mucilag. Gummi arab. 50, die Hälfte zum Klistier.

GYMENS enthält in 60 ccm 0,08 g Hydrastinin hydr., 1,2 g Pyraz. dimethylaminophenyldimethyl und 9 g Extr. Viburni prunifol. fl. Bei Dysmenorrhöe, Menorrhagien, uterinen Spasmen mehrmals tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. in heißem Tee. Flasche mit 35 g 1,45 RM. 15 Dragées 1,25 RM. 1 Dragée enthält 2 mg Hydrastinin, 30 mg Dimethylaminophenazon und 225 mg Ext. Viburni prunifol. 3mal tägl. 2 St. Troponwerke, Köln-Mülheim.

GYNECLORINA. Tabletten mit 0,5 Chloramin-Heyden mit einem indifferenten Geruchskorrigens. Besonders zu Vaginalspülungen als 0,2proz. Lösung, 4 Tabl. auf 1 l warmen Wassers. In Glasröhren mit 25 Tabl. à 0,5 (1,74 RM). S. Chloramin. Chem. Fabr. von Heyden, Radebeul-Dresden.

GYNERGEN SANDOZ. Ist das weinsaure Salz des Ergotamins, das Hauptalkaloid, das aus dem Mutterkorn isoliert wurde. In Lösung: 1 ccm = 0,5 mg Ergotamintartrat. In der Geburtshilfe: Dosis $\frac{1}{2}$ bis 1 ccm subcut. oder intramusk. oder 2—4 Tabl. = 15—30 Tropfen 2mal tägl. Bei Nachgeburtsblutungen, Atonie nach Entbindungen, auch bei beginnendem Abort und allgemein bei gynäkologischen Blutungen. Da Ergotamin die Magen- und Darmperistaltik herabsetzt und die Herzfrequenz hochgradig vermindert, also in gewissen Organen auf den Sympathicus wirkt, so hat man es als Antagonist dem Thyroxin gegenübergestellt, welches Tachykardie erzeugt und die Peristaltik von Magen und Darm vermehrt. Gynergen könnte man daher als das „Atropin des sympathischen Nervensystems“ bezeichnen (Ganter). Daher seine Anwendung gegen Thyreotoxikosen, Basedow, Migräne, Urticaria. Man injiziert 2mal tägl. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ccm oder gibt 2—3mal tägl. 1 Tabl. Die Kranken fühlen sich bedeutend wohler, die objektiven und subjektiven Symptome nehmen ab. Bei Kältegefühl und Kribbeln an den Extremitäten ist mit Gynergen auszusetzen. In Ampullen zu $\frac{1}{2}$ und 1 ccm (1 ccm = 0,5 mg Ergotamintartrat) in Schachteln mit 2 und 6 St. (0,84, 1,95, 1,11, 2,90 RM) und Gläschen mit 7,5 und 15 ccm (1,36 und 2,43 RM). Tabl. 8 und 15 St. (1,36 und 2,43 RM). Neo-Gynergen s. u. Neo. Sandoz A.-G., Nürnberg.

GYNICHTHOL = ICHTHYOL - HELL - TAMPONADE - GLYCERIN. „Leukichthol“ Antipyrin (Wz. I. G. Farben), Acid. lact., Kal. jod., Glycerin. Zu Tamponaden 2—3mal wöchentl. Bei Fluor und entzündlichen Folgezuständen starken Fluors: Portioerosionen, Colpitis granulosa und cystica. Für die konservative Behandlung von Adnextumoren in akuten und chronischen Stadien, Infiltraten des kleinen Beckens, Endometritiden. — Sonderzubereitung: **GYNICHTHOL MIT SILBER** (Arg. lact.). Bei gonorrhöischen Infektionen. Packungen: Flasche zu 100 g 1,35 RM, zu 500 g 3,88 RM; mit Silber: Flasche zu 100 g 1,65 RM, zu 500 g 4,39 RM. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg-Lokstedt.

GYNOPHYSIN. S. Hypophysin-Hinterlappen-Präparate Merck.

GYNORMON. Extrakt aus frischen Ovarien mit Schilddrüse, Cholin und Kaliumglycerophosphat in Ampullen zur intraglut. Injekt. und als Tabletten. Gegen Menopause, Nervenkrankheiten, Hysterie. 3—4 Tabl.

tägl. oder 3mal tägl. 1 Amp. 2 ccm. Packungen mit 5 Amp. (3,61 RM) und 10 Amp. (6,29 RM) und 40 Tabl. (3,61 RM). Dr. Laves, Hannover.

HAEMOPHOBIN ist ein kolloidales Blutstillungsmittel in isotonischer Lösung, hergestellt aus pflanzlichen Geweben. Die Isolierung des Pektins aus den Geweben geschieht so, daß die Pektine und Propektine in ihrer chemischen Struktur erhalten bleiben. Es besteht aus Pektinen und Propektinen 1,5% in isotonischer Natriumchloridlösung. Seine Wirkung beruht auf einer Vermehrung der Thrombocyten, Aktivierung des Thrombogens und Verminderung der Gerinnungszeit und Blutungsdauer. Empfohlen bei allen Blutungen 1—3 Amp. zu 10 ccm intram., aber auch intrav. ohne Nebenerscheinungen. Keine Anaphylaxiegefahr! Amp. zu 5 und 10 ccm, Fl. zu 20 ccm für Tamponaden. Chem. Fabr. Max Scharffenberg G. m. b. H., Dresden-A. 47.

HÄMOKRININ enthält die sämtlichen Hormone des Blutes (auch die Epithelkörperchen-Hormone). Gegen Tetanie, Basedow, Wachstumsverzögerung, Störung im Kalkstoffwechsel usw. 3mal tägl. 3—4 Tabl. vor dem Essen. Packungen mit 80 Tabl. 4,19 RM, mit 160 Tabl. 7,19 RM. S. Solvitren und besonders Tyronorman. Sächs. Serumwerk, Dresden.

HÄMOSTIX von Dr. Roussel ist ein von häufig phlebotomierten Pferden gewonnenes Serum. Wenn die Blutregeneration ihren Höhepunkt erreicht hat, wird das Blut entnommen. Dieses Serum wirkt hämatopoetisch und hämostatisch und findet daher Anwendung bei Anämie, in der Rekonvaleszenz, bei Hämophilie und anderen Blutungen. Vom Hämostixsirup 3mal tägl. 1 Ebl. vor dem Essen in Wasser oder 1—2 Amp. pro die in $\frac{1}{4}$ Glas Zuckerwasser morgens nüchtern oder vor dem Mittagessen, oder abends als Klysma in 1 Glas lauwarmem Wasser. Bei heftigen Blutungen gibt man 30 ccm subcut. Packungen: Hämostixsirup in Flaschen mit 120 g 1,78 RM und 300 g (Vollblut mit aromatischen Essenzen), — Serum-Amp. mit 3 Amp. (2,63 RM) und 5 Amp. zu je 10 ccm. Roussel-Präparate, Frankfurt a. M., Kriegkstr. 51/55.

HAINANGIN. Enthält Hefeextrakt und Kohle und folgende Fermente: Pepsin, Sekretin, Pankreatin und Diastase. Bei Gastritis, Dyspepsie, Meteorismus 3mal tägl. 1—3 Dragées. Packungen mit 25 St. 1,25 RM, 100 St. 4,30 RM. Renova, Cottbus.

HARMIN „Merck“, identisch mit Banisterin. Es wird hergestellt aus der Steppenraute (*Peganum Harmala*). Gegen Paralysis agitata, Rigor und hypokinetische Zustände nach Encephalitis epidemica. Peroral, subcutan und rectal. Am besten hat sich die subcut. Injekt. bewährt, indem man in 2- oder mehrtägigen Folgen 0,02—0,04 g gibt. Peroral gibt man 2—3mal tägl. 1—2 Kapseln. Für rectale Anwendung verordne man folgendes Rezept: Harmin 0,04 g, Ol. Cac. 2,0, m. f. supp. tal. Dos. X. D. S. 1—2—3mal tägl. 1 Zäpfchen. Packungen: Kapseln zu 0,02 20 und 50 St. (2,40 und 5,46 RM). Amp. zu 1 ccm mit 0,02 und zu 2 ccm mit 0,04, Schachteln mit 5 St. (1,68 und 2,— RM). S. Bulbocapnin. E. Merck, Darmstadt.

HEFE-ANTIGEN. Die im menschlichen Dünndarm wuchernden Hefepilze werden isoliert und auf Ascites-Bierwürzagar gezüchtet. Die Reinkulturen werden in menschlichem Ascites, Trans- oder Exsudatflüssigkeit bebrütet. Nach keimfreier Filtration gelangen in klarer Flüssigkeit die arteigenen Stoffwechselprodukte der Hefepilze zur therapeutischen Anwendung bei Quincke-Ödem, blassem Blutdruck, Neuralgien, Angina pect.

mit Blutdruckerhöhung. Jeden 2. Tag 1 Amp. intramusk., im ganzen 6 Amp. S. Coli-Antigen. Packungen mit 3 und 6 Amp. zu 2 ccm 4,50 und 8,— RM. Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover.

HELEFER enthält den gesamten Vitamin-B-Komplex, die antianämischen Wirkstoffe der Leber, Eisen (Ferro) und Spuren von Kupfer. Bei Anämie, zur therapeutischen Unterstützung bei perniziöser Anämie, Vitaminmangel, allgemeiner Müdigkeit und Abspannung tägl. 1—3 Teel. nach dem Essen mit Wasser hinunterspülen. 100 g 3,84 RM. Degewop, Berlin NW 7.

HELIQBROM. Dibromtanninharnstoff. Gelbliches, geruch- und geschmackloses Pulver, von stark färbender Eigenschaft, in Wasser unlöslich, in Alkohol löslich. Heliobrom 10,0, Alkohol ad 100 zum Einpinseln bei Pruritus senilis, Ekzem und Exanthem, Hämorrhoiden, Gichtknoten und Frostballen. Es hat eine sedative und juckstillende Wirkung auf die Haut. Auch bei Dermatitis artific., Prurigo und Strophulus infant. zu versuchen. Im Handel in Flaschen und 50 ccm 10proz., dann als Pulver für Salben oder Puder. Heliobrom 5, Ungt. moll. ad 50, Heliobrom. 10, Aml. calc. ana ad 100. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

HELIOCITIN enthält genuinen Lipoidphosphor und Lipovitamine, anreichert in eiweißfreiem Dotterextrakt. Gegen Rachitis 2—3mal tägl. 1 knappen Eßl. Wohlgeschmecker als Lebertran. Flasche mit 200 g = 1,25 RM. Aktien-Ges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

HELISEN, ein Pollenmischextrakt zur Diagnosestellung und Therapie des Heufiebers. Zur Diagnosestellung ist die zweckmäßigste Art die streng intracutane Injektion. Bei der Therapie wird durch subcutane Injektion steigender Mengen eine Unempfindlichkeit des Kranken gegen die heufieberauslösenden Pollen hervorgerufen. Alles Notwendige ist aus der beigefügten Beschreibung zu ersehen. Kur-Packung: 5 ccm 1:1000, 5 ccm 1:100, 5 ccm 1:10, 5 ccm 1:2 und 1 Amp. mit 1 ccm 5proz. Racedrinlösung 9,50 RM. Flasche mit 5 ccm 1:1000 1,61 RM, 1:100 2,11 RM, 1:10 2,86 RM, 1:2 3,29 RM. Helisen-Testpackung: 1 ccm 1:1000, 1 ccm 1:100 und 1 Amp. physiol. Kochsalzlösung 1,18 RM. Als Tabl. zur oralen Behandlung. Je 1 Röhrchen mit 5 Stück Stärke I, 5 Stück Stärke II, 5 Stück Stärke III 4,70 RM, Röhrchen mit 20 Stück Stärke III 6,50 RM. Behringwerke, Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HELMINAL MERCK. Ein aus einer Alge der Gattung, Digenea gewonnenes Trockenextrakt von brauner Farbe und extraktartigem Geruch und gewürzighitterem Geschmack. Es ist vollkommen unschädlich, dabei aber sehr wirksam gegen Spulwürmer. Im Handel als überzuckerte Tabletten mit 0,25 g Extrakt, in Schachteln mit 20 und 50 St. (1,09 und 2,28 RM) für Erwachsene und größere Kinder, und als Kügelchen (1,59 RM) für kleine Kinder, die unzerkaut zu schlucken sind. Die Packungen enthalten neuerdings noch rote Abführperlen mit je 0,025 g Phenolphthalein. Erwachsene 4 Tabl., größere Kinder nehmen um 7 Uhr früh nüchtern 2 weiße und 4 rote Tabl. unzerkaut mit etwas Flüssigkeit, Kleinkinder 1 Teel. Kügelchen in Marmelade und 1—2 rote Perlen. Um 9 und 11 Uhr Wiederholung ohne Abführperlen, dabei nüchtern bleiben. Abends einen Einlauf mit einer Abkochung einer kleinen Knoblauchzwiebel in $\frac{1}{2}$ l Wasser (10 Min. kochen) und dann 1 Eßl. Essig hinzufügen. Am 2. und 3. Tage Wiederholung der Kur. Merck, Darmstadt.

HELMITOL. Anhydromethylenzitronensaures Hexamethylentetramin. Weißes Pulver. Als Blasenantisepticum 3—4mal tägl. 1 g. Im Handel als

Pulver und Tabletten zu 0,5. Packung mit 20 St. 1,05 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HELPIN. Eine Emulsion von Lecithin und Glycerin in genau bestimmter Dosierung mit Zugabe eines Elektrolytensystems aus CaCl_2 , KCl , NaCl , NaHCO_3 in kleinsten äquilibrierten Mengen. Es regt die physikochemischen Prozesse der Zelle an und wird intramusk. oder intrav. gegeben bei perniz. Anämie, sekund. Anämie, Abmagerung, Kräfteverfall, bei akuten und chronischen Infekten, bei Funktionsstörungen endokriner Drüsen, bei Hautkrankheiten, bei Magerkeit mit Insulin zusammen. Jeden oder jeden 2. Tag 1—2 Amp. intramusk. Packung mit 10 Amp. zu 1,5 ccm 2,99 RM. **ARSEN-HELPIN** mit 0,0025 g Monomethyldinatriumarsinat pro Amp. 10 Amp. zu 1,5 ccm 2,99 RM. Jeden oder jeden 2. Tag 1—2 Amp. intramusk. **CALCIUM-HELPIN** mit 10% Lipoid und 9% Ca-Verbindung. Jeden oder jeden 2. Tag 1—2 Amp. intramusk. Packungen mit 5 und 10 Amp. zu 1,5 ccm 1,69 und 2,99 RM, 3 Amp. zu 5 ccm 2,40 RM. Chem. Fabr. Grünau, A.-G., Berlin-Grünau.

HEMODAL. Ein Vitamin-K-Präparat. Die Tabl. enthalten als anti-hämorrhagisch wirksames Prinzip das Dimethylamino-acetylmethylnaphthohydrochinonchloromethylat und das Hemodal pro inject. das Methyl-naphthochinon-Natriumbisulfid. Da es wasserlöslich ist, wird es sowohl bei parenteraler als auch oraler Anwendung schnell resorbiert. Überall anzuwenden, wo der Prothrombingehalt herabgesetzt und damit die Blutgerinnung verzögert ist: Ikterus, Darmverschluss. Bei der Hypothrombinämie der Neugeborenen: Melaena, Hämatemesis, Nabelblutungen sowie intrakranielle Blutungen. 1—3 Tage lang tägl. 1—2mal 1 Amp. intram., subcut. und intrav. oder 3mal tägl. 1—2 Tabl. 8 Tage lang. Prophylaktisch an die Mutter 10—20 mg oral oder parenteral kurz vor der Geburt. 20 Tabl. zu 10 mg 2,50 RM, 5 und 25 Amp. zu 10 mg 2,30 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HEPAMULT. Aus der Erkenntnis, daß durch Einwirkung von normalem Magensaft auf Leber eine Potenzierung der Wirkung oral verabreichter Leber erzielt wird, entstand das Präparat. Die Wirksamkeit der Leber ist auf das 20—30fache erhöht. Das Präparat wird in dragierten Granulen dargestellt, von denen 10 g = 250 g Frischleber sind. Ein gestrichener Teel. voll = 5 g Hepamult. Bei perniziöser Anämie gibt man 14 Tage lang tägl. 20 g, dann nur noch 10 g, am besten zu kleineren Mahlzeiten. Packung mit 75 g = 1,9 kg Frischleber (2,90 RM), Packung mit 500 g = 12,5 kg Frischleber 13,72 RM. Schering A.-G., Berlin.

HEPARIN. Reines Leberpulver (vom Kalb) ohne Zusatz. 100 g Pulver = 600 g frischer Kalbsleber. Bei perniziöser Anämie tägl. 25—30 g in Suppen, Gemüsen. Packung mit 100 g. Dr. G. Grübler & Co., Leipzig, Liebigstr. 16.

HEPARTEAN-TEE besteht aus Curcuma xanthorrhiza — Temoe Lavak, Tarax. offic., Agrimonia eupatoria, Cortex Frangulae, Foenicul. vulgare, Pericarpium aurantii, Rad. Liquirit. Bei Gallenblasenerkrankung, Gallensteinen, Ikterus, Leberstauung. 2 Teel. mit $\frac{1}{2}$ l Wasser auf $\frac{1}{4}$ l eingekocht, durchgeseiht und morgens nüchtern die eine Hälfte, vor der Hauptmahlzeit die andere Hälfte warm trinken. 50 und 100 g 1,04 und 1,70 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

HEPATOPSON. Leberextrakte zur oralen und parenteralen Anwendung. Bei perniziöser Anämie, schweren sekundären Anämien, Wurm-anämie, Schwangerschaftsanämie, Intoxikationen (Salvarsan, Benzol, Benzin), paroxysmaler Hämoglobinurie, Sprue, Retinitis pigmentosa, Röntgenkater. — **HEPATOPSON LIQUIDUM** zur oralen Darreichung. 100 ccm = 1000 g Frischleber. 3—5 Ebl. tägl. Flasche mit 100 ccm 2,40 RM,

500 ccm 7,50 RM. — **HEPATOPSON PRO INJECTIONE** zur intramusk. Darreichung. Je nach der Schwere des Krankheitsbildes 2—8 ccm tägl. oder 5—10 ccm in mehrtägigen Abständen (Depotbehandlung). Schachtel mit 10 Amp. zu 2 ccm (3,32 RM), 3 Amp. zu 5 ccm (2,35 RM). — **HEPATOPSON FORTE** zur intramuskulären Darreichung. 2—4 ccm tägl. oder in Abständen. Schachtel mit 3 Amp. zu 2 ccm (2,47 RM), 10 Amp. (6,54 RM). Promonta, Hamburg.

HEPATOSELECTAN. Präparat zur röntgenologischen Darstellung der Leber und der Milz. Als kontrastgebendes Element ist Jod verwendet, als Träger eine körpereigene Substanz, der Aethylester der Linolensäure, der jodiert und in den Aethylester der Trijodstearinsäure umgewandelt worden ist. Von dieser wasserunlöslichen Substanz wurde ein Sol mit kugelförmigen Teilchen hergestellt, deren Durchmesser zwischen 0,002 bis 0,0006 liegt. Durch ein besonderes Verfahren gelingt es, stabile Sole herzustellen. Im Gegensatz zu den Thoriumpräparaten wird Hepatoslectan innerhalb weniger Tage vollkommen durch die Nieren ausgeschieden, so daß Spätschäden nicht auftreten können. Das Präparat sieht aus wie Milch und wird sehr langsam intravenös injiziert. Man gibt pro kg Körpergewicht 1,4 ccm Hepatoslectan, ein Kranker von 55 kg erhält also 77 ccm. Die Injektionsdauer beträgt je nach der verwendeten Menge 20—45 Minuten, da nur 3 ccm pro Minute injiziert werden sollen. Bei Jodüberempfindlichkeit, bei schweren Leberstörungen oder erhöhtem Reststickstoff ist von der Verwendung von Hepatoslectan abzusehen. Zur unbedingt notwendigen Prüfung auf Jodüberempfindlichkeit gibt man einmalig oral 0,5 g Jodkali einige Tage vor der Hepatolienographie. Auch die geringsten Zeichen von Jodismus, wie vorübergehendes Augenträufeln, leichter Schnupfen oder Stirnkopfschmerzen sind als absolute Kontraindikationen zu werten. Eine ausgiebige Darmentleerung ist wünschenswert. Unmittelbar vor der Kontrastmittel-Injektion injiziert man ein den Husten dämpfendes Morphiumpräparat. Etwa 1 Stunde nach Beendigung der Injektion erfolgt die Aufnahme; Durchleuchtung ist unzureichend. Die Aufnahme macht man in verschiedenen Lagen. Die Hepatolienographie ist indiziert beim Verdacht auf Lebertumoren, besonders zur Vermeidung unnötiger Operationen bei Lebermetastasen. Auch Cirrhose, Hyperplasie und Leberabszesse lassen sich mit dieser Methode exakt diagnostizieren. Packung: Karton mit 1 Ampullenflasche zu 100 ccm und 1 Testampulle zum 1 ccm 27,34 RM. Schering A.G., Berlin N 65.

HEPATOTAL, konzentriertes Lebergranulat. 10 g = 200—300 g Frischleber mit Schokoladengeschmack. Nach dem Essen 1—2 gehäufte Teel. 100 und 250 g 2,37 und 5,46 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

HEPATRAT. Leberextrakt, enthält die wirksamen Bestandteile der Leber. Für die Dauer des Krieges werden die oralen Leberpräparate nicht geliefert.

Wirkung: Die Wirkung des Hepatrat ist eine vielseitige: Es fördert den Aufbau der roten Blutkörperchen und verhindert deren vorzeitigen, toxischen Zerfall. Es steigert die Fähigkeit der Leber, Stoffwechsel- und chemische Gifte unschädlich zu machen. Es hebt das Allgemeinbefinden, den Appetit und das Körpergewicht. Gewöhnlich nach stätiger Hepatratbehandlung zeigt sich eine bemerkenswerte Besserung im Allgemeinbefinden. Im Blutbild beginnt die Vermehrung der roten Blutkörperchen.

Anwendungsgebiet: Perniziöse Anämie und Anämien unklarer Ätiologie, Salvarsan-Exantheme, Schwangerschafts-Intoxikationen, Röntgenkachexie, Röntgenkater, Radiumschädigungen, allergisches Bronchialasthma, Heuasthma, nephritische Urämie und durch Kreislaufstörungen und

Chloropenie bedingte Urämien, wo die Leber kompensierend als Ausscheidungsorgan für Harnstoffe eintritt, Lebercirrhose, Cholangitis, Dyscholie, strumaloser Basedow, Blutungen, Asthenie.

Hepatrat-Formen:

Hepatrat liquidum in den Geschmacksformen süß und herb. 100 ccm entsprechen 1000 g Frischleber, tägl. 2—3 EBl., 60 ccm 1,55 RM, 100 ccm 2,40 RM, 500 ccm 7,50 RM.

Hepatrat siccum. Der Inhalt einer Röhre (15 g Pulver) entspricht 500 g Leber. Eine Röhre wird auf 2—3 Tage verteilt. 1 Röhre 1,80 RM, 2 Röhren 3,30 RM, 6 Röhren 9,41 RM.

Hepatrat-Bohnen. 1 Bohne entspricht 20 g Leber, tägl. 3mal 3 Bohnen. 25 Bohnen 2,25 RM, 50 Bohnen 4,17 RM, 100 Bohnen 7,71 RM, 500 Bohnen 30,24 RM.

Hepatrat-Körner. 100 g entsprechen 1000 g Leber. Die Hepatrat-Körner enthalten die wirksamen Leberstoffe in Zucker eingehüllt. Sie sind vollkommen ohne Organgeschmack. 3mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. unzerkaut mit Wasser zu schlucken. 60 g 1,80 RM, 100 g 2,84 RM, 250 g 6,60 RM.

Hepatrat ad injectionem. Eiweiß- und lipoidfreies Leberextrakt. 1 ccm Hepatrat ad inject. enthält den Extrakt aus etwa 20 g Leber. Zur kontinuierlichen Behandlung tägl. 2—3 ccm intraglut. Diese Menge stellt die klinisch ausreichende Tagesdosis für einen mittelschweren Perniciosafall dar, welcher erfahrungsgemäß zur erfolgreichen Behandlung eine tägliche orale Zufuhr von 500—1000 g frischer Leber erfordert. 3 Amp. zu 1 ccm 93 Rpfl., 10 Amp. zu 1 ccm 2,45 RM, 50 Amp. zu 1 ccm 7,50 RM, 3 Amp. zu 2 ccm 1,24 RM, 10 Amp. zu 2 ccm 3,16 RM, 50 Amp. zu 2 ccm 10,40 RM, 3 Amp. zu 3 ccm 1,75 RM, 10 Amp. zu 3 ccm 4,74 RM, 50 Amp. zu 3 ccm 15,75 RM.

Zur Leberdepotbehandlung:

Hepatrat ad injectionem forte, zweifach konzentriert in 5-ccm-Ampullen, wöchentl. 1—2 Injektionen intraglut. 1 Amp. zu 5 ccm 1,09 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 4,10 RM, 10 Amp. zu 5 ccm 7,75 RM.

HEPATRAT-KOMBINATIONSFORMEN. **Arsen-Hepatrat**: Anwendungsgebiet: Sekundäre und toxische Anämien, kachektische Zustände, Appetitlosigkeit, Asthenie, Neurasthenie, geistige und körperliche Überanstrengung, nervöse Depression, Unterernährung. Als Kräftigungsmittel zur Förderung des Zellstoffwechsels bei verzögerter Rekonvaleszenz.

Formen: **Arsen-Hepatrat liquidum**. Hepatrat mit 0,5% Phenylarsinat in den Geschmacksarten herb-aromatisch und süß. 2—3mal tägl. 1—2 EBl. 60 ccm 1,81 RM, 100 ccm 2,69 RM, 200 ccm 4,98 RM, 500 ccm 9,76 RM.

Arsen-Hepatrat-Bohnen. Eine Bohne enthält Extrakt aus 20 g Leber und 0,03 g Phenylarsinat. 5 Tage 3—4mal tägl. 1 Bohne, dann 3—4mal tägl. 1—2 Bohnen. 25 Bohnen 2,79 RM, 50 Bohnen 5,19 RM, 100 Bohnen 9,84 RM, 500 Bohnen 39,11 RM.

Arsen-Hepatrat ad injectionem. Leberextrakt mit arseniger Säure, 2 ccm Arsen-Hepatrat ad inj. enthalten 2 mg As_2O_3 . 3 und 10 Amp. 1,47 und 3,92 RM.

Anwendung: Anfangs tägl., später jeden 2. Tag eine intramusk. Injekt. von 2 ccm. Im ganzen 15—20 Spritzen. In der Rekonvaleszenz wöchentl. 1—2 Injektionen neben oraler Verabfolgung von Arsen-Hepatrat liquidum oder Bohnen. 3 Amp. zu 2 ccm 1,50 RM, 10 Amp. zu 2 ccm 4,— RM, 50 Amp. zu 2 ccm 13,55 RM.

Ferro-Hepatrat liquidum. Hepatrat mit Ferrocitrat, entsprechend 0,5% metallischem Eisen und Kupfer. Anwendung als Tonicum. und bei Anämien, besonders im Kindesalter. 2—3mal tägl. 1—2 Eßl. 60 ccm 1,81 RM, 100 ccm 2,69 RM, 500 ccm 9,76 RM. Ad inject.: Durch C-Vitamin aktiviertes Leberextrakt und 20 mg einer komplexen Ferroverbindung in 3 ccm. 3 und 10 Amp. zu 3 ccm 1,47 und 3,92 RM.

Glykhepar. Glykokoll-Hepatrat.

Anwendungsgebiet: Primäre Muskelatrophien, Myasthenie, Myelosen mit myasthenischer Komponente und perniziösem Blutbild, Anämien. 3mal tägl. 1 Eßl. voll. Glykhepar liquid. (15% Glykokoll). 100 ccm 3,72 RM, 200 ccm 6,77 RM, 500 ccm 13,72 RM. 3mal tägl. 1—2 Teel. voll.

HEPAVENTRAT. Leber-Magen-Extrakt in Körnchen. 100 g enthalten die wirksamen Substanzen aus 500 g Leber und 500 g Magen-Mucosa. Hepaventrat wird nach seiner proteolytischen Fähigkeit standardisiert.

Anwendungsgebiet: Perniziöse Anämie, auch bei funikulärer Myelose, sekundäre Anämien, Achylia gastrica, achylische Chloranämie, gastrogene Diarrhöen, Cholangitis, Lebercirrhose. Als Hepaventrat-Bohnen 3mal tägl. 2—3 Bohnen. Gläser mit 25 und 50 St. 1,81 und 3,34 RM. Hepaventrat-Körner 3mal tägl. 2 Teel. 60 und 100 g 1,84 und 2,90 RM, 250 g 6,74 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

HEPRACON. Konzentriertes Leberpräparat. 5 g = 250 g frischer Leber. Tägl. Dosis maximal 10 g in Suppe. Tabl. zu 1 g = 50 g Frischleber. Packung mit 24 Tabl. 3,25 RM. 50 g Pulver, 1 g = 50 g Frischleber, 6,49 RM. 5 Amp. zu 2 ccm 2,92 RM. 1 ccm = 300 g Frischleber. 1. Woche tägl. 2 ccm, 2. Woche 4mal 2 ccm, 3. Woche 3mal 2 ccm intramusk. 3 Amp. zu je 5 ccm (4,18 RM), 15 Amp. zu 5 ccm 16,05 RM, wöchentl. 1—2 Injektionen als Depotbehandlung bei perniziöser Anämie. Flasche mit 10 ccm mit Gummikappe zur Injektion 2,61 RM. **HEPRACON B**, das bei allen Anämien und Schwächezuständen von guter Wirkung ist, enthält neben dem Leberextrakt noch einen Zusatz von 0,1% Vitamin B₁ und einen biologisch kontrollierten Gehalt an Lactoflavin (Vitamin B₂) und einen Zusatz von 0,2% Nicotinsäureamid. Hierdurch wird gleichzeitig gegen das Auftreten oder gegen ein leichtes Bestehen einer funikulären Myelose eingewirkt. Man injiziert in der 1. Woche tägl. 2 ccm intramusk., dann nur noch 3mal wöchentl. 2 oder 1 ccm. Zur Depotbehandlung 2mal wöchentl. 5—10 ccm, später nur 1mal und bei normalem Blutbild monatl. 2 ccm. Packungen: 5 Amp. mit 2 ccm 3,19 RM, 3 Amp. mit 5 ccm 4,49 RM. Glas mit 10 ccm 2,80 RM. E. Merck, Darmstadt.

HERBA ABSINTHII. Wermut. Als Magentee 5—15 : 100.

HERBA ADONIDIS VERNALIS. Das blühende Kraut von Adonis vernalis. Glykosid Adonidin. Es hat ähnliche Wirkung wie Digitalis, jedoch nicht kumulativ. 4—6 : 180. Sirup. simpl. 20, 2stündl. 1 Eßl. S. Adonigen und Adovern.

HERBA ARTEMISIAE. Beifußkraut. Im Volk als Tee gegen Epilepsie und Veitstanz.

HERBA BURSAE PASTORIS. Hirtentäschelkraut, enthält freies Cholin, Acetyl-Cholin und Oxyphenyl-Äthylamin (Tyramin). Als Tee, Haemostaticum und Diureticum.

HERBA CARDUI BENEDICTI. Als Infus 10 : 100 als Amarum.

HERBA CENTAURII. Tausendgüldenkraut. Bei Dyspepsie als Abkochung 5—15 : 100.

HERBA COCHLEARIAE. Löffelkraut. Als Infus. 15 : 100 oder 5 g auf 1 Tasse Wasser als Tee bei Wassersucht und als Blutreinigungsmittel.

HERBA CONVALLARIAE. Maiblumenkraut. Enthält 2 Glykoside von digitalisähnlicher Wirkung. Herzmittel, besonders in Rußland. Infus 10 : 170, Mucil. Gummi arab. 30, 2stündl. 1 Eßl.

HERBA EQUISETI. Schachtelhalm, kieselsäurehaltig. Als Dekokt 5—25 : 100 bei Wassersucht und Lungenerkrankung.

HERBA HERNIARIAE. Bruchkraut. Als Dekokt 5—15 : 100 und Tee als Diureticum bei Nephritis und Nierensteinen.

HERBA LOBELIAE. Enthält das Alkaloid Lobelin. Innerlich 0,2—0,5 als Dekokt 2—6 : 100. Bei Asthma und Dyspnoe. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3. S. Lobelin.

HERBA MELILOTI. Steinklee. In Spec. emollientes, Salben und Pflastern.

HERBA MILLEFOLII. Schafgarbentee. Wie Flores Millefolii zur Anregung und zum Abführen. S. Achillosan.

HERBA POLYGALAE AMARAE. Kreuzblumenkraut. Als Expecto-rans 10—20 : 100. Decoct. Herb. Polygal. am. 25 : 150, Liqu. Amon. anis 5, Sirup. Alth. ad 200, 2stündl. 1 Eßl.

HERBA POLYGONI AVICULARIS. Vogelknöterich. Kieselsäurehaltiger Brusttee.

HERBA SERPYLLI. Zu Umschlägen und Bädern.

HERBA THYMI. Quendel. Wie Herba Serpylli. Im Sirup. Thymi comp. gegen Keuchhusten und Bronchialkatarrh.

HERBA VIOLAE TRICOLORIS. Stiefmütterchenkraut. 10—15 : 100 bei Kindern zum Abführen und als Blutreinigungstee.

HERBOSANUM. Brust- und Hustentee, besteht aus Herba Galeopsidis polygalae am., Tussillago Farf., Lichen Island., Rad. Liquir., Fruct. Phellandrii, Semen Foeniculi. Packung 1,45 RM. Firma: Täschner, Pharm. Fabr., Berlin SW 19.

HEROIN. HYDROCHLORICUM. Unterliegt dem Opiumgesetz. Es darf tägl. für einen Kranken oder den Praxisbedarf bis 0,03 g verordnet werden. Diacetylmorphinum hydrochloricum. Weißes, geruchloses Pulver von bitterem Geschmack, leicht löslich in Wasser, schwerer in Weingeist. Größte Einzelg. 0,005, größte Tagesg. 0,015 zur Bekämpfung des Hustens, besonders bei Phthisis. Bei starker Sekretanhäufung in den Bronchien, bei Asthma, Emphysem und Arteriosklerose besser zu vermeiden. Kein Schlafmittel. Stark wirkender Ersatz für Morphium. Heroin. hydr. 0,1, Aq. amygd. am. 20, 3—4mal tägl. 15 Tropfen. Heroin. hydr. 0,1, Fol. Digit. titrat. 1,5, Chinin. hydr., m. f. pil. 30, 3—4mal tägl. 1 Pille bei Herzdekomensation. Heroin. hydr. 0,1, Aq. dest. 30, 1—2 ccm subcut. Dosis für Kinder von 2—5 Jahren $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ mg (für Kinder am besten nicht verordnen). Tabl. zu 0,0025 g 25 St. (1,80 RM).

HEXAL. Sulfosalicylsaures Hexamethylentetramin. Antiseptische, stark adstringierende und anästhesierende Wirkung bei akuten und chronischen Blasenkrankungen, bei bakteriellen Erkrankungen der Harnwege, als internes Antigonorrhoeicum zur Unterstützung der örtlichen Behandlung. 3—6mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,5 g nach dem Essen. 5proz. auch als Gurgelwasser. Röhren mit 10 Tabl. zu 0,5 g 52 Rpf., mit 20 Tabl. 96 Rpf., mit 50 Tabl. 2,24 RM. J. D. Riedel-E. de Haën, A.-G., Berlin.

HEXAMETHYLENTETRAMIN. Urotropin. Kondensationsprodukt von Formaldehyd und Ammoniak. Farbloses, krystallinisches Pulver von süßlichbitterem Geschmack, löslich in 1,5 Teilen Wasser. Innerlich 0,5—1 g. Als Pulver oder Tabletten bei Cystitis, Pyelitis. Bei Infektionskrankheiten. 10 St. 0,5 g 18 Rpf., 20 St. 0,5 g 30 Rpf., 10 St. 1 g 30 Rpf. S. Urotropin.

HEXA-STRONTIURAN enthält Camphersäure-Hexamethylentetramin und Strontiuuran-Salicin als Lösung in Amp. zu 10 ccm zur intrav. Injekt. bei Cystitis, Pyelitis, Gonorrhöe. Man beginnt mit 5 ccm jeden 2. Tag. Packungen mit 1mal 5 ccm 40% 97 Rpf., 5mal 5 ccm 3,43 RM, mit Amp. zu 10 ccm 40%, 1 St. 2,33 RM, 5 St. 4,50 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

HEXATRAMIN. Hexamethylentetramin in weißen Krystallnadeln. In Tabletten zu 0,5 wie Urotropin. 20 Tabl. 75 Rpf. Byk-Guldenwerke, Oranienburg b. Berlin.

HEXETON. Methyl-Isopropyl-Cyclohexanon in 25proz. Natriumsalicylatlösung, in Ampullen zur intrav. und intramusk. Injekt. Die Lösung zur intrav. Injekt. ist 1proz. und in blauen Ampullen von 1 ccm. Zur intramusk. Injekt. 10proz. in braunen Ampullen mit 2 ccm, wie Campher im Gebrauch. Da es intravenös gegeben werden kann, ist die Wirkung eine sofortige. Die Wirkung auf das Atemzentrum soll stärker sein als bei Campher. Wird Hexeton bei Coma diabeticum gebraucht, so täuscht der Salicylgehalt im Urin eine Reaktion auf Acetessigsäure mit Eisenchlorid vor. Packungen 1proz. (intrav.) mit 5 Amp. zu 1 ccm (1,31 RM), 10proz. (intramusk.) mit 5 Amp. zu 2 ccm (2,14 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

HEXOPHAN ist Oxyphenylchinolindicarbonsäure als Antiarthriticum und Antirheumaticum. 2—4mal tägl. 1—2 Tabl. Packung: Tabl. 0,5. 20 St. Bayer, Farbwerke Höchst.

HG-GLIDINE. Durch die Bindung des Hg an Pflanzeneiweiß werden seine toxischen Eigenschaften herabgesetzt. Als Unterstützungskur einer Salvarsanbehandlung. 2—3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen. Packung mit 25 Tabl. mit je 5 mg Hg (1,— RM). Dr. Klopfer, Dresden.

HISTACON, eine Salbe mit 2,1% Histamindisalicylat und Aconit-Dispert = 0,05%₀₀ Aconitin zum Einreiben bei Rheuma. Die Haut wird zuerst mit Glaspapier leicht abgerieben. Tube 10 g 1,74 RM. Kali-Chemie A. G., Berlin-Niederschöneweide.

HISTAMIN (Imidazolyläthylamin) entsteht aus dem Histidin, einer zyklischen Aminosäure, durch Abspaltung der COOH-Gruppe. Histamin steigert die Sekretion der Drüsen, übt einen motorischen Einfluß auf die glatte Muskulatur aus und bewirkt eine Erweiterung der Kapillaren, wodurch der Blutdruck gesenkt wird. Bekannt ist die Magenfunktionsprobe nach Injektion von 1 ccm 1prom. Histamin (Imido-Roche) intramusk. (s. u. Gastritis, S. 151). Durch die Erweiterung der Kapillaren, wodurch eine Hyperämisierung z. B. an einem chronisch erkrankten Gelenk hervorgerufen werden kann, hat das Histamin eine große Bedeutung erlangt für die Behandlung der chronisch rheumatischen Erkrankungen (s. u. Rheumatismus, S. 108). Spritzt man mit der im Handel befindlichen Histaminlösung (1prom.) eine Quaddel in die Haut, so vermag man nach 3—5 Min. einen kaum erkennbaren Ikterus durch starke Gelbfärbung der Quaddel deutlich sichtbar zu machen. Unter der lokalen Einwirkung von Histamin wird eine Steigerung der Permeabilität der Kapillaren für Bilirubin hervorgerufen.

HISTIDIN-IFAH, isotonisch, eine 4proz. Lösung von Histidinchlorhydrat zur Behandlung von Ulc. ventric. und duodeni. Tägl. 1 Spritze

intraglut. Im ganzen 20 Injektionen. Packungen mit 5 und 20 Amp. zu 5 ccm. S. Larostidin. Ifah, Fabr. pharm. Präparate, Hamburg-Uhlenhorst.

HISTOPIN. Sterile, reizlose, immunisierende Staphylokokkenextrakte nach A. von Wassermann gegen alle Staphylokokkeninfektionen der Haut und Schleimhäute (Impetigo contag., Sycosis, Ekzeme, Hordeolum, Phlyktänen).

Histopin-Gelatine zum Einpinseln der Hautoberfläche gegen Furunkulose.

Histopin-Salbe gegen Ekzem, Impetigo usw.

Histopin-Augensalbe gegen Blepharitis, Hordeolum usw. Nitritfabrik Aktienges., Berlin-Cöpenick.

HOCHINETTEN (Homburger Chinintabletten). Entbittertes Chininpräparat. 1 Tabl. zu 0,25 g enthält: 50 mg Chininbase (= etwa 60 mg Chinin-HCl bzw. 70 mg Chininsulfat) in Form der Chininsalze des Camphersäureesters des Guajacol und des Menthol. Zur Grippeprophylaxe und -therapie. Einleitung der Geburt, primäre Wehenschwäche. Zur Prophylaxe tägl. morgens 1 Tabl., zur Therapie 4 Tabl. täglich. Zur Einleitung der Geburt bzw. bei Wehenschwäche 4mal 1 Tabl. in halbstünd. Abständen. Glas zu 8 und 25 Tabl. (0,97 und 2,45 RM). Chemie-werk Homburg A.G., Frankfurt a. M.

HOLOCAIN ist salzsaures Paradiäthoxyäthyldiphenylamidin. Farblose Kryställchen, in 50 Teilen Wasser löslich, hauptsächlich in der Augenpraxis zur Anästhesierung des Auges bei kleinen operativen Eingriffen als 1proz. Lösung. Holocain hydr. 0,1, Aq. dest. ad 10, 2—3 Tropfen in aas Auge träufeln. Zur Erzielung länger dauernder Anästhesie ist die Dosis 2—3mal in Intervallen von 5 Min. zu wiederholen. Argyrol 0,5, Holocain hydr. 0,05, Atropin sulf. 0,02, Vaseline alb. 8,0, bei infektiösen Hornhautgeschwüren 2—3mal tägl. in den Bindehautsack einzustreichen. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HOLOPON ist ein durch Ultrafiltration gewonnener wässriger Auszug aus Opium. Er ist eine hellbraune, klare Flüssigkeit, die die Gesamtalkaloide des Opiums enthält. Untersteht dem Opiumgesetz. 10 Teile Holopon = 10 Teile Tct. Op. spl. 1 g Holopon pulv. = 2 g Opium = 0,2 g Morphin. Im Handel als Tropfen zu 10 und 25 g (1,53 und 3,61 RM), Tabl. in Packungen mit 10 und 25 Tabl. Eine Tabl. entspricht einer Wirkung von 0,005 g Morphin (0,65 und 1,38 RM). 3mal tägl. 1—3 Tabl. Ampullen zu 1,1 ccm = 0,01 g Morphin in Schachteln mit 3 und 6 Amp. (0,85 und 1,64 RM). Dosis 1—2 Amp. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

HOLOPON-SUPPOSITORIEN à = 0,05 Op. plv. Schachteln mit 6 St. Dosis 1—2 Zäpfchen. Auch in Kombination mit 0,03 Ext. Bellad. in Schachteln mit 6 St. Holopon liquid. 1 ccm = 1 ccm Tct. Op. spl. in Flaschen mit 10 und 25 g. Holopon sicc. pro receptura 1 g = 2 g Op. plv.

HOMATROPINUM HYDROBROMICUM. (Verbindung von Mandelsäure und Tropin.) Weißes, geruchloses, in Wasser leicht lösliches Pulver, Als Mydriaticum 0,1:10. Die Pupillenerweiterung tritt schnell ein und verschwindet nach 5—6 Std. wieder. Größte Einzelg. 0,001, größte Tagesg. 0,003.

HOMBURG 680 D, ein stabilisiertes Perkolat aus Belladonnawurzel. In dem Präparat sind die Hauptalkaloide — l-Hyoscyamin, Atropin und Scopolamin — in stets gleichbleibender Gesamtmenge und vor allem auch in stets demselben gegenseitigen Mengenverhältnis wie in der Droge enthalten. 1 ccm = 40 Tropfen = 3 mg Gesamtalkaloid. Bei Postencephalitis (Parkinsonismus) und Paralysis agitans. Dosierung und

notwendige Kost s. u. Encephalitis. Packungen mit 10 und 30 ccm 2,55 und 6,02 RM. Chemiewerk Homburg A.G., Frankfurt a. M.

HOMOSERAN „Asid“ wird aus dem Retroplacentalblut gesunder Mütter gewonnen und ist ein keimfrei filtriertes Schwangerenserum, das Hormone, Vitamine und Aufbaustoffe enthält, sowie Immunstoffe spezifischer und unspezifischer Art. Zur natürlichen Aktivierung der Abwehrkräfte, bei Schwächezuständen, bei Angina, Grippe, Adnexitis, Schwangerschaftstoxikosen und -dermatosen, klimakterischen Pubertätsstörungen, Migräne, Depressionszuständen, Ekzem, Furunkel, Pruritus, Asthma, Urticaria, Heufieber 2mal wöchentl. 5—10 ccm oder alle 2 Tage 10—20 ccm oder tägl. 20—40 ccm je nach Schwere des Falles intramusk. Es tritt weder Serumkrankheit noch Anaphylaxis auf. Amp. zu 10 ccm 2,50, 5 Amp. zu je 10 ccm 10,— RM. Anhaltisches Serum-Institut, Berlin W 35.

HORDOSTAN. Metallisches Zinn in besonders aktiver Form, neben geringer Menge kolloid. Oxyduls. Bei Staphylokokkenerkrankungen, Hordeolum, Furunkulose usw. Die Entzündungserscheinungen gehen rasch zurück, und die Furunkel trocknen ein. Erwachsene 3mal tägl. 2—3 Tabl. Säuglinge und Kinder bis 12 Jahre 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Gläser mit 30 und 75 Tabl. (1,70 und 3,66 RM). S. Lerastan. Chem. pharm. A.-G., Bad Homburg.

HORMIN. Organpräparat aus Testes bzw. Ovarien, Thyreoidea, Hypophyse, Pankreas und Adrenalin gegen sexuelle Insuffizienz beider Geschlechter. Tägl. 3—6 Tabl., als Suppositorien 1—2 St. tägl. Von den Ampullen tägl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. Packungen mit 30 Tabl. 3,05 RM, 10 Amp. 7,45 RM, oder 10 Supposit. 5,80 RM. Firma W. Natterer, Fabrik pharm. Präp., München.

HORMODIN. Promotor des Hormon-, Ferment- und Vitaminstoffwechsels. In Ampullen: Iproz. stabilisierte Lösung von Cysteinchlorhydrat. Indikation: Bei Dysfunktion der hormonbildenden Zellen der Nebenniere und des Pankreas, insbesondere bei Addison'scher Krankheit, pathologischen Pigmentierungen und Hypotonie; bei Diabetes zur Einsparung von Insulin. Ferner bei Vitamin-B-Mangelkrankheiten, wie Furunkulose, Seborrhöe, Pellagra. Zur Umstimmung und unspezifischen Infekttherapie bei chronischem Rheuma, akuten und chronischen Gelenkentzündungen sowie bei allen schweren Infektionen. Dosierung: oral: 3—4mal tägl. 1 Pille, parenteral: intramusk. oder intrav. 2,2 ccm, bei Addison'scher Krankheit tägl. Injektionen. Packungen: Hormodyn-Pillen: 40 und 120 St. 3,24 und 8,70 RM. Hormodyn-Amp.: 6 Amp. A und B für 3 Injektionen 1,74 RM, 20 Amp. A und B für 10 Injektionen 4,52 RM.

HORMODYN-NATRIUM. Exakt dosierbares, in seiner Wirkung stets gleichbleibendes Therapeuticum zur Unterstützung der Nebennierenrindenfunktion. Zusammensetzung: Cystein, Glykokoll, Glutaminsäure, Vitamin C und Kochsalz. Wirkung: Die Aminosäuren Cystein, Glykokoll und Glutaminsäure beeinflussen den Oxydationsstoffwechsel. Bei Addison'scher Krankheit und Addison-ähnlichen Zuständen werden die Ausfallserscheinungen nicht nur durch Zufuhr des Nebennierenrindenhormons, sondern ebenso durch reichliche Zufuhr von Cystein in Verbindung mit Kochsalz weitgehend behoben. Offenbar verhindert Cystein infolge seiner hohen Reduktionskraft die Inaktivierung des Nebennierenrindenhormons durch oxydative und fermentative Vorgänge im Organismus. Auch andere oxydationsempfindliche Hormone (Adrenalin) werden durch Cystein geschützt. Vitamin C ist bei allen Störungen der Nebennierenrindenfunktion vermindert. Indikation: Morbus Addison, Addisonismus (schwere Er-

schöpfungszustände, Unfähigkeit zu lang anhaltender geistiger und körperlicher Arbeit, starke Abmagerung), Hypotonie, ferner bei akuten und chronischen Infektionen (maligne Diphtherie, Pneumonie, Tuberkulose). Dosierung: 3mal tägl. 6 g (= 1 gestrichener Teelöffel voll). Die Hormodyn-Natrium-Körner sind unzerkaut mit Wasser zu schlucken. Geschmacksempfindliche Kranke nehmen sie in Einnehmeoblaten. Packungen zu 50 und 250 g 2,57 und 9,39 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

HORMONAL s. Neohormonal!

HORMOVESCVLAN. Gegen Fettsucht als Tabletten und zur Injektion. Bestandteile: Sämtliche in Betracht kommenden endokrinen Drüsen, jedoch frei von Schilddrüse, als Reizkörper Yatren. 3mal tägl. 1 Tabl., steigend auf 3mal tägl. 2 Tabl., dazu 2mal wöchentl. 1 Amp. intramusk. (5 ccm). Packungen mit 25 Tabl. (3,51 RM), mit 3 Amp. (2,48 RM). Hormovesculan forte enthält noch Schilddrüsensubstanz. 2mal tägl. 1—3mal tägl. 3 Dragées nach dem Essen. Packung mit 25 St. (4,32 RM). Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

HOROSTEON. Extrakte aus dem Knochenknorpelgewebe zur Anregung der Callusbildung bei Pseudarthrosen und schlecht heilenden Knochenbrüchen. Wöchentl. 1—2 ccm unter das Periost und in den Bruchspalt. 3 Amp. à 2,2 ccm 4,21 RM, 12 Amp. à 2,2 ccm 12,47 RM. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

HORPAN. Enthält Hypophysenvorderlappenhormon in toto mit den Partialhormonen Follikelreifungs-, Luteinisierungs- und Stoffwechselhormon, biologisch geprüft nach infantilen M.E. und eingestellt auf 20 M.E. = 160 infantile R.E. pro dosis. Es ist das unspezifische Geschlechtshormon für beide Geschlechter und findet Anwendung bei: hypohormonaler Amenorrhöe, Infantilismus, Klimakterium, Dystrophia adiposogenitalis, Hypogenitalismus, Eunuchoidismus, Impotenz. Man beginnt mit 2 Tabl. tägl. und steigert nach 8 Tagen auf tägl. 3 Tabl. Zur Unterstützung dienen die Injektionen: Horpan zur Injektion als haltbares Hypophysenvorderlappenhormon, standardisiert nach infantilen M.E., ist als steriles Pulver in Ampullen im Handel. Jeder Ampulle ist eine Ampulle Lösungsmittel beigegeben. 1 Amp. = 100 R.E. Tägl. 1 Amp. subcut. oder intramusk. Horpantabl. zu 200 R.E.: Packung mit 12 St. 2,52 RM. Horpan zur Injektion zu 500 R.E.: 1 Amp. 3,44 RM zu 100 R.E. 5 Amp. 4,19 RM. Zäpfchen à 1000 R.E. 6 St. 2,10 RM. Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden.

HOSAL. Stark würzendes, kochsalzfreies und natriumarmes Diätsalz. Erst nach dem Kochen verwenden. Den salzähnlichen und würzigen Geschmack verdankt Hosal im wesentlichen seinem Gehalt an optisch aktiven polyaminosauren Calcium-Natrium-Doppelsalzen. Glas zu 15 und 60 g (1,40 und 4,37 RM). Chemiewerk Homburg A.G., Frankfurt a. M.

HOSICAL. Leicht resorbierbare Kieselsäureverbindung, die Ca, Guajacol und Glycerinphosphorsäure in löslicher Form gebunden enthält. Bei Lungenleiden, Schwächezuständen 3mal tägl. 1—2 Maßgläschen. Chem.-pharm. A.-G., Bad Homburg.

HOVALETTENZYMA. Tabletten, die das Valeriana-Dialysat Golaz mit den wirksamen Bestandteilen des Hopfens enthalten. Bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Pollutionen tägl. 4—8 St. Packungen mit 60 dragierten Tabl. (92 Rpf.), mit 150 Tabl. (2,14 RM), **FORTE** 50 St. 92 Rpf. (enthält noch Phenyläthylbarbitursäure 0,01 g und Phenac. 0,05 g in 1 Tabl.). Chem. Fabr. Zyma, München.

HYBRIDIN. Sterile ölige Lösung von Eucalyptusöl, Campher, Phenylchinolincarbonensäure-Guajacolester, Menthol. Bei allen entzündlichen und infektiösen Respirationserkrankheiten, akute und chron. Bronchitis, Bron-

chialasthma, Keuchhusten. 1—2mal tägl. 1—2 ccm intramusk. Packungen mit 5 und 10 Amp. zu 1 und 2 ccm. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Werk G. m. b. H., Berlin-Tempelhof.

HYDRARGYRUM. Quecksilber, ein beim Erwärmen vollständig flüchtiges Metall. Enthalten in Ungt. Hg. ciner. und Ol. ciner. Äußerlich zu Schmierkuren als Ungt. Hg. ciner. tägl. 3—4 g einzureiben. Früher wurde das metallische Hg in Dosen von 100 g bei Ileus per os gegeben.

HYDRARGYRUM BICHLORATUM. Mercurichlorid, Sublimat. Schweres, weißes Pulver, in 16 Teilen kaltem und 3 Teilen siedendem Wasser, in 3 Teilen Weingeist, 17 Teilen Äther und 13,5 Teilen Glycerin löslich. Innerlich 0,003—0,02 als Pillen mit Bolus alba und Glycerin. Als Mund- und Gurgelwasser, auch zu Pinselung in Mund, Nase und Pharynx. Wegen der Giftigkeit besser zu unterlassen. Als Augenwasser 0,01:10—20. Bei Hautlues 10—30 g auf 1 Vollbad. In der Wundbehandlung 1:5000 bis 1:1000. Subcut. Injekt. bei Lues 0,1:10, 1 ccm subcut. Bei Sykosis Abwaschen mit 1proz. alkoholischer Lösung. Bei Vergiftung: Eiweiß, Milch, Ferr. reduct. und dann Magenspülung. Im Handel in rot gefärbten Pastillen mit 0,5 und 1 g HgCl₂. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,06.

HYDRARGYRUM BIJODATUM. Scharlachrotes Pulver, in Wasser kaum löslich, in Jodkalilösungen löslich. Innerlich 0,005—0,02, bei kleinen Kindern 0,001—0,002. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,06. Hydrarg. bijod. 0,25, Kal. jodat. 2,5—4, Aq. 10, Sirup. simpl. 50, mehrmals tägl. $\frac{1}{2}$ Teel., allmählich steigend (Graefe). Äußerlich als Salbe bei luetischen und carcinomatösen Geschwüren. Hydrarg. bijod. 0,5, Ungt. cerei ad 50.

HYDRARGYRUM CHLORATUM. Mercurchlorid. Calomel. Gelblich-weißes Pulver, unlöslich. Innerlich als Abführmittel 0,1—0,3, bei Kindern 0,05—0,1, bei den Sommerdiarrhöen der Kinder 0,01—0,05. Wenn bei Hydrops infolge Herzinsuffizienz alle Mittel versagen, dann 3mal tägl. 0,2 Calomel. (S. Salyrgan, Novurit, Esidron.) (Stomatitis!) Mundpflege. Als Streupulver bei luetischen Primäraffekten und breiten Kondylomen, als Salbe 1:10 Vaseline. Auch zu intramusk. Injekt. wöchentl. 1 Injektion. Größte Einzelg. zu Einspritzungen 0,1. Cave gleichzeitig Brom- und Jodalkalien.

HYDRARGYRUM CHLORATUM VAPORE PARATUM. Durch Dampf bereitetes Calomel. Nicht für den inneren Gebrauch. Äußerlich als Schnupfpulver und Kehlkopfpulver. Hydrarg. chlorat. vap. parat. 1,0, Sacchar. lact. 10,0, bei luetischen Plaques und Ulcerationen. Auch als Augenpulver. Hydrarg. chlorat. vap. parat. 1, Ol. Oliv. pur. 10, zur Injektion in die Glutäalgegend (Neißer).

HYDRARGYRUM COLLOIDALE = Hyrgol. Schwarze, silberglänzende Masse, in Wasser löslich. 75% Hg. Gegen Lues.

HYDRARGYRUM GLIDINE. Pflanzeneiweiß, mit Hg verbunden. In Tabletten mit 0,005 Hg. Bei Lues 2—3mal tägl. 1—2 St. Packung mit 25 St. 1,50 RM. Klopfer, Dresden.

HYDRARGYRUM JODATUM FLAV. Quecksilberjodür. Gelbes Pulver, wenig löslich in Wasser, unlöslich in Weingeist. Innerlich 0,01—0,06 2—3mal tägl. als Pulver oder Pille. Äußerlich als Salbe 0,2:10. Vaseline. alb. Als Augensalbe.

HYDRARGYRUM OLEINICUM. 10- und 25proz. Gelbe, salbenartige Masse zu Einreibungen an Stelle der grauen Salbe. 2—4 g tägl. einreiben. Auch bei sonstigen syphilitischen Hautaffektionen als Salbe. Hydrarg. oleinic. 10, Adip. benzoat. 30.

HYDRARGYRUM OXYCYANATUM. Weißes, wasserlösliches Salz zur Desinfektion 1:1000. Größte Einzelg. 0,01, größte Tagesg. 0,03.

HYDRARGYRUM OXYDATUM. Rotes Quecksilberoxyd. Wasserunlösliches Pulver in 5- und 10proz. Salben. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesgabe 0,06.

HYDRARGYRUM OXYDATUM FLAVUM VIA HUMIDA PARATUM. Gelbes Quecksilberoxyd, in Wasser fast unlöslich. Innerlich 0,01—0,015 pro dosi, 0,1 pro die. In Pulvern und Pillen als Antisepticum und Antisyphiliticum. Hydrarg. oxyd. flav. 0,1, Vaseline. alb. ad 10. Augensalbe. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,06. In der Klein-Chirurgie bei Wunden und Verletzungen und Furunkeln von ausgezeichneter Wirkung: Hg. oxyd. fl. 0,3 Lanolin ad 10,0. D. S. Wundsalbe.

HYDRARGYRUM PRAECIPITATUM ALBUM. Weißes. Quecksilberpräcipitat. Nur äußerlich als Ungt. hydrarg. praec. alb.

HYDRARGYRUM SALICYLICUM. Weißes Pulver mit 54% Hg. Größte Einzelg. 0,02. Hydrarg. salicyl. 1, Paraffin. liquid. ad 10. Wöchentl. 1—2 Spritzen intramusk. Größte Einzelg. 0,15.

HYDRARGYRUM SULFURATUM RUBRUM. Zinnober. Rotes, wasserunlösliches Pulver, als Salbe gegen Flechten. Hydrarg. sulfur. rubr. 0,5, Sulf. sublimat. 12,5, Vaseline. flav. 37, Ol. Bergamott. gtt. 15.

HYDRASTINUM. Alkaloid von Hydrastis canadensis. Weiße, in Wasser unlösliche Krystalle. 0,015—0,03 als Stypticum.

HYDRASTINUM HYDROCHLORICUM. Weißes, bitter schmeckendes, leicht lösliches Pulver. 0,03—0,06 mehrmals tägl. wie Extr. Hydrast. canad.

HYDRASTININ. HYDROCHLORICUM SYNTH. Ausgangsprodukt ist Heliotropin. Es ist ein schwach gelbliches, krystallinisches Pulver von bitterem Geschmack, das in Wasser und Alkohol leicht löslich ist. Das synthetische Hydrastinin stimmt in jeder Hinsicht bezüglich seiner Wirkung mit dem natürlichen, durch Oxydation des Hydrastins (in der Hydrastiswurzel enthalten) gewonnenen und deshalb viel teureren Produkte überein. Eigenschaft: Es steigert die Contractilität des Herzmuskels, wirkt besonders kontrahierend auf die Uterusmuskulatur, ruft Blutdrucksteigerung hervor durch Einwirkung auf die Gefäßmuskulatur: periphere Wirkung. Anwendung überall da, wo früher Extractum Hydrast. canad. fluid. gebraucht wurde. Bei gynäkologischen Blutungen, bei Atonie des Uterus, klimakterischen Blutungen, Hämoptöe, Hämatemesis, Hämaturie, Nachtschweiß, Pollutionen. Kontraindiziert bei Gravidität. Es ist im Handel als Tropfen unter dem Namen **LIQUIDRAST** (Packungen mit 10 und 25 g 1,26 und 2,70 RM), von denen 3—4mal tägl. 20—40 Tropfen gegeben werden, am besten in Zuckerwasser. Curta & Co., Berlin-Britz.

HYDROCHININUM HYDROCHLORICUM. Salzsaures Hydrochinin. Weißes, sehr bitter schmeckendes Krystallpulver, in 2 Teilen warmem Wasser löslich. Die Wirkung auf Trypanosomen und Malaria plasmodien ist erheblich stärker als die des Chinins. Die Toxizität ist nicht größer, auch bei Keuchhusten sehr wirksam. 3mal tägl. 0,2 g (0,6 entsprechen 1 g Chinin). Intravenös entsprechen 0,75 = 1 g Chinin. Bei Keuchhusten intramusk. 0,02—0,5 g pro Tag, je nach Alter. In Ampullen zu 0,2. Packung mit 10 St. 3,15. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

HYDROGENIUM PEROXYDATUM SOLUTUM. 3proz. 1 Teel. auf 1 Glas Wasser als Mund- und Gurgelwasser. Unverdünnt zum Ausspülen von Wunden. Auch 30proz. zum Verdünnen im Handel. S. auch Perhydrol.

HYDRONAL. Ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Aluminiumhydroxyd von säurebindender Eigenschaft. Bei Magengeschwür, Gastritis hyperacida, Sodbrennen, Aufstoßen. 1—2 Täfelchen nach dem Essen (zerkauen). Die Wirkung tritt nach 20—30 Min. ein. Packung mit 30 Täfelchen zu je 0,5 g 1,24 RM. Pulver 100 g 3,80 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HYOSCIN. Alkaloid aus *Hyoscyamus niger*. Identisch mit *Scopolaminum hydrobromicum*. $\frac{1}{2}$ —1 mg intramusk.

HYOSCYAMINUM. In Samen und Blüten des Bilsenkrautes und in der Belladonnawurzel. Es steht dem Atropin sehr nahe. Innerlich 0,0005 bis 0,001 wie Atropin. Äußerlich als Mydriaticum.

HYPERTHERMAN. Milcheiweißkörper mit einem aus Milch gezüchteten saprophytischen Bakterienkolistamm. Wird besonders gegen Fettsucht zusammen mit Thyreoida empfohlen, dann aber auch bei allen anderen Krankheiten, bei denen umstimmend auf den Körper eingewirkt werden soll. Bei Fettsucht Kurdauer bis zu 3 Monaten. Intramusk. Injekt. in Ampullen von 2 und 5 ccm. In Packungen mit 6 Amp. à 2 ccm 4,86 RM, à 5 ccm 5,72 RM. Sächs. Serumwerk A.-G., Dresden.

HYPOPHEN. Extrakt aus Mittel- und Hinterlappen der Hypophyse. Enthält in 1 ccm = 6 Einh. (nach Voegtlin). Schachteln mit 3 und 6 Amp. zu 1 ccm (1,73 und 3,03 RM). Es wird empfohlen, bei primärer und sekundärer Wehenschwäche 2 ccm intramusk. zu injizieren. Bei atonischen Uterusblutungen 1 ccm intrav. Es erfolgt auch gleichzeitig eine starke Darmperistaltik, wodurch Stuhlgang und Abgang von Flatus erzeugt wird. Gehe & Co., Dresden-N.

HYPOPHYSEN-GLANDOSAN (TOTAL) in Tabletten mit 0,1 getrockneter = 0,6 g frischer Gesamtdrüse. Bei Akromegalie, Asthma, Basedow, hypophysärer Fettsucht, Diabetes insip., sexuellen Erregungszuständen, Osteomalacie. 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. Flaschen mit 10 und 100 Tabl. (2,01 und 14,69 RM).

HYPOPHYSEN-HINTERLAPPEN-GLANDOSAN in Tabletten mit 0,03 g getrockneter = 0,2 frischer Drüse. Bei hypophysärer Fettsucht, Diabetes insipid., Enuresis, Osteomalacie. 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. Flasche mit 25 St. Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

HYPOPHYSEN-VORDERLAPPEN-GLANDOSAN = Tenuigen.

HYPOPHYSENVORDERLAPPEN-HENNING: Extrakt in Ampullen und Dragées zu je 0,5 g frischer Drüse. Bei hypophysärer Kachexie, hypophysärem Zwergwuchs, *Dystrophia adiposogenitalis* 3mal tägl. 2—4 Dragées, wöchentl. 4—6 intramusk. Injekt. 40 Dragées 4,60 RM. 3 und 12 Amp. zu 1 ccm 2,06 und 7,18 RM. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

HYPOPHYSIN. Enthält die Gesamthormone des Hypophysenhinterlappens, eingestellt nach Voegtlin-Einh. Bei Wehenschwäche, Uterusatonie, Placentaretention, Nachgeburtsblutungen — bei postoperativer Darmatonie, Herz- und Kreislaufschwäche. In Ampullen zu 1 ccm = 3 V.E. in Schachteln mit 5 St. (1,88 RM), subcutan oder intramusk., in besonderen Fällen intrav. zu injizieren.

HYPOPHYSIN-STARK in Ampullen zu 0,5 und 1 ccm in Schachteln mit 5 Amp. (zu 0,5 ccm 3,40 RM, zu 1 ccm 5,25 RM), 1 ccm = 10 Voegtlin-Einh. Bei Gallen- und Nierensteinen injiziert man subcut. 3—5 Einh., zur Anregung der Wehen 3 Einh., bei Darmlähmung 5 Einh. und mehr. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

HYPOPHYSIS CEREBRI. Die ganze getrocknete Hypophyse. Soll aktivierend wirken bei Zugabe zu anderen Organpräparaten (Thyreoida, Ovaria siccata). 1 Teil = 6,5 Teile des frischen Organs. Besonders

empfohlen bei Wachstum anomalies und Dystrophia adiposogenitalis. Tabl. zu 0,1 50 St. 5,14 RM und in Substanz. E. Merck, Darmstadt.

ICHTHALBIN. Eine Ichthyol-Eiweißverbindung mit 40% Ichthyol-sulfosäure. 4 Teile Ichthalbin entsprechen 3 Teilen Ichthyol. Graubraunes, geruchloses Pulver von schwachem Geschmack, in Wasser unlöslich. Es löst sich im alkalischen Darmsaft und setzt die Fäulnisvorgänge im Darm herab. Es wird daher mit Erfolg bei chronischem Darmkatarrh, Enteritis, Abdominaltyphus und Durchfällen tuberkulöser gegeben. Da es regulierend auf die Verdauung wirkt, wird es auch bei mit Darmstörungen einhergehenden Dermatosen gegeben. Da es ein leicht resorbierbares Schwefelpräparat ist, wird es für die interne Behandlung von Hautkrankheiten empfohlen: Rosacea, Acne, Furunkulose, nässendem Kinder-ekzem. Im Handel als Pulver und Tabletten zu 0,3 in Packungen mit 3mal tägl. 0,1—0,3. Bei Durchfall kann man mit Tannalbin aa kombinieren. Im Handel als Pulver und Tabletten zu 0,3 in Packungen mit 30 St. (1,74 RM). Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

ICHTHARGAN ist ein Ichthyolsilberpräparat mit 30% Silber und 15% Schwefel. Zu Injektionen gegen Gonorrhöe, in Stärke von 0,02—0,2 : 100.

ICHTHOFORM ist Ichthyolformaldehyd, ein schwarzbraunes, unlösliches Pulver, das geruch- und geschmacklos ist. Als Darmantisepticum bei Darmtuberkulose und Typhus 3—4mal tägl. 1—2, bei Kindern die Hälfte. Ichthyolges., Hamburg.

ICHTHOXYLUM. Es ist ein in wasserfreies Pulver verwandeltes Ichthyol, dem Sauerstoff derart einverleibt wurde, daß er auf den Organismus in statu nascendi einwirken kann. Im Handel als Pulver, Salbe, Suppositorien. Das Pulver wird mit Wasser zu Brei angerührt und wird auf Furunkel, Abscesse usw. aufgelegt und nach 3 Tagen erneuert. Die Salbe ist für Verbrennungen, Erfrierungen, Dermatitis usw. Die Suppositorien gegen Hämorrhoiden, Prostatitis, Adnexerkrankungen. Ungt. Saloxyl enthält noch 10% Acid. salicyl. und ist gegen Impetigo, Panaritien. Ichthoxyl pro Balneo bei Arteriosklerose, Arthritis, Sklerodermie, Acrocyanose. Eine Packung = 15 g auf ein warmes Bad. Packungen: Ichthoxylpulver mit 12, 25, 50 g. Ichthoxyl pro Balneo 15 g. Ungt. Ichthoxyl Tube 30 und 50 g. Ungt. Saloxyl Tube 20 g. Supp. Ichthoxyl 10 St. Ichthyol-Ges. Cordes, Hermanin & Co., Hamburg.

ICHTHYNAT ist ein natürliches Schwefelpräparat aus Fischkohle, ein Ammonium sulfoichthynatum. Anwendung wie Ichthyol. Heyden, Radebeul-Dresden.

ICHTHYOL (WZ) = AMMONIUM-SULFO-ICHTHYOLICUM (WZ). S. Karwendol. Dicke, schwarzbraune Flüssigkeit mit 10% Schwefel in vorwiegend organischer Bindung. Wasserlösliches Sulfonierungsprodukt aus einem eigenartigen, 13% Schwefel enthaltenden Schieferöl, 47,2% organische Trockensubstanz mit 13% organischem Schwefel (Sulfidschwefel) und 6% Sulfosäureschwefel. Ichthyol wirkt reduzierend und entzündungswidrig durch Steigerung der Phagocytose; percutane Tiefenwirkung, da sowohl seröse wie auch fetthaltige Gewebeschichten durchdrungen werden. Außerlich rein oder 50proz. in Salben bei Furunkeln, Abscessen, Panaritien, Analfissuren; 20proz. bei Wunden, Verbrennungen, Frostschäden, Beinleiden und Gelenkentzündungen. Als Zäpfchen, auch mit 1% Belladonna, meist 10proz. bei Hämorrhoiden und Prostatitis. Als 10—20proz. Ichthyol-Glycerin bei gynäkologischen Entzündungen und zu Gehörgangstamponaden bei Otitis und Furunkeln. Bei oberflächlichen Hautleiden 2—5proz. zu Pasten, Schüttelmixturen und Trockenpinselungen. Rezepturpreis: 1 g 10, 10 g 65 Rpf. Für die Ther.: Ichtholan (WZ), Ichthyol-Lanolin-Vaselin-Salbe 10-, 20- und 50proz. O.P. Tuben zu 30 und

50 g 0,51—1,50 RM. Ichthyol-Belladonna-Suppositorien, hergestellt mit Ichthyol-Hell (Leukichthol), O.P. zu 6 und 10 St. 1,01 bzw. 1,53 RM. Ichthyol-Glycerin 10proz. 100-g-Flasche. O.P. 1,01 RM. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg-Lokstedt.

Anwendung: 1. Bei Arthritis:

a) Ichthyol, Acid. salic.		b) Ichthyol	20
Ol. Tereb.	aa 5	Camphor	
Lanolin	50	Ol. Tereb.	aa 5
		Lanolin	ad 100
c) Ichthyol		15	
Chloroform		5	
Spir. sinap.		20	

2. Bei Acne:

Ichthyol		Ichthyol	5
Sapo virid.	aa 10—20	Zinc. oxyd.	
Ungt. Hg. pr. alb.	10	Amyl.	aa 10
Lanolin	10	Adip. suill.	20
Abends einreiben.		Abends die Pusteln ausdrücken und dann auftragen.	

3. Bei Decubitus:

Ichthyol	
Bals. peruv.	aa 10
Lanolin	80

4. Bei Dermatitis, Erysipel, Drüsenanschwellung, Ekzem als Salbe zu gebrauchen, bei Frostbeulen Ichthyolcollodium 10% oder Ichthyol 5, Ol. Camph. 20.

5. Bei Endometritis, Para- und Perimetritis und Oophoritis Ichthyol und Glycerin aa, Tamponierung der Scheide mit getränkten Tupfern.

6. Bei Epididymitis:

Tinct. jod.		Äther	aa 3
Ichthyol		Dünn aufpinseln.	

7. Bei Prostatitis:

Ichthyol	0,2	Extr. Bellad.	0,05
Kal. jod.	0,1	Ol. Cac.	2,0
Pantocain	0,1	Morgens u. abends 1 Stuhlzäpfch.	

8. Bei Orchitis: Einreiben mit Ichthyolvasogen.

9. Auch bei Tuberkulose wird es empfohlen als Mixtur:

Ichthyol	10	Sir. simpl.	20
Aq. Menth. pip.	80	1 Kaffeel. in 1 Glas Wasser.	

ICHTHYÖL s. Leukichthol.

ICHTHYOL-HELL als Leukichthol s. u. Eutirsol.

ICHTHYOL-HELL-ABSCHESS-SALBE s. u. Dermichthol.

ICHTHYOLKAPSELN, gelatiniert, zu 0,25 in Packungen mit 40 St.

ICHTHYOLVASOGEN 10PROZ., zu Einreibungen bei Pleuritis und rheumatischen Schmerzen.

ICHTOTERPAN (mit 10% organ. Schwefel) enthält Ichthyol und Terpene zur inneren Darreichung bei Gelenk- und Muskelaffektionen und chronischer Bronchitis, Furunkel, Acne. 3mal tägl. 1—2 Pillen. Schachtel mit 50 Pillen 3,04 RM. K.-Packung mit 25 St. 1,74 RM, 100 Pillen 5,36 RM. **HORMO-ICHTOTERPAN** enthält noch Hormone von Testis,

Ovar und Hypophyse, bei Arthritis deformans, Dermatosen, chron. Schleimhautkatarrh. 2—3mal tägl. 2 Pillen. Packung mit 25 Pillen 2,32 RM, 50 Pillen 4,41 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabr., Frankfurt a. M.

ICORAL ist eine wässrige Lösung des Chlorhydrates zweier synthetisch dargestellter Basen, von denen die eine, das m-Oxy-N-äthyl-aminoäthyl-aminobenzol (Base A), eine spezifische Anregung des Atemzentrums aufweist, während die andere, das m-Oxyphenylpropanolamin (Base B), eine ephedrinartige Wirkung auf Herz und Gefäßsystem ausübt. Die Lösung zeigt ein Verhältnis 4:1. Icoral hat eine regularisierende, ökonomisierende Wirkung auf Kreislauf und Atmung. Es wird daher angewandt z. B. bei Vergiftung zur Beschleunigung und Vertiefung der Atmung, Beschleunigung des Pulses und Steigerung des Blutdrucks, umgekehrt bei Tachypnoe, Tachykardie, Infektionskrankheiten, wo es eine Verlangsamung und Vertiefung der Atmung, Verlangsamung und Vollerwerden des Pulses und Steigerung des Blutdrucks bewirkt. Die Verträglichkeit ist sehr gut. Es kann sofort wieder eingespritzt werden, wenn die Wirkung verflacht. Es wird besonders intramuskulär, auch subcutan injiziert. Anwendung: Kreislaufschwäche, Infektionskrankheiten, Vergiftungen. Verboten bei Herzmuskelentzündung, Degeneration mit Dekompensationsgefahr, Hypertonie. Dosis für Erwachsene: intramusk. 1 Amp. zu 2 ccm, bei Bedarf zu wiederholen. Kinder 1 Amp. zu 1 ccm. Packungen: Schachtel mit 3 Amp. zu 2 ccm der 5proz. Lösung für Erwachsene 1,07 RM, Schachtel mit 3 Amp. zu 1 ccm der 0,5proz. Lösung für Kinder 89 Rpf. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

IDRA-WURMSALBE s. u. Wermi-Riletten.

ILIREN. Adrenalinfreies Nebennierenrindenpräparat in Pillen. Jede Pille enthält die wirksame Substanz von 3 g frischer Nebennierenrinde. Bei Adynamie, Kachexie, Magersucht sowie in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten wirkt es als hormonales Roborans. Hypophysäre Kachexie (Simmondsche Krankheit) läßt sich durch kombinierte Behandlung mit Iliren und Preloban günstig beeinflussen. Auch bei Morbus Addison sah man gute Erfolge. 2—3mal tägl. 1—2 Pillen. Eine Kombination mit Vitamin C scheint die Wirkung zu erhöhen. Glas mit 30 Pillen 5,44 RM, 150 Pillen 19,94 RM. Med. Klin. 38, 1936. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

IMADYL-ROCHE. In Tabletten zu 0,05 g Histamin zur elektrophoretischen Behandlung von Rheuma, Neuralgien, Arthralgien, Furunkulose, Raynaudsche Krankheit, Pleuritis usw. Man löst eine Imadyl-Tablette in 1 l lauwarmem Wasser. Als Badebehälter kann jede Porzellanschüssel benutzt werden, die gleichzeitig als Anode dient. Die Kathode kommt oberhalb der Wasseroberfläche auf die benachbarte Hautpartie. Stromstärke: 5—10 mA, Dauer bis 10 Min. Das Teilbad kann 5—6mal benutzt werden und hält sich 3 Tage.

IMADYL-SALBE. Besonders zum Massagegebrauch bei Rheuma. Auf die betreffende Körperstelle, z. B. das Knie, wird die Salbe kräftig einmassiert (3—5 Min.), wodurch starke Hautrötung und Quaddelbildung entstehen. Salbenmenge: 1½ cm langes Stück aus der Tube pressen. Um eine stärkere Wirkung zu erzielen, kann man die Haut vorher scarifizieren, oft genügt es, die Haut kräftig mit Benzin abzureiben. Imadyl-Roche-Badetabletten. Packung mit 5 Tabl. zu je 0,05 g Histamin 2,94 RM, Imadyl-Roche-Salbe mit 2% Histamin in Tuben 2,95 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzach.

IMIDO-ROCHE. 1prom. Lösung von Histamin (β-Imidazolyläthylamindichlorhydrat) zur funktionellen Magendiagnostik. Man injiziert dem nüchternen Kranken 1 ccm subcut. oder intramusk. Es kann eine geringe

lokale Reizerscheinung oder Rötung des Gesichts auftreten. Nach 15 Min. tritt eine starke Magensaftabsonderung auf. Nach $\frac{1}{2}$ Std. hebt man aus. Man vermag hierdurch zu entscheiden, ob eine funktionelle oder organische Dysfunktion vorliegt. Packung mit 6 Amp. zu 1 ccm 2,65 RM. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzach.

IMINOL. 1 Tabl. enthält Theophyllin, Coffein aa 0,1, Agaricin 0,005, Papaverin 0,02. Bei drohendem Asthmaanfall 1 Tabl. Röhre mit 10 und 20 Tabl. (0,93 und 1,52 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

IMMETAL ist Dijoderukasäureisobutylester und dient zur intraartikulären Behandlung der Arthrosis def., zur Hystero-Salpingographie, Kontrastdarstellung von Fistelgängen. In der Myelographie zur Feststellung von Verwachsungen. Bei Arthrosis def. intraartikuläre Injektion von 1—2 ccm, dann 5—10 ccm, bei Salpingographie 10—15 ccm, zur Myelographie 1,5—2 ccm in den Rückenmarkskanal. 3 Amp. zu 1 ccm 7,39 RM, 1 Amp. zu 5 ccm 11,86 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

IMPLETOL. Komplexverbindung von Novocain-Coffein in Ampullen zu 2,2 ccm zur subcut. und intramusk. Injekt. 2 ccm entsprechen etwa 40 mg Novocain. Ein Mittel zur Schmerzbekämpfung ohne schädliche Nebenwirkung. Besonders angezeigt bei Kopfschmerzen jeder Art, auch bei Migräne, Schwindelzuständen, Gleichgewichtsstörungen, Trigeminus- und Plexusneuralgien, Herpes zoster, Magenulcerosen, Verwachsungsschmerzen. **Dosierung:** Man injiziert 1 Amp. subcut. oder besser intramusk. in den Bereich der Schmerzausstrahlung, bei Kopfschmerz in die Kopfschwarte, und wiederholt die Einspritzung noch 2—3mal in Abständen von je einem Tage. Tritt nach der 1. Injektion nur ein Teilerfolg ein, so macht man mit Zwischenräumen von wenigen Minuten so lange Injektionen, bis der Schmerz verschwunden ist. Die Zahl von 4 Injektionen braucht man nur selten zu überschreiten. Führt dieser Weg zu keiner sichtbaren Wirkung, so versuche man die intrav. Injekt. (langsam injizieren), die oft nur Halbseitenwirkung hat, und zwar auf seiten der Injektion. Gleichwertig scheint die Injektion neben der Arterie in der Ellenbeuge zu sein (bei Kindern). Bei Schlaflosigkeit wie bei Kopfschmerz injizieren. Bei chronischer Otitis media nur intrav., ebenso bei Angina pect. Bei Ischias auf den Nerven. Bei peripheren Neuralgien wirken neben der paraarteriellen Injektion häufig multipel angelegte Intracutanquaddeln. Bei hysterischen Schmerzen und neurasthenischen Kopfschmerzen bleibt der Erfolg aus. Packungen mit 10 Amp. zu 2,2 ccm (2,64 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

INFUSUM SENNAE COMPOSITUM. Wiener Trank. Mannahaltiger Sennaufguß. Als gelindes Abführmittel tee- bis eßlöffelweise, auch zusammen in Mixturen.

INHEPTON. Enthält in 1 ccm 0,83 ccm Hepracton Merck, 0,05 g Na monomethylarsenic., 0,0005 g Strychnin nitr., 0,045 g Natr. glycerinophosphoric. Es vereinigt in sich das antianämische Prinzip der Leber mit dem stimulierenden und tonisierenden Einfluß der Salze. Bei allen Schwächezuständen, bei Gewichtsabnahme, bei allen Anämien, Colitis ulcerosa. Man gibt zuerst tägl. 1 Spritze intramusk., später nur jeden 2. Tag, im ganzen 5—10—20 Spritzen. Schachteln mit 5 und 10 Amp. zu 1 ccm (2,—, 3,55 RM). E. Merck, Darmstadt.

INKRETAN. Ein Schilddrüsen-Hypophysenpräparat. Jede Tablette enthält 0,0002 g spezifisch gebundenes Jod, eine Jodmenge, die ungefähr in 0,6 g frischer und normaler Hammelschilddrüse enthalten ist. Die Auswertung des Präparates geschieht nach Gasstoffwechseluntersuchungen. Bei endogener und exogener Fettsucht. $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Essen zu

nehmen. Sie müssen zerkaut werden. Bei Fettsucht dient als Anhaltspunkt folgende Dosierungsvorschrift:

Woche	Tage						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Zahl der Inkretan-Tabletten						
I.	1	1	2	2	0	0	0
II.	2	2	3	3	0	0	0
III.	2	3	4	4	0	0	0
IV.	3	3	4	4	0	0	0

In den nachfolgenden Wochen wird die Darreichung mit der als zweckmäßig befundenen Dosis fortgeführt. Packungen mit 50 und 25 Tabl. (4,98 und 2,80 RM). Chem. Fabrik Promonta, Hamburg 26.

INSPIROL. Enthält Methylphenol, Balsam peruv., Camphor monobromat., Menthol, Rivanol und Olea aetherea in wasserlöslicher Form. Bei Erkältungskrankheiten 5—10 Tropfen auf 1 Glas lauwarmen Wassers. Flaschen mit 10 und 30 ccm 0,62 und 1,41 RM. Als Inspirol-Nasensalbe Tube 65 Rpf., als Pastillen Schachtel 49 Rpf. Zum Inhalieren Flasche 1,09 RM.

INSULIN¹⁾. Im Jahre 1921 wurde durch Banting und Best das Insulin aus dem Pankreas von Schweinen und Rindern dargestellt. Da durch das tryptische Ferment der äußeren Sekretion des Pankreas das Insulin vernichtet wird, so ließ man durch Unterbindung des Pankreasausführungsganges die außersekretorischen Drüsen zugrunde gehen, und aus den übriggebliebenen Langerhansschen Inseln wurde das Insulin gewonnen. Es existieren jetzt viele verschiedene Darstellungsweisen. Die reichlichste Ausbeute, die bis jetzt erzielt wurde, sind 10 000 klinische Einheiten aus 1 kg Pankreas. Neuerdings wird das Insulin auch aus den Bauchspeicheldrüsen von Knorpel- und Knochenfischen dargestellt, wo diese Hauptinseln isoliert liegen und aus dem ganzen Drüsenkörper herauspräpariert werden können. Insulin kommt überall im Körper vor, besonders in den einzelnen Drüsen, unter diesen am meisten im Pankreas, dann im Thymus und Submaxillaris. Der minimale Bedarf an Insulin im Blut eines hungernden Menschen pro Tag wird auf ungefähr 12 Einheiten Insulin geschätzt, nach Zufuhr von Kohlehydraten steigt das Insulin im Blute an. Im Urin wird vom Gesunden Insulin ausgeschieden, vom Diabetiker nicht. Auch in Pflanzen hat man insulinähnliche Körper gefunden (Lattich, Zwiebelkraut, Haferkleie u. a.). Das Insulin ist ein weißes, hygroskopisches Pulver und soweit als möglich von Eiweiß und blutdrucksenkenden Substanzen gereinigt. Im Wasser ist es mit schwach gelber Farbe löslich. Durch Kochen wird seine Wirksamkeit vernichtet. Da es durch Pepsin und Trypsin zerstört wird, kann es nicht per os gegeben werden. Chemisch ist das Insulin noch nicht klaggestellt. Die Wirksamkeit des Insulins läßt sich durch folgende Kardinalsymptome kennzeichnen: Rückgang der Glykosurie, Verminderung der Ketonkörper, Senkung des Blutzuckerspiegels. Der Blutzucker wird auch beim gesunden Menschen durch Insulin herabgesetzt. Bei subcut. Injekt. tritt der Blutzuckerabfall bald ein und kann nach $\frac{1}{2}$ Std. schon seinen tiefsten Stand erreicht haben, besonders wenn das Betreffende im Hungerzustande ist und eine größere Dosis Insulin bekommen hatte. Alle Arten von Hyperglykämien, die nicht auf diabetischer Grundlage beruhen (alimentäre

¹⁾ Nach Staub: Insulin. Ein empfehlenswertes Buch für jeden, der sich über Insulin genauer unterrichten will.

Hyperglykämie, Piqüre usw.), werden ebenfalls durch Insulin beeinflußt. Die Wirkungsart des Insulins auf den Kohlehydratstoffwechsel ist noch nicht restlos geklärt. Bei der Behandlung von Diabetes mit Insulin können Ödeme auftreten. Dies spricht für eine sehr enge Beziehung zwischen Kohlehydratstoffwechsel und Wasserhaushalt. Eine allgemein anerkannte Erklärung für die Ödeme fehlt noch. Das Insulin kommt als Lösung in den Handel, die nach Einheiten eingestellt ist. Eine Einheit ist diejenige Insulinmenge, die bei einem 2 kg schweren Kaninchen, das 24 Std. gehungert hat, den Blutzucker innerhalb 4 Std. um die Hälfte herabsetzt. Ein Drittel dieser Kanincheneinheit ist eine klinische oder Torontoer Einheit. Neuerdings ist diese klinische Einheit um 40% verstärkt worden, so daß eine neue Einheit = 1,4 der früheren klinischen Einheit ist. Eine Standardisierung geschieht mit dem „internationalen Standard-Insulin“, das pro mg = 8 Einheiten enthält. 1 Einheit wäre demnach gleich 0,125 mg dieser Standardpräparate. Insulin wird gewöhnlich subcutan gegeben, im Coma diabeticum auch intravenös. Wenn Insulin überdosiert wird, kann die sog. hypoglykämische Reaktion auftreten mit folgenden Symptomen: Starker Abfall des Blutzuckers, begleitet von Hunger, Schwächegefühl, Angstzustand, Schweiß, Schwindel, Krämpfen, und schließlich der Tod. Zuckerzufuhr, am besten Traubenzucker, behebt diesen Zustand sofort. Da Adrenalin, Pituitrin und Thyroxin Antagonisten des Insulins sind, so ist es verständlich, daß bei pluriglandulären Störungen eines Diabetikers das Insulin versagen kann (insulinrefraktäre Fälle). Insulin erfüllt seinen Zweck nur zusammen mit einer richtig gewählten Diät. Tritt bei einem Kranken an den Stellen, wo das Insulin injiziert wurde, ein lokaler Fettschwund ein (Insulinlipodystrophie), so ist das Insulin mit Novocainzusatz zu verwenden. Die Anwendung von Insulin bei Mastkuren und Lebererkrankungen s. u. den entsprechenden Abschnitten. In der letzten Zeit gebraucht man Insulin mit Erfolg gegen Schizophrenie, indem man mit der Schockdosis einen hypoglykämischen Schock auslöst. Man beginnt mit 20—40 E. und steigert tägl. um 5 bis 10 E., bis die gewünschte tiefe hypoglykämische Reaktion eintritt. Im ganzen 20—50 Schocks. Nur in Krankenhäusern durchführbar. Insulin zur peroralen Darreichung hat sich bis jetzt noch nicht als brauchbar erwiesen. Depot-Insulin s. u. Depot-Insulin. Siehe Synthalin.

INTESTINOL in Tabletten. Jede Tablette enthält: 0,025 g Duodenum sicc., 0,05 g Pankreatin sicc., 0,025 g Natr. choleinic., 0,075 g aktive Kohle. Bei Magen-, Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, starken Blähungen nach jeder Mahlzeit 2—4 Tabl. In Blechschachteln mit 60 und 120 St. 1,39 und 2,62 RM. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

INVOCAN FORTE (Strychnin-Depot-Präparat). Enthält in 1 ccm 0,005 g Strychnin und 0,05 g Strychninoxid als Lactate in wässriger Lösung. Die Dauer der Wirkung kann im Durchschnitt mit 8 Stunden angegeben werden. Der Wirkungseintritt erfolgt nach 20 Minuten. Anzeigt zur Stärkung der Herztätigkeit und Stützung des Kreislaufs bei Infektionskrankheiten (Pneumonie, Diphtherie, Flecktyphus, Typhus, Ruhr usw.), Schlafmittelvergiftung sowie bei chirurgisch Kranken. Zur Steigerung der Reflexerregbarkeit bei funktionellen Lähmungen, Atonie und Adynamie. Im allgemeinen wird 1 Ampulle Invocan forte intramuskulär injiziert. Diese Gabe kann im Bedarfsfall nach 6—8 Stunden wiederholt werden. Die Wirkung der Einzeldosis hält jedoch bis zu 12 Stunden an. Bei hochfiebernden Kranken kann die Wirkungsdauer verkürzt sein. Bei Typhus- und Ruhrkranken ist es ratsam, jeweils nur $\frac{1}{2}$ Ampulle zu injizieren. Für das Säuglings- und Kleinkindalter ist nach den bisherigen Erfahrungen Invocan forte nicht geeignet. Amp. zu 1,1 ccm. 5 St. 2,10 RM. Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

IPECOPAN SANDOZ besteht aus reinen Alkaloiden von Ipecacuanha, Nebenalkaloiden des Opiums und Benzylmorphin. methansulfon. Untersteht nicht dem Opiumgesetz. Bei Katarrhen der oberen Luftwege, Tracheobronchitiden, Bronchitis, Erkältungskrankheiten. Erwachsene 2—3stündl. 1 Ipecopan-Malztablette. Kinder 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl., je nach Alter nach dem Essen zu nehmen oder als 0,5proz. Lösung. Packungen mit 15 ccm (1,80 RM), 3mal tägl. 20—40 Tropfen, Kindern 1 Tropfen pro Lebensjahr 3mal tägl. In Röhren mit 20 Malztabl. (1,61 RM). S. Ipedrin-Hustensaft. Fabr. chem.-pharm. Präp. Sandoz A.-G., Nürnberg.

IPECYSAT. Ysat aus Rad. Ipecacuanh. als Expectorans. 1 ccm = 1 mg Emetin. 3—4mal tägl. 5—15 Tropfen. Flasche zu 15 ccm 82 Rpf. Ysafabrik, Wernigerode a. H.

IPEDRIN. Ipecopan-Ephedrin-Hustensaft bzw. -Tabletten. 230 g Sirup (= etwa 200 ccm) enthalten: Emetin 0,0118, Cephalin 0,004, Benzylmorphin Methansulfonic. 0,1268, Kodein hydrochloric. 0,0031, Nebenalkaloide 0,038, Ephedrin 0,23. 1 Tabl. entspricht 1 Kaffee. Hustensaft. Anzeigt bei allen Katarrhen der Atmungsorgane, besonders bei solchen mit asthmoidem Einschlag. Untersteht weder der Bezugsscheinpflicht des Opiumgesetzes noch der Betäubungsmittel-Verschreibungsordnung. Ipedrin soll nicht in leeren Magen genommen werden. Erwachsene 4mal tägl. 1—3 Kaffee. Hustensaft oder 1—3 Tabl.; Kinder von 6—12 Jahren 4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Kaffeeelöffel Hustensaft oder 1 bis 2 Tabl.; Kinder bis zu 6 Jahren 4mal tägl. $\frac{1}{4}$ —1 Kaffee. Hustensaft. 165 und 230 g Hustensaft 1,39 und 1,80 RM. 40 drag. Tabletten 1,74 RM. Sandoz A.G., Nürnberg.

IRASPHAN. Tabletten mit je 0,3 Irphan und Stront. acetylosalicyl. Packungen mit 20 und 30 Tabl. (0,94 und 1,60 RM). Tägl. 3 Tabl. und mehr. Gegen Neuralgien, Grippe usw. Dr. Laves, Hannover.

IRIPHAN ist phenylchinolincarbonsaures Strontium in Pulverform und Tabletten, in Packungen mit 15 Tabl. (1,19 RM) und 30 Tabl. (2,30 RM). Irphanpulver 25 g 3,45 RM für Rezeptur. Tägl. 3 Tabl. und mehr gegen Ischias und neuralgische Schmerzen. Dr. Laves, Lecinwerke, Hannover.

IRRITREN. Oral wirksames, unspezifisches Reizmittel. Besteht aus Jod-o-oxychinolinsulfosäure, Schwefel, Silicium und Ammonium phosphoricum. Bei chronisch-rheumatischen Muskel- und Gelenkerkrankungen. 1—3 Tabl. jeden 3. bis 4. Tag. Röhre mit 20 Tabl. 1,48 RM. Promonta, Hamburg.

ISACEN „Roche“. Diacetyl-bis-oxyphenyl-isatin. Ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser unlöslich. Im alkal. Darmsaft wird es in Essigsäure und Bis-oxyphenyl-isatin zerlegt. Letzteres hat eine spezifisch peristaltikerregende Wirkung auf das Colon. Isacen wird nicht vom Darm aus resorbiert, sondern durch die Faeces ausgeschieden. Als Abführmittel bei akuter, chronischer und habitueller Obstipation. Dosierung: In leichten Fällen 1—2 Körner, in mittleren 2—4, in schweren Fällen 4—6 Körner abends vor dem Schlafengehen. Bei längerem Gebrauch klagen manche Kranke über Appetitlosigkeit und Magen- und Darmbeschwerden. In Flaschen mit 40 Körnern zu 5 mg Isacen (1,70 RM). Hoffmann-La Roche & Co., 17 b Grenzach.

ISAPOGEN. Ein flüssiges, seifenartiges Präparat, das 6% Jod und 6% Campher enthält, 20 g 97 Rpf. Als Isapogen c. Acid. salicyl. enthält es noch 15% Salicylsäure, 20 g 1,06 RM. Chloroform-Isapogen (6% Jod, 6% Campher, 15% Chloroform) 20 g 1,06 RM. Auch mit hellem Schieferöl (10%) im Handel als Ichthisapogen (1,06 RM). Zum Einreiben bei Rheumatismus, Pleuritis, Ischias. Mit Wasser ist es mischbar.

Isapogen-Globuli vaginales enthält 1% Jod, 0,6% Campher, 5% helles Schieferöl, 2,5% Milchsucker, 64% Glycerin. Packung mit 10 Globuli 97 Rpf. Bei entzündlichen Prozessen der Adnexe, Parametrien. Chem. Fabrik Schürholz G. m. b. H., Köln-Zollstock.

ISATOSE ENGELHARDT enthält 1 g Bromsalz in Verbindung mit würzigen Salzen in Form von Bouillonwürfeln. 10 und 25 St. 1,16 und 2,25 RM. Karl Engelhardt, Fabr. pharm. Präp., Frankfurt a. M.

ISLA-MOOS-PASTILLEN = Isländisch-Moos-Past. Bei Husten. Öfter tägl. 1—2 St. im Munde zergehen lassen. Packung mit 70 St. 90 Rpf.

ISOPHEN. Isophen ist Phenylmethylaminopropan. 1 Tablette enthält 0,003 g Isophen hydrochloricum. Stark und anhaltend wirkendes Kreislaufstimulans. Machtvolles Tonikum für die Psyche. Bei bedrohlicher Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, toxisch bedingten akuten Hypotonien, Narkolepsien, psychischen Erschöpfungszuständen und Depressionen. In der Regel werden als Einzeldosis 2—3 Tabletten verabreicht. Um die Beeinträchtigung des Nachtschlafes zu vermeiden, ist die Darreichung am Nachmittag tunlichst zu unterlassen. Tabletten 20 St. 1,20 RM. Knoll A.G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

ISTIZIN ist 1,8-Dioxyanthrachinon, ein orangegelbes Pulver, schwer löslich in Wasser. Ein angenehmes Abführmittel ohne Reizwirkung. Man gibt am besten abends 2 Tabl. und mehr zu 0,15 Istizin. Nach Gaben von 0,45 aufwärts wird im Urin die Nylanderprobe \pm , wahrscheinlich durch den Gehalt des Harns an Glucuronsäuren. Packungen mit 10, 30 und 60 Tabl. à 0,15 (0,35, 0,70 und 1,33 RM.). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ITURAN. Eine Brausetablette, die außer 5 g Urea pura einen Zusatz von Acid. citr., Na bicarb. und Elaeosacch. citri hat. Als Diureticum bei Nephrosen, Ascites, kardiovaskulären Ödemen. Kontraindiziert bei Glomerulonephritis, Schrupfniere. Tägl. 2—8 Tabl. in Wasser aufgelöst. Packungen mit 12 Tabl. 98 Rpf., 48 Tabl. = 240 g Harnstoff 2,80 RM. Asta A.-G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

JERROFAN. Asthmamittel zum Einatmen, besteht aus Adrenalin-Ephetonin (Merck), Papaverin-Eumydrin-Psicain (Merck). Packung 30 g, 20 g, 10 g K.-Packung. Probepackung (10 g) mit Sprayapparat. Asthmosan-Vertrieb, Bad Reichenhall, Bayern.

JOBAMAG. Synthetisches Jodbromeiweißpräparat mit 0,01 Jod und 0,025 Brom. 3mal tägl. 1—2 St. K.-Packung mit 20 Dragées 82 Rpf., 50 Dragées 1,73 RM. **JOBAMAG-STRUMADRAGEES.** Jedes Dragée enthält 0,1 mg Jod und 10 mg Brom. 1—3 Dragées tägl. 50 Dragées 43 Rpf., 100 Dragées 80 Rpf. Chem. Fabrik, Tempelhof-Berlin.

JOCAPRAL. Enthält in 1 Tabl. 0,06 g Prominal, 0,5 g Theobromin und 0,075 g Jodcalcium-triäthanolamin. Bei Angina pectoris, spastischen akuten und chronischen Gefäßstörungen, intermittierendem Hinken, hypertensischen Beschwerden, Schmerzen bei vasomotorischen Krampfständen 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. Packung mit 20 Tabl. 1,80 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

JODARIN, eine 27,5proz. Lösung von Methyl-triäthanol-ammonium-jodid in Ampullen zu 2,2 ccm, 1 ccm = 0,135 g Jod. Überall da anzuwenden, wo Jod angezeigt ist. Tägl. oder jeden 2. bis 3. Tag 1 Amp. intramusk. 10 Amp. 4,37 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.-G., Berlin.

JOD-CALCIUM-DIURETIN in Tabletten. Jede Tablette enthält 0,5 Calciumdiuretin und 0,1 Jodkalium. 3mal tägl. 1 Tabl. bei Angina pect., Asthma card., Arteriosklerose und Hypertension. Packungen mit 20 Tabl.

(1,23 RM). Kurpackung mit 50 Tabl. 2,92 RM. Auch als Pulver pro receptura. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

JOD-DERMASAN ist Esterdermasan mit 2% Jod. Bei Pleuritis und skrofulösen Drüsen, Rheumatismus zum Einreiben. In Töpfen zu 1,02 und 1,84 RM. Dr. Reiß, Rheumasan- und Lenicet-Fabr., Berlin NW 37.

JOD-ELARSON. Tabletten mit Elarson und Jod. 1 Tabl. = 0,005 Arsen und 0,05 g Jod bei Skrofulose, exsudativer Diathese, Arteriosklerose und Bronchialasthma. 3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen, allmählich steigend auf 3mal tägl. 2 Tabl. Packungen mit 60 Tabl. (2,43 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

JODELLA. Jodeisenlebertran. Packungen: $\frac{1}{1}$ Flasche 6,94 RM, $\frac{1}{2}$ Flasche 3,35 RM, $\frac{1}{4}$ Flasche 1,77 RM, mit Phosphor 2,93 RM. W. I. ahusen, Apotheker, Bremen.

JODEX. Mit Hilfe eines pflanzlichen Oles in eine neutrale Salbengrundlage einverleibtes Jod (4% Jod und 0,13% kolloidales Jodkupfer). Zum Einreiben bei Pleuritis, Bronchialkatarrh, Drüsenschwellung, Lymphadenitis, tuberkulösen Drüsen, Neuralgien, Arthritis. Ich kann das Präparat aus eigener Erfahrung empfehlen. Jodex-Salbe 30 g 1,60 RM, K.-Packung 1,14 RM. Tube mit 15 g 84 Rpf. Jodex flüssig mit gleichem Prozentgehalt. Bei Hals- und Nasenerkrankungen. Packungen 15 und 30 g 0,86 und 1,64 RM. Jodex-Hämorrhoidalsuppos. 2% Jod., Packung 10 St. 1,17 RM. Jodex-Vaginal-Kapseln (eiförmige Gelatine-Kapseln, die 2% Jod enthalten), Packung 6 St. 1,17 RM. Dr. Klopfer, Dresden-A 20.

JODFERRATIN. Ferratin (6% Eisen) mit Jod 6%. 3—4mal tägl. 2 Tabl. zu 0,25. Glas mit 50 Tabl. 1,98 RM. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

JODFERRATOSE. 5proz. Lösung des Salzes in Sirup. 3—5 Ebl. tägl., Kinder die Hälfte. Flasche zu 250 g 2,97 RM.

JODFERROGLIDINE, ein eisenhaltiges, jodiertes Pflanzeneiweiß in Tabletten. Jede Tablette enthält 25 mg J und 25 mg Fe. Packungen mit 25 Tabl. (1,35 RM). Bei Skrofulose und überall, wo Joddarreicherung indiziert ist. 3mal tägl. 2 Tabl. Kinder $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. tägl. Dr. Klopfer, Dresden.

JOD-FORTAN ist Jodcalciumharnstoff in Tabletten. Jede Tablette enthält 0,1 Jod, tägl. 3—9 Tabl. Zu nehmen bei Lues, Arteriosklerose, Asthma oder Spasmophilie. In Packungen mit 25 und 100 Tabl. zu je 0,25 g 1,47 und 4,90 RM. Chem. Fabr. Perdynamin, Berlin C 2.

JOD-GLIDINE. Jodiertes Pflanzeneiweiß. Ein bräunliches Pulver, das hauptsächlich erst im Darm gespalten wird. In Tabletten mit 50 mg Jod, Perlen mit 5 mg Jod. Bei Arteriosklerose, Asthma usw. 1—3 Tabl. tägl. Packungen mit 22 Tabl. 91 Rpf., 150 Perlen 1,54 RM, 60 Perlen 86 Rpf. Dr. Klopfer, Dresden-A 20.

JODGORGON. Körpereigene Jodverbindung. 3,5-Dijodtyrosin. Bei Morbus Basedow, Thyreotoxikosen, ferner bei den üblichen Jodindikationen, Arteriosklerose, Hypertension, Asthma bronchiale usw. 1 Tabl. = 0,05 g Dijodtyrosin. 1—4 Tabl. tägl. Bei Morbus Basedow Beginn mit 4mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. Steigerung der Dosis nach Bedarf. Röhrchen mit 20 Tabl. 1,68 RM. Promonta, Hamburg.

JODIPIN ist ein Jodölpräparat, in dem das Jod chemisch durch Addition an die Fettsäuren des Öls gebunden ist. Innerlich gegebenes Jodipin geht unverändert durch den Magen und spaltet auch im Darm höchstens nur Spuren Jod ab. Die Resorption erfolgt vom Darm aus als jodfettsaures Alkali. Als solches gelangt es zu den Geweben, wo das durch Oxydation frei werdende Jod in statu nascendi wirkt. Die Jodausscheidung im Harn erfolgt sehr langsam. Es hat eine gleichmäßige

und nachhaltige Wirkung und zeigt nur selten Nebenerscheinungen, wie Jodkalium. Jodipin wird per os und subcutan gegeben. **THERAPEUT.:** Bronchitis, Arteriosklerose, Angina pect., Stenokardie, Syphilis, Struma, Skrofulose. **DIAGNOST.:** Als 20- und 40proz. Jodipin zur röntgenographischen Darstellung von Hohlräumen, wie des Rückenmarkkanals (evtl. 8,8proz. Jodipin als **JODIPIN ASCENDENS**), des Bronchialbaumes, der Nierenkelche, des Harnleiters, der Harnblase, Harnröhre, sowie des Uteruscavums und der Tuben. Für die Darstellung der Bronchien, Harnröhre, Harnblase und besonders des Nierenbeckens eignet sich das **DÜNNFLÜSSIGE JODIPIN. MYELOGRAPHIE:** 1—2 ccm 20- oder 40proz. suboccipital, Bronchographie 10—40 ccm 40proz. Jodipins. **PYELOGRAPHIE:** 20- und 40proz. Jodipin dünnflüssig. **UTEROGRAPHIE:** 2—5 ccm 20- oder 40proz. Jodipins. Zur Oleothoraxbehandlung 2½—5% Jodipin. **INNERLICH:** ½—1 Teel., unter Umständen 1 Eßl. 10proz. Jodipins oder 2—4 Tabl., bei Kindern 1—2 Tabl. **SUBCUT.:** alle zwei Tage 1—2 ccm 20- oder 40proz. Jodipins, zur Anlage eines Jodipindepots 5—10 ccm in mehrtägigen Intervallen. Auch rectal kann es gegeben werden. Man verdünnt 100 g 20proz. Jodipins mit 200 g Olivenöl und gibt jeden 2. Tag 10 g rectal. Jodipin 10proz. in Flaschen zu 100 g (6,82 RM), 20proz. zu 50 g (5,84 RM) und in Schachteln mit 10 Amp. zu 1 und 2 ccm (3,40 und 5,07 RM), 40proz. Flaschen zu 25 ccm (5,07 RM) und in Schachteln mit 10 St. zu 1 und 2 ccm (4,48 und 6,82 RM). Jodipin-tabletten mit 0,05 g Jod in Schachteln mit 20 und 50 St. (1,14 und 2,32 RM). Jodipin dünnflüssig 20proz. 50 g 5,84 RM, 10 Amp. zu 1 ccm 3,40 RM, 10 Amp. zu 2 ccm 5,07 RM. E. Merck, Darmstadt.

JODIRENAN = Glycirenan mit Jod. 10 g 1,24 RM.

JODLECIN. Lösung von Lecin mit 0,3% an eiweißgebundenem Jod. 3mal tägl. 1 Kinderlöffel, 400 g 3,22 RM, 40 Tabl. zu 0,5 g 1,64 RM. Lecinwerke, Hannover.

JODOCALCIT. Tabletten mit 0,005 oder 0,05 Jod und 0,25 Calc. lact. Bei essentieller Hypertension, Arteriosklerose, Asthma. 3mal tägl. 1 Tabl. Packungen mit 30 Tabl. (1,14 und 2,01 RM). A.-G. f. med. Produkte, Berlin NW 21.

JODOFORMIUM. Trijodmethan. Glänzendes, fettig anzufühendes kristallinisches Pulver von gelber Farbe und durchdringendem Geruch, in 10 Teilen Äther, 70 Teilen Weingeist, fetten Ölen und Collodium löslich. Um den Geruch zu verdecken, wird folgende Vorschrift empfohlen: Jodoform 10, Acid. carbol. 0,05, Ol. Ment. pip. gtt. 2. Wird innerlich nicht mehr gebraucht. Als Streupulver zur Wundbehandlung oder als Lösung in Äther oder Collodium zum Aufpinseln. Als Salbe 1:10—15 bei tuberkulösen Geschwüren. Jodoform 5, Äther 50,0 oder Jodoform 5, Collodii ad 100. Zum Aufpinseln. Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,6.

JODOFORMOSOL. Ein rotbraunes, fast geruchloses Jodpräparat in kolloidaler Lösung. Beim Gebrauch wird es derart verdünnt, daß man 1 ccm unter Umschütteln tropfenweise in 20 ccm steriles, destilliertes Wasser gibt. Zur Einspritzung bei tuberkulösen Gelenkerkrankungen, tuberkulösen Abscessen, bei Ulc. molle, Stomatitis. Packungen 10 ccm 2,52 RM, 5 ccm 1,39 RM. Dr. Aug. Wolff, Bielefeld.

JODOMENINTABLETTEN. Eine Jodwismuteiweißverbindung in Tabletten zu 1 g, die 0,5 g Jodomenin = 0,06 g Jodkalium enthalten. 3mal tägl. 1—2 Tabl. An Stelle von Jodkalium. In Packungen mit 25 Tabl. 1,13 RM. Johann Wülfing, Berlin SW 68.

JODONASCIN. Enthält in Lösung neben 0,03—0,04% freiem Jod Natriumionen, Jodionen, Jodationen, Chlorionen und Sulfationen. Es hat

die Eigenschaft, beim Zusammentreffen mit schwachen organischen und anorganischen Säuren im Körper Mengen von elementarem Jod an Ort und Stelle frei zu machen (nascierendes Jod). Bei septischen Allgemeininfektionen, Puerperalfieber, Adnexerkrankungen, Peritonitis, Meningitis, Lues und Pyelitis, zur intrav. Injekt. Bei Typhus abdominalis 1—2mal tägl. 10 ccm intrav. In Ampullen zu 10 ccm, in Schachteln mit 1 St. (43 Rpf.) oder in Flaschen mit 100 g. Jodonascin trocken zur Wundbehandlung und gelöst zur Spülung. 1 g aufgelöst in 1 Flasche Mineralwasser (Fachinger, Karlssprudel usw.) ist ausgezeichnet zu Umschlägen bei Kontusionen, Furunkeln und thrombosierte Venen u. a. 2 g in Röhren (51 Rpf.) werden in $\frac{1}{2}$ l abgekochtem und erkaltetem Wasser gelöst. Auch Jodonascinpuder. B. Braun, Melsungen.

JODOPYRIN. Jodiertes Antipyridin mit 40% Jod. Innerlich 1 g bei Kopfschmerzen luetischen Ursprungs, äußerlich als 10- und 20proz. Salbe mit Lanolin bei Dermatosen und chronischem Ekzem, wo zuerst das Jucken verschwindet und dann die Schwellung. 10 g 2,01 RM, 20 Tabl. 1,56 RM. Ostermann, Erfurt.

JODOSCLERAN-CALCIUM ist Nitroscleran + Jod + Calcium zur oralen Darreichung bei Hypertonie und Arteriosklerose. Morgens und abends 1 Meßglas voll in $\frac{1}{4}$ l Wasser. 1 Dosis enthält 2,5 Nitroscleransalz mit 0,05 Jodnatrium und 0,15 Kal. glycerinophosphoric. Gläser zu 50 ccm mit Meßglas 2,25 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

JODOSTRUMITABLETTEN. Enthalten 0,0005 Jod zur Prophylaxe und therapeutischen Behandlung des Kropfes. Firma Dr. Wander, Basel.

JODOTHYRIN. Jodhaltiger Körper aus der Schilddrüse des Schafes mit Milchzucker. Gelblichweißes Pulver mit 0,3% Jod. 1 Teil = 1 Teil frischer Drüse. Bei Struma, Myxödem und Fettsucht. Tabletten zu 0,2 g. Zuerst tägl. 1 Tabl., von 4 zu 4 Tagen um 1 Tabl. steigend bis 1 g. Um Thyreoidismus zu vermeiden, ist gleichzeitig Zufuhr von Arsen empfehlenswert. Packungen mit 20 Tabletten à 0,2 (3,87 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

JOD-PROTHAEMIN. Jod-Eisen-Eiweißpräparat mit 0,04 Jod pro Dragée. Bei Lues, Arteriosklerose, Drüsenschwellungen. 3—4mal tägl. 1 bis 2 Dragées. Packungen mit 25 und 50 St. zu 0,4 g (1,26 und 2,14 RM). Goeddecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

JOD-TETRAGNOST = Tetrajodphenolphthalein-Natrium (zur röntgenographischen Darstellung der Gallenblase) in Fläschchen mit 4 g (1,90 RM), in 3 Röhren zu je 2 g 2,40 RM, in Amp. mit 3 g in 20 ccm, 1 Amp., 3 Amp. und 10 Amp. (1,80, 4,87, 13,68 RM). — Gebrauchsanweisung für das **PULVER**: 1. Tag: Morgens 1 EBl. Ricinusöl, tagsüber leichte Kost, am Abend Darmeinlauf. 2. Tag: Tagsüber wieder leichte, nicht blähende Kost. Zu der vom Arzt bestimmten Stunde nehme man eine fetthaltige Mahlzeit, z. B. Brot mit reichlich Butter oder in reichlich Fett gebackene Eier usw. 2—2 $\frac{1}{2}$ Std. später trinke man die wie folgt zubereitete Jod-Tetragnostlösung. Der Inhalt des vom Arzt verordneten Fläschchens Jod-Tetragnost (4 g) wird in einem größeren Trinkgefäß unter Umrühren mit wenig Wasser gelöst. Zu dieser Lösung gieße man, ebenfalls unter Umrühren, etwa 2 Trinkgläser natürliches oder künstliches Mineralwasser (gewöhnliches kohlenensäurehaltiges Wasser oder natürliches Sprudelwasser). Die so gewonnene Lösung wird langsam in kurzen Abständen getrunken. Hierauf $\frac{1}{2}$ —1 Std. in rechter Seitenlage ruhen. Bis zur Röntgenaufnahme dürfen keine Speisen mehr genommen werden, Getränke nur in kleinen Mengen. 3. Tag: Röntgenaufnahme. Bei Anwendung von **ORAL-TERTAGNOST** braucht man kein Mineralwasser hinzuzufügen. Aufnahme nach 12 Std. Glas mit 1 Dosis 2,40 RM. —

INTRAVENÖSE Anwendung: Das Jod-Tetragnost wird für den vorgenannten Zweck in 2 Formen abgegeben: 1. Jod-Tetragnost. Substanz Gläser zu 4 und 100 g zur Herstellung der Lösung; 2. in steriler Lösung. Ampullen mit 3 g Jod-Tetragnost gelöst in 20 ccm sterilem Wasser zur weiteren Verdünnung mit der gleichen Menge sterilem Wasser. Schachteln mit 3 und 10 Amp. Anweisung zur Herstellung der Injektionsflüssigkeit aus der Substanz. 3—4 g Jod-Tetragnost werden in mindestens 40 ccm sterilem Wasser gelöst, die Lösung filtriert und 15—20 Min. im Wasserbade sterilisiert. Die erwähnte Dosis ist bemessen für ein Körpergewicht von etwa 75 kg und wird auf einmal (oder in zwei gleichen Portionen) innerhalb 20—30 Min. sehr langsam intravenös injiziert. Am Tage vor der Injektion soll der Patient abführen (Ricinus); von da an nur noch schlackenarme Kost (Breie, Röstbrot mit etwas Schinken usw.). 15 Min. vor der Injektion 1 ccm Hypophysin oder Pituitrin intramuskulär. Die röntgenographischen Aufnahmen erfolgen am besten 8, 12, 18 Std. nach der Injektion. — Anweisung zur Verwendung der Ampullen. Der Inhalt 1 Amp. wird durch einen sterilen Wattebausch in ein ausgekochtes, d. h. steriles Gefäß filtriert und darin mit mindestens 20 ccm sterilem Wasser verdünnt. Die so gewonnene Injektionsflüssigkeit ist danach auf Körperwärme zu bringen und nach der oben angegebenen Vorschrift langsam, tunlichst tropfenweise, zu injizieren. S. Biliselectan. E. Merck, Darmstadt.

JODTROPONTABLETTE. Jede Tablette zu 1 g enthält 0,05 Jod in fester intramolekularer Bindung an Eiweiß. Packungen mit 20 Tabl. à 1 g und à 0,5 g (1,79 und 1,14 RM). Bei Rachitis und Skrofulose, Kropf. **JODTROPONSTRUMATABLETTE** mit $\frac{1}{2}$ mg Jod pro Tablette. Zur Kropfprophylaxe wöchentl. 1—2 Tabl., zur Kropfbehandlung 1 bis 2 Tabl. tägl. Packungen mit 40 und 100 Tabl. zu 0,15 g (45 und 92 Rpf.). Troponwerke, Köln-Mülheim.

JODUM. Schwarzgraue, metallisch glänzende Blättchen, in Wasser kaum löslich, dagegen in wässriger Jodkaliumlösung, in 9 Teilen Weingeist leicht in Äther. Innerlich nur in seinen Salzen in Anwendung oder als Tinct. Jodi. Zum Inhalieren am besten mit Jodkali: 0,02—1 Jod, 0,5—2,5 Jodkalium, Aq. ad 500, bei Tuberkulose und Diphtherie zum Inhalieren. Jod 2, Kal. jodat. 10, Aq. 250, 3mal tägl. 1 Kaffee. bei Apoplexie und Paraplegie (Brown Séquard). Jod 0,3—0,6, Kal. jod. 0,6—1,2, Aq. 100, Gurgelwasser bei Mercurialspeichelfluß. Jod 0,5, Kal. jodat. 2, Glycerin 20, Ol. Ment. pip. gtt. 2, Mandlsche Lösung. Jod 1, Kal. jodat. 2, Aq. 100, Lugolsche Lösung. Jod 1—1,5, Kal. jodat. 2—3. Ungt. simpl. 15, zum Einreiben bei Drüsenschwellung. S. Pregsische Lösung. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,06.

JODUM-NORDMARK. Enthält 2,5% eiweißfreie Kolloide aus frischen tierischen Organen, 0,15% elementares Jod. Es ist eine Anlagerung von chemisch reinem Jod an eiweißfreie Organkolloide. Es zerfällt im Organismus allmählich unter Aufspaltung in elementares Jod und Organokolloid, so daß eine plötzliche Jodüberschwemmung des Körpers verhindert wird. Bei allen Spätformen der Lues, bei Skrofulose, endemischem Kropf, Infektionen, Asthma, Arteriosklerose, Hypertension. Erwachsene 2mal tägl. 30—50 Tropfen, Kinder 15—25, Säuglinge 7—10 Tropfen in Wasser oder Milch. Jeden 2. Tag 1 Amp. zu 2 ccm intramusk. oder intrav., im ganzen 10 Injektionen. Packungen: 20 ccm 1,50 RM, 3, 6 und 10 Amp. zu 2 ccm 1,34, 2,15 und 2,87 RM. Nordmark-Werke, Flensburg 21.

JODURECALTABLETTE. Jede Tablette enthält 0,25 Jodkalium mit Alkalicarbonat versetzt. 20 St. 1,36 RM. Kyffhäuser-Labor., Frankenhäuser a. Kyffh.

JODVASOGEN s. Vasogen. jodat.

JODYLIN. Jodsalicylsaurer Wismut. Hellgraues, geruchloses Pulver als Jodoformersatz. 10 g 2,01 RM. Dr. Ostermayer, Erfurt.

JOLETRAN. Jod-Eisenlebertransersatz in Tabletten (mit Sanocalcin). Jede Tablette enthält 0,01 Jod, 0,25 Prothaemin (Fe 0,2%), 0,075 Sanocalcin. Bei Skrofulose und allgemeiner Schwäche. Packungen mit 60 Tabl. 3—4mal tägl. 1 Tabl. Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

JOPYRON besteht aus Ephedrin, Coffein, Digitalin, Strophanthin, Lobelin, Nitroglycerin, Benzyl- und Calciumverbindungen, Pyraz. phenyl. dim., Jodpyrazolon, Anilipyridin als Mischpulver gegen Asthma. Zur Verhütung eines Asthmaanfalls tägl. 1—2 Pulver, dann nur jeden 2. bis 3. Tag. Im Anfall 2 Pulver auf einmal zu nehmen. Packungen mit 50 Pulvern 3,87 RM, mit 8 Pulvern 89 Rpf. 16 Pulver 1,59 RM. Aktienges. f. med. Produkt., Berlin N 65.

JOSICOL. Eine jodierte kolloidale Kieselsäure, potenziert wirksam durch Phosphorkomponente (3proz. kolloidale Kieselsäure mit 10% KJ, durch anorganisches Serumschutzkolloid vor dem Gelieren geschützt). Bei Hypertonie, Schwindel, Arteriosklerose 3mal tägl. 5—8 Tropfen in Wasser. 1 Flasche für 4 Wochen 1,26 RM, Kurpackung 55 g 2,46 RM. Fabrik chem. pharm. Präparate, Apotheker Paul Bolder, Köln a. Rh.

JOTHION. Ist Dijodhydroxypropan mit 80% Jod, eine gelbliche, ölige Flüssigkeit, die in Alkohol, Chloroform und Äther in jedem Verhältnis mischbar ist, in Fett 1 : 2, in Wasser 1 : 80. Nur zur externen Behandlung angewandt wie Jod bei Spätformen der Lues, tuberkulösen Lymphomen, bei chronischen Gelenkentzündungen und Pleuritis. Im Handel als unverdünntes Jothion, dann auch in Verdünnung, die 10% Jothion und 10% Chloroform in Olivenöl enthält. Jothion 5,0, Lanolin ad 20,0. Jothion 10,0, Alcoh. absol. 20,0 zum Einreiben. Jothion-Lösung 10% in Glycerin-Alkohol 10 ccm 1,29 RM, 30 ccm 2,90 RM. Für die gynäkologische Praxis eine 2—5proz. Jothion-Glycerinlösung. Packung mit 25 g 10proz. JothionÖL (2,40 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

JOTIFIXTABLETTEN. Das Jod ist an einen Eiweißkörper locker gebunden. Tabletten mit 0,005 g, 0,01, 0,03 und 0,05 J. Packungen mit 30 St. 0,50, 0,57, 1,02, 1,30 RM. A.-G. f. med. Produkte, Berlin NW 21.

JUCITU besteht aus Aluminiumsilicat $\text{oH} = 5-6$ und pflanzlichen Substanzen. Man legt bei Ausfluß jeden 4. oder 5. Tag beim Schlafengehen 1 Tabl. vor die Portio. Die Wirkung ist eine ausgezeichnete. Packungen mit 6, 12 und 24 St. 1,80, 3,50 und 5,60 RM. Chem. Fabrik Franz Itting, Probstzella (Thür.).

JUNICOSAN besteht aus Ext. Junip. und Kal. sulfogujacol. Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane. 3—6mal tägl. 1 Teel. bis Eßl. oder 3mal tägl. 20 Tropfen, Kinder die Hälfte. K.-Packung 150 g (1,35 RM), große Packung (480 g) 3,15 RM. Tropfen 30 g 70 Rpf.

Juniferrol	enthält	Ext. Junip.	mit Eisen u. Chinarinde	(1,15 RM),
Brojunival	„	„	mit Brom u. Baldrian	(1,15 RM),
Tussylvan	„	„	und Ext. Thymi	(1,15 RM),
Diursan	„	„	und diuretischen Pflanzenextrakten	(1,30 RM).

Lichtenheld, Meuselbach 9, Thüringer Wald.

KALIUM ACETICUM. Essigsäures Kalium. Weißes, krystallinisches Pulver, in Wasser und Weingeist leicht löslich. Innerlich als Liqu. Kal. acet. in Mixturen mit diuretischer Wirkung.

KALIUM BICARBONICUM. Farblose, durchscheinende Krystalle, in 4 Teilen Wasser löslich. Innerlich 0,5—1,5 bei Hyperacidität und Acidosis.

KALIUM BROMATUM. Kaliumbromid. Farblose, salzig schmeckende Krystalle, in Wasser leicht löslich, mit 66,1% Br. In Weingeist 1:200 löslich. Innerlich 0,3—1—2 g 3—4mal tägl. als Pulver oder Lösung. Als Sedativum, Antispasmodicum, Antiepilepticum, bei nervösen Herzbeschwerden, nervöser Schlaflosigkeit und Kopfschmerz, bei sexuellen Erregungen und Pollutionen. Als Erlennmeyersches Bromwasser: Kohlensäurehaltiges Wasser 750, Kal. und Natr. bromat. aa 4, Ammon. bromat. 2. Außerlich zum Inhalieren: Kal. bromat. 1,2, Ammon. bromat. 2,5, Extr. Bellad. 0,3—0,6, Aq. 60, zum Inhalieren bei Keuchhusten. Kal. bromat. 0,05, Magn. carbon. 0,25, Calomel 0,02, Sacchar. lact. 0,25, f. pulv. tal. Dos. VIII, bei Zahnkrämpfen der Kinder 1 Pulver. Bei längerer Anwendung von Brompräparaten treten Intoxikationserscheinungen auf: Gedächtnisschwäche, Interesselosigkeit, Magen- und Darmkatarrh, Bromacne. Wenn vorhanden, Brom absetzen. Da das Kaliumsalz nicht gleichgültig ist wegen seiner Wirkung auf den Kreislauf, so gibt man besser Natr. bromat. S. dieses.

KALIUM CARBONICUM. Pottasche. Weißes, körniges Pulver, das sich in 1 Teil Wasser löst. Früher innerlich bei Gicht- und Steinbeschwerden. 0,1—1 g. Jetzt nur noch als Brausemischung und Saturationen, als Augewasser 0,05—1:100.

KALIUM CARBONICUM CRUDUM. Zu Bädern 100—200 g auf 1 Vollbad.

KALIUM CHLORATUM. Kaliumchlorid, KCl. Kaum noch in Anwendung.

KALIUM CHLORICUM. Kaliumchlorat, $KClO_3$. Farblose, glänzende Krystalle, in 17 Teilen kaltem und 2 Teilen warmem Wasser löslich, in Weingeist schwer löslich (1:130,0). Innerlich 0,1—0,5 mehrmals tägl. Bei Halsentzündung kleiner Kinder: Kal. chloric. 4, Sirup. Rub. Id. 20, Aq. 100, 2stündl. 1 Tee- bis Kinderlöffel. 10:500 als Gurgelwasser. Dafür besser Hydrogen. peroxyd.

KALIUM CAUSTICUM FUSUM. Kaliumhydroxyd, Ätzkali. Weiße, harte Stücke, mit 85% Kaliumhydroxyd, löslich in 1 Teil Wasser, leicht löslich in Alkohol. Als Ätzmittel.

KALIUM DICHROMICUM. Dunkelgelbrote Krystalle, in 10 Teilen Wasser löslich. Innerlich zu vermeiden. Außerlich 4—10proz. zum Ätzen.

KALIUM JODATUM. Jodkalium, KJ, mit 76% J. Farblose Krystalle von salzigem Geschmack. In Wasser (1:0,75) und in Alkohol (1:12) löslich. Am besten in wässriger Lösung ohne jeden Zusatz. Innerlich 0,1—1—3 g bei Arteriosklerose, Asthma, zähem Auswurf, Bronchitis, Pneumonie, Lues, Aktinomykose, Struma. Bei längerem Gebrauch tritt Jodismus auf: Jodschnupfen, Acne, Dyspepsie und schließlich Jodkachexie. Kal. jodat. 10, Aq. Menth. pip. 50, Aq. ad 200, 3mal tägl. 1 Ebl. bei Lues und Asthma, Bronchitis und Aktinomykose; 3mal tägl. 1 Teel. bei Arteriosklerose. Kal. jodat. 1, Aq. dest. 30, 3mal tägl. 3—8 Tropfen bei Pneumonie und Struma; 1mal tägl. 1—3 Tropfen bei Basedow. Infus. Fol. Salv. 15:300, Kal. jodat. 5, Gurgelwasser bei Angina syphilitica. Kal. jodat. 5, Ol. Cac. 20, f. supp. Dos. X, 1—2mal 1 Zäpfchen. Kal. jodat. 1—5, Aq. 100—200 als Klistier. Auch als Compr. MBK. zu 0,1 und 0,5, 10, 20, 50 St. (20, 30, 60 Rpf.; 0,42, 0,65, 1,41 RM).

KALIUM PERMANGANICUM. Übermangansaures Kali. Fast schwarze, glänzende, in 16 Teilen Wasser lösliche Krystalle, in siedendem Wasser

1:3 löslich. Innerlich nur als Antidot bei Phosphor-, Blausäure- und Morphinumvergiftung 0,05—0,15 2—3mal tägl. oder Magenausspülung mit einer Lösung 1:1000. Äußerlich als Gurgelwasser 1:30 Aq., einige Tropfen auf 1 Glas Wasser zum Gurgeln. Bei übler Hautausdünstung 3—4 g auf 1 Vollbad. Bei Gonorrhöe 0,5—1 g auf 100 zur Ausspritzung.

KALIUM SILICICUM s. Liq. Kali. silicic.

KALIUM SULFOGUAJACOLICUM = Thiochol. Farbloses, in Wasser leicht lösliches Pulver. Innerlich als Pulver oder Tabletten zu 0,5 mehrmals tägl. bei Lungenkatarrh und beginnender Tuberkulose, bei Bronchitis und Darmkatarrh. Thiochol 5, Aq. 125, Sirup. c. aur. 20, 3mal tägl. 1 Ebl. Ist im Sirolin enthalten (10%).

KALIUM SULFURATUM. Schwefelleber. Nur zu Bädern, 50—100 g auf 1 Vollbad. Die Franzosen setzen, um die Reizwirkung zu vermindern, 100—200 Gelatine dem Bade zu.

KALORAN. Ein Antiphlogisticum, besteht aus Alumin. silic. vegetab. Isolierstoffe Acid. boric., Ol. rosmar. Mehrere Ebl. Kaloran wird mit kochendheißem Wasser zu einem steifen Brei verrührt, den man fingerdick auf eine Leinenunterlage aufträgt und auf die kranke Stelle legt. 100 g 1,25 RM. Chem. Fabr. Max Scharffenberg G. m. b. H., Dresden-A. 47.

KALZAN. Ist Calc. natr. lactat. Nach Emmerich und Löw mit experimentell bewiesener, sehr guter Calciumretention. Bei allen Erkrankungen, wo eine Kalktherapie angezeigt ist, auch bei schwangeren und stillenden Frauen, 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 3mal tägl. 1 Teel. Pulver. In Packungen mit 50 und 100 Tabl. (1,25 und 2,25 RM) oder als Pulver in Packungen mit 50 g 1,25 RM, 112 g 2,28 RM, zur intramusk. und intrav. Injekt. in Ampullen zu 1 und 12 St. mit 5 ccm 0,75 und 4,87 RM, mit 10 ccm 0,94 und 7,52 RM. Joh. A. Wülfing, Chem. Fabr., Berlin SW 68.

KAMALA. Der von den Früchten eines in Ostindien wachsenden Baumes gewonnene drüsig-haarige Überzug. Braunrotes, geschmackloses Pulver, dessen wirksamer Bestandteil ebenso wie in Extr. Filic. ein Phloroglucinabkömmling ist. Als Bandwurmmittel mit drastisch abführender Wirkung 8—12 g oder als Elektuarium: Kamalae 10, Pulp. Tamarind. dep., Sirup. simpl. aa 5, innerhalb 1 Std. zu nehmen.

KAMILLOSAN. Hochwertiges standardisiertes Kamillenpräparat zur Wundbehandlung. In entsprechender Verdünnung zu Einläufen bei katarhalischen Erkrankungen des Darmes und der Harnwege, zur subaqualen Darmspülung (Sudabad), zu Kamillenkataplasmen, als Gurgelwasser bei Entzündungen der Mund- und Rachenhöhle sowie gegen Zahnfleischerkrankungen und zu deren Prophylaxe (Stomatitis, Gingivitis, Parodontose), zu Augenbädern, Gesichtsdampfbädern, Kopfwaschungen; innerlich als Kamillentee bei Magenbeschwerden. Als Lösung in Flaschen zu 30, 50 und 100 ccm (1,01, 1,55, 2,35 RM); als Salbe in Tuben zu 20, 50 und 100 g (0,63, 0,97, 1,47 RM); als Puder in Streudose (94 Rpf.); als Seife (79 Rpf.); als Suppositorien Packung zu 10 St. für Erwachsene (2,35 RM), 10 St. für Kinder (1,97 RM); als Vaginalkugeln Packung zu 12 St. (1,86 RM). Kamillocreme (69 Rpf.).

KAMILLOZON. Kamillen - Arnika - Salbei - Extrakt + Wasserstoffsuperoxid (6%) in haltbarer fester Form. Zur Vorbeugung, Behandlung und Nachbehandlung von Entzündungen, besonders prophylaktisch als Gurgelwasser bei epidemisch auftretenden Erkältungserkrankungen, bei Halsentzündungen, Zahnfleischerkrankungen. Röhre mit 25 und 100 Tabl. (1,25, 3,— RM).

KAMILLARGEN. Vor Reduktion geschütztes Kamillen-Silber-Präparat in Tablettenform gegen Entzündungen der Magen- und Darmschleimhaut (3mal tägl. 1 Tabl. unzerkaut). Glas mit 30 Tabl. (2,38 RM).

KAMILLOSEPT. Kamillosan und Salicylsäurephenylester in öliger Lösung zur lokalen Behandlung entzündlicher und eitriger Prozesse in der Mundhöhle. Flasche mit 5 und 10 ccm (1,47, 2,68 RM). Chemiewerk Homburg A.G., Frankfurt a. M.

KAOLIN. Porzellanton = Bolus alba pur.

KARANUM. Vitamin K oder Koagulationsvitamin, da es der Körper zur Bildung des Prothrombins braucht, der Vorstufe des Thrombins. In grünen Blättern reichlich enthalten. Das im Handel befindliche Vitamin K ist eine 0,75proz. ölige Lösung von 2-Methylnaphtho-hydrochinon-(1,4)-diätyrat. Anwendung bei ungenügender Prothrombinbildung infolge von Vitamin-K-Mangel bei Verschuß der Gallenwege durch Steine oder Tumoren, weil durch Wegfall der Gallenausscheidung in den Darm die Resorption des fettlöslichen Vitamins gestört ist. Die gefürchteten cholämischen Blutungen können durch Vitamin K behoben werden. Auch bei Verschlufikterus und hämorrhagischen Symptomen im Anschluß an Lebercirrhose, bei hämorrhagischen Diathesen der Neugeborenen: Melaena, Hämatemesis, Nabelblutungen, Icterus gravis und Blutungsneigung der Neugeborenen. Nicht bei Hämophilie. Sehr wichtig in den letzten Monaten der Schwangerschaft, da in dieser Zeit die K-Bilanz der Mutter sehr verschlechtert ist. Man injiziert tägl. 1—2 Amp. tief intraglut. je nach Bedarf oder 3mal tägl. 2 Tabl. Neugeborenen gibt man prophylaktisch am 1. Lebenstag 1 Amp. oder 3 Tage lang 2mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. in 1 Löffel Tee. Bei manifesten Blutungen tägl. 1—2 Amp. oder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. 5 Amp. mit 7,5 mg (= 200 000 Vitamin-K-Einh. nach Dam) 2,30 RM. Tabl. mit 15 mg (= 400 000 Vitamin-K-Einh. nach Dam) 20 St. 2,50 RM. S. Synka-Vit. Merck, Chem. Fabr., Darmstadt.

KARDYSATUM = Digitalysatum Bürger.

KARWENDOL (Ammonium sulfokarwendolicum), Ausgangsprodukt der dunklen Karwendol-Präparate, gehört zu den Ölschieferpräparaten aus dem Gestein des bayerischen Karwendelgebirges. Seine Wirkung beruht im wesentlichen auf den Schwefelgehalt, der etwa 12% beträgt. Anwendung bei Erysipel, Dermatitis, Furunkulose, Impetigo, Venenentzündungen usw. Flasche 250 g 7,04 RM, Fl. 500 g 13,13 RM.

KARWENDOLAN HELL enthält das Karwendöl hell in Vasenol-Salbengrundlage. Hier sind die pechartigen Bestandteile abgeschieden und die Thiophenschwefel-Verbindungen in konzentrierter Form vorhanden. Im Handel sind: 30-g-Tuben 5% 0,48 RM, 10% 0,65 RM, 25% 0,153 RM.

KARWENDOLAN DUNKEL enthält das Ammon. sulfokarw. in Vasenol-Salbengrundlage. Im Handel sind: 30-g-Tuben 10% 0,48 RM, 20% 0,65 RM, 50% 0,89 RM. **Indikationen:** in schwächeren Konzentrationen: oberflächige Dermatosen, Wunden, Ekzeme in höheren Konzentrationen: Furunkel, Karbunkel, Lymphangitis, Tendovaginitis, Erysipel, Mastitis.

KARWENDEL-PUDER 5 und 10%, Streudosen 50 g 5% 1,09 RM, 10% 1,36 DM, bei Ekzemen, Pruritus, granulierenden Wunden. **KARWENDOL-GLOBULI (HELL)** 5% Karwendöl hell oder dunkel 10%, Schachtel 10 St. 0,94 RM oder 0,68 RM. **Indikationen:** bei vaginalem Fluor, Kolpitis, Adnexitis. **KARWENDOL-SUPPOSITORIEN** 10% Schachtel 10 St. 0,94 RM. **Indikationen:** Haemorrhoidalleiden, Analfissuren, Prostatitis. Vasenol-Werke Leipzig.

KATALYSIN „Henning“ enthält einen Thiazinkörper (Thionin) in 10proz. Glucose. Durch seine sauerstoffübertragende Kraft hebt es die Atmungshemmung auf, die durch Gifte oder Stoffwechselschlacken in der Zelle verursacht werden. Bei Kohlenoxyd-Narkose-Vergiftung, Asthma cardiale, chronischer Herzinsuffizienz, Cheyne-Stokessches Atmen, Lungenödem, Sulfonamidcyanose, allen Gasvergiftungen injiziert man intrav. 5 ccm,

in schweren Fällen 20—30 ccm oder 3—4 Kapseln pro die. Auch lokale Anwendung bei Geschwüren, Fisteleiterungen, Gangrän. Packungen mit 5 Amp. zu 5 ccm, mit 5 Amp. zu 10 ccm 1,90, 3,61 RM. 40 Kapseln 4,21 RM. Dr. Gg. Henning, Chem.-pharm. Werk, Berlin-Tempelhof.

KATASUCCIN. Geschmackfreies Bernsteinsäurepräparat zur peroralen Therapie der diabetischen Acidosis. Die Bernsteinsäure ist im oxydativen Abbau der Kohlehydrate von ausschlaggebender Bedeutung. Die Zuckerausscheidung wird nicht beeinflusst. 3mal tägl. 1—2 Dragées nach dem Essen. 100 Dragées zu 0,25 g 2,92 RM. Bykopharm Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

KATIONORM enthält die Kationen Calcium, Magnesium und Kalium, die eine antagonistische Wirkung gegenüber dem Natrium entfalten. Überall da anzuwenden, wo Calcium angewandt wird. 3mal tägl. 2—4 Tabl. vor dem Essen mit Wasser. Packungen mit 60 Tabl. 1,28 RM, mit 1 Amp. zu 5 ccm 47 Rpf., mit 5 Amp. zu 5 und 10 ccm (1,68 und 2,35 RM), zur intramusk., besser intrav. Injekt. tägl. oder jeden 2. Tag. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

KAVA-KAVA. Die Wurzel von Piper methysticum, im Gonosan enthalten.

KEPHALOSAN enthält: Dimethylaminophenyldimethylpyrazolonphenazon 0,15 g, Phenylmethylpyrazolon 0,125 g und Coffein citrat 0,025. Bei Schmerzen 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. 10 und 25 Tabl. (0,59 und 1,17 RM). Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr., Abt. Sicco, Berlin-Johannisthal.

KERALBIN enthält lösliche, leicht resorbierbare Aminosäuren. Die Hauptursachen für das Auftreten von Ernährungsödemen ist in dem Mangel von Serumalbumin zu suchen, dessen Neubildung von der ausreichenden Zufuhr von Cystin abhängt. Durch pflanzliches Eiweiß kann hier kein Ausgleich geschaffen werden und es müssen daher Hungerödeme auftreten. Als Ausgangsprodukte zur Herstellung cystinreicher Eiweißkörper dienen die Albuminoide, die sich besonders in den Gerüstsubstanzen befinden, deren Hauptvertreter besonders Keratin, Kollagen, Elastin, Chondrin und Fibroin sind. Sie enthalten von allen Eiweißkörpern am meisten Cystin (mit hohem Schwefelgehalt) und viel Tyrosin und andere Aminosäuren. Weiterhin enthält Keralbin noch Lactalbumin, dessen Cystingehalt ebenfalls sehr hoch ist. Das Präparat ist durch Küchenkräuter schmackhaft gemacht. Anwendung bei allen Erscheinungen der Eiweißunterernährung mit Arbeitsunlust, Müdigkeit, Kraftlosigkeit und Hungerödemen. Es können auch Dickdarmödeme mit schleimiger Absonderung auftreten. Auch bei Lebererkrankungen zu versuchen. Man gibt 2—3mal tägl. 2 g zu Suppen oder streicht es auf Brot. In Tuben als Paste im Handel. Herb. Krokert, Chem.-pharm. Fabrik, Dresden-N. 15.

KESSOVAL ist ein Extrakt aus Rad. Valerianae, der sämtliche wirksamen Bestandteile enthält. Bei nervösen Störungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit usw. 3—4mal tägl. 2—3 Dragées. Packung mit 50 Dragées 1,46 RM. Alpine Chemische A.G., Kufstein.

KEUCHHUSTENSERUM. Blutserum vaccinierter Kälber. Man spritzt je 10 ccm in jeden Oberschenkel subcutan, auch bei Säuglingen. Es kann Temperatur bis 38, 39,5 auftreten. Das Fieber klingt nach einigen Stunden ab. Nach 6—7 Tagen wird eine zweite gleich starke Injektion gemacht. Die Kinder vertragen die Behandlung sehr gut. Sächs. Serumwerk, Dresden.

KEUCHHUSTENVACCINE s. Sera.

KLIMAKTON in Bohnen. Jede Bohne enthält 0,03 reine Ovarialsubstanz, 0,006 reine Schilddrüsensubstanz, 0,15 Bromural 0,15 Calc. Diuretin. Gegen die Beschwerden der Wechseljahre. In Packungen mit 20 und 50 St. (1,42 und 3,38 RM). 3mal tägl. 1—2 St. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

KLIMASAN. Besteht aus Theocal (Theobrom. cal. lact.) mit Nitroglycerin 0,0002. In Presslettes à 0,5 gegen klimakterische Beschwerden. 20 St. 1,68 RM. 3—4mal tägl. 1 Tabl. **HORMOKLIMASAN** enthält Klimasan 0,25 mit Ovarialhormon 100 I.E., Mentholvaler. 0,05, Ext. Rhei 0,02 pro Tabl. 3mal tägl. 2 Tabl. Packung mit 40 Dragées 2,51 RM. Chemosan A.-G., Wien.

KLIMOVA enthält in 1 Tabl.: Standardisiertes Ovarialhormon 20 M.E., Animasa 0,03, Brom 0,015 an Eiweiß gebunden. Bei Ausfallerscheinungen der Klimax 3mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. K.-Packung 20 Tabl. 1,54 RM. Packung mit 50 Tabl. 3,45 RM. Kombinierte Kur von 20 Tabl. Klimova à 100 I.E. (3mal tägl. 1 Tabl.) und 20 Tabl. Ovanorm à 500 I.E. (2,92 RM) tägl. 1 Tabl., wenn die Klimovatabletten verbraucht sind. Organotherapieut. Werke, Osnabrück.

KOHLE-COMPRETTEn zu 0,25. Packungen mit 20 und 50 St. zu 0,25 g (0,49 und 0,98 RM), mit 0,1 g arg. obduct. 50 St. 1,14 RM. MBK.

KOHLEGRANULAT. Eine gekörnte Form von Carbo medicin. Merck. 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. oder in schweren Fällen 1 Eßl. voll mit Wasser hinunterspülen. Bei Magen-Darmerkrankungen, Durchfall, Ruhr, Vergiftung. In Schachteln mit 20, 50 und 100 g (0,91, 1,65 und 2,28 RM). Als Pulver 25 g 67 Rpf., als Kompressen MBK. 20 St. 48 Rpf. Kohlestäbchen zur intrauterinen Kohlebehandlung bei febrilem Abort. Endometritis post partum, Entzündungen des Cervicalkanals, Fluor vaginalis. E. Merck, Darmstadt.

KOMBETIN. k-Strophanthin Boehringer. Amorphes, stickstoffreies Glykosid aus dem Samen von Strophanthus kombé. Das k-Strophanthin (genannt Kombetin) gehört zu der von den Digitalisglykosiden im engeren Sinne abgetrennten Untergruppe der Digitaloide. Die wirksamen Komponenten der Genine der Gesamtdigitalisgruppe sind chemisch nahe miteinander verwandt. Die Zuckerkomponenten, an die die Genine gebunden sind, sind Digitoxose, Cymarose, Rhamnose, Glucose; zum Teil sind mehrere Zucker mit dem Genin verbunden, z. B. beim Kombetin Cymarose und Glucose. Von ihren qualitativen und quantitativen Eigenschaften hängen der Grad der Wasserlöslichkeit, der Raschheit der Bindung und die Zeit der Haftung im Herzen ab. Die Strophanthine sind für die intravenöse Einverleibung besonders geeignet zur Erzielung von Höchstwirkungen ohne jede komplizierende oder sogar schädliche Kumulation, besonders gilt dies vom Kombetin. Bei richtiger Indikation und bei einer der Phase der Erkrankung angepaßten Dosierung und bei gleichzeitig richtigen Zwischenräumen zwischen den Injektionen sind Erfolge zu erzielen, die über die der oralen Digitalisanwendung hinausgehen.

1. Bei akutem und chronischem Asthma cardiale und Lungenödem: blitzartige Besserung und Beseitigung der Gefahr. Fortsetzung der Injektionen mit relativer Indikation verhindert Wiederkehr der Anfälle.

2. Bei fieberhaften Infektionskrankheiten, namentlich dann, wenn die Pulsfrequenz steigt, während die Temperatur sinkt, oder bei hoher herzföhrdender Continua kann oft dem Versagen des Herzens vorgebeugt werden.

3. Bei allen schweren Formen der Herzinsuffizienz, sowohl bei Kranken mit kleinem Herzen, die infolge von Digitalisunterdosierung hochgradig wassersüchtig geworden sind, oder bei Kranken mit großem Herzen, welche mehr wirksame Substanz brauchen, als dem Herzen per os ohne toxische Wirkung zugeführt werden kann, kommt es namentlich bei genügend langer N a c h b e h a n d l u n g zu Dauerkompensationen.

Bei lange bestehenden hochgradigen Hydropsien ist die gleichzeitige Anwendung diuretischer Mittel nicht zu umgehen. Man kombiniert S a l y r g a n 1—2 ccm intrav. mit Strophanthin.

4. Auch bei Angina pectoris bei Coronarsklerose mit oder ohne Myokardschaden und Herzinfarkt können Serien von Strophanthininjektionen die Anfälle und etwa aufgetretene sekundäre Herzinsuffizienz beseitigen.

Die wirksame ungefährliche Einzeldosis beträgt 0,25—0,3 mg. Sie macht auch bei täglicher Zufuhr keine Kumulation und nur selten bei überempfindlichen Herzen Reizerscheinungen in Form von Bigemie. Bei an sich noch widerstandsfähigem Herzen, besonders bei Hypertonikern, können auch Dosen von 0,4—0,5 gegeben werden, insonderheit bei ander-tägigen oder längeren Intervallen. Kleinere Mengen wie 0,2 sind als tastende Dosen bei finalem Zustand und bei Angina pectoris und Herzinfarkten am Platz. Auch da kann nach einem tastenden Versuch zur Normaldosis von 0,3—0,4 mg übergegangen werden. Fiebernde vertragen von vornherein höhere Dosen (0,4—0,5 mg).

Die Strophanthinzufuhr (0,4) hat auch Bedeutung als Funktionsprüfung (probatorische Strophanthininjektion), ferner für die Behandlung latenter Herzinsuffizienz bei Hypertonikern und für die ambulante Nachbehandlung Rekompensierter zur Vermeidung von Rezidiven.

Die Ampullen enthalten eine 0,5proz. oder 0,25proz. Lösung Kombetin, also 0,5 mg oder 0,25 mg Strophanthin in 1 ccm. 6 Teilstriche einer 1-ccm-Spritze enthalten bei Verwendung der 0,5proz. Lösung die Normaldosis 0,3. Amp. zu 0,25 mg 5 und 10 Amp. 1,14 und 2,06 RM, zu 0,5 mg 6 und 12 Amp. 1,64, 3,03 RM. Als **KOMBETIN COMPOS.** 1 ccm = $\frac{1}{4}$ mg Strophanthin + 0,1 Cardiazol. Schachtel mit 5 und 10 Amp. zu je 1 ccm (1,93 und 3,66 RM). **KOMBETOSE** enthält 0,3 mg Kombetin in 10 ccm blutisotonischer Traubenzuckerlösung zur intrav. Injektion. 5 Amp. 2,35 RM. **KOMBETIN C. COFFEINO** (s. u. Coffein): 0,25 mg Kombetin + 0,1 g Coffein natr. benz. in 2 ccm Wasser zur intrav. Injekt. Bei Herzschwäche, Coronarinsuffizienz. 1mal tägl. 1 Amp. bis höchstens 2 Amp. auf einmal intrav. 5 und 10 Amp. zu 2 ccm 1,52 und 2,72 RM. **MYOKOMBIN** enthält 0,5 mg Kombetin und 0,07 g Novocain zur intram. Injektion. 5 und 10 Amp. 1,64 und 3,— RM. **KOMBETIN-SUPPOSITORIEN** mit $\frac{1}{2}$ mg Kombetin. 5 St. 1,02 RM. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

KONGOROTLÖSUNG Bavaria 1proz. steril. Haemostypticum zur intrav. Injekt. 1 Amp. 10 ccm 1,11 RM, 2 Amp. zu 10 ccm 1,73 RM, 10 Amp. zu 10 ccm 5,90 RM. Chem. Fabr. Bavaria, Würzburg.

KRÄTZEMITTEL „SCHERING“, ein kolloidales Schwefelpräparat, das eine abtötende Wirkung auf die Krätzmilben hat. Der Körper wird mit Seife und Bürste kräftig gesäubert, die Krusten aufgeweicht und entfernt. Gut abtrocknen. $\frac{1}{3}$ des Päckchens schüttet man in $\frac{1}{2}$ Glas Wasser und rührt mit dem Finger gut um, bis das Pulver fein verteilt ist. Damit reibt man den ganzen Körper gründlichst ein. Nach dem Eintrocknen soll der pulverartige Belag nicht entfernt werden. Am nächsten und am 7. Tag Wiederholung. Nach der 2. Behandlung frische Wäsche anziehen und neue Bettwäsche. Packung mit 20 g 1,— RM. Schering A.G., Berlin N 65.

KREOSOTUM. Wird durch Destillation aus Buchenholzteer gewonnen. Hauptbestandteile: Guajacol und Kreosol. Klare öltartige Flüssigkeit von brennendem Geschmack, unlöslich in Wasser, löslich in Weingeist. Es hat keine spezifische Wirkung auf die Tuberkulose, sondern nur eine günstige Wirkung auf die sekundäre Bronchitis und auf den Appetit. Innerlich 0,05—0,3 und allmählich zu höheren Dosen übergehen. Größte Einzelg. 0,5. größte Tagesg. 1,5. Im Handel in Gelatinekapseln mit

0,05—0,15, auch zusammen mit Lebertran. Bei Bronchitis, Tuberkulose und Magengärung. Bei Tuberkulose muß das Mittel so lange gegeben werden, als es die Kranken vertragen. Äußerlich zur Inhalation als Aq. Kreosoti (1:99), unverdünnt auf Watte in den hohlen Zahn bei Zahnschmerz. Kreosot 5, Tinct. Gentian. 25, 3mal tägl. steigend 5—20 Tropfen. Kreosot 1, Ol. Jec. Asell. 100, 1—3mal tägl. 1 Tee- bis EBl. S. Guajacol.

KREOSOTUM CARBONICUM = Kreosotal. Gelblich-dickflüssiges Öl, das schwach nach Kreosot riecht und schmeckt. Vor dem Gebrauch etwas erwärmen, unlöslich in Wasser, löslich in Weingeist und Öl. Für Kinder tägl. 1 g, steigend auf 7 g. Für Erwachsene 4—11 g. Entweder in heißer Milch oder gemischt mit Lebertran. In der Anwendung wie Kreosot, besonders bei beginnender Pneumonie. Kreosot. carbon. 20, Vin. tokayense ad 200, 2mal 1 Teel. und dann steigend. Kreosot carbon. 15, Ol. Jecoris. As. ad 150, 3mal tägl. 1 EBl., allmählich steigend. Kreosot. carbon. 20, 3mal tägl. 20 Tropfen in heißer Milch.

KREOSOTUM VALERIANICUM = Eosot. Ölige Flüssigkeit. 0,2—0,5 in Gelatine kapseln, wie Kreosot.

KRESIVAL. 3proz. Kresol-sulfosaure Calciumlösung in Sirupform. Als Expectorans bei Tuberkulose, Pneumonie und Grippe. Erwachsene 1 kleinen EBl., Kinder 1 Teel. voll, in Flaschen zu 200 ccm 1,45 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

KYNERVAL. Ext. Valer., Humul. lupul. Frangul., Menth. pip., Ca bromat. fe citric., Succ. Dauci. Morgens und mittags 1 Teel., abends 2 Teel. Flasche 170 g 1,40 RM. — Kynerval-**SOMNO** enthält noch Kydolon (Malonylharnstoff-Dimethylamidophenazon). Vor dem Essen 1—2 EBl. 170 g 1,40 RM. Chem. Fabrik Kyffhäuser, Bad Frankenhausen (Kyffh.).

LACALUT enthält Aluminium lacticum und Calc. carbonic. Quell-Schaummittel. Es setzt sich im Munde um und bildet Aluminiumhydroxyd, das eine adstringierende Wirkung hat. Bei Gingivitis, Stomatitis, Parodontose, Stomatitis ulcerosa. Man schüttet das Pulver auf die feuchte Zahnbürste und putzt die Zähne. Darnach wird mit etwas Wasser der Mund gut durchgespült. 1 Fl. 1,45 RM. C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rhein.

L 39 ist ein Phytochlorin-Jod-Kupferpräparat aus Chlorophyll. Es besteht aus 0,01 g Jodphytochlorinkupfer (12,6% Jod und 0,6% Kupfer) in gepuffeter wässriger Lösung in 1 ccm. Gegen Arteriosclerose, Coronar- und Cerebralsclerose, bes. bei Altersschwäche mit Schwindel, Kopfdruck und geistiger Arbeitsunfähigkeit, auch bei Gefäßinsuffizienzen im Alter von guter Wirkung. Dosierung 2—3mal wöchentlich, 1—2 Amp. intraglut. Packungen mit 5, 10 und 50 Amp. Jetzt auch flüssig, früh und abends 1 Teel. Fl. 100 ccm. Lyss Aciform, Idstein/Taunus.

LACTOFLAVIN ist der Wachstumsfaktor des Vitamin-B₂-Komplexes. Es geht nach Bindung an Phosphorsäure und Eiweiß in das sog. gelbe Atmungsferment über, das eine hohe Bedeutung für die Oxydations- und Reduktionsvorgänge in der Zelle hat. Bei Diabetes mellitus und funikulärer Myelose, Nachtblindheit und Blutdruckerhöhung. Mehrmals tägl. 1 Amp. subcut., intramusk. oder langsam intrav. 3 Amp. zu 2 ccm mit 1 mg 1,78 RM. E. Merck, Darmstadt.

LACTOFLAVIN „Bayer“. Biologisch standardisiertes Vitamin B₂. Man hat es auch als Anti-Pellagra-Vitamin bezeichnet. Chemisch ist es ein 6, 7-Dimethyl-9-(1'-d-ribityl)-isoalloxazin. Es vermag den Blutzucker des Diabetikers herabzusetzen. Es kommt vor in Molke, Hefe, Eiweiß und Leber. in Form eines an Eiweiß gebundenen Lactoflavin-Phosphorsäureesters im Spinat. Das Vitamin ist zum Zustandekommen der energieliefernden Oxydationsvorgänge in der Zelle unentbehrlich (Wachstumswirkung und Blutdruckerhöhung). Man injiziert tägl. 1—2 Amp. intramusk. oder intrav. Packung mit 5 Amp. zu 2 ccm 3,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LACTOFLAVIN-ROCHE. S. Bflavin. Hoffmann-La Roche & Co., Berlin.

LACTOPHENIN, Lactylphenetidin. Ein weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Bei Grippe, Rheumatismus und auch bei Typhus abdominalis empfohlen in Dosen von 0,5—1 g. Röhre mit 10 Tabl. zu 0,5 g (64 Rpf.). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh., und C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

LAVULOSE. Fruchtzucker für Diabetiker. Zur Leberprüfung besser Galaktose.

LAITAL (früher Tricalcol-Eiweiß). Ein Milcheiweiß mit 5% Ca chlorat., das an das Eiweiß kolloidal angelagert ist. Bei dyspeptischen Darmstörungen der Säuglinge. Man rührt 20 g Laital mit lauwarmem Wasser oder Schleimsuppe ($\frac{2}{10}$ l) sorgfältig an, gießt $\frac{2}{3}$ davon in $\frac{4}{10}$ l Wasser, erhitzt zum Sieden und fügt $\frac{4}{10}$ l Milch hinzu. Dann erst gebe man den Rest des angerührten Laital hinzu und erhitze nach etwa 5 Min. zum Sieden und sehe durch ein Haarsieb. Als Ersatz für Eiweißmilch bei akuter Dyspepsie der Säuglinge und älteren Kinder, auch bei Milchnährschaden. Im Handel in Dosen mit 5 Beuteln à 20 g 1,80 RM. Dr. Laves, Hannover.

LANATA-DISPERT enthält die gesamten nach dem Dispert-Verfahren gewonnenen herzwirksamen Glykoside der einheimischen Digitalis lanata. Die gewebereizenden Ballaststoffe wurden entfernt, die resorptionsfördernden Tannoide mit verarbeitet, wodurch bei peroraler Verabreichung eine beschleunigte Resorption und Wirkung eintritt. Es hat nur eine geringe kumulative Wirkung. In der Anwendung wie Digitalis bei akuter und chronischer Herzinsuffizienz und Ödemen. 1—3mal tägl. 1 Dragée, oder 1—3mal tägl. 25 Tropfen oder tägl. 1—2 Suppos., oder 1—2mal tägl. 1 Amp. subcut., intram. und intrav. Packung mit 12 und 25 Dragées 0,93 und 1,77 RM, mit 6 und 12 Suppos. 1,59 und 2,69 RM, mit 7,5 und 10 ccm Liquid. 1,05, 1,34 RM, mit Amp. zu 1 ccm 3 und 10 St. 1,29 und 3,49 RM, Amp. zu 2 ccm 3 und 10 St. 1,85 und 5,44 RM. Kali-Chemie Aktienges., Berlin-Niederschöneweide.

LANATYSAT. Ysat aus Fol. Digitalis lanata als Kardiaceum mit gleicher Indikation der Digit. purpurea. 3mal tägl. 15—25 Tropfen oder 3mal tägl. 1—2 Tabl. (1 Tabl. = 15 Tropfen) oder mehrmals tägl. 1 Suppos. (1 Suppos. = 15 Tropfen) oder Suppos comp. (+ 0,1 g Theophyllin) oder Amp. intramusk. oder intrav. Packungen mit 7,5 und 15 ccm 0,68 und 1,23 RM, mit 20 Tabl. 91 Rpf., mit 6 Suppos. 1,14 RM, comp. 1,18 RM, mit 3 Amp. (Majolen) 91 Rpf. Joh. Bürger, Ysatfabr., Wernigerode a. H.

LANOLINUM. Wasserhaltiges Wollfett. Besteht aus 13 Teilen Wollfett, 4 Teilen Wasser, 3 Teilen flüssigem Paraffin.

LAROCAIN ist ein 1-p-Aminobenzoyl-2, 2-dimethyl-3-diaethyl-amino-propanol-hydrochlorid, ein synth. Ersatzpräparat für Cocain, leicht löslich in Wasser, in Äther und Fetten unlöslich. Es ist weniger giftig als Cocain

und erzeugt keine Rausch- und Suchtwirkung. Innerlich bei Schmerzen, Asthma, Erbrechen: z. B. Larocain 0,1, Aqu. amygd. amar. ad 10,0. D. S. Bei Magenschmerz 20 Tropfen in Wasser; bei Magenkrebs mit Erbrechen: Larocain 0,5 Aqu. dest. ad 25,0. D. S. 3mal tägl. 10 Tropfen in Wasser. Zur Anaesthesiebehandlung des Ulc. ventric. oder duodeni 1 Tabl. Larocain (0,5 g) auf 200 ccm Wasser, leicht angewärmt nüchtern innerhalb 1 Std. schluckweise trinken. Die sterilisierte Lösung wird in dunklen Flaschen aufbewahrt. Ein etwa notwendiger Adrenalinzusatz wird kurz vor Gebrauch zugefügt. Lösung für laryngoskopische Zwecke 5—10%, ophthalmolog. 2—5%, urolog. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ %. Infiltrations- und Leitungsanästhesie 0,25—2%. Packungen mit Pulver und Tabletten zu 0,5 g 10 St. (4,65 RM), Larocain-Augentropfen 1%ige Lösung 10 ccm 1 RM. Das Präparat unterliegt nicht dem Cocaingesetz. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Grenzach in Baden.

LAROSAN. Feines weißes, geschmackloses Pulver, das sich in Milch gut auflöst. Es ist ein Casein-Calcium mit $2\frac{1}{2}$ % Kalk. Gegen Durchfälle und Ernährungsstörungen bei Kindern. Vorschrift auf der Packung mit 100 g (2,25 RM). Kleinpackung 20 g 50 Rpf. F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

LAROSTIDIN ist eine 4proz. isotonische und sterile Lösung von l-Histidinmonohydrochlorid in Amp. zu 5 ccm zur Behandlung von Ulcus duodeni, besonders ventriculi. Man glaubt, daß bei Ulcuskranken die Magen- und Darmschleimhaut einen Mangel an Histidin aufweist. Man injiziert tägl. 1 Amp. von 5 ccm intraglut., im ganzen 20 Amp. Die Injektionen sind schmerzlos, die Wirkung scheint eine gute und sichere zu sein, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann, selbst bei „Schlauchpatienten“, die wieder nach $\frac{1}{4}$ Jahr rückfällig geworden waren. Bei starken Blutungen muß man deren Aufhören erst abwarten oder man kombiniert mit Calcium und Redoxon. Packungen mit 6 und 25 Amp. 5,40 und 17,20 RM, mit 25 Tabl. zu 0,1 g. 3mal tägl. 1 Tabl. 25 St. 6,— RM. Hoffmann-La Roche & Co., 17 b Grenzach.

LATUCYL enthält die wasserlöslichen standardisierten Wirkstoffe des frischen Milchsaftes von *Lactuca virosa*. Gegen Husten bei Tbc., Asthma, Bronchitis 3mal tägl. 1—2 Bohnen, ältere Kinder 1 Bohne oder vom Hustensaft mehrmals tägl. 1 EBl. Kinder $\frac{1}{2}$ EBl. oder von Tropfen öfters 20 Tropfen. Packung Hustensaft (enthält zusätzlich 0,15% Ephedrin) etwa 170 g 1,45 RM, Tropfen 10 g 1,28 RM, Packung mit 20 Bohnen zu 0,2 g Latucyl 1,28 RM. Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

LAUDOPAN. Gesamtalkaloide des Opiums mit einem Gehalt von 50% Morphiumhydrochl. Ist dem Opiumgesetz unterworfen. Es darf für einen Kranken tägl. bis 0,4 g verordnet werden. 1 ccm Laudopan solut. 2proz. = 0,02 g Laudopan = 0,01 Morphium. In Tabletten zu 10 und 20 St. 1,05 und 1,74 RM. 1 Tabl. = 0,01 Laudopan. In Flaschen mit 10 ccm 1,36 RM. Als Ampullen mit 1,1 ccm in Packungen mit 6 St. 2,02 RM. Mehrmals tägl. 1—2 Tabl. oder 1—2 ccm subcut. Als Pulver 0,01—0,02 pro dosi mehrmals tägl. Als Analgeticum, Hypnoticum, Narcoticum und Antidiarrhoicum. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

LAXIGEN-PILLEN, kleine, leicht zu schluckende Pillen, die Rhabarber, Aloe und Frangula gegen Verstopfung enthalten. Am besten abends 1—3 Pillen. Packungen mit 25, 50 und 200 Pillen.

LEBEREXTRAKT DEGEWOP. 3 Gläser zu 50 g = 2 kg frischer Leber (11,60 RM). Tägl. 1—3 EBl. voll. Flüssig: 1 Flasche mit 75 ccm, 1 EBl. = 100 g Frischleber, 2,14 RM. Lösung pro injectione 1 ccm = 400—500 ccm Frischleber, 6 Amp. zu 1 ccm 2,42 RM. 1—2 ccm tägl. intramusk., subcut. oder auch intrav. Dtsch. med. Wschr. 46, 1931.

LEBEREXTRAKT FORTE. Amp. zu 2 ccm = 5 kg Frischleber. Man gibt monatlich als Depot 2 ccm, 3 Amp. zu 2 ccm 9,76 RM, 6 Amp. zu 2 ccm 15,— RM. Degewop, Ges. wissenschaftl. Organpräparate A.G., Berlin-Spandau.

LEBERTRAN s. Viganтол-Lebertran.

LECIBIS, ein tricarphocarbonsaures Lecithin-Wismut, ein lipoidlösliches Wismutpräparat in klarer ölgiger Lösung, die in 1 ccm 0,04 g metallisches Wismut enthält. Zur intramusk. Injekt. bei allen Stadien der Lues. Man gibt 2mal wöchentl. 1 ccm. Gesamtdosis 15—20 ccm. Für Kleinkinder und Säuglinge 0,2—0,5 ccm pro dosi, 2mal wöchentl. Packung mit 3 und 10 Amp. zu 1 ccm 1,21 und 3,01 RM. Flasche mit 15 g 2,48 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M. 1.

LECARBON-ZÄPFCHEN sind Lecithin-Kohlensäure-Zäpfchen, die im Mastdarm Kohlensäure entwickeln, durch deren Reiz die Ampulla recti und der Darm angeregt werden und ein schmerzloser Stuhlgang erzielt wird. Wirkung nach 20—30 Min. Besonders bei chronischer Mastdarm-Obstipation, bei Bettlägerigen, Wöchnerinnen. Je nach dem Grad der Verstopfung werden 1—2 Zäpfchen eingeführt, am besten immer zur selben Tageszeit, um den Darm wieder an eine bestimmte Entleerungszeit zu gewöhnen. K.-Packung mit 6 Zäpfchen 1,05 RM, mit 12 Zäpfchen 2,— RM. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen-Bremen.

LECITHIN MERCK gehört zu den Lipoiden, eine kolloidale, fettähnliche, in Wasser quellbare Substanz. Es ist ein wichtiger phosphorhaltiger Bestandteil von Gehirn- und Nervensubstanz. Man gebraucht es therapeutisch bei Neurasthenie und Erschöpfungszuständen sowohl per os als auch subcutan und intravenös. Im Handel als Tabletten zu 0,025 in Gläsern mit 100 St. (1,86 RM), zu 0,05 g in Gläsern mit 50 St. (1,86 RM). Auch als Schokolade-Täfelchen zu 0,25 g, 25 St. (3,33 RM). Mehrmals tägl. 2—3 St. Lecithin 8,0, Rad. Liquir. pulv. q. s. m. f. pil. Dos. C. D. S. 3mal tägl. 1—2 Pillen. E. Merck, Darmstadt. S. Helpin.

LECITHOGEN. Lecithinkakao.

LENICET. Ein Gemisch verschiedener basischer Aluminiumacetate. Ein weißes, in Wasser schwer lösliches Pulver. Als Streupulver und mit Perubalsam zur trockenen Wundbehandlung. Lenicet-Bolus zum Einstäuben bei Vaginitis. Als Salbe 5—10proz. Lenirenin-Zäpfchen gegen Hämorrhoiden. Packung mit 6 und 10 St. 1,19 und 1,82 RM, — mit Belladonna Packung mit 6 und 10 St. 1,22 und 1,86 RM. Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

LENIGALLOL, Pyrogalloltriacetat, ist ein weißes, in Wasser unlösliches Pulver, zur Behandlung von Ekzemen. Die Wirkung beruht auf der relativ festen Bindung des darin enthaltenen Pyrogallol, die nur eine allmähliche Abspaltung des wirksamen Pyrogallol im Kontakt mit der kranken Haut gestattet. Als 0,1—1proz. Salbe. Lenigallol, Anthrasol aa 1,0, Past. Zinc. ad 50, bei Ekzem. Lenigallol 1, Past. Zinc. ad 20, bei beginnendem Ekzem. Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

LENIRENIN. Novocain, Cocain aa 0,1, Nebennierenpräparat 0,0004, Lenicet ad 10. Als Pulver bei Schnupfen, Nasenbluten, als Augen-, Ohren-, Schleimhautsalbe. Als Suppositorien bei Hämorrhoiden und Tenesmen. Salbe: Tube 1,40 RM, Zäpfchen mit 10% Lenirenin, mit 0,02 Ext. Bellad. pro supp. und ohne Ext. Bellad. Schachteln mit 6 und 10 St. (1,22 und 1,86 RM). Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW 87.

LEOPILEN bestehen aus Aloe, Rhabarber und einigen laxierenden Pflanzenschleimen. Bei Verstopfung nehmen Erwachsene 2—3 Pillen tägl., Kinder 1—2 Pillen tägl. Schachteln mit 12, 30 und 60 Pillen (0,41, 0,99 und 1,66 RM). Leo-Werke A.G., Dresden-N 6.

LEPETIN, eine Lecithin-Emulsion mit 20% Lecithin, das aus Sojabohne gewonnen wurde. Bei nervöser Erschöpfung, Tuberkulose, Gewichtsabnahme, Störungen im Stoffwechsel, Cholangitis, Neurathenie, 2—3mal tägl. 1 Teel. Packung mit 100, 250 und 500 g 1,36, 2,45 und 3,92 RM. Dr. Chr. Brunnengräber, Lübeck.

LEPTORMON, mascul. und femin., ist ein polyhormonales Extrakt, das den Gesamtkomplex der wirksamen Bestandteile der Hypophyse und der Keimdrüsen (Testes bzw. Ovarien) enthält, denen die für das Blut physiologische Menge von Thyreoidea beigegeben ist. In Ampullen zur intramusk. Injektion und in Tabletten. Man gibt 3mal wöchentl. 1 Injektion und zur Unterstützung noch Tabletten. Es soll ein unschädliches Entfettungsmittel darstellen, das besonders für fett-süchtige Frauen mit klimakterischer Hypertension geeignet erscheint. Packung mit 60 Tabl. (3,28 RM), 12 Amp. zu 1 ccm (6,16 RM). Chem. Fabr. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

LERASTAN. Gut resorbierbare Sauerstoffverbindung des Zinns und Rad. Bardan. Bei Furunkulose, Acne, Hordeolum usw. Erwachsene 3mal tägl. 2—3 Tabl., Kinder $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. nach dem Essen. K.-Packung 50 Tabl. zu 0,25 (1,61 RM). S. Hordostan. Chem. Fabr. Diwag, Berlin-Waidmannslust.

LEUKICHTHOL = Ichthyol-Hell. Helles Sulfonierungsprodukt aus schwefelreichem Schieferöl, klar löslich in Wasser und Glycerin. Die Substanz ist gelbbraun. Anwendung wie Ichthyol als Antiphlogisticum und Resorbens in Form von Salben, Pasten, Suppositorien, bei Entzündungen, Hautleiden, Verbrennungen, Frauenleiden. Substanz: 1 g 10 Rpf., 10 g 95 Rpf. Für Receptur. 1 Tube Salbe zu 15 g 89 Rpf. Münch. med. Wschr. 37, 1934; Dermat. Wschr. 100, Nr. 2, 1935. — **LEUKICHTHAN** ist eine Leukichtholsalbe mit 10% Lebertran. Tube mit 30 und 50 g 0,77 und 1,21 RM. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg-Lokstedt.

LEUKOGEN. Eine polyvalente Staphylokokkenvaccine. Sie wird durch Aufschwemmung von schonend abgetöteten Staphylokokken in physiologischer Kochsalzlösung hergestellt mit Zusatz von 0,5% Phenol. Die Anzahl der in 1 ccm enthaltenen Keime ist auf dem Etikett angegeben. Zur Herstellung werden verschiedene Stämme von Staphylococcus albus, aureus und citreus benutzt. Leukogen dient dazu, bei chronischen Staphylokokkenerkrankungen durch aktive Immunisierung die Antikörperproduktion beim Erkrankten anzuregen. Anwendung bei Furunkulose, Osteomyelitis, Acne, Folliculitis und der eitrigen Bartflechte (s. Trichophytin). Die Aufschwemmung ist vor dem Gebrauch umzuschütteln und subcutan oder besser intramuskulär zu injizieren. Man beginnt mit 25—50 Millionen Keimen 2mal wöchentl. und steigert immer um 25 Millionen Keime. Bei starker Lokalreaktion mit Fieber setzt man 8 Tage aus. Nach 3—6 Wochen ist die Kur beendet. Im Handel in Ampullen zu 1 ccm, Schachtel 10 Ampullen, und zwar je 1 Amp. mit 10, 25, 50, 100 Millionen Keimen und je 2 Amp. mit 200, 500, 1000 Millionen Keimen 3,88 RM. Behringwerke, Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

LEUKOSALYL. Eine Kombination von Leukotropin und Attrit. 10-ccm-Ampullen zur intrav. Injekt., besonders bei akutem Gelenkrheumatismus, Ischias, Arthritis deformans. Packung mit 5 Amp. à 10 ccm 4,05 RM. Atmos-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

LEUKOTROPIN. Phenyleinchorinsaures Hexamethylentetramin. In Ampullen mit 10 ccm zur intrav. Injekt. bei entzündlichen Erkrankungen, wie Erysipel, Meningitis, Gicht, akutem Gelenkrheumatismus, Pyelitis, Cystitis. Packungen: 5 Amp. zu 5 ccm (2,72 RM), 2 Amp. zu 10 ccm

(2,10 RM), 5 Amp. zu 10 ccm (3,87 RM), 5 Amp. zu 10 ccm zur intram. Inj. 4,19 RM, Leukotropintabl. (Phenyleinchorinsaures Hexamethylentetramin und phenyleinchorinsaures Chinin) 20 Tabl. 1,68 RM. Atmos-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

LEVURINOSE BLAES. Dauerhefe. Gegen chronische Obstipation, Verdauungs- und Ernährungsstörung, Furunkulose, Acne. 100 g 1,74 RM. Levurinetten 180 St. 1,04 RM. Blaes & Co., München 25.

LIANTRAL. Aus Steinkohlenteer gewonnenes schwarzes, dickflüssiges Präparat. Zu Salben 10proz. bei Ekzem und Psoriasis. Beiersdorf, Hamburg.

LICHEN ISLANDICUS. Isländisches Moos. Innerlich 15–30 g als Abkochung für den Tag. Bei Lungenkatarrh, auch bei Verdauungsschwäche und Durchfall. S. Isla.

LIEN SICC. Getrocknete Säugetiermilz. Bei Anämie und Leukämie tägl. öfter 0,5 in Tabl. zu 0,1. Packungen mit 50 und 100 St. (1,70 und 2,93 RM). E. Merck, Darmstadt.

LIGNUM CAMPECHIANUM. Blauholz, Blutholz. Als Adstringens. Decoct. ligni campechian. 4 : 100, Sirup. simpl. 30, stündl. 1 Teel. bei Diarrhöe der Kinder.

LIGNUM QUASSIAE. Bitterholz. Als Tonicum und gegen Ascariden. Als Aufguß 5–10 : 100. Infus. Lign. Quassiae 10 : 200, Na bicarb. 5, Tinct. Aurant. 10, Sirup. simpl. 50, 2stündl. 1 EBl.

LIGNUM SASSAFRAS. Fenchelholz. Als Diaphoreticum und Diureticum bei Rheumatismus und Hautunreinheiten.

LINCTUSAL. Inf. rad. primul. 1,0 : 50,0, Calc. lact., Calc. acetyl. salic. aa 1,0, Tct. lactuc. benz. 10,0, Ephedrin 0,03, Sirup. Rhoeados. comp. ad 100,0. Erwachsene 3–5mal tägl. 1 Tee- bis EBl., Kinder 1–3mal tägl. 1 Teel. Flasche mit 220 ccm 1,56 RM, mit 110 g 1,05 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

LINFECT besteht aus Leinsamen, der mit Sacch. lact. überzogen ist. Ein Mittel zur Regelung der Darmfunktion, 3mal tägl. 1 Teel. voll. Schachtel mit 225 g 2,81 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

LINIMENTUM AMMONIATO-CAMPHORATUM. Flüchtiges Campherliniment. Besteht aus 5 Teilen Campher, 55 Teilen Erdnußöl, 18 Teilen Ricinusöl, 22 Teilen Ammoniakflüssigkeit, 0,1 Teil medizinische Seife.

LINIMENTUM AMMONIATUM VOLATILE. Flüchtiges Liniment. Dicke, weiße, stark nach Ammoniak riechende Flüssigkeit aus 60 Teilen Erdnußöl, 18 Teilen Ricinusöl, 22 Teilen Ammoniakflüssigkeit, 0,1 Teil medizinische Seife.

LINIMENTUM CALCARIAE. Kalkliniment. Ol. lini. und Aq. calc. aa. Dicke, gelbliche Flüssigkeit. Bei Verbrennungen.

LINIMENTUM SAPONATO-AMMONIATUM. Flüssiges Seifenliniment. 1 Teil Seifenspirit, 1 Teil Ammoniakflüssigkeit, 2 Teile Wasser.

LINIMENTUM SAPONATO-CAMPHORATUM. Opodeldok. 40 Teile Sapo medic., 10 Teile Campher, 420 Teile Spirit., 2 Teile Ol. Thymi., 3 Teile Ol. Rosmar., 25 Teile Ammoniak. Feste, stark riechende Masse, zuerst erwärmen und dann einreiben.

LINIMENTUM TEREBINTHINATUM. Aus 5 Teilen Kal. carbon., 50 Teilen Sapo virid., 35 Teilen Ol. Terebinth., Spirit. 10. Zum Einreiben.

LIOPHTAL. Cholagogum. Enthält Cholsäure an Natrium gebunden, Phenolphthalein, Lithium an Salicylsäure gebunden und Lith. oleic. Bei Cholelithiasis, Cholecystitis, Obstipation. 3mal tägl. 3 Dragées nach dem Essen. Packungen mit 25 Dragées 1,57 RM, 50 Dragées 2,63 RM. Fauth & Co., Mannheim.

LIPOJODIN. Dijodbrassidinsäureäthylester mit 41% J. Unlöslich in Wasser, löslich in fetten Ölen. In Tabletten, 3mal tägl. 1 Tabl. Guter Ersatz für KJ, da geschmacklos und von guter Verträglichkeit. In Packungen mit 15 und 20 Tabl. zu 0,3 g Lipojodin (1,96 und 2,69 RM). Als Lipojodin pur cryst. pro recept.: Lipojodin pur 3,0, Ol. Cacao 25,0, m. f. supp. X. Abends und morgens ein Zäpfchen. Ciba, AG., Wehr, Baden.

LIPOLYSIN. Mascul., enthält die nach einem besonderen Verfahren hergestellten Extrakte der Thyreoidea, Hypophysenvorderlappen, Thymusdrüse und Testikel. Feminin.: Anstatt des Testikelextrakts Ovarienextrakt. Jedes Dragée enthält 0,0002 g spezifisch gebundenes Jod. Zur Behandlung pluriglandulärer Fettsucht. In Dragées und Ampullen zur intraglut. Injekt. Zu einer Kur sind ungefähr 24 Injektionen und 200 Tabl. notwendig. Die Kur kann auch nur mit Dragées gemacht werden, jedoch ist die kombinierte Kur wirksamer. Auf diätetische Maßnahmen ist zu achten. Eine Medikation von Pepsin und Salzsäure ist dabei verboten. Dosen von 1—2 Dragées tägl. sollen Fettansatz verhindern, 4—6 Dragées tägl. bewirken Gewichtsabnahme. Bei einer Entfettungskur gibt man 3mal tägl. 1—3 Dragées und wöchentl. 3—5 Injektionen. Packungen mit 100 Dragées (10,72 RM) und 40 Dragées (4,54 RM) oder 12 Amp. zu 1 ccm (6,72 RM). Dr. Henning, Berlin-Tempelhof.

LIQUATSALZ. Tonerde-Bor- H_2O_2 -Präparat. Desinfiziens zu Spülungen, Einläufen und Gurgelungen. Packungen zu 0,66 und 1,— RM. Rheumasan- und Lénicetfabr., Berlin NW 87.

LIQUIDRAST ist die Handelsbezeichnung für Liquor hydrast. 10 und 25 g (1,36 und 2,70 RM). S. Hydrastinij.

LIQUITALIS. Digitalispräparat, das die aktiven Glykoside der Fol. Digit., Gitalin und Digitalein, unverändert enthält und von den saponinartigen Bestandteilen gereinigt ist. Braune, alkoholartige Flüssigkeit, von der 1 ccm = 0,15 Fol. Digit. titr. ist, 3mal tägl. 20 Tropfen. In Ampullen zu 1,1 ccm. Tägl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. subcut. oder intramusk. oder $\frac{1}{2}$ Amp. intrav. Farblose, wässrige Flüssigkeit von gleichem Wirkungswert. Besonders bei chronischen Herzerkrankungen mit Stauungserscheinungen. Bei Klappenfehlern und Dekompensationen, Myokarditis. Gitalin wirkt gefäßkontrahierend im Splanchnicusgebiet und beseitigt dadurch die venöse Hyperämie. In Flaschen zu 7,5 ccm (98 Rpf.), 6 Amp. zu 1,1 ccm 2,10 RM. 5 Supposit. 1,45 RM. Gehe & Co., Chem. Fabr., Dresden-N.

LIQUOR ALUMINII ACETICI. Essigsäure Tonerde mit 7,5% basischem Aluminiumacetat. Liqu. Burowii. Äußerlich als Verbandwasser zu Umschlägen und zum Gurgeln verdünnt 1 : 10—15.

LIQUOR ALUMINII ACETICO-TARTARICI = Aisol solut. mit 45% Aluminiumazetatratrat. Klare, farblose, dicke Flüssigkeit. Verdünnung 1 : 40—50. Wie das Vorhergehende.

LIQUOR AMMONII ACETICI. Spirit. Mindereri. Klare, farblose Flüssigkeit. Innerlich als Diaphoreticum 2—8 g 4—5mal tägl., am besten in Fließtee. Auch bei Dyspnoe empfohlen, äußerlich zum Einreiben und als Gurgelwasser 1 : 10.

LIQUOR AMMONII ANISATUS. Anistropfen. 1 Teil Anisöl, 24 Spirit., 5 Ammoniak. Innerlich 3—4mal tägl. 5—15 Tropfen in Zuckerwasser oder in Mixturen als Expectorans. Infus. rad. Ipecac. 0,5 : 150, Ammon. anis 5, Sirup. simpl. 20, 2stündl. 1 Eßl.

LIQUOR AMMONII CAUSTICI. Salmiakgeist mit 10% NH_3 . Innerlich, zu ersetzen durch Liqu. Ammon. anis. Als Riechmittel bei Ohnmacht

und Schwächezuständen, besser durch Äther und Acid. acetic. zu ersetzen. Zum Betupfen von Insektenstichen und zum Einreiben in Verbindung mit Öl und spirituösen Flüssigkeiten.

LIQUOR AMMONII CAUSTICI SPIRITUOSUS. Spiritus Dzondii. 10proz. Lösung von Ammoniak in Weingeist. Wie das Vorige.

LIQUOR CALCII CHLORATI. Calciumchloridlösung. Eine 50proz. Lösung von kristallisiertem Calciumchlorid.

LIQUOR CARBONIS DETERGENS. Steinkohlenteerlösung. Klare, braunschwarze, nach Teer riechende Flüssigkeit. Zum Aufpinseln und als 5—10proz. Salbe.

LIQUOR COLCHICI COMPOSITUS DR. MYLIUS. Dieses Colchicumpräparat ist hergestellt nach der Analyse des Liqueur de Laville mit 0,06% Colchicin. Bei starkem Gichtanfall gibt man $\frac{1}{2}$ —1 Teel. voll, ein 2. Teel. voll darf erst nach 6—8 Std. gegeben werden, dann wird 1 Tag ausgesetzt. Tritt Durchfall ein, dann ist die Arznei abzusetzen. In leichteren Fällen gibt man mehrmals tägl. 20—30 Tropfen. Magen-Darmkranke, Nieren- und Herzranke dürfen die Arznei überhaupt nicht nehmen. In Flaschen zu 3,60 RM. Engel-Apotheke, Leipzig.

LIQUOR CRESOL. SAPON. Kresolseifenlösung, die durch Erwärmung von gleichen Teilen Rohkresol und Leinölkaliseife dargestellt wird. Zu äußeren Zwecken 0,5—2proz. Lösung. Bei Kresolvergiftung: Magenspülung und 50 g Butter, Öl oder Eiweißlösung geben, da die Kresole zu diesen Stoffen eine große Affinität besitzen.

LIQUOR FERRI ALBUMINATI. Trübe, rotbraune Flüssigkeit, die nach Zimt riecht. Eisengehalt 0,4%. 3mal tägl. 1 Tee- bis Eßl. bei Anämie und Bleichsucht.

LIQUOR FERRI CHLORATI. Eisenchlorürlösung. Innerlich 5—20 Tropfen in Zuckerwasser.

LIQUOR FERRI OXYCHLORATI DIALYSATI. Dialysierte Oxychloridlösung. Rotbraune, klare Flüssigkeit mit 3,5% Fe. Innerlich 5—25 Tropfen oder in wässriger Lösung.

LIQUOR FERRI PEPTONATI CUM MANGANO mit 0,6% Fe und 0,1% Mn. 3mal tägl. 1 Kinderlöffel bis Eßl.

LIQUOR FERRI SACCHARATI CUM MANGANO. Wie das Vorhergehende.

LIQUOR FERRI SESQUICHLORATI. Eisenchloridlösung mit 10% Fe. Äußerlich zur Blutstillung (Eisenchloridwatte). S. Tuffon.

LIQUOR KALI CAUSTICI mit 15% KOH. Klare Flüssigkeit. Als Ätzmittel. Zum Abwaschen ekzematöser Stellen.

LIQUOR KALII ACETICI. Klare, farblose, fast neutrale Flüssigkeit mit 33,3% Kaliumacetat. Innerlich $\frac{1}{4}$ —1 Eßl. oder in Mixtur 10—50 : 100 als Diureticum. Liq. Kal. acet. 30, Öl. Petroselin. gtt. 2, Aq. ad 200, 3mal tägl. 1 Eßl. F. M. Infus. fol. Digit. titrat. 2 : 130, Liq. Kal. acet., Oxym. scill. aa 25, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. bei kardialem Hydrops.

LIQUOR KALII ARSENICOSI. Aus 1 Teil arseniger Säure, 1 Teil Kal. bicarbon., 3 Teilen Spirit. Lavandul., 12 Spirit., Aq. ad 100. Klare, farblose, alkalisch reagierende Flüssigkeit. Innerlich allmählich steigend von 2—4—6—8 Tropfen. Liq. Kal. arsen. 5, Tinct. Ferr. pomat. 15, 3mal tägl. 4 Tropfen, steigend auf 3mal 20 und dann wieder fallend. Liq. Kal. arsenicos., Aq. foenicul., Tinct. Strychni aa 10, 3mal tägl. 10—15 Tropfen. Liq. Kal. arsenic., Aq. dest. aa 10, zur Injektion. Am 1. Tag 0,1 und tägl. um 0,1 steigend bis 1,5 ccm, dann wieder fallend. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5.

LIQUOR KALII SILICICI. Kaliumwasserglaslösung. Innerlich zur Kieselsäuretherapie 5—10—15 Tropfen mit Wasser verdünnt. Siehe Acid. silicic.

LIQUOR NATRII CAUSTICI. Klare, farblose Flüssigkeit mit 15% NaOH. Wie Liq. Kal. caustici.

LIQUOR NATRII HYPOCHLOROSI. Bleichwasser. Klare, farblose, nach Chlor riechende Flüssigkeit. Früher zum Gurgeln und als Verbandwasser 2 : 100.

LIQUOR NATRII SILICICI. Natronwasserglas. 35% von Natr. tri- und tetrasilicat. Klare, farblose, schwere Flüssigkeit. S. Acid. silicic.

LIQUOR PLUMBI SUBACETICI. Bleiessig. Klare, farblose Flüssigkeit von alkalischer Reaktion, mit Weingeist und CO₂-freiem Wasser klar mischbar. Äußerlich verdünnt zu kühlenden Umschlägen als Bleiwasser. Als Augewasser 1 : 100.

LITHIUM SALICYLICUM. Weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Bei Gelenkrheumatismus anstatt Na salicyl. 3—4mal tägl. 0,5.

LOBELIN INGELHEIM (Lobeton). Alkaloid der Lobelia inflata. Jetzt synthetisch hergestellt. Zur subcut., intramusk. und intrav. Injekt. in Dosen von 0,003—0,01 zur Anregung des Atemzentrums bei Infektionskrankheiten, Pneumonie, bei Gasvergiftungen. Intravenös langsam zu injizieren. Die Injektion kann oft (10—15 Min.) wiederholt werden, da keine Kumulierung eintritt. Per os infolge Zerstörung in der Leber unwirksam. Bei Morphiumvergiftungen ist es das gegebene Mittel. Um das Atemzentrum anzuregen, gibt man zuerst intramuskulär 0,01 Lobelin, nach 1/2 Std. eine 2. Injektion und dann alle Stunden, bis sich die Atmung bessert. Bei Asphyxie der Neugeborenen, Atemstillstand der Frühgeburten und schwächlichen Säuglingen 0,003 subcut. Bei älteren Kindern 1/2—1 Amp. zu 0,01 subcut., bei Erwachsenen 1 Amp. zu 0,01 intram. oder 0,003 g intrav. (Infektionskrankheiten, Pneumonie, Vergiftungen, Unfällen, zur Denarkotisation). Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,1. Schachteln mit 2 und 6 Amp. zu 0,003 (0,95 und 2,20 RM) und 0,01 g Lobelin in Lösung (1,75 und 4,50 RM). Lobelin und Sympatol als **LOBESYM** (Lobelin hydr. rac. 0,0175 g, Sympatol. sulfur. 0,0815 g) in Ampullen. Bei Asphyxia neonatorum 2 und 6 Amp. 2,20 und 5,85 RM. Bei Säuglingen 1—2 Teilstriche = 0,1—0,2 ccm). C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim.

LOBERENAN besteht aus Glycirenan und Lobelia inflata. Zum Inhalieren wie Glycirenan. Dr. E. Siltén, Berlin NW 6.

LOBESYM ist eine Kombination von Lobelin hydrochl. rac. 0,0175 g und Sympatol phosphoric. 0,0815 g in 1 ccm Wasser zur subcut., intramusk., in dringenden Fällen zur langsamen intrav. oder intrakardialen Injektion. Bei Vergiftung mit Kohlenoxyd, Schlafmitteln, Kollaps bei Infektionskrankheiten, Pneumonie alter Leute. Dosis 1—2 Amp. Packungen mit 2 und 6 Amp. 2,48 und 6,62 RM. C. H. Boehringer Sohn A.G., Nieder-Ingelheim a. Rh.-Hamburg.

LOPAROL enthält die blutbildenden Wirkstoffe der Leber. 1 Amp. entspricht etwa 10 g Frischleber. Bei pern. Anämie 2 und mehr ccm tägl. nur intram. Schachtel mit 5 und 10 ccm zu 2 ccm. C. F. Boehringer & Söhne GmbH., Mannheim-Waldhof.

LOPION. Natriumsalz der Auroallylthioharnstoffbenzoesäure mit ungefähr 43% Goldgehalt. Von günstiger Wirkung bei gemischten induzierenden und exsudativen Formen der Tuberkulose, weiterhin bei Sepsis, Endokarditis lenta, tertiärer Lues und Leberlues. Bei intravenöser Dosis von 0,01 steigert man ziemlich rasch auf 0,1 und geht allmählich bis 0,5.

Alle 6—8—14 Tage eine intravenöse Spritze. Intoxikationen (Haut-ekzeme) sind noch nicht beobachtet worden. Als Trockenpulver in Ampullen mit 0,01, 0,025, 0,05, 0,1, 0,25, 0,5 und 0,75 (1,21, 1,59; 1,88, 2,74, 4,76, 7,94 und 11,59 RM). Man löst in 5—10 ccm Wasser. Im Handel als Einzelampullen oder Packungen mit 10 St. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LUBISAN. Spezifisches Chemotherapeuticum gegen Oxyuris vermicularis. Es ist ein Resorcin-monobutyläther-diaethylcarbamit, eine etwas ölige Flüssigkeit, die in Gelatineperlen zu 0,15 g abgefüllt ist oder für Kinder als Granulat mit 7,5% Lubisan hergestellt wird. 2 g Lubisan-granulat = 1 Lubisan-Perle. Der Patient bleibt am Vorabend nüchtern. Die Mahlzeiten der nächsten 2 Tage sollen aus einer leicht verdaulichen Kost bestehen.

Dosierung.

Dosierung erfolgt nach Lebensalter bzw. ungefährem Gewicht des Patienten wie folgt:

Lebensalter	Ungefähres Gewicht	Tagesdosis von Lubisan
10 Jahre und mehr	30 kg und darüber	6—7 Perlen
7—9 Jahre	23—27 kg	5—6 Perlen
5—6 Jahre	18—20 kg	4—5 Perlen oder 8—10 g Granulat
3—4 Jahre	14—16 kg	3—4 Perlen oder 6—8 g Granulat
1—2 Jahre	10—12 kg	4—6 g Granulat

Diese Dosen sind, wie oben ausgeführt, 3 Tage lang hintereinander morgens nüchtern auf einmal einzunehmen. 3 Std. später 1 Tee- bis Eßl. Ricinusöl. Nach erfolgtem Stuhlgang kann die erste Mahlzeit eingenommen werden. Am 3. Kurtage muß bis zu Durchfall abgeführt werden. Größte Reinlichkeit, kein Kratzen am After, Hände und Nägel reinigen. Packungen mit 20 Lubisan-Perlen und mit 40 Lubisan-Granulat. 1,80 und 2,20 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LUBROKAL enthält pro Tabl. 0,6 g Brom in ionisierter Form und 0,04 g Natr. phenyläthylbarbitur. Besonders bei Epilepsie, Schlaflosigkeit, Migräne, nervöser Erregung 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10, 20 und 50 Tabl. à 1 g (1,13, 1,89 und 4,42 RM). Chem. Werke vorm. H. u. E. Albert, Wiesbaden-Biebrich.

NEO-LUBROKAL enthält 0,6 g Brom, 0,03 g Acid. phenyläthylbarb. und noch 0,05 g MK 138, ein neuartiges Antispasmodicum, das chemisch ein (Tetrahydro-p-oxazino)methyl-phenyl-ke-ton ist. Hierdurch wird die sedative Wirkung des Lubrokal vertieft. Es wird daher mit besonderem Erfolg angewandt bei vegetativer Dystonie, Schlafstörungen, Migräne, Epilepsie, Stenokardie, Spasmophilie, Gefäßspasmen, nervösem Erbrechen. 3—5mal tägl. 1 Tabl. In Packungen mit 10, 20 und 50 Tabl. Chem. Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich.

LUGOLSCHES LÖSUNG s. Jod.

LUIZYM, ein Enzympräparat (aus dem Pilz *Aspergillus oryzae*), bei Stärke- und Cellulose-Darstörungen. Es enthält cellulose- und hemicellulose-spaltende Enzyme (Cellulase und Hemicellulase), sowie Amylasen und Proteasen. Bei allen Fällen von Gärungsdyspepsie, Blähsucht und Völlegefühl nach cellulosehaltiger Kost, beim gastrokardialen Symptomkomplex. Man gibt 3mal tägl. 2 Tabl. nach dem Essen, bei Besserung 3mal tägl. 1 Tabl. Packungen mit 10, 20 und 50 Tabl. à 0,4 g (1,16, 1,70 und 3,04 RM) oder Dragées 20 und 50 St. (1,28 und 2,20 RM). Luitpold-Werk, München.

LUMINAL ist Acid. phenylaethylbarbituric., also ein Veronal, in dem eine Äthylgruppe durch C_6H_5 ersetzt ist. Die Wirkung ist dadurch verstärkt, so daß es ein Schlafmittel für hartnäckige Fälle darstellt, besonders bei Geisteskrankheiten. Da es auch eine motorisch-sedative Wirkung hat, so wird es als Antiepilepticum mit Vorteil gebraucht. Auch bei Chorea und Paralysis agitans zu versuchen. Die Einzeldosis beträgt 0,1—0,4. Man sucht die kleinste und noch wirksame Dosis festzustellen und bleibt bei dieser stehen. Als Pulver und auch als Tabletten zu 0,1 und 0,3 in Packungen mit 10 und 50 St. (0,59, 2,20 — 1,26, 4,87 RM). Zur **INTRAMUSK. INJEKTION**. 20proz. Lösung in Ampullen zu 1 ccm 10 Amp. 2,71 RM. Als **LUMINALETTEN** à 0,015 im Handel in Gläschen mit 30 St. 0,69 RM. Zur Darreichung in refracta dosi bei Asthma, Angina pectoris, Migräne und spastischen Zuständen. Tägl. 3 St. und mehr zu nehmen. Größte Einzelg. 0,4, größte Tagesg. 0,8. E. Merck, Darmstadt, und Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LUMINAL-NATRIUM ist ein weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver und wird bei starken Aufregungszuständen in 20proz. Lösung nur intramuskulär gegeben. Luminal-Natrium·2, Aq. dest. steril 10,0, zur intramusk. Injekt., die Lösung darf nicht länger als 10 Tage aufbewahrt werden. Man injiziert bei starken Erregungszuständen Geisteskranker 1—3 ccm (0,2 bis 0,5 Luminal-Natrium) oder als Supposit. mit 0,3 Luminal-Natrium. Auch in Trockenampullen mit 0,22 g zum Auflösen. Packung mit 5 Amp. (2,20 RM). Größte Einzelg. 0,4, größte Tagesg. 0,8. E. Merck, Darmstadt, und Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LUPULIN. Harz der Blütenschuppen von *Humulus lupulus*. Hopfenmehl. Braungelbes Pulver von bitterem Geschmack, in Alkohol leicht löslich. 0,1—1 g bei Nervosität und sexueller Erregung. S. Hovaletten.

LUTEOGAN. Corpus luteum-Hormon in öligem Lösung, standardisiert nach Kaninchen-Einh. (1 ccm = 1 Kaninchen-Einh.), bei pathologischen Genitalblutungen ovarieller Herkunft, Metrorrhagien hormonalen Ursprungs, habituellem Abort, Dysmenorrhöe. Packung mit 3 Amp. zu 1 ccm 6,36 RM, zu 2 ccm 11,54 RM. 40 Dragées 3,61 RM. Dr. G. Henning, Chem. und pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof.

LUTEOGLANDOL. Ein aus Corpus luteum hergestelltes lipoid- und eiweißfreies Extrakt. Gegen ovarielle Störungen, Metrorrhagien und klimakterische Blutungen. 1 ccm = 1 Tabl. = 0,5 frischer Drüse. 3mal tägl. 1 Tabl. oder subcutan 1—2 ccm. Einige Tage, bevor die Periode eintritt. Packungen mit 6 Amp. zu 1,1 ccm (3,35 RM), als Tabl. in Gläschen mit 20 St. (3,35 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

LUTEO-GLANDOSAN in Tabletten mit 0,125 g getrockneter = 0,63 g frischer Drüse. Bei Metrorrhagie, Amenorrhöe, funktioneller Dysmenorrhöe, bei Blutungen während der Pubertät, Gravidität und im Klimakterium. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 20, 50, 100 Tabl. (4,90, 8,98, 17,96 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

LUTEOTOTAL. Corpus luteum-Hormon standardisiert, 1 Amp. mit je 2 mg Progesteron = 2 I.E. 3 Amp. 3,01 RM, 1 Amp. mit 5 mg Progesteron = 5 I.E., 3 Amp. und 5 Amp. 6,04 und 9,— RM. Bei habituellem Abort, juvenilen Blutungen. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

LUTOCRESCIN. Gonadotropes Hormon des Hypophysenvorderlappens, aus dem Serum trächtiger Stuten gewonnen. Bei genitaler Hypoplasie und Infantilisismus beider Geschlechter, Kryptorchismus und Dystrophia adiposogenitalis, Prostatitis, Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, habituellem Abort. Bei Kryptorchismus 9—12 intramusk. Injekt. binnen 14 Tagen. Bei

habituellem Abort tägl. 1 Injektion. Bei Amenorrhöe, Oligomenorrhöe und Dysmenorrhöe in der 1. Hälfte des Cyclus tägl. 1—2 Suppos. bzw. 1 Amp. 3 Doppelamp. 8,25 RM, 5 Suppos. 7,76 RM. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

LUTOCYCLIN (Progesteron), ein synthetisches Corpus luteum-Hormon in chemisch reiner Form als ein Anhydro-oxy-progesteron (Progneninolon). Die Tabl. enthalten anhydro-oxy-progesteron, das peroral wirksamer ist als parenteral. Bei Kastrierten wie bei Frauen in der Menopause und im Klimakterium ist eine echte menstruelle Blutung herbeizuführen. Bei Frauen mit habituellem Abort, sowie bei Abortus imminens von guter Wirkung. Man gibt tägl. 2—8 Tabl. Bei Polymenorrhöe 2—6 Tabl. vor der zu erwartenden Blutung. Bei Dysmenorrhöe 3—6 Tabl. 2—3 Tage vor dem Menstruationsbeginn. Bei Amenorrhöe, Hypomenorrhöe und Oligomenorrhöe gibt man in der 1. Cyclushälfte 1—5 mg Ovocylin P intram. 2—3mal tägl. Anschließend an 5 aufeinanderfolgenden Tagen 2—12 Lutocyclin-Tabl. pro die. Glas mit 10 Tabl. zu 5 mg Lutocyclin. Klinikpackung mit 5 Röhrchen zu je 10 Tabl. mit 5 mg. 3 und 15 Amp. zu 5 mg oder 10 mg Progesteron in 1 ccm ölicher Lösung. Kristall-Amp. zu 2 ccm mit 50 mg Progesteron. Schachtel mit 1 und 3 Amp. Ciba, A.G., Wehr, Baden.

LUTREN ist synthetisch hergestelltes Corpus luteum-Hormon, das in 1 ccm 2 Kaninchen-Einh. enthält. Es findet therapeutische Anwendung, wenn das enge Zusammenspiel von Corpus luteum und Follikelhormon gestört ist. Bei zu starken Menstruationsblutungen, bei drohendem Abort. Zur Behandlung der primären Amenorrhöe auf Grund eines unterfunktionierenden Ovars in Kombination mit hohen Dosen von Uden. S. Proluton. Packung mit 3 Amp. zu 1 ccm mit 2 I.E. = 2 mg synth. Progesteron 3,24 RM, 3 Amp. zu 1 ccm mit 5 I.E. 6,53 RM, 3 Amp. mit 10 I.E. 11,70 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

LUVASYL. 1 Dragée enthält Phenylaethylbarbitursäure 0,05 g und Aethylendiamin 0,015 g. Die Suppos. sind 3mal so stark. Zur Dauerbehandlung der Epilepsie, motorischer und psychischer Unruhe. 1—3mal tägl. 1—2 Dragées oder 1 Suppos. 20 und 50 Dragées 1,52 und 3,42 RM, 5 Suppos. 1,39 RM. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

LYCETOLTABLETTEN. Dimethylpiperazin. tartar. Weißes Pulver, geruchlos, Geschmack angenehm säuerlich. Als Diureticum bei Gicht, Nierenkolik, Blasenstein, Harngrieß. 1—2 g tägl., zweckmäßig mit 1,5 g MgO in $\frac{1}{4}$ l kohlenensäurehaltigem Wasser. Auch als Tabl. zu 1 g. Röhre mit 10 St. (5,96 RM). Schering AG., Berlin.

LYCOPodium. Bärlappsporen. Blaßgelbes, feines Pulver, enthält 50% fettes Öl. Als Streupulver.

LYSOFORM. Flüssige Formaldehydkaliseife, als Desinfizienz und Antisepticum in 1—2proz. Lösung zu gebrauchen. In Flaschen mit 100, 250, 500 g im Handel. Dr. Rosemann, Berlin-Schöneberg.

MAGNESIA USTA. Magnesiumoxyd. Innerlich 0,3—1,5 mehrmals tägl. bei Hyperacidität, Flatulenz und bei Säurevergiftungen. Magnes. ust., Natr. bicarb., Elaeos. Ment. pip. aa 15, 2—3mal tägl. 1 Messerspitze.

MAGNESIUM CARBONICUM. Weißes, lockeres Pulver. Mindestgehalt 24% Mg. Mehrmals tägl. 1 Messerspitze bis Teelöffel voll. Magn.

carb. 12, Rhizom. Rhei 3, Rad. Valer. 1, Elaeos. Foenic. 6, messerspitze-weise zu nehmen. Magn. carb., Rad. Valer. aa 5, Rhiz. Irid. 7,5, Fruct. Anis. 2, Crocus 0,5, Kinderpulver nach Hufeland.

MAGNESIUM CITRICUM EFFERVESCENS. Weißes, körniges Pulver, das sich in Wasser unter CO_2 -Entwicklung löst und abführende Wirkung hat. Zusammensetzung: Magn. carb. 5, Natr. bic. 17, Acid. citr. 23, Sacch. 4. 1 Tee- bis Eßl. auf 1 Glas Wasser.

MAGNESIUM-MANDELAT, ein dünn Darmlösliches Granulat aus mandelsaurem Magnesium zur peroralen Behandlung von Coli-Infektionen der Harnwege. Die Behandlung und alles Weitere wie bei Ammonium-Mandelat. Erwachsene tägl. 3—4 Eßl. voll zum Essen. Kinder von 9—12 Jahren tägl. 2—3, 6—9 Jahren 2, 3—6 Jahren 1 Eßl. Packungen mit 72 g Granulat, entsprechend 36 g Mg-Mandelat, 2,98 RM. Täfelchen, von denen man tägl. 9—12 Stück gibt. 36 St. 2,98 RM. S. Mandelat. Asta A.G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

MAGNESIUM-PERHYDROL. Chemisch reines Magnesiumsuperoxyd mit 25% MgO_2 . Das 25proz. Magnesium-Perhydrol ist ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser unlöslich, in saurem Magensaft wird es gelöst unter Abspaltung von H_2O_2 . H_2O_2 zerfällt bald in H_2O und O. Der Sauerstoff hat eine oxydierende, fäulniswidrige Wirkung. Die Magensaftsekretion und ganz besonders die Schleimabsonderung werden erhöht, wodurch im Magen selbst eine Alkaleszenz entstehen kann. Es hat auch eine geringe abführende Wirkung. Auch bei starker Acidose der Diabetiker kann es verabfolgt werden. Im Handel ist Magnesium-Perhydrol 25proz. in Packungen zu 10, 25 und 50 g, von denen 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Teel. in wenig Wasser nach dem Essen genommen werden. Auch in Tabletten (25proz.) zu 0,5 zu 10, 20 und 100 St. (0,42, 0,72 und 2,30 RM), 3mal tägl. 1—2 Tabl. Magn.-Perhydrol 25proz. 10, 50 g (0,70, 1,90 RM). 15proz. 10 und 50 g 0,60, 1,57 RM. Bei Magen-geschwür: Bismut. subgall. 5,0, Bismut. subsalic. 20,0, Magn.-Perhydrol (25%) 25,0 3mal tägl. 1 Messerspitze. Bei diabetischem Gangrän: Magn.-Perhydrol (25%), Calc. casein. aa 50, 3mal tägl. 1 Teel. E. Merck, Darmstadt.

MAGNESIUM-RESORPTA, ein organisches, magnesiumreiches Salz (Mg-Formiat), das durch Kombination mit einer die Resorption beträchtlich steigernden Saponin-Komponente eine gut wirksame Mg-Therapie per os ermöglicht. Besonders angezeigt bei peripherer und reflektorischer Uebererregbarkeit der quergestreiften Muskulatur: Tetanie, multiple Sklerose und andere spinal-spastische Zustände, weiterhin bei Krampfzuständen der glatten Muskulatur (Angina pectoris, nicht auf arteriosklerotischer Basis), Asthma bronchiale und spastischer Obstipation, dann bei zentral bedingten muskulären Innervationsstörungen (Parkinsonismus). Kontraindiziert bei entzündlichen Magen- und Darmerkrankungen, Magenculcus. 3mal tägl. 1 Teel. unzerkaut nach dem Essen. 1 g = 0,0732 g Mg-Element. 125 g Granulat 2,80 RM. Gehe & Co., Dresden.

MAGNESIUM SULFURICUM. Bittersalz. Farblose Krystalle von salzigem Geschmack, in Wasser leicht löslich. Als Digestivum 1—3 g, als Laxans 10 und mehr, am besten als Lösung. Infus. Fol. Senn. 5:150, Magn. sulfuric. 30, Sirup. simpl. ad 200, abends 1—2 Eßl., oder Magn. sulfur. 20, Aq. Menth. pip., Aq. dest. aa 30, Sirup. simpl. 20, früh 1 Eßl. Bei Tetanus intrav. 25- und 40proz. Lösung von Magn. sulfur. Merck. 3 ccm (25%) mit 17 ccm 20proz. Glucoselösung. Bei Chorea nach Ablassen von Liquor 3 ccm 25proz. Lösung intralumbal (Vorsicht wegen Atemlähmung, Gegenmittel Injektion von Calc. chlorat.). Bei Spasmodie, besonders der tetanischen Form, gibt man Säuglingen von einer

8proz. Lösung 2,5 ccm pro kg Körpergewicht (= 0,2 g Mg sulfuric.) subcutan und wiederholt tägl. bis zum Verschwinden der Krampfneigung. Auch als Amphiolen mit 2 ccm einer 50proz. Lösung. Schachtel mit 10 St. E. Merck, Darmstadt.

MAGNESIUM SULFURICUM SICCUM. Getrocknetes Magn. sulf. Enthält mindestens 70% wasserfreies Magnesiumsulfat. Rp. Magn. sulf. siccum 50, Natr. chlorat. 5, Natr. sulfuric. sicc. 45, Hunyadi-Janos-Salz.

MANCITROP. Mancitrop-Körner: Mandelsaures Calcium in Verbindung mit Ammoniumchlorid. Mancitrop ad inj.: Mandelsaures Natrium mit Hexamethylentetramin. Die Mandelsäure ist ein bei oraler Darreichung stark bactericid wirkendes, völlig neuartiges Harndesinfiziens, das die ketogene Diät in allen Fällen von bacillärer Infektion der Harnwege ersetzt. Die Mandelsäure wird unverändert im Harn ausgeschieden. Voraussetzung für die Entfaltung der bactericiden Wirkung der Mandelsäure ist ein genügend saurer Urin (der pH muß unter 5,5 liegen). Je tiefer der pH, desto geringere Mandelsäure-Konzentrationen sind zur Erzielung der Wirkung erforderlich. Die Heilungsaussichten bei Infektionen der Harnwege, namentlich Coli-Infektionen, haben sich seit Einführung der Mandelsäuretherapie erheblich verbessert. Selbst Streptococcus faecalis-Infektionen, bei welchen fast jede Therapie versagt, werden durch Mancitrop günstig beeinflußt. Bei akuten fieberhaften Fällen wird Mancitrop langsam intravenös injiziert. Indikationen: Akute und chronische Coli-Infektionen der Harnwege und Blase (Cystitis und Cystopyelitis), besonders auch in der Schwangerschaft und bei Pyurien im Kindesalter. Coli-Infektionen des Duodenums. Kontraindikationen: Niereninsuffizienz und aufsteigende Pyelonephritis. Erwachsene 3—4mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. voll, Kinder entsprechend weniger. Parenteral: pro Tag 10—20 ccm Mancitrop langsam intravenös. Körner: 50 g 2,50 RM, 250 g 8,07 RM. Ampullen: 1 Amp. à 60 ccm 1,97 RM. 1 Amp. à 120 ccm 3,58 RM o. Ums.-Steuer. Ifah, Hamburg 21.

MANDELAT-ASTA-pro injectione. 20proz. sterile Lösung von mandelsaurem Alkanolamin zu intrav. Injektion bei akuten und chronischen Coli-Infektionen der Harnwege. 2mal tägl. 1 Amp. Packung 3 Amp. zu je 20 ccm 1,71 RM. Asta A.G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

MANDELAT Asta ist eine mandelsaure Natriumlösung. Mit der 5fachen Verdünnung wird die Blase gespült. 2 Amp. zu je 20 ccm 1,71 RM. Asta A.G., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

MANDELSAUREPRÄPARAT s. Mancitrop und Ammonium-Mandelat und Magnesium-Mandelat.

MANDLSCHES LÖSUNG s. Jodum.

MANETOL, ein Hämostypticum, das die spezifischen Wirkstoffe aus dem Rückenmark enthält. In 1 Amp. = 1 ccm sind 10 biolog. Einh. Es verkürzt die Blutungszeit, erhöht nicht die Blutgerinnung. Bei Blutungen aus dem Verdauungstractus, Niere, Blase, Lungenblutungen. Innerhalb 24 Std. 1—3 Amp. intramusk. oder intrav., in schweren Fällen 5—6 Amp. Schachtel mit 5 Amp. zu je 1 ccm zu 10 biolog. Einh. 4,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MANNA. Der eingetrocknete Saft der Rinde von Fraxinus ornus. Blaßgelbliche Stücke, die sich leicht in Wasser lösen, enthalten 75% Mannit. In Dosen von 10—20 g als Laxans für Kinder. Für Neugeborene als Sirup. Mannae oder Mannae 5, Aq. Foenic. 25, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündl. 1 Teel. für ein neugeborenes Kind.

MAP. s. Triadenyl.

MARBADAL ist ein Sulfathiolharnstoffsalz des 4-Aminomethylbenzolsulfonamid. Es vereinigt in sich die Wirkung des Marfanil und die der Sulfonamide mit kerngebundene Aminogruppe. Es ist ein farbloses Kristallpulver, in kochendem Wasser leicht löslich. Es besitzt eine besonders gute Verträglichkeit und Ausscheidungsgeschwindigkeit. Als einziges Sulfonamidpräparat vereinigt es eine therapeutisch auswertbare Aerobier- und Anaerobier-Wirksamkeit. Marbadal besitzt ebenso wie Marfanil die Eigenschaft, die Aerobier-Wirksamkeit bestimmter Sulfonamide, insbesondere die des Debenal-M, synergistisch in einem Ausmaße zu steigern, die beträchtlich über den Wirkungseffekt der einzelnen Komponenten hinausgeht. Es werden daher Debenal-M und Marbadal zu einem Präparat vereinigt, das Supronal heißt. — Es wird am besten, wie alle Sulfonamide, mit Natriumbicarbonat genommen. S. Supronal. Bei Perforationsperitonitis zur intraperitonealen Therapie gibt es Marbadal 10 g in steriler Packung, bei Kindern 5 g. Man soll diese Therapie durch orale oder parenterale Therapie (Supronal) unterstützen. Packungen: Glas mit 10 g Marbadal steril zur intraperiton. Anwendung. Karton mit 40 Rö. zu je 1 Stylus zu 1,25 g, Karton mit 30 Rö. zu je 2 Globuli zu 1,25 g, zur gynäkolog. intrauterinen Behandlung. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MARFANIL ist das salzsaure Salz des p-Aminomethylbenzolsulfonamid, das bis zu 25% in Wasser löslich ist. Marfaniltabl. enthalten 0,5 g der wirksamen Substanz. Prontalbin ist p-Aminobenzolsulfonamid. **MARFANIL-PRONTALBIN (MP.)**-Tabl. enthalten je 0,25 g Marfanil und Prontalbin. Das MP.-Puder (s. „MB.“-Puder) besteht aus 1 Teil Marfanil und 9 Teilen Prontalbin. Es ist trocken aufzubewahren. Anwendung: Bei infizierten oder infektionsgefährdeten Wunden werden sofort 5—20 g MP.-Puder in die Wunde eingestreut. Besteht gleichfalls die Gefahr einer Allgemeininfektion, so wird die örtliche MP.-Pudertherapie noch unterstützt durch tägl. Gaben von 6—12 MP.-Tabl. zu 0,5 g. Dauer der Behandlung 6—8 Tage. Bei Gasödem gibt man intrav. Gasödemserum, behandelt die Wunde chirurg. und mit MP.-Puder und innerlich 12 bis 16 Tabl. MP. innerhalb 24 Std. Auch bei Appendicitis mit eitriger Peritonitis spült man nach Austupfen des Eiters die Bauchhöhle aus mit einer Aufschwemmung von 25—30 g MP.-Puder in 1 Liter steriler physiol. Kochsalzlösung. Gleichzeitig gibt man rectal eine Aufschwemmung von 10—15 MP.-Tabl. tägl. als Klysma. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MARIENBADER BRUNNENSALZ, gewonnen durch Abdampfen aus dem Marienbader Ferdinandsbrunnen als natürliches Brunnensalz mit 54,38% Na sulfat, 0,66% K sulfat, 20,4% Na chlorid, 23,81% Na bicarb., 0,08% Li carbon. und Spuren von anderen Salzen. Bei Verstopfung, Darmkatarrh, Dyspepsie, Meteorismus, Leber-Gallenblasenerkrankung, Fettsucht morgens 5 g auf 250 g warmes Wasser. 10 Beutel zu 5 g 1,45 RM, 125 g 2,75 RM. Lingner-Werke, Dresden.

MASTISOL. Lösung sterilisierter Harze in flüssigen Benzolen. Zur Bakterienarretierung bei der Wundbehandlung, mechanischer Asepsis, für Zug- und Druckverbände und Verbandbefestigung. Gebrüder Schubert, Berlin NW 21.

MASTIX. Ein an der Luft erhärteter Harzsaft. Zitronengelbe Körner. zu Pflastern und Mundwasser.

„**MB.**“-**PUDER** besteht aus 60% Marbadal, 25% Badional und 15% Eleudron. Für Wunden, die mit aeroben oder anaeroben Keimen oder mit beiden infiziert sind. MB.-Puder zeigt eine bessere Verträglichkeit als MP.-Puder. In die Wunden frühzeitig MB.-Puder streuen. Bei Gefahr

einer Allgemeininfektion gibt man oral 6—10 g Supronal pro Tag hinzu. Bei Gasödem bleibt die Serumtherapie bestehen, die Wunde wird mit MB. behandelt und gleichzeitig oral 6—8 g Marfanil oder Supronal gegeben. In Dosen mit ca. 40 g zum Einstäuben. Bayer Farwerke, Höchst a. Main.

MEDINAL = Veronalnatrium. Mononatriumsalz der Diäthylbarbitursäure. Weißes Pulver von bitterem Geschmack, in Wasser leicht löslich. Wegen seiner leichten Löslichkeit tritt der Schlaf bei rectaler oder subcut. oder intramusk. Injekt. früher ein als nach Veronal. Per os ist die Wirkung nicht früher als bei Veronal, da durch die Magensalzsäure Diäthylbarbitursäure abgespalten wird. Bei allen Arten von Schlaflosigkeit, entweder per os, rectal oder subcutan und intramuskulär. Auch wird es gegen Seekrankheit empfohlen. Dosis für Erwachsene 0,3—1 g, in Wasser oder Tee gelöst. 1 Std. vor dem Schlafengehen. Rectal 0,5 in wenig Wasser als Klistier oder in Form von Suppositorien. Intramusk. und subcut. 5 ccm einer sterilen 10proz. Lösung mit Zusatz von 0,16% Novocain. Im Handel als Pulver. Es empfiehlt sich, in schweren Fällen Medinal mit Morphium, Codein, Opium oder Brom zu kombinieren. Als Tabletten zu 0,5, Röhren mit 10 St. 1,21 RM. Größte Einzelg. 0,75, größte Tagesg. 1,5. Schering A.G., Berlin N 65.

MELABON-Kapseln (Cachets) enthalten Phenac. 39%, Phenylsemicarbadid 2,6%, Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon 26,4%, Antipyret. comp. 30%, Lith. carb., Kal., Mg., Na phosph., Kal. sulf. aa ad 100%. Kapselinhalt 0,75%. Gegen Kopfschmerz und jeden stärkeren Schmerz oder Kolikanfall tägl. 1—3mal 1 Kapsel. Packung mit 4, 10 und 20 Kapseln. Dr. Rentschler & Co., Laupheim, Württemberg.

MEL DEPURATUM. Gereinigter Bienenhonig, im Fenchelhonig enthalten. Bei Husten und Heiserkeit der Kinder. Zusammen mit Borax gegen Soor. Borac. 2, Glycerin 1, Mellis dep. 16.

MEL ROSATUM. Rosenhonig. Wie Mel depurat.

MELUBRIN. Phenylmethylpyrazolon-amidomethansulfonsaures Natrium, ein in Wasser lösliches Pulver. Man gibt mehrmals tägl. 1 g. Ausgezeichnetes Mittel bei akutem Gelenkrheumatismus. Man kombiniert am besten Melubrin, Atophan aa 1, tal. Dos. X, 4mal tägl. 1 Pulver. Bei schwerem akutem Gelenkrheuma. Auch in Lösung 10 Melubrin, Aq. dest. 20,0. 3 ccm intravenös. Steril! Im Handel als Tabletten zu 0,5 und 1 g. Packungen mit 20 St. à 0,5 (1,45 RM). Als 50proz. Lösung in Ampullen mit 2 ccm. Packungen mit 10 St. (2,90 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MENDELSCHES PULVER. Natr. brom. 2,5, Natr. salicyl. 0,25, Aconitin (Gehe) 0,0001 bei Neuralgien, Trigeminusneuralgie, Migräne.

MENFORMON (Ovarialhormon) ist eine standardisierte, eiweißfreie, zur peroralen, subcut. wie intrav. Injekt. geeignete wässrige Lösung des krystallinischen Follikelhormons. 1 mg = 10 000 I.E. Indikation: Bei Störungen der Ovarialfunktion, Amenorrhöe, Hypomenorrhöe, Hypoplasia uteri, klimakterischen Störungen, auch mit Gelenkerkrankungen bei Ulc. ventric. und Pruritus. Dosierung: 2mal tägl. 8—16 Tropfen oder tägl. 1—2 Dragées oder 2—4mal wöchentl. 5000 I.E. und mehr. Packungen: 5 Amp. zu 1 ccm (1 ccm = 1000 M.E.), wässrige Injektionslösung des krystallinischen Follikelhormons (2,96 RM). Als Tropfen 10 ccm = 10 000 I.E. = 1 mg Dihydrofollikelhormon (1,88 RM), Menformon-Tropfen „stark“ 10 ccm = 100 000 I.E. 5,46 RM, als Öllösung 10 ccm zu 100 000 I.E. = 10 mg Dihydrofollikel-Benzoeat, 10 ccm 4,10 RM. Zur Therapie intramusk. bei Ulc. ventric. und duod., als Salbe: Tube mit 20 g = 20 000 I.E. = 2 mg Dihydrofollikelhormon 2,50 RM. Als Öllösung forte: 1 Amp. zu 1 ccm = 50 000 E. 2,50 RM, 6 Amp. zu 1 ccm

= 50 000 E. 10,45 RM, 15 Dragées zu 1000 I.E. 2,74 RM, 10 Dragées (1 Dragée zu 1000 I.E.) 2,90 RM, 10 Dragées (1 Dragée zu 10 000 I.E.) 5,46 RM. Menformon Styli bei unspezif. Fluor, Vaginitis atrophicans senilis. 12 St. 1,88 RM. Degewop, Ges. wissenschaftl. Organpräparate A.G., Berlin SW 61.

MENOGENTABLETTE. Ovarienpräparat mit Arsen und phosphorhaltigem Eiseneiweiß. Gegen Amenorrhöe. Jede Tablette enthält Trocken-substanz aus 1 g frischen Schweineovarien und 0,2 g Arsen-Lecin sicc. Bei Dysmenorrhöe, klimakterischen Beschwerden 3mal tägl. 2 Tabl., in Dosen mit 40 Tabl. (1,81 RM). Dr. Laves, Hannover.

MENOLYSIN. Für die gynäkologische Praxis wird Yohimbin-Spiegel unter diesem Namen in den Handel gebracht, um bei den Patientinnen den Namen Yohimbin zu vermeiden. Es bewirkt besonders in den Organen des kleinen Beckens (speziell Uterus und Ovarien) eine Gefäßerweiterung, wodurch es einen günstigen Einfluß auf die Menstruationsanomalien ausübt. Es wird daher mit Erfolg angewandt bei funktioneller Dysmenorrhöe, bei Amenorrhöe, die auf ovarieller Hypofunktion der Ovarien beruht, auch bei klimakterischen Beschwerden. In Tabletten zu 0,005 g Menolysin = Yohimbin. hydr. in Glas mit 10 und 20 St. (1,17 und 2,— RM). Schachteln mit 5 und 10 Amp. mit je 0,01 g Yohimbin (0,79 und 1,54 RM). 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl.

MENOLYSIN-COMP. Kombination von Yohimbin-Spiegel mit 0,03 g Codein. phosph., um die schmerzlindernde Wirkung zu erhöhen und eine Steigerung der Libido sexualis zu vermeiden. Glas mit 10 Tabl. (1,74 RM). 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Kali-Chemie A.G., Berlin-Niederschöneweide.

MENOSTATICUM besteht aus Oxymethylhydrastinin, Extr. von Secale corn., Caps. burs. past. Viburn. Chamomill. Als Haemostaticum und uterines, schmerzstillendes Mittel. Eine braune Flüssigkeit von ziemlich angenehmem Geschmack. 3—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. Am besten mit heißem Wasser vermischt, bei Schmerzen alle 2 Std. 1 Teel. Die Wirkung gegen die Schmerzen ist nur sehr gering. Flasche mit 50 ccm (1,77 RM). Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

MENTHOLUM. Pfefferminzcampher. Aus Pfefferminzöl durch Auskrystallisieren dargestellt. Farblose Krystalle, die nach Pfefferminz riechen und schmecken. In Äther, Chloroform, Öl und Weingeist löslich. Als Darmantisepticum in Dosen von 0,5—1 g in Caps. amyl. Äußerlich bei Juckreiz, Hautkrankheiten und Mückenstichen als Öl oder spirituöse Lösung 5—10proz. Bei Nasen- und Rachenkatarrh als Schnupfpulver. Menthol 0,1, Borac. Sacch. lact. aa 5 oder Menthol 0,1, Natr. sozojodol., Sacch. lact. aa 5, als Schnupfpulver. Menthol 5, Spirit. ad 100, zum Einreiben des Kopfes bei Kopfschmerzen, als Ersatz für Migränestift. Acid. carbol. liqu. 2, Menthol. 5, Spirit. vin. gallic. ad 100, gegen Hautjucken.

MENTHOLUM VALERIANICUM s. Validol.

MENTOPIN besteht aus 1% Thymol, 3% Menthol, 96% Terpichin. Intramuskulär zu injizieren bei fieberhafter Bronchitis und Bronchopneumonie, tägl. 1—2 Injektionen. In Packungen mit 3 und 10 Amp. à 2 ccm (1,74 und 5,39 RM). Chem. Inst. Dr. Oesterreicher, Berlin W 35.

MERJODIN. Ein Antisiphiliticum zum inneren Gebrauch. Es ist chemisch ein diiodphenol-p-sulfosaures Hg. Im Handel als Tabletten, die 0,0033 Hg und 0,0021 J enthalten. Die Auflösung der Tabletten findet zum größten Teil im Darm statt. Das Präparat wird von den meisten Kranken gut vertragen, es tritt auch kein Durchfall ein. Es kommt in Betracht zu syphilitischer Nachkur oder in den Fällen, wo Behandlung mit Spritzen verweigert wird. Man gibt zuerst 3mal tägl. 1 Tabl. und

steigert auf 3mal tägl. 3 Tabl. nach dem Essen. Eine Kur dauert 6 Wochen. Im Handel in Gläsern mit 50 Tabl. 3,45 RM. Trommsdorf, Chem. Fabr., Aachen.

MERZMORF ist eine Morphiumlösung mit einem geringen Gehalt (0,05 g pro ccm) an Dimethylphenylpyrazolon. Das Morphin und Pyrazolon gehen eine Additionsverbindung ein. Hierdurch wird erreicht, daß die atemhemmende Wirkung des Morphiums fast aufgehoben wird, daß die schmerzstillende Wirkung verstärkt wird, daß die nach Morphin eintretende Übelkeit ausbleibt. Zur Schmerzstillung braucht man nur die Hälfte der üblichen Morphiumdosis. In Ampullen mit 0,005, 0,01 und 0,02 Morphin + Dimethylphenylpyrazolon. Merzmorf fällt unter das Opiumgesetz. Packungen mit 10 Amp. mit 0,005, 0,01, 0,02 g (1,43, 1,52, 1,74 RM). Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

MESOTAN. Salicylsäuremethoxymethylester. Gelbliche, öartige Flüssigkeit, in Wasser fast unlöslich, mit Alkohol, Ather, Chloroform und fetten Ölen leicht mischbar. Mit 2 Teilen Olivenöl verdünnt auf die Haut einzureiben oder als Salbe Mesotan 40, Ichthyol 10, Adip. lanæ 50 oder flüssig Mesotan, Ol. Oliv. aa 50, zum Einreiben bei rheumatischen Erkrankungen. Teuer! Unverdünnt entsteht leicht starkes Hautjucken, Rötung, Schwellung und Exanthem. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MESUROL ist das basische Wismutsalz des Dioxybenzoesäuremonomethyläthers in 20proz. Emulsion. Im Handel in Flaschen zu 15 ccm. Das Pulver sieht schwachgelb aus und ist unlöslich im Wasser. Der Wismutgehalt beträgt 54—55%. Gegen Lues zur intramusk. Injekt. Zu einer Kur gehören 12 Injektionen zu je 1 ccm, wöchentl. 2—3 Injektionen. Man kann auch mit Salvarsan kombinieren. In der 1. Woche 2mal Salvarsan und 1mal Mesurol, in der 2. Woche 2mal Sa. und 2mal Me., in der 3. und 4. Woche 3mal Me., in der 5. Woche 2mal Sa. und 2mal Me., in der 6. Woche 1mal Sa. und 3mal Me. Zum Schluß bis zum Umschlag der Wa. 2—3mal wöchentl. Me. Die Verträglichkeit des Präparates ist gut. Keine Eiweißausscheidung im Urin. Packungen: Glas mit 15 ccm (2,89 RM), 10 Amp. zu 1,2 ccm (4,10 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

METAJODIN. Ersatz für Jodtinktur, ist eine alkoholische Lösung eines komplexen Eisensalzes, das neben geringeren Mengen von Chlor in der Hauptsache Brom, Hypobromid und Rhodansalze enthält. Im Gebrauch wie Jodtinktur. Auch als Salbe im Handel. 25 und 50 g 0,80 und 1,50 RM. Lingner-Werke, A.G., Dresden. S. Sepso-Tinktur.

METHICIL ist reines Methyl-2-Thiouracil, das als thyreostatischer Wirkstoff die Funktion der Schilddrüse hemmt. Es ist ein Derivat des Thioharnstoffs. Es wird angenommen, daß die thyreostatischen Wirkstoffe die Synthese des Thyroxins hemmen, wodurch es zu einer Aktivierung des Hypophysenvorderlappens kommt. Anwendung bei Hyperthyreosen, besonders bei Basedow. Der Erfolg tritt bei Basedow nach 1—2 Wochen sichtbar ein. Die nervösen Erscheinungen verschwinden zuerst. Der Grundumsatz wird nach einigen Wochen normal, das Körpergewicht wird normal. Die Pulsfrequenz geht zurück. Der Exophthalmus wird kaum beeinflußt, auch die Struma verkleinert sich nur wenig, kann sich vorübergehend vergrößern. Patienten mit starker Steigerung des Grundumsatzes sprechen am besten auf Methicil an. Ging eine Jodbehandlung voraus, so tritt der Methicil-Erfolg langsamer ein. Man gibt 3—6mal tägl. 1 Tabl. = 0,1 g, bis zur deutlichen, klinischen Besserung, dann allmählicher Rückgang in der Dosierung bis auf 1mal tägl. 1 Tabl. Um den erreichten Erfolg aufrechtzuerhalten, genügen tägl. oder jeden

2. Tag $\frac{1}{4}$ —1 Tabl. Als Nebenwirkung können bei Überdosierung eintreten: Müdigkeit, Depression, myxödematöse Zustände. Kontraindiziert bei Schwangerschaft. Auch zu versuchen bei Colitis ulcerosa. Packungen mit 20 und 100 Tabl. zu 0,1 g. E. Merck, Darmstadt.

METHYLENBLAU. Tetramethylthioninchlorhydrat. Blaugrünes Pulver, leicht löslich in Wasser. In Kapseln zu 0,1 als Antineuralgicum, auch als Beruhigungsmittel, bei Malaria 5—8mal tägl. 0,1. Urin und Kot werden blau gefärbt. Als Nierenprüfungsmittel.

METHYLENBLAU-NORDMARK. Sterile 1proz. Lösung von Methylenblau, stabilisiert durch einen Glutathionabkömmling. Methylenblau soll in die Oxydations- und Reduktionsvorgänge eingreifen, wodurch es möglich war, die Cyanose und Kurzatmigkeit bei Bronchopneumonie und Pneumonie zu bessern. Bei kardialer Cyanose, Lungenödem, Emphysem, Gasvergiftung. Man injiziert langsam intrav. 10—50 ccm. Nach einigen Stunden kann wiederholt werden. Packungen mit 1 und 5 Amp. 1,31 und 4,64 RM. Nordmark, Hamburg N 21.

METHYLHYDRASTININ COMP. besteht aus Methylhydrastin. hydrochl. 0,025, Ext. Secal. corn. fl. 0,05, Ext. Viburn. prunif. fl. 0,1 sacch. obduct. Ein Haemostaticum. Es wird überall da angewandt, wo die Hydrastispräparate oder das Stypticin angebracht sind. Als Compressen in Röhrenchen mit 25 und 100 St. 1,74 und 5,28 RM. 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. MBK.

METHYLUM PHENYLCHINOLINCARBONICUM = Novatophan.

METHYLUM SALICYLICUM. Hauptbestandteil von Ol. Gaultheriae, Wintergreenöl. Mit Weingeist, Äther und fetten Ölen mischbar, von sehr durchdringendem Geruch. Bei akutem Gelenkrheuma entweder rein aufpinseln und dann warm einpacken oder als 10proz. Salbe, auch bei Neuralgie und Neuritis.

METHYLSULFONALUM s. Trional.

METHYLTHIOURACIL. Thioharnstoff bzw. Thioharnstoff-Derivate unterdrücken die Synthese des Schilddrüsenhormons, so daß der Organismus an diesem Wirkstoff verarmt und der Grundumsatz sinkt. Da der Thioharnstoff unangenehme Nebenwirkungen hat, so wurde das Methylthiouracil gewählt, das eine weit bessere Verträglichkeit zeigt. Man unterscheidet eine Anfangsdosis und eine Erhaltungsdosis. Die Höhe der Anfangsdosis richtet sich nach der Schwere des Falles, wobei als Maßstab die Erhöhung des Grundumsatzes dient. Bei einem Grundumsatz von mehr als 50% beträgt die Anfangsdosis 0,375 g pro Tag = 5mal 3 Tabl. zu 0,025 g. Bei einer Grundumsatzerhöhung von weniger als 50% beginnt man mit 0,2 g pro Tag = 4mal 2 Tabl. zu 0,025 g. Diese Anfangsdosen werden über 7 bis höchstens 10 Tage gegeben. Die Erhaltungsdosis muß so gewählt werden, daß der Grundumsatz normal bleibt und das Gewicht weiter zunimmt. Als Erhaltungsdosis werden nach langsamem Abbau des Medikamentes 0,1 g pro Tag gegeben = 4mal 1 Tabl. zu 0,025 g. Die Tabl. werden nach dem Essen genommen. In den Fällen, wo mit 0,375 g keine Wirkung eintritt, kann man die Tagesdosis für 1—2 Wochen auf 0,6 g tägl. erhöhen. Bei der Mehrzahl der Fälle gehen die thyreotoxischen Erscheinungen zurück, der Grundumsatz wird normal, es kommt zu Gewichtszunahme, der Puls wird regelmäßig und verlangsamt. Die Dosis ist immer der Schwere der Krankheit anzupassen. Überdosierung kann zu Myxödem führen. Auf die Größe der Struma hat das Mittel meist keinen Einfluß. Ist ein Gleichgewicht im Körperzustand eingetreten, so kann die Behandlung abbrechen. Sollte wieder ein Rückfall eintreten, so ist eine Wiederholung der Kur vorzunehmen. — Besonders ist diese Behandlung bei Kranken angezeigt, die nicht operiert werden wollen oder wo der Zustand durch die schwere Toxikose die Operation

verbietet. Durch eine 3—6wöchige Kur ist der Allgemeinzustand derart gebessert, daß eine Operation vorgenommen werden kann. Vor der Operation wird man noch die übliche Jodbehandlung vornehmen. Bei der Behandlung mit Methylthiouracid wird man im Anfang nicht auf Sedativa und Hypnotika verzichten können. Eine Kombinationsbehandlung mit Pardinon kann versucht werden. Bei der Behandlung können Kopfschmerzen, Kausea oder Erbrechen auftreten, auch Temperaturanstieg, Exantheme, Diarrhöen und Ikterus wurden beobachtet. Sie können vorübergehend zum Abbruch der Therapie führen. Da das Mittel auch zu einer Leukopenie führen kann, so ist das Blutbild zu kontrollieren. Bei der angegebenen Dosierung dürften die Erscheinungen nicht zu erwarten sein. Packung: Röhren mit 100 Tabl. zu 0,025 g. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

METHYLTHIOURACIL BOEHRINGER ist das 2-Thio-4-methyl-6-oxypyrimidin. Zur Behandlung von Hyperthyreose. Tägl. 1 bis höchstens 6 Tabl. nach dem Essen. 20 Tabl. zu 0,1 g. C. F. Boehringer & Söhne GmbH., Mannheim-Waldhof.

METHYLTHIOURACIL „KNOLL“. Zur Behandlung von Hyperthyreosen und Thyreotoxikosen sowie zur Operationsvorbereitung des Morbus Basedow. Zur konservativen und präoperativen Therapie einschleichend als Anfangsdosis 3mal tägl. 1 Tabl. Nach Absinken des Grundumsatzes empfiehlt es sich, mit der Dosis entsprechend zurückzugehen. Eine laufende Laboratoriumskontrolle vor allem des weißen Blutbildes ist notwendig. Die Erhaltungsdosis beträgt $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{8}$ der Anfangsdosis. Als Kontrolle für die Richtigkeit der Dosis kann der Grundumsatz dienen: er soll normal sein oder etwas über der Norm liegen. Die Erhaltungsdosis ist während mehrerer Monate beizubehalten. Tabletten 20 St. 1,80 RM. Knoll A.G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

MIGRÄNIN (Höchst). Pyrazolonum phenyldimethylcum Coffeino citrico. Besteht aus Antipyrin 85, Coffein 9, Acid. citr. 6. Bei Migräne und Neuralgien. Packungen mit 21 Tabl. à 0,37 g und mit 5 Tabl. à 1,1 g (1,05 und 0,64 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MIGRÄNESERUM (Bohnstedt). Aus Placenta gewonnen, zur Injektion bestimmtes Organpräparat. In Amp. zu 1 und 2 ccm zur subcut. oder intramusk. Injekt. Man beginnt die Kur mit der Injektion von 1 ccm jeden 2. Tag und geht nach 5—6 Injektionen auf wöchentl. 2 Injektionen über. Nach 4 Wochen injiziert man wöchentl. nur noch 1mal. Fällt der Anfall mit der Periode zusammen, so injiziert man am 10. und am 6. Tage vor Eintritt dieser je 2 ccm. 1 Amp. à 1 ccm 1,33 RM, à 2 ccm 1,65 RM. Chem. Fabrik Krewel-Leuffen GmbH., Eitorf.

MILAN. Trichlorbutylmalonsaures Wismut, in Chloroform löslich, bei chronischem, subakutem Ekzem. Es wirkt juck- und schmerzstillend als 2- und 10proz. Salbe, Paste, Puder oder Pinselung in Chloroform gelöst. Milansalbe 10%, Tube 89 Rpf.

MILANOL. Eine Schüttel emulsion aus trichlorbutylmalonsaurem Wismut. Zur Syphilisbehandlung. 1 ccm für Erwachsene enthält 0,06 g Bi, in Ampullen von 1,5 ccm, Schachtel mit 12 St. 3,96 RM, in Gläsern mit 15 ccm 2,61 RM. **MILANOLÖL**, klare Öllösung von Milan, für Säuglinge und Kinder. 1 ccm enthält 0,02 g Bi. In Flaschen mit 5 ccm 1,75 RM. Athenstedt & Redeker, Chem. Fabr., Hemelingen b. Bremen.

MILZPRÄPARAT-Degewop: Getrocknete Milz in Pulverform oder als Tabletten. Bei Gelenk- und Knochentuberkulose, allergischen Hauterkrankungen, Ekzem, Hyperthyreosen, Polycythaemia rubra. Tägl. 20 bis 25 g Pulver oder 2—2 $\frac{1}{2}$ Tabl. während des Essens. Glas mit 150 g Pulver 4,66 RM. Degewop, Berlin-Spandau.

MINERAL-TABLETTE SCHERING NR. I zur Herstellung von künstlichem Karlsbader Wasser (Mühlbrunnen). Man löst je 1 Tabl. A + B in 200 ccm warmen Leitungswassers von 40—50° C auf. Packungen mit je 20 Tabl. A + B (96 Rpf.). Mineraltabl. Nr. II zur Herstellung von künstlichem Marienbadener Wasser. Man löst Tabl. A + B getrennt in 100 ccm lauwarmem Wasser und gießt dann die beiden Lösungen zusammen. Nüchtern zu trinken. Packung enthält je 1 Röhre mit 20 Tabl. A + B (1,31 RM). Schering A.G., Berlin N 65.

MINUDOL enthält p-Acetphenetidin, Chinin, Coffein, Amidophenazon. Schachtel mit 15 Tabl. 90 Rpf. Tägl. öfter 1—2 Tabl. Diwag, Berlin-Waidmannslust.

MIRION. Kolloidales Jodpräparat (Hexamethylentetramindijodgelatinat), das Stärke nicht blaut, also kein freies Jod enthält, in Schachteln mit 5 Amp. zu 1 und 3 ccm, mit 2% Jodgehalt 2,87 und 3,82 RM. 5 Amp. zu 5 ccm 5,60 RM. Mirion mit 6proz. Jodgehalt in Packungen mit 5 Amp. zu 3 ccm 4,66 RM. Mirion 10%. Packung mit 50 Amp. zu 5 ccm 58,57 RM. Man injiziert es intraglutäal und beginnt mit 3 ccm (2%) und steigt nach 2tägigen Pausen auf 4 ccm und dann auf 5 ccm. Im ganzen 6 Spritzen, in schweren Fällen 10 Spritzen. Eine Vorbehandlung mit Mirion soll den Boden für den Angriff des Salvarsans besonders präparieren. Mirion allein zur Behandlung von Lues ist zwecklos. Es soll stets mit Salvarsan kombiniert werden, 20 und mehr Mirioninjektionen und 5—6 g Neosalvarsan. Auch bei beginnender Encephalitis epidemica zu versuchen. Bei Ischias und Arthritis deformans öfter mit gutem Erfolg angewandt. Jeden 2. Tag intramusk. 2—5 ccm. Alpine deutsche A.G., Berlin NW 7, Luisenstr. 41.

MITIGAL. Flüssiges organisches Schwefelpräparat (Dimethyldiphenylen-disulfid) mit 25% fest im Kern gebundenem Schwefel. Ein goldgelbes, fast geruchloses Öl. Krätzemittel, auch gegen Pityriasis, Seborrhöe des Kopfes, ohne Schädigung der Haut. In Flaschen zu 75 g 1,59 RM. 150 g 2,47 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

MITILAX. Paraffinöl in fester Emulsion (Puddingform) mit Vanille- und neuerdings mit Kaffeegeschmack (herb). Je nach der Hartnäckigkeit der Verstopfung 2—3mal tägl. 1 Teel. bis EBl. voll. 2,92 RM. Krankenkassen-Packung (180 g = 1,74 RM). Diwag, Berlin-Waidmannslust.

MITIN. Eine überfettete Emulsion mit einem hohen Gehalt an serumartiger, aus Milch bereiteter Flüssigkeit. Eine geschmeidige Salbengrundlage. Tube 20 g 67 Rpf. Pasta: Tube 30 g 91 Rpf. Kinderpuder 100 g 52 Rpf. Krewel-Leuffen GmbH., Eitorf.

MIXTURA GUMMOSA. Mucilago Gummi arab., Sirup. simpl. aa 20, Aq. ad 200, 2stündl. 1 EBl.

MIXTURA OLEOSA-BALSAMICA. Hoffmannscher Lebensbalsam. Bräunlichgelbe Flüssigkeit von angenehmem Geruch. Besteht aus Lavendel, Nelken, Zimt, Thymian, Zitronen- und Muskatöl je 1,0, Perubalsam 4, Weingeist 240. Bei Flatulenz und Kolik 10—20 Tropfen oder äußerlich zu Einreibungen und Waschen an Stelle von Franzbranntwein. Mixt. Ol. bals., Spirit. meliss. aa 50, zum Einreiben.

MIXTURA STOKESI s. u. Spirit. e vino.

MIXTURA SULFURICA ACIDA. Hallersches Sauer. 5 Acid. sulfuric. conc. + 3 Spirit., mehrmals tägl. 5—10 Tropfen in Zuckerwasser oder Gerstenschleim bei Verdauungsstörungen, chronischem Gelenkrheumatismus und fieberhaften Erkrankungen. Mixt. sulfur. acid. 5, Sirup. Rub. Id. 50, 2stündl. 1 Teel. in Wasser.

MOLOIDTABLETTE bestehen aus 0,33 mg Nitrokörpermischung. Besonders empfohlen gegen Migräne. Man gibt die ersten 5 Tage nach dem

Mittagessen 1 Tabl., an den weiteren Tagen je 1 Tabl. nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen. (1 Tabl. enthält 0,33 mg Nitrokörper.) Die Kur muß monatelang fortgesetzt werden und führt in 80% zum Erfolg. Die Tabletten müssen zerkaut werden. Röhren, mit 20 Tabl. (1,22 RM), 40 Tabl. (2,19 RM). Sächs. Serumwerk, Dresden.

MONAVIT enthält in 135 g 120 000 I.E. Vitamin D, entspr. 3 mg Vitamin D₂, etwa 20 000 γ Vitamin B₁, 28 g Calc. citr. 6 g Na. citr. 2 g Calc. phosph. tribas. Zur Rachitisverhütung: vom 4. Monat tägl. einen gestrichenen Teel. in seiner Nahrung. Zur Heilung tägl. 2—3 Teel. voll. Packung 135 g 1,70 RM. Troponwerk, Köln-Mülheim.

MONOTREAN enthält 0,04 Papaverin pur. und 0,1 g Chinin. hydr. in 1 Tabl. Bei Ménièreanfällen 3mal tägl. 1 Dragée nach dem Essen, bis die Anfälle verschwunden sind; dann 2mal tägl. 1 Dragée, später nur noch 1 Dragée tägl. Packungen mit 10, 30, 100 Dragées (1,74, 3,68, 10,72 RM). Luitpoldwerke, München.

MORPHINUM HYDROCHLORICUM s. auch Merzmoρφ. Zu 10% im Opium enthalten. Weißes, leichtes Pulver von bitterem Geschmack, in 25 Teilen Wasser und 50 Teilen Weingeist löslich. Innerlich 0,005—0,03 als Pulver oder Lösung in Tropfen und Mixtur und zur Injektion. Mittel gegen Schmerzen, Krampfzustände, Angstzustände, Asthma, trockenem Husten und Neuralgien. Wegen Gefahr von Morphinismus Vorsicht. Da es öfter Erbrechen verursacht, so läßt man es am besten in Brause- oder Selterswasser nehmen. Bei Kindern ist das Morphin am besten ganz zu vermeiden und durch Dicodid zu ersetzen. Mit Injektionen sehr sparsam umgehen (Morphinismus). In hohen Dosen bei Atropinvergiftung. Bei Morphinvergiftung Magenausspülung, Coffein, Atropin und Lobelin als Injektion. Reiben des Körpers mit kaltem Wasser und O-Einatmung. Morph. hydr. 0,01, Rad. Liquir. pulv. 0,4, tal. Dos. X, bei Schmerzen 1 Pulver. Morph. hydr. 0,01, Bismut. subnitr. 0,3, tal. Dos. X, bei Magenschmerzen 1 Pulver. Morph. hydr. 0,1, Aq. amygd. am. 10, bei Husten 10—20 Tropfen. Liq. Ammon. anis., Aq. amygd. am. aa 5, Morph. hydr. 0,1, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 200, 3—4mal tägl. 1 Eßl. Morph. hydr. 0,02, Ol. Cac. 2 f. supp. tal. Dos. X, bei Bedarf 1 Zäpfchen. Morph. 0,2, Aq. 10, steril 1/2—1 ccm zur subcut. Injekt. In Kombinationen mit Atropin: Morph. hydr. 0,2, Atropin sulf. 0,005, Aq. 10, steril subcutan 1 Spritze. Größte Einzelg. 0,03, größte Tagesg. 0,1. Amp. mit 0,01 g 5 und 10 St. (0,73 und 1,25 RM), zu 0,015 g (0,79 und 1,38 RM), zu 0,02 g (0,89 und 1,48 RM), zu 0,03 g (1,02 und 1,76 RM), zu 0,05 g (1,15 und 2,05 RM). Als Tabl. zu 0,01 10 und 25 St. (40 und 91 Rpf.), zu 0,015 (0,50 und 1,10 RM). **MORPHIN-ATROPIN-AMP.** 5 und 10 St. mit 0,01 Morph. und 0,0002 oder 0,0005 g Atropin sulf. (0,79 und 1,38 RM), mit 0,02 Morph. und 0,0002 oder 0,0005 g Atropin sulf. (0,89 und 1,58 RM). **MORPHIN-SCOPOLAMIN-AMP.** 5 und 10 St. mit 0,02 Morph. und 0,0004 Scopolamin hydrochl. (0,89 und 1,58 RM). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

MOSCHUS. Der Inhalt der Vorhautdrüsen von Moschus moschiferus. Dunkelbraune, weiche, eigentümlich riechende Masse, innerlich 0,1—0,6. Früher als Analepticum und Antispasmodicum bei Asthma, Krämpfen der Kinder, Hysterie. Moschus 0,1, Sacch. alb. 0,9, tal. Dos. X, ad caps. cerat. 2stündl. 1 Pulver.

M.P. S. Marfanil.

MUCIDAN. Als Expectorans in Form von Mucidan-Sirup, -Hustentropfen und -Tabletten, enthaltend: Schleimabsonderung anregendes, Schleim verflüssigendes und Auswurf beförderndes Rhodanammon in Verbindung mit den gleichsinnig wirkenden Primula-, Thymian- und

Polygala-Saponinen sowie einem entzündungswidrigem Calciumsalz. Als Gurgelmittel zur Kupierung von Anginen, bei Pharyngitis, Diphtherie und zu Mundspülungen bei Stomatitis, Gingivitis usw. in Form der Mucidan-Tinktur, enthaltend sekretverflüssigendes Rhodan, ferner Formalin, an Gelatine als kolloidalen Puffer gekuppelt. Für die Behandlung chronischer eitriger Ohrerkrankungen in Form der Mucidan-Ohrspülung (ähnliche Zusammensetzung wie Mucidan-Tinktur). Als Inhalation oder Spray bei Trockenkatarrhen, Ozaena usw. in Form der Mucidan-Inhalierlösung, enthaltend Rhodankalium, Hexamethylentetramin und Ol. pin. sylv. — Mucidanpreise: 220 g Sirup 1,43 RM, 25 g Hustentropfen 74 Rpf., 25 Tabl. 65 Rpf., 100 Tabl. 1,80 RM, 10 ccm Tinktur zum Gurgeln 69 Rpf., 25 ccm Tinktur 1,28 RM, 50 ccm Tinktur 2,15 RM, 25 ccm Ohrspülung oder Inhalierlösung 1,43 RM, 50 ccm desgl. 2,35 RM. Teewürfel zum Aufbrühen von Tee gegen Husten 20 Würfel 82 Rpf. Kali-Chemie A.G., Berlin-Niederschöneweide.

MUCILAGO GUMMI ARABICUM. Gelbe, fade schmeckende Flüssigkeit, aus 1 Teil Gummi und 2 Teilen Wasser. Bismut. subsalicyl. 5, Mucilag. Gu. arab. 20, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 1,50, 3mal tägl. 1 Eßl.

MUCILAGO SALEP besteht aus 1 Teil Salep, 1 Teil Weingeist mit 100 Teilen Wasser. Bei Magen- und Darmerkrankungen der Kinder. Mucilag. Salep. 100, Tinct. Op. crocat. gtt. 10, 2stündl. 1 Teel.

MUCIN COMP. enthält die säurebindenden Bestandteile des Magenschleims sowie Histidin, Vitamin B und C, Pflanzeneiweiß. Das Mucin stellt ein natürliches Schutzmittel für den kranken Magen dar und findet besonders Anwendung bei Hyperacidität und Ulcus, wobei es, wie ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann, von sehr guter Wirkung ist und auch auf die Schmerzen schnell lindernd einwirkt. Man läßt die Kranken vor dem Essen 1 Teel. voll in warmer Milch, Suppe oder Kakao nehmen oder 1—2 Tabl. zerbröckelt mit Wasser. Die übliche Diät muß eingehalten werden. Packungen 100, 300, 1000 g (1,60, 4,25, 12,24 RM). **BELLADONNA-MUCIN** besteht aus Mucin + 0,2% Extr. Belladonn. 1/2 Std. vor der Mahlzeit 1/2—1 Teel. voll. Packung mit 100 g 1,87 RM. Nordmark-Werke A.G., Hamburg 21.

MUCITECT enthält neben einem säurebindenden pflanzlichen Eiweiß auch die säurebindenden Stoffe des Blutes, sowie auch Mucin (s. dies.). Dieses Präparat bindet die Magensäure, ohne selbst Säurelocker zu sein, und gibt eine natürliche Schutzdecke im kranken Magen. Dabei führt es mit 100 g dem Kranken 310 Calorien zu. Bei Hyperacidität, Ulcus ventric. et duodeni gibt man stündl. 1—2 Tabl. und 1/2 Std. vor dem Essen; auch nachts, wenn der Kranke aufwacht. Als Tabl. 30 St. 1,80 RM, 300 Tabl. 13,62 RM. Nordmark-Werke A.G., Hamburg 21.

MUCOTRAT, ein Magenpräparat, enthält die wirksamen Stoffe der Magenschleimhaut sowie die gesamten Magen-Enzyme in nativ wirksamer Form. Mucotrat ist biologisch nach seiner proteolytischen Fähigkeit standardisiert. Gegen Anaemia pernic. und Achylia gastrica. Zur Abwechslung mit Lebertherapie 4mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. voll Körner. Als Körner 60, 100 g (1,84, 2,90 RM). Nordmark-Werke A.G., Hamburg 21.

MURACITHIN. Pillen, mit Silber überzogen. Extr. Muirae puamae fl., Lecithin und Succ. liqu., als Kräftigungsmittel bei sexueller Neurasthenie, 3mal tägl. 2—3 Pillen. 50 St. 5,10 RM. Sarsa, Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Friedenau.

MULGATUM. Empfehlenswerte Lebertranemulsion mit 40proz. Lebertran und Phosphorsalzen. Mehrmals tägl. 1 Eßl., Kinder 1 Teel. Flasche mit 300 g 1,48 RM. **MULGATUM PHOSPHORATUM.** In der Flasche von 300 g sind 0,012 Phosphor enthalten, gelöst in Lebertran. 3mal tägl. 1 Teel. Flasche 1,74 RM. A. Nattermann & Co., Köln-Braunsfeld.

MUTAFLOR. Die Bakterien des gesunden Darms in Geloduratkapseln. Sie verdrängen die abnorme Darmflora und siedeln sich an deren Stelle im Darm an. Bei Ruhr, Colitis, Obstipation, perniziöser Anämie und allen Darmstörungen, die durch abnorm zusammengesetzte Darmflora bedingt sind. Die Normalpackung enthält eine schwache und 19 starke Kapseln, oder eine schwach dosierte Packung besteht aus 4 schwachen und 6 starken Kapseln. Bei kühler Aufbewahrung einige Monate haltbar, sonst nur wenige Wochen. Am 1. Tag eine gelbe, 2—4 Tage eine rote Kapsel, von da ab tägl. 2 rote Kapseln. Nähere Gebrauchsanweisung liegt bei. Normalpackung mit 19 roten und 1 gelben Kapsel ($\frac{1}{5}$ so stark wie die roten) 8,58 RM. Schwachdosierte Packung mit 20 gelben Kapseln 5,96 RM. Kinderpackung 20 gelbe und 10 rote Perlen ($\frac{1}{5}$ so stark wie eine gelbe Kapsel) 8,58 RM. Klinikpackung = Inhalt von 5 Normalpackungen. Hageda AG., Berlin NW 21.

MUTOSAN. Chlorophyllpolysilicat-Kombination. Brauchbares Mittel, um bei Tuberkulose Appetit und Kräftezustand zu heben. 3mal tägl. 1 Teel. Es gibt auch für Diabetiker zuckerfreies Mutosan (150 ccm 2,20 RM). In Tabletten für Kassen 30 St. 1,14 RM, 60 Tabl. 2,09 RM, 30 g Tropfen 1,45 RM. 3mal tägl. 20 Tropfen auf Zucker. Dr. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

MYKOSTIN ist ultraviolett bestrahlte Hefe, so daß in jedem Gramm 5000 I.E. Vitamin D 2 = 0,125 mg kristallisiertem Vitamin D vorhanden sind. Weiterhin enthält es 0,012 mg Vitamin B₂ + 0,02 mg Vitamin B₁ pro Gramm, hochwertige Eiweißfraktionen und Glutathion als Redoxsystem. Anwendung: Rachitis, Osteoporose, Osteomalacia, Tuberkulose. 3mal tägl. 1 Messerspitze bis Teelöffel. Packung mit 30 g Pulver 1,27 RM. Dr. Ponsold & Co. GmbH., Fabr. chem.-pharm. Präparate, 19 b Oschersleben (Bode).

MYOKOMBIN. Strophanthin Boehringer $\frac{1}{2}$ mg (= Kombetin) und 0,07 g Novocain zur intramusk. Injekt. Packungen mit 5 und 10 Amp. 1,64 und 3,— RM. C. F. Boehringer & Söhne GmbH., Mannheim-Waldhof.

MYOCORDON enthält Nitroglycerin 0,0005, Papavydrin 0,03, Acid. phenylaethylbarbit. 0,02, Euphyllin natural. 0,1. Bei Angina pect. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Packgen. mit 10 und 20 Tabl. Byk-Gulden Abtg. Lomberg G. m. b. H., Konstanz a. Bds. und Weilheim, Obb.

MYO-SALVARSAN s. u. Salvarsan.

MYOSTON. Muskelextrakt, standardisiert auf Muskeladenosinphosphorsäure. 1 ccm Myoston enthält 0,0025 g Muskeladenosinphosphorsäure. Bei Kreislauf- und Stoffwechselstörungen, besonders des Kohlehydrat- und Fettstoffwechsels, bei Enteritis, Neuritis, peripheren Gefäßspasmen. 2 bis 3mal tägl. 10—20—40 Tropfen, peroral 3—4mal tägl. 20 Tropfen. Flasche mit 20 ccm (3,50 RM). S. Glucadenose und Triadenyl. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Werk, Berlin-Tempelhof.

MYOTRAT COMP.-PILLEN, ein konzentriertes Muskelextraktpräparat in Kombination mit 0,015 g Chinin camphoric. und 0,03 g Benzylbenzoat zur Behandlung der Angina pectoris, Aortalgie und Claudicatio intermittens, spastischen Gangrän. 3—4mal tägl. 1 bis höchstens 2 Pillen. Packungen mit 25 und 66 Pillen 1,82 und 3,35 RM. Nordmark-Werke A.G., Hamburg 21.

MYRMED-Ameisensäure-Amp. zur unspezifischen Reizkörpertherapie. Ameisensäure D 4 in physiologischer Kochsalzlösung zur subcut. und intramusk. Injekt. bei chronischen Gelenkerkrankungen, Muskelrheuma, Ischias. Vor der Injektion Ampulle leicht vorwärmen. Schachteln mit 3 Amp. zu 1 und 2 ccm 0,92 und 1,02 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

MYRMEKAN. Ameisensäurepräparat zur parenteralen Reiztherapie bei Muskel- und Gelenkerkrankungen. In Ampullen von 1—2 ccm. Stärke I und II. Packungen mit 12 und 3 Amp. *Pulmomyrmekan* bei Tuberkulose in Ampullen zu 1 ccm. Packungen mit 6 und 3 Amp. *Nephromyrmekan* bei Nierenerkrankungen in Ampullen zu 1 ccm, Packungen mit 6 und 3 Amp. Dr. E. Krull & Co., Güstrow i. M.

MYRRHA. Aromatisch riechende Körner von bräunlicher Farbe. Als Stimulans bei Bronchialkatarrh mit starker Sekretabsonderung, zur Anregung des Appetits, äußerlich als Tinct. Myrrh.

MYRTOLUM. Das ätherische Öl von *Myrtus communis*. Eine gelbliche, aromatisch riechende Flüssigkeit. Bei Lungengangrän 0,3 in Kapseln mehrmals tägl.

NAFISAL-OVULA. 1 Ovulum enthält 0,01 g Octylhydriocupreicin (VUZINOTOXIN) in 1 g schaumentwickelnder Masse. Bei fluor vaginalis. Abends ein Ovulum in die Vagina einführen. Schachtel mit 20 Ovula. C. F. Boehringer & Söhne GmbH., Mannheim-Waldhof.

NAFTALANUM = Nafalan. Destillationsprodukt aus Rohnaphtha mit 4% wasserfreier Seife. Eine dunkelbraune, salbenartige Masse, die eine große Wasseraufnahmefähigkeit besitzt. Bei *Ulcus cruris*, Verbrennungen und *Decubitus* entweder rein oder mit Lanolin oder Wismut.

NAFTOGEN. Hydroxyliertes Naphthalin, an Essigsäure gekuppelt. Als Körner bei Oxyuren. Kinder unter 4 Jahren 4mal tägl. 1 Meßkuppe = 1 g in Brei, Kinder von 4—10 Jahren 3mal tägl. 2 Meßkuppen voll, Erwachsene tägl. 3mal 3 Meßkuppen. 30 g 99 Rpf. Naftogen pro klysm (Quassin in 4proz. Guajacol-Essigsäure): 1 Eßl. auf $\frac{1}{2}$ l Wasser. Naftogen mollentum zum Einreiben des Anus. 1 Kurpackung mit Körnern, Klysm und Salbe 1,66 RM. E. Tosse & Co., Hamburg.

NAJOSIL. Durch Jod neutralisiertes Natriumsilicat. Zur intramuskulären oder intravenösen Behandlung 0,5—1 ccm wöchentl. 2—3mal. Gegen Tuberkulose, Arteriosklerose, Hypertension. 5 und 10 Amp. zu 1 ccm 1,14 und 1,79 RM. 20 Tabl. 1,14 RM. Sirup 100 ccm 1,83 RM. Dr. Brunnengräber, Rostock i. M.

NAPHTHALINUM. Aus Steinkohlenteer hergestellt. Weiße, glänzende Blättchen von durchdringendem Geruch und unangenehmem Geschmack. Löslich in Weingeist, Äther und Chloroform. Wegen Reizung auf Niere und Blase nicht zu verwenden. Äußerlich als Krätzemittel in 10—15proz. Öllösung 3—4mal tägl. einreiben. S. Naftogen.

NAPHTHOLUM-BETA. Farblose, glänzende Blättchen, die etwas nach Phenol riechen und brennend schmecken, in Weingeist, Äther und Chloroform und Öl löslich. Innerlich bei chronischen Diarrhöen 0,3—0,5 mehrmals tägl., äußerlich als 1—10proz. Salbe bei Krätze, Ekzem oder als 5—20proz. spirituöse Lösung. Bei zu langem Gebrauch Nephritis! Naphthol 10, Sap. kalin. 50, Cretae alb. 10, Lanolin ad 100, bei Krätze. Naphthol 3, Spirit. ad 100, bei *Seborrhoea capitis*.

NARCEINUM. Alkaloid des Opiums. Seidenglänzende Nadeln, unlöslich in Äther, schwer löslich in Wasser und Alkohol. Ähnliche Wirkung wie Morphium, nur schwächer. 0,01—0,1 pro dosi, wenig angewandt.

NARCEINUM HYDROCHLORICUM. In Wasser und Weingeist leicht löslich. 0,06—0,2 pro dosi wie das Vorhergehende.

NARCOPHIN. Untersteht dem Opiumgesetz: Es darf tägl. für einen Kranken oder den Praxisbedarf bis 0,4 g verordnet werden. Zusammensetzung: Narcotin—Morphin—Chelidonat, Morphingehalt 30%. Zweckmäßiger Ersatz für Morphin und Pantopon. 0,03 Narcophin = 0,02 Morphinum. Es hat eine länger dauernde narkotische Wirkung als Morphinum, schont aber das Atemzentrum, auch die Nebenerscheinungen, wie Erbrechen usw., sind seltener. Von einer 3proz. Lösung gibt man 15—20 Tropfen oder 1 ccm als subcut. Injekt. oder 1—2 Tabl. à 0,015. Als schmerzstillendes Mittel bei Operationen, Geburten, Husten, Stenokardie und bei Morphinum-Entziehungskuren. Im Handel als Narcophintabletten zu 0,015 g in Gläsern zu 20 St. (1,74 RM). Narcophinlösung 3proz. im Karton mit 3 oder 10 Amp. zu 1 ccm (1,05 und 3,06 RM). Narcophinlösung 1proz. für die Kinderpraxis im Karton mit 5 Amp. zu 1 ccm (1,57 RM). Größte Einzelg. 0,03, größte Tagesg. 0,1. *Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

NARCOTINUM. Alkaloid des Opiums. Farblose, schwer lösliche Krystalle. Innerlich 0,1—0,25 mehrmals tägl. als Pillen bei Neuralgien.

NATEINA enthält die Vitamine A, B, C, D in Verbindung mit Calciumphosphat. Es setzt die Koagulationszeit des Blutes herab und bewirkt eine Verbesserung der Gefäßwanddichtung, es hat daher eine günstige Wirkung bei Hämophilie, Purpura, Skorbut, Tuberkulose. Bei Hämophilie gibt man 16—36 Tabl. tägl., bei den übrigen Krankheiten 8—16 Tabl. 12 Tabl. 1,16 RM, 48 Tabl. 5,39 RM. Hageda, Berlin NW 21.

NATRIUM ACETICUM. Farblose Krystalle, in Wasser und Weingeist löslich. Mehrmals tägl. 2—4 g bei Magenkatarrh und Durchfall.

NATRIUM ARSENICOSUM. Farbloses, in Wasser lösliches Pulver. 0,001—0,005 in Tropfen oder Pillen, als Amphiolen MBK zu 0,002—0,005 bis 0,01 in Schachteln zu 5 und 10 St. Natr. arsenicos. 0,1—0,2, Pulv. et succ. Liquir aa 5, f. pil. 100, 3mal tägl. 1 Pille, steigend bis 3mal tägl. 3 Pillen und dann wieder fallend. S. Acid. arsenicos.

NATRIUM BENZOICUM. Weißes Pulver, in Wasser und Weingeist leicht löslich. Innerlich zur Anregung der Nierentätigkeit und bei Bronchitis der Kinder. Liq. Ammon. anis., Aq. amygd. am. aa 0,5, Tinct. Op. benz. gtt. 5, Natr. benzoic. 1, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 150, 3mal tägl. 1 Kinderlöffel.

NATRIUM BIBORACICUM s. Borax.

NATRIUM BICARBONICUM. Saures kohlen-saures Natrium. Weißes Pulver von laugenhaftem Geschmack, in 12 Teilen Wasser löslich, bei Magenkatarrh, Hyperacidität, Sodbrennen, Bronchialkatarrh zum Inhalieren (1—5 : 500), bei Acidosis sowohl per os als intravenös (3proz. Lösung). Es ist der Hauptbestandteil in Emser Salz, auch im Brausepulver enthalten. Natr. bicarb. 10, Rhiz. Zingib. 0,5, Sacch. pulv. 10. Bei träger Verdauung öfter 1 Messerspitze. Natr. bicarb., Rhiz. Rhei aa 10, Elaeos. Menth. pip. 2, 3mal tägl. 1 kleine Messerspitze.

NATRIUM BROMATUM. Weißes Pulver mit 76% Br, in Wasser und Weingeist löslich. Dem Kaliumbromat vorzuziehen. Das Bromion ist bis zu einem gewissen Grade imstande, das Chlorion zu ersetzen. Je weniger Natriumchlorid in der Nahrung enthalten ist, desto rascher geht die Bromanreicherung vor sich. Man gibt daher bei Epilepsie am besten tägl. nur 8 g Kochsalz und 1 Bromdosis von 5—8 g pro die. In 16 Tagen soll das Bromgleichgewicht erreicht sein. Bei der Dosis, bei der sich die Kranken am wohlsten fühlen, bleibt man stehen. Tritt Bromintoxikation ein, so setzt man entweder die Bromdosis um 1—2 g herab oder man legt 1—5 g Kochsalz zu. Man soll stets das Natriumbromid nehmen, da

das Kaliumsalz nicht gleichgültig wegen seiner Wirkung auf den Kreislauf ist. Auch Ammonium bromat. hat unerwünschte Nebenwirkungen. Bei Bromacne ist gleichzeitig Solut. Fowleri zu geben. S. Sedacao, Sedobrol und Strontium bromatum.

NATRIUM CARBONICUM SICCUM. Weißes Pulver, innerlich durch Natr. bicarb. zu ersetzen. Äußerlich als Mund- und Gurgelwasser 1—2 : 100, zur Blasenspülung bei harnsauren Blasensteinen 1 : 100, auch zur Inhalation bei trockenen Pharynxkatarrhen.

NATRIUM CHLORATUM. Kochsalz. Innerlich 1 Eßl. voll bei Lungenblutungen oder 10 ccm einer hypertonischen Lösung intravenös. Zum Nasenspülen: Natr. chlorat. 4,5, Ol. Ment. pip. gtt. 4, Aq. ad 500, zur Nasendusche. Als physiologische Kochsalzlösung subcutan und intravenös bei starken Blutverlusten. Zu Bädern 1—10 kg auf 1 Vollbad. Als Inhalation bei Bronchitis: Natr. bromat., Natr. chlorat. aa 2,5, Aq. ad 250 zum Inhalieren. Oft auch in Magenpulvern enthalten. S. Normosal.

NATRIUM CITRICUM. Weiße, wasserlösliche Krystalle. 5—10 g als Laxans und auch bei Diabetes.

NATRIUM DIAETHYLBARBITURICUM s. Medinal.

NATRIUM FORMICIUM. Ameisensaures Natrium. Als Kochsalzersatz bei Ödemen (Nephritis und Nephrose).

NATRIUM GLYCERINO-PHOSPHORICUM. In Wasser lösliches Salz. Als 50proz. Lösung im Handel pro receptura. Bei Nervenschwäche und Basedow 0,5—1 g 3mal tägl. Natr. glycerin.-phosphor. 50% 15, Extr. Chin. fluid. 5, Sirup. simpl. 50, Aq. ad 150. Umschütteln. 3mal tägl. 1 Kinderlöffel.

NATRIUM JODATUM mit 80% J. Trockenes, weißes Pulver, wie Jodkalium. Löslich in 0,6 Wasser und in 3 Teilen Weingeist. Natr. iod. 8, Fol. Digit. titr. 2, f. pil. 100, bei chronischem Bronchitis 3mal tägl. 1—2 Pillen.

NATRIUM JODICUM. Jodsaures Natrium. Weißes, in 120 Wasser lösliches Pulver. Innerlich 0,3—0,5 als Pillen bei Asthma und Gefäßerkrankungen, Neuralgien. Äußerlich als Streupulver mit Acid. boric. 1+9.

NATRIUM KAKODYLICUM. Natriumsalz der Dimethylarsinsäure. In Wasser leicht lösliche weiße Krystalle mit 35% As. Innerlich als Pillen oder Lösung bis 0,1 g pro dosi, bis 0,3—0,4 g pro die, subcutane Tagesdosis 0,05—0,1 g. In Amphiolen MBK. mit 0,01, 0,03, 0,05 und 0,1 in Schachteln mit 10 St. (1,04 RM) zur subcut. Injekt. Wird im Körper z. T. zum flüchtigen, widerlich riechenden Kakodyloxyd reduziert und ausgeatmet.

NATRIUM MONOMETHYLARSENICUM. Als Tonicum und Roborans bei Anämie, Neurasthenie und allgemeiner Erschöpfung. Dem Natr. kakodylic. vorzuziehen. In Amphiolen MBK. mit 0,01, 0,03, 0,05, 0,1 in Schachteln mit 5 und 10 St. für subcut. Injekt.

NATRIUM NITRICUM. Natronsalpeter. Farblose Krystalle von kühlem, salzigem Geschmack, leicht in Wasser und in 50 Teilen Weingeist löslich.

NATRIUM NITROSUM. Natriumnitrit. Weiße Krystalle, leicht löslich in Wasser. Innerlich 0,05—0,2. Besonders bei Angina pect. und Hypertension. Natr. nitros. 5, Aq. 150, 1—2 Teel. Natr. nitros 1, Diuretin 3,0 Aq. ad 200, 3mal tägl. 1 Eßl. Natr. nitros. 2, Aq. dest. ad 10, 1/2 Spritze subcutan im Anfall. Größte Einzelg. 0,3, größte Tagesg. 1,0.

NATRIUM NUCLEICUM. Eine aus Bierhefe gewonnene Nucleinsäure mit 8,9% Phosphor. Als lösliches Natr.-Salz zur Injektion als Tonicum bei erschöpfenden Krankheiten. Zur Anregung der Leukocytose. Entweder

3—5mal tägl. 0,1 Nucleinsäure oder 1—2mal tägl. 0,05 Natr. nucl. subcutan. Bei Infektionskrankheiten alle 3—4 Tage eine subcut. Injekt. von 0,5—1 g. In Schachteln mit 10 Amp. zu 10 ccm einer 10proz. Lösung von Natr. nucl. (10,— RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

NATRIUM OLEICUM s. Eunatrol.

NATRIUM PHENYLAETHYLBARBITURICUM = Luminal-Natrium.

NATRIUM PHOSPHORICUM. Dinatriumphosphat Na_2HPO_4 . Farblose Krystalle von wenig salzigem Geschmack und alkalischer Reaktion, leicht löslich in Wasser. Innerlich 0,5—2 g mehrmals tägl. bei Basedow. In höheren Dosen als Abführmittel. Natr. phosphor. 30, Aq. fl. Aurant. 150, Sirup. Rud. id. 20, abends 2—3 Eßl. zum Abführen. 3mal tägl. 1 Eßl. bei Basedow.

NATRIUM PHOSPHORICUM SICCUM. Getrocknetes Salz. In der halben Dosis wie das Vorhergehende zu Pulvermischungen.

NATRIUM SALICYLICUM. Weiße Schuppen von süßlichem Geschmack, in 1 Teil Wasser und 6 Teilen Weingeist löslich. Als Pulver und Lösung bei Erkältungskrankheiten, besonders Rheumatismus und Pleuritis, innerlich 0,5—1 g mehrmals tägl., bis höchstens 10 g tägl. Nebenerscheinungen bei hohen Gaben: Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Magendruck. Bei akutem Gelenkrheumatismus beginnt man mit hohen Dosen und geht bei Abfallen des Fiebers in der Dosis herab. Kindern von 1—2 Jahren 2—3mal tägl. 0,4, 3—6 Jahren 2—3mal tägl. 0,5 und mehr, 6—10 Jahren 4—5mal tägl. 0,5. Als Klysma in der gleichen Dosis. Natr. salicyl. 1, tal. Dos. X, 3—4mal tägl. 1 Pulver. Natr. salicyl. 10, Tinct. Aurant. 5, Aq. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. Natr. salicyl. 10, Succ. Liquir. 15, Aq. ad 200, 3stündl. 1 Eßl. bei Erkältungen mit Husten.

NATRIUM SILICICUM. Weißes Salz, löslich in Wasser. Iproz. bei Lungentuberkulose (begünstigt die Vernarbung und wirkt vielleicht entzündungshemmend). Asthma, Arteriosklerose 10—20 Tropfen, oder intrav. 1—2 ccm. 10—12 Injektionen gehören zu einer Kur, wöchentl. 1—2 Injektionen.

NATRIUM SOZOJODOLICUM s. Sozojodol.

NATRIUM SULFOCYANATUM (Rhodan-Na.). Das Rhodanion fördert die Dispersität der kolloidalen Systeme, wirkt stark auflösend und für Gallerte stark quellend. Von der quellenden, die Membrandurchlässigkeit steigernden Wirkung des Rhodan sieht man günstige therapeutische Erfolge bei der Hypertension. Auch die subjektiven Beschwerden der Hypertoniker, wie Schwindel, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, auch Angina pectoris, sollen günstiger durch Rhodan beeinflusst werden als durch Jod. Auch bei spastischen Gefäßerkrankungen, Raynaudsche Krankheit, Dysbasia intermittens und Migräne, desgl. bei klimakterischen Beschwerden ist es zu versuchen. Einzeldosis 0,1. Kontraindiziert bei Niereninsuffizienz und Leberinsuffizienz. Natr. sulfocyanat. 1,0, Aq. dest. ad 150. D. S. 3mal tägl. 1 Eßl., nach der 2. Woche 2mal tägl. 1 Eßl., nach der 4. Woche 1mal tägl. 1 Eßl., nach der 6. Woche 8 Tage aussetzen. S. Rhodapurin.

NATRIUM SULFURICUM. Sal mirabile, Glaubersalz. Leicht löslich in Wasser, Hauptbestandteil des Karlsbader Salzes. 15—30 g in 1 Tasse warmen Wassers auflösen als Abführmittel. Natr. sulfuric. 50, Natr. chlorat. 3, Natr. bicarb. 6, Ersatz für Karlsbader Salz. Infus. Rhiz. Rhei 5:150, Natr. sulfur. 30, Sirup. simpl. ad 200, eßlöffelweise bis zur Wirkung.

NATRIUM SULFURICUM SICCUM. Bei Pulvermischungen zu verwenden. Natr. sulfur. sicc. 10, Sulf. dep., Tartar. dep. aa 20, Elaeos. Foenic. 5, 3mal tägl. 1 Teel. bei Hämorrhoiden.

NATRIUM TARTARICUM. Wie Tart. natronat.

NATRIUM THIOSULFURICUM. Weiße, etwas bitter schmeckende Krystalle, innerlich 0,5—1,5, 3mal tägl. als Lösung bei chronischen Hautkrankheiten, äußerlich zu Waschungen bei Hautkrankheiten oder als 2—10proz. Salbe. Natr. thiosulfur. 4, Aq. 160, Sirup. simpl. ad 200, stündl. 1 EBl.

NAUTISAN. Trichlorisobutylalkohol + Coffein. Bei allen Formen von zentralem Erbrechen: Nach Narkose, bei Schwangerschaft, Urämie, Migräne, Chorea, gegen See-, Luft-, Bergkrankheit. Bei schon bestehendem Erbrechen Zäpfchen (dosis fortior), sonst Perlen, bis höchstens 7 Perlen oder Suppositorien, oder 5 Suppos. dosis fortior oder 5 Baby Suppos. Packungen: Röhre mit 5 Perlen à 0,4 g 2,05 RM. Schachteln mit 5 und 25 Suppos. zu 0,4 g 2,05 und 6,68 RM, mit 5 und 25 Suppos. dosis fortior à 1,1 g 2,58 und 8,36 RM, mit 5 Baby Suppos. à 0,065 g 2,05 RM. Chemisan-Union A.G., Wien.

NECARON. Silbercyanid-cyankalium-Kaliumcholat, farbloses, krystallinisches Pulver, leicht in Wasser löslich. Das Silber (17,6% Gehalt) liegt in molukulardisperser Form vor. Der Gallensäurekomponente verdankt Necaron eine starke Oberflächenaktivität und daher besondere Tiefenwirkung. Vorzug: Farblosigkeit der Lösung, Sparsamkeit im Verbrauch. Bei Urethritis gonorrhoeica der Männer: Spülungen mit 0,25proz. Lösungen (0,05 auf 200 Aq.), nach 3 Tagen 0,5prom., nach 5—6 Tagen 1prom., evtl. weiter bis zu 1,5prom. (0,3 auf 200). Anfangs gelegentlich schwache Reizerscheinungen, die bei den folgenden Injektionen ausbleiben. Bei der Cervix-Gonorrhöe der Frau wird die Verwendung der 4 cm langen 0,5prom. „Necaron-Stäbchen“ empfohlen oder Spülungen mit stärkeren Konzentrationen als beim Manne. 2prom. Lösung (0,4 auf 200 Aq.) 10—14 Tage lang steigend bis zu evtl. 5prom., anfangs schneller, später langsam tastend. Bei der Urethra-Gonorrhöe der Frau ebenfalls Stäbchenbehandlung oder Spülungen, beginnend mit 0,5prom., steigend bis evtl. 1- oder 2prom. Im Handel als Pulver pro receptura und als Tabl. zu 0,02, Röhren mit 10 und 50 St. (0,89 und 2,10 RM). (Tabletten unökonomisch, nur für den eiligen Bedarf in der Sprechstunde.) „Necaron-Stäbchen“ in Aluminiumdosen mit 20 St. (1,46 RM). Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

NEOBISMOL. Fein dispergierte, lipoidlösliche Lecithin-Wismutjodchinin-Verbindung. Gegen Syphilis. Erwachsene: 3mal wöchentl. 1 ccm oder 2mal 2 ccm, im ganzen 15—20 ccm. Kinder bis 15 kg Gewicht 2mal wöchentl. bis 0,3. In Flaschen zu 10, 25, 40, 80 ccm. Chem.-pharm. A.G., Bad Homburg.

NEOBORNYVAL ist Isovalerylglykolsäurebornelester. Gut verträgliches Sedativum bei nervösen Störungen, Depressionen, Herzbeschwerden, Coronarinsuffizienz, Magen-Darmspasmen, klimakterischen Erscheinungen. Wirkt durch Herabsetzung der Reflexerregbarkeit. Wird erst im Darm gespalten. 3—4mal tägl. 1—3 Perlen à 0,25. Schachtel mit 25 Perlen (1,77 RM). Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

NEO-GYNERGEN enthält neben Gynergen (Ergotamin) das neue Sekalealkaloid Ergobasin in Form seines Tartrates (s. Basergin). Das Präparat vereinigt die rasch einsetzende, hypophysenähnliche Wirkung von Ergobasin mit der lang dauernden des Gynergen. Bei allen Sekale-Indikationen der Geburtshilfe und Gynäkologie, nicht als Wehenmittel vor und während der Geburt. Amp. zu 1 ccm = 0,25 mg Ergotamin-tartrat + 0,125 mg Ergobasintartrat. 1 ccm = 30 Tropfen. 1 Amp. subcut., intramusk. oder intrav. oder 3mal tägl. 20 Tropfen. 3 und 6 Amp. 1,64 und 2,92 RM. Tropfen 10 ccm 2,33 RM. Sandoz A.G., Nürnberg.

NEOHEXAL. Sekundäres sulfosalicylsaures Hexamethylentetramin. Weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Bei Erkrankungen der Harnwege. 3—6mal tägl. 2 Tabl. zu je 0,5, in Wasser gelöst. Bei Grippe alle 2 Std. 1 Tabl. Röhren mit 10 und 20 Tabl. zu 0,5 0,52 und 0,96 RM, 50 St. 2,24 RM. Neohexal intravenös bei Infektionskrankheiten. Isoamp. 5 ccm mit 1 g Neohexal (1,56 RM). S. Hexal. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

NEO-HORMONAL ist ein aus der Milz gewonnener Zellsaft, den man intravenös oder intramuskulär injiziert. Er soll den die Darmperistaltik in normaler Weise anregenden Reizkörper (frei von Albumose) enthalten. Verstopfung, die jeder anderen Behandlung trotz, kann oft durch eine einmalige Einspritzung beseitigt werden. Auch zur Verhütung des postoperativen Ileus. Auch bei Ruhr zur Beseitigung des Darmspasmus. Für die intramusk. Injekt. braune Flaschen mit 20 ccm, für die intrav. Injekt. blaue Flaschen mit 20 und 40 ccm. Die intramusk. Injekt. sind wegen der Schmerzhaftigkeit möglichst zu vermeiden. Nach 20—30 Min. beginnt die Wirkung, indem reichlich Winde abgehen und die Auftreibung des Leibes abnimmt. Die Kranken bekommen nach der Injektion Blutandrang nach dem Kopfe, auch Fiebersteigerung kommt vor. Ausführliche Beschreibung liegt bei. Blaue Flaschen mit 20 ccm zur intrav. Injektion (5,— RM). Braune Flaschen mit Eucainzusatz zur intramusk. Injektion, 20 ccm (5,— RM). Schering A.G., Berlin N 65.

NEO-LUBROKAL s. u. Lubrokal.

NEO-OLESAL, ein Dimethyl-hexahydrobenzoesaures Wismut zur Behandlung der Syphilis. 2—3mal wöchentl. 2 ccm intraglut. pro Kur 12—15 Inj. Bei kleinen Kindern 0,05, steigend auf 0,1—0,2 ccm pro Kur 10—15 Injektionen. Ältere Kinder die halbe Erwachsenenosis. Die Inj. ist reizlos. Packung 10mal 2 ccm. Beyer, Farbwerke Höchst, Höchst a. M.

NEO-PYOCYANASE wird aus mehreren Wochen alten Flüssigkeitskulturen des Bacillus Pyocyaneus durch keimentfernende Filtration, Eindüngung und Reinigung gewonnen. Es enthält noch 0,5% Chinosol. Die Flüssigkeit ist dunkelfarbig und fluoresziert grünlich und ist 1 Jahr haltbar. Die Wirkung wird den aus den Pyocyaneuszellen freigewordenen Enzymen zugeschrieben (sekret- und belaglösend, bakterientötend). Die Lösung ist $\frac{1}{5}$ so stark wie die frühere Pyocyanase. Anwendung bei Anginen (s. Angina), Grippe, Stockschnupfen, Katarrh der oberen Luftwege, Wunden, Ulcus cruris usw. Die Flüssigkeit wird aufgepinselt oder mittels Spray an die kranke Stelle gebracht. Tägl. 3—4mal und öfter. Neuerdings auch zur Fluorbehandlung empfohlen. 15 g 1,— RM, 50 g 3,— RM. Sächs. Serumwerke, Dresden.

NEO-QUINISAL enthält je Tabl. 0,1 g Prochinin salicyl und 0,15 g Acid. acetylosalic. Bei Erkältungskrankheiten, Rheuma 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 20 Tabl. zu 0,25 g. C. F. Boehringer & Söhne GmbH., Mannheim-Waldhof.

NEOSAL. Rasch und anhaltend wirkendes Analgeticum und Antineuralgicum in flüssiger Form. — Neosal enthält die leicht löslichen und resorbierbaren Doppelverbindungen Coffein-Calciumsalicylat, Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon-Calciumsalicylat sowie das spasmolytisch wirkende Methyloctanylaminsalicylat; somit tragen auch sämtliche Säurereste zur Wirkung bei. Rasche Schmerzstillung durch Neosal wurde beobachtet bei Kopf- und Zahnschmerzen, Migrane, Neuralgien, Grippe, Muskelschmerzen, Gefäßkrämpfen sowie bei kleinchirurgischen Eingriffen. Selbst starke Schmerzzustände, wie sie bei Carcinom oder stenokardischen Anfällen auftreten, wurden gemildert. Im allgemeinen sind 20 bis 30 Tropfen in Flüssigkeit — nicht auf leeren Magen — zu nehmen.

In vielen Fällen, besonders bei lange anhaltenden Schmerzzuständen, haben sich Einzelgaben von je 10 Tropfen mehrmals täglich bewährt. Im Bedarfsfall kann die Dosis auf 40 Tropfen erhöht werden. 10 g Neosal 1,14 RM. Knoll A.G., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

NEO-SALVARSAN s. Salvarsan.

NEO-SAPROVITAN s. Saproviton.

NEOSILBERSALVARSAN s. Salvarsan.

NEO-SOLGANAL ist ein Calcium-Gold-Keratinat mit 14% Gold und 7% Ca. In Wasser leicht löslich. Es hat eine Heilwirkung bei Infektionen mit Spirochäten, Streptokokken und Pneumokokken. Man gibt es langsam intrav. Man beginnt mit kleinen Dosen und steigert bis 0,5 g. Bei manifester seroresistenter Lues beginnt man gleich mit 0,5 g wöchentl. 2mal und steigert auf 1 g; bei veralteter visceraler Lues beginnt man mit 0,1 g und steigert über 0,2 g in der 2. Woche auf 0,5 in der 3. Woche. Im ganzen 10—30 g. Während der Kur eine gemüse- und obstreiche Kost. Treten doch allergische Erscheinungen auf, dann intrav. Vitamin C, B₁ und Calcium. Zähne müssen in Ordnung sein. Urin immer auf Eiweiß kontrollieren. Wenn im Blutbild die Granulocyten abfallen, ist die Kur zu unterbrechen. Zur Erhöhung der Verträglichkeit ist Neo-Solganal seit einiger Zeit als Lösungsmittel Tecesal (s. d.) an Stelle der früher üblichen physiol. Kochsalzlösung beigegeben. Packungen:

Dosis	1: 1	Amp. zu	0,01 g	u. 1	Amp. mit	10 ccm	Tecesal	1,45	RM
„	2: 1	„	0,02 g	u. 1	„	10	„	1,74	„
„	3: 1	„	0,05 g	u. 1	„	10	„	1,90	„
„	4: 1	„	0,1 g	u. 1	„	10	„	2,20	„
„	5: 1	„	0,2 g	u. 1	„	10	„	3,21	„
„	6: 1	„	0,5 g	u. 1	„	10	„	4,19	„
„	7: 1	„	1,0 g	u. 1	„	10	„	6,62	„

Schering A.G., Berlin.

NEOSPIRAN. Ein Orthophthalsäurebidiäthylamid als zentral angreifendes Wiederbelebungsmitel, bei Bewußtlosigkeit, Kollaps, Atemlähmung, Unglücksfällen, Vergiftungen. Bei drohender Lebensgefahr 1½ ccm mit 10 ccm 20proz. Traubenzucker intrav., sonst subcut. oder intramusk. 1—4 ccm, oder als Dragées, Tropfen oder Zäpfchen. Packungen: 3 Amp. zu 2 ccm mit 0,1 g Neospiran in physiologischer Kochsalzlösung 1,08 RM. 20-ccm-Amp. mit 0,1 g Neospiran in 20proz. Traubenzucker. Packungen mit 2 Amp. zur intrav. Injektion 1,50 RM, 3 Amp. zu 0,5 ccm mit 0,025 g Neospiran in physiologischer NaCl-Lösung 1,05 RM. Suppos. mit 0,35 g Neospiran-Coffein-Ephedrin. Packung mit 3 St. 1,13 RM. Dragées mit 0,18 g Neospiran-Coffein-Ephedrin. Packung mit 10 St. 1,36 RM. Tropfen 10 ccm 20proz. Neospiranlösung unter Zusatz von 10% Coffein natr. salicyl. und 2% Ephedrin. Mehrmals tägl. 10—20 Tropfen. 1,59 RM. Fortschr. Ther. 1937, H. 3. Klin. Wschr. 3, 12, 1938. Chem. Fabr. Grünau, Berlin-Grünau.

NEOSTIBOSAN. Neostibosan (p-Aminophenyl-stibinsaures Diäthylamin (5wertige Antimonverbindung). Es ist indiziert bei Kala-Azar, Hautleishmaniosen. Neostibosan hat gute lokale und allgemeine Verträglichkeit. Die spezifische Wirkung ermöglicht eine wesentliche Abkürzung der Heilungsdauer. Dosierung: Kinder: Anfangsdosis 0,05 g, folgende Dosen 0,1 g, steigend auf 0,2 g, bei älteren Kindern auch auf 0,3 g. Erwachsene: Anfangsdosis 0,2 g, folgende Dosen 0,3 g; Höchstdosis 0,45 g, insgesamt 8—10 Injektionen. Intravenös oder intramuskulär. Packungen mit 1 Trocken-Amp. zu 0,05 g, 0,1 g, 0,2 g, 0,3 g (0,96, 1,14, 1,70, 2,24 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NEO-STRONTIURAN. Entspricht dem Strontiuran mit dem Vorzuge, daß seine Wasserstoffionenkonzentration derartig verschoben ist, daß es auch bei stark sensiblen Patienten intramuskulär und subcutan gegeben werden kann. Bei Asthma bronch., Heufieber, Urticaria, Spasmophilie, Pruritus. Amp. zu 5 ccm. Packung mit 2 St. (1,60 RM). Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

NEOTROPIN, ein Butyloxy-Diamino-azopyridin gegen Cystitis, Pyelitis und Pyelonephritis. Es ist reizlos und unabhängig von dem Aciditätsgrad des Harns. Besonders bei spastischen Formen bewirkt es schnelle Schmerzfremheit. Da es auch auf dem Wege über die Galle ausgeschieden wird, dient es auch als Desinfizienz der ableitenden Gallenwege. 3mal tägl. 2 Tabl. Packungen mit 20 und 50 Dragées à 0,1 g (2,20 und 5,— RM). Schering, Berlin N 65.

NEO-ULIRON (s. u. Sulfonamide), ein weißes krystallines Produkt: = 4-(4'-Aminobenzolsulfonamido)-benzolsulfonmonomethylamid. In Aceton leicht, in Alkohol schwerer, in Wasser sehr schwer löslich, in verdünnter Natronlauge leicht löslich. Das Präparat ist gegen die Kohlensäure der Luft sehr empfindlich. Bei der Therapie zeigt das Blut einen Neo-Uliron-Spiegel von ungefähr 8 mg%. Das Präparat wird zum größten Teil durch die Nieren ausgeschieden. Es vermag die Liquorschranke zu durchbrechen und wurde im Liquor (1 mg%) nachgewiesen, desgleichen in der Muttermilch. Das Präparat ist wirksam bei Gonorrhöe, Staphylokokken, Meningokokken, Pneumokokken und anderen Infektionen. Bei Schwangeren kann ohne Schaden für Mutter und Kind die Neo-Uliron-Kur durchgeführt werden. Bei allen anderen Infektionskrankheiten wird ebenfalls die Stoßtherapie durchgeführt: Karbunkel, Osteomyelitis, Cystitis, Pyelitis, Ulcus molle, Pemphigus. Neo-Uliron darf niemals auf nüchternem Magen genommen werden, am besten werden die Tabletten mit Na. bicarb. genommen. Manche Kranke können ein gutartiges Exanthem nach Neo-Uliron bekommen. Die Kur wird dann unterbrochen und kann nach einer gewissen Zeit unter genauer Beobachtung wiederholt werden. Treten Mylgien auf, so ist eine weitere Behandlung mit Präparaten der Sulfonamid-Reihe zu unterlassen. Bei schlechtem Allgemeinbefinden und Entkräftung ist eine Neo-Uliron-Behandlung zu unterlassen. Kurpackung 24 Tabl. zu 0,5 g 2,71 RM. S. Supronal, Badional. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NEPHRISAN. Ein Mittel gegen Wassersucht. Es stellt ein grünliches Pulver dar von gerade nicht angenehmem Geschmack. Die Bestandteile sind zum größten Teil gepulverte Kräuter (Ononis, Sambucus, Arum maculat, Scilla marit, kohlen-saure und schwefelsaure Alkalien). Packung 3,60 RM. Man gibt 3mal tägl. 1 Messerspitze bis 1 Teel. voll in 1 Glas Wasser verrührt nach dem Essen. Es ist manchmal von guter Wirkung. Apotheker F. Ziethen, München-Solln.

NERVOBROMIN enthält Ext. Valer. desodor. 2%, Ext. Humül. Lupul. 1%, Aminoal. 2%, Na bromat. 5%, Na glyc. phosph. 2%, Ferr. sacch. liq. 2%, Lecithin 0,1%. Bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Erregbarkeit 2mal tägl. 1 Kaffeel., abends zum Schlafen 2 Kaffeel., Kinder die Hälfte. Packungen mit 150 und 250 ccm 1,28 und 2,14 RM. Auch für Diabetiker in gleich großer Packung. Als Tabl. zu 0,25 g 40 St. 1,53 RM. Pharmifa GmbH., Worms a. Rh.

NERVANON. Ein Sedativum und Nervinum aus biolog. standardisiertem Baldrian mit Ext. Lupul., Ext. Visc., Na phosph. 2—3mal tägl. 20 Tropfen. Flaschen mit 30 und 50 g (0,94 und 1,50 RM). A. Zwintscher, Heidelberg.

NERVOPHYLL ist ein Nerventonicum und enthält Chlorophyll in löslicher Form als Chlorophyllin-Na, Brom in Form der Erlenmeyerschen Mischung und Mg, weiter Diäthylbarbitursäure, Phenazon und Dimethylaminophenazon. 2mal tägl. 1 Teel., bei schlechtem Schlaf abends 1 bis 2 Eßl. Flasche 200 ccm 1,60 RM. E. Uhlhorn & Co., Wiesbaden-Biebrich.

NEU-CESOL s. Cesol.

NEURAMAG besteht aus Chinin. acetylo salie., Paraacetphenetid, Codeinphosph. (0,01) und Coff. pur. Ein Analgeticum und Antipyreticum bei Grippe, Neuralgien, Schmerzen usw. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10 und 20 Tabl. (0,74 und 1,26 RM). Jetzt auch Packungen ohne Codein, daß durch Chinin ersetzt wurde. Als Zäpfchen: 1 Zäpfchen = 2 Tabl. 6 St. 1,28 RM. Auch Kinderzäpfchen, in denen das Codein durch 0,014 Papaverinhydr. ersetzt wurde. 6 Zäpfchen 1,02 RM. Chem. Fabrik, Tempelhof - Berlin.

NEURISCHIAN besteht aus p-Aminobenzoyldiäthylaminoäthanolhydrochl. 0,01, Oscin (Spaltungsprodukt des Scopolamins) 0,001, Homatropin. 0,0001, Na chlorat. 0,009, in Ampullen zur Injektion an die Nervenscheide bei Ischias, weiterhin auch bei Trigemineuralgie. Die Wirkung ist nach eigener Erfahrung eine gute. Beschreibung über die Art und Stelle der Injektion liegt bei. Packung mit 1 Amp. 75 Rpf., mit 3 Amp. zu je 2 ccm 2,24 RM. Krewel-Leuffen, Eitorf a. d. Sieg.

NEURIT. Ein durch partielle chemische Umsetzung gewonnenes Kombinationspräparat, bestehend aus: Phenylchinolincarbonsäure, Acetylsalicylsäure, Brom, Calc. Strontium, Thio-Chinin, Amidopyrin, Diäthylmalonylharnstoff-Amidopyrin. Bei Neuralgien, Arthritis, Grippe, auch bei Stenokardie, Aortalgie. Packungen mit 10, 20, 40 Tabl. zu 0,5 g (0,82, 1,53 und 2,74 RM). Dr. R. Reiss, Rheumasan-Fabrik, Berlin NW 87.

NEUROSALONIKATABLETTEN. In 2 Tabl.: Codeinphosph. 0,01, Chinin 0,03, Phenacet., Acetylsalicylsäure aa 0,25, MgO 0,06.. Bei Schmerzen und Erkältungen 3mal tägl. 1—3 Tabl. Schachteln mit 20 St. (90 Rpf.) und mit 40 St. (1,71 RM). Labor. Reumella, Berlin SO 36.

NEUROSMON. Ein Organpräparat aus den Substanzen des Zentralnervensystems in konzentrierter Form mit so viel Strychnin. nitr. versetzt, daß ein Würfel Neurosmon „stark“ 0,0005 g Strychnin enthält. Der leitende Gedanke bei der Herstellung des Präparates war: Das geschädigte Nervensystem durch ein Reizmittel (Strychnin, s. dort) zu erregen, um es für das ihm angebotene Organpräparat aufnahmefähig zu machen. Das Präparat ist mit guten Erfolgen angewandt worden bei Nervenerkrankungen, postencephalitischem Parkinsonismus, Neuralgien, Neurasthenie. Packung stark oder schwach (ohne Strychnin) mit 24 Würfeln zu 4 g 3,15 RM. Kurpackung mit je 120 Täfelchen stark und schwach 25,13 RM. Promonta-Werke, Hamburg.

NEUROSTRONTYL = Strontiumbromid — Na diaethylbarbituricum-Acetphenetid, Carbaminsäureäthylester. Bei Epilepsie, Erregungszuständen, Hysterie usw. Tägl. 1—3 Tabl. und 2mal wöchentl. 5—10 ccm intravenös. Packungen mit 4 Amp. zu 5 ccm (1,92 RM), 10 Tabl. 1,45 RM, 20 Tabl. zu 1 g (2,15 RM) und 30 Dragées zu 0,5 g (2,15 RM), 15 Dragées 1,45 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

NEURO-TRASENTIN, eine Kombination von 20 mg Trasentin und 20 mg Phenyläthylbarbitursäure pro Tablette zu 0,04 g. Als Antispasmodicum und Sedativum. 3—6mal tägl. 1 Tabl. Zum Einschlafen 2 bis 3 Tabl. Packungen mit 25 und 50 Tabl. 1,12 und 1,98 RM. Ciba A.G., Wehr, Baden.

NEURO-YATREN ist eine 3proz. Yatrenlösung mit BakterienautolySATen von Prodigiosus, Pyocyaneus, Staphylokokken. Man injiziert alle 3—4 Tage 0,5—3 ccm intramusk. Bei Neuritiden und Neuralgien. 6 Amp. zu 1 ccm 3,46 RM, Flasche mit 25 ccm 5,06 RM. Behringwerke, Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NEUTRALON ist Aluminiumsilicat und stellt ein feines, geruch- und geschmackloses, in Wasser unlösliches Pulver dar. Es läßt sich leicht in Wasser aufschwemmen und bildet so eine milchige Flüssigkeit (Neutralon-Milch), die sich angenehm trinken läßt. Es deckt die Magenschleimhaut und wird durch die Magensalzsäure allmählich in Kieselsäure und lösliches Aluminiumchlorid gespalten. Es wird daher besonders bei Hypersekretion, Hyperchlorhydrie und Magenulcus angewandt. Im Handel als Pulver zu 100 und 50 g (2,30 und 1,33 RM).

BELLADONNA-NEUTRALON MIT 0,6 EXTR. BELLAD. Vereinigt die Wirkung des Neutralons mit der des Extr. Bellad. In Schachteln zu 100 und 50 g (2,43 und 1,41 RM). 3mal tägl. 1 Teel. in 1 Glas Wasser zu nehmen. Sehr empfehlenswertes Mittel bei Ulcus ventriculi und Hyperacidität. Schering A.G., Berlin N 65.

NICOBION Merck = Nicotinsäureamid Merck.

NICOLAC enthält pro Ampulle 2 mg Lactoflavin „Bayer“ und 100 mg Nicotinsäureamid „Bayer“ in wässriger Lösung. Es wird parenteral angewandt bei leber- und eisenrefraktären primären (Perniciosa) und sekundären Anämien und stellt die Ansprechbarkeit der Patienten auf die spezifische Therapie wieder her. Ferner hat es sich bewährt bei Angina pectoris und seborrhoischem Ekzem. Auch bei Lupus erythematodes ist Nicolac zusätzlich zu der sonst üblichen medikamentösen und diätetischen Behandlung mit Erfolg zu verwenden. Es sind täglich 1—2 Ampullen subcutan, intravenös oder intramuskulär zu injizieren. Schachtel mit 10 Ampullen zu 2 ccm 7,78 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NICOTINSAUREAMID „Blaes“ ist der die menschliche Pellagra verhütende und heilende Faktor des Vitamin-B₃-Komplexes. Er wurde in der Leber, in Reiskleie, Hefe, in Kohl- und rote Rübe nachgewiesen. Als Tabletten und Ampullen. Die Tabletten enthalten 0,2 g Hefe mit 0,025 g, die Amp. in 1,1 ccm 0,1 g Nicotinsäureamid. 6 Amp. 1,71 RM, 100 Tabl. 2,94 RM. Chem. Fabr. I. Blaes & Co., München 25.

NICOTINSAUREAMID „BAYER“, DER PELLAGRA-SCHUTZSTOFF DES MENSCHEN. Nicotinsäureamid (= Pyridin-3-carbonsäureamid) ist diejenige Form des Pellagra-Schutzstoffes, die im tierischen Organismus gespeichert wird. Es ist im Gegensatz zu Nicotin praktisch ungiftig und kann deshalb ohne Bedenken auch in größeren Dosen verabreicht werden. **Indikationen:** Pellagra, sekundäre Pellagra (z. B. nach Magen-Darmoperationen, bei infektiösen Darmerkrankungen, Alkoholismus) und präpellagrose Zustände (Schwindel, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen, Mattigkeit bei Adynamie, Brennen der Haut, Obstipation oder Diarrhoe, Apathie und Depression). — Bei Dermatosen im Gefolge von Lebererkrankungen und Alkoholismus, bei Hydroa aestivalis, exfoliierenden Erythrodermien und allen Formen der Lichtempfindlichkeit sowie bei allergischen Hautmanifestationen (Quincke'sches Odem) und toxischen Porphyrinurien ist ein Versuch angezeigt. **Dosierung:** Im allgemeinen tägl. 1—2 Amp. zu 0,1 g subcutan oder intramuskulär oder 1—3 Tabl. zu 0,25 g. Röhrchen mit 10 Tabl. zu 0,25 g 3,69 RM, Schachtel mit 10 Amp. zu 2 ccm 3,— RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NICOTINSAUREAMID „Merck“, ein Pyridin-3-carbonsäureamid gegen Pellagra und ähnliche Krankheiten, auch gegen Porphyrinkrankheiten, Lichtdermatosen, Enterocolitis mit Fettresorptionsstörung, auch bei Colitis ulcerosa zu versuchen, Durchfallen, Stomatitis aphthosa, spastischen Kopfschmerzen, Leberstörungen, Hämatorporphyrie, Depressionen und Manie. Tägl. 1—2 Amp. subcut., intram. oder intrav. Amp. zu 0,1 g in 1 ccm. 10 Amp. 3,— RM. 10 Tabl. zu 0,2 g 3,— RM. E. Merck, Darmstadt.

NICOTINSAUREAMID „Roche“ s. Benicot.

NICOTINSAUREAMID „Riedel“ enthält 0,1 g Pellagraschutzstoff in d. 2 ccm Amp. zur subcut., intram. und intrav. Inj. Tägl. 1 Inj. intram., nach 14 Tagen wöchentl. noch 2 Inj. Schachtel mit 10 Amp. zu 2 ccm. Riedel-de Haën A.G., Berlin.

NIGRAPHAN. Rettichsaft, der an ein indifferentes Pulver angelagert und in trockene Form übergeführt wurde, so daß Enzyme und Rettichöl noch vorhanden sind. Zur Wirkungssteigerung wurde das Pulver mit Rhiz. Rhei und Fol. Ment. pip. versetzt. Auf 1 Teel. kommen 3,5 g Rhiz. Rhei und 1 g Fol. Ment. pip. Geschmack angenehm. Bei allen Erkrankungen der Leber und Gallenwege. Eigene Versuche lassen mich das Präparat empfehlen. 3mal tägl. 1 Teel., $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Essen in Wasser aufgeschwemmt. Packungen zu 2,30 RM und 6,— RM. Dr. Fresenius, Fabr. pharm. Produkte, Frankfurt a. M.

NIRVANOL. Phenyläthylhydantoin. Geruch- und farblose Krystallnadelchen, schwer in Wasser, in 20 Teilen Weingeist löslich. Als Schlafmittel und Sedativum. Bei Chorea 0,2—0,3 g tägl. Stellt sich Fieber oder erste Anzeigen von Exanthemflecken auf der Haut ein, so ist sofort abzusetzen. Beim Ausbleiben dieser Symptome ist Nirvanol in jedem Falle nach 12—14 Tagen abzusetzen. Bei Fällen mit infektiösen Prozessen oder wo gleichzeitig eine Endocarditis auftritt, ist besondere Vorsicht geboten. Bei Agrypnie je nach Schwere des Falles 0,15—0,3—0,45 g pro dosi. Bei Erregungszuständen kleine Dosen am Tage (0,15—0,3 g), größere am Abend (0,5—0,6 g). Packung mit 15 Tabl. zu 0,3 g 4,47 RM. S. u. Chorea minor. Heyden, Radebeul-Dresden.

NISSEX. Ein nach besonderem Verfahren aus dalmatinischem Insektenpulver dargestelltes Extrakt in reizlosen Lösungsmitteln. Gegen Kopf- und Filzläuse. Flaschen mit 50, 100, 500 g (0,87, 1,40, 2,81 RM). Chem.-pharm. A.G., Bad Homburg.

NITRO-TABL. Schering ist das Biphosphat des Triaethanolamin-Trinitrat. Bei allen angiospastischen Beschwerden, bes. Angina pect. Claudicatio intermittens, spastische Migräne, Digitus mortuus tägl. 3—6 Tabl., bei einem Anfall von Angina pect. auf 1mal 4—6 Tabl. Packungen mit 50 Tabl. zu je 1 mg 1,20 RM. Schering A.G., Berlin.

NITROGLYCERIN. Glycerintrinitrat. Olige, explosive Flüssigkeit, löslich in absolutem Alkohol, als 1proz. Lösung vorrätig. Es wirkt gefäßerweiternd und blutdruckherabsetzend. Bei Angina pect. und Hypertension. Nitroglycerin 0,02, Spirit. Vin. ad 20, 1—3mal tägl. 5—20 Tropfen in Wasser, auch als Pastillen im Handel mit 0,0005, 1—2 Pastillen allmählich steigend. Als Kompressen à 0,0005 MBK. In zu großen Dosen tritt Gesichtsröte, Pulsbeschleunigung, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Uebelkeit und Erbrechen auf. Von Nitroglycerinum solum 1%: Größte Einzelg. 0,1. Größte Tagesg. 0,4. Vgl. Erythroltetranitrat. Siehe Sulfartan.

NITRO-RILETTEN enthalten Tetramethylolmethannitrat in wirksamer Dosis von 0,05 g pro Tabl. Bei Coronarinsuff., vegetativ spastischem Symptomkomplex (krampfartige Verengung der kleinen und kleinsten Gefäße, Durchblutungsstörungen der Organe). Es soll auch den Krampf

der Sphinkter-Oddi-Muskulatur lösen, so daß es beim Versagen von galle-treibenden Mitteln gegeben werden kann. Im Anfall bei Coronarinsuff. 2—3 Tabl. perlingual, im Intervall 3mal tägl. 1—2 Tabl. Bei Cholecysto-pathien $\frac{1}{2}$ Std. vor der Gabe galletreibender Mittel 1 Tabl. Bei Bronchial-asthma 3mal tägl. 1—2 Tabl. Röhre mit 30 Tabl. zu je 0,05 g. Riedel-de Haën A.G., Berlin-Britz.

NITROSLERAN. Anorganisches Desoxynitrat, potenziert durch die Salze eines organischen Serums in physiologischer Kochsalzlösung. In Ampullen zur subcut. und intrav. Injekt. Für orale Medikation als granu-liertes Salz. Ein der Packung beigegebenes Meßglas voll Salz wird in $\frac{1}{2}$ l Wasser gelöst und morgens nüchtern innerhalb $\frac{1}{2}$ Std. getrunken. Wird besonders zur Nachkur an eine vorausgegangene Nitroscleranspritz-kur gebraucht und da, wo keine Injektionen gegeben werden können. Die Injektionen erfolgen jeden 2. oder 3. Tag subcut., intramusk., am besten intrav. Zuerst 2 Injektionen 0,02, dann 3 Injektionen 0,04, dann 15 Injektionen 0,1. Packungen mit 6 Phioletten zu 0,02, 0,04, 0,1 1,75 RM. Gläser mit 100 ccm granuliert. Salz 1,75 RM. Empfohlen bei Hyper-tension, Coronarsklerose, Angina pectoris. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

NITROVALAN enthält Extrakt aus *Aquilega*, *Adonis vernalis*, *Bella-donna*, *Valeriana*, *Lobelia*, Äthylnitrit, Carminativdrogen. Bei Herzstörun-gen im Klimakterium 3mal tägl. 20 Tropfen. Packung 15 g 1,25 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

NOCTAL. Isopropyl- β -bromallyl-malonylureid. Wird nach der schlaf-machenden Wirkung zu harmlosen Substanzen abgebaut, daher keinerlei Nachwirkung. Angezeigt bei allen Formen der Schlaflosigkeit, auch als Tagesberuhigungsmittel. In der Kinderpraxis als Sedativum bei Keuch-husten. Zum Schlafen 1—2 Tabl.; Kinder erhalten ihrem Alter ent-sprechend weniger. Schlafeintritt nach $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Std. Bei Keuchhusten Ermittlung der dem Alter entsprechenden, Nachtruhe herbeiführenden Dosis von $\frac{1}{4}$ Tabl. ab bis zu $1\frac{1}{2}$ Tabl. Abends zu geben, jeden 3. Tag aussetzen. Packungen mit 4 und 10 Tabl. zu 0,15 (37 bzw. 87 Rpf.). Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

NOHAESA enthält als wirksamen Bestandteil Campher-Chloralmenthol mit Kamillosanextrakt und Chlorcalcium. Gegen Hämorrhoiden als Salbe in Tuben (1,25 RM) und Zäpfchen zu 10 St. (1,96 RM). Chemiewerk, Homburg A.G., Frankfurt a. M.

NORMACOL enthält einen unlöslichen Pflanzenschleim der Bassorin-reihe von hoher Quellbarkeit, dem geringe Mengen *Frangula* zugesetzt sind. 2mal tägl. oder abends 1—2 Teel. in etwas Wasser unzerkaut hin-unterspülen. Ein ausgezeichnetes Stuhlregulierungsmittel bei der habi-tuellen Obstipation ex alimentatione. 100 und 250 g (1,41 und 2,80 RM). *Normacol* für Diabetiker ist völlig zuckerfrei, 250 g 3,59 RM. Schering A.G., Berlin N 65.

NORMOSAL. Physiologische Blutsalzlösung. Es wird als anorgani-sches Serum bezeichnet, da es durch seinen Gehalt an Kalksalzen und seine Puffereigenschaften Wirkungen wie Blutserum hat. Es enthält neben Kochsalz Kalium und Calcium als Antagonisten, *Natr. bicarb.* und saures *Natr. phosphat.* als Erhalter der optimalalkalischen Reaktion. Es ist überall da anzuwenden, wo früher physiologische Kochsalzlösungen gebraucht wurden. Subcutan gegeben, wird es 8—10mal so schnell resor-biert wie physiologische Kochsalzlösung. Im Handel in Ampullen mit 1 g Normosal, das in 100 ccm sterilem Wasser aufgelöst wird, oder in Ampullen mit 10 g, die in 1000 sterilem Wasser aufgelöst werden, um eine gebrauchsfertige Lösung zu haben. Die Lösungen sollen nicht über

85° erhitzt werden, da sie sich sonst trüben. Packungen mit 3 und 6 Amp. zu je 1 g 2,27 und 4,19 RM; 1 Amp. mit 10 g für 1 l Wasser 2,52 RM; 1 Amp. mit 50 g 7,35 RM, mit 100 g 12,25 RM. In Lösung zu 150 ccm 2,02 RM, zu 250 ccm 3,53 RM, zu 500 ccm 4,25 RM, zu 1000 ccm 6,13 RM. In Lösung mit 10% Traubenzucker. Ampullen mit 150 ccm 2,27 RM, 250 ccm 3,94 RM, zu 500 ccm 4,74 RM, zu 1000 ccm 6,64 RM. Sächs. Serumwerke, Dresden.

NORPHEDRIN, ein parenterales und perorales Analepticum. Es ist ein Phenyl-ethanol-aminsulfat und steht dem Ephedrin nahe, nur unterscheidet es sich chemisch von ihm durch das Fehlen zweier CH_3 -Gruppen. Man gibt es intrav., subcut. oder intram. Die intrav. Injekt. kann mit Strophanthin und Traubenzucker gemischt werden. Von den Tropfen 3mal tägl. 10–20 Tropfen, von den Tabl. 3mal tägl. 1 Tabl. Packungen: 10 Amp. zu je 1,1 ccm mit 0,066 g Substanz, 20 Tabl. zu je 0,1 g Substanz, Flasche mit 20 ccm der 10proz. Lösung. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

NOVACETYL = APYRON.

NOVACYL. Magnesium acético-salicylicum, wasserlösliches (94% Acetylsäure). Indikation wie Aspirin. Es hat nur eine geringe Wirkung auf Magen und Herz. Im Handel als Pulver und Tabletten zu 0,5, in Packungen mit 10 und 20 St. 0,62 und 1,05 RM. Orbiswerke, Chem. Fabr., Braunschweig.

NOVALGIN. Methylmelubrin (phenyldimethylpyrazolonmethylaminomethansulfosaures Natrium). Weißes, fast geschmackloses, in Wasser lösliches Pulver. Es ist ein starkes Antipyreticum, Antirheumaticum und Analgeticum. Da es wasserlöslich ist, kann es intramuskulär und intravenös gegeben werden, ohne gewebereizende Wirkung. Es hat keinen schädigenden Einfluß auf das Herz. In der Kinderpraxis kann es ohne Gefahr gegeben werden. Bei Polyarthrit und Muskelrheumatismus 3–4mal tägl. 0,5–1 g oder 1–2 Tabl. oder stündl. 0,1 g. Auch bei Ischias, Neuralgien und Infektionsfieber gibt man dieselbe Dosis. Bei Tuberkulose am besten stündl. 0,1. Bei Kindern im Alter von 2–3 Jahren 0,05–0,1, 3–5 Jahren 0,15–0,2 3mal tägl. Zur intramusk. und intrav. Injekt. werden 1–2 ccm einer 50proz. Lösung 2–3mal tägl. injiziert. Bei der intravenösen Injektion beginnt man mit 0,5 ccm einer 50proz. Lösung 1–2mal tägl. und steigt auf 1–2 ccm 1mal tägl. Packung in Substanz, in Tabl. à 0,5 zu 10 St. in Röhrchen (99 Rpf.), Lösung 50%, in Ampullen zu 2 ccm. Schachteln mit 10 St. (3,59 RM). 5 Amp. zu 5 ccm = 2,5 g Novalgin 3,59 RM. Zur intrav. Injektion bei Grippe und schmerzlichen Zuständen. Als Novalgintropfen 3mal tägl. 20–40 Tropfen in Wasser, 10 ccm 50proz. 1,09 RM. **NOVALGIN-CHININ-„K“-**(Kriegs-)**DRAGEE**. 1 Dragée enthält 0,2 phenyldimethylpyrazolonmethylaminomethansulfosaures Calcium + 0,075 g Alkaloide aus Chinarinde (Cinchonin, Cinchonidin und Chinidin). Bei Grippe, Rheuma, Neuralgien 1–3mal tägl. 1–2 St. Packungen mit 10 und 20 Dragées 1,14 und 1,90 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NOVARIAL. Ein Präparat, das durch künstliche Verdauung aus Ovariensubstanz erhalten wird. Gelbliches Pulver, in Wasser löslich. 1 Tabl. = 10 Mäuseeinheiten. Bei Dysfunktion der Ovarien mit klimakterischen Beschwerden 3mal tägl. 2–4 Tabl. In Packungen mit 20 und 50 St. (1,09, 2,30 RM). Novarial stark: 1 Tabl. = 100 Mäuseeinheiten. Packungen mit 20 und 50 Tabl. (2,71, 5,56 RM). Kombiniert mit Eisen als Ferrovarial. Packungen mit 20 und 100 St. (1,16, 4,48 RM). E. Merck, Darmstadt.

NOVATOPHAN. Methylester des Atophans. Geschmacksfreies Atophanderivat, in der Anwendung wie Atophan. Es wird vom Magen sehr viel besser vertragen als Atophan. Tabletten zu 0,5 in Packungen mit 20 St. 1,30 RM. Schering-A.G., Berlin N 65.

NOVATROPIN s. Atoxatrin.

NOVIFORM. Tetrabrombrenzcatechinwismut mit 30% Wismutoxyd. Tiefgelbes, geruchloses Pulver, in Wasser unlöslich, wenig löslich in Alkohol. Als antisept., stark sekretionsbeschränkendes Pulver zur Behandlung von Wunden und Geschwüren, Streufflasche zu 5 g 1,09 RM. Schachtel mit 10 g 1,48 RM. Wundantisepticum als 1—10proz. Salbe. Auch bei Conjunctivalblennorrhöe, Ulcus corneae und Ekzem. Als 5proz. Salbe in Kruken zu 5 g (81 Rpf.). Heyden, Radebeul-Dresden.

NOVOCAIN. Salzsaures p-Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol. Kleine farb- und geruchlose Krystalle, in Wasser 1+1, in Alkohol 1+8 löslich, in Glycerin bis zu 20%. Lokalanaestheticum, 7mal weniger giftig als Cocain. Novocain kann sterilisiert werden. Durch Alkalien wird es gefällt. Es ist als Pulver, Tabletten und Lösungen im Handel. Innerlich bis 0,5 g. Für die Infiltrationsanästhesie 0,5proz. Novocainlösung mit Suprarenin (Tabl. A). Für die Leitungsanästhesie 2proz. (Tabl. E und B), für die Medullaranästhesie 2—3 ccm einer 5proz. Lösung auf 3 ccm 5 Tropfen Suprarenin 1:1000 (Tabl. C).

Bei **Magengeschwür** wird in jüngster Zeit Novocain als intravenöse Injektion mit Erfolg angewandt. Man gibt alle 8—14 Tage — nicht häufiger — eine intravenöse Injektion von 3 ccm der 2proz. Lösung des salzsauren Novocain (ohne Suprarenin) zusammen mit 1 ccm Lacarnol oder 2 ccm Embran. Die Wirkung soll darauf beruhen, daß beim Ulc. ventric. das Gleichgewicht zwischen Sympathikus und Parasympathikus gestört ist und durch Novocain zugunsten des Parasympathikus verschoben wird. Die Injektion muß langsam gegeben werden, da sonst leicht Schwindelgefühl auftritt. Nach der Injektion durchströmt den ganzen Körper ein wohlthuendes Wärmegefühl als Folge der aktiv vasodilatatorischen Vorgänge am peripheren Kreislauf. Ich konnte keine besondere Wirkung sehen.

Venenanästhesie 0,5% in Kochsalzlösung (80—100 ccm). Für die Augenheilkunde 2—5—10proz. Lösung. Es bewirkt keine Pupillenerweiterung. Wird Pupillenerweiterung gewünscht, so werden auf 10 ccm Lösung 6—8 Tropfen Suprarenin 1:1000 zugefügt. Für Rhino-Laryngologie 5—10% zur Anästhesierung der Schleimhaut. Bei Heuschnupfen: Acid. boric., Novocain aa 0,2, Solut. Suprarenin 1:1000 1,0, Vaseline alb. ad 10, 4—5mal tägl. in Auge und Nase einreiben. Novocain nitr. 3,0, Albargin 0,1, Aq. dest. ad 100, zur Injektion in die Harnwege bei Tripper. **Novocain basic.** (öllöslich) hat die gleichen physiologischen Eigenschaften wie die anderen Salze. Hauptanwendungsgebiet ist die Oto-Rhino-Laryngologie in Form von 10proz. Öllösungen zu Pinselungen, Einträufelungen und Inhalationen. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

NOVOCHIMOSIN enthält die gastrischen Fermente aus dem Magen junger Wiederkäuer. Bei allen akuten und chronischen Erkrankungen des Magen-Darmkanals, Gastroenteritis, Appetitlosigkeit. Packungen mit 25 und 50 Tabl. à 0,25 (0,1 Enzym, 0,15 Laktose) (1,80, 3,31 RM). Tägl. 3—4 Tabl. nach dem Essen, Kindern die Hälfte. Dr. Theinhardt's Nährmittelges., Stuttgart-Cannstatt.

NOVONAL ist ein Diäthyl-Allyl-Acetamid, ein weißes Pulver, das sich etwa in 120 Teilen Wasser von 20°, leichter in heißem Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform löst, auch in fetten Ölen löslich. Kleine

Dosen haben eine sedative, größere eine hypnotische Wirkung ohne Nebenwirkung. Es steht in seiner Wirkung zwischen Adalin und Veronal. 0,3 g bringen einen Schlaf von 6—8 Std., ohne daß Benommenheit oder Schläfrigkeit zurückbleiben. Bei allgemein nervösen Beschwerden genügen meist 0,15—0,3 g ($\frac{1}{2}$ —1 Tabl.). Da es auch vom Darm aus löslich ist, kann es in Form von Suppositorien verordnet werden. Im Handel als Pulver und als Tabletten zu 0,3 in Röhren mit 10 St. (1,11 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

NOVONEPHRIN = Novoconephrin.

NOVOPHYLLIN. Theophyllin-Phenyläthylbarbitursäure-Athylendiamin. Bei Angina pectoris, Myodegeneratio cordis, Coronarsklerose, Ödeme renaler und kardialer Genese. 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. mit 0,11 g Novophyllin oder 1—3 Zäpfchen mit 0,4 g Novophyllin, oder 1—2 Amp. intram. oder $\frac{1}{2}$ —1 Amp. mit 10 ccm 20proz. Traubenzucker intrav. (1 Amp. = 0,27 g Novophyllin) langsam injizieren. Packungen mit 10 und 20 Tabl. (0,85, 1,64 RM), 6 und 12 Supp. (1,78, 3,48 RM), 6 Amp. mit je 0,27 g Novophyllin in Lösung 2,83 RM, 12 St. 5,28 RM. **NOVOPHYLLIN-DIGITALIS** in Tabletten mit 0,11 Novophyllin und 0,1 Digitalis, 10 und 20 Tabl. 1,09 und 1,86 RM. Als Supposit. mit 0,22 Novophyllin und 0,15 Digitalis, 6 und 12 St. 2,12 und 3,94 RM. Desitin-Werk Carl Klinke, Fabr. pharmaz. Präparate, Hamburg 19.

NOVOPROTEIN ist ein kristallisiertes Pflanzeiweiß in völlig keimfreier Lösung zur Reizkörpertherapie zur intrav. Injektion. Bei Wiederholung der Injektionen tritt niemals die Gefahr einer Anaphylaxie auf. Anschließend an die Injektionen können Fiebersteigerungen, manchmal auch Schüttelfrost auftreten. Durch Novoproteininjektion soll die Erregbarkeit des Sympathicus wesentlich herabgesetzt werden, dadurch sollen auch die Angiospasmen der kleinsten Magengefäße beseitigt werden, die bei der Ulcusheilung eine große Rolle spielen. An der Bierschen Klinik wurde es besonders in seiner Wirkung auf Ulcus ventriculi und duodeni mit sehr gutem Erfolg ausprobiert. Man beginnt bei einer Kur in Dosen von 0,2 ccm und steigt auf 0,3, 0,4—1 ccm. In der Woche 2 intrav. Injekt. Man kann die Injektionen auch intramuskulär geben. Die intrav. Injektion ist jedoch immer vorzuziehen, da die Wirkung entschieden eine bessere ist. Mehr als 12 Injektionen sollen bei der ersten Kur nicht verabreicht werden. Nach einer Pause von 2—3 Monaten kann eine zweite Kur angeschlossen werden. Die Erfolge bei Magenulcus waren fast immer ausgezeichnete. Novoprotein kann auch noch bei allen chronischen Erkrankungen gebraucht werden, wie chronischer Sepsis, Gelenkerkrankungen, Angina, Grippe, Bronchopneumonie, Asthma, Heufieber, bei entzündlichen Adnaxerkrankungen, Gonorrhöe, Furunkulose, Ekzem, Ischias, Tabes usw. Im Handel in Packungen mit 6 Amp. mit je 1,1 ccm (2,20 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

NOVOTESTAL. Aus Stierhoden hergestellte Tabl. zu 0,3 = 3 g frischer Substanz. Bei Impotenz, Neurasthenie, Hysterie, 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 50 und 100 St. (4,68 RM). E. Merck, Darmstadt.

NOVOTUSSIN. Pflanzenextrakt aus Senega, Thymian, Anis, Fenchel, Spitzwegerich, Ammoniumhalogenide, Ephedrin, Trichlormilchsäurenitril. Zur Erleichterung der Sekretion bei akuter oder chronischer Bronchitis 3mal tägl. 15—20 Tropfen, Kinder 2—10 Tropfen. Flasche 20 ccm 80 Rpf. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabr., Berlin.

NOVOTHYRAL. Aus Schilddrüse hergestellte Tabl. zu 0,1 = 1 g frischer Substanz. Bei Myxödem, Cachexia strumipriva, Kretinismus, Fettsucht. Erwachsene bis 9 Tabl. tägl., Kinder bis 2—3 Tabl. Packungen mit 20 und 50 Tabl. (1,78 und 4,— RM). E. Merck, Darmstadt.

NOVURIT ist eine 10proz. wässrige Lösung des Natriumsalzes der Trimethylcyclopentancarbonsäure — allylamidmethoxyquecksilberhydroxydcarbonsäure und enthält zur Erhöhung der Diurese noch 5% Theophyllin. 1 ccm enthält 0,1 g des Na-Salzes und 0,05 Theophyllin. Es ist ein weißes Pulver mit 39,4% Hg und in Wasser und Alkohol löslich. Es ist eine komplexe Hg-Verbindung, und die Lösung enthält keine Hg-Ionen. Ausgezeichnetes Diureticum bei jeder Art von Wasseransammlung im Körper. Bei Lebercirrhose mit Ascites gibt man zuerst 3 Tage lang: Ammon. chlorat., Succ. Liquirit. aa 6,0, Aqu. dest. ad 100,0. D. S. Innerhalb eines Tages zu nehmen. Man gibt wöchentlich 1—3 Injektionen, pro dosi 1—2, höchstens 4 ccm intrav., oder intram., nicht subcut. Bei Herzfehler mit Dekompensationserscheinungen am besten mit Strophanthin und Traubenzucker kombinieren. Bei Lues wöchentl. 2 Injektionen zu 1—2 ccm, im ganzen 5—10 Injektionen. Schachteln mit 5 Amp. zu 1,1 und 2,2 ccm (1,93 und 2,77 RM), 5 Supposit. (3,11 RM). S. Salyrgan und Esidron. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Werk GmbH., Berlin-Tempelhof.

NUCES VOMICAE s. Semen Strychni.

NUCLEINSAURE s. Natr. nucleinic.

NUCLEOGEN ist eine Kombination von nucleinsaurem Eisen mit Arsen in Tablettenform. Jede Tablette enthält 0,05 g Eisennucleinat und 0,0012 Arsen. Das Eisennucleinat enthält 15% Eisen und etwa 7% Phosphor. Bei Chlorose, Anämie, Rachitis, Unterernährung und Nervosität. Erwachsene nehmen 3mal tägl. 2 Tabl., Kinder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Im Handel in Röhren mit 30 und 60 Tabl. 1,59 und 3,06 RM. 20 Amp. zu 1 ccm 4,46 RM. Asta A.G., Chem. Fabr., Brackwede.

NUCLEOTRAT. Das Natriumsalz von Pentosenucleotid, das besonders als intramusk. Injekt. zur Anwendung kommt bei Angina agranulocytica, leuko- und neutropenischen Zuständen im Verlaufe akuter Infektionskrankheiten (Typhus, Influenza, Pneumonie), bei Vergiftungen mit Benzol und Benzin (Leukopenie). Nach der Injektion tritt ein schnelles Sinken der Temperatur und Anstieg der weißen Blutzellen ein. Vor dem 5. Tag kann keine weitgehende klinische Besserung erwartet werden. Vor dieser Zeit ändert sich auch nicht das Blutbild. Tritt bis dahin noch keine Wirkung ein, so ist intensiv weiter zu behandeln. Infektionen ohne Leukopenie, Leukämie und perniziöse Anämie sind Kontraindikationen. Man injiziert 2mal tägl. 1 Amp. = 10 ccm unverdünnt oder mit $\frac{1}{2}$ mg Atropin intramusk., bis die Leukocyten deutlich steigen, dann tägl. nur 1 Amp. Bei hoffnungslos Kranken kann man 2mal tägl. 2 Amp. (20 ccm) injizieren. Bei vegetativ labilen Personen können Dyspnoe, Bradykardie, Schweißausbruch, Erbrechen auftreten. Auch Schüttelfrost mit Fieber kommt vor. Hier wählt man die Dosen geringer. Packungen mit 1, 5 und 20 Amp. zu je 10 ccm 1,98, 9,09 und 27,79 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

NUPERCAIN, das wasserlösliche Hydrochlorid eines Butyloxycinchoninsäurediäthylendiamids. Es ist 5—100mal wirksamer als Cocain, aber 5mal größer ist seine Giftigkeit (Lipschütz). Gesamtmaximaldosis 0,01. Es ist sterilisierbar und mit Adrenalin kombinierbar. Die toxische Wirkung trifft besonders das Herz. Bei laryngologischen Eingriffen 1,5 bis 2proz. Lösungen zur Schleimhautanästhesie. Zur Anästhesie der Harnröhre und Blase: 10—40 ccm der 1—5promill. Lösung mit 10—15 Tropfen Adrenalin auf 100 ccm Flüssigkeit. Bei Infiltrationsanästhesie nach Schleich 0,5—1promill. Percain crist. plv. zu 1 und 5 g. Percain-tabletten zu 0,05 g in Röhren mit 10 St. zur Selbstbereitung von Lösungen (1,64 RM), zu 0,1 g (2,48 RM). **PERCAINALSALBE** mit und ohne

Menthol. Tuben mit 20 und 40 g (1,09 und 1,95 RM). **PERCINAL-ZÄPFCHEN.** 1 Zäpfchen enthält 0,01 Percain, 0,25 Bism.-Vioform, 0,2 Isarol, 0,1 Extr. Hamamelid. ad. 2,0 Massa suppos. Bei Analfissuren, Afterkzem, Hämorrhoiden 5 und 10 St. 1,19 und 2,10 RM. Ciba A.G., Wehr, Baden.

OCTINUM D ist Isoamylaminomethylheptan und kommt als salzsaures Salz zur Anwendung. Es lähmt in spezifischer Weise den Tonus und die Peristaltik des Dünns- und Dickdarms durch unmittelbare Wirkung auf die glatte Muskulatur und gleichzeitig durch Vermittlung des vegetativen Nervensystems. Anwendung bei allen Störungen, welche entweder durch Krampf der glatten Muskelfaser selbst oder durch Übererregung des Parasympathicus (Vagus) bedingt sind. Anwendung bei spastischen Zuständen der oberen Magen-Darm-Region, Ulcus ventriculi, bei Spasmen der Galle, Niere, Blase und spastischer Obstipation, bei supersekretorischen Magenschmerzen. Durchschnittlich erhalten Erwachsene oral: 10–20 Tropfen in $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ Glas Wasser oder 1 bis 2 Bohnen, im Bedarfsfall können die Dosen auf das Doppelte erhöht und, wenn nötig, auch wiederholt gegeben werden; parenteral: subcutan, intramuskulär oder intravenös $\frac{1}{2}$ –1 Ampulle, im Bedarfsfall mehrmals tägl. Bohnen (überzuckert, 1 Bohne enthält 0,05 g Octinum D hydrochloric.) 10 St. 1,40 RM. Liquidum (5%ige Lösung von Octinum D hydrochloric.) 10 g 1,55 RM. Ampullen zu 1,1 ccm (1 ccm enthält 0,05 g Octinum D hydrochloric.). Knoll A.G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

OCENTA s. Nahrungsmittel. 100 und 250 g (1,38 und 3,08 RM).

OESTROGLANDOL enthält die oestrogenen Hormone standardisiert. Pro Tabl. 5000 I.E. = 0,5 mg Oestron. 1 ccm der wässrigen Injektionslösung 2000 I.E. = 0,2 mg u. 1 ccm der öligen Lösung 20 000 I.E. = 2 mg Oestron. Bei Dysmenorrhöe, Amenorrhöe, genitaler Hypoplasie, klimakterisch. Beschwerden. 20 u. 100 Tabl. 3,60 u. 13,05 RM. 1 u. 25 Amp. zu 5 ccm (mit 10 000 I.E. pro 1 ccm) 2,55 u. 42,30 RM. Oestroglandol forte: 1 u. 25 Amp. zu 5 ccm (mit 100 000 I.E. pro 1 ccm) 5,55 u. 89,70 RM. Als Salbe gegen Pruritus vulvae senilis, Acne vulgaris. Packung als Tube (1 g = 1000 I.E.) 20 g 3,85 RM. Hoffmann-La Roche & Co., 17b Grenzach.

OESTROMON ist ein synthetisch dargestelltes weibliches Sexualhormon (4,4'-Dioxy- α , β -diäthylstilben), das in Form weißer Blättchen kristallisiert, die in organischen Lösungsmitteln löslich sind. Es hat die gleiche spezifische Wirkung wie Oestron, übertrifft es aber durch eine 4–5fach stärkere Wirkung, auch hat es eine hohe orale Wirksamkeit. Bei sekundärer Amenorrhöe, genitaler Hypoplasie, Dysmenorrhöe, Oligomenorrhöe, Basedowscher Krankheit, Brustwarzenrhagaden, Acne vulgaris, Ekzemen auf endokriner Grundlage, atonischen Geschwüren, Ulcus cruris, peripheren Durchblutungsstörungen, Sterilität infolge hormonaler Insuffizienz, besonders bei klimakterischen Beschwerden, trophischen Störungen der Genitalorgane, zur Hemmung der Lactation. Bei Amenorrhöe und Hypoplasie gibt man pro dosi 1–3 mg intramusk., zusammen 20 mg in 16 Tagen. Zur Lactationshemmung gibt man 3mal 3 mg innerhalb 2–3 Tagen. Bei den anderen Störungen nur 2–4 Injektionen von je 1 mg und 2mal wöchentl. 1 Tabl. Bei klimakterischen Beschwerden tägl. bis zu 1 mg, 1 mg = 25 000 E. Von den Tropfen 2–3mal tägl. 5–10 Tropfen, oder selbst 3mal tägl. 10–15 Tropfen während der Mahlzeit. Tabl. zu 1 mg 20 St. 1,36 RM. Oestromon-Tropfen 0,035 proz. 20 ccm 1,68 RM. Amp. zu 3 mg in 1 ccm Öl 5 St. 2,80 RM, Salbe 0,1 proz. Tube mit 20 g 1,74 RM. E. Merck, Darmstadt.

OLBISOL. Wismutsalz einer mehrfach substituierten Capronsäure in öliger Lösung zur intramusk. Injektion. 1 ccm = 0,04 g Bi. Zur Lues-Therapie. Packungen mit 3 und 10 Amp. zu 1,2 ccm 1,45 und 3,59 RM. Flasche mit 11 ccm 2,71 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

OLEANDER-PERPURAT. Biologisch eingestellter, nach einem besonderen Verfahren gewonnener Extrakt, der die gesamten wirksamen Glykoside von Nerium oleander enthält. Cardiacum mit großer Dosierungsbreite zur individuellen Herzbehandlung bei Herzinsuffizienz auf Grund von Klappenfehlern und Myokarderkrankungen sowie bei Rhythmusstörungen. Das Präparat kommt in Flaschen zu 50 g (1,38 RM) in den Handel, von denen 5 ccm 400 F.D. entsprechen. Die durchschnittliche Dosis beträgt 3mal 20—50 Tropfen tägl., bei Dauerbehandlung 15—20 Tropfen 3mal tägl. Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

OLEUM AMYGDALARUM. Das fette Öl aus bitteren und süßen Mandeln. Innerlich bei Vergiftung enthält Säuren oder Alkalien. Wegen des hohen Preises durch Öl Sesami zu ersetzen.

OLEUM ANISI. Das ätherische Öl von Pimpinella Anisum. Farbloses Öl, welches leicht auskristallisiert. Im Liqueur Ammon. auis. enthalten.

OLEUM ARACHIDIS. Erdnußöl. Als Ersatz für Oleum Olivarum.

OLEUM CACAO. Kakaobutter, in Tafeln geformt, von blaßgelber Farbe und Kakaogeruch. Schmilzt bei 30—34°. Zu Salben, Suppositorien und Bougies.

OLEUM CADINUM = Pix liquida.

OLEUM CAJEPUTI RECTIFICATUM. Löslich in Alkohol. 1—3 Tropfen mehrmals täglich bei Kolik, Flatulenz und Würmern, äußerlich bei Zahnschmerzen.

OLEUM CALAMI. Calmusöl, löslich in Alkohol. Als Stomachicum 1—2 Tropfen mehrmals täglich. Im Spirit. antirheumatic.: Öl Calami 1, Spirit. ad 100, zum Einreiben.

OLEUM camphoratum. 1 Teil Campher + 9 Öl Oliv. Zum Einreiben bei Rheumatismus und Neuralgien, als Excitans subcutan.

OLEUM CAMPHORATUM FORTE mit 20% Campher, zur subcut. Injekt. In täglich öfter wiederholten subcutanen Dosen bei Lungentuberkulose empfohlen.

OLEUM CARVI. Kümmelöl. Löslich in Alkohol. 1—3 Tropfen als Stomachicum bei Flatulenz und Kolik. Öl carvi gtt. 20, Tct. Valer. aeth. 10, 15—30 Tropfen bei Kolik und Flatulenz.

OLEUM CARYOPHYLLORUM. Nelkenöl. Löslich in Alkohol. Als Stomachicum 1—2 Tropfen, besonders äußerlich bei Zahnschmerzen und als Schutz gegen Mückenplage.

OLEUM CHAMOMILLAE AETREREUM. Als Stomachicum. Öl Chamom. aeth. gtt. 4, Tct. Valer. aeth. 20, 3mal tägl. 20—30 Tropfen.

OLEUM CHAMOMILLAE INFUSUM. Fettes Kamillenöl. 10—50 ccm als Klysma.

OLEUM CHENOPODII ANTHELMINTHICI. Farblose Flüssigkeit von campherartigem Geruch und widerlichem Geschmack. 3—10 Tropfen in Kapseln gegen Würmer, 1 Std. später Ricinusöl. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,0.

OLEUM CHLOROFORMII. 1 Teil Chloroform und 1 Teil Erdnußöl.

OLEUM CINEREUM. Hg, Lanolin aa 3, Ol. Oliv. oder Paraff. liquid. 4, erwärmt, wöchentl. 0,1—0,2 ccm intramusk.

OLEUM CINNAMOMI. In Alkohol löslich. 1—2 Tropfen, als Elaeosacchar.

OLEUM CITRI als Elaeosacchar. citri in Magenpulver.

OLEUM CROTONIS. Innerlich 0,01—0,05 als stark wirkendes Drasticum. Größte Einzelg. 0,05, größte Tagesg. 0,15. Ol. Crotonis 0,05, Ol. Ricin. 10, Gu. arab. 5, Aq. 100 f. emuls. adde Sirup. simpl. 25, 2stündl. 1 Eßl., oder Ol. Crotonis gtt. I, Ol. Ricin. ad 50,0. D. S. Eßlöffelweise zu nehmen.

OLEUM CUPRESSI. Cypressenöl. Von einer 20proz. alkoholischen Lösung wird mehrmals tägl. 1 Eßl. auf die Bettwäsche verteilt und bei Keuchhusten eingeatmet.

OLEUM EUCALYPTI s. Eucalyptol. Ol. Eucalypt., Ol. Pini pumilion. aa 15, Ol. Lavand. gtt. 10, zum Inhalieren.

OLEUM FAGI EMPYREUMATICUM. Buchenholzteer. Pix liquida. Teerartiges dunkelbraunes Ol. Ol. Fagi empyr., Ol. Rusci aa 40, Ol. Oliv., Spirit. dilut. aa 10, Liniment. Picis Lassar.

OLEUM FOENICULI. Löslich in Alkohol. Als Elaeosacchar. Foenic. im Magenpulver.

OLEUM GAULTHERIAE = Methylsalicylat. Wintergreenöl. Äußerlich in Salben und als Lösung zum Einreiben bei Rheumatismus.

OLEUM HYOSCYAMI. Bilsenkrautöl. Grünliches Öl, zu Einreibungen bei Rheumatismus. Ol. Hyoscyami, Chloroform aa 25.

OLEUM JECORIS ASELLI. Lebertran. Aus den Lebern von Gadusarten gewonnenes Öl. Kindern 3mal tägl. 1 Tee- bis Kinderlöffel, Erwachsenen 3—4mal tägl. 1 Eßl. Ausgezeichnetes Nahrungsmittel mit Vitamin Gehalt, besonders bei Skrofulose, Tuberkulose, Diabetes und Ulcus ventriculi. Am besten den Lebertran rein oder als Emulsion mit 50% Lebertran zu geben. Kreosot I, Ol. Jec. Asell. ad 100, 3—4mal tägl. 1 Teel. Phosphor 0,001, Ol. Jec. Asell. ad 100, 3mal tägl. 1 Kinder- bis Eßl. bei Rachitis und Osteomalacie. S. Vitamulsion. Oleum Jecoris Aselli noch im Handel mit 0,5% Fe oder 0,2% Eisenjodür oder mit 0,1% Jod.

OLEUM JUNIPERI. Wacholderöl. Ätherisches Öl aus den Beeren, löslich in Alkohol. Innerlich 2—4 Tropfen als Diureticum und Stomachicum, äußerlich als Einreibung und zum Inhalieren. Ol. Junip. 5, Ol. Terebinth. 15, äußerlich zum Inhalieren. Ol. Junip. 5, Ol. Terebinth. 20, Spirit. sinap. 25, zum Einreiben.

OLEUM JUNIPERI EMPYREUMATICUM. Brenzliges Wacholderöl, Wacholderteer. Durch trockene Destillation aus Juniperusholz dargestellt. Dunkelbraune Flüssigkeit. Innerlich in Kapseln bei Hautleiden, äußerlich zu Einreibungen bei Rheumatismus und Ekzem. Ol. Junip. empyr., Sap. virid. aa 25, Spirit. 50, bei Psoriasis (Hebra). Ol. Junip. empyr. 10, Spirit. ad 100, zum Einreiben.

OLEUM LAURI. Lorbeeröl. Eine grünliche, feste, salbenartige Masse. Nur äußerlich zu Salben und Pflastern, besonders in der Tierpraxis.

OLEUM LAVANDULAE. Nur als Riechmittel.

OLEUM LINI. Leinöl. Wird nur äußerlich gebraucht als Brandliniment. Aq., Calc., Ol. Lin. aa 50.

OLEUM LINI SULFURATUM. Geschwefeltes Leinöl. 1 Teil S in 6 Teilen erhitztem Leinöl gelöst als Einreibungsmittel, kaum noch in Anwendung.

OLEUM LITHANTHRACIS. Steinkohlenteer. Schwarzbraune Flüssigkeit, wie Holzteer bei Hautkrankheiten, 5—10proz. Salbe.

OLEUM MACIDIS. Ätherisches Muskatöl (Ol. Myristicae aethereum). Mit Alkohol verdünnt zu Einreibungen; innerlich: 1—3 Tropfen als Carminativum.

OLEUM MELISSAE. Zitronenartig riechende Flüssigkeit. Innerlich als Antispasmodicum. S. Fol. Meliss.

OLEUM MENTHAE CRISPAE. Krauseminzöl. Innerlich 1—3 Tropfen zur Anregung der Verdauung.

OLEUM MENTHAE PIPERITAE. Pfefferminzöl. Innerlich 1 bis 3 Tropfen. Als Elaeosacchar. oder als Spirit. Menth. pip. bei Magenkrampf, Kolik, Flatulenz und Gallensteinen, äußerlich als Zusatz zu Zahnpulver und Mundwasser. Ol. Menth. pip. 0,5, Aether acet. 5, 2stündl. 5—15 Tropfen.

OLEUM NUCISTAE. Muskatbutter. Nur äußerlich zu Salben und Pflastern.

OLEUM OLIVARUM. Innerlich bis 200 g bei Gallensteinen, eßlöffelweise bei Ulc. ventr. und Hyperacidität, bei Hämorrhoiden und chronischem Katarrh, äußerlich als Klysma bei Dickdarmkatarrh. Bismut. subnit. 5, Ol. Oliv. 100, als Klysma.

OLEUM PAPAVERIS. Mohnöl. Zu äußeren Zwecken.

OLEUM PETRAE. Steinöl. Zu Einreibungen, besonders als Frostmittel. Ol. Petrae 4, Ol. Foenic. 0,5, Spirit. 30. Umschütteln und einreiben bei Frostbeulen.

OLEUM PETROSELINI. Petersilienöl. Innerlich 1—3 Tropfen als Diureticum.

OLEUM PINI PUMILIONIS. Latschenkieferöl. Zur Inhalation mit anderen ätherischen Ölen.

OLEUM PINI SILVESTRIS. Kiefernadelöl. Zu Einreibungen bei Rheumatismus, zur Inhalation mit Ol. Tereb. und Ol. Junip. aa.

OLEUM RAPAE. Rapsöl. Äußerlich überall, wo Öl gebraucht wird, in Ol. Chloroform. und Linim. volat.

OLEUM RICINI. Eßlöffelweise mehrmals tägl. zum Abführen. Durch Nachtrinken von schwarzem Kaffee oder durch einige Pfefferminzblättchen kann die unangenehme Geschmacksempfindung verdeckt werden. Andere loben das Nachtrinken von Bier. Im Handel in Kapseln von verschiedener Größe bis zu 5 g Inhalt. Da es ein mildes Abführmittel ist, kann es Kindern, Wöchnerinnen und Schwerkranken gegeben werden. Äußerlich 1—4 Eßl. als Klistier von guter Wirkung. Ol. Ricin. 40, Gi. arab. pulv. 12, Sirup. simpl. 20, Aq. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. F. M.

OLEUM ROSMARINI. Nur äußerlich anzuwenden, weil innerlich nicht ganz ungefährlich, zum Einreiben bei Krätze. Zu Bädern zugesetzt, wirkt es anregend, 2 g auf 1 Bad.

OLEUM RUSCI. Birkenteer. Dickflüssige, braunschwarze Masse von juchtenartigem Geruch. Äußerlich wie Teer. Ol. Rusc., Spirit. aa 25, gegen Ekzem.

OLEUM SALVIAE. Salbeiöl. 1—3 Tropfen innerlich bei Diarrhöen und Nachtschweiß. Ol. Salviae 0,1, Mixt. sulfur. acid. ad 10, 2mal tägl. 8 Tropfen und abends 12 Tropfen gegen Nachtschweiß.

OLEUM SANTALI. Sandelöl. Farblose gelbliche Flüssigkeit, löslich in Alkohol. Enthält 90% Santalol. Innerlich 6—12 Tropfen mehrmals täglich bei Gonorrhöe. Nebenerscheinungen: Hautjucken, Gesichtödem, Aufstoßen und Übelkeit. Dafür besser Gonosan und Santyl.

OLEUM SESAMI. Wie Ol. Oliv.

OLEUM SINAPIS. Allysensöl. Löslich in Alkohol. Äußerlich zu Einreibungen (Augen davor schützen) als Spirit. sinap. oder für stärkere Hautreize Charta sinap. Ol. Sinap. 2, Camphor. 3, Ol. Ricin. 7, Spirit. 43, einreiben und mit Flanell bedecken.

OLEUM TANACETI. Rainfarnöl. Von unangenehmem Geruch. Als Mittel gegen Würmer. Istin 0,1, Elaeosacchar. Tanacet. 2, auf einmal zu geben bei wurmkrankem Kinde.

OLEUM TEREBINTHINAE. Terpentinöl. Mit Weingeist, Äther, Chloroform und fettigen Olen leicht mischbar. Innerlich als Ol. Tereb. rectific. 5—10 Tropfen mehrmals täglich bei Bronchoblennorrhöe, Lungenblutungen, Gallensteinkolik (Durandsches Mittel), Typhus und Meteorismus. Kontraindiziert bei Nephritis und Magenkatarrh. Am besten in Kapseln. Äußerlich als Einreibung und Inhalation. Ammon. chlorat., Ol. Tereb. aa 5, Aq. ad 500, kräftig umschütteln zum Inhalieren bei Bronchitis mit Emphysem (Waldenburg), oder 1—2 Teel. reines Ol auf heißes Wasser zum Inhalieren. Ol. Tereb., Ol. Pin. silv. aa 20, Camphor. 5, zum Einreiben auf der Brust bei Bronchitis. Acid. salicyl. 2, Ol. Tereb. 10, Lanolin ad 100. Zum Einreiben bei Rheumatismus. Intraglutäal wird Ol. Tereb. gegeben bei Furunkulose, Adnexitis und Gonorrhöe. Ol. Tereb. 2, Ol. Oliv. ad 20, alle 5 Tage 1 ccm. S. Olobintin, Olyptol und Terpichin.

OLEUM THYMI. Thymianöl. Äußerlich wie Ol. Rosmar., besonders zu Bädern.

OLEUM VALERIANAE. Baldrianöl. Innerlich 1—4 Tropfen als Elaeosacchar. bei Magenpulvern.

OLOBINTIN. 10proz. ölige Lösung einer Mischung verschiedener sorgfältigst rektifizierter Terpentinöle (nach Prof. Klingmüller-Kiel). Hauptsächlich bei entzündlichen Affektionen in der Dermatologie und Gynäkologie. In der inneren Medizin bei Bronchialaffektionen und rheumatischen Erkrankungen. Ferner bei Gehörgangsfurunkulose, Hordeolosis, Blepharitis ulcerosa. Injektion subcutan oder intramuskulär. Man beginnt mit $\frac{1}{2}$ —1 ccm und steigert, jeden 2. bis 3. Tag injizierend, um 0,5 ccm bis zu 5 ccm maximal. Meist genügen 2—3 ccm. Bei Ausbleiben der Wirkung muß Applikationsform von intramuskulär zu subcutan und umgekehrt gewechselt werden. Bei intrav. Injekt. zieht man zuerst Blut in die Spritze auf, mischt gut und spritzt langsam ein. $\frac{1}{2}$ —1 ccm Olobintin sind ausreichend. Flasche mit 10 ccm und Packung mit 5 Amp. à 1,1 ccm 2,38 und 1,73 RM. **OLOBINTIN STARK**, 40proz. Schachtel mit 3 Amp zu je 1 ccm 1,24 RM. Flasche zu 10 ccm 2,85 RM. J. D. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

OLYPTOL. Es stellt eine Eukupin-Eucalyptollösung in feinst sterilem Olivenöl dar, dem ein nach einem besonderen Verfahren rektifiziertes Terpentinöl zugesetzt ist. Es wirkt im Sinne des biologischen Reizes, wie die Proteinkörper. Es tritt nach der Injektion eine starke Leukocytose auf und auch eine Steigerung der Diuresis. Zur Indikation bei allen entzündlichen und eitrigen Prozessen, besonders bei gonorrhöischen Komplikationen und gynäkologischen Erkrankungen, Furunkulose, Gicht, Rheumatismus, Ischias. Dann auch bei Bronchitis, Bronchiektasien und bei Erkrankungen des Urogenitalapparates. Man injiziert 2—3mal wöchentl.

1—5 ccm intramusk. Schädliche Nebenwirkungen treten nicht auf. In Schachteln mit 5 und 10 Amp. à 1;1 ccm (1,40, 2,56 RM) und in Stöpsel-
flaschen mit 10 und 30 ccm (2,32 und 6,21 RM). Labopharma, Berlin-
Charlottenburg 5.

OMNADIN ist ein Gemisch reaktiver Eiweißkörper, bestehend aus Stoffwechselprodukten verschiedener apathogener Spaltpilze, Lipoidstoff-
gemisch und animalischem Fettgemisch. Bei allen hochfiebernden In-
fektionskrankheiten, septischen Prozessen, Broncho- und Grippepneumonie,
Erysipel, Puerperalfieber, Furunkulose und Otitis. Man gibt 1 Ampulle
= 2 ccm intramusk. 1mal oder 2mal tägl. Auch bei Kindern kann man
die gleiche Dosis ohne Nachteil geben. 1 Amp. 2 ccm (68 Rpf.), 3 Amp.
(1,85 RM), 12 Amp. (7,07 RM). Behringwerke, I. G. Farbenindustrie A.G.,
Leverkusen a. Rh.

OMNISULF. Hochdispertes, kolloidales Schwefelpräparat in wässriger
Lösung, das nur milde Fieberreaktionen erzeugt. Nach 3—4 Std. tritt
eine geringe Temperaturerhöhung auf. Die intramusk. Injekt. ist so gut
wie schmerzfrei. Man kann es auch intravenös injizieren. Bei Gelenk-
rheuma, Neuralgien und überall dort, wo eine unspezifische Reizkörper-
therapie in Frage kommt. 2—3mal tägl. 1 Amp. Packung mit 6 Amp.
zu 2 ccm 2,65 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

OMNIVAL enthält vorzugsweise die Vitamine A und D stabilisiert und
im naturgegebenen Mengenverhältnis sowie zusätzlich die Vitamine der
Hefe und Früchte B- und C. 1 g Omnival enthält etwa 1200 I.E.
Vitamin A und etwa 300 I.E. Vitamin D. Bei allen Anzeichen des Leber-
trans, z. B. Rachitis und Spätfolgen, Störungen des Knochenwachstums
und Knochenstoffwechsels, Anfälligkeit zu katarrhalischen Erkrankungen
usw. Ferner während der Schwangerschaft und Stillzeit. Kinder tägl.
1—2 Tee- bis Eßl. voll, Erwachsene tägl. 1—2mal 1—2 Teel. In Flaschen
zu 100 ccm = etwa 135 g 1,39 RM, in Flaschen zu 500 ccm = etwa
675 g 5,30 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

OOTOTAL. Gesamtovarsubstanz ohne Corpus luteum + 150 I.E.
Follikelhormon, identisch mit Rejuven femin. Bei Störungen im natür-
lichen Klimakterium, Amenorrhöe und Frigidität, 3mal tägl. 15 bis
20 Tropfen. 10, 30 ccm (10 I.E. in 1 Tropfen) 1,62, 4,26 RM. Labo-
pharma A.G., Charlottenburg 5.

OPHINAL-Drageés mit 0,025 Coffein; Phenac. 0,075, Dimethylamino-
phenazon. Acid. acetylosalicyl., Acid. phenylchinolincarbon. aa 0,05. Mehr-
mals tägl. 1—2 Drageés. Packung mit 15 Drageés 65 Rpf. Troponwerke,
Köln-Mülheim.

OPIUM CONCENTRATUM. Dargestellt nach D. A. B. 6. Es enthält
die salzsauren Gesamtalkaloide des Opiums und ist mit Morphinhydro-
chlorid auf einen Gehalt von 48—50% Morphin eingestellt. Ein hell-
braunes bis schwach rötlichbraunes Pulver, das sich in 15 Teilen Wasser
und leicht in Weingeist löst. Größte Einzelg. 0,03, größte Tagesg. 0,1.
S. Pantopon.

OPIUM PULV. Mehrverordnung als 2 g tägl. für einen Kranken muß
ins Morphiumbuch eingetragen werden. Braunes Pulver von bitterem
Geschmack. Seine wichtigsten Alkaloide sind Morphin (10%), Narkotin,
Narcein, Codein, Papaverin und Thebain. In Wasser teilweise löslich,
innerlich 0,01—0,15! mehrmals tägl. bei Durchfall, nachdem vorher der
Darm durch Abführmittel gründlich gereinigt wurde. Zur Ruhigstellung
des Darmes bei Appendicitis, nach Darmoperationen, bei Magen- und
Darmschmerzen, bei Darmblutungen, Erregungszuständen, Tetanus, De-
lirium tremens. Bei Säuglingsdurchfall vorsichtig anzuwenden. Bei

Diabetes muß man hohe Dosen geben und meist die Maximaldosis übersteigen. In Pulvern oder Pillen bei Mixturen am besten als Extr. Opii. Rp. Op. pulv. 0,05, Sacch. alb. 0,5, f. pulv. tal. Dos. X, bei Durchfall oder Schmerzen 2stündl. 1 Pulver. Op. pulv. 0,1, Ol. Cacao 2, f. supp. tal. Dos. X, bei Schmerzen 1 Zäpfchen (Dysmenorrhöe). Natr. bromat. 10, Extr. Op. 0,4, Aq. ad 200, stündl. 1 Eßl. bei Aufregungszuständen und Schlaflosigkeit, vorher umschütteln. Op. pulv., Extr. Cascar. Sagrad., Rad. Gent. pulv. aa 2,5, f. pil. L, 1—3mal tägl. 1 Pille, allmählich steigend bei Unruhe. Die verstopfende Wirkung wird durch Cascar. aufgehoben. Op. pulv. 0,05, Tannalbin 0,5, tal. Dos. X, 2—3stündl. 1 Pulver. Extr. Op. 0,2, Elix. e Succ. Liquirit 50, Aq. foenic. 20, 3mal tägl. 1 Teel. bei Bronchitis. Opium purum plv.-Tabl. Ingelheim zu 0,03 g 10 und 25 St. (32 und 66 Rpf.), zu 0,05 g (41 und 91 Rpf.). S. Pantopon, Holopon, Laudanon. Größte Einzelg. 0,15, größte Tagesg. 0,5

OPRAN. Die pharmakologisch am Tier sowie klinisch optimal ausgewertete Zusammenfassung des jodorthoxychinolin-sulfosauren Natriums mit der wirksamsten Dosis des Emetin-Hydrochlorids in Verbindung mit dem spezifisch wirksamen Komplex von Rad. Ipecacuanh. in Pillenform. Bei akuter Amöbenruhr, Bacillenruhr und Säuglingsruhr. Prophylaktisch als Darmdesinfektionsmittel. Es wirkt spezifisch auf Amöben, abtötend auf Infektionserreger im Magen-Darmkanal. Früh, mittags und abends je 1 Pille. Ist die Diarrhöe sehr stark, so gibt man 10—20 Tropfen Tct. Opii. Wenn die Durchfälle aufhören, gibt man 3mal tägl. 3—4 Pillen. Prophylaktisch: 3mal wöchentl. morgens und abends je 2 Pillen nach dem Essen. Packung mit 25 Pillen 2,52 RM. S. Ormalon. Sächs. Serumwerk A.G., Dresden.

OPSONOGEN. Polyvalente Staphylokokkenvaccine zur subcutanen und intraglutäalen Injektion. Schachteln mit 5 Amp. zu 1 ccm Stärke I (100 Millionen Keime in 1 ccm) 1,93 RM, Stärke Ia (250 Millionen Keime in 1 ccm) 2,14 RM, Stärke II (500 Millionen Keime in 1 ccm) 2,42 RM, Stärke III (750 Millionen Keime in 1 ccm) 2,57 RM, Stärke IV (1000 Millionen Keime in 1 ccm) 2,85 RM. Kleine Sammelpackung mit 5 Amp. aller Stärken (2,42 RM). Große Sammelpackung mit 5mal 2 Amp. aller Stärken (4,68 RM). Man beginnt mit $\frac{1}{2}$ ccm Stärke I und steigert allmählich auf 2 ccm Stärke II. Bei Hautunreinheit, Furunkulose. Kali-Chemie A.G., Berlin-Niederschöneweide.

OPTALIDON. Sandoptal 0,05, Dimethylaminophenazon 0,125, Coffein 0,025 in Tabl. gegen Schmerzen und Schlaflosigkeit infolge Schmerzen, 3mal tägl. 1—2 Tabl. Bei Schlaflosigkeit, auch infolge Schmerzen, 2—4 Tabl. Packungen 10 Tabl. und 25 Tabl. (0,81 und 1,75 RM). Auch als Zäpfchen, ein Zäpfchen enthält die 3fache Dosis einer Tablette. 6 Zäpfchen 1,54 RM. Sandoz, A.G., Chem. Fabr., Nürnberg.

OPTARSON enthält in 1 ccm neben Solarson (heptinchlorarsinsaures Ammonium = 3 mg As) 1 mg Strychnin. nitr. Es ist in Amp. zu 1 ccm im Handel. Packungen mit 12 St. (2,85 RM). Man gibt tägl. oder alle 2 Tage 1 Amp. subcut. bei Schwäche und Erschöpfungszuständen oder toxischer Myokarditis nach Grippe. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

OPHYMIN besteht aus Benzylverbindungen, Thymol und Paramethylisopropylbenzol. Eine angenehm schmeckende, bräunliche, sirupöse Flüssigkeit. Bei Bronchialkatarrh, aber auch bei Keuchhusten sehr empfehlenswert. Erwachsene 2stündl. 1 Eßl., Kinder 1 Kinderlöffel. Packung 200 g 1,45 RM. Opthymintropfen 20 g 77 Rpf. Chem. Fabr. E. Boehden & Co., Berlin NW 40.

OPTIPECT enthält Menthol, Campher, Ephedrin, Ammoniumhydroxyd, KJ, Dimethylaminopyrazolon, alkoholischen Auszug aus Eucalyptus, Primula, Salvia. Bei Bronchitis 3mal tägl. 15—20 Tropfen oder 3—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. Packung mit Tropfen 15 ccm 92 Rpf., mit 0,11 g Codein 1,08 RM, Sirup 135 g 1,11 RM, mit 0,2 g Codein 1,36 RM. Chem.-pharm. Labor. Dr. H. Thiemann, Lünen i. W.

OPTOCHIN BASICUM. Ein Chininderivat, ein Äthylhydrocuprein. Weißes, stark bitter schmeckendes Pulver, in Wasser fast unlöslich. Ein chemotherapeutisches Spezificum gegen Pneumokokken. Bei jeder Pneumokokkeninfektion. Es soll nicht in den leeren Magen gegeben werden wegen der Umwandlung in Optochinum hydrochloricum, das schon oft zu schweren Nebenwirkungen auf den Sehnerven geführt hat. Am besten Milchdiät dabei. Auch gegen Malaria, jedoch von geringerer Wirkung. Tägl. 4mal 0,2—0,25, 1 g pro die soll nicht überschritten werden. Einzeldosis bei Kindern: 1jähr. = 0,02, 3—4jähr. = 0,03, 5—6jähr. = 0,04, 7—8jähr. 0,05, 9—10jähr. 0,06 g. Als Pulver, Perlen zu 0,05 und 0,1, in Packungen mit 25 St. (2,30, 3,77 RM). 10 Tabl. zu 0,1 Optochin. basic. 1,63 RM. Tabl. zu 0,1 Optochin. hydrochl. 10 St. 1,57 RM. Tabl. zu 0,1 10 St. 1,80 RM. Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

OPTOCHINUM HYDROCHLORICUM. Salzsaures Äthylhydrocuprein. Weißes, sehr bitter schmeckendes Pulver, das sich beim Erwärmen leicht in 2 Teilen Wasser oder 5 Teilen Alkohol löst. Wird besonders in der Augenheilkunde gebraucht. Bei epidemischer Meningitis und Pneumokokkenmeningitis werden nach Ablassen von 20—30 ccm Liquor intralumbal 30—40 ccm einer Lösung 1:300 injiziert. Med. Klin. Bd. 20, S. 1834. Bei innerlicher Anwendung wird wegen der geringeren Löslichkeit Optochinum basicum vorgezogen. Als Pulver und Tabl. zu 0,1. 10 Tabl. 1,72 RM. Optochin. hydrochloric. 0,25, Glycerin. pur. 2,0, Aq. dest. ad 25. Nur 8 Tage haltbar. 1 Monat vor der Heufieberzeit 2 bis 3mal wöchentlich einige Tropfen in den Bindehautsack geträufelt, der vorher durch 1proz. Cocainlösung anästhesiert wird. Die Schleimhaut der Nase wird ebensooft gepinset. Sind die Heufiebersymptome schon ausgebrochen, so muß täglich neben der Augenbehandlung auch die Nase gepinset werden. Nebenher kann man zur Beeinflussung der Nervenüberempfindlichkeit eine Calciumtherapie anwenden. Dtsch. med. Wschr. Nr. 22, 1923, Prof. Haike. Gegen Ulcus serpens corneae: Man behandelt zuerst das Auge durch Einträufelung von 5—10% Dionin, welches gewebslockernd wirkt und die Lymphzirkulation im Auge anregt. Ist die Conjunctiva so vorbereitet, tropft man 1—2 Tropfen einer 1—2proz. Optochinlösung ein. Gleichzeitig kann man auch zur Lokalbehandlung des Ulcus die Applikation eines in 2proz. Optochinlösung getauchten Wattebausches anwenden. 10 Tabl. zu 0,1 g 1,71 RM.

OPTOCHINUM TANNICUM. Gerbsaures Optochin. Gelblichweißes, schwach bitter schmeckendes Pulver, in Wasser nicht löslich. Als Schokoladenplättchen mit 0,05 g 10 St. 1,53 RM. Wie Optochinum basic.

OPTOJOD, ein jodiertes Derivat einer gut verträglichen Oxybenzolsulfonsäureverbindung von hoher Wasserlöslichkeit mit neutraler Reaktion. Jodgehalt 54%. Das Jod wird im Körper nicht abgespalten, daher keine Nebenwirkung. Zur intravenösen Ausscheidungsurographie injiziert man 20 ccm der etwa 50proz. Optojodlösung innerhalb 3—5 Min. intrav. Die 1. Aufnahme nach 3—5, dann nach 5—8 und 8—15 Min. Der Darm muß vorher gereinigt werden, das Trinken wird 12 Std. vorher eingeschränkt. Zur retrograden — transvesicalen — Pyelographie 10 ccm einer 20proz. Optojodlösung „R^a.“ Reiz- und Entzündungserscheinungen wurden nicht beobachtet. Zur Cystographie eine 15—20proz. Lösung; nach Abfließen

und Luftnachlassen gute Reliefdarstellung bei Tumoren, Steinen, Divertikeln. Packungen Optojod „J“ 50proz. 20 ccm 8,40 RM, 5 × 20 ccm 31,80 RM. Optojod „R“ 20proz. 10 ccm 1,92 RM, 10 × 10 ccm 14,11 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

OPTONE. Hierunter versteht man die durch Fermentierung oder Salzsäureaufspaltung hergestellten Abbauprodukte innersekretorischer Organe und Drüsen. Die Optone sind wasserlöslich, sterilisierbar und dienen zur subcut. Injekt. **OPTONE:** Aus 1. Corp. luteum, 2. Hypophysis cerebri, 3. Ovarien, 4. Testes, 5. Thymus, 6. Thyreoidea. Sämtlich in 1-ccm-Ampullen zur subcut. Injekt. Tägl. 1—2 Injektionen. Packungen mit 3 und 10 Amp. E. Merck, Darmstadt.

OPTONIKUM Merck: flüssiges, angenehm schmeckendes Präparat gegen Blutarmer, das in 100 g enthält: 2,5 g konz. Leberpräparat, 0,57 lösl. Eisen-, Mangan- und Kupfersalze, 2,6 g Natr. glyc. phosph. 50proz., 0,25proz. Coffein und Stomachica, 3mal tägl. 1—2 Kaffee!, Kinder 1 Kaffee! zu den Mahlzeiten. 1 Flasche 180 g 2,25 RM. E. Merck, Darmstadt.

ORAL-TETRAGNOST s. Jodtetragnost.

ORASTHIN ist das aus dem Hypophysenhinterlappen abgetrennte Prinzip, das auf die Wehentätigkeit des Uterus anregend wirkt. Es zeigt keine blutdrucksteigernde und keine Darmperistaltik anregende Wirkung. Beschleunigt den Ablauf der Geburt, daher auch Anwendung bei Eklampsie. Bei primärer oder sekundärer Wehenschwäche wird 1 ccm intramusk. injiziert. Bei schwerer Uterusatonie kann die Injektion direkt in die Uterusmuskulatur gemacht werden. Schachteln mit 3 und 10 Amp. zu 1 ccm mit 3 und 10 Voegtlin-Einheiten 1,31 und 3,50, 3,50 und 10,12 RM. S. Tonaphin. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

ORCHICITHIN-POEHL enthält Testes (Wirkung auf die Potenz), Sperminum (als Tonicum), Nebenhoden, Samenblasen, Colliculus, Prostata (als Vorbeugung gegen Atrophie der Testes), Schwellkörper, Gehirnschubstanz, den glandulären Teil der Hypophyse (wirkt auf die Keimdrüsen anregend), Cort-Johimbium (Aphrodisiacum), Muria-Puama (wirkt anregend auf den lumbalen Teil des Rückenmarks), Damiana, Lecithin, Ca glycerino. phosphor. Bei Impotenz 3mal tägl. 2—3—4 Tabl. Packung mit 50 Tabl. zu 0,5 g 5,64 RM. Organotherapeutisches Institut von Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin NO 34.

ORCHIKRIN enthält sämtliche Inkretstoffe der männlichen Keimdrüse mit Auszügen aus Prostata und Samenblasen. Störungen in der Sexualentwicklung, Prostatahypertrophie, Altersschwäche, Pruritus senilis, nervöser Abspannung 2—5mal tägl. 1—2 Dragées oder tägl. oder jeden 2. Tag 1—2 Amp. intramusk. S. Prostrakin. Packungen mit 25, 50 und 100 Dragées 3,40, 6,05, 10,27 RM. Amp. zu 2,2 ccm 3mal 15 Amp. 4,72 und 18,27 RM. Hamma GmbH., Hamburg 39.

ORMALON ist das Mono-Natriumsalz der Chloroxychinolinsulfosäure. Ein farbloses Pulver, löslich in warmem Wasser. Gegen Amöbenruhr, Shiga-Kruze und Flexner, bei chronischen Bacillenausscheidern. 2mal tägl. 1 Tabl. peroral und abends 1—2 Tabl. in 200 ccm warmem Wasser rectal. Packungen mit 20, 50 und 250 Tabl. zu 0,25 g 2,50, 5,35, 15,97 RM.

CARBO-ORMALON im Verhältnis 0,05 : 0,1 pro Tabl. besitzt noch die adsorptive Kraft der Kohle. 4—5mal tägl. 3—4 Tabl. Packung mit 40 Tabl. zu 0,15 g 1,54 RM. S. Opan. J. D. Riedel-E. de Haën A.G., Berlin.

ORMICETTEN sind Tabletten von ameisenurem Aluminium und durch Pufferung auf die biologische Vaginalreaktion eingestellt. Sie entwickeln bei der Berührung mit Flüssigkeit oder Sekreten Kohlensäure und besitzen

eine adstringierende, desinfizierende und desodorierende Wirkung. Bei chronischem Scheiden- und Cervicalkatarrh, Cystitis 2—4 Tabl. auf 1 l Wasser zur Spülung. Packungen mit 20 und 50 Tabl. (0,70 und 1,62 RM). Ormicet-Creme — fettfrei — bei Verbrennungen, Sprödigkeit, Wundlaufen. Tuben zu 55 und 80 Rpf. Chem. Fabr. Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

ORTHOSICHOL. Cholagogum, das die isolierten wirksamen Bestandteile von Orthosiphon stamineus enthält. Bei Leber- und Gallenblasenerkrankungen 3mal tägl. 25 Tropfen oder 2 Tabl., jeden 2. Tag 1 Amp. intramusk. oder intrav. Packungen mit 10 und 20 ccm (1,26 und 2,35 RM), 12 und 15 Tabl. (1,11 und 2,40 RM), 5 und 10 Amp. (1,76 und 3,47 RM). Dtsch. med. Wschr. 10, 1935. Dr. Degen & Kuth, Düren-Rhld.

OSMOSATPEPSIN stellt ein weitestgehend dialysiertes hochwirksames Präparat von außerordentlicher Reinheit dar, das an Phosphat in statu nascendi gekuppelt ist. Im Magen spaltet sich P_2O_5 ab. Es ist frei von Proteinabbauprodukten, geruch- und geschmacklos. In Tabletten zu 0,515 g, bei Dyspepsie 1—2 Tabl. während des Essens. Packungen mit 20 Tabl. Münchn. pharm. Fabr., München 25.

OSSOPHYT ist Natriumglykokollphosphat (Dinatriumphosphat) in 4proz. Lösung. Bei Knochenbrüchen, die eine verzögerte Konsolidation aufweisen, Einspritzungen tägl., beginnend mit 4 ccm, steigend auf 6—8—10 ccm an die Frakturstelle. In Ampullen zu 10 ccm in Packungen mit 10 St. (6,39 RM). Es wirkt fördernd auf die Verknöcherung des Callus. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

OTALGAN. 5% Pyrazol. phenyldimethyl. und andere Anaesthetica in wasserfreiem Glycerin. Für die konservative Behandlung akuter Ohrenentzündung. Man träufelt in das kranke Ohr, ohne vorher zu erwärmen, so viel Tropfen, als in den Gehörgang gehen. Nach 15 Min. stopft man das Ohr mit Watte zu. Stündl. zu wiederholen. 1—2 Tage lang. Flasche mit 6 g 1,57 RM, 10 g 2,52 RM. Sächs. Serumwerk, Dresden.

OTOMED. Eine alkalische, stark wasserentziehende Lösung eines Pyrazolinderivates und eines Anaesthetikums in reinstem Glycerin. Nicht vorgewärmt wird es in den Gehörgang geträufelt. Der Kranke legt sich dabei auf das gesunde Ohr, bleibt so $\frac{1}{4}$ Std. liegen, dann verschließt man das Ohr mit Watte. Fl. mit 6 und 12 g 1,48 und 2,43 RM. Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabr. K.G., Bielefeld.

OTOSCLEROL besteht aus Cimicifugin 6,66% (Wurzelextrakt aus der Ranunculacee Cimicifuga racemosa), Brom 36,3%, Phosphorsäure 13,52%. In Tabletten zu 0,3, in Packungen mit 25 und 50 St. 1,33 und 2,40 RM. 3mal tägl. 1—5 Tabl. bei subjektiven Ohrgeräuschen. Berl. klin. Wschr. Nr. 11, 1918. Otosclerol + Jod enthält 22,72% Jodnatrium, bei nervösem Ohrgeräusch der Neurastheniker oder bei erhöhtem Blutdruck und bei Verdacht auf Lues. 25 und 50 Tabl. 1,59 und 2,81 RM. Münch. pharm. Fabr., München 25.

OTREON. Tetramethoxybenzylisochinolin-hydr. (Papaverin), Bism. carb., Mg carbon., Corp. spum. (kolloidaler Schaum). Durch den entstehenden Schaum werden Alkali und Alkaloid in feinsten Dispersion in Kontakt mit der sauren Magenschleimhaut gebracht. Bei Hyperacidität, Ulc. ventric., krampfhaften Magenschmerzen usw. 1—2 Tabl. unzerkaut mit Wasser zu schlucken. Packungen mit 15 und 40 Tabl. zu 0,25 g (0,82 und 1,78 RM). Luitpold-Werk, München.

OTHROMIN, ein Rhodanwasserstoffsäurepräparat, das 18,9% Rhodanwasserstoffsäure, 44,8% Hexamethylentetramin und 36,3% Sulfate enthält. Es wird empfohlen bei akuten Durchfällen (Ruhr), Furunkulose, Grippe,

fluor albus, 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 0,3—0,6 g Pulver vor dem Essen. Kindern die Hälfte. Bei Erkältungskrankheiten Tabl. im Munde zergehen lassen. Vaginalstäbchen gegen Fluor. Packungen mit 14 Tabl. à 0,3 g 2,20 RM, 4 Stäbchen 2,95 RM. Weidnerit Kom.-Ges. Dr. Edmund Weidner, Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 39.

OVANORM. Standardisiertes Ovarialpräparat. 3mal tägl. 1 Tabl. 20 Tabl. à 500 I.E. und 20 Tabl. à 1250 I.E. 1,67 und 3,22 RM. Organotherapie. Werke, Osnabrück.

OVARADEN enthält die wirksame Substanz tierischer Ovarien. In Bohnen mit 0,05 Ovaraden = 0,5 g frischer Ovarien. Bei Hypofunktion der Ovarien und Dysmenorrhöe 2—3mal tägl. 1 Bohne. Packungen mit 30 Bohnen (1,74 RM).

OVARADENTRIFERRINTABLETTEN s. Triferrin. Bohnen aus 0,06 Ovaraden und 0,1 Triferrin. Packungen mit 20 (1,54 RM) und 45 Bohnen (2,98 RM), 2—3mal tägl. 1 Bohne. Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

OVARIAL = Ovaria sicc. aus ganzen Ovarien von Kühen. 1 Teil = 7 Teile frische Organe. 1 Tabl. mit 0,07 g = 0,5 g frische Substanz. Bei Beschwerden der Wechseljahre, Amenorrhöe usw. Im Handel als Pulver für Rezeptur, von dem man 3mal tägl. 0,5—1 g gibt, oder als Tabletten in Packungen mit 20 und 50 St. (0,94 und 2,— RM). E. Merck, Darmstadt.

OVARIO-GLANDOSAN (total). Getrocknete Gesamtovarien. Jede Tablette enthält 0,125 g getrocknete = 1 g frische Drüse. Bei klimakterischen Beschwerden, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Bleichsucht, ovarieller Fettsucht. 3mal tägl. 2—4 Tabl. Packungen mit 20 und 200 Tabl. S. Citovario- und Tardovario-Glansodan.

OVARIUM Henning. 1 Dragée entspricht 1 g frischer Drüse. Bei Erschöpfungszuständen, Neurasthenie, Klimakterium 3mal tägl. 2—3 Dragées. Packung 50 Dragées. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

OVARIUM „PANHORMON“. Bei Hypofunktion der weiblichen Genitalien — besonders Amenorrhöen — nach Mäuse-Einheiten standardisiertes Brunsthormon. Je nach der Schwere des Falles werden 6—12 Amp. Ovarium Panhormon (jeden 2. Tag 1 Amp. zu 100 M.E.), außerdem 3mal tägl. 1 Dragée, zunächst zu 100 M.E. 14 Tage lang, dann 300 M.E. 3—4 Wochen lang verabfolgt. Packungen mit 20 Dragées zu je 100 M.E. 2,72 RM, 50 Dragées 6,18 RM, 10 Dragées zu je 1000 M.E. 1,80 RM, 10 Dragées zu 10000 M.E. 8,98 RM, 3 Amp. zu je 1000 M.E. (ölige Lösung) 1,96 RM, zu je 10000 M.E. 3,35 RM (ölige Lösung), 1 Amp. zu 50000 M.E. 4,19 RM (ölige Lösung), zu 100000 M.E. 6,54 RM (ölige Lösung). Dr. Georg Henning, Chem. u. pharm. Fabrik, Berlin-Tempelhof.

OVIBION ist ein eiweißfreier Totalauszug aus den Ovarien junger Tiere (enthält also den Wirkstoff aus Eizellen, Primordialfollikel, interstitiellem Gewebe, reifendem Follikel und Corpora lutea). Tägl. 5 bis 20 Tropfen und mehr bei Pubertätsstörungen, Dysmenorrhöe, Amenorrhöe, Klimakterium. Bei Pruritus vulvae: Ovibion 8 ccm, Eucerin anh. 15,5, Nipagin 0,03 m. f. ungt. D. S. Zum Einmassieren. Packungen 8 und 15 ccm 1,53 und 2,86 RM. Chem.-pharm. Fabr. Adolf Klinge, Berlin SO 36.

OVO-WOLFF enthält die gesamten Wirkstoffe des Eierstockes in Pillenform. Bei der bekannten Indikation 3mal tägl. 1 Pille. 30 Pillen 1,57 RM. Dr. Aug. Wolff, Chem. Fabrik K.G., Bielefeld.

OVOBROL = Ovoglandol + Sedobrol, 1 Tabl. = 1 ccm Ovoglandol und 1 Tabl. Sedobrol eingestellt auf 200 I.E. oestrogene Wirkung. Mit heißem Wasser übergossen, gibt Ovobrol eine schmackhafte Brühe von

guter Bekömmlichkeit. Bei allen Insuffizienzerscheinungen der Ovarien, bei klimakterischen Ausfallserscheinungen mit Herzklopfen, Schwindel, Schweißausbruch, je nach der Schwere des Anfalles 1—2 Würfel tägl. 1—3mal. Packungen von 15 Würfeln (2,30 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

OVOCYCLIN, synthetisches Follikelhormonpräparat, ein Oestradioldipropionat, das in fetten Ölen löslich ist und bei der intram. Injektion eine lang anhaltende Wirkung zeigt, bei den Tabletten besteht diese Depotwirkung nicht. Bei Hypo-, Oligo- und Dysmenorrhöe, sekundärer Amenorrhöe, primärer Amenorrhöe, wenn sie auf Infantilismus und Hypoplasie beruht. Klimakterium: Bei primären und veralteten Fällen von sekundärer Amenorrhöe bis zur Einleitung des Menstruationscyclus sind 20—30 mg Ovocyclin P nötig. Bei Hypoplasie und Infantilismus muß eine mehrmonatige Behandlung mit 2 Injektionen zu 5 mg^m Ovocyclin pro Woche oder 3 Tabl. zu 1 mg pro Tag durchgeführt werden. Bei leichteren Fällen von sekundärer Amenorrhöe gibt man 1—2 Tabl. zu 1 mg tägl. oder innerhalb von 2—3 Wochen 4—5 Injektionen zu 5 mg. Bei Ausfallserscheinungen tägl. 2—3 Tabl. zu 0,1 mg oder alle 3—4 Tage 1 mg intram. Schachteln mit 5 Amp. zu 1 ccm mit 1 mg Ovocyclin P (Oestradioldipropionat) 3,50 RM, mit 1 Amp. zu 1 ccm mit 5 mg Ovocyclin P 2,50 RM, mit 5 Amp. zu 1 ccm mit 5 mg Ovocyclin P 8,70 RM. Glas mit 30 Lingual-Tabl. zu 0,1 mg Oestradiol 2,90 RM. Glas mit 15 Stück zu 1 mg Oestradiol. **OVOCYCLIN-MB-Kristall-Amp.** ist eine wässrige Suspension von Oestradiol-Monobenzoat-Kristallen. 2 ccm der Suspension enthalten 10 mg Oestradiol-Monobenzoat und 2 mg Percain zur lokalen Anaesthesie. Anwendung als Implantation zum Zwecke einer Depotwirkung. Bei starken Störungen in d. Klimax oder nach Kastration 1 Amp. zu injizieren unter Beachtung der Injektionstechnik. Die Wirkung hält einige Wochen an. Schachteln mit 1 und 5 Kristall-Amp. zu 2 ccm mit 10 mg Oestradiol-Monobenzoat. Ciba Aktienges., Wehr, Baden.

OVOGLANDOL. Enthält die wirksamen Stoffe des Ovarium. 1 Tabl. enthält die Gesamttrockensubstanz, 1 ccm Ampullenlösung das eiweißfreie Extrakt aus 1 g frischer Drüse, wobei die östrogene Wirkung auf 100 M.E. eingestellt ist. Bei Menstruationsstörungen und klimakterischen Beschwerden 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1—2mal tägl. 1 Injektion intramuskulär. Packungen mit 6 Amp. zu 1 ccm (3,35 RM). In Tabletten: Gläschen mit 20 St. (3,35 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. A.G., 17 b Grenzach.

OVOLIQUIT = Oototal liquid.

OVO-SEDICYL s. u. Sedicyl.

OVOWOP (Ovarnon). Getrocknetes Eierstockpräparat von gesunden Tieren in Dragées mit 0,15 g Ovarienpulver, verstärkt durch 10 I.E. Follikulin Menformon. Bei klimakterischen Beschwerden, Amenorrhöe, Chlorose, Migräne 3—4mal tägl. 2—3 Dragées. Packungen mit 50 St. (3,69 RM). Degewop, Ges. wissenschaftl. Organpräparate, Berlin-Spandau.

OXURAL. Eine Emulsion von Ol. Chenopod. Als Wurmmittel in Kapseln. Packungen mit 18 Kapseln 2,20 RM. Zäpfchen: 10 St. 1,36 RM, auch als Salbe Packung 57 Rpf. Von der Emulsion bei Erwachsenen 3mal tägl. 1 Kaffeel., Kindern 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Kaffeel. Packung mit 50 g 1,92 RM. Von den Kapseln 3mal tägl. 2—3 St., bei Kindern 3mal tägl. 1—2 St. Von den Zäpfchen morgens und abends 1 Zäpfchen einführen. Die Salbe dient zum Einschmieren des After. Bykopharm, Arzneimittel-fabrik, Frankfurt a. M.

OXYASKARIN enthält Aluminiumsantoninat, Aluminiumsubacetat und als Abführmittel Triacetyldiphenolisatin. Die Tabletten sind geschmacklos. Gegen Ascariden und Oxyuren 3mal tägl. 1—2 Tabl., Kinder 3mal tägl. 1 Tabl., kleine Kinder bis 1 Jahr tägl. 1 Tabl. nach dem Essen. Kurdauer: 6—8 Tage. Packungen mit 10, 20, 40 Tabl. (0,98, 1,90, 3,60 RM). Dr. Friedr. Brandt & Co., Halle a. d. S., Königstr. 84.

OXYLAX gegen Madenwürmer enthält Tub. Jalapae und Dihydroxyphthalophenon, in Schokoladentäfelchen und Tabletten. Morgens nüchtern 2—4 St.; ist bis mittags kein dünner Stuhl erfolgt, so wiederholt man die Gabe. Bei Kleinkindern beginnt man mit 1 Täfelchen. Die Kur ist 15 Tage lang durchzuführen. Die auftretenden Durchfälle dürfen nicht durch Stopfmittel bekämpft werden. Zu einer Kur gehören 2 bis 3 Packungen. $\frac{1}{2}$ Packung 86 Rpf., $\frac{1}{1}$ Packung 1,57 RM, 1 Kur-Packung 2,27 RM. Oxyfax-Schokolade 1 Tafel 1,68 RM, Kur-Packung = 3 Tafeln 4,12 RM. Siehe Lubisan. Oxyfax-Laboratorium, Halle a. d. S.

OXYMEL SCILLAE. Aus Meerzwiebel, Essig und Honig dargestellt. Meerzwiebelhonig. Bräunliche, sauer riechende Flüssigkeit, innerlich als Diureticum bei kardialem Hydrops. Infus. fol. Digit. titr. 1,5 : 150, Liq. kal. acet., Oxymel Scillae aa 25, 3mal tägl. 1 Eßl.

OXYMEL SIMPLEX. Aus Honig und Essigsäure dargestellt.

OXYMORSTABLETTEN zu 0,5 werden hergestellt durch Einwirkung von Benzoesäure auf basisches Aluminiumacetat. Geschmack- und geruchloses Pulver. 6—8 Tabl. tägl. Als Tabletten mit Aluminium lact., die aufgelöst als Klysma gegeben werden. Eine Analsalbe mit p-Dichlorbenzol gegen Oxyuriasis. In einer Kur-Doppelpackung sind 48 Tabl. zum Einnehmen, 6 rote Duplextabl. à 5 g zum Einlauf und Analsalbe vereinigt 3,43 RM, Kur-Pralinen-Frauen-Kinder-Packung, 24 wohlchmekkende Pralinen, 3 rote Duplextabl. und Salbe 3,92 RM. Komb. Kur-Kleinpackung 1,86 RM. Tabl.-Kurpackung (ohne Salbe) 1,52 RM. Tabl.-Kleinpackung, 24 weiße Tabl. zu 0,5 g 75 Rpf. Analsalbe Tube 34 Rpf. Analtabl.-Packung 96 Rpf. Analzäpfchen-Packung 1,70 RM. Siehe Lubisan. Chem. Werke, Rudolstadt.

PACYLTABLETTEN. Ein Cholinderivat von günstiger Wirkung bei Blutdruckerhöhung. (Cholin reizt das parasympathische Nervensystem und kann daher als Antagonist des Adrenalins aufgefaßt werden. Atropin hebt seine Wirkung auf.) Man gibt bei Blutdrucksteigerung jeder Ätiologie 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 50 Tabl. (1,70 RM), jede Tablette enthält 5 mg Pacyl. Pacyl-Ampullen bei Raynaudscher Krankheit, Dysbasia intermittens. 2—3mal wöchentl. $\frac{1}{2}$ —1 Amp. Packungen mit 5 Amp. 3,25 RM. Chem. Fabr. Diwag, Berlin-Waidmannslust.

PADUTIN (früher Kallikrein) ist ein aus dem Pankreas dargestelltes Hormon, das zur Regulierung des Kreislaufs eine elektiv gefäßerweiternde Wirkung auf die Gefäße der Peripherie herbeiführt. Das Präparat ist nach Einheiten eingestellt. Auf eine biologische Einheit kommt 0,1 mg organische Substanz. Padutin erweitert die kleinsten Gefäße der Peripherie, die Gefäße von Herz, Hirn, Lunge und Muskel. Bei intrav. Injekt. soll eine Verschiebung des Blutes aus dem Splanchnicusgebiet nach außen eintreten. Anwendung: Gute Erfolge werden erzielt bei intermittierendem Hinken, Angiospasmen, Raynaudscher Gangrän, Hypertonie, Klimakterium, Frostbeulen. Dosierung: Die ersten 3 Tage tägl. $\frac{1}{2}$ Amp. = 2 Einh., danach 2mal tägl. 1 Amp. = 4 Einh. intramusk. Tritt keine Wirkung ein, so erhöht man auf 2mal tägl. 2 Amp. Peroral 3mal tägl. 10 Tropfen. Bei der intravenösen Dauertropfinfusion werden 40—80 Einh.

in 1—2 l physiologischer Kochsalzlösung in 8—10 Std. infundiert. Packungen: 5 Amp. zu 1 ccm mit 4 Einh. im ccm 2,40 RM. 1 Amp. zu 10 ccm 3,19 RM zur Dauertropfinfusion. Flasche zu 10 ccm mit 7 Einh. im ccm 5,07 RM. Zum Einnehmen 20 Dragées à 3 Einh. 4,29 RM. Da Padutin die Mucosa zu einer ganz ähnlichen Sekretion anregt wie der physiologische Reiz der Probemahlzeit, so kann man es zur Bestimmung des Magensaftes verwenden. Man gibt subcutan 1 Amp. Padutin und hebert nach 20—30 Min. aus. Es zeigt nicht die unangenehmen Nebenwirkungen wie Histamin. Bayer, I. G. Farbenindustrie A.G., Leverkusen a. Rh.

PALLIACOLTABLETTE = Alucoltabletten.

PANCORTEX. Ein ascorbinsäurehaltiges (Vitamin C) Nebennierenextrakt, das an epinephrektomierten Katzen standardisiert ist. 1 ccm Rindenextrakt oder 1 Dragée sollen mindestens 50 g frischer Drüse entsprechen und 50 mg Ascorbinsäure enthalten. Bei Morbus Addison, hypophysärer Kachexie, Magersucht, Myasthenie, maligner Diphtherie, Psoriasis, Rekonvaleszenz, Marasmus senilis. In schweren Fällen von Addison 20—30 ccm Pancortex intrav. pro die mit 5—10 g Kochsalz peroral. In leichten Fällen 2—3 intramusk. Injektionen von 2 ccm pro Woche. Auch bei maligner Diphtherie, toxischem Scharlach, Pneumonie sind intrav. Gaben von 10—20 ccm notwendig. Bei hypophysärer Kachexie 3 ccm intramusk. pro die oder 6—9 Dragées. Bei maligner Diphtherie und akuten Infektionen 5—10 ccm und mehr pro die intrav. oder intramusk. Als Stimulans 2—3mal 1 ccm pro Woche oder 1—2 Dragées pro die. Packungen: 3 Amp. zu 1 ccm 4,19 RM, 1 Flasche zu 10 ccm 12,24 RM, 20 Dragées 7,64 RM. Dr. Gg. Henning, Chem.-pharm. Werk, Berlin-Tempelhof.

PANCRAZYM (früher Pankreatin): Ferment der Pankreasdrüse, dosiert nach Wirkungseinheiten. Der Schutz gegen die Magensäure ist durch besondere Albumosen erreicht. Bestandteile: 83 Alb. sicc., 5,0 Ext. Pancr., 2,0 Natr. chlorat., 10,0 Natr. Bic-Aromatica. Bei allen Verdauungsstörungen, Ernährungsstörungen, Zuckerkrankheit. Nach dem Essen 2—4 und mehr Tabl., nach jeder Mahlzeit. Packung mit 25 (77 Rpf.), 50 (1,34 RM), 100 (2,22 RM). Röhm & Haas, Chem. Fabr., Darmstadt.

PANCRAZYM-WUNDSALBE (Ungt. enzymi comp.) besteht aus 2,0 Extr. Pancr., 15,0 ZnO, 83,0 Vasel. fl. Tuben mit 23, 75 und 250 g (0,82, 1,47 und 5,52 RM).

PANCRAZYM-WUNDSTREUPULVER besteht aus: Extr. Pancr. 2,0 ZnO 15,0, Talc. 83. Salbe und Streupulver sind empfehlenswert bei Furunkeln, Brandwunden, Hautausschlägen. 20, 50 und 100 g (0,45, 0,85 und 1,28 RM). **KOLPOZYM-STÄBCHEN** gegen Weißfluß, enthalten ebenfalls 2% Ext. Pancr. Röhm & Haas A.G., Darmstadt.

PANCROFIRM-SCHEERENMESSER. Es ist ein Pankreatin, das nach neuem Verfahren durch Adsorbierung an Milcheiweiß gekuppelt ist. Es wird in seiner Wirkung weder durch Pepsin noch durch Salzsäure irgendwie beeinträchtigt. Es spaltet daher Kohlehydrate, Eiweiß und Fette. Indikation bei mangelhafter Verdauungsfunktion, Achylie, Fettstuhl, schlechter Verdauung, auch bei Ernährungsstörungen und Durchfällen der Säuglinge. 3—4mal tägl. 2—3 Tabl. nach dem Essen. Säuglingen bei jeder Mahlzeit $\frac{1}{2}$ Tabl. in lauwarmer, nicht heißer Milch zerdrückt. In Gläsern mit 20 Tabl. à 0,4 g. Münchn. pharm. Fabrik, München 25.

PANCURMEN enthält pro Tablette Pancreas sin. 0,25 g, Diastase (1:100) 0,1 g, Curcumafarbstoff 0,1 g. Besonders bei Störungen von Magen, Darm, Gallenblase und Meteorismus 3mal tägl. 2 Dragées. 30 St. 1,81 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

PANDIGAL (s. unter Folia Digitalis) ist das Reinglykosidpräparat aus Digitalis lanata. Es enthält die 3 genuinen isomorph kristallinischen Glykoside (Lanadigin) der Digitalis lanata in konstanter Zusammensetzung, von konstantem, gewichtsmäßig dosiertem Wirkungswert. So enthält 1 Tabl. oder 1 Supposit. oder 1 ccm Pandigal (= 25 Tropfen) 0,4 mg Lanadigin. In 0,2 g Pandigalpulver für Rezepturzwecke sind 0,2 mg Lanadigin enthalten. Überall, wo Digitalis in Betracht kommt, angezeigt. Die unangenehmen Nebenwirkungen von Digitalis sollen fehlen. Dosierung: 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. oder 3mal tägl. 20—30 Tropfen, oder 3mal tägl. 1 Suppos. (= 1 Z. = 0,4 mg). Pandigal pulv. 0,1—0,2 g, Jod-Ca-Diuretin 0,5, m. f. pulv. tal. Dos. X. D. S. 3mal tägl. 1 Pulver. Kindern bis zu 10 Jahren gibt man soviel Tropfen Pandigal, als das Kind Jahre ist, 1—2mal tägl. Wenn auf diesem Wege keine Wirkung erzielt werden kann, dann gibt man Pandigal intrav. mit Traubenzucker verdünnt. Pandigal kann man auch intramusk. geben. Packungen mit 7,5 und 15 ccm 0,70 und 1,31 RM, mit 12, 25 und 50 Tabl. 0,89, 177 und 3,42 RM, mit 3, 6, 12 Suppos. 0,74, 1,26, 2,27 RM, mit 3, 6 Amp. zu 4 ccm 1,26, 2,32 RM. Pandigal-Granula 160 Kügelchen 2,— RM. 1 Kügelchen = 2 Tropfen. Pandigal pulv. pro receptura Gläser mit 5 und 10 g. **PANDIPHYLLIN**-Suppositorien enthalten die 3 Reinglykoside der Digitalis lanata. 1 Suppos. enthält: Pandigal 0,0004, Theophyllin-Aethylendiamin 0,25. Tägl. 1—3 Supp. 6 und 12 St. 1,57 und 2,82 RM. Beiersdorf & Co., Chem. Fabr., Hamburg.

PANKREASDISPERT. Nach dem Krause-Verfahren aus frischen Bauchspeicheldrüsen gesunder Schweine hergestellt. Es enthält die 3 Verdauungsfermente. Bei Achylie mit Diarrhöen, Atrophie der Magenschleimhaut und Pankreatitis 3—5mal tägl. 1—2 Tabl. vor der Mahlzeit. Schachteln mit 20, 50, 100 Tabl. 1,26, 2,35, 3,92 RM. Pulver 25 und 50 g 3,53, 6,21 RM. **PANKREASDISPERTSALBE** (Pyosolva) aus reiner Vaseline und Pankreasdispert bei Furunkeln, Karbunkeln, Phlegmonen und Ulcera cruris und Decubitus. Die Salbe wird in Papierdicke auf die zu behandelnde Stelle aufgetragen und mit Mull bedeckt. Tägl. Verbandwechsel. Tube 20 g 1,74 RM, Tube 10 g 99 Pf., als Pflaster 9×10 cm 99 Pf. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

PANKREATIN s. Pancrazym.

PANKREON. Haltbares, in der Gesamsubstanz magensäurerestistentes Verdauungs-Enzym-Präparat, standardisiert auf 4 Lipase-, 10 Amylase- und 10 Trypsin-Einheiten (nach Prof. Willstätter) je Tablette, Dragée oder 0,25 g Pulver. Zur Substitution und Stimulation der Verdauungs-Enzymsekretion bei Diarrhöe, Meteorismus, Eiweißfäulnis, intestinaler Gärungsdyspepsie, Diabetes, Basedow, nutritiven Dermatosen und Säuglingsdurchfällen; ferner zur Kräftigung durch bessere Nahrungsausnutzung unter Appetitanregung. Dosierung: je 3 Pankreon-Tabletten oder -Dragées bzw. je einen glattgestrichenen Teelöffel von Pankreon-Pulver zu den Hauptmahlzeiten. Salzsäure kann daneben gegeben werden; sie wird zweckmäßig $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Pankreon genommen. Säuglinge erhalten bis zu einer Messerspitze voll Pankreon-Pulver zu jeder Trinkportion. Packungen mit 25 Tabl. 1,16 RM, mit 50 Tabl. 1,93 RM, mit 100 Tabl. 3,24 RM, mit 50 Dragées 2,22 RM, mit 10 g Pulver 1,74 RM, mit 25 g Pulver 5,53 RM. 120 Perlen 1,43 RM. Kali-Chemie A.-G., Berlin-Niederschöneweide.

PANKROSTASETABLETTEn aus frischem Rindpankreas unter Zusatz von reiner Diastase. Es ist dünn darmlöslich. Gegen Gärungsdyspepsie, Colitis ulcerosa, Erkrankungen des Pankreas und Duodenums. 3mal tägl. unzerkaut zu schlucken. Packung mit 30 Tabl. à 0,4 2,02 RM. Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr., Abt. Sicco, Berlin-Johannisthal.

PAN-SEDON-DIWAG enthält in einer Tabl.: 0,0002 Secalealkaloide, 0,015 Pacyl, 0,03 Dormovit. Bei Gleichgewichtsstörungen im vegetativen System, Thyreotoxikosen, Neurosen des vegetativen Nervensystems, bei Störungen in den Wechseljahren. 3mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,15 g. Packg. mit 15 und 25 Tabl. 1,65 und 2,35 RM. Diwag, Chem. Fabr. A.-G., Berlin-Waidmannslust.

PANTHESIN ist das methansulfonsaure Salz des N-Diäthylencinolesters der p-Aminobenzoesäure. Die wässrige Lösung ist sterilisierbar. Zur Infiltrations- und Leitungsanästhesie 0,2proz. Lösung. Zur Lumbalanästhesie 5—6 ccm einer 0,5proz. Lösung. Als Panthesin-Pulver und als 10proz. Lösung zur Oberflächenanästhesie in Flaschen zu 10 ccm 1,95 RM. Zu Injektionszwecken für Zahnärzte 0,5proz. in 30-ccm-Flaschen mit $\frac{1}{2}$ Tropfen Adrenalin: 1:1000 1,95 RM oder 5 Amp. zu 1 und 2 ccm 1,24 und 1,61 RM. **PANTHESIN-Balsam** besteht aus 5% Panthesin-Base mit einer pflanzlichen Salbengrundlage. Bei Haut-, Muskel- und Nervenschmerz, Decubitus, Verbrennung, Pruritus. Tuben mit 10 und 20 g 1,11, 1,75 RM. Sandoz A.-G., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

PANTOCAIN. Salzsaures p-Butylaminobenzoyldimethylminoäthional. Es kann bei allen Fällen der Lokalanästhesie verwendet werden. Vollwertiger Ersatz des Cocains. Auch in der Oberflächenanästhesie ohne dessen Rauschgiftcharakter. Es wird gut vertragen und zeigt nur eine geringe Giftigkeit. Es stellt ein farb- und geruchloses Salz dar, das leicht löslich in Wasser und gut sterilisierbar ist. Zur Filtrationsanästhesie 1 prom. Lösung, zur Leitungsanästhesie 2 prom. In der Urologie als Schleimhautanaestheticum 0,1—0,5proz., zur Wundanästhesie $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ prom. oder 1proz. Salbe. Pantocain für die Lumbalanästhesie wird als eine $\frac{1}{2}$ proz. Lösung, im Liquor gelöst, verwendet. Man löst hierzu den Inhalt einer 10-mg-Trockenampulle in 2 ccm Liquor, zur prophylaktischen Blutdruckstabilisierung und zur Anästhetisierung des Stichkanals der eigentlichen Injektionslösung geht eine Injektion von 2 ccm Pantocain-Racedrin voraus. O.P.: Schachtel mit 5 Amp. zu 10 mg „Pantocain für die Lumbalanästhesie“ und 5 Amp. zu 2 ccm Pantocain-Racedrin (0,133 g Racedrin in 0,1proz. Pantocain-Lösung). Bayer, I. G. Farbenindustrie A. G., Leverkusen a. Rh.

PANTOPON enthält die gesamte Alkaloide des Opiums (mit 5% Morphinum) in reiner injizierbarer Form. Für einen Kranken darf tägl. bis 0,4 g verordnet werden. Gefahr der Sucht wie bei Morphin. Im Handel als Pulver, Tabl., Sirup und wässrige Lösung von gelblich-brauner Farbe. Es ist gut verträglich, ohne Brechreizwirkung, ohne stärkere Beeinflussung des Atemzentrums, wirkt auf die Darmbewegung hemmend, ohne hartnäckige Verstopfung. Ueberall da anzuwenden, wo früher Opium oder Morphinum gebraucht wurde. Bei schmerzhaften entzündlichen Affektionen, Schlaflosigkeit, Husten, Diarrhöe oder drohendem Abort. Als Tabletten zu 0,01, 6 und 20 St. (0,50 und 1,70 RM), Pantoponsirup 0,05 auf 100 (1,40 RM) und Pantoponampullen zu 1 ccm, 2proz. in Packungen mit 3, 6 St. (0,95, 1,75 RM), Pantoponlösung 2proz., 5 ccm 1,— RM, 10-ccm-Glas 1,80 RM, Dosis 0,01—0,03 Pantopon = 1—3 Tabl., Tagesdosis 0,03—0,06 = 3—6 Tabl. Von der 2proz. Lösung ist die Einzeldosis 10 bis 30 Tropfen, Tagesdosis 30—60 Tropfen. Pantoponsirup 1 Eßfl. = 20 g = 0,01 g Pantopon. 1 Teel. = 7 g = 0,003 g. Für Kinder $\frac{1}{4}$ —3 Teel. Pantoponsirup. Ampullen zur subcut. Injekt. Einzeldosis 1—2 Amp. = 0,02—0,04 g Pantopon. Pantopon 0,03, Ol. Cacao 2,0, m. f. supp. tal. dos. X; Inf. Rad. Ipecac. 0,5:150, Pantopon 0,05—0,1, Sirup c. aur. 20, 2stündl. 1 Eßl.; Bismut. salicyl. 0,5—1 g, Pantopon 0,01, m. f. pulv. tal. dos. VIII, bei Enteritis catarrhalis. Pantopon 0,15,

Aq. dest., Aq. amygd. am. aa 10, Extr. Bellad. 0,25, 2—3mal tägl. 20 bis 30 Tropfen bei Magenschmerzen. Pantopon 0,04—0,06, Plumb. acet. 0,04, Sacch. lact. 0,3, m. f. pulv. tal. dos. X, 2—3stündl. 1 Pulver bei Darmblutungen. Für einen Kranken darf an einem Tage bis zu einem Pantopongehalt von 0,4 g verschrieben werden, das gleiche gilt für den Praxisbedarf an 1 Tage, also: 6 Packungen mit je 6 Tabl. oder 2 Packungen mit je 20 Tabl. zu 0,01 Pantopon, oder 6 Packungen mit je 3 Amp. oder 3 Packungen mit je 6 Amp. — ohne Eintragung ins Morphinbuch.

PANATOPON-ATRINAL. 1 ccm = 0,02 g Pantopon und 0,001 g Atrinal. Atrinal ist ein Schwefelsäureester des Atropins (kein Atropinsulfat!). Es hat eine anregende Wirkung auf Atmung und Herz. Bei Asthmaanfällen, Nachtschweiß der Phthisiker, zur Unterstützung der Narkose. Packungen mit 6 Amp. zu 1,1 ccm (2,80 RM). 1 Amp. zur subcut. Injekt. **PANTOPON-SCOPOLAMIN.** Sterile Lösung von Pantopon und Scopolamin. hydrobromic. 1 ccm enthält 0,02 Pantopon und 0,0003 Scopolamin, oder Pant. 0,04 und Scop. 0,0006. Zur Vorbereitung der Inhalationsnarkose, zum Dämmerschlaf bei der Geburt. Beruhigungsmittel bei Geisteskranken. Kontraindiziert bei Kindern, Greisen und Potatoren. Je nach Kräftezustand 1 Amp. oder weniger. Packungen mit 3, 6 Amp. zu 1,1 ccm (1,30, 2,35 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., 17 b Grenzach.

PAPAIN-REUSS besteht aus Succus Caricae papayae, dem getrockneten Milchsafte der unreifen Früchte von Carica papaya. Weißes, geruchloses, in Wasser lösliches Pulver, auch in Pastillen und Tabletten, von denen man 0,5—1 g mehrmals tägl. gibt. Es besitzt eine eiweißverdauende Kraft, am besten bei alkalischer Reaktion. Bei akuter und chronischer Dyspepsie und Magenkatarrh. 10 und 20 Tabl. 0,68 und 1,23 RM. Steigerwald A.-G., Chem. Fabr., Heilbronn.

PAPAYOTINUM. Wie Papain.

PAPAVERIN (s. auch Eupaverin) ist ein Opiumalkaloid und seiner chemischen Natur nach ein Derivat des Benzylisochinolins. Als Hydrochlorid langsam löslich in 40 Teilen Wasser, in Weingeist schwer löslich. Es bewirkt auf Zunge und Schleimhaut Gefühllosigkeit. Im Organismus wird es schnell abgebaut, so daß es zu keiner Kumulation kommen kann. Es hat eine spezifische Wirkung auf die glatte Muskulatur und setzt sie in den Zustand einer Entspannung, nicht in den einer Lähmung. Die Reaktion erfolgt gleichsinnig beim ganzen Verdauungstraktus der Gallenblase, den Bronchialmuskeln, der Harnblase, dem Uterus und den Gefäßen, weshalb die Annahme, daß hier eine Muskelreaktion im weiteren Sinne vorliegt, berechtigt erscheint. Organe mit normalem Tonus reagieren nur wenig. Das Hauptgebiet für die Anwendung des Papaverin ist in den Krampfzuständen der Eingeweide zu suchen. Die durch den Krampf bedingten Schmerzen werden innerhalb 20—30 Min. beseitigt. Bei den sog. pressorischen Gefäßkrisen nach Pal ist es von guter Wirkung (abdominelle Krisen der Tabiker und Arteriosklerotiker, Angina pectoris, Asthma bronchiale und Asthma cardiale). Dann ist es von guter Wirkung bei spastischer Obstipation. Auch beim Erbrechen von Schwangeren, nach Narkose usw. ist es mit Erfolg anzuwenden. Beim Erbrechen der Kinder, sowohl beim habituellen Erbrechen, beim unstillbaren Erbrechen als auch beim Erbrechen bei Pylorospasmus, zeigt es manchmal eine prompte Wirkung. Man gibt es den Kindern am besten per os oder per klysma vor dem Trinken, 3—5mal tägl. 1—2 Kaffeel. von Papaverin 0,1 : 100. Gerade seine Wirkung bei Pylorospasmus wird besonders rühmend in der Literatur hervorgehoben. Bei Magengeschwüren mit starken Schmerzen wird eine Kombination mit Atropin bei Erwach-

senen empfohlen, um die Magensekretion herabzusetzen. Papaver. sulfuric. 0,08 und Atropin sulf. 0,0005, Aq. dest. 4 ccm, subcut. zu injizieren. Ein weiteres sehr wichtiges Anwendungsgebiet ist Asthma bronchiale. Injiziert man 0,03—0,05 g Papaverin intrav., so kann man jeden Anfall sofort beenden. Bei leichteren Zuständen genügt die subcut. Injektion. Auch bei Cholelithiasis hat es sich schon oft als wertvoll bewiesen und die Anfälle sofort coupiert. Bei Ruhrerkrankungen und auch bei anderen Durchfällen, wo ein lästiger Tenesmus besteht, ist eine Dosis von 0,05 bis 0,08 g 2—4mal tägl. von ausgezeichneter Wirkung: Bism. subsalicyl. 10,0, Papaver. hydr. 0,8, Tinct. Chin. comp. 5, Aq. dest. ad 150, 2—4mal tägl. 1 EBl., vorher umschütteln. Auch bei spastischen Zuständen an der Harnblase und Harnröhre wird durch subcut. Inj. schnell Besserung erzielt. Da das Mittel relativ ungiftig ist, existiert keine Maximaldosis. Selbst Dosen bis 1 g pro die haben nie Vergiftungserscheinungen hervorgerufen. Die übliche Dosierung sollte auf 0,08 g als Einzelgabe und auf 0,24 g und mehr als Tagesgabe festgesetzt werden, subcut. 0,04—0,6. Kleine Kinder per os 3mal tägl. 0,005 bis 0,05, Kinder über 10 Jahre 3mal tägl. 0,02—0,06. Subcut. 0,001—0,06. Im Handel in Packungen mit 10 und 20 Tabl. zu 0,04 Papav. hydr. (0,65 und 1,11 RM). In Schachteln mit 4 Amp. zu 1,1 ccm = 0,04 Papaver. sulf. (1,16 RM). Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,6. Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh., und C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

PAPAVYDRIN. Kombination von 0,005 Eumydrin und 0,04 Papaverin, in Form von Tabletten, Suppositorien und Injektionen. Besonders bei spastischen Zuständen des Magen- und Darmkanals, Pylorospasmus, Hyperacidität, spastischer Obstipation, Gallensteinkolik. 3—4mal tägl. 1 Tabl. oder Zäpfchen. Injektion bis 3mal tägl. 1 Amp. Packungen mit 6 und 10 Tabl. (1,40 und 2,07 RM), 3, 6 und 12 Zäpfchen (1,06, 1,99 und 3,56 RM), 3 Amp. (1,43 RM), 6 Amp. (2,87 RM). Papavydrin pro infantibus, 3 und 6 Amp., 1,28 und 2,42 RM, als Tabl. 6 und 10 St. 1,28 und 2,15 RM, als Zäpfchen 6 und 12 St. 1,53 und 2,79 RM. Papavydrin Lactose pulvis pro receptura Dosis 0,1—0,3 g. Da es in Wasser löslich ist, kann es auch in Mixturen aufgeschrieben werden. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

PARACODIN ist ein Dihydrocodein und entsteht durch Hydrierung des Codeins, wobei Lösung der hydrocyclischen Doppelbindung eintritt. Es unterliegt nicht dem Opiumgesetz. Es ist in Wasser löslich. Es kommt in den Handel als Pulver, Tabletten und Sirup in Form des sauren weinsauren Salzes sowie als Lösung des salzsauren Salzes in Ampullen. Indikation wie Codein. Es zeichnet sich nur dadurch aus, daß es angeblich stärker beruhigend auf das Atemzentrum wirkt als die gleiche Dosis Codein, auch die narkotische Komponente der Wirkung ist stärker. Es ist ein verlässliches Husten- und schmerzstillendes Mittel und zeigt nicht die unangenehme Nebenerscheinung des Morphiums. Es wird besonders empfohlen bei starkem Hustenreiz, Bronchitis, Tuberkulose, Emphysem. Auch bei Migräne, Ischias und Asthma tuberciale sind gute Erfolge erzielt worden. Dosis für Erwachsene 0,01—0,03, 3mal tägl. 1 Tabl. à 0,01. Paracodin. bitartaric. 3mal tägl. 1—3 Tabl., in schweren Fällen kann man bis 0,05 pro dosi gehen. Kinder von 2—5 Jahren erhalten $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Tabl., von 6—12 Jahren $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. 1—2—3mal tägl. Packungen mit 10 und 20 Tabl. zu 0,01 (0,63 und 1,16 RM).

PARACODINSIRUP besteht aus Paracodinum bitart. 0,2, Acid. benzoic. und pflanzlichen Extraktivstoffen. 1 Kaffeel. voll enthält etwa 0,012 g Paracodinum bitart. Kindern gibt man nach dem 1. Lebensjahr mehrmals tägl. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Kaffeel. bei Husten und Keuchhusten, Erwachsenen mehr-

mals tägl. 1 Kaffee. voll. Flaschen zu 100 und 50 g (1,64 und 1,02 RM). Knoll A.-G., Ludwigshafen.

PARACTOL, ein Salzsäurepräparat in fester Form, besonders bei Salzsäuremangel, Achylie, allgemeinen Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, gastrointestinalem Symptomkomplex, dann allgemein als durststillendes Mittel in gesunden und kranken Tagen. Paractol wirkt sowohl durch die im Magen sich abspaltende Salzsäure als auch auf der Glutaminsäure, die die Magensaftabsonderung anregt. 3 g = Meßlöffel entsprechen ungefähr 10 Tropfen verdünnter Salzsäure. Ein der Packung beiliegendes Meßlöffelchen voll Paractol wird in 1 Glas Wasser gelöst und nach Belieben mit Zucker gesüßt. Glas mit 60 g 1,86 RM. Nachfüllpackung mit 250 g 5,52 RM. Chemiewerk Homburg A. G., Frankfurt a. M.

PARAFFINUM LIQUIDUM. Aus den Rückständen der Petroleumdestillation gewonnen. Zu Salben und intraglutäalen Injektionen. In gereinigter Form innerlich. Eßlöffelweise bei chronischer und spastischer Obstipation. Es hat eine krampflösende Wirkung vielleicht durch Fernhalten von Reizen im Darm. Es ist aber auch eine direkte nervöse Erregung der Magen-Darmbewegungen nicht auszuschließen. Löslich in Äther und Chloroform. Ol. Menth. pip. gtt. II, Paraff. liq. puriss. ad 300,0. Abends 1—2 Eßl. Siehe Nujol, Mitilax, Cristolax, Paraffinal.

PARAFFINUM SOLIDUM. Zeresin. Für Salben und Pflaster.

PARAGEN besteht aus antitoxisch wirkenden Polypeptiden, ferner aus Eiweißabbauprodukten, die Eigenschaften unspezifischer Antigene und zellulärer Aktivatoren besitzen, und aus einer antibakteriell stark wirkenden Chinolin-Harnstoffverbindung. Nach der Injektion tritt eine Hyperleukocytose und eine Verstärkung der Phagocytoseabwehr ein. Anwendung bei infektiösem Rheuma, Angina, Nebenhöhlenempyem, Furunkel, Erysipel, Mastitis, Thrombophlebitis, fieberhafter Fehlgeburt, Sepsis, Pneumonie, Lungenabsceß, Grippe, allergischen Erscheinungen, tägl. 2 ccm intramusk. Packungen mit 1, 3, 5 Amp. zu 2 ccm 0,99, 2,64, 4,38 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PARALDEHYD. Klare, farblose Flüssigkeit von brennend kühlendem Geschmack. Innerlich 3—10 g als Hypnoticum und Sedativum. Hauptsächlich bei Geisteskrankheiten. Paraldehyd., G. arab. aa 20, Aq. 150, f. Emuls. adde Sirup. c. Aurant. ad 200, bei Bedarf 2 Eßl. Paraldehyd 5, Mucilago Gi. arab. 100, Aq. ad 200, auf einmal als Klistier. Größte Einzelg. 5,0, größte Tagesg. 10,0.

PARATHYREOIDEA, Nebenschilddrüsenextrakt bei Tetanie, Paralysis agitans, zur Erhöhung des Kalkspiegels bei Osteomalacie, Gravidität, Stillzeit usw. Wöchentl. 2—3 Injektionen. Packungen mit 3 und 6 Amp. zu je 1 ccm = 20 Collip-Einheiten (2,76 und 4,95 RM), 40 Dragées (je 0,1 g frische Drüse) 14,64 RM. Nordmark-Werke AG., Hamburg 21.

PARAXIN besteht aus 0,01 mg Follikelhormon (100 I. E. Perlatan) und 0,5 g Theobromin-Calcium. Gegen Hypertonie 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 15 und 30 Tabl. 1,05 und 2,71 RM. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

PARDINON. Ein organisches Fluorpräparat, das pro Tabl. 1 mg Mono-Fluorthyrosin enthält. Gegen Hyperthyreose und Vollbasedow. Tägl. 1 Tabl. Bei gleichzeitiger Lebererkrankung ist das Präparat nicht geeignet. Packung mit 20 Tabl. zu 0,001 2,30 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PARTAGON SANDOZ. Ein Präparat zur lokalen Behandlung der akuten und chronischen Gonorrhöe der weiblichen Urethra und Cervix. In Stäbchenform mit Querrillung, um das Herausgleiten zu verhindern. Die Grundmasse besteht aus organischen Kolloiden, die unter dem Einfluß der Sekrete der Schleimhäute stark quellen. Die wirksame Substanz besteht aus Silbersalzen, die einer Silbersalzkonzentration von 1,5% Silbernitrat entsprechen. Man führt tägl. 1 Stäbchen ein. Nähere Gebrauchsanweisung liegt bei. Auch bei Mastdarmentzündung empfehlenswert. In Packungen mit 10 und 20 Stäbchen (1,59 und 3,11 RM). Männerst ä b c h e n mild (= 0,75% AgNO₃) und stark (= 2% AgNO₃). In der Nacht $\frac{3}{4}$ —1 Stäbchen. Packung mit 10 Stäbchen mild 3,11 RM, stark 3,11 RM. Sandoz AG., Nürnberg.

PARTIGENE s. Tuberkulin.

PASPAT enthält ein polyvalentes Antigengemisch mit Ephedrin gegen Asthma bronchiale und Rhinitis vasomotorica. Die Impfung geschieht mit Impflanzette am Oberschenkel. Man macht 3×3 bis 3×4 Hautritzen. Man reibt die Paspatflüssigkeit mit beiliegendem Glasstab ein, träufelt immer wieder Paspat darauf, bis die Ampulle leer ist. In Abständen von 5, 8 oder 14 Tagen erfolgen die Impfungen. Bei Kindern alle 2—3 Wochen eine Impfung in halber Stärke. Packungen mit 1 und 5 Amp. zu 0,2 ccm 2,89 und 9,28 RM. Luitpold-Werk, München.

PASTA GUARANA. Dargestellt aus dem Samen von Paullinia sorbilis. Bei Kopfschmerzen und Migräne in Dosen von 0,5—1 g. Pasta Guarana, Sacch. lact. aa 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1—2 Pulver. Pasta Guarana, Phenacet. aa 0,3, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver.

PASTA ZINCI besteht aus Zinc. oxyd. crud., Talc. aa 1,0, Vaseline fl. 2,0.

PASTA ZINCI SALICYLATA besteht aus Acid. salicyl. 1,0, Zinc. oxyd. crud. 12,0, Talc. 12,0, Vaseline fl. 25,0.

PASTILLI SANTONINI. Jede Pastille enthält 0,025 g Santonin.

PATHOSAN enthält Papaverinhydr. 0,02, Gesamtalkaloide aus Hyoscyamus und Atropa Bellad. 0,00025, Dimethylaminophenazon 0,15. Starkes Spasmolyticum gegen Schmerzen bei Ulcus ventr. und Koliken, tägl. 1—3 Tabl. oder Zäpfchen. Tabl. zu 0,5 g 10 St. 1,26 RM. Supposit. zu 2,1 g 5 St. 1,17 RM. Asta AG., Chem. Fabrik, Brackwede i. W.

PAVERYSATUM Bürger. Ysat aus unreifen, in Deutschland gewonnenen Mohnköpfen (Papaver somniferum) als Spasmolyticum. Morphingehalt in 1 ccm = 0,00015 g. 3mal tägl. 20 Tropfen und mehr. 15 ccm 97 Rpf. Schachtel mit 6 Supp. 96 Rpf., mit 6 Majolen zur subcut. oder intrav. Injekt. 1,14 RM. Joh. Bürger, Ysatfabrik, Wernigerode a. H.

PAVYCO besteht aus Pavydrin und Verasulf als Spasmolyticum und Analgeticum. 2—4mal tägl. 1 Tabl., 1 Zäpfchen oder 1 Spritze. Packungen: 10 Tabl. 1,53 RM, 5 Zäpfchen 1,40 RM, 3 Amp. 2,15 RM, Zäpfchen für Kinder 5 St. 99 Rpf. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G.m.b.H., Frankfurt a. M. 1.

PECTORAL enthält das Saponin aus Rad. Primulae, weiterhin Calcium und Lactucarium (eingetrockneter Milchsafte von Lactuca virosa), das einen elektiv-sedativen Einfluß auf die Atmungsorgane ausübt. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

PECTOVIT ist ein trichlorbutyladipinestersaures Ammonium in mit Ammonsalzen gepufferter Lösung in Form von einem Sirup mit Geschmackszusätzen. Bei Bronchitis und Tuberkulose, Pharyngitis. 3mal

tägl. 1 Ebl. in $\frac{1}{2}$ Glas Wasser. Kinder die Hälfte. Flasche mit 170 g 1,55 RM. Chem. Fabrik Diwag, Berlin-Waidmannslust.

PELLIDOL. Diacetylamidoazotoluol. Blaßrötliches Pulver, in Fett, Öl und Vaseline löslich, in Wasser unlöslich. Als 2proz. Salbe Tube mit 25 g 91 Rpf. Zur Epithelisierung granulierender Wunden bei Ekzemen und hartnäckigem Hautausschlag. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkus a. Rh.

PENICILLIN ist eine organische Säure von kompliziertem Bau, der chemisch noch nicht vollkommen klargestellt ist. Sie ist sehr unbeständig und wird bei 0° rasch zerstört. Die Alkali- oder Erdalkalisalze sind etwas beständiger und kommen in trockenen Ampullen als Penicillin zur therapeut. Anwendung. Die Amp. sind kühl, unter 10° zu lagern und kurz vor Gebrauch zu öffnen. Den Amp. ist ein steriles Lösungsmittel beigegeben. Die Lösung ist möglichst sofort zu benutzen. Es wird besonders intram. gespritzt. Es verteilt sich rasch im ganzen Körper, durchdringt jedoch die Blutliquorschranke schwer. Peroral ist es unwirksam, da es durch die Magen-Hcl abgebaut wird. Vom Mastdarm aus ist es weitgehend unwirksam. In serösen Höhlen wird es nur unzureichend resorbiert. Auch im Liquorraum wird es nur langsam aufgenommen. Dies hat den Vorteil, daß das Penicillin in diesen Körperhöhlen lange seine Konzentration erhält und dadurch die Behandlung wirksamer wird. Nach der Injekt. wird das Penicillin sehr rasch im Harn zu 50—60% ausgeschieden. Nierenerkrankung verzögert die Ausscheidung. Auch durch die Galle wird es ausgeschieden. In Ascites und Pleuraexsudaten ist die Penicillinkonzentration ungefähr die gleiche wie im Blut. Durch die rasche Ausscheidung wird es notwendig, häufig Injektionen zu geben. Das Präparat wird meist gut vertragen. Subcut. Inj. ist meist schmerzlos, intram. Inj. besser verträglich. Im Laufe der Behandlung können sich Penicillin-resistente Stämme entwickeln. Das Penicillin ist biologisch standardisiert. Eine internationale Einh. ist die Menge, die in 50 ccm Fleischextrakt das Wachstum eines bestimmten Staphylokokkenstammes unterdrückt. Eine internationale Einheit Penicillin entspricht 0,6 g des internationalen Standards. **B e h a n d l u n g :** Zur allgemeinen Behandlung wird **intram.** injiziert. Die Lösung soll eine Konzentration von 5000 bis 10 000 Einh. pro ccm haben. Man injiziert alle 3 Std. Tag und Nacht 20 000 Einh. Die Behandlung kann man abkürzen durch Erhöhung der Dosis und geringere Injektionsintervalle. Man kann auch eine **intram. Dauerinfusion** geben. Man löst die maximale Tagesdosis von 120 000 Einh. in 500 ccm Lösungsmittel und infundiert am Oberschenkel in der Mitte zwischen Trochanter major und Knie. Jeden dritten Tag wird der Schenkel gewechselt. Bei **intrav.** Injekt. gibt man alle 3 Std. 20 000 Einh. gelöst in 2—4 ccm. Bei **intrav. Dauertropfinfusion** wird eine Tagesgabe von 100 000—200 000 Einh. in 1—3 Liter physiolog. Kochsalz- oder Traubenzuckerlösung angewendet. Man kann auch gleichzeitig mit Sulfonamiden behandeln. Die **lokale Behandlung** kommt bei Wunden und erkrankten Körperhöhlen in Frage. Auf Wunden wird eine mit Penicillinlösung getränkte Kompresse gelegt, nachdem die Wunde gewaschen und gespült wurde. Aus eitrigem Pleuraraum oder Peritoneum wird der Eiter aspiriert und 20 000—40 000 Einh. injiziert. Sie können alle 24 Std. wiederholt werden. Ebenso erfolgt die Behandlung bei Nasennebenhöhlen und Abscessen und Osteomyelitis. Bei allgemeiner Sepsis und bakterieller Endocarditis ist eine energische Allgemeinbehandlung notwendig. In der Augenheilkunde kommen zur Behandlung Instillationen und Salbe (250—500 Einh. pro g Salbe) in Frage. **Indikationen:** Gonokokken, Pneumokokken und Meningokokken. Die **Gonorrhoe**, bes. die sulfonamidresistente, wird mit einer Gesamtdosis von 200 000 Einh.

behandelt. Alle 3 Std. eine intram. oder intrav. Injekt. von 20 000 Einh. Auch intrav. Dauerinfusion mit 100 000 Einh. ist von guter Wirkung. **Pneumonie**, nur bei den Sulfonamid-resistenten Fällen wird bis zur Entfieberung wie bei Gonorrhoe behandelt. **Meningitis** die gleiche Behandlung, auch lokal durch Injektion in den Liquorraum. **Syphilis**, frischer: 85 Einzelgaben von 20 000 Einh. alle 2 Std. Heilerfolge noch nicht sicher zu beurteilen. **Anaerobe Wundinfektion** einschließlich **Tetanus**: Eine energ. Allgemeinbehandlung und Lokalbehandlung. **Mischinfektionen** mit gramnegativen Kokken, bei **Milzbrand**, **Diphtherie**, **Aktinomykose**, vielleicht auch bei Psittacosis und Ornithosis. Packungen: 10 Amp. zu je 20 000 I. E. (+ 10 Amp. Lösungsmittel) 155,85 RM), 1 Amp. zu 100 000 I. E. (+ 1 Amp. Lösungsmittel) 70,85 RM, 10 Amp. zu je 100 000 I. E. (+ 10 Amp. Lösungsmittel) 680,25 RM. Schering AG., Berlin N 65.

PENICILLIN-WUNDPUDER „HÖCHST“. Zur Behandlung eiternder Wunden, Furunkel und Abscesse. Bis zur Messerrückendicke auftragen. 5 g mit 1000 O. E. Bayer. Farbwerke, Höchst a. M.

PEPSIMURIAT-TABL. enthalten Pepsin mit Betainhydrochlorid. Aus letzterem entsteht in wässriger Lösung Salzsäure. Bei An- und Subacidität, 2stündl. 1 Tabl. mit 1 Schluck Wasser. Packungen mit 20 und 60 Tabl. 0,46 und 1,18 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

PEPSIN. Weißes Pulver, das aus Schweinemagen gewonnen wird. In Wasser mit Trübung löslich. Man gibt es meist mit Salzsäure zusammen. Man soll nie mehr aufschreiben, als für 2 Tage ausreicht, da es sonst unwirksam wird. Pepsin 2,0, Acid. hydrochlor. 5,0, Aq. dest. ad 100, oder Pepsin, Acid. hydrochlor. aa 5,0, Sirup. Rub. id. 20, Aq. dest. ad 200, während des Essens 1—2 Eßl. voll. Die Pepsinpräparate sind auffallend ungleichwertig (Münch. med. Wschr. 1910, Peters), zu kleine Dosen sind unwirksam (Klin. therap. Wschr. Nr. 4, 1904). Konzentrierte Salzsäure ist ein Fermentgift, es soll daher eine konzentrierte Pepsinsalzsäurelösung nicht vorrätig gehalten werden. Auch der Pepsinwein, der schon etwas älter geworden ist, ist von sehr fraglichem Wert, da der Alkohol die Pepsinwirkung beeinträchtigt und eine proteolytische Kraft nicht nachweisbar ist.

PEPTONUM SICCCUM. Hellgelbes Pulver. Als vorverdautes Eiweißpulver bei niederliegender Verdauung, tee- bis eßlöffelweise in Suppe, Bier, Kakao.

PEPTOZON besteht aus Magnesium superoxyd. und Agar-Agar mit diastatischen Fermenten. Bei Hyperacidität, Ulcus ventriculi und Verstopfung. Schachteln mit 50 und 100 g (2,19 und 4,25 RM), mit Ext. Bellad. 2,35 und 4,58 RM. Peptozon rein 100 Tabl. zu 0,3 2,19 RM. 3mal tägl. 1 Teel. Arcula, Chem. Fabr., Rostock.

PER-ABRODIL ist 3,5-Dijod-4-pyridon-N-essigsäures Diäthanolamin, ein weißes geruchloses Pulver, das 49,8% festgebundenes Jod enthält. Die im Handel befindliche Ampullenlösung enthält in 100 ccm 35 g Per-Abrodil. Das Präparat ist gut verträglich und gibt eine ausgezeichnete Schattenbildung. Nebenerscheinungen wurden nicht beobachtet, auch keine Reizwirkung auf die Harnwege, so daß keine Albuminurie auftritt. Die Röntgenaufnahmen werden zwischen der 8. und 20. Min. nach der Injektion gemacht. Am Abend vor der Untersuchung und ebenfalls 1/2 Std. vor der Injektion bekommt der Kranke einen hohen Darmlauf. Am Vortage flüssigbreiige Kost. Trinkmenge wird eingeschränkt. Indikation: Zur Kontrastdarstellung des Nierenbeckens, der Harnleiter, Blase, von Gefäßbezirken, Gelenken und Fisteln. Kontraindikation: Schwere Ausscheidungsinsuffizienz, schwere allgemeine Erkrankung mit Nierenschädigung, Jodüberempfindlichkeit. Zur Injektion wird die Am-

pulle auf Körpertemperatur erwärmt und unverdünnt innerhalb 3—5 Min. eingespritzt. Für Erwachsene 20 ccm, für Kinder 10 ccm, Säuglinge 2—3 ccm. Packungen mit 1 und 5 Amp. zu 20 ccm, 35proz. (8,57 und 34,89 RM). 1 Amp. zu 3 ccm, 35proz., 1,56 RM, **FORTE** 50proz., 20 ccm 9,06 RM, ebenfalls intravenös zur Röntgenographie der Harnwege. Injektionszeit 3—5 Min. Es hat sich auch bewährt bei Gelenkversteifungen infolge kapsulärer oder periartikulärer Gewebsveränderungen. Oft genügt eine intra- oder periartikuläre Injektion von 20 ccm. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PERANDREN-CIBA. Synthetisch hergestelltes Testikelhormon, ein Testosteronpropionat. Farblose Krystalle, löslich in Öl. 1 mg = 50 I.E. Bei Insuffizienz der männlichen Keimdrüse, Klimakterium virile, Prostataerkrankungen, Pubertätsfettsucht, Dystrophia adiposogenitalis. Auch bei Störungen der weiblichen Sexualsphäre, wie Dysmenorrhöe, Acne junger Mädchen und Stoffwechselstörungen, die im Zusammenhang mit der Sexualsphäre stehen. Alle 2—4 Tage 1 Amp. intramusk. oder subcut. 1 ccm enthält 5 mg Perandren = 250 I.E. Schachtel mit 4 Amp. zu 5 mg 3,77 RM, 4 Amp. zu 10 mg 4,90 RM, 4 Amp. zu 25 mg 9,80 RM. Perandren-Lingualtabl. zu 5 mg Methyltestosteron läßt man unter der Zunge oder in den Backentaschen langsam zergehen. Die Wirkung ist der parenteralen fast gleich. Tägl. mehrere Tabl. Packung mit 20 Tabl. 7,50 RM. Kristall-Amp. zu 2 ccm mit 50 mg Testosteronpropionat zur Depotbehandlung. Schachtel mit 1 und 5 Amp. Ciba Akt.-Ges., Wehr i. Baden.

PERASTHMAN enthält Aspidospermin (Quebracho blanco) 0,005, Camphora monobromata 0,00025, Racem-Ephedrin 0,012, Menthol 0,01, Natr. rhodanat. 0,012, Analgesin coff. citr. 0,95, Stib. sulf. aur. 0,001. Gegen jede Art von Asthma, Migräne. 2—3mal tägl. 1 Pulver. Packungen mit 6 und 16 Pulvern 0,80 und 1,87 RM. Georg Bissantz, Karlsruhe i. Baden.

PERCALCIT. Ein 1-2-dioxypropionsaures Calcium zur intrav. und intramusk. Injekt. In jeder Amp. zu 3 ccm sind 50 mg Calcium. In Packungen zu 2 Amp. à 3 ccm 1,02 RM, 6 Amp. 2,14 RM, 1 Amp zu 6 ccm 80 Rpf., 6 Amp. 3,14 RM. Chem. Fabrik Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

PERCORTEN. Synthetisches Nebennierenrindenhormon-Desoxycorticosteron-acetat. Zur Hormonsubstitution bei Morbus Addison. Man braucht tägl. 5—10 mg, später 2—3 Injektionen wöchentl., gleichzeitig tägl. 10—30 g Kochsalz. Liegen nur vorübergehende funktionelle oder organische Störungen der Nebenniere vor, z. B. bei Vergiftung, schweren Infektionskrankheiten, Verbrennungen, Operationen, auch bei Ikterus, Schwangersehaftstoxikosen. Oft genügt hier alle 2—3 Tage 1 Injektion von 5 mg, bei schwerer Erkrankung braucht man aber tägl. 10 mg und mehr. Packungen mit 4 Amp. zu 1 ccm mit 5 mg Percorten in Öl gelöst 8,— RM, Packungen mit 4 Amp. zu 1 ccm mit 10 mg Percorten in Öl gelöst 13,47 RM. Als Lingualtabl. zu 1 mg werden täglich 1—5 St. oder mehr unter die Zunge oder eine der Backentaschen geschoben, wo sie langsam zergehen sollen. Hierdurch wird die Leberpassage umgangen und die Wirkung kommt der intramusk. Inj. fast gleich. Packung mit 40 Tabl. 9,49 RM. **Desoxycorticosteron-Glukosidlösung 1%** ist wasserlöslich zur intrav. Injekt. 5—10 ccm = 50—100 mg der Lösung 1—3mal tägl. intrav. Amp. mit 1 und 3 St. zu 5 ccm mit 50 mg „Percorten wasserlöslich“. Ciba AG., Wehr i. Baden.

PERDOLAT. Dimethylaminophenazon-Polyphloglin-Coffein. Bei Schmerzen 1—2 Tabl. Die Tabletten müssen zerdrückt oder zerbissen werden. Packungen mit 10 und 20 Tabl. à 0,5 (0,95 und 1,75 RM). Heyl & Co., Chem.-pharm. Fabrik AG., Berlin NW 87.

PEREMESIN. Eine kolloidlösliche Ceroxalatkomplexverbindung. Die Tabl. zu 0,1 g enthält 0,05 g Ceroxalat. Bei Schwangerschaftserbrechen $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Aufstehen 2 Tabl. mit etwas Flüssigkeit hinunterspülen. Bei See-, Luft- und Eisenbahnfahrten $\frac{1}{4}$ Std. vor Antritt der Reise 1—2 Tabl. Als Injektion gegen Erbrechen nach Narkose, bei Hirntumoren, Hyperemesis gravidarum. Diese Dosis kann man nach 2 Stunden wiederholen. Packungen mit 10 und 25 Tabl. zu 0,1 g (0,89 und 1,74 RM). Amp. 2proz. Lösung einer kolloiden Cerit-Komplexverbindung zur intram. Injektion 0,5—1 ccm pro dosi. 3mal 10 Amp. zu 1 ccm 2,15 und 6,31 RM. Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

PERHYDRIT. Wasserstoffsperoxyd in fester Form, haltbar, leicht wasserlöslich mit einem Gehalt von 33—35 Gew.-% H_2O_2 . Tabl. zu 1 g, Röhrchen mit 10 und 25 St. (0,74, 1,57 RM). Perhydrit-Stäbchen, Schachteln mit 18 kleinen Stäbchen zu 0,13 und 6 großen Stäbchen zu 0,6 g mit Halter. Letztere zur Behandlung von Wunden und Fisteln. E. Merck, Darmstadt.

PERHYDROL. Ein chemisch reines, säurefreies Wasserstoffsperoxyd mit 30 Gew.-% H_2O_2 . Eine wasserhelle klare Flüssigkeit, die sich in paraffinierten Originalflaschen befindet. Bei Berührung mit Blut, Eiter spaltet es unter starker Schaumbildung gasförmiges O ab. Eine 3proz. wässrige Lösung kommt an bactericider Kraft einer Ipromill. Sublimatlösung gleich. Um sich eine 3proz. Lösung darzustellen, nimmt man 10 ccm Perhydrol und 90 ccm Wasser. Zu Blasenspülungen bei chronischer Cystitis Perhydrol 1, Aq. dest. ad 200, ad vitr. nigr. Bei Schweißfuß Perhydrol 3, Formaldehyd 4proz. 10,0 Aq. dest. ad 300, ad vitr. nigr. Bei Sommersprossen Perhydrol 1—2, Lanolin 6, Vaseline ad 10 (Schäffer). Zum Pinseln im Halse bei Angina und Diphtherie Perhydrol 3, Glycerin 30, ad vitr. nigr., stündl. zu pinseln. E. Merck, Darmstadt.

PERISTALTIN. Glykosid aus Cascara Sagrada in dragierten Tabl. à 0,1 Peristaltin, in Röhren mit 15 St. (1,83 RM), 100 St. (7,68 RM). Als subcut. und intrav. Injekt. in Amp. zu 1,5 ccm mit 0,15 Peristaltin in Packungen mit 5 Amp. (3,61 RM), 20 Amp. 11,16 RM. Bei Obstipation als symptomatisches Mittel 1—3 Tabl. tägl. oder 1—2 Amp. intrav. Es hat eine die Darmeristaltik anregende Wirkung, besonders auf den Dickdarm. Bei postoperativer Darmatonie und Ileus paralyticus mehrmals tägl. 1—2 Amp. intrav. Gutes Mittel. S. Neohormonal und Tonephin. Ciba AG., Wehr i. Baden.

PERISTON. Kolloidaler Blutflüssigkeitersatz mit einem kolloidosmotischen Druck von physiologischem Ausmaß. Periston kann die Blutflüssigkeit bis zu einem gewissen Maße volumemäßig ersetzen. Im Gegensatz zu einfachen Salzlösungen verweilt es infolge des Kolloidzusatzes lange Zeit in der Blutbahn. Die Verweildauer des Periston in den Blutgefäßen beträgt mindestens 12 Stunden. Die Eigenschaften des Periston verhindern das bei den unten genannten Indikationen zu befürchtende Erlahmen des Kreislaufes infolge Flüssigkeitsmangel. Durch Periston wird die Gefahrenzeit bis zum Einsetzen der Regeneration bzw. bis zur Vornahme einer Bluttransfusion bei lebensbedrohenden schwersten Blutverlusten überbrückt. Das Kolloid des Periston (Polyvinylpyrrolidon, kurz „Kolidon“ genannt) wird als chemisch indifferenten Körper einwandfrei vertragen. Da Periston kein Allergen ist und demzufolge auch keinen Schock hervorruft, ist eine biologische Vorprobe nicht notwendig. Periston wird angewendet nach akuten Blutverlusten, beim Wund- und Operationschock und bei Bluteindickung infolge vermehrter Flüssigkeitsabgabe durch Durchfälle und Erbrechen oder infolge Plasmaübertritt ins Gewebe (protoplasmatischer Kollaps bei schweren Infektionskrankheiten oder Verbrennungen).

Dosierung und Anwendungsweise: Nur intravenös: Je nach Größe des Blut- oder Wasserverlustes 250–500 ccm langsam (in 10 bis 15 Minuten) intravenös infundieren (evtl. intravenöser Tropfeinlauf).

Anwendungstechnik:

1. Ampulle in warmem Wasser auf Körpertemperatur erwärmen.
2. Spitze des geraden Ampullenendes entfernen und Gummischlauch für Infusion anbringen.
3. Spitze des gebogenen Ampullenendes unter Abklemmen des Schlauches entfernen. Ampulle kann an dem gebogenen Ende aufgehängt werden.
4. Vor Anschließen der Injektionsnadel an den Gummischlauch etwa 20 ccm Periston abfließen lassen, um evtl. die beim Verbinden von Schlauch mit Ampulle von der Innenseite des Schlauches abgestoßenen Gummipartikel auszuschwemmen.
5. Infusionsdauer etwa 10–15 Minuten.

Spezialampulle zu 500 ccm 6,80 RM und Schachtel mit 5 Ampullen zu je 100 ccm (für die Kinderpraxis) 12,25 RM. „Bayer“ I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen.

PERKAMILION LIQUID: Auszug aus Kamillenblüten. Zu Darmspülungen, Scheidenspülungen, zum Gurgeln (1 Ebl. auf 1 l Wasser), zum Einreiben (unverdünt) bei Zahnfleischentzündung, 10, 30 und 100 g 0,60, 1,— und 2,12 RM. Robugen G. m. b. H., Eßlingen a. N.

PERLATAN. Ein Follikelhormon nach I.E. eingestellt gegen sekundäre Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, Hyperemesis gravidarum, Infantilismus. Zwischen den Perioden tägl. 1–3 Tabl. oder 3mal 30 Tropfen oder jeden 2. Tag 1 Amp. Perlatan, Perlatan forte oder Perlatan extra stark inträ-musk. Packungen: Tabl. zu 0,05 mg = 500 I.E., 10 und 20 Tabl. 0,96 und 1,71 RM. Perlatantabl. zu 1000 I.E., 15 St. 1,61 RM, 1 Tropfen zu 0,0008 mg = 8 I.E., 50 Tropfen = 1 ccm, 10 ccm = 4000 I.E. 1,56 RM. Amp. zu 1 ccm mit je 0,05 mg = 500 I.E., 5 Amp. 1,69 RM. Auch als Supposit. mit 0,1 mg = 1000 I.E., 5 Zäpfchen 1,21 RM. Perlatan forte: Amp. zu 1 ccm mit je 0,1 mg = 1000 I.E. Schachteln mit 5₁ und 10 Amp. 2,02 und 3,56 RM. Perlatan extra stark: Amp. zu 1 ccm mit je 1 mg = 10000 I.E. Schachtel mit 3 Amp. 2,40 RM. **PERLATAN-GLUCOSID** (ein Traubenzuckerglucosid des Oestradiol in Form des oestradiol-glucosidophosphorsäuren Natriums), eine wässrige Lösung zur intravenösen Injektion (noch mit 10 ccm Traubenzucker verdünnen) nach operativer Kastration, bei den im Gefolge von Adnexentzündungen auftretenden Blutungen. Amp. mit je 50000 I.E., 1 Amp. 2,50 RM, 5 Amp. 6,86 RM. **PERLATAN-CALCIUM-TABL.** 40 St. 1,41 RM. S. Suppletan. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

PERNAEMYL. Eiweißfreies Leberextrakt in Form von Pulver zum Einnehmen und in Ampullen zur Injektion bei perniziöser Anämie. Tägl. die Menge, die 300–500 g Frischleber entspricht. 1 ccm ist wirkungsgleich 250 g Frischleber per os. Bei schweren Fällen 4 ccm Pernaemyl forte an 2 aufeinanderfolgenden Tagen in der Woche. Bei funikulärer Myelose gibt man 1–2mal wöchentlich 4–5 ccm bis zum Verschwinden der nervösen Symptome. Zur Aufrechterhaltung eines wiedergewonnenen normalen Blutbildes monatl. 1 Amp. Pernaemyl forte. Von Pulver und Lösung 3mal tägl. 1–2 Ebl. voll. Packungen mit 6 Amp. à 1 ccm 2,47 RM. Pakkungen von **Forté** (2 ccm sind wirkungsgleich 5 kg Frischleber per os): 3 Amp. à 2 ccm 9,96 RM). Schering AG., Berlin N 65.

Dosierungstabelle für Pernaemyl forte.

	Bei einer Erythrocytenzahl von			
	1 Mill.	2 Mill.	3 Mill.	4 Mill.
1. Woche	8 ccm	4 ccm	2 ccm	2 ccm
2. Woche	4 „	4 „		
3. Woche	4 „	2 „	2 „	„
4. Woche	4 „	2 „		
5. Woche	2 „	2 „	2 „	2 „
6. Woche	2 „			

PERNIONINSALBE gegen Frost, Ol. Salv. 1% Methylsalicyl 10%, Mitin 89%. Tube zu 0,91, 1,26 und 2,30 RM. Krewel-Leuffen, G. m. b. H., Eitorf.

PERNOCTON ist eine 10proz. Lösung des Natriumsalzes der sek. Butyl- β -Bromallylmalonylureide zur intrav., intramusk. Injekt. Zur Einleitung der Narkose (nicht zur Vollnarkose) erhält der Kranke 15—20 Min. vor Beginn der Operation eine intrav. Spritze Pernocton (1 ccm pro Min.). Auf 20—30 Pfund Körpergewicht rechnet man 1 ccm Pernocton. Die Kranken schlafen sofort ein. Das Erwachen aus dem Schlaf erfolgt ohne unangenehme Nebenerscheinungen. In der Geburtshilfe zum Dämmerschlaf bei Entbindungen sowie bei Eklampsie. In der Psychiatrie gibt man 2—4—6—8 ccm Pernocton intramusk. bei Schlaflosigkeit, motorischer Unruhe, Erregungs- und Angstzuständen und zum Dauerschlaf, Entziehungskuren. Auch bei Gallen- und Nierensteinkoliken, tabischen Krisen, Krebs, 3 bis 6 ccm intrav. oder intramusk. Schachteln mit 10 Amp. zu je 1,1 ccm oder 2,2 ccm (3,56, 6,17 RM), 1 Amp. zu 5 ccm (1,39 RM). Als Schlafmittel in Tabl. zu 0,2 g in Packungen mit 4 und 10 Tabl. (0,47 und 1,12 RM). Abends 1 Tabl. J. D. Riedel AG., Berlin.

PERPARIN. Synthetisches hergestelltes Alkaloid der Papaverinreihe: 6-7-Diäthoxy-1-(3'-4'-diäthoxybenzyl)-isochinolin. Es ist in Form des Chlorhydrates im Handel als schwach gelbliches, fast geschmackloses Pulver, löslich in heißem Wasser und Chloroform, schwerlöslich in kaltem Wasser und Alkohol. Anwendung bei Krämpfen der glatten Muskulatur, auch wenn eine entzündliche Ursache vorhanden ist: Bei Ulcus ventriculi et duodeni, Cholelithiasis, Cholecystitis, Nephrolithiasis, Cardio- und Pylorospasmus, spast. Obstipation, Angina pectoris, Dysmenorrhöe, Asthma 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1—2 Amp. intramuskulär oder 2—3 Suppositorien, Säuglinge $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Tabl. 1—3mal tägl., Kinder $\frac{1}{2}$ bis 1 Tabl. 1—2mal tägl. Die Dosis kann unbedenklich erhöht werden. Packung mit 8 und 20 Tabl. à 0,04 g Perparin-Chlorhydrat (0,96, 1,89 RM); Packungen mit 3 und 6 Amp. zu 1 ccm à 0,04 g Perparin-Chlorhydrat (1,38, 2,27 RM); Packung mit 5 Suppositorien à 0,06 g Perparin-Chlorhydrat (1,38 RM); Packung mit 5 Suppos. f. Kinder à 0,02 g Perparin-Chlorhydrat (1,04 RM). Weiterhin als loses Pulver zur Rezeptur. Mg perhydrol. 25proz. 10,0, Natr. bicarb. 20,0, Perparin 0,4 m. f. pulv. D. S. Nach dem Essen eine große Messerspitze voll. Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

PERPHILLON. Antiasthmaticum sowie zur Behandlung der Emphysembronchitis. 1 Amp. zu 2 ccm enthält 0,2 g Deriphyllin, ferner Adonigen, Phenyläthylbarbitursäure und Eumydrin. Als Suppositorium 0,45 g Deriphyllin, ferner Adonigen, Phenyläthylbarbitursäure und Perparin hydrochl. Als Tablette 0,11 g Deriphyllin, ferner Adonigen, Phenyläthylbarbitursäure, Eumydrin und Perparin hydrochl. Bei schwerem Anfall 1 Amp. intrav., in leichten Fällen oral und rectal 1—3mal tägl. 1 Zäpf-

chen oder 1 Tabl. Packungen mit 3 und 6 Amp. zu 2 ccm (1,30, 2,43 RM), Packungen mit 5 und 10 Supp. (1,70, 3,19 RM), Packung mit 10 und 20 Tabl. (1,11, 1,89 RM). Chemiewerk Hamburg AG., Frankfurt a. M.

PERPROTASIN. Milchproteinpräparat für Reizkörpertherapie in der Augenheilkunde, in Amp. zu 2 und 5 ccm mit 1,4 mg bzw. 3,5 mg Strychnin kakodyl. Zur intramusk. und intrav. Injekt. Packungen: 5 Amp. zu 2 und zu 5 ccm (3,07 und 4,10 RM). Troponwerk, Köln-Mülheim a. Rh.

PERTHISAL. Polyvalenter Schwefel in lipoidlöslicher Form. Bei rheumatischen Erkrankungen. Man reibt die kranken Stellen ein und bindet mit Flanell zu. In Tuben mit 50 g (1,60 RM). Diwag, Berlin-Waidmannslust.

PERTUSSIN. Extr. Thymi sacch. mit einem Zusatz von Herb. Droserae. Tee- bis eßlöffelweise zu nehmen bei Keuchhusten und Bronchialkatarrh. In 250-g-Flaschen 2,— RM, 200 g 1,65 RM. Als Tropfen, 3—4mal tägl. 20 Tropfen 25 g 75 Rpf. Als Zäpfchen, 2—3mal tägl. 1 Zäpfchen. Packung E für Erwachsene zu 2 g, K für Kinder zu 1 g. Packungen mit 6 und 12 St. 1,47 und 2,30 RM. Pertussinbalsam 1 Flasche 1,76 RM. Pertussin-Babyzäpfchen, tägl. 1—2 Zäpfchen, 6 und 12 St. 1,47 und 2,30 RM. Taeschner, Chem.-pharm. Fabr., Potsdam.

PERUGEN. Balsam. peruv. synth. Antiscabiosum und Wundheilmittel. 1,0 Perugen und 2 Ol. Oliv., morgens und abends einreiben. Nach erfolgter Heilung der Krätze wird der Körper mit Schmierseife abgewaschen. Anstatt Olmischung: 1 Teil Perugen und 2 Teile Spiritus. In Flaschen mit 30, 50, 100, 250 und 500 g (0,68, 0,85, 1,53, 3,12, 5,60 RM). Chem. Fabr. Reifholz, Reifholz b. Düsseldorf.

PERU-LENICET. Mit Perubalsam gesättigtes Lenicetpulver. Peru-Lenicet existiert auch als Salbe.

PERUOL. 25proz. Öllösung von Peruscabin (Benzoessäurebenzylester). Flaschen zu 50 und 100 g (1,76 und 2,84 RM). Bei Scabies. Curta & Co., Berlin-Britz.

PERVITIN, ein kreislaufwirksames Stimulans (chemisch mit Ephedrin nahe verwandt), das Blutdruck und allgemeine Spannung erhöht. Unterliegt dem Opiumgesetz. 1 Tabl. enthält 0,003 g 1-Phenyl-2-methylamino-propan. Bei Müdigkeit, Abspannung, Hypotonie nach Grippe. Da die Wirkung bei höheren Dosen länger als 12 Std. andauern kann, muß das Präparat am Vormittag gegeben werden, damit der Nachtschlaf nicht gestört wird. Man gibt morgens 2—3 und mehr Tabl. Da es keine allgemein kräftigende Wirkung hat, soll man es erschöpften Kranken nur vorübergehend verabreichen. Gesunden, die durch geistige oder körperliche Arbeit erschöpft sind, soll man es überhaupt nicht verordnen. 30 Tabl. 1,70 RM. Wenn oral nicht zu nehmen, dann $\frac{1}{2}$ —1 Amp. subcut. oder intram. (1 ccm = 15 mg). 6 Amp. = 2,35 RM. S. Elastonon. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

PETEIN s. unter Keuchhustenvaccine.

P-HORMON, Corpusluteum-Hormon. Bei Amenorrhöe, Menorrhagien, habituellen Abort. intramusk. Injekt. von 1—3 Amp. pro Woche. Amp. zu 1 ccm. Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

PHANODORM ist eine Cyclohexenyläthylbarbitursäure. Es ist ein geruchloses, weißes, bitter schmeckendes Pulver, in Wasser schwer löslich. Es steht dem Liumnal nahe, hat aber nicht den stark hypnotischen Effekt wie dies, ist auch weniger giftig. Dosis 0,2 in heißer Flüssigkeit. Nach 1 Std. tritt Schlaf ein, der ungefähr 6—7 Std. anhält. Bei allgemein nervösen Zuständen mehrmals täglich 0,1, bei schweren Erregungszuständen 0,4 g. Im Handel in Tablettenform zu 0,2 g in Röhren mit 10 St.

(0,64 RM). 6 St. 44 Rpf. **PHANODORM-CALCIUM**. Hier wird durch die Calciumionen eine beruhigende Wirkung ausgeübt, so daß die Schlafwirkung dadurch verstärkt wird. Kleine Kinder $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$, größere Kinder $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Tabl. Erwachsene $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. und mehr $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Schlafengehen. Packung mit 10 Tabl. zu 0,2 g 0,64 RM, 6 St. 44 Rpf. E. Merck, Darmstadt, und Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PHENACETIN. Acetphenetid. Farblose, glänzende Krystallblättchen, schwer löslich in Wasser. Als Antipyreticum und Antineuralgicum. Phenacet., Acid. acetyl. salicyl. aa 0,5 f. pulv. tal dos. X 3mal tägl. 1 Pulver. Größte Einzelg. 1 g, größte Tagesg. 3 g. 10 Tabl. zu 0,5 g 32 Rpf.

PHENALGETIN. Acetylsal., Phenac. aa 0,25, Cod. phosph. 0,01, Nuc. Col. 0,05. Packung mit 20 Tabl. 1,09 RM, mit 10 Tabl. 67 Rpf. Curta & Co., Berlin-Britz.

PHENAN: Phenac. 0,25, Phenyläthylpyraz. 0,15, Coffein 0,05, in Tabl. bei Erkältungen. Glas mit 20 Tabl. 1,31 RM, mit 10 Tabl. 79 Rpf. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

PHENOLKAMPFER: Acid. carbolic. crist. 30,0, Camphor tritae 60,0, Alcohol. absolutiss. 10,0.

PHENOLUM-PHENOL. Im Arzneibuch 6 für Acid. carbolic.

PHENOLUM LIQUEFACTUM. Verflüssigtes Phenol für Acid. carbolic. liquefactum.

PHENOLPHTHALEIN. Weißliches Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. 0,1—0,3 als Abführmittel, in vielen käuflichen Abführmitteln enthalten.

PHENYLUM SALICYLICUM. Salol. Weißes, aromatisch riechendes Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Weingeist. Innerlich 4—5mal tägl. 0,5 bis 1 g. Bei Rheumatismus, Neuralgien, Cystitis, Pyelitis, äußerlich als Mundwasser, enthalten im Odol.

PHILONIN. Salbe und Zäpfchen. Enthält Cuprum jodorthooychinosulfuricum, Argentum sulfuricum, einen Acridintarbstoff und bestrahltes Cholesterin. Die Zäpfchen enthalten außerdem noch ein Lokalanästhetikum. Salbe bei Ulcus cruris, Decubitus, Frostschäden, Verbrennungen, Ekzem, Impetigo, Intertrigo, Säuglingsekzem. Als Salbenverband evtl. nach Abdecken der Wundränder mit einer indifferenten Salbe. Zäpfchen bei Hämorrhoiden, Analfissuren, perianalem Ekzem, Pruritus ani, nach Operationen am Anus (evtl. kombiniert mit Salbe). 1—3mal tägl. 1 Zäpfchen. $\frac{1}{2}$ Tube 87 Rpf., $\frac{1}{4}$ Tube 1,33 RM, Schachtel mit 10 Zäpfchen 1,39 RM. Promonta, Hamburg.

PHLOGISTASE ist eine wasserfreie Aluminium-Magnesium-Glycerinpaste mit Kieselsäure, Acid. salicyl., Acid. boric., Ol. Eucalypti. Als Katalasma bei Drüenschwellungen und allen anderen Schwellungen. 100-g-Packung 1,25 RM, 200 g 1,76 RM. Aktienges. f. mediz. Produkte, Berlin.

PHOSPHORUS. Gelbe, wachsähnliche Stangen, die an der Luft rauchen und sich entzünden, in Wasser unlöslich, in Öl löslich. Innerlich 0,0005—0,001. Größte Einzelg. 0,001, größte Tagesg. 0,003. Am besten nur als Öllösung bei Rachitis, Osteomalacie und Knochenbrüchen. Bei akuten Phosphorvergiftungen Cupr. sulfur. als Brechmittel, besser Ausspülung des Magens mit Kalium permangan. 2 : 1000. Phosphor 0,01, Ol. jecor. Aselli. ad 100, 2mal tägl. 1 Teel. Phosphor 0,01, Ol. Amygd. 10, Aq. 80, Gi. arab. 10, f. Emuls. tägl. 1 Teel.

PHOSPHORUS SOLUTUS = Phosphorlösung, besteht aus Phosphorus 1,0, Paraff. liq. 194,0, Äther 5,0. Da diese Vorschrift ins D.A.B. 6

aufgenommen ist, kann man den Phosphorlebertran auf folgende Weise verordnen: Phosphor. solut. 2,0, Ol. jecor. Aselli ad 100,0. Diese Verordnungsweise ist billiger als die frühere.

PHOSRACHIT. Ol. jecor. Aselli phosphoratum anticatalysatum, das durch Zusatz von 1% Limonen haltbar gemacht ist. Phosphorgehalt 0,005% (schwach) und 0,01% (stark). Bei Rachitis und Skrofulose 3mal tägl. 1 Teel. Dr. Korte & Co., Hutzfeld, Prov. Lübeck.

PHOSPHYLL enthält anorganische Phosphorsäure und Chlorophyll-Carotinoide, eine organische Phosphorverbindung der grünen Pflanze mit den das Blutbild verbessernden Eigenschaften. Bei Neurasthenie, Überanstrengung, Anämie, Schwächezuständen tägl. 2—5 Tabl. Für Kinder und Diabetiker Phosphyll flüssig 30—50 Tropfen zwischen Frühstück und Mittagessen. Packung mit Tabl. 1,74 RM, Flasche mit 50 g. Dr. Arnim Bauer & Co., Berlin-Grunewald 1.

PHOSVICHIN. Chinin-Lecithin-Zäpfchen. Ein Supp. enthält 0,25 g Chinin (berechnet als Base). Zur Prophylaxe und Therapie von Grippe, Bronchopneumonie, Masernbronchitis, Angina follicularis, ferner zur Einleitung der Geburt bzw. Wehenverstärkung. 1—3mal tägl. 1 Zäpfchen, Kinder bis zu 5 Jahren tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Suppos., ältere Kinder tägl. 1—2 Suppos. Packung mit 5 und 10 St. (1,48, 2,46 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

PHOSVITANON. Ein Tonergeticum, das folgende Zusammensetzung hat:

Extr. Chinae standard.	12,5 g
Extr. Colae recent. standard.	25,0 g
Extr. Nucis vomicae standard.	0,015 g
Extr. Pisciidae standard.	7,5 g
Extr. Viburni pruni folii stand.	7,5 g
Extr. Humul. Lupuli standard.	1,5 g
Magnesiumbromid	0,1 g
Cu-, Fe-, Mn-Salze	0,06 g
Phosphat, bittere Drogenauszüge und Traubenzucker.	

Bei nervöser und allgemeiner Erschöpfung nach schwerer Krankheit 2—3mal tägl. 1 Teel. Packung zu 200 ccm (2,20 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

PHOTODYN; ein Hämatoporphyrin, von dem man annimmt, daß es über den Weg der Hautsensibilisierung die vegetativen Zentren beeinflusst und eine gehobene Stimmungslage hervorruft. Daher seine Anwendung bei allen depressiven Psychosen (Melancholie) und auch leichteren depressiven Verstimmungszuständen. Bei schweren Formen macht man eine Injektionskur durch: Jeden 2. Tag 1 ccm intramusk., im ganzen 10 Injektionen. Dann 8 Tage Pause und danach Kur mit je 2 ccm. Nach 10 Injektionen Fortsetzung mit Tropfen. Bei leichteren Fällen beginnt man sofort mit 3mal tägl. 10 Tropfen, langsam steigend auf 3mal tägl. 30 Tropfen vor dem Essen. Dann geht man wieder langsam zurück auf 3mal tägl. 15 Tropfen, auf dieser Dosis bleibt man 2—3 Wochen stehen. Flasche mit 10 ccm (0,5proz.) 1,85 RM, mit 20 und 100 ccm 3,50 und 13,17 RM, 3 und 10 Amp. zu 1 ccm (als Na-Salz 0,2proz.) 1,85 und 5,46 RM, 3 und 10 Amp. zu 2 ccm 3,24 und 9,90 RM. Nordmark-Werk, Hamburg 21.

PHYSIVAL, eine schwach spirituöse Tinktur aus fermentierter, aufgeschlossener Baldrianwurzel, aus Rotdornblüten (*Crataegus oxyacantha*) und aus Hopfenblüten (*Humulus lupulus*). Es enthält noch geringe Mengen von Antipyrin und Bromharnstoff in enger Verbindung. Als Sedativum

und leichtes Schlafmittel, bei Nervosität, leichten Erregungszuständen, bes. Störungen vom vegetativen Nervensystem aus. 3mal tägl. 10—15 Tr., bei Schlaflosigkeit 30—40 Tr. in Wasser. Fl. 20 ccm, 1,15 RM. Chem. Fabr. Max Scharffenberg G. m. b. H., Dresden-A. 47.

PHYSORMON. Hypophysenhinterlappenextrakt zur intramusk. und nasalen Anwendung (Schnupfpulver). Physormon „normal“ 2 Voegtlin-Einheiten, „forte“ 4 Voegtlin-Einheiten pro Amp., Physormon-Schnupfpulver 100 Voegtlin-Einheiten pro Gramm. Parenteral bei Wehenschwäche, Nachgeburtsblutungen, Darmlähmung, Kreislaufkollaps, Nephrolithiasis, Diabetes insipidus. Nasal bei Diabetes insipidus. Ein- oder mehrmals tägl. 1 ccm intramusk. Intrav. nur in Ausnahmefällen, Injektion sehr langsam. Schachtel mit 3 Amp. „normal“ 1,19 RM, „forte“ 1,74 RM, mit 10 Amp. „normal“ 2,90 RM und „forte“ 4,25 RM. Schnupfpulver 5 g 4,25 RM. Promonta, Hamburg.

PHYSOSTIGMINUM SALICYLICUM = Eserinum salicyl. Alkaloid der Kalabarbohne. Farblose, in 85 Wasser und 12 Weingeist lösliche Krystalle. Es wirkt auf den Vagus reizend. Innerlich 0,0005—0,001 als Pillen oder Lösung mehrmals tägl., bei Kindern die Hälfte, am besten subcut. bei Atonie des Darmes. (Bei spastischer Obstipation kontraindiziert.) Äußerlich 0,05—0,1:10 als Augentropfen zur Verengung der Pupille, auch bei Glaukom. Größte Einzelg. 0,001, größte Tagesg. 0,003. Amp. zu 0,001, Packungen mit 5 und 10 St. S. Prostigmin. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

PHYSOSTIGMINUM SULFURICUM. Wie das Vorhergehende.

PHYSOSTOL, eine 1proz. sterilisierte Lösung von Physostigmin. puriss. in absolut wasserfreiem Olivenöl. Zur Erzielung der Miosis, vor allem bei Glaukom. Flasche mit 4 ccm 2,09 RM. J. D. Riedel-E. de Haën AG., Berlin.

PHYTIN. Ein Ca-Mg-Doppelsalz der Inositphosphorsäure, aus verschiedenen Pflanzensamen dargestellt. P-Gehalt 22,8%. Bei Schwächezuständen, Neurasthenie, Rachitis, Osteomalacie, Basedow, Tuberkulose 3mal tägl. 0,3 g oder 4 Kapseln oder 4 Tabl. à 0,25. Als Phytin. liquid. 3mal tägl. 10—12 Tropfen. In Flaschen mit 30 g (1,82 RM), Kapseln oder Tabletten in Packungen mit 40 St. (3,08 RM). **EISENPHYTIN** in Pillen à 0,15 g Eisenphytin mit 0,01 g Fe, 2—3mal tägl. 2 Pillen, Kinder 2—3mal tägl. 1 Pille. Schachteln mit 100 St. (3,61 RM). In granulierter Form Glas mit 150 g (4,68 RM), 2—3mal tägl. 1 Meßl. (= 3 g). **CHININPHYTIN** in Tabl. 1 g Chininphytin entspricht 0,5 Chininhydr. + 0,5 Phytin. Bei Neuralgien und Migräne, Malaria 2mal tägl. 5—6 Tabl. Keuchhusten: Kinder unter 5 Jahren 1—3 Tabl., von 5—10 Jahren 3—6 Tabl. tägl. Packungen mit 25 und 50 Tabl. à 0,1 g (2,32 und 4,10 RM) Auch als Pulver im Handel. Ciba, AG., Berlin-Wilmersdorf.

PILOCARPINUM HYDROCHLORICUM. Alkaloid aus Fol. Jaborand, in Wasser und Weingeist lösliche Krystalle. Es wirkt reizend auf die Vagusendigungen. Innerlich 0,01—0,015, zur Anregung der Schweiß- und Speichelsekretion. Früher auch bei Croup. Bei schwächlichen Personen Vorsicht, da schon Lungenödem aufgetreten ist. Äußerlich in der Augenpraxis als Mioticum. Pilocarp. hydr. 0,1, Aq. ad 10, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze subcut. Infus. Rad. Ipecac. 0,2:80, Pilocarp. hydr. 0,02—0,04, Sirup. simpl. ad 100, $\frac{1}{2}$ stündl. 1 Kaffee. bei Croup. Größte Einzelg. 0,02, größte Tagesg. 0,04. Amp. mit 0,005 und 0,01 g 5 und 10 St. (0,69 und 1,17 RM). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

PILULAE ALOETICAE FERRATAE. Aloes. Ferr. sulfuric. sicc. aa 5, f. pil. dos. 100. Bei Chlorose mit stuhlregulierender Wirkung.

PILULAE FERRI CARBONICI BLAUDII. Ferr. sulfuric. sicc. 9, Kal. carbonic. 7, Sacchar. 3, Magn. usta 0,7, Rad. Alth. 1,3, Glycerin 4, f. pil. 100, bei Bleichsucht, 3mal tägl. 1—2 Pillen.

PITTAGON. Gelblicher, leicht flüchtiger Extrakt der wirksamen Bestandteile des Nadelholzteers unter Zusatz von Estern und Kohlenwasserstoffen der Fett- und Benzolreihe. Bei Furunkulose, parasitären Hauterkrankungen, eitrigen Ekzemen, Impetigo, Herpes labialis. Man benetzt die Hautstelle öfter tägl. 5 Min. lang. Nicht einreiben! Nachbehandlung mit Salbe. Packungen mit 10 und 50 g 1,39 und 2,25 RM. Salbe 40proz. 35 und 70 g 1,14 und 1,52 RM. Lingner-Werke, Dresden.

PITOCHINOL. Standardisiertes haltbares Chinin-Hypophysenhinterlappenpräparat. 1 ccm enthält 3 Voegtlin-Einheiten und 0,065 Chinin. Bei Wehenschwäche in allen 3 Phasen der Geburt, bei schlechter Rückbildung des puerperalen Uterus, auch bei Asthma bronchiale, postoperativer Darmatonie subcut. oder intramusk. 1 ccm, nach $\frac{3}{4}$ Std. im Bedarfsfalle zu wiederholen. Packungen mit 2 und 12 Amp. zu 1 ccm (1,78 und 6,92 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

PITUGLANDOL ist ein Hypophysenhinterlappenextrakt. Zur Einleitung der Geburt, bei Wehenschwäche, Atonie des Uterus, Obstipation, Abtreibung von Nierensteinen, Diabetes insipidus, Ileus und Asthma 1—2 Tabl. oder 1 ccm subcut. mehrmals des Tages. 1 ccm Pituglandol entspricht 3 Voegtlin-Einheiten, 1 Tabl. entspricht 0,5 ccm Pituglandol. Amp. zu 1,1 ccm in Schachteln mit 3, 6 St. (1,70, 3,20 RM) zur subcut., intramusk. oder intrav. Injekt. Dosis 1—2 ccm pro die. Tabletten in Gläsern mit 20 St. (3,20 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

PITUGLENAN. Nebennierenpräparat in Verbindung mit Hypophyse gegen Asthma bronch. Zur subcut. Injekt. in Amp. à 1 ccm. Packungen mit 3 und 10 St. (1,53 und 4,32 RM). Zur Inhalation in Flasche mit 20 g (6,30 RM). Dr. E. Silten, Berlin NW 6.

PITUIGAN. Hypophysenhinterlappenextrakt. Standardisiert nach Voegtlin. 1 ccm = 3 Voegtlin-Einheiten. 3 Amp. zu je 1 ccm 1,61 RM, 12 Amp. 5,56 RM. **PITUIGAN FORTE** 1 ccm = 6 Voegtlin-Einheiten Pituigan ist eine sterile, eiweiß- und lipoidfreie Flüssigkeit in Ampullen zur subcut. oder intramusk. Injekt. in Dosen von 0,5—1 ccm. Pituigan sensibilisiert den Körper für Adrenalin (s. Asthmosan). Bei Wehenschwäche, Kollaps, toxischen Blutdrucksenkungen, postoperativer Darmlähmung, Pese der Harnblase und vermindertem Gallenfluß, bei Osteomalacie, Diabetes insipidus, Asthma bronchiale. In Schachteln mit 3 und 12 Amp. à 1 ccm 2,35 und 8,49 RM. **PITUIGAN-SCHNUPFPULVER** 1 und 2 g 4,49 und 8,17 RM. Dr. Henning, Chem.-pharmaz. Fabrik, Berlin-Tempelhof.

PITUTRIN. Aus dem Infundibularanteil der Gland. pituitaria hergestellter, gereinigter und von Eiweißstoffen befreiter farbloser Extrakt. 1 ccm = 10 Voegtlin-Einheiten. Als blutdrucksteigerndes und pulsverlangsamendes Mittel. Herzstimulans. Bei Atonia uteri subcut. 3—4mal tägl. 0,1—1 ccm, innerlich 0,6—2 g. Schachteln mit 6 und 12 Amp. zu 0,5 und 1 ccm. Parke, Davis & Co., London. Vertretung: Simons-Apotheke, Berlin N 2.

PIX LIQUIDA. Holzteer. Braunschwarze, dickflüssige Masse von starkem Geruch, fast unlöslich in Wasser. Innerlich 0,3—1,5 in Kapseln. Durch Kreosot und seine Präparate zu ersetzen, äußerlich bei Hautkrankheiten.

PLACENTA SEMINIS LINI. Leinkuchen. Preßrückstände bei der Leinölgewinnung, zu Kataplasmen.

PLACENTOL, eine Salbe, die die wirksamen Stoffe als Extrakt aus Placenta enthält. Es soll wirksam sein durch Einreiben in den Körper (Rücken, Bauch, Innenflächen der Arme) bei Schwangerschaftserbrechen, Asthma bronchiale, Migräne, klimakterischen Beschwerden, Dermatosen, auch bei Ulc. duoden. und ventric. 2—3mal wöchentl. erbsen- bis bohnen großes Stück einreiben. Böhme Fettchemie G. m. b. H., Chemnitz.

PLANTA-FLUID besteht aus Extrakten von Kamille, Salbei, Glucose und Milchsäure 0,5proz. Zu Spülungen bei Scheidenkatarrh 1 Teel. auf 500 ccm Wasser. Flasche mit 100 ccm 1,25 RM, 250 g 2,74 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin.

PLANTISIN enthält Eisen, organisch an Chlorophyll gebunden. 1 Tabl. enthält: Blattfarbstoff und reines Chlorophyll 0,03, anorganisches Eisen Spuren, Mononatriumphosphat 0,03, Eiweißspaltprodukt 0,005. Es soll blutbildend wirken und den Hämoglobingehalt steigern. Bei Anämie, Chlorose, Unterernährung, Schwächezuständen. Auch bei Herzmuskel-erkrankungen hat das Chlorophyll eine günstige Wirkung. 3mal tägl. 1—2 Tabl. nach dem Essen. Packung mit 60 Tabl. 2,32 RM, mit 30 Tabl. 1,26 RM, mit Schokolade überzogen 20 St. 1,26 RM. Organotherap. Werke, Osnabrück.

PLASMOCHIN (s. auch Atebrin). N-Diäthylaminoisopenthyll-8-amino-6-methoxychinolin. Ein gelbes geschmackfreies Pulver, das leicht in Alkohol, in Wasser zu 0,03% bei 20° löslich ist. Durch die Salzsäure des Magens wird es in sein salzsaures Salz verwandelt. Gegen Malaria, besonders auch wirksam auf die Gameten der tropischen Malaria. Wird Chinin nicht vertragen, so kann Plasmochin gegeben werden, auch bei Schwarzwasserfieber. Man kann auch Plasmochin mit Chinin kombinieren. **MALARIA TERTIANA UND QUARTANA:** 3mal tägl. 0,01—0,02 g 5 Tage lang, macht 3 Tage Pause und behandelt 4 Tage weiter. Mit Einhaltung dieser Pausen wird die Behandlung 4—6 Wochen fortgesetzt. Packungen: Plasmochintabl. zu 0,01 g 15 Tabl. 99 Rpf., zu 0,02 g 25 St. 3,19 RM. Als 1proz. Lösung in Amp. zu 1,2 und 3,2 ccm in Schachteln mit 10 St. (2,79 und 4,68 RM).

PLASMOCHIN-SILBER-TONICUM (Kombinationspräparat aus Plasmochin 0,0025 g, Chininsulfat 0,1 g, Ferrum red. 0,03 g, Aricyl 0,0017 g [Arsen 0,0005 g], Strychnin nitr. 0,00005 g). Plasmochin-Silber-Tonicum dient zur Nachbehandlung der Malaria und der als Folgeerscheinung auftretenden Anämie sowie zur Prophylaxe. Tonisierendes und robrierendes Malariamittel, speziell Nachkur für den durch Malariafieber geschwächten Körper, sowie zur Prophylaxe. Sichert die definitive Heilung. Dosierung: Nachbehandlung. Erwachsene 4—6mal tägl. 1 Dragée, Kinder von 1—5 Jahren 1 Dragée tägl., von 6—10 Jahren 2—3mal tägl. 1 Dragée. Prophylaxe für Erwachsene: 2mal tägl. 1 Dragée, Kinder von 6—10 Jahren 1 Dragée tägl. 30 Dragées 2,90 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

PLUMBUM ACETICUM. Bleizucker. Weiße krystallinische Stücke, in Wasser und Weingeist löslich. Innerlich 0,008—0,06 in Pulver und Pillen bei Magen-, Darm-, Lungen- und Blasenblutungen, äußerlich als 1/2proz. Lösung bei Gonorrhöe, zu Umschlägen als Aqua Plumbi. Plumb. acet. 0,03, Op. pulv. 0,01, Sacch. 0,5, f. pulv. tal. dos. X, früh und abends 1 Pulver. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3.

PLASMODYN. Vitamin-Hefe-Eiweiß-Präparat. Bei Eiweißmangelkrankheiten, Ernährungsschäden, Rekonvaleszenz 3mal tägl. 3—4, Kinder 2—3 Tabl. Pack. 100 Tabl. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

PODOPHYLLINUM. Podophyllumharz. Gelbes Pulver. Innerlich 0,01 bis 0,05 als Pulver und Pillen, als leichtes Abführmittel. Podophyll. 0,5 Ext. Rhei comp., Ext. aloes, Sap. Jalap. à 2,5 m. f. pil. Ds 50. D.S. tägl. 3—5 Pillen bei chronischer Verstopfung (Ewald). Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3.

POLYGALYSAT. Dialysat aus Rad. Polygalae Senegae. Als Expectorans, besonders bei Alterskatarrh, Bronchitiden bei Masern. 3mal tägl. 15 Tropfen oder 2—3mal stündl. 10—12 Tropfen. In Packungen mit 10 und 15 ccm (0,74 und 1,04 RM). Als Tabletten und Perlen 3mal tägl. 1 St. Röhre mit 20 Tabl. (91 Rpf.), mit 25 Bonbons (91 Rpf.). Ysatisfabrik von J. Bürger, Wernigerode a. Harz.

POLYGONORM. Haemostypticum mit den isolierten wirksamen Bestandteilen verschiedener einheimischer Polygonumarten. Bei genitalen Blutungen, Lungen-, Blasen- und Hämorrhoidalblutungen 3mal tägl. 15 bis 20 Tropfen oder 1—2 Tropfen oder 1—2 Tabl., nach Bedarf 1 Amp. intramusk. Packungen 10 und 20 ccm 1,36 und 2,55 RM, 12 und 25 Tabl. 1,19 und 2,60 RM. Amp. 5 und 10 1,76 und 3,47 RM. Dr. Degen & Kuth, Düren i. Rhld.

POLYPHLOGIN. Phenylchinolcarbonsäure. Wie Atophan in Röhren mit 20 Tabl. à 0,5 (1,50 RM). Auch in Substanz und in Ampullen zur intramusk. und intrav. Injekt. Packung 5 Amp. à 5 ccm (2,95 RM). Tägl. 2—3 g zu nehmen. Heyl & Co., chem. pharm. Fabr. AG., Berlin NW 87, Siemensstr. 15.

PONNDORF-HAUTMISCHIMPFSTOFF B (Rheumakutin - Impfstoff), enthält die autolytierten Eiweiße von Staphylo-Strepto-Pneumokokken und Influenzabazillen in Gemeinschaft mit hautreaktivem Tuberkulin. Besonders bei Rheuma, akutem und chron. Muskel- und Gelenkrheuma, auch bei beginnender Arthritis deformans. Man macht vier unblutige Ritzler auf den Oberarm und reibt dann die Flüssigkeit ein bis zum völligen Trocknen. Im ganzen 5—6 Impfungen. Die nächste Impfung immer erst nach Abklingen der akuten Erscheinung der vorausgegangenen Impfung. Pack. mit 6 und 20 Kapillaren. Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

PONOPASIN als Tabletten. Dimethylaminophenyldimethylpyrazolonum 0,15 g, Codein. phosph. 0,01, Narcotin. hydr. 0,015 g, Papaverin, hydr. 0,0075 g, Atropin. methylobrom. 0,0001 g, Theophyllin 0,03 g. Als Suppos. die gleichen Bestandteile mit höherer Dosierung (0,3, 0,02, 0,02, 0,01, 0,0002, 0,05 g). Bei Angiospasmen, Angina pectoris, Migräne und Schmerzanfällen. Tägl. 2—4 Tabl. oder 1—2 Zäpfchen. Packungen mit 10 und 20 Tabl. 1,33 und 2,27 RM, 6 und 12 Suppos. 1,31 und 2,30 RM. Suppos. für Kinder 6 St. 1,13 RM. Dr. J. Ph. Palm, Chem.-pharm. Fabr., Schorndorf i. Wrttbg.

POSTERISAN. Hämorrhoidalmittel, das Schutz- und Heilstoffe enthält, die nach einem neuen Verfahren aus Bacterium Coli hergestellt sind. Als Salbe und Zäpfchen im Handel. Schachteln mit 6 und 10 Zäpfchen 1,48 RM und 2,35 RM, in Tube Salbe 1,63 RM. Dr. Kade, Berlin SO 36.

POSTYPIN. Ein nach Voegtlin-Einheiten standardisiertes Hypophysenhinterlappenpräparat. 1 ccm = Voegtlin-Einheiten = 35 mg frische Hinterlappensubstanz. Bei Wehenschwäche, besonders in der Austreibungsperiode, myomatösen Blutungen, Blutungen nach Geburt, Uterusatonie, Blasen Schwäche, Atonie des Darmes, Gallen- und Nierensteinen, Herzschwäche. Intramusk. oder subcut. 0,3—1 ccm, intravask. 0,5—0,75, verdünnt mit physiol. NaCl. In Amp. mit 0,5 und 1 ccm. Packungen mit 1, 3, 6 St. Pharmagans, Oberursel b. Frankfurt a. M.

POTIO RIVERI besteht aus Acid. citr. 4, in Aqua 190 gelöst, allmählich Zusatz von 9 Natr. carbonat. Zur Erfrischung und Beruhigung, bei Fieber. 3mal tägl. 1 EBl.

PRAEHORMON enthält das gonadotrope Hormon des Hypophysenvorderlappens in standardisierter Form. Die Wirkung auf die Keimdrüsen beider Geschlechter bestimmt seine Indikationen: Blutungen bei glandulärer Endometriumhyperplasie infolge Follikelpersistenz und deren Prophylaxe, Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, Dysmenorrhöe, Frigidität, chronische Adnexerkrankungen, klimakterische Beschwerden, Fluor, Impotenz, Hypogonitalismus. Dosierung: täglich oder in periodischen Abständen 1 bis 2 Amp. intramusk., gleichzeitig 2—3 Zäpfchen tägl. Vielfach werden die Zäpfchen auch allein verabreicht. Bei Endometriumhyperplasie spezielle Dosierungsvorschriften, die jeder Packung beiliegen. Packungen: Schachtel mit 5 Amp. 2,62 RM, Schachtel mit 12 Suppos. 5,66 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

PRAEJACULIN, besteht aus Zirbeldrüsenextrakt, das die Keimdrüsenfunktion hemmt, aus Camphora monobromata mit Lupulin, die beruhigend auf die Sexualzentren wirken, und aus Cotarnin, Atropin und Papaverin, die das vegetative Nervensystem beeinflussen. Indikation: Hypererotismus, Onanie, häufige Pollutionen, hypererotische Ejaculatio praecox, bei schmerzhaften Erektionen (Gonorrhöe), nach Phimoseoperationen. Man gibt tägl. 3—6 Tabl. 3—6 Wochen lang. Packung mit 30 Tabl. 2,89 RM. Promonta, Hamburg.

PRAELACTON. Das die Milchsekretion fördernde Hormon des Hypophysenvorderlappens Prolactin. 400 T.E. pro Zäpfchen. Bei Stillschwäche bei ausreichend ausgebildeter Brustdrüse. Dosierung: 2—3 Tage nach der Geburt werden 7 Tage lang 1—2 Zäpfchen täglich verabreicht. Bei eingetretenerm Erfolg reduziert man die Dosis nach 3 Tagen und bricht nach 7 Tagen die Behandlung ab. Evtl. wird die Dosis in den ersten Tagen auf 3 Zäpfchen tägl. erhöht. 4 und 10 Zäpfchen 2,30 RM und 5,12 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

PRÄPARAT „WOLFF GEGEN HYPERTHYREOSEN“ enthält Phenyläthyl-Barbitursäure, Chinin und Vitamin A. Phenyläthyl-Barbitursäure führt die übererregten Zwischenhirnzentren zur normalen Steuerungsfunktion zurück, wobei Chinin durch seine zentralberuhigende und den Stoffabbau verzögernde Wirkung unterstützend hilft. Vitamin A ist Antagonist des Thyroxins. Bei allen Thyreotoxikosen und Basedow 1—3mal tägl. 1 Pille. Packungen mit 40 und 80 Pillen 2,56 und 4,70 RM. Dr. Aug. Wolff AG., Chem. Fabr., Bielefeld.

PRAEPHYSON. Hypophysenvorderlappenpräparat. 1 Amp. oder 1 Tabl. entsprechen 0,3 g frischem Organ. Der Extrakt wird auf gonadotropes Hormon eingestellt. 1 ccm = 1 Tabl. = 25 M.E. Luteinisierungshormon. 1 ccm Praephyson forte = 75 M.E. Luteinisierungshormon. Biologisch nachgewiesen sind außerdem alle glandotropen Hormone, das kontra-insuläre und das Fettstoffwechselformon. 1 Amp. enthält etwa 15 M.E. gonadotropes Hormon. Bei Simmondscher Kachexie, Magersucht hypophysären Ursprungs, Dystrophia adiposogenitalis, Wachstumshemmungen, Infantilismus, Kryptorchismus. 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. subcut. Röhrchen mit 12 Tabl. 2,57 RM, Schachtel mit 3 Amp. 1,19 RM und 10 Amp. 2,90 RM. 3 und 10 Amp. Praephyson forte 2,85, 8,— RM. Promonta, Hamburg.

PRÄVALIDIN besteht aus Perkutilan, Campher, Perubalsam, Eucalyptus- und Rosmarinöl. In Tuben zum Einreiben nach Vorschrift bei Lungenleiden und Herzbeschwerden. Dr. Koch, Freiburg i. Br., Ludwigstr. 47.

PREGISCHE LÖSUNG s. Presojod.

PREGNYL enthält Hypophysenvorderlappensexualhormone in 2 Amp. Amp. A enthält das Trockenpulver mit den Sexualhormonen des HVL. 1 I.E. = 3 Ratteneinh. (R.E.), Amp. B zum Auflösen des Pulvers. Es hat keine Wirkung auf die Spermiogenese, wohl aber bewirkt es eine intensive Zunahme der Zwischenzellen und regt dadurch die Bildung von männlichem Hormon an. Bei Insuffizienz der Keimdrüsen und Unterentwicklung der Geschlechtsorgane, besonders bei Impotenz, bei Erkrankung der weiblichen Adnexorgane, zur Reaktivierung des senilen Organismus, bei Dystrophia adiposogenitalis und Kryptorchismus, Impotentia coeundi, Depressions- und Ermüdungszuständen. 1—3mal wöchentl. eine Injektion intramusk., pro dosi 1000 I.E., in der 2. Woche je 300 I.E. Bei Amenorrhöe kombiniert mit Menformon 3 Amp. zu je 300 I.E. + 3 Amp. Lösungsmittel 6,37 RM, 1 Amp. zu 1000 I.E. 6,37 RM. Kleinpackung mit 5 Amp. zu je 1000 I.E. 20,58 RM. Dragées zu 100 R.E. 30 St. 6,98 RM, zu 500 R.E. 17,45 RM. Degewop, Berlin-Spandau.

PRELOBAN. Ein Hypophysenvorderlappenpräparat. Es hat eine über die Schilddrüse gehende Wirkung auf den Stoffwechsel, eine Wirkung auf das Wachstum und eine ausgeprägte Reifungswirkung auf den Hoden. Die Standardisierung des Präparates erfolgt am Hahnenboden. Anwendung bei Dystrophia adiposogenitalis, wo Fettsucht und Genitaldystrophie günstig beeinflusst werden, bei Simmondscher Kachexie, selbst Zwergwuchs wurde erfolgreich behandelt. Auch die hypophysäre Magerkeit wird günstig beeinflusst. Bei Entwicklungsstörungen, Infertilität mit schwach entwickelten Testes, bei Kryptorchismus, frühzeitiger Impotenz und in den Wechseljahren des Mannes ist Preloban angezeigt. Alle Störungen der weiblichen Inkretdrüsen fallen ebenfalls unter das Indikationsbereich von Preloban. Zuerst 3mal tägl. 1 Dragée, steigend auf 3mal tägl. 3 Dragées. Packung mit 30 Dragées zu je 5 Rf.E. 3,79 RM. Jetzt auch zur intramusk. Injektion 2—3mal wöchentl. 1 Amp. In 3 Amp. zu 25 Rf.E. und 3 Amp. zu je 1 ccm physiol. Kochsalzlösung 4,19 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PRESOJOD = Pregische Lösung enthält als isotonische Jodlösung: Jodide, Hypojodide und Jodate, geringe Mengen freies Jod. Gesamtjodgehalt 0,3%. Ein Antisepticum zur inneren und äußeren Desinfektion. Zur Wundbehandlung unverdünnt, zum Mundspülen und Gurgeln 3—5fach verdünnt mit Wasser. Bei Cystitis, zuerst mit 2proz. Borsäurelösung spülen und dann 50 ccm Presojod und 50 ccm Borsäurelösung in die Blase bringen. Bei eitriger Pleuritis den Eiter ablassen, mit 2proz. Borsäurelösung ausspülen und 50—200 ccm Presojod einfüllen. 250 ccm 2,85 RM. Trockenpresojod: i. Tabl. für 200 ccm. 10 Tabl. 0,85 RM, 1 Tabl. für 1000 ccm, 10 Tabl. 2,55 RM. *Presojodpepsinat*: Amp. mit Septojod und Pepsin zur Herstellung der Lösung. Zur Erweichung von Narben und Lösung von Verwachsungen. S. Septojod. Chem. Fabriken Diwag AG., Berlin-Waidmannslust.

PRETIRON enthält das thyreotrope Hormon des Hypophysenvorderlappens in gereinigter Form. Die Wirkung erstreckt sich über die Schilddrüse auf alle von der Schilddrüsenfunktion abhängigen Lebensvorgänge: Erhöhung des Grundumsatzes, Vermehrung der zirkulierenden Blutmenge, Verbesserung der Diurese, Anstieg der Alkalireserve und Einfluß auf eine gestörte Leberfunktion. **Indikationen:** Da Pretiron die Funktion der Schilddrüse auf physiologische Weise zu normalisieren und eine dem Organismus entsprechende Ausschüttung von Schilddrüsenhormon anzuregen vermag, so ist es wirksam bei hypophysärer und thyreogener Fettsucht (3mal wöchentl. 500 Ms.E. subcut. auf 3 Wochen), bei Myxödem tägl.

500 Ms.E. 3 Wochen lang, Simmondscher Krankheit tägl. 500 Ms.E. Hyperthyreosen 2mal wöchentl. 1 subcut. Injektion. Zur Verhütung von Thrombosen bei Operationen tägl. oder jeden 2. Tag 500 Ms.E. subcut. Zur Beschleunigung der Fraktur- und Wundheilungen jeden 2. Tag 500 Ms.E. subcut. Da das thyreotrope Hormon zur vermehrten Ausscheidung eines Antihormons führt, ist, um diese Gegenregulation zu vermeiden, die Behandlung nicht länger als 3 Wochen lang durchzuführen. Nach 3 Wochen muß unbedingt eine Pause von mehreren Wochen eingeschaltet werden. Allerdings hat man sich auch diese Bildung von Antihormonen zunutze gemacht und mit thyreotropem Hormon Hyperthyreosen behandelt. Nach anfänglicher Erhöhung des Grundumsatzes kam es dann zu einer Herabsetzung. Diese Methode ist allerdings noch nicht für die allgemeine Praxis zu empfehlen. Packungen mit 3 Amp. zu je 500 Meer-schweinchen-Einh. und 3 Amp. Lösungsmittel zu je 1 ccm 6,50 RM. Schering AG., Berlin.

PRIMULAT. Ein Perextraktivprodukt aus Radix Primulae und Radix Violae als Ersatz für Radix Senegae. 2stündl. 20 Tropfen oder als Mixtur 15 : 200 2stündl. 1 Eßl. Als Expectorans. Orig. 29 g 65 Rpf. Tosse & Co., Hamburg 22.

PRIOVIT enthält pro Dragée: Betaxin (Vitamin B₁) 0,5 mg, Lactoflavin (Vitamin B₂) 0,25 mg, Cantan 25 mg, Citrin (Faktor P) 5 mg. 2mal tägl. 1 Dragée deckt den tägl. Bedarf des Erwachsenen an wasserlöslichen Vitaminen. Röhre mit 20 Dragées 1,50 RM, 100 Dragées 6,50 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

PRISCOL ist das salzsaure Salz des 2-Benzyl-4, 5-imidazolins, das in Wasser leicht löslich ist. Die Angriffspunkte des Mittels sind besonders die peripheren Gefäße. Die bewirkte Hyperämie beruht auf Dilatation der kleinen arteriellen Gefäße und Eröffnung neuer Gefäßbahnen. Es wirkt gleichzeitig fördernd auf die Sekretion der Magenschleimhaut (Säurelocker), die erregende Wirkung auf den Dünndarm ist gering. Es scheint den Blutdruck zu erhöhen. Nebenerscheinungen können auftreten, Hitze-wallungen, Fröstelgefühl, Tachykardie. **I n d i k a t i o n :** Angiospasmen, Akrocyanose, Raynaudsche Krankheit, Migräne, intermittierendes Hinken, Endangitis obliterans, Gangrän, degenerative Veränderungen des Nerv. optic., als Salbe zum Einreiben bei Rheuma, Ulc. cruris, Rhinitis atrophicans. **D o s i e r u n g :** Man steigert langsam von tägl. 1/2—4—6 Tabl., subcut. von tägl. 1—6 Amp., intrav. 1/2—3 Amp. Packungen mit 30 Tabl. zu je 25 mg Priscol 2,25 RM, 200 Tabl. 10,92 RM. Amp. zu 1 ccm mit 10 mg Priscol 10 und 100 Amp. 2,32 und 9,82 RM. Salbe 20 g 2,90 RM. S. Sklerocholin, Acetylcholin und Triadenyl. Ciba Aktges., Wehr i. Baden.

PRIVIN Ciba ist 2-(Naphthyl-[1]-methyl)imidazolinchlorhydrat. Weiße Krystalle, die sich 10proz. in Wasser lösen. Es wirkt gefäßverengernd und bringt die Schleimhaut zur Anschwellung. Es wird daher angewandt bei akuter und chronischer Rhinitis, Heuschnupfen, Rhinitis vasomotorica, Nebenhöhlenerkrankungen, bei Angina und Pharyngitis, akutem Odem des Pharynx, auch in der Augen- und Zahnheilkunde. Bei Schnupfen 4 Tropfen der Lösung 1/1000 mehrmals tägl. in die Nase. Bei Rachenkatarrh mittels Spray oder Pinselung. Als Zusatz zu Lokalanaesthetica für Schleimhautpinselungen 2—4 Tropfen auf 1 ccm Lokalanaestheticum. Wässrige, isotonische Lösung 1 : 1000, 10 ccm 1,50 RM, 100 ccm 6,33 RM. Ciba Aktenges., Wehr i. Baden.

PROFUNDOL enthält Bromdiäthylacetylcarbamidzitat und sekund. Butyl-Brom-Allyl-Barbitursäure. Das Präparat hat eine Dreiphasenwirkung. Die erste Komponente stellt die Einschlafkomponente, die zweite die Tief-schlafkomponente dar. Die dreiphasige Wirkung wird dadurch erreicht,

daß ein bestimmter Teil des Barbitursäurederivats besonders behandelt und in einer Form gegeben wird, die durch Resorptionsverzögerung eine allmähliche Wirkungsentfaltung und damit entsprechende Schlafdauer gewährleistet. In Tabl. zu 0,25 g. Packungen mit 5 und 10 Tabl. 0,82 und 1,35 RM. Abends 1—3 Tabl. Promonta, Hamburg.

PROGESTERON s. Lutocyclin.

PROGESTIN. Ein standardisiertes Corpus luteum-Hormon. 1 ccm = 5 I.E. = 5 mg. Bei habit. Abort und anhaltenden Uterusblutungen tägl. 5 I.E. 5 Amp. zu 1 ccm mit 5 I.E. 6,50 RM. Degewop AG., Berlin-Spandau.

PROGYNON. Im Ovarium werden 2 Hormone, das Follikelhormon und das Gelbkörperhormon, gebildet. Das Follikelhormon (Progynon) beherrscht die erste Hälfte des menstruellen Cyclus, die Proliferationsphase, das Gelbkörperhormon (Proluton, s. d.) die zweite, die Sekretionsphase. Das Follikelhormonpräparat Progynon wurde früher aus dem Harn gravidier Stuten, jetzt fast ausschließlich synthetisch aus Cholesterin gewonnen. Es ist nach internationalen Einheiten standardisiert. Indikationen: Dys- und Oligomenorrhöe, sekundäre Amenorrhöe, Sterilität, klimakterische Ausfallserscheinungen und Pruritus, Ulcus ventriculi und periphere Durchblutungsstörungen. Man gibt tägl. 1—3 Dragées zu 1000 oder 10 000 I.E. 3 Wochen lang, dann (vor der Menstruation) 1 Woche Pause. Packungen: 30 Dragées zu je 1000 I.E. 2,90, 15-Dragées stark zu 10 000 I.E. 6,80 RM. **PROGYNON B OLEOSUM.** Durch Veresterung des Follikelhormons mit Benzoesäure (Oestradiolbenzoat) wird die Wirksamkeit wesentlich gesteigert. Progynon B ol. wird nach I.B.E. (Internationalen Benzoat-Einheiten) standardisiert. 1 mg = 10 000 I.B.E. Fälle, die auf Progynon nicht reagieren, werden mit Progynon B oleosum behandelt. Bei leichten Fällen 1—2mal in der Woche 1 Amp. mit 1 mg. Bei sekundärer Amenorrhöe spritzt man in den ersten 14 Tagen 10 Amp. zu je 1 mg oder in schweren Fällen innerhalb von 15 Tagen 5mal 5 mg, dann 14 Tage Pause. Tritt keine Blutung auf, dann kombinieren mit Proluton. Bei primären Amenorrhöen gibt man innerhalb 3 Wochen 20—30 mg und in den folgenden 5 Tagen insgesamt 25 mg Proluton. Progynon hat sich auch bewährt bei Ulcus ventriculi (s. d.) und bei peripheren Durchblutungsstörungen, z. B. an den Beinen durch beginnende Arteriosklerose. Man gibt an 5 aufeinanderfolgenden Tagen je 1 mg, danach jeden 3. Tag 5 mg, im ganzen 3—5 Injektionen, dann noch in Abständen von 8 Tagen mehrere Injektionen von 1 mg. Wenn Progynon versagt, vermag Testoverin sehr oft Besserung zu bringen. Packungen: Progynon B ol. 5 Amp. zu je 1 mg 3,50 RM, Progynon B ol. forte 5 Amp. zu 5 mg 8,70 RM. **PROGYNONTROPFEN** zur perlingualen Therapie. Man gibt 4mal tägl. 3—10 Tropfen 20 Minuten vor oder nach dem Essen. Die Resorption soll vom Mund und Pharynx aus unter Umgehung des Pfortaderkreislaufes erfolgen. Auf diese Weise wird eine Inaktivierung des Hormons in der Leber verhindert. Nichts nachtrinken. Packungen: Progynontropfen mit 2 mg Oestradiol in 20 ccm alkoholischer Lösung für leichte Fälle 2,50 RM, mit 15 mg in 20 ccm alkohol. Lösung für schwerere Fälle 6,80 RM. **PROGYNON T** zur transcutanen Therapie. Man reibt 2—3mal tägl. 10—15 Tropfen in zarte Hautpartien (Ellenbeuge) ein. Packung: Tropfflasche mit 5 mg in 10 ccm Alkoh. 3,86 RM. **PROGYNONSALBE** zur transcutanen Therapie, besonders geeignet für Pruritus vulvae und endokrine Dermatosen. Tube 25 g, enthaltend 2,5 mg Oestradiol, 2,75 RM. **PROGYNON d-p.** Durch Veresterung des Oestradiols mit Propionsäure wird eine protrahierte Wirkung erzielt, deshalb ist das Oestradioldipropionat nur nach der Menopause zu verwenden.

Packungen: Karton mit 5 Amp. zu 1 mg in 1 ccm 3,50 RM, mit 1 Amp. zu 5 mg in 1 ccm 2,50 RM, mit 5 Amp. zu 5 mg in 1 ccm 8,70 RM. Schering AG., Berlin N 65.

PROJODIN. Jodeiweißverbindung mit 6% an Milcheiweiß gebundenem Jod. In Röhren mit 20 Tabl. à 1 g 1,58 RM, 3mal tägl. 1—2—3 Tabl. Dr. Wolff, Chem. Fabr., Bielefeld.

PROKLIMAN. Jede Tablette enthält 0,02 g Ovarialhormon, 0,015 g Peristaltin, 0,0002 g Nitroglycerin, 0,1 Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon, 0,05 Coffein Natr. salicyl. Gegen die Beschwerden der Wechseljahre 1—2mal tägl. 2—3 Tabl. Packungen mit 40 und 24 Tabl. (2,97 und 1,80 RM). Ciba, AG., Wehren, Baden.

PROLAN. Standardisiertes placentäres Gonadotrophin. Unspezifisches Sexualhormon (Gonadostimulin). Bei Metropathia haemorrhagica, klimakterischen und juvenilen Blutungen, sekundärer Amenorrhöe, Kryptorchismus, Azoospermie, Magersucht, Acne, Entzündungen im kleinen Becken: tägl. 100—300 I.E. intramusk. Bei Blutungen 500—2000 I.E. tägl. am 10. bis 12. Intermenstruumstage. Trockenampullen zu 100 I.E. 5 Amp. mit Substanz und 5 Amp. mit 2 ccm Wasser 5,84 RM. 1 Amp. zu 500 R.E. 3,59 RM, zu 2000 R.E. 7,19 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PROLIVIT enthält Kieselsäure, Saponine, Vitamin D und Calciumdiphosphat. Bei Störungen des Kalkstoffwechsels und im 1. Stadium der Lungentuberkulose Messerspitze bis Teelöffelweise. Packung: 40 g 1,63 RM. Dr. Ponsold & Co. G. m. b. H., Fabr. chem.-pharm. Präparate (19b) Oschersleben (Bode).

PROLUTON ist das Corpus luteum-Hormon — Progesteron. In öliger Lösung unbegrenzt haltbar. Das Präparat ist nach Kanincheneinheiten eingestellt. 1 mg = 2 K.E. Bei gynäkologischen Blutungen, die auf ovarieller Dysfunktion beruhen (juvenile Metropathieblutungen), bei habituellem Abort, der durch vorzeitige Rückbildung des Corpus luteum bedingt wird. Bei uterinen Blutungen gibt man tägl. 1 Amp. zu 5 oder 10 mg, bei Metropathia tägl. 1 Amp. zu 10 mg an 6 aufeinanderfolgenden Tagen. Gesamtdosis 60—80 mg. Bei habituellem Abort 2—3 Amp. zu 5 oder 10 mg pro Woche vom Beginn der Schwangerschaft an. Bei drohendem Abort und bei Blutungen während der Schwangerschaft durch Anstrengung, Stoß usw. tägl. 5—10 mg Proluton und Bettruhe. Nach Aufhören der Blutungen noch tägl. 2 mg, später jeden 3. Tag. Bei schwerster Amenorrhöe zuerst hohe Progyndosen, dann Proluton. Man injiziert intermusk. Packungen: 3 Amp. zu 5 mg 6,50 RM, 3 Amp. zu 10 mg 11,74 RM. **PROLUTON C** (Pregneninolen, ein Abwandlungsprodukt des Progesteron-, des Gelbkörperhormons), das peroral wirksam ist. 3mal tägl. 1 Dragée zu 5 mg. Packung mit 5 Dragées zu je 5 mg 9,39 RM. Schering AG., Berlin N 65.

PROMINAL. Ein N-Methyl-äthylphenylmalonyl-Harnstoff. Ein geschmack- und geruchloses Pulver, das auch bei Dauerbehandlung gut vertragen wird und keine hypnotische Wirkung besitzt. In heißem Wasser und organischen Lösungsmitteln löslich. Seine Toxizität soll um 30% geringer sein als die des Luminal. Hauptanwendungsgebiet: Epilepsie, an Stelle von Luminal, auch sonst bei psychischen Erregungen und essentieller Hypertonie. Mehrmals tägl. 1 Tabl. Packungen mit 10 Tabl. zu 0,2 g 76 Rpf., 50 Tabl. 2,90 RM. **PROMINAL-TROPFEN** ist eine aromatische Lösung einer salzartigen Tetraäthylammoniumverbindung der N-Methyl-äthylbarbitursäure mit einem Prominalgehalt von 23%. Etwa 20 Tropfen entsprechen 1 Tabl. Prominal zu 0,2 g, 3 Tropfen 1 Prominallette zu 0,03 g. Indikation wie Luminal bzw. Prominal. Flasche zu 20 ccm

2,50 RM. **PROMINALETTEN** zu 0,03 g 30 St. 84 Rpf., 100 St. 2,20 RM., 3mal tägl. 1—2 St. E. Merck, Darmstadt, u. Bayer, Leverkusen a. Rh.

PROMONTA s. unter Kräftigungsmittel.

PRONTOSIL ist das salzsaure Salz des 4-Sulfonamid-2', 4'-diaminoazobenzols gegen Streptokokken- und Staphylokokkenerkrankungen, Otitis media, Scharlach, Angina, Erysipel, Streptokokken-Polyarthrit, Puerperalsepsis, septischem Abort. Sehr wirksam bei Cystopyelitis. Am besten gibt man tägl. sofort 3mal 2—3 Tabl. zu 0,5 g peroral und 2—3 mal tägl. 1 Amp. intramusk., in schweren Fällen 4—5 Amp. pro die und gleichzeitig 6—12 Tabl. Tritt Besserung und Fieberabfall ein, so injiziert man tägl. noch 1—2 Amp., oder man gibt nur noch 6 Tabl. bis zur Heilung. Kindern wird die halbe, Säuglingen $\frac{1}{4}$ der Erwachsenenosis gegeben. Zum Gurgeln 1- bis 2promill. wässrige Lösung. Es färbt den Urin rot. Bei der **R e c t a l b e h a n d l u n g** macht man zuerst einen hohen Einlauf, und $\frac{1}{2}$ Std. nach der Darmentleerung gibt man in die Ampulla recti 3—6 g Prontosil rubr. pulv. mit 50—80 ccm eines 40° warmen dünnen Reisschleims (Bauchlage). Zur äußeren Anwendung nimmt man 5proz. Salben oder 2proz. Prontosil-Alkohol-Acetonlösung: Prontosil rubr. 2,0, Alkohol 90proz. 60,0, Aceton 37,0, Glycerin 1,0, oder als Puder: 10proz. Prontosil-Milchzuckerverreibung. Anwendung: Furunkeln, Schweißdrüsenabsceß, Panaritien, Phlegmonen, Impetigo contag., Pemphigus, Trichophytien. Packungen mit 10 Tabl. zu 0,5 g 1,11 RM und 20 Tabl. 1,90 RM, 250 St. 17,81 RM, mit 5 Amp. zu 5 ccm einer 5proz. Lösung 3,99 RM, 25 Amp. 15,67 RM. **PRONTALBIN**, ein p-Amino-phenylsulphonamid, das in Wasser schwer löslich ist, dagegen gut in verdünnten Mineralsäuren und Ätzalkalien. Es ist farblos und ist nur in Tabl. zu 0,5 g vorhanden. Indikation dieselbe wie oben. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 20 Tabl. 1,34 RM. Trockenampullen mit 0,85 g Prontalbin + 0,75 g Natr. chlorat. zur intralumbalen Anwendung 5 St. 2,61 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PRO OSSA s. u. Kräftigungsmittel.

PROPEPTAN. Wenn ein Kranker bei wiederholter Prüfung auf ein oder mehrere Nahrungsmittel mit Hauterscheinungen reagiert, so wird zur Sicherstellung der allergischen Natur $\frac{3}{4}$ Std. vor Einnahme der betreffenden Nahrungsmittel eine Tablette des entsprechenden artspezifischen Propeptans gegeben. Bleibt dadurch Urticaria oder Juckgefühl aus und tritt nach Weglassen des Propeptan die Hauterscheinung wieder auf, so ist das die Überempfindlichkeit hervorrufende Nahrungsmittel festgestellt. Im Handel befindliche Propeptane: Gans, Huhn, Kalb-, Rind-, Schweinefleisch, Fluß-, Seefisch, Karotten, Kartoffeln, Spargel, Spinat, Tomaten, Kochsalat, Kraut, Bohnen, Erbsen, Linsen, Weizenkleie, Kornbrot, Ei, Milch, Kakao, Käse, Krebs, Reis, Sauerkraut, Äpfel, Apfelsinen, Bananen, Erdbeeren in Röhren zu 12 Tabl. à 0,1 g. Chemosan-Union und Fr. Pezoldt AG., Wien III, Kölblgasse 10. Vertretung: Simons-Apotheke, Berlin C 2.

PROSPLEN. Ein injizierbares Milzpräparat, enthält das Milzhormon in konzentrierter und standardisierter Form. Es bewirkt eine Steigerung der reticulo-endothelialen Funktion des Organismus. Es wird daher angewandt bei chronisch verlaufenden Infektionskrankheiten, rheumatischen Erkrankungen und Tuberkulose, besonders auch bei Gastritis, Ulc. ventric. und Störungen im vegetativen Nervensystem. Die Verträglichkeit ist gut und ohne Nebenerscheinungen. Tägl. 1—2 intramusk. Injekt. von 2 ccm oder 3mal tägl. 20 Tropfen. Packungen mit 3 und 10 Amp. zu 2 ccm (1,66 und 4,19 RM). Flasche mit 15 ccm 3,87 RM. Ifah G. m. b. H., Hamburg-Uhlenhorst 21.

PROSTAKRIN. Extrakt aus Prostata und Samenblasen junger Stiere. Bei Prostatahypertrophie 2—5mal tägl. 1—2 Dragées oder tägl. bis jeden 2. Tag 1—2 Amp. intramusk. S. Orchikrin. Packungen: 25, 50 und 100 St. 3,40, 6,05 und 10,27 RM. Amp. zu 2,2 ccm 3 und 15 Amp. 4,72, 18,27 RM. Hamma G. m. b. H., Hamburg 21.

PROSTIGMIN Vagotnikum, Stabilisator der Acetylcholin-Wirkung, Peristaltikum, Antimyasthenikum. $\frac{1}{2}$ promill. Lösung des Dimethylcarbaminsäureester des m-Oxyphenyltrimethylammoniummethysulfat, eine Verbindung, die ähnliche Wirkung besitzt wie Physostigmin, ohne Herz und Blutdruck zu beeinflussen. Zur subcut., intramusk. und intrav. Injekt. bei potsoperativer Darmatonie, paralytischem Ileus und schweren Fällen von chronischer Obstipation, auch bei postoperativer Blasenatonie. Dosis 1—2 ccm. Auch bei Migräne, Neuralgien und Schwindelgefühl 3mal wöchentl. 1 intramusk. Injektion und 3mal tägl. 1 Tabl. Bei Darmatonie tritt nach 20 Minuten die Erregung des Darmes ein. Zu dieser Zeit gibt man am besten noch ein Glycerinklistier von 100—200 ccm (20—30 ccm Glycerin auf 150 Wasser). Bei peripheren Zirkulationsstörungen, Akrozyanose, Raynaudscher Krankheit, Thromboangitis obliterans, bei Lähmungserscheinungen, Facialislähmung, postdiphtherischen, poliomyelischen Lähmungen. Packung mit 6 Amp. zu 1 ccm 0,5 $\frac{5}{100}$ 4,05 RM. Prostigmin forte zur Behandlung der Myasthenie tägl. 5—6 Tabl. und mehr oder tägl. 0,4 bis 1 ccm evtl. mehr von der 2,5prom. Lösung. 20 Tabl. zu 0,015 g 4,04 RM. 1 Amp. zu 5 ccm 2,5promill. Lösung 5,70 RM. **PROSTIGMIN-AUGENTROPFEN** 3%ige wässrige Lösung + 1%ige Salbe zur Glaukombehandlung 1—2 Tr. 1—4mal tägl. ins Auge. 10 ccm 2,45 RM. Prostigmin-Salbe 1%ig 1,85 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., (17 b) Grenzach.

PROSTROPHANTA. In der Amp. zu 10 ccm sind enthalten 3 mg g-Strophanthin, 1 g Traubenzucker, 0,1 g Glykokoll, 0,001 g Nicotinsäureamid. Zur intrav. Strophanthinterapie. Packungen: 1, 5 und 20 Amp. 1,42, 5,43, 18,36 RM. Hamma G. m. b. H., Hamburg 21.

PROTARGOL (Argent. proteinic.). Ein braungelbes, in Wasser lösliches Pulver, das in einer komplexen Bindung mit Eiweiß 8% Silber enthält. Die Lösungen wirken abtötend auf Gonokokken, aber weder ätzend noch adstringierend. Zu diesem Zwecke muß die Lösung immer frisch bereitet sein. Man injiziert in die Urethra bei Gonorrhöe eine Lösung von $\frac{1}{4}$ % und steigt allmählich auf 1—10%. Man läßt die Injektion zuerst 5 Min. in der Urethra, die letzte, wenn möglich, 30 Min. Zur Abortivbehandlung 20proz. Protargol-Glycerinlösung. Auch gegen Ozaena sehr empfohlen, indem man die Nase mit einer 0,5—1proz. Lösung durchspült. Alsdann führt man einen Wattebausch in die Nase ein, der mit einer 10—15proz. Lösung getränkt ist. Er bleibt 1—2 Std. darin liegen. Bei schlecht heilenden Wunden ist Protargolsalbe von Vorteil. Die Wirkung ist schmerzlos, und die Reinigung und Überhäutung der Wunde geht schnell vor sich. Auch bei Karbunkel und Ulcus cruris. Bei Augenkrankheiten 2—5proz. Lösung. Zur Blasenspülung bei Cystitis 1—2prom. Die Protargollösungen müssen stets kalt zubereitet werden. Protargol-Granulat 33 $\frac{1}{3}$ % Protargolgehalt ermöglicht in wenigen Augenblicken die sachgemäße Herstellung einer frischen Protargollösung, 30 und 75 g 1,93 und 4,48 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PROTOSOT ist kreosotsulfosaures Kalium in Sirupform. Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane 3—4mal tägl. 1 Kaffeeel. In Packungen zu 185 g (1,93 RM). Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

PROVITINA-ÖL. Hochwertiger Spezialfisch-Lebertran in einem indifferenten, öligen Medium mit 12000 I.E. Vitamin D₃ (entsprechend 0,3 mg krystallisiertem Vitamin D) und 12000 I.E. (= 7,2 mg) Vitamin A pro ccm. Zur Rachitistherapie und -prophylaxe, bei Entwicklungsstörungen, Schwangerschaft, Laktation, Neigung zu Infekten, Nachtblindheit, Xerophthalmie, Nieren- und Blasensteinbildung, Magersucht, Morbus Basedow, Osteomalacie, verzögerter Heilung von Knochenbrüchen. Flaschen mit 5 und 10 ccm 1,16 und 1,71 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

PSICAIN. Bitartrat des Rechts-Pseudococains als Anaestheticum. Erheblich weniger giftig als Cocain. In Wasser leicht, in Alkohol etwas schwer löslich. Die gleiche Wirkung und Dosierung wie Cocain, jedoch ohne seine schädliche Nebenwirkung. Es ist sterilisierbar. Vor der Rectoskopie ein Zäpfchen mit 0,05 g sehr empfehlenswert. In der Rhinology 5—15proz., Urologie $\frac{1}{2}$ —1proz., Ophthalmologie 2—5proz. E. Merck, Darmstadt.

PSICAIN NEU. Chlorhydrat des d-Benzoyl-pseudotropincarbonsäure-propylesters. Weißliches, krystallinisches Pulver, in 3 Teilen Wasser und in 6 Teilen Alkohol löslich. Sein Anästhesievermögen ist 5—10mal größer als das des Psicains oder des gebräuchlichen l-Cocains. Es ruft keine euphorischen Zustände hervor. Für Augen $\frac{1}{2}$ proz. Lösung. Nase, Nebenhöhlen, Kehlkopf 2proz., Urologie 0,1—0,2proz. Lösung. Zur Infiltrationsanästhesie der Zahnheilkunde und bei kleinen chirurgischen Eingriffen 2—4 ccm einer 0,1—0,2proz. Lösung. Tabl. zu 0,1 g 10 St. 2,40 RM. E. Merck, Darmstadt.

PSORIMED, eine Flüssigkeit, die in fettfreier Lösung die Wirkung des Steinkohlenteers, des elementaren Schwefels und der Salicylsäure mit derjenigen des Dioxyanthrasols verbindet. Durch warmes Bad mit milder Seife beseitigt man die Schuppen und reibt tägl. 2mal mit Stärke I ein. Tritt Spannung oder stärkeres Brennen ein, so schaltet man einen Tag mit Olivenöl- oder Lanolineinreibung ein. Kurbehandlung 3 Wochen. Bei alten, renitenten Fällen gebraucht man Stärke II. Erreicht man keine Wirkung, dann geht man zu Stärke III über. Ich kann das Präparat aus eigener Erfahrung empfehlen. Packungen: Psorimed I 50 ccm 1,25 RM, mit 150 ccm 2,50 RM, Psorimed II mit 50 ccm und 150 ccm 1,36 und 2,75 RM, Psorimed III (extra stark) 50 ccm und 150 ccm 1,48 und 3,— RM. Dr. Aug. Wolff, chem. Fabr., Bielefeld.

PULPA TAMARINDORUM DEPURATA. Gereinigtes Tamarindenmus. Innerlich 25—60 g als Abführmittel. Am besten als Infus. Fol. Senn. 5 : 150, Pulp. Tamarind. dep. 30, Tartar. dep. 5, abends 1—2 Eßl. voll.

PULVIS AEROPHORUS LAXANS. Seidlitzpulver. Kal. natr. tartrat. 7,5, Natr. bicarb. 2,5 in farbigen Papierkapseln, Acid. tartar. 2,0 in weißen Kapseln, zusammen in Wasser als aufbrausendes Abführmittel.

PULVIS AEROPHORUS MIXTUS. Natr. bicarb. 13, Acid. tartar 12 Sacch. alb. 25. Als Brausepulver.

PULVIS AROMATICUS. Als Geschmackskorrigens bei Pulvern, besteht aus 5 Zimt, 3 Kardamomen, 2 Ingwer.

PULVIS GUMMOSUS. Zusammengesetztes Gummipulver. Gelblichweißes Pulver, besteht aus 5 Teilen Gi. arab., 3 Pulv. Liquirit., 2 Sacch. alb. Als Konstituenten bei Pulvern.

PULVIS IPECACUANHAE OPIATUS. Unterliegt dem Opiumgesetz. Doversches Pulver, besteht aus Op. pulv., Rad. Ipecac. pulv. aa 1, Sacch. lact. 8. Hellbraunes Pulver, das nach Opium riecht. Innerlich 0,1—1 g

in Pulver und Tabletten. Als beruhigendes, schmerz- und hustenstillendes Mittel, auch als Expectorans. Größte Einzelg. 1,5, größte Tagesg. 5,0.

PULVIS LIQUIRITIAE COMPOSITUS. Kurellasches Brustpulver, besteht aus Fruct. Foenic. 2, Fol. Senn., Rad. Liquirit. pulv. aa 3, Sacchar. alb. 10, Sulfur. dep. 2. Grünlichgelbes, nach Fenchel riechendes Pulver, teelöffelweise zum Abführen.

PULVIS MAGNESIAE CUM RHEO. Kinderpulver. Besteht aus Magnesium carbon. 10, Elaeosacch. Foenic. 7, Rhiz. Rhei 3, messerspitzweise als Abführmittel für Kinder.

PULVIS SALICYLICUS CUM TALCO. Salicylstreupulver. Besteht aus Acid. salicyl. 3, Amyl. trit. 10, Talc. 87. Bei Fußschweiß.

PURAEON E enthält Ephedrin, Theobromin, Coffein, Calc. sulfogujac., Calc. benzylophthalat, Amidopyrin, Atropin. methylbromat. als Mittel gegen Asthma, Bronchitis. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Pulver. Packung mit 8 und 16 Pulver 0,92 und 1,62 RM. Fabr. chem. Präparate „Dolorgiet“, Bad Godesberg.

PURGIOLAX. Düninflüssiges Paraffinöl mit Kaffeegeschmack. Bei Verstopfung früh und abends 1 Eßl. Packung mit 200 g 1,35 RM.

PURGIOLAX COMP. Paraffinemulsion und Mg hydroxyd. Packung mit 200 g 1,40 RM. Purgiolax forte enthält noch Iproz. Phenolphthalein, 200 g 2,53 RM. Purgiolax c. Belladonna enthält noch Ext. Bellad. 0,075%, Papaverin 0,075%, Atropin methylbromat. 0,00375%. 200 ccm 1,53 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

PUROSTROPHAN s. γ -Strophanthin Güstrow.

P-VITAMIN-Nordmark. 3 ccm enthalten die 120 ccm Zitronensaft entsprechende Menge Vitamin P bei vaskulärer hämorrhagischer Purpura, zur Abdichtung der Gefäße. Am besten mit Vitamin C. Amp. zu 3 ccm zur intrav. Injektion 3mal 10 Amp. 4,82 und 13,71 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

PYOCTANINUM COERULEUM, reines Methylviolett, ein metallisch glänzendes, dunkelgrünes Pulver, das sich in Wasser, Alkohol und Glycerin mit intensiv violetter Farbe löst. **PYOCTANINUM AUREUM**, reines Auramin, ist ein goldgelbes Pulver, das in kaltem Wasser schwer, leichter in heißem Wasser und in Alkohol löslich ist. Beide Pyoctanine werden als reine Substanzen sowie in Form von Pyoctaninstiften (2,30 RM) und Pyoctaninum coerul. als Pastillen (10 St. 1,01 RM) gebraucht. Pyoctanin wirkt stark antiseptisch, koaguliert Eiweiß nicht und ist reizlos. Es wird besonders in der Wundbehandlung gebraucht, dann bei nässendem Ekzem und Decubitus. Pyoctaninum coerul. 0,1—0,2, Vaselinum flavum 10. Oder auch als Lösung, die mit Watte aufgetragen wird. Pyoctaninum coerul. 0,1—0,2 Aq. dest. 10 ad vitr. nigr. Die Färbung der Haut läßt sich durch Seifenspiritus beseitigen. E. Merck, Darmstadt.

PYOSOLVA s. Pankreasdispertsalbe.

PYRALETTEN enthalten Acid. acetyl. salic., p-Acetphenetidin, Pyrazolonphenyldimethyl, Chinin, Coffein, Benzylcalcium. Bei Dysmenorrhöe, Bronchialasthma und allen Krampfzuständen der glatten Muskulatur, Neuralgie. 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10 und 20 Tabl. 0,84 und 1,40 RM. Aktienges. f. med. Produkte, Berlin.

PYRAMIDON. Pyrazolonum dimethylaminophenyldimethylicum. Weißes, in Wasser und Weingeist lösliches Pulver. Innerlich 0,1—0,5 als Antineuralgicum, Antirheumaticum und Analgeticum, oft schon in sehr

kleinen Dosen bei Rheuma. Bei Säuglingen zur Fieberbekämpfung 0,05 g pro dosi. Viel gebraucht gegen das Fieber Tuberkulöser. Packungen mit 20 Tabl. zu 0,1 (55 Rpf.), mit 20 Tabl. zu 0,3 (1,17 RM). Größte Einzeldosis 0,5, größte Tagesdosis 1,5. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

PYRAN = Pyrenol.

PYRAZOLONUM PHENYLDIMETHYLICUM s. Antipyrin.

PYRAZOLONUM PHENYLDIMETHYLICUM CUM COFFEINO CITRICO s. Migränin.

PYRAZOLONUM PHENYLDIMETHYLICUM SALICYLICUM s. Salipyrin.

PYRENOL. Ein Reaktionsprodukt von Siambenzoe und Thymol 2proz. mit Natriumbenzoat und Oxybenzoat. Es ist ein weißliches Pulver, das nach Thymol riecht und in Wasser und Alkohol löslich ist. Als Expectorans bei Asthma, Keuchhusten und Bronchitis. Pyrenol 5, Liqu. Ammon. anis. 5,0, Succus. liq. 10,0, Aq. dest. ad 200 oder Pyrenol 10, Sirup. Rub. id. 20, Aq. dest. ad 200, 3mal tägl. 1 Eßl. Als Tabl. zu 0,5 Dos. XX (1,— RM) 5—6mal tägl. 1 Tabl. Auch als 4proz. Pyrenolsirup (1,63 RM), besonders für Kinder, 3—6mal tägl. 1 Tee- bis Eßl. 20 Tabl. zu 0,5 g 93 Rpf. Goedecke & Co., Berlin-Charlottenburg.

PYRIDIUM, ein kolloides Kondensationsprodukt von β - und γ Phenylazo-a-a-diamino-pyridinhydrochlorid. Ziegelrotes Pulver, leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol, Glycerin, Vaseline. Es wird unverändert vom Körper ausgeschieden und macht den Harn steril. Kontraindiziert bei Nephritis und Erkrankungen des Leberparenchyms. Bei akuter und chronischer Cystitis, Pyelitis, Pyelocystitis und Gonorrhöe. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Zur Spülung: Lösungen 1:10 000. Im Handel als Substanz und Tabl. zu 0,1 g zu 12 und 25 St. (1,78 und 3,71 RM). Als Rezeptur: Pyridium 0,1, Fol. uv. ursi plv. 0,6, Ext. Belladonn. 0,03, Hexamethylentetramin 0,4, m. f. pulv. tal. Dos. X. D. S. 3mal tägl. 1 Pulver. Schachtel mit 10 Amp. zu 1 ccm mit 0,01 g 1,78 RM. Zur intrav. Injekt. tägl. 1—2mal 1—2 Amp. Bei Cystopyelitiden habe ich mit intrav. Injekt. glänzende Erfolge gehabt. Tägl. 1—2 Amp. Auch bei Pneumonie scheint die Wirkung eine günstige zu sein. Bei Blasenkrampf fügt man Extract. Belladonn. 0,04 hinzu. Als Lösung: Pyridium 3,0, Sirup. simpl. 50,0, Aq. dest. ad 300,0. D. S. 3mal tägl. 1 Eßl. Das Präparat darf nicht zusammen mit schwefelhaltigen Mitteln (Glaubersalz, Bittersalz) gegeben werden (Bildung von Sulfhämoglobin). Bei Pyridiumeinnahme wird im Urin eine Urobilinogenreaktion vorgetäuscht. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

PYRIFER enthält fiebererregende Bakterienstoffe, die aus nichtpathogenen Bakterienstämmen der Coli-Gruppe gewonnen werden. Es wird in Stärken von 50 Millionen bis 5 Milliarden Keimen in 1 ccm (= 50—5000 E.) hergestellt.

Stärke I 50 E., II 100 E., III 200 E., IV 500 E., V 1000 E., VI 2000 E. und VII 5000 E. Es dient als unschädlicher Ersatz für die Malaria-therapie, weiterhin bei chronischer Encephalitis, Asthma, multipler Sklerose, rheumatisch neuralgischen Schmerzen usw. Anwendung intravenös, langsam injizieren und individuell dosieren. Beginn mit Stärke I. Bei schwachen Kranken nur die halbe Dosis. Die Dosis wird bei der nächsten Spritze immer verdoppelt. Im ganzen 12 Injektionen. Es soll mindestens Fieber von 38,5 auftreten.

Packungen:

Packung A	enthält je 1 Amp.	von Stärke I—IV	3,08 RM
" B	" " 2 " " "	V—VI	4,48 "
" C	" " 4 " " "	VII	5,96 "

Asta AG., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

PYRIMAL (identisch mit Debenal) ist ein Vertreter der Sulfonamide und ist chemisch Paraaminobenzolformamido-2-pyrimidin. Es zeigte im Tierexperiment die bisher beste Wirksamkeit bei Streptokokkeninfektionen. Bei Gonokokken, Pneumokokken, Staphylokokken und Meningokokken sowie auch bei Infektionen mit anaeroben Infektionserregern ist Pyrimal ebenfalls hervorragend wirksam. Das im intermediären Stoffwechsel gebildete Acetylprodukt des Pyrimal erwies sich besser löslich als das freie Pyrimal, so daß, besonders wenn der Patient während einer Pyrimalbehandlung zur reichlichen Flüssigkeitszufuhr (2½ Liter pro Tag) angehalten wird, die Gefahr von Konkrementbildungen in Niere und Harnwegen nicht besteht. Pyrimal ist in erster Linie bei Streptokokkeninfektionen, bei Scharlachkomplikationen, Angina, Meningitis, Grippe, Gonorrhöe, Pneumonie und Wundinfektionen angezeigt. Kinder erhalten bis zum Alter von 3 Jahren am 1. und 2. Tag insgesamt 0,1—0,15 g pro kg Körpergewicht in 4 Dosen über den Tag verteilt. An den folgenden Tagen ebenfalls 4 Dosen, wobei die Gesamtmenge von 0,1 g pro kg Körpergewicht nicht überschritten werden soll. Kindern über 3 Jahren können ¼—½ der Dosis für Erwachsene gegeben werden. Bei Erwachsenen empfiehlt sich eine Initialdosis von 4 Tabletten und in 4 stündl. Abständen je 2 Tabletten bis zu einer Tagesgesamtmenge von 16 Tabletten. Für den 2. und 3. Tag soll die in 4stündl. Abständen verordnete Menge im allgemeinen 12 Tabletten nicht übersteigen. Bis zur Entfieberung und noch einige Tage darüber hinaus zur Vermeidung von Rückfällen erhalten die Patienten dann noch täglich 3mal 2 Tabletten. In besonders schweren Fällen können diese Dosen auch unbedenklich überschritten werden. Packungen: Röhre mit 20 Tabl. zu 0,5 g 2,80 RM. Packungen mit 25 g Pyrimalpuder. Schering AG., Berlin N 65.

PYROGALLOLUM. Pyrogallussäure. Weiße Blättchen, in Wasser, Weingeist und Äther leicht löslich. Nur äußerlich und mit Vorsicht anzuwenden bei lupösen und syphilitischen Infiltraten. Pyrogallol 5, Acid. salicyl. 2, Ichthyol 5, Vaseline ad 100 (Unna).

QUADRONAL besteht aus Antipyrin, Phenacetin, Lactophenin, Coffein, MgO₂, Hexamethylentetramin. Antineuralgicum und Antipyreticum. 3mal tägl. 1 Tabl. zu 0,5, in Packungen von 10 und 20 Tabl. (0,69 und 1,28 RM). Supposit. zu 1 g 6 St. 1,17 RM. **QUADRO-NOX** besteht zu 80% aus Diäthylbarbitursäure und 20% Quadronal (sine Coffein). Packungen mit 10 Tabl. zu 0,5 g 1,04 RM, 20 Tabl. 1,20 RM. Kapseln, die sich erst im Darm lösen, für Frühaufwacher. 10 Kapseln zu 0,25 g 1,36 RM. Supposit. zu 0,45. 3 und 6 St. 0,93 und 1,66 RM. Asta AG., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

QUINISAL s. Neo-Quinisol.

QUOTIENTIN. Standardisierte, chinhydronartige Verbindung des Nebenschilddrüsen-, Nebennieren- und Hypophysenhinterlappenhormons (nach DRP. 571 864) zur Normalisierung des Calcium/Kalium-Quotienten des Bluteserums und Sympathicusanregung, enthält je ccm 6 Collip-Einh. Hypophysenhinterlappenhormon. Anzuwenden bei Asthma bronchiale, Urticaria, Arznei- und Serumexanthem, anaphylaktischem Ekzem, nervösem Erythem, Dermographismus, Hautröten, echter Migräne, Rhinitis vasomotoria, Heufieber und Heuasthma und sonstigen allergischen Zuständen, wie Quincke-

schem Ödem, Oedema fugax und einzelnen Fällen von Epilepsie. Erwachsene erhalten subcut. und intramusk. 1 ccm, Kinder von 2—15 Jahren 0,1—0,7 ccm. Kontraindiziert bei Säuglingen, Greisen und Hypertonikern erheblichen Grades. Packungen mit 3, 6 und 10 Amp. zu 1 ccm 2,80, 5,14 und 8,17 RM. Kali-Chemie AG., Berlin-Niederschöneweide.

RACEDRIN = ein racemisches Ephedrin = **RACEM-EPHEDRIN** = synth. dargestelltes Ephedrin. Bei Asthma, Kreislaufschwäche, Kollaps. Tabl. zu 0,05 g R. mit 20 St. (1,31 RM), in 5proz. Lösung. Schachtel mit 5 Amp. zu 1 ccm (1,19 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

RADACYLTABLETTEN. Radioaktive Acetylsalicylsäure, pro Tablette etwa 2 Mache-Einheiten. 20 Tabl. 94 Rpf. Im Gebrauch wie Aspirin. Merz & Co., Frankfurt a. M.

RADIOPHAN-INJEKTION. Kombination der Atophan- und Radiumwirkung. Gegen Gicht, Rheumatismus, auch bei Nierensteinkolik von schmerzherabsetzender und entzündungshemmender Wirkung, intramusk. und intrav. tägl. oder jeden 2. Tag 1—2 Amp. Im ganzen 10—15 Injektionen. Pro Amp. 0,5 Phenylchinolincarbonensäure und 0,001 mg Radium-Element. Packungen mit 3 Amp. à 4 ccm 5,40 RM, mit 10 Amp. á 4 ccm 16 RM. Radiophanpillen 0,1 Atophan Na und 0,036 mcg Radium-Element. 3—5mal tägl. 1—2 Pillen, die erst im Darm zerfallen. Packungen mit 21, 35 und 100 Pillen (1,85, 3,— und 8,25 RM). Allg. Radium-AG., Berlin NW 7.

RADIOVAGAN s. Tampovagan-Radium.

RADIX ALTHAEAE. Eibischwurzel. Hauptsächlich zu Tee und Macerationen. Macerat. Rad. Alth. 10 : 100, Liqu. Ammon. anis., Aq. Amygd. aa 2, Sirup. Alth. 20, 2stündl. 1 Kinderlöffel. Als Expectorans, äußerlich zu Kataplasmen, als Klyisma, Gurgelwasser und reizmilderndes Mittel.

RADIX ARTEMISIAE. Beifußwurzel. Innerlich als Pulver und Aufguß bei Chorea und Epilepsie. Rad. Artemisiae 25, Rad. Valer., Flor. Chamom. aa 15, Cort. Cinnam. 10, 1—2 Eßl. auf 1 Tasse Tee 3mal tägl.

RADIX COLOBO. Als Pulver 1—2 g oder als Dekokt 5—15 : 150. Als Stomachicum bei Dyspepsie und Durchfall. Decoct. Rad. Colombo 15 : 150, Elixir. aur. comp. 6, Sirup. simpl. 25, 2stündl. 1 Eßl.

RADIX GENTIANAE. Innerlich 0,3—1,5 als Pulver und in Pillen in verschiedenen Magentees enthalten oder als Maceration und Infus. 5—15 : 100 als kräftiges Stomachicum.

RADIX HELENII. Alantwurzel. Enthält Inulin. Als Expectorans 5 bis 15 : 100.

RADIX IPECACUANHAE. Brechwurzel. Enthält Cephaelin und Emetin. Expectorans und Antidysentericum zu 0,005—0,05, als Emeticum 0,3 bis 1 g. Als Pulver enthalten in Pulv. Ipecac. opiat., sonst meist als Infus, äußerlich als Klistier bei Dysenterie. Infus. Ipecac. 0,5 : 120, Tinct. Op. crocat. 2, Sirup. simpl. 30, 3stündl. 1 Eßl. bei akutem Magenkatarrh. Infus. Rad. Ipecac. 0,5 : 150, Liqu. Ammon. anis., Aq. Amygd. am. aa 5, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl. S. Riopan, Emetin, Ipecopan und Opan.

RADIX LEVISTICI. Liebstöckelwurzel. Als Diureticum 5—15 : 100. Enthalten im Spec. diuret.

RADIX LIQURITIAE. Süßholz. Als Expectorans und als Zusatz zu Tee.

RADIX ONONIDIS. Hauhechelwurzel. Diureticum 10—30 : 150.

RADIX PETROSELINI. Petersilienwurzel. 10—25 : 100 als Diureticum.

RADIX PIMPINELLAE. Bibernelnwurzel. 0,3—1,5 als Pulver oder 5 bis 20 : 100 als Expectorans.

RADIX PRIMULAE. Als Expectorans 2 : 100. S. Primulat.

RADIX RATANHIAE. Am besten als Dekokt 5—15 : 100 bei chron. Diarrhöe, früher auch bei Hämoptoe und Nierenblutungen. Decoct. Rad. Ratanh. 20 : 170, Tinct. Op. croc. 5, Sirup. simpl. ad 200, bei Magenkatarrh 4mal tägl. 1 Eßl.

RADIX SAPONARIAE. Dekokt 10 : 150. Früher bei Skrofulose und Hautkrankheiten. S. Rasapon.

RADIX SARSAPAPARILLÆ. Dekokt 15 : 100. S. Decoct. Sarsaparill. comp. und Renotrat.

RADIX SENEGAE. 0,5—2 g als Pulver. Dekokt 5—10 : 100 zur Anregung der Sekretion bei Bronchialkatarrh und Pneumonie. In großen Dosen ruft es Erbrechen und Verdauungsstörungen hervor. Decoct. Rad. Seneg. 10 : 170, Liqu. Ammon. anis., Aq. Amygd. am. aa 5, Codein. phosphor. 0,2, Sirup. simpl. ad 200, 2stündl. 1 Eßl.

RADIX TARAXACI CUM HERBA. Löwenzahn. Als Dekokt 5—15 : 100, hat schwach abführende Wirkung. Bei Leberleiden, Stauungen im Pfortadersystem und Hämorrhoiden.

RADIX VALERIANAE. Baldrianwurzel. 0,5—4 g in Pulver, Pillen und Tee. Beruhigendes und krampfstillendes Mittel bei nervösen Herzerscheinungen und Hysterie. Auch als Klistier 10 : 100. Infus. Rad. Valerian. 5—15 : 150, Natr. bromat. 10, Sirup. simpl. ad 200, 3—4mal tägl. 1 Eßl. S. Recvalysat.

RAPHABIL enthält pro Tablette die wirkenden Substanzen von 5 g *Raphanus sativus niger* + 0,15 g Dehydrochlorsäure. Bei Gallenblaserkrankungen, Dyskinesien der Gallenwege, biliärer Dyspepsie, Druck im Epigastrium, Völlegefühl. Nach meiner Erfahrung ist die Wirkung eine recht gute. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 40 Tabl. 2,33 RM. Sandoz AG., Nürnberg.

RAPHANOSE. Saft aus frischen, schwarzen Rettichen in haltbarer Form nach Vorschrift von Prof. Gerhardt gegen Gallensteine. Morgens nüchtern $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Frühstück und abends 2 Std. nach dem Abendbrot je 3 Eßl. voll. Vor Gebrauch schütteln! Diät ist immer zweckmäßig. 300 ccm 5,— RM. M. v. Barby, Weimar.

RASAPON. Aus der saponinreichen *Saponaria offic.* dargestelltes Expectorans. Rasapon 25, Liqu. Ammon. anis. 12,5, Sirup. simpl. 50, Aq. ad 500, 3mal tägl. 1 Eßl. In Flaschen mit 220 g 1,70 RM, als Tabl. Packung mit 30 St. 1,16 RM. Chem.-pharm. AG., Bad Homburg.

RAZEDRIN s. Racedrin.

RECORSAN. Ungt. Menthol. Nicotin. Valer. comps. Bohnengroß einzureiben bei Tachykardie, Herzneurose, Angina pectoris nervosa. Die Wirkung soll besonders eine suggestive sein. 1 Tube 2,33 und 1,76 RM.

RECORSANDRAGEES. Mentholum val., Camph. monobromat. aa 0,015. Phenylidimethylamid. pyrazol., Acetanilid aa 0,05, Nuc. colae 0,015, Codein. hydr., Lobel aa 0,0005, Extr. Digit. et Nicotin. aa 0,00025, auf 1 Dragée mit gleicher Indikation. In Packungen 2,83 und 1,26 RM. Bei Herzneurose und Aufregungszuständen.

RECORSAN LIQ. Ext. fluid. aus: Visc. alb., Semen Apii graveolens., Herb. Adonid. vern., Herb. Auricul. mur., Fruct. Crataeg. oxyac., Rad. Valer. 3mal tägl. 20—25 Tropfen. Glas 1,64 RM. Chem. Fabr. Bavaria, Würzburg.

RECRERAL. Primäres Natriumsulphat. Von Prof. Emden, Grafe und Schmitz auf Grund physiologischer Forschungen und nach klinischen Erfahrungen von Prof. Noorden in die Heilkunde eingeführt. Es läßt sich damit eine Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit und Frische erzielen. Bei Schwäche und Erschöpfungszuständen, Nerven- und Stoffwechselstörungen, zuerst tägl. 2 Tabl., alle weiteren 3 Tage um 1 Tabl. steigend bis zu einer Höchstgabe von 4—5 Tabl. Abends keine Tabletten nehmen, da öfter der Schlaf unruhig wird. Das Pulver kann in schmackhafter Form aufgeschrieben werden. Recresal pulv. 50, Sirup. Rub. Id. 50, Aq. dest. ad 500, tägl. 1 Eßl., nach 3 Tagen 2 Eßl., Kinder 1 Teel. K.-Packung mit 30 Tabl. (92 Rpf.), Packung mit 60 Tabl. zu 0,8 g (1,74 RM). Originalpackung mit 90 St. (2,38 RM). Packung mit Recresal-Diamalt (60 Drops) 1,74 RM, 20 Drops 80 Rpf. Tägl. bis zu 10 Drops. Recresal liquidum 70 g (1,71 RM). 3mal tägl. 25 Tropfen. H. und E. Albert, Biebrich a. Rh.

RECTIDON — als rectales Hypnoticum — ist das Natriumsalz des sek.-Amyl- β -bromallyl-malonylureids als 10proz. Lösung. Es ist das nächsthöhere Homologen des Pernocton und gehört zu den stärksten Schlafmitteln. Rectal verabreicht, tritt bei entsprechender Dosierung innerhalb $\frac{1}{4}$ Std. Schlaf ein. Reflexe des vegetativen Nervensystems bleiben erhalten, Herz und Kreislauf unbeeinflußt. Anwendung: Zur Einleitung der Narkose: 15 Min. nach Schlaftritt beginnt man mit Inhalationsnarkose. Auf je 10 kg Körpergewicht rechnet man als Höchstdosis 1,5 ccm. Als Normaldosis für Männer zum Einschlafen 8 ccm, für Frauen 7 ccm, 10jähr. Kinder 4 ccm, 8jähr. 3 ccm, 5jähr. 2,5 ccm, 1jähr. 1 ccm Rectidon. Je nach Kräftezustand ist zu variieren. Auch bei geburtsbehilflichem Dämmer Schlaf, bei starken Erregungs- und Angstzuständen, zur Entziehung von Rauschgiften, bei Gallen-Nierensteinkoliken. Bei leichteren Fällen kann man auch 1—2 Rectidonzäpfchen einführen. Zur Entnahme der Flüssigkeit sticht man durch die Gummimembran, wie bei den Insulinflaschen. Amp. (rectal) mit 10 ccm 1,88 RM, mit 3 Amp. zu 10 ccm 4,87 RM, Flaschen mit 100 ccm 10,94 RM, Schachteln mit Zäpfchen zu je 0,4 g (1 Zäpfchen = 4 ccm Rectidonlösung) 1,05 RM. **RECTIDON COMP.** enthält Rectidon 0,4, Aminophenazon 0,15, Papaverin 0,03 und Ext. Bellad. 0,02. Bei krampfhaften Schmerzen und allen Koliken 1— $1\frac{1}{2}$ Zäpfchen zu 0,6 g 1,80 RM. Klinikpackung mit 50 Zäpfchen zu 0,6 g 10,70 RM. J. D. Riedel-E. de Haen AG., Berlin.

RECTOSEROL in einer neutral wasserlöslichen Serummasse sind in Lösung Extr. Hamamelid. virg., Novocain, Alumin. acet. tart., Formaldehyd, gebunden. In Tuben mit aufschraubbarem Rohr, um in den After einzuführen. Empfohlenes Mittel gegen Hämorrhoiden. $\frac{1}{2}$ Tube 1,74 RM, 1 Tube 3,35 RM, Ersatztube 2,85 RM. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M.

RECVALYSAT (Bürger). Ein Dialysat aus Radix recent. valerian. von angenehmem Geruch und Geschmack, die nicht an Baldrian erinnern. Beruhigungs- und Einschläferungsmittel. 3mal tägl. 10—30 Tropfen, als Schlafmittel abends 30—40 Tropfen, in Gläsern mit 10, 15 und 30 g (0,75, 1,06 und 1,81 RM). Als Supposit. in Schachteln mit 6 St. (1,36 RM). Als Recvaletten 25 St. 96 Rpf., 50 St. 1,83 RM, als Bonbons 25 St. 96 Rpf. Joh. Bürger, Ysatisfabr., Wernigerode a. Harz.

REDOXON „Roche“ = Vitamin C ist synthetische l-Ascorbinsäure, welche in allen ihren physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften durchweg mit der natürlichen l-Ascorbinsäure identisch ist. Redoxon ist ein konstitutionsverbesserndes Mittel, das regulierend in das innere Zellgeschehen eingreift und daher als eigentliches physiologisches Zelltonikum zu betrachten ist. Die eigentliche C-Avitaminose ist der Skorbut und der Säuglingsskorbut (Möller-Barlow). Das Hauptindikationsgebiet sind die C-Hypovitaminosen, die sich klinisch auf mannigfaltigste Weise äußern, meist jedoch durch nicht streng definierbare Symptome, wie Anfälligkeit für Infektionen, schlechte Zähne und blutendes Zahnfleisch, Anämie, leichte Ermüdbarkeit, schlechten Appetit, Verdauungsstörungen, Arbeitsunlust, schlechten Schlaf, Neigung zu Blutungen (namentlich der Schleimhäute) usw. Sie sind am häufigsten in den Wintermonaten, während und nach fieberhaften Erkrankungen, in der Schwangerschaft und im Alter. 3mal tägl. 1—2 Tabl. bzw. 1 Amp. tägl. oder mehr subcut. oder intrav. Gute Verträglichkeit ohne irgendwelche Nebenerscheinungen auch bei mehrfacher Überdosierung. Packungen mit 20 und 100 Tabl. zu je 0,05 g 0,70 RM, 5 Amp. zu 2 ccm mit je 0,1 g 1,45 RM und 25 Amp. 4,20 RM. **REDOXON FORTE:** Amp. zu 5 ccm, die 0,5 g l-Ascorbinsäure als Natriumsalz enthält. Packungen mit 3 und 15 Amp. 1,75 und 6,20 RM. Zum Nachweis von Vitamin C im Urin dienen die Dichlorphenolindophenoltabl. „Roche“. 1 Tabl. entspricht 1 mg Ascorbinsäure. Packungen mit 20 und 100 Tabl. 0,85 und 2,95 RM. **CHININ-REDOXON** als Grippe-Prophylacticum enthält pro Tabl. 0,03 g Chinin. sulf. und 0,03 g Redoxon. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung 25 St. 1,02 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co., AG., (17b) Grenzach.

REJUVEN-OOTOTAL. Ein aus dem Gesamteierstock hergestelltes Eierstockpräparat. Bei klimakterischen Beschwerden, Infantilismus, Dysmenorrhöe, 3mal tägl. 1—3 Dragées. Packungen mit 20, 30, 50 Dragées (1,—, 1,52, 2,30 RM) oder 10 Suppos. (5,16 RM) oder 4, 6, 10 Amp. (2,05, 2,97, 4,71 RM). Labopharma Dr. Laboschin, Berlin-Charlottenburg 5.

REJVEN-TESTITOTAL besteht aus der Totalsubstanz der Hoden. Bei Impotenz, sexueller Neurasthenie usw. Im Handel in Amp. 1 ccm. Packungen mit 5, 10 Amp. (3,42, 6,30 RM), als Tabl. 30, 50, 100 St. (1,85, 2,93, 5,44 RM) und als Zäpfchen 10 St. (5,04 RM). Liquidum 20 ccm (10,08 RM), 3mal tägl. 3—21 Tropfen. Labopharma Dr. Laboschin, Berlin-Charlottenburg 5.

RENOTRAT enthält die wirksamen Bestandteile der Sarsaparillwurzel und wird als Heilmittel bei Nierenkrankheiten empfohlen. Es beseitigt die subjektiven Beschwerden, ohne den Reststickstoff herabzusetzen. Es ist angezeigt bei chronischen Nierenerkrankungen und Urämie. Die Wirkung scheint mir fraglich. Tägl. 6—8 Tabl. Packungen mit 30 und 50 Tabl. zu 0,4 (2,48 und 4,10 RM). Nordmark-Werke AG, Hamburg 21.

REPNEUMONTEE, auch Repneumonsirup im Handel, ist ein Spezies pulm. silic. camph., kolloidale Kieselsäure und Campherverbindungen, bei Katarrhen der oberen Luftwege, Lungentuberkulose. H. Sternberg, Chem. Fabr. Dresden.

RESINA JALAPAE. Jalapenharz. Innerlich als Abführmittel 0,03 bis 0,2, in höheren Dosen als Drasticum. Resin. Jalap., Extr. Aloe, Sapon. med. aa 1 f. pil. 20, morgens und abends 2—3 Pillen.

RESORBIN. Eine wasserhaltige Emulsion aus Wachs, Mandelöl, Gelatine und Seife. Bei Juckreiz, Verbrennungen, Frostballen, oder auch als kühl-

lende Salbengrundlage. **QUECKSILBER-RESORBIN** mit $33\frac{1}{3}$ und 50% Hg, entweder als graue Masse oder durch Zinnober rot gefärbt zu Schmierkuren. Tube zu 15 g $33\frac{1}{3}$ ‰ 1,21 RM, mit 30 g 1,86 RM. Tube zu 25 g 50‰ 1,86 RM, mit 50 g 2,74 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh., Curta & Co., Berlin-Britz.

RESORCINUM. Metadioxybenzol. Fast farblose Krystalle, in Wasser, Weingeist und Äther leicht löslich. Innerlich 0,3—0,5 bei Darmgärung und allen auf Zersetzung beruhenden Darmerkrankungen. Außerlich in 2—5-proz. Lösung als Desinfiziens, als 10—40-proz. Salbe und Paste bei Ekzem, Seborrhöe und Psoriasis. Infus. flor. Chamom. 60:200, Resorcin. 0,1, 2stündl. 1 Teel. bei Kindercholera. Resorcin. 0,5—3, Aq. 100, Sirup. c. aurant. 25, 2stündl. 1 Eßl. Resorcin. 2—5, Zinc. oxyd., Amyl. aa 5, Vaseline. ad 20, zum Einreiben.

RESULFON (Sulfoguanidin-Nordmark). Unter den Sulfonamiden ist Resulfon durch die Eigentümlichkeit ausgezeichnet, daß es verhältnismäßig wenig vom Magen-Darm-Kanal aufgenommen wird. Die niedrigen Blutspiegelwerte, die bei seiner Verabreichung erreicht werden, bedingen eine geringe Toxizität. Dafür werden desto höhere Konzentrationen im Darm erzielt, die für eine intensive Behandlung akuter Darminfektionen äußerst wertvoll sind. Resulfon wirkt im Darm nach Art einer lokalen Chemotherapie. Indikationsgebiete für Resulfon sind alle akuten und chronischen infektiösen Erkrankungen des Darms, soweit die Erreger im wesentlichen auf den Darm beschränkt bleiben: z. B. **akute infektiöse Enteritiden** und **Colitiden**, **Bazillen-Dysenterie**. In der Chirurgie prophylaktisch vor Operationen im Bereiche des Gastro-Intestinaltraktes und zur **Nachbehandlung von perforierten oder gangränösen Appendizitiden**, bei **postoperativen Durchfällen** unspezifischer Art, z. B. nach Magenresektionen. Dosierungsvorschrift bei Bazillenruhr: 1. Dosis 0,1 g auf 1 kg Körpergewicht, danach alle 4—6 Stunden 0,05 g auf 1 kg Körpergewicht bis zur Besserung der Stühle. Für weitere 2—3 Tage 0,05 g auf 1 kg Körpergewicht alle 8—10 Stunden. Die Einnahme soll nicht auf nüchternen Magen erfolgen. Während des Resulfon-Stoßes ist reichliche Flüssigkeitszufuhr nötig. Packungen: in Täfelchen zu 5 g. Nordmark-Werke, Hamburg.

RESYL, ein Guajakol-Glycerin-Äther in Sirupform. Bei Husten, Bronchialkatarrh 2—3mal tägl. 1 Eßl., Kinder 2—3mal tägl. 1 Teel., auch mit Codein im Handel. 200-g-Flasche 1,56 RM und 1,63 RM (mit Codein). Auch als Tropfen mit und ohne Codein 20 ccm 91 und 96 Rpf., 3—4mal tägl. 20 Tropfen. Kinder die Hälfte. Ciba, Aktienges., Wehr, Baden.

RHEUMAKUTIN = Ponndorf B. S. unter Sera.

RHINASTHMAN enthält: Ephedrin hydr. 0,01, Dimethylaminophenyl-dimethylpyrazolon 0,1, Nitroglycerin sol. 0,0125, Ext. Belladonn. 0,01, Ext. Lobel. 0,00075, Codeinphosph. 0,0005, Theobr.-Calc. 0,025, Calc. carbon. 0,12 als Tabl. Bei Asthma 1 Tabl., Kindern $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Tabl. Packungen mit 20 und 60 Tabl. 1,70 und 4,48 RM. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

RHIZOMA CALAMI. Kalmus. Als Pulver in Magenpulvern. 0,5 bis 2 g mehrmals tägl.

RHIZOMA FILICIS. Wurmfarnwurzel. Durch Extr. Filicis zu ersetzen.

RHIZOMA GRAMINIS. Als Blutreinigungstee 10:100.

RHIZOMA IRIDIS. In Schnupfen- und Räucherpulver.

RHIZOMA RHEI. Rhabarber. Hauptbestandteile Gerbsäure, Chryso-phansäure und Emodin. Innerlich 0,1—0,3—4 g als Tabl. oder Magenpulver zum Abführen und bei Verdauungsbeschwerden. Enthalten im Pulv. Magn. c. Rho. Als Infus. Rhiz. Rhei 5 : 150, Resorcin, Natr. bicarb. aa 5, Ol. Menth. pip. gtt. 4, Sirup. c. Aur. 25, 2 stündl. 1 Eßl. bei Gastroenteritis (Ewald). Infus. Rhiz. Rhei 10 : 150, Magn. usta 10, Sirup. simpl. 25, umschütteln, 2 stündl. 1 Eßl. Rhiz. Rhei pulv., Tartar. dep., Sulfur. praec., Sacch. lact. aa 7,5, 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. gegen Hämorrhoiden.

RHIZOMA VERTARI. Weiße Nießwurz. Innerlich nur noch als Tinktur bei Neuralgien. Äußerlich mit Sacchar., Rhiz. Irid., Amylum als Schnupfpulver.

RHIZOMA ZINGIBERIS. Innerlich als Pulver in Magenpulvern und als Infus. Rhiz. Zingib., Natr. bicarb. aa 25, 3mal tägl. 1 Messerspitze.

RHODAN-CALCIUM-DIURETIN-TABLETTEN bestehen aus Calcium-Diuretin 0,5 und Kal. rhodanat 0,1. Bei Blutdruckerhöhung, besonders der genuinen Form. Man gibt in der 1. Woche 3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen, in der 2. und 3. Woche 2mal tägl. 1 Tabl., in der 4. bis 6. Woche 1mal tägl. 1 Tabl. Nach 2—3 Monaten wird die Kur wiederholt. Packung mit 20 Tabl. (1,36 RM). Auch als Pulver für Rezeptur. Chem. Fabr. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

RHODANKALIUM oder -Na s. u. Na-Sulfocyanatum.

RHODAPURIN. Rhodan-Theobrominpräparat. Eine Tablette enthält 0,077 g Rhodan-Ion + 0,1 Theobromin. Gegen Hypertension, arteriosklerotische Beschwerden, im Klimakterium, bei Spätluet, S. Na-Sulfocyanat. 3mal tägl. 1 Tabl., bei Lues 3mal tägl. 2 Tabl. Packung mit 20 Tabl. zu 0,3 (1,16 RM). Chemiewerk Hamburg AG., Frankfurt a. M.

RHODOBAZID enthält 1% Rhodan mit indifferenten Zusätzen (Traubenzucker, Amylopektin) 20 und 100. Ein Antiseptikum. Zur Behandlung von Geschwüren, auch bei Pityriasis versicolor und Lupus vulgaris (Hauttuberkulose. Anwendung unverdünnt oder im Verhältnis 1 : 2 oder auch 1 : 3. 100 g 1,68 RM. Weidneriet Kom.-Ges., Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 39.

RHOIVALUM FLUIDUM. Dargestellt aus den einheimischen Drogen Agrimonia, Solidago, Hypericum, Arnica, Valeriana und Bursa pastoris (s. Stryptural). Bei Enuresis nocturna 3mal tägl. 7 bis 10 Tropfen, bei Harnträufeln Erwachsener 15—30 Tropfen. Bei Incontinentia urinae 3mal tägl. 20 Tropfen. Packungen zu 20 g und lose für Rezeptur. 20 g 82 Rpf., 100 g 2,79 RM. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

RINGER-LÖSUNG. Natr. chlorat. 6,0, Kal. chlorat. 0,4, Calc. chlorat. 0,26, Natr. bicarb. 0,03, Aq. dest. ad 1000,0.

RIOPAN enthält die gesamten Alkaloide von Rad. Ipecac., 1 Tabl. = 1 Eßl. Infus. Ipecac. 0,5 : 150 oder 0,05 Riopanpulver = 1 g Rad. Ipecac. 3mal tägl. 1 Tabl. = 0,05 Rad. ipecac.

Rp. Riopan	0,025	Aq. des.	150
Sirup pl.	20	D.S.	2stündl. 1 Eßl.

In Röhren mit 10 Tabl. (55 Rpf.). Als Pulver in Flaschen mit 1 g 4,04 RM. Als Expectorans. Byk, Guldenwerke, Oranienburg b. Berlin.

RISTIN. 25proz. alkoholische Lösung des Monobenzoeesters des Äthylenglykokolls mit Glycerinzusatz. Als Krätzemittel 3—4 Einreibungen mit 40 ccm. Flasche mit 175 ccm 6,79 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

RIVANOL = 2-Athoxy-6, 9-diaminoacridinlactat, Tiefen- und Flächen-antisepticum von spezifischer Wirkung auf pyogene Kokken (Strepto-, Staphylo- und Gonokokken). Bei frischen Wunden feuchte Verbände mit Rivanol-Lösung 1:500 bis 1:1000 getränkt. Für die Tiefenantiseptik nach Klapp Umspritzung der Wunde mit Lösungen 1:1000 bis 1:2000, denen $\frac{1}{2}\%$ Novocain zugesetzt wird. Abscesse und eitrige Gelenkaffektionen werden punktiert und mit Rivanol-Lösung 1:500 bis 1:1000 gefüllt. Bei Gonokokkengelenkentzündungen wird das Kniegelenk mit 10—15 ccm Rivanol-Lösung 1:500 bis 1:1000 gefüllt. Nach 1—2 Einspritzungen soll Heilung erfolgen. Bei Sepsis intrav. 50—100 ccm 1prom. Rivanol-Lösung. Rivanol ist ein leicht lösliches, gelbes, feinkristallinisches Pulver, es löst sich in 15 Teilen Wasser und 110 Teilen Weingeist. Rivanol in Substanz in Packungen mit 10 und 25 g, in Tabl. 20 St. à 0,1 (2,20 RM) und zu 1 g in Röhrchen mit 10 St. (35 RM). Rivanol-Granulat ($33\frac{1}{2}$ Rivanol-Gehalt). Zur raschen Herstellung von Rivanollösungen. Schachtel mit 10 R. à 1 g (9,35 RM), Streupulver 25 g, 1,80 RM. Auch als Gaze und Streifen. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

RIVANOLETEN gegen Amöbendysenterie und andere infektiöse Darm-erkrankungen. Erwachsene 3—4mal tägl. 2 Rivanoletten zu 0,025 g. Säuglinge und Kleinkinder 2—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Rivan. zu 0,01 g. Schachtel mit 30 St. zu 0,01 g (2,— RM), Schachtel mit 30 St. zu 0,025 g (2,80 RM). Rivanol-Streupulver 25 g (1,80 RM).

RODAGEN. Hergestellt aus der Milch thyreoidektomierter Ziegen, mit Milchzucker 1:1 verrieben. Tabl. zu 2,0 g. 25 g Pulver entsprechen 0,5 l Milch. Man gibt tägl. 5—10 bei Morbus Basedow. Die ersten Symptome der Besserung treten nach 2—3wöchiger Kur ein, d. h. nach einem Verbrauch von 150—200 g Rodagen. Packungen mit 10 und 20 Tabl. à 2 g 1,84 und 3,60 RM. Pulver in Packungen mit 25, 50 und 100 g 2,30, 4,48 und 8,96 RM. Erich Boehden & Co., Fabr. chem.-pharm. Präp., Berlin NW 40.

RUOCID. Sulfaguanidin Homburg p-Aminobenzolsulfonylguanidin. Da es im Darm nur langsam resorbiert wird, so wird eine höhere Konzentration im Darm erzielt. Daher besonders geeignet bei intestinalen Affektionen. Besonders bei Durchfall, an erster Stelle steht Ruhr; auch unspezif. Gastroenteriden sprechen günstig an. Es ist gut verträglich. Anwendung nur peroral bei hoher Dosierung. Am 1. Tag 6—8mal 2 Tabl. = 6—8 g. Am nächsten Tag 5—7 g. Am 3. Tag 4—6 g. Bei Kindern 2—4 g. Packungen mit 20 Tabl. zu 0,5 g. Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

Saccharin. o-Sulfaminbenzoesäureanhydrid. Weißes, kristallinische, in Wasser leicht lösliche Körper von süßem Geschmack. Ungefähr 500mal so süß wie Rohrzucker. Das Saccharin des Handels ist ein leicht lösliches Natriumsalz. Es hat nur Bedeutung als Korrigens zum Süßen der Speisen von Diabetikern und Magen- und Darmkrankheiten. Auch als Zusatz für Speisen der Fettleibigen.

SACCHARUM AMYLACEUM. Glucose, Traubenzucker. Schwach gelbliche Stücke von nur geringer Süßigkeit. Innerlich 100—150 g zur Prüfung auf alimentäre Glykosurie. Intrav. 30—40—100 ccm einer 40proz. Lösung zur Kräftigung des Herzmuskels, bei Hypertension, Urämie, akuter, gelber Leberatrophie und Tetanus (mit Magnesiumsulfat). Äußerlich in Nährklistieren.

SACCHARUM LACTIS. Milchzucker. Im Gebrauch wie der Rohrzucker. 20—30 g aufgelöst in Wasser, morgens nüchtern getrunken als leichtes Abführmittel.

SAGRADA-Tabletten, ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Purgans aus Cascara Sagrada. Abends 1—3 Tabl. 25 Tabl. 0,25 g 53 Rpf.

SAGROTAN. Ein Desinfektionsmittel. (Eine Lösung von Chlorxylenol und p-Chlor-m-kresol in Seife, weniger giftig als Lysol.) Wird in 1—2proz. Lösungen zur Wundbehandlung, Desinfektion und Vaginalspülungen gebraucht. 65 g 90 Rpf., 125 g 1,50 RM. Schülke & Mayr, Hamburg 39.

SAJODIN. Jodersatz. Ein monojodbehensaures Calcium. Weißes geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser und Alkohol. Mit 25% Jod und 4% Calcium, wird im Magen gespalten. Als Pulver und in Tabl. zu 0,5, in Röhren mit 20 St. (1,98 RM). 2—4mal tägl. 2 Tabl. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SAL. CAROLINUM FACTITIUM. Künstliches Karlsbader Salz. Natr. sulfuric. sicc. 22, Kal. sulfuric. 1, Natr. chlorat. 9, Natr. bicarb. 18. 6 g auf 1 l Wasser entsprechen dem Karlsbader Wasser. 1 Tee- bis Eßl. auf 1 Glas lauwarmes Wasser. Morgens nüchtern im Laufe $\frac{1}{4}$ Std. getrunken, als Abführmittel.

SALEN. Mischung aus gleichen Molekülen Methyl- und Äthylglykolsäureester der Salicylsäure. Geruch- und farblose Flüssigkeit, die in Alkohol, Äther und Ricinusöl löslich ist. Glas mit 50 g (3,94 RM). Zu Einreibungen und Pinselungen rein oder verdünnt bei Rheumatismus. **SALENAL** ist eine $33\frac{1}{3}$ proz. Salbe von Salen. Tuben mit 30 g (2,20 RM). Ciba, AG., Wehr i. Baden.

SALIMBIN. Kombination von YOHIMBIN 0,0025 mit Pyrazol. phenyldimethylsalicyl. 0,5 in Tablettenform. Gefäßerweiterndes und schmerzstillendes Mittel. Yohimbin erweitert die Blutgefäße, besonders die des Abdominalplexus, der Uterus wird stärker durchblutet. Das Pyr. phenyldimethylsal. wirkt schmerzstillend, das Mittel wird daher besonders bei schmerzhafter Dysmenorrhöe, die mit Oligomenorrhöe verbunden ist, gebraucht. Auch bei erhöhtem Blutandrang nach dem Gehirn, bei klimakterischen Wallungen, bei Ischias und Neuralgien soll es von Erfolg sein. Röhren mit 12 Tabl. (1,33 RM). 3mal tägl. 1—2 Tabl. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstraße.

SALIPYRIN. Phenyldimethylpyrazolon-Salicylat. Weißes, krystallinisches Pulver, schwer in Wasser, leicht in Alkohol löslich. Als Antipyreticum, Analgeticum und Antineuralgicum bei Influenza, Rheumatismus und Menstruationsbeschwerden. Größte Einzelg. 2,0, größte Tagesg. 6,0. Im Handel in Pulver und als Tabl. in Packungen mit 10 St. à 0,5 und 1 g und 20 St. zu 0,5 g (37, 67, 67 Rpf.). J. D. Riedel-E. de Haen AG., Berlin.

SALIT ist ein Salicylsäureester von Alkoholen der Campherreihe (Bornylsalicylat). Es ist eine rotbraune, ölige Flüssigkeit von schwach aromatischem Geruch, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und fetten Ölen. Bei Rheumatismus, Lumbago, Neuralgien und Gicht. Es kann rein oder verdünnt (2 Teile Salit + 1 Teil Öl. Arach.) eingerieben werden. Nach 2 Std. ist im Harn Salicylsäure nachweisbar. Im Handel in Flaschen von 35 Salitöl mit 50% Salit pur. (98 Rpf.) und 70 g (1,74 RM). Als Rezept: Salit. pur. 50, Öl. Oliv. 20, Adeps lanae anhydr. 30,0 oder Salit pur. 5,0, Öl. Chlorof., Öl. Hyoscyam. aa ad 30,0, zum Einreiben bei Rheumatismus. Chem. Fabr. v. Heyden, Radebeul-Dresden.

SAL MARINUM. 1—5 kg auf 1 Vollbad.

SALMIAK = Ammon. chlorat.

SALOL. Phenylsalicylat. Ein weißes, fast geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. Es wird durch den Speichel langsam in seine Komponenten gespalten. Es hat eine desinfizierende Wirkung auf den Darm und besonders auf die Blase. Mehrmals tägl. 1 g, besonders bei Cystitis und Pyelitis. Auch als galletreibendes Mittel empfohlen. Im Odol-Mundwasser. Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

SALVACID besteht aus Rindergalle und einem Kondensationsderivat der Glykocholsäure mit einem flüchtigen Bestandteil der Fol. Salviae in Pastillenform. Bei Hyperacidität, Sodbrennen, Ulcus ventriculi und duodeni vor und nach der Mahlzeit je 2 Pastillen, im ganzen tägl. 8 St. Packung mit 50 Dragées 3,50 RM. Kleinpackung 20 St. 1,54 RM. Packung mit 6 Amp. zur intramusk. Injekt. Simons-Apotheke, Beßlin C 2.

SALVAMIN, das Lacton des Gallussäureäthanolaminchlorhydrats, besitzt eine dem Adrenalin nahestehende Wirkung, ist aber um vieles weniger giftig. Als antianaphylaktisches Mittel bei Asthma bronch., Heufieber, Migräne, nervösem Schnupfen. Man gibt tägl. 6–8 Tabl., Kindern die Hälfte. Behandlungsdauer 4–5 Wochen. Packung mit 10 Tabl. zu 0,5 g mit 0,05 Salvamin (1,74 RM). Chem. Fabrik Schering-Kahlbaum AG., Berlin N 39.

SALVARSAN. Altsalvarsan ist ein Dioxydiamidoarsenobenzol, ein gelbliches Pulver, das sich in Wasser mit stark saurer Reaktion löst. Es enthält 34% Arsen. Bei Zutritt von Luft wird die Toxizität des Präparates erhöht. Das Präparat ist deshalb in Glasampullen eingeschlossen, im Handel zu 0,05, 0,1, 0,2, 0,3, 0,4 g.

SALVARSAN-NATRIUM ist das Dinatriumsalz des Meta-Diamido-Paradioxyarsenobenzoldichlorhydrats. Es ist ein feines, goldgelbes Pulver, leicht löslich in Wasser mit alkalischer Reaktion. Arsengehalt 20%. Durch Zutritt von Luft wird es weitgehend verändert und nimmt an Giftigkeit zu. Es wird dabei braun gefärbt und unlöslich. Es ist daher in luftleeren Ampullen eingeschmolzen, es wird besser vertragen als Altsalv. 0,075 Salvarsan-Natrium entsprechen 0,05 Altsalv. In Ampullen mit 0,045, 0,075, 0,15, 0,45, 0,6.

MYO-SALVARSAN, ein Dioxydiaminoarsenobenzol-dimethansulfonsaures Natrium. Ein gelbes, in Wasser klar lösliches Pulver, das in luftleeren Ampullen im Handel ist. Arsengehalt 18,5–19,5%. Zur intramusk. Injektion. Man löst das Pulver in kaltem dest.-sterilem Wasser oder in 0,4proz. Kochsalzlösung. Flüssigkeitsmenge 2–10 ccm. Die intramusk. Injektionen haben die gleiche Wirkung wie die intrav. Neosalvarsaninjektionen. Man spritzt intraglutäal in den oberen äußeren Quadranten des Gluteus max. Wöchentlich 2 Injektionen. Man beginnt mit 0,15 bei Erwachsenen und steigt bei Verträglichkeit gleich auf 0,3 und dann auf 0,45 bzw. 0,6 g. Gesamtmenge für eine Kur 5–6 g Myo-Salv. Dosierung für Kinder: Bei ganz kleinen Kindern bis zu 5 kg Gewicht beginnt man mit 0,005–0,01 g, bei Kindern von 6–8 kg mit 0,015–0,02 g, bei Kindern von 10 kg mit 0,02–0,03 und bei Kindern von 15 kg mit 0,06–0,1 g pro dosi. Bei guter Verträglichkeit steigert man die Dosis auf das 2–3fache der Anfangsdosis. Wöchentl. 1–2 Injektionen. Nach der Injektion sollen die Kranken $\frac{1}{4}$ Std. ruhen. Treten Exantheme auf, so ist die Kur sofort zu unterbrechen und auch kein Hg zu geben, da sonst eine universelle Hautentzündung entstehen kann. Bei diesen Erscheinungen haben sich intrav. Injekt. von steriler Natriumthiosulfatlösung bewährt. Bei Auftreten von Kopfschmerz ist Pyramidon von guter

Wirkung. Bei Übelkeit, Ohnmacht usw. gebe man sofort 0,5—1 ccm Suprarenin 1:1000. Die Indikation ist wie beim Neosalvarsan. Packungen: Amp. mit 0,01, 0,02, 0,05, 0,075, 0,15, 0,3, 0,45 und 0,6 g.

NEO-SALVARSAN ist ein Dioxyamidoarsenobenzol-mono-methansulfinsaures Natrium. Es ist ein gelbliches Pulver, das sich in Wasser sehr leicht löst. Die Lösung ist vollkommen klar und zeigt neutrale Reaktion. Arsengehalt 20%. Gegen Zutritt von Sauerstoff ist es sehr empfindlich und nimmt dabei sehr rasch an Giftigkeit zu. Es ist daher in Ampullen eingeschlossen, die mit einem indifferenten Gas gefüllt sind. Im Handel zu 0,045, 0,75, 0,15, 0,3, 0,45, 0,6, 0,75, 0,9 g. Es ist das zur Zeit gebräuchlichste Salvarsanpräparat und wird intravenös injiziert. Man löst den Inhalt einer Ampulle in 6—10 ccm Aqu. redest. und injiziert intravenös. Bei Ulcerationen wird das Präparat in Substanz aufgestreut oder in Salbenform oder in glycerinhaltigen wässrigen Lösungen 1:10 aufgetragen. 0,15 g Neosalv. entspricht 0,1 g Altsalv. Die Verträglichkeit der intrav. Injekt. ist im allgemeinen eine gute. Es kommen jedoch Fälle vor, wo schon bei geringen Neosalvarsandosens unangenehme Nebenerscheinungen auftreten. Es ist daher unbedingt notwendig, daß die Dosis von 0,6 g nicht überschritten wird. Man soll stets zuerst die Verträglichkeit mit kleinen Dosen bei den Kranken erproben und dann allmählich auf 0,6 steigern. Ganz besondere Vorsicht ist geboten bei hochgradig unterernährten, kachektischen und schwer anämischen Kranken, bei Diabetes, Struma, Basedow und Addisonscher Krankheit, bei Herz- und Gefäßerkrankungen, bei Erkrankungen der Leber, der Verdauungsorgane und der Niere, bei Alkoholikern, bei Epilepsie und Schwangerschaft. Bei syphilitischen Herz- und Gefäßerkrankungen wendet man am besten Wismut intramuskulär an. Bei kranker Leber tritt durch Salvarsan meist Ikterus auf. Dann ist Salvarsan durch Wismut zu ersetzen. Auch bei Nierenerkrankung, wo die Ausscheidung behindert ist, gibt man Wismut. Da bei Schwangeren häufiger eine Niereninsuffizienz vorkommt, so ist bei Schwangeren am besten überhaupt kein Salvarsan zu geben wegen der Gefahr einer Salvarsanencephalitis. Bei stillenden Frauen kann es mit der nötigen Vorsicht ohne Bedenken gegeben werden. Augenschädigungen kommen nach Salvarsan nicht vor. Während der Kur ist für eine gute Ernährung der Kranken zu sorgen. Nach der Injektion empfiehlt es sich, die Kranken $\frac{1}{4}$ Std. ruhen zu lassen. Anschließend an die Injektion können Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Erbrechen, Fieber, Hautausschlag, Ohnmachtsanfall, Schlaflosigkeit, Gesichtsröte, Blutungen und auch Abnahme der Harnmenge auftreten. Sind diese Erscheinungen ernster Natur, so ist erst nach 8 Tagen eine weitere Injektion mit geringer Dosis zu geben, treten schwere universelle Exantheme auf, so ist die Kur sofort vollkommen abbrechen und erst nach vollkommener Wiederherstellung des Kranken eine Quecksilber- oder Wismutkur zu versuchen. Bei schwerer Salvarsandermatitis haben sich besonders die Leberpräparate sehr gut bewährt (Münch. med. Wschr. 14, 1929). Auch intrav. Injekt. von Natriumthiosulfat wirken abschwächend. Die unangenehmen Allgemeinerscheinungen, wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Ohnmacht usw., können durch eine gleichzeitige subcut. Injekt. von 0,5 Suprarenin oder 1—2 ccm Ol. Camph. verhindert werden. Überhaupt empfiehlt es sich bei salvarsanempfindlichen Personen, das Neosalvarsan in einer hypertonischen Zuckerlösung zu lösen und zu injizieren, da durch den Zucker das Neosalvarsan entgiftet wird, ohne daß gleichzeitig die Arsenverbindungen in der Wirkung abgeschwächt werden. Auch die Darreichung des Neosalvarsans in Lösung von Calciumchlorid, Harnstoff oder im Serum des Kranken oder noch besser als Kombination mit Jod in 10 ccm Septjod wird empfohlen. Die Höchster Farbwerke bringen eine kombinierte

Packung mit Neosalvarsan und einer sterilen Lactoselösung zur intrav. Injekt. in den Handel. Die Salvarsanpräparate können bei allen Krankheitsformen der Syphilis angewandt werden. Besonders wirksam ist ihre Anwendung in der allerersten Zeit der Erkrankung. Außer denluetischen Erkrankungen ist Salvarsan auch wirksam bei allen Spirochätenerkrankungen: Stomatitis, Angina Plaut-Vincent, Febris recurrens, ferner bei den Tropenkrankheiten, wie Framboesie, Malaria, Pemphigus. **Dosierung:** Bei kräftigen Erwachsenen beginnt man mit 0,15—0,3 g Neosalvarsan und steigert dann allmählich auf 0,6, bei Frauen soll man nicht über 0,45 gehen. Man gibt wöchentl. 2 Injektionen. Innerhalb von 6 Wochen soll eine Gesamtmenge von 4—6 g Neosalvarsan erreicht werden. Ist das Blut noch positiv, so kann nach einigen Wochen eine weitere Behandlung mit gleichen Dosen folgen. Bei Säuglingen rechnet man 0,1—0,03 g Neosalvarsan auf 1 kg Körpergewicht. Neosalvarsan kann kombiniert werden mit Salyrgan. Z. B. 1. Tag Neosalvarsan 0,45, Salyrgan 1—2 ccm, 4. Tag Neosalvarsan 0,6, Salyrgan 2 ccm, 8. Tag dasselbe, und mit den gleichen Dosen und in den gleichen Abständen wird weiter fortgefahren. Man gibt im ganzen 8—12 Einspritzungen.

NEOSILBERSALVARSAN. im Handel in Amp. zu 0,1, 0,2, 0,3, 0,4, 0,5 g. Neosilbersalvarsan ist eine Verbindung mit Silbersalvarsan und Neosalvarsan, ein braunschwarzes Pulver von guter Löslichkeit in Wasser. Die Lösung soll klar sein. Arsengehalt 20%, Silbergehalt 6%. 0,3 Neosilbersalvarsan entsprechen in ihrem Heilwert 0,4 Neosalvarsan. Das Präparat ist für alle Stadien der Lues geeignet. Man löst das Pulver in 15—20 ccm Aq. redest., nicht in physiologischer Kochsalzlösung. Man beginnt mit kleinen Gaben von 0,1—0,2 und steigert auf 0,4—0,45 und 0,6. Bei Frauen nur bis 0,45. Bei Säuglingen 0,007—0,05 auf 1 kg Körpergewicht. Alle 4—5 Tage 1 Injektion. Im ganzen gibt man innerhalb von 6 Wochen 4—6 g.

SOLU-SALVARSAN ist 3,4'-Diacetylamino-4-oxyarsenobenzol-2'-Natriumglykolat in 10proz. gebrauchsfertiger Lösung. 1 ccm enthält 0,1 g des auf 20% As eingestellten Präparates und damit 0,02 g As. Die Lösung ist gelb und klar. Die Wirkung auf die WaR. ist gleich der des Neoder Myosalvarsans. Die für eine Kur zur Anwendung kommende Gesamtmenge schwankt zwischen 4 und 6 g Solusalvarsan = 40—60 ccm der 10proz. Lösung. Wöchentl. 2—3 Injektionen tief intraglut. im oberen äußeren Quadranten, im ganzen 10 Injektionen. Schema: Bei Frauen 1mal 3 ccm, 4mal 4 ccm und 5mal 5 ccm. Bei Männern 1mal 4 ccm, 4mal 5 ccm und 5mal 6 ccm. Bei Säuglingen 1mal 0,25 ccm, 2mal 0,5 ccm, 2mal 1 ccm und 2mal 1,5 ccm mit Intervallen von 3—4 Tagen. Der Kranke ist stets genau zu beobachten und der Urin zu untersuchen. Treten Störungen auf, so ist Vorsicht geboten. Bei Erkältung, Angina, Magenverstimmung ist die Kur zu unterbrechen. Einzelamp. zu 1, 2, 3, 4, 5 und 6 ccm. Schachteln mit je 10 Amp. zu 1, 2, 3, 4, 5 und 6 ccm. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SALVYSAT ist ein Dialysat aus Folia Salviae. Als Antihidroticum bei den Nachtschweifen jeder Atiologie. 3mal tagl. 15—25 Tropfen. In Packungen mit 10, 15 und 30 ccm (0,77, 1,09, 1,86 RM). Als Tabletten und Perlen 3—4mal tägl. 1 St. Röhre mit 20 Tabl. 96 Rpf. Ysatisfabrik von J. Burger, Wernigerode a. H.

SALYRGAN. Eine 10proz. Lösung der komplexen Quecksilberverbindung des salicyllallylamid-O-essigsäuren Natriums in 5proz. Theophyllinlösung. Es ist ein weißes, geruchloses Pulver, das sich in 1 Teil Wasser und in 3 Teilen Weingeist löst. Als 10proz. Lösung in Ampullen zu 1 und 2 ccm zur intravenösen und intramusk. Injektion. Als Anti-

lueticum kann es mit Neosalvarsan kombiniert werden. Gleichzeitig ist es ein kräftiges Diureticum. Es bewirkt besonders eine starke Abnahme der tubulären Rückresorption, weniger dagegen eine Zunahme der Glomerulofiltration. Bei gleichzeitiger Gabe von Ammon. chlorat. läßt sich die Wirkung steigern. Dosierung: 0,5—2 ccm intramusk. oder intrav. in 2tägigen Zwischenräumen, evtl. kombiniert mit einem Cardiacum. Auch intraperitoneal oder intrapleural 2 ccm und mehr, anschließend an die Punktion, als Klysma 5 ccm. Als Antilueticum auch in der Mischspritze mit Neosalvarsan. Nicht in ödematöses Gewebe spritzen. Zur Intervallbehandlung kann man jeden 2. Tag 1 Zäpfchen in den vorher gereinigten Darm geben. Die Zäpfchen reizen öfter den Darm. Angenehmer und auch besser in der Wirkung sind die Dragées, von denen man 2—3—5 tägl. geben kann. Packungen mit 10 Amp. zu 1 ccm 2,71 RM, 5 und 10 Amp. zu 2 ccm 2,30 und 4,19 RM. Packungen mit Supposit. 5 und 25 St. 2,71 und 11,59 RM. Packungen mit 20 und 250 Dragées zu je 0,12 g 2,71 und 26,70 RM. S. Novurit und Esidron. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SANACARBON enthält Kohle, Schwefel, Sennae, Hexamethylentetramin. Bei Gärung, Fäulnis und Auftreibung des Leibes 3mal tägl. 2 Tabl. zum Essen. Packungen mit 50 und 100 St. 0,99 und 1,67 RM. Dr. Hugo Remmler AG., Berlin N 4.

SANARTHRIIT. Extrakt aus tierischem Knorpelgewebe nach Heilner. Nach der Lehre von Heilner vom Affinitätsschutz besteht bei allen Affinitätskrankheiten (chronische progressive Erkrankungen: chronische Gelenkentzündung, Gicht, Arteriosklerose) ein Versagen des Affinitätsschutzes gegen andringende physiologische Stoffwechselprodukte, die zu bestimmten Geweben in spezifischer Reaktionsfähigkeit stehen. Für die chronische Gelenkentzündung und die Gicht wurde daher aus gesundem tierischen Knorpelgewebe das intravenös zu injizierende Sanarthrit dargestellt. Es stellt eine farblose kolloidale Flüssigkeit dar und kommt in Stärke I und II zur Anwendung. Stärke II hat eine intensivere Wirkung als Stärke I. Eine Sanarthritkur besteht ungefähr aus 8 Injektionen, in einzelnen Fällen sind weniger, in anderen mehr notwendig. Zwischen den einzelnen Injektionen sollen je nach Stärke der Reaktion (Fieber, Schüttelfrost) 2—4—8 Tage liegen. Am Injektionstage ist Bettruhe notwendig. Jeder Packung liegt eine ausführliche Beschreibung bei. Im Handel Stärke I Schachteln mit 1 Amp. und 10 Amp. zu je 1,1 ccm (1,28 und 7,70 RM). Stärke II von intensiverer Wirkung als Stärke I, in der gleichen Verpackung (1,38, 8,23 RM). Sanarthrit in Kombination mit Campher soll die Wirkung bedeutend erhöhen. Man gibt am selben Tage 0,2—1 ccm Ol. Camph. subcut. und 1 ccm = 1 Amp. Sanarthrit intrav. Luitpoldwerke, Chem. Fabr., München.

SANDOPTAL. Isobutylallylbarbitursäure. Ein Schlafmittel von ähnlicher Wirkung wie Veronal, ohne unangenehme Nebenwirkungen. Bei leichter Schlafstörung 0,2 g 1 Std. vor dem Schlafengehen, bei hartnäckiger Schlaflosigkeit 0,2—0,6 g. Höchstdosis 0,8 g. Packung mit 10 Tabl. zu 0,2 g 1,59 RM. Sandoz AG., Chem.-pharm. Fabrik, Nürnberg.

SANGO-STOP. Ein kolloidales Blutstillungsmittel in isotonischer Lösung (NaCl + CaCl₂), hergestellt aus der intrazellulären Substanz pflanzlicher Gewebe (Pektinschicht). Es wird subcutan oder intramuskulär injiziert (schmerzlos) oder teelöffelweise eingenommen. Keine Anaphylaxiegefahr. Die blutstillende Wirkung tritt nach 1 Std. ein. Indikation: Prophylaktisch vor operativ bedingter Blutungsgefahr. In der Gynäkologie, bei Nasen-, Hals-, Zahnoperationen, bei Lungen-, Magen-, Darm-, Nierenbluten, hämorrhagischen Diathesen, Hämophilie, Colitis ulcerosa. Man gibt tägl.

1—4 Amp. in 1 Std. Peroral 4mal tägl. 1 Kinderlöffel in Zuckerwasser, oder rectal 1 Eßl. verdünnt mit 1 Eßl. Wasser. Packungen mit 2 und 4 Amp. (1,5proz. Lösung) 1,65 und 3,12 RM, Flaschen mit 50 ccm 5proz. 1,21 RM, 150 ccm 2,38 RM, zum Einnehmen und zum Verbinden stark blutender Verletzungen. Zur Tamponade für Zahnärzte 15 ccm 94 Rpf. Turon-Ges. f. pharm. Präparate, Frankfurt a. M., Kirchnerstr. 3.

SANGUINAL s. Pilul. Sanguinal.

SANOCALCIN besteht aus Calciumglycerophosphat und Calciumlactophosphat als Pulver, Tabletten und 1proz. steriler Lösung in Amp. zur subcut. Injektion. Bei Blutungen (Lungen-, Magen- und Darmblutungen), Purpura, Asthma bronch., Heufieber, Spasmophilie, Basedow. 2—5mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,25 g vor dem Essen. Vom Pulver 3—4mal tägl. 1 Messerspitze. Von den Ampullen tägl. 1—2 subcut. Injekt. Packungen mit 40 Tabl. zu 0,25 (1,80 RM), mit 6 und 12 Amp. zu 1 ccm 1proz. Lösung (2,07 und 3,96 RM).

SANOCALCIN-TUBERKULIN in Amp. zu 1 ccm mit 0,01 Sanocalcin und 0,005 Tuberkulin und 0,1 Tuberkulin. Packungen mit 6 und 12 Amp. (2,07 und 3,94 RM). In einer Serienpackung sind in Amp. neben 0,01 Sanocalcin steigende Mengen von Alttuberkulin Koch (0,0001, 0,00025, 0,001, 0,0025, 0,005, 0,01, 0,025, 0,05, 0,05, 0,05 und 0,05 g). Wöchentl. 1 Amp. Goedecke & Co., Chem. Fabrik AG., Berlin-Charlottenburg.

SANOSTOL. Naturvollwertiges Lebertranpräparat von ausgezeichnetem, völlig tranfreiem Geschmack. Es enthält ein Konzentrat hochwertiger Leberöle von Seefischen, C-vitaminreiches Orangenkonzentrat, B-vitaminhaltigen Malzextrakt. Der Gehalt an Vitamin A (600 I.E. pro ccm) und Vitamin D (180 I.E. pro ccm) entspricht dem des hochwertigen officinellen Lebertrans. Sanostol ist angezeigt bei Entwicklungsstörungen im Kindesalter, Rekonvaleszenz, chronischen Infektionskrankheiten, Unterernährung, Rachitisprophylaxe und -therapie. Im allgemeinen erhalten Kinder unter 3 Jahren 1—3 Teel. oder 2—4 Longetten pro Tag, ältere Kinder entsprechend mehr. Bei florider Rachitis werden je nach Schwere der Erkrankung größere Dosen verabreicht. Erwachsene nehmen 3—4 Teel. oder 7—8 Longetten pro Tag als Roborans. 200-g-Flaschen 2,27 RM. 1000 ccm 10,45 RM. Als Longetten 60 St. 2,27 RM. Promonta, Hamburg.

SANTONIN. Farblose, in Wasser schwer lösliche Blättchen. Innerlich 0,03—0,1! als Pulver. Im Handel als Trochisci und Schokoladenplättchen à 0,025 gegen Ascariden. Ferner als Compretten MBK. zu 0,025 und 0,05. Für Kinder vom 1. bis 4. Jahr 0,01—0,015 pro dosi, vom 5. bis 15. Jahr 0,02—0,03. Santonin 0,006, Sacchar. lact. 0,5, f. pulv. tal. Dos. X, morgens und abends 1 Pulver für Kinder vom 1. bis 4. Jahr. Santonin 0,2—0,5, Ol. Ricin. 50, 2mal tägl. 1 Tee- bis Kinderlöffel bis zur Wirkung. S. Santoperonin und Oxymors. Größte Einzelg. 0,1, größte Tagesg. 0,3.

SANTOPERONIN. Naphthalinphenolat, mit Kupferoxyd verbunden. Geruchloses und geschmackloses, in Wasser unlösliches Pulver, gegen jede Art von Würmern. Santoperonin 0,03 (0,01 für Kinder), Magn. usta 0,3, m. f. pulv. tal. Dos. X. D. S. 2—3mal tägl. 1 Pulver. Die gleiche Stärke ist auch in Tabletten vorhanden. Als Wurmpzäpfchen: Santoperonin 0,03, Ol. Cac. 2,0, f. supp. tal. Dos. X, abends 1 Zäpfchen. Wurmsalbe Santop. 0,5, Lanolin 5,0, abends auf Wattebausch vorzulegen. Bei Bandwurm Santop. 1,0, Magn. ust. 2,0, Rad. Alth. 2,0, f. pil. Dos. L, 3mal tägl. 1—2 Pillen. Auch als Orbis-Bandwurmtabletten im Handel. Santoperonin im Handel als Pulver, Pastillen und Tabletten und Wurmhütchen zu 0,01 für Kinder 20 Tabl. (1,05 RM) und 0,03 für Erwachsene (1,31 RM). Als

Kapseln zu 0,05, als Wurmkegeln mit Abführtabletten für Kinder 10 St. (1,05 RM) und Erwachsene (1,51 RM), als Bandwurmtabl. für Erwachsene zu 0,03, 30 Perlen (1,74 RM), Wurmzäpfchen zu 0,03, 10 St. (2,10 RM). Als Wurmkur für Oxyuren mit Salbe und Kugeln zu 0,01. Orbiswerke, Braunschweig.

SANTURON. Bei der Apfeldiät wurde besonders das Pektin als wirksame Substanz erkannt. Im Santuron haben wir ein reines Pektinpräparat, frei von Ballaststoffen. Bei diarrhoischen Erkrankungen der Kinder und Erwachsenen. Es bewirkt durch Quellung, Wasserbindung, Adsorption von Bakterien und Toxinen die Bildung konsistenterer Stühle. Bei Säuglingen 1—4 Teel. und mehr, ältere Kinder 1—4 Eßl., Erwachsene 2—4 Eßl. vom flüssigen Santuron, vom Pulver $\frac{1}{2}$ —2 Teel. für Säuglinge, 1—3 Teel. bei Erwachsenen. Das Pulver wird in heißem Wasser angerührt. S. Aplona. Packungen zu 40, 90 und 250 g als Pulver 1,31, 2,— und 5,07 RM. Flüssig: 125, 250 ccm, 6mal 2,50 ccm, Packungen 1,45, 2,61 und 12,05 RM. Turon-Gesellschaft f. pharm. Präparate, Frankfurt a. M.

SANTYL. Salicylsäureester des Santalols, des wirksamen Prinzips aus dem ostindischen Sandelholzöl. Es ist ein klares, gelbes Öl von schwach aromatischem Geschmack, ohne schädigende Wirkung auf den Magen-Darmkanal und die Nieren. Es wird selbst in hohen Dosen sehr gut vertragen und ruft kein Aufstoßen oder Appetitlosigkeit hervor. Wie alle Balsamica, so wird auch Santyl besonders bei der akuten Gonorrhöe gebraucht. Es bewirkt eine Abnahme der Entzündung, Verminderung des Sekretes und Abschwellung der entzündeten Gewebe. Auch bei den gonorrhöischen Komplikationen, wie Prostatitis, Cystitis, ist es von gutem Nutzen. In Gelatinekapseln mit 0,4 g in Packungen mit 30 St. (3,28 RM), 4mal tägl. 2 Kapseln nach dem Essen. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

SAPO JALAPINUS besteht aus 1 Teil Resina jalapi und 1 Teil Sapo medic. Trockenes, gelbbraunes Pulver, in Pillen mit Aloe als Purgans, Dosis 0,1—0,3 mehrmals tägl., besteht aus Resin. jalap. und Sap. medic. aa.

SAPO KALINUS. Kaliseife, mit Leinöl bereitet. Äußerlich zum Einreiben bei Krätze, am besten mit Schwefel zusammen, dann bei Pleuritis, Peritonitis, Perikarditis und skrofulösen Drüsen, mit 10% Öl. Tereb. ist die Wirkung kräftiger. S. Terpestrol und Linim. terebinthinat.

SAPO KALINUS VENALIS. Schmierseife, grüne Seife, mit geringeren Fettsorten zubereitet. Wie das Vorige.

SAPOLENTUM HYDRARGYRI mit 33 $\frac{1}{2}$ % Hg in Gelatinekapseln mit 3, 4, 5 g. Zu Schmierkuren wie Ungt. Hg cin.

SAPO MEDICATUS PULV. Durch Verseifung von Olivenöl und Schweineschmalz mit Natronlauge. Weißes Pulver, in Wasser und Weingeist löslich. Als Zusatz zu Pillen.

SARIDON enthält pro Tabl. 1-Phenyl-2, 3-dimethyl-4-isopropyl-5-pyrazolon 0,15 g, ferner Phenacetin 0,25 g, Coffein 0,03 g. Gegen jede Art von Schmerzen, Grippe, Rheuma, Ischias. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10 und 100 Tabl. (0,75 und 5,45 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co., AG., 17 b Grenzach.

SCHLANGENGIFT s. Viprasid.

SCHWEFEL-DIASPORAL. Kolloidales, hochdisperses Schwefelpräparat für intravenöse Injektion. Bei Arthritiden, Ischias. Amp. zu 1,5 ccm mit 5 mg S. Wöchentl. 1 Amp. (3 Amp. 1,82 RM). Schwefel-Diasporal JG zur intramusk. Injektion ist eine ölige Emulsion mit 50 mg S (3 Ampullen 1,82 RM). Dr. Klopfer, Dresden.

SCILLA s. *Bulbus Scillae*.

SCILLA-PERPURAT. Biologisch eingestellter, nach einem besonderen Verfahren gewonnener Extrakt, der die gesamten wirksamen Glykoside von *Scilla maritima* enthält. Cardiacum, bei dem 5 ccm 1000 FD. entsprechen. 50 g 1,45 RM. Durchschnittlich 10—30 Tropfen, gegebenenfalls bis zu 1 Teelöffel pro dosi. Knoll AG., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

SCILLAREN SANDOZ enthält die vollwertigen Reinglykoside von *Bulbus scillae* in exakt dosierbarer Form. Das Scillaren als Herzmittel unterscheidet sich von *Digitalis* durch seine leichtere Auswaschbarkeit und durch die damit verbundene geringe Kumulation. Mendel nimmt an, daß die *Scilla* besonders eine diastolische Wirkung haben soll, was jedoch von anderen bestritten wird. Die besten Erfolge mit Scillaren wurden erzielt bei Herzmuskelerkrankungen ohne oder mit nur wenig erhöhtem Blutdruck, Klappenfehlern, besonders Aortenfehlern. Bei bestehender Arrhythmia perpetua und gehäuften Extrasystolen sollte stets Scillaren versucht werden. Mit Vorsicht ist es anzuwenden bei Coronarsklerose, Angina pectoris und bei Herzkranken mit Hypertension. Bei akuter Nephritis ist Scillaren am besten zu vermeiden. Man muß Scillaren lange Zeit geben, um eine dauernde Wirkung zu erzielen. Durch die schwache Kumulierfähigkeit kann die Wirkung der ersten Dosis schon verschwunden sein bei Verabreichung der zweiten. Man gibt von den Tabl. à 0,2 g mit 0,8 mg Reinsubstanz 3—4mal tägl. 1 Tabl., von den Suppositorien, die 1 mg Reinsubstanz enthalten, 1—3 St. tägl. Von der wässrigen Lösung 3mal tägl. 15—20 Tropfen. Die Ampullen zur intrav. Injekt. enthalten 1,1 ccm, tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Injektion. Man kann Scillaren sowohl mit *Digitalis* als auch Euphyllin, Novurit oder Chinin kombinieren. Das Präparat wird von den meisten Kranken ohne Beschwerden vertragen, empfindliche Kranke merken nach der Injektion eine geringe Übelkeit. Für Kleinkinder und Kinder bis zu 6 Jahren 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl., Kinder über 6 Jahre 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. (1 Tabl. = 1 ccm Lösung). Im Handel: Tabl. zu 0,2 (mit 0,8 mg), in Packungen mit 20 St. (1,59 RM), Lösung in Fläschchen mit 20 ccm, 20 Tropfen = 0,8 mg (1,93 RM). Amp. zu 1,1 ccm = 0,5 mg zur intrav. Injekt., 6 und 3 Amp. (1,77 und 0,99 RM). Suppos. mit 1 mg Reinsubstanz, 6 St. (1,50 RM). S. Scillikardin. Fabr. chem.-pharm. Präp. Sandoz, Nürnberg.

SCILLIKARDIN. Ein Scillapräparat, bei dem die kardiotonischen und diuretischen Bestandteile des *Bulbus scillae* isoliert und frei von allen Nebenwirkungen sind. Zusammensetzung der Lösung: Präp. Scillalösung 68 Teile, Geschmacksverbesserungsstoffe 32 Teile. Indikation bei Herzinsuffizienz, besonders bei Stauung im Splanchnicusgebiet, Myokarditis und auch bei Herzarrhythmie. 1 Tabl. = 0,5 ccm Lösung. Die Dosis beträgt 3mal tägl. 15—25 Tropfen der Lösung. Man kann aber auch unbedenklich bis 3mal tägl. 50 Tropfen steigern. Es wird selbst bis 3mal tägl. 75 Tropfen empfohlen. Wir kamen immer mit geringeren Dosen aus. Von den Tabl. 3mal tägl. 1—2 St. Packungen mit 7,5 und 15 ccm (1,02 und 1,64 RM), mit 12 und 25 Tabl. (0,99 und 2,10 RM), mit 5 und 10 Amp. (1,67 und 3,22 RM), mit 5 und 10 Supposit. (1,52 und 2,94 RM). Dr. Degen & Kuth, Düren i. Rhld.

SCILLORAL. Ein nach besonderem Verfahren aus *Bulbus scillae* hergestelltes Herzmittel, das für alle *Digitalis*indikationen Verwendung finden kann. Tägl. 1—6mal 0,5 g. Packungen: 15 ccm Scilloral-Liquid. (15 Tropfen = 0,5 g Pulver) 1,45 RM, als Oblatenkapseln zu 0,5 g 15 und 30 St. 1,33 und 2,24 RM, 6 und 10 Scilloral-Suppos. zu 0,5 g 1,36 und 2,09 RM, Suppos. zu 0,75 g, 6 und 10 St. 1,56 und 2,29 RM. Asta Aktienges., Brackwede i. W.

SCLEROCHOLIN s. Sklerocholin.

SCOPHEDAL ist die schwache Dosierung der Kombination: Scopolamin-Eukodal-Ephetonin, Scophedal „forte“ die starke Dosierung. 1 ccm Scophedal enthält 0,0005 g Scopolamin, 0,01 g Eukodal + 0,025 g Ephetonin. 1 ccm Scophedal „forte“: 0,001 g Scopolamin, 0,02 g Eukodal + 0,05 Ephetonin. Packungen: 3 und 10 St. 1,16 und 2,61 RM. Forte 1,26 und 2,90 RM. Dosierung s. unter Scopolamin-Eukodal-Ephetonin. E. Merck, Darmstadt.

SCOPOLAMINUM HYDROBROMICUM = Hyoscinum hydrobromicum. In den Samen des Bilsenkrautes und Stechapfels enthalten. Farblose Krystalle, in Wasser und Weingeist leicht löslich, innerlich 0,0003—0,0005! 2—3mal tägl. bei motorischer Unruhe Geisteskranker, Schlaflosigkeit, Paralysis agitans, auch bei Asthma, am besten subcut. $\frac{1}{2}$ —1 Spritze von 0,01 : 20. Größte Einzelg. 0,001, größte Tagesg. 0,003. Im Handel als Amphiolen zur subcut. Injekt. mit 0,0003 und 0,0005, in Schachteln mit 5 und 10 St. In Amp. Scopolamin hydrobrom. Ingelheim zu 0,0003 g 5 und 10 St. (0,81 und 1,42 RM), zu 0,0005 g (0,84 und 1,48 RM). C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim.

SCOPOLAMIN HALTBAR. Zur Vorbereitung der Narkose, Dämmer-schlaf, bei motorischer Unruhe. Amp. zu 1,2 ccm in Konzentrationen von 0,0003, 0,0005 und 0,001 g. 3, 6 und 12 St. 1,26, 2,30, 4,32 RM.

SCOPOLAMIN-EUKODAL-EPHETONIN MERCK. 1 ccm Scophedal enthält: 0,0005 g Scopolamin. hydrobrom., 0,01 g Eukodal und 0,025 g Ephetonin. Es wird am besten intrav. injiziert und ruft ein Gefühl von angenehmer Beruhigung und Müdigkeit hervor, das nach 3—4 Min. sich zu einem Gefühl von Schläfrigkeit steigert. Man injiziert langsam (5 Teilstriche in der Minute) und unterbricht, wenn der Kranke anfängt müde zu werden. Die zu injizierende Menge beträgt meist 0,7—1 ccm, bei kachektischen, anämischen und ikterischen Patienten genügen 5—7 Teilstriche. Anwendung zur Vorbereitung der Inhalationsnarkose, zur Bekämpfung akuter Schmerzzustände, bei der Cystoskopie der Prostatiker, bei Gallen- und Nierensteinkoliken. Schachteln mit 3 und 10 Amp. 1,16 und 2,61 RM. Starke Dosierung Scophedal forte. 1 ccm Scophedal forte enthält 0,001 g Scop. hydrobrom., 0,02 g Euk., 0,05 g Ephetonin. Wird nur subcut. oder intramusk. injiziert. Schachtel mit 3 und 10 St. (1,25 und 2,90 RM). E. Merck, Darmstadt.

SCOPOMORPHIN enthält Morphinum und Scopolamin.

SCOTTIN. Dargestellt aus dem nach einem besonderen Verfahren an Vitaminen angereicherten und standardisierten Heilbutterlebertran. Scottin enthält 70mal soviel Vitamin A und 60mal soviel Vitamin D als der Lebertran. Bei Skrofulose, Rachitis, Tetanie. Für Kinder 1—2 Pillen, für Erwachsene 3—4 Pillen pro Tag. Jede Pille entspricht an Vitamingehalt 1 Teel. Lebertran. Von Scottin flüssig 6—14 Tropfen pro Tag. $3\frac{1}{2}$ Tropfen = 1 Pille. Schachtel mit 30 Pillen 1,95 RM, Flasche mit 5 ccm 1,95 RM. Scott & Bowne G. m. b. H., Pharmaz. Fabrik, Frankfurt a. M.

SEBUM OVILE. Hammeltalg. Zu Pflastern, Salben und Seifen.

SEBUM SALICYLATUM mit 1% Benzoesäure und 2% Salicylsäure. Gegen Wundlaufen.

SECACORNIN. Ein physiologisch ausgewertetes Mutterkornpräparat. Braune Flüssigkeit von typischem Mutterkorngeruch und -geschmack. Secacornin ist auf einen Gehalt von 0,00015 g kristallisierbarem Ergometrin pro ccm eingestellt. 1 Tabl. = 0,25 ccm Secacornin. Schädlich wirkende

Stoffe sind im Secacornin nicht mehr enthalten. Besonders in der Geburtshilfe bei Uterusatonie, Abort und Menorrhagie und klimakterischen Blutungen. Dann bei Magen-, Lungen- und Blasenblutungen. 3—4mal tägl. 15 Tropfen oder 3mal tägl. 1—2 Tabl. Als Injektion 1—2 ccm subcut. oder intramusk. in akuten Fällen. Packungen: Gläser mit 10 und 100 ccm (2,60 und 12,85 RM). Tabl. zu 0,25 = 1 g Secale cornut. in Röhren mit 10 St. (1,65 RM). In Amp. zu 1,1 ccm, 3 und 6 St. (1,55 und 2,75 RM). Als Mixtur, Secacornin 1, Aq. dest. 70, Sirup. Rud. id. 20, 2stündl. 1 Eßl., empfohlen bei Enuresis nocturna. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

SECALE CORNUTUM. Mutterkorn. Ergotum secale. Schwärzliche, spröde Gebilde, die noch die Form des Roggenkorns zeigen. Seine wirksamen Bestandteile: Ergotoxin (ein starkes Uterotonicum, das öfter zu Secalegangrän führte), Isoamylamin, Phenyläthylamin, p-Oxyphenyläthylamin (Tyramin) und β-Imidazolyläthylamin (Histamin). Tyramin erhöht den Blutdruck durch Beeinflussung der peripheren und zentralen Apparate des vasomotorischen Systems (Sympathicus). Kontrahierend wirkt es nur auf den graviden Uterus. Histamin senkt den Blutdruck durch Erweiterung des peripheren Gefäßgebiets. Es wirkt kontrahierend sowohl auf den graviden wie nichtgraviden Uterus. Tyramin und Histamin wirken also beide kontrahierend auf die glatte Muskulatur des schwangeren Uterus, das erste blutdrucksteigernd, das zweite blutdrucksenkend. Die Kombination beider Stoffe in einem optimalen Verhältnis ist als **TENOSIN** im Handel. S. dieses. Während der Geburt ist Secale kontraindiziert, da es leicht Tetanus uteri bewirkt, dagegen indiziert bei atonischen Nachblutungen und mangelhafter Zurückbildung des Uterus nach der Geburt. Auch bei allen anderen Gebärmutterblutungen, wo keine Schwangerschaft vorliegt, und auch bei Geschwülsten der Gebärmutter ist es angezeigt. Bei Nieren-, Darm- und Lungenblutungen ist die Wirkung sehr zweifelhaft. Weiterhin wird es empfohlen bei Rückenmarkserkrankungen, Tabes, Blasenlähmung, Cholera und Diabetes. Innerlich 0,5—1 g 1—3mal tägl. als Pulver, Pille oder Infus. Secal. cornut. rec. pulv. 0,5 ad chart. cerat. 1 Pulver während der Nachgeburt oder 4mal tägl. 1 Pulver bei Blutungen. Infus. Secal. corn. 10 : 150, Ol. Menth. pip. gtt. II 2stündl. 1 Eßl. Siehe Extr. Secal. corn., Secacornin, Dialysatum Secal. corn., Gynergen, Secalysatum, Clavipurin.

SECALE-DISPERT-SUPPOSITORIEN. 1Zäpfchen = 1 mg Secale alkaloid. Tägl. 2—4 Zäpfchen bei Abortblutung, Nachgeburtperiode, Metrorrhagien. Packungen mit 6 und 12 Suppos. 1,93 und 3,32 RM. Kali-Chemie AG., Berlin-Niederschöneweide.

SECALE-EXCLUD-ZÄPFCHEN. Sie enthalten 0,5 g Secale cornut. aufgeschlossen unter Verwendung von Chinin 0,2 und Coffein 0,05, sowie Dimethylaminoantipyrin 0,1 und Oxychinolinsulfat nach dem Excludverfahren. Bei Uterusblutungen, Atonia uteri usw. Tägl. 1—3 Zäpfchen. Packungen mit 10 St. 2,76 RM, mit 6 St. 1,70 RM. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

SECALYSAT. Dialysat aus Secale-cornut. mit Zusatz von 5% Oxy-methylhydrastinin als Haemostypticum. 1 ccm der Lösung entspricht an Wirkung 4 g Secale cornut. Es wird per os und als intramusk. Injekt. gegeben. Überall da, wo Secale angewandt wird. Mehrmals tägl. 10—15 Tropfen oder evtl. mehrere Ampullen. In Flaschen mit 5 und 10 ccm (1,02 und 1,50 RM) und in Schachteln mit 3 Majolen zu 1 ccm (1,02 RM). Als Suppos. mit je 1 g Secalysatum, 3 St., (1,02 RM), mit 20 Tabl. (1,02 RM). Ysatisfabrik von Bürger, Wernigerode a. H.

SECURODORM, ein Schlafmittel, bestehend aus: Chloralose (Verbindung von Chloral mit Glykose), Secuional (Äthylbutylbarbitursäure), Theophyllin und Phenacet. Abends 1—2 Tabl. in reichlich Wasser. Packungen mit 6 und 10 Tabl. 0,74 und 1,12 RM. Atmos-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof.

SEDAPHEN (früher Brocanal) enthält Phenyläthylbarbitursäure 0,025, Bromcalcium-Diäthanolamin 0,4 (= Brom 0,15 und Calcium 0,037), Cofein 0,015 pro Tabl. Bei seelischen Erregungen, Depressionen, Epilepsie 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen 10 und 20 Tabl. 0,63 und 1,14 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

SEDATIF-NORDMARK enthält das Extrakt von Passiflora incarnata und Cratäagus, dann die Bromide von K, Ca, Mg, sowie 4-oxy-3-acetylaminophenylarsinsaures Kalium. Bei Neurasthenie, Erschöpfung, Depression, Basedow. 2—3mal tägl. 1 Ebl. Packungen mit 100 ccm 1,85 RM, 200 ccm 3,16 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

SEDICYL. Eine Cholinesterdoppelverbindung gegen klimakterische Beschwerden. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 25 Tabl. 1,56 RM. **OVO-SEDICYLals** kombinierte Cholin-Ovar-Therapie mit 20 M.E. Ovarialhormon, 3mal tägl. 1—2 Bohnen, 20 St. 1,80 RM, 50 St. 3,90 RM. Diwag, Berlin-Waidmannslust.

SEDOBROL. Brompräparat in Würzwüfelform. Es enthält 1,1 g Bromnatrium pro Würfel, 0,1 g Chlornatrium, ferner Fett- und pflanzliche Extraktivstoffe. In heißem Wasser löst es sich zu einer klaren Flüssigkeit von angenehmem, würzigem Geschmack. Es kann als Würze salzarmen Speisen zugesetzt werden und ermöglicht bei Epilepsie neben der Brombehandlung gleichzeitige Durchführung einer salzarmen Kost. Die Bromwirkung wird durch die gleichzeitigen Chlorentzug potenziert. Bei nervösen Magenkrämpfen, Epilepsie, Neurasthenie, Hyperemesis, Schlaflosigkeit usw. 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. in heißem Wasser gelöst. In Blechdosen mit 10, 30, 60 Würfel (1,45, 3,70, 7,05 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., (17 b) Grenzach.

SEDOCALCIUM ist eine Vereinigung äquimolekularer Mengen Bromcalcium und Calcium lacticum mit der sedativen Bromwirkung und der erregungshemmenden Wirkung der Calciumionen. Bei nervöser Schlaflosigkeit, Störungen des vegetativen Nervensystems, Urticaria tägl. 1—3 Tabl., zum Schlafen 2—3 Tabl. Röhren mit 25 Tabl. 1,— RM. **JOD-SEDOCALCIUM** (0,25 g Sedocalcium und 0,02 g KJ). 20 Tabl. 84 Rpf. Jod-Sedocalcium-Theobromin s. u. Theobromin. Novopin-Fabrik, Berlin-Johannisthal.

SEDOCALCIUM COMPOSIT. ist eine Vereinigung des Sedocalcium 0,5 mit Monobromcampher 0,05, mit besonders beruhigender Wirkung auf die Sexualsphäre. Gegen krankhafte Erektionen, Pollutionen, Onanie 2—6 Tabl. pro die. Glas mit 25 Tabl. 1,— RM.

SEDORMID. Wird nicht mehr hergestellt.

SEKRETIN-NORDMARK. Sekretinreiches pflanzliches Hydrolysat bei Achylie, Subacidität, gastrogenen Diarrhöen, Appetitlosigkeit. 3mal tägl. 30—40 Tropfen in Wasser $\frac{1}{4}$ Std. vor dem Essen. 20 und 100 ccm 2,45 und 8,46 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

SELVORAL. Calciumsalz der Glucohexitzitronensäure. Fast geschmackloses Kalksalz gegen Asthma br., Heufieber, Urticaria, Spasmophilie. 2- bis 3mal tägl. 1 Kaffee. oder 1—2 Täfelchen, 50 und 100 g 1,90 und 3,70 RM, 500 g 11,40 RM. 50 und 100 St. 1,90 und 3,70 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

SEMEN COLCHICI. Zeitlosensamen. Enthält 0,4% Colchicin. Nur noch in Anwendung als Tinct. Colchici und Colchicin. Bei Gicht. S. diese.

SEMEN CYNOSBATI. Hagebutten. Von den zerquetschten Samen 1 Eßl. auf 2 Tassen Wasser als Diureticum.

SEMEN LINI. Leinsamen. Zu Gurgelwasser, Klyisma und Kataplasmen 10 : 100. Hierfür Placenta Sem. lini. Auch als schleimiger Tee gegen Husten. Zum Abführen läßt man 1 Eßl. voll früh und abends mit Wasser hinunterschlucken. Auch gleiche Teile von Leinsamen und Flohsamen (Semen Psyllii) werden ebenfalls eßlöffelweise gegeben zum Abführen.

SEMEN QUERCUS TOSTUM. Eichelkaffee. Gersöstete und gepulverte Eicheln. $\frac{1}{2}$ Eßl. auf 1 Tasse Wasser als Abkochung gegen Durchfall.

SEMEN SINAPIS. Schwarzer Senf. Gehalt 0,7% Allylsenfö. Durch Anfeuchten entsteht das wirksame Allylsenfö. Äußerlich als hautreizendes Mittel. 1 Vollbad 100—200 g zugesetzt, dann als Senfteig und Senfpapier, bei kleinen Kindern als Senfpackungen.

SEPDELEN-PRÄPARATE bestehen aus Natriumverbindungen natürlicher Fruchtsäuren (Citate, Tartrate) und anorganischen Mineralsalzen (Natr. phosphat. Natr. sulf. Natr. bicarb.), die nach besonderem Verfahren hergestellt werden. Sepdelen hat eine besondere Wirkung auf den Elektrolyt- und Mineralhaushalt des Körpers. Die Wirkung erstreckt sich besonders auf Diurese, Magen- und Darmfunktion, die Leber und auf das vegetative Nervensystem. Durch Änderung der Mineral- bzw. Elektrolytverhältnisse entstehen 9 Präparate, von denen jedes ein besonderes Indikationsgebiet hat. Nr. I gegen vegetativ-nervöse Störungen. Nr. II gegen Ekzem, Urticaria usw. Nr. III gegen Asthma, chron. Bronchitis. Nr. IV bei hohem Blutdruck mit subjektiven Beschwerden. Nr. V bei nervösen Herzbeschwerden. Nr. VI als alkalisierendes Mineralsalz bei Acidose (Diabetes). Nr. VII bei Gallenblasenerkrankungen und Gallensteinen, Gicht. Nr. VIII bei Magen- und Darmkrankheiten. Nr. IX bei Klimakterium, Migräne. Früh und abends 1 Messerspitze bis gestrichenen Teel. in einem Glas warmem Wasser morgens nüchtern und abends vor Schlafengehen. 1 Packung 3,74 RM. Sepdelen-Werke G. m. b. H., Hamburg 1, Spitaler Straße 11.

SEPSO-TINKTUR (früher Metajodin) ist eine alkoholische Lösung komplexer Verbindungen bestimmter Metalle mit Brom und Rhodan. Jodfrei. Überall da anzuwenden, wo Jodtinktur wirksam ist. Zum Spülen und Gurgeln in 3—5proz. Konzentration. Als Salbe zum Einreiben und Einmassieren. Flaschen zu 20, 50 und 250 g 0,55, 0,89 und 3,60 RM. Salbe 25 und 150 g 0,79 und 2,15 RM. Lingner-Werke, Dresden.

SEPTACIN ist ein Benzylaminophenylsulfonamid zum peroralen Gebrauch, ein p-Phenylpropylaminophenylsulfonamidisulfonatnatrium zur subcut. intramusk. und intrav. Injekt. als Solu-Septazin. Die spezifisch bactericiden Eigenschaften richten sich besonders gegen Streptokokken. In schweren Fällen am besten intrav. Injekt. Indikation: Erysipel, Puerperalsepsis, septische Angina, Cystitis, Pyelitis. Tägl. 3—4 Tabl. (zerkauen); Säuglinge 1—2 Tabl. in Milch oder Brei. Als Injekt. 1—4 Amp., bei Bedarf bis 60 ccm. Packungen mit 10 und 20 Tabl. zu 0,5 g 1,42 und 2,45 RM. 5 Amp. zu 5 ccm 6proz. Lösung 5,12 RM. 5 Amp. zu 10 ccm 7,60 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

SEPTOJOD. Eine anorganische Jodlösung zur intrav. Injekt., pro dosi 10—20—30—40 ccm, selbst bis 100 ccm jeden 2. bis 3. Tag. Sehr geeignet als Lösungsmittel für Salvarsan, indem man es in 10 ccm Septo

jod löst. S. Presojod. Packung mit 100 ccm 2,65 RM. Schachteln mit 10 Amp. zu 1 ccm (2,75 RM), mit 5 Amp. zu 10 ccm (3,95 RM). Diwag, Berlin-Waidmannslust.

SEROL-CORYZA enthält Menthol, Novocain, Acid. boric., Formaldehyd, in Wasser lösliche Salbengrundlage, gegen Schnupfen in die Nase einzustreichen. **SEROL-GONO**, Protargol 1% und Novocain 0,1%, in wasserlöslicher Salbengrundlage, zum Einspritzen in die Urethra, besonders für Reisende. **SEROL-RECTO**, Extr. Hamamel., Aisol, Acid. boric., Chinosol., Formaldehyd, Novocain, in Tuben zum Einführen in den After gegen Hämorrhoiden. **SEROL-WURM**, Chinosol., Novocain, Formaldehyd, in Wasser lösliche Salbengrundlage. Zum Einführen in den After gegen Afterwürmer. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M.

SESTRON, ein Biphenylpropyläthylamin. Es greift wie Papaverin direkt an der glatten Muskulatur an, hat aber eine 2mal so starke Wirkung. Bei Ulcus ventric. et duodeni, Gastritis, Cholelithiasis, Colitis oral, rectal, subcut. und intramusk. Dosierung: 2—3mal tägl. 1—2 Longetten oder 1—2 Zäpfchen oder 1—2 ccm subcut. oder intrav. Packungen 10 und 50 Longetten 1,29 und 5,56 RM, 4 und 10 Suppos. 1,17 und 2,09 RM. 3 und 10 Amp. zu 1 ccm mit 0,04 g Sestron 1,45 und 3,24 RM. Promonta, Hamburg.

S-Hydril, ein stabiles Natriumthiosulfatpräparat zur intrav. Injektion, innerlich als Tabl. und äußerlich als Bäder, Salben, Puder. Indikation: Metall-, Leuchtgas-, Rauchvergiftung, Schwangerschaftstoxikosen, Arzneiexanthem, Salvarsandermatitiden. 2mal wöchentl. bis tägl. 1 oder mehr Amp. intrav. Von den Tabl. tägl. 3—6 St. nach dem Essen in Wasser. Äußerlich bei Schweiß, Gewebeekzem. Packungen: Amp. 3mal 10 ccm 3,78 RM, 6mal 10 ccm 6,50 RM. 50 Tabl. 2,40 RM. 100 g zu Teilbad 2,40 RM, 30 g Salbe 1,40 RM, 100 g Puder 1,70 RM. Lecinwerke Dr. E. Laves, Hannover.

SIDERAC. Biologisch aktives Eisen (Eisenoxyd) in Tabletten. Jede Tablette enthält 0,1 Siderac. Bei Anämie, allgemeinen Schwächezuständen. Röhren mit 20 Tabl. (1,33 RM), 500 Tabl. Promonta, Hamburg.

SIDONAL. Chinasaures Piperazin. Weißes, leicht lösliches Pulver. 4mal tägl. 1—3 g in Wasser bei Gicht. Es soll die Harnsäurebildung herabsetzen. Neusidonal, Chinasäureanhydrid. Wasserlösliches Pulver. 5—8 g tägl. gegen Gicht. Tabl. à 1 g. Packung mit 10 St. 3,99 RM. Erich Boehden & Co., Fabr. pharm. Präparate, Berlin NW 40.

SILACID. Kolloidale Lösung von 0,2% Kieselsäure. Zur intramusk. Injekt. bei Ekzem, Gonorrhöe und Gelenkerkrankungen. Packung mit drei Amp. zu 1,1 ccm 90 Rpf. Dr. Laves, Hannover, Lecinwerke.

SILANDIN, das basische Magnesiumhydrosilicat bei Ulc. ventric. und duodeni, Meteorismus, Hyperacidität, Stuhlträgheit. Nach dem Essen eine Messerspitze bis Teel. voll. 100 und 250 g 0,86 und 1,71 RM. C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

SILARGEL. Chlorsilberkieselsäuregel mit 0,5% Ag. Ein weißes, volminöses Pulver ohne Reizwirkung. Bei Ulc. cruris, Brandwunden, Intertrigo, zur Fluor albus-Behandlung. Innerlich bei Magen- und Darm-erkrankung infektiöser Grundlage bei Säuglingen: Mehrmals tägl. eine

Messerspitze voll in Fencheltee oder Schleim. Packungen mit 25 g (87 Rpf.) und 100 g (2,86 RM). Auch als Tabl. zu 0,75 g mit 0,5 g Silargel. **SILARGETTEN.** Gummihaltige Pastillen mit 10% Silargel zur Adsorptiv-Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. 1 Dose mit 40 St. 98 Rpf. S. Adsorgan. Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

SILBERSALVARSAN s. Salvarsan.

SILICETTA besteht aus kolloidem Magnesiumsilicat verschiedener Kalksalze und kolloidem Milcheiweiß. Gegen Hyperacidität und bei Ulcus ventric. wird je 1 Tabl. (1 g) oder je 1 gestrichener Kaffeel. (1,7 g) voll morgens, mittags und abends $\frac{1}{2}$ Std. nach dem Essen genommen. Die Wirkung scheint eine sehr gute zu sein. Schachtel mit 20 Tabl. 96 Rpf. und 50 g Pulver 1,24 RM. Deutsche Milchwerke AG., Zwingenberg/Bergstraße.

SILICIN enthält 1% kolloidale Kieselsäure zur Behandlung der Lungentuberkulose. 3mal tägl. 1 Teel. nach dem Essen. Flasche mit 100 g 1,07 RM. Chem. Fabrik Grünau, Berlin-Grünau.

SILICOL. Kolloidales Kieselsäure-Eiweiß. In Tabl. mit je 0,1 g SiO_2 . Bei fibröser Tuberkulose, chronischen Gelenkerkrankungen und Hautaffektionen 3mal tägl. 1 Tabl. Packung mit 30 Tabl. 0,6 (1,40 RM). Pulver 25 g 1,40 RM. S. Tricalcol. Dr. Laves, Hannover.

SILIKALZIUM enthält Kiesel-Phosphor-Milchsäure, Calcium, Strontium, Kohlehydrate. Es soll den Stoffwechsel nach der acidotischen Seite hin beeinflussen. 3—4mal tägl. 2 Teel. nach dem Essen. K.-Packung 75 g 1,74 RM, 150 g 3,22 RM. Rheumasan-Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87.

SILIQUID. Kolloide Kieselsäurelösung mit 0,25% Kieselsäureanhydrid. 5—10 Tropfen mehrmals tägl. oder intrav. in 3tägigen Abständen von 1 ccm steigend auf 2—5 ccm. Bei der cirrhotischen Form der Lungentuberkulose, Arthritis und Grippepneumonie, auch bei Typhus wird es empfohlen. Gläser mit 20 und 50 g, Karton mit 5 Amp. zu je 5 ccm (2,46, 5,40, 3,91 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

SILISTREN. Tetraglykolester der Kieselsäure mit 18—20% SiO_2 . Es ist eine gelbliche, stark süß schmeckende Flüssigkeit, die besonders bei Kindertuberkulose gegeben wird. 3mal tägl. 10—20 Tropfen. In Flaschen mit 30 g (3,26 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkus a. Rh.

SIOGRAN ist ein Silicyl-ricinolsäure-äthylester. Es wird gut resorbiert, durchtränkt den Körper mit Kieselsäure und erhöht den Kieselsäurespiegel im Blute um 400—600%. Es stellt ein wasserhelles Öl dar, das sich in allen organischen Lösungsmitteln löst, dagegen nicht in Wasser. Zur Unterstützung der Heilung von Lungen- und Knochentuberkulose 3mal tägl. 1 Ebl. Danach etwas Brot oder Keks essen. Nach 6 Tagen einen arzneifreien Tag. Eine 250-ccm-Flasche 4,60 RM. Gödecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

SIMARAN, aus Cortex Simarubae dargestellt, gegen Darmkatarrh, Durchfall, Dysenterie. Erwachsene nehmen 3mal tägl. 25—30 Tropfen in Wasser bis zur Wirkung oder 3mal tägl. 2 Tabl. Kinder die Hälfte. Packungen 15 ccm, 7,5 ccm (1,84 und 1,06 RM) oder 25 Tabl., 12 Tabl. (1,84, 0,87 RM). Dr. Degen & Kuth, Düren-Rheinland.

SINA-LÖSUNG, eine ionisierte Chlorlösung zur Behandlung von jauchenden und verunreinigten Wunden. Besonders empfehlenswert bei Parodontose zum kräftigen Mundspülen (verdünnt 1:5), gleichzeitig wird jeden Abend Cumasin plv. IV in die Zahntaschen kräftig eingerieben

(s. Cumasina). 1 ccm Sina-Lösung zu 1 l physiolog. Kochsalzlösung macht diese innerhalb von einigen Minuten steril, so daß sie ohne weiteres intrav. oder subcut. injiziert werden kann. 1 l 1,60 RM. S. Cumasina. Angelmi-Werke, Leipzig.

SIODAN enthält tertiäres Calciumcitrat und Potentilla anserina unter Zusatz von Fluor. Chamomill. und Ext. Thymi. Bei Sodbrennen, Pyloro spasmus, Völlegefühl und saurem Auftossen 2 g nach dem Essen. Packung: Als Granulat in 15 Briefchen zu je 2 g 1,12 RM. Tabl. 0,5 40 St. 84 Rpf. Asta Aktienges., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

SIONON ist Sorbit (Alkohol der Glykose), dargestellt durch Reduktion von Glucose (Glycohexit). Sionon wird von Diabetikern sehr gut toleriert. Er stellt ein weißes, krystallinisches Pulver von süßlichem Geschmack dar. Die Süßkraft des Rohrzuckers ist 3—4mal stärker. Er verändert sich beim Kochen nicht 100 g Sionon = 390 Cal. Der respiratorische Quotient steigt nach Sionon nicht so schnell wie nach Traubenzucker. Tagesg. 30—70 g zum Süßen der Speisen. Eine bestehende Ketonurie wird durch Sionon nicht verringert. Sollte Durchfall auftreten so gebe man etwas Tannalbin oder Opium. Packungen mit 100 g 1,18 RM, ½ kg 4,23 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SIPON. Hämorrhoidalzäpfchen mit einer organischen Jod-Wismutverbindung (Dijodadipinsäure), Cycloform und Tannin. Zur Behandlung äußerer und innerer Hämorrhoiden. Jede Packung enthält 8 Zäpfchen und 1 Tube Cycloformpasta (2,94 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

SIRAN. Kaliumsulfoguaiajol 6, Thymol 0,04%, Extr. Thymi 6,0, Sirup. Ment. pip. 87,96%. Bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten, Grippe 3—4mal tägl. 1 Eßl. Flaschen zu 1,53 RM. Privatpackung 2,14 RM. Auch als Pastillen. Schachtel mit 25 St. à 1 g 87 Rpf. Bei Kindern teelöffelweise. Tropfen: Ammon, sulfoguaiajol, Methylphenhydrin., Extr. Thymi, Saponin. 3mal tägl. 15—20 Tropfen, Kinder die Hälfte. 20 g 75 Rpf. Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

SIROLIN. Sirupöse Flüssigkeit, mit Orangeextrakt und Thiocol (Kal. sulf. guajac.) als wirksamen Bestandteil. Es ist von angenehmem Geschmack und wirkt appetitanregend. Es ermöglicht daher eine intensive Guajacoltherapie. Erwachsene 3—4mal 1 Teel., Kinder 1—2mal tägl. 1 Teel. Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, akuter und chronischer Bronchitis, Keuchhusten, Pneumonie und Tuberkulose. (Flasche 2,50 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., (17 b) Grenzach.

SIRUPUS ALTHEAE. Eibischsirup. Als Expectorans, besonders für Kinder.

SIRUPUS AURANTII CORTICIS. Als Zusatz zu Mixturen.

SIRUPUS FERRI JODATI. Jodeisensirup mit 5% Eisenjodür. Sirup. Ferr. jodati und Sirup. simpl. aa 50. 3mal tägl. 1 Teel.

SIRUP IPECACUANHAЕ. Als Expectorans zu Mixturen.

SIRUPUS KALII SULFOGUAJACOLICI. Kal. sulfoguaiajol. 6,0, Sirup. simpl. 86,0, Ext. Aurant. fl. 3,0, Spir. vini 5,0. Wie Sirolin oder Siran.

SIRUPUS KALII SULFOKREOSOTICI. Wie Sulfosot.

SIRUPUS LIQUIRITIAE. Zu expektorierenden Arzneien.

SIRUPUS MANNAE. Bei kleineren Kindern teelöffelweise zum Abführen.

SIRUPUS RHAMNI CATHARTICAE. Tee- bis eßlöffelweise bei Kindern und Erwachsenen zum Abführen.

SIRUPUS RHEI. Für Kinder als Abführmittel teelöffelweise.

SIRUPUS RUBI IDAEI. Himbeersaft. Als Zusatz zur Arzneien und in Wasser zur Erfrischung.

SIRUPUS SENEGAE. Als Zusatz zu expektorierenden Mixturen.

SIRUPUS SENNAE CUM MANNA. Teelöffelweise zum Abführen bei Kindern.

SIRUPUS SIMPLEX. Zuckersirup.

SIRUPUS THYMI COMPOSITUS. Extr. Thymi fl. 15,0, Lq. Ammon. caust. 0,3, Kal. brom., Na brom. aa 0,6, Ammon. brom. 0,3, Sirup. spl. ad 100,0. Tee- bis eßlöffelweise bei Keuchhusten.

SISTOMENSIN. Ein lipoidlöslicher Vollextrakt aus Ovarien zur Behandlung der funktionellen Dysmenorrhöe, Pubertätsblutungen, klimakt. Blutungen. 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1—2 ccm subcut. oder intramusk. am Tage. Tabletten in Packungen mit 20 und 40 St. (1,74 und 3,29 RM). Amp. zu 1,1 ccm in Schachteln mit 5 und 20 St. (3,92 und 11,31 RM). Ciba, AG., Berlin-Wilmersdorf.

SKLEROCHOLIN ist Trimethyl-(β -jodäthyl-)ammoniumjodid, als eine Cholinverbindung mit Jodsubstituierung. Bei Angina pectoris, intermittierendem Hinken, Akrocyanose, Raynaudsche Krankheit; Gangrän, Migräne, essentieller Hypertonie. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Man beginne aber zuerst mit 2mal tägl. 1 Tabl. oder tägl. 1 Amp. subcut. oder intram. Bei Anfällen von Angina pectoris kann man bis 5 Amp. geben. Packung mit 60 Tabl. 2,45 RM, 30 Tabl. 1,47 RM, mit 5 Amp. à 1 ccm 1,85 RM. S. Acetylcholin, Prisol und Triadenyl. Chem. Fabr. & Serum-Institut „Bram“, Berlin-Lichterfelde.

SOLAESTHIN = Methylenchlorid. Zur Rauschnarkose. Rascher Bewußtseinsverlust. Leichtes Erwachen. Gefahrlos. In Flaschen mit 100 und Tropfflaschen mit 25 g (1,56, 1,39 RM). I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SOLARSON. Heptinchlorarsinsaures Ammonium, 1 ccm = 0,003 g As. Für eine Arsenkur sehr geeignet. In Amp. zu 1,2 und 2,2 ccm. Packungen mit 12 Amp. (2,66, 3,56 RM). Tägl. 1 Injektion. Im ganzen 10—20 Injektionen. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SOLGANAL, das Di-Natriumsalz der 4-Sulfomethylamino-2-auomercapto-benzol-1-sulfosäure zur peroralen Verabreichung. Jede Solganal-Kur beginnt man mit 0,01 g peroral. Bleibt die Wirkung aus, so setzt man parenteral mit Solganal B oleos. oder Neo-Solganal fort. Besonders bei subakuten und chron. rheumatischen Erkrankungen, aber auch bei rheumatischen Herz- und Kreislaufschäden und rheumatischen Augenerkrankungen, 3—5mal tägl. 1 Dragée zu 0,01 g Solganal nach dem Essen. Packung mit 30 Dragées zu 0,01 g 3,50 RM.

SOLGANAL B oleosum, eine Aurothioglucose in ölicher Suspension. Ein organisches Goldpräparat zur intramusk. Injekt. Goldgehalt 50%. Anwendung bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lupus erythematoses, chron. Gelenkrheuma, chron. Sepsis, Syphilis. Bei der Solganalkur ist Mundpflege zu beachten, Urjn, Blutbild, Blutkörperchengeschwindigkeit und Temperatur zu kontrollieren. Die Ernährung soll kohlenhydratreich sein. Kalkzufuhr ist günstig. Dosierung: Man beginnt mit 2mal wöchentl. 0,01 g (= $\frac{1}{2}$ ccm der 2proz. Lösung), steigert bei Tuberkulose in der 2. Woche auf 2mal 0,02 g, in der 3., 4. und 5. Woche auf je 2mal 0,04 g, in der 6., 7., 8. und 9. Woche auf je 2mal 0,1 g, von

der 10. bis 16. Woche je 2mal 0,2 g (= 1 g der 20proz. Lösung). Glas mit 5 ccm 2proz. Suspension 2,72 RM, 20proz. 10,21 RM. S. Neo-Solganal. Schering AG., Berlin.

SOLGEN-SIRUP enthält Chinin, Calc. und Kal. sulfogujacolic. und Tolubalsamsirup mit Geschmackskorrigens. Bei Keuchhusten, Bronchitis, Asthma, Tuberkulose. 3—4mal tägl. 1 Eßl. Kleine Kinder 3mal tägl. 20 Tropfen, ältere 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Eßl. In Packungen mit 130 g 1,93 RM. G. Schmidt, München-Bogenhausen.

SOLUGA enthält Lecithin, hochwertige Eiweißstoffe, Vitamin B und C, Calcium, Zitronenfrucht. 3mal tägl. 1—2 Teel. nach dem Essen. Bei Blutarmut, Neurasthenie, in der Schwangerschaft, bei Magen- und Darm-erkrankungen. Packungen mit 100 und 250 g 1,25 und 2,48 RM. Nordmark-Werke, Hamburg '21.

SOLU-SALVARSAN. S. Salvarsan.

SOLUSTIBOSAN „HK“ (hochkonzentriert, 1 ccm = 100 mg Sb V): Antimon V-Hexonat, eine 5wertige Antimonverbindung, und zwar des Natrium-antimon V-gluconats in gebrauchsfertiger Lösung. Durch die sehr rasche Ausscheidung kann man hohe Einzeldosen geben. Bei Kala-Azar und multipler Sklerose intrav. und intramusk. Als Normal-Einzeldosis von Solustibosan „AK“ sind, bezogen auf das Körpergewicht des Patienten, 0,04 ccm pro kg Körpergewicht anzunehmen, d. h. für einen Erwachsenen von 60—70 kg Gewicht 2,4—2,8 ccm. Als Normal-Gesamtdosis einer Kur sind 10—15 Injekt. anzusehen, so daß also die Gesamtmenge für eine Kur 0,4—0,6 ccm pro kg Körpergewicht beträgt. Bei multipler Sklerose werden 0,04 ccm pro kg Körpergewicht tägl. oder alle 2 Tage bis zu einer Gesamtzahl von 10—15 Injekt. mit einer Gesamtdosis von 0,4—0,6 ccm pro kg Körpergewicht. Die Kur wird nach einer kürzeren oder längeren Pause wiederholt. Auch bei wölnischem Fieber war die Wirkung eine gute. Packung: 10 Amp. zu 3 ccm. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SOLUTIO VLEMINGK. Calcium oxysulfuratum in wässriger Lösung. Wirksames Mittel gegen Krätze.

SOLVARSIN: Amino-athanolsalz der Oxyacetylaminophenylarsinsäure bei Syphilis, Neurolyues, Rückfallfieber. Eine klare, farblose und vollk. reizlose Lösung zur subcut. und intramusk. Injekt. Man beginnt mit kleinen Dosen: $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Amp. Packungen: 5mal 2 ccm, 5mal 3 ccm, 5mal fünf ccm. Bayer, Farbwerke Höchst a. M.

SOLVITREN. Tierblutpräparat zur oralen und intramuskulären Verabreichung nach Geh.-Rat Prof. Bier. **SOLVITREN SICCUM.** Nach besonderem Verfahren getrocknetes genuines Hammelblut in granulierter Form. Bei Morbus Basedow, Thyreotoxikosen und neurovegetativen Störungen. 2—3mal tägl. 2 Teel. voll, bei längerer Verabreichung auch weniger. Schachtel mit 250 g 3,22 RM. **SOLVITREN PRO INJECTIONE.** Jede Packung enthält je 2 Amp. zu 5 ccm Solvitren H, aus Hammelblut, und Solvitren R, aus Rinderblut gewonnen. Bei Morbus Basedow und Thyreotoxikosen. Die beiden Formen werden abwechselnd intramusk. gespritzt: 1. Injektion 1—2 Amp. Solvitren H, 2. Injektion 8 Tage später 1—2 Amp. Solvitren R, 3. Injektion etwa nach 5 Wochen, und zwar wieder Solvitren H. Weitere Injektionen je nach Bedarf bei ständiger Abwechslung von Solvitren H und Solvitren R. Schachtel mit 4 Amp. zu 5 ccm 3,22 RM. **H-SOLVITREN PRO INJECTIONE.** Hergestellt aus Hammelblut. Die Packung enthält 4 Amp. Solvitren H. Bei Colica mucosa, peripheren Gefäßstörungen (juvenile, senile, diabetische Gangrän).

Einzeldosis 5 ccm intramusk., evtl. Wiederholung der Injektion nach 8 Tagen. Bei Gangrän richtet sich die Dosierung nach dem örtlichen Befund. Schachtel mit 4 Amp. 3,22 RM. Promonta, Hamburg.

SOLVOCHIN s. auch Chinfortan. Eine 25proz. basische Chininlösung zur intramusk. oder intrav. Injektion bei der croupösen Pneumonie, Malaria, zur Wehenanregung. Die Injektion ist reizlos. Dosis bei Pneumonie 2 ccm intraglut. oder intrav. 3—5 Tage hintereinander, bei Malaria höhere Dosen: 2—3mal tägl. 2 ccm. Packungen: Schachteln mit 3 zu 2 ccm (2,45 RM) und 12 Amp. à 2,2 ccm 7,64 RM, 6 Amp. à 1 ccm (2,94 RM). **SOLVOCHIN-CALCIUM**, 1 Amp. zu 5 ccm enthält 1 ccm Solvochin und 72 mg Calcium als Calciumglutaminat. Die Injektionen sind ohne Reizerscheinungen, am besten intraglut. oder langsam intrav. Tägl. 1—2 Amp. zu je 5 ccm, Säuglingen 0,35 ccm, Kindern mit 1 Jahr 0,5 ccm, mit 2—3 Jahren bis 1,3 ccm, mit 4—7 Jahren bis 2,5 ccm. Packungen mit 3 und 12 Amp. à 5 ccm 2,45 und 7,64 RM, mit 3 und 12 Amp. zu 2,5 ccm 1,52 und 4,31 RM. **SOLVOCHIN-GUAJACOL** enthält in 2 ccm wässriger Lösung 0,25 g Chinin als Hydrochlorid + 0,15 g Guajacol. Bei Pneumonie, Bronchopneumonie, Bronchitis 1—2mal tägl. 1—2 ccm intraglut. oder intrav., Kinder die Hälfte und weniger. Intrav. 2 ccm verdünnt mit 5—10 ccm physiol. Kochsalzlösung. Packungen 3 und 15 Amp. zu 2,2 ccm 2,45 und 9,53 RM. Chemiewerk Bad Homburg in Frankfurt a. M.

SOLVOMIXT. Fluidextrakt aus Thymus, Senega, Primula, Castanea vesca, Succ. Liquirit., äther. Olen, Jodkalium (0,1%) und Ca bromobilact. Expectorans. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Eßl. Flasche 225 g 1,47 RM. Novopin-Fabrik, Berlin-Johannisthal.

SOMNACETIN. Natrium diaethylbarbituricum — Phenacetin, Codein, Hypnoticum und Sedativum. 2—3 Tabl. vor dem Schlafengehen, als Pulver 0,6—0,9. Packungen mit 6 und 12 Tabl. (0,60 und 1,13 RM), Schachteln mit 3 und 12 Somnacetinzäpfchen 1,28 und 4,02 RM. Als Tropfen 7 und 12,5 ccm 1,74 und 2,87 RM. **SOMNACETIN-KAPSELN**, die eine verzögerte Löslichkeit zeigen und erst nach 3—4 Std. wirken. Empfehlenswert für Frühaufwacher. Abends 1 Kapsel. Vorher läßt man ein belegtes Brötchen essen. K.-Packung mit 6 Kapseln (1,70 RM), Packung mit 12 Kapseln (3,17 RM). Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1.

SOMNIFEN. Eine 10proz. Lösung der Diäthylaminsalze der Diäthyl- und Allylisopropylbarbitursäure. Als Beruhigungs und Schlafmittel bei Epilepsie und Geisteskranken, bei psychomotorischen Erregungszuständen. Oral, intramusk. oder intrav. 2 ccm intrav. vermögen öfter einen epileptischen Anfall zu coupieren. Man gibt für gewöhnlich 1—2 Amp. intramusk. oder intrav. bei starken Aufregungszuständen. Es ist jedoch gewisse Vorsicht notwendig. In Amp. zu 2 ccm zu 6 St. und in Flaschen zu 10 ccm, von dem man 20—30—60 Tropfen nimmt, Kinder 1—14 Tropfen. Flasche mit 10 ccm (2,30 RM). Schachtel mit 6 Amp. (3,40 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co., AG., 17 b Grenzach.

SOZOJODOL ist Dijodparaphenolsulfosäure und enthält 52,88% Jod. Es hat eine stark antiseptische Wirkung. Es ist eine zweibasische Säure die saure und neutrale Salze bildet. Im Gebrauch sind nur die sauren wegen ihrer kräftigen Wirkung. Die Salze sind mit Ausnahme von Sozjodolquecksilber und Sozjodolzink selbst in großen Dosen nicht giftig. Sie sind geruch- und geschmacklos, im Körper spalten sie kein Jod ab. **SOZOJODOLNATRIUM**. Weiße Krystallnadeln von säuerlich-süßem, zusammenziehendem Geschmack, leicht löslich in Wasser, Glycerin und

Alkohol. Als Pulver bei *Ulcus durum* und *Ulcus cruris*. In Mischung mit Sacch. lact., Flor. sulfur., Acid. boric. oder Borax zu gleichen Teilen bei Angina, Diphtherie und Ozaena, Rachen- und Kehlkopfsyphilis, Schnupfen mit zähem Sekret. In 1proz. Lösung zu Blasenspülungen. 1—6proz. bei Cervix- und Vaginalkatarrh. Zu Umschlägen bei Furunkulose. 1—5proz. als Gurgelwasser. In Salben 2—5proz. Innerlich 0,5—1 g pro dosi, 3mal tägl. bei Magen- und Darmerkrankungen. **SOZODALKALIUM.** Weißes Pulver von säurlich-zusammenziehendem Geschmack. Schwerer löslich in Wasser und Glycerin. Im Gebrauch wie das Natriumsalz. **SOZODOLZINK.** Farblose Krystallnadeln, löslich zu 2% in kaltem, 8% in warmem Wasser. In Glycerin zu 20%, in Alkohol zu 10—33%. Bei einer Lösung über 7% besteht Atzwirkung. Es wird als 5—10proz. Verreibung mit Talcum oder Sacch. lact. bei Ozaena, Larynx-tuberkulose und *Ulcus tub.* und *lueticum* gebraucht. In Lösung von 1—2% bei Gonorrhöe. **SOZODOLQUECKSILBER.** Tief orange-gelbes, feines Pulver mit einem Hg-Gehalt von 32,09%. Geruchlos, von ätzendem Geschmack, unlöslich in Wasser, Glycerin und Alkohol, leicht löslich in 5proz. Kochsalzlösung, ist als Quecksilbersalz giftig und ätzend. Innerlich in Pillen zu 0,015—0,03, 2—3mal tägl. 1 Pille gegen Lues. Auch zur intramusk. Injekt. Sozodol-Hg 0,8, Comisce cum Aq. dest. 5, adde Kalium jodat. 1,6, Aq. dest. ad 10, steril 1 ccm subcut. bei Lues. Trommsdorff, Chem. Fabr., Aachen.

SPARTEINUM SULFURICUM. Wasserlösliches Pulver als Herzmittel. In der letzten Zeit wieder darauf aufmerksam gemacht, daß es bei *Arrhythmia perpetua* zu versuchen sei. Arch. f. exper. Path. Bd. 101, H. 3/4, S. 136, 1924. Spartein. sulfuric. 0,2, Aq. dest. ad 10, 1 ccm subcut. Spartein. sulfuric. 0,05, Sacch. alb. 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver. In Amp. mit 0,02, 0,05 und 0,1 in Packungen mit 5 und 10 Amp. (0,60 und 1,04 RM) zur subcut. Injekt. mehrmals tägl. MBK. Boehringer Sohn, Hamburg 5.

SPASMALGIN enthält 0,02 Papaverin, 0,01 Pantopon und 0,001 Atrinal pro Tabl. oder in 1 Amp. zu 1 ccm. Bei Magen- und Darmkrämpfen, Gallen- und Nierensteinkolik 1—2 und mehr Tabl. oder als subcut. Injekt. Gläser mit 6 und 20 Tabl. (0,90 und 2,65 RM) oder 6 Amp. zu 1,1 ccm (2,95 RM). Betreffs der Verschreibungsmenge s. u. Pantopon. Es können ohne Eintrag ins Morphinbuch für 1 Kranken an 1 Tage verordnet werden: 6 Packungen mit je 6 Tabl. oder 2 Packungen mit je 20 Tabl. oder 6 Packungen mit je 6 Amp. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17b Grenzach.

SPASMO-CIBALGIN als Zäpfchen und Tabletten im Handel. Die Zäpfchen enthalten 0,5 g Cibalgin und 0,05 Trasantin, die Tabl. 0,125 g Cibalgin und 0,025 g Trasantin. 1—3mal tägl. 2—4 Tabl. oder 3mal tägl. 1 Zäpfchen bei allen spastisch bedingten Schmerzzuständen. Packungen mit 5 und 10 Zäpfchen 1,45 und 2,66 RM, mit 20 und 40 Tabl. 1,07 und 1,88 RM. Ciba Aktienges., Berlin-Wilmersdorf.

SPASMOPURIN. Dimethylxanthin 66 $\frac{2}{3}$ %, Theobromin. natr. salicyl. 33 $\frac{1}{3}$ %. Im Handel als Zäpfchen und Gelatine kapseln. Bei Asthma bronch. und cardiale, Stenokardie und Dysmenorrhöe 2—3mal tägl. 1 Zäpfchen oder 2 Kapseln. Packungen mit 5 Zäpfchen oder 14 Kapseln (1,74, 2,65 RM) oder zur intramusk. und intrav. Injekt. 1—2 Amp. tägl. Packung mit 2 Amp. zu 5 ccm 1,60 RM. **SPASMOPUROSE** ist 5 ccm Spasmopurin und 5 ccm in 2 Amp. 20% Traubenzucker zur intrav. Injektion bei Pneumonie mit Kreislaufschwäche. Packung mit 2mal 5 ccm 2,48 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1.

SPASMOSAN. Calc.-Glycerophosphat Brom.-Valerianatsirup. Bei Nervosität und Aufregung. 2—3mal tägl. 1—2 Eßl. Kinder die Hälfte.

Packung mit 100 ccm 1,78 RM. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

SPASMYL. Campherbenzylvalerianat mit 25% Campher in Gelatineperlen, Antispasmodicum, Ersatz für Papaverin bei schmerzhaften Dysmenorrhöen, Gallenblasen- und Darmkolik, spastischer Obstipation, Angina pect. nerv. und Asthma bronch. 3mal tägl. 4 Perlen. Schachtel mit 30 Perlen 2,72 RM. Auch als Suppositorien mit Zusatz eines Anaesthetics. Schachtel mit 6 St. 2,25 RM. Gehe & Co., Dresden.

SPASTRETZEN s. Gastretten.

SPECIES ANTI-ASTHMATICAE. 12 Lobelinkraut, 63 Stechapfel werden gleichmäßig durchfeuchtet mit einer Lösung von 25 Teilen Salpeter in 50 Teilen Wasser, dann getrocknet und mit Ol. Lavand. parfümiert. Zum Räuchern.

SPECIES AROMATICAE aus Pfefferminzblättern, Quendel, Thymian, Lavendelblüten je 2, Gewürznelken und Kubeben je 1 zu Umschlägen und Bädern, 500 g auf 1 Bad.

SPECIES DIAPHORETICAE aus Flor. Tiliae, Sambuci, Verbasci aa 10 als schweißtreibender Tee.

SPECIES DIURETICAE. Liebstockelwurzel, Hauhechelwurzel, Süßholz und Wachholderbeeren zu gleichen Teilen. 2—4 Eßl. als Tee im Laufe des Tages zu trinken.

SPECIES EMOLLIENTES aus grob gepulverten Eibischblättern, Malvenblättern, Steinklee, Kamillen, Leinsamen zu gleichen Teilen mit Wasser zu Kataplasmen.

SPECIES GYNAECOLOGICAE aus Cort. Frang., Fol. Millefol., Fol. Senn., Rhiz. Gramin aa 1—2 Eßl. auf 2 Tassen Wasser als abführende Tee.

SPECIES LAXANTES. St.-Germain-Tee aus Sennesblättern 16, Hölunderblüten 10, Fenchel und Anis je 5, Kal. tartrat. 2,5, Weinsäure 1,5. 1—2 Teel. auf 1 Tasse Wasser zum Abführen.

SPECIES LIGNORUM. Blutreinigungstee. Aus Guajac-Holz 5, Hauhechelwurzel 3, Süßholz und Sassafras je 1. 2 Eßl. auf 5 Tassen Wasser und kräftig gekocht.

SPECIES NERVINAE. Rad. Valer. 15,0, Fol. Menth. pip. 15,0, Fol. Trifol. fibr. 20,0. 1 Eßl. auf 1 Tasse Wasser.

SPECIES PECTORALES. Brusttee. Eibischwurzel 8, Süßholz 3, Veilchenwurzel 1, Huflattich 4, Wollblumen und Anis je 2, 1 Eßl. auf 2 bis 3 Tassen Wasser als Brusttee.

SPERMIN Marke Sicco, aus den Testikeln junger Stiere hergestellt, enthält die Sperminbase. Bei Neurasthenie, Impotenz und Hysterie. Ist im Handel in Gläsern zu 40 g (2,43 RM), 3mal tägl. 25—30 Tropfen. Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr. Abt. Sicco, Berlin-Johannisthal.

SPERMIN Poehl, ein Toncium und Stimulans, das die wirksamen Stoffe aus Testikel und Reticuloendothel enthält. Bei Erschöpfungszuständen, Herzneurose, Neurasthenie — nicht gegen Impotenz. 3—4mal tägl. 30 Tropfen, oder 2 Tabl., oder tägl. 1 Amp., intramusk. Spermin-Essenz zu 30 g 3,28 RM, Tabl. zu 0,3 g. Packungen mit 50 St. 3,28 RM, Amp. zu 2,2 ccm, Packungen mit 4 St. 3,28 RM. Organotherap. Institut, Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin O 34.

SPHINCTEROLZÄPFCHEN. Calcium Hamamelis, Novocain-Paraffitoria. Gegen Hämorrhoiden. 6 und 10 Zäpfchen 1,33 und 1,97 RM. Salbe in Tube 1,83 RM. Chem.-pharm. Fabr. Weil, Frankfurt a. M.

SPIRITUS AETHEREUS. Hoffmannstropfen aus 1 Teil Äther und 3 Teilen Weingeist. Innerlich 10—20 Tropfen, auch in Mixturen als Analepticum und Excitans, äußerlich als Riechmittel. Camphora 1,5, Spirit. aether. 8,5, 10—15 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ —1 Spritze subcutan.

SPIRITUS AETHERIS NITROSI. Salpeteräthergeist. Hauptsächlich eine alkoholische Lösung von Äthylnitrit. Innerlich 10—40 Tropfen bei Angina pectoris und als Excitans. (Gefäßerweiterndes Mittel.)

SPIRITUS ANGELICAE COMPOSITUS. Zum Einreiben.

SPIRITUS CAMPHORATUS. 10proz. weingeistige Campherlösung. Innerlich 10—30 Tropfen als Analepticum, äußerlich zum Einreiben und zu Abwaschungen des ganzen Körpers bei Schwerkranken. Chloroform 20, Spirit. camphor. 80 F. M., Liq. Ammon. caust., Ol. Tereb. aa 35, Spirit. camph. ad 100.

SPIRITUS COCHLEARIAE. Löffelkrautspiritus. Zu Zahnfleischtinktur und Gurgelwasser. Spirit. Cochlear. 25, Ol. Menth. pip. 0,1, Tinct. Myrrh. 5, Zahnfleischtinktur.

SPIRITUS E VINO. Kognak. Mixt. Stokesi c. Cognak. Spirit e Vino 20, Vitell. ovi 1, Sirup. Cinnam. 20, Aq. ad 150.

SPIRITUS FORMICARUM. Ameisenspiritus. Ameisensäure 1,0, Weingeist 14, Wasser 5. Zum Einreiben.

SPIRITUS JUNIPERI. Wacholderspiritus. Als Zusatz zu diuretischen Mixturen oder auch rein 20—50 Tropfen, äußerlich zum Einreiben.

SPIRITUS LAVANDULAE. Lavendelgeist. Zum Einreiben.

SPIRITUS MELISSAE. Zu Einreibungen, Waschungen, um gegen Decubitus vorzubeugen.

SPIRITUS MELISSAE COMPOSITUS. Karmelitergeist. Eine angenehm würzig riechende Flüssigkeit. Sie besteht aus Ol. Citronellae, Ol. Macidis aa gtt. V, Ol. Cinnamomi, Ol. Caryophylli aa gtt. II, Aq. 100,0, Spiritus 300,0. Innerlich als Stimulans und bei Kolik, Kardialgien und Diarrhöen 20—40 Tropfen, äußerlich zu Einreibungen, Menthol 1,0, Chloroform 20,0, Spir. Meliss. cps. ad 100,0.

SPIRITUS MENTHAE PIPERITAE. Pfefferminzspiritus. 1 Teil Ol und 9 Teile Weingeist. Innerlich 20—30 Tropfen als Erfrischung bei Magenbeschwerden, äußerlich als Mundwasser.

SPIRITUS ROSMARINI. Zum Einreiben.

SPIRITUS RUSSICUS. Kräftige Einreibung, ähnlich dem Pain-Expeller, enthält Fruct. capsic. 2,0, Lq. Amm. caust. 5,0, Spirit. 75,0, Campher 2,0, Ol. Tereb. 3,0, Äther 3,0, Glycerin 2,0, Aq. 10,0.

SPIRITUS SAPONATO-CAMPHORATUS. Flüssiger Opodeldok. 60 Spirit. camph., 175 Spirit. sapon., 12 Ammoniak, 1 Ol. Thym., 2 Ol. Rosmar., zum Einreiben.

SPIRITUS SAPONATUS. Seifenspiritus. 6 Olivenöl mit 7 KOH verseift, 30 Weingeist und 17 Wasser, zu Waschungen und Bädern. Spirit. sapon. 120, Tinct. Calam. 30, Mixt. Ol. bals. 10, die Hälfte dem Bade zusetzen.

SPIRITUS SAPONIS KALINI. Wie das Vorige, aber von kräftigerer Wirkung auf die Haut.

SPIRITUS SERPILLI. Quendelspiritus. Zu Einreibungen und Waschungen und als Zusatz zu Gurgelwasser.

SPIRITUS SINAPIS. 1 Teil Senföl, 49 Teile Spiritus. Zum Einreiben.

SPIRITUS VINI GALLICI. Zum Einreiben und Abwaschen.

SPIROBISMOL. Kaliumnatriumbismutyltartrat und Wismutchininjodid in Ölsuspension unter Zusatz von geringen Campher-mengen. Zur intramusk. Injekt. 1 ccm Spirobismol enthält 0,03 metallisches Wismut, 0,0375 Jod, 0,015 Chinin. Bei der Kur gibt man in der 1. Woche 3 Injektionen zu 1—2 ccm, in der 2. Woche 2 Injektionen kann eine Pause von zwei Wochen eingeschaltet werden. 4. Woche 3 Injektionen zu je 2 ccm, 5. Woche 2 Injektionen zu je 1—2 ccm. Bei visceraler und Neuroloues wird die Kur auf 7 Wochen ausgedehnt. 6. Woche 2 Injektionen zu 1—2 ccm, 7. Woche 2 Injektionen zu 1—2 ccm. Im Handel in Amp. zu 2 ccm, in Schachteln 6 und 12 St. (3,73 und 6,56 RM), in Flaschen mit 10 und 25 ccm (2,46 und 5,76 RM). Chemiewerk Hamburg AG., Frankfurt a. M.

SPIROCID. Paraoxymetaacetylamidophenylarinsäure. Das Präparat wird von dem Sauerstoff der Luft nicht angegriffen, vom Magen und Darm leicht resorbiert und entfaltet in der Blutbahn eine starke spirilloicide Wirkung. Es ist geschmackfrei und wird per os genommen. Das Präparat wird hauptsächlich zur Unterstützung einer Salvarsan-, Wismut- oder Quecksilberkur gebraucht oder es wird nach einer solchen Kur als sog. Intervallbehandlung weiter gegeben. Ganz besonders hat es sich bei der kongenitalen Säuglingslues bewährt. Auch bei Recurrens, Amöbendysenterie, Plaut-Vincent Angina (hier auch lokale Anwendung), Cystopyelitis, Hauterkrankungen und Anämie kann es gegeben werden. Man gibt jeden 2. Tag 3—4mal tägl. 0,25 g bis zu einer Gesamtmenge von 14 g innerhalb 28 Tagen. Im Handel in Tabl. zu 0,25, in Gläsern zu 30 St. (2,80 RM). Für Kinder Tabl. zu 0,01 g. Packung mit 50 St. (1,56 RM). Jeden 3. Tag tägl. 1 St. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SPIROPROTASIN. Ein Milchproteinpräparat für die Reizkörpertherapie. Es enthält Protasin und 16% Natr. salicyl. und 1% p-amidobenzoylamino-äthanolhydrochlorid. Bei Rheuma, Ischias, Grippe. Man injiziert wöchentl. 1—2mal 1—5 ccm intramusk. oder intrav. Packungen mit 5 Amp. zu 2 ccm 2,65 RM, zu 5 ccm 3,61 RM. Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

SPIROSAL. Salicylsäuremonoglykolester. Geruchlos, in Alkohol, Äther und Chloroform leicht lösliche Flüssigkeit. Eine 33proz. alkoholische Lösung im Handel, zum Einreiben bei Rheumatismus. Flasche mit 35 g (1, 33 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

SPLENOTRAT. Total-Milzextrakt, eingestellt auf Aminosäuregehalt. Empfohlen bei Hyperglobulie, Kindereckzem, Tuberkulose, Carcinom. Tägl. 2—4 Ebl. Splenotrat pro injectione jeden 2. bis 3. Tag eine intramusk. Injekt. Flaschen mit 60 ccm 1,66 RM, 100 ccm 2,61 RM, 500 ccm 10,12 RM. Schachteln mit 3 Amp. zu 3 ccm 1,66 RM, 10 Amp. zu 3 ccm 4,32 RM, als Körner 100 und 250 g 2,61 und 6,07 RM. 3mal tägl. 1—2 Teel. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

SPUMAN. Zur Behandlung urogenitaler Erkrankungen. Es wird in Form von Stäbchen in 3 Durchmesser zu 1 g (6 mm Dicke), zu 0,5 g (4 mm Dicke) und zu 0,2 g (2,5 mm Dicke) hergestellt. Die 1-g-Stäbchen werden bei vulvovaginalen Prozessen eingeführt, die 0,5-g-Stäbchen

sind zur cervicalen und urethralen Einführung. Die 0,2-g-Stäbchen für Kinder. Am Tage werden 3—5 Stäbchen eingeführt. Im Spuman sind enthalten 0,1% Bism. subgallicum, 0,2 Thymol, 0,1% Hexamethylentetramin oder 0,7 Alumin. acetotartaric., 32% Kal. boricotartaric., 66,9% Corpus spum. Die eingeführten Stäbchen entwickeln Kohlensäure und sollen dadurch eine bessere und ausgedehntere Tiefenwirkung haben. Die Stäbchen sind mit verschiedenem Zusatz im Handel: 2% Protargol, 5% Ichthyol, 2% Zinc. sulf., 5% Acid. lactic., 66% Dextrose, 3% Acid. tann., 0,15% Arg. mitr., 12,5% Acid. salicyl. (Stäbchen zu 2 und 0,5 g) und Kamillen-Spuman. Sie finden Anwendung bei allen weiblichen Genitalerkrankungen. Packungen mit 12 Kamillien-Spuman-Styli zu 1 g. Tägl. 1 Stäbchen einführen. Im Handel sind auch noch die sog. Tampospulantabletten, die bei profusen menstruellen Blutungen und allen anderen gynäkol. Blutungen gebraucht werden. Die Tabl. bestehen aus Cotarnin. hydrochl. 0,44%, Chininum sulf., Pyraz. phenyl. dim. 8,8%, Dioxiphenylaethanolmethylamin hydr. 0,002%, Kal. boricotartaric., Ferro-pyridin 1,42%, vereinigt mit der CO₂ schaubildenden Tablettenbasis ad 100. 3mal tägl. 1 Tabl. vaginal einführen. Auch als Styli in verschiedener Größe zu uterinen, rectalen und urethralen Einführung. Oto-Spuman mit 2% Zinc. sulf., mit Acid. salic. 12,5%, mit Ichthyol 5% und mit Protargol 2%. Packungen mit 6 Stäbchen zu 0,2 g. Bei katarrhalischem und eitrigem Ausfluß der Ohren. Luitpold-Werk München, Chem.-pharm. Fabr.

S.-ST. s. Sango-Stop.

STAPHAR. Durch Milchsäure aufgeschlossene Mast-Staphylokokken-Einheitsvaccine. Bei Staphylokokkenerkrankungen, Furunkulose 1 ccm zu injizieren. Im Handel in Amp. zu 1 ccm. Packungen mit 3, 6 und 10 Amp. 1,70, 2,84 und 4,68 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkus a. Rh.

STAPHYLOSAN. Hochpolyphalente Staphylokokken-Vaccine gegen lokalisierte, subakute und chron. Staphylokokken-Infektionen. Packung 3 Amp. in steigenden Dosen. Sächsisches Serumwerk.

STAPHYLO-YATREN. S. u. Yatren.

STIBIUM SULFURATUM AURANTIACUM. Antimonpentasulfid. Goldschwefel. Orangerotes Pulver, 0,015—0,1—0,2 3mal tägl. als Expectorans, dann auch bei Rheumatismus und Hautkrankheiten in Form der bekannten Plummerschen Pillen. Stib. sulf. aurant., Calomel aa 1, Succ. Liquir. 2, Rad. Alth. q. s. f. pil. 50.

STIBIUM SULFURATUM NIGRUM. Antimontrisulfid. Spießglanz. Im Gebrauch wie das Vorige.

STILBOESTROL. Diaethyldioxystilbendipropionat. Bei Amenorrhoe, Dysmonorrhoe Genitalhypoplasie 2—3mal tägl. 1 Tabl. Packung 2 Tabl. 1,75 RM. Promonta, Hamburg.

STOMACHYSAT Bürger. Ysat aus Artemisia absynth., Achillea millefol., Gnaphalium arenar., Rheum palmatum. Bei Appetitlosigkeit vor dem Essen 20—40 Tropfen in Wasser. Flaschen zu 15 und 60 ccm (0,72 und 2,04 RM). Joh. Bürger, Ysatfabr., Wernigerode a. Harz.

STOMOPSON. Granulat, aus Mucosa und Muscularis des Magens hergestellt zur Behandlung der perniziösen Anämie, der sekundären Anämie und der Achylia gastrica. In Packung zu 80 g 2,57 RM. S. Ventraemon. Promonta, Hamburg.

STOVAIN. Chlorhydrat des Benzoesäureesters des Äthylidimethylamino-propanols. Weißes Krystallpulver, löslich in Wasser. Cocainersatz von geringerer Giftigkeit, besonders in der augenärztlichen Praxis. Zur Lokal-anästhesie 5—10proz. Lösung.

STOVAR SOL (franz. Präparat) = dem deutschen Spirocid.

STRONCHIN ist eine wässrige Chinin-Strontiumchloridharnstoff-Lösung in Amp. zu 2 ccm und 5 ccm zur parenteralen Therapie. 2 Amp. zu 5 ccm 2,25 RM, 10 Amp. zu 5 ccm 8,12 RM. S. Chininum Weil.

STRONTISAL. Salicylsaures Strontiumsalz. In Tabletten und 4,5proz. Lösung zur intrav. Injekt. bei Gicht, chronischer Arthritis, Ischias, Neuralgie. Anwendung 3mal tägl. 2 Tabl. und gleichzeitig alle 2—3 Tage 1 Injektion. Nach der Injektion tritt öfter eine geringe Hitzewelle oder Schweiß auf. Packungen mit 1 Amp. zu 10 ccm 1,14 RM, 4 Amp. zu 10 ccm 4,01 RM. Röhren mit 20 Tabl. zu 0,5 94 Rpf., 10 Tabl. 55 Rpf. Novopinfabrik Pharmacosma, Berlin-Johannisthal.

STRONTIM übt auf den sensiblen wie motorischen Nerven eine hemmende Wirkung aus. „Eine Entzündung wird nicht zum Ausbruch kommen, wenn es gelingt, durch Anästhetisierung die vom Entzündungsherd ausgehenden, in den zentripetalen sensiblen Nerven verlaufenden Reflexe auszuschalten. Die schon bestehende Entzündung wird durch Anästhetisierung des Entzündungsherdes rasch der Heilung entgegengeführt. Dabei hat die Anästhetisierung allein die sensiblen Nerven zu beeinflussen und darf das normale Spiel der sympathischen Nerven (Vasomotoren) nicht stören.“ Spieß, Münch. med. Wschr. Nr. 8, 1906.

STRONTIUM BROMATUM ist ein komplexes, peripherisch und zentral am Nervensystem angreifendes Medikament. Farblose Krystalle von bitterlichem Geschmack, leicht löslich in Wasser und Weingeist. Es ist überall angezeigt bei entzündlichen schmerzhaften Erkrankungen, wie Gelenkrheumatismus, Erythema nodosum mit Gelenkschwellungen, Neuralgien, Schmerzen der Tabiker, dann bei unruhigen, erregten Kranken, welche an Schmerzen und Schlaflosigkeit leiden, bei chronischer Encephalitis, Epilepsie, bei spastischen Zuständen in den Extremitäten und Erregungszuständen. Man gibt entweder 3—6 g tägl. oder als intrav. Injekt. 10 ccm einer 10- oder 20proz. Lösung. Man injiziert langsam und macht die Kranken auf ein Wärmegefühl aufmerksam, das bei oder nach der Einspritzung den Körper durchzieht. Es kann in geeigneten Fällen auch endolumbal injiziert werden, jedoch muß man mit dem Auftreten einer kurz dauernden chemischen Meningitis rechnen (Prof. Alwens, Dtsch. med. Wschr. Nr. 17, 1924).

STRONTIUM LACTICUM. Weißes Pulver, in Wasser löslich, nicht in Weingeist. Tägl. 2—4 g und mehr. Am besten als Lösung zur Herabsetzung des Eiweißgehaltes im Urin bei Nephritis, dann aber auch bei Rheumatismus und Gicht. Weiterhin bei Hungerosteopathien tägl. 3—6 g 4 Wochen lang, und dann Kalkzufuhr. Man kann auch gleichzeitig mit Lebertran kombinieren. S. Vitamulsion.

STRONTICUM SALICYLICUM. Weißes, süßlich-salziges Pulver, in 16 Teilen Wasser, in Weingeist schwer löslich, bei Rheumatismus und anderen schmerzlichen Affektionen.

STRONTIURAN in Ampullen ist eine 10proz. Lösung von Strontiumchlorid-Harnstoff. Zur intrav. Injekt. als Ersatz für Calcium(Afenil-)Injektionen, da die unangenehmen Nebenerscheinungen, wie Ubelkeit, Hitzegefühl, Brechreiz, nicht auftreten. Bei Asthma, Urticaria, Dermatosen und vor der Narkose gegeben, kann man die pneumonische Anschoppung der

Lungen vermeiden. 1—2 Amp. intrav. Amp. mit 5 ccm. Packung mit 2 Stück (1,60 RM). Auch als Tabletten im Handel. Packung mit 50 Stück (3,84 RM). 3mal tägl. 2 Tabl. à 1 g. S. Bromostrontiuuran und Neostrontiuuran. Bykopharm, Arzneimittelfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1.

STROPHADENIL enthalten in 1 Amp. zu 1 ccm 0,3 mg Strophanthin und 10 mg MAP. (s. d.). Nur zur intrav. Injekt. bei Angina pect. mit gleichzeitiger Herzinsuffizienz. 3 Tage lang tägl. 1 Amp., dann 1 Tag Pause, die Intervalle werden allmählich vergrößert. In schweren Fällen tägl. 2 Injekt. Packungen mit 3 und 12 Amp. zu je 1 ccm. Dr. Georg Henning, Chem.-pharm. Werk, Berlin-Tempelhof.

STROPHALEN-TOSSE. Glykosid aus Strophanthus gratus, ein einheitliches, kristallisierendes Glykosid. Es stellt ein Präparat dar für die orale Anwendung, in Tropfenform. Zur Injektionsform dient die Ampullenform. Amp. 0,00025 bzw. 0,0005 g Strophanthin, frei von unwirksamen Ballaststoffen. Eine Kumulierung ist nicht vorhanden. Um eine schnelle und sichere Wirkung zu erzielen, ist unbedingt die intrav. Injekt. zu empfehlen. Man verdünnt am besten 1 Amp. Strophalen mit 20 ccm 40proz. Dextrose oder mit physiol. Kochsalzlösung und injiziert langsam. Unangenehme Nebenwirkungen bleiben dann stets aus. Hat ein Kranker vorher ohne Erfolg Digitalis bekommen, so wartet man 24 Std. und gibt dann zuerst 2—3 Tage die Strophalentropfen und geht erst dann zur Injektion über. Anwendungsgebiet: Myodegeneratio, Myokarditis. Packungen: Amp. zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ mg in Schachteln mit 5 St. 0,99 und 1,09 RM. Als Injektion alle 2—3 Tage oder tägl. 1 Injektion zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mg. Bei schweren Infektionskrankheiten mit Herzschwäche kann man 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ mg injizieren. Die Wirkung der Strophanthininjektion ist eine augenblickliche. E. Tosse & Co., Hamburg.

STROPHANTHILFIXTABLETTEN. In jeder Tablette sind 5 Tropfen Tinct. Strophanthi enthalten. 3mal tägl. 1 Tabl. In Schachteln mit 30 St. 32 Rpf. Bei Herzleiden. AG. f. med. Prod., Berlin NW 21.

k-STROPHANTHIN BOEHRINGER. S. unter Kombetin.

g-STROPHANTHIN „GÜSTROW“ ist das nach Prof. Thomas aus den officinellen Samen von Strophanthus gratus hergestellte kristallisierte, chemisch reine Glykosid (Purostrophan). Purostrophan hat den gleichen pharmakologischen Wirkungswert wie die Digitalisdroge, hat aber bei intrav. Injekt. augenblickliche und lebensrettende Wirkung bei Herzschwäche. Auch per os als Tabletten genommen, ist Purostrophan oft von ausgezeichneter Wirkung, ja es hat auch eine günstige Wirkung auf perlinguales Wege, besonders in Form von Tropfen. Bei Myodegeneratio cordis mit stenokardischen Beschwerden gibt man zuerst 10—20 Spritzen von Purostrophan $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mg + $\frac{1}{2}$ —1 Amp. Euphyllin + 20 ccm 40proz. Traubenzucker. Tägl. oder jeden 2. Tag 1 Spritze intrav. körperwarm injizieren. Ist das Herz wieder im Gleichgewicht, so fährt man mit 2mal tägl. 1 Tabl. zu 1 mg fort. Dosierung: Intrav. tägl. $\frac{1}{2}$ mg nicht überschreiten, per os $\frac{1}{2}$ —2—4—6 mg pro die. Packungen mit 20 Tabl. à $\frac{1}{2}$ mg oder 1 mg (0,84, 1,09 RM), mit 3 und 5 Amp. à 1 ccm mit $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ mg (0,84 und 1,28 RM, 0,91 und 1,50 RM). Strophanthinlösung, 3mal tägl. 15—25 Tropfen in 1 Teel. Wasser. Die Flüssigkeit behält man unter Kaubewegungen 1 Min. lang im Mund und schluckt sie dann erst hinunter. In Flaschen zu 20 ccm (1,85 RM). **STROPHANTOSE** ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ mg g-Strophanthin in 20proz. Caloroselösung). Schachteln mit 3 und 5 Amp. mit $\frac{1}{4}$ mg zu 10 ccm 1,73 und 2,84 RM, mit $\frac{1}{2}$ mg zu 10 ccm 3 und 5 Amp. 1,90 und 3,17 RM. Kali-Chemie AG., Berlin-Niederschöneweide.

STROPHIL enthält in der Amp. 0,125 mg K-Strophanthin in 2 ccm Embran gelöst. Zur intrav. Injekt. Mit Calcium-Lösung gemischt, kommt es zu Ausfällungen. Neben der Herzwirkung des Strophanthins bewirkt Embran eine bessere Durchblutung des Koronarsystems. Besonders bei Coronarinsuffizienz und Herzinsuffizienz. Anwendung wie Strophanthin 3 u. 24 Amp. zu 2 ccm. Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

STROPHOSID, genuines, krystallisiertes Hauptglycosid aus Strophanthus Kombé, k-Strophanthosid. Dieses neuentdeckte krystallisierte Glykosid repräsentiert mehr als $\frac{3}{4}$ des Gesamtglykosidgehaltes der Kombé-Samen. Es setzt sich zusammen aus dem Aglykon Strophanthin, der Cymarose und 2 Molekülen Glucose, ist also zuckerreicher als die bisher bekannten Glykoside Cymarin und k-Strophanthin β . Gegenüber den bisherigen amorphem, in ihrer Zusammensetzung schwankenden Strophanthin-Vorbereitungen wird Strophosid mit der Waage eingestellt. Es ermöglicht daher eine genaue Dosierung, wodurch die Behandlung an Zuverlässigkeit gewinnt. Zur intrav. Injektion bei allen Strophanthin-Indikationen. Amp. zu $\frac{1}{2}$ und 1 ccm (1 ccm = 0,5 mg k-Strophanthosid). Dosis 0,4 bis maximal 1 ccm = 0,2 bis 0,5 mg im Tag. 6 Amp. zu $\frac{1}{2}$ und 1 ccm 1,36 und 1,63 RM. Sandoz AG., Nürnberg.

STRUMEDICALPILLEN enthalten pro Pille $\frac{1}{2}$ mg Jod mit einem Sedativ (Na phosph.). Man gibt 3mal tägl. 2 Pillen 4–6 Wochen lang. Schachtel 1,50 RM. Gegen Struma colloides. Chem. Fabr. Bavaria, Würzburg.

STRYCHNINUM NITRICUM. Farblose, sehr bitter schmeckende Kristalle, löslich in 90 Wasser und 70 Weingeist. Innerlich 0,001 bis 0,005! pro dosi. Größte Einzelg. 0,005, größte Tagesg. 0,01. In Pulver oder Pillen als ausgezeichnetes Tonicum bei allgemeiner Schwäche, Herzschwäche, Nervenschwäche der Verdauungsorgane und Diabetes mellitus und Lungenleiden. Es übt einen erregenden Einfluß auf den vasomotorischen Apparat im verlängerten Mark und Großgehirn aus. Es bewirkt bei längerem Gebrauch eine Gefäßverengerung in Splanchnicusgebiet und Niere, während die Gefäße der Körperperipherie und die Hirngefäße bedeutend erweitert werden. Bei Nierenkranken ist Strychnin zu meiden, da es im Körper zurückgehalten wird und durch Kumulation giftig wirkt. Man beginnt mit kleinen Dosen und erhöht allmählich und überschreitet selbst die Tagesdosis bis zu 0,02 pro die. Auch als subcut. Injekt. bei Facialislähmung, diphtherischen Lähmungen, Blasenlähmungen, Amaurosis. Bei Strychninvergiftungen Magenspülung oder Brechmittel, als Klysm 3–5 g Chloralhydrat, wenn nicht ausreichend, bei starken Krämpfen Narkose. Strychnin. nitr. 0,02, Aq. ad 10, tägl. 1–2 Spritzen. Tinct. ferri comp. 200, Strychnin. nitr. 0,02, Vorsicht, 2–3mal tägl. 1 EBl., Triferrin, Chinin. hydr. aa 5, Strychnin. nitr. 0,1, f. pil. Dos. C, 3mal tägl. 1–2 Pillen, allmählich steigend auf 4mal tägl. 2–3 Pillen. Im Handel als Amp. mit 0,001 und 0,003 Strychnin nitric. 5 und 10 Amp. (0,60 und 1,04 RM). MBK. C. H. Boehringer & Sohn, Nieder-Ingelheim.

STRYPHNON. Methylammonioacetobrenzkatechin, ein synthetischer naher Verwandter von Adrenalin, Ein Hämostypticum, das eine lokale Anämie durch Gefäßkontraktion bewirkt. Die Kapillaren werden energisch kontrahiert, die kleinen Arterien aber erweitern sich, deswegen bei Urticaria geeignet, oft hilft eine Injekt. Vorsicht bei Hypertonie und Thyreotoxikose. Langsam intrav. 1 Amp. Bei allen oberflächlichen, parenchymatösen, kleinen venösen, occulten Blutungen. Bei allen Operationen lokal oder parenteral. Auch bei Hämoptoe, Hämatemesis, Purpura, Colitis ulcerosa, Zahnextraktionen. Packungen: Ampullen zur intrav. Injektion: 0,05proz. 3 und 6 Amp. 1,60 und 2,99 RM. Zur subcut. Injekt.:

0,5proz. 3 und 6 Amp. 1,60 und 2,99 RM. Als Hämorrhoidalsalbe Tube 1,76 RM. Als Pellets für zahnärztliche Zwecke 100 St. 2,17 RM. Als Pulver 25 g 2,78 RM. Als Lösung 5proz. 10 und 40 g 1,60 und 3,60 RM. Tupfer: Schachtel mit 36 St. 2,68 RM. Auch Binden, Gaze und Watte. Chemosan-Union AG., Wien.

STYPTICIN. Salzsaures Cotarnin. Gelbe Krystalle, löslich in Wasser. In Tabl. zu 0,05 als Hämostypticum bei uterinen Blutungen, menstruellen Blutungen, Dysmenorrhöe, Hämoptoe und Magenblutungen, 1—2 ccm der 10proz. wässrigen Lösung intramuskulär. In Amp. 10proz. zu 1 ccm. 5 Amp. 2,30 RM. Als Stypticingaze und Watte (30%). Von den Tabl. gibt man tägl. 3mal 1—2 St. oder 3—4 Injektionen. Tabl. zu 0,05, überzuckert, 20 St. 1,46 RM. Bei Hämoptoe Stypticin 0,05, Dilaudid 0,002, Sacch. 0,3, tal. Dos. X, 2stündl. 1 Pulver (Isenburg), oder Stypticin 1,0, Tct. Cinnamon. ad 10,0, D. S. 4—5mal tägl. 20 Tropfen, oder Stypticin 0,08, Coagulen 0,5, Pantopon 0,03, tal. Dos. X. D. S. 2mal tägl. 1 Pulver (teuer). E. Merck, Darmstadt.

STYPTOL. Phthalsaures Cotarnin. Gelbe, bitter schmeckende Kryställchen, in Wasser löslich. In Tabl. zu 0,05 als Hämostaticum, besonders bei starken menstruellen Blutungen, klimakterischen Blutungen, auch bei Magen- und Blasenblutungen zu versuchen, weiterhin bei Pollutionen, Dysmenorrhöe, da es die nervöse Reizbarkeit der Urogenitalsphäre herabsetzt. 3mal tägl. 2 Tabl. bis 3—4mal tägl. 3 Tabl. In Packungen mit 20 Tabl. (1,74 RM). Auch als lokales Stypticum in Anwendung. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

STYPTYSAT. Dialysat aus Capsella Bursa past. Unschädliches, uterines Stypticum. Es hat eine starke blutstillende Wirkung und ist Secale- und Hydrastispräparaten angeblich ebenbürtig. Bei Menorrhagien, Metrorrhagien und starker Menses. 3mal tägl. 20—35 Tropfen. In Flaschen mit 10 ccm (96 Rpf.) oder als Tabl. 3—4mal tägl. 1 St. Packung mit 20 Tabl. (91 Rpf.). Ysatabrik von Bürger, Wernigerode a. Harz.

STYPTURAL LIQUID. Perextraktivprodukt aus Capsella Bursa past. mit Secalewirkung. Ein einheimischer Ersatz für Secale und Hydrastis. Bei atonischen und klimakterischen Blutungen, Menorrhagien, Dysmenorrhöe. 3—4mal tägl. 30—40 Tropfen oder 1 Tabl. Packungen mit 15 g 50 Rpf., mit 20 g 57 Rpf., mit 100 g 1,83 RM. Tabl.-Röhre mit 20 Tabl. 99 Rpf. E. Tosse, Hamburg 2.

STYRACOL ist die Cinnamylverbindung des Guajacols und bildet weiße, fast geschmacklose Krystalle, die in Wasser unlöslich sind. Es spaltet im Darm Guajacol ab und wird besonders bei Bronchial- und Lungenerkrankungen gebraucht. Bei Tuberkulösen soll es auf das Allgemeinbefinden und auf den Appetit von günstigem Einfluß sein. Im Handel als Pulver proceptura und Tabl. zu 0,5, in Packungen mit 15 St. (1,74 RM). Erwachsene: 3—4mal tägl. 1 g oder 3—4mal tägl. 2 Tabl. Kinder: 3mal tägl. 0,5 oder 1 Tabl. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

STYRAX DEPURATUS. Gereinigter Storax. Früher innerlich 05—2 g bei Bronchialkatarrh, Asthma, Croup und Gonorrhöe, besonders äußerlich als Krätzemittel. Styrac. dep. 50, Öl. Ricin. aa 25, zum Einreiben bei Krätze F. M.

SUBCUTIN. Aethylum aminobenzoicum p-phenosulfonicum (Phenolsulfonsaures Anästhesin). Lösliches Anästhesin, zu 1—2% in Waesrr löslich. Es hat stark baktericide Eigenschaften, besonders gegenüber den Colibakterien, und wird daher zur Blasenspülung bei Cystitis verwandt. Bei Kehlkopf-Tbc. läßt man mit 2proz. Subcutinlösung (2 Eßl. auf 1 Glas Wasser) gurgeln oder inhalieren, auch bei Pharyngitiden, Anginen, Stomatitiden von guter Wirkung. Flaschen mit 100 und 200 g 0,93 und 1,63 RM. Dr. Ritsert, Frankfurt a. M.

SUCCUS JUNIPERI INSPISSATUS. Wacholdermus. Teelöffelweise als Diureticum oder zu diuretischen Mixturen. Infus. Fol. Digit. titr. 0,5 : 150, Liqu. Kal. acet., Succ. Junip. inspiss. aa 25. 2stündl. 1 Eßl.

SUCCUS LIQUIRITIAE DEPURATUS. Gereinigter Süßholzsafft. Dicker, brauner Extrakt von süßem Geschmack. Lakritz aus Husten- und Lösungsmittel. In Mixt. solv., als Hustenpastillen und als Zusatz zu Pillen.

SUCCUS SAMBUCI INSPISSATUS. Holundermus. Dicke Flüssigkeit von süßlich saurem Geschmack. Als Diaphoreticum teelöffelweise oder in Mixturen.

SUDIAN. Schmierseifenersatz, der aus 80% Sapo kalin., 17% Sapon und 3% Sulf. praec. besteht. Das Ganze parfümiert. Bei Skrofulose, Peritonitis, Phthise und bei chirurgischer Tuberkulose zum Einreiben. Man reibt jeden Abend einen Kaffeel. voll abwechselnd auf Brust, Bauch, Rücken, Oberschenkel und wäscht am andern Morgen mit lauwarmem Wasser ab. Töpfe zu 75 g und 100 g 1,88 RM und 2,45 RM. Chem. Fabr. Krewel & Co., Köln.

SUFORTAN-STREUPULVER besteht aus Sulfapyridin 20%, Harnstoff 30%, Harnstoff-Formaldehyd-Verbindung 10%, Bolus-Amylum-Talcum 40%. Bei stark eiternden und schlecht heilenden Wunden zum Einstreuen. Pakkungen mit 50 und 500 g 3,43' und 22,— RM. Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

SUFROGEL. Suspension von feinstdisperssem Schwefel in Gelatine mit 0,3% Schwefel. Bei Arthritis def., Acne, chronischem Gelenkrheumatismus, metaluetischen Erkrankungen des Nervensystems, entzündlichen gynäkologischen Erkrankungen zur intram. Injekt. Die Ampullen müssen erwärmt werden, damit der Inhalt flüssig wird. Man beginnt mit 0,2 ccm und steigt in Intervallen von 3—5 Tagen auf 0,5 ccm. Bei metaluetischen Erkrankungen gibt man 1—12 Injektionen zu 1 ccm in Abständen von 3—4 Tagen. In Schachteln zu 3 Amp. mit 1 ccm (1,33 RM). 3 Amp. mit 5 ccm (2,82 RM). Chem. Fabr. Heyden, Radebeul-Dresden.

SUKRINETTEN s. Süßstoff.

SULFAPYRIDIN BAYER (s. u. Sulfonamide), ein Derivat des Prontalbin mit einem Gehalt von 0,5 g a(p-Aminobenzolsulfonamido)-Pyridin pro Tabl. gegen Pneumonie, Meningitis epid., Gonorrhöe. Die Therapie soll frühzeitig einsetzen und mit genügend hohen Dosen durchgeführt werden. Während der Sulfapyridin-Behandlung sind alle sulfathaltigen Mittel, Glauber- und Bittersalz, sowie die entsprechenden sulfathaltigen Wasser zu vermeiden. Bei Pneumonie gibt man sofort 2 g Sulfapyridin = 4 Tabl., in den folgenden 24 Std. alle 4 Std. je 1 g = 2 Tabl., an den folgenden Tagen 3—4 g pro Tag bis zu einer Gesamtdosis von 15—20 g. Kindern 2—4mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. 5—6 Tage lang. Bei Meningitis die gleiche Dosierung. Bei Gonorrhöe und Conjunctivitis gon. 4 Tage lang 3mal 2 Tabl. = 12 g, nach 7 Tagen ein 2. Behandlungsstoß mit 12 g, nach weiteren 7 Tagen Pause noch einen 3. Stoß. Jede Sulfapyridingabe ist mit $\frac{1}{2}$ —1 Teil Na. bicarb. zu verabreichen. Kommt es auf schnellsten Wirkungseintritt an, so gibt man tägl. 1—3 Amp. je Tag intrav. In der Behandlungszeit soll reichlich Flüssigkeit getrunken werden. Bei Erbrechen und Übelkeit gibt man die Tabl. in reichlich Traubenzucker oder als Aufschwemmung in warmem Wasser als Einlauf. Bei allgemeiner Unverträglichkeit (Kopfschmerz, Cyanose, Exanthem, Miktionsbeschwerden) ist die Behandlung zu unterbrechen. Packung mit 20 Tabl. 3,— RM. 5 Amp. zu 5 ccm 3,59 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen.

SULFAPYRIDIN HOMBURG (s. u. Sulfonamide). Zur Chemotherapie Pneumokokken-, Streptokokken-, Meningokokken- und Gonokokkeninfektionen 1 Tabl. zu 0,5 g a(p-Aminobenzolsulfonamido)-Pyridin. Es hat eine kokkenspezifische Wirkung.

Indikation: Bei Pneumonie (Erwachsene) sofort eine Dosis von 4 Tabl. und noch alle 4 Std. 2, in schweren Fällen 3 Tabl. bis zum Fieberabfall, während insgesamt 5 Tagen, nach der Entfieberung noch 2—3 Tage lang 3mal tägl. 1 Tabl. Kinder bis zu 2 Jahren $\frac{1}{4}$, ältere $\frac{1}{2}$ der genannten Dosen.

In Fällen, in denen rasch ein hoher Sulfapyridin-Blutspiegel erreicht werden soll, gibt man zweckmäßig intramuskulär oder intravenös, und zwar in Dosen von 1—3 Amp. (= 1—3 g Sulfapyridin = 2—6 Tabl.). Meningitis: Lumbalpunktionen, tägl. 6—8 Tabl. innerhalb 1 Woche 30 bis 40 Tabl., darauf einige Tage Pause, wenn notwendig, dann Wiederholung. Gonorrhöe: 3mal tägl. 2 Tabl., 4 Tage lang, dann 7 Tage keine Tabl., dann können noch 1 bis höchstens 2 Behandlungsstöße folgen. Man läßt die Tabl. in einem Glas Wasser zerfallen und nimmt sie am besten zusammen mit einem Teelöffel von Natr. bicarb. Bei schlechter Verträglichkeit können auch 6 Tabl. in $\frac{1}{2}$ Liter lauwarmem Wasser als Klistier gegeben werden. Mit Sulfapyridin dürfen nicht gleichzeitig sulfathaltige Arzneimittel gegeben werden (Sulfhämoglobinämie). Packungen zu 20 Tabl. (2,94 RM), zu 5 Amp. à 5 ccm (3,51 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

SULFCUTIN. Schwefelpuder mit 2% Schwefel in feinsten Verteilung bei Ekzem, Akut, Seborrhöe Gesichtsröte. Packung 25 g 1,38 RM. Chem. Fabr. Max Scharffenberg G. m. b. H., Dresden-A. 47.

SULFIDAL. Kolloidaler Schwefel. Gelblichweißes Pulver mit 75% Schwefel, in Wasser zu milchiger Flüssigkeit löslich. 3—5proz. Lösungen vertragen Zusatz von Alkohol bis 50%. Wird gebraucht wie gewöhnlicher Schwefel bei Acne, Seborrhöe, in 1—10proz. Lösung oder 5—20proz. Salbe, oder innerlich in Dosen von 0,05—1,0 zur Vermeidung von Quecksilberintoxikation. Zum Abführen genügen 0,2 g. Dose mit 25 g 1,59 RM. Heyden, Dresden-Radebeul.

SULFODERMPUDER. Schwefelpulver mit 1% Schwefel in mikroskopisch feiner Verteilung. Bei Acne, Seborrhöe, Ekzem, Pityriasis usw. Packungen mit 25 g (1,48 RM), 15 g (98 Rpf.) **TEER-SULFODERMPUDER** 25 g (1,74 RM). Chem. Fabrik von Heyden, Dresden-Radebeul

SULFONAMIDE. Die zu dieser Gruppe gehörenden Präparate haben in den letzten Jahren in der Therapie eine außerordentlich große Bedeutung erlangt. Es gibt einige Dutzend Verbindungen, von denen für Deutschland die wichtigsten, geordnet nach ihrer Einführung, sind: Prontosil rubr., Prontalbin, Albucid, Neo-Uliron, Eubasinum und das mit diesem identische Sulfapyridin, Cibazol und das chemisch identische Eleudron, Tibatin, Marfanil, Globucid, Pyrimal, Euvernil, Resulfon, Ruocid, Badional, Marbadal, Supronal. — Über die Wirkungsweise der Sulfonamide sind eine große Zahl von Ansichten geäußert worden. Man nimmt u. a. an, daß die Keime in ihrem Stoffwechsel geschädigt würden, daß der Nährboden derart verändert werde, daß er das Wachstum der Bakterien verhindere u. dgl. In neuester Zeit wurde von Kuhn eine Ansicht entwickelt, die mit größter Wahrscheinlichkeit die wahren Verhältnisse aufdeckt. Danach wird durch die Sulfonamide die Paraaminobenzoensäure, ein lebenswichtiger Bestandteil im Bakterienaufbau, verdrängt. Die Konstitutionsformeln des Sulfonamids und der Paraaminobenzoensäure



sind so ähnlich, daß ein Austausch dieser beiden Stoffe im Bakterienstoffwechsel durchaus möglich erscheint. Durch Entziehung dieses Wuchsstoffes werden die Bakterien derart geschädigt, daß sie in kürzester Zeit absterben. — Allen Sulfonamiden gemeinsam ist die Sulfonamidgruppe, verschieden ist die Beifügung eines Substituenten, der entweder die Wirksamkeit erhöhen oder die Verträglichkeit bessern soll. Darum ist es klar, daß durch die Einführung der modernen Präparate die älteren — wenn auch ihre Verdienste als Schrittmacher nicht abzuleugnen sind — heute nicht mehr den Anforderungen entsprechen. Wenn man aus der Zahl der Sulfonamide diejenigen auswählt, die heute noch empfohlen werden können, so sind aus Gründen, die weiter unten angeführt werden sollen, zu nennen: Albucid, Cibazol bzw. Eleudron und Globucid.

Da die einzelnen Präparate unter ihrem Namen ausführlich besprochen sind, sei hier eine Übersicht darüber gegeben, welche Mittel bei bestimmten Indikationen zu bevorzugen sind.

Gonorrhöe: Die wirksamsten Präparate sind die Sulfathiazole Cibazol bzw. Eleudron und Supronal. Sie haben das weniger wirksame Albucid und die weniger gut verträglichen Präparate Eubasinum und Neo-Uliron verdrängt. Ein hochdosierter Stoß von 2—14 Tagen führt fast stets zur Heilung. **Cystitis, Pyelitis:** Hier benötigt man ein Präparat, bei dem keine Gefahr der Auskrystallisierung besteht, da bei diesen Krankheiten Krystallisationskerne, Epithelien, Bakterien, Leukocyten u. dgl. im Harn stets vorhanden sind. Albucid bzw. dessen Ausscheidungsprodukt, das Acetyl-Albucid, ist im Harn noch in einer Konzentration, die praktisch niemals erreicht wird, gut löslich und hat sich deshalb als das Präparat der Wahl bei allen Infektionen der ableitenden Harnwege, gleichgültig, ob diese durch *Bact. coli* oder Staphylokokken verursacht sind, durchgesetzt. Auch Cibazol ist bei diesen Indikationen gut wirksam, doch ist die Löslichkeit des acetylierten Ausscheidungsproduktes im Harn recht schlecht, weshalb reichliche Flüssigkeitszufuhr und die Verabfolgung von Alkali zur Verbesserung der Löslichkeit notwendig ist. Besonders sei Euvernil empfohlen. **Pneumonie und Pneumonieprophylaxe** bei zahlreichen Infektionskrankheiten, bei denen eine Lungenentzündung eine häufige Komplikation darstellt: Bis zur Einführung der Sulfathiazole galt das Sulfapyridinpräparat Eubasinum als das wirksamste Mittel gegen Pneumonie. Die schlechte Verträglichkeit (Übelkeit, Erbrechen, Methämoglobinbildung, Harnkonkremente) haben dazu geführt, daß man die wesentlich besser verträglichen Präparate Cibazol, Eleudron und Supronal bevorzugte. Da bei Fieber Urin von hoher Konzentration ausgeschieden wird, besteht die Gefahr der Konkrementbildung. Auch hat man gelegentlich noduläre Exantheme beobachtet. Nach neueren Berichten treten diese Nebenerscheinungen bei Verwendung des Sulfamidoäthylthiodiazolderivates Globucid nicht auf. Die Wirksamkeit gegen Pneumokokken scheint beim Globucid ebensogut zu sein wie beim Cibazol. Es wird von verschiedenen Seiten garedzu als spezifisch gegen diese Krankheitserreger bezeichnet. Bei Globucid ist Alkalisierung und Steigerung der Flüssigkeitszufuhr nicht erforderlich. **Meningitis epidemica und purulenta** (nach Trauma und Mittelohr-eiterungen): Wegen seiner ausgezeichneten Verträglichkeit und der Möglichkeit, dieses Präparat in sehr hoher Dosierung (10—20 g) auch bei einer so schweren Allgemeinerkrankung zu geben, ist hier an erster Stelle Albucid zu empfehlen, während von der Verordnung von Eubasinum aus den schon oben genannten Gründen abgeraten werden muß. Auch Cibazol, Eleudron, Globucid und Supronal haben sich gut bewährt. **Angina:**

Lange Jahre war Prontosil das Mittel der Wahl. Es wurde durch die wirksameren und besser verträglichen Präparate Cibazol, Eleudron, Suprenal, Albucid und Pyrimal abgelöst. Ruhr: Wegen der hohen Konzentration des Urines ist hier auf reichliche Flüssigkeitszufuhr und Alkalisierung Wert zu legen. Es haben sich bewährt Cibazol, Eleudron und besonders Resulfon, Ruocid und Suprenal. Sepsis, besonders Puerperalinfection: Es wird über ausgezeichnete Erfolge mit Tibatin berichtet. Auch Pyrimal hat sich bei dieser Krankheit bewährt. Da Tibatin nur injiziert und Pyrimal nur per os gegeben werden können, ist eine Kombination beider Präparate empfehlenswert. Anaerobierinfektionen: Das Kombinationspräparat Marfanil-Prontalbin wird hierbei sowohl therapeutisch als auch prophylaktisch in Form von Tabl. und Puder (M.P.-Puder) viel verwendet. Wegen seiner besseren Verträglichkeit wurde M.P.-Puder ersetzt durch „M.B.“-Puder. Mit bestem Erfolg hat man auch Globucid lokal und innerlich gegeben.

Zusammenfassend sei noch einiges über die gelegentlich bei allen Präparaten, wenn auch mit verschiedener Häufigkeit auftretenden Nebenerscheinungen und deren Bekämpfung, gesagt: Die früher bei Magenempfindlichen nicht selten beobachtete Übelkeit und Appetitlosigkeit tritt bei den modernen Präparaten nur noch sehr selten auf. Man begegnet ihr am besten, indem man die Tabletten niemals in den leeren Magen nehmen läßt. Auch Darmstörungen mit Durchfall sind jetzt sehr viel seltener geworden. Bei ihrem Auftreten in das Mittel abzusetzen und das Herz nötigenfalls durch Sympatol, Cardiazol, Strophanthin zu stützen. Gelegentlich sieht man auch Gelbsucht, besonders bei Gonorrhöe. Da es sich hierbei wohl meist um einen gonotoxischen Ikterus handelt, kann das Mittel in diesen Fällen weiter gegeben werden. Bei sicherer Leberschädigung soll man sofort absetzen. Cyanosen sind nicht allzu selten. Es handelt sich nicht um echte Cyanosen, sondern um Bildung von Methämoglobin. In leichten Fällen verschwindet die Cyanose meist wieder schnell. Den schwereren Fällen wird man 1% Methylenblaulösung, Nordmark (20 bis 50 ccm) intrav. geben. Die gefährlichste Veränderung im Blutbild ist die Agranulocytose. Wenn sie auch nur äußerst selten vorkommt, so muß bei hoher Dosierung der Präparate (über 30–40 g) die Kontrolle des weißen Blutbildes durchgeführt werden. In letzter Zeit ist häufig über Konkrementbildung in den ableitenden Harnwegen und Auskrystallisierung im Nierenparenchym mit Hämaturie und Anurie berichtet worden. Diese Erscheinung ist eine Folge der schlechten Löslichkeit einer Reihe von Sulfonamiden, besonderes deren acetylierter Ausscheidungsprodukte. Deshalb ist die Kenntnis der Löslichkeit der acetylierten Derivate von großer Bedeutung. Von den wichtigsten Sulfonamiden ist am besten löslich: Acetyl-Albucid (bei pH—7,005 beträgt die Löslichkeit 0,638%). Es folgen Acetyl-Globucid (0,391%), Acetyl-Pronthalbin (0,144 Prozent), Acetyl-Pyrimal (0,084%), Acetyl-Sulfapyridin (0,032%), Acetyl-Cibazol und Eleudron (0,010%), Acetyl-Neo-Uliron (0,0038%). Die Löslichkeit wird durch Alkalisierung in allen Fällen wesentlich erhöht. Deshalb soll man bei allen Präparaten mit Ausnahme von Albucid und Globucid, wo dies nicht erforderlich ist, durch Alkalisierung des Urins einer Auskrystallisierung vorbeugen. Dies gilt besonders dann, wenn durch Fieber oder starken Wasserverlust (Ruhr) ein hochkonzentrierter Urin ausgeschieden wird. Man gibt 3mal tägl. 1–3 Teel. Natrium bicarb. Auch reichlich Flüssigkeitszufuhr, etwa $\frac{1}{2}$ Liter pro Tag, verbessern die Löslichkeit. Manche Patienten klagen nach den Präparaten über Kopfschmerzen, Benommenheit und Schwindel. Man soll diese Erscheinungen nicht zu leicht nehmen, da einzelne Berichte vorliegen über Psychosen und Encephalitis. Auch über das Auftreten von Temperaturscheinungen,

über kleinknotige Exantheme u. dgl. ist berichtet worden. Doch sind diese Erscheinungen im allgemeinen kein Grund zur Absetzung des betr. Mittels; unter Umständen empfiehlt sich ein Wechsel des Präparates.

SULFOSOTSIRUP enthält als wirksamen Bestandteil Sulfosot, ein sulfuriertes, in Wasser lösliches Kreosot. 15 g Sulf. entsprechen 10 g reinem Kreosot. Sulfosotsirup ist von brauner Farbe und angenehmem Geschmack. Bei Husten, Bronchitis, Tuberkulose 3—4mal tägl. 1 Teel., für Kinder 1—2 Teel. (Flasche 1,85 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., (17 b) Grenzach.

SULFUR DEPURATUM. Gereinigter Schwefel. Gelbes Pulver ohne Geschmack und Geruch. Innerlich früher in Dosen von 0,5—1 g als mildes Laxans, dann auch bei Bronchialkatarrh. Äußerlich als Salbe gegen Krätze und als Waschwasser. Fol. Senn. pulv., Magn. usta, Sacch. alb., Sulfur. dep., Tartar. dep. aa 10, 3mal tägl. 1 Teel.: als Pulv. haemorrhoidalis. Sulfur. dep., Tartar. dep. aa 25, Rhiz. Calami, Rhiz. Zingiber aa 5, abends 1 Teel.

SULFUR PRAECIPITATUM. Feines, gelbes Pulver, wirksamer als das vorige. Innerlich 0,1—0,5, äußerlich bei Hautunreinheiten als Aqu. Kummerfeldii, dann zu Salben bei Hautkrankheiten und als 1proz. ölige Lösung bei Arthritis deformans zur intram. Injekt. mit Fiebererscheinungen. Als Reizkörpertherapie 1—4 ccm intraglut. S. Sufrogel.

SULFUR SUBLIMATUM. Äußerlich zu Salben.

SUPPLETAN. Lactationshormon, hergestellt aus dem Hypophysenvorderlappen. Setzt spätestens 6 Tage nach der Geburt keine Milchproduktion ein oder versiegt sie vorzeitig, so führt man Suppletan zu in Form von Zäpfchen. Tägl. 1—3 Zäpfchen, gleichzeitig sanftes Einstreichen von Salbe auf der Brust nach jedesmaligem Stillen. Auch zum Abheilen von Rhagaden. Packungen von 4 und 10 Suppos. zu je 400 Tauben-E. 2,30, 5,12 RM. Salbe 20 g mit 100 Tauben-E. 1,46 RM. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

SUPRAJODAN. Calciumrhodanbromid als 80proz. Lösung, 1 g = 16 Tropfen = 1 g Jodkalium. Als Jodkaliumersatz zur Vermeidung von Jodismus. Da es einen außerordentlich schlechten Geschmack besitzt, kann es nur in Zuckerwasser genommen werden. Der Blutdruck soll schon durch kleine Gaben herabgesetzt werden. 3mal tägl. 10—15 Tropfen. In Flaschen mit 30 g (2 RM). E. Silten, Berlin NW 6.

SUPRARENIN. 1-o-Dioxyphenyläthanolmethylamin. Es ist im Handel als ein aus Nebennieren von Tieren gewonnener, gefäßverengernder Bestandteil, dann aber auch synthetisch dargestellt. Beide Formen sind nach dem Deutschen Arzneibuch officinell, da das synthetische Suprarenin nicht nur chemisch und physikalisch, sondern auch in therapeutischer Wirkung mit den besten aus Organen gewonnenen Präparaten vollständig identisch ist. Das Suprarenin synth. ist in einer Konzentration 1:1000 im Handel. Man injiziert bei Herz- und Gefäßkollaps, Pneumonie, Diphtherie, Scharlach 3—4stündl. 0,5—1 ccm subcutan. Desgl. bei asthmatischen Beschwerden, wobei man zweckmäßig noch einen Zusatz von 0,2 ccm Hypophysinlösung machen kann. Per os gibt man bei Magen- und Darmblutungen 20—30 Tropfen, bei bacillärer Dysenterie wird es sowohl per os (20—30 Tropfen) als auch rectal gegeben (hoher Einlauf von 1—2 l physiol. Kochsalzlösung mit 1—4 ccm Suprarenin). Bei der Lokalanästhesie wird es in geringem Zusatz gebraucht. 0,5% Novocainlösung + 10 Tropfen Suprarenin 1:1000. Bei Nasenbluten führt man einen

Wattetampon, mit Suprareninlösung 1 : 1000 getränkt, in die Nase ein. Bei Heuschnupfen versetzt man die Lösung 1 : 1000 mit 10% Novocain und bestreicht damit die Nasenschleimhaut. Intravenös spritzt man vorsichtig nur den 50. Teil der subcut. Dosis von 0,5 ein ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Tropfen). Intrakard. Injekt.: Mit einer dünnen Nadel sticht man im 4. linken Inter-costalraum dicht am Sternalrand 4—5 cm tief ein und aspiriert leicht mit der Spritze. Sobald man im rechten Ventrikel ist, wird Blut angesaugt. In Fällen starker Überlastung des Venensystems und Überfüllung des rechten Herzens kann man eine Entlastungspunktion vorausschicken, dann injiziert man $\frac{1}{2}$ —1 ccm Adrenalin 1 : 1000. Ist diese Injektion von Erfolg begleitet, so kann man zur Sicherung des Erfolges die subcut. Dauertropf-infusion anschließen. In einen Irrigator werden 100 ccm physiol. Kochsalzlösung mit 5 g Adrenalin 1 : 1000 gegeben und in einem Zeitraum von 7—8 Std. unter die Haut tropfen lassen. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SUPRIFEN ist rac.-p-Oxyphenylmethylaminopropanol-Chlorhydrat, steht also chemisch zwischen Suprarenin und Ephedrin. Weißes Pulver, in 2—3 Teilen Wasser und 10 Teilen Alkohol löslich. Es kontrahiert nicht die arteriellen, sondern nur die venösen Gefäße. Bei Erschöpfungszuständen, Kollaps, Hypotonien, vor und nach Operationen. In Kombination mit Strophanthin bei schweren organischen Herzleiden. 2—3mal tägl. 5—10 Tropfen, oder subcut., intram. (evtl. auch intrav.) 1—2 ccm. Im Bedarfsfalle kann die Injektion unbedenklich wiederholt werden. Als Zusatz zu Dauertropfinfusionen 5—10 Amp. pro Tag. Säuglingen und Kleinkindern bis zu 5 Jahren 2—3mal tägl. 2—4—6 Tropfen oder 0,1 bis 0,4 ccm der 1proz. Injektionslösung intram. Packungen: 10 ccm einer 10proz. Lösung, 1,74 RM, 5 Amp. zu 2 ccm der 1proz. Lösung, 1,41 RM. S. Veritol. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SUPRONAL. Kombinationspräparat aus Debenal M und Marbadal. Es entsteht hierdurch eine synergistische Wirkungssteigerung, die z. T. wesentlich über den Effekt der Einzelkomponenten hinausgeht. S. Marbadal und Debenal M. Indikationen: Aerobier und Anaerobier. Infektionen: Pneumokokken-, Gonokokken-, Meningokokken-, Streptokokken-, Staphylokokken- und Coli-Infektionen, bazilläre Ruhr, Lymphogranuloma inguinale, Ulcus molle sowie Gasoedem; Infektionen mit anaeroben Streptokokken (puerp-Infekt), ferner Baz. Funduli-formis-Infektion (ton-sillogene Sepsis). Anwendung: Immer bei maximal dosierter Supronal-Therapie alkalisierende Mittel zuführen: Säuglinge von 8 kg tägl. 2,5—3 g, Kinder von 12 kg 1—2 J. 3—3,5 g, Kinder von 3—6 J. 20 kg 5 g, ältere Kinder 7—8 g, Erwachsene 10—12 g. Diese Dosen sind in vielen Einzeldosen auf den Tag zu verteilen. Vom 2. Behandlungstage ab wird die tägl. Dosierung, sofern es der Krankheitszustand erlaubt, laufend um 20—25% herabgesetzt, so daß z. B. bei Erwachsenen in 5 Tagen 42 g gegeben werden. Keine Blutbildkontrolle ist notwendig. Man beginnt mit 4 Tabl. und alle 2—3 Std. 2 weitere Tabl., bis 10—12 Tabl. erreicht sind. Die Tabl. werden nach dem Essen mit Natriumbikarbonat in 1 Glas Tee oder Wasser genommen. — Bei Gonorrhöe wird ein 3-Tage-Stoß zu insgesamt 40 g durchgeführt (1. und 2. Tag je 10 g, am 3. Tag 8 g, am 4. und 5. Tag je 6 g). Darnach Behandlungspause von 1 Woche. Zur parenteralen Anwendung liegt das Präparat in Form einer 40%igen Lösung vor, die nicht intravenös, dagegen intramuskulär injiziert werden kann. Als intravenöse Dauertropfinfusion löst man die Tagesdosis von 10—12 g = 5—6 Amp. in 1— $\frac{1}{2}$ l physiol. Kochsalzlösung oder Traubenzuckerlösung und läßt in 10—12 Std. einfließen. Zur intrauterinen und intracervikalen Therapie gibt es Styli und Globuli mit einem Gehalt von je 1,25 g. Zur intrauterinen Therapie des Febrilen Abortes kommen

Tagesdosen von 4—10 g in Betracht. Die Resorption aus dem Uterus geschieht langsam. Man wird daher die lokale Behandlung mit einer oralen oder parenteralen verbinden. Bei einer intrauterinen Tagesdosis von 8 g kann man oral oder parenteral noch 6—8 g Supronal hinzu verabfolgen. Packungen: Rö. zu 20 Tabl. zu je 0,5 g. Karton mit 250 Tabl. zu je 0,5 g. Karton mit 10 Amp. zu je 5 ccm d. 40%igen Lösung. Glas mit 20 Styli steril zu je 1,25 g. Glas mit 20 Globuli steril zu je 1,25 g. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SURFEN ist bis-2-methyl-4-amino-chinoly-6-carbamid-hydrochlorid, eine nicht färbende Chinolinverbindung von stark bactericider Wirkung auf pathogene Keime. Zu Umschlägen, Spülungen und Infiltrationen werden wässrige 1—2promill. Lösungen verwendet. Als Salbe und Puder Iproz. Zur Blasenspülung 1 : 10 000, mit Zusatz von 8 Tropfen Acid. acetic. dil., um beim Zusammentreffen mit Urin Trübungen zu vermeiden. Das Präparat löst sich am schnellsten in Wasser von 40—50°. Es darf nicht intrav. gegeben werden. Packungen mit 10 g 9,15 RM, 20 Tabl. zu 0,1 g 2,20 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SÜSSTOFF-Kristall 75proz., 450fache Süßkraft. Glas mit 1¼ g = ½ kg Zucker. **SUKRINETTEN**: 1 Sukrinette = 2 St. Würfelzucker, Packung mit 500 St. 1,— RM. **SÜSSTOFFTABLETTEN** 20proz., 110fache Süßkraft, Schachteln mit 100, 200, 500 Tabl., 1 Tabl. = 1 St. Zucker. Deutsche Süßstoff-Gesellschaft, Berlin W 57, Potsdamer Str. 91.

SYMBION. Eine Tafel enthält 300 I.E. Vitamin B₁ und den gesamten Vitamin-B-Komplex der Hefe sowie 500 I.E. Vitamin C. 2—4 Dreiecke tägl. zur allgemeinen Leistungssteigerung, bei Sport, Rekonvaleszenz. 8 Tafeln zu 8 g 1,35 RM. Promonta, Hamburg.

SYMPATOL. p-Methylaminoäthanolphenoltartrat, in der Seitenkette genau wie das Adrenalin gebaut. Es steht pharmakologisch zwischen dem Adrenalin und Ephedrin und vereinigt in gewissem Maße die Vorteile beider. Es steigert den Blutdruck, verengt die Gefäße, erweitert aber die Coronargefäße (Hochrein und Keller), entspannt die Bronchialmuskeln, erregt den isolierten Uterus und setzt den Tonus des Darms herab. Die Wirkung am Gesamtkreislauf ist im Vergleich zum Adrenalin charakterisiert durch ein günstigeres Verhältnis der Herz- und Gefäßwirkung. Letztere ist schwächer ausgeprägt, so daß das Herz gegen einen geringeren Widerstand zu kämpfen hat. Die Gefäßwirkung äußert sich in Tonus-erhöhung, die zur Entleerung der Blutspeicher und Venen und damit zur Rückflußförderung zum Herzen hinführt. Parenteral bei toxisch-infektiösem oder durch Blutverlust bedingtem Kreislaufkollaps, Lungen-ödem und anderen Erscheinungen akuten Versagens des Herzens. Intrav.: 0,06 oder als Zusatz zur Dauertropfinfusion 0,3—0,6—0,9 g : 1000. Intram. oder subcut.: 0,06—0,12. Wiederholten Injektionen je nach Lage des Falls alle 15—30 Min. stehen keine Bedenken entgegen. Peroral bei chronischer Kreislaufschwäche, Coronarerkrankungen, Hypotonie, Vago-tonien, Störungen der Blutverteilung, Neigung zur Ohnmacht 3mal tägl. 20—30 Tr. ½ Std. vor dem Essen. Besonders möchte ich es empfehlen zur Bekämpfung der Labilität des Kreislaufsystems nach Grippe und anderen Infektionskrankheiten. Am besten als Injektion, da die perorale Wirkung unsicher ist. Im Handel: Amp. zu 0,06 in Schachteln mit je 6 St. (1,65 RM), Tabl. zu 0,1 in Röhren zu 20 St. (2,20 RM); Gläser mit 10 und 25 g Sympatol liquid 10proz. (1,65 und 3,40 RM). C. N. Boehringer Sohn, Ingelheim a. Rh.

SYNKA-VIT, synthet. wasserlösliches Vitamin-K-Präparat (Diphosphorsäureester des 2-Methyl-1,4-naphthohydrochinon). Es ist leicht löslich im

Wasser und unempfindlich gegen Licht und Alkalien. Die natürlichen Vitamine K_1 und K_2 sind wasserunlöslich und gegen Licht und Alkalien sehr empfindlich. 1 g Vitamin K_1 entspricht 12 Millionen Einh., 1 g K_2 8 Millionen Einh., 1 g Synka-Vit 15 Millionen Einh. Es kann wegen seiner Wasserlöslichkeit intrav. injiziert werden. Es bewirkt einen Anstieg des Prothrombinspiegels des Blutes. Indikation: Bei allen Ikterusformen, besonders mit hämorrhagischen Zuständen, Leberschädigungen, Störungen des Fettstoffwechsels. Hämorrhagische Diathese der Neugeborenen (Melaena neonatorum), intrakranielle Blutungen, Nabelblutungen. Um eine hämorrhagische Diathese des Neugeborenen zu verhindern, kann man der Schwangeren einige Tage vor der Geburt Vitamin-K-Injektionen geben. Zur Vorbereitung der Operation von mechanischem Stauungsikterus gibt man 2—4 Tabl. auf 1—2 Tage vor der Operation, in dringenden Fällen 1—4 Amp. Bei den übrigen Erkrankungen 1—2 Tabl. oder Amp., die subcut., intram. und intrav. gegeben werden können. Packungen mit 10 und 100 Tabl. zu 0,01 g 1,40 und 8,70 RM. 3 und 25 Amp. zu je 0,01 g wirksamer Substanz zur subcut., intram. und intrav. Inj. 1,60 und 8,05 RM. S. Karanum. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

SYNTHALIN B ist ein Dodekamethylendguanidindichlorhydrat. Gegen Zuckerkrankheit. Vorsicht wegen schädlicher Wirkung auf die Leber, deswegen am besten nicht verordnen. *Dosierung*: 1. Tag 3mal 1 Dragée à 5 mg, 2. Tag 4mal 1 Dragée, 3. Tag 2mal 2 Dragées, 4. Tag Pause, 5. bis 7. Tag 3mal 2 Dragées. 8. Tag Pause usw. Packungen mit 60 Tabl. zu je 5 mg (2,90 RM). Schering AG., Berlin N 65.

SYNTHOBILIN ist ein p-tolylmethylcarbinolcampherestersaures Diäthenolamin, enthält also besonders den aus dem ätherischen Öl der *Curcuma domestica* isolierten Bestandteil, der eine choleretische Wirkung hat. Die Farbstoffe der *Curcuma* rufen eine Kontraktion der Gallenblase und damit eine Mehrausscheidung von Blasengalle hervor. Hochwirksames Choloreticum zur oralen und parenteralen Therapie von Erkrankungen der Leber und Gallenwege. — Ikterus catarrhalis, Ikterus infectiosus, Hepatitis epidemica, Leberparenchymerkrankungen, Cholecysticis, Cholelithiasis, Cholangitis, Dyskinesien der Gallenwege. Bei mittelschweren Fällen 3mal tägl. 1 Tabl. während einer Zeit von 3—4 Wochen, dann Fortsetzung der Behandlung mit 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Tabl. für weitere 2—3 Wochen. Bei hartnäckigen und schweren Fällen Unterstützung durch Injektionen von je 1mal 1—2 ccm mehrere Tage hintereinander intramuskulär oder verdünnt langsam intravenös. Bei alleiniger Anwendung von Ampullen injiziert man täglich oder jeden zweiten Tag 1 ccm (= 1 Ampulle). Die Synthobilintabletten werden in Form eines heißen Tees eingenommen. Packung zu 6 Amp. zu 1 ccm (5,67 RM), Packung zu 25 Tabl. (11,76 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

SYNTROPAN „ROCHE“. Ein Tropasäureester des 3-Diäthylamino-2,2-dimethyl-1-propanol, also mit Atropinwirkung ohne die unangenehmen Nebenwirkungen. Leicht löslich in Wasser und von bitterem Geschmack. Anwendung bei Krampfzuständen des Magens, Darms, der Gallen- und Harnblase, Koliken. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. oder 1 Zäpfchen oder 1—3 Amp. subcut. oder intram. Bei beginnender Kolik 1—2 Tabl. auf einmal oder 2—3 Amp. subcut. Außerordentlich zuverlässige Wirkung ohne Nebenerscheinungen. Packungen mit 10 Tabl. zu 0,05 g 1,20 RM, mit 6 Amp. mit 1 ccm einer 1proz. Lösung 2,45 RM. Supposit. zu 0,05 g Syntropan in Packungen mit 6 und 50 St. (1,50 und 8,55 RM). Syntropan forte-Tabl. zu 0,1 g bei Parkinsonismus und Paralysis agitans. 100 Tabl. 10,45 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

SYROLAT. Sulfogujacolpräparat von gutem Geschmack. 3mal tägl. 1 Kinder- bis Ebl. bei Bronchialkatarrh, Husten und Tuberkulose. Flaschen mit 150 g 1,48 RM, mit 0,3% Ipecac. 1,50 RM, mit 0,1% Codein 1,85 RM, mit Ammon. jodat. 1% 1,85 RM. Temmler-Werke, Ver. chem. Fabr. Abt. Sicco, Berlin-Johannisthal.

TABL. CONTRA OXYURES LEO. 0,5 Extr. Granat., 0,02 Santonin, Extr. Rhei comp. und Pulv. aromat. Gegen Madenwürmer zusammen mit Ungt. contra Oxyures. Chem. Labor. Leo, Dresden-Neustadt.

TACHALGAN. Eine Lösung von Coffein, Antipyrin, Na. salic. und Hexamethylentetramin in Ampullen. Gegen jede Art von Schmerzen, 3—7 ccm intrav. und intram. Amp. zu 5 ccm in Schachteln mit 3, 5 und 10 Amp. (1,92, 3,04 und 5,78 RM), Amp. zu 10 ccm in Schachteln mit 5 St. (5,78 RM), als Tabl. zu 10 und 20 St. (0,72 und 1,21 RM), als Suppos. 10 St. 1,36 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

TALCUM. Feines weißes, sich fettig anführendes Pulver, Magn.-Silicat. Außerlich als Streupulver und in Pasta Zinci.

TAMAR-INDIEN. Konfitüren mit Apfel-, Wein- und Zitronensäure, die mit Magnesiumcarbonat neutralisiert sind. Laxativum. Erwachsene $\frac{1}{2}$ bis 1 St. Apotheker Kanoldt Nachf., Mannheim.

TAMPOSPUMAN s. Spuman.

TAMPOVAGAN in Kugeln und Stäbchen gegen **FLUOR ALBUS.** Kugeln mit 5% Milchsäure (12 St. 1,62 RM), mit 1% Hg oxycyanat. (12 St. 1,45 RM), Kugeln mit Milchzucker, 0,4% Milchsäure, Glykogennährsalze zur Verbesserung der physiologischen Scheidenflora (12 St. 2,72 RM), mit 1 und 4% Acid. salicyl. (1 St. 1,67 und 1,70 RM). **CERVIX-STÄBCHEN** mit 5% Milchsäure (6 St. 1,19 RM). **URETHRA-STÄBCHEN** mit 5% Milchsäure (6 St. 1,19 RM). Kugeln und Stäbchen gegen **WEIBL. GONORRHÖE.** Kugeln mit 1% Choleval Merck (12 St. 1,70 RM), mit 1% Hegenon (12 St. 1,70 RM), mit 10% Argent. proteinic. (12 St. 1,70 RM). **CERVIX-STÄBCHEN** mit 5% Argent. proteinic. und 5% Zinc. sulfocarb. (6 St. 1,19 RM), mit 2% Argent. proteinic. (6 St. 1,19 RM). **RECTALBEHANDLUNG:** Suppos. mit Ag protein. 3%, Ichthyol 3% (10 St. 2,05 RM). **ADNEXBEHANDLUNG:** Kugeln mit 3% Ichthyol (12 St. 1,45 RM), mit 10% Ichthyol (12 St. 1,60 RM), mit 5% Jothion (12 St. 2,05 RM), Kugeln: comp. resorbens mit Ichthyol, Jodjodkali, Chloralhydrat, 12 St. 2,71 RM. **TAMPOVAGANKUGELN** mit Radium I enthalten 0,1 Mikrogramm Radiumelement, mit Radium III 0,3 Mikrogramm (mit 270 bzw. 810 M.E.). Bei chron. Adnexitis des Para- und Perimetriums, narbigen Strangbildungen. Morgens und abends je eine Kugel einführen. Packungen mit Radium I 6 St. 1,97 RM, mit Radium III 6 St. 3,68 RM. Tampovagankugeln regenerativ enthalten 10% eines Lecithin-Cholesterin-Vitamin (A + D)-Gemisches. 12 Kugeln 2,19 RM, mit Glykose, Zinc. sulfocarbolic. und lipoidlöslicher Borsäure 12 St. 1,60 RM. AG. f. med. Produkte, Berlin N 65.

TANNALBIN ist eine gehärtete Eiweißverbindung der Gerbsäure. Es stellt ein bräunlichgelbes, geruch- und geschmackfreies Pulver mit 50% Gerbsäure dar, das in Wasser so gut wie unlöslich ist. Im Darm wird die Gerbsäure abgespalten. Es ist ein gutes Darmadstringens und hat sich bewährt bei jeder Art von Durchfall, besonders auch bei den Kindern. Dosis für Kinder bis zu 3 Monaten 3—4mal tägl. 0,1—0,3 g in Brei oder Schleim. Bei älteren Kindern doppelt bis 3mal soviel. Bei Enteritis und Rectalkatarrhen der Kinder über 1 Jahr: Dect. Amyl. 0,5 : 50, Tannalbin 0,5—1 g, Tinct. Opii simpl. gtts. 2—4 zum Klistier, oder Mixt. gummos. 120, Tannalbin 0,25—0,5, Sirup. Ratanh. 20, öfter 1 Kinderlöffel

voll, oder Tannalbin, Bism. carbon. aa 1—2, Aq. calc. 100, Saccharin 0,02, 5mal tägl. 1 Tee- bis Kinderlöffel, vorher umschütteln. Erwachsene nehmen 4—5mal tägl. 0,5—1 g oder Calc. carbon. 1,2, Tannalbin 0,5, Opii pulv. 0,03, m. f. pulv. tal. Dos. X, mehrmals tägl. 1 Pulver. Im Handel als Pulver, Originalpackung 10 g 77 Rpf., und Tabl. zu 0,5. In Packungen mit 10 und 40 St. (0,48 und 1,70 RM). Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

TANNIGEN. Acetylerster der Gerbsäure mit 80% Gerbsäure. Im sauren Magensaft unlöslich, im Darmsaft spaltet es sich in Essigsäure und Tannin. Ein weißliches, fast geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser unlöslich. Besonders bei akutem und chronischem Darmkatarrh und Durchfall. Sowohl bei Säuglingen als auch bei Erwachsenen. Man gibt entweder 3—4mal tägl. 1 Messerspitze oder als abgeteiltes Pulver 0,5, tal. Dosis X, 3mal tägl. 1—2 Pulver. Im Handel als Pulver und als Tabl. zu 0,5. 10 Tabl. 94 Rpf. Schachtel mit 10 und 50 g (1,33 und 4,36 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TANNISMUT. Bismut. bitannicum. Bräunliches, in Wasser unlösliches Pulver von gutem Geschmack, mit einem Gehalt an Wismutoxyd von etwa 22%. Ungiftiges Darmadstringens bei akutem und chronischem Darmkatarrh, auch bei den Diarrhöen der Tuberkulösen. Es ruft keine Magenstörungen hervor, da es nur im alkalischen Darmsaft löslich ist. 3—5mal tägl. 0,5—1 g. Im Handel als Pulver und als Tabletten zu 0,5, in Röhren mit 10 und 20 St. (0,64 und 1,28 RM). Chem. Fabr. von Heyden, Radebeul-Dresden.

TANNOFORM. Methylenditannin. Ein rötlichbraunes, geruch- und fast geschmackloses leichtes Pulver, in Wasser unlöslich. Es wird erst im Magen in Gerbsäure und Formaldehyd gespalten und ist daher ein gutes Darmadstringens und Antidiarrhoicum. Erwachsene nehmen 3—4mal tägl. 0,5—1 g, Kinder bis zum 3. Jahre 0,1—0,2, über 3 Jahre 0,2—0,4 3mal tägl. Äußerlich hat Tannoform eine sekretions- und geruchbeseitigende Wirkung bei starkem Schweiß. Pulver 25 g 1,05 RM. Man gebraucht es entweder als Pulver oder als 20proz. Salbe. Besonders zu empfehlen als Schweißpuder. Im Handel 33 $\frac{1}{3}$ proz. in Beuteln mit 50 g (1,11 RM). E. Merck, Darmstadt.

TANNYL ist Oxychlorcaseintannat, bräunlichgelbes Pulver, geruchlos. Als Darmadstringens bei allen Durchfällen und infektiösen Darmkatarrhen 12—15 Tabl. zu 0,3 tägl. oder 1—3 g als Pulver in Schleimsuppe. In Beuteln mit 10 und 25 g 0,64 und 1,39 RM, in Röhren mit 20 und 10 Tabl. 79 und 30 Rpf. Gehe & Co., Dresden.

TARDOVARIO-GLANDOSAN. Ein Ovarienpräparat, dem die menstruationsfördernde Komponente entzogen ist. Jede Tablette enthält außer Ovariensubstanz 0,02 g des menstruationshemmenden Prinzips. Bei funktioneller Dysmenorrhöe, Pubertätsblutung, Menorrhagien, klimakterischen Blutungen. S. Citovario-Glandosan. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Flaschen mit 10 und 50 Tabl. (1,85 und 8,16 RM). Pharmagans, Oberursel b. Frankfurt a. M.

TARGESIN. Komplexe kolloidale Diacetyltanninsilbereiweißverbindung mit 6% Silber. Es sind dunkle, metallisch glänzende Lamellen, die sich leicht und klar im Wasser lösen. Man beginnt mit 1proz. Injektionen und geht auf 1,5-, 2- und 3proz. Lösung in die Höhe. Bei männlicher akuter und chronischer Gonorrhöe 1- bis selbst 5proz., bei Urethritis posterior und Cystitis 0,2- bis 1proz. zur Blasenspülung, bei weiblicher Gonorrhöe der Urethra 10proz. Lösung, der Cervix 20proz. Lösung (getränkte Tampons). Bei eitriger Bindehaut-, Hornhaut- und Lidrandentzündung 5proz. in Tropfen und als Salbe. Zur peroralen Behandlung

von Darmkrankheiten (akuter bis chronischer Durchfall, Colitis, Dysenterie) 4mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,25 g. Packung mit 20 Tabl. 2,02 RM, bei gleichzeitiger Darmspülung mit 200—300 ccm $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ proz. Lösung. Zur Behandlung von Gastritis, Magen- und Duodenalulcus von einer 2proz. Lösung morgens 1 Stunde vor dem Frühstück 1 Eßlöffel in $\frac{1}{2}$ Glas Wasser, 2—4 Wochen lang. In der 1. Woche tägl., von der 2. Woche ab jeden 2. Tag. (Münch. med. Wschr. 32, 1935.) Im Handel als Pulver für Rezeptur 1 g = 35 Rpf., als Stäbchen (10proz.) 20 St. 2,10 RM, Suppositorien 10proz. 12 St. 2,02 RM. Salbe 5proz. 5 g 93 Rpf., 30 g 1,63 RM.

TARGOPHAGIN-Tabletten zum Lutschen bei Angina, Rachenkatarrh, usw. enthalten: Targesin 0,05, p-Butylaminobenzoldimethylaminoäthanolchlorhydrat 0,003 und p-Aminobenzoesäureäthylester 0,01. Packung mit 20 Tabl. 1,43 RM. S. Cumasina. Goedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

TARTARUS BORAXATUS. Boraxweinstein. Weißes Pulver, in Wasser löslich, von saurem Geschmack. Als Diureticum 0,5—2 g mehrmals tägl. In größeren Mengen abführend.

TARTARUS DEPURATUS. Kaliumbitartrat, weinsaures Kalium, gereinigter Weinstein. Weißes Pulver, schwer löslich in Wasser. Bei der Vergärung von Traubensaft fällt es als unlösliches Salz aus. Als Diureticum in Dosen von 0,5—2 g mehrmals tägl. In Dosen von 5—10 g als Abführmittel.

TARTARUS NATRONATUS. Kaliumnatriumtartrat, Seignettesalz. Farblose Krystalle, leicht löslich in Wasser. Es hat abführende Wirkung und ist im Inf. Senn. comp. enthalten.

TARTARUS STIBIATUS. Stibium kalii tartaric., weinsaures Antimonylkalium: Brechweinstein. Weißes, schweres Pulver, in 17 Teilen kaltem Wasser löslich. Es wird nur noch wenig als Expectorans gebraucht, z. B. Mixt. solvens 200, Tart. stib. 0,05, 2stündl. 1 Eßl. Als Emeticum Tart. stib. 0,2 auf 75 H₂O, alle 10 Minuten 1 Teel. bis zur Wirkung. Später war man dazu übergegangen, ihn als 1proz. Lösung intrav. zu geben, und zwar in Dosen von 0,1—0,15 g Tart. stib. Zuerst tägl., dann jeden 2. Tag. Viele reagieren mit Schmerzhaftigkeit der Muskulatur und Reizhusten darauf. Man gibt daher am besten $\frac{1}{2}$ Std. vor der Spritze 0,03 Codein. Größte Einzelg. 0,1 g, größte Tagesg. 0,3 g.

TASCH s. Tuberkulinantigenen Tasch.

TAUMAGEN ist eine Jodarsenkombination in Form von Tropfen und Tabletten gegen Asthma bronchiale. Jede Tablette enthält 0,114 Jod, die Tropfen enthalten 0,37% Arsen. Als Expectorans wirkt hier Jodkalium. Eine tonisierende Wirkung wird von Arsen erwartet. Taumagen vermag keinen Asthmaanfall zu coupiere, sondern bei langer Durchführung der Kur nehmen die Anfälle ab oder verschwinden. Auch bei chronischer Bronchitis und Emphysem kann es versucht werden. Man gibt 3mal tägl. 2 Tabl. und 2mal tägl. 3—4 Tropfen. Packungen mit 36 Tabl. 2,40 RM, 18 Tabl. 1,26 RM. Flasche mit 5 ccm 1,57 RM. Asta-AG., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

TAUMASTHMAN-Tabl. enthalten Theophyllin, Amidopyrin aa 0,1 g, Ephedrin, Ephedrin hydr., Extr. Bellad. aa 0,01, Coffein 0,05, Acid. agaric. 0,0025, die Zäpfchen Theoph., Amidopyrin aa 0,125, Ephedrin hydr., Extr. Bellad. aa 0,0125, Coffein 0,06, Acid. agar. 0,003. Bei Asthma bronchiale tägl. 1—3 Tabl. oder Zäpfchen und mehr. 10, 30 und 40 Tabl. 1,90, 4,49, 8,58 RM. 5 Zäpfchen 1,28 RM. Asta Aktienges., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

TAUROLIN, eine wässrige Lösung gallensaurer Alkalien mit einem Gehalt von etwa 40% Schwefel und einem in besonderer Weise hydrolysierten arteigenen Eiweiß. Bei Streptokokkeninfektionen in der Gynäkologie tägl. 1—2 Injekt. intram. 5 ccm für Erwachsene, 2 ccm für Kinder, bei Genesung alle 2—3 Tage 1 Injektion. 5 Amp. zu 5 ccm 6,50 RM. Schering AG., Berlin N 65.

TAUROSAN enthält Natr. choleinic., Natr. taurochol., Bism. subnit., Camphora, Extr. Rhei, Ol. Carvi, Ol. Menth. pip. in Pillenform. Bei Magenkatarrh, Leberstörungen und Verstopfung 1 Std. nach dem Essen 2—3 Pillen. **TAUROSAN mit BELLADONNA** enthält in jeder Pille noch 5 mg Extr. Belladonn. 100 Pillen 1,50 RM. C. F. Asche & Co. AG., Hamburg-Altona.

TEBARSIL. Injektionspräparat mit Ca, Si, As, P in 3 verschiedenen Amp. à 2,2 ccm. Amp. I enthält Arsen-Calcium-Lösung, Amp. II Phosphor-Calciumlösung, Amp. III Siliciumlösung. Amp. I und II werden wöchentl. 3mal am gleichen Tage in den rechten und linken Arm subcut. injiziert. In der 2. Woche wird bei der 3. Injektion je 1 Amp. III in den rechten und linken Arm injiziert. Dieser Turnus muß 2—3mal wiederholt werden. Bei Lungentuberkulose, allgemeiner konstitutioneller Asthenie. In Schachteln mit 5 Amp. I und 5 Amp. II und 2 Amp. III (12 Amp. zu 2,2 ccm 5,45 RM). Gehe & Co., Dresden.

TECESAL, ein Calciumthiosulfat in 10proz. Lösung. Der Ca-Gehalt liegt höher als bei den übrigen Ca-Präparaten, daher langsame intrv. Inj. (1 g Substanz enthält 153 mg Calcium. Der C-Gehalt liegt also etwa 70% höher als bei den übrigen Präparaten.) Das Präparat hat eine entgiftende und entzündungshemmende Wirkung durch Entquellung, Entwässerung und Zellabdichtung. Die entgiftende Wirkung erstreckt sich nicht nur gegen die Toxine von Erregern und Gewebszerfallsprodukten, sondern auch gegen anorganische Gifte (z. B. Arsen, Hg, Blei). Da es auch die Vagotonie dämpft, ist es ebenfalls sehr wirksam bei Urticaria, Anaphylaxie, entzündlichen Odemen und bei allen vagotonischen Zuständen mit Hypersensibilisierung (allergischen Erkrankungen). Die Anwendung geschieht also bei Infektionskrankheiten, Bronchitis, Lungentuberkulose, Gallenblasenentzündung, Exsudaten, Hämoptoen, Blutung von Magen, Darm, Lunge, Dermatosen, Ekzemen, Erythemen, Metallvergiftungen, Kampfgasvergiftungen (Lungenödem), Blausäurevergiftung, Arzneimittelschäden Hg, As (Salvarsan). Man gibt tägl. 1—2 Amp. intrav. Packungen mit 5 Amp. zu 10 ccm 4,30 RM. Schering AG., Berlin.

TELATUTEN. Das Präparat baut sich auf der Lehre Heilners vom Affinitätsschutz auf (vgl. Sanarthrit). Telatuten enthält alle physiologischen Wirkungswerte der Gefäßwand (Intima, Media, Adventitia) in bestimmter Verarbeitung zusammengefaßt. Zur intrav. Injekt. in Amp. zu 1,1 ccm. Empfehlenswert bei Arteriosklerose, intermittierendem Hinken und Blutdruckerhöhung. 2—3mal wöchentl. 1 Injektion. Im ganzen gehören zu einer Kur 12—20 Injektionen. Die Injektion ist langsam auszuführen, der Kranke soll danach etwas ausruhen. Schachteln mit 1 Amp. (1,31 RM), 12 Amp. (10,71 RM). Auch als Tabl. zu 0,25 g im Handel, die nach der Literatur erfolversprechend sind. Packungen mit 25 Tabl. (2,07 RM), mit 12 Tabl. (1,02 RM). Die ersten 2 Tage 2mal tägl. je 1 Tabl., dann 3mal tägl. 1 Tabl. Kurdauer 6 Wochen. Luitpold-Werk, München.

TELOSAN. Strychnin-Phosphor-Arsenpräparat, das in Ampullen in den Handel kommt. 1 ccm enthält 0,1 Natr. glyc. phosphor., 0,05 Natr. monomethylarsenic., 0,0005 Strychnin nitr. Bei allgemeiner Körperschwäche

Blutarmut, Unterernährung tägl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. = 1 ccm subcut. oder intramusc., im ganzen 20 Amp. Packung mit 10 Amp. (1,74 RM). Chem. Fabr. Hugo Rosenberg, Freiburg i. Br.

TEMAGIN enthält je Tabl. Phenyl-methyl-cyclotetramethylenpyrazolon 0,15, Phenacet. 0,25, Coffein 0,05, Diäthylbromacetylcarbamid 0,1. Als Antineuralgicum, Analgeticum, Antirheumaticum und Antipyreticum 3mal tägl. 1—2 Tabl. 10 und 20 Tabl. 0,74 und 1,41 RM. Beiersdorf & Co., Chem., Fabr., Hamburg.

TEMOEBILLIN. Pflanzliches Leber- und Gallenmittel, das die gesamten isolierten Wirkungsstoffe der *Curcuma domestica* in natürlicher Bindung und Mengenverhältnissen neben einem genau eingestellten Fluidextrakt aus Kamille, Pfefferminze und Kümmel enthält. Bei subakuten und chronischen Erkrankungen der Gallenblase, Gallensteine, Gelbsucht, nicht während der Kolik. 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. zerdrückt und in heißem Wasser gelöst. Kurdauer 3—4 Wochen. Packungen mit 10 und 25 Tabl. (1,62 und 3,17 RM). Chemiewerk Homburg AG., Frankfurt a. M.

TEMPESTAN mascul. und femin. enthält in 1 Dragée: 5 E. Hypophysenvorderlappenhormon, austitriertes Testikelhormon (resp. Ovarialhormon 20 E.), organische Phosphorverbindung und ein Ephedrinderivat. Bei Impotenz, Frigidität, ovarieller Hypofunktion, Wechseljahren 2—4mal tägl. 1 Dragée. Packung 50 St. (4,53 RM). Curta & Co. G. m. b. H., Berlin-Neukölln.

TEMPIDORM. Urea-diäthylbromacetylica + Acid. citric. Urea-a-monobromisovalerianylca, Allyl- β -butylmalonylcarbamid + Dimethylxanthine. Bei Schlaflosigkeit 1—2 Tabl. Packungen mit 6 und 12 Tabl. Dr. Joh. Phil. Palm, Schorndorf i. Württ.

TENUIGEN. Tabletten aus der Hypophysenvorderlappensubstanz. Eine Tabl. = 0,6 g frische Drüse. Bei Fettsucht, Wachstumsstörungen, Infantilismus tägl. 2—3 Tabl. Packungen mit 10, 20, 50, 100 Tabl. (2,51, 4,90, 9,80, 17,96 RM).

TENUIGEN FORTE. Tabletten aus Hypophysenvorderlappensubstanz mit Schilddrüse. 1 Tabl. = 0,6 g frische Drüse mit Thyreo-Glandosan Stärke II. Bei Fettsucht tägl. 2—3 Tabl. Packungen mit 10, 20, 100 Tabl. (2,69, 5,23, 19,59 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

TEREBINTHINA. Harzbalsam verschiedener Pinusarten. Dickflüssig, äußerlich zu Pflastern.

TERPESTROL, flüssig, besteht aus Ol. Tereb. und Menthol. Einige Tropfen auf warmes Wasser zum Einatmen. Als Salbe in Tuben: Kalinatronseife mit 10% Ol. Tereb. zum Einreiben bei Pleuritis. Als Tabl. mit Ol. Tereb., Ol. Menth. pip., Calc. carbonic. gegen Heiserkeit. Dtsch. med. Wschr. Nr. 2, 1925, 51, 1926. Dr. I. Deiglmayr, Chem. Fabr. AG., München.

TERPICHIN zu Injektionen bei eitrigen Entzündungen und infektiösen Erkrankungen, wie Furunkulose, Adnexitis, Phlegmone usw. Es ist eine Lösung von 15% Terpentinöl, das frei von monocyclischen Terpenkohlenwasserstoffen ist und je 0,5% Chinin und Anästhesin in Olivenöl zu Injektionen in Ampulle enthält. Tägl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. intraglut., die ohne alle Nebenerscheinungen vertragen werden. Besonders bei Schweißdrüsenabsceß, Adnexerkrankungen. Packungen mit 5 und 10 Amp. zu 1 ccm (1,77 und 3,69 RM). Chem. Inst. Dr. L. Oesterreicher, Berlin W 53.

TERPINHYDRAT. Bei Behandlung mit Alkohol und Salpetersäure nimmt Terpentinöl 3 Mol. Wasser auf und geht in krystallinisches Terpinhydrat über. Geruch und Geschmack sind nur gering. Bei Bronchitis. Da es gleichzeitig reizend auf die Nierenepithelien wirkt, so ist es bei gleichzeitiger Nierenerkrankung kontraindiziert. Die Kristalle sind in heißem Wasser und Alkohol löslich. Man gibt 3mal tägl. 0,1—0,4 g. Terpinhydrat 5,0, Spirit., Aq. dest., Sirup. simpl. aa 50,0, Öl. Menth. pip. gtt. III, 3mal tägl. 1 Eßl. bei Bronchitis.

TERPINOPASTILLEN FRESENIUS à 0,01 Terpinol und 0,02 Terpinhydrat bei Husten und Heiserkeit.

TESTES SICCATI. Stierhoden. 1 Teil = 6 Teile frischen Organs. Bei Impotenz, Neurasthenie usw. Als Pulver 3mal tägl. 0,2—0,4 g oder 3mal tägl. 2 Tabl. Packungen mit 50 und 100 Tabl. zu 0,25 g (2,72 und 4,45 RM). E. Merck, Darmstadt.

TESTIFORTAN. Testespräparat mit anderen Pharmaca, die auf die Sexuelsphäre reizend wirken. Bei Erschöpfungszuständen der Sexuelsphäre. Schachteln mit 50 Tabl. 4,37 RM, mit 4 Röhren zu 25 Tabl. 8,27 RM, mit 10 Amp. zu 2 ccm 3,86 RM. Promonta, Hamburg.

TESTIGLANDOL enthält die wirksamen Bestandteile der Testes. Eine Amp. oder Tabl. entspricht 4 g frischer Drüse. Bei Impotenz und Pubertätsbeschwerden, 3mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1—2 Amp. tägl. oder beide kombiniert. In Packungen mit 6 Amp. (3,35 RM). Tabl. in Gläsern mit 20 St. (3,35 RM). F. Hoffmann-La Roche & Co., AG., (17 b) Grenzach.

TESTIKULUM. 1 Dragée entspricht 1 g frischer Hodendrüse. Bei Erschöpfung, Neurasthenie, sexueller Insuffiz. 3mal tägl. 2—3 Dragées. Packung 50 Dragées. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

TESTILIQUIT s. Testitotal liq.

TESTIMBIN. Eine Kombination vom Testesextrakt mit Yohimbinum hydr. Jede Tabl. enthält so viel Extrakt, als 0,3 frischer Drüse entspricht, sowie 0,02 Yohimbin. Die Tabletten sind überzuckert. Gefäßerweiterndes, sexuell anregendes Präparat für Männer, zur Erhöhung der Libido und Potenz. 3mal tägl. 1 Tabl., bei Neurasthenie mit sexuellen Störungen 3mal tägl. 2 Tabl. In Gläsern mit 40 Tabl. (1,25 RM). Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

TESTIS-PANTHORMON enthält außer dem standardisierten Testosteron auch Androsteron sowie alle anderen Wirkstoffe der männlichen Keimdrüse. Bei Infantilismus, Impotentia coeundi et generandi tägl. 1 Zäpfchen oder 3mal wöchentl. 1 intram. Injektion in Kombination mit Vibeta. Bei Arthrosen, Dermatosen und schlechtem Allgemeinbefinden 3—6 Dragées tägl. oder 3 Inj. wöchentl. 40 Dragées 8,82 RM, 3 Amp. zu 2 ccm 4,10 RM, 5 Suppos. 6,54 RM. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

TESTITOTAL wird aus Tierhoden und anderen wirksamen Prinzipien bereitet und ist identisch mit Rejuven mascul. In Packungen mit 30 und 50 Dragées (1,70 und 2,66 RM), mit 6 und 10 Amp. (2,97 und 4,71 RM). Testitotal **liquid** wird auf die Weise gewonnen, daß die Hoden unmittelbar nach der Schlachtung des Tieres auspräpariert, noch lebendwärm zerkleinert und einer Zellatmung unterworfen werden. Bei Impotenz, allgemeiner Abspannung und Nervenschwäche in den Wechseljahren von auffallend guter Wirkung. Flaschen je 10 und 30 ccm mit je 10 K.E. 1,62 und 4,26 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

TESTOGAN enthält die Extrakte der Keimdrüsen (Testes), Schilddrüse, Nebennieren, Hypophyse, außerdem Yohimbin, Arsen und Strychnin. Die

Dragées enthalten noch Vitamin E und an Stelle von As und Strychnin ein Calc. hypophosphorosum. Es ist im Handel als Dragées in Glasern mit 40 und 100 Stück (4,18 und 9,64 RM), Suppositorien in Schachteln mit 10 St. (4,54 RM) und Ampullen in Schachteln mit 12 St. zu 1 ccm (60,5 RM). Gegen sexuell-neurasthenische Erscheinungen in der männlichen Klimax, Ejaculatio praecox, Aspermatisimus 2—3mal tägl. 1 Tabl., 14 Tge lang, dann 8 Tage Pause und darauf noch 2malige Wiederholung. Von den Injektionen gibt man 12 Tage lang 1 Amp. von 1 ccm subcut., intramusk. oder intrav. und macht dann eine Pause von 8 Tagen. Man kombiniert am besten Dragées und Injektionen und verordnet kalte Abreibungen und Kohlensäurebäder. Chem. Fabr. Dr. Henning, Berlin-Tempelhof.

TESTO-GLANDOSAN. Getrockneter Hoden in Tabl. mit 0,25 g getrockneter = 2 g frischer Substanz. Bei Impotenz, sexueller Neurasthenie, Infantilismus, genitaler Fettsucht, nervöser Erschöpfung 3mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10, 20, 50, 100 Tabl. (0,68, 1,35, 3,35, 4,90 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

TESTOTRAT enthält die Gesamtwirkstoffe der Testisdrüse. 10 g Testotratkörnern entsprechen 200 g Drüse. Alle Entwicklungs- und Funktionsstörungen der männlichen Sexualsphäre; also genitale Hypoplasie, Störungen in der Spermatogenese, mangelnde sexuelle Potenz und Libido, vorzeitige Alterserscheinungen allgemeiner Art, Depressionen im Übergangsalter, 3mal tägl. 1—2 Testotratbohnen. Parenteral: tägl. eine Amp. intramusk., im ganzen etwa 10—20 Injekt. Packungen mit 100 und 250 g Körner 2,61 und 6,07 RM. Als Bohnen 20, 100, 250, 1,14, 3,99, 8,97 RM. Als Amp. 3, 15, 50 zu 1 ccm 2,67, 9,83, 29,90 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

TESTOVIRON enthält den Propionsäureester des Testosterons, das aus dem Hoden chemisch rein isolierte männliche Hormon. Testoviron wird synthetisch aus Cholesterin dargestellt. 1 Amp. mit 10 mg enthält mehr reines Hormon als ein Extrakt aus 100 kg Stierhoden; der Grund für diesen Unterschied ist darin zu suchen, daß die Keimdrüsen das Hormon nicht speichern, sondern unmittelbar nach der Produktion in den Blutkreislauf abgeben. Deshalb ist die Wirkung des synthetisch hergestellten Testosterons sehr viel stärker als die der Organextrakte. Die physiologisch am Kastraten ermittelte Dosis beträgt bei intramusk. Injekt. von Testoviron 40 mg pro Woche. Indikationen: Geistige Ermüdungserscheinungen und Nachlassen der körperlichen Spannkraft, gleichgültig in welchem Alter. Naturgemäß wird eine Testovironkur im Rückbildungsalter am häufigsten angezeigt sein. Man gibt eine Kur von 8—10 Injekt. à 10 mg, bei Coronar spasmen und intermittierendem Hinken wöchentl. 3 Injekt. à 10 mg. Auch bei peripheren Durchblutungsstörungen, Akrocyanosen, Raynaudscher Erkrankung, Parästhesien ist es mit gutem Erfolge angewandt worden, tägl. 10 mg. als Injekt. Kryptorchismus und Hypergenitalismus: Bei Kryptorchismus soll die Behandlung zwischen dem 6. und 12. Lebensjahre, unbedingt vor der Pubertät, durchgeführt werden; wöchentl. 1—2 Injekt. à 10 mg, nötigenfalls auf die Dauer von 3—6 Monaten. Bewährt hat sich hierbei die Kombination mit Anteron, von dem man zusätzlich 1 Injekt. à 50 R.E. verabfolgt. Bei Prostatahypertrophie zuerst tägl. 25 mg, bis die Miktionsbeschwerden beseitigt sind, dann Rückgang auf 10 mg mit langsam größer werdenden Pausen. Bei Ohrensausen und Schwerhörigkeit kann man einen Versuch machen. Bei endokrinen Arthritiden und Dermatosen, chronischen Ekzemen, Pruritus senilis 3—4mal wöchentl. 10 mg. Packungen mit 4 Amp. zu 1 ccm mit 10 mg und 25 mg Testoviron 4,90 RM und 9,80 RM.

TESTOVIRON T zur transcutanen Therapie. 15—20 Tropfen werden morgens und abends in zarte Hautpartien (Ellenbeuge) eingerieben. 2mal 15 Tropfen tägl. über 1 Woche sind wirkungsgleich der parenteralen Applikation von 1—2mal 10 mg pro Woche. Packung 10 ccm einer alkoholischen Lösung mit 50 mg Testosteron 4,— RM. **TESTOVIRON-Drageés** zur perlingualen Therapie. Zur Vermeidung der Zerstörung in der Leber läßt man die Drageés im Munde zergehen, damit das Hormon durch die Mundschleimhaut resorbiert wird. Nicht nachtrinken! Der Wirkungsgrad im Vergleich zur Injektion beträgt etwas mehr als 30%. Packung: 20 Drageés à 5 mg 7,50 RM. **TESTOVIRON-Salbe** zur transcutanen Therapie. Zur Erzielung einer besseren Resorption durch die Haut ist eine alkoholische Salbengrundlage verwendet. Packung: 25 g enthalten 100 mg Testosteron (6,— RM). Schering AG., Berlin N 65.

TETRACHLORKOHLNSTOFF s. Carbon. tetrachloratum s. Seretin.

TETRAJODPHENOLPHTHALEIN-NATRIUM s. unter Jodteragnost.

TETROPHAN. Dihydronephthacridinmesocarbonsäure. Es bewirkt eine gesteigerte motorische Leistung, die sowohl durch periphere Muskel-erregung als auch durch zentrale Erregung bedingt ist. Es wäre daher bei peripheren Muskelerkrankungen zu versuchen. Bei spinalen Affektionen, die mit Blasenstörungen verbunden sind, wird es empfohlen. Bei Parästhesien und Sensibilitätsstörungen wurde deutliche Besserung erzielt (Tabés, spinale Kinderlähmung, Polyneuritis). Es ist ein in Wasser unlösliches Pulver von bitterem Geschmack. In Tabl. zu 0,1, am 1. Tage 2mal $\frac{1}{2}$ Tabl. und dann steigend bis 3mal tägl. 1 Tabl. Packungen: Röhre mit 20 Tabl. zu 0,1 g (2,09 RM), Schachtel mit 5 Amp. zu je 2,2 ccm (1 ccm = 0,05 g 3,66 RM). Zur Endolumbalen und intrazisternalen Injekt. von 1—2 ccm der 5proz. Lösung 1—2mal wöchentl. besonders in bedrohlichen Fällen von Atemlähmung bei Poliomyelitis und postdiphtherischen Zuständen, sonst auch intramusk. Injekt. Chem. Fabr. Riedel-E. de Haën AG., Berlin.

THALASSAN enthält Acid. diallyl. barb., Extr. Strychni und Extr. Bellad. Gegen Seekrankheit usw. Vor Abfahrt beginnt man mit 1 Tabl. Packungen mit 25 und 50 Tabl. (3,22 und 5,06 RM). Promonta, Hamburg.

THEACYLON. Acetylsalicyltheobromin. Weißes, krystallinisches Pulver, wenig löslich in Wasser. Bei Herz- und Nierenerkrankungen mit Ödemen. In Tabletten zu 0,5 g, in Röhren mit 20 St. im Handel (2,79 RM). 3—4mal tägl. 1 Pulver. Als Pulver in Dosen zu 0,5—1 g, auch kombiniert mit Digitalis. E. Merck, Darmstadt.

THELYGAN. Zur Behandlung sexueller Insuffizienz bei Frauen. Es enthält die Extrakte aus frischen Ovarien, Hypophysenvorderlappenhormon, Thyroxin, dann Yohimbin hydrochlor., As und Strychnin. Die Drageés enthalten standardisiertes Ovarialhormon, Ovar-Lipoid, Hypophysenvorderlappen, Schilddrüse, Vitamin E und Calc. hypophosphorosum. Es ist im Handel in Drageés in Gläsern mit 40 und 100 St. (4,18 und 9,64 RM), Suppositorien in Schachteln mit 10 St. (4,18 RM) und Ampullen in Schachteln mit 12 Amp. zu 1 ccm (6,05 RM). Bei Neurasthenie, Migräne, Infantilismus und Menstruationsstörungen 2—3mal tägl. 1 Tabl. nach dem Essen, nach 14 Tagen wird eine Pause von 8 Tagen gemacht. Von den Injektionen gibt man 12 Tage lang jeden Tag 1 Amp. zu 1 ccm subcut., intramusk. oder intrav. und schaltet dann eine Pause von 8 Tagen ein. Es empfiehlt sich, mit der Anwendungsform der Mittel zu wechseln oder Drageés und Injektionen gleichzeitig anzuwenden. Zur Unterstützung der Kur kann man kühle Abreibungen und Kohlensäurebäder verordnen. Chem. Fabr. Dr. Henning, Berlin-Tempelhof.

THELYTONIN enthält in 1 ccm 5 mg Muskel-Adenosin-Phosphorsäure und 100 M.E. Follikelhormon und Ovarialgesamtextrakt = 1 g frischer Drüse in flüssiger Form und gilt als spezifisches Frauentonicum bei funktionellen Störungen: migräneartige Kopfschmerzen, Herzklopfen, Angstgefühle, Kältegefühl, Schwindelgefühl, 3mal tägl. 15—20 Tropfen, nach längerer Zeit auf 3—5 Tr. zurückgehen. Pckg. 10 und 20 ccm. Thelytonin-Calcium bei vegetativer Dystonie, klimakterischen Beschwerden mit vasomotorischen Störungen 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

THEOBROMINO-NATRIUM ACETICUM. Tabl. zu 0,5, Röhren mit 10 und 20 St. (0,69 und 1,29 RM). S. Agurin. Boehringer Sohn, Ingelheim.

THEOBROMINO-NATRIUM SALICYLICUM mit 40% Theobromin. Tabl. zu 0,5, Röhren mit 10 und 20 St. (27 und 52 Rpf.), zu 1 g 10 und 20 Tabl. (62 und 99 Rpf.). S. Diuretin. Boehringer Sohn, Ingelheim.

THEOBROMINUM. Dioxypurin. Das in den Kakaobohnen enthaltene Alkaloid. Weißes, bitter schmeckendes Pulver. In Wasser fast unlöslich. Im Gebrauch wie Diuretin. Als Tabl. 0,15 50 St. 1,74 RM, zu 0,5 20 St. 1,74 RM. Bulb. Scill. pulv. 0,3, Theobrom. pur. 0,5, Codein. phosphor. 0,03, f. pulv. tal. dos. X ad caps. amyl., 3mal tägl. 1 Kapsel bei kardialem Odem. Boehringer Sohn, Ingelheim, und Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

THEOBROMIN-SEDOCALCIUM enthält 0,25 Sedocalcium + 0,2 Theobromin. 20 Tabl. 1,01 RM. **JOD-SEDOCALCIUM-THEOBROMIN** mit 0,1 KJ 20 Tabl. 1,15 RM. Novopinfabrik, Berlin-Johannisthal.

THEOCAL. Theobromincalcium lact. In Presslettes und Pulvern zu 0,5. Als Diureticum und bei Asthma und Arteriosklerose 3—4mal tägl. 1 Tabl. W. Kade AG., Halle a. d. S.

THEOCIN NATR. ACET. Doppelsalz von Theocinum natr. und Natr. acet. Zu 4,5% in Wasser löslich. Es enthält 59,6% an Theocinbase. Es ist ebenfalls ein gutes Diureticum, aber von bedeutend besserer Bekömmlichkeit als Theocin. Man gibt 2mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 20 St. zu 0,1 g (1,38 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

THEOMINAL K. An Stelle des nicht mehr erhältlichen Theobromin im Theominal enthält Theominal K Theophyllin. Die leicht zentral erregende Wirkung des Theophyllin, die das Theobromin nicht besitzt, ist durch einen geringen Zusatz von Prominal kompensiert, das gleichzeitig auch spasmolytisch wirkt. Theominal K hat daher folgende Zusammensetzung: Luminal 0,03, Theophyllin 0,15, Prominal 0,1. Als Spasmolyticum und Vasoregulans wird Theominal K mit Erfolg angewandt bei akuten und chronischen Gefäßstörungen, vasomotorischen Krampfzuständen, Angina pectoris, Hypertonie, schmerzhaften Zuständen und Schlaflosigkeit bei Arteriosklerose, Ohrensausen, thyreotoxischen Herzpalpationen (Tachycardié), Herzneurosen und Gefäßirritationen im Alter und im Klimakterium. Man gibt 2—3mal tägl. 1 Tabl. in Wasser. Röhren mit 20 Tabletten zu 0,33 g 1,05 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

THEOPHYLLIN (s. Theocin). Dimethylxanthin. Farblose, in Wasser schwer lösliche Krystalle. Diureticum bei Stauungserscheinungen, Ödem und Nierenerkrankungen. Man gibt zuerst geringe Dosen 2mal 0,1, am 2. Tage 2mal 0,2 und dann jeden 2. Tag 3—4mal tägl. 0,2. In Tabl. zu 0,1 in Packungen mit 20 St. (76 Rpf.), zu 0,25 in Packungen mit 15 St. (1,14 RM). Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5. Als Amp. zur intram. Injekt. enthält 0,5 g Theophyllin puriss in 2 ccm einer wässrigen Lösung von 0,25 g Natriumsalicylat. Zur intrav. Injekt. nur $\frac{1}{2}$ so stark. Zur Anregung der Diurese. 5 Amp. zu 2 ccm zur intram. Inj. 5 Amp.

zu 1 ccm zur intrav. Injekt. **THEOPHYL. NATR. ACET.** Weißes, in Wasser lösliches Krystall. Dosis 0,3—0,5 3mal tägl. Als Tabl. zu 0,15 in Packungen mit 10 St. (47 Rpf.). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

THERMOCHOL, ein Chologogum, enthält Desoxycholsäure, Papaverin, natürliches Karlsbader Sprudelsalz, brausendes Magnesiumsalz, Ol. Ment. pip. Bei Cholelithiasis, Gallenblasenentzündung, nach Gallenblasenoperation. Morgens nüchtern und $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Abendbrot je 1 Tabl. in 1 Glas warmen Wassers. Packungen mit 12 und 24 Tabl. (2,30 und 4,10 RM). Simons-Apotheke, Berlin C 2.

THIGENOL. Organisches Schwefelpräparat. Braune, dicke Flüssigkeit, in Wasser, verdünntem Alkohol und Glycerin leicht löslich und mit Fetten und Salben gut mischbar. Es hat eine antiseptische, antiparasitäre, entzündungswidrige Wirkung, beschränkt die Sekretion und fördert die Resorption. Ist juckreiz- und schmerzstillend. Bei sämtlichen ekzematösen und juckenden Hauterkrankungen. Auch bei Erysipel, Herpes zoster, Psoriasis. In der Gynäkologie bei subakuten entzündlichen Prozessen des kleinen Beckens, der Adnexe, innerlich bei Furunkulose, Bronchitis und Arthritis. Dosierung: Als 10—30proz. Salbe oder Paste oder Glycerin, innerlich als Mixturen und Pillen, Einzeldosis 0,25—0,5, Tagesdosis 1—2 g. Bei Acne: Thig. 3—10, Hydrarg. sulfur. rubr. 1, Sulf. aa 10—20, Zinkoxyd, Talc. aa 15, Glyc., Spirit. aa ad 100. Umschütteln und aufpinseln. Thigenol 0,4, Zinkoxyd, Bism. subnit. aa 2, Lanolin ad 20. Bei Adnexerkrankungen: Thigenolglyc. 10—20% zur Tamponade. Bei Adnexschmerzen: Thig. 0,3, Pantopon 0,02, Extr. Bellad. 0,01, Ol. Cacao 2, m. f. .supp. vaginal. tal. Dos. V. 1—2 St. in die Scheide einführen (Trebing). Gegen Frostbeulen: Thigenol, Bals. peruv. aa 10, Camphor. trit. 5, Vaselin. flav. ad 50. Mixtur: Thig. 2,5, Aq. Amygd. am. dil., Sirup. Aur. aa 20, Aq. dest. ad 150, 3mal tägl. 1 Eßl. bei Bronchitis. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

THIOL. Kalium sulfo-guajacolicum mit 52% Guajacol. Weißes Pulver, in Wasser leicht löslich. Es ruft keine Magen- und Darmbeschwerden hervor. Besonders bei Husten, Auswurf, Bronchitis, Pneumonie, Lungen- und Kehlkopftuberkulose und Diarrhöe. Als Pulver in Dosen von 0,5 g, 3—6mal tägl. 1 St. Für Kinder Thiocol 0,3, Sacch. alb. 0,5, tal. Dos. X, 3mal tägl. 1 Pulver. Dann auch als Flüssigkeit, Sirolin, im Handel. Hiervon 2—3mal tägl. 1 Teel. voll. F. Hoffmann-La Roche & Co., AG., Berlin.

THIOFORM. Dithiosalicylsaurer Wismut. Gelblichgraues, geruchloses, in Wasser unlösliches Pulver. Bei Gärungsdyspepsie nüchtern und vor dem Abendessen 2 gehäufte Messerspitzen voll. Speyer & Grund, Frankfurt a. M.

THIOSEPT-ÖL. Es wird aus dem Schwefelteer gewonnen, der bei der Destillation von Tiroler Steinölschiefer entsteht. Es ist ein hellbräunliches Öl, frei von allen Reizstoffen und unangenehmem Geruch. Die daraus dargestellte Salbe wird bei Furunkeln und Panaritien sowie bei ekzematösen Hauterscheinungen angewandt; auch bei Venenentzündungen und ulcerösen Prozessen, Gelenkentzündung, Frostschäden. Tube 18 g 77 Rpf., 50 g und 250 g 1,11 und 2,71 RM. Thiosept-Globulin 10proz. zur Behandlung bakterieller und parasitärer Erkrankungen der Scheide. 6mal 10 Kugeln 0,91 und 1,43 RM. Thiosept-Emulsion zur Behandlung entzündeter oder juckender Hautpartien und Hyperhidrosis, auch als Badezusatz (50—100 g auf 1 Vollbad). Nur verdünnt: 1—2 Eßl. auf 1 Liter heißes Wasser bei Frost und Hyperhidrosis. 50, 100, 250, 500 ccm 1,45, 2,38, 4,32, 8,16 RM. Auch Thiosept-Seife 1 St. 65 Rpf. Thiosept-Öl zur Rezeptur für 5—10proz. Salben oder mit Zinkpasta. Lingner-Werke, Dresden.

THIOSINAMIN. Allylthioharnstoff, der aus Allylsenföl und Ammoniak gewonnen wird. Farblose, in Wasser wenig, in Alkohol leicht lösliche Krystalle, die etwas nach Knoblauch riechen. Siehe Fibrolysin.

THIO-VETREN ist eine Kombination von Vetren mit Magnesiumthiosulfat und Glucose zur Blutkonservierung. Es wird im Verhältnis 12 ccm Thio-Vetren auf 100 ccm Blut zugesetzt und hält das Blut mindestens 21 Tage in einwandfreiem Zustande ohne Gerinnelbildung. Jede Packung enthält 4 Amp. Thio-Vetren I à 2 ccm und 4 Amp. Thio-Vetren II à 10 ccm, ausreichend für eine Konservierung von 400 ccm Blut. Man mischt zuerst den Inhalt der Amp. in dem zur Blutentnahme bestimmten Gefäß und läßt unter leichtem Bewegen das Blut einlaufen. Das Blut wird im Kühlschrank bei + 3 bis + 5° aufbewahrt. Vor der Übertragung wird das Blut auf Zimmertemperatur erwärmt. S. Vetren. Packungen mit 4 Amp. zu 2 ccm und 4 Amp. mit 10 ccm. Promonta, Hamburg.

THROMBO-VETREN. Hochkonzentrierte Lösung reinsten Heparins, frei von jeder Nebenwirkung, zur Prophylaxe und Therapie der Thrombose. 1 ccm = 50 mg Heparin Werkstandard Promonta. Dosierung: Mehrmals 1—2 ccm intrav. Einzelheiten der Dosierung siehe im Prospekt. Gummikappenampulle zu 5 ccm 11,92 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

THYMIPIN-ZYMA ist ein durch Dialyse hergestellter, konzentrierter Pflanzenauszug aus den frischen Pflanzen Herb. Thymi., Pinguiculae, Droserae. Es ist frei von Alkaloiden und giftigen Pflanzenstoffen und kann daher Kindern und Säuglingen gegeben werden. Gegen Keuchhusten und Reizhusten. Kindern bis zu 5 Jahren morgens und abends nüchtern je 1 Tropfen in 1 Eßl. Wasser, bis die Anfälle nachlassen. Nach 3—6 Tagen 2 Tropfen morgens und abends. Bei Kindern über 5 Jahre beginnt man mit 2 Tropfen und steigt auf 3—4 Tropfen. Flaschen mit 5 und 15 ccm (1,11 und 2,75 RM). Thymipin forte enthält noch Saponin 0,75%, Ephedrin 1,25%, 3mal tägl. 5—10 Tropfen, 10 ccm 1,11 RM. Chem. Fabr. J. Blaes & Co. G. m. b. H., München 25.

THYMODROSIN. Aus 11 Kräutern und Wurzeln zusammengesetzte sirupöse Flüssigkeit. Gegen Bronchialkatarrh und Keuchhusten 2stündl. $\frac{1}{2}$ —1 Eßl. voll. Flasche zu 1,19 RM. Thymodrosin c. kalio sulf. guajac. Auch bei Lungentuberkulose. Flasche zu 1,38 RM, mit 0,1% Codein phosphor. Flasche zu 1,48 RM, mit Codein phosphor. 0,1, Kal. sulfoguajac. 6% Flasche 1,52 RM. Thymodrosintropfen mit Ephedrin 25 g 92 Rpf. Neo-Thymodrosin bei Keuchhusten 160 g 1,38 RM. Thymodrosin-Gesellschaft m. b. H., Bad Godesberg a. Rh.

THYMO-GLANDOSAN. Getrockneter Thymus. Jede Tablette enthält 0,1 g getrocknete = 1 g frische Drüse. Bei Wachstumsstörung, Struma, Basedow, Chlorose. 1—2mal tägl. 1—2 Tabl. Packungen mit 10 und 100 Tabl. (0,51 und 3,35 RM). Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

THYMOLUM. Methylpropylphenol. Farblose, nach Thymian riechende, etwas brennend schmeckende Krystalle. Kaum in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform löslich. Innerlich bei Gärungsvorgängen im Magen und Darm 0,05—1 g pro dosi, auch in höheren Dosen bei Würmern, äußerlich bei Hautjucken und als Mundwasser. Thymol 1, Spirit. Menth. pip. 20,0, 3mal tägl. 15 Tropfen. Thymol 0,1, Glycerin 10, Aq. ad 100 bei Prurigo.

THYMOPHYSIN ist eine Kombination von Extrakten aus Thymus und dem Hinterlappen der Hypophyse zur Verstärkung der Wehen in der Eröffnungs- und Austreibungsperiode, bei primärer und sekundärer Wehenschwäche. Dosis 1 Amp. intramusk., die wiederholt werden kann.

Packungen mit 3 und 10 Amp. à 1,1 ccm = 10 Voegtlin-Einheiten 4,10 und 10,03 RM, 3 und 10 Amp. zu 0,5 ccm 3,09 und 7,52 RM. Chemosan-Union AG., Wien III, Kôlblgasse 10.

THYMOSATUM. Dialysate von Thymianarten + 0,1% Bromoform. Als Expectorans und bei Keuchhusten. 1 Kaffeel. enthält 1 Tropfen Bromoform. Kinder bis 1 Jahr 3mal tägl. 1 Kaffeel. voll, Kinder über 1 Jahr 3stündl. 1 Kaffeel. In Flaschen zu 200 g (1,52 RM). Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.

THYPRIMAN enthält Primula, Thymian, Drosera, Kal. sulfogujac., Ephedrin hydr., gegen Husten und Bronchitis. Als Tropfen 3—4mal tägl. 15—20 Tropfen, als Sirup 3—4mal tägl. 1 Eßl., bei Kindern 2—3mal tägl. 1 Teel., 20 g 74 Rpf. Sirup: 90 und 140 g 0,98 und 1,50 RM. Gehe & Co., Dresden.

THYRADEN ist ein fast weißes, geruchloses Pulver. Es wird durch Extraktion frischer Schweineschilddrüsen dargestellt und enthält deren Jod in Form jener Jodeiweißverbindungen, in denen es in der Drüse selbst enthalten ist. 1 Thyraden-Bohne enthält 0,05 g Thyraden = 0,0001 g Jod und entspricht etwa 0,3 g frischer Drüse. Es findet überall Anwendung, wo eine Unterfunktion der Schilddrüse besteht, Myxödem, Kachexia strumipriva, Athyreosis im Kindesalter. Zur Entwässerung bei Nephritis und Nephrose wurde es öfter mit Erfolg angewandt. Als Entfettungsmittel. Hierbei beginnt man mit kleinen Dosen bei reichlicher Eiweißkost, im übrigen aber knapper Diät. Im Handel als Bohnen zu 0,15 g, in Packungen mit 30 St. (1,97 RM). Hiervon gibt man zuerst 1—3mal tägl. 1 St. und steigert allmählich auf das Doppelte. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

THYREO-GLANDOSAN. Getrocknete Schilddrüse in Tabletten. Stärke I enthält 0,05 mg Jod pro Tabl., Stärke II 0,1 mg, Stärke III 0,2 mg. Bei thyreogener Fettsucht, Myxödem usw. 1—3mal tägl. 1—2 Tabl. der Stärken I—III. Packungen mit 10, 20, 50 und 100 Tabl. Stärke I 0,42, 0,84, 1,68, 3,02 RM. Stärke II 0,51, 1,01, 2,10, 3,35 RM. Stärke III 0,60, 1,18, 2,10, 3,77 RM. Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.

THYREOGLOBULIN ist Jodothyrin, an Globulin gebunden. Es findet sich in der kolloidalen Masse, die die Drüsenfollikel der Schilddrüse erfüllt.

THYREOIDIN „MERCK“. Getrocknete Schilddrüsen. Ein gelbbraunes, mittelfeines Pulver von schwachem, eigentümlichem Geruch. 1 Teil getrocknete Schilddrüse entspricht etwa 5 Teilen frischen Schilddrüsen. 1 g der Trockensubstanz enthält 400 Axolotl-Einh. (Ax.E.). 1 Ax.E. ist diejenige kleinste Menge, die einen 12—15 cm langen mexikanischen Axolotl bei tägl. Sondenfütterung innerhalb von 4 Wochen aus einem kiemenatmenden Molch in einen lungenatmenden Salamander verwandelt. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,0. Als Tabl. zu 40 Ax.E. Packungen mit 20 und 100 St. (0,60 und 2,30 RM), zu 0,3 g mit 0,3 Na bibarb. mit 120 Ax.E. Packungen mit 20 und 50 St. (1,29 und 5,07 RM). Merck, Darmstadt.

THYREOID-DISPERT. Getrocknete Schilddrüse (nach Krause-Verfahren) gesunder Tiere, mit Hilfe der Acetonitrilreaktion eingestellt (eine Schilddrüsen-einheit ist die geringste Menge getrockneter Schilddrüse, die an der Maus bei innerlicher Beibringung 100% Resistenz gegen Acetonitril verursacht). 1 Tabl. = 5 oder 10 E. Bei Hypothyreosen, Myxödem, Kretinismus und Fettsucht. Man beginnt mit 3mal tägl. 10 E., 3 Tage lang, dann 1—2tägige Pause und mit 20 E. tägl. die Kur fortsetzen. Nach 2—3 Wochen wird eine Pause von 8—10 Tagen eingelegt. Am besten in

den leeren Magen. Packungen mit 20 und 50 Tabl. zu je 5 E. (1,16 und 2,45 RM), mit 25 und 75 St. zu 10 E. (2,22 und 4,45 RM). Als Pulver für Rezeptur 0,1 g = 10 E. Kali-Chemie AG., Berlin-Niederschöneweide.

THYREOIDIN SICCO. Ein aus Schilddrüsen und Epithelkörper dargestelltes Organpräparat. Bei Struma, Myxödem, Kretinismus. Da die Epithelkörper darin enthalten sind, werden sie auch empfohlen bei Tetanie und Paralysis agitans. In Packungen zu 100 Tabl. à 0,1 und 0,3. Von 3mal tägl. 1 Tabl. bis 6mal 1 Tabl.

THYREOTOTAL. Totalhormonkomplex aus der Schilddrüse. Bei Kretinismus und Myxödem. Kindern tägl. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Dragée, älteren Patienten 3mal tägl. 1—2 Dragées. In Packungen mit 20 und 50 Dragées zu 8 M.S.E. (0,80 und 1,59 RM), zu 12 M.S.E. 20 St. 1,55 RM, 20 und 50 Dragées mit 6 M.S.E. 0,70 und 1,25 RM und 20 und 50 Dragées zu 4 M.S.E. 57, 96 Rpfl. 10 Supp. mit 4 M.S.E. 3,19 RM. 5 Amp. zu 2 ccm mit je 8 M.S.E. 3,28 RM. Labopharma, Berlin-Charlottenburg 5.

THYRONORMAN s. TYRONORMAN.

THYROPURIN. Thyroxin depur. nach Dr. Reiter. Bei Schilddrüsenunterfunktion, Fettsucht. Tägl. 2—6 Tabl. In Packungen mit 50 Tabl. zu 0,25 g mit 0,5 mg Thyroxin, 40 Tabl. zu 0,25 4,40 RM, 50 Tabl. 6,10 RM. Chem. Fabr. Arthur Jaffé, Berlin O 27.

THYROWOP. Eingestelltes Schilddrüsenpräparat, so daß 1 Tabl. 50 mg Schilddrüsenpulver mit konstantem Gehalt von 0,2% organisch gebundenem Jod enthält, wovon etwa 40% als Thyrosin-Jod vorliegen. Zu Entfettungskuren, bei Odemen usw. Tägl. 1—5 Tabl. Packung mit 50 Tabl. (2,48 RM). Degewop, Ges. wissenschaft. Organpräparate AG., Berlin SW 61.

THYROXIN „ROCHE“ ist das von Kendall in reinem Zustand dargestellte Hormon der Schilddrüse als farblose Krystalle. Das Thyroxin „Roche“ und das Thyroxin „Schering“ sind vollkommen identisch. Nach neueren Untersuchungen ist es ein p-Oxydijodphenyläther des Dijodtyrosins. Es wird jetzt von der chemischen Fabrik F. Hoffmann-La Roche & Co. synthetisch hergestellt. 0,2 mg Thyroxin entsprechen etwa 40 mg getrockneter Schilddrüse. Bei Myxödem 4mal tägl. 1 Tabl. à 1 mg Thyroxin, bei Adipositas zuerst 4mal tägl. 1 Tabl. und vorsichtig alle 4 Tage steigend um 2 Tabl. bis höchstens 8—10 Tabl. tägl. Parenteral 1—2 ccm pro die subcutan, intramuskulär oder intravenös. Auch bei Verzögerung der Knochenbruchheilung wöchentl. 1 ccm intrav., im ganzen 6—8 Injektionen. Packungen mit 10 ccm 2promillig 2,35 RM, 30 Tabl. mit je 1 mg 3,50 RM, 6 Amp. mit je 1 mg 3,50 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., 17 b Grenzach.

THYROXIN-SCHERING, ebenfalls synthetisch hergestellt mit 65,3% Jod. Bei Myxödem, endokriner Fettsucht, als Diureticum bei Nephrosen. Man beginnt mit 2—3 Tabl. pro die und steigt ziemlich schnell auf 3—4mal tägl. 2 Tabl. Röhren mit 20 Tabl. zu 0,25 g = 1 mg Thyroxin (2,— RM). Schering AG., Berlin.

TIBATIN zur Behandlung von bakteriellen Allgemeininfektionen, insbesondere der Streptokokkeninfektionen. Es gehört zu den Sulfonamiden (s. d.) und ist ein Galaktosid des 4, 4'-Diaminodiphenylsulfon, das leicht in Wasser löslich ist und als 40proz. Lösung in Amp. im Handel ist. Es hat eine besonders ausgeprägte Wirkung gegenüber hämolytischen Streptokokken, aber auch eine günstige Wirkung gegen Staphylokokken und Pneumokokken. Das Präparat zeigt eine rasche und vollständige Resorption, aber keine kumulative Anreicherung, da es schnell und fast vollständig innerhalb 24 Stunden ausgeschieden wird. Es kann daher über mehrere Tage in höchsten Dosen injiziert werden, wenn die Schwere

der Infektion es erfordert. Anwendung besonders bei septischem Abort und Puerperalsepsis. Man injiziert sofort intrav. 2 g = 1 Amp., nach 8 Stunden werden wieder 1 Amp. und nach weiteren 8 Stunden ebenfalls 1 Amp. injiziert. In schweren Fällen können auch 6 g = 3 Amp. sofort intravenös injiziert werden. Bei leichteren Fällen gibt man nur 2—3 g (1—1½ Amp.) am Tage. Liegt eine Streptokokken-Staphylokokken-Mischinfektion vor und Tibatin wirkt dabei ungenugend, so gibt man die obigen Dosen und kombiniert mit einem Sulfonamidpräparat und gibt davon tägl. 4—6 Tabl. Kombiniert man mit Prontosil, so gibt man oral 5—10 Prontosiltabl. Die Erfolge sind ebenfalls sehr günstig bei otogener Meningitis. In leichten Fällen spritzt man intrav., in schweren Fällen intralumbal. Hierfür verdunnt man 1—2,5 ccm aus der Amp. mit 20 ccm Aq. bidest. und injiziert langsam intralumbal. 3—5 g werden am gleichen Tage intravenös gegeben. Auch hier kann man mit Prontosil kombinieren. Das Präparat kann auch bei Streptococcus viridans versucht werden, da im Experiment eine deutliche Wirkung vorhanden ist. Packungen: 5 Amp. zu je 5 ccm = 2 g Tibatin 5,— RM zur intrav. und intram. Injektion. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TICARDA-Hustentropfen sind eine 1proz. Lösung des Chlorhydrats des Diphenyldimethylaminoethyl-butanon mit 2proz. Suprifin-Zusatz. Gegen Reiz- und Krampfhusten bei Pharyngitis, Tracheitis, Bronchitis, Pleuritis, Phthise. Erwachsene und Kinder über 10 J. tägl. 1mal 10—12 Tr. Für die Nacht 12 Tropfen. Kleinere Kinder 5—8 Tr. Bayer Farbwerke, Höchst a. M.

TINCT. ABSINTHII. Aus 1 Teil Wermutkraut und 5 Teilen verd. Alkohol. Grünlichbraune, bitter schmeckende Flüssigkeit. 15—30 Tropfen als Stomachicum.

TINCTURA ACONITI. Eisenhuttinktur. Von bitterem und kratzendem Geschmack. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5. Siehe Aconitin und Aconit-Dispert.

TINCTURA ALOES. Braune, bitter schmeckende Tinktur aus 1 Teil Aloe und 5 Teilen Weingeist. Innerlich 5—30 Tropfen als Stomachicum, 2—6 g zum abführenden Klistier.

TINCTURA ALOES COMPOSITA. Lebenselixier. Aus Aloe 6, Rhiz. Rhei, Rad. Gent., Rhiz. Zedoariae, Safran aa 1, Spirit. dil. 200. Rotbraune, nach Safran riechende Flüssigkeit. Tägl. ½—1 Teel. als Stomachicum.

TINCTURA AMARA. Bittere Tinktur aus Rad. Gent., Herb. Centaur. aa 3, Cort. Aurant. 2, Fruct. Aurant. immat., Rhiz. Zedoar. aa 1, Spirit. dil. 50, mehrmals tägl. 15—30 Tropfen als Stomachicum. Tinct. amar., Tinct. Chin. comp., Tinct. Rhei vin. aa 10, 3mal tägl. 20 Tropfen.

TINCTURA ANTICHLERICA. Aus Tinct. Op. simpl. 10, Tinct. Cascar 3, Tinct. Ratanh. 20, Tinct. aromat., Tinct. Valer. aeth. aa 30, Ol. Menth. pip. 2, ½—1 Teel. bei Durchfall.

TINCTURA ARNICAE. Aus 1 Teil Flor. Arnic. und 5 Teilen verd. Alkohol. Hellbraune Flüssigkeit. Äußerlich bei Wunden, Quetschungen und zum Einreiben. Bei Angina pectoris, Arteriosklerose, zur Erleichterung der Expektoration bei Asthma mehrmals tägl. 5—20 Tropfen. S. u. Flor. Arnic.

TINCTURA AROMATICA. Aus 5 Cort. Cinnam., 2 Ingber, je 1 Teil Gewürznelken und Galgant und Kardamomen und 50 verd. Alkohol. Kräftig und gewürzhaft schmeckende Tinktur als Stomachicum.

TINCTURA ASAE FOETIDAE. Asantinktur. Aus 1 Teil Asa foetida und 5 Teilen Weingeist. 20—40 Tropfen bei Neurose und Diphtherie. Tinct. As. foetid., Tinct. Valer. aa 15, Spirit. Ment. pip. 5, 3mal tagl. 20 Tropfen. S. Asafoetin.

TINCTURA AURANTII. Pomeranzentinktur. Aus 1 Teil Pomeranzenschale und 5 Teilen verd. Spiritus. Rötlichbraune Tinktur als Zusatz zu anderen Tinkturen und Mixturen.

TINCTURA BELLADONNAE. Tollkirschentinktur. Aus 10 Teilen getrockneten Blättern mit 100 Teilen verd. Alkohol. Innerlich 5—20 Tropfen als schmerz- und krampfstillendes Mittel bei Asthma.

TINCTURA BENZOES. Aus 1 Teil Benzoe in 5 Teilen Weingeist. Äußerlich in Waschwasser auf wunde Brustwarzen und in Salben. Tinct. Benz. 10, Aq. Rosar. 150, 1 Eßl. zum Waschwasser.

TINCTURA CANTHARIDUM. Aus 1 Teil Cantharides, 10 Teilen Aceton und 1 Teil Weinsäure. Innerlich nicht anzuwenden, äußerlich zu Einreibungen und Salben. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5.

TINCTURA CAPSICI. Als Stomachicum 10—20 Tropfen. Äußerlich zu Einreibungen. Tinct. Caps., Spirit. camph., Mixt. oleos. Bals. aa 25, zum Einreiben.

TINCTURA CARMINATIVA. Blähungtreibende Tinktur. Aus 16 Teilen Zitweizurzel, 8 Teilen Kalmus, 8 Teilen Galgant, 4 Teilen römischen Kamillen, 4 Teilen Kümmel, 4 Teilen Anis, 3 Teilen Lorbeeren, 3 Teilen Gewürznelken, 2 Teilen Muskatblüten, 1 Teil Pomeranzenschalen, 100 Weingeist, 100 Pfefferminzwasser. Bei der Abgabe ist 9 Teilen dieser Tinktur 1 Teil versüßter Salpetergeist hinzuzufügen. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. — Diese alte Tinktur habe ich immer wieder mit durchschlagendem Erfolge bei schweren Magen- und Darmblähungen angewandt, wo alle modernen Mittel versagten.

TINCTURA CASCARILLAE. Aus 1 Teil Rinde mit 5 Teilen verd. Alkohol. 30—50 Tropfen als Magentinktur.

TINCTURA CASTOREI. Aus 1 Teil Bibergeil und 5 Teilen Weingeist. Innerlich als Nervinum und Antispasmodicum 20—50 Tropfen. Tinct. Castor. 5, Tinct. Valer. 10, 2stündl. 10 Tropfen. F. M.

TINCTURA CATECHU. Als Zusatz zu adstringierenden Arzneien. Äußerlich bei Zahnfleischentzündungen und zum Gurgeln. Tinct. Catechu 10, Aq. Ment. pip. 150, 1 Eßl. auf 1 Glas Mundwasser.

TINCTURA CHINAE. 1 Teil Chinarinde und 5 Teile verd. Spirit. S. das nächste.

TINCTURA CHINAE COMPOSITA. Aus 6 Teilen Chinarinde, je 2 Pomeranzenschale und Enzianwurzel, 1 Zimt und 50 verd. Weingeist. Innerlich öfter tägl. 30 Tropfen bis $\frac{1}{2}$ Teel., auch in Mixturen als Stomachicum.

TINCTURA CINNAMOMI. Aus 1 Teil Zimtrinde und 5 Teilen verd. Alkohol. Öfter tägl. 20—50 Tropfen als Stypticum bei Metrorrhagien, auch als Mundwasser.

TINCTURA COLCHICI. Zeitlosentinktur mit mindestens 0,04% Colchicin. Aus 1 Teil Semen Colchici und 10 Teilen verd. Alkohol. Gelbe, bitter schmeckende Tinktur, innerlich 0,5—2 g bei akutem Gichtanfall. Größte Einzelg. 2 g, größte Tagesg. 6 g. Da der Alkaloidgehalt sehr schwankend ist, am besten durch Colchicin ersetzen. S. dies.

TINCTURA COLOCYNTHIDIS. Aus 1 Teil Koloquinten und 10 Teilen Alkohol. Innerlich 5—15 Tropfen. Größte Einzelg. 1 g, größte Tagesg. 3 g. Am besten in diuretischen Mixturen.

TINCTURA COLOMBO. Aus 1 Teil Rad. Colombo und 5 Teilen verd. Alkohol. Innerlich 30—60 Tropfen als Adstringens.

TINCTURA CONVALLARIAE. Aus 1 Teil Maiblumenkraut und 5 Teilen verd. Alkohol. 5—15 Tropfen bei Herzkrankheiten.

TINCTURA DIGITALIS. Aus 1 Teil Fol. Digit. und 10 Teilen absolut. Alkohol. Enthält besonders Digitoxin, nur wenig Gitalin und Gitoxin. Im Infus sind besonders die beiden letzteren enthalten. Innerlich 10—40 Tropfen. Größte Einzelg. 1,5, größte Tagesg. 5.

TINCTURA FERRI ACETICI AETHEREA. Dunkelbraunrote Flüssigkeit von säuerlich zusammenziehendem Geschmack. 3mal tägl. 10 bis 50 Tropfen bei Chlorose und Anämie.

TINCTURA FERRI CHLORATI AETHEREA. Tinct. nervina Bestucheiffii. Atherische Chloreisentinktur. 3mal tägl. 10—20 Tropfen bei Blutarmut mit Schwächezuständen. Tinct. ferri chlorat. aeth. 10, Ol. Ment. pip. gtt. 2, Sirup. simpl. 30, Aq. ad 200, 3—4mal tägl. 1 Eßl.

TINCT. FERRI COMPOSITA = ATHENSTAEDT. Lösung von Eisensaccharat in Wasser mit Zusatz von etwas Alkohol und Geschmacks-korrigens, auch mit 1% Lecithin.

TINCTURA FERRI POMATI. Apfelsaure Eisentinktur mit 0,5% Fe. Mildwirkendes Eisenpräparat, innerlich 20—30 Tropfen oder 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel.

TINCTURA GALLARUM. Braune, zusammenziehende Flüssigkeit, bei Durchfall als Zusatz zu Mixturen, äußerlich zum Einreiben des Zahnfleisches. Decoct. Rad. Colomb. 10 : 150, Tinct. Gallar. 10, Sirup. simpl. ad 200, stündl. 1 Eßl. Tinct. Acon., Tinct. Gallar. aa 7, Tinct. Jod. 1, zum Einpinseln des Zahnfleisches.

TINCTURA GELSEMII. Innerlich 5—20 Tropfen und mehr. Gegen Neurosen und Blasenschwäche bei Kindern.

TINCTURA GENTIANAE. Innerlich 20—50 Tropfen bei Appetitlosigkeit.

TINCTURA HAEMOSTYPTICA. Aus Secale cornut., Acid. sulfur. dil., Spirit. und Wasser. Mehrmals tägl. 10—30 Tropfen bei Blutungen.

TINCTURA HAMAMELIDIS. Bei Hämorrhoiden 3mal tägl. 20 Tropfen bis $\frac{1}{2}$ Teel. S. Extr. Hamamel. fluid.

TINCTURA IPECACUANHAE. 10—20 Tropfen als Expectorans oder als Zusatz zu Mixturen. Bei Diarrhöen und auch als Emeticum.

TINCTURA JODI. S. Sepso-Tinktur. Nach Jod riechende Flüssigkeit mit 7% freiem Jod und 3% Jodkali. Innerlich mehrmals tägl. 2—6 Tropfen als Ersatz für Jod Kalium Mixt., dann auch bei Gastralgien und Erbrechen, äußerlich zur Desinfektion der Haut bei Furunkeln, Erysipel, Pleuritis, Rheumatismus, Frostbeulen. Als Lugolsche Lösung zur Ausspritzung von Absceßhöhlen. Siehe unter Jod. Größte Einzelg. 0,2, größte Tagesg. 0,6.

TINCTURA LOBELIAE. Bei Asthma 10—20 Tropfen. Tinct. Lobel., Tinct. Stramon., Tinct. Op. benz. aa 10, 3mal tägl. 10—20 Tropfen. Größte Einzeldosis 1 g, größte Tagesdosis 3 g. S. Lobelin.

TINCTURA MOSCHI. Als Antispasmodicum und Analepticum, -mehrmals tägl. 10—50 Tropfen.

TINCTURA MYRRHAE. Als Mund- und Gurgelwasser und zum Einreiben des Zahnfleisches.

TINCTURA OPII BENZOICA. Untersteht dem Opiumgesetz. Wenn tägl. mehr als 400 g aufgeschrieben werden, so ist Eintragung ins Morphinbuch notwendig. Besteht aus 1 Teil Anisöl, 2 Teilen Campher, 4 Teilen Benzoesäure, 10 Teilen einfacher Opiumtinktur und 183 Teilen verd. Weingeist. Die Tinktur enthält 0,05% Morphin. 3mal tägl. 20 bis 60 Tropfen als Expectorans, am besten mit anderen Tinkturen zusammen oder in Mixturen. Kindern 5—20 Tropfen. Liq. Amon. anis., Tinct. Op. benz., Aq. Amygd. am. aa 1, Sirup. Alth. 20, Aq. 100, 3mal tägl. 1 Teel., für kleine Kinder bei Bronchialkatarrh.

TINCTURA OPII CROCAT. Untersteht dem Opiumgesetz. Bei Mehrverschreibung als 20 g täglich ist Eintragung ins Morphinbuch notwendig. Aus 15 Teilen Opium, 5 Teilen Safran, 1 Teil Gewürznelken, 1 Teil Zimt und je 70 verd. Weingeist und Wasser. Mit 1% Morphingehalt. Innerlich 5—30 Tropfen. Tinct. Op. crocat., Aether, Liqu. Ammon. anis. aa 10, Aq. Amygd. am. 20, stündl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. bei Emphysem. Größte Einzelg. 1,5, größte Tagesg. 5 g.

TINCTURA OPII SIMPLEX. Untersteht dem Opiumgesetz. Bei Mehrverschreibung als 20 g tägl. ist Eintragung ins Morphinbuch notwendig. Aus 15 Teilen Opium und je 70 Teilen Wasser und 70 Teilen verd. Weingeist mit 1% Morphingehalt. Innerlich wie Op. pulvis. Mehrmals tägl. 5—30 Tropfen. Größte Einzelg. 1,5, größte Tagesg. 5 g. Kindern von 2—5 Jahren 2—4 Tropfen, von 5—10 Jahren 5—6 Tropfen, von 10—15 Jahren 6—10 Tropfen. Tinct. Op. simpl., Tinct. Cinnam. aa 4,5, Tinct. Strychni 1,0, 5—15 Tropfen bei Diarrhöe. Tct. Op. spl. guttae X als Tabl. (Ingelheim), 10 und 25 Tabl. (30 und 71 Rpf.).

TINCTURA PIMPINELLAE. Bibernelltinktur. 20—50 Tropfen bei Katarrh, auch in Mixturen. Äußerlich als Mund- und Gurgelwasser 10 : 100.

TINCTURA QUEBRACHO. Rötlichbraune, bittere Tinktur, aus 1 Teil Quebrachorinde und 5 Teilen verd. Alkohol. Mehrmals tägl. 1 Teel. bei Asthma und Dyspnoe.

TINCTURA RATANHIAE. Innerlich mehrmals tägl. 20—30 Tropfen bei Durchfall, auch in Mixturen, äußerlich zum Bepinseln des Zahnfleisches und Rachens.

TINCTURA RHEI AQUOSA. Wässrige Rhabarbertinktur, aus Rhabarber, Kal. carbonat., Zimtwasser und Weingeist. Innerlich teelöffelweise als Stomachicum.

TINCTURA RHEI VINOSA. Aus 8 Teilen Rhabarber, 2 Teilen Pomeranzenschale, 1 Teil Kardamomen, 100 Teilen Xereswein und Zucker. Innerlich $\frac{1}{2}$ —1 Teel. als Stomachicum. Kein Abführmittel. Tinct. Rhei vin., Elix. Aurant. comp. aa 25, 2—3mal tägl. 1 Teel.

TINCTURA SALVIAE. 3mal tägl. 20 Tropfen und abends 40 Tropfen bei profusen Schweiß. S. Salvysatum.

TINCTURA SCILLAE. Innerlich 10—20 Tropfen, mehrmals täglich. S. Bulb. Scillae, Scillaren und Scillacardin.

TINCTURA SECALIS CORNUTI. Aus 1 Teil Mutterkorn und 10 Teilen verd. Weingeist. Mehrmals tägl. 10—30 Tropfen.

TINCTURA STRAMONII. Stechapfeltinktur. Innerlich 5—20 Tropfen bei Asthma, Neuralgien und Husten. Tinct. Stramon., Tinct. Opii benz., Liqu. Ammon. anis. aa 10, 3stündl. 15—20 Tropfen bei Asthma und Husten.

TINCTURA STROPHANTI mit mindestens 0,39—0,41% wasserfreiem g-Strophanthin. 3—5mal tägl. 5—10 Tropfen bei Herzschwäche und Asthma cardiale. Größte Einzelg. 0,5, größte Tagesg. 1,5. Da sie im Magen- und Darmkanal zum größten Teil zerstört wird, wird sie von manchen Autoren für unwirksam erklärt. Ich kann ihr aber eine Wirkung nicht absprechen. S. Strophanthin.

TINCTURA STRYCHNI. Aus 1 Teil Brechnuß und 10 Teilen verd. Weingeist. Enthält 0,25% Alkaloid. Innerlich als Tonicum und Stomachicum. Größte Einzelg. 1 g, größte Tagesg. 2 g. Tinct. Bellad. 5,0, Tinct. Strychni, Tinct. Castor. canad. aa 10, 5mal tägl. 20 Tropfen bei nervöser Dyspepsie (Ewald).

TINCTURA VALERIANAE. 30—60 Tropfen als Nervinum.

TINCTURA VALERIANAE AETHEREAE. Als Nervinum und bei Herzschwäche 20—30 Tropfen.

TINCTURA ZINGIBERIS. Als Stomachicum 20—30 Tropfen. Tinct. amar., Tinct. Rhei aq., Tinct. Zingib. aa, 3mal tägl. 10 Tropfen. F.M.

TITHEN ist ein 4-Methylthiouracil mit Vitamin C zur Behandlung des Morbus Basedow und der Thyreotoxikose. Es bewirkt eine Senkung des Grundumsatzes, die Tachykardie nimmt ab, das Körpergewicht nimmt zu, das übererregte Nervensystem kommt zur Ruhe. Der Exophthalmus bleibt meistens bestehen. Durch das Präparat wird die Thyroxinsynthese in der Schilddrüse gehemmt. Als Nebenwirkungen können auftreten: Fieber, Kopfschmerzen, leichte Exantheme, Leukopenie, bei Überdosierung als schwerste Komplikation eine Agranulocytose. Man soll daher während der Behandlung Leukocyten zählen. Durch Zusatz von Vit. C sollen diese Nebenerscheinungen verringert werden. Man gibt in den ersten 10 Tagen ca. 15—25 Tabl. tägl., dann 5 Tage lang 10—15 Tabl. tägl., weitere 5 Tage 5—10 Tabl. tägl., dann langsamer Abbau zur Erhaltungsdosis von 1—4 Tabl. tägl. oder jeden 2. Tag. 1 Tabl. enthält 0,025 g Methylthiouracil mit 0,01 l Ascorbinsäure. Pckg. mit 100 Tabl. Sepdalenwerke GmbH., Hamburg 1, Spitalerstr. 11.

TITRO-SALZ, ein Diätsalz, enthält die Kationen Na, K, Ca und Mg in der physiol. Relation der Blutflüssigkeit. Es enthält 50,8% Cl und 36,04% Na (Kochsalz: 60,65% Cl und 39,35% Na). Es enthält neben Kochsalz: Calcium, Magnesium und Kalium als Antagonisten im gleichen Mengenverhältnis, wie diese Kationen im Blutserum vorhanden sind. Bei vegetativen Störungen: Ekzem, Urticaria, Pruritus, Raynaudsches Gangrän, Heuschnupfen an Stelle von Kochsalz. Nicht bei Ödemen von Nieren- und Herzkranken. Packungen: $\frac{1}{4}$ kg 74 Rpf., $\frac{1}{2}$ kg 1,38 RM, 5 kg 12,04 RM. Titro-Salz pro infusione. 1 g Titro-Salz in 100 ccm Aq. dest. ergibt eine isotonische physiologische Lösung. Packungen mit 10, 50 und 100 g (2,10, 6,25, 10,40 RM). 6mal 1 g 3,55 RM. **TITRO-SALZ SPECIAL** ist chloridfrei und gilt als kochsalzfreier Salzersatz bei Herz-, Gefäß- und Nierenkrankheiten. Nach dem Kochen der Speisen zusetzen. 125 und 250 g 1,39 und 2,47 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

TOMAVIT. Ein haltbares Vitaminpräparat aus Tomaten und Malz in Pulverform. Bei Vitaminmangelkrankheiten 1—3mal tägl. 1 kleinen, der Packung beigegebenen Löffel voll. Besonders für Kinder. Packungen mit 8 g und mit 15 g. Dr. Remmler AG., Berlin N 4.

TONEPHIN ist das aus dem Hypophysenhinterlappen abgetrennte Prinzip, das eine anregende Wirkung auf die Darmperistaltik besitzt. Bei atonischer Obstipation und postoperativer Darmlähmung und da es regulierend auf den Wasser- und Kochsalzhaushalt wirkt: bei Diabetes insipidus. Es hat keine uteruserregende Wirkung. Man gibt $\frac{1}{2}$ —1 Amp. intramusk. und wiederholt nach Bedarf. S. Prostigmin; s. auch Orasthin. Schachteln mit 10 Amp. zu 1 ccm mit 5 Einh. (10,12 RM), Pulver 1 g (25 E.) 4,43 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TONHORMON enthält ein mit Vitamin C und Cystein (Sulphydril) stabilisiertes Adrenalin von peroraler Wirkung in Tablettenform. 1 Tabl. enthält 0,000075 g stabilisiertes Adrenalin. 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —2 Tabl. bei Hypotonie, Kreislaufschwäche, allergischen Erscheinungen, Asthma bronchiale, Morbus Addison, Thromboseverhütung. Tonhormon forte ist flüssig, 0,5 g = 5 Tropfen mit 0,0017 g Adrenalin-Ascorbinat. Flasche mit 10 g 1,95 RM. 3mal tägl. 3—8 Tropfen. 20 Tabl. 1,50 RM. 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. (1 Tabl. = Adrenalin-Ascorbat 0,0017 g). Byk-Guldenwerke AG., Abtlg. Lomberg G. m. b. H., Konstanz.

TONIAZOL. Tonicum und Roborans — enthält in 170 g 0,45 g Cardiazol, 0,225 g Coffein, 6 g Calciumsalze, 36 g Zucker, ferner. Phosphorsäure, wasserlösliche Wirkstoffe der Milch, Bitterstoffe und Geschmackskorrigentien, wodurch ein Alkoholgehalt von etwa 3% erreicht wird. Von den für ein Tonicum geltenden Indikationen seien für seine Verwendung hervorgehoben: allgemeine Ermüdungs- und Erschöpfungszustände, vor allem im Gefolge von Infektionskrankheiten, Operationen, Geburten, anstrengenden Kuren, bei Hypotonien, Zuständen essentieller Art und Kreislaufbeschwerden des Alters. Im allgemeinen 2—3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. voll vor den Mahlzeiten, bei Kindern entsprechend weniger. Originalpackung (170 g) 2,05 RM. Knoll AG., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

TONIKUM-HELFFENBERG ist Arsen-Blutan, dem eine kleine Menge von salzsaurem Strychnin (5 mg pro Flasche) und Kupfer zugefügt wurde. Alkoholfrei! 3mal tägl. 1 Eßl. 300 ccm 1,40 RM. Chem. Fabr. Helfenberg, Helfenberg b. Dresden.

TONIKUM „ROCHE“. In 5 ccm = 1 Kaffeel. sind enthalten: Na phosphoric. 185 mg, Strychnosalkaloide 0,16 mg, Arsylen 5 mg, Ext. Colae glycerin. sacchar. Roche 1 g, Mangan 1 mg. Bei Erschöpfung, Überarbeitung, Neurasthenie usw. 1—2 Kaffeel. zu den Mahlzeiten. 120 g 2,17 RM. F. Hoffmann-La Roche & Co. AG., (17 b) Grenzach.

TONOPHOSPHAN. Bei diesem Präparat handelt es sich um Salze tertiär-basischer, aromatischer, phosphiniger Säuren, speziell um das Natriumsalz der dialkylaminoarylphosphinigen Säure, einem Derivat der phosphorigen Säure, in welchem eine Hydroxylgruppe durch ein organisches Radikal ersetzt, der Phosphor also direkt an Kohlenstoff gebunden ist. Es kommt als 1proz. Lösung und als Tonophosphat fortius in den Handel und wird subcutan injiziert. Der Gehalt an chemisch gebundenem Phosphor beträgt 11%. Bei Rachitis, Osteomalacie, Ostitis fibrosa, Knochenbrüchen, Erschöpfungszuständen jeder Art, Myokarderkrankungen, Basedow, Skrofulose und Entwicklungsstörungen der Kinder. Bei Kindern injiziert man tägl. (20 Tage lang) 1 Amp. und gibt dann weitere 20 Amp. in 2—3tägigen Abständen. Bei Erwachsenen hält man den gleichen Turnes bei mit Tonophosphan fortius. Packungen: Schachteln mit 10 Amp. 1,1 ccm 1proz. (1,74 RM), als Tabl. zu 0,1 g 1,74 RM. T. fortius 10 Amp. 1,1 ccm (1,80 RM). I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TORANTIL ist ein standardisiertes Präparat aus Darmschleimhaut. Durch eine Wechselwirkung zwischen dem von außen in den Körper eindringenden Antigen (Allergen) und der reagierenden Körperzelle ent-

steht der die Krankheitssymptome auslösende toxische Körper. Hierdurch können an Krankheiten entstehen: Gastroenteritis, Ulcus ventr., Gelenkschmerzen, Arthritis, Migräne, Ekzem, Purpura, Asthma, Heufieber, Urticaria, Quinckesches Ödem, die alle an eine Einheitlichkeit des allergischen Giftes denken lassen. Dieses allergische Gift steht dem Histamin sehr nahe und zeigt auch die Eigenschaften des Histamins. In der Schleimhaut von Dünn- und Dickdarm hat man Stoffe gefunden, die spezifisch auf die Zerstörung von Histamin eingestellt sind. Im Torantil liegt ein Präparat vor, das diese Stoffe enthält und daher geeignet ist bei allen krankhaften Zuständen, für die eine Entstehung auf allergischer Basis angenommen wird oder deren Genese auf einer geschädigten oder konstitutionelle schwachen Entgiftungsfunktion der Darmwand beruht (intestinale Autointoxikation). Bei schweren Säuglingstoxikosen löst man den Inhalt einer Amp. in 2 ccm Wasser und gibt Kindern bis 3000 g 0,2—0,3 ccm, älteren 0,3—0,5 ccm 2mal tägl. oral. Ganz besonders möchte ich auf die günstige Beeinflussung der Lebercirrhose hinweisen, die ich in einem schweren Fall vorübergehend symptomlos zu bessern vermochte. Man gibt 2—3mal wöchentl. 1 Amp. (= 1 E.) intramusk. oder 3mal tägl. 2 Dragées (= 10 E.). Packungen mit 5 Trockenamp. und 5 Amp. mit 2 ccm steriler physiologischer Kochsalzlösung. Glas mit 20 Dragées 2,50 RM, 5 Amp. 4,48 RM, 25 Amp. 15,67 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TOSTACOFF, eine durch Überröstung von Kaffeebohnen hergestellte Kaffeekohle, die stark nach Kaffee riecht und Coffein, Gerbsäure, Phenole und wenig Vitamine enthält. Anwendung bei Angina, Parodontose, Magen- und Darmerkrankungen, auch Colitis ulcerosa. Bei Angina wird die Kohle mit Wattebausch in die Tonsillen eingerieben oder hineingestäubt, bei Parodontose wird das Zahnfleisch mit Zitrone und Kohle kräftig eingerieben. Bei innerer Anwendung 3mal tägl. 1 Kaffeeel. voll. Packungen zu 0,79, 1,84, 4,90 RM. Dr. med. Friedr. Eberth, Pharm. Labor., Dresden-A. 19.

TRACUMIN. Trichlorbutylmalonsaures Kupfer. Als 5—20proz. Salbe gegen Trachom. Tuben mit 5- und 10proz. Salbe 75 und 84 Rpf.

TRAGACANTHA. Traganth. Als Zusatz bei Pillen und in Gleitmittel für Katheter.

TRANSANNON ist eine Kombination von Calcium und Magnesiumsalzen mit einer Ichthyolverbindung unter Beifügung eines Antihidroticum und eines vegetabilischen Laxans. Bei klimakterischen Beschwerden. Packung mit 50 Dragées 1,77 RM. 85 Dragées 3,03 RM. **LUTEO-TRANSANNON**: Transannon + Corpus luteum gegen stärkere Blutungen, bedingt durch Störungen der Eierstockfunktion. 3mal tägl. 1—2 Bohnen. Packungen: 25 Dragées 1,54 RM, 75 Dragées 4,29 RM. **OVO-TRANSANNON** = Transannon + Follikelhormon. Bei ovarieller Dysfunktion und Klimax. Packung mit 20 Bohnen mit 20 M.E. 1,54 RM, mit 100 M.E. 2,10 RM, mit 500 M.E. 2,62 RM. Zu einer Kur gehören ungefähr 75 Bohnen. Am 1. und 2. Tag 3mal tägl. 1 Bohne, 3. bis 5. Tag 3mal tägl. 2 Bohnen, 6. bis 8. Tag 3mal tägl. 3 Bohnen, 9. bis 11. Tag 3mal 2 Bohnen, 12. bis 13. Tag 3mal 1 Bohne. Eine zweite Kur hat nach 14 Tagen zu beginnen. Packungen mit 75 Bohnen. Gehe & Co., Dresden-N.

TRANSARGAN ist Silbernatriumthiosulfat mit 30% Ag. Das Silber ist komplex gebunden und fällt daher weder Kochsalz noch Eiweiß. Ein Antigonorrhoeicum mit starker Tiefenwirkung. Die Lösungen sind farblos. Die Lösungen werden unter Zusatz von 0,5 Kochsalz hergestellt. Man beginnt mit 0,05% und steigert auf 0,1%, 0,2%, 0,5%, 1,25% und höher. Bei Scheidenspülungen 0,5—1,25%. In Gläsern mit 10, 20, 50 g und

als Tabl. mit 0,25 g Transargan. 10 St. 1,84 RM, 20 St. 3,19 RM. Stäbchen 1proz., 20 St. 1,76 RM. Chem. Fabr. Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

TRANSPULMIN. Sterile Lösung von basischem Chinin und Campher in ätherischen Ölen. 1 ccm = 0,03 g Chin. bas. und 0,025 g Campher. Dosis 1—2 ccm intramusk. bei eitriger Bronchitis, Bronchopneumonie, Bronchiektasen, Lungenabscessen. Packungen mit 5, 10 und 25 ccm (1,53, 2,79 und 7,44 RM) und in Amp. mit 1,2 ccm, 6 und 3 Amp. (3,12 und 1,47 RM), Amp. mit 2,2 ccm, 5 Amp. (4,06 RM). S. Solvochin. Chemiewerk Bad Homburg in Frankfurt a. M.

TRASENTIN ist ein Chlorhydrat des Diphenylacetylaminöthanol-esters. Es ist ein Antispasmodicum von ähnlicher Wirkung wie Atropin, aber frei von dessen Nebenwirkungen. Bei allen Spasmen des Magen-Darmkanals, Ulcus ventriculi et duodeni, Spasmen der Gallenwege usw. 2—3mal tägl. 1—2 Tabl. zu 0,075 g, oder tägl. 1—2 Suppos. zu 0,1 g. Packungen mit 12 und 25 Tabl. 0,98 und 1,83 RM, mit 5 und 10 Suppos. 1,43 und 2,48 RM. S. Neuro-Trasentin. Ciba-Aktienges., Wehr, Baden.

TRAUBENZUCKER-DEUTRIA in Ampullen.

Schachtel	mit	5 Amp.	zu	10 ccm	10%	1,70 RM
„	„	5	„	20	10%	2,46
„	„	5	„	10	20%	1,73
„	„	5	„	20	20%	2,96
„	„	5	„	10	25%	1,81
„	„	5	„	20	25%	3,28
„	„	5	„	25	25%	3,83
„	„	5	„	10	35%	1,89
„	„	5	„	20	35%	3,45
„	„	5	„	10	50%	1,97
„	„	5	„	25	50%	4,16
„	„	5	„	10	60%	2,30
„	„	5	„	10	66 ² / ₃ %	2,38

Aktienges. f. med. Produkte, Berlin N 65.

TRAUBENZUCKER „MERCK“ in sterilen Amp. zur intrav. Injekt.

10%	1 Amp.	zu	200 ccm	3,61 RM
12 ¹ / ₂ %	5	„	20	2,79
12 ¹ / ₂ %	1	„	200	3,66
20%	5	„	10	1,69
20%	5	„	20	2,82
25%	5	„	10	1,73
25%	5	„	20	2,90
33%	5	„	20	3,—
50%	5	„	10	1,87
50%	5	„	20	3,26

TRAUTMATICINUM. Guttaperchalösung in Chloroform. Zu ähnlichen Zwecken wie Kollodium.

TREUELSCHER TABLETTEN (Treubletten). Antineuralgenicum. 1 Tabl. zu 0,5 g enthält 0,125 Acetylsalicylsäure, 0,25 Phenac., 0,03 Narcotin. hydrochl., ferner Homburger Salz. Die Tabl. zu 1g enthalten das Doppelte. Auch in **Suppos.**, die soviel an Wirkungsstoffen enthalten wie die Tabl. zu 1 g. Die Suppositorien für Kinder enthalten den 2. Teil der Wirkungsstoffe der Tabl. zu 0,5 g. Packungen mit 5 und 10 Suppos. 1,02 und 1,89 RM, für Kinder 5 und 10 St. 0,89 und 1,62 RM. Tägl. 3 bis 6 Tabl. à 0,5 g. 10 Tabl. à 0,5 g (77 Rpf.). 20 Tabl. 1,30 RM. Chemiewerk Bad Homburg in Frankfurt a. M.

TRIADENYL, eine Adenosin-Tri-Phosphorsäure zur peroralen und parenteralen Anwendung besonders bei Durchblutungsstörungen cardialer und peripherer Gefäße. Es ist ein starkes gefäßaktives Mittel zur intram. Injektion, aber auch zur vorsichtigen intrav. Injekt., aber nur 0,5—1 ccm in 3—5 Minuten. Indikation: Periphere Durchblutungsstörungen, Vasoneurose, arteriosklerotische und diabetische Gangrän, Claudicatio intermittens, Bürgersche Krankheit, cardiale Durchblutungsstörung, Leberschutztherapie. Ich halte das Präparat für außerordentlich wirksam. 3mal tägl. 1—2 Tabl., 1—3 intram. Inj. 1 Amp. zu 2 ccm 5 Amp. 3,69 RM. 1 Tabl. zu 20 mg 20 Tabl. 3,89 RM. Dr. Georg Henning, Berlin-Tempelhof.

TRICALCOL. Kolloidales Präparat, das etwa 10% Kalk (Tricalciumphosphat, das erst im alkalischen Darmsaft gelöst und resorbiert wird) und 11% Phosphorsäure an Milcheiweiß als Schutzkolloid gebunden enthält. Ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, von dem man 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. oder 3mal tägl. 4 Tabl. gibt. Gegen Spasmophilie, Rachitis und Kalkarmut. Als Pulver zu 50 g (1,40 RM), als Tabl. 100 St. (1,40 RM). Als Pulver, geschmackfrei, zu Rezepturzwecken. 50 g 1,40 RM. **TRICALCOL D**: Jede Tricalcoltabl. enthält etwa 1000 I.E. Vitamin D₃. Packungen: 50 Tabl. zu 0,5 g 1,11 RM, 100 Tabl. 1,94 RM. Bei Rachitis 6—8 Tabl., zur Prophylaxe 2—4 Tabl. tägl. Dr. E. Laves, Hannover.

TRICHOPHYTIN. Ein polyvalentes Präparat, das die löslichen Stoffwechselprodukte und Leibessubstanz einer größeren Anzahl verschiedener Trichophytiepilze enthält, also analog dem Kochschen Alttuberkulin hergestellt. Das Präparat wird sowohl zur Diagnose wie zur Therapie der Trichophytie oder der tiefen Bartflechte benutzt. Man injiziert intrac. 0,1 ccm verdünnt und unverdünnt, so daß nur eine linsengroße weiße Hautquaddel entsteht. Man beginnt zuerst mit starken Verdünnungen und geht allmählich zum konzentrierten Trichophytin über. Als Verdünnungsflüssigkeit dient Aq. dest. mit 0,25% Acid. carbol. liq. **Diagnostische Trichophytinprobe**: 0,1 ccm einer Trichophytin-Verdünnung 1:50 (0,1 Trich. conc. + 4,9 ccm Wasser) werden am Arm intrac. injiziert. Ist bis zum nächsten Tag nur eine geringe Rötung ohne stärkere Infiltration aufgetreten, so ist die Reaktion negativ. Bei Trichophytiekranken tritt eine pfennig- bis dreimarkstückgroße Rötung mit leichter Infiltration der Haut an der Injektionsstelle auf. **Trichophytinkur**: Zur Behandlung beginnt man mit einer Verdünnung 1:50 und gibt alle 4 Tage jedesmal 3 intracut. Injekt. von 0,1. Es muß immer eine markstückgroße Rötung an der Injektionsstelle auftreten. Wird die Reaktion schwächer, so geht man zu einer Lösung 1:30, dann 1:10, schließlich 1:5 und zum unverdünnten Trichophytin über. Man kann auch die Injektionen subcut. geben, dann beginnt man mit 0,05 unverdünntem Trichophytin und steigert bis 0,5 ccm. Alle 4—5 Tage eine Injektion. Packungen: Trichophytin zu 1 ccm 1,38 RM, zu 5 ccm 4,11 RM. Behringwerke, Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TRIFERRIN. Paranuclensäures Eisen mit 16% Eisen, 9% N, 2—2½% P. Feines orangefarbenes Pulver, das erst im Darm in Lösung geht. In Wasser löslich. Man gibt 3mal tägl. 0,3 g vor dem Essen. Als Pulver oder auch als Pillen: Triferrin 8, Tragacanth 1, Succ. Ligu. q. s. f. pil. Dos. C, 3mal tägl. 3 Pillen. Oder mit 0,05 Arsen auf 100 Pillen. Als Tabl. zu 0,3 30 St. 1,23 RM. **ARSEN-TRIFERRIN** enthält Triferrin mit 0,1% Arsen. Es ist die komplexe Eisenverbindung der Arsenparanuclensäure. Man gibt ebenfalls tägl. 3mal 0,3 g als Pulver oder 1 Tabl. zu 0,3 g. Packung mit 30 Tabl. zu 0,3 (1,21 RM). **TRIFERRIN-OVARADEN** enthält 0,06 Ovaraden, entsprechend 0,6 g frischer Drüse, und 0,1 g Triferrin. Bei erschöpfenden Frauenkrankheiten, Ausfallserscheinungen und Menstruations-

störungen. Packungen mit 20 und 45 Bohnen (1,50 und 2,92 RM). Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

TRIFERROL. Wohlschmeckende aromatische Lösung von paranucleinsaurem Eisen. Bei Anämie, Chlorose und Schwächezuständen 3mal tägl. 1 Eßl. oder Kinderlöffel. In Flaschen zu 2,75 RM. Sparpackung 2,57 RM, auch mit 0,002% Arsen. Gehe & Co., Dresden.

TRIGEMIN. Weißes, in Wasser lösliches Pulver, welches ein Pyramidon-Butylchloralhydrat ist. Im Handel als Pulver und Kapseln mit 0,25 g. Als Tabl. in Röhren mit 10 St. (70 Rpf.). Bei Kopfschmerz, Neuralgie, besonders Trigeminus- und Occipitalneuralgien. 1—3mal tägl. 0,5—0,75 g. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TRITOL-HELFFENBERG besteht aus Ext. Filicis mit Ol. Ricini 1 : 2, mit einem aromatischen Diastase-Malzextrakt. Gegen Taenia solium und saginata. Morgens nüchtern den Inhalt einer Flasche. Im Handel: Tritol I stark, für Erwachsene, besteht aus 8 g Ext. Filic., 28 g Ricinusöl-Malzextraktmischung 4 : 3 (2,77 RM). Tritol II mittel, für schwächere Personen, Frauen: Ext. Filic. 6, Ricinusöl-Malzextraktmischung 21 g (2,56 RM). Tritol III schwach, für Kinder, 4 g Ext. Filic., 14 g Ricinusöl-Malzextraktmischung (2,45 RM). Chem. Fabrik Helfenberg, Helfenberg i. Sa.

TRIVALIN. 1 ccm enthält 0,01936 g Morph. valer., 0,0037 Coffein. valer., 0,001 Atropinmethylnitrat (Eumydrin). Untersteht dem Opiumgesetz entsprechend seinem Morphingehalt. Im Handel in Tabl. zu 0,3 g, in Röhren zu 10 St. (82 Rpf.). Jede Tabl. entspricht $\frac{1}{2}$ ccm Flüssigkeit, 1—3mal tägl. 1—3 Tabl. In Amp. mit 1 ccm zur subcut. Injekt. in Schachteln mit 3, 6 Amp. zu 1,1 ccm (1,21, 1,96 RM). Man injiziert 0,3—1 ccm. In Flaschen mit 10 ccm (2,19 RM). 1—3mal tägl. 10—20 Tropfen. Merz & Co., Chem. Fabr., Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

TRIVITAN, eine ölige Lösung von reinem kristallisiertem Vitamin D₃ (0,5 mg in 1 ccm) zur Prophylaxe und Therapie der Rachitis. Säuglinge und Kleinkinder tägl. 5—6 Tr., größere Kinder 6 Tropfen in einem Löffel oder Brei bei der Prophylaxe. Zur Therapie Säuglinge und Kleinkinder 15 Tropfen tägl. bis zur Heilung, größere Kinder 18 Tropfen. Bei kindlicher Spasmophilie 3mal tägl. 10 Tropfen. Packung 10 ccm. 1 ccm enthält 0,5 mg kristallisiertes Vitamin D₃ = 30 Tropfen. 1,74 RM. Bayer, Leverkusen, und E. Merck, Darmstadt.

TROPACOCAINUM HYDROCHLORIC. Ein Anaestheticum. Weißes, kristallinisches, in Wasser sehr leicht lösliches Pulver. Die Lösung ist neutral und sterilisierbar. Da es gefäßerweiternde Wirkung hat, setzt es den Blutdruck herab. In physiologischer Hinsicht ist es dem Cocain ähnlich, doch soll es 8mal weniger giftig sein. Mit Adrenalin kann es nicht kombiniert werden. Die Bedeutung des Präparates liegt in seiner Verwendung für die Rückenmarksanästhesie. Tropicocain. hydr. 0,5—1,0, Aq. dest. 10,0, Natr. chlorat. 0,06. Steril! 1 ccm = 0,05—0,1 Tropicoc. Als 5- und 10proz. Lösung fertig in Amp. zu 1 ccm im Handel. 3 und 10 Amp. 5proz. (1,26, 3,40 RM), 10proz. (1,61, 4,48 RM). Die Amp. enthalten kein NaCl. E. Merck, Darmstadt.

TROPARIN. Kombination aus Homatropinmethylnitrat (Novatropin) mit Papaverinhydr. Bei spastischen Kontraktionszuständen und Blutdruckerhöhungen. Als Amp. in Schachteln mit 3 und 6 St. zu 1,1 ccm (2,24 und 3,69 RM), auch als Tabl. mit 0,02 Papaverin und 0,0015 Homatropinmethylnitrat, 20 Tabl. 2,73 RM. Troparin forte enthält außer 0,0015 g Novatropin 0,04 Papaverin. Packung mit 20 Tabl. 3,19 RM. Sanabo-Chinoin-Fabr., Wien.

TROPHIL ist das Calciumsalz der Monomethylarsinsäure. Es enthält in 1 ccm 0,015 g Arsen. Das Präparat ist von ausgezeichneter Verträglich-

keit, ohne Magen- und Darmstörungen. Empfehlenswert bei Anämien, dann zur Unterstützung bei einer Mastkur. Bei hartnäckigen Fällen ist eine Kombination mit Strychnin nitr. von bedeutend energischerer Wirkung. Im Handel als Amp. mit 1 ccm Trophil und als Amp. mit 1 ccm Trophil + 0,001 Strychnin nitr. Entweder tägl. oder jeden 2. Tag 1 Amp. subcut. Packung mit 6 Amp. à 1 ccm 2,10 RM. + Strychnin 2,19 RM. Sächs. Serumwerk AG., Dresden.

TRYP AFLAVIN ist saures 3,6-Diamino-10-methylacridiniumchlorid. Es ist ein braunrotes Pulver, das sich in Wasser leicht mit gelber Farbe löst. Es soll eine auffallend große wachstumshemmende Wirkung auf die verschiedenartigen Krankheitserreger haben und sie noch in großer Verdünnung abtöten. Es wird besonders zur inneren Körperdesinfektion gebraucht. Man gibt intrav. von einer 0,5—2proz. Lösung 5—20 ccm tägl., kontraindiziert bei Nephritis. Das Trypaflavin wird im Urin und auch durch das Lungensputum ausgeschieden. Nach einigen Injektionen färbt sich der Körper gelb. Bei sämtlichen Infektionskrankheiten, Sepsis, Erysipel, Bronchiektasien und Pyelitis intrav. zu geben. Zur Blasenspülung wird eine Konzentration 1 : 3000 bis 1 : 4000 gebraucht. In der Wundantiseptik 1 : 750 bis 1 : 1000. Bei Trichophytie und Sycosis barbae eine 2—10proz. Salbe. Im Handel als Substanz und Tabl. zu 0,1 g, 15 St. 1,34 RM, und in Amp. mit 0,5- und 2proz. Lösung. Schachtel mit 5 Amp. zu 5 ccm (3,— und 3,50 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TUBERA ACONITI. Innerlich nicht anzuwenden. Es enthält Aconitin. S. dieses und Aconitysatum.

TUBERA JALAPAE. Die wirksamen Bestandteile sind glykosidische Säureanhydride, die ihre Wirksamkeit erst im alkalischen Darmsaft im Verein mit der Galle enthalten. 0,05—0,3 als Abführmittel. In größeren Dosen bis 2 g als Drasticum, besser Resina Jalapae.

TUBERA SALEP. Als Mucilago Salep. Salep wird mit kaltem Wasser angerührt und dann warmes Wasser zugesetzt (2 : 100).

TUBERCATIN. Extrakt aus verschiedenen Kräutern mit Acid. cinnamyl. Braune Tropfen, die nach Pfefferminze und Lakritz schmecken. Es wird gegen Tuberkulose tropfenweise gegeben. Chem.-pharm. Fabr. Pharmus Dr. Bier & Co., Leipzig, Europahaus.

TUBERCOINAL. Tuberkulinpräparat mit Tuberkulin Höchst.

TUBERKULIN s. Sera.

TUBERKULIN-ANTIGEN „TASCH“. Es ist ein Organpräparat, das Tuberkulotoxin und -antitoxin durch Sulfo-Guajacolsäure gebunden enthält. In Tabl. mit 0,025 wirksamer Substanz. Bei Lungentuberkulose als Anfangsdosis $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. tägl., je nach der Wirkung steigert man weiter, soll jedoch 0,5 g tägl. nicht überschreiten. Fälle ohne ausgesprochene Progredienz wurden günstig beeinflusst. Laboratorium Tasch, Berlin W 57, Fröbenstr. 2.

TUFFON ist ein rein pflanzlicher Quellstoff aus der Gruppe der Tragante. Die Quellfähigkeit des so gewonnenen bräunlich körnigen Pulvers ist sehr hoch. In Berührung mit Blut bildet es in 1—3 Sek. ein fest zusammenhängendes, festhaftendes Gel. Ein Blutstillungsmittel für lokale Blutungen. Packungen mit 6 und 18 g 0,74 und 1,50 RM, 6 und 12 Amp. zu je 4 g 3,59 und 6,50 RM, 12 Amp. zu je 2 g 3,51 RM. Lingner-Werke, Dresden.

TUMENOL-AMMONIUM. Dunkles Öl, mit Wasser mischbar, zu Salben, Pasten und Einpinselung bei Ekzem, Pruritus und Prurigo. Tumenol Ammon. 10—20, Äther, Spirit., Aq. aa ad 100, bei trockenem Ekzem. Tumenol Ammon. 5—20, Zinkoxyd, Amyl., Glycerin, Aq. aa ad 100, bei

akutem Ekzem zum Aufpinseln. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TUMENOLSULFONUM. Dunkelgelbe, dicke Flüssigkeit, unverdünnt oder als Paste anzuwenden.

TURGASEPT enthält Diaryl-dimethylaminomethyl-carbinol-Lactat in Lösung. Bei allen Mittelohrentzündungen tropft man mehrmals tägl. soviel Tropfen ein, als der Gehörgang aufzunehmen vermag. Nach 15 Min. das Ohr mit Watte verschließen. Nicht anwärmen oder verdünnen! 10-g-Flasche 99 Rpf. Chem. Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich.

TUSSOSAN s. Keuchhustenvaccine. s. Sera.

TUSSAMAG ist ein stabilisiertes Perkolat aus *Castanea vesca* und *Thymus serpyllum* mit wirkungssteigerndem Saponingehalt. Fluidextrakt in Sirupform aus *Herba Thymi* und *Castanea vesca*. Bei Keuchhusten, Bronchitis, Pharyngitis. Flaschen zu 200 g (1,45 RM). 4—6mal tägl. 1 Teel. Als Tropfen mit 1/2% Ephedrin, 3—4mal tägl. 15—20 Tropfen. 25 g 75 Rpf. Chem. Fabrik Tempelhof Preuß & Temmler, Berlin-Tempelhof.

TUSSIPECT ist ein Expectorans, das neben Ephedrin das Ammoniumsalz des Primulasaponins zum Wirkungsträger hat. Das Präparat ist pharmakologisch eingestellt und selbst für Magenempfindliche verträglich. Im Handel als Sirup: 1—2stündl. 1—2 Teel., Kinder die Hälfte, als Tabl. 2stündl. 1 Tabl., als Lösung für Rezeptur: Solut. Tussipect 6,0—7,0, Sirup. simpl. 20,0, Aq. dest. ad 200,0 (wenn nötig, mit 0,3 Codein phosph. oder 0,05 Dicodeid). D. S. 2stündl. 1 Ebl. Tussipect-Sirup 210 g 1,56 RM, 180 g 1,31 RM, Tussipect-Dragees 40 St. 96 Rpf., Tussipect-Lösung 20 g 75 Rpf. G. Beiersdorf & Co. AG., Hamburg.

TUSSI VACCIN s. Sera.

TUSSLYLVAN s. Junicosan.

TUSSOL. Mandelsaures Antipyrin. Weißes Krystallpulver, zu 6% in Wasser löslich. Besonders bei Keuchhusten der Kinder, bis zu 1 Jahr 2—3mal tägl. 0,05—0,1, von 1—2 Jahren 3mal tägl. 0,1, von 2—4 Jahren 3—4mal tägl. 0,25—0,4. Ältere Kinder 4mal tägl. 0,5. Auch bei Bronchialkatarrh und Kehlkopfkatarrh empfohlen. I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

TUTOFUSIN, eine sterile, gepufferte Lösung der Blutsalze, in Amp. gebrauchsfertig. In dieser Lösung sind außer Kochsalze die Puffersalze Na bicarb. und saures Natriumphosphat, ferner antagonistisch wirkendes Kalium und Calcium. Es ist daher der physiolog. Kochsalzlösung vorzuziehen. Als Ersatz für Bluttransfusion. Packung A: 1 Amp. mit 500 ccm 2,50 RM. Packung C: 1 Amp. mit 1000 ccm 3,60 RM. Packung D: 1 Amp. mit 250 ccm 2 RM. Packung B: 1 Amp. mit 100 ccm 1,—RM. J. Pfrimmer & Co., Nürnberg-O.

TYPHORAL s. Sera.

TYRONORMAN (Schilddrüsen-Schutzstoff) enthält den Schutzstoff — den Schilddrüsenhemmungsstoff oder Schilddrüsen-Katechin aus Blut dargestellt— gegen das Schilddrüsenhormon in hochgereinigter und konzentrierter Form und standardisiert nach Blum-Einh. 1 Tabl. = 20 anti-thyreoidale Einh. neutralisiert etwa 60 g Thyroxin (Froschversuch). Bei Basedow, Thyreotoxikosen 3mal tägl. 2 Tabl. in Milch zerstoßen. Auch zur Anregung der Milchsekretion. Als Schutzkost tägl. 1—2 l Milch, kein Fleisch, keinen Fisch, keine Wurst, sonst alles erlaubt. S. u. Basedow. Packungen mit 18 Tabl. (3,35 RM), 100 Tabl. (12,40 RM), mit 200 Tabl. (20,41 RM). Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

UGALUMIN-TABLETTEN. Alum. acet. basic., Kal. oxychinol., Phenolphthalein. 3mal tägl. 2 Tabl. vor dem Essen. Bei Ascariden und Oxyuren. 10 Tabl. 1,57 RM. S. Wurmserol. Merz & Co., Frankfurt a. M.

ULCUSIN. Kombination von kolloidalem Silber 0,05 mit Extr. Bellad. 0,03 und Natr. phosphor. In Cachetform zu 12 St. (1,39 RM). 3—4mal tägl. 1 St. vor dem Essen. Bei Magengeschwüren, Hyperacidität. Karl Engelhardt, Frankfurt a. M.

UNDEN (Follikulin „Bayer“). Ein biologisch standardisiertes Eierstockpräparat. Bei Zuständen der Unterfunktion des Ovars, Amenorrhöe, Oligomenorrhöe, Klimakterium und bei allen Krankheitszuständen, wo eine ovarielle Genese zu vermuten ist. Bei sekundärer Amenorrhöe gibt man 5 Injektionen intramusk. von je 10 000 I.B.E. (2mal wöchentl. 1 Injektion). Bei Psychosen und Depressionszuständen bei Frauen gibt man entweder rectal 500 oder intramusk. 1000 I.E. Bei Dysmenorrhöe oral tägl. 3—7 Dragées (3000—7000 I.E.) oder tägl. 1000 I.E. intramusk. Im Klimakterium 1—3 Dragées tägl. Bei Pruritus vaginae Undensalbe. Bei Oligo- und Hypomenorrhöe ist die Behandlung wie bei der sekund. Amenorrhöe. Bei Sterilität tägl. 3—7 Dragées oder tägl. 1000 I.E. intramusk. Bei Vulvovaginitis gonorrhoeica 1—2 Injektionen von 10 000 bis 50 000 I.B.E. und dann tägl. 2—4 Dragées. Jeden 3. Tag Vaginalabstrich. Unden-Dragees je 1000 I.E. 15 St. 2,20 RM, 100 St. 11,02 RM. Unden-Ampullen zu je 10 000 I.B.E. in 1 ccm 2 Amp. 2,30 RM, 10 Amp. 9,88 RM. Amp. zu je 50 000 I.B.E. in 2 ccm 1 und 5 Amp. 4,19 und 16,03 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

UNGUENTUM ACIDI BORICI. Aus 1 Teil Borsäure und 9 Teilen weißem Vaselin.

UNGUENTUM ARGENTI COLLOIDALIS. Crédésche Salbe. Schwarze, 15proz. Salbe, von der man mehrmals tägl. 2—3 g, bei Kindern 1 g auf die vorher entfettete Haut kräftig einreibt. Bei Lymphangitis, Peritonitis, Phlegmonen, akutem Gelenkrheumatismus und Stillscher Krankheit.

UNGUENTUM BASILICUM. Königssalbe, gelbbraun. Aus 9 Teilen Erdnußöl, je 3 Teilen gelbem Wachs, Colophonium und Hammeltalg, 2 Teilen Terpentin. Als Reizsalbe.

UNGUENTUM CAMPHORATUM. Aus Campher 1 und Vaselin. flav. 9.

UNGUENTUM CANTHARIDUM. Aus 3 Teilen Spanischfliegenöl und 2 Teilen gelbem Wachs. Als Hautreizmittel.

UNGUENTUM CEREUM. Aus 3 Teilen gelbem Wachs und 7 Teilen Erdnußöl.

UNGUENTUM CERUSSAE. Aus 3 Teilen Bleiweiß und 7 Teilen weißer Vaseline. Als austrocknende Salbe.

UNGUENTUM CERUSSAE CAMPHORATUM. Aus 1 Teil Campher und 19 Teilen Bleiweißsalbe.

UNGUENTUM CONTRA SCABIEM = Ungt. Wilkinsonii.

UNGUENTUM CREDE = Unguentum Argenti colloid. Büchse mit 25 g (4,48 RM).

UNGUENTUM DIACHYLON. Bleipflastersalbe. Aus 2 Teilen Bleipflaster und 3 Teilen weißem Vaselin. Bei Schweißfüßen und nässendem Ekzem.

UNGUENTUM GLYCERINI. Aus 10 Teilen Weizenstärke, 15 Teilen Wasser, 100 Teilen Glycerin, 5 Teilen Weingeist, 2 Teilen Traganth.

UNGUENTUM HAMAMELIDIS. Aus Extr. Hamamelid. fluid. 10, Adeps. lan. c. Aq. 90. Bei Hämorrhoiden.

UNGUENTUM HYDRARGYRI ALBUM. Weiße Quecksilbersalbe 10-prozentig. Bei parasitären Hauterkrankungen und Ekzemen. Ungt. Hg praec. alb., Lanolin aa 15,0.

UNGUENTUM HYDRARGYRI CINEREUM. Aus 90 Teilen Hg, 15 Teilen Wollfett, 3 Teilen Olivenöl, 120 Teilen Schweineschmalz und 72 Hammeltalg mit 30% Hg. Zum Einreiben bei Lues, Drüsenschwellungen. Als Schmierkur bei Lues tägl. 3—5 g $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Std. in den Körper einmassieren. Am 6. Tag ein Reinigungsbad. Entweder ad chart. cerat. oder in Kugelform (in globulis). Gute Mundpflege! Bei Madenwürmern die Analgegend und in das Rectum einzureiben.

UNGUENTUM HYDRARGYRI RUBRUM. Quecksilberoxydsalbe aus 1 Teil rotem Quecksilberoxyd und 9 Teilen weißem Vaseline.

UNGUENTUM KALII JODATI. Aus 20 Teilen Jodkalium, 0,25 Natr. thiosulfat, 15 Wasser und 165 Schweineschmalz. Zur Verteilung von Drüsengeschwülsten und Kropf.

UNGUENTUM KALII JODATI C. JODO. Aus 1 Teil Jod, 10 Teilen Jodkalium, 9 Teilen Wasser und 80 Schweineschmalz. Bei Drüsengeschwulst.

UNGUENTUM LENIENS. Cold-Cream. Zarte, rahmartige Salbe aus 7 Teilen weißem Wachs, 8 Teilen Walrat, 60 Teilen Mandelöl, 25 Teilen Wasser und 2 Tropfen Rosenöl. Als Kühlsalbe.

UNGUENTUM MOLLE = Unguentum simplex. Weiche Salbe aus gleichen Teilen Vaseline und Lanolin. Als Salbengrundlage.

UNGUENTUM OBERMEYER (Ungt. herbale comp., Vilja Crème). Adeps lanae comp. 80%, Verbena $2\frac{1}{2}$ %, Saponaria 3%, Betonica $2\frac{0}{10}$, Trigonella $2\frac{1}{2}$ %, Ol. caps. burs. past. $3\frac{1}{2}$ %, Ol. rutar 3%, Ol. tannacet. $3\frac{1}{2}$ %. In Tuben. Salbe besonders für Kinder. Obermeyer & Co. AG., Hanau.

UNGUENTUM PARAFFINI. Aus 1 Teil Paraffinum solidum und 4 Teilen Paraffin. liquid.

UNGUENTUM PLUMBI. Aus 1 Teil Bleiessig und 9 Teilen Ungt. molle. Kühlsalbe bei Decubitus und Frostbeulen.

UNGUENTUM PLUMBI TANNIC. Aus Acid. tannic 1, Liqu. Plumbi subacet. 2, Adip. suill. 17. Bei Decubitus.

UNGUENTUM ROSMARINI COMPOSITUM. Aus 16 Teilen Schweineschmalz, 8 Teilen Hammeltalg, je 2 Teilen gelbem Wachs und Muskatöl, je 1 Teil Rosmarin- und Wacholderöl. Reizende Salbe bei Rheumatismus.

UNGUENTUM SULFURATUM COMPOSITUM. Zusammengesetzte Schwefelsalbe. Aus Sulfur. dep., Zinc. sulfur. aa 1, Adip. 8, zum Einreiben bei Scabies.

UNGUENTUM TARTARI STIBIATI. Brechweinsteinsalbe. Aus Brechweinstein 1,0, weißem Vaseline 4,0. Zur Hervorrufung pustulöser Hautentzündungen. Erbsen- bis bohnen großes Stück einreiben.

UNGUENTUM TEREBINTHINAE. Aus gelbem Wachs, Terpentin und Terpinöl aa. Als Frostsalbe.

UNGUENTUM WILKINSONII. Aus Ol. Rusc., Sulf. subl. aa 15, Cretae alb., Adip. lan. anh. aa 10, Spirit. 5, Vaseline fl. 45. Krätzesalbe.

UNGUENTUM WILSONII. Aus Zinkoxyd 5, Vaseline flav. ad 50.

UNGUENTUM ZINCI. Aus 1 Teil Zinkoxyd, 9 Teilen Benzoeschmalz.

URAEMONAL enthält Piperazin, Hexamethylentetramin, Lith. citr., Kal. sulfuric. in Form von granuliertem Brausesalz. Bei Gicht, Steinbildung und Stoffwechselkrankheiten. 3mal tägl. 1 Teel. in 1 Glas Wasser vor oder nach dem Essen zu trinken. Gläser mit 50 und 120 g (1,21 und 2,17 RM). Radium-Uraemonal mit Radiumbromid 60 und 120 g (1,72 und 2,94 RM). Dr. Hugo Remmler AG., Berlin N 31.

URATAL. Uzaron mit pyraz. phenyl. dimethyl. als Tabl. zu 0,7 g in Packungen mit 10 St. 3mal tägl. 1 Tabl. Bei Dysmenorrhöe, besonders den spastischen Formen. Uzara-Gesellschaft, Melsungen.

UREA PURA. Reiner Harnstoff. Als Diureticum bei kardialem Hydrops und Lebercirrhose, auch bei rein nephrotischen Odemen, tägl. 10—50 g. S. Ituran.

URETHANUM. Carbaminsäureäthylester. Farblose Krystalle von kühlendem Geschmack, leicht löslich in Wasser und Weingeist. Dafür Paraldehyd.

URICEDIN STROSCHHEIN. Ein Gemenge von Natriumsulfid, -chlorid, -citrat, -acetat, -pomat, -tartrat usw. Es soll harnlösend und diuretisch wirken. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel. vor dem Essen in 1 Glas Wasser. Bei Nieren- und Gallensteinen, Blasensteinen, Darmkatarrh und Arthritis. Packung mit 100 g (2,30 RM), K.-Packung 50 g (1,21 RM), Tabl. 1,90 RM. Stroschein, Chem. Fabr., Berlin NO 36.

UROCITRAL ist eine Verbindung des Piperazin mit den Sulfaten, Chloriden, Citraten und Tartraten des Lithiums und Natriums mit Zusatz von Natr. bicarb. in Granulatform. Gegen Gicht, Rheuma, Stoffwechselkrankheiten. 3mal tägl. 1 Teel. in 1 Glas Wasser $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Essen. Glas mit 80 g 1,45 RM. Hageda AG., Berlin NW 21.

URO-MED enthält Acid. camphor., Phenyl salic., Hexamethylentetramin aa 0,075, Anästhesin (Höchst) 0,01 als Harnantisepticum: Cystitis, Pyelitis. 3—4mal tägl. 3—4 Dragées. Packungen 30 und 60 St. (0,74 und 1,38 RM). Med. Fabr. chem.-pharm. Präparate J. C. Pflüger, Berlin O 112.

URONOVAN. Methylendiphosphorsaures Hexamethylentetramin. In saurem Urin erfolgt die Formaldehydabspaltung aus der Hexamethylentetramingruppe, in alkalischem Urin aus der Methylengruppe der Methylendiphosphorsäure. 2stündl. 1—2 Tabl. zu je 0,5 g bei Cystitis, Pyelitis usw. Packung mit 20 Tabl. à 0,5 g (1,17 RM). Chem. Fabrik Behringer G. m. b. H., Oranienburg.

UROSELECTAN B, ein Dinatriumsalz der 3, 5-Dijod-4-pyridoxyl-N-methyl-2, 6-dicarbonensäure, ein Pyridinderivat mit 51,5% organisch festgebundenem Jod. Es ist in Wasser sehr leicht löslich. Zur intrav. Injekt., um Nieren und Harnwege röntgenologisch darzustellen. Die Verträglichkeit ist gut und wird noch dadurch erhöht, daß der Ampulle mit der Uroselectan-B-Lösung Invertzucker zugesetzt ist. Zur Diagnostik ist die intrav. Injekt. von der im Handel befindlichen Ampulle mit 20 ccm Uroselectan-B-Invertzuckerlösung notwendig. In dieser Lösung sind 10% Invertzucker und 15 g Uroselectan B als Substanz. Man erwärmt die Ampulle auf Körpertemperatur und injiziert langsam. Um Steine, Verlagerungen usw. zu erkennen, macht man nach 20—30 Min. eine Aufnahme. Will man Überblick über Funktion und Dynamik der Harnwege gewinnen, so werden Aufnahmen nach 10, 20 und 50 Min. gemacht. Vor der 2. und 3. Aufnahme muß die Blase entleert werden. Bei Nierenfunktionsstörung treten erst nach 6—24 Std. die Bilder hervor. Kontraindiziert bei Schädigung der Leberfunktion sowie bei Urämie und schwerer Allgemeinerkrankung. Packung: Flasche mit 20 ccm zur **INTRAV.** Injekt. 8,57 RM. Zur **INSTRUMENTELLEN** (retrograden) Pyelographie ist eine Lösung im Handel, die in 100 ccm 20 g Uroselectan B und 1 mg Quecksilberoxycyanat enthält. In Amp. zu 10 ccm 20proz. 1,74 RM und in Flaschen zu 50 ccm 6,03 RM zur retrograden Urographie im Handel. Zur **GELENK-DARSTELLUNG** ist eine Lösung im Handel, die in 100 ccm 35 g Uroselectan B in wässriger Lösung enthält. Im Verkehr als Amp. zu 5 ccm. Die injektionsfertige Lösung wird intraartikulär eingespritzt, 1 Amp. zu 5 ccm (1,56 RM). Schering AG., Berlin.

UROSIN. Chinasaures Lithium. Stark hygroskopische Krystalle. Im Handel in Lösung und anderen Zubereitungen. Urosin 50proz., eine sirupöse, schwach sauer schmeckende Flüssigkeit. 6—10 g pro Tag. Urosinbrausesalz und Urosintabletten bestehen aus 50% Urosin und 50% Zucker. Tägl. 6—10 Tabl. oder 3—5 Teel. Brausesalz pro Tag. Empfohlen bei Gicht. Röhre mit 25 Tabl. zu 0,5 g (4,19 RM). Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

UROTOPIN. Hexamethylentetramin, eine nach besonderem Verfahren hergestellte Verbindung von Formaldehyd und Ammoniak. In Wasser leicht löslich. Die Lösung reagiert alkalisch und ist in der Kälte beständig. In saurer Lösung und beim Erwärmen spaltet es sich in Formaldehyd und Ammoniak. Es stellt farblose, durchsichtige Krystalle dar, die trocken aufbewahrt unzersetzlich sind. Die zur intrav. Injektion verwendete Lösung darf weder Ammoniak noch Formaldehyd enthalten, weshalb vor der Selbstherstellung von Urotropinlösung (Schockgefahr durch Formaldehyd-Abspaltung) gewarnt wird. Im Körper allerdings wird in sauren Medien Formaldehyd abgespalten. Da das Blut leicht alkalisch reagiert, kommt es hier nicht zu dieser Abspaltung, sondern erst im Urin, falls dieser saure Reaktion aufweist. Es ist deshalb zweckmäßig, durch entsprechende Maßnahmen eine Säuberung des Urins herbeizuführen. Man gibt am besten eine Mixtur mit Acid. phosphor, 5,0, Sirup. Rub. Id. 20, Aq. dest. ad 200, 3mal tägl. 1 EBl., oder Mononatriumphosphat 10,0, Aq. dest. ad 200,0. D. S. 3mal tägl. 1 EBl. Bei Cystitis, Pyelitis, Pyelonephritis, Prostatitis, Bakteriurie, dann zur Unterstützung der Gonorrhöetherapie. Bei Spasmen der Blasenmuskulatur, parenteral bei Meningitis, wo es oft gute Wirkung hat, bei Poliomyelitis, Grippe, Sepsis und Erysipel. Bei diesen Erkrankungen beruht die günstige Wirkung wahrscheinlich vorwiegend auf dem ungespaltenen Urotropinmolekül, da in diesen alkalischen Medien eine Formaldehyd-Abspaltung nicht oder höchstens in Spuren erfolgt. Erwachsene 3—5mal tägl. 0,5 in Wasser gelöst. Kinder je nach Alter 6mal 0,25. Zur intramusk. und intrav. Injekt. dienen 40proz. sterile Lösungen in Amp. zu 5 ccm. Je nach Schwere der Erkrankungen gibt man 5 oder 10 ccm, am besten intrav., den Tag über 1—5 Amp. Bei zu starker Dosierung kann Blasenkrampf, selbst mit Blutungen, auftreten. Packung mit 20 Tabl. (95 Rpf.) zu 0,5. In Amp. zu 5 ccm (40proz.) 5 St. (2,35 RM). S. Pyridium, Neotropin und die Sulfonamide. Schering AG., Berlin N 65.

USCABIN = Barbarossasalbe.

UTEROTONON. Organextrakt aus dem Uterus geschlechtsreifer Schlachttiere. Anwendungsgebiet: Störungen nach Uterusamputation, Röntgenkastration, klimakterischen und dysmenorrhöischen Beschwerden. Dosierung: 3mal tägl. etwa 20 Min. vor jeder Mahlzeit 1 Bohne oder 1 gestrichenen Teel.; nach erzielter Beschwerdefreiheit langsam Verminderung der Dosis. Packung: Glas mit 25 Bohnen 1,80 RM. Granulat 100 g 2,06 RM. Promonta G. m. b. H., Hamburg.

UVALYSAT. Dialysat aus Fol. Uv. Ursi. Mild wirkendes Harnantisepticum. Bei Cystitis, Pyelitis 3mal tägl. 20—40 Tropfen in Wasser. In Flaschen zu 10, 15 und 30 ccm (0,77, 1,09 und 1,86 RM), 1 Röhre Tabl. mit 20 St. (96 Rpf.), 3—4mal tägl. 1 Tabl. Ysattfabrik von Bürger, Wernigerode a. Harz.

UZARA ist ein aus einer südafrikanischen Wurzel (Gomphocarpusarten) gewonnenes Präparat, das als Extrakt, Tabletten, Suppositorien in den Handel kommt. Als Antidiarrhoicum besonders bei Ruhr, Typhus, Paratyphus, Cholera nostras. Das Mittel wirkt nicht wie Opium lähmend, sondern durch Stimulierung der Sympathicusendigungen. Gleichzeitig hat

es eine verengernde Wirkung auf die Splanchnicusgefäße, was wichtig ist bei Diarrhöen, die im Verlauf von Infektionskrankheiten oder Vergiftungen mit Blutüberfüllung im Splanchnicusgebiet auftreten. Auch als Antidysmenorrhöicum. 3—4mal tägl. 3 Tabl. oder 30 Tropfen von Ligu. Uzara oder 1 Suppos. Uzara-Liquor 15 g 1,19 RM. Uzara-Tabl. 30 St. 1,11 RM, als Suppos, in Schachteln mit 10 St. für Erwachsene 2,30 RM, für Kinder und Säuglinge 1,97 RM. Säuglingen gibt man 3mal tägl. 10 Tropfen oder 1 Tabl. oder nach Gürber: Liq. Uzara 2,0, Emuls. oleos. 40,0, Sirup. simpl. ad 50,0. D. S. Stündl. 1 Teel. — Bei Typhus, Diarrhöe oder Dysenterie soll man $\frac{1}{2}$ stündl., auch nachts, den Liquor teelöffelweise geben. Uzara-Werk, Melsungen i. Hessen.

UZARIL besteht aus Uzaron 0,0175 g, Extr. Bellad. 0,003 g, Acid. phenylaethylbarb. 0,04 g. Bei vegetativen Störungen, Thyreotoxikosen, spastischer Obstipation 2—4mal tägl. 1 Tabl. oder 10 Tropfen. 10 ccm Liquidum 1,19 RM. 15 und 25 Tabl. 1,21 und 1,96 RM. Uzara-Werk, Melsungen i. Hessen.

VACCIGON-MIXTUM ist eine Gonokokken-Vaccine und Coli-, Streptococcon- und Staphylokokken-Vaccine, die zur spezifischen, besonders aber zur Provokationstherapie der Gonorrhöe dient. Man injiziert intramusk., beginnt mit 0,3 ccm der Stärke I, dann die Dosis steigend bis zu 1 ccm, darnach übergehend zu Stärke II und dann zu Stärke III. Braucht man zur Provokationstherapie sehr starke Fieberreaktionen, so kann man auch 0,5 ccm intrav. geben. Nach Abklingen der Reaktionen und des Fiebers setzt man die Injektionen fort. Packungen zu 5 ccm. Vor Gebrauch umschütteln! Sächsisches Serumwerk AG., Dresden. 1

VACCINEURIN. Unspezifisches, neurotropes Bakterienautolysat aus Prodigiosus- und Staphylokokkenkulturen. Gegen Neuralgien, Ischias, Neuritiden, Asthma bronch. Intramusk., auch intrav. Injekt. in Amp. zu 1 ccm. Packungen: 3 Serien mit steigenden Dosen, jede Serie 6 Amp. 4,29 R. Zur intrav. Injekt. bei Magengeschwür 6 Amp. $\frac{1}{250}$, $\frac{1}{200}$, $\frac{1}{150}$, $\frac{1}{100}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{25}$ 4,29 RM. Vaccineurin + Pyocyaneus für hartnäckige Fälle intramuskulär. Packung A mit 6 Amp. zu je $\frac{1}{20}$ Vaccineurin (1000 Mill. Keime Pyoc.) 4,29 RM. Packung B mit 6 Amp. zu je $\frac{1}{10}$ Vaccineurin (5000 Mill. Keime Pyoc.) 4,29 RM. Sächs. Serumwerk AG., Dresden.

VADURIL. Organtherapeuticum aus Kiefernblättern jugendlicher Tiere. Bei endogener Parodontose, progredienter Caries, verzögertem Zahndurchbruch, Funktionsschwäche der Pulpa und des Parodontiums. 3mal tägl. 2 Tabl. (Kur = 300 Tabl.) 2 ccm submukös, subcut. (Umschlagfalte) oder intramusk. jeden 2. und 3. Tag. Kur = 20 Injektionen. Schachtel mit 2mal 30 Tabl. zu 0,4 g 3,20 RM, mit 10 Amp. zu 2 ccm 6,15 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Dentalabteilg., Leverkusen a. Rh.

VALAMIN. Amylenhydrat-Baldrianester. Nach Baldrian riechende, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit. Bei Unruhe, Herz- und Gefäßneurose. Schachteln mit 10 Perlen zu 0,25 (84 Rpf.), 25 Perlen 1,62 RM. Zur Beruhigung 1—2 Perlen nach dem Essen, zum Schlafen 2—4. Dr. Neumann & Co., Charlottenburg 2.

VALDISPERT = Baldriandispert.

VALERIANA-DIGITALYSAT (Valeriana-Kardysatum). Dialysat aus Rad. Valer., Fol. Digit. und Fol. Menth. pip. 1 ccm = 0,15 g Fol. Digit. Als Sedativum und Cardiacum. 3mal tägl. 15—25 Tropfen. In Flaschen mit 7,5, 10 und 15 ccm (0,80, 1,08 und 1,45 RM). Als Suppositorien in Schachteln mit 6 St. (1,38 RM), als Tabl. Röhre mit 20 St. (92 Rpf.). Ysartfabrik von J. Bürger, Wernigerode a. H.

VALIDOL. Baldriansäureester des Menthols (*Mentholum valerianicum*). Mit freiem Menthol (30%). Farblose Flüssigkeit von angenehmem, aromatischem Geruch und erfrischend kühlem Geschmack, in Wasser unlöslich. Mit Alkohol, Äther und fetten Ölen leicht mischbar. Als Nervinum und Analgeticum. Bei Schwächezuständen, Ohnmachten, Herzschwächen, Neurasthenie, Magenstörungen, bei Kopfschmerz auch zum Einreiben des Kopfes. Dosis: 5—15 Tropfen 1—3mal tägl. auf Zucker. Packungen mit 5 und 10 g (2,27 und 3,81 RM), auch in Gelatineperlen zu 0,2. Packungen mit 10 und 25 St. (1,26 und 2,71 RM) oder Tabl., welche 4 Tropfen Validol enthalten. Packungen mit 10 und 20 St. (0,79 und 1,46 RM). **VALIDOLCAMPHORAT.** Stark nach Menthol und Campher riechende Flüssigkeit mit 10% Campher. Als Excitans und Analepticum. Bei Ohnmachten, Herzschwächen und Kollaps 5—10 Tropfen auf Zucker. In Gläsern mit 5, 10 (2,27, 3,81 RM). **VALIDOL-BROM-TABLETTEN** aus Natr. brom. 1,0, Magn. usta 0,1, Validol 5 Tropfen. Als Beruhigungsmittel bei nervösen Zuständen. Mehrmals tägl. 1 Tabl., zum Schlafen 2. In Packungen zu 25 Tabl. (1,82 RM). Verein. Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt a. M.

VALINERVIN. Sal. bromovalerian. efferv. Bromsalze mit Valifluid = kalt gewonnenes Baldrianfluidextrakt. 1 Glas 1,90 und 3,03 RM. Labor. Leo, Dresden 6.

VALOCORDIN. Bromisovaleriansäureäthylester, Natr. phenyläthylbarbituric., Hopfen, Mentha. Bei stenokardischen Beschwerden, vegetativen Erregungszuständen, vasomotorischen Störungen 3mal tägl. 20 Tropfen. Flasche mit 15 g 1,64 RM. Chem. Fabr. Helfenberg AG., Helfenberg bei Dresden.

VALODIGAN. Perextraktivprodukt aus 1 Teil Digit. und 2 Teilen Valeriana. 30 Tropfen entsprechen 0,05 Fol. Digit. Man gibt 3—4mal tägl. 30 Tropfen. Flasche zu 20 ccm 89 Rpf. 15 g 53 Rpf. E. Tosse & Co., Hamburg 22.

VALOSTROPHAN. 1 Teil 8-Strophanthus und 3 Teile Valeriana. 30 Tropfen entsprechen 10 Tropfen Tct. strophanth. 3mal tägl. 30 Tropfen. Flasche mit 20 ccm (89 Rpf.). E. Tosse & Co., Hamburg 22.

VALOTRAT. Synthetisches und biologisch standardisiertes Baldrianpräparat ohne Baldriangeruch und -geschmack. 3mal tägl. 10—15 Tropfen oder 3mal tägl. 2—3 Pillen. Packung 20 ccm 1,85 RM, 30 und 60 Pillen 2,30 und 4,24 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

VALYL. Valeriansäurediäthylamid, im Dünndarm löslich. Bei Neurasthenie und nervösen Herzleiden 2—3mal tägl. 2—3 Perlen nach dem Essen. Packungen mit 25 oder 10 Perlen zu 0,125 (2,65 und 1,21 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

VALYMBIN ist das baldriansaure Salz der Yohimbinbase in Tabl. von 0,3 g, die 0,005 Valymbin enthalten. Gefäßerweiterndes Mittel. Da es besonders auf die Unterleibsgefäße wirkt, wird eine kräftige Durchblutung des Urogenitalkomplexes hervorgerufen. Es eignet sich daher besonders für die Frauenpraxis bei mangelhaften Menses und dysmenorrhöischen Beschwerden. Bei Hypoplasie der weiblichen Genitalorgane. 3mal tägl. 1 Tabl. oder tägl. 1 Injektion. Bei zu hohen Dosen Kopfschmerz und Herzklopfen. Packungen mit 50 Tabl. oder 6 und 12 Amp. Merz & Co., Chem. Fabr. Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstr.

VAPORIN enthält 85% Naphthalin, 9,9% Campher, 2,5% Eucalyptusöl, 2,5% Ol. Pini silv., 0,1% Carmin. Aromatisch riechendes weißes Pulver. 1 Ebl. voll auf 1 Gefäß mit 500 ccm Wasser wird im Zimmer verdampft.

Die Kinder bleiben 2 Std. in dieser Luft. Bei Bronchitis, Bronchopneumonie und besonders Keuchhusten (100 g 1,43 RM, 200 g 2,84 RM). Krewel-Leuffen G. m. b. H., Eitorf/Sieg.

VARICOPHTIN. 20proz. NaCl mit Anaestheticum. Amp. zu 5 und 10 ccm 1,22 und 1,57 RM. S. Teil I unter Varicen.

VARIMEDYL s. Teil I unter Varicen.

VARON (Dimethoxyphenyl-methylamidoethanol-chlorhydrät). Synthetisches Wehenmittel mit dem Effekt der uteruswirksamen Komponente des Hypophysenhinterlappenhormons. Indikationen sind Geburtseinleitung (übertragene Schwangerschaft), Eröffnungs- und Austreibungsperiode und Nachgeburtsperiode (atonische Blutungen). Die Dosierung ist individuell je nach Stand der Geburt zu wählen. Im allgemeinen hat sich zur Geburtseinleitung die wechselseitige Gabe von 0,5 ccm Varon intramuskulär und Chinin mur. (0,05 g) in halbstündigen Abständen bewährt. In der Eröffnungs- und Austreibungsperiode injiziert man als Anfangsdosis 0,5 ccm, evtl. 1 ccm und wiederhole diese nach Bedarf etwa alle 30 Minuten. In der Austreibungsperiode werden Gesamtdosen bis 1,5 ccm benötigt. In der Nachgeburtsperiode (atonische Blutungen) können mit 0,5 ccm intravenös atonische Nachgeburtsblutungen zum Stehen gebracht werden, allerdings treten bei dieser Anwendungsweise infolge Blutdruckerhöhung oft ca. 20 Minuten anhaltende starke Kopfschmerzen ein. Im allgemeinen empfiehlt es sich daher, bei dieser Indikation Gravitol oder Hypophysenhinterlappenhormon-Präparate zu verwenden. Schachtel mit 3 Ampullen zu 1 ccm einer 1proz. Lösung (1 Amp. = 10 mg wirksame Substanz) 1,05 RM. „Bayer“, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

VASANO gegen Seekrankheit enthält Hyoscyamin und Scopolamin-Campherat. Jede Tabl. enthält 0,5 mg der camphersauren Alkaloide. Prophylaktisch 2 Tabl., wenn nicht ausreichend, nach einigen Stunden eine weitere Tablette. Höchstens 4 Tabl. innerhalb 24 Std. Besteht schon Erbrechen, dann 1 Zäpfchen mit 1 mg Alkaloiden. Auch gegen Hyperemesis, Migräne, auch bei Pylorospasmus der Kinder empfohlen. S. unter Pylorospasmus. Packungen mit 10 Tabl. oder 10 Suppos. (2,50, 3,06 RM). Schering AG., Berlin N 65.

VASENOL. Grundlage für Salben, Pasten, Puder und Injektionsflüssigkeiten. Vaseline und Paraffinöl werden durch Zusatz von Wachsalkoholen wasseraufnahmefähig gemacht.

VASENOLUM LIQUIDUM. Weiße Paraffinölemulsion mit 33½% Wassergehalt.

VASOGENE = Vaseline. oxygenatum, mit O angereicherte Vaseline. Hergestellt aus Vaselineöl, Ölsäure und Ammoniak. Mit verschiedenen Medikamenten versetzt im Handel in 20- und 30-g-Packungen mit 3, 6 und 10% Jod (0,46, 0,72, 0,92 und 0,68, 0,97, 1,23 RM), mit 5% Brom und 5% Ichthyol (Ersatz für Jod-Vasogen) 55 und 86 Rpf., mit Jod-Campher-Chloroform (0,92, 1,23 RM), ohne Jod (57, 87 Rpf.), Ichthyol (10%) (53, 84 Rpf.), Salicyl (10%) (43, 63 Rpf.), Menthol 2% (45, 58 Rpf.), Teervasogen 25% (33, 46 Rpf.), Schwefelvasogen 3% (31, 45 Rpf.), Rheuma-Vasogen, kombiniert aus Salicyl, Campher, Chloroform, Extr. Capsic., Ol. Sinap., 20 und 30 g (75 und 99 Rpf.), Rhino-Vasogen, ein Kamillen-Menthol-Eucalyptol-Vasogen, 15 g (99 Rpf.). **VULNOVASOGEN**, Wundheilsalbe mit synth. Harnstoff. 30, 50 und 100 g 0,70, 1,02, 1,68 RM. Pearson & Co., Hamburg 19.

VASOKLIN. Komplexverbindung aus Calciumnitrit-Theobromincalcium gegen Blutdruckerhöhung, Angina pectoris usw. 3mal tägl. 1—2 Dragées. Packungen mit 20 und 40 St. (1,54 und 2,52 RM). Gedecke & Co., Chem. Fabr., Berlin-Charlottenburg.

VASOLINIMENTUM. Aus 10 Teilen weingeistiger Ammoniakflüssigkeit, 30 Teilen Ölsäure und 30 Teilen Vaselineöl. In der Anwendung wie Vasogen. Im Handel mit 6 und 10% Jod, 10% Ichthyol, 2 und 10% Salicylsäure, 2, 10 und 25% Menthol, aa 33,3% Campher und Chloroform.

VASOPHYSIN s. Hypophysen-Hinterlappen-Präparate Merck.

VASO-PITUIGAN s. u. Pituigan.

VASOSELECTAN, chemisch identisch mit Hepatoselectan (s. d.). Es wird zur Arteriographie intraarteriell injiziert. Die Einspritzung ist schmerzfrei, so daß eine Narkose nicht erforderlich ist. Meist genügt eine Menge von 8—14 ccm des vorgewärmten Sols. Diese Methode eignet sich zur Darstellung der Gefäße der Extremitäten und des Kopfes. Packung: Karton mit 1 Ampullenflasche zu 20 ccm 14,32 RM. Schering AG., Berlin N 65.

VENTRAEMON. Ein Magenschleimhautpräparat gegen perniziöse Anämie. Während des Essens 15—30 g. Gläser mit 150 g Pulver (5,32 RM). S. Stomopson. Degewop, Berlin SW 61.

VENTREN ist reines Heparin in wasserklarer, eiweißfreier Lösung. Indikation: Aufhebung der Gerinnungsfähigkeit des Blutes bei Transfusionen. 2 ccm Ventren auf 150 ccm Blut heben die Gerinnungsfähigkeit für 2 Std. auf. Packung: 3 Amp. zu 2 ccm = 4 mg Heparin 2,75 RM.

THROMBO-VENTREN: Hochkonzentrierte Lösung reinsten Heparins. 1 ccm = 50 mg Heparin zur Thromboseprophylaxe. Mehrmals tägl. 1—2 ccm intraven. Packung: 10 Amp. zu 2 ccm 101,30 RM. Chem. Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg.

VERAMON. Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon 71,52% und Diäthylbarbitursäure 28,48%. Es ist eine Additionsverbindung zweier Arzneimittel, von denen das erstere für sich allein schnell gelöst und resorbiert wird, während das zweite langsamer in Lösung geht. Beim Veramon hat sich gezeigt, daß dasselbe als unzerlegtes Molekül gelöst und resorbiert wird. Beide Komponenten können also gleichzeitig ihre Wirksamkeit entfalten. Bei Kopfschmerz, Neuralgien, schmerzhaften Menses und bei allen schmerzhaften Zuständen. Dosis 0,4—0,8 g für Erwachsene, bei tabischen Schmerzen 0,6—1,2 g, Kinder 0,1—0,3 g.

Veramon	Veramon 0,2	Veramon 0,3
Coff. na. bez. aa 0,5	Na. br. 0,5	Atophan 0,5
tal. Dos. X.	tal. Dos. XX.	tal. Dos. X.
Im Migränefall	4mal tägl. 1 Pulv.	Bei Ischias u. rheu-
1 Pulver.	Bei Kopfschmerz	matischen Schmerz.
	d. psych. Ermüd.	

Veramon	Veramon
Camph. trit. aa 5,0	Camph. trit. aa 5,0
Tincf. Val. aeth. 50,0	Papaverin 0,3
Bei Gallensteinanfall,	Atropin sulf. 0,003
Magen- u. Darmkrampf	Spir. vin 50,0
30—50 Tropfen.	30—50 Tropfen.
	Bei Kolikanfällen

Packungen mit 10, 20 Tabl. zu 0,4 (0,85, 1,50 RM). **VERAMON B.** Hier ist die Barbitursäure ersetzt durch β -naphthol-disulfosaures Tributyläthylamin, das eine peripher krampf lösende Wirkung hat. Ein gutes Anlagetium. Tägl. 1—6 Tabl. Packungen mit 10 und 20 Tabl. zu 0,3 g 0,84 und 1,48 RM. Schering AG., Berlin.

VERASULF ist eine Kombination von Somnacetin (75%) und Pyrasulf (25%) (Pyrasulf ist eine Verbindung des Amidopyrin mit sulfosalicylsaurem Strontium). In Tabl. zu 0,5 g. Bei Schmerzen, Schlaflosigkeit und stenokradischen Zuständen mehrmals tägl. 1—2 Tabl. Bei heftigen Schmerzen 1 Amp. intramusk. oder langsam intrav. Packungen mit 4 und 10 Tabl. zu 0,5 g 0,70 und 1,72 RM; Amp. 4 St. zu 2,5 ccm mit 0,04 g Codein phosph. 1,92 RM; auch Amp. zu 5 ccm, die noch 0,05 g Codein phosph. enthalten. Zäpfchen 8 St. 1,33 RM, für Kinder 5 St. 92 Rpf. Bykopharm, Arzneimittelfabrik, Frankfurt a. M.

VERATRINUM. Aus Sabadillsamen dargestellt. Weißes Pulver, das stark zum Niesen reizt. In Wasser kaum löslich, leicht in Alkohol und Chloroform. Innerlich am besten zu vermeiden wegen seiner allzu toxischen Wirkung. Größte Einzelg. 0,002, größte Tagesg. 0,005. Außerlich als schmerzstillende Einreibung bei neuralgischen Schmerzen. Veratrin. 0,5, Chloroform 10, Spirit. 50, zum Einreiben (E. Richter).

VERIAZOL enthält in 1Tabl. 0,1 g Cardiazol und 0,01 g Veritol sulfuric. Ein Kreislaufstimulans mit gesteigerter zentraler und kräftiger peripherer Wirkung. Seine gute Resorption ermöglicht eine anhaltende orale und schnelle perlinguale Wirkung bei Kreislaufschwäche infolge von Infektionskrankheiten, nach Operationen, bei Erschöpfungszuständen und in der Rekonvaleszenz. Subcut. oder intramusk. wirkt es rasch bei Kollaps, Narkosezwischenfällen, Vergiftungen, Gefäßlähmungen und Asphyxie. Man gibt mehrmals täglich 10—20 Tropfen Veriazol liq. oder $\frac{1}{2}$ —1 Tabl. Bei Säuglingen und Kleinkindern 3—5 Tropfen, bei Kindern bis zu 10 Jahren 5—10 Tropfen. Perlingual: 10 bis 20 Tropfen, mehrmals tägl., subcut. und intramusk. 1 ccm. Intrav. nur bei drohendem Kreislaufstillstand $\frac{1}{2}$ —1 ccm. Packungen 10 g Veriazol liq. 1,67 RM. 20 g 2,87 RM. 10 Tabl. 1,65 RM. 5 Amp. zu 1 ccm 1,92 RM. Knoll AG., Ludwigs-hafen a. Rh.

VERITOL ist β (p-Oxyphenyl)-isopropyl-methylamin und chemisch verwandt mit Hordenin und Tyramin. Das Chlorhydrat und Sulfat sind in Wasser leicht löslich und können auch mäßig erwärmt werden. Es ist ein kreislaufregelndes Mittel, das sich durch zweckmäßiges Zusammenspiel von Gefäß- und Herzwirkung auszeichnet. Es besitzt einen besonders stark tonussteigernden Effekt auf die venöse Kreislaufseite, die venösen Plexus und die Blutspeicher, ohne dabei durch wesentliche Tonuserhöhung auf der arteriellen Gefäßseite eine Widerstandssteigerung herbeizuführen und dadurch dem ohnehin geschwächten Herzen mehr Arbeit aufzubürden. Es hat sich bewährt bei Kollapszuständen im Verlaufe von Infektionskrankheiten nach Operationen und bei Hypotonie. Wegen der schnellen Resorption des Mittels reicht die intramusk. Injekt. aus. Zur Behebung schwerer Operationskollapse intramusk. Injekt. von $\frac{1}{2}$ —1 Amp., die zu jeder Zeit wiederholt werden kann, oder intrav. $\frac{1}{2}$ —1 Amp. **Dauertropf-infusion:** $\frac{1}{2}$ —2stündl. 1 Amp. je nach Blutdruck. Bei der subcut. oder intramusk. Injekt. 1 Amp. Rectal 1 Zäpfchen oder 5—10 Tropfen peroral. Bei Kindern $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Amp. intramusk. oder 3mal tägl. 2—5 Tropfen. Packung mit 5 Amp. zu 1,1 ccm (1 ccm enthält 0,02 Veritol sulfuric.) 1,28 RM, 10 g Veritol liq. 3proz. 1,23 RM, 5 Veritolzäpfchen (1 Zäpfchen enthält 0,04 Veritol. oleinic.) 1,28 RM. S. Suprifin.

VERITOL-TROPFEN 1%. 1 ccm enthält 0,01 g Veritol sulf. in wässriger Lösung. Zur Behebung von Kreislaufschwäche essentieller Art, im Verlaufe von Infektionskrankheiten, im Wochenbett, nach Operationen, während der Rekonvaleszenz. Dem Ausmaß der Blutdrucksenkung folgend, für Erwachsene 15—30 Tropfen mehrmals tägl., für Kinder 5—15 Tropfen mehrmals tägl., bei Bedarf mehr. Am besten in etwas warmer Flüssigkeit

(Tee, Kaffee usw.). 10 g 1,20 RM, 20 g 2,— RM. Knoll AG., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

VERITOL-AUGENTROPFEN. Pupillenerweiterndes Mittel, das eine Störung der Akkomodation und Adaption nicht hervorruft. Veritol-Augentropfen stellen eine 5proz. Lösung des Veritol formicic. dar. Die nach Einträufelung von Veritol-Augentropfen eintretende Mydriasis ermöglicht spätestens nach 30 Minuten eine einwandfreie Augenspiegelung zu diagnostischen Zwecken. Da in der Regel eine Erhöhung des intrakularen Druckes nicht eintritt — bei Glaukomatösen wurde gelegentlich sogar ein Absinken des intraokularen Druckes beobachtet — können Veritol-Augentropfen auch in solchen Fällen verabreicht werden, in denen die Verabfolgung anderer Mydriatica nicht unbedenklich ist. Mit der Einträufelung von 1—2 Tropfen wird eine ausreichende Wirkung erzielt. Veritol-Augentropfen (5proz. Lösung von Veritol formicic.) 10 g Originalpackung 1,42 RM. Knoll AG., Chem. Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

VERMI-RILETTEN. Sie enthalten Chlorbromoxychinolin sowie Aescin, das Saponin der Roßkastanie. Erwachsene 3mal tägl. 3 Vermi-Riletten vor den Mahlzeiten, die ersten morgens nüchtern. Am 4. Tag wird morgens kräftig abgeführt. Am Mittag wird mit der Einnahme 3mal tägl. zwei Riletten für 3 Tage fortgeföhren. Kinder von 2—5 Jahren $\frac{1}{3}$ der Dosis, über 5 Jahren die Hälfte. Schachtel mit 20 Tabl. zu 0,3 g. Idra-Wundsalbe besteht aus Vulnalin, Kastaniensaponin, Extr. pyrethri und Vaseline gegen Afterjucken. Tube zu 7,5 g. Riedel-De Haen AG., Berlin.

VERODIGEN enthält das Glykosid Gitalin aus der Fol. Digit. Es zeigt keine so starke Kumulation wie Digitoxin. Es scheint eine besondere Wirkung auf das Reizleitungssystem des Herzens im hemmenden Sinne zu haben und hat sich daher bei Irregularitis perpetua bewährt. Man gibt 3mal tägl. zu 0,8 mg oder 2mal tägl. 1—2 Granula oder 1 Zäpfchen oder tägl. 1 Amp. intrav. oder inramusk. Weiterhin bei Klappenfehlern, kardialem und renalem Hydrops. Im Handel als Tabl. (mit 0,8 mg) in Packungen mit 6, 12 und 25 Stück (0,70, 1,29 und 2,27 RM). Verodigengranula (zu 0,08 mg) 50 Granula 65 Rpf. Verodigen-suppos. (zu 1,2 mg) Schachtel mit 5 St. 1,39 RM. (1 Suppos. entspricht 0,15 Fol. Digit.) Verodigen composit.-Zäpfchen: mit je 2,4 mg Verodigen + 0,7 g Theophyllin-Triaethanolamin. 5 St. 1,63 RM. Verodigenamp.: 1 Amp. enthält 0,8 mg Verodigen, intramusk. und intrav. Packungen mit 3 und 6 Amp. 0,99 und 1,78 RM. Verodigen-Milchzucker (0,1 g = 0,1 Fol. Digit. = 1 Tabl.). Gläser mit 1,5 und 10 g. Verodigen-Sacch. lact. 0,1, Euphyllin 0,4, Ol. Cacao 1,5, m. f. supp. tal. Dos. X. D. S. 2mal tägl. ein Zäpfchen. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

VERONAL. Diäthylmalonylharnstoff. Ein Hypnoticum und Sedativum. Weißes, schwach bitter schmeckendes Pulver, schwer in kaltem Wasser löslich, daher langsame Resorption und langes Verweilen im Körper. Durch die verlangsamte Ausscheidung klagen manche Patienten am nächsten Tage noch über Benommenheit, Schwindel usw. Das Veronalnatrium ist leicht löslich in Wasser. Man gibt bei nervöser Schlaflosigkeit 0,25 bis 0,5 g. Der Schlaf tritt meist $\frac{1}{2}$ Std. darauf ein. Bei hartnäckiger Schlaflosigkeit 0,5—0,75. Größte Einzelg. 0,75, größte Tagesg. 1,5. Bei psychischen Erregungszuständen ist es wirkungslos (besser Chloralhydrat oder Luminal). Veronal 0,5, Dionin 0,01—0,02, tal. Dos. X, abends 1 Pulver bei Schlaflosigkeit infolge von Husten. Antipyrin 1,0, Veronal-Na 3,5, Kal. bromat. 10,0, Aq. dest. ad 150, abends 1 EBl. bei Schlaflosigkeit von Nervenkranken. Veronal 0,025—0,1, Sacch. lact. 0,2, tal. Dos. X. Bei Schlaflosigkeit der Kinder 1 Pulver in warmem Kamillentee. Packungen mit 10 Tabl. zu 0,5 g 94 Rpf. E. Merck, Darmstadt, und Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

VERONAL-NATRIUM als Pulver zur Rezeptur und Tabl. zu 0,5. Packung mit 10 St. (94 Rpf.). E. Merck, Darmstadt.

VESCULAN. Ein Fucuspräparat mit geringem Podophyllingehalt. Frei von Schilddrüse. Mittel gegen Fettsucht. Morgens nüchtern und abends beim Schlafengehen je 1—2 Dragées. Kurdauer: 2 Monate. Packung mit 50 Dragées forte 2,91 RM. S. Hormon-Vesculan. Bykopharm, Arzneimittelfabr. G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1.

VESICAESAN enthält die wirksamen Bestandteile aus Fol. Uv. urs. Ein Harn- und Blasenantisepticum. In Schachteln mit 50 und 100 Pillen (1,05 und 1,66 RM). 3mal tägl. 4—6 Pillen. Chem. Fabr. Reisholz, Reisholz b. Düsseldorf.

VIALONGA-WURMPERLE. Gelatinekapseln, die Cineol, Tanacetin, Santonin und Betanol enthalten. Gegen Spul- und Madenwürmer. Packung (mit 30 Perlen, 20 Tabl., 6 Suppos., Balsam) zu 2,96 RM. Packung mit 18 Wurmpерlen und 10 Abfuhrtabl. 1,36 RM. Vialongawerke, Düren i. Rhld.

VIBETA. Weizenkeimöl, biologisch standardisiert auf Gehalt an Fortpflanzungs- oder Antisterilitätsvitamin E. Bei Neigung zu Fehlgeburten, funktionellen Fortpflanzungsstörungen, sexueller Insuffizienz, Azoospermie und Sterilität des Mannes. 3mal tägl. 3 Kapseln oder 1—2mal tägl. 1 Teel. und 2—3mal wöchentl. 1 intramusk. Injekt. Bei Muskelatrophie 3mal tägl. 1 EBl. oder 3mal 5—6 Kapseln oder tägl. 1—2 Amp. intram. 60 Kapseln zu 0,5 g 3,58 RM. Flasche zu 100 ccm 4,98 RM. 6 Amp. zu 2 ccm 2,45 RM. S. Vitamin E, Vitemonta und Evion. Dr. Gg. Henning, Berlin-Tempelhof.

VIGANTOL ist das durch Ultraviolettbestrahlung aktivierte Ergosterin. Das Ergosterin haftet dem Cholesterin als ständiger Begleitstoff in geringen Mengen an. Durch Bestrahlung geht das Ergosterin (das sog. antirachitische Provitamin) in das antirachitische Vitamin D über. Das Vigantol enthält also das antirachitische Vitamin D in Gestalt dieses bestrahlten Ergosterin. Vigantol wird jetzt aus reinem kristallisierten D-Vitamin hergestellt. In 1 ccm Vigantolöl sind 0,5 mg kryst. Vitamin D (1 mg = 40 000 I.E.). Indikation: Rachitis, Osteomalacie, Tetanie, skrofulöse Erkrankungen, Tuberkulose. Säuglingen und Kleinkindern gibt man tägl. 5—10 Tropfen oder 1—2mal tägl. 1 Dragée in warmer Milch, größeren Kindern tägl. 10—15 Tropfen = 2—3 Dragées 4 Wochen lang. Dann einige Tage Pause. Bei Erwachsenen tägl. 10—20 Tropfen = 2—4 Dragées. Nach 4—6 Wochen 8 Tage Pause. Überdosierung ist zu vermeiden. Prophylaktisch beginnt man zweckmäßig am Anfang des dritten Monats und gibt tägl. 5—6 Tropfen. Nach 4 Wochen 8 Tage Pause. Größere Kinder: Tägl. 6 Tropfen = 1 Dragée. Nach 4—6 Wochen Pause. Packung: Vigantolöl 1 ccm = 30 Tropfen enthält 0,5 mg kryst. Vitamin D₂. Gläser mit 5 und 10 ccm (0,82 und 1,43 RM). Vigantol-Dragees. 1 Dragée enthält 0,1 mg krystall. Vitamin D₂ = 4000 I.E. Packungen mit 50 St. **VIGANTOL „FORTE“** enthält in Röhrchen von 1 ccm 10 mg Vitamin D₂ zur Stoßprophylaxe und Vigantol forte mit 15 mg Vitamin D₂ in 1,5 ccm zur Stoßtherapie bei Rachitis (s. Rachitis). Auch bei der **SPASMOPHILIE** von schneller Wirkung. Packung mit 10 mg Vitamin D₂ in 1 ccm 1,19 RM. Vigantol forte 1,5 ccm = 15 mg kryst. Vitamin D₂ 2,71 RM. Neuerdings auch für die Lupusbehandlung mit äußerst hohen Dosen. Stets Blutkalk-Kontrolle, daher nur für Krankenhäuser geeignet. DRAGEES mit je 0,1 mg kryst. Vitamin D₂. Packung mit 50 St. (1,68 RM). Vorbeugende Anwendung: Säuglinge und Kleinkinder: tägl. 5—6 Tropfen der obigen Lösung. Größere Kinder: tägl. 6 Tropfen = 1 Dragée. Heilanwendung: Säuglinge und Kleinkinder: tägl. 15 Tropfen bis zur Heilung, größere Kinder tägl. 18 Tropfen =

3 Dragées. Erwachsene tägl. 12 Tropfen = 2 Dragées, 4—6 Wochen lang. Bei Spasmophilie der Kinder 3mal tägl. 10 Tropfen. **VIGANTOLLEBER-TRAN** enthält sowohl Vitamin D als auch Vitamin A in standardisierter Form. Es enthält in 1 ccm 600 I.E. entsprechende Menge Vitamin D. Säuglinge und Kleinkinder 1mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Teel., größere Kinder 1—2 Kinderlöffel. Erwachsene 1mal tägl. 1—2 Eßl. voll. Alle 4—6 Wochen eine Pause von 8—14 Tagen. 125 ccm 1,60 RM. **VIGANTOLSALBE**, die stets frisch anzufertigen ist: Ol. Vigantol 0,5 bis 1,0, Lanolin ad 100,0 oder Ol. Vigantol 0,5, Zinc. oxydat. 12,0, Terra silica 2,0, Ol. benzoat. 5,5, Adeps. benzoat. 30,0. Bei nicht nässendem Ekzem. (Dermat. Wschr. 9, 1932). S. Trivitan. Gemeinsame Herstellung durch E. Merck und Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

VINUM AROMATICUM. Aus 1 Teil Spec. aromat. mit 2 Teilen Aq. vulnerar spirit. und 8 Teilen Vin. rubr. Zu Umschlägen bei gangränösen Geschwüren und als Stypticum bei Blutungen.

VINUM CAMPHORATUM. Trübe, nach Campher riechende Flüssigkeit aus 1 Teil Campher, 1 Teil Weingeist, 3 Teilen Gummischleim und 45 Teilen Weißwein. Bei Decubit.

VINUM CASCARAE SAGRADAЕ. 20—40 Tropfen bis zu 1 Teel. zum Abführen.

VINUM CHINAE. Mehrmals tägl. 1 Likörglas als Tonicum.

VINUM CHINAE FERRATUM. Bei Chlorose öfter 1 Likörglas.

VINUM COLAE. Öfter tägl. 1 Weinglas voll als Tonicum.

VINUM COLCHICI. Ersatz für Liqueur de Laville. Aus 1 Teil Samen Colchici mit 10 Teilen Xereswein, mehrmals tägl. 10 bis höchstens 40 Tropfen. Hierfür darf in den Apotheken Tinct. Colchici abgegeben werden.

VINUM CONDURANGO. Aus 10 Teileen Condurangorinde mit 80 Teilen Xereswein, 1 Teil aromat. Tinct. und 9 Teilen Zucker. 3mal tägl. 1 Eßl. bei Appetitlosigkeit, früher bei Magenkrebs.

VINUM PEPSINI. Aus Pepsin 24, Glycerin 20, Salzsäure 3, Wasser 20, Sirup. simpl. 92, Tinct. Aurant. 2, Xereswein ad 1000, tee- bis eßlöffelweise. S. Pepsin.

VINUM STIBIATUM. 1 Teil Brechweinstein in 249 Teilen Xereswein. Innerlich 10—30 Tropfen als Expectorans und Diaphoreticum; als Emeticum alle 5 Minuten 1 Eßl. bis zur Wirkung.

VIOFORM. Jodchloroxychinolinum. Bräunliches, fast geschmack- und geruchloses Pulver, in Wasser wenig löslich. Im Gebrauch wie Jodoform. K.-Packung Streudose 4 g 91 Rpf., 10 g 2,07 RM. S. Entero-Vioform. Ciba, AG., Wehr, Baden.

Vi-Pon, ein lichtaktiviertes Phosphatidpräparat zur Lipoidtherapie. Es gibt Vi-Pon A, B und C. Reagiert der Kranke nicht auf A, so kann man B und C versuchen. Bei akuten und chronischen Infektionen, Grippe, Angina, bei Basedow, Migräne, allgemeiner Erschöpfung. Tägl. oder jeden 2. Tag eine subcut. Injekt. ins Fettgewebe der Glutäen. 10—15 Amp. für eine Kur. Packungen mit 5 und 10 Amp. zu 2,2 ccm 9,49 und 15,77 RM. K.-Packung mit 2 Amp. 3,49 RM. Apotheker C. Kanoldt Nachf., Mannheim.

VIBRASID. Schlangengift. Toxin von *Vipera ammodytes*. Es zeigt eine ausgesprochen analgetische Wirkung, übertrifft die Morphinpräparate sowohl in der Stärke als auch in der Länge der Wirkung. Bei Leber- und Nierenerkrankung und Marasmus verzichtet man am besten auf Schlangengift und gibt Dolantin oder Dilaudid. Bei Schmerzen jeder Art:

Krebs Tabes dorsalis, Ischias, Rheuma, Lumbago, Arthritis, Arthropathien u. a. Man beginnt mit intracutan. Injekt. von 0,02 mg Ammodytes-Toxin = 0,2 ccm Viprasid und steigert in mehrtägigen Intervallen auf 0,8 ccm. Bei schwächlichen Personen beginnt man mit geringeren Dosen. Lokalreaktion kann auftreten. Packungen mit 5 Amp. zu je 1 ccm 7,25 RM. Flaschen mit 5 und 20 ccm 6,— und 21,— RM. Anhaltisches Serum-Institut, Dessau und Berlin NW 7.

VISCOLAN. Salbengrundlage aus *Viscum album*.

VISCOPHYLL enthält Cholinester der frischen Mistel mit speziell blutdrucksenkender Wirkung. Rein Chlorophyll, *Fucus vesiculosus*. Bei Arteriosklerose, Hypertension 3mal tägl. 25—30 Tropfen. 50 g 1,12 RM, 100 g 2,09 RM, 50 Perlen 1,31 RM. Gehe & Co., AG., Dresden.

VISCOVASIN. Antihypertonicum mit den isolierten wirksamen Bestandteilen aus *Viscum album*, *Crataegus oxycantha* und *Sedum acre*. Bei jeder Form von Blutdruckerhöhung 3mal tägl. 20 bis 25 Tropfen oder 2 Tabl., nach Bedarf 1 Amp. intramusk. Packungen mit 10 und 20 ccm (1,25 und 2,10 RM), 12 und 25 Tabl. (0,99 und 2,10 RM), 5 und 10 Amp. (1,67 und 3,28 RM). Dr. Degen & Kuth, Düren, Rhld.

VISCRATYL, eine Frischpflanz Zubereitung aus *Viscum alb.* und *Crataegus* mit Barium carb. i. h. V. Bei leichteren Fällen von Herzmuskel-erkrankung, auch bei Herzstörungen zur Zeit der Wechseljahre von guter Wirkung. 3mal tägl. 2 Tabl. 80 Tabl. 1,31 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

VISCYSAT BÜRGER. Ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Dialysat aus *Viscum album* gegen essent. Hypertonie, bei allen vasomotorischen Störungen, Klimakterium, Gefäßstörungen auf sklerotischer Basis. 3mal täglich 20 Tropfen. Flaschen mit 10, 15 und 30 ccm (0,77, 1,09 und 1,86 RM). Oder 3—4mal tägl. 1 Tabl. Röhre mit 20 Tabl. (96 Rpf.). Ysatisfabrik J. Bürger, Wernigerode a. Harz.

VITAL-SERUM SS. Dresden zur rectalen Infusion. Da die wesentlichste Komponente bei der Wirkung der Bluttransfusion das Blutserum darstellt und die roten Blutkörperchen nur eine untergeordnete Rolle spielen, so kommt eine Seruminfusion einer Vollblutinfusion an Wirkung nahe. Das native Serum wurde entsprechend den Resorptionsverhältnissen des Dickdarms besonders eingestellt und hypotonisch gemacht und mit Leber- und Milzextrakt zur Förderung der Blutregeneration versetzt. Man gibt 250—500 ccm tägl. 1—2mal als Einläufe oder Tropfklistier, je nach Schwere der Krankheit: Chronische Blutverluste, hamorrhagische Diathesen, Carcinom, Erschöpfungszuständen nach Infektionskrankheiten. Bei Kindern 2mal tägl. 20—60 ccm, tägl. zu wiederholen. Verträglichkeit sehr gut. Packungen mit 250 ccm und 125 ccm 6,43 und 3,72 RM. Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

VITAMIN A s. Vogan. Detavit mit A und D. Sanostol mit Vitamin A, D, B und C.

VITAMIN B₁ s. Betaxin, Betabion, Benerva, Be-Vitrat. S. B-Vitamin-Komplex „Roche“.

VITAMIN B₂ s. Lactoflavin, Beflavin. S. auch Nicotinsäureamid und Benicot.

VITAMIN C s. Cebion, Redoxon-Roche, Cantan, Fructamin.

VITAMIN D s. Vigantol, Sanostol, Trivitan.

VITAMIN E s. Ephynal, Ereton, Evion, E-Vitrat, Vibeta, Vitemonta, Viterbin.

VITAMIN K s. Karan und Synka-Vit, Hemodal.

VITAMIN P s. Citrin, Vitamin P.

VITAMIN-FRUCHTSAFT „WOLFF“ enthält neben Vitamin C aus Zitrone noch synthetisch dargestelltes Vitamin C in stabilisierter Form. In 1 l sind etwa 5600 mg Vitamin C und 50 mg Vitamin B₁ enthalten. Der Fruchtsaft enthält 50% Zucker, von dem 20% Traubenzucker sind. Auf ein Wasserglas gibt man 15 ccm Fruchtsaft, auch kann man ihn mit Milch verquirlen. Bei hämorrhagischer Diathese, Infektionskrankheiten, zur Ulcuskost. Packungen zu 150, 500 und 1000 g 1,95, 5,95 und 10,90 RM. Dr. Aug. Wolff, Bielefeld.

VITAMIN P, PERMEABILITÄTSVITAMIN. P-Vitamin-Nordmark enthält in 5 ccm die 200 ccm Zitronensaft entsprechende Menge Vitamin P. Vitamin P verringert die Durchlässigkeit der Blutgefäße und erhöht die Widerstandsfähigkeit der Capillaren. Es wirkt spezifisch gegen die Blutungsneigung und ist überall dort angezeigt, wo das Auftreten von Blutungen in der Haut nicht auf einen Mangel an gerinnungsfördernden Stoffen im Blut, sondern auf die erhöhte Durchlässigkeit der Aderwände für Blut beruht. Die auffälligste Wirkung des P-Vitamins ist seine Heilwirkung bei vasculärer athrombopenischer Purpura. Auch in anderen Fällen von krankhaft erhöhter Eiweißdurchlässigkeit der Capillarwände, z. B. bei Infektionen, Leber- und Nierenerkrankungen, Basedow usw., wird die „seröse Entzündung“ durch Vitamin P zurückgedrängt. In Fructamin ist sowohl Vitamin P als auch C enthalten. Indikation: Vasculäre athrombopenische Purpura und bei Ermüdungserscheinungen des Herzmuskels (diuretische Wirkung). Ferner in allen Fällen von erhöhter Durchlässigkeit der Capillaren für Eiweiß. Den Inhalt 1 Amp. P-Vitamin langsam intravenös. Packungen mit 3 und 10 Amp. 4,72 und 13,43 RM. Nordmark-Werke, Hamburg 21.

VITAMULTIN als süße oder bittere Täfelchen und Amp. zu 2 ccm zur intram. Injekt. Täfelchen enthalten: 2,5 mg% Vitamin B₁, 100 mg% Nicotinsäureamid und 150 mg% Vitamin C in Verbindung mit Traubenzucker und Glykokoll. Amp.: Ascorbinsaures Calcium 2%. Vitamin B₁-Hydrochlorid 0,012%. Nicotinsäureamid 0,01%, p-Amidobenzoyldiäthylaminäthanol-hydrochl. 0,3%. Bei allen Vitaminmangelzuständen, Neuritiden, Herz- und Lungenerkrankungen, allg. Nervosität. Tägl. 2—4 Täfelchen oder jeden 2. Tag 1 Amp. zu 2 ccm intram. Bei Muskelatrophie tägl. 8—10 Täfelchen oder tägl. 4 ccm intram. Packungen: 4, 8, 200 Täfelchen, 0,80, 1,40, 23,30 RM. Amp. zu 2 ccm 3, 15, 50 Amp. ,1,94, 7,07, 20,40 RM. Hamma, G. m. b. H., Hamburg 21.

VITAPLASGEN. Natürliches Vitamin-Kalkpräparat, enthält leicht resorbierbare Kalziumsalze mit den natürlichen Vitaminen A, B-Gruppe, C, D in standardisierter Form, sowie E, K und P. Das Präparat wird sehr gut resorbiert und ist gut verträglich, es wirkt nicht stopfend. Bei Kalkmangel und Wachstumsstörungen, während der Gravidität und in der Lactationsperiode 3mal tägl. 1/2—1 Teel. 75 g Pulver 1,75 RM. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

VITEMONTA. Vitamin E aus Weizenkeimlingsöl dargestellt. Bei primärer Sterilität, habituellem Abort, Oligo- und Nekropermie 3mal tägl. 2 Tabl. nach d. Essen. Bei progr. Muskelatrophie tägl. 10—20 Tabl. Glas mit 42 Dragées 2,85 RM. Promonta, Hamburg.

VITERBIN, ein natürliches Vitamin-E-Präparat zur oralen und itram. Injekt., 3—4mal tägl. 1—2 Bohnen und 2mal wöchentl. 1 Injekt. 20 Bohnen 2,69 RM. 5 Amp. (1Amp. = 6—8 R.E.) 3,76 RM. Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

VITORAL-SERUM zum Einnehmen wird von gesunden Hammeln, Rindern und Pferden gewonnen. Es enthält die im Normalserum vorhandenen Salze und Eiweißstoffe, vor allem aber die anorganischen und fermentativ aufgeschlossenen organischen, peptonähnlichen Bestandteile der Blutkuchen und weißen bzw. roten Blutkörperchen in leicht resorbierbarer Form. Es enthält also leicht assimilierbare Eiweißaufbaustoffe neben Antikörpern und unbekanntem Schutzstoffen, die sich bei Infekten und Ernährungsstörungen resistenzsteigernd auswirken. Anwendung: Bei Ernährungsstörungen und Infektionskrankheiten vom Säugling bis zum Erwachsenen. Bei Gastritis, Ulcus ventr. et duoden, Pankreasinsuffizienz. Dosierung: Kindern 50—60 ccm tägl. vor den Mahlzeiten. Säuglinge 30—40 ccm tägl. Erwachsene 2mal tägl. 50 ccm vor der Mahlzeit. S. Vital-Serum. Flasche 250 ccm 6,50 RM. Sächsisches Serumwerk AG., Dresden.

VOGAN. Ein A-Vitamin-Präparat. Sein Vitamingehalt ist 100mal größer als im Lebertran. 1 ccm des Präparates enthält 120 000 auf biologischem Wege bestimmte internat. Einh. Überall anzuwenden, wo man früher Lebertran gab, zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen, zur Anregung des Wachstums, bei katarrhalischen Erkrankungen der Atemwege der Kinder, bei Schwangerschaft und stillenden Müttern, bei Appetitlosigkeit und Abmagerung, An- und Subacidität 3mal tägl. 4 Dragées. In Verbindung mit Injektionen eines Leberpräparates bei Asthma zu versuchen. Tägl. 5—10 Tropfen mit reichlich warmer Milch oder 2—4 Dragées mit Flüssigkeit schlucken. Bei Basedow 3mal tägl. 30 Tropfen. Oftener eine auffallend günstige und ziemlich schnell eintretende Wirkung. Als 1proz. Salbe zur Wundbehandlung. Packungen: Glas mit 5 ccm (1 ccm = 120 000 I.E.) 1,80 RM, 30 ccm 8,57 RM, 60 ccm 15,15 RM, Schachtel mit 50 Dragées (1 Dragée = 12 000 I.E.) 2,50 RM. Schachtel mit 10 Amp. Bayer, Leverkusen a. Rh., E. Merck, Darmstadt.

VOLUNTAL. Trichloräthylurethan. Schlafmittel, nur bei leichter Schlafstörung auf nervöser Grundlage. Frauen 0,5, Männer 1 g. Bei hartnäckiger Schlaflosigkeit ohne Wirkung. Als Sedativum tägl. 2—3mal 0,3—0,5. Röhre mit 10 Tabl. zu 0,5 (1,48 RM). Curta & Co., Berlin-Britz.

WIENER TRANK = Infus. Senn. comp.

WISMUTDIASPORAL. Kolloidales, hochdisperses Wismut-Glucose-Präparat, basisches galactoglucuronsaures Wismut in Glucoselösung. 1 Amp. von 5 ccm enthält 50 mg Bi. 1 Amp. intraglut. oder intrav. oder als Mischspritze mit Neosalvarsan, im ganzen 10—20 Injektionen. 10 Amp. 4,41 RM. 3 Amp. 1,82 RM. Dr. V. Klopfer, Dresden.

WURMSEROL besteht aus Novocain, Alsol, Chinosol in wasserlöslicher Salbengrundlage. In Tuben mit einem aufsetzbaren Klistierröhrchen. Abends und morgens wird eine gewisse Menge in den After gedrückt. Tube 1,16 RM. S. Ugalumintabletten. Chem. Fabr. Merz & Co., Frankfurt a. M.

XEROFORM. Tribromphenylwismut. Gehalt an Wismutoxyd etwa 50%. Gelbes, fast geruchloses Pulver. Wundantisepticum bei Ulcus cruris, Brandwunden, nässendem Ekzem, bei stark sezernierenden Affektionen am Auge. Auch innerlich bei gastroenteritischen Erscheinungen und Magengeschwür. Xeroform 5—10, Muc. Gi. arab. 10,0, Tinct. Chin. comp. 5,0, Aq. dest. ad 200,0, 3mal tägl. 1 Eßl. Bei Brandwunden und Augenkrankheiten in Form von 5—10proz. Salbe. Innerlich auch als Pulver zu 0,2—0,5 g 3—6mal tägl. 5-g-Dose 84 Rpf. 25 g 3,35 RM. Heyden, Radebeul-Dresden.

XIFALMILCH. Entfettete Milch mit Zusatz einer geringen Menge wenig virulenten Bakterieneiweißes zur intramusk. Injekt. Sie hat besonders in der Epilepsiebehandlung zusammen mit 0,1—0,2 Luminal Anerkennung gefunden. Die Behandlungsdauer beträgt 2—3 Monate. Bei Injektionen von 2—5 ccm werden die meisten Kranken nach 4—5 Std. euphorisch und ruhig. Bei 8—10 ccm tritt Unruhe und Kopfschmerz auf. Man injiziert in den ersten Wochen 3mal 2 ccm. Tritt keine Wirkung ein, so erhöht man die Dosis. Auch bei Encephalitis lethargica und Ulcus. ventric. zu versuchen. Packungen mit 6 Amp. zu je 2 ccm 3,22 RM, zu je 5 ccm 4,— RM. **JODXIFALMILCH** enthält noch Jod und Calcium und soll in den Fällen von Epilepsie wirksam sein, wo die reine Xifalmilch versagt. Packung mit 6 Amp. zu je 1 ccm Jodlösung und 6 Amp. zu je 2 ccm Xifalmilch 5,72 RM. Sächs. Serumwerke, Dresden.

XIPIOID CEREBRALE ist ein aus dem Hirn frischer Schlachttiere nach einem besonderen Verfahren gewonnener reiner Lipoidextrakt zur intraglut. Injektion je $\frac{1}{2}$ ccm rechts und links vom Sternum. Bei klimakterischen, adynamischen und asthenischen Zuständen, bei Gefäßneurosen, Neuralgien, Migräne, bei Residuen von apoplektischen Insulten. Tägl. 1 Amp. intracutan. Im ganzen 10—20 und mehr Injektionen. 5 Amp. zu 1 ccm 8,98 RM, 50 Amp. 70,57 RM.

XIPIOID COREALE ist ein aus dem Herzen frischer Schlachttiere nach einem besonderen Verfahren hergestellter reiner Lipoidextrakt. Bei sämtlichen Herzmuskelerkrankungen, bes. nach Infektionskrankheiten, Angina pectoris, Arrhythmien intracutan je $\frac{1}{2}$ Amp. rechts und links vom Sternum. In schweren Fällen 2mal tägl. 1 Amp. 5 Amp. zu 1 ccm 7,13 RM, 50 Amp. 56,14 RM. F. Joh. Krizda, Chem. Fabr., Korneuburg-Wien.

YATREN ist eine Jodoxychinolinsulfonsäure mit etwa 26,5% Jodgehalt, der Natr. bic. zugesetzt ist. Es ist ein hellgelbes, leicht süßlich schmeckendes Pulver, das 3proz. in kaltem und 10proz. in heißem Wasser löslich ist. Die Lösung darf nicht gekocht werden. Die Lösungen sind an sich steril. Das Präparat ruft niemals Jodismuserscheinungen hervor, da das Jod im Körper nicht abgespalten wird, sondern im Yatrenmolekül festgebunden bleibt. Es hat eine bactericide Tiefenwirkung, da er mit Eiweiß keine Verbindung eingeht, sondern sich sogar zu 3% im Serum löst. In der Chirurgie als granulationanregendes und heilungförderndes Wundpulver, das durch seine Ungiftigkeit und Wasserlöslichkeit das Jodoform übertrifft. Bei Anginen, Stomatitiden und anderen katarrhalischen und ulcerösen Schleimhauterkrankungen. Bei Abscessen nach Punktion. Einspritzung von mehreren Kubikzentimetern der 3proz. Lösung. In der Oto-Rhino-Laryngologie: Einblasen in den Nasenrachenraum bzw. 1proz. Spülungen. In der Urologie: 50 ccm einer 1—3proz. Lösung. Zur Blasen-spülung bei Cystitis 0,5—2proz. Lösung. Bei Amöbendysenterie und infektiösen Darmerkrankungen Einlaufbehandlung mit Lösung von 1 g Yatren auf 200 ccm Wasser, steigend bis auf 3 g in 600—800 ccm Wasser. 10 g 3,50 RM. Als Yatren wird es per os gebraucht bei Colitis, Enteritis und Amöbenruhr, Cystitis, Pyelitis. Besonders geeignet zur Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen (Amöben-, Dysenterie- und Bacillenruhr) ist **YATREN** in Form von Pillen, die zu 0,25 im Handel sind. Packungen mit 25 und 100 St. (3,19 und 9,92 RM). Man gibt 3mal tägl. 1 bis steigend auf 3mal tägl. 3 Pillen. Yatren ist auch ein unspezifisches Reizmittel ohne störende Allgemeinreaktionen. Um einen erhöhten Reiz zu erzielen, wurde Yatren mit Casein vereinigt. **YATREN-CASEIN** enthält in schwacher Lösung 3% Yatren und 2 $\frac{1}{2}$ % Casein, in starker Lösung 3% Yatren und 5% Casein. Yatren-Caseininjektionen verursachen keine anaphylaktischen Erscheinungen und bei ausgesprochener Herdnur ganz geringe Allgemeinerscheinungen. Es wird intramusk.

injiziert und besonders bei akutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Gonorrhöe, Gelenkerkrankungen und ankylosierender Wirbelsäulenversteifung. In Schachteln mit 5 Amp. zu 1 ccm 2,61 RM, 5 Amp. zu 5 ccm 5,07 RM. Yatren stark: 5 Amp. zu 1 ccm 2,20 RM, mit genauer Gebrauchsanweisung bei verschiedenen Erkrankungen. In der inneren Medizin: Orale Anwendung von Yatren bei Skrofulose und Drüseh-tuberkulose, Pyelitis, Cystitis, Colitis und Enteritis, 3mal tägl. 0,25—0,5 g als Pulver oder die im Handel befindlichen Pillen. Bei Cystitis macht man neben der oralen Darreichung von Yatren noch Blasenspülungen mit 1000 ccm einer 1—2proz. Yatrenlösung und gibt zum Schluß 50 ccm einer 4—5proz. Yatrenlösung für einige Minuten in die Blase. S. Cystitis. Bei Angina und Diphtherie nach Abstoßen des Belages Einblasung von Yatren. Auch in der Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenkunde wird Yatren angewandt. **COLI-YATREN:** Vaccine mit 50—600 Millionen Colibacillen. Gegen Coliinfektionen alle 2—3 Tage intramusk. 1 Spritze. 6 Amp. zu 2½ ccm mit steigendem Keimgehalt 4,29 RM. Flasche mit 25 ccm mit 75 Millionen Keimen pro Kubikzentimeter 4,58 RM. **GONO-YATREN:** Vaccine mit 50—400 Millionen Gonokokken. Bei chronischer Gonorrhöe und deren Komplikationen alle 2—4 Tage intramusk. oder intrav. 1 Injekt. 6 Amp. zu 2½ ccm mit steigendem Keimgehalt 4,29 RM. Flasche zu 25 ccm mit 50 Millionen Keimen pro Kubikzentimeter 4,58 RM. **NEURO-YATREN** besteht aus 3proz. Yatrenlösung mit einem Zusatz eines Bakterienautolysats von Prodigiosus, Staphylococcus aureus und Pyocyanus. Anwendung bei Neuritiden und Neuralgien. Man spritzt intramusk. oder subcut. Von der im Handel befindlichen Lösung injiziert man alle 3 bis 4 Tage 0,5—2 ccm. Packung mit 6 Amp. zu 1 ccm (2,95 RM). **STAPHYLO-YATREN:** Yatren-Vaccine mit 30—600 Millionen Staphylokokken. Anwendung bei allen Arten von Staphylokokkeninfektionen der Haut (Furunkulose, Schweißdrüsenabsceß, Sycosis simplex). Packung: 6 Amp. à 2½ ccm Stärke I—VI, enthaltend 30—600 Millionen Keime pro Amp. (4,29 RM). Die Behandlung soll stets mit Stärke I begonnen werden. Man gibt entweder 0,5—2 ccm intrav. oder 2—5 ccm intraglut. in Intervallen von 3—4 Tagen. **STREPTO-YATREN:** Yatren-Vaccine mit 25 bis 300 Millionen Streptokokken. Es wird angewandt bei allen Arten von Streptokokkeninfektionen lokalisierter und generalisierter Art: Akute Eiterungen, Abscesse, Erysipel, Angina, Streptokokken, Osteomyelitis, puerperaler Sepsis. Man gibt intrav. 3—4 Tage je nach Reaktion 0,5 bis 2 ccm oder intramusk. 2—5 ccm. Bei Sepsis mit hohem Fieber injiziert man zu Beginn der Behandlung Yatren-Casein stark 1—2 ccm intrav. jeden 2. Tag, dann intrav. Injekt. von Staphylo- oder Strepto-Yatren 2½ ccm jeden 2. Tag. Bei Mischinfektionen injiziert man von Strepto- und Staphylo-Yatren zu gleichen Teilen 2—5 ccm intramusk. In Amp. mit 2,5 ccm Stärke I—VI. Keimgehalt 25—300 Millionen Keime pro Amp., 6 Amp. 4,29 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

YOHIMBINTABL. zu 0,005 g Yohimbin hydr. 10 Tabl. 48 Rpf. C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim, und Knoll AG., Ludwigshafen a. Rh.

YXIN ist ein enzymatisiertes Reaktionsprodukt von ammoniakalischem Silberoxyd mit Stärke, das 5% Ag enthält. Es wirkt dadurch, daß nach Vermengung des Yxins mit dem Wundsekret das vorhandene Enzym die Stärke abbaut. Durch die entstehenden Abbauprodukte (Glykose und Sauerstoff) wird das Silberoxyd zu metallischem Silber reduziert. Das Pulver ist braun und geruchlos und dient als gutes Wundpulver bei Eiterungen, Abscessen, Furunkeln usw. Yxinwundpulver 5 und 10 g 0,94 und 1,74 RM. Yxinwundsalbe Tube mit 25 g 79 Rpf. Asta AG., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

ZELLOGEN. Pflanzliches physiologisches Stuhlregelmittel mit 5% Frangula-Extrakt. Früh und abends 1—2 Teel. mit Wasser hinabspülen. Packungen 100 g 1,23 RM, 250 g 2,46 RM. Chem. Fabrik Albert Mendel AG., Berlin-Tempelhof.

ZEMATONE. Asthmapulver und -zigaretten. Bestandteile: Fol. Grindel. 39, Fol. Stramon. 6, Fung. Laric. 8, Fruct. Papav. immat. 2, Kal. nitr. 22. $\frac{1}{2}$ Teel. auf 1 Teller geschüttet und angezündet.

ZENTROPIL, ein Diphenylhydantoin-Natrium 0,1 g je Dragée. Zur Dauerbehandlung der genuinen und sekundären Epilepsieformen. Tägl. 2—3 Dragées. 50, 100 und 300 Dragées 1,50, 2,27, 3,96 RM. Nordmark-Werke, Hamburg.

ZEPHIROL ist eine wässrige Lösung eines Gemisches hochmolekularer Alkyl-dimethylbenzyl-ammoniumchloride, farblos, schwach alkalisch reagierend. Ein wirksames Desinfektionsmittel, das weder Haut noch Schleimhaut reizt. Zur Händedesinfektion der Chirurgen, entweder verdünnt oder unverdünnt, zur Wundspülung 0,1—0,5proz. Bei Stirn- und Kieferhöhlenentzündung 1 : 100 bis 1 : 1000; zur Scheidenspülung 0,5proz.; Blasen-spülung $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ prom. Zur Desinfektion der Instrumente werden sie zuerst in 2proz. Sodalösung vorgereinigt und dann $\frac{1}{4}$ Std. lang in einer 0,75proz. Zephirollösung gekocht. Flaschen mit 150,0 und 1000 ccm (1,66 und 8,37 RM). Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

ZETTAGALL, ein pflanzliches Chologogum, enthält: Rhiz. curcum. long, Herb. centauri, — hyperici, Aloe, Fol. et rad. tarax. Rhiz., Graminis, Rad. eryngii in Tablettenform. 3mal tägl. 1 Tabl. Packungen mit 25 und 50 Tabl. 0,75 und 1,45 RM. Alfred Zwitscher, Heidelberg.

ZET-26-KRÄUTERTABLETTEN, folgender Zusammensetzung: Aloe, Cort. Frangul, Fol. Senn., Fol. Uv. Ursi, Fruct. Foenic., Herb. cichor., Herb. Benedict., Herb. Fumariae, Rad. Ebuli, Rad. Helenii, Rad. Ononidis, Rad. Asari in Tablettenform von je 0,35 g. Ein angenehmes und schmerzlos wirkendes Abführmittel. Abends 1—3 Tabl. 25 Tabl. 75 Rpf., 50 Tabl. oder Dragées 1,45 RM. A. Zwitscher, Heidelberg, Bergheimstr. 17.

ZINCUM ACETICUM. Weiße Krystalle, die etwas nach Essigsäure riechen. Äußerlich zu Augenwasser 0,01—0,03 : 10,0, zu Gurgelwasser 0,5—1 g : 100.

ZINCUM CHLORATUM. $ZnCl_2$. Leicht löslich in Wasser und Weingeist. Äußerlich als Desinfiziens zu Verbandwasser 0,5—1proz., als Augenwasser 0,02proz., als Urethralinjektion 0,05—0,1proz., zu Scheidenspülungen 0,2proz., Zinc. chlorat., Aq. dest. aa 100, 1 Ebl. auf 1 l Wasser zu Scheidenspülungen.

ZINCUM OXYDATUM. Weißes, in Wasser unlösliches Pulver. Äußerlich zu Haut- und Augensalben, innerlich 0,05—0,4, mehrmals tägl. bei Zahnkrämpfen der Kinder. Zinc. oxyd., Amyl. trit. aa 25, Streupulver. Gelatin. alb. 15, Zinc. oxydat. 10, Glycerin 20, Aq. ad 100, Zinkleim.

ZINCUM SOZOJODOLICUM. Farblose, in Wasser lösliche Krystalle. Zum Einblasen bei Rhinitis und Pharyngitis. 1 : 10—20 Talcum. S. Soziodol.

ZINCUM SULFOCARBOLICUM. Farblose, leicht lösliche Krystalle. Zu Urethralinjektionen 0,25—0,5%.

ZINCUM SULFURICUM. Zinkvitriol. Farblose, in Wasser lösliche Krystalle. Als Augentropfen 0,05—0,2 : 30, als Augensalbe 0,1 : 10 Vaselin alb., zur Urethralinjektion: 0,5—1proz. Zinc. sulfuric. 0,5, Aq. dest. ad 200, bei Tripper 2—3mal tägl. einzuspritzen. Zinc. sulfuric. 0,5, Aq. dest. 150, Augenwasser.

ZINCUM VALERIANICUM. Weiße Schuppen, in 90 Teilen Wasser löslich, die stark nach Baldrian riechen. Innerlich 0,03—0,06 mehrmals tägl. in Pulver oder Pillen bei Neuralgien und Epilepsie. Zinc. valerianic. 3, Rad. valer. pulv. 6, f. pil. Dos. C, 3mal tägl. 1—2 Pillen.

ZINKPERHYDROL. Chemisch reines Zinksuperoxyd mit 50% ZnO₂. Weißes, geruchloses Pulver, unlöslich in Wasser, besonders auf Wunden und Geschwüren und Brandwunden, wo es langsam O abspaltet. In Schachteln mit 25, 50 und 100 g. E. Merck, Darmstadt.

ZITTMANNIN-TABLETTEN. Decoct. Sarsaparillae comp. in Form von Tabl. zu 0,3. Enthält die wirksamen Bestandteile von 50 g Decoct. 3mal tägl. 2—4 Tabl. zur Unterstützung und Nachbehandlung von Luëskuren. Sarsa, Berlin-Friedenau.

Nähr- und Kräftigungsmittel

ARSA-LEGIN. Lösung von Eisen, Eiweiß, Phosphorsäure mit 0,01% As₂O₃. In Flaschen mit 250 und 400 g (1,81 und 2,71 RM), auch in Tabl. als Arsen-Lecinabl. 40 Tabl. zu 0,5, 1,14 RM. Jod-Lecinabl. 0,5 g 40 St. 1,65 RM, 400 ccm 3,15 RM. Lecin-Werke Dr. Laves, Hannover.

ARSENEISENTROPON. Verbindung von Arsen und Eisen mit Eiweiß in Tabl. von 1 g mit 1 mg As₂O₃ und 50 mg Fe. Tägl. 1—2 Tabl. Packung mit 50 St. (1,30 RM). Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

ARSENFERRATINTABLETTEN zu 0,25 enthalten 0,015 Fe und 0,00015 Arsen, 2—4mal tägl. 1—3 Tabl. In Schachteln mit 30 St. (79 Rpf.). **ARSENFERRATOSE:** 5proz. Lösung von Arsenferratin. 3mal tägl. 1 EBl., Kinder 1 Kinderlöffel. Flaschen mit 250 und 500 ccm (2,35 und 4,11 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

ATHENSA. Alkoholfreies Eisenpräparat, auch mit Arsen im Handel. 3mal tägl. 1 Tee- bis EBl. voll. In Flaschen zu 500 ccm (1,62 RM, mit As 1,64 RM). 300 g 1,19 RM. Arsen-Athensa 300 und 600 g (1,22 und 1,74 RM). Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

ATHENSA: ATHENSTAEDT-TINCT. FERRI COMP., alkoholfrei. In Flaschen mit 300, 500 ccm 1,19, 1,64 RM, auch mit Arsen 0,004% As₂O₃, 300 und 600 g 1,19 und 1,70 RM. 3mal tägl. 1 Tee- bis EBl. voll. Als Granulat 3mal tägl. 1 EBlöffel voll. Packungen ohne und mit As 99 Rpf. Athenstaedt & Redeker, Hemelingen b. Bremen.

BIOCITIN. Lecithinpräparat mit Casein und Milchzucker. In Packungen zu 100, 250 und 500 g 3,20, 7,40 und 14,40 RM, 50 und 100 Tabl. 1,70 und 3,20 RM. 3mal tägl. 1 Teel. in Suppe oder Milch. Biocitinfabrik, Berlin S 61.

BIOFERRIN. Flüssiges Hämoglobin mit aromatischem Zusatz. 1—2 EBl. als Stärkungsmittel. 200 g 2,38 RM. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

BIOMALZ. Malzextrakt mit Glycerophosphat, auch zusammen mit Lecithin, eBlöffelweise zu nehmen. Patermann, Teltow-Berlin 45.

BIOSON. Eiweiß-, Eisen- und Lecithinverbindung, aus Casein dargestellt mit 0,24% Eisen und 1,2% Lecithin. Tägl. 2—3 EBl. in Milch gelöst.

BLUTAN. Alkoholfreies Eisenmanganpeptonat mit 0,6% Eisen und 0,1% Mangan, auch in Verbindung mit 0,01 arseniger Säure oder 0,1% Brom, Flasche 1,85 RM, für Kassen 1,43 RM, oder 0,1% Jod 1,85 RM oder

mit China, Flasche 2,30 RM, und für Diabetiker mit Saccharin gesüßt, Flasche 1,43 RM. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ —1 Likörglaschen voll. Chem. Fabrik Helfenberg, Helfenberg i. Sa.

CHINALECIT enthält die wirksamen Bestandteile von Cort. Chinae mit Extraktivstoffen aus Aurant, Cardamon, Zingiber, Caryophyll und Cinnamon. Stomachicum und Roborans. 250 g 1,73 RM. A. Nattermann & Co., Köln a. Rh.

EISENTROPONDRAGEES. Pro Dragée in feinsten Dispersität und mit Eiweiß verbunden. Mehrmals tägl. 1—2 Dragées. In Pulverform mit 2,6% Fe. Packung 50 Dragées (92 Rpf.), 100 und 250 g Pulver mit 2,6% Fe (1,58 und 3,82 RM). Troponwerke, Köln-Mülheim a. Rh.

ELIXIR CHINAE CALISAYAE DUNG (Original Chicalex). 1 Eßl. = 15 ccm enthält 0,5 Cort. Chinae in wohlgeschmeckender Form. Es existiert im Handel mit Arsen 0,0005 und 0,1 Natr. glycerophosphoric., mit Arsen 0,0005 und 0,15 Ferr. citr. ammon. und 0,1 Natr. glyc. phosphor., mit Calc. chlorat. 0,5, mit Calc. chlorat. und 0,15 Ferr. ammon. citr., mit Calc. chlorat und 0,5 Kal. sulfoguj., allein mit Eisen als Ferr. ammon. citr. (0,15), mit 0,3 Jodkalium, mit 0,5 Sulfogujac., dann existiert das Präparat noch ohne Zuckerzusatz. In Tabletten in Verbindung mit Arsen, Eisen, Arsen und Eisen, Calcium, Jod oder Guajacol, in Röhren mit 20 St. à 0,5. Albert Dung, Freiburg i. Br.

FEOMETTEN s. u. Arzneimittel.

FERRATIN. Ferrialbuminsäures Natr. mit 6% Fe. Als Tabl. zu 0,25 g in Packungen mit 100 Tabl. (2,61 RM). 3—4mal tägl. 2 Tabl. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

FERRATOSE ist die 5proz. wohlgeschmeckende Lösung von Ferratin. 250 g 2,35 RM. 3—4mal tägl. 1 Eßl.

FERRATOSE-JOD. Eine 5proz. Lösung von Jodferratin, enthält 0,3% Eisen und 0,3% Jod, organisch an Eiweiß gebunden (2,52 RM). Auch als Tabl. als Jodferratin zu 0,25. Packung mit 50 St. (2,— RM). 3—4mal tägl. 1—2 Tabl. oder 1 Eßl.

FERRATOSE-ARSEN mit 0,3% Eisen und 0,003% Arsen. 3—4mal tägl. 1 Eßl. (Flasche zu 2,47 und 4,25 RM). Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.

FERRILECIT. Eine kolloide Lecithin-Eisenverbindung. Bei Erschöpfung, Blutarmut. 3mal tägl. 1 Eßl. 250 g 1,40 RM, mit As 1,56 RM, mit Brom 1,56 RM, mit Jod 1,73 RM. A. Nattermann & Co., Köln a. Rh.

FERRIPAN. S. u. Arzneimittel.

FERRONOVIN. S. u. Arzneimittel.

GUAJACOSE. Flüssige Somatose mit 5% Calc. sulfogujacjcol. 3—4mal tägl. 1 Teel. Bayer, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

HAMATIBIN. Flüssiges Hämoglobin-Malzextrakt, lipid- und vitaminreich. Auch im Handel mit folgenden Zusätzen: 1. kolloidale Kieselsäure, 2. 0,4% Jod, 3. Guaj. carb., 4. Lebertran und Ca hypophosphoros., 5. As und Fe, 6. Kalk, 7. Kreosot carbon., 8. Fe, 9. Terpinhydrat 3% und Ext. Thym. fl. 10%. Bei Anämie, Chlorose, Erschöpfung. 200 g rein 1,22 RM, 500 g rein 2,16 RM. Dr. Pfeiffermann & Co., Berlin NW 21.

HAEMATICUM. Eisenmanganpräparat. 250 ccm 1,70 RM, 500 g 3,22 RM, mit As 1,82 und 3,57 RM. 3mal tägl. 1 Eßl. Glausch, Klotzsche b. Dresden.

HÄMATOGEN SICCO. Gereinigtes Hämoglobin mit 20% Glycerin. 250,0 1,57 RM, mit Lecithin 1,77 RM, mit Malz und Lecithin 250,0 1,77 RM. 3mal tägl. 1 Eßl.

HÄMATOPAN ist ein Hämoglobin-Malzextrakt, das die Vitaminkomplexe A, B, C, D, E in granulierter Pulverform als Nähr- und Stärkungsmittel in 100-g-Paketten enthält. 3mal tägl. 1 Teel. Noch im Handel als **CEREBRAL-HÄMATOPAN** mit Vitamin und dem gesamten Lipoidkomplex des Gehirns und Blutes, verstärkt mit Lecithin und Phosphorsalz. Mit CuFe (Cu 0,05%) als **KUPFER-HÄMATOPAN**, dann mit 4% Fe als **EISEN-HÄMATOPAN** (mit 150 mg% Vitamin C), mit 0,04% als **ARSEN-HÄMAT.**, mit 10% Guajac. carb. als **GUAJACOL-EISEN-HÄMAT.**, mit 10% KBr als **BROM-HÄMAT.**, mit 8% CaBr₂ als **BROMCALC.-HÄMAT.**, mit 10% Calc. lact. und Calc. glycer. phosphor als **KALK-HÄMAT.**, mit Cola, so daß 1 Kaffeel. voll 0,1 g Coffein enthält, als **KOLA-HÄMAT.**, mit 10% Calc. lact. und Calc. glyc. phosph. und 4% biolog. stand. Vitamin E-Öl (Weizenkeimöl) als **KALK-HÄMAT.-E** bei Sterilität, habit. Abort, 3mal tägl. 1 Dragée, 50 St. à 2,4 g 3,19 RM, mit 2,5% kolloidaler Kieselsäure als **SILICAT-HÄMAT.**, mit Lecithin als **LECITHIN-HÄMATOPAN**. Von allen wird 3mal tägl. ½—1 Teel. gegeben. Packungen mit 100 g und 200 g. Dr. Wolff, Nahrungsmittelwerke, Bielefeld.

HYGIAMA. Aus Milch, Weizen, Cerealien, Malz, Kakao und Zucker hergestellt mit 21% N und 10% Fett, 60% Kohlehydraten und 3,5% Mineralstoffen, wie Kakao zuzubereiten. Packungen 125 g 0,95, 250 g 1,75 RM, ½ Packung 400 g 2,70 RM. Auch in Tabl. zu 5 und 10 g. 100 g 90 Rpf. Theinhardt, Nahrungsmittelges., Stuttgart-Cannstatt.

INFANTINA. Lösliche Kindernahrung aus Milch, Weizenmehl, Malz und Zucker mit 16,17% N, 5% Fett und 70% Kohlehydraten und 3,4% Mineralstoffen. Als Milchzusatz bei Säuglingen. 125 g 70 Rpf., 250 g 1,26 RM, 400 g 1,80 RM, milchfrei 150 g 75 Rpf., 300 g 1,35 RM. Theinhardt, Nahrungsmittelges., Stuttgart-Cannstatt.

JEMALT. Enthält Malzextrakt und 30% Lebertran in einer pulverisierten Form ohne Trangeschmack und ölige Form. Kinder bis zu 2 Jahren 2—4 Teel., ältere Kinder und Erwachsene 3—4 Eßl. täglich bei Skrofulose, Rachitis usw. 100 und 200 g. Dr. A. Wander, Osthofen, Rhein.

JOD-TROPON mit 5% J. Packungen mit 20 Tabl. zu ½ oder 1 g 3mal tägl. 1—2 Tabl.

JOD-TROPON. Strumatabl. zur Kropftherapie. Packungen mit 40 und 100 Tabl. mit je ½ mg Jod. Tropon-Werke, Köln-Mülheim.

LACTAGOL. Aus 38,3% Protein, 10,3% Fett, 6,7% Mineralbestandteilen, 21,6% Zucker, 6,7% Stärke, 6,1% Lecithin. Aus Baumwöllsamen dargestelltes Präparat. 3—4mal tägl. 1 Teel. als Lactagogum. Pearson & Co. AG., Hamburg 19.

LAROSAN. Casein-Calcium in Milch. Als Ersatz für Eiweißmilch. 20 g 55 Rpf. Hoffmann-La Roche & Co. AG., Berlin.

LECIFERRIN. Ovocithineisen in flüssiger Form und in Tabletten. Auch mit Zusatz von Chinin, Arsen, Jod, Coffein, Cola, Kalk. 1 Flasche 2,75 und 1,60 RM. Dragées 60 St. 2,30 RM. Calenus, Chem. Ind., Frankfurt a. M.

LECIN. An Milcheiweiß angelagertes Eisen und Phosphorsäure. Tabl. enthalten 33 mg Fe und Phosphorsäure, liquid. 0,4% Fe und 0,4% Phosphorsäure; plv. 10% Fe und 10% Phosphorsäure, 2mal tägl. 1—2 Tabl. oder 2mal tägl. 1 Eßl. oder tägl. $\frac{1}{2}$ —2 g Pulver. Pulver 25 g 1,20 RM. Tabl. 40 St. 1,14 RM. Flüssige Klein- und Großpackung 1,80 und 3,60 RM. Lecin ist noch im Handel mit As als Arsa-Lecin, Tabl. und Flüssigkeit. 40 Tabl. 1,14 RM, flüssig 1,81 und 2,71 RM. Mit China nur flüssig 3,15 RM. Mit Jod als Tabl. mit 0,025 g Jod, 33 mg Fe und Phosphorsäure. 40 Tabl. 1,60 RM, flüssig 3,15 RM. Dr. Laves, Hannover.

LECITAMIN. Ein Lecithinpräparat mit 50% Lecithin, das zu gleichen Teilen aus reinem Pflanzen-Lecithin (Sojabohne) und entbitterten Getreidekeimen besteht. Zur Kräftigung bei allgemeiner nervöser und körperlicher Erschöpfung. 3mal tägl. 1 Teel. Kinder die Hälfte. Packungen mit 100 g 2,75 RM, 250 g 5,98 RM. Lecitamin C Schachtel mit 20 Täfelchen 1,05 RM. J. D. Riedel-E. de Haen AG., Berlin.

MALTOSELLOL. Dorschlebertran-Malzextrakt-Emulsion mit Vitamin A (500 I.E.), D 125 (I.E. pro ccm) und Vitamin C und B. 3mal tägl. 1 Eßl. bzw. 1 Kinderlöffel. Flasche zu 220 g 1,74 RM. Gehe & Co., Dresden.

MALTYL. Trockenmalzextrakt. Packungen mit 125 und 250 g (1,50 und 2,55 RM). Flüssig zu 500 g (1,30 RM), auch mit Kalk oder Eisen oder Lecithin (1,80, 1,80, 3,43 RM). Gehe & Co., Dresden N 6.

MALZEXTRAKT aus reinem Gerstenmalz. Dickflüssig. 250 g 69 Rpf., 500 g 1,08 RM, mit Kalk 0,81 und 1,22 RM, mit Eisen 0,81 und 1,22 RM, mit Lecithin 0,86 und 1,32 RM.

MATERNA. Aus Getreidekeimen gewonnenes Nahrungsmittel mit 35% Eiweiß, 10% Fett, darunter Lecithin und andere Lipide, 7% Mineralstoffe, besonders Phosphorverbindungen, kleinste Mengen von Schwermetallen und sämtliche Getreidevitamine: B₁, B₂, B₆, B₇, A, E. Bei schwächlichen Kindern, Tuberkulose, stillenden Müttern 2mal tägl. 1 Teel. Packungen zu 125 und 250 g. Dr. Klopfer, Dresden.

MULTOVITAN. Nährsalz-Vitaminpräparat, enthält Lebertran, ein Autolysat der Hefe, Zitronensaft, Eisen, Kalk und Phosphorsäure in Form einer Emulsion. 3mal tägl. 1 Teel. Richter & Co., Rudolstadt, Thüringen.

NOVO-TROPON soll alle hochwirksamen Eiweißbausteine in Verbindung mit Phosphatiden, Cholesterinen, Silicium, den physiologischen Nährsalzen und Vitamin A und D enthalten. Packungen mit 100 und 250 g (1,35 und 3,20 RM). 3mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. voll. Eisentropion 100 und 250 g (1,58 und 3,82 RM). As-Eisentropion: 1 g enthält 1 mg As₂O₃ und 50 mg Fe. 3mal tägl. 1—4 Tabl. Packung mit 50 Tabl. 1,30 RM. Maltzropion 100 und 250 g (1,04 und 2,43 RM). Tropionwerke, Köln-Mülheim.

NUCLEOGENTABLETTEN. Arsen-Eisenverbindung der Nucleinsäure, als Tabl. zu 0,05 g nucleinsaurem Arseneisen mit je 0,008 g Eisen, 0,004 organisch gebundenem Phosphor und 0,0012 g Arsen. 3mal tägl. 1—2 Tabl. Auch mit Chinin im Handel. Asta AG., Chem. Fabr., Brackwede i. W.

OCENTA. Mittel zur Anregung der Milchsekretion. Das Präparat enthält körpereigene Stoffe in Kombination mit Kalk, Eisen, Eiweißstoffen und leicht assimilierbaren Kohlehydraten. Bei quantitativen und qualitativen Mängeln der Milchsekretion. 3—4mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. Das Granulat wird trocken auf die Zunge gebracht und mit etwas Flüssigkeit heruntergespült. Schachteln mit 100 g und 250 g 1,28 und 3,08 RM. Promonta, Hamburg.

OSSIN. Eierlebertran. In Flaschen von 300 ccm. 2—3mal tägl. 1 Kinderlöffel. Im Gebrauch wie Lebertran. Flasche 300 g 2,57 RM. Kassenpackung 2,— RM. Chem. Fabr. Stroschein, Berlin SO 36.

OVOMALTINE. Aus Milch, Eiern, Kakao und Diastasemalzextrakt mit 13,6% Protein, 76,5% Kohlehydrat, 3,8% Fett, 3,5% Mineralstoffen. 3—4mal tägl. 1 Kaffeeel. in Milch. Auch Ovomaltine in kalter Milch oder kaltem Tee zubereitet, ist auf Wanderungen ein erquickendes Kräftigungsmittel. Hierfür gibt es besondere Schüttelbecher. 125, 250 und 500 g (1,05, 1,95 und 3,70 RM). Dr. Wander, Osthofen, Rheinh.

PERDYNAMIN. Hämoglobinpräparat, mit Malagawein hergestellt. Auch mit Arsen, Hepar, Lecithin, Malz, Guajacol und Kalk. Tee- bis eblöffelweise zu nehmen. Chem. Fabr. Perdynamin G. m. b. H., Berlin C.

PERLEIWEISS. Aus Leguminen dargestellte Nahrung mit 95% Eiweiß. Teelöffelweise in die Suppe. Besonders für Diabetiker.

PLASMON. Caseinnatriumbicarbonat, aus Kuhmilch dargestellt mit 75% Eiweiß, 1,5% Fett, 2,7% Kohlehydraten, in Suppe oder Milch zu nehmen. 100, 250 g (0,86, 2,07 RM). Plasmon-Ges., Neubrandenburg i. Mecklbg.

PROMONTA. Organpräparat aus der Substanz des Zentralnervensystems, kombiniert mit polyvalenten Vitaminen, organischem Eisen, Kalksalzen und Hämoglobin, löslichem Milcheiweiß und aufgeschlossenen Kohlehydraten. Sehr empfehlenswertes Kräftigungsmittel. In Kartons mit 100 und 250 g (1,50 und 3,60 RM). Pastillen zu je 2 g, 54 St. 1,80 RM. Auch als **Arsen-Promonta** mit 0,015% As im Handel. In Kartons mit 100 und 250 g (1,80 und 4,21 RM). 3—4mal tägl. 1 Teel. voll in Suppe oder Milch. Als Pastillen 2,17 RM. Promonta-Werke, Hamburg 36.

PRO OSSA. Knochenbildende Aufbaunahrung. Enthält zell- und gewebe-eigene Mineralstoffe der Knochen- und Gerüstsubstanz zusammen mit lebenswichtigen Eiweißstoffen, rotem Mark von Rumpfknochen, Vitaminen und biologischen Phosphorverbindungen. Bei Erkrankungen des Skelettsystems, chronischen Infekten, Tuberkulose, Hypo- und Avitaminosen, Rekonvaleszenz und allen Schwächezuständen, die einen Mehrbedarf an Mineralstoffen, insbesondere Kalk und Vitaminen bedingen. 3mal tägl. 1—2 gehäufte Teel. oder 2—3 Pastillen. Das Pulver ist in Flüssigkeiten anzurühren. Schachtel mit 100 und 250 g 1,54 und 3,32 RM. 54 Pastillen 1,80 RM. Promonta, Hamburg.

RAMOGEN. Butterartige Paste mit 7% Eiweiß, 16,5% Fett, 34,6% Kohlehydraten und 1,5% Salzen. Zur Säuglingsernährung. 1 Dose 240 g 1,35 RM. Deutsche Milchwerke, Zwingenberg, Hessen.

ROBURAL, aus keimender Gerste und Hefe dargestellt und enthält ferner Lipoide, Ca, Mg, Fe, Mangan, Strontium, Phosphate, Lecithin, Kieselsäure. Zur allgemeinen Kräftigung. Packungen 100 g 99 Rpf., 250 g 2,37 RM, 500 g 4,61 RM. Schachtel mit 60 Tabl. 1,60 RM. 2mal tägl. 1—2 Teel. in Wasser oder Milch. Dr. Rud. Reiss, Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW 87.

RUBIO. Aus Mohrrüben hergestelltes vitaminreiches Präparat. 1 Flasche 1,74 RM. Säuglingen $\frac{1}{2}$ —1 Teel., Kindern bis 3 Teel. Chem. Werke, Rudolstadt.

SANATOGEN. Eine Verbindung von Milcheiweiß mit Glycerophosphat. Teelöffelweise in Milch, Kakao oder Suppe. In Packungen zu 50, 112, 230 und 560 g (1,62, 3,11, 7,43 und 14,40 RM). Bauer & Co., Berlin SW 48.

SICOPAN enthält Hämoglobin (60%), Lecithinalbumin, Calcium und Kieselsäure. Gegen Anämie, allgemeine Schwäche, Packung 80 g 1,57 RM. Temmler-Werke, Ver. chem. Fabriken, Abt. Siccó, Berlin-Johannisthal.

SOXHLETS NÄHRZUCKER. Dextrin und Maltose mit Zusatz von Kochsalz und Kalksalzen zur Säuglingsernährung. Auch in Verbindung mit Kakao und Eisen. Nahrungsmittelfabrik München, Pasing bei München.

TONIFORM. 1-Ascorbinsäure, Acid. arsen., Ca hypophosph., Na glycerinphosph., Mangan hypophos., Fe lact., Strychn. nitr., Sirup. aromat. 3mal tägl. 2 Kaffeel. 185 g 1,28 RM. Sagitta-Werk G. m. b. H., München.

TONIKUM „ROCHE“ s. u. Arzneimittel.

TRIFERRIN s. u. Arzneimittel

TROPON s. Novo-Tropon.

VIALS TONISCHER WEIN. Ein China-Kalk-Lactophosphat-Wein, aus Chinarinde, Fleisch und Kalk-Lactophosphat hergestellt. In Flaschen zu 350 ccm 3,— RM. tägl. 1 Likörglas. Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

VITA-MALTYL. Trockenes Malzextrakt mit Zusatz von Vitamin A, B, C, D, E, ergänzt durch Kalk, Eisen, Lecithin. 3mal tägl. 2 Teel. 110 g und 500 g 1,— und 3,45 RM. Gehe & Co., Dresden-N. 26.

VITATONIN. Ein Stärkungsmittel, das auf 100 g enthält: 0,005 g As als Heptinchlorarsinsäure, 0,0025 g Strychnin nitr. 0,01 g Racedrin, 1,25 g Fluidextrakt von sem. Colae, Vitamin B in Form eines wohlschmeckenden Dialysats. Packungen zu 120 g, 175 g (1,70, 2,74 RM). 50 Dragées 1,47 RM. Curta & Co., Berlin-Britz.

Heilquellen

Moor, Schlamm, Schlick.

Die reichen Vorkommen von Heilquellen in unserem Vaterlande, sowie in Orten mit heilklimatischen Faktoren, ihre Wichtigkeit für das genesungssuchende und erholungsbedürftige Volk, begründen eine stetig zunehmende Verwendung dieser naturgegebenen Heilschätze. Ermittelt man dazu die prophylaktische Bedeutung des Heilquellen-genusses, so ist bedauerlich, daß heute auf den Kopf der Bevölkerung im Jahr weniger als ein halber Liter getrunken wird.

Unter Heilquelle versteht man der Erde entströmende Wässer, die durch Jahrhunderte in Salzgehalt und Temperatur sich gleichbleibend, nur in der Menge (Schüttung) unter klimatischen und terrestrischen Einflüssen schwanken. An chemisch zu analysierenden Mineralsalzen finden sich in den Heilquellen ganz verschiedene Mengen. Man trifft aber in allen Heilquellen auch medizinisch sicher wirksame Spuren von Metallsalzen und seltenen Erden, wie z. B. Nickel, Zinn, Cadmium, Cer, Lanthan, Didym u. a. m., die nur interferometrisch, also durch Spektroskopie, festgestellt werden können.

Heilquellen enthalten an Gasen vorherrschend Kohlensäure, freie und gebundene, Schwefelwasserstoff und Radiumemanation. Erst nachdem das Bodenwasser sich mit dem vulkangeborenen CO₂ gesättigt hat, können verschiedene Hydrocarbonate in Lösung gehalten werden, wodurch sich erklärt, daß Heilwässer niemals im Laboratorium auch nur entfernt ähnlich der natürlichen Heilquelle nachgeahmt werden können.

Einteilung der Heilquellen nach dem Deutschen Bäderbuch.

I. EINFACHE KALTE QUELLEN (Akratopegen), die gleichbleibend 20° nicht überschreiten. Sie enthalten in 1 l Wasser weniger als 1 g freies Kohlendioxyd, weniger als 1 g gelöste feste Bestandteile.

Indikation: Leichte Transmineralisation des Körpers. Spülung (z. B. Lauchstädt, Krumbad, Jordanbad bei Biberach, Bissingen bei Donauwörth).

II. EINFACHE WARME QUELLEN (Akratothermen), die gleichbleibend 20° überschreiten, sonst wie I.

Bei Rheuma, Gicht, gynäkologischen Entzündungen, Reizzuständen der Nerven (z. B. Wildbad, Liebenzell, Warmbrunn, Traben-Trarbach, Warmbad, Wiesenbad [Erzgeb.], Schlangenbad i. T.).

III. EINFACHE SAUERLINGE. Sie enthalten in 1 l Wasser mehr als 1 g freies Kohlendioxyd, weniger als 1 g gelöste Bestandteile.

Dieser als Tafelwässer meist geschätzten Quellen gibt es so viele, daß eine Aufzählung unterbleiben kann.

IV. ERDIGE SAUERLINGE. Sie enthalten in 1 l Wasser mehr als 1 g freies Kohlendioxyd, mehr als 1 g feste Bestandteile, vorherrschend Anionen: Hydrocarbonat, Chlor; Kationen: Calcium- und Magnesium-Ionen, Natrium, Kalium.

Bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, Hautkrankheiten, chron. Mineralvergiftungen, alten gynäkol. Affektionen (ähnliche Wirkung wie bei Schwefelspritzen) (z. B. Kainzenbad b. Partenkirchen, Aachen, Nenn-dorf, Landeck i. Schles., Langensalza, Wiessee, Oldesloe, Langenbrücken i. B.).

Zu diesen 9 Hauptgruppen kommen nun noch einzelne Spezialquellen, von denen ich nur die Arsen-, die Jod-, die Brom- und die Lithion-quellen erwähne.

ARSENQUELLEN bei Anämie, Rekonvaleszenz, Skrofulose, Basedow (z. B. Baden-Baden, Kudowa, Kreuznach, Rippoldsau, Liebenstein [Arsen-Eisenquellen], Dürkheim [die einzige Arsen-Kochsalzquelle]).

JODQUELLEN: Tölz, Wiessee, Heilbrunn, Sulza, Salzbrunn, Raffelberg Kreuznach (Karlshaller Brunnen).

Eine besondere Stellung nehmen die **RADIUMQUELLEN** ein, die nach neueren Bestimmungen mehr als 80 Mache-Einheiten an Radiumemanation, oder über 10 mg Radiumsalz im Liter haben müssen.

Bei Erkrankungen der Bewegungsorgane, Gicht, Neuralgie, Ischias (z. B. Brambach, Oberschlema, Kreuznach, Steben, Heidelberg).

Moor, Schlamm, Schlick.

MOORE sind meist unter Wasser stehende Gebiete, deren niedrigstehende Flora (Moose) einem „Vertorfungsprozeß“ unterliegt, es bildet sich Humus.

MINERALMOORE entstehen durch Anreicherung solcher Torfe mit Eisen- und Schwefelsalzen, die aus zuströmenden Mineralwässern stammen.

MINERALSCHLAMME dagegen sind vulkanischen Ursprungs. Heiße Mineralquellen tragen aus der Tiefe feinst verteiltes toniges Gestein an die Oberfläche (Eifel, Pistyan usw.). Von Italien (Bataglia) her stammt der Name „Fango“. Schlamme enthalten oft Radiumemanation und Thoriumoxyd.

MINERALSCHLICK aber entsteht durch anorganische Ablagerungen in Meerbusen und Flußdeltas (Limane-Odessa, Wilhelmshaven).

Indikationen für Moor- und Schlambäder sind Erkrankungen des Bewegungsapparates, alte Frakturen und Distorsionen, chron. Exsudate und alte gynäkol. Leiden, Neuralgien, Ischias.

Viele deutsche Bäder lassen sich Moor und Schlamm kommen, um Bäder zu verabreichen. Bäder mit ortseigenem Schlamm und Moor gibt es etwa 90. Davon seien nur genannt: Alexandersbad, Altheide, Berka, Brambach, Braunlage, Brückenau, Cammin, Driburg, Elster, Flinsberg, Gottleuba, Johannisbad-Schmeckwitz i. Sa., Kissingen, Kohlgrub, Kolberg, Landeck, Landstuhl, Langensalza, Lausick, Lüneburg, Nenndorf, Oppelsdorf, Polzin, Pymont, Reichenhall, Reinerz, Rippoldsau, Schmiedeberg, Schwalbach, Steben, Tölz, Traunstein, Warmbrunn, Warnemünde, Wittekind bei Halle, Zoppot.

Sandows Mineralwassersalze

Wie bei den natürlichen Heilwässern teilt man auch hier ein in:

1. ALKALISCHE WASSER enthalten besonders kohlen-saures Natron (Biliner, Fachinger, Radeiner [Li und Jod], Salzbrunner [Oberbr.], Vichy [mit As!]).

2. ALKALISCH-MURIATISCHE WASSER besonders kohlen-saures Natron und Kochsalz (Aßmannshäuser [und Li], Emsef, Krankenheiler [Jod-sodaquelle], Offenbacher [Kaiser-Friedrich-Quelle], Weilbacher [Natron-Lithiumquelle]).

Indikation für 1 und 2: Magenkatarrh mit Hyperacidität, Katarrhe der Atmungs-, Geschlechts- und Harnorgane, fettige Entartung der Leber, Gallensteine, Nieren- und Blasensteine, Gicht, Diabetes.

3. ALKALISCH-SULFATISCHE (SALINISCHE) WASSER enthalten besonders schwefelsaures und kohlen-saures Natron, Kochsalz (Elster [Salzquelle], Eger, Franzensbad [Salzquelle], Karlsbader, Marienbader Kreuzbr., Tarasper [Luciusquelle]).

Indikation: Katarrh der Gallenwege, Gallensteine, Leberanschwellung, Hämorrhoiden, Fettsucht, Obstipation, chron. Magen- und Darmkatarrh, Diabetes.

4. KOCHSALZWASSER, diese können einfache sein oder enthalten gleichzeitig noch Brom und Jod (Baden-Badener [Hauptquelle], Haller Jodquellen, Heilbrunner [Adelheidquelle], Homburger Elisabethquelle, Kreuznacher Eisenquelle, Mondorfer, Salzschlirfer Bonifaciusquelle, Sodener [Milch-, Warm--Solbrunnen], Wiesbadner Kochbrunnen, Pymonter Salzquelle).

Indikation: Chron. Magen- und Darmkatarrh, Stuhlverstopfung, Katarrh der Atmungsorgane, Hämorrhoiden.

5. BITTERWASSER: Ofener-Apenta, Friedrichshaller, Mergentheimer, Ofener (Hunyadi-Janos), Püllnaer, Rubinat, Sedlitzer, Vittel.

Indikation: Verstopfung, Hämorrhoiden, allg. Überernährung, Blutfülle.

6. ERDIGE WASSER enthalten kohlen-sauren Kalk und kohlen-saures Magnesia. (Contrexéville, Neuenahrer-Sprudel, Salvatorquellen [Epirus], Salzbrunner-Kronenquelle, Wildunger Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle.)

Indikation: Blasen- und Nierenleiden, Magen- und Darmkatarrh, Gicht.

7. Eisenwässer: Die natürlichen Eisenquellen können wegen zu geringer Haltbarkeit in Salzform nicht hergestellt werden. Dafür sind folgende Eisenpräparate in Brausesalzform vorhanden: Brausendes Eisen-carbonat (1% met. Fe), brausendes Eisencitrat (1% met. Fe), brausendes Jod-Eisen-Mangansalz (3% KJ, 1% met. Fe und 0,25% met. Mangan), brausendes Eisen-Mangansalz (1% met. Fe und 0,25% met. Mangan), brausendes Eisenpyrophosphat (1% met. Fe als Ferri-pyrophosphat), brausendes Magnesiumcitrat mit Eisen (1% met. Fe).

Sandows künstliche Mineralwassersalze.

Name des Salzes und der Quelle, deren Analyse der Darstellung zugrunde gelegt ist	Eine OP. enthält Dosen f. Trinkgläser	Preis für eine OP. ohne Umsatzsteuer RM.	Art der Packung
Künstl. Aachener Salz (Kaiserquelle) . . .	150	0,92	Alumin.-Dose
Künstl. Abmannshäuser Salz	450	1,14	Glas
Künstl. Baden-Badener Salz (Hauptquell.)	200	1,14	Glas
Künstl. Bertricher Salz	200	0,92	Alumin.-Dose
Künstl. Biliner Salz	100	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Contrexéville-Salz	200	0,92	Alumin.-Dose
Künstl. Elster-Salz (Salzquelle)	100	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Emser Salz	150	0,53	Pappdose ²⁾
Künstl. Fachinger Salz	130	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Franzensbader Salz (Eger-Salzquelle)	120	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Friedrichshaller Salz	25	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Haller Jodquellen-Salz	50	1,42	Glas ¹⁾
Künstl. Heilbrunner Salz (Adelheidsqu.)	100	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Homburger Salz (Elisabethqu.)	80	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Karlsbader Salz	110	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Kissinger Salz (Rakoczy)	100	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Kreuznacher Salz (Elisenquelle)	60	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Lippspringer Salz	180	1,14	Glas
Künstl. Marienbader Kreuzbrunnen - Salz	70	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Mergentheimer Salz	35	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Mondorfer Salz	60	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Neuenahrer Salz (Sprudel)	200	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Ofener Salz (Hunyadi Janos) . . .	15	1,42	Glas ¹⁾
Künstl. Ofener Salz (Franz-Josef-Quelle)	20	1,42	Glas ¹⁾
Künstl. Offenb. Salz (Kaiser-Friedr.-Qu.)	120	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Püllnaer Salz	20	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Pyrmonter Salz (Salzquelle) . . .	90	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Radeiner Salz	100	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Reichenhaller Salz (Edelquelle) . .	30	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Rubinat-Salz	15	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Saldschatzter Salz	40	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Salvatorquelle-Salz (Eperié) . . .	150	0,92	Alumin.-Dose

Die Tagesdosen sind die an den entsprechenden Kurorten üblichen Mengen.

¹⁾ Hiervon befinden sich auch Kleinpackungen im Handel.

²⁾ Auch in Aluminiumdosen.

Name des Salzes und der Quelle, deren Analyse der Darstellung zugrunde gelegt ist	Eine OP. enthält Dosen f. Trinkgläser	Preis für eine OP. ohne Umsatzsteuer RM.	Art der Packung
Künstl. Salzbrunner Salz (Oberbrunnen)	150	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Salzbrunner Salz (Kronenquelle)	200	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Salzschrifer Salz	50	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Sedlitzer Salz	40	1,30	Glas ¹⁾
Künstl. Sodener Salz (Milchbrunnen) . .	150	0,92	Alumin.-Dose
Künstl. Sodener Salz (Warmbrunnen) . .	140	0,92	Alumin.-Dose
Künstl. Sodener Salz (Solbrunnen) . . .	40	1,42	Glas ¹⁾
Künstl. Tarasper Salz (Luziusquelle) . .	50	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Tölzer Salz (Krankenh.-N. Trinkquelle)	600	1,14	Glas
Künstl. Vichy-Salz (Grande Grille) . . .	90	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Vichy-Salz (Célestins)	90	0,92	Pappdose ²⁾
Künstl. Vittel-Salz	200	1,14	Glas
Künstl. Weilbacher Salz (Natr.-Lith.-Qu.)	150	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Wiesbadener Salz (Kochbrunnen)	90	1,62	Glas ¹⁾
Künstl. Wildunger Salz (Georg-Victor-Quelle)	300	0,72	Pappdose ²⁾
Künstl. Wildunger Salz (Helenenquelle)	100	0,72	Pappdose ²⁾

Brausesalze.

(in Gläsern)

Alkalicitrat (f. Diabet.).	Jodsalz 15%.
Bromsalz (50%).	Braus. Karlsbader.
Bromsalz (große Gl.)	Lithiumcarbonat.
Bromeisen	Lithiumcitrat.
Chinineisencitrat.	Lithiumsalicylat.
Bromcoffeinsalz	Jodlithium.
Coffeinsalz	Magnesiumcitrat (auch mit Eisen).
Eisencitrat.	Rhabarbersalz.
Eisenpyrophosphat.	Selters-Erfrischungs-Salz.
Formin (20%).	Wismut.
Jod-Bromsalz.	Fruchtsalz (wie Eno's).
Jodsalz 6%.	Fruchtsalz (Taschenpackung).

„Stada“-Präparate der Deutschen Apothekerschaft**Analgetica, Antineuralgica,
Anthrheumatica**

Externa:

Rp. **CAPSIMENT** (Rheuma - Einreibung).

Indikation: Starke epidermatische Reizwirkung; bei akuten und chronischen rheumatischen, sowie arthritischen Schmerzen.

Flasche mit 50 g 78 Rpf., mit 100 g 1,37 RM.

Linim. Capsici cps. „Stada“. Mixt. oleoso-balsamica 10,0, Tinct. Capsici 10,0, Spirit. russicus 50,0, Chloroformium 20,0, Liq. Ammon. caust. ad 100,0.

Anwendung: Schmerzende Stellen 2—3mal tägl. einreiben und warm einpacken.

1) u. 2) siehe Bemerkungen auf S. 562.

Ergänzungspräparate: Linirheumin, Usalin und Usalin stark, Spec. antirheumaticae „Stada“.

Rp. **CHLOROFORM-CAMPHER-VASOLIMENT.**

Indikation: Bei Rheuma, Gicht, Gelenk- und Muskelschmerzen.

Flasche mit 40 g 58 Rpf., mit 60 g 88 Rpf.

Vasolimentum Chloroform. camphor. „Stada“. Comphora 33,0, Chloroformium 33,0, Vasolimentum (flüssige Ölseife) ad 100,0.

Anwendung: 2—3mal tägl. kräftig einreiben und die schmerzenden Stellen warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Capsiment, Usalin stark, Spec. antirheumaticae „Stada“.

Rp. **JOD-VASOLIMENT HELL 6 UND 10%.**

Indikation: Zur percutanen Jodbehandlung bei entzündlichen Schwellungen (Drüsen, Rippenfell), Rheuma, Gicht.

Flasche mit 30 g 58 Rpf., mit 50 g 88 Rpf.; 10proz.: Flasche mit 30 g 68 Rpf., mit 50 g 98 Rpf.

Vasolimentum jodatum „Stada“ 6% und 10%. Aethyljodid 7,4 oder 12,3, Vasolimentum (flüss. Ölseife) ad 100,0.

Anwendung: 2—3mal tägl. einreiben und die schmerzenden Stellen warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Capsiment, Linirheumin, Usalin.

Rp. **LINIRHEUMIN** (Rheuma-Liniment).

Indikation: Bei Verstauchungen, Gelenk- und Muskelrheumatismus; zur Massagebehandlung.

Flasche mit 100 g 78 Rpf.

Linimentum antirheumaticum „Stada“. Ol. Eucalypti 5,0, Ol. Terebinth. 37,0, Liniment ad 100,0. (Die Haut nicht reizendes und nicht fettendes Ammoniak-Ol-Seifen-Liniment mit perkutaner Tiefenwirkung.)

Anwendung: Schmerzende Stellen 2—3mal tägl. einreiben und warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Capsiment, Usalin, Menthobalsol, Spec. antirheumaticae „Stada“.

Rp. **MENTHOBALSOL 10%**
(Schmerzstillender Balsam).

Indikation: Bei Nervenschmerzen, rheumatischen Beschwerden, Altershautjucken.

Tube mit 22 g 60 Rpf., mit 35 g 85 Rpf.

Balsam. Mentholi comp. „Stada“. Methylum salicylicum 10,0, Menthol 10,0, Ol. Eucalypti 2,0, Aqua dest. 18,0, Ungt. mite ad 100,0. (Kühlende und leicht resorbierbare Salbengrundlage.)

Anwendung: Schmerzende Stellen 3—4mal tägl. einreiben und warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Usalin, Usalin stark, Spec. antirheumaticae „Stada“.

Rp. **USALIN** (Rheuma-Salben-seife).

Indikation: Bei Rheuma, Gicht, Muskel- und Gelenkschmerzen (Oberflächenreizwirkung!).

Tube mit 35 g 63 Rpf.

Ungt. salicyl. comp. „Stada“. Acid. salicyl. 10,0, Ol. Eucalypt. 2,0, Sapungentum ad 100,0.

Anwendung: Schmerzende Stellen mehrmals tägl. einreiben und warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Usalin stark, Capsiment, Linirheumin, Vasolimente, Spec. antirheumaticae „Stada“.

Rp. **USALIN STARK** (verstärkte Rheuma-Salbenseife).

Indikation: Bei Gicht, Rheuma, Hexenschuß, Muskel- und Gelenkschmerzen, Ischias, Lumbago, Rippenfellreizungen (percutane Tiefenwirkung!).

Dose mit 30 g 88 Rpf.

Unguentum salicylicum comp. forte „Stada“. Ammonium salicylicum 5,0, Acidum salicylic. 2,0, Oleum Crotonis 0,25, Aconitum 0,01, Oleum Eucalypti 2,0, Oleum Hyoscyami 3,0, Sapungentum ad 100,0. (Leicht resorbierbare Seifensalbengrundlage)

Anwendung: 1—2mal tägl. über die erkrankten Stellen hinaus einreiben und warm einpacken.

Ergänzungspräparate: Usalin, Capsiment, Linirheumin, Chloroform-Campher-Vasoliment.

Interna:

Rp. **DIEMA** (Antineuralgie - Kapseln).

Indikation: Bei fieberhaften Erkrankungen, Grippe, Migräne, Rheuma, Neuralgie, Dysmenorrhöe u. a.

Hülse mit 10 Oblat.-Kapseln 83 Rpf., Kästchen mit 20 Oblat.-Kapseln 1,45 RM.

Capsulae antineuralgic. „Stada“. Chinin. hydrochlor. 0,05, Coffein. 0,05, Phenacetin. 0,15, Aminophenazon 0,15, Phenyl dimethylpyrazolon. salicylicum 0,15, tal. dos. - X, mit wirkungssteigerndem Katalysator.

Anwendung: Beim Schmerzanfall 1 Kapsel mit Wasser nehmen, darauf 15 Minuten ruhen.

Ergänzungspräparate: Diemakapseln mit Codein, Species sudorificae „Stada“.

Rp. **DIEMA MIT CODEIN** (Antineuralgie-Kapseln mit Codein).

Indication: Bei Schmerzzuständen aller Art, besonders bei Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Dysmenorrhöe, fieberhaften Erkrankungen; als Analgeticum vor und nach operativen Eingriffen.

Hülse mit 10 Oblat.-Kapseln 83 Rpf., Kästchen mit 20 Oblat.-Kapseln 1,45 RM.

Capsulae antineuralgic. c. Codeino „Stada“. Codeinum phosphoricum 0,01, Phenacetinum 0,15, Aminophenazon 0,15, Phenyl dimethylpyrazolonum salicylicum 0,1, tal. dos. X, mit wirkungssteigerndem Katalysator.

Anwendung: Bei Schmerzanfall 1 Kapsel mit Wasser nehmen, darauf 15 Min. ruhen.

Ergänzungspräparate: Diema, Species sudorificae „Stada“.

Rp. **SPEC. SUDORIFICAE „STADA“.**

Indikation: Bei fieberhaften Erkältungskrankheiten.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Gripettee „Stada“. Flores Acaeciae 5,0, Flores Verbasci 5,0, Folia Jaborandi concis. 5,0, Flores Chamomillae 5,0, Flores Spiraeae 10,0, Flores Tiliae concis. 20,0, Flores Sambuci concis. 20,0, Cortex Salicis concis. 30,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 5 Minuten ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ l möglichst heiß trinken.

Ergänzungspräparate: Diemakapseln, Diemakapseln mit Codein, Codein-Guakalin.

Rp. **SPECIES ANTIRHEUMATICAE „STADA“.**

Indikation: Bei rheumatischen Beschwerden aller Art — mit diuretischer, laxativer, cholagoger und hypotonischer Wirkung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Rheumatee „Stada“. Fructus Juniperi contus. 2,0, Stipites Dulcamarae concis. 4,0, Cortex Frangulae concis. 4,0, Radix Ononidis concis. 10,0, Herba Urticae concis. 10,0, Herba Millefolii concis. 10,0, Lignum Guajaci concis. 10,0, Herba Equiseti concis. 20,0, Folia Betulae concis. 30,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten aufkochen.

Übliche Gabe: Mehrmals täglich 1 Tasse trinken.

Ergänzungspräparate: Capsiment, Linirheumin, Chloroform - Campher-Vasoliment, Usalin u. Usalin stark.

Antiasthmatica

Rp. **STECHAMON** (Asthmaräucherung).

Indikation: Bei Bronchialasthma.

Kästchen mit 50 g 68 Rpf., mit 100 g 1,12 RM.

Fumigatio antiasthmatica „Stada“. Fol Stramon. minut. concis. 50,0, Herba Lobeliae 10,0, Herba Grindeliae 10,0, Fol. Salviae 5,0, Kal. nitric. 20,0, Kal. chloric. 2,5, Tinct. Camphorae benzoic. ad 100,0.

Anwendung: 1 Teel. voll auf dem beiliegenden Drahtgeflecht anzünden und den Rauch einatmen.

Ergänzungspräparate: Eucalyptol-Stechamon, Ephedrin-Guakalin.

Rp. **EUCALYPTOL-STECHAMON** (Asthmaräucherung mit Eucalyptol).

Indikation: Bei Asthma, Bronchitis.

Kästchen mit 100 g 1,12 RM.

Fumigatio antiasthmatic. c. Eucalyptolo „Stada“. Fol. Belladonnae pulv. 20,0, Fol. Hyoscyami pulv. 20,0, Herba Stramonii pulv. 40,0, Kalium nitric. 15,0, Kal. chloric. 2,5, Eucalyptolum, Tinct. Camphor. benzoic. ad 100,0.

Anwendung: 1 Teel. voll auf der beiliegenden Blechplatte anzünden und den Rauch tief einatmen.

Ergänzungspräparate: Stechamon, Ephedrin-Guakalin.

Rp. **EPHEDRIN-GUAKALIN** (Guajakolsirup mit Ephedrin).

Indikation: Als Expectorans, Sekretolyticum und Desinfizienz; bei Bronchialasthma, Reizhusten, Luft-röhrenkatarrh, Kohle-, Stein-, Staub-lunge, Lungengangrän und Lungentuberkulose.

Flasche mit 150 g 1,27 RM, mit 300 g 2,20 RM.

Sirup. Guajacoli comp. c. Ephedrina „Stada“. Ephedrin. hydrochlor. 0,20, Sirup. Guajacoli comp. „Stada“ ad 100,0. (Reizmildernd, krampfstillend, appetitanregend.)

Anwendung: Erwachsene 3—4mal tägl. 1 Teel. voll mit heißem Getränk.

Ergänzungspräparate: Stechamon, Thymusyl.

Antirachitica

Rp. **APELLAN** (zusammengesetzte Lebertranemulsion).

Indikation: Zur Kalk- und Vitamintherapie; bei Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, bei Erschöpfungszuständen, ferner in der Rekonvaleszenz.

Flasche mit 300 g 1,37 RM.

Emuls. Ol. Jecor. Aselli comp. „Stada“. Calc. hypophosphoros. 0,6, Natr. hypophosphoros. 0,3, Oleum

Jecor. Aselli 40,0, f. emuls. aromat. ad 100,0, unter Verwendung von 0,1 g eines standardisierten, die Oberflächenaktivität erhöhenden und die Resorption der Kalksalze befördernden Saponins.

Anwendung: Erwachsene: 1 EBl., Kinder: 1—2 Teel. voll 3mal tägl. nach den Mahlzeiten.

Ergänzungspräparate: Calcaferman, Bilatin.

Rp. **CALCAFERMAN** (Kalk-Eisen-Mangen-Sirup).

Indikation: Zur Kalk-Eisenthherapie; bei Kalkmangel im Kindesalter, während der Schwangerschafts- und Stillperiode, bei Chlorose, nervösen Erschöpfungszuständen und bei Appetitlosigkeit.

Flasche mit 150 g 98 Rpf., mit 300 g 1,76 RM.

Sir. Calc. lact. c. Ferro et Mangano „Stada“. Calcium lacticum 2,0, Ferr. glycerinophosph. 0,5, Sirupus aromatic. ad 100,0. Eisen und Kalk in leicht resorbierbarer Form, verstärkt durch ein katalytisch wirkendes Mangansalz, in erfrischend schmeckendem Sirup.

Anwendung: Erwachsene: 2—3mal tägl. 1 EBl., Kinder: 1 Teel. voll, Säuglinge: 30—50 Tropfen.

Ergänzungspräparate: Asellan,, Bilatin.

Cholagoga

Rp. **CARILAXANPILLEN** (reine pflanzliche Abführpillen).

Indikation: Mildes Laxativum und Carminativum; bei Verstopfung, Blähungsbeschwerden und Gallenstörungen.

Schachtel mit 50 Pillen 88 Rpf.

Pilulae laxantes „Stada“. Extract. Rhei comp. 7,0, Extract. Aloes 3,0, Fol. Sennae plv. 2,5, Manna 3,0, Aromatica, f. pil. Nr. C.

Anwendung: Abends 1—3 Pillen mit Wasser.

Ergänzungspräparat: Carilaxantee.

Rp. **ROBOCHINAL** (Chinaelixier).

Indikation: Bei Gallenstörungen, Magenverstimmungen und Appetitlosigkeit.

Flasche mit 125 g 98 Rpf., mit 250 g 1,76 RM.

Elixir Chinae „Stada“. Cort. Chinae calisayae 3,6, Pericarp. Aurantii 1,5, Cort. Cinnamomi 0,15. Flor. Caryophylli 0,1, Fruct. Cardamomi 0,1, f. Elixir ad 100,0. (Wohl-schmeckender, würziger Auszug.)

Anwendung: Erwachsene: 1 EBl. voll vor den Mahlzeiten, Kinder: je nach Alter 20 Tropfen bis ein Kaffeel. voll 3mal tägl.

Ergänzungspräparat: Glypesin.

Dermaticum

Rp. **CUTILAL** (Lebertranpaste).

Indikation: Bei Verbrennungen, Wunden und Hautschäden aller Art (auch in der Säuglingspraxis).

Dose mit 65 g 68 Rpf.

Pasta Zinci c. Ol. Jecor. Aselli „Stada“. Ol. Jecor. Aselli 20,0, Pasta Zinc. comp. ad 100,0.

(Weiche, aromatische, die Vitamine schützende Paste.)

Anwendung: Messerrückendick auftragen.

Diureticum

Rp. **SPEC. UROLOGICAE „STADA“.**

Indikation: Als Diureticum, Adstringens, Desinfiziers und Antiphlogisticum; auch bei Nierenaffektionen infolge von Halsentzündungen, Schwangerschaft u. dgl.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Blasen- u. Nierentee „Stada“. Radix Petroselinii concis. 3,0, Lignum Santali rubr. concis. 5,0, Folia Maté concis. 5,0, Folia Orthosiphonis concis. 7,0, Folia Menthae piperit. concis. 10,0, Fructus Phaseoli sine Semine concis. 10,0, Herba Equiseti concis. 10,0, Folia Uvae Ursi minut. concis. 15,0, Herba Herniariae concis. 15,0, Folia Betulae concis. 20,0.

Anwendung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. in einem gut bedeckten Gefäß ziehen lassen. Tagsüber $\frac{1}{4}$ l Tee warm Trinken.

Rp. „**ULIRON**“-**SALBE „STADA“** (5proz.).

Gelb-weiße, geschmeidige und leicht resorbierbare Salbe; enthält als wirksamen Bestandteil das Uliron „Bayer“ (= 4-, 4-Aminobenzolsulfonamidobenzolsulfondimethylamid), das als Chemotherapeuticum speziell bei Staphylokokkeninfektionen wirksam ist.

Indikation: Bei infizierten Wunden, Panaritiden, Furunkel, Karbunkel, Schweißdrüsenabscessen, Mastitis, Phlegmone, Ulcus cruris, Pyodermien, Impetigo, Trichophytie, Epidermophytie u. ä.

Packung mit 50 g 2,05 RM, mit 100 g 3,50 RM.

Unguentum „Uliron“ „Stada“.

Zusammensetzung: „Uliron“-Konzentrat „Bayer“ 5,0, Ungentum molle D. A. B. 6 45,0.

Anwendung: Messerrückendick auf die zu behandelnden Stellen auftragen und mit Mull abdecken oder in Wundhöhle, Furunkeln usw. einbringen. Der Verband ist je nach Bedarf nach 1, 2—5 Tagen oder länger zu wechseln.

Bei besonders empfindlichen Patienten, die unter Umständen nach längerer Behandlung mit leichten Hautreizungen reagieren, empfiehlt sich die Anwendung einer weniger konzentriert. Salbe (etwa 2—3%).

Rezepturbeispiel: „Uliron“-Salbe 2proz.

Rp. „Uliron“-Conz. 50% „Bayer“ 2,0, Unguent. mollis D. A. B. 6 ad 50,0.

Expectorantia

Rp. **GUAKALIN** (Guajakolsirup).

Indikation: Als Sekretolyticum, Expectorans und Desinfiziers; bei Tussis, Bronchitis, Pneumonie, Lungengangrän, Tuberkulose, Grippe und Influenza.

Flasche mit 150 g 1,12 RM, mit 300 g 1,96 RM.

Sirup. Guajacoli comp. „Stada“. Kal. sulfogajacol. 6,0, Stadatrat* Thymi comp. 0,5 (enthält Drosera, Castanea, Chamomilla, Thymus, Serpyll.), Stadatrat* Aurantii 1,0, Saponin 0,2, Sirup. aromatic. ad 100,0.

Anwendung: Erwachsene: 3—4mal tägl., Kinder: 1—2mal tägl. 1 Teel. voll.

Ergänzungspräparate: Thymusyl, Visinal, Dapulmontee.

* Stadtrate sind nach einem besonderen Verfahren hergestellte Pflanzenauszüge, die bei schonendster Behandlung der Wirkstoffe doch eine wirkliche Herauslösung derselben aus der Droge gestatten.

Rp. **CODEIN-GUAKALIN** (Guajakolsirup mit Codein).

Indikation: Als Expectorans, Sekretolyticum und Desinfiziens; bei Tussis, Pertussis, Bronchitis, Lungengangrän, Pneumonie, besonders Lungentuberkulose und Grippe.

Flasche mit 150 g 1,27 RM, mit 300 g 2,20 RM.

Sirup. Guajacoli comp. c. Codein „Stada“. Codein. phosphoric. 0,1, Sirup. Guajacoli comp. „Stada“ ad 100,0.

Anwendung: 3—4mal tägl. 1 Teel. voll in heißem Tee oder Milch.

Ergänzungspräparate: Codein-Thymusyl, Visinal, Dapulmontee, Species silicatae „Stada“.

Rp. **EPHEDRIN-GUAKALIN** (Guajakolsirup mit Ephedrin).

Indikation: Als Expectorans, Sekretolyticum und Desinfiziens; bei Bronchialasthma, Reizhusten, Luft-röhrenkatarrh, Kohle-, Stein-, Staub-lunge, Lungengangrän und Lungentuberkulose.

Flasche mit 150 g 1,27 RM, mit 300 g 2,20 RM.

Sirup. Guajacoli comp. c. Ephedrin „Stada“. Ephedrin. hydrochlor. 0,2, Sirup. Guajacol. comp. „Stada“ ad 100,0.

Anwendung: Erwachsene: 3—4mal tägl. 1 Teel. voll mit heißem Getränk.

Ergänzungspräparate: Stechamon, Thymusyl, Dapulmontee, Species silicatae „Stada“.

Rp. **SIRUBROM** (Bromoform-sirup).

Indikation: Bei Keuch- und Reizhusten; erleichtert die schmerzhaftes Expectorations.

Flasche mit 150 g 1,27 RM, mit 300 g 2,20 RM.

Sirupus Bromoformii comp. „Stada“. Codein. purum 0,03, Bromoform 0,1, Extract. Ipecac. fluid. 0,15, Tinct. Aconiti 1,0, Sirup. Balsam. toltutan. 10,0, Sirup. aromatic. ad 100,0.

Anwendung: Erwachsene: $\frac{1}{2}$ bis 1 Eßl., Kinder: $\frac{1}{2}$ —1 Teel. voll 3—4mal tägl.

Ergänzungspräparate: Guakalin, Thymusyl, Dapulmontee.

Rp. **THYMUSYL** (Thymian-Hustensaft).

Indikation: Als Expectorans und Sedativum; bei Tussis, Pertussis, Bronchitis und Angina.

Flasche mit 150 g 1,12 RM, mit 300 g 1,96 RM.

Sirupus Thymi droseratus „Stada“. Ammon. bromatum 0,3, Kalium bromatum 0,6, Natrium bromatum 0,6, Stadtrat* Thymi comp. 7,5 (enthält Drosera, Castanea, Chamomilla, Thymus, Serpyll), Sirup. simplex ad 100,0. Von angenehmem Geschmack, mit sekretolytischer und desinfizierender Wirkung.

Anwendung: Erwachsene: $\frac{1}{2}$ bis 1 Eßl., Kinder: 1—2 Teelöffel voll alle 2 Stunden.

Ergänzungspräparate: Guakalin, Sirubrom, Dapulmontee.

* Stadtrate sind nach einem besonderen Verfahren hergestellte Pflanzenauszüge, die bei schonendster Behandlung der Wirkstoffe doch eine wirkliche Herauslösung derselben aus der Droge gestatten.

Rp. **CODEIN-THYMUSYL** (Thymian-Hustensaft mit Codein).

Indikation: Als Expectorans und Sedativum; bei Hals- und Luft-röhrenentzündung, ferner bei Bronchitis, Husten und Keuchhusten.

Flasche mit 150 g 1,27 RM, mit 300 g 2,20 RM.

Sirupus Thymi droserat. c. Codeino „Stada“. Codeinum purum 0,1, Sirup. Thymi droseratus „Stada“ ad 100,0, mit sekretolytischer, desinfizierender und reizlindernder Wirkung.

Anwendung: Alle 2—3 Std. 1 Teel. voll in heißem Tee oder Milch zu nehmen.

Ergänzungspräparate: Codein-Guakalin, Sirubrom, Visinal, Dapulmontee.

Rp. **DAPULMONTEE** (Brust- und Lungenkräutertee).

Indikation: Bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, chronischer Verschleimung der Luftwege und bei Lungenentzündung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Species Pulmonariae comp. „Stada“. Folia Rubi fruticosi concis. 5,0, Herba Thymi concis. 5,0, Fructus Foeniculi contus. 5,0, Folia Menthae piperit. concis. 5,0, Radix Althaeae concis. 10,0, Flores Malvae concis. 10,0, Radix Liquiritiae concis. 10,0, Herba Pulmonariae officinalis concis. 10,0, Herba Galeopsidis concis. 20,0, Folia Farfarae concis. 20,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ l warm trinken.

Ergänzungspräparate: Visinal, Guakalin, Thymusyl, Species silicatae „Stada“.

Rp. **SPECIES SILICATAE „STADA“.**

Indikation: Bei Bronchitis, Lungenschwäche, Tuberkulose, zur Unterstützung bei tuberkulösen Hauterkrankungen, ferner als Antisklerotikum.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Kieselkräutertee „Stada“. Flores Stoechados concis. 5,0, Folia Farfarae concis. 10,0, Radix Liquiritiae concis. 10,0, Herba Galeopsidis concis. 17,5, Herba Polygoni avicular. concis. 1,75, Herba Pulmonariae concis. 20,0, Herba Equiseti concis. 20,0.

Zubereitung: 3 Eßl. voll mit $\frac{1}{2}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{2}$ l warm trinken.

Ergänzungspräparate: Visinal, Guakalin mit und ohne Codein, Dapulmontee.

Rp. **VISINAL** (Primula-Hustentropfen).

Indikation: Als Expectorans und Sekretolyticum; bei Entzündungen der Luftwege.

Tropfflasche mit 30 g 88 Rpf.

Tinctura Primulae comp. „Stada“. Ammonium chloratum 1,0, Oleum Anisi 0,1, Stadatrat* Primulae comp. (enthält Primula, Pimpinella und Foeniculum) ad 100,0. (Primula: Deutsche Saponindroge!)

Anwendung: Erwachsene: 3mal tägl. 10—15 Tropfen auf Zucker oder mit Tee oder Milch, Kinder: die Hälfte.

Ergänzungspräparate: Thymusyl und Guakalin mit und ohne Codein, Dapulmontee, Species silicatae „Stada“.

* Stadatrate sind nach einem besonderen Verfahren hergestellte Pflanzenauszüge, die bei schonendster Behandlung der Wirkstoffe doch eine wirkliche Herauslösung derselben aus der Droge gestatten.

Gynaecologia

Rp. **SPECIES GYNAECOLOGICAE „STADA“.**

Indikation: Bei Menstruationsbeschwerden und während der Übergangszeit.

Packung mit 100 g 98 Rpf.

Frauentee „Stada“. Cortex Frangulae concis. 7,5, Folia Betulae concis. 7,5, Flores Ericae 10,0, Flores Chamomillae 25,0, Folia Menthae piperit. concis. 25,0, Radix Valerianae concis. 25,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 5 Min. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{2}$ l Tee möglichst heiß trinken.

Rp. **CARILAXANPILLEN** (rein pflanzliche Abfuhrpillen).

Indikation: Mildes Laxativum und Carminativum; bei Verstopfung, Blähungsbeschwerden und Gallenstörungen.

Schachtel mit 50 Pillen 88 Rpf.

Pilulae laxantes „Stada“. Extract. Rhei comp. 7,0, Extract. Aloes 3,0, Fol. Sennae plv. 2,5, Manna 3,0, Aromatica, f. pil. Nr. C.

Anwendung: Abends 1—3 Pillen mit etwas Wasser.

Ergänzungspräparat: Carilaxantee.

Rp. **CARILAXANTEE** (abführender Blutreinigungs- und Hämorrhoidaltee).

Indikation: Bei Obstipation und Hämorrhoiden; mild abführend, krampfstillend und blutreinigend durch Sekretionssteigerung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Species aperitivae (depurativae) „Stada“. Flores Calendulae concis. 1,0, Flores Malvae concis. 1,0, Herba Herniariae concis. 2,0, Rhizoma Caricis concis. 2,0, Fructus Anisi contus. 2,5, Herba Violae tricolor. concis. 4,0, Flores Sambuci concis. 5,0, Lignum Santali rubr. concis. 5,0, Radix Ononidis concis. 10,0, Folia Sennae concis. 12,5, Cortex Frangulae concis. 12,5, Lignum Guajaci concis. 12,5, Fructus Phaseoli sine Semine concis. 15,0, Radix Liquiritiae concis. 15,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Morgens und abends 1 Tasse voll warm trinken.

Ergänzungspräparate: Mastuzäpfchen und Carilaxanpillen.

Laxantia et Haemorrhoidalia

Rp. **CARILAXANPILLEN** (rein pflanzliche Abführpillen).

Indikation: Mildes Laxativum und Carminativum; bei Verstopfung, Blähungsbeschwerden und Gallenstörungen.

Schachtel mit 50 Pillen 88 Rpf.

Pilulae laxantes „Stada“. Extract. Rhei comp. 7,0, Extract. Aloes 3,0,

Fol. Sennae plv. 2,5, Manna 3,0, Aromatica, f. pil. Nr. C.

Anwendung: Abends 1—3 Pillen mit etwas Wasser.

Ergänzungspräparat: Carilaxantee.

Rp. **CARILAXANTEE** (abführender Blutreinigungs- und Hämorrhoidaltee).

Indikation: Bei Obstipation und Hämorrhoiden; mild abführend, krampfstillend und blutreinigend durch Sekretionssteigerung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Species aperitivae (depurativae) „Stada“. Flores Calendulae concis. 1,0, Flores Malvae concis. 1,0, Herba Herniariae 2,0, Rhizoma Caricis concis. 2,0, Fructus Anisi contus. 2,5, Herba Violae tricolor. concis. 4,0, Flores Sambuci concis. 5,0, Lignum santali rubr. concis. 5,0, Radix Ononidis concis. 10,0, Folia Sennae concis. 12,5, Cortex Frangulae concis. 12,5, Lignum Guajaci concis. 12,5, Fructus Phaseoli sine Semine concis. 15,0, Radix Liquiritiae concis. 15,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendes Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Morgens und abends 1 Tasse voll warm trinken.

Ergänzungspräparate: Mastuzäpfchen und Carilaxanpillen.

Rp. **MASTUZÄPFCHEN** (Hämorrhoidalzäpfchen).

Indikation: Als Antisepticum, Adstringens und Anaestheticum; bei Hämorrhoiden und Analfissuren.

Kästchen mit 6 Suppos. 88 Rpf., mit 12 Suppos. 1,47 RM.

Suppos. haemorrhoid. „Stada“. Resorcin 0,05, Bismutum subgallic. 2,0, Zincum oxydat. 1,0, p-Aminobenzoessäureäthylester 0,5, Balsamum peruvian. 0,5, Ol. Cacao 18,0, f. suppos. Nr. X.

Anwendung: Abends ein Zäpfchen.

Nervina und SedativaRp. **BILATIN** (Nervenpulver).

Indikation: Bei nervösen und postoperativen Schwächezuständen, Lungentuberkulose, in der Rekonvaleszenz, ferner bei Erschöpfungszuständen infolge von Infektionskrankheiten.

Kästchen mit 100 g 1,40 RM, mit 250 g 3,10 RM.

Pulvis neurotropicus „Stada“. Le-cithin comp. „Stada“ 30,0 (standardisiertes Eilecithin mit Trockenmilch), Calcium phospholacticum solubile 2,0, Ferrum oxydat. sacch. 5,0, Faex medicinalis 10,0, Sacch. amyloaceum, Saccharum aromatic. ad 100,0. (Ca und Fe organisch gebunden in leicht resorbierbarer Form.) Angenehm schmeckendes Pulver.

Anwendung: Erwachsene: 1—2 Teel., Kinder: $\frac{1}{2}$ —1 Teel. voll 3mal tägl., gelöst in beliebigem Getränk oder Suppe.

Ergänzungspräparate: Calcaferman, Asellan, Peptoferman.

Rp. **BROM-FERRIVAL** (Brom-Eisen-Baldrian-Essenz).

Indikation: Bei nervösen Störungen und Blutarmut, Chlorose, Hysterie, sexueller Neurasthenie und Schulneurosen. Bromschwaches Präparat zum Dauergebrauch.

Flasche mit 125 g 98 Rpf., mit 250 g 1,76 RM.

Liquor Ferri valerian. c. Natr. bromat. „Stada“. Glycerinum 2,0, Ferrum solubile 0,3, Natrium bromatum 1,0, Maceratio Valerianae neutralisat. aromatic. ad 100,0.

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: 1—2 Teel. voll 3mal tägl. nach den Mahlzeiten.

Ergänzungspräparate: Marsibrom, Species nervinae „Stada“.

Rp. **MARSIBROM** (kochsalzarme vitaminhaltige Bromhefелösung).

Indikation: Als Sedativum bei Nervenschwäche und Erregungszuständen (Magenschwäche, Schwangerschaftserbrechen), zur kochsalz-

armen Diät bei Nierenerkrankungen; ferner bei Epilepsie, Schlaflosigkeit und nervösen Formen der Dysmenorrhöe. Bromstarkes Präparat mit Fleischbrühgeschmack.

Flasche mit 80 g 98 Rpf., mit 160 g 1,76 RM.

Liquor Faecis bromat. „Stada“. Natrium bromatum 20,0, Aqua dest. 20,0, Extractum Faecis liqu. „Stada“ ad 100,0.

Anwendung: 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. voll auf $\frac{1}{2}$ Tasse heißes Wasser oder in Suppen.

Verstärkte Marsibromwirkung durch Zusatz von Hypnoticis! Beispiel: Rp. Natr. diaethylbarbituric. 2,0, (oder Natr. phenylaethylbarbituric. 1,0), Marsibrom ad 80,0. M. D. S. 3mal tägl. $\frac{1}{2}$ Teel. voll auf $\frac{1}{2}$ Tasse heißes Wasser. Mehrpreis: 20 Rpf.

Ergänzungspräparate: Brom-Ferrival, Species nervinae „Stada“.

RhinologicumRp. **GRAVEMENTHO** (Menthol-Schnupfpulver).

Indikation: Als Desinfizienz und Antisepticum, bei Rhinitis und Ozaena.

Streudose mit 5 g 39 Rpf.

Pulv. sternutatorius Mentholi cps. „Stada“. Natr. sozodol.* 2,0, Mentholum 1,0, Natr. chloratum sub. plv. 1,0, Acid. boric. sub. plv., Sacch. Lactis sub. plv., Ol. aetherea ad 100,0.

Anwendung: Mehrmals tägl. eine Prise.

* Chemische Fabrik H. Trommsdorff, Aachen.

RoborantiaRp. **BILATIN** (Nervenpulver).

Indikation: Bei nervösen und postoperativen Schwächezuständen, Lungentuberkulose, in der Rekonvaleszenz sowie bei Erschöpfungszuständen infolge von Infektionskrankheiten.

Dose mit 100 g 1,40 RM, mit 250 g 3,10 RM.

Pulvis neurotropicus „Stada“. Lecithin comp. „Stada“ 30,0 (standardisiertes Eilecithin mit Trockenmilch), Calcium phospholacticum solubile 2,0, Ferrum oxydat. sacch. 5,0, Faex medicinalis 10,0, Sacch. amylaceum, Saccharum aromatic. ad 100,0. (Ca und Fe organisch gebunden in leicht resorbierbarer Form.)

Angenehm schmeckendes Pulver.

Anwendung: Erwachsene: 1—2 Teel., Kinder: $\frac{1}{2}$ —1 Teel. voll 3mal tägl., gelöst in beliebigem Getränk oder Suppe.

Ergänzungspräparate: Calcaferman, Asellan, Peptoferman.

Rp. **CALCAFERMAN** (Kalk-Eisen-Mangan-Sirup).

Indikation: Zur Kalk-Eisen-Therapie; bei Kalkmangel im Kindesalter, während der Schwangerschafts- und Stillperiode, bei Chlorose, nervösen Erschöpfungszuständen und Appetitlosigkeit.

Flasche mit 150 g 98 Rpf., mit 300 g 1,76 RM.

Sir. Calc. lact. c. Ferro et Mangano „Stada“. Calcium lacticum 2,0, Ferr. glycerinophosph. 0,5, Sirupus aromatic. ad 100,0. Eisen und Kalk in leicht resorbierbarer Form, verstärkt durch ein katalytisch wirkendes Mangansalz, in erfrischend schmeckendem Sirup.

Anwendung: Erwachsene: 2—3mal tägl. 1 Eßl., Kinder: 2—3mal tägl. 1 Teel. voll, Säuglinge: 30—50 Tropfen.

Ergänzungspräparate: Asellan, Bilatin.

Rp. **MARDULCAN** (aromatische Eisentinktur).

Indikation: Bei Bleichsucht und Blutarmut.

Flasche mit 250 g 98 Rpf., mit 500 g 1,76 RM.

Tinct. Ferr. aromat. comp. „Stada“. Ferrum solubile 2,1, Cupronatr. citric. 0,01, Spiritus 10,0, Aqua dest., Sirupus aromaticus ad 100,0.

(Leicht resorbierbares Fe mit einem katalytisch wirkenden, organischen Cu-Salz.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: 1 Teel. voll 3mal tägl. nach der Mahlzeit.

Ergänzungspräparate: Peptoferman, Brom-Ferrival, Robochinal, Bilatin.

Rp. **ARSEN-MARDULCAN** (aromatische Eisentinktur mit Arsen).

Indikation: Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche sowie in der Rekonvaleszenz und nach erschöpfenden Krankheiten.

Flasche mit 250 g 1,07 RM, mit 500 g 1,86 RM.

Tinct. Ferri arom. arsenical. „Stada“. Liq. Kal. arsenic. 1,0, Tinct. Ferri arom. cps. „Stada“ ad 100,0. (Leicht resorbierbares Fe mit einem katalytisch wirkenden, organischen Cu-Salz.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: 1 Teel. voll 3mal tägl. nach der Mahlzeit.

Ergänzungspräparate: Peptoferman, Brom-Ferrival, Bilatin.

Rp. **MARSINAL** (alkoholfreie Eisentinktur).

Indikation: Bei Bleichsucht und Blutarmut.

Flasche mit 250 g 88 Rpf., mit 500 g 1,47 RM.

Liq. Ferri oxydat. sine Alcohole „Stada“. Ferr. solubile 0,3, Cupronatr. citric. 0,01, Aqua dest., Sirupus aromaticus ad 100,0. (Leicht resorbierbares Fe mit einem katalytisch wirkenden, organischen Cu-Salz.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: 1—2 Teel. voll je nach Alter 3mal tägl. nach der Mahlzeit.

Ergänzungspräparate: Mardulcan, Peptoferman, Brom-Ferrival, Bilatin.

Rp. **ARSEN-MARSINAL** (alkoholfreie Eisentinktur mit Arsen).

Indikation: Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche sowie in der Rekonvaleszenz und nach erschöpfenden Krankheiten.

Flasche mit 250 g 98 Rpf., mit 500 g 1,56 RM.

Liq. Ferri oxyd. arsenic. sine Alcohole „Stada“. Liq. Kal. arsenic. 1,0, Liq. Ferri oxyd. sine Alcohole „Stada“ ad 100,0. (Leicht resorbierbares Fe mit einem katalytisch wirkenden, organischen Cu-Salz.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: je nach Alter 1—2 Teel. voll 3mal tägl. nach der Mahlzeit.

Ergänzungspräparate: Arsen-Mardulcan, Peptoferman, Bilatin, Brom-Ferrival.

Rp. **PEPTOFERMAN** (Eisen-Manganpeptonat-Essenz).

Indikation: Bei Bleichsucht und Blutarmut.

Flasche mit 250 g 1,22 RM, mit 500 g 2,35 RM.

Liq. Ferri peptonati c. Mangano „Stada“. Ferrum solubile 0,6, Manganum citr. solub. 0,5, Peptonum siccum s. sal. 0,8, Spiritus 10,0, Aqua dest., Sirupus aromatic. ad 100,0. (Kochsalzarmes, leicht resorbierbares Eisenpeptonat mit katalytisch wirkendem Mangan.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., Kinder: 1—2 Teel. voll 3mal tägl. nach der Mahlzeit.

Ergänzungspräparate: Marsinal, Mardulcan, Brom-Ferrival, Calcaferman, Bilatin.

Rp. **ROBOCHINAL** (Chinaelixier).

Indikation: Bei Gallenstörungen, Magenverstimmungen und Appetitlosigkeit.

Flasche mit 125 g 98 Rpf., mit 250 g 1,76 RM.

Elixir Chinae „Stada“. Cort. Chinae calisayae 3,6, Pericarp. Aurantii 1,5, Cort. Cinnamomi 0,15, Flor. Caryophylli 0,1, Fruct. Cardamomi 0,1, f. Elixir ad 100,0. (Wohl-schmeckender, würziger Auszug.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl., voll vor den Mahlzeiten, Kinder: je nach Alter 20 Tropfen bis 1 Kaffeel. voll 3mal tägl.

Ergänzungspräparate: Glypesin, Bilatin, Peptoferman.

Stomachica

Rp. **GLYPESIN** (aromatisches Pepsin-Glycerin).

Indikation: Bei Anorexie und Dyspepsie auf anacider und subacider Grundlage.

Flasche mit 70 g 1,12 RM, mit 140 g 1,96 RM.

Solutio Pepsini aromat. „Stada“. Pepsin c. Pepton „Stada“* 5,0, Acid. hydrochloric. 1,5, Mixt. Glycerin. aromat. ad 100,0.

Anwendung: Nach jeder Mahlzeit 1 Teel. voll in Wasser. Kinder die Hälfte.

* Durch Verankerung mit Pepton besonders hochwertig und haltbar, in gepufferter Lösung und wohl-schmeckender Form.

Rp. **ROBOCHINAL** (Chinaelixier).

Indikation: Bei Gallenstörungen, Magenverstimmungen und Appetitlosigkeit.

Flasche mit 125 g 98 Rpf., mit 250 g 1,76 RM.

Elixir Chinae „Stada“. Cort. Chinae calisayae 3,6, Pericarp. Aurantii 1,5, Cort. Cinnamomi 0,15, Flor. Caryophylli 0,1, Fruct. Cardamomi 0,1, f. Elixir ad 100,0. (Wohl-schmeckender, würziger Auszug.)

Anwendung: Erwachsene: 1 Eßl. voll vor den Mahlzeiten, Kinder: je nach Alter 20 Tropfen bis 1 Kaffeel. voll 3mal tägl.

Ergänzungspräparate: Glypesin, Bilatin, Peptoferman.

Tees

Rp. **CARILAXANTEE** (abführender Blutreinigung- und Hämorrhoidaltee).

Indikation: Bei Obstipation und Hämorrhoiden; mild abführend, krampfstillend, blutreinigend durch Sekretionssteigerung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Species aperitivae (depurativae) „Stada“. Flores Calendulae concis. 1,0, Flores Malvae concis. 1,0, Herba

Herniariae concis. 2,0, Rhizoma Caricis concis. 2,0, Fructus Anisi contus. 2,5, Herba Violae tricolor. concis. 4,0, Flores Sambuci concis. 5,0, Lignum Santali rubr. concis. 5,0, Radix Ononidis concis. 10,0, Folia Sennae concis. 12,5, Cortex Frangulae concis. 12,5, Lignum Guajaci concis. 12,5, Fructus Phaseoli sine Semine concis. 15,0, Radix Liquiritiae concis. 15,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Morgens und abends 1 Tasse voll warm trinken.

Ergänzungspräparate: Mastuzäpfchen und Carilaxanpillen.

Rp. **DAPULMONTEE** (Brust- und Lungenkräuterte).

Indikation: Als Expectorans; bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, chronischer Verschleimung der Luftwege und bei Lungenentzündung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Species Pulmonariae compos. „Stada“. Folia Rubi fruticosi concis. 5,0, Herba Thymi concis. 5,0, Fructus Foeniculi contus. 5,0, Folia Menthae piperit. concis. 5,0, Radix Althaeae concis. 10,0, Flores Malvae concis. 10,0, Radix Liquiritiae concis. 10,0, Herba Pulmonariae officinalis concis. 10,0, Herba Galeopsidis concis. 20,0, Folia Farfarae concis. 20,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ l warm trinken.

Ergänzungspräparate: Species silicatae „Stada“, Vistnal, Thymusyl und Guakalin mit und ohne Codein.

Rp. **SPECIES ANTIRHEUMATICAE „STADA“.**

Indikation: Bei rheumatischen Beschwerden aller Art, mit diuretischer, laxativer, cholagoger und pypotonischer Wirkung.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Rheumatee „Stada“. Fructus Juniperi contus. 2,0, Stipites Dulca-

marae concis. 4,0, Cortex Frangulae concis. 4,0, Radix Ononidis concis. 10,0, Herba Urticae concis. 10,0, Herba Milfefolii concis. 10,0, Lignum Guajaci concis. 10,0, Herba Equiseti concis. 20,0, Folia Betulae concis. 30,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 10 Min. aufkochen.

Übliche Gabe: Mehrmals tägl. eine Tasse trinken.

Ergänzungspräparate: Capsiment, Linirheumin, Chloroform-Campher-Vasoliment, Usalin und Usalin stark.

Rp. **SPECIES GYNAECOLOGICAE „STADA“.**

Indikation: Bei Menstruationsbeschwerden und während der Übergangszeit.

Packung mit 100 g 98 Rpf.

Frauentee „Stada“. Cortex Frangulae concis. 7,5, Folia Betulae concis. 7,5, Flores Ericae 10,0, Flores Chamomillae 25,0, Folia Menthae piperit. concis. 25,0, Radix Valerianae concis. 25,0.

Zubereitung: 1 EBl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 5 Minuten ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{2}$ l Tee möglichst heiß trinken.

Rp. **SPECIES NERVINAE SEDANTES „STADA“.**

Indikation: Nervinum und Sedativum.

Packung mit 100 g 98 Rpf.

Nerventee „Stada“. Flores Malvae arbor. concis. 2,5, Flores Ericae 5,0, Viscum album concis. 5,0, Folia Auranti concis. 7,5, Strobili Lupuli concis. 10,0, Folia Menthae piperit. concis. 20,0, Folia Melissa concis. 25,0, Radix Valerianae concis. 25,0.

Zubereitung: 2 EBl. voll mit $\frac{1}{2}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{2}$ Liter trinken.

Ergänzungspräparate: Brom-Ferrival, Marsibrom, Bilatin.

Rp. SPECIES SILICATAE „Stada“.

Indikation: Bei Bronchitis, Lungenschwäche und Tuberkulose; zur Unterstützung bei tuberkulösen Hauterkrankungen, ferner als Antiskleroticum.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Kieselkräutertee „Stada“. Flores Stoechados concis. 5,0, Folia Farfarae concis. 10,0, Radix Liquiritiae concis. 10,0, Herba Galeopsidis concis. 17,5, Herba Polygoni avicul. concis. 17,5, Herba Pulmonariae concis. 20,0, Herba Equiseti concis. 20,0.

Zubereitung: 3 Eßl. voll mit $\frac{1}{2}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{2}$ Liter warm trinken.

Ergänzungspräparate: Dapulmontee, Visinal, Guakalin mit und ohne Codein.

Rp. SPEC. SUDORIFICAE „Stada“.

Indikation: Bei fieberhaften Erkältungskrankheiten.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Grippeteer „Stada“. Flores Acaeciae 5,0, Flores Verbasci 5,0, Folia Jaborandi concis. 5,0, Flores Chamomillae 5,0, Flores Spiraeae 10,0, Flores Tiliae concis. 20,0, Flores

Sambuci concis. 20,0, Cortex Salicis concis. 30,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, 5 Min. ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ l möglichst heiß trinken.

Ergänzungspräparate: Diemakapseln mit und ohne Codein, Guakalin mit Codein.

Rp. SPEC. UROLOGICAE „Stada“.

Indikation: Als Diureticum, Adstringens, Desinfiziens und Antiphlogisticum; auch bei Nierenaffektionen infolge von Halsentzündungen, Schwangerschaft u. a.

Packung mit 100 g 85 Rpf.

Blasen- und Nierentee „Stada“. Radix Petroselini concis. 3,0, Lignum Santali rubr. concis. 5,0, Folia Maté concis. 5,0, Folia Orthosiphonis concis. 7,0, Folia Menthae piperit. concis. 10,0, Fructus Phaseoli sine Semine concis. 10,0, Herba Equiseti concis. 10,0, Folia Uvae Ursi minut. concis. 15,0, Herba Herniariae concis. 15,0, Folia Betulae concis. 20,0.

Zubereitung: 1 Eßl. voll mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergießen, $\frac{1}{4}$ Std. in einem gut bedeckten Gefäß ziehen lassen.

Übliche Gabe: Tagsüber $\frac{1}{4}$ Liter warm trinken.

Maximaldosen der Arzneimittel für Erwachsene

	Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g		Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g
Acetanilidum	0,5	1,5	Aethylmorphinum hydrochloricum . .	0,1	0,3
Acidum agaricinicum	0,1	—	Agaricinum	0,1	—
Acid. arsenicosum	0,005	0,015	Amylenum hydrat. . .	4,0	8,0
Acid. diaethylbarbituricum	0,75	1,5	Amylium nitrosolum .	0,2	0,5
Acid. phenylaethylbarbituricum . .	0,4	0,8	Antifebrin	0,5	1,5
Aconitinum crystallisatum	0,0005	0,0015	Apomorphinum hydrochloricum .	0,02	0,06

	Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g		Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g
Aqua Amygdalarum amararum	2,0	6,0	Hydrargyrum chloratum (zu Einreib.)	0,1	—
Argentum nitricum	0,03	0,1	Hydrargyrum cyanatum	0,01	0,03
Arsacetin	0,2	—	Hydrargyrum oxycyanatum	0,01	0,03
Aspidinofilicinum oleo solutum	20,0	20,0	Hydrargyrum oxydatum	0,02	0,06
Atropinum sulfur.	0,001	0,003	Hydrargyrum oxydatum via hum. par.	0,02	0,06
Bromoformium	0,5	1,5	Hydrargyrum salicylicum	0,15	—
Cantharides	0,05	0,15	Hydrastininum chloratum	0,05	0,15
Chloralum hydrat.	3,0	6,0	Hydrastininum hydrochloricum	0,05	0,15
Chloroformium (z. Einnehmen)	0,5	1,5	Kreosotum	0,5	1,5
Cocainum hydrochloricum	0,05	0,15	Liquor Kalii arsenicosi	0,5	1,5
Cocainum nitricum	0,05	0,15	Lobelinum hydro-	0,02	0,1
Codeinum phosphoricum	0,1	0,3	Luminal	0,4	0,8
Colchicinum	0,002	0,005	Luminal-Natrium	0,4	0,8
Diacetylmorphinum hydrochloricum	0,005	0,015	Medinal	0,75	1,5
Dihydrooxycodenum hydrochlor.	0,03	0,1	Methylsulfonalum	1,0	2,0
Dionin	0,1	0,3	Morphinum hydrochloricum	0,03	0,1
Emetinum hydrochloricum	0,05	0,1	Narcophin	0,03	0,1
Eukodal	0,03	0,1	Natrium acetylarsanilicum	0,2	—
Extractum Belladonnae	0,05	0,15	Natrium diaethylbarbituricum	0,75	1,5
Extractum Colocynthis	0,05	0,15	Natrium nitrosum	0,3	1,0
Extractum Filicis	10,0	10,0	Natrium phenyl-aethylbarbituricum	0,4	0,8
Extractum Hyoscyami	0,15	0,5	Nitroglycerinum solutum	0,1	0,4
Extractum Opii	0,075	0,25	Oleum Chenopodii anthelminthici	0,5	1,0
Extractum Strychni	0,05	0,1	Oleum Crotonis	0,05	0,15
Filmaronöl	20,0	20,0	Opium concentratum und alle Zubereitungen, die etwa 50% Morphinum u. außerdem die Hauptmenge der übrigen Opiumbestandteile enthalten	0,03	0,1
Folia Belladonnae	0,2	0,6	Opium pulveratum	0,15	0,5
Folia Digitalis	0,2	1,0	Papaverinum hydrochloricum	0,2	0,6
Folia Hyoscyami	0,4	1,2	Paraldehyd	5,0	10,0
Folia Stramonii	0,2	0,6			
Fructus Colocynthis	0,3	1,0			
Glandulae Thyreoideae siccatae	0,5	1,0			
Gutti	0,3	1,0			
Herba Lobeliae	0,1	0,3			
Heroin hydrochloricum	0,005	0,015			
Homatropinum hydrobromicum	0,001	0,003			
Hydrargyrum bichloratum	0,02	0,06			
Hydrargyrum bijodatum	0,02	0,06			

	Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g		Größte Einzelgaben g	Größte Tagesgaben g
Phosphorus	0,001	0,003	Suprarenin (Adrenalin, Epirenan usw.)	0,001	—
Phosphorus solutus	0,2	0,6	Tartarus stibiatus	0,1	0,3
Physostigminum salicylicum	0,001	0,003	Theophyllinum	0,5	1,5
Physostigminum sulfuricum	0,001	0,003	Tinctura Cantaridum	0,5	1,5
Pilocarpinum hydrochloricum	0,02	0,04	Tinctura Colchici	2,0	6,0
Pilulae asiaticae (0,001 g Acid. arsenicosum je Pille)	5 Stck.	15 Stck.	Tinctura Colocynthis	1,0	3,0
Plumbum aceticum	0,1	0,3	Tinctura Digitalis	1,5	5,0
Podophyllum	0,1	0,3	Tinctura Jodi	0,2	0,6
Pulvis Ipecacuanhae opiatum	1,5	5,0	Tinctura Lobeliae	1,0	3,0
Santoninum	0,1	0,3	Tinctura Opii crocata	1,5	5,0
Scopolaminum			Tinctura Opii simpl.	1,5	5,0
Scopolaminum hydrobromicum	0,001	0,003	Tinct. Strophanthi	0,5	1,5
Semen Strychni	0,1	0,2	Tinctura Strychni	1,0	2,0
Strophanthinum	0,001	0,005	Trional	1,0	2,0
Strychninum nitricum	0,005	0,01	Veratrinum	0,002	0,003
Sulfonalum	1,0	2,0	Veronal	0,75	1,5
			Veronal-Natrium	0,75	1,5
			Yohimbin hydrochloricum	0,03	0,1

Bei Überschreitung der Maximaldosis muß hinter der Mengenangabe des betreffenden Arzneimittels ein Ausrufungszeichen (!) stehen, sowie die wörtliche Wiederholung der verordneten Menge.

Bäder

Kalte Bäder 19° C, Laue Bäder 27—34° C,
Kühle Bäder 22—27° C, Warme Bäder 34—40° C,
Heiße Bäder 40—44° C.

Entweder kommt der Kranke gleich in ein kaltes Bad oder zuerst in ein lauwarmes Bad, und man gießt so lange kaltes Wasser hinzu, bis die gewünschte Temperatur erreicht ist.

ARSENOSOLBAD entspricht in seinem Aufbau den bekannten natürlichen Arsenbädern (Levico, Dürkheim usw.). Anwendung bei Anämien, Neuralgien, Neuritis, Neurasthenie, Hautkrankheiten, Schwächezuständen. Wöchentlich 3 Vollbäder von 33—36° C. Man gibt zu dem Arsenbadesalz noch 2,5 kg Staßfurter oder Neurogenbadesalz. 1 Bad enthält 3 g Acid. arsen. Eine Badekur: 12 Bäder. Packung für 1 Bad (1,65 RM). Med. Klin. Nr. 23, 1932. Zbl. inn. Med. Nr. 18 a, 1932. Novopin-Fabrik, Berlin-Johannisthal.

BROMBALDRIAN-BAD DR. PINKAU gibt im Wasser eine kolloidale Lösung von Baldriansäureestern, Menthol und leicht abspaltbarem Brom. Als Beruhigungsbad. 40-g-Flasche 65 Rpf.

BRVALOTON-BADEZUSATZ (bei Psychosen und Neurosen, Erregungszuständen) enthält ätherische Öle aus Rad. Valerian. in Verbindung, mit Isovaleriansäure-Borneol-Camphor, Ol. Pini und Bromsalzen. 3 Bäder 1,60 RM. Novopin-Fabrik, Berlin-Johannisthal.

FICHTENNADELBADER. 100—200 g Fichtennadelextrakt auf 1 Vollbad (Temperatur 37—40° C).

KALIUMPERMANGANATBADER. 3—4 g Kaliumpermanganat auf 1 Vollbad bei übler Hautausdünstung.

O-BÄDER. Entweder O aus der Sauerstoffbombe einleiten, oder Ozet-Bäder. Schleichsche O-Bäder, Biox-Sauerstoffbäder, Dr. Bergmanns Sauerstoffbäder oder Sauerstoffbad „Tempelhof“ (1,25 RM), mit Fichtennadel 1,40 RM. Novopin-Sauerstoffbad 1,70 RM, nach Dr. Pinkau 1,90 RM, im Dtzd. 1,80 RM, K.-Packung 1,50 RM, im Dtzd. 1,45 RM.

KOHLensaUREBÄDER. $\frac{1}{2}$ —1 kg Soda mit $\frac{1}{2}$ —1 kg Salzsäure. Anstatt Soda kann man auch doppelkohlensaures Natron nehmen, das jedoch teurer ist, oder Marke Sandow oder Dr. Zucker (Marke Zuckiss) oder Dirigenz-Kohlensäurebäder (Li-il-Werke, Dresden), oder Kohlensäurebad „Tempelhof“ rein und mit medizin. Zusätzen 1,38 und 1,81 RM, oder Kohlensäurebad Dr. Pinkau (2,— RM), bei 1 Dtzd. 1,90 RM, als K.-Packung 1,50 RM, im Dtzd. 1,45 RM, oder Kohlensäurebad Novopin: 1 Bad 1,70 RM, besonders stark 2,50 RM.

MOORBAD mit Sa l h u m i n (Salicyl-Moorextrakt) enthält Salicylsäure, Humussäuren und Sulfate. Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien. Packung mit 3 Vollbädern 2,70 RM. Beutel für 1 Vollbad 90 Rpf. Chem. Techn. Ges. München-Pasing.

PFLANZENBÄDER (Kamillen, Heusamen usw.). 200 g werden abgekocht und die Flüssigkeit dem Bade zugesetzt. Als Badezusätze: Novopin-Heublume, -Kalmus, -Kamille, -Lavendel, -Thymian.

RADIUMBAD DR. PINKAU mit Zusatz von Fichtennadelöl. Radioaktivität = 90—120 000 M.E. Bei Alterserscheinungen, Erschöpfungszuständen, Rheuma. 70-g-Dose für 1 Vollbad 1,— RM.

SALZBÄDER. 2—6 kg Kochsalz, Seesalz oder Neurogen-Badesalz auf 1 Vollbad.

SCHWEFELBÄDER. 50—100 Schwefelleber (Kal. sulfuratum) werden im Badewasser gelöst. Um die Schwefelwasserstoffentwicklung zu verstärken, kann man 15 ccm rohe Schwefelsäure zusetzen. Schwefelbad nach Klopfer: 1 Vollbad 2,— RM (flüssig), 1,— RM (Pulver), oder Collosulfan und Jod-Collosulfan Bad mit kolloidalem Schwefel, pro Bad 2,— RM. Sulfopinoschwefelbad (Novopin): 1 Bad 65 Rpf., 6 Bäder 3,20 RM.

SENFÄDER. 100—250 Senfpulver zum Bad.

SOLBÄDER. 1—5 l Mutterlauge oder 1—3 kg Mutterlaugesalz mit 1—3 kg Kochsalz. Von Staßfurter Badesalz werden meist 5—10 kg dem Bad zugesetzt oder eine Packung natürliches Reichenhaller Sol-Badesalz mit Latschenkiefernzusatz.

SUBLIMATBÄDER. 2,5—10 g Sublimat dem Vollbad zugesetzt. Keine Metallwanne.

VOLLBAD MIT ÜBERGIESSUNGEN. Man setzt die Kranken in ein 35° C warmes Bad und übergießt aus einer Gießkanne den Rücken mit kaltem Wasser von 15—20°. Besonders angewandt bei starker Schleimansammlung in der Lunge, bei bettlägerigen alten Leuten mit Neigung zu Lungenstauung; bei Lungenentzündung, Typhus, schwerer Bronchitis älterer Leute und kleiner Kinder. Die Atmung wird dadurch kräftig angeregt.

BÜRSTENBÄDER. Man reibt den Kranken am ganzen Körper mit Schmierseife ein, setzt ihn in die nur halb gefüllte Badewanne (35° C) und reibt ihn mit einer weichen Bürste kräftig ab. Zur Anregung der Hauttätigkeit und des Stoffwechsels. Bei kompensierten Herzfehlern. Nach dem Bade Bettruhe.

SITZBAD. In einer Sitzbadewanne oder in einer gewöhnlichen Badewanne reicht das Wasser knapp bis zum Nabel. Bei schmerzhaften Krankheiten des Unterleibs, wie bei Frauenkrankheiten, Blasenkrankheiten, Hämorrhoiden, nimmt man die Bäder warm (35° C), Dauer 10 Min. Bei Unterleibsschwäche, Stuhlträgheit, Arterienverkalkung nimmt man kühle Sitzbäder (25° C und weniger). Die Zimmerluft muß warm sein. Hierbei beginnt man am ersten Abend mit 30° C und geht jeden Abend in der Temperatur herunter, bis man 18—20° C erreicht hat. Während des Badens reibt man kräftig die im Bad befindlichen Körperteile. Badedauer 2 bis 5 Min. Dann schnelles und kräftiges Abtrocknen, Massieren, Kneten und Schlagen des Leibes mit flacher Hand. Darauf ins Bett. Wer nicht warm werden kann, muß eine Wärmflasche nehmen.

FUSSBADER. Man stellt beide Füße 5—10 Min. lang in einen Eimer mit Wasser von 40—45° C. Als ableitendes Mittel bei Kopfschmerzen, Verzögerung der Periode. Oder mit demselben Erfolge ein kurzes kaltes Fußbad (15—20° C), in welchem man die Füße gegenseitig kräftig reibt und nach dem Baden bis zum Warmwerden massiert. Wer nahe der Natur wohnt, kann morgens im taufrischen Grase 15 Min. barfuß gehen und dann mit bekleideten Füßen eine kleine Wanderung anschließen. (Bei Arterienverkalkung.)

ZUM HAND- UND ARMBAD gehören besondere Zinkwannen von länglicher Form. Sie werden ebenso ausgeführt wie die Fußbäder.

WECHSELFUSSBADER haben ebenfalls eine stark ableitende Wirkung, besonders auf den Kopf. Man stellt beide Füße zuerst 1 Min. in einen Eimer mit heißem Wasser von 43—45° C, dann 10—20 Sek. in kaltes Wasser. Dies wiederholt man öfter. Auch bei Asthmaanfällen zu versuchen.

DAUERBAD. Dieses Bad wird in den Krankenhäusern besonders bei schwerem Wundliegen (Dekubitalgeschwüren), Brandwunden und anderen schwerheilenden Wunden angewandt. Aber auch in Wohnungen, wo direkt an der Badewanne warmes Wasser erzeugt werden kann, ist es leicht durchzuführen.

Man spannt in der Badewanne ein Leinentuch aus und befestigt es mit Tischlerklammern am Rand. Die Wanne wird mit warmem Wasser von 36—38° C gefüllt und der Kranke auf das Leinentuch gelegt. Der Kranke muß vollkommen ins Wasser eintauchen, nur der Kopf bleibt frei und wird auf ein Gummikissen gelagert. Um die Abkühlung des Bades zu vermeiden, deckt man über die Badewanne eine Wolldecke. Der Kranke kann stundenlang und die Nacht über darin bleiben, wenn die notwendige Aufmerksamkeit vorhanden ist. Kühlt das Wasser ab, so läßt man Badewasser ab- und in gleichem Maße warmes Wasser zufließen. Nach dem Bade werden die Kranken gut abgetrocknet. Da das Bad eine schmerzlindernde und beruhigende Wirkung ausübt, so wird es auch bei Erregungszuständen, Psychosen, Neurasthenie, Hysterie angewandt. Hier bleiben die Kranken 2—3 Std. im Bade und werden dann ins Badelaken gewickelt und unabgetrocknet ins Bett gelegt.

HEISSE BÄDER. Man bringt die Kranken in ein Bad von 35° C, das man durch Zugießen von heißem Wasser allmählich auf 45° C bringt. Dauer des Bades 20—25 Min. Nach dem Bade kommt der Kranke ins Bett. Besonders bei Erkältung und rheumatischen Erkrankungen. Bei Gelenkrheumatismus kann man diese Bäder auch als Teilwasserbäder geben. Man taucht z. B. die beiden Arme bis zur Mitte des Oberarms ins Wasser von 37° C, das man durch allmähliches Zugießen von heißem Wasser auf 45° C bringt. Nach 10 Min. fängt der Kranke an zu schwitzen. Badedauer 20—30 Min. Danach 1 Std. ins Bett.

Am bekanntesten ist das **RUSSISCHE DAMPFBAD**, das in Badeanstalten verabfolgt wird. In der Wohnung kann man sich ein Dampfbad auf einfache Weise bereiten. Der ausgezogene Kranke setzt sich auf einen Stuhl und hängt sich um den Körper ein Bettlaken, das nur den Kopf frei läßt, am Halse gut abgedichtet wird und überall bis auf den Boden reicht. Darüber schlägt man noch eine Wolldecke. Unter dem Stuhle steht ein Spiritusbrenner, der aus einem Topfe heißes Wasser verdampft. Der Kranke bleibt so lange sitzen, bis er ordentlich geschwitzt hat, trocknet sich dann gründlich ab und legt sich 1—2 Std. ins vorgewärmte Bett. Bei allen heißen Bädern ist auf das Herz zu achten und kühle Kompressen auf den Kopf zu legen. Tritt während des Badens Herzklopfen ein, so ist das Baden zu beenden, Herzranke und ältere Leute mit Arterienverkalkung sollen derartige Bäder nicht nehmen.

SANDBAD. Der Boden einer Holzbadewanne wird einige Zentimeter hoch mit heißem Sand gefüllt. Der Kranke legt sich auf den Sand und wird dann unter Freilassung des Kopfes mit Sand bedeckt. Temperatur des Sandes 45—60° C. Je nach Verträglichkeit bleibt der Kranke bis zu 1 Std. darin. Auf den Kopf lege man eine kühle Kompresse. Danach Reinigungsbad, um den anhaftenden Sand zu entfernen. Der Kranke kann sich auch in einer Wolldecke hüllen und mit heißem Sand zuschaufeln lassen. Auf gleiche Weise kann man auch einzelne Gliedmaßen der heißen Sandeinwirkung aussetzen.

HEISSLUFTBAD. Dies kann man sich auf einfachste Art dadurch bereiten, daß man sich auf einen Rohrstuhl setzt und sich ein Bettlaken umhängt und darüber eine Wolldecke, die beide am Halse gut abschließen und bis auf den Boden reichen. Unter dem Stuhle steht eine gut geschützte Spirituslampe, die die Luft genügend erwärmt, oder man stellt die Flamme außerhalb des Stuhles auf, stülpt ein schmales gebogenes Ofenrohr darüber und leitet die Wärme unter den Stuhl. Auf den Kopf kann man eine kühle Kompresse legen. Dauer des Bades bis zum gründlichen Schwitzen.

HEISSLUFTBADER. Das kranke Glied wird durch die beiden Öffnungen eines dazu bestimmten Kastens, der besonders präpariert ist, hindurchgesteckt. In eine Öffnung mündet ein Rohr, durch das die von einem Spiritus- oder Gasbrenner erzeugte heiße Luft einströmt. Dauer des Bades 20—26 Min. Danach wird das Glied kühl abgewaschen.

DUSCHEN. Bei der einfachen Regendusche dringt das Wasser aus einer fein durchlöchernten Brause auf den Körper.

SITZDUSCHE. Der Kranke sitzt auf einem gepolsterten Ringe, und von unten strömt aus einer Brause warmes oder kaltes Wasser mit beliebigem Druck gegen After und Darm. Dauer 5—10 Min. Warm gegen Krampfzustand im After. Kalt gegen Hämorrhoiden.

BRAUSEDUSCHE. Hier trifft das Wasser aus einer Brause mit kräftigem Druck den Körper. Diese Dusche kann auf alle Körperteile gerichtet und in seiner Temperatur beliebig geändert werden. Kühl zur Abhärtung, wechselwarm bei Bronchialkatarrh, chronischer Rippenfellentzündung.

DAMPFDUSCHE. Der Wasserdampf trifft mit einem Druck von 1½ Atmosphären und einer Temperatur von 45—50° C den Körper. Dauer 10—15 Min. Diese Dampfduschen sind von ausgezeichneter Wirkung bei schmerzhaften, rheumatischen und nervösen Beschwerden, Gallenblasenerkrankung, nervösen Magen- und Darmbeschwerden, Leberschrumpfung.

TUBERKULIN „KOCH“.

Alt-Tuberkulin „Koch“ (Behringwerke, Leverkusen a. Rh.) ist ein keimfreies Filtrat der durch Dampfsterilisation abgetöteten Tuberkelbacillen und ihre Extrakte, in Brühkultur eingeengt auf $\frac{1}{10}$ des Volumens. Es ist im Handel in Flaschen mit 1, 2, 5, 10, 20 und 50 ccm. Der therapeutische Wert der Tuberkulinbehandlung ist noch ein umstrittener. Ja, es gehen noch die Meinungen auseinander, ob man sich mit homöopathischen Dosen einschleichen soll, ohne Lokal- oder Allgemeinreaktionen auszulösen, oder ob man bei höheren Dosen auf sichtbare Reaktionen Wert legen soll. Die beginnende Tuberkulose ist die Hauptdomäne der Tuberkulintherapie. Da aber zur Durchführung einer Tuberkulinkur viel Erfahrung und Gewissenhaftigkeit vom Arzt verlangt wird, so ist es zwecklos, die Zeit solchen Kranken zu opfern, die nicht das notwendige Interesse und den notwendigen Ernst einer solchen Behandlung entgegenbringen. Es ist für den Kranken erforderlich eine gute häusliche Pflege, Selbstbeobachtung und Temperaturbestimmung, auf die sich der Arzt verlassen kann. Schwer Tuberkulöse mit elendem Allgemeinzustand und sehr großem Kräfteverfall sind ebenfalls von der Behandlung auszuschließen, da man nicht erwarten kann, daß solch ein geschwächter Körper imstande sein soll, Antikörper zu bilden. Desgleichen auch Kranke, die einen schwer toxischen Eindruck machen, wo eine Mischinfektion besteht. Es können zwar oft bei diesen Schwerkranken die unangenehmen Krankheitssymptome gebessert werden, so daß sie wieder neuen Lebensmut schöpfen. Gerade die praktischen Ärzte sollten sich mit den Tuberkulinmethoden vertraut machen, da sie die Anfangsstadien der Tuberkulose zuerst in Behandlung bekommen, dann aber auch sollen sie das bei Kurgästen in der Heilstätte Erreichte durch eine Tuberkulinkur festigen bzw. einer Heilung entgegenführen.

Tuberkulin wird sowohl zu diagnostischen als auch zu therapeutischen Zwecken gebraucht.

CUTAN-METHODE NACH V. PIRQUET. Die Beugeseite des Unterarms wird gründlich mit Äther gereinigt und dann mit dem Impfböhrer die Epidermis verletzt, ohne daß es blutet. 5 cm davon entfernt wird 1 Tropfen Alt-Tuberkulin auf die Haut gebracht und durch den Tropfen hindurch mit dem Impfböhrer die Epidermis durchbohrt. Den Tropfen läßt man noch einige Minuten darauf und wischt ihn dann ab. Wenn die Reaktion positiv ausgefallen ist, muß am nächsten Tage an der mit Tuberkulin beschickten Stelle eine Rötung und papulöse Schwellung vorhanden sein, während die Kontrollstelle unverändert geblieben ist. Man kann auch eine quantitative Hautreaktion mit abgestuften Mengen ansetzen, von proximal nach distal fortschreitend, die erste Bohrung ohne Tuberkulin, auf die 2. Bohrstelle 1 Tropfen einer Tuberkulinverdünnung 1:10, auf die 3. Stelle 1:4 und auf die 4. Stelle unverdünnt. Man kann diese Impfungen auch nach Petruschky in der Art vornehmen, daß man am Oberarm nicht blutende Hautritzen in Kreuzform anbringt und auf jedes Kreuz einen Tropfen Tuberkulin unverdünnt oder in der angegebenen Verdünnung bringt. Ein Kreuz bleibt als Kontrollstelle frei von Tuberkulin. Die Methoden sind gleichwertig. Die Reaktion tritt normalerweise nach 12—24 Std. auf und erreicht nach etwa 40 Std. ihren Höhepunkt. Es kommen auch Spätreaktionen vor, die erst nach 3—4 Tagen eintreten. Die positive Cutanreaktion zeigt an, daß entweder eine tuberkulöse Infektion irgendwo im Körper vorliegt, oder daß eine solche früher einmal durchgemacht wurde. Die Erwachsenen werden daher meist positiv, die Säuglinge meist negativ reagieren. Demnach ist der positive Ausfall nur in der Säuglings- und Kleinkinderpraxis von Bedeutung für die Beurteilung einer zweifelhaften Erkrankung nach ihrer tuberkulösen Ätiologie

hin. Im fortschreitenden Alter hat nur der negative Ausfall einen Wert. Bei fortgeschrittenen kachektischen Fällen und bei schwerer Miliartuberkulose, desgl. auch bei fieberhaften Erkrankungen (Scharlach, Masern), wenn auch eine manifeste Tuberkulose vorliegt, bleibt meist der Pirquet negativ. Bei Kindern empfiehlt es sich, nach Vorbild von Moro oder Hamburger am oberen Teil des Sternum nach gründlicher Reinigung mit Äther Tuberkulinsalbe $\frac{1}{2}$ Min. lang mit dem Finger einzureiben. Am 2. oder 3. Tage tritt bei positivem Ausfall eine deutliche Follikulitis auf. Der Ausfall all dieser Proben wird zur prognostischen Beurteilung des Falles herangezogen. Tritt auf starke Verdünnungen schon eine starke Reaktion ein, so ist die Abwehrtätigkeit des Organismus gut und der Fall prognostisch günstig. Um bei Erwachsenen die Frage zu entscheiden, ob eine klinischsuspekte Erkrankung tuberkulöser Natur vorliegt oder nicht, dient die subcutane Tuberkulinprobe. Offene und klinisch eindeutige Tuberkulosefälle bedürfen keiner Tuberkulinprobe mehr. Es handelt sich um die Stellung einer exakten Frühdiagnose. 3 Tage vor Ausführung der Probe wird täglich die Temperatur sorgfältig gemessen. Fälle mit einer Achseltemperatur über 37° oder einer Aftertemperatur über $37,4^{\circ}$ scheiden für die Tuberkulinproben aus. Dann injiziert man zuerst subcutan 0,2 ccm Alt-Tuberkulin einer Verdünnung 1:1000. Tritt keine Reaktion ein, so injiziert man nach 2—3 Tagen 1 ccm subcutan 1:1000 und schließlich 0,5 ccm einer Verdünnung 1:100 und 1 ccm 1:100, bis Reaktion erfolgt. Bleibt dann die Reaktion aus, so ist die Probe als negativ anzusehen. Die Zeichen der positiven Reaktion sind: Unbehagen und Abgeschlagenheit sowie Fiebersteigerung von mindestens $0,5^{\circ}$ gegenüber den Vortagen. Herderscheinungen: Zunahme der feuchten R. G. Die Erscheinungen treten 6—12 Std. nach der Injektion auf. Kranke mit schwerer Herz- und Nieren-erkrankung sind von dieser Probe auszuschließen.

THERAPEUTISCHE ANWENDUNG DES TUBERKULINS. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die langsame, einschleichende Behandlung mit steigenden Tuberkulindosen unter Vermeidung starker Reaktionen eine sehr brauchbare und zugleich ungefährliche ist. Je frühzeitiger die Kur einsetzt, um so aussichtsreicher. Bei fiebernden Kranken ist zuerst mit kleinsten Dosen eine Entfieberung zu erzielen, ehe zu größeren Dosen geschritten werden kann. Je nach der Reaktion des kranken Körpers steigert man schneller oder langsamer die subcutanen Dosen.

Behandlungsschema: Anfangsdosis mit fortlaufender Steigerung:

	0,1 ccm einer Verdünnung	1: 100 000
	0,5 „ „ „	1: 100 000
	0,1 „ „ „	1: 10 000
	0,2 „ „ „	1: 10 000
	0,3 „ „ „	1: 10 000
	0,5 „ „ „	1: 10 000
	0,75 „ „ „	1: 10 000
	1,0 „ „ „	1: 10 000
	0,1 „ „ „	1: 1000
	0,2 „ „ „	1: 1000
	0,3 „ „ „	1: 1000
	0,4 „ „ „	1: 1000
Nach	1,0 „ „ „	1: 1000 folgt dann
	0,1 „ „ „	1: 100 usw.

Im Anfange injiziert man 2—3mal wöchentlich, bei den konzentrierten Dosen wöchentlich nur 1mal. Über 1 ccm Alt-Tuberkulin soll man nicht hinausgehen. Kinder sind nicht empfindlicher als Erwachsene, jedoch ist man in der Steigerung vorsichtiger. Tritt eine Reaktion mit Fieberanstieg, Allgemeinstörungen und Herdreaktionen auf, so bleibt der Kranke zu Bett,

und man gibt ihm symptomatisch Pyramidon oder Phenacetin. Erst nach völligem Abklingen der Reaktion wiederholt man die gleiche Dosis oder die vorhergehende. Die Temperatur ist alle 2 Std. zu messen und das Allgemeinbefinden des Kranken genau zu beobachten.

Es gibt noch folgende Tuberkulinpräparate:

TUBERKULIN AF, albumosenfreies Tuberkulin. Tuberkelbacillen werden auf einer albumosenfreien Salzlösung gezüchtet. Die Kultur wird bei 37° auf $\frac{1}{10}$ ihres ursprünglichen Volumens eingengt und die Bakterien werden restlos abfiltriert. Konservierung mit Phenol. Es wird zu therapeutischen Zwecken gebraucht und hat eine mildere Wirkung als Alt-Tuberkulin. Die Dosierung ist dieselbe. Im Handel in Flaschen mit 1, 5 und 50 ccm. Behringwerke, Leverkusens a. Rh.

NEU-TUBERKULINE. Sie enthalten die durch mechanische Zertrümmerungen aufgeschlossenen Tuberkelbacillen in homogener Aufschwemmung teils mit, teils ohne die löslichen Leibessubstanzen.

KOCHS TUBERKELBACILLEN-EMULSION BE, auch Neu-Tuberkulin genannt, ist eine Aufschwemmung von staubfeinen, zermahlenden und abgetöteten Tuberkelbacillen in physiologischer Kochsalzlösung. Im Gebrauch wie Alt-Tuberkulin oder AF. Behringwerke, Leverkusens a. Rh.

TUBERKULIN „ROSENBAACH“.

Darstellung: Auf 6—8 Wochen alte Tuberkelbacillenkulturen werden Partikelchen des Pilzes *Trichophyton holosericum album* gebracht. Bei 20—22° C entwickelt sich der Pilz und überwuchert die Tuberkelbacillenkultur mit einem weißen Luftmycel. Die ganze Kulturmasse (Tuberkelbacillen und Pilz) wird mit Carbonsäureglycerin versetzt, zerrieben und filtriert. Das Filtrat wird mit der ebenfalls filtrierten Flüssigkeit des Nährbodens vereinigt. Durch den *Trichophyton*-pilz sollen die Proteinstoffe größtenteils aufgezehrt werden, jedoch die Heilkörper für Tuberkulose ganz unversehrt bleiben. Die Stoffwechselprodukte des *Trichophyton* sind ungiftig. Das Volumen des fertigen Tuberkulins ist genau auf das Zehnfache der Pilzmasse eingestellt und hat einen Zusatz von 0,5proz. Carbonsäure. Das Tuberkulin ist eine klare, bräunliche Flüssigkeit und frei von lebendem oder totem Virus.

Behandlung: Zuerst diagnostische Injektion zur Probe auf Tuberkulinempfindlichkeit. Bei Kindern beginnt man mit 0,01 ccm, bei Erwachsenen mit 0,2 ccm und steigert bis 0,5. Tritt bei dieser Dosis keine typische Reaktion ein, so liegt wahrscheinlich keine Tuberkulose vor. Die Reaktion besteht in einem erysipelähnlichen Infiltrat im Anschluß an den Injektionsstich. Bei der eigentlichen Behandlung beginnt man mit 0,025 oder 0,1 und steigert langsam bis 1 ccm der unverdünnten Lösung. Wöchentlich 3 Injektionen subcut. oder intramusk. Ist 1 ccm erreicht, so macht man eine Pause von 10—14 Tagen und beginnt eine 2. Kur. Im ganzen 3 Kuren. Behringwerke, Leverkusens a. Rh.

TEBEPROTIN „TOENNIESSEN“.

Darstellung (Dtsch. med. Wschr. Nr. 20—22, 1924): Das Tebeprotin wird aus Tuberkelbacillen gewonnen, die auf Glycerinbouillon gewachsen und durch Waschen mit Wasser von den anhaftenden Nährbodenbestandteilen befreit sind. Die Bacillen werden dann kurze Zeit in verdünnter Mineralsäure erhitzt, in Kalilauge extrahiert und abzentrifugiert. Der alkalische Extrakt wird durch Filtration vollkommen von Tuberkelbacillen befreit

und in dem völlig klaren Filtrat wird das Tebeprotin mit Essigsäure gefällt. Nach der Reinigung und Trocknung stellt es ein weißes Pulver dar. Zur Herstellung der gebrauchsfertigen Lösung wird eine entsprechende Menge Trockensubstanz abgewogen und in Lösung gebracht. Es ist in folgenden Konzentrationen im Handel:

1. Stammlösung, sie enthält in 1 ccm Lösung 1 mg Tebeprotin (= Tp).
2. Verdünnung 1, sie enthält in 1 ccm Lösung $\frac{1}{10}$ mg Tp.
3. Verdünnung 2, sie enthält in 1 ccm Lösung $\frac{1}{100}$ mg Tp.
4. Verdünnung 3, sie enthält in 1 ccm Lösung $\frac{1}{1000}$ mg Tp.

Die Lösungen sind 12 Monate haltbar. Die Dosis für Erwachsene, wenn kein deutlich nachweisbarer Lungenherd zu finden ist, beträgt 1 ccm der Verdünnung 1. Bei deutlich nachweisbaren Lungenherden nur $\frac{1}{2}$ ccm der Verdünnung 1. Bei Drüsenschwellungen 1 ccm der Verdünnung 1. Desgl. bei chirurgischer Tuberkulose. Die Injektionen werden nur subcut. gegeben. Bei positiver Reaktion tritt starke Rötung und Infiltration an der Stichstelle auf, bisweilen auch Fieber je nach der Stärke der Reaktion. R. Graf & Co. AG., Nürnberg.

PARTIGENE, INNERLICH ZUR SPEZIFISCHEN BEHANDLUNG DER TUBERKULOSE. NACH MUCH UND DEYCKE.

Much und Deycke (Münch. med. Wschr. Nr. 17, 1924) haben die Tuberkelbacillen durch Milchsäure aufgeschlossen. „Aus der Gesamtaufschließung MTb gewinnt man zuerst den Rückstand MTbR und die klare Lösung L. MTbR läßt sich weiter trennen in den wasserunlöslichen Eiweißanteil A und die beiden Fettgemische F und N. Das hochgestellte Eiweißmolekül A setzt sich zusammen aus einem oder mehreren Proteinkörpern, denen als mehr oder minder festgebundene Seitenkette ein albumosen- oder polypeptidartiger Stoff anhaftet. Diesen Stoff, der das spezifische Reizgift (Tuberkulin) darstellt, vermag der lebende Bacillus an die Säfte, Zellen und Gewebe des Körpers abzugeben. Dieser Teil ist nur recht locker gebunden, ein anderer Anteil ist etwas fester gebunden, kann aber durch chemisch-physikalische Vorgänge abgespalten werden. Ein letzter Anteil ist sehr fest verankert, so daß er sich nur bei allmählich fortschreitender Aufspaltung des Eiweißmoleküls bruchstückweise gewinnen läßt. Durch Einwirkung der Verdauungsfermente auf dies unlösliche Eiweiß A wird die spezifische Wirksamkeit weder abgeschwächt noch verändert. Da MTbR sämtliche Teilstoffe in natürlicher Mischung enthält, so wird diese partigene Mischung zur innerlichen Behandlung der Tuberkulose angewandt.“ Es ist dies dieselbe Aufschwemmung, die auch für die Spritzkuren gebraucht wird.

Die Kur gestaltet sich folgendermaßen:

1. Tag: MTbR 1 : 100 000 Millionen 2 Tropfen zu nehmen.
2. Tag: MTbR 1 : 100 000 Millionen 3 Tropfen zu nehmen und dann immer weiter steigern, so daß am 6. Tag 14 Tropfen genommen werden.
7. Tag: MTbR 1 : 10 000 Millionen 2 Tropfen zu nehmen, bis zum 12. Tage auf 12 Tropfen zu steigern.
13. Tag: MTbR 1 : 1000 Millionen 2 Tropfen zu nehmen, bis zum 18. Tage ebenfalls auf 14 Tropfen zu steigern.

In dieser Weise führt man fort, bis man bei der Verdünnung 1 : 1 Million angelangt ist.

Die Tropfen werden täglich 1mal bei leerem Magen gegeben.

Auch ist mit MTbR eine Salbe dargestellt worden, ähnlich dem Ektebin, die zur percutanen Behandlung bestimmt ist. Alle 14 Tage eine Einreibung. Behringwerke, Leverkusen a. Rh.

DIAGNOSTISCHES TUBERKULIN NACH PROF. MORO

aus ausgewählten Stämmen des Typus humanus und bovinus hergestelltes hochwertiges Tuberkulin. Entweder in Form einer Salbe zur Percutanreaktion oder in flüssiger Form zur Cutanimpfung nach Pirquet. Gebrauchsanweisung in den Packungen. Packungen: Salbe in Tuben mit 1 und 10 g, Glas mit 1 ccm, Vorratsfläschchen mit 10 ccm. Hülse mit 2 oder 10 Lymphröhrchen. E. Merck, Darmstadt.

EKTEBIN NACH PROF. MORO

ist ein Tuberkuloseantigen in Salbenform zur percutanen Tuberkulosebehandlung. Ektebin enthält außer konzentriertem Tuberkulin die zwar vollständig abgetöteten, aber morphologisch und chemisch intakten Tuberkelbacillenleiber vom Typus humanus und bovinus, sowie einen Zusatz einer keratolytisch wirkenden Substanz. Der tuberkuloseerkrankte Körper soll unter tunlichster Einschränkung gefährlicher Herdreaktionen von der Haut aus immunisiert werden. Die in die Haut eingeriebenen wirksamen Bestandteile des Ektebins bewirken an der Einreibestelle eine Entzündungsreaktion in Gestalt von Knötchen. In diese Reaktionsherde werden die Bacillen hineingezogen und von den Entzündungsprodukten aufgelöst. Die dabei entstehenden Reaktionsstoffe wirken dann auf die inneren Erkrankungsherde (aktive passive Immunisierung). Man reibt auf dem Rücken oder der Brust auf einen Hautbezirk von 5 cm Durchmesser, den man vorher gründlich mit Äther gereinigt hat, etwas Ektebin 1 Min. lang ein (ein etwa kleinerbsengroßes Stück Salbe). Nach 1—2 Tagen erscheinen am Ort der Einreibung zahlreiche Knötchen oder Bläschen. Nach Abklingen der Reaktion (1—4 Wochen) wird wieder eingerieben. Zu einer Kur gehören 6 Einreibungen. In Tuben wird zu 1, 5 und 10 g. E. Merck, Darmstadt.

ANAEROBEN-SERUM BEHRING ist ein polyvalentes, antitoxisches Serum, welches von Pferden gewonnen wird. Es richtet sich gegen die Gifte der vier wichtigsten menschenpathogenen Anaerobier und gegen den Erreger des Starrkrampfes (Tetanus). Das Serum setzt sich wie folgt zusammen: 3500 I.E. Antiperfringens-Serum (Welch-Frenkel), 1000 I.E. Anti-Vibrion-septique-Serum (Pasteur), 1000 I.E. Anti-oedematiens-Serum (Novy), 6000 A.E. Tetanus-Antitoxin-(Serum). Das Serum enthält eine volle Schutzdosis Tetanusserum nach internationalen Antitoxin-Einheiten bemessen.

Klinische Erscheinungen: Die unter den Bezeichnungen Gasödem, Gasbrand oder Gasgangrän bekannten Krankheitsbilder (s. Gasödemserum) werden durch anaerob wachsende Bakterien, welche sich in der Tiefe oder in den Buchten von Wunden entwickeln, hervorgerufen. Besonders verdächtig auf Anaerobier sind mit Erde, Straßenschmutz, Tuchfetzen usw. verunreinigte Verletzungen.

Anwendung und Dosierung. Prophylaktisch werden 10 ccm des Anaerobenserums, auch wiederholt, subcut. injiziert. — Bei bereits ausgebrochenem Gasödem oder Tetanus bedient man sich der entsprechenden Sera in hohen Dosen. Amp. zu 10 ccm und Serüle zu 10 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

ANAEROBEN-SERUM SS DRESDEN, kombiniertes Tetanus-Gasbrandserum mit einer Schutzdosis von 3000 A.E. Tetanus-Antitoxin pro dosi.

Dosierung: Zur Schutzimpfung 10 ccm; Heilimpfung bei leichten Fällen 20 ccm intramusk. oder subcut. Packung 10 ccm.

COLI-YATREN ist eine Aufschwemmung verschiedener, frisch vom Patienten gewonnener, abgetöteter Colibacillen in 3proz. Yatrenlösung.

Keimgehalt:

Starke	1	2	3	4	5	6
Keimzahl pro 2 $\frac{1}{2}$ -ccm-Amp.	50	100	200	400	500	1000

Flaschenpackung mit 75 Millionen Keimen pro ccm.

Indikationen: Coliinfektionen der harnleitenden Wege, besonders des weiblichen Urogenitalapparates: Cystitis, Pyelitis, Cystopyelitis auch während der Gravidität und des Puerperiums, bei Coliinfektionen der Gallenblase, Parametritiden, Adnexerkrankungen.

Dosierung: Die Injektionen werden in Abständen von 2—4 Tagen gemacht. Kommt es zu starken Reaktionen, so ist eine Verlängerung des Intervalles zwischen den Injektionen bzw. Herabsetzung der Dosis erforderlich. Die nächste Injektion ist erst vorzunehmen, wenn die vorhergehende Reaktion vollkommen abgeklungen ist.

Intramuskulär: Beginn mit Amp. I bzw. 0,6 ccm der Flaschenpackung.

Intravenös: Beginn mit $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{3}$ der Amp. I bzw. 0,3 ccm der Flaschenpackung. Die intravenöse Injektion ist jedoch nur in Ausnahmefällen anzuwenden, wenn starke Reaktionen erwünscht sind.

Kinder erhalten die halbe bzw. eine ihrem Alter entsprechende Dosis. Originalpackungen 6 Amp. zu 2 $\frac{1}{2}$ ccm mit steigendem Keimgehalt. Flasche zu 25 ccm mit 75 Millionen Keimen pro Kubikzentimeter.

COLI-SERUM BEHRING ist ein unter Verwendung besonders virulenter Colistämme von Pferden gewonnenes, antitoxisches Serum. Das Coliserum neutralisiert die in den Organismus gelangenden Gifte von Colibakterien, die sich außerhalb des Darmes angesiedelt haben (z. B. Coliperitonitis). Je nach Schwere des Falles gibt man 25—100 ccm des Coliserums intramuskulär, intraperitoneal und intravenös. Tritt innerhalb 24 Std. keine Besserung ein, so sind die Einspritzungen bis zur Wirkung zu wiederholen. Amp. zu 25 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

BOTULISMUS-SERUM ist ein antitoxisches, von Pferden durch Immunisierung mit Toxinen des Bacillus botulinus gewonnenes Serum. Das Serum enthält Gegengifte gegen die in verdorbenen Nahrungsmitteln gebildeten Gifte, die bei Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Konservenvergiftungen das Bild einer bulbären Paralyse hervorgerufen. Man injiziert sofort intramusk. 50—100 ccm und wiederholt gegebenenfalls nach 12 bis 24 Std., sowie an den folgenden Tagen. In dringenden Fällen können auch intrav. Injekt. von 50 ccm oder auch intralumbal 20—40 ccm nach Ablassen von Liquor gegeben werden. Nebenbei sind kräftige Magenspülung und Herzmittel nicht außer acht zu lassen. In Amp. zu 50 ccm.

DIPHThERIE-SERUM. Das Diphtherieserum Behring ist ein antitoxisches, vom Pferd gewonnenes Serum. Es wird staatlich geprüft im Institut für Experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Zur Konservierung ist dem Serum 0,5% Phenol zugesetzt. Diphtheriesera werden mit 400, 500, 1000 und 2000 A.E. pro Kubikzentimeter in nativer, gereinigt-eiweißarmer oder konzentrierter Form hergestellt. Die gereinigt-eiweißarmen Sera haben den auf andere Weise nicht zu erreichenden Vorteil einer besonders schnellen Resorption. Dahn vermindern sie die Häufigkeit des Auftretens der Serumkrankheit.

Einen weiteren Fortschritt in dieser Richtung stellt das **DIPHThERIE-FERMO-SERUM** Behringwerke dar, welches durch fermentative Aufarbeitung und Reinigung gewonnen wird. Infolge verringerter Molekülgröße dringt das Serum besser in die Gewebe ein. Seine anaphylaktische Wirkung ist auf einen Bruchteil des nativen Serums herabgesetzt.

Therapie: Ohne das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung abzuwarten, ist bei Verdacht auf Diphtherie so frühzeitig wie möglich Serum einzuspritzen. Dieses Vorgehen ist die wichtigste Voraussetzung für einen Erfolg. Als Anhaltspunkt für die Dosierung des Diphtherieheilserums dient die folgende Übersicht.

Die Injektion erfolgt in der Regel intramuskulär, in schweren Fällen wird das Serum zur Herbeiführung sofortiger Wirkung intravenös appliziert.

Tabelle nach Park:

An Antitoxine nheiten sind zu geben:	Bei milden Fällen	Bei mäßig schweren Fällen	Bei schon anfangs schweren Fällen, die später noch schwerer werden	Bei schweren, bösartigen Erkrankungen
Bei kleineren Kindern im Gewicht von 10 bis 20 Pfd. und im Alter unter 2 Jahren	2000 bis 3000	3000 bis 5000	5000 bis 10000	7500 bis 10000
Bei Kindern im Gewicht von 30 bis 90 Pfd. und im Alter unter 15 Jahren	3000 bis 4000	4000 bis 10000	10000 bis 15000	10000 bis 20000
Bei Erwachsenen	3000 bis 5000	5000 bis 10000	10000 bis 20000	20000 bis 50000
Art der Einspritzung	i. m.	i. m.	i. v.	i. v.

Prophylaxe. Zum sofortigen Schutze gesunder Personen verwendet man am besten die von Rindern oder Hammeln gewonnenen Diphtheriesera, um bei späterer Anwendung von Pferdeserum Überempfindlichkeitserscheinungen zu verhüten. Die Dosis für die Schutzimpfung beträgt je nach dem Alter des Patienten mindestens 600—1000 A.E. Das Diphtherieserum wird subcut. oder intramusk. verabfolgt. Die Dauer des Schutzes beträgt nur etwa 3 Wochen. Originalpackungen 400fach: 1000 in 2,5 ccm und 3000 A.E. in 7,5 ccm in Amp. und Serülen; gereinigt eiweißarm (maximal 5% Eiweißgehalt). Packungen wie vorstehend. 500fach: 4000 A.E. in 8 ccm in Amp. und Serülen; gereinigt eiweißarm (maximal 5% Eiweißgehalt). Packungen wie vorstehend. 1000fach: gereinigt eiweißarm (maximal 5% Eiweißgehalt). Packungen 6000 in 6 ccm, 10 000 A.E. in 10 ccm in Amp. und Serülen. Diphtherie-Fermo-Serum 1000fach mit 6000, 8000 und 10 000 A.E. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

DIPHThERIE-SERUM BEHRING vom Rind. Dieses vom Rinde gewonnene Serum ist ein antitoxisches, staatlich geprüftes Serum, dem zur Konservierung 0,5% Phenol zugesetzt ist. Das 100fache Diphtherie-Rinder-Serum wird vornehmlich zur Prophylaxe bei diphtheriegefährdeten Personen angewendet, um diese nicht gegen Pferdeserum überempfindlich zu machen. Das 400fache Serum dient zur Behandlung gegen Pferdeserum überempfindlicher Personen. Originalpackungen 100fach: 500, 1000 A.E. in Amp. und Serülen. 1500, 2000 und 3000 A.E. in Amp.; 400fach: 2000 A.E. in Amp. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

DIPHThERIE-SERUM Behring. Dieses vom Hammel gewonnene antitoxische Serum ist staatlich geprüft. Es dient zur Prophylaxe und Behandlung der Diphtherie bei bestehender Überempfindlichkeit gegen Pferde- oder Rinderserum. Zu therapeutischen Zwecken wird das hochwertige 500fache Serum, zur Prophylaxe das 100fache Serum vom Hammel benutzt. Zur Konservierung ist dem Serum 0,5% Phenol zugesetzt. Originalpackungen 100fach: 500, 100 A.E. in Amp. und Serülen, 1500, 2000 und 3000 A.E. in Amp.; 500fach: 2000 A.E. in Amp. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

DIPHThERIE-IMPfSTOFF BEHRING AL. F. T. Es wird hergestellt aus mit Formol entgiftetem Diphtherietoxin, welches an Aluminiumhydroxyd adsorbiert ist. Vor Gebrauch zu schütteln. 1 ccm ist auf einen Mindestgehalt von 150—200 Schutzeinheiten staatlich geprüft. Wahrscheinlich wird hierdurch ein mehrjähriger Schutz erreicht. Das Al. F. T. wird 2mal im Abstand von 4 Wochen subcutan injiziert. Kinder von 1—6 Jahren erhalten 2mal 0,5 ccm, Kinder von 7—14 Jahren 2mal 0,3 ccm; Jugendliche und Erwachsene 0,2 ccm. Bei Kleinkindern tritt keine Reaktion auf, bei größeren Kindern und Erwachsenen kann Reaktion an der Impfstelle und Temperaturerhöhung auftreten. Kontraindikation: Akute, fieberhafte Erkrankung. In Fällen, wo direkte Infektionsgefahr besteht, ist die kombinierte passive und aktive Immunisierung durchzuführen, also zuerst 500—1000 A.E. „Diphtherie-Rinderserum intramusk. und gleichzeitig eine subcut. Injekt. von Al. F. T. Bei jüngeren Individuen sind zur Ingangbringung der Abwehrvorgänge höhere Dosen erforderlich als bei älteren. Das gleiche Diphtherie-Alaun-Formoltoxoid von dem Anhaltischen Serum-Institut als Diphtherietoxoid „Asid“.

DYSENTERIE-SERUM Behringwerke ist ein polyvalentes, antitoxisch und antiinfektiös wirkendes Pferdeserum. Die Behandlung muß beim ersten Verdacht auf Dysenterie mit polyvalentem Serum einsetzen, ohne das Resultat einer bakteriologischen Stuhluntersuchung abzuwarten.

Prophylaktisch. 2—4000 A.E. intramusk. bei ruhrverdächtigen Darmerkrankungen.

Therapie: 8000 A.E. intramusk., in schweren Fällen das Doppelte evtl. intrav.; nötigenfalls innerhalb 24 Std. zu wiederholen. Die Therapie dient nicht nur zur Heilung der Vergiftungserscheinungen, sondern auch zur Verhütung von Nachkrankheiten. Originalpackungen 200fach mit 2000 A.E. Amp. zu 10 und 20 ccm, 400fach mit 4000 A.E. Amp. zu 10 ccm und 8000 A.E. Amp. zu 20 ccm, 1000fach mit 10 000 A.E. zu 10 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

SYMBIOSE-SERUM „SS DRESDEN“, Diphtherie - Streptokokken-Antitoxin in uno, staatlich geprüft auf Diphtherie-I.E.

Dosierung: Schutzdosis 10 ccm, Heildosis 20 ccm. In leichten Fällen und bei kleinen Kindern genügt auch therapeutisch die Schutzdosis (4000 I.E.). In schweren Fällen ist die Dosierung nach dem Erfordernis des Falles zu steigern.

Applikationsart: Subcut., intramusk. oder intrav., wenn der intrav. Einverleibung eine Desensibilisierung vorhergegangen ist (Dauer-tropfinfusion).

Packungen: 400fach 4000 I.E. = 10 ccm, 400fach 8000 I.E. = 20 ccm.

TETANUS-SERUM „SSW DRESDEN“. 2000fach vom Pferd, 500fach vom Hammel und 500fach vom Pferd eiweißarm.

GASÖDEM-SERUM „Behringwerke“ ist ein polyvalentes antitoxisches Pferdeserum, das sich gegen die vier wichtigsten menschenpathogenen Anaerobier richtet. Das Serum setzt sich zusammen aus: 3000 I.E. Anti-perfringens-Serum (Welch-Fränkell), 2000 I.E. Anti-Vibrion-septique-Serum (Pasteur), 1600 I.E. Anti-oedematiens-Serum (Novy), 340 I.E. Anti-histolyticus-Serum (Weinberg).

Klinische Erscheinungen: Der Gasbrand beginnt immer in der Tiefe der Wunde (Muskelwunde), so daß meist äußerlich nichts zu sehen ist. Das schließende Wundsekret ist übelriechend. Die Kranken machen trotz scheinbar leichter Verwundung einen schwerkranken Eindruck: Mattigkeit, Blässe, Unruhe, Angstgefühl, kleiner Puls. Fieber braucht nicht vorhanden zu sein. Das Wundsekret riecht faulig, und aus der Wundumgebung entleeren sich auf Druck einige Gasblasen. Später tritt eine leichte Schwellung der Wundumgebung auf, und die Gasentwicklung wird deutlich wahrnehmbar durch Knistern bei der Palpation. Die Haut verfärbt sich jetzt bräunlich bis bläulich.

Bei erdbeschmutzten, zerfetzten Wunden spritzt man nach ihrer operativen Versorgung nicht nur eine Schutzdosis Tetanus-Antitoxin, sondern auch eine Schutzdosis Gasbrandserum. Mit letzterem wird vorteilhaft die Wundumgebung infiltriert. Es gibt auch ein kombiniertes Tetanus-Gasbrandserum.

PROPHYLAXE: In die Umgebung der Wunde spritzt man eine Schutzdosis polyvalentes Serum. Die Wunde wird sofort mit MB.-Puder behandelt und innerlich gibt man 8—10 Tabl. Marfanil oder Supronal innerh. 24 Std. S. unter Marfanil und Supronal. Wenn operiert werden muß (Amputation), gibt man, um Anaphylaxie zu verhüten, vor der Operation 1 ccm Pferdeserum, mit 20 ccm Kochsalzlösung verdünnt, langsam intrav. Nach der Operation spritzt man 20—40 ccm Gasbrandserum in das Wundgebiet. Gleichzeitig erhält der Kranke eine intrav. Infusion mit 20 ccm Serum und 500 ccm physiol. Kochsalzlösung innerhalb 1—2 Std. zugeführt. Treten an den nächsten Tagen noch Zeichen erneuter Gasbrandentwicklung auf, so wird die Infusion wiederholt, oder eine intrav. Dauertropfinfusion, durch die tägl. 20—30 ccm Serum zugeführt werden.

Wenn die Amputation nicht mehr im Gesunden möglich ist, so mischt man 5 ccm Gasbrandserum mit 500 ccm Kochsalzlösung und gibt hiervon vor der Operation 10 ccm intrav. innerhalb 15 Min. Treten keine anaphylaktischen Erscheinungen auf, so werden $\frac{1}{4}$ Std. später 20 ccm innerhalb 15 Min. intrav. injiziert. Nach der Operation, aber noch während der Narkose, gießt man noch 95 ccm Serum zu der Kochsalzlösung, füllt auf 2—3 l mit Kochsalzlösung auf und gibt das Ganze als intrav. Dauertropfinfusion im Verlaufe von 1—2 Tagen (nach Prof. Heller, Leipzig).

Packungen mit 10 und 20 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

GENICKSTARRE-SERUM „SS DRESDEN“, staatlich geprüft.

Dosierung: Bedingung für die Erzielung von Heilwirkung ist neben der frühzeitigen Anwendung die Einspritzung großer Dosen (30—50 ccm pro Tag, in besonders schweren Fällen evtl. auch bis 100 ccm). Einspritzung in Intervallen von 1—3 Tagen fortzusetzen, falls 24 Std. nach der 1. Injektion keine auffällige Besserung und keine Abnahme des Fiebers eingetreten ist. Prophylaktisch 10—20 ccm.

Applikationsart: Die Injektion hat je nach dem Erkrankungs-sitz intralumbal oder intraventrikulär zu geschehen, gleichzeitig kann das Serum auch subcut. oder intrav. gegeben werden. Einer später (5—6 Tage) erfolgten intralumbalen Reinjektion hat eine Desensibilisierung wie bei intrav. Reinjektion vorauszugehen. Zur Prophylaxe intramusk. Injekt.

Packungen: 10 ccm und 20 ccm.

GONARGIN¹ ist eine polyvalente Gonokokkenvaccine, die aus schonend abgetöteten Gonokokken hergestellt wird. — Die zur Herstellung verwendeten Bakterienstämme werden laufend erneuert; es kommen nur virulente Gonokokken, die nach besonderem biologischem Verfahren aus- gesucht werden, zur Verwendung.

Keimgehalt: Serienpackungen, mit 10 Amp., davon je 1 Amp. mit 10, 25, 50, 100 und je 2 Amp. mit 200, 500 und 1000 Millionen Keime in 1 ccm, und Fläschchen zu 6 ccm mit 100 und 5000 Millionen Keime pro Kubikzentimeter.

Indikationen: Das Gonargin dient zur Behandlung aller chronischen Formen der männlichen und weiblichen Gonorrhöe, sowie zur Verhütung von Komplikationen bei akuter Gonorrhöe, ferner zur Provokation.

Dosierung. Intramusk.: Angefangen mit 10 Millionen Keime, alle 2—3 Tage steigend bis zu 1000 Millionen.

Intrav.: Von den Anfangsdosen zu 2—5 Millionen Keime, je nach den auftretenden Reaktionen steigend. Originalpackungen 10 Amp. zu 1 ccm mit steigendem Keimgehalt. Flaschen zu 6 und 25 ccm mit 100 Millionen Keime pro Kubikzentimeter. Flasche mit 5000 Millionen Keime pro Kubikzentimeter.

GONOKOKKEN-VACCINE TOXOGON. Zur Herstellung wird eine Reihe von Gonokokkenstämmen verwandt. Die frisch gezüchteten Keime werden aufgeschlossen und an Lipoid-Eiweißstoffe adsorbiert. Zur Behandlung der Gonorrhöe in ihren sämtlichen Stadien. Die Verträglichkeit ist gut, es treten keine Herdreaktionen auf. Man kann die Therapie kombinieren mit Uliron. Packung A zur intramusk. Injekt. mit 6 Amp. zu 1 ccm mit je 1000 Millionen Keime. Packung B zur intramusk. Injekt. mit 6 Amp. zu 1 ccm. Amp. I und II je 10, Amp. III und IV je 20, Amp. V und VI je 40 A.E. (entsprechend 500, 1000 und 2000 Millionen Keime). Packung C zur intrav. Injekt. mit 6 Amp. zu 1 ccm. Amp. I mit 50, Amp. II und III mit je 100, Amp. IV und V mit je 200, Amp. VI 500 Millionen Keime. Packung D zur kombinierten intramusk. und intrav. Injekt. mit 6 Amp. zu 1 ccm. Amp. I, III und V zur intramusk. Injekt., entsprechend 500, 1000 und 2000 Millionen Keime, Amp. II, IV und VI zur intrav. Injekt. mit 50, 100 und 200 Millionen Keime. Alles Nähere in den Packungen. I. G. Farbenindustrie AG., Leverkusen a. Rh.

GONO-YATREN¹. Das Gono-Yatren ist eine Aufschwemmung verschiedener, frisch von Patienten gewonnener, abgetöteter Gonokokken in 3proz. Yatrenlösung.

Keimgehalt:

Amp-Packung. Stärke	1	2	3	4	5	6
Keimzahl pro 2½-ccm-Amp.	50	100	150	200	300	400 Mill.
Flaschenpackung	50 Millionen Keime in 1 ccm					

Indikationen: Urethritis posterior, Epididymitis, Prostatitis, Spermatoocystitis, Gonarthritits, Cervicitits, Cowperitis, Vulvovaginitits, Bartholinitits, Endometritis, Salpingitits, Oophoritits, Gonokokkensepsis usw.

Dosierung: Die Injektionen werden mit steigenden Dosen in Abständen von 2—4 Tagen, je nach Reaktion gemacht:

¹ Für Hautreaktionen kommt noch ein „Gonargin extra stark“ mit 10 000 Millionen Keimen pro ccm in den Handel.

¹ Zur „maximalen Fieber-Therapie“ wird noch ein „Gono-Yatren extra stark“ mit 500 Millionen Keimen pro ccm hergestellt.

Intramusk.: Beginn mit Amp. I bzw. 1 ccm aus der Flaschenpackung.

Intravenös: Beginn mit $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der Amp. I bzw. 0,5 aus der Flaschenpackung. Wegen der schlagartigeren Wirkung ist in hartnäckigen Fällen die intrav. Injekt. oft vorzuziehen. — Lokale Behandlung muß gleichzeitig mit der Vaccinetherapie einhergehen. Zur Provokation: 1—1,5 ccm aus der Flasche = 50—75 Millionen Keime und mehr intravenös.

Kinder erhalten die halbe bzw. eine dem Alter entsprechende Dosis. Original-Packungen 6 Amp. zu $2\frac{1}{2}$ ccm mit steigendem Keimgehalt. Flasche zu 25 ccm mit 50 Millionen Keime pro ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

VACCIGON-MIXTUM s. u. S. 599.

GRIPPESERUM. Das polyvalente Grippeserum verbindet mit einer maximalen Antistreptokokken- und Antipneumokokkenwirkung eine hohe bactericide und antiinfektiöse Wirkung gegen die Influenzabazillen. Frühzeitige Injektionen von 20—50 ccm intramusk., in schweren Fällen nach 24 Std. Wiederholung, oder intrav. Injekt. Bei Grippeencephalitis wird das Grippeserum intralumbal in Mengen von etwa 25 ccm gegeben nach vorherigem Ablassen von Liquor. In Amp. zu 25 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

KEUCHHUSTENVACCINE PETEIN. Es wird gewonnen aus 60—70 Bordet-Gengou-Stämmen, wobei durch entsprechende Prüfungen sichergestellt ist, daß nur solche Kulturen verwendet werden, deren biologische Aktivität in jeder Beziehung erhalten ist. Degenerierte oder atoxische Stämme werden nicht verarbeitet. Der Impfstoff ist völlig giftfrei, da die toxische Komponente (das Endotoxin) entgiftet ist, ohne daß die antigenen Eigenschaften der Keuchhustenbakterien dadurch zerstört würden. Es treten daher keine oder nur vorübergehende, harmlose Lokalreaktionen auf. An Allgemeinreaktionen kommt es gelegentlich zu Temperatursteigerungen. Es kann unbedenklich auch bei Säuglingen ohne Verminderung der Dosis Verwendung finden. Wichtig ist, daß man die Einspritzungen so früh wie irgend möglich vornimmt, da dann die besten Erfolge erzielt werden. Es ist deshalb empfehlenswert, schon beim Verdacht auf Keuchhusten Petein zu spritzen. Zur Behandlung gehören 3 intramusk. Injektionen. Als erste Injektion gibt man 0,5 = 10 Milliarden Keime, 2 Tage später als zweite Injektion 1,0 = 20 Milliarden Keime, als dritte Injektion weitere 2 Tage später wieder 1,0 = 20 Milliarden Keime. Die Vaccine wird in 1 Flasche mit 2,5 ccm unverdünntem Petein = 50 Milliarden Keime, also in einer für die Behandlung ausreichenden Menge, geliefert. Die Heilwirkung tritt 3—4 Tage nach der letzten Injektion auf. Wenn nach 8—10 Tagen keine deutliche Besserung eingetreten ist, so empfiehlt es sich, noch 1—2 Injektionen von je 1 ccm anzuschließen. Keinen Alkohol an Nadel und Spritze bringen! 3 Amp. zu 1 ccm. Dosis I—III. 50 Milliarden Keime 2,95 RM. Schering AG., Berlin N 65.

KEUCHHUSTENVACCINE TUSTROPIN „ASID“. Aus einer größeren Anzahl frischer Stämme von Bordet-Gengou-Bacillen hergestellt, mit Milz- und Thymus-Extrakten. Durch einen Entgiftungsprozeß der Vaccine werden die starken Impfreaktionen vermieden. Im katarrhalischen Zustand des Keuchhustens von optimaler Wirkung, im konvulsivischen Stadium führt es zur Verringerung und Abschwächung der Anfälle. In 2tägigen Abständen 3 Injekt., intramusk.: 0,5, 1,0 und 1,5 ccm. Flasche zu 3 ccm. 5000 Millionen Keime pro ccm 2,45 RM. Anhaltisches Serum-Institut, Berlin NW.

KEUCHHUSTENVACCINE TUSCOSAN (Dr. Fresenius, Frankfurt a. M.). Eine spezifische Vaccine, hergestellt aus dem spezifischen Keuchhustenerreger (Bacterium Bordet-Gengou). Zur Schutzimpfung erhalten Erwachsene in Zwischenräumen von 3 Tagen je 1 Amp. à 1 ccm subcut. eingespritzt. Tritt Reaktion ausnahmsweise ein, so läßt man sie erst abklingen. Bei Säuglingen gibt man 0,3—0,4 ccm vom 5. Jahre ab wie bei Erwachsenen. Man gibt 3, am besten 6 Spritzen. Die Heilimpfung ist gleich der Schutzimpfung, jedoch gibt man Säuglingen und Kindern bis zum 4. Jahre in Zwischenräumen von 3 Tagen je 1 Amp. Tuscosan forte fortlaufend der Stärke entsprechend subcut. oder intramusk. Packung mit 6 Amp. mit 310 Millionen Keime (3,08 RM). Tuscosan forte 6 Amp. mit 900 Millionen Keime (4,10 RM). Tuscosan extra stark 6 Amp. mit 8600 Millionen Keime (5,10 RM) (für kräftige Kinder und Erwachsene).

KEUCHHUSTENVACCINE Behringwerke, Leverkusen a. Rh. Hochkonzentrierte Aufschwemmung schonend abgetöteter Bordet-Gengou-Bacillen. Zur Keuchhustenprophylaxe. Schachtel mit 3 Amp. à 1 ccm mit 4000, 6000 bzw. 8000 Millionen Keime = 1,43 RM. **TUSSIVACCIN**-Keuchhusten-Rein vaccine. Die Wirkung ist am besten bei Beginn des Keuchhustens. Bei kleinen Kindern 0,1 ccm steigend bis 0,4 ccm. Bei größeren Kindern 0,2 bis höchstens 0,6 ccm subcut. 0,1 ccm enthalten 1000 Millionen Keime. Packung 5 ccm, mit 10 000 Millionen Keime in 1 ccm, 3,85 RM. Karton mit 3 Amp. zu 1 ccm zu 4000, 6000, 10 000 Millionen Keime 1,45 RM. **BUSCH-TUSSIVACCIN** prophylaktisch und therapeutisch gegen Keuchhusten. Karton mit 3 Amp. zu 1 ccm in steigenden Dosen. Sächsisches Serumwerk, Dresden.

MASERNSCHUTZEXTRAKT aus Placenta dargestellt, da Säuglinge bis zum 4. Monat von der Mutter her gegen Masern immun sind. Es enthält die Masernschutzstoffe in gereinigter Form. Keine Anaphylaxiegefahr. Zur Masernprophylaxe bei Säuglingen über 6 Monate und bei Kindern im besonders gefährdeten Alter. Wird kein vollkommener Schutz erreicht, so ist doch eine Abschwächung des Krankheitsbildes zu erwarten, die eine Immunität verleiht. Sofort nach der Ansteckungsmöglichkeit, nicht später als am 5. Tag, spätestens am Tage nach dem Exanthemeausbruch. Intramusk. 15 ccm und mehr. Amp. zu 15 ccm. Mschr. Kinderheilk. 1936, Bd. 65. Sächs. Serumwerk AG., Dresden.

MENINGOKOKKENSERUM. Als Schutzimpfung gibt man 10 ccm Serum subcut. oder intramusk. Zur Heilung gibt man möglichst frühzeitig durch intralumbale Injektion 20 ccm des Serums nach vorherigem Ablassen einer größeren Liquormenge. Bei komplizierender Meningokokkensepsis gibt man gleichzeitig intramusk. oder intrav. 20 ccm Serum. Bei kleinen Kindern und Säuglingen genügen die halben Dosen. In Amp. zu 10 und 20 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

MENINGOKOKKEN-VACCINE zur aktiven Immunisierung. Zur Prophylaxe der Meningokokkeninfektion 3 subcut. Impfungen in Abständen von 7—10 Tagen. 1 ccm = 1000 Millionen Keime. 1. Impfung 0,5 ccm = 500 Mill. Keime. 2. Impfung 1 ccm = 1000 Mill. Keime. 3. Impfung 1,5 ccm = 1500 Mill. Keime. Leichte Lokalreaktionen und Temperaturerhöhungen können auftreten. Packung 50 ccm, 3 Amp. zu je 1 ccm. Sächs. Serumwerk AG., Dresden.

MILZBRANDSERUM. Ein hochwertiges antibakterielles Serum, dient in erster Linie zur Verhütung der prognostisch ungünstigen Milzbrandsepsis. Man injiziert mindestens 40—50 ccm Serum intramusk. Bei bereits

eingetretener Blutinfektion sind gleichzeitig 20 ccm intrav. zu geben. In Amp. zu 10 und 20 ccm, Serülen zu 10 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

NEURO-YATREN. Das Neuro-Yatren ist eine Suspension von Autolysaten neurotroper Bakterien: *Bacillus prodigiosus pyocyaneus* und *staphylococcus aureus* in 3proz. Yatrenlösung.

Indikationen: Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems: Neuritiden und Neuralgien rheumatischer, infektiöser oder toxischer Ätiologie. Trigeminus-, Occipital-, Intercostal-, Plexus- und Amputationsneuralgien, Ischias, Lumbago, Herpes zoster, lancinierende Schmerzen bei Tabes, multiple Sklerose, Akroparästhesien.

Dosierung: Von der Anfangsdosis 0,1—0,5 ccm steigt man in Intervallen von 3—4 Tagen vorsichtig bis zur vollen Dosis von 1 ccm. Herdreaktionen in Form vorübergehenden Akutwerdens der Krankheitsprozesse sollen nicht länger als 2—4 Std. anhalten und müssen vor der nächsten Injektion vollständig abgeklungen sein. Bei richtiger Dosierung tritt Schmerzfremheit, mindestens aber Linderung ein. Sind die Reaktionen zu stark, so setze man die zu injizierende Dosis herab. Allgemeinreaktionen mit hohem Fieber, Kopfschmerz, Mattigkeit und Unwohlsein müssen vermieden werden. Besonders vorsichtige Dosierung ist bei chronischen Infektionen (Tuberkulose) angezeigt, bei denen eine erhöhte Reaktionsfähigkeit besteht. Originalpackungen 6 Amp. zu 1 ccm. Flasche zu 25 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie.

OZAENAVACCINE (*Coccobacillus foetidus ozaenae* Perez). Ein Satz Vaccine besteht aus 3 Fläschchen, enthaltend in 1 ccm 100 Mill. Keime, 200 Mill. Keime und 400 Mill. Keime. Jede Flasche enthält 20 ccm, ausreichend zur Behandlung einer Person oder 50 ccm zur gleichzeitigen Behandlung mehrerer Personen. Die Flaschen sind vor dem Gebrauch umzuschütteln. Man injiziert wöchentl. 1—2mal intramusk. Anfangsdosis 1 ccm. Die Reaktion am Orte des Einstiches ist bedeutungslos. Staatl. Sero-Therapeutisches Inst. Wien 9. Serumlabor. Ruete-Enoch, Hamburg 39.

PERITONITIS-SERUM. Antitoxisches Pferdeserum mit 2000 B.E. = 100 I.E. gegen B. Welch-Fränkell und 1000 B.E. gegen B. Coli pro ccm. Zur Behandlung diffuser Bauchfellentzündungen. 1 Amp. zu 20 ccm. Bayer, Behringwerke, Leverkusen a. Rh.

PERITONITIS-SERUM „SS DRESDEN“, ohne Phenol vom Rind mit Coli-Gasbrand-Antitoxin in unö.

Dosierung: 50—100 ccm post operationem intraperitoneal und 25—50 ccm intramusk. Dieselben Serummengen an den folgenden Tagen je nach Verlauf. Bei Bevorzugung der intravenösen Anwendung Serum in größeren Mengen physiologischer Kochsalzlösung oder Normosal SS (zur Auffüllung des Kreislaufs) verdünnen und am besten in Gestalt der intravenösen Dauertropfinfusion verwenden.

Packungen: 25 und 50 ccm.

PNEUMOKOKKENSERUM. Ein polyvalentes Pneumokokkenserum zur Bekämpfung der allgemeinen Blutinfektion bei Pneumokokkenerkrankung. Bei Pneumonie und Pneumokokkensepsis gibt man 25 ccm mehrmals tägl. teils intramusk., teils intrav. Bei der Pneumokokkenmeningitis gibt man außer der intramusk. Injekt. noch 20 ccm und mehr intralumbal. In Amp. zu 10, 25 und 50 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

ROTLAUF SERUM. Eine einmalige intramusk. Injekt. von 15—20 ccm Serum genügt meist, die fortschreitende Erkrankung in 2—3 Tagen zur Ausheilung zu bringen. Das Serum wird durch Immunisierung von Pferden mit Rotlaufkulturen hergestellt. In Amp. zu 10 und 20 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

RUHR-SERUM „SS DRESDEN“, staatlich geprüft.

Dosierung: Prophylaktisch 10 ccm, therapeutisch bis 30 ccm.

Applikationsart: Prophylaktisch: subcutan oder intramuskulär; therapeutisch: intramuskulär.

Packungen: 400fach Amp. zu 5 ccm = 2000 Einh., Amp. zu 10 ccm = 4000 Einh.

Als Oravaccin zur peroralen Immunisierung. Glasröhrchen zu 3 Immuntabl.

SCHARLACHSERUM „SS DRESDEN“.

Dosierung: Zur Erzielung eines vollen Erfolges Injektion großer Serumdosen von 30—50 ccm. Früher mit Diphtherie-Antitoxin behandelten Personen ist erst zur Desensibilisierung 1 ccm zu injizieren, dem nach 4 Std. die volle Dosis intramuskulär zu folgen hat.

Packungen: 10 ccm, 20 ccm und 50 ccm.

SCHARLACHSERUM „SS DRESDEN“ HOCHKONZENTRIERT in Packungen zu 10 ccm. Intramusk. zu geben.

SCHARLACHSERUM E. V. BEHRING ist ein von Pferden durch Immunisierung mit Bakterien und Toxinen der hämolysierenden Scharlach-Streptokokken (Originalstämme von Dick & Dochez) gewonnenes Serum. Es werden zwei Stärken des Serums hergestellt: das einfache und das konzentrierte Serum. 1 ccm des einfachen Serums neutralisiert 10 000—20 000 Hautgifttestdosen, 1 ccm des hochwertigen konzentrierten Serums 40 000—60 000 Hautgifttestdosen. Das Serum ist experimentell und klinisch geprüft.

Prophylaxe: Direkt gefährdete Personen können einer passiven Immunisierung mit 5 ccm konzentriertem Heilserum unterzogen werden. Der Schutz hält nicht länger als 2 Wochen an. Es wird empfohlen, die passive Immunisierung mit der aktiven zu kombinieren.

Therapie: Das Scharlachserum ist möglichst frühzeitig je nach der Schwere des Falles in ausreichenden Mengen, wenn nötig auch mehrmals wiederholt, zu geben.

	In leichten Fällen	In schweren Fällen
Kinder	25 ccm einfaches Serum oder 10 ccm konzentriertes Serum	50—75 ccm einfaches Serum oder 20—30 ccm konzentriertes Serum
Erwachsene	50 ccm einfaches Serum oder 20—30 ccm konzentriertes Serum	50—75 ccm einfaches Serum oder 40—50 ccm konzentriertes Serum

Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

SCARLOTIX ASID. Ein Scharlachstreptokokkentoxin-Aluminium-Depotimpfstoff. Er ist von guter Verträglichkeit und hoher immunisierender Wirksamkeit. Die Impfung erfolgt 3mal in Abständen von 14 Tagen, und zwar jeweils 1 ccm subcutan der Stärken I, II, III. Die Immunität

tritt nach 3—5 Wochen ein und erreicht ihren Höhepunkt in der 5. Woche. Die immunisierende Wirkung des Scarlotox hält mehrere Jahre. Bei akut scharlachgefährdeten Personen gibt man gleichzeitig mit der 1. Impfdosis 10 ccm Homoseran Asid. 3 Amp. mit Stärke I, II, III. 2,80 RM. Stärke I 25 ccm 5,82 RM, Stärke II 25 ccm 9,70 RM, Stärke III 25 ccm 21,32 RM. Asid Serum-Institut, Berlin NW 7.

SEPSISANTITOXIN (Warnekros). Es wird von Pferden gewonnen, die mit hämolytischen Puerperalsepsistreptokokken und deren spezifischen Toxinen immunisiert worden sind, so daß es neben dem spezifischen Sepsisantitoxin auch bactericide Antikörper angereichert enthält. Besonders bei Puerperalsepsis. Tägl. 50 ccm bis zur Heilung (intraglut.). Flasche mit 50 ccm 26,25 RM. Sächs. Serumwerk, Dresden.

STAPHAR ist eine polyvalente Vaccine, die unter Verwendung abgeschlossener Staphylokokken hergestellt wird, deren Kulturen mit immunbiologisch wichtigen Lipoiden angereichert sind. Das Herstellungsverfahren bringt den Vorteil, daß die antigen wirkenden Stoffe vom Organismus besonders leicht aufgenommen werden.

Keimgehalt: Staphar enthält in 1 ccm 1 mg Maststaphylokokken-Aufschließungsrest.

Indikationen: Die Vaccine wird bei allen Staphyloomykosen, insbesondere bei Furunkulose angewendet; ferner bei Pyodermien, Acne, Schweißdrüsenabscessen, Bubonen, bei Mastitis und Tonsillitis sowie auch bei Sykosis und Trichophytie.

Dosierung: Subcutan oder intramuskulär in den Oberarm, Oberschenkel oder Rücken. Wöchentl. etwa 3 Injektionen je nach der Reaktion. Im allgemeinen beginnt man mit 0,5—0,75 ccm und steigt auf 1 ccm bis manchmal 2 und sogar 3 ccm.

Kindern bis zu 1 Jahr 0,25 ccm, bis zu 2 Jahren 0,5 ccm und von 2 bis etwa 5 Jahren 0,75 ccm als Anfangsdosis. Nach dem 5. Jahr die Dosis der Erwachsenen. Originalpackungen 3, 6, 10 und 50 Amp. zu 1 ccm.

STAPHYLOKOKKEN-SERUM „SS DRESDEN“.

Dosierung und Applikationsart: Subcut., intramusk. oder intrav. Injekt. nach geeigneter Desensibilisierung durch eine vorgespitzte Serumdosis von 0,5—1 ccm. Intrav. Injekt. des Serums erfolgt am besten in 100—200 ccm Normallösung. Dosis zwischen 20 und 100 ccm je nach der Natur des Krankheitsfalles. Es ist ratsam, an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen 50 ccm pro Tag zu injizieren.

Packungen: 10 ccm, 20 ccm und 50 ccm.

STAPHYLOKOKKEN-VACCINE s. Leukogen unter Arzneimittel.

STAPHYLO-YATREN. Das Staphylo-Yatren ist eine Suspension verschiedener, frisch vom Patienten gewonnener, abgetöteter Staphylokokken in 3proz. Yatrenlösung.

Keimgehalt:

Amp.-Packung. Stärke	1	2	3	4	5	6
Keimzahl pro 2½-ccm-Amp.	30	60	120	200	400	600 Mill.

Flaschenpackung 50 Millionen in 1 ccm.

Indikationen: Alle Staphyloomykosen, insbesondere Furunkulose, Karbunkel, Schweißdrüsenabszesse, multiple Abszesse der Haut, Hordeolosis, Folliculitis barbae, Acne vulgaris, staphylogene Mastitis, puerperale Sepsis, Otitis. **Dosierung:** Die Injektionen werden in Abständen von 2—4 Tagen mit steigenden Dosen, je nach der auftretenden Reaktion, gemacht. Intramuskulär: Beginn mit Amp. I bzw. 0,5 ccm der Flaschenpackung. Intravenös: Beginn mit $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der Amp. I bzw. 0,3 ccm der Flaschenpackung. Wegen der schlagartigeren Wirkung ist in hartnäckigen Fällen die intrav. Injekt. oft vorzuziehen. Bei Sepsis sind schnell steigende, hohe intravenöse Gaben bis zu 5 ccm der Flaschenpackung angezeigt. Bei Mischinfektionen mit Streptokokken gibt man Staphylo- und Strepto-Yatren zu gleichen Teilen. Kinder erhalten die halbe bzw. eine ihrem Alter entsprechende Dosis, Originalpackung 6 Amp. zu $2\frac{1}{2}$ ccm mit steigendem Keimgehalt. Flasche zu 25 ccm mit 50 Millionen Keime pro ccm.

STREPTOSERIN. Streptokokkenserum. Hergestellt durch Immunisierung von Pferden mit Streptokokken verschiedener Herkunft und deren Blut und Organgiften. Anwendung wie jedes andere Streptokokkenserum (Sepsis, Puerperalfieber, Phlegmone, Angina, Erysipel, Grippepneumonie). Bei schwerer Diphtherie zusammen mit Diphtherieserum anzuwenden (Finkelstein). Als Schutzdosis 25 ccm, bei vorhandener Infektion 50 ccm. Besteht am nächsten Tage noch Fieber, dann Wiederholung. In Ampullen und Flaschen mit 10, 25 und 50 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkus a. Rh.

STREPTOKOKKEN-SERUM NACH TAVEL „SS DRESDEN“.

Dosierung: Je nach Schwere des Falles zwischen 20 und 100 ccm. Man injiziert an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen bis zu 50 ccm pro die.

Applikationsart: Subcutan oder intravenös.

Packungen: 10 ccm, 20 ccm und 50 ccm.

STREPTO-YATREN. Das Strepto-Yatren ist eine Aufschwemmung verschiedener, frisch vom Patienten gewonnener, abgetöteter Streptokokken in 3proz. Yatrenlösung.

Keimgehalt:

Amp.-Packung. Stärke	1	2	3	4	5	6
Keimzahl pro $\frac{1}{2}$ -ccm-Amp.	30	60	120	200	400	600 Mill.

Flaschenpackung mit 50 Millionen Keime pro ccm.

Indikationen: Streptokokkeninfektionen lokalisierter und generalisierter Art, speziell Erysipel, Streptokokken-Angina, Lymphangitis, Abszesse, puerperale Sepsis und Endometritis.

Dosierung: Die Injektionen werden in Abständen von 2—4 Tagen mit steigenden Dosen je nach der auftretenden Reaktion gemacht. Intramuskulär: Beginn mit Amp. I bzw. mit 0,5 ccm der Flaschenpackung. Intravenös: Beginn mit $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ der Amp. I bzw. mit 0,3 ccm der Flaschenpackung. Wegen der schlagartigeren Wirkung ist in hartnäckigen Fällen die intrav. Injekt. oft vorzuziehen. Bei Sepsis sind schnell steigende, hohe intravenöse Gaben bis zu 5 ccm der Flaschenpackung angezeigt. Bei Mischinfektionen mit Staphylokokken gibt man Strepto- und Staphylo-Yatren zu gleichen Teilen. Kinder erhalten die halbe bzw. eine ihrem Alter entsprechende Dosis. Originalpackungen 6 Amp. zu $2\frac{1}{2}$ ccm mit steigendem Keimgehalt. Flasche zu 25 ccm mit 50 Millionen Keime pro ccm.

SYMBIOSE-SERUM, staatlich geprüft auf Diphtherie-I.E., antiinfektiös. Injektion: intramuskulär, intravenös.

Symbiose-Serum hat gegenüber Diphtherie-Serum immer den Vorteil, daß auch noch nicht sichtbare Komplikationen durch die doppelte Spezifität des Serums bekämpft werden. Darüber hinaus indiziert bei allen verdächtigen Anginen, Mischinfektionen, septischen Diphtheriefällen usw. Bei leichten Fällen und kleinen Kindern genügt auch therapeutisch die Schutzdosis (4000 I.E.). In schweren Fällen Dosierung nach Erfordernis des Falles zu steigern. 400fach 4000 I.E. = 10 ccm, 8000 I.E. = 20 ccm.

TETANUS-SERUM „E. v. BEHRING“ ist ein staatlich geprüftes antitoxisches, vom Pferd gewonnenes Serum, dem zur Konservierung 0,5% Phenol zugesetzt ist. Tetanus-Sera werden mit 500, 750 und 2000 Antitoxin-Einheiten pro ccm in nativer, gereinigt-eiweißarmer oder konzentrierter Form hergestellt.

Prophylaxe: Das Wichtigste ist die rechtzeitige Prophylaxe mit Tetanusserum, da die Heilbehandlung eines bereits klinisch manifesten Tetanus infolge der festen Bildung des Giftes an die Nervensubstanz nicht selten aussichtslos ist. Die Prophylaxe hat sich daher auf alle Patienten, deren Verwundungen mit Schmutz, Staub- oder Ackerboden in Berührung gekommen sind, zu erstrecken, also bei Unfällen in Landwirtschaft und Gewerbe, bei Splitter-, Riß-, Stich- und Schußverletzungen. Ferner bei Operationen alter vernarbter Kriegsverletzungen, die gelegentlich latente Infektionsherde darstellen. Als prophylaktische Dosis werden im allgemeinen 3000 A.E. subcut. oder intramusk. gegeben. Bei stärker verschmutzten Wunden ist eine Wiederholung der Injektionen nach 1 Woche angezeigt, desgleichen auch bei Nachoperationen.

Therapie: Sobald Starrkrampfsymptome in Form von Zuckungen, Spannungen, Steifheitsgefühl usw. sich bemerkbar machen, empfiehlt es sich, hohe wiederholte Serumdosen von 50 000 A.E. und mehr zu geben. Die Einspritzungen sind intramuskulär bzw. intravenös auch in die Nähe der Zentripetalnerven zu machen. Bei ausgeprägtem Tetanus werden hohe Antitoxinmengen intralumbal und auch intraventrikulär nach Ablassen entsprechender Liquormengen empfohlen. Die Serumtherapie ist in solchen Fällen durch andere therapeutische Maßnahmen (Avertin- oder Pernocton- oder Rectidon-Dämmerschlaf usw.) zu ergänzen. Originalpackungen 600fach: 3000 A.E. in Ampullen und Serülen, 15 000 A.E. in Ampullen, 35 000 A.E. in Flaschen, 60 000 A.E. in Flaschen. 750fach: 12 500 A.E. in Ampullen. Gereinigt-eiweißarm (maximal 5% Eiweißgehalt): Packungen wie vorstehend. 2000fach gereinigt und konzentriert: 20 000 A.E. in Ampullen und Serülen. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

Das Tetanus-Serum vom Rind wird analog demjenigen von Pferden durch Immunisierung mit Starrkrampf-Bacillen-Toxin gewonnen. In Fällen, bei denen mit Überempfindlichkeit gegen Pferde-Serum zu rechnen ist, empfiehlt sich zur Prophylaxe die Verwendung des Tetanus-Serums vom Rind. Originalpackungen 300fach: 3000 A.E. in Ampullen und Serülen, 600fach: 3000 A.E. in Ampullen, 1000fach: 10 000 A.E. in Ampullen. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

TETANUS-SERUM VOM PFERD „SS DRESDEN“, staatlich geprüft. **Dosierung:** Für therapeutische Zwecke werden große Dosen gebraucht, und 5—6 solcher Heildosen können täglich in Abständen von 1 Std. gegeben werden.

Applikationsart: Intravenös, intraneural, intrakranial; prophylaktisch: subcutan. Packungen:

Nr. I Schutzdosis	Amp. zu	2 500 A.E. =	500fach	5	ccm
Nr. II Heildosis	Amp. zu	12 500 A.E. =	500fach	25	ccm
Nr. III Flasche	zu	25 000 A.E. =	500fach	50	ccm
Nr. IV Flasche	zu	50 000 A.E. =	500fach	100	ccm
Nr. IIID Flasche	zu	12 500 A.E. =	1000fach	12 $\frac{1}{2}$	ccm
Nr. IIIDD Amp.	zu	25 000 A.E. =	1000fach	25	ccm
	Amp. zu	3 000 A.E. =	2000fach	1,5	ccm
		20 000 A.E. =	2000fach	10	ccm

TETANUS-SERUM VOM PFERD „SS DRESDEN“, staatlich geprüft; eiweißarm (etwa 5% Eiweiß).

Nr. I Schutzdosis	Amp. zu	2 500 A.E. =	500fach	5	ccm
Nr. II Heildosis	Amp. zu	12 500 A.E. =	500fach	25	ccm

TETANUS-SERUM VOM RIND „SS DRESDEN“, staatlich geprüft.

Nr. IRD Amp.	2500 A.E. =	250fach	10	ccm
--------------	-------------	---------	----	-----

STERILES PFERDE-, HAMMEL- UND RINDERSERUM. Zur Behandlung aller Blutungen intramusk. Injekt. von 5—10 ccm. In Amp. zu 5, 10 und 50 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

TOXOGON s. Gonokokken-Vaccine.

TYPHUSIMPFSTOFF enthält 1000 Mill. Keime in 1 ccm. Die 1. Impfung gegen Typhus als Schutzimpfung besteht in einer 3maligen Injektion von Typhusimpfstoff unter die Brusthaut zwischen Brustwarze und Schlüsselbein. Zwischen den 3 Injektionen liegt ein Zwischenraum von je 8 Tagen. Man injiziert die beiden ersten Male 0,5 ccm und beim 3. Male 1 ccm, am zweckmäßigsten am Nachmittag oder Abend. Die Schutzwirkung hält ungefähr 3 Monate. Soll die Wirkung verlängert werden, so injiziert man 0,5 ccm und nach 8 Tagen 1 ccm. In Flaschen mit 10, 50 und mehr Kubikzentimeter oder 3 Amp. zu 1 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

TYPHORAL. Typhus-Impfstoffdragées zur peroralen Immunisierung. Vollkommen unschädlich und frei von Nebenwirkung, auch keine Fiebersteigerung. Hergestellt aus Typhusbacillen und Paratyphus-A- und -B-Bacillen. Polyvalent. Der Impfschutz entwickelt sich im Laufe der 2. Woche und hält 6—12 Monate an. Dosierung: Morgens nüchtern 1 Dragée unzerkaut mit etwas Wasser hinunterschlucken. Erst nach einer Stunde darf gefrühstückt werden. Am 2. und 3. Tag wird in gleicher Weise verfahren. Packung für eine perorale Schutzimpfung: Röhrchen mit 3 und 150 Dragées. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

OROVACCIN zur peroralen Immunisierung gegen Typhus. Glasröhrchen zu 3 Immuntabl. und 3 Gallepillen. Sächs. Serumwerke, Dresden.

CHOLERASCHUTZIMPFUNG. Der Impfstoff enthält in 1 ccm 5000 Mill. abgetötete Keime. Zur 1. Impfung werden 0,5 ccm und 7 Tage später 1 ccm des Impfstoffes subcutan unter die Brusthaut injiziert. Der Impfschutz dauert 3 Monate. Zur Verlängerung der Schutzwirkung genügt eine einmalige Injektion von 1 ccm. In Flaschen zu 10, 20, 50 und mehr Kubikzentimeter, 3 Amp. zu 1 ccm. Behringwerke, I. G. Farbenindustrie, Leverkusen a. Rh.

CHOLPEROS. Peroraler Impfstoff gegen Cholera, analog hergestellt wie Typhoral.

ORAVACCIN zur peroralen Immunisierung bei Cholera. Röhrchen zu 3 Immuntabl. und 3 Gallepillen. Sächs. Serumwerke, Dresden.

VACCIGON-MIXTUM GEGEN GONORRHÖE besteht aus einer großen Anzahl von Gonokokken-Stämmen, Bact. coli-, Streptokokken- und Staphylokokken-Stämmen in Amp. zu 1 ccm zur intram. und intrav. Inj. Die intrav. Inj. zeigt eine schnelle Reaktion mit hohem Temperaturanstieg. Anfangsdosis 1 ccm intram., 0,1 ccm intrav. Bei lokaler Reaktion Wiederholung derselben Dosis. Wenn ohne stärkere Reaktion vertragen, nach 3—5 Tagen Steigerung der Dosen.

Dosierung:

Ampullen mit steigender Keimzahl; jede Ampulle enthält alle vier Bakterienarten in folgender Konzentration:

	Gonokokken	B. coli	Streptokokken	Staphylokokken
1. Ampulle (weiß)	700 Million.	300 Million.	500 Million.	500 Million.
2. " (rot)	2 Milliard.	500 "	800 "	600 "
3. " (gelb)	3 "	1 Milliarde	1 Milliarde	1 Milliarde
4. " (grün)	4 "	2 Milliard.	2 Milliard.	2 Milliard.
5. " (blau)	5 "	3 "	3 "	3 "
6. " (violett)	6 "	3,5 "	4 "	4 "
7. " (braun)	7 "	4 "	4,5 "	4,5 "
8. " (rosa)	8 "	5 "	5 "	5 "
9. " (grau)	9 "	6 "	5,5 "	5,5 "
10. " (orange)	12 "	7 "	6 "	6 "

Packung: enthaltend 10 Ampullen. Sächs. Serumwerke, Dresden.

Vergiftungen

Das Gift ist durch Magenausspülung zu entfernen. Ist die Speiseröhre durch Lauge oder Säure stark verätzt, so ist größte Vorsicht geboten oder die Spülung vollkommen zu unterlassen. Bei geschlossenem Munde (Trismus) ist eine Sonde durch die Nase einzuführen. Als Spülwasser dient entweder gewöhnliches Wasser oder am besten eine Aufschwemmung von Carbo medicinalis Merck, oder es enthält schon die Bestandteile, die als Antidotum in Betracht kommen (z. B. bei Morphinumvergiftung Spülung mit prom. Kaliumpermanganatlösung). Ist kein Magenschlauch vorhanden, so gibt man ein Emeticum, entweder Cuprum sulfuric. 1:50 teelöffelweise bis zur Wirkung oder am besten subcutan 1 ccm einer Apomorphinlösung 0,1:10. Gleichzeitig kann man den Darm reinigen durch Seifenklistier und Abführmittel (Calomel 0,2 oder intramuskulär Sennatin). Frische Luft!

Da Pflanzenalkaloide mit Gerbsäure schwer lösliche Verbindungen eingehen, so gibt man bei Vergiftung mit Opium, Morphinum, Atropin, Colchicin am besten öfter 0,2—0,3 Tannin, oder wenn dies nicht vorhanden, kann es durch Kaffee, Tee oder eine Abkochung von Eichenrinde ersetzt werden.

Bei schwacher Herztätigkeit und schlechter Respiration sind Kognak, Campher, Hexeton, Cardiazol und Lobelin subcutan zu geben.

ALKALIEN (Kali- und Na-Lauge, kohlen saure Alkalien, Salmiakgeist). Symptome: Verätzung im Munde und Rachen, Kolik.

Behandlung: Einflößen von Zitronenwasser, Essigwasser, Milch, Gummilösung 10:100, gegen die starken Schmerzen Morphinum, bei starken Mund- und Rachenschmerzen Bepinseln mit Novocain- oder Tutocainlösung 1-bis 3proz. Kein Emeticum, kein Magenspülen.

ALKOHOL. Symptome: Rötung des Gesichts, enge Pupillen, schwacher Puls, Koma, Geruch nach Alkohol.

Behandlung: Magenausspülung, schwarzer Kaffee oder subcutan Coffein, Campher, kalte Umschläge auf den Kopf, Klistier mit Kochsalz und Essig. Liquor ammon. anis. 10 Tropfen in Zuckerwasser. Zur Anregung der Respiration künstliche Atmung und Lobelin.

ANILIN (Nitrobenzol oder Mirbanöl). Symptome: Starke Cyanose, Erbrechen, Schwindel, Bewußtlosigkeit, Koma. Auch Ikterus und Hämoglobinurie. Geruch nach Bittermandelöl.

Behandlung: Magenausspülung oder Brechmittel, als Abführmittel Magn. sulfuric. - Aderlaß, frische Luft, O-Inhalation, Campher und Codein.

ANTIMON (Tartarus stibiatus, Brechweinstein). Symptome: Kleiner Puls, Gastroenteritis, Kollaps.

Behandlung: Acidum tannic. 2,0 in warmem Wasser gelöst zum Trinken oder Eichenrindenabkochung, schwarzer Tee, schleimige Getränke.

ARGENTUM NITRICUM. Symptome: Verschorfung von Mund und Rachen, Erbrechen von weißen Massen (Chlorsilber), Schwindel, Paresen.

Behandlung: Magenausspülung mit Kochsalzlösung, Trinken von Kochsalzlösung, Eiweiß und Milch.

ARSEN (alle Arsenpräparate, Schweinfurtergrün). Symptome: Magenschmerzen, Erbrechen, Diarrhöe (blutig), Cyanose der Haut, Herzschwäche, Atemnot, Albuminurie, Bewußtlosigkeit, Delirien (Atoxyl macht Sehstörungen).

Behandlung: Magenausspülung, Abführmittel, Antidotum Arsenici $\frac{1}{4}$ - bis $\frac{1}{2}$ stündl. 1 Eßlöffel voll, Magn. usta, Milch, Eiweiß und Tierkohle, intrav. Tescal.

ATROPIN (Scopolamin, Hyoscin, Homatropin, Novatropin, Eumydrin). Symptome: Trockenheit in Mund und Rachen, starker Durst, Schluckbeschwerden, weite Pupillen, Akkommodationsstörungen, Tachykardie, schärlachähnliches Hautexanthem, Ischuria, Krämpfe, Tobsuchtsanfall.

Behandlung: Magenausspülung, Abführmittel, schwarzer Kaffee oder 0,1—0,3 Tannin alle Viertelstunden, Morphinum 0,01—0,02, Pilocarpin $\frac{1}{2}$ bis 1 Spritze von einer Lösung 0,2 : 10. Nach der Magenspülung eine Aufschwemmung von 2 Eßl. Carbo medic. und 30 Magn. sulfuric. einfließen. Chloralhydrat.

BARIIUM. Symptome: Gastroenteritis, langsamer Puls, Krämpfe. Subcutan Atropin, Magenausspülung mit Natr. sulfuric.

BLAUSAURE (Cyankali, bittere Mandeln). Symptome: Atemluft riecht nach bitteren Mandeln, Kopfschmerz, Schwindel, Dyspnoe und Cyanose. Hervortreten der Augen, Mydriasis, Bradykardie.

Behandlung: Magenausspülung mit Iprom. Kaliumpermanganatlösung, künstliche Atmung, kalte Übergießungen, Campher, Cardiazol, Hexeton, Suprarenin, Lobelin. Intrav. Injekt. von Calciumthiosulfat. 2—3mal tägl. 10 ccm; s. u. Tescal. Innerlich Kohle. Aderlaß.

BLEISALZE (Bleizucker, Bleiweiß). Symptome: Heftige Magenschmerzen, Erbrechen, Kolik, blutige Diarrhöen, später Verstopfungen, Herzschwäche.

Behandlung: Magenausspülung, Abführmittel, Eiweiß, Milch, Glaubersalz oder Bittersalz zum Abführen, innerlich Jodkalium. Injektionen mit Tescal intrav. 3mal tägl. 10 ccm langsam injizieren; s. u. Quecksilber.

Bei allen Schwermetallvergiftungen soll man dem Körper den Vitamin-B₂-Komplex in Form von Levurinose zuführen.

BROM. Symptome: Verätzung in Mund und Rachen. Erbrechen, das Erbrochene riecht nach Brom, Durchfall, Schwindel, Kollaps.

Behandlung: Mehlabkochung mit Milch, Eiweißlösung, vorsichtige Magenspülung mit 1/2proz. Carbolsäurelösung.

BROMOFORM. Symptome: Rauschähnlicher bis narkotischer Zustand, Pupillenstarre, Puls klein und unregelmäßig, Tachykardie, gestörte Respiration.

Behandlung: Magenausspülung oder Apomorphininjektion, künstliche Atmung, Lobelin, Campher- und Coffeininjektion.

CANTHARIDEN (spanische Fliegen). Symptome: Starkes Brennen in Mund, Rachen und Speiseröhre, bisweilen Blasenbildung, Schluckbeschwerden, blutiger Durchfall, starker Harndrang, Urin enthält Eiweiß, Zylinder und Blut, Kollaps.

Behandlung: Magenausspülung oder Emeticum, gegen die Schmerzen im Munde Bepinseln mit 1–3proz. Lösung von Novocain. Als Abführmittel 0,3 Calomel, später Opium.

CARBOLSÄURE (Lysol). Symptome: Weiße Verätzung von Mund und Rachen, Geruch nach Carbolsäure, Leibschmerzen, Erbrechen, Ausscheidung von schwärzlichem Urin, der auch Eiweiß und Blut enthält, Herzschwäche, Atemnot.

Behandlung: Magenausspülung mit Calcaria saccharata (1–2 EBl. auf 1 l Wasser), Darmeinlauf, Aderlaß, Campher, Lobelin.

CHLOR. Symptome: Husten, Dyspnoe, Cyanose, Auswurf.

Behandlung: Frische Luft, Sauerstoffeinatmung, Afenil intravenös, Lobelin.

CHLORALHYDRAT. Symptome: Schlafsucht, Cyanose, Erbrechen, Erytheme, Koma, Herzlähmung.

Behandlung: Künstliche Atmung, Essigklysmata, Strychnin (0,02 : 10 1/2 Spritze), Campher und Lobelin.

CHLOROFORM. Symptome: Bei Vergiftung per os: Brennen in Mund, Rachen und Magen, Erbrechen, Durchfall, Schlaf. Bei Vergiftung durch Einatmung: Lähmung der Atmung und Herztätigkeit, Fehlen der Reflexe, tiefe Narkose, Kollaps.

Behandlung: Magenausspülung, Campher, Coffein, Lobelin, künstliche Atmung, Strychnininjektion.

CHROM. Symptome: Rötliche Verfärbung der Mundschleimhaut, Schwellung und Blasenbildung im Munde, Erbrechen, Durchfall, Harnverhaltung, Herzschwäche.

Behandlung: Magenausspülung mit Natr. carbon., subcut. Campher, alle Viertelstunden 0,05 Plumb. acet.

COCAIN. Symptome: Blässe, Mund und Rachen trocken, rauschähnlicher Aufregungszustand, Herzschwäche, unregelmäßige Atmung, Kollaps.

Behandlung: Senfumschlag auf Herz und Magengegend, Einatmung von Amyl. nitros. und Spirit. aether. subcut. Campher und Coffein.

COLCHICUM (Herbstzeitlose). Symptome: Leibschmerzen, Erbrechen, blutige Durchfälle, Kollaps.

Behandlung: Magenausspülung oder Apomorphin subcut., Tannin 0,2 bis 0,3, mehrmals tägl. Opium, Campher, Coffein.

CYANKALI s. Blausäure.

DIGITALIS. Symptome: Erbrechen, Leibschmerzen, Durchfall, stark verlangsamter und unregelmäßiger Puls.

Behandlung: Magenausspülung mit Tanninlösung, 1 ccm von 1proz. Natr. nitros.-Lösung subcut. Campher und Coffein.

FLEISCHGIFT (Fischvergiftung). Symptome: Magenschmerzen, Erbrechen, Gastroenteritis, Augenmuskelparese, Akkommodations- und Schlundlähmung.

Behandlung: Magenausspülung, Abführmittel, Tierkohle, Campher, Coffein, hohe Dosen von Coramin. Anschließend an die Magenausheberung 10 ccm Coramin durch Magenschlauch einführen, später parenteral. Botulismusserum 20 ccm intramusk. oder intrav. Innerlich Adsorgan.

GASVERGIFTUNG s. Kohlenoxyd.

HYOSCYAMUS s. Atropin.

JODOFORM. Symptome: Kopfschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Tachykardie, psychische Störungen, Geruch nach Jodoform.

Behandlung: Befreiung der Wunden von Jodoform, innerlich Natr. bicarb., Campher und Coffein subcut.

KALI CHLORICUM. Symptome: Erbrechen, Durchfall, Magenschmerzen, Methämoglobin, urämische Symptome.

Behandlung: Magenausspülung und dann aufgeschwemmte Tierkohle, Diuretica (Euphyllin intrav.), Liquor Kal. acet., starker Aderlaß mit anschließender Kochsalzinfusion, Analeptica.

KASEVERGIFTUNG (Tyrotoxin) s. Fleischvergiftung.

KOHELENOXYD (Leuchtgas, Kohlendunst). Symptome: Brennen der Gesichtshaut, Kopfschmerz, Schwindel, Ohrensausen, Angstgefühl, Herzschwäche, Dyspnoe, Albuminurie Glykosurie.

Behandlung: Sauerstoffinhalation oder frische Luft, kräftiges Frottieren des Körpers, starker Aderlaß mit anschließender Kochsalzinfusion. Innerlich Wasserstoffsuperoxyd, Campherinjektion und alle 20 Min. eine subcut. Inj. von Lobelin bis zur Besserung, subcut. Cardiazol oder Coramin 3 ccm, intrav. Methylenblau Nordmark. S. diëses.

KUPFER. Symptome: Magenschmerzen, Erbrechen, Kolik, blutige Durchfälle, Oligurie.

Behandlung: Magenausspülung mit Ferrocyanalilösung 1:1000, Milch, Eiweiß, Magnesia usta, gegen Schmerzen Morphium, Opium.

LAUGE s. Alkalien.

LYSOL s. Carbolsäure.

MIRBANOL s. Anilin.

MORPHIUM (Opium, Pantopon). Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Schlafsucht, tiefes Koma und Anästhesien. Pupillen eng und starr, Puls klein und langsam, Cyanose.

Behandlung: Gleichgültig, ob die Vergiftung per os oder durch Injektion stattgefunden hat (Morphium wird stets in den Magen ausgeschieden), zuerst Magenausspülung mit Kaliumpermanganatlösung 1:1000, 1/2stündl. 0,001—0,002 Atropin als Injektion, besser Cardiazol, Coramin in hohen Dosen, Coffein oder 1—2 Amp. Ephedrin (subcut. oder intrav.), Sauer-

stoffinhalation, alle 20 Min. 1 Spritze Lobelin subcut. (Amp. mit 0,01 Lobelin). Sehr wirksam Icoral intram.

MUTTERKORN s. *Secale cornutum*.

NITROBENZOL s. Anilin.

OL. CHENOPODII. Symptome: Bewußtlosigkeit, Krampfanfälle, Herzschwäche.

Behandlung: Magenausspülung, Darmeinlauf, kräftige Abführmittel, Herzmittel. Am wirksamsten ist die intrav. Zufuhr von 600 ccm physiol. Kochsalzlösung mit 6 Amp. Hypophysin, wodurch eine gründliche Darmentleerung herbeigeführt wird. (Klin. Wschr. Nr. 35, 1926).

OPIUM s. Morphium.

OXALSÄURE (Kleesalz). Symptome: Brennen in Mund und Rachen, Rötung bis Verätzung der Mundschleimhaut, blutiges Erbrechen, Magen- und Leibschmerzen, Durchfall, hämorrhagische Nephritis, Krämpfe.

Behandlung: Magenausspülung und Brechmittel möglichst zu vermeiden, dagegen Kalkwasser und Afschwemmung von Magnesia usta oder Kreide. *Calcaria saccharata*.

PHOSPHOR (Schwefelhölzer und Rattengift). Symptome: Erbrechen, das Erbrochene riecht nach Phosphor und leuchtet im Dunkeln. Magenschmerz, Leberschwellung, Durchfall, Ikterus, Herzschwäche, Albuminurie.

Behandlung: Magenausspülung mit Kaliumpermanganatlösung 1:1000 oder sehr verdünnter Kupfersulfatlösung. Innerlich 3stündl. 10 Tropfen altes Terpentinöl. Zur Linderung von Schmerzen Morphium, Campher, Coffein. Keine Milch, keine fetten Ole.

PILZE. Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Erregungszustände, Delirien, Gastroenteritis, Herzschwäche.

Behandlung: Magenausspülung oder Emeticum (*Tartarus stibiatus*) und 0,3 Calomel zum Abführen, große Dosen von Tierkohle. Kein Opium. Wenn nötig öfter 3—4—6—10 ccm Cardiazol auf einmal.

QUECKSILBER. Intrav. Injekt. mit Tecesal, langsam injizieren; tägl. 1—3 Amp. zu je 10 ccm. Gleichzeitig wöchentl. 2 Bäder mit Schwefeleber. Vitamin-B₂-Komplex. Siehe unter Blei und Sublimat.

SANTONIN (Wurmsamen, Wurmhütchen). Symptome: Gelbsehen, Gelbfärbung des Harns, die durch Zusatz von Alkalien in Purpurrot übergeht. Schwindel, Brechreiz, Krämpfe.

Behandlung: Brechmittel oder Magenausspülung, Abführmittel, 2 bis 3 g Chloralhydrat rectal.

SAUREN (Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure). Symptome: Verätzung in Mund, Speiseröhre, Magen- und Leibschmerzen, blutiges Erbrechen, Dyspnoe, Albuminurie, Hämaturie.

Behandlung: Magenausspülung und Emetica am besten zu unterlassen. Innerlich Magnesia usta oder carbonica, Kreide, Kalkwasser, Sodalösung, Milch, Schleimsuppe, Eis. Bei Schmerzen Morphium. Campher, Coffein.

SCHIERLING. Symptome: Erbrechen, Schwindel, Trockenheit im Halse, Leibschmerzen, Krämpfe, weite Pupillen, Cyanose, Lähmung der Atemmuskeln.

Behandlung: Magenausspülung, Brechmittel, Abführmittel, künstliche Atmung, Campher, alle halbe Stunden Lobelin.

SCHLAFMITTEL s. Veronalvergiftung.

SCHLANGENBISSSE. Symptome: An der Bißstelle hämorrhagisches Ödem mit Lymphangitis und Drüenschwellung. Kopfschmerz, Delirien, Erbrechen, Beklemmung, Krämpfe, Koma.

Behandlung: Injektion von Schlangenserum oberhalb der Bißstelle intramusk. Sofortiges Abbinden des Gliedes, Ausaugen oder Ausbrennen der Bißwunde, Einspritzen von 1proz. Kaliumpermanganatlösung in die Umgebung der Wunde. Innerlich reichlich Alkohol, subcut. Campher, Coffein, Strychnin 0,1 : 10 subcut. 1 ccm.

SCHWEFELKOHLENSTOFF. Symptome: Erbrechen, rauschähnliche Zustände, Schwindel, Singultus, Koma.

Behandlung: Brechmittel, Magenausspülung, frische Luft.

SCHWEFELWASSERSTOFF (Grubengas). Symptome: Schwindel, Erbrechen, Ohrensausen, Ohnmacht, Bewußtlosigkeit, Herzschwäche, Bradykardie, Lungenödem, Krämpfe.

Behandlung: Frische Luft, Sauerstoffinhalation, Aderlaß mit anschließender Kochsalzinfusion, Einatmen von Chlordämpfen (Aqua chlorata), Campher und Lobelin.

SECALE CORNUTUM (Ergotin, Mutterkorn). Symptome: Erbrechen, Leibschmerzen, Kribbeln in der Haut, Gliederschmerzen, Krämpfe, Koma.

Behandlung: Magenausspülung, Emeticum, mehrmals tägl. 0,2 Tannin, Analeptica.

STRYCHNINUM SULFURICUM. Symptome: Trismus, Steifigkeit in den Gliedern, tetanische Krämpfe, Cyanose, Dyspnoe.

Behandlung: Magenausspülung mit 2proz. Tanninlösung, subcutan Apomorphin, große Dosen von Chloralhydrat oder sofortige Pernoctoninjektion.

SUBLIMAT. Symptome: Rachen, Mund und Speiseröhre verätzt, Magen- und Darmbeschwerden, Erbrechen, Durchfall, Albuminurie, Anurie, Stomatitis.

Behandlung: Vorsichtige Magenausspülung oder 1 ccm Apomorphin subcut. 0,1 : 10, Trinken von viel Milch und Eiweißlösung. Magnesia usta, Tierkohle und Eisensulfat, 3mal tägl. 1 Amp. = 10 ccm Tecesal intrav. langsam injizieren. Analeptica. Zufuhr von Vitamin-B₂-Komplex s. unter Blei.

TARTARUS STIBIATUS s. Antimon.

TOLKIRSCHe s. Atropin.

VERONAL (Medinal, Noctal, Curral). Magenausspülung, Abführmittel bei Herzschwäche, Cardiazol (besser Cardiazol-Ephedrin), Coramin intrav. und intramusk. in hohen Dosen. In schweren Fällen alle 20 Minuten 1 Amp. mit 0,01 Lobelin subcut. Sehr wirksam Icoral intramuskulär.

WURSTVERGIFTUNG s. Fleischvergiftung.